Wolfgang Müller

Das Wörterbuch deutscher Präpositionen

Wolfgang Müller

Das Wörterbuch deutscher Präpositionen

Die Verwendung als Anschluss an Verben, Substantive, Adjektive und Adverbien

Mit Unterstützung von
Klaus-Rainer Müller und Heidrun Müller-Braun
bei der Internetrecherche sowie von
Gertraut Snoei
bei der Sammlung von Belegen

Band 1: A–L

De Gruyter

Haftungsausschluss

Das vorliegende Wörterbuch wurde nach bestem Wissen und Gewissen sowie mit größter Sorgfalt erstellt und qualitätsgesichert. Der Autor kann jedoch keine Verantwortung oder Haftung für Schäden übernehmen, die im Zusammenhang mit der Verwendung des vorliegenden Wörterbuchs und seiner Inhalte entstehen.

Bei zitierten Textpassagen, die aus Originaldokumenten stammen, gelten in Zweifelsfällen die Originaldokumente. Die zitierten Textpassagen dienen ausschließlich der Verdeutlichung des Wortgebrauchs. Dies bedeutet, dass sie nicht die Meinung des Autors repräsentieren müssen. Dementsprechend distanziert sich der Autor ausdrücklich von ihnen.

Die in diesem Wörterbuch angegebenen Quellen und Webseiten wurden zum Zeitpunkt ihrer Einsichtnahme nach bestem Wissen und Gewissen sowie mit größter Sorgfalt ausgewählt. Eine Haftung, Garantie oder Verantwortung für die zitierten Textpassagen sowie für die Richtigkeit oder Aktualität der in diesem Buch angegebenen Webseiten und Quellen kann nicht übernommen werden. Für Webseiten, welche aufgrund einer solchen Angabe aufgerufen werden, wird keine Verantwortung übernommen. Dementsprechend distanziert sich der Autor ausdrücklich von ihnen.

Rechte Dritter wurden – soweit bekannt – nicht verletzt.

Für Warenzeichen, Marken-, Gebrauchs- und Handelsnamen etc. , die in diesem Wörterbuch genannt sind, gelten, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind, die entsprechenden Schutzbestimmungen und -rechte in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Geschützte Warenzeichen sowie Marken-, Gebrauchs- und Handelsnamen werden in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet nicht, dass es sich um einen freien Namen im Sinne des Waren- und Markenzeichenrechts handelt.

ISBN 978-3-11-017674-2
eISBN 978-3-11-025609-3

Library of Congress Cataloging-in-Publication Data
A CIP catalog record for this book has been applied for at the Library of Congress.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2013 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Satz: pagina GmbH, Tübingen
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
♾ Gedruckt auf säurefreiem Papier
Printed in Germany
www.degruyter.com

Schon sehr früh habe ich gelernt,
dass die Arbeit selbst ihr eigener Lohn ist. (Faithfull)

„Man vollendet ein Werk nicht,
man lässt es im Stich“

Damit soll gesagt sein, dass man nicht ständig überarbeiten und verbessern muss. Man muss sich einfach einmal davon trennen.
(Aus: Das unabhängige Hochschulmagazin – Werkstatt Mai 2007, 8)

Lexikographisch gesehen misst sich die Liebe
zur Sprache an der Ausführlichkeit, mit welcher
die Realität des Wortschatzes beschrieben wird.

(Franz Josef Hausmann)

Corpus linguistics and lexicography belong together.
They are the winning combination for the future of
dictionary making. (Wolfgang Teubert)

Every other author may aspire to praise;
the lexicographer can only hope to escape reproach.

(Samuel Johnson; 1755)

„Man muss schon Akademie-Mitglied sein
– toter als ein Fossil –, um ein Wörterbuch zu verfassen,
in welcher Sprache auch immer.“ (Arthur Rimbaud)

Erfolg in der Wissenschaft, indem man Sachen macht,
die einem Spaß machen und die noch niemand
gemacht hat. (Jörg Schmiedmayer)

Untersuchungen haben ergeben, dass intrinsisch
motivierte Wissenschaftler kreativer und origineller
arbeiten als extrinsisch motivierte, die gewöhnlich eher
dem Mainstream folgen.

(Bruno S. Frey, Wirtschaftsprofessor in Zürich,
in: duz EUROPA Nr. 6/2011, 3)

Lust an der Leistung

Inhalt

I. Kurzvorwort IX

II. Einführung in den Gegenstandsbereich sowie Darstellung der Entstehung und des Aufbaus des Wörterbuchs X

1 Die Begründung: Zweifel bei der Wahl des korrekten präpositionalen Anschlusses X

2 Die präpositionalen Anschlüsse . . . XV

3 Die Zielgruppen XVIII

4 Die Nutzungsmöglichkeiten XIX

5 Die Basis für die Erarbeitung dieses Wörterbuchs – eigene Sammlung und die Corpora XIX

6 Die Erarbeitung der Wörterbuchartikel XXI

7 Wie sind die Wörterbuchartikel aufgebaut? XXIV

7.1 Das Stichwort (Lemma) XXIV

7.2 Die Leitpräpositionen XXIV

7.3 Die Valenzangabe XXIV

7.4 Die Bedeutungserklärung XXVI

7.5 Die Kompetenz- und/oder Belegbeispiele (Zitate) XXVIII

7.6 Das Verb XXX

7.7 Das Substantiv, das Adjektiv, das Adverb XXXI

8 Die Satzzeichen XXXII

9 Die Abkürzungen und Siglen XXXII

10 Numerische Angaben XXXVI

11 Zitierte Literatur/Quellenverzeichnis/ weiterführende wissenschaftliche Publikationen XXXVII

12 Dank LIV

13 Schlussworte LV

III. Das Wörterbuch 1

I. Kurzvorwort

Deutschlernende, aber auch deutsche Muttersprachler sind oft unsicher, welch eine Präposition an ein Verb, an ein Substantiv, an ein Adjektiv oder an ein Adverb angeschlossen wird, ob es beispielsweise *stolz auf etwas* oder *stolz über etwas*, ob es *Abneigung gegen jemanden* oder *Abneigung vor jemandem* heißen muss oder ob beides möglich ist. Zusätzlich stellt sich die Frage, welche Bedeutung sich bei einem gewählten präpositionalen Anschluss ergibt und in welchem Zusammenhang er zum Einsatz kommt.

Diese Fragen beantwortet das vorliegende Wörterbuch an Hand zahlreicher Textbeispiele vor allem aus der Alltagsliteratur (aus deutschen, österreichischen und Schweizer Zeitungen u. a.), aber auch aus der Belletristik und der wissenschaftlichen Literatur. Dementsprechend dokumentiert das Wörterbuch den Gebrauch der Präpositionen in der deutschen Gegenwartssprache so, wie er ist. Es ist kein präskriptives, kein reglementierendes Wörterbuch, sondern ein deskriptives. Es spiegelt wider, wie die Menschen reden und schreiben, nicht, wie sie reden oder schreiben sollten.

Jeder, der Deutsch lernt, und jeder, der Deutsch lehrt, braucht diese Informationen.

In über 5.500 Stichwörtern stellt das Wörterbuch mehr als 24.000 Anschlussmöglichkeiten und Anschlusskombinationen übersichtlich dar.

Zielgruppen dieses korpusbasierten Wörterbuchs sind sowohl Muttersprachler als auch Deutschlernende und Deutschstudierende, Sprecher mit Deutsch als Zweitsprache oder Fremdsprache, Deutschdozenten, Lexikographen, Linguisten, Übersetzer, Redakteure, Autoren und nicht zuletzt alle an der deutschen Sprache Interessierten.

Und so ist ein Wörterbuchartikel aufgebaut:

Fundgrube, die

an ⟨die Fundgrube an etwas (Dat.)⟩ *etwas, was reich an dem Genannten ist:* Wenn die Besatzung des Spionage- und Aufklärungsflugzeuges längst wieder arbeitet, wird die Entscheidung, das Flugzeug mit seiner Fundgrube **an** Spionageausstattung auf chinesischem Boden zu landen, zweifelsohne in einem größeren Kontext untersucht werden. (Welt 2001; WL).

aus ⟨die Fundgrube aus etwas (Dat.)⟩ *etwas, was in reichem Maße aus dem Genannten besteht:* Nun erscheint des Multitalents drittes Buch auf deutsch … eine Fundgrube **aus** Radiomanuskripten, Zeitungskolumnen, einer Sherlock-Holmes-Geschichte und dem Theaterstück „Latein!". (BerlinZ 1996; WL).

***für** **1.** ⟨die Fundgrube für jemanden⟩ *etwas, was sehr ergiebig für den Genannten ist:* das Museum ist eine Fundgrube **für** Historiker; diese Bibliothek ist eine Fundgrube für Büchersammler; Kundenliste als Fundgrube **für** die Steuerfahnder (BerlinZ 1995; WL). **2.** ⟨die Fundgrube für etwas (Akk.)⟩ *etwas, was reichlich das Genannte enthält:* Die Bibel – eine Fundgrube **für** Lebenshilfen (Welt 2000; WL).

über ⟨die Fundgrube über etwas (Akk.)⟩ *etwas, was über das Genannte Auskunft gibt:* Das Stadtmuseum ist nicht nur eine geschichtliche Fundgrube **über** schlechte und gute Zeiten des Ortes, sondern gibt auch ausführliche Auskunft über die vielgerühmte Schuhmacherzunft. (BerlinZ 1997; WL); Für jeden, der die Zeichen der Zeit ernst nimmt, eine Fundgrube **über** die Tiefendimension des Menschen. (KlZ, 25.5.1997; C).

von ⟨die Fundgrube von etwas (Dat.)⟩ *etwas, was von dem Genannten reichlich enthält:* Eine Fundgrube **von** Schriftstücken, die nun nach und nach der großen Gemeinde des Dichters zugänglich gemacht werden. (SchwerinVO; WL); Das Buch ist eine Fundgrube **von** interessanten Fakten. (JuF 1997; WL); Sein Werk gleicht einer prall gefüllten Fundgrube **von** Spruchweisheiten … (Freitag 1999; WL).

zu ⟨die Fundgrube zu etwas (Dat.)⟩ *etwas, was zu dem Genannten führt:* Cuisins Bildband ist eine Fundgrube **zur** Kindheit der Tiere mit den neuesten Erkenntnissen. (Welt 2002; WL); Und dann ist dieses Buch auch noch eine unerschöpfliche Fundgrube **zur** oppositionellen DDR-Literatur nach 1976. (JuF 2000; WL).

II. Einführung in den Gegenstandsbereich sowie Darstellung der Entstehung und des Aufbaus des Wörterbuchs

1. Die Begründung: Zweifel bei der Wahl des präpositionalen Anschlusses: Welche Präposition ist korrekt?

Was ist korrekt „*Hommage an …*, *Hommage für …*, *Hommage auf …* oder *Hommage zu*"? Schlag' nach im Wörterbuch! Doch wie sieht es mit der Antwort auf solche Fragen aus? Was geben die lexikografischen Hilfsmittel her?

Gebucht ist *Hommage* im Brockhaus-Wahrig (1981), allerdings ohne einen präpositionalen Anschluss. In Wahrigs Deutschem Wörterbuch (2000) findet sich der Beispielsatz: *eine Hommage an einen Schriftsteller.* Im Duden [2]Das große Fremdwörterbuch (2000) findet sich *Hommage à …: Huldigung für …*, aber kein Hinweis auf eine deutsche Präposition als Anschluss zu Hommage.

Einzig und allein im 10-bändigen Wörterbuch der deutschen Sprache (Duden, 1999) finden die BenutzerInnen die präpositionalen Anschlüsse: Zuerst ist dort ein interessanter früher Beleg von 1969 mit *Hommage* als eine Art Zitatwort (Die Ausstellung … ist … in einer vollkommenen Weise eine „Hommage à Ida Kerkovius") genannt. Dann folgen Belegbeispiele mit den deutschen Präpositionen *an, auf, für* und *zu*: Eine Hommage an einen großen Typografen (Börsenblatt); Eine Hommage auf Willi Baumeister (Stuttgarter Zeitung); der Film, der heute als eine Art Hommage für Diterle gezeigt wird (Welt); die Hommage zum 65. Geburtstag des Nobelpreisträgers … (Spiegel).

Diese komplexe Dokumentation möglicher Anschlüsse ist ein Idealfall, jedoch nicht repräsentativ für das ganze Wörterbuch.

Im Duden/Oxford Großwörterbuch Englisch-Deutsch lautet der Eintrag homage to (an + Akkusativ); in Langenscheidts Handwörterbuch Französisch-Deutsch (1976) findet man beim Stichwort hommage *hommage national à …* Staatsakt für …

Diese Beispiele zeigen, dass die Anschlusspräpositionen in den einzelnen Sprachen oft recht unterschiedlich sind und dass sie daher schon eine besondere Beachtung verdienen. Diese Unterschiede[1] und die damit verbundenen Unsicherheiten haben mich zu diesem Wörterbuch motiviert. Die Verwendung von Präpositionen ist eines der größten Probleme für Nicht-Muttersprachler. Dass es diese Unsicherheiten gibt, hat Herbert E. Wiegand (1985) in seinem Beitrag „Fragen zur Grammatik in Wörterbuchbenutzungsprotokollen" sehr deutlich vorgeführt.

„Nur in einem Spezialwörterbuch (etwa einem Wörterbuch deutscher Anschlusspräpositionen) für den DaF-Bereich ist es m. E. sinnvoll, weiteres linguistisches Wissen über die regierten Präpositionen zu verarbeiten. Das ist jedoch ein neues (und, wie mir scheint, spannendes) The-

[1] Die deutsche Präposition „auf" kann beispielsweise im Englischen durch at, by, for, on wiedergegeben werden: Ich hoffe auf gutes Wetter/I hope for a good weather. Oder: „Crazy for love". Verrückt nach Liebe? (Spiegel 29/2005,116). „Wird das Buch ein Erfolg, werden Literaturscouts ausschwärmen, um Kitas und Kindergärten nach Autoren abzuklappern, die total crazy danach sind, ihre Erfahrungen einem großen Publikum mitzuteilen." (Spiegel 29/2005,116). Oder: be angry at or about sth. = wegen etwas böse sein. Oder: „You don't tug on Superman's cape, you don't piss into the wind" – man sollte weder an Supermans Umhang zerren noch gegen den Wind urinieren. (sueddeutsche.de, 3.6.2006); boire dans une tasse = aus einer Tasse trinken; manger dans une assiette = aus einem Teller essen; verre à vin = Glas für Wein. Im Niederländischen (Flämischen) hat man „angst van", im Deutschen „Angst vor". Niederländisch: ik zeg tegen hem – ich sage (zu) ihm (tegen = gegen); spanisch: Cuidado con el perro/Vorsicht vor dem Hund; Taxi nach – taxi pour.

ma." (Herbert E. Wiegand: Über primäre, von Substantiven „regierte" Präpositionen …, S. 142).

„Wahrscheinlich werden jedoch von Nichtmuttersprachlern Wörterbücher mit Suchfragen nach regierten Präpositionen noch häufiger konsultiert … Nach meinen empirischen Unterlagen … interessiert sich der Deutschlerner … ausschließlich dafür, wie die regierte Präposition lautet, nicht dafür, was sie bedeutet … (Herbert E. Wiegand: Von Substantiven regierte Präpositionen … S. 140).

„Da viele Sprachen diese Sinnzusammenhänge durch andere lexikalische oder grammatikalische Phänomene ausdrücken als das Deutsche, gehören Präpositionen zu den Lernschwierigkeiten im Deutschen …" (Wilfried Krenn; S. 258).

„Die Wahl der richtigen Präposition […] ist ein nie endendes Problem für alle Lerner des Deutschen als Fremdsprache", schreibt Bertold Fuchs (S. 35). Alfred Wollmann[2] führt eindrucksvoll entsprechende interlinguale und intralinguale Interferenzen für das Englische von deutschen Anglisten vor.

Im Kleinen Valenzwörterbuch werden entsprechende Fehler von Deutsch lernenden Ausländern zitiert: *Das persönliche Interesse ist kaum zu dem Einfluss zu trennen; Verlasst euch nie für andere!*

Welch große Rolle die präpositionalen Anschlüsse in der täglichen Sprache grundsätzlich spielen, zeigen komprimierte Sätze oder Satzteile wie: *Herausgekommen ist ein Plädoyer* ***für*** *einen radikalen Bruch* ***mit*** *dem Bismarckschen Sozialversicherungssystem und seiner strikten Kopplung* ***an*** *den Faktor Arbeit.* Oder: *Aufruf* ***zur*** *Mitwirkung* ***bei*** *der EU-Konsultation* ***zur*** *wissenschaftlichen Information.*

Wer Gegenwartswörterbücher auf präpositionale Anschlüsse hin durchsieht, stellt fest, dass diese bei Verben und Adjektiven vielfach dokumentiert sind, jedenfalls dann, wenn es sich um gängige Anschlüsse handelt (z. B. *hoffen auf, sich freuen über, sich freuen an; abhängig von, wütend auf*). Die Dokumentation erfolgt jedoch meist nicht nach einem bestimmten System. Weniger geläufige, aber trotzdem gebräuchliche Anschlüsse fehlen häufig, z. B. *etwas nach etwas durchsehen.*

Im Unterschied zu den Präpositionalobjekten bei Verben finden sich die Anschlüsse bei Substantiven – die Präpositionalattribute – eher zufällig in selbstgebildeten Beispielen oder Belegen.

Auf diese Lücken bei den Präpositionalattributen in den Wörterbüchern haben unter anderem Wolfgang Teubert, Stefan Schierholz und Corinna Peschel aufmerksam gemacht. Präpositionalattribute können Ergänzungen oder Angaben sein.

Nach Ulrich Engel gibt es folgende Präpositionalattribute:

- präpositive
  Gier nach, Meldung an
- direktive
  Brücke über den Rhein, Fahrt nach Tirol, Zug von München nach Dortmund
- expansive
  eine Höhe von 80 Metern, Zunahme um 8 Kilogramm
- nominale
  Tätigkeit als Küchenchef

[2] Präpositionalphrasen im Englischen, S. 217f. Intralinguale Interferenz, z. B.: I don't care *__for__ the costs anstatt: I don't care __about__ the costs; Interlinguale Interferenz: I would like to draw your attention *__on__ a positive aspect of this affair (Aufmerksamkeit __auf__ … lenken) statt: draw attention __to__ … Dass die präpositionalen Anschlüsse bei Verben, Substantiven, Adjektiven und Adverbien eine konstituierende Funktion innerhalb einer Sprache erfüllen, dokumentiert eindrucksvoll das englische Wörterbuch von Michael Rundell (Editor-in-Chief). *Macmillan Collocations Dictionary for Learners of English.* Unter der Überschrift A New Pedagogical Dictionary of English Collocations stellt Stephen Coffey in einem Review Article dieses Wörterbuch im International Journal of Lexicography 3/2011, S. 328–341 vor: Collocation patterns in MCD (noun + prep. + noun = advance in design, immunity against infection; noun + prep. + noun = issue of gender, countries across the globe; verb + prep. + noun = arise from desire, collapse into giggles; verb + prep. + noun = disagree with a conclusion, act an advice; adjective + prep. + noun = grateful for assistance, generous with time.

Zusätzlich nennt Ulrich Engel folgende Präpositionalergänzungen:

– präpositive
(denken) an die Kinder, (zittern) vor Kälte
– direktive
(reisen) ins Heilige Land, (wandern) durch den Spessart
– expansive
(verbreitern) um sieben Meter
– situative
(*wohnen) auf dem Lande, (leben) in der Großstadt*

Es gibt feste Verbindungen – Komplemente – wie *Liebe zu, Ausflug nach/in* und nicht feste Verbindungen – Supplemente – *Frau mit Hund, Skandal wegen.*

Doch nicht nur die Deutsch Lernenden, auch die deutschen Muttersprachler[3] haben hinsichtlich der präpositionalen Anschlüsse ihre Schwierigkeiten und Probleme:

Wie muss es heißen: *verblüffen mit* oder *verblüffen durch* oder ist beides richtig? Etwas *wettmachen mit* oder *durch etwas*; *etwas wimmelt von* oder *vor etwas*? *Übersät mit etwas* oder *übersät von etwas*? *Blass aus Neid* oder *blass vor Neid*? Oder ist beides richtig?

Bei all diesen Präpositionen handelt es sich um regierte und nicht um regierende Präpositionen. Um eine regierende Präposition handelt es sich in: *Verdruss an der Basis* = wo?; in diesem Wörterbuch geht es in erster Linie – aber nicht nur – um regierte, um von einem Verb, einem Substantiv, einem Adjektiv oder einem Adverb abhängige Präpositionen, zum Beispiel in: *Verdruss an der Politik.*

Dieses Wörterbuch kann die Grundlage für die Erarbeitung von Inhalten der regierten Präpositionen bilden.

Sprachpflege und Sprachkritik haben sich immer wieder mit Fragen nach dem richtigen Gebrauch von Präpositionen beschäftigt und beschäftigen sich noch immer – wenn vielleicht auch seltener – in Sprachglossen und Sprachkommentaren damit. Hierbei ist meist eine präskriptive Reglementierung, eine konservative Einstellung festzustellen, die nicht selten den wirklichen Sprachgebrauch ignoriert.

Dies sei anhand eines längeren gekürzten Beitrags im Sprachspiegel 2/1984, Seite 52f. gezeigt. Dort schreibt Ursula von Wiese unter der Überschrift „Die verflixten Präpositionen" Folgendes:

> Die Präpositionen oder Verhältniswörter sind tückisch. Sie haben so eine Art, sich mit Unschuldsmiene dort einzuschleichen, wo sie gar nicht hingehören. So gut verstehen sie sich darauf, dass man den Schwindel oft gar nicht bemerkt. Wenn sie das Spiel lange genug getrieben haben, können sie sich sogar an dem falschen Platz behaupten. Man muss schon höllisch aufpassen, wenn man ihnen auf die Schliche kommen will.
>
> Sie haben sogar die Frechheit, ein Austauschspiel zu betreiben, so sehr wiegen sie sich in der Sicherheit, nicht ertappt zu werden. In ein und demselben Artikel im „Spiegel" las ich die Bildunterschriften: „Propaganda zur Familienplanung" und „Kampagne zur Familienplanung", im Text aber wie zum Ausgleich: „zahlbar für einen Zeitraum von 14 Jahren". Im Zweifelsfall – und welcher Schreibende gerät nie in Zweifel, ob er „über" etwas oder „an" etwas zu zweifeln hat? – muss man ganze Sätze bilden, und dann wird die Sache klar: Ich mache Propaganda für etwas, ja, ich käme gar nicht auf den Gedanken, „zu" etwas Propaganda zu machen. Ich kämpfe für oder gegen etwas, führe also keine Kampagne „zu" etwas […].
>
> Zugegeben, ganz einfach ist es nicht, stets die richtige Präposition in den Kopf springen zu lassen; und so kommt es vor, dass Vorbereitungen „für" etwas statt „auf" getroffen werden, kein Anlass „für" statt zu gesehen und der Auftakt „für" etwas statt zu etwas gegeben wird. Doch wenn das so beliebte „für" endlich einmal angewendet werden müsste, dann wird es verschmäht. Durch die Gehirnwindungen zwängt

[3] Bei Stefan Schierholz (2001, Präpositionalattribute, S. 52) heißt es zwar: „Damit wäre es plausibel, dass Muttersprachler kaum Probleme bei der Selektion der korrekten regierten Präposition haben, während dies für Fremdsprachler ein wesentliches Problem darstellt.", doch die zahlreichen Anfragen von Muttersprachlern an die Dudenredaktion (einige zitiert in meinem Beitrag: Wörterbücher der Zukunft – oder: Terrae incognitae, S. 234ff.) und die entsprechenden Sprachglossen zeugen von einer nicht geringen vorhandenen Unsicherheit bei dieser BenutzerInnengruppe, wenn auch die Unsicherheiten anders gelagert sein mögen. Darauf weist auch Corinna Peschel (2012, S. 48) hin. „Dass auch Muttersprachler damit Schwierigkeiten haben, lässt sich an studentischen Hausarbeiten wie auch an den Fragebögen erkennen" (Corinna Peschel, 2012, S. 56).

sich die Vorsorge „gegen“ Krankheit, statt für Krankheitsfälle […].

Ein gutes Beispiel für richtige Unterscheidung scheinbar harmloser Wörtchen sind die Substantive „Zugang“ und „Eintritt“, in denen die ihnen gebührende Präposition steckt, sodass man einen Wegweiser hat. Der Eintritt in einen Verein ist klar vorgezeichnet; Zugang „in“ eine geschlossene Gesellschaft kann man nicht erzwingen; das ist nur möglich, wenn man Zugang zu ihr findet […] „Erschöpft lehnte er sich gegen die Wand.“ Die Präposition „gegen“ bewirkt eine gedankliche Verknüpfung mit Widerstand; aber die Person, von der hier die Rede ist, scheint denn doch anlehnungsbedürftig zu sein […].

Nirgends wird so viel gemogelt wie bei der Anwendung von Präpositionen. Das geht so blitzschnell vor sich, dass es weder dem Auge und noch weniger dem Ohr auffällt. Der Angriff „gegen“ eine Person hört sich nicht einmal falsch an, weil „gegen“ das Gegenteil von „für“ ist, eben das berühmte Für und Wider, aber sinnfällig ist nur ein Angriff auf eine Person (denn man stürzt sich ja nicht gegen etwas, sondern auf etwas).[4]

Thematisiert und präskriptiv beurteilt werden „Normabweichungen“ bei den präpositionalen Anschlüssen auch in der Deutschen Grammatik von Rudolf und Ursula Hoberg (Seite 311f.). Dort heißt es:

„Bei attributiven Präpositionalgruppen besteht oft große Unsicherheit, mit welcher Präposition die Fügung an das Substantiv anzuschließen ist. Es heißt z. B.:

„Sie hat eine Abneigung *gegen* ihn (nicht: *vor* ihm), mit der Bitte *um* Erledigung (nicht: *zur* Erledigung); unsere Hilfe *für* die Dritte Welt (nicht: *an* die Dritte Welt); sein Stolz *auf* die Erfolge (nicht: *über* die Erfolge)[5], ihre Teilnahme *an* dem Wettkampf (nicht: *bei* dem Wettkampf); seine Verdienste *um* die Firma (nicht: *für* die Firma).“

Was Ursula und Rudolf Hoberg als Unsicherheiten bezeichnen und als nicht richtig bewerten, hängt sehr oft aber mit syntaktischen Entwicklungen – Komprimierungen – zusammen. Hiermit sind dann oft auch semantische Veränderungen des Bezugsworts – des Rektionssubstantivs – verbunden, was gleichzeitig dessen Einreihung in eine andere Synonymenreihe, in ein anderes Bedeutungsfeld bewirkt.

Corinna Peschel weist auch darauf hin, dass in Grammatiken und Lehrwerken oft engere Grenzen gezogen und stärkere Normierungen vorgenommen werden als tatsächlich im Sprachgebrauch vorhanden, was ich auch bei meinen Vorträgen im Ausland bei den Deutschdozenten feststellen konnte. In dem Zusammenhang kann eine Diskussion über Normierung und Normen nützlich sein, zum Beispiel, ob die Normen dem Sprachgebrauch [noch] entsprechen oder ob Wandelerscheinungen festzustellen sind.

„Die ‚Frage des Standards‘ scheint in der Sprachdidaktik noch nicht angekommen zu sein. Denn im Zentrum des Deutschunterrichts steht nach wie vor die Vermittlung der statuierten, präskriptiven Normen, nicht aber die Behandlung der subsistenten, deskriptiven Nor-

[4] Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang eine interessante Erscheinung, auf die Branka Ivušić in ihrem Aufsatz hinweist, und zwar auf den **Ausfall** von Präpositionen – vor allem im Sprachgebrauch von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, was aber nur lokale, temporale und direktionale Angaben oder Ergänzungen betrifft, aber nicht Objekte und Attribute.

[5] Im IDS-Corpus finden sich 412 Belege für „stolz über“ (Stand September 2003). Die zahlreichen Belege deuten auf eine sprachliche Veränderung hin. In Verbindung mit der Präposition „über“ nähert sich „stolz sein“ der Bedeutung von „sich freuen über“ und das Substantiv „Stolz“ der Bedeutung von „Freude“. In all solchen Fällen sollte nach den Gründen und eventuellen Rechtfertigungen für die Veränderungen gesucht werden, bevor sie als falsch bezeichnet werden.
Hier sei auf die wenig bekannte, aber erkenntnisreiche Einführung in die Syntax von Rudolf Blümel verwiesen, der sagt (S. 87): „Wer auf Grund eines verfrühten Werturteils die Beobachtung gewisser […] Spracherscheinungen unterlässt, der schädigt sich selbst, er nimmt sich die Möglichkeit, wertvolle, ja unentbehrliche Kenntnisse zu erwerben. Dringt er dagegen ohne Vorurteil in die Erscheinungen ein, so wird er reichlich belohnt, und das Unbehagen, das er vielleicht anfangs bei den fremdartigen Erscheinungen gefühlt hat, wird schwinden vor der Fülle und dem Anziehenden der Erscheinungen und ihrer Zusammenhänge […] Also: Erst genau beobachten, erst dann Werturteile abgeben, lieber auf Werturteile verzichten als auf Beobachtung.“
Und Seite 89: „Soweit ich mich an solche Beurteilungen oder besser: Verurteilungen erinnern kann, habe ich fast nie bemerkt, dass der Tadler auch nur den Versuch gemacht hätte, die ihm seltsam vorkommende Erscheinung aus sich selbst zu verstehen.“

men. Hintergrund dieser Praxis ist, dass die subsistenten, d.h. allgemein gebräuchlichen Sprachformen primär als Abweichungen von der Standardnorm wahrgenommen … werden …“ (Evelyn Ziegler, 70).

In den 1960er Jahren hat eine lebhafte Debatte um den (damals noch umstrittenen) präpositionalen Anschluss mit *um* bei „wissen“ stattgefunden. Heute ist das längst kein Thema mehr. Herbert Kolb hatte 1963 dazu einen Aufsatz veröffentlicht, in dem er diesen Anschluss noch erklärend verteidigen musste.

Was die Sprachglossen angeht, so ist deren Tendenz in der Regel normativ, konservativ.

Ein Beispiel dafür aus der Sprachpflege (8/1985, S. 123: Was Ausländer fragen):

> Die Substantive Neugier und Neugierde sind Synonyme, ihre Valenz aber ist anscheinend verschieden. Ich habe gefunden: Neugier für A, an D, auf A, aber nur: Neugierde auf A. Wie beurteilen Sie diesen Fall?
>
> Antwort:
>
> Zu Neugier und Neugierde – lexikalischen Synonymen mit der übereinstimmenden Bedeutung „starkes inneres Verlangen nach Wissen“ – weist das „Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive“ von K.-E. Sommerfeldt und H. Schreiber (Leipzig 1977, S. 251) nur den Anschluss des präpositionalen Attributs mit der Präposition auf und dem folgenden Akkusativ als normgemäß und korrekt aus:
>
> Die Neugier des Jungen auf den angekündigten Film, die Neugier des Lehrers auf die neue Klasse, auf den neuen Schüler, auf die Briefmarken, auf die Prüfungsfragen; die Neugier darauf, was im Theater gegeben wird. Der Anschluss präpositionaler Attribute mit den Präpositionen für und an an den substantivischen Kern Neugier **ist nicht normgerecht** und auf verbreitete Schwankungen und Unsicherheiten bei der Auswahl der richtigen Präposition nach Substantiven zurückzuführen. Darüber informiert sachkundig die Schrift „Praktische Stillehre“ von G. Möller, bearbeitet von U. Fix, Leipzig 1980, S. 86ff.

Da die Fachwissenschaft von Sprachglossen in der Regel kaum Notiz nimmt – egal, ob sie von interessierten Laien (Laienlinguistik) – oder was seltener geschieht – von Fachleuten geschrieben sind –, wird dort – also in der Fachwissenschaft – das Thema des präpositionalen Anschlusses in Bezug auf Muttersprachler in der Regel nicht explizit diskutiert.

Edith Hallwass, die verstorbene Chefredakteurin der Zeitschrift texten + schreiben, hat ein Wörterbuch der präpositionalen Anschlüsse schon vor Jahren ins Gespräch gebracht. Ihr hatte dabei ein präskriptives Wörterbuch vorgeschwebt, denn sie war der Meinung, andernfalls wäre ja alles möglich und es gäbe überhaupt keine Restriktionen. Dass dies aber nicht der Fall ist, zeigen die Praxis und das Corpus[6]. Es gibt beispielsweise die Affäre mit/die Affäre um, aber nur das Verhältnis mit; nicht das Verhältnis um.

Das vorliegende Wörterbuch ist kein präskriptives, sondern ein deskriptives, korpusbasiertes Wörterbuch, das den Sprachgebrauch dokumentiert – wie er ist, nicht, wie er nach Ansicht mancher Sprachpfleger sein sollte. Dabei ist die Grenze zwischen üblich und akzeptabel und (noch) nicht akzeptabel fließend und auch vom persönlichen Sprachgefühl – von der Introspektion – abhängig, so dass das Urteil darüber nicht frei von Subjektivität sein kann. Strenge objektive Maßstäbe kann es nicht geben, auch nicht bei einem großen Corpus und bei einer daraus für die Akzeptabilität festgesetzten Anzahl von Belegen.

Dieses Wörterbuch der präpositionalen Valenzstrukturen bietet gleichzeitig Material sowohl für ein Valenzwörterbuch als auch für eine Konstruktionsgrammatik sowie für eine kontrastive Linguistik. Es kann außerdem dazu dienen, die Verbindungen der einzelnen Präpositionen mit den unterschiedlichen Wortarten/den Rektionswörtern zusammenzustellen und daraus sowohl die Bedeutungen der regierten Präpositionen als auch Bedeutungsfelder zu erarbeiten. Anhand dieses Wörterbuchs kann vielleicht auch die These von der semantischen Entleerung „gebundener“ Präpositionen widerlegt werden.

Verben, die eine gleiche Präposition regieren, bilden auch inhaltlich Paradigmen (Bedeutungsklassen, Wortfelder). Die Inhaltskomponenten der Rektionswörter sind auch in der regierten Präposition enthalten.

[6] Stefan J. Schierholz zeigt das an etlichen Beispielen in seiner Arbeit „Präpositionalattribute“, z. B. S. 253, 255, 258, 260.

Jacques Lerot nennt eine Reihe von Verben mit „über“:

– debattieren/diskutieren/disputieren/sich erkundigen/(sich) informieren/klagen/nachdenken/nachsinnen/(sich) orientieren/philosophieren/plaudern usw.

und schreibt:

„Diese Verben bilden eine zweifach charakterisierbare Klasse: einerseits durch eine identische Rektion (sie verlangen die gleiche Präposition) und durch ein gemeinsames inhaltliches Element. Diesen Verben gemeinsam ist der Ausdruck einer intellektuellen Tätigkeit, u. a. der Sammlung und der Übermittlung von Informationen. Die Präposition selbst scheint keineswegs bedeutungslos zu sein.“ (Jacques Lerot, S. 274).

Ferner:

„vor Freude weinen/vor Kälte zittern/vor Lärm nicht schlafen können/vor Scham erröten/vor Müdigkeit einschlafen/vor Begeisterung außer sich sein.

Auch im vorliegenden Fall bilden die Verbalausdrücke eine inhaltliche Klasse. Der Gebrauch der Präposition *vor* zur Angabe der Ursache steht im Zusammenhang mit Verbalausdrücken, die einen Zustand oder einen Prozess physiologischer oder psychischer Art ausdrücken. Kennzeichnend ist, dass dieser Zustand bzw. Prozess unbewusst, unkontrollierbar, dem Willen nicht unterworfen ist …“ (Jacques Lerot, S. 275).

Entsprechend: **an:** *der Mord an/Vergewaltigung an/Pfusch an*; **für***: Kämpfer für/Vorreiter für;* **gegen:** *Protest gegen/Einwand gegen/Widerstand gegen*; **um:** *Rummel um/Theater um/Ärger um/Rätsel um/Wirbel um* im Unterschied zu *Ringen um/Kampf um*; **zu:** *werden zu/verkümmern zu/verkommen zu/mutieren zu.*

Das vorliegende Wörterbuch enthält viele Anschlussmöglichkeiten, die in anderen Wörterbüchern nicht kodifiziert sind und ist für BenutzerInnen gedacht, die wissen wollen, welche Präposition sie an ein bestimmtes Wort anschließen können. Sie können dann bei dem entsprechenden Wort in der alphabetischen Abfolge nachschlagen, wo sie die möglichen Präpositionen – diese ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge übersichtlich aufgeführt – mit Valenzangaben und Bedeutungserklärungen vorgestellt bekommen. Die Vermittlung der präpositionalen Anschlüsse ist auch ein Schwerpunkt beim Zweitspracherwerb, auch im Hinblick auf die Unterscheidung von Dativ und Akkusativ bei Präpositionen, die nicht nur in Verbindung mit einem Kasus gebraucht werden (etwas in Säcke/in Säcken verpacken).

2. Die präpositionalen Anschlüsse

Unter der bewusst weit gefassten Bezeichnung „präpositionaler Anschluss“ werden in diesem Buch unterschiedliche grammatische Abhängigkeiten subsumiert. Das sind **Präpositionalobjekte** bei Verben und Adjektiven (*hoffen auf ein Wiedersehen, sich sehnen nach jemandem, sich freuen an etwas, zufrieden mit etwas*), **Präpositionalattribute** bei Substantiven (*die Hoffnung auf ein Wiedersehen, die Hommage an Hanno Haag, Pfusch an der Frau, Streit um die Reform*) und **adverbiale Ergänzungen** (*erhöhen um etwas*) sowie **situative Ergänzungen** (*wohnen in Berlin*).

Nicht immer allerdings ist zwischen adverbialen Ergänzungen und freien adverbialen Angaben genau zu unterscheiden. Die Grenze zwischen Ergänzung und Angabe ist weich (Hans-Werner Eroms). Des Öfteren ist die grammatische Analyse strittig[7], was aber bei dem vorliegenden Konzept ohne Bedeutung ist, weil es in diesem Wörterbuch nicht um grammatisch-syntaktische Analysen, sondern um praktische Hilfe geht.

„Angabe“ wird in diesem Wörterbuch nicht im linguistischen Sinne gebraucht, sondern in seiner allgemeinen Bedeutung. Es verbindet die linguistischen Termini Ergänzung und Angabe.

[7] Elke Hentschel/Harald Weydt: Handbuch der deutschen Grammatik, ³2003, S. 373; Peter Rolf Lutzeier (1995): Sicherlich ist an der konkreten Untersuchung von *lachen* sichtbar geworden, dass die Entscheidung für eine bestimmte syntaktische Funktion der Präpositionalphrase manchmal tatsächlich sehr schwierig ist und wir besser von der Vorstellung einer Skala ausgehen mit den klaren Fällen an beiden Enden und den nicht so klaren Fällen dazwischen angesiedelt. Seite 249; (Frage ob adverbiale Bestimmung oder Präpositionalobjekt). Auch Eisenberg weist auf die fließende Grenze zwischen Präpositionalobjekt und adverbialer Bestimmung hin.

Eindeutig freie adverbiale Angaben sind: *die Unterhaltung auf dem Balkon/die Unterhaltung unter der Brücke/die Unterhaltung vor der Sitzungspause/die Unterhaltung nach der Tagung.*

Der Unterschied zwischen einem Präpositionalattribut und einer freien adverbialen Angabe lässt sich am Beispiel *Die Arbeit am Staudamm* erläutern: Es kann bedeuten, dass die Arbeit dem Projekt Staudamm gilt, dann ist es ein Präpositionalattribut (*arbeiten an etwas*); *die Arbeit am Staudamm* kann aber auch bedeuten, dass die Arbeit dort am Staudamm stattfindet (wo?), dann ist „am Staudamm" eine freie adverbiale Angabe.

Aufgenommen werden auch **Valenzerweiterungen**, auf die Klaus Welke[8] hinweist, wenn zum Beispiel das Verb *knattern* zu einem Bewegungsverb wird (*er knattert durch das Dorf*, entsprechend: *durch die Innenstadt tuckern, dabei schrammte das Heck über die Landebahn, aus dem Amt putschen)*. Valenzänderungen sind oftmals auch mit Bedeutungsänderungen verbunden.

Bei der Aufnahme der präpositionalen Anschlüsse steht das mögliche Informationsbedürfnis der BenutzerInnen im Vordergrund, die oft gar nichts von grammatischen Kategorien wissen und in der Regel – wenn sie nicht gerade SprachwissenschaftlerInnen sind – nur eine bestimmte Auskunft haben wollen.[9] Für sie kann beispielsweise der Unterschied beim präpositionalen Anschluss im Zusammenhang mit geografischen Namen mit und ohne Artikel aufschlussreich sein: *eine Reise in die USA/in die Schweiz/in das faszinierende Berlin; eine Reise nach Amerika/nach Polen/nach Berlin.*

Dieses Wörterbuch ist für die Praxis bestimmt und unter diesen Gesichtspunkten erarbeitet worden.

Es gibt feste und weniger feste präpositionale Verbindungen. Zu den festen kann man *hoffen auf, warten auf, schmecken nach, sich erinnern an, sich verlieben in* rechnen, zu den weniger festen *sich anmelden zu etwas/für etwas.*

Der Anschluss mit „von" bei Substantiven wird in der Regel dann nicht berücksichtigt, wenn dieser „von-Anschluss" einen Genitiv ersetzt (das Lob von der Tante/das Lob der Tante). Aber auch hier gibt es einen Ermessensspielraum. Um einen aufzunehmenden von-Anschluss beim Substantiv handelt es sich dagegen bei: *die Trennung von dem Partner, die Abweichung von der Norm, die Vorstellung vom italienischen Liebhaber, die Verbannung vom Bildschirm.*

Berücksichtigt werden auch Anschlüsse mit „als" (*sich empfehlen als*) und „wie" (*sich benehmen wie*), denn „als" und „wie" werden in manchen Grammatiken auch unter präpositionalem Aspekt gesehen[10]. Vom eigentlichen Thema abweichend wird „wie" auch als Vergleichspartikelanschluss aufgenommen – wegen der interessanten Bildhaftigkeit.

Da sich mancher präpositionale Anschluss im Laufe der Sprachgeschichte gewandelt hat, wird das gelegentlich mitberücksichtigt – das betrifft beispielsweise die Anschlusspräpositionen bei:

---

[8] Klaus Welke: Valenztheorie und Konstruktionsgrammatik, 2009, S. 92f.

[9] Herbert Ernst Wiegand hat das in seinem Beitrag „Makro- und mikrostrukturelle Präsentationsprobleme …" (S. 168, 174) auch thematisiert, indem er von den Laienbenutzern spricht, die keine sprachwissenschaftliche Vorbildung haben und nur unmittelbare Auskunft auf ihre Fragen haben wollen. „Das sind keine spekulativen Behauptungen über potenzielle Benutzer, sondern Schlussfolgerungen aus empirischen Untersuchungen im Rahmen meiner Wörterbuchbenutzungsforschung."

[10] Gerhard Helbig: „Auf Grund der genannten Unterscheidung zwischen Konjunktionen und Präpositionen seien als Übergangsfälle genannt die Fügewörter ‚*als*' und ‚*wie*', die von den traditionellen Grammatiken meist als Konjunktionen betrachtet werden, offenbar deshalb, weil sie keinen casus obliquus regieren […]. Entsprechend den […] genannten Merkmalen […] müssen sie jedoch den Präpositionen zugeordnet werden, denn a) sie stehen innerhalb der Satzglieder und können nur mit diesen zusammen verschoben werden: […] Er arbeitet *(als* Lehrer). […] Er benimmt sich *(wie* ein Künstler). b) sie fügen Wörter und Wortgruppe, nicht Satzglieder oder Sätze zusammen." (Notizen, 1984, S. 55); dazu auch: Elke Hentschel/Harald Weydt: Handbuch der deutschen Grammatik, ^{3}2003, S. 282. Katharina Turgay (S. 31) widerspricht dem. Corinna Peschel (2012, S. 51) ordnet „als" (erweisen als) auch bei den Präpositionen ein.

fahnden auf/fahnden nach (die Polizei fahndet auf den Schwindler; 1902).

Veraltete Anschlüsse – sofern sie aufgenommen werden – sollen einerseits zeigen, dass sich auch die präpositionalen Anschlüsse ändern können – das ist ein sprachhistorischer Aspekt –, andererseits sollen die BenutzerInnen, die diese alten Anschlüsse vielleicht aus der Lektüre älterer Literatur kennen, damit darauf hingewiesen werden, dass diese heute nicht mehr üblich sind. Es ist vorstellbar, dass zum Beispiel Ausländer, die Goethe, Büchner, Ebner-Eschenbach oder andere Texte lesen, dort diesen älteren Anschlüssen begegnen und dann geneigt sein könnten, diese auf die Gegenwartssprache zu übertragen. Bei Goethe findet sich zum Beispiel „davon leiden" statt „daran/darunter leiden": *Bei Gelegenheit dieses Familienleidens will ich auch noch eines Bruders gedenken, welcher … gleichfalls von jener Ansteckung ergriffen wurde und nicht wenig davon litt.* Ferner: sich gewöhnen zu (Grimm); sie galt für das schönste Mädchen der Stadt. (1801).

Häufig treten konkurrierende oder alternative präpositionale Anschlüsse auf. Man kann sie auch als synonymisch bezeichnen. Zu solchen synonymischen Konkurrenzen gehören beispielsweise:

an/auf: jemand begleitet jemanden an dem Flügel/auf dem Flügel

an/gegen: er lehnt sich an die Wand/gegen die Wand

an/von: ein Ausbund an Heiterkeit/von Heiterkeit; eine Flut an Briefen/von Briefen

auf/gegen: Wut auf den Beamten/gegen den Beamten; Angriff auf jemanden/ Angriff gegen jemanden

auf/nach: der Ansturm auf/nach Theaterkarten

aus/vor: krank aus/vor Liebe

durch/mit: etwas absichern durch/mit etwas

durch/von: begleitet durch/von; umgebracht durch/von

für/gegen: Mittel für/gegen Husten; Verbot für/gegen etwas

für/nach/um: jemand steht für/nach/um etwas an

für/zu: für den Verzehr ungeeignet/zum Verzehr ungeeignet

in/mit: in/mit Bussen befördern

in/zu: umschmieden in Schwerter/zu Schwertern; ein Haus in ein Hotel/zu einem Hotel umbauen

mit/von: umbaut mit/von etwas, umrankt mit/von Efeu

über/zu: die Doku über/zu etwas

unter/zwischen: die Diskussion unter/zwischen den Kollegen.

von … **und/zwischen** … **und**: Verquickung von Politik und Wirtschaft/zwischen Politik und Wirtschaft

Unterschiedliche Präpositionen sind meist auch mit Bedeutungs- und Verwendungsunterschieden verbunden. Auch wenn sie bedeutungsgleich oder bedeutungsähnlich sind wie *leiden unter/leiden an,* können sie sich in ihren Kollokationsmöglichkeiten oder in der Textsorte unterscheiden, worauf Corinna Peschel (2012, S. 52) hinweist.

Bei der Auswahl eines konkurrierenden Anschlusses können die oftmals nuancierten Bedeutungserklärungen dieses Wörterbuchs die BenutzerInnen unterstützen, zum Beispiel der Hinweis auf aspektale Unterschiede bei *eine Flut an Briefen/von Briefen*: „an" deutet auf das Vorhandensein hin, während „von" das „Woher" und die Art o. Ä. nennt, ohne dass inhaltliche Unterschiede damit verbunden sind.

Es konkurrieren auch *durch* und *mit*: „durch" nennt das, was den Ausgleich bewirkt, was „aktiv" ist, während „mit" das nennt, womit der Ausgleich geschaffen wird, das „Mittel", zum Beispiel: *jemand gleicht etwas* ***durch*** *etwas/****mit*** *etwas aus.*

Bei solchen Konkurrenzen ist die Aussage an sich in den meisten Fällen identisch – nur der Aspekt ist nuanciert –, oder ein im Hintergrund gedachtes Synonym oder ein Relativsatz ist dafür ausschlaggebend: *Hommage für* (die bestimmt ist für), *Hommage an* (die gerichtet ist an). Ferner: *Entwurf für etwas* (Entwurf für etwas, was geplant ist, was zustande kommen soll), *Entwurf zu etwas* (Entwurf zu etwas, was als solches bereits geplant ist).

Gelegentlich werden synonymische Anschlüsse in diesem Wörterbuch erläutert, beispielsweise bei faseln: ⟨jemand faselt über/von etwas⟩: „von“ nennt die Gegebenheit, „über“ nennt das Thema, über das sich das „Faseln“ erstreckt.

Manche Benutzerinnen und Benutzer werden sich bei einer Mehrzahl von Anschlusspräpositionen fragen, welchen Anschluss sie nun wählen sollen. Als eine Art Hilfestellung für diese Fälle dienen die oft zahlreichen Kompetenz- und/oder Belegbeispiele. Hier werden die BenutzerInnen oftmals ihren speziellen Fall direkt oder indirekt finden, was die Entscheidung erleichtern kann.

Die Kompetenzbeispiele sind gekürzte, normierte Belegbeispiele.

Hinweise auf die unterschiedliche Frequenz bei den konkurrierenden präpositionalen Anschlüssen wären sicher sinnvoll und nützlich, hätten aber den Rahmen dieses Wörterbuchs gesprengt.

Die Benutzer und Benutzerinnen können sich hinsichtlich der Gebräuchlichkeit aber verschiedentlich auch an der unterschiedlichen Anzahl der Beispiele und Belege und auch an den Kollokationen – an den inhaltlichen Kombinierbarkeiten – orientieren. Sind nur wenige Beispiele vorhanden, kann das darauf hindeuten, dass dieser präpositionale Anschluss weniger verwendet wird. Das Gegenteil kann jedoch auch der Fall sein, dass nämlich zahlreiche Belege bei einem an sich seltenen präpositionalen Anschluss zu finden sind, um auf diese Weise Zweifel an dem Gebrauch zu entkräften oder um darzulegen, dass ein von Sprachkritikern abgelehnter Gebrauch (*Stolz über, das Verdienst für*) sprachüblich ist. Die gebräuchlichsten Anschlüsse sind in vielen Fällen mit einem Sternchen (*) versehen.

Die präpositionalen Anschlüsse sind auch Teil der Chunkthematik und –literatur (Hans Jürgen Heringer, Brigitte Handwerker). Unter „Chunk“ versteht man vorgefertigte, in eine Situation eingebettete Sequenzen (zum Beispiel: *zufrieden mit, bezaubert von, überrascht von, verlangen nach, weinen um/vor*). Es gibt Chunkangebote im chunkorientierten Sprachunterricht.

3. Die Zielgruppen

Dieses Wörterbuch hat vier Hauptzielgruppen.

Erstens die **Nichtmuttersprachler** (Deutsch als Fremdsprache), die beim Erlernen der deutschen Sprache bei den Präpositionen besondere Schwierigkeiten haben und bei denen es häufig zu Interferenzfehlern kommt – zu Fehlern, die durch Einwirkungen der Muttersprache auf die zu erlernende Fremdsprache entstehen, worauf bereits hingewiesen worden ist.

Die zweite Zielgruppe sind die auch bereits erwähnten **Muttersprachler**. Davon zeugen Sprachanfragen bei den Sprachberatungsstellen und die Sprachglossen in Zeitschriften und Zeitungen, aber auch entsprechende Hinweise oder sogar Warnungen in manchen Grammatiken. („Praktische Stillehre“ von Georg Möller, bearbeitet von Ulla Fix, Leipzig).

Innerhalb dieser beiden Hauptzielgruppen gibt es **Lerner** und **Lehrer**, die sich in Zweifelsfällen in dem vorliegenden Wörterbuch Anregungen oder Rat holen können.

Die dritte und vierte Zielgruppe sind die **Linguisten** und speziell die **Lexikographen**, denn in den vorhandenen Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache sind die präpositionalen Anschlüsse nur sehr defizient dokumentiert. Die Wörterbücher haben meist kein stringentes Konzept für die Präsentation der präpositionalen Anschlüsse. Auch mangelt es an einem entsprechenden Corpus, das gezielt die Anschlüsse erfasst. Hier wäre eine thematisch konzentrierte Exzerption – das eigene Sammeln von Belegen mit präpositionalen Anschlüssen – sinnvoll.

Auch **Autoren**, **Übersetzer** und **Redakteure** können in die Zielgruppen mit einbezogen werden sowie grundsätzlich alle an der deutschen Sprache Interessierten.

4. Die Nutzungsmöglichkeiten

Das Wörterbuch lässt sich zusätzlich auch zur Auflockerung des Unterrichts oder für (Bildungs)spiele nutzen, wie die folgenden Fragen und Beispiele zeigen:

Raten und spielen:

Der Lehrende nennt z. B. Wörter aus dem Wörterbuch, und jeder soll dazu die möglichen Anschlüsse angeben. Wer die meisten nennt, ist Gewinner. Derartige Spiele lassen sich auch auf andere Fragestellungen übertragen.

Zum Beispiel:

- Welche präpositionalen Anschlüsse gibt es? Zum Beispiel bei *lachen* oder *Entsolidarisierung*.
- Was kann alles *als* was verpönt sein?
- Bei welchen Wörtern kann man Anschlüsse wie *per*, *via* verwenden?
- Kennen Sie Wörter, die früher mit einer anderen Präposition verbunden waren, die heute als veraltet gilt?
- Bei welchen Wörtern können Sie sich den Gebrauch der Präposition *ob* wie bei *zufrieden ob/zerknirscht ob* vorstellen?
- Wen oder was kann man *als* was verehren?
- Wann gebraucht man bei geografischen Namen „in" und wann „nach"?
- Welche präpositionalen Anschlüsse fallen Ihnen bei einzelnen Wörtern ein, zum Beispiel bei „unfair"?
- Inwiefern unterscheidet sich „über" in „verfügbar über" von „Verfügbarkeit über"?
- Mit welcher Präposition wird das Subjekt eines Satzes im Aktiv (er liebt seine Frau) bei einer Übertragung ins Passiv verbunden?

Charakteristika präpositionaler Anschlüsse erfragen:

- Was ist kennzeichnend für die Anschlüsse bei: *Anpassungskurs an die Union, Überfallserie auf Polizisten, Terrorwarnung gegen deutsche Firmen, Wartezeit auf eine Auskunft, Anklage wegen Mordverdachts an einer 80-jährigen Frau?* Und sind diese Anschlüsse korrekt?

Unterschiedlichen Kasusgebrauch erfragen:

- Welche Präpositionen können mit unterschiedlichen Kasus – je nach textueller Verknüpfung – gebraucht werden? Die Genitivpräpositionen, zum Beispiel: mittels.
- Wie ist der folgende unterschiedliche Kasusgebrauch zu erklären: jemand verehrt jemanden *als Heiligen* (Akkusativ)/aber: er wird *als Heiliger* (Nominativ) verehrt – ich sehe ihn *als neuen Nachfolger* vor/er war *als neuer Nachfolger* von mir vorgesehen.

Informationen vermitteln:

Anhand der Beispielsätze bei einem Stichwort lassen sich historische, literarische, wissenschaftliche oder gegenwartsbezogene Gegebenheiten und Informationen vermitteln.

Wissen abfragen:

Der Dozent bereitet sich auf ein Seminar mit Studenten vor, wählt ein Stichwort, schlägt im Wörterbuch nach, sieht sich die dortigen Belege an und stellt dann im Seminar anhand dieser Belege sachliche, historische o. ä. Fragen, beispielsweise

- beim Stichwort „vererben": wodurch wird die Staatszugehörigkeit erworben?
- beim Stichwort „verfangen": wer oder was kann sich worin verfangen?

5. Die Basis für die Erarbeitung des Wörterbuchs – eigene Sammlung und die Corpora

Das Wörterbuch ist auf der Basis meines über Jahrzehnte gesammelten Belegmaterials – durch Exzerption – entstanden. Auf diese Weise sind auch viele Stichwörter (Lemmata) aufgenommen worden, die in den Wörterbüchern gar keine präpositionalen Anschlüsse (Entsolidarisierung) haben; es gibt auch zahlreiche Stichwörter, die überhaupt noch nicht in den Wörterbüchern gebucht sind (z. B. ablästern, mendeln).

Die Ausarbeitung der Artikel erfolgte nach dem Alphabet auf der Basis meines gesammelten Materials.

Hierbei war ich bestrebt, den Wortschatz so umfassend wie möglich zu erfassen, wobei auch der sexuelle Wortschatz Aufnahme gefunden

hat, der in den Wörterbüchern sehr häufig nur eingeschränkt kodifiziert wird[11]. Jacob Grimm schrieb zu diesem Thema Folgendes in seinem Wörterbuch im Vorspann: „Soll das Wörterbuch die unzüchtigen Wörter in sich aufnehmen oder sie weglassen? ... Das Wörterbuch, will es seines Namens wert sein, ist nicht da, um Wörter zu verschweigen, sondern um sie vorzubringen. Es unterdrückt kein ungefälliges Wörtchen. keine einzige wirklich in der Sprache lebende Form, geschweige Reihen von Benennungen ...“ (XXXIII).

Aufgenommen wurden Verben (in Auswahl auch verbale Verbindungen wie „weg sein von jemandem“), Substantive, Adjektive und Adverbien, auch verbale Wortbildungsmodelle sowie in Auswahl Verben in bestimmten Verbindungen mit anderen Wortarten (abhängig machen, Ausschau halten, weg sein).

Nicht aufgenommen wurden präpositionale Präpositionalphrasen (mit Rücksicht auf, in Hinsicht auf, auf Augenhöhe mit, in Absprache mit) und Idiomatisches (sich die Zähne ausbeißen an), ohne dass dies allerdings als Dogma angesehen wird.

Bei den präpositionalen Anschlüssen handelt es sich um Präpositionen, die **angeschlossen** werden. Dieser Hinweis scheint mir nötig, da es in Diskussionen gelegentlich zu Irrtümern, zu falschen Erwartungen gekommen ist, indem Diskussionspartner auch Wortgruppen mit vorangestellten, komplexen Präpositionen in dem Wörterbuch erwarteten (*unter Umständen, in Anbetracht, in Folge).*

Das von mir gesammelte Corpus geht bis in die 1960er-Jahre zurück. Anlass war meine Beobachtung – eine sprachliche Überraschung –, dass vor allem in der Gebrauchsliteratur die Präpositionen oft revolutionär-produktiv in ganz neuen Zusammenhängen verwendet werden, in Zusammenhängen, die in den Wörterbüchern gar nicht verzeichnet waren[12], die aber von den Rezipienten – von den Lesenden und Hörenden – keineswegs als ungewöhnlich wahrgenommen wurden, weil keine Verstehensschwierigkeiten damit verbunden waren, zum Beispiel: *Spende **gegen** Augenleiden; einsprühen **gegen** etwas; das ist eine Geste **an** den osteuropäischen Nachbarn; Solidarität **gegen** sexuelle Diskriminierung; die Seelsorge **am** kranken Kind; Kulturpflanze **zur** Gewinnung von Bohnenkaffee; der Holocaust **an** diesem Volk; man wird großzügiger **zur** Sexualfrage; Komödie **um** einen Staatsanwalt; Schuldgefühle **über** diesen Vorfall haben; eine Flut **an** (statt: von); Junge, der sich **an** Männer prostituiert; die Freidemokraten erwägen den Partnertausch **zur** SPD; Ave Maria – das Gebet einer Jungfrau? Das Missverständnis **an** Schubert und Ba*ch (Neue Zeitschrift für Musik Heft 9/1986, S. 9). Dies zeigt, dass auch die präpositionalen Anschlüsse unter dem neologistischen Aspekt zu betrachten sind.

Auf Grund dieser Beobachtungen habe ich in den 1960er-Jahren damit begonnen, präpositionale Anschlüsse[13] auf Karteikarten festzuhal-

---

[11] Wolfgang Müller (1990): Das „Fremde“ in deutschen Wörterbüchern: die Sexualität; in: Akten des VIII. Internationalen Germanisten-Kongresses, Tokyo 1990, Band 4, iudicium Verlag, S. 237–246;
Wolfgang Müller: Seid reinlich bei Tage und säuisch bei Nacht (Goethe) oder: Betrachtungen über die schönste Sache der Welt im Spiegel der deutschen Sprache – einst und jetzt; in: Rudolf Hoberg (Hrsg.): Sprache – Erotik – Sexualität. Berlin (Erich Schmidt Verlag), S. 11–61.
Wolfgang Müller: Wörter und Bezeichnungen für Sexuelles im ³GWDS; in: Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I, Lexicographica Series Maior, Band 113, S. 303–316.

[12] Auf die „Unsicherheiten bzw. Veränderungen im Gebrauch der Präpositionen“ weisen auch Eva Neuland/ Johannes Volmert hin. (Der Deutschunterricht 2009, Sprachverfall S. 60).

[13] Parallel dazu hatte ich auch in der Dudenredaktion eine entsprechende Kartei angelegt. Diese Belege dienten Günther Drosdowski als Anregung und Basis für seinen Beitrag – zusammen mit Helmut Henne – über „Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache“ in der 2. Auflage des Lexikons der Germanistischen Linguistik (1980), herausgegeben von Hans Peter Althaus, Helmut Henne, Herbert Ernst Wiegand. Auf der Seite 626 heißt es dort: „Bei den Präpositionalattributen springt das Schwanken im Gebrauch der Präpositionen ins Auge, das das Bestreben erkennen lässt, Beziehungen neu auszudrücken. Dominierend ist der Anschluss mit *zu*: *zweiteiliger **Film um** ein junges Ehepaar (Hörzu); die **Anhänglichkeit für** den Betrieb (Chotjewitz); die **Verbindung zur** Basis; **Ehrgeiz zu** Unabhängigkeit und Erfolg*

ten. Angefangen hat es also mit einer „Dampfkartei" in Zettelkästen, die ich dann später auf den PC übertragen habe.

Die Belege stammen – wie schon erwähnt – zu einem großen Teil aus der Gebrauchs- und Alltagssprache, aus Zeitungen und Zeitschriften, weniger aus der Belletristik oder aus wissenschaftlicher Literatur. Der Schwerpunkt liegt ganz bewusst auf der Gebrauchsliteratur, weil diese sowohl im Hinblick auf die Sprachrezeption als auch in Bezug auf die Sprachproduktion eine dominante Rolle spielt.[14]

Ich habe auch Hörbelege festgehalten, in denen ich das gebrauchte Wort oder die gebrauchte Präposition als nicht ganz üblich empfunden habe. So hat beispielsweise ein Pfarrer im geistlichen Wort im Radio von „der Hoffnung **gegen** den Tod" gesprochen, was mir ungewöhnlich, individuell geprägt erschien. Daher wollte ich es anfangs nicht in das Wörterbuch aufnehmen. In den Corpora fand ich dann jedoch zu meiner Überraschung zahlreiche Belege (Hoffnung **gegen** Aids; Denn Präsident Karsai ist die letzte beste Hoffnung **gegen** die Rückkehr der Terroristen. (Die Südostschweiz, 6.8.2007; C)).

6. Die Erarbeitung der Wörterbuchartikel

Da ich die online-Wörterbücher erst im Laufe meiner Arbeit an diesem Wörterbuch „entdeckt" habe, unterscheiden sich die anfänglichen Wörterbuchartikel von den späteren vielfach in Umfang und Ausführlichkeit sowie manchmal im Formalen.

Dieses Wörterbuch beruht also zum einen auf meiner umfangreichen elektronischen, alphabetisch geordneten Belegsammlung, der vormaligen „Dampfkartei" sowie zum anderen auf elektronischen online-Wörterbüchern. Diese elektronischen Wörterbücher sind für die Lebendigkeit und Sprachnähe der Lexikographie von großer Wichtigkeit, wie die folgenden Aussagen belegen:

„Nur am Rande sei vermerkt, dass es hohe Zeit ist, eine Anpassung der normativen Linguistik an die Realitäten der modernen Gesellschaft … sowie an die modernen Möglichkeiten der Sprachregistrierung vorzunehmen." (Tadeusz Piotrowski, S. 112).

„Die lexikographische Praxis muss, wenn sie den tatsächlichen Sprachgebrauch angemessen repräsentieren will, das Valenzverhalten von Substantiven stärker korpusbasiert eruieren, als dies bisher mit wenigen Ausnahmen der Fall war. Bei der Erhebung der empirischen Daten dieser Arbeit konnte man häufig überrascht sein, wie oft Konstruktionen im tatsächlichen Sprachgebrauch vorkommen, die subjektiv möglicherweise als abwegig empfunden werden könnten". (Matthias Hölzner, S. 333). Korpora vermitteln Einsichten in den Sprachgebrauch und ermöglichen es, auch Sprachentwicklungen in Bezug auf Valenzen und Bedeutungen zu erkennen, die in den Wörterbüchern noch nicht Eingang gefunden haben.

In der Gebrauchsliteratur (Zeitungen usw.), die in den Internetcorpora umfassend präsent ist, spiegelt sich zum großen Teil auch die gesprochene Sprache wider, die von der geschriebenen oft nicht nur abweicht, sondern sie auch weiterentwickelt. Das wird vor allem auch im Bereich Deutsch als Fremdsprache gar nicht oder noch zu wenig berücksichtigt[15]

(Praunheim); ***Geschlechtsverkehr zu*** *Knaben (Praunheim); das Patriarchat in seiner* ***Zwangsläufigkeit zu*** *umfassenden Gewalttaten (Pilgrim); Internationale sprachwissenschaftliche* ***Tagung zur*** *Reform der deutschen Orthographie in Wien.* Diese Entwicklung strahlt offenbar auf den Gebrauch der Präpositionen allgemein aus und führt zu ganz neuen Anschlüssen: *das wäre, indem man* ***zur*** *Sexualfrage wesentlich* ***großzügiger*** *würde (Fichte); Soldaten* ***verschanzen sich gegen*** *die chinesischen Invasionstruppen (Mannheimer Morgen). Er* ***fragt*** *mich kurz* ***um*** *mein körperliches Befinden (Sobota).*"

[14] Das Zeitungsdeutsch und seine Einschätzung werden in dem Beitrag von Tina Theobald „Dieses unselige Zeitungsdeutsch" (Sprachreport 3/2012, S. 12ff.) sehr anschaulich dargestellt. Darin wird auch festgestellt, dass Hochschullehrer im Gegensatz zu Lehrern weniger normativ, mehr deskriptiv sind, was sich in der Beurteilung des Zeitungsdeutschs widerspiegelt.

[15] Dazu: Susanne Günthner in ihrem Beitrag „Zwischen Standard und No-Standard – Welches Deutsch vermitteln wir im DaF-Unterricht?" und Beate Weidner in ihrem Beitrag „Gesprochenes Deutsch für die Aus-

Die Erarbeitung meiner Wörterbuchartikel vollzog sich wie folgt: Das jeweilige Stichwort habe ich in einem ersten Schritt anhand meiner Belege entsprechend den präpositionalen Anschlüssen gegliedert. Dann habe ich im Internet nach Belegen gesucht. Am Anfang habe ich nur Google als Recherchemedium hinzugezogen und darin oft noch zusätzliche Belege gefunden. Später habe ich Google nur befragt, wenn die anderen Corpora keine Belege enthielten. Erst im Laufe der Arbeit wurden mir elektronische Sprachcorpora bekannt, zuerst der Leipziger Wortschatz (Wortschatz Universität Leipzig). Dort habe ich das Stichwort aufgerufen. Als Antwort gibt der Leipziger Wortschatz zu dem jeweiligen Stichwort Synonyme an – sofern dort vorhanden – und nennt anschließend Belege. Diese habe ich – beziehungsweise die eingangs genannten Recherchierenden – auf vorhandene präpositionale Anschlüsse durchgesehen. Die dort gefundenen präpositionalen Anschlüsse und Belege habe ich dann mit meinen Belegen zusammengeführt. Danach habe ich in vielen Fällen noch im IDS-Corpus COSMAS das jeweilige Stichwort gezielt auf die einzelnen Präpositionen hin abgefragt und die Artikel ergänzt und kam auf diese Weise zu sehr aktuellen und modernen Belegen und Kollokationen. Abgefragt habe ich außerdem das Digitale Wörterbuch (DWDS) in Berlin, das Belege von 1900 an anbietet.

Diese Suche war oft sehr zeitintensiv, weil sich die Anschlüsse vor oder hinter dem Stichwort, mal mehr, mal weniger weit entfernt befanden. Weniger zeitaufwendig war es allerdings bei den Substantiven, weil bei diesen die Anschlusspräpositionen üblicherweise hinter dem Substantiv stehen, oft unmittelbar danach, manchmal nach einer Genitivverbindung oder einer anderen kurzen Bestimmung dazwischen (*Verabreichung* von Psychopharmaka *an* Heiminsassen). Bei dieser allgemeinen Recherche konnte ich feststellen, dass die auf diese Weise gefundenen präpositionalen Anschlüsse in den Wörterbüchern sehr oft gar nicht kodifiziert sind.

Nützlich für meine Arbeit waren auch The free Dictionary und Wiktionary, das freie Wörterbuch – sowohl hinsichtlich der Bedeutungsbeschreibungen als auch in Bezug auf die Beispiele.

Die Möglichkeit der gezielten Suche nach dem Stichwort + Anschlusspräposition in den Corpora COSMAS und DWDS hat mir die Arbeit sehr erleichtert und hat sie substanzieller gemacht. Die Belege im DWDS sind chronologisch angeordnet, sie enthalten sowohl die Jahreszahl als auch die Textsorte, wodurch sich auch in dieser Hinsicht Tendenzen zeigen lassen. In geringerem Maße sind Belege aus dem Projekt TIGER (TIGER-Corpus, Universität Stuttgart) verwendet worden.

Sowohl beim digitalen Wörterbuch DWDS als auch bei COSMAS werden im Gegensatz zum Wortschatzlexikon aus Leipzig und im Unterschied zu Google auch die Konjugations- und Deklinationsformen automatisch mitberücksichtigt, wodurch eine breitere Basis gegeben ist.

Da sich sowohl beim Leipziger Wortschatz als auch bei Google das Corpus im Laufe der Jahre durch Aktualisierungen verändert, kann es sein, dass manche dieser in diesem Wörterbuch zitierten Belege dort nicht mehr abgerufen werden können.

Die Korpuslinguistik unterscheidet nicht zwischen Sprachkompetenz und Sprachperformanz – dem Gebrauch der Sprache, der konkreten Realisierung in einem Text – , sondern unterstellt, dass relevante und zuverlässige Erkenntnisse über Sprache anhand realer Anwendungsfälle erforscht werden können.

Im vorliegenden Wörterbuch sind die Belege aus dem Leipziger Wortschatzcorpus mit **WL** gekennzeichnet, die COSMAS-Belege mit **C**, die Belege aus dem digitalen Wörterbuch mit **DiW**. Bei Google-Belegen steht **Google**.

Meine selbst gesammelten Belege stehen in der Regel am Ende einer Valenzbedeutung. Sie

---

landsgermanistik“ auf einem Studientag in Rom am 28. März 2011, Thema: Gesprochenes Deutsch für die Auslandsgermanistik – Bereitstellung und Beitrag zur Didaktisierung von Materialien gesprochener Sprache in authentischen Kommunikationssituationen“. (Der Sprachdienst 3–4/2011, S. 120f.)

sind daran zu erkennen, dass vor der Schlussklammer weder C noch WL noch DiW oder Google steht, zum Beispiel: (MM 28.11.2001,14), (Doerfler, Viren 58), (Spiegel 23/2003,34), (Apotheken Umschau B 10/2007,52) im Unterschied also zu (Die Presse, 11.9.1993; C), (MM, 25.3. 2002; C), (archiv.tagesspiegel.de, 19.3.2005; WL), … die Pädophilen, die sich in Kinder vergaffen … (Koeppen, Wolfgang, Tauben im Gras,Stuttgart: Scherz & Govert 1951, S. 26; DiW).

Wenn das Material für ein Stichwort zusammengetragen war, habe ich den Artikel nach präpositionalen Anschlüssen, Valenzen und Bedeutungen gegliedert.

Um nicht von lexikografischen Traditionen im Hinblick auf Darstellung und Bedeutungserklärungen beeinflusst zu werden, wurden die Printwörterbücher erst einmal noch nicht eingesehen.

Bei der Formulierung der Bedeutungsangaben waren sowohl die Synonymenangaben im Leipziger Wortschatz als auch das Synonymenangebot Woxikon im Internet oft hilfreich.

Was die Auswertung der Printwörterbücher betraf, so erfolgte diese erst dann, wenn der einzelne Artikel auf Grund meiner Belege und der Belege aus den Internetquellen bereits fertig formuliert war, weil nur so die Selbständigkeit der Entscheidung bei der Ausformulierung – zum Beispiel in Bezug auf die Semantik – möglich ist. Die Printwörterbücher habe ich vor allem in Bezug auf mögliche, von mir eventuell noch nicht erfasste präpositionale Anschlüsse durchgesehen.

Bei meiner Arbeit war ich bestrebt, die mir jeweils effizient erscheinenden Darstellungsmöglichkeiten anzuwenden und mich von allzu engen oder unverrückbaren Konzepten freizuhalten. In dem Zusammenhang möchte ich W. Admoni zitieren, der in seinem Buch „Der deutsche Sprachbau“ ([2]1966) schreibt: „Wissenschaftlich und objektiv ist alles, was dem Wesen des Untersuchungsobjekts folgt.“ (Seite 61).

Folgende Printwörterbücher wurden von mir herangezogen:

1. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache (Duden) in 10 Bänden, Mannheim 1999;
2. Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache in 6 Bänden von Ruth Klappenbach u. a., Berlin 1964–1977;
3. Brockhaus-Wahrig Deutsches Wörterbuch in sechs Bänden, Wiesbaden 1984;
4. Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache von Günter Kempcke u. a., Berlin 2000;
5. Langenscheidts Großwörterbuch – Deutsch als Fremdsprache; Herausgeber: Dieter Götz/Günther Haenisch/Hans Wellmann, München 1997;
6. Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. In zwei Bänden. Von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Günter Kempcke, Berlin 1984;
7. Wörter und Wendungen. Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch, Leipzig 1962;
8. Das Bildwörterbuch der deutschen Sprache (Brockhaus Enzyklopädie in zwanzig Bänden, 17. Auflage, vierundzwanzigster Band, Wiesbaden 1976);
9. Duden Das Stilwörterbuch, Mannheim 2001;
10. PONS Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache, Stuttgart 1999;
11. Wahrig Grammatik der deutschen Sprache von Lutz Götze und Ernest W. B. Hess-Lüttich – Sprachsystem und Sprachgebrauch, Gütersloh 2002;
12. dtv Wörterbuch der deutschen Sprache Wahrig, München 1979;
13. Das Stilwörterbuch von Henrik Becker u. a., das 1966 in Leipzig erschienen ist und in dem viel Material im Hinblick auf Anwendungen und Bedeutungen zu finden ist.

Das hier vorliegende Wörterbuch ist, wenn es von Ausländern benutzt wird, vor allem ein Produktionswörterbuch. Es kann aber auch – nach Thomas Herbst/ Michael Klotz – als ein Korrektionswörterbuch für Lehrer fungieren.

7. Wie sind die Wörterbuchartikel aufgebaut?

Die Artikel sind alphabetisch geordnet.

Auf explizite grammatische Angaben wie Konjugationsformen bei Verben (Präteritum, Perfekt) und Deklinationsangaben bei Substantiven (Genitiv, Plural) wird – bis auf wenige Ausnahmen – wegen der speziellen Wörterbuchthematik verzichtet. Die Grundkenntnisse der deutschen Sprache werden für die Benutzung des Wörterbuchs vorausgesetzt. Die starken Konjugationsformen bei Verben und besondere Pluralformen bei den Substantiven werden nach Möglichkeit in den Beispielen sichtbar gemacht.

Hinweise auf konkurrierende Betonungen werden durch einen Punkt oder einen Strich gekennzeichnet (umstellen/umstellen).

Die Wörterbucheinträge sind nach folgendem Schema aufgebaut:

Stichwort (Lemma)

Leitpräposition 〈Valenzangabe〉 *Bedeutungserklärung:* Kompetenz- und/oder Belegbeispiele (Zitate).

7.1. Das Stichwort (Lemma)

Das Stichwort ist fett gedruckt, z. B.:

Gabe, die

Unterhalb des Stichworts stehen Leitpräpositionen. Der jeweiligen Leitpräposition folgen die Valenzangabe, die Bedeutungserklärung sowie Kompetenz- und/oder Belegbeispiele (Zitate).

7.2. Die Leitpräpositionen[16]

Die Leitpräpositionen sind unterhalb des Stichworts in Fettdruck dargestellt.

Gabe, die
an . . .

Gibt es zwei oder mehr Anschlusspräpositionen bei einem Stichwort, stehen diese Präpositionen fett und alphabetisch geordnet untereinander – jeweils abgerückt von den Beispielen, sodass sie gut überblickt werden können und nicht mit den illustrierenden Beispielen zu einem Block verschmelzen.

Die allgemein üblichen präpositionalen Anschlüsse sind oft mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Gelegentlich gibt es paarige Präpositionalverbindungen (mit … über), die dann als solche auch unter den Leitpräpositionen aufgeführt werden. Ist bei einem Paar die Reihenfolge fakultativ, ist dies in der Weise dargestellt, dass beide Möglichkeiten nebeneinander gestellt werden – zum Beispiel bei dem Substantiv *Diskussion*: **mit** … **über/über** … **mit** 〈die Diskussion mit jemandem über etwas (Akk.)〉. In der Valenzangabe 〈…〉 steht jedoch nur die erstgenannte Möglichkeit.

Ist die Folge jedoch festgelegt, dann wird sie alphabetisch entsprechend eingeordnet: erst **von** … **in**, dann **von** … **nach**.

7.3. Die Valenzangabe

Hinter der Leitpräposition steht in spitzen Klammern 〈 〉 die Valenzangabe. Beim Verb wird diese in der dritten Person Singular, Präsens angegeben, beim Substantiv mit dem bestimmten, gegebenenfalls auch mit dem unbestimmten Artikel.

Gabe, die
an **1.** 〈die Gabe an etwas (Dat.)〉 . . .

Das in der Valenzangabe enthaltene Wort „etwas“ wird mit einer Kasusangabe in Kurzform in

[16] Leitpräpositionen, korrelierende und präpositionsähnliche Verbindungen sind: à, als, an, angesichts, anlässlich, auf, auf dem Weg zu, aufgrund, aus, bei, bezüglich, bis zu, durch, entgegen, entlang, für, gegen, gegeneinander, gegenüber, gemäß, gemeinsam mit, gen, hinsichtlich, hinter, hin zu, in, im/in Hinblick auf, in Bezug auf, infolge, innerhalb, in puncto/punkto, in Richtung, in Sachen, je nach, kontra, mit, mithilfe, mittels, nach, namens, neben, ob, per, pro, quer durch, Richtung, rund um, statt, trotz, über, über … hinaus, um, um … herum, um … willen, unter, via, von, von … an, von … auf, von … aus, von … in, von … nach, von … zu, von Seiten, vor, wegen, wider, wie, zu, zu … nach, zugunsten, zulasten, zusammen mit, zuungunsten, zwecks, zwischen.

Klammern (Nom., Gen., Dat., Akk.) versehen, wenn es allein steht, also nicht in Verbindung mit „jemand“, bei dem der Kasus im allgemeinen erkennbar ist: ⟨jemand taucht etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩, jemand begeistert sich (Akk.) an etwas (Dat.); aber ohne Kasusangabe bei „etwas“ in Verbindung mit „jemand“: ⟨jemand tauscht mit jemandem/etwas⟩.

Wenn in der Valenzangabe sowohl „jemand“ als auch „etwas“ stehen, befindet sich „jemand“ im allgemeinen an der ersten Stelle vor „etwas“, ohne Rücksicht darauf, was von beiden häufiger vorkommt.

Hinter „jemand“ und „etwas“ steht pluralisch oder Plural dann, wenn es sich um Personen oder Dinge im Plural handelt, zum Beispiel: ⟨etwas (pluralisch) läuft bei jemandem zusammen⟩ Die regionalen Förderungen sollen bei ihm zusammenlaufen. (NiederöstN, 5.12.2007, S. 11; C); ⟨jemand zählt jemanden/etwas unter etwas (Akk.; pluralisch)⟩ *jemand rechnet etwas den Genannten zu:* Wegen seiner geringen Größe wird das Saarland manchmal nicht unter *die Flächenländer* gezählt.

Unter „pluralisch“ oder „Plural“ werden auch inhaltliche Plurale erfasst, zum Beispiel „Armee“, „Landbevölkerung“, „Bürgerschaft“, „Ehepaar“, „Koalition“, „man“ (man zerstritt sich); ⟨etwas verbreitet sich unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩: Angst verbreitet sich unter der *Armee*, der *Landbevölkerung*, der *Bürgerschaft* neben grammatischen Pluralen wie: unter den *Menschen*, unter den *Nachbarn*.

Präpositionen, die üblicherweise mit dem Genitiv verbunden werden – zum Beispiel „mittels“ – weichen zuweilen in bestimmten grammatischen Zusammenhängen vom üblichen Kasusgebrauch ab, was manchmal auch folgendermaßen gekennzeichnet ist: Beispiel: Singularisches Substantiv im Genitiv nach mittels (mittels eines neuen Kleinbusses), aber: im Dativ (seltener im Genitiv) stehen singularische Substantive, die keinen Artikel bzw. kein Pronomen, aber ein adjektivisches Attribut bei sich haben (mittels neuem Kleinbus); auch im Dativ stehen alleinstehende pluralische Substantive (mittels Kleinbussen) und flexionslos (seltener im Genitiv) stehen alleinstehende singularische Substantive (mittels Kleinbus).

Manche Präpositionen in der Valenzangabe werden mit + ( ) angeschlossen, wenn damit die Information differenziert werden kann, zum Beispiel:

– bei **„nach“**:
⟨jemand kehrt nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.) zurück⟩ *nach Österreich, nach Deutschland, nach München zurückkehren:* Und so erinnerte man sich, dass von 1919 an der amerikanische Maler Lyonel Feininger in der Gegend wohnte, am Bauhaus lehrte, bis er angesichts des Naziregimes 1936 **nach** den USA zurückkehrte. (StGallTb, 11.6.1999; C).
Dass „nach“ auch in Verbindung mit geografischen Namen **mit** Artikel – abweichend von der Grammatik – gebraucht wird – darauf hat Yves Bertrand in einem interessanten Beitrag (*In* et *Nach* devant les „Noms Geographiques“; 2009) hingewiesen: statt **in** die Schweiz, **in** die Niederlande, **in** die USA findet sich regional der Anschluss mit nach: **nach** der Schweiz, **nach** den Niederlanden, **nach** den USA fliegen.
– bei **„unter“**:
⟨der Zank unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *der Streit, die Streitigkeiten unter den Genannten:* es gab Zank **unter** den Abgeordneten, **unter** den Geschwistern, **unter** Freunden, **unter** den Nachbarn;
– bei **„zwischen“**:
⟨der Zwitter zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *etwas, was weder so richtig dem einen noch dem anderen zuzuordnen ist:* Genussscheine, Zwitter **zwischen** Aktien und Anleihen (Spiegel 48/1997,113).

Unter dem in der Valenzangabe enthaltenen „jemand“ als Subjekt- oder Objektvertreter werden auch personenbezogene (der Konzern, die Institution), oft metonymische Begriffe – auch Tiere (die Arbeit mit dem Leithund) usw. – zusammengefasst, zum Beispiel: jemand bricht in etwas aus: *der Tisch brach in Jubel aus.* Unter

„etwas“ können auch Personen erfasst sein, sofern sie Vertreter einer Gattung o. Ä. und keine konkreten Einzelpersonen sind, zum Beispiel: ⟨veranlagt zu etwas (Dat.)⟩ *zum Magier veranlagt,* ⟨jemand verdirbt zu etwas (Dat.)⟩ *jemand verdirbt zum Unmenschen.*

Auch hinter „sich“ wird der Kasus angegeben, sofern es sich um ein personenbezogenes „sich“ handelt: ⟨jemand stimmt sich (Akk.) mit jemandem ab⟩. Nicht genannt wird der Kasus bei „sich“ dagegen bei Verben oder Teilbedeutungen, die nur in der dritten Person Singular/Plural – also nur sachbezogen – mit einem außerpersönlichen Subjekt – gebraucht werden: ⟨etwas weitet sich zu etwas (Dat.) aus⟩.

Sowohl die ausformulierte Valenz in der dritten Person Singular Präsens ⟨etwas ufert zu etwas (Dat.) aus⟩, ⟨jemand appelliert an jemanden⟩ als auch die darin enthaltenen Hinweise auf die Kasus sollen die Benutzung des Wörterbuchs so „abstraktionsarm“ wie möglich machen, denn Abstraktionen – also die gedankliche Umsetzung von Informationen im Wörterbuch – jeglicher Art (dazu gehören auch Abkürzungen) schränken die schnelle Auskunft, die Lese- und Verstehensfähigkeit ein und sollten – wo immer möglich – vermieden oder verringert werden. Die Angabe des Kasus enthebt die BenutzerInnen natürlich nicht ganz der Abstraktion.

Darin unterscheidet sich dieses Wörterbuch, das für einen fortgeschrittenen Benutzerkreis sowie für Lehrer und Lehrerinnen konzipiert ist, von den sogenannten wissenschaftlichen Valenzwörterbüchern von Gerhard Helbig/Wolfgang Schenkel, Helmut Schumacher, Karl-Ernst Sommerfeldt/Herbert Schreiber usw., die – worauf Thomas Herbst (2004; S. 185f.) hinweist – wegen ihres relativ hohen Abstraktionsgrades für die alltägliche Praxis weniger geeignet sind. Das muss im Umkehrschluss jedoch nicht heißen, dass ein praktikables und benutzerfreundliches Wörterbuch, das auf Transparenz der Darstellung und unmittelbare Interpretierbarkeit der Einträge Wert legt, nicht oder weniger wissenschaftlich ist.[17]

Aber auch diejenigen, die erst Anfänger sind und bei den Belegsätzen noch Verstehensschwierigkeiten haben, können allein schon aufgrund der aufgeführten Präpositionen eine allgemeine Information und Hilfe bekommen.

7.4. Die Bedeutungserklärung

Nach der Valenzangabe folgt die *Bedeutungserklärung* kursiv. Die Bedeutungsangaben sind in diesem Wörterbuch zwar auch wichtig, sie haben im Hinblick auf die Angaben zum präpositionalen Anschluss aber zwangsläufig eine untergeordnete Stellung.

Gabe, die
an **1.** ⟨die Gabe an etwas (Dat.)⟩ *die das im Attribut Genannte enthaltene Dosis: …*

In der Bedeutungserklärung werden die im präpositionalen Anschluss genannten „jemand“ und „etwas“ oft mit „der Genannte“ und „das Genannte“ umgesetzt. Damit soll direkt auf die in den Beispielsätzen vorkommenden Personen, Gegenstände usw. hingewiesen werden. Beispiel: ⟨die Verehrung für jemanden/etwas⟩ *die dem Genannten geltende Bewunderung, Hochachtung;* ⟨die Verehrung von jemandem/etwas⟩ *die auf den Genannten/das Genannte sich beziehende Bewunderung.*

Aufgrund der Thematik dieses Wörterbuchs lassen sich die semantischen feinen Unterschiede mithilfe der semantischen Umkehrprobe[18] leider nicht herausarbeiten. Dieses Wörterbuch konzentriert sich auf die präpositionalen Anschlüsse. Es kann und will die Bedeutungswörterbücher nicht ersetzen.

Auch wenn ein Stichwort mehr als eine Grundbedeutung hat, werden alle Bedeutungen unter einem Stichwort (Lemma) subsumiert. Dort sind sie nach Bedeutungen und Valenzen getrennt dargestellt, zum Beispiel bei anschrei-

[17] Dazu: Ulrike Hass-Zumkehr: Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte, Berlin/New York 2001, S. 162: 8. Wissenschaftliche versus „bloß“ praktische Wörterbücher.

[18] Wolfgang Müller: Zur Praxis der Bedeutungserklärung (BE) in einsprachigen deutschen Wörterbüchern und die semantische Umkehrprobe; in: Germanistische Linguistik 3–6/1984, S. 359–461.

ben: sowohl *jemand schreibt etwas an etwas (an die Tafel) an* als auch *jemand schreibt gegen etwas (gegen den Krieg) an*, ferner: *jemand besteht auf etwas* und *jemand besteht gegen jemanden*; bei „ausbrechen“: *ausbrechen aus etwas* (der Opferrolle) und *ausbrechen in etwas* (Gelächter).

Dies kann unter dem Aspekt der Semantik fragwürdig erscheinen, stellt sich aber im Hinblick auf eine effiziente und schnelle Suche als bessere Lösung dar, da semantische Gliederungsgesichtspunkte eher noch mehr zeitlichen Aufwand bei der Suche erforderten. Diese Gliederung ist vom Thema des Wörterbuchs her gegeben.

Bei gleichlautenden, aber in der Wortart verschiedenen Stichwörtern (Adjektive und Verben) gibt es zwei getrennte Darstellungen.

Gibt es bei ein und derselben Präposition mehrere unterschiedliche Valenzen, dann wird in **1.** und **2.** unterteilt; **a)** und **b)** werden verwendet, wenn es bei einem Stichwort unter der gleichen Präposition und bei gleicher Valenz unterschiedliche Bedeutungen gibt.

Regionale Besonderheiten, seltener oder veralteter Gebrauch, stilistische Besonderheiten vom Normalsprachlichen sowie bildlicher und übertragener Gebrauch werden – sofern sie als solche gekennzeichnet werden – in runden Klammern vermerkt – gleich hinter dem Stichwort, wenn es das ganze Wort betrifft, oder hinter der Valenzangabe und vor der Bedeutungserklärung, wenn es nur auf eine Bedeutung zutrifft.

In Bezug auf die Bedeutungserklärungen wird bei den Benutzern weitgehend die Kenntnis der deutschen Sprache vorausgesetzt. Dieses Wörterbuch ist kein Lernerwörterbuch und kein Bedeutungswörterbuch.[19] Daher finden sich bei den Bedeutungsangaben gelegentlich nur Synonyme und keine differenzierenden inhaltlichen Erläuterungen. Ist der Inhalt eines Wortes subjektiv-emotional motiviert, dann wird das oft entsprechend gekennzeichnet, zum Beispiel:

Geschacher, das (enthält die abschätzige Beurteilung des Sprechers/Schreibers).

Damit ist ausgesagt, dass der Sprecher oder Schreiber den Vorgang oder Ähnliches so beurteilt, wie in der Klammer angegeben, auch wenn dies – objektiv betrachtet – nicht so sein muss.

Da die Hauptaufgabe dieses Wörterbuchs darin besteht, darzustellen, welche präpositionalen Anschlüsse bei den genannten Wörtern möglich und gebräuchlich sind, liegt der Schwerpunkt nicht auf der Semantik. Manchmal sind die Bedeutungsangaben aber auch beschreibend, weil auf diese Weise die unterschiedlichen, oft semantisch konkurrierenden Präpositionen bei ein und demselben Stichwort eher herausgearbeitet werden können.

Gelegentlich kann die Bedeutungsangabe in der Valenz abweichen, zum Beispiel bei *verbuchen*: ⟨jemand verbucht etwas (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *etwas (das Akkusativobjekt) ergibt sich für jemanden aufgrund des Genannten:* Allerdings verbuchte die Kammer wegen der neuen Sozialgesetze mit Hartz IV einen drastischen Nachfragerückgang. (RheinZ, 19.2. 2007; C).

[19] Obgleich ausdrücklich darauf hingewiesen wird, hat es bei Vorträgen zu diesem Wörterbuch gelegentlich Kritiker gegeben, die auch in Bezug auf die Bedeutungserklärungen besondere Ansprüche stellten. Das möchte ich mit zwei heiteren Beiträgen ein wenig entkräften: *Kommt ein Mann in die Zoohandlung und verlangt einen Kanarienvogel, der gut singen kann. Daraufhin bekommt er einen Kanarienvogel gezeigt. „Aber der hat ja nur ein Bein!“, beschwert sich der Mann. „Woll'n Sie nun einen Sänger oder einen Tänzer?“*

Auch Franz Dornseiff hat sich ähnlichen Ansprüchen gegenüber pointiert geäußert, und zwar in: Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, 1959. Im Generalregister Vorbemerkungen nach Seite 524 schreibt er: „Dr. Helene Malige-Klappenbach … Meine Kritikerin … wirft mir wie s. Z. Kalicinski vor, dass die Verwendungen von *finden* bei mir nicht im Text beisammenstehen. Dazu ist mein Buch nicht da, man findet dergleichen alphabetisch geordnet und in schöner Reichhaltigkeit in den deutschen Wörterbüchern von Paul-Euling-Schirmer oder Trübner. Ich will ja Verwendungsweisen von *finden* gar nicht sammeln, sondern Synonyma dazu wie *entdecken, darauf stoßen* usw. Sie macht mir auf diese Weise Vorwürfe, dass mein Buch nicht bringt, was es nicht bringen will und kann. Möge ihr nicht das gleiche Erlebnis widerfahren, wenn ihr Wörterbuch herauskommt, dass vielleicht ein Rezensent bemängelt „*nicht mal Fußball spielen kann man mit dem Ding, so schlecht ist es geheftet*“.

7.5. Die Kompetenz- und/oder Belegbeispiele (Zitate)

Nach der Bedeutungserklärung – hinter einem Doppelpunkt – stehen die Beispiele – Kompetenz- und/oder Belegbeispiele (Zitate); letztere mit Angabe der Quelle. Die Belege aus den Corpora werden mit den dort genannten Quellen – wozu auch österreichische und Schweizer Texte gehören – sowie unter Angabe des genutzten Corpus zitiert. Bei Ergebnissen, die mittels Google-Suche ermittelt wurden, tritt die Angabe „Google" an die Stelle der Corpus-Angabe. Veränderte Belege sind in der Quellenangabe durch ein vorangestelltes siehe (s.) gekennzeichnet. Zur besseren Lesbarkeit des Wörterbuchs sind längere Quellenangaben verschiedentlich mit Siglen abgekürzt. Diese Siglen sind in einem separaten Teil des Quellenverzeichnisses angegeben. Vereinzelte Rechtschreib-, Zeichensetzungs- oder Grammatikfehler in den Zitaten/Corpusbelegen habe ich korrigiert, damit die BenutzerInnen einen einwandfreien Text bekommen.

Gabe, die
an **1.** ⟨die Gabe an etwas (Dat.)⟩ *die das im Attribut Genannte enthaltene Dosis:* Zusätzliche Gaben **an** Vitaminen verbessern die sportliche Leistung nur, wenn der Körper vorher zu wenig davon hatte. (test 4/2005,24). **2.** ⟨die Gabe an jemanden⟩ *das jemandem überreichte Geschenk, die Schenkung:* Das ist nicht Amerikas Geschenk an die Welt, das ist Gottes Gabe **an** die Menschheit. (SpiegelO; WL).

Die jeweiligen Leitpräpositionen werden in den Kompetenz- und Belegbeispielen durch Fettdruck hervorgehoben, wodurch eine schnelle Orientierung – auch hinsichtlich der Kollokationen (der semantischen, inhaltlichen Kombinierbarkeit) – möglich ist. Der umgebende Text kann zur schnellen Information unberücksichtigt bleiben.

Die illustrierenden Beispiele sind eine Mischung aus Kompetenz- und Corpusbelegbeispielen. Die Belegbeispiele – das sind Zitate – haben ihre Befürworter und ihre Gegner. Einerseits beleben sie ein Wörterbuch, sind sozusagen das Fleisch auf dem Skelett[20] und geben den Artikeln Authentizität beziehungsweise Plausibilität, Lebensnähe und Lebendigkeit. Andererseits aber sind die Belegbeispiele oftmals textindividueller und deshalb manchmal schwieriger für diejenigen zu verstehen, die die deutsche Sprache noch nicht so gut beherrschen. Sie sind aber belebend und geben dem Wörterbuch einen Hauch von Lesebuch, das Spaß und Interesse weckt. Außerdem wird auf diese Weise auch mancherlei Wissenswertes vermittelt. So kann man beispielsweise erfahren, dass eine *Frau* mit einem Mann ein Kind **zeugen** kann, nicht nur ein *Mann* mit einer Frau, oder dass eine **Zuflucht** nicht nur *in*, sondern auch *aus* etwas stattfinden kann. Mit den Beispielsätzen kann das Wörterbuch manchmal auch die Aufgabe eines Konversationslexikons erfüllen, zum Beispiel beim Stichwort „umbenennen" der folgende Beleg: Sie erinnerte in einem geschichtlichen Rückblick an den 5. April 1705, als König Friedrich I. zu Ehren seiner wenige Wochen vorher verstorbenen Gattin Sophie Charlotte das Schloss Lietzenburg **in** Charlottenburg umbenennen ließ. (frankenpost.de, 16.09.2005; WL). Vielleicht kann das Wörterbuch somit das erfüllen, was sich die Grimms in Bezug auf ihr Wörterbuch erhofft hatten: das Wörterbuch als Lesebuch.[21]

[20] Le dictionnaire sans exemple est un squelette (Pierre Larousse)

[21] Jacob Grimm schreibt dort 1854 im Vorwort: „so könnte das wörterbuch zum hausbedarf, und mit verlangen, oft mit andacht gelesen werden. warum sollte sich nicht der vater ein paar wörter ausheben und sie abends mit den knaben durchgehend zugleich ihre sprachgabe prüfen und die eigne anfrischen? die mutter würde gern zuhören."
Zu usuellen und nichtusuellen Benutzungssituationen die §§ 32 und 34 in Herbert Ernst Wiegand u. a.: Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung: „Auch wer ein Wörterbuch nicht in dieser Weise (als Nachschlagewerk; W.M.) punktuell benutzt, kann es auch usuell benutzen; schließlich will auch derjenige Benutzer, der in einem Wörterbuch ohne Suchanfrage liest, anhand der lexikographischen Daten Informationen wissen. In den meisten Fällen hat dieser jedoch ein ganz anderes Benutzerinteresse als jemand, der eben schnell etwas nachschlägt … Ein solcher Benutzer sucht z. B. Belehrung oder Unterhaltung. Für solche, aus Sicht der Benutzungsforschung randständige (periphere) Benutzungssituationen, gibt es viele literarische Zeugnisse; insgesamt ist der „Wörterbuchleser" sicher eine Rarität …" (S. 95.). Zu dieser Rarität

Thomas Herbst/Michael Klotz gehen auf mögliche Schwierigkeiten hinsichtlich der Zitate ein (S. 59): „Mit Sicherheit stellen die Länge und die Tatsache, dass authentische Beispiele außer dem Lemma für Lerner schwierige Wörter oder Konstruktionen enthalten können, eine gewisse Schwierigkeit bei der Auswahl dar."

„Selbstkonstruierte Beispiele haben zweifellos ihre Nützlichkeit. Man kann sie genau auf das zuschneiden, was man zeigen bzw. verständlich machen will und alles Nebensächliche, beim Verstehensprozess oft Störende weglassen. Deshalb sind sie in Lehr- und Wörterbüchern für „Anfänger" wohl unerlässlich. Wenn es aber darum geht, Wörter und Wortkombinationen in ihrer Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit zu dokumentieren, dann reichen sie mit Sicherheit nicht mehr aus. Schon ein Blick in manche Wörterbücher – gleichviel, ob sie sich mit Partikeln oder einem anderen Wortschatz befassen –, zeigt, dass „selbst gebastelte" Beispiele sehr schnell unidiomatisch werden – und wo sie es nicht werden, bleiben sie meist in der Alltagssprache angesiedelt und vermitteln somit ein eher kümmerliches Bild der sprachlichen Realität." (René Métrich/Eugène Faucher, S. XXIII).

„Lexikographen können auf Grund ihrer Sprachkompetenz zwar Beispiele erfinden, es hat sich aber erwiesen, dass diese bei weitem nicht an die Qualität von Korpusbelegen heranreichen." (Lothar Lemnitzer, Korpuslinguistik, S. 144). Dem stimmt auch Annette Steinhoff (Lernmedien S. 163) zu: „Originales, authentisches Material dürfte am motivierendsten sein." Die vielfältigen Funktionen von Belegen stellen auch Annette Klosa u.a. (2012) in ihrem Aufsatz anschaulich und sehr differenziert dar.

Es werden also bewusst reichlich Kompetenz- und vor allem Belegbeispiele angeführt, wodurch Konstruktionen und Valenzen sichtbar werden. Auf diese Weise wird das einzelne Wort auch in seinen kollokativen und inhaltlichen Verknüpfungen vor Augen geführt, auch mit Gegensätzen (bei *aufputschen mit* der Gegensatz *sich beruhigen mit*) und Synonymen (bei *gemeinsam mit* das synonymische *in Kooperation mit).*

Die Belege für *Vertrauen in* machen zum Beispiel deutlich, wie zahlreich die damit verbundenen Verben sind: *ankratzen, aufs Spiel setzen, begründen, beschädigen, bröckeln, einflößen, erschüttern, fassen, fördern, gewinnen, schaffen, schmälern, schwinden, sinken, stärken, untergraben, verlieren, wieder erlangen, wieder herstellen, zerstören, zurückgehen.*

Beim Verb *verderben* erfährt man, wer oder was etwas verderben kann (verdorben von jemandem/etwas): *das Wetter, ein torloses Spiel, lange Wartezeiten, der Chef, der Monopolist, eine schlechte Kritik, die Bayern, niemand, die leere Halle, Anschläge, Umzug, eine verpasste Chance*, oder was von jemandem/etwas verdorben wird: *die Festival-Stimmung, die Lust am Schnäppchen, der Spaß, die Stimmung, das Geschäft, die Laune, der Startumsatz, der runde Geburtstag, Vergnügen, Feierlaune.*

All das ist wiederum nützlich für die Produktion und gibt Anregungen für mögliche verbale, adjektivische und substantivische Verbindungen. Herbst/Klotz (2003, S. 56) sagen dazu: „Man könnte sogar argumentieren, dass in manchen Fällen die Definition durch die Beispiele erst plastisch oder wirklich verständlich wird." Die Kollokationen charakterisieren die Bedeutung.

Nach Möglichkeit werden in die Beispiele auch syntaktische Variationen mit einbezogen, zum Beispiel wenn die präpositionalen Anschlüsse sich auf andere Weise realisieren, beispielsweise im Zusammenhang mit Nebensätzen oder in einem Pronominaladverb (*hoffen auf:* er hofft darauf, bei der Gehaltserhöhung berücksichtigt zu werden; bekommst du eine Auszeichnung? Ich hoffe darauf.) oder auch als Konjunktionen in Nebensätzen. In diesem Fall wird die Konjunktion „zu" fett gesetzt: ⟨etwas berechtigt zu etwas⟩, zum Beispiel: *Rückfahrkarten berechtigen zu einer Hin- und Rückfahrt* oder auch: *welche Gründe berechtigen den Betriebsrat, Widerspruch gegen die Kündigung zu erheben?*

gehört auch Hans Joachim Schädlich, der im SWR2 in der Sendung „Zeitgenossen" (17.9.2011) sagte, dass er in den Wörterbüchern lese.

(dieser Satz steht für: welche Gründe berechtigen den Betriebsrat zum Widerspruch gegen die Kündigung?). Die Präposition kann auch als Infinitivsatz aufgelöst auftreten: er ermächtigte ihn, das zu machen (dieser Satz steht für: jemanden zu etwas ermächtigen).

Präpositionalobjekte werden durch Substantive, Pronomen, Nebensätze, Pronominaladverbien, erweiterte Infinitive realisiert[22].

Wird das Stichwort bildlich und/oder übertragen gebraucht, so folgt dem direkten Gebrauch erst der bildliche, dann der übertragene mit entsprechender Kennzeichnung in runden Klammern (bildlich), (übertragen).

7.6. Das Verb

Beim Verb werden auch besonders produktive Wortbildungsmodelle in die alphabetische Abfolge aufgenommen, zum Beispiel: an + Verb + gegen (*gegen den Feiertagsspeck anschwimmen*; *gegen eine Big Band ansingen*; *gegen Vorurteile anreden; gegen Zukunftsangst anfeiern*); um + Verb + zu (*Schwerter zu Pflugscharen umschmieden*; *zur Frau umoperieren*).

Die im Passiv auftretenden präpositionalen Anschlüsse erhalten nach der Präposition in Klammern den Zusatz (pass.). Wenn zum Beispiel ein von-Anschluss sowohl aktivisch als auch passivisch vorkommt, dann steht zuerst die aktivische Verwendung, danach die passivische:

von
von (pass.)

Unter (pass.) werden ganz allgemein partizipiale Gebrauchsweisen – Zustandspassiv, Vorgangspassiv, Adjektive – zusammengefasst (zum Beispiel „veranlagt" bei veranlagen, ferner: interessiert an, verärgert über, vernarrt in).

Beispiele für reziproken (pluralischen) Verbgebrauch (einander/sich) werden – sofern welche genannt sind – meistens beim reflexiven Gebrauch angeführt, ohne auf die Reziprozität hinzuweisen. (Beispiel für reziproken Gebrauch: wir sind miteinander verabredet; oder: jemand verbeißt sich in etwas/sie verbeißen sich ineinander; etwas vor jemandem/voreinander verbergen).

Unter (pass.) stehen vor allem solche Passivkonstruktionen, bei denen die Präpositionen erst im Passiv auftreten, zum Beispiel, wenn ein Aktivsatz in einen Passivsatz umgesetzt wird. Bei der Passivtransformation wird das Akkusativobjekt von einem transitiven Verb (er putzt die Wohnung) als Nominativ realisiert und das Subjekt im Nominativ (er) als Präpositionalphrase (durch ihn/von ihm): *er putzt die Wohnung/die Wohnung wird durch ihn/von ihm geputzt.*[23] Oder: *psychischer Stress begünstigt Herzinfarkt* wird im Passiv zu: *Herzinfarkt wird durch psychischen Stress begünstigt.*

Passivsätze können selbstverständlich auch in dem aktivischen Teil stehen, wenn der präpositionale Anschluss in der Bedeutung auch im Aktiv vorkommt, zum Beispiel: *etwas mit etwas überbrücken – etwas wird mit etwas überbrückt*; *er korrumpierte ihn durch viel Geld – er wurde durch viel Geld korrumpiert – er ließ sich durch viel Geld korrumpieren.*

Unter (pass.) werden auch Passivsätze mit „lassen" berücksichtigt, zum Beispiel: *jemand lässt sich von jemandem taufen*; außerdem auch zu-Infinitive wie in den folgenden Beispielen:

Insbesondere soll sie künftig das alleinige Vorschlagsrecht haben, wenn eines der fünf Kollegiumsmitglieder *vom Landtag neu zu wählen* ist. (berlinonline.de 6.1.2005, WL); Die Enttäuschung über die verpasste erste Medaille bei den Männern sitzt immer noch tief und ist auch nicht *durch die Frauen zu verdrängen.* (RheinZ, 20.9.2007, C).

Bei Verben in Verbindung mit „als" steht das dazugehörende Substantiv im Aktivsatz oft im Akkusativ, das – in einen Passivsatz umgewandelt – Nominativ wird: ich nehme ihn *als vorbildlichen Demokraten* wahr (Aktiv); Warum legt der starke Mann, „Steppenwolf" genannt, gleichzeitig so großen Wert darauf, vom Ausland *als vorbildlicher Demokrat* und Saubermann wahrgenommen zu werden? (Spiegel 48/2004, 140).

[22] s. Elke Hentschel: Handbuch der deutschen Grammatik, S. 373

[23] Auf die von-Phrasen im Passiv nimmt auch Eva Breindl (S. 65) Bezug: befallen **von**, durchzuckt **von**, umgeben **von**.

7.7. Das Substantiv, das Adjektiv, das Adverb

Beim Substantiv wird die Valenz mit dem Artikel und dem Präpositionalattribut angegeben ⟨die Affäre mit jemandem⟩. Sollte ein Substantiv in Verbindung mit der Präposition nur im Plural oder nur mit „ein“ üblich sein, wird dies in der spitzen Klammer ⟨ ⟩ auch so vermerkt. Alles andere entspricht der Anordnung wie beim Verb.

Nicht selten besteht ein Unterschied zwischen dem präpositionalen Anschluss beim Verb und beim dazugehörenden Substantiv, zum Beispiel: *Kontrast* ***zu*** etwas, aber: *kontrastieren* ***mit*** etwas.

Bei den substantivischen Lemmata gibt es sowohl Simplizia als auch Komposita. Problematisch sind solche Komposita, deren präpositionale Anschlüsse nach sprachkritischen Gesichtspunkten (noch) als inkorrekt gelten, und zwar dann, wenn sich die angeschlossene Präposition nicht – wie üblich – auf das Grundwort, sondern auf das Bestimmungswort bezieht, zum Beispiel: die *Überfall*serie *auf* die Filialen der Deutschen Bank; die *Einfluss*möglichkeit *auf* die Volkswirtschaft, *Protest*welle *gegen* Hartz IV. Sofern solche Anschlüsse schon eine allgemeinere Akzeptanz gefunden haben, werden sie mit einem entsprechenden Kommentar (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) berücksichtigt.

Stefan J. Schierholz hatte bei seiner Substantivsammlung noch keine Bedenken (2001, S. 216), solche Anschlüsse vorbehaltlos und undiskutiert aufzunehmen (S. 157f., 165, 217, 221, 223), zum Beispiel *Anpassungskurs an die Union, Terrorwarnung gegen deutsche Firmen …; Wartezeit auf eine Auskunft; eine Überfallserie auf Polizisten; Keine Klageflut gegen Recht auf Teilzeit*; *Anklage wegen Mordverdachts an einer 80-jährigen Frau erhoben*[24]. Schierholz schreibt jedoch in seinem Beitrag zum De Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (S. 87): „Ein Kommentar zur PPA-Konstruktion ist auch bei Anziehungskraft erforderlich, weil bei „Anziehungskraft auf“ nicht – wie allgemein üblich – das Grundwort (Kraft) die Präposition „auf“ fordert, sondern das Bestimmungswort (Anziehung).“

Vladimir Pavlov geht in seinem Buch „Deutsche Wortbildung im Spannungsfeld zwischen Lexikon und Syntax“ auch auf dieses Thema ein und zeigt unter Hinweis auf Hermann Paul, dass solche Verbindungen gar nicht so neu sind und dass sie auch bei anerkannten Schriftstellern vorkommen.[25]

Problemlos sind solche Verknüpfungen ohnehin dann, wenn sich die Anschlusspräposition nicht nur auf das Bestimmungswort (die erste Konstituente), sondern auch auf das Kompositum als Ganzes beziehen kann, zum Beispiel bei „Impfschutz gegen“, weil sich die Präposition „gegen“ sowohl auf „impfen“ als auch auf „Schutz/Impfschutz“ beziehen kann.

Bei einem substantivischen Lemma, das ein Simplex ist, kann auch ein Kompositum in den Beispielsätzen vorkommen, sofern das Grundwort des Kompositums mit dem Simplex semantisch identisch ist. Solch ein Kompositum erscheint dann aber auch im Wörterbuch in der alphabetischen Reihenfolge (fett/kursiv) mit dem Hinweis auf das Simplex – für den Fall, dass ein Benutzer beim Kompositum und nicht beim Grundwort nachschlägt (***Abwehrschlacht***; siehe Schlacht; ***Protestaktion***; siehe Aktion, ***Revisionsantrag***; siehe Antrag, ***Terroranschlag***; siehe Anschlag; dagegen nicht: *Wahrzeichen, Gütezeichen* bei Zeichen, weil diese Wörter eine spezielle Bedeutung haben.

[24] Zu diesem Thema schreibt Thomas Prause (1990, S. 133): „Ein Hinweis, dass in allen Fällen ein ‘falscher Bezug’ wie bei *der reitenden Artilleriekaserne* vorliegt, dürfte nicht mehr adäquat sein. Das massenhafte Auftreten von Bildungen nach diesem Modell kann nur als eine Veränderung der Sprachnorm interpretiert werden.“

[25] Vladimir Pavlov (S. 163): Die allgemeine relative morphosyntaktische … Autonomie der Zusammensetzungsglieder bahnt sich den Weg zum äußeren, formalen Ausdruck auch in einer Weise, die zwar von der Sprachnorm (zumindest partiell) verpönt ist, deren sich aber von Zeit zu Zeit auch namhafte Schriftsteller „schuldig machen“.

Bei den Adjektiven steht das Stichwort zusammen mit dem Präpositionalobjekt in spitzen Klammern ⟨allergisch auf etwas (Akk.)⟩.

Bei den Adverbien ist die Anordnung wie bei den Adjektiven ⟨weg mit etwas (Dat.)⟩.

8. Die Satzzeichen

Satzzeichen	Bedeutung
/	Der Schrägstrich wird angewendet, wenn es bei den Valenzangaben sowohl personale als auch sachbezogene Subjekte oder Objekte (jemand/etwas) gibt.
[…]	In eckige Klammern sind Wörter oder Satzteile in einem Text eingeschlossen, die nicht zwangsläufig dazugehören müssen (Alternativen/Varianten), die weglassbar sind. Eckige Klammern werden auch dann verwendet, wenn bereits runde Klammern vorhanden sind. (…[…]).
(…)	In runde Klammern sind zusätzliche Informationen eingeschlossen, zum Beispiel Kasusangaben, Angaben zum Stil, zur Region.
⟨…⟩	In spitzen Klammern/Winkelklammern stehen die Valenzangaben.
+	Das Pluszeichen bedeutet: „in Verbindung mit“.
.	Der Punkt steht üblicherweise am Satzende und auch zwischen den durch Zahlen gegliederten Valenzen bei ein und derselben Leitpräposition.
;	Das Semikolon steht zwischen den einzelnen Beispielen, und es trennt auch die Unterteilungen in **a)** und **b)** sowie bei Zitaten die Angabe des Corpus.

9. Die Abkürzungen und Siglen

Abkürzung	Bedeutung
Akk.	Akkusativ
C	COSMAS II *Corpus Search, Management and Analysis System. Das Portal für die Korpusrecherche in den Textkorpora des Instituts für Deutsche Sprache*
Dat.	Dativ
DiW	DWDS, Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts
EDV	elektronische Datenverarbeitung
Gen.	Genitiv
MM	Mannheimer Morgen
Nom.	Nominativ
WL	Wortschatz Universität Leipzig

Sigle	Bezeichnung
ApothekenU	Apotheken Umschau
ArchivG	Archiv der Gegenwart
BdW	Bild der Wissenschaft
BerlinMp	Berliner Morgenpost
BerlinTb	Berliner Tageblatt
BerlinTb (A)	Berliner Tageblatt (Abend-Ausgabe)
BerlinTb (M)	Berliner Tageblatt (Morgen-Ausgabe)
BerlinZ	Berliner Zeitung
Bild	BILD
Bild	Bildzeitung
bmb+f	bmb+f Forschungslandkarte Deutschland
BraunschwZ	Braunschweiger Zeitung
BurgenlV	Burgenländische Volkszeitung
CZ	COMPUTER ZEITUNG
DLF	DLF – aus Naturwissenschaft und Technik
dpa	Deutschen Presse-Agentur

Sigle	Bezeichnung
FAS	Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FNP	Frankfurter Neue Presse
FR	Frankfurter Rundschau
FrankfSR	FRANKFURTER STADT-RUNDSCHAU
Freitag	FREITAG
FTD	Financial Times Deutschland
Gesundheit	Gesundheit im Beruf
Google	Google
HambMp	Hamburger Morgenpost
HannovA	Hannoversche Allgemeine
IDS	IDS-Korpus
JuF	Junge Freiheit
JuW	Junge Welt
Kindler	Kindler Literaturlexikon
KlZ	Kleine Zeitung
LehrerZ	Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung
MM	Mannheimer Morgen
ND	Neues Deutschland
NeueprKreuzZ	Neue preußische Kreuz-Zeitung
NeuKroZ	Neue Kronen-Zeitung
NiederöstN	Niederösterreichische Nachrichten
NürnbN	Nürnberger Nachrichten
NürnbZ	Nürnberger Zeitung
OberöstN	Oberösterreichische Nachrichten
OTS	OTS-Newsticker
Presse	Die Presse
Projekt Gutenberg	Projekt Gutenberg
ReformhausK	Reformhaus Kurier
RheinM	Rheinischer Merkur
RheinZ	Rhein-Zeitung
rhp	rhp – Rheinpfalz
SalzbN	Salzburger Nachrichten
SchwerinVO	Schweriner Volkszeitung Online
SdW	Spektrum der Wissenschaft
SdW	Spektrum
Spiegel	Der Spiegel
SpiegelO	Der Spiegel ONLINE
StGallTb	St. Galler Tagblatt
StuttgZ	Stuttgarter Zeitung
SüdostCH	Die Südostschweiz
SZ	Süddeutsche Zeitung
sz.de	sueddeutsche.de; Süddeutsche Online
Tagesspiegel	Tagesspiegel
taz	die tageszeitung (TAZ)
TirolTz	Tiroler Tageszeitung
VDI	VDI Nachrichten
VorarlbN	Vorarlberger Nachrichten
VossZ	Vossische Zeitung
VossZ (A)	Vossische Zeitung (Abend-Ausgabe)
VossZ (M)	Vossische Zeitung (Morgen-Ausgabe)
Welt	DIE WELT
welt.de	DIE WELT ONLINE
Zeit	DIE ZEIT
zeit.de	DIE ZEIT ONLINE
ZürichTa	Zürcher Tagesanzeiger

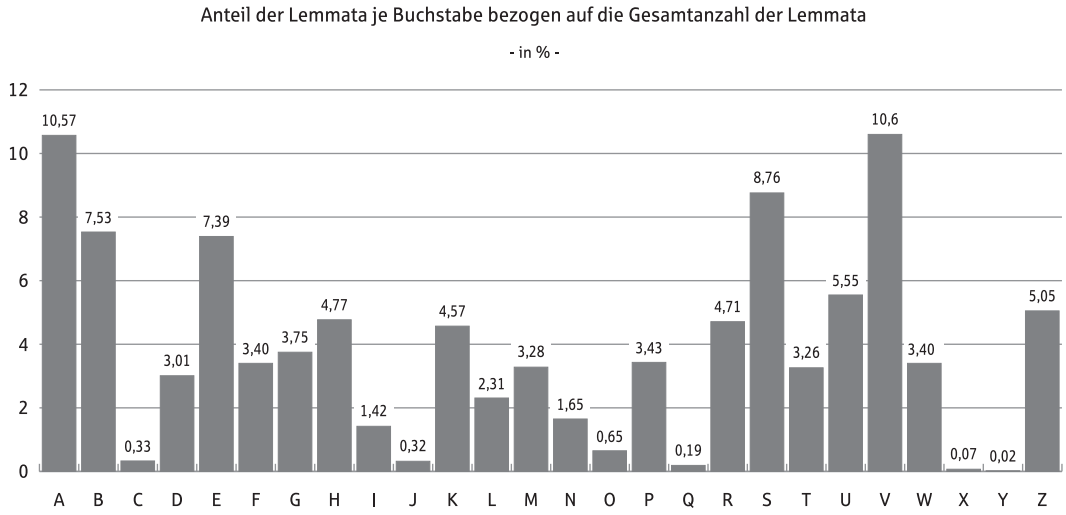
Sigle	Buchtitel aus externen Quellen
Baudissin, Sitte	Baudissin, Wolf von / Baudissin, Eva von, Spemanns goldenes Buch der Sitte, Berlin, Stuttgart: Spemann 1901
Beck, Globalisierung	Beck, Ulrich, Was ist Globalisierung?
Becker, Nonnensusel	August Becker – Die Nonnensusel
Bierbaum; Prinz Kuckuck	Otto Julius Bierbaum – Prinz Kuckuck
Bode, Mein Leben	Bode, Wilhelm von, Mein Leben, 2 Bde, Berlin: Hermann Reckendorf GmbH, 1930
Böll, Ansichten eines Clowns	Böll, Heinrich: Ansichten eines Clowns. – Köln; Berlin, 1963
Böll, Billard	Böll, Heinrich, Billard um halb zehn, Köln: Kiepenheuer & Witsch 1959
Brandt, Erinnerungen	Brandt, Willy, Erinnerungen, Frankfurt a. M.: Propyläen 1989
Brumme, Muttersprache	Brumme, Gertrud-Marie, Muttersprache im Kindergarten, Berlin: Volk u. Wissen 1966
Buchinger, Heilfasten	Buchinger, Otto, Das Heilfasten und seine Hilfsmethoden als biologischer Weg, Stuttgart: Hippokrates-Verl. 1935
Dückers, Spielzone	Dückers, Tanja, Spielzone, Berlin: Aufbau-Verl. 1999
Duncker, Großstadt	Duncker, Dora, Großstadt, Berlin: Eckstein [H.J. Krüger] 1900
Duncker, Jugend	Duncker, Dora, Jugend, Berlin: Paetel 1907 [1905]
Ebner-Eschenbach, Agave	Ebner-Eschenbach, Marie von, Agave, Berlin: Paetel 1903
Eckstein, Schulhumoresken	Ernst Eckstein – Gesammelte Schulhumoresken
Ehlers, Im Osten Asiens	Ehlers, Otto Ehrenfried, Im Osten Asiens, Berlin: Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur (Jugendausgabe)
Ewers, Alraune	Ewers, Hanns Heinz, Alraune, München: Müller 1911
Fallada, Blechnapf	Fallada, Hans, Wer einmal aus dem Blechnapf frisst, Berlin: Rowohlt 1934
Freud, Traumdeutung	Freud, Sigmund, Die Traumdeutung, Leipzig: Deuticke 1900
Friedländer, Kriminal-Prozesse	Friedländer, Hugo, Interessante Kriminal-Prozesse von kulturhistorischer Bedeutung
Frisch, Homo faber	Frisch, Max: Homo faber, [Roman], (Erstv. 1957)
Gerstäcker, Äquator	Friedrich Gerstäcker – Unter dem Äquator
Gerstäcker, Im Busch	Friedrich Gerstäcker – Im Busch
Gerstäcker, Tahiti	Friedrich Gerstäcker – Tahiti
Goethe, Dichtung und Wahrheit	Goethe: „Dichtung und Wahrheit“, Hamburger Ausgabe
Goethe, Werther	Goethe: „Die Leiden des jungen Werther“, Hamburger Ausgabe
Grass, Blechtrommel	Grass, Günter: Die Blechtrommel, (Erstv. 1962)
Gregorovius, Rom	Ferdinand Gregorovius – Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter
Hannover, Republik vor Gericht	Hannover, Heinrich, Die Republik vor Gericht 1954 – 1974, Berlin: Aufbau-Verl. 1998
Hoffmann, Die Serapions-Brüder	E. T. A. Hoffmann – Die Serapions-Brüder
Humboldt, Natur	Alexander von Humboldt – Ansichten der Natur

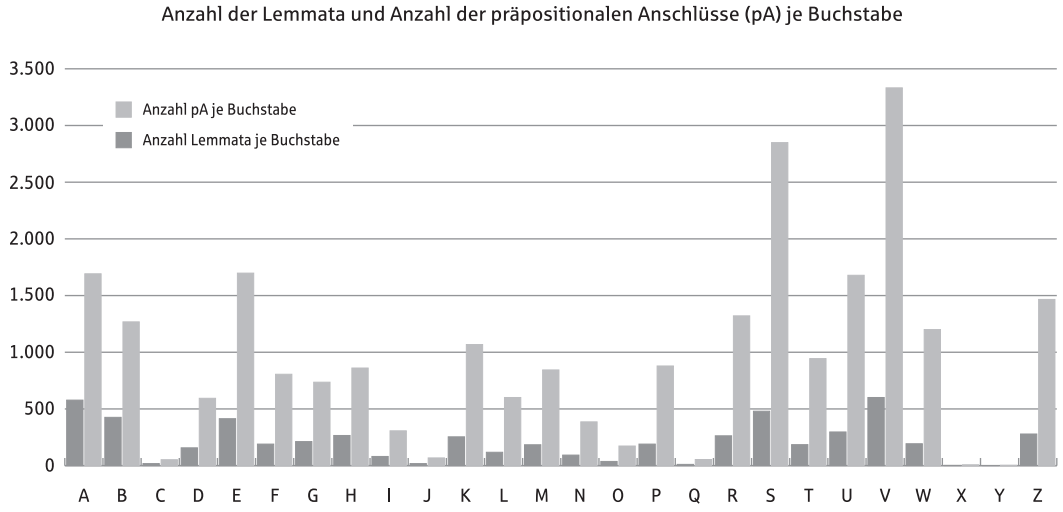
Sigle	Buchtitel aus externen Quellen
Internationaler Militärgerichtshof 1947	Der Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof Nürnberg, Nürnberg: Internationaler Militärgerichtshof 1947
Jahresberichte für deutsche Geschichte	Jahresberichte für deutsche Geschichte / Hrsg. v. Albert Brackmann u. Fritz Hartung. – Leipzig: Koehler
Kafka, Prozess	Kafka, Franz, Der Prozess, Berlin: Verl. Die Schmiede 1925 [1914/15]
Laßwitz, Planeten	Kurd Laßwitz – Auf zwei Planeten
Lessing, Laokoon	Gotthold Ephraim Lessing – Laokoon
Marcuse, Sexualwissenschaft	Max Marcuse, Handwörterbuch der Sexualwissenschaft 1926
Moers, Käpt'n Blaubär	Moers, Walter, Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär, Frankfurt a. M.: Eichborn 1999
Rohlfs, Afrika	Gerhard Rohlfs – Quer durch Afrika
Schwanitz, Bildung	Schwanitz, Dietrich, Bildung, Frankfurt a. M.: Eichborn 1999
Seume, Syrakus	Johann Gottfried Seume – Spaziergang nach Syrakus im Jahre 1802
Spielhagen, Naturen	Friedrich Spielhagen – Problematische Naturen
Spielhagen, Platt Land	Friedrich Spielhagen – Platt Land
Strittmatter, Der Laden	Strittmatter, Erwin, Der Laden, Berlin: Aufbau-Verl. 1983
Wolff, Sülfmeister	Julius Wolff – Der Sülfmeister
Wolff, Weib	Julius Wolff – Das schwarze Weib
Wolff, Wildfangrecht	Julius Wolff – Das Wildfangrecht

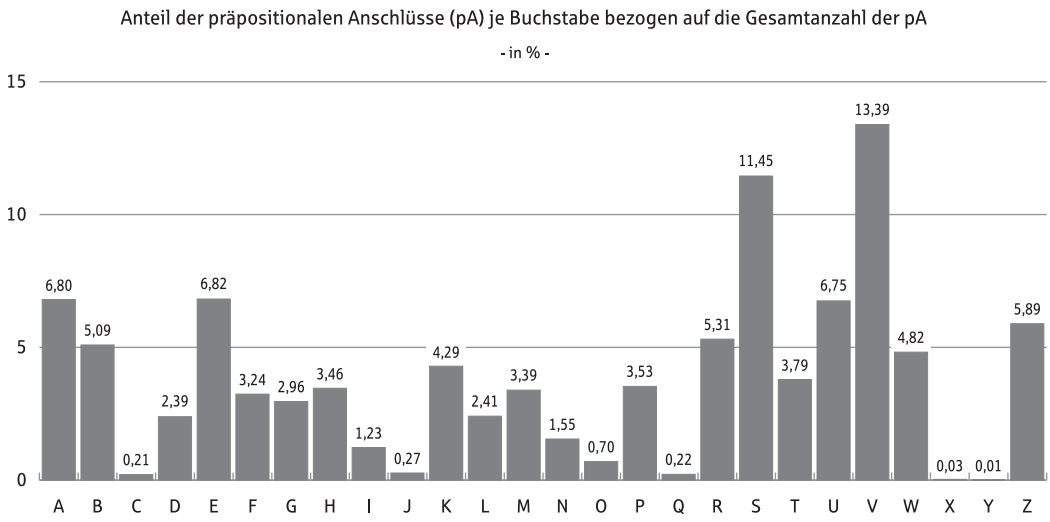
10. Numerische Angaben

Die folgenden Diagramme zeigen für dieses Wörterbuch die prozentuale Verteilung der Lemmata (Stichwörter) und der präpositionalen Anschlüsse je Buchstabe sowie die Anzahl der Lemmata und der präpositionalen Anschlüsse je Buchstabe. Diese Zahlen dienen der Orientierung und erheben keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit. Dies liegt darin begründet, dass die Lemmata und präpositionalen Anschlüsse in einem halb automatisierten Verfahren ermittelt wurden, das jedoch (noch) etwas entwicklungsfähig ist.

Das Wörterbuch dokumentiert demzufolge über 5.500 Lemmata mit mehr als 24.000 präpositionalen Anschlüssen und Anschlusskombinationen.







11. Zitierte Literatur/Quellenverzeichnis/ weiterführende wissenschaftliche Publikationen

abenteuer & reisen
(Zeitschrift). Bad Homburg

Admoni, Wladimir G. (1960)
Der deutsche Sprachbau. Leningrad

Ahern, Cecilia/Strüh, Christine (2005)
Für immer vielleicht. Frankfurt a. M.

Aktiv KKH
(Zeitschrift). Hannover

Alt, Franz (1983)
Frieden ist möglich. Die Politik der Bergpredigt. München

Ammon, Ulrich/Bickel, Hans/Ebner, Jakob et. al. (2004)
Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol.

Andresen, Helga (1973)
Ein methodischer Vorschlag zur Unterscheidung von Ergänzung und Angabe im Rahmen der Valenztheorie; in: Deutsche Sprache 1/1973, S. 49–63

Apotheken Umschau
(Zeitschrift). Baierbrunn

art
(Zeitschrift). Hamburg

Baldwin, James (1988)
Eine andere Welt. Aus dem Amerikanischen von Hans Wollschläger

Barz, Irmhild/Schröder, Marianne (Hrsgg.) (1997)
Nominationsforschung im Deutschen. Frankfurt a. M.

Bassola, Péter (Hrsg.) (2003)
Deutsch-ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz. Szeged

Bassola, Péter/László, Sarolta / Tamássyné Bíró, Magda (2005)
Theoretische und praktische Überlegungen

zu einem kontrastiven Substantivvalenzwörterbuch. Szeged

Becker, Henrik (Hrsg.) (1966)
Stilwörterbuch. Leipzig

Benoist, Stéphanie (2003)
Auf préposition et particule verbale; in: Nouveaux Cahiers d´Allemand 21–2003/3 décembre, bes. S. 314ff.

Bernus, Reinhard (2008)
Rezension zu Flaate, Inghild; in: Info DaF Nr. 2/3, 35. Jg. April/Juni 2008

Bertrand, Yves (2005)
Quelle préposition avec les noms d´îles?; in: Nouveaux Cahiers d´Allemand, 1/2005, S. 41–49 (auf/in)

Bertrand, Yves (2005)
Une préposition bien commode; in: Nouveaux Cahiers d´Allemand, Nr. 4, S. 421–431 (zu)

Bertrand, Yves (2009)
Deux fossiles bien vivants; in: Nouveaux Cahiers d´Allemand, 27, Nr. 2, S. 157–166 (ob/wider)

Bertrand, Yves (2009)
In et *Nach* devant les „Noms Geographiques"; in: Nouveaux Cahiers d´Allemand, 27, Nr. 3, S. 297–310

Bianco, Maria Teresa (1996)
Valenzlexikon Deutsch-Italienisch. Heidelberg

Bianco, Maria Teresa (2008)
Das italienische *complemento*; eine nur scheinbar benutzerfreundliche Kategorie – Der Beitrag der Valenztheorie zu seiner Definition (Vortrag beim Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel am 28.11.2008)

Bilderlexikon der Erotik
Band III 1930 und IV 1931. Wien/Leipzig

Bleibtreu-Ehrenberg, Gisela (1981)
Tabu Homosexualität – Die Geschichte eines Vorurteils. Frankfurt a. M.

Blickpunkt Mannheim
(Zeitschrift). Mannheim

Blüchel, Kurt G. ([3]2005)
Bionik. Wie wir die geheimen Baupläne der Natur nutzen können. München

Blümel, Rudolf (1914)
Einführung in die Syntax. Heidelberg

Boëtius, Henning (1985)
Clemens Brentano: Der andere Brentano. Nie veröffentlichte Gedichte. 130 Jahre Literatur-Skandal. Frankfurt a. M.

Brecht, Bert (1967)
Gesammelte Werke in 20 Bänden, Band 18 (Sodom)

Breindl, Eva (1989)
Präpositionalobjekte und Präpositionalobjektsätze im Deutschen. Tübingen

Brockhaus-Wahrig (1980–1984):
Deutsches Wörterbuch. Wiesbaden

Bryant, Doreen (2011)
Präpositionaladverbien im Erst- und Zweitspracherwerb – Pleonasmen oder Funktionsträger?, in: Zeitschrift für germanistische Linguistik 1/2011, S. 55–89

Cabredo Hofherr, Patricia (2011)
Verschmelzungsformen von Präposition und Artikel – Deutsch und Französisch kontrastiv (Vortrag auf der Jahrestagung des Instituts für deutsche Sprache)

Capri
Zeitschrift für schwule Geschichte. Berlin

CCI
Fachzeitung für Haus- und Gebäudetechnik. Karlsruhe

Chorier, Nicolas
Die Gespräche der Aloisia Sigea, Erster Band, MCMXC und Dritter Band, MCMXC

Cirko, Leslaw/Morciniec, Norbert/Ziobro, Ryszard (1995)
Valenzwörterbuch deutscher und polnischer Verben. Warschau

Coffey, Stephen (2011)
A new pedagogical Dictionary of English Collocations; in: International Journal of Lexicography, 3/2011, S. 328–341

Colliander, Peter (2010)
Valenz und Wortart; in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.), Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 41–59. Frankfurt a. M.

Color Foto
(Zeitschrift). Stuttgart

Courtney, Rosemary (1983)
Longman Dictionary of Phrasal Verbs. Essex
Curcio, Martina Lucia (1999)
Kontrastives Valenzwörterbuch der gesprochenen Sprache: Italienisch-Deutsch. Grundlagen und Auswertung. Mannheim

Davies, Winifred/Langer, Nils (2006)
„Gutes" Deutsch – „Schlechtes" Deutsch von 1600 bis 2005; in: Sprachreport 3/2006, S. 2–9
DaZ – Deutsch als Zweitsprache
(Zeitschrift). Baltmannsweiler
Der Deutschunterricht
(Zeitschrift). Seelze
Deutsche Aids-Hilfe e.V.
Berlin 1. Auflage 1998
Deutsch-finnische Rundschau
(Zeitschrift). Grevenbroich
Dierichs, Helga/Mitscherlich, Margarete (1980)
Männer. Zehn exemplarische Geschichten. Frankfurt a. M.
Djordjević, Miloje/Engel, Ulrich (2009)
Wörterbuch zur Verbvalenz: Deutsch – Bosnisch/Kroatisch/Serbisch. München
Doerfler, Walter (2002)
Viren. Frankfurt a. M.
Dolińska, Justyna (2011)
Überlegungen zum Prädikativ; in: Błachut, Edyta/Cirko, Lesław/Tworek, Artur (Hrsgg.), Studia Linguistica XXX, S. 57–80. Wroclaw
Domínguez Vázquez, María José (2003)
Entwurf einer semantischen Beschreibung der Präpositivergänzung in Hinsicht auf eine kontrastive Untersuchung Spanisch – Deutsch; in: Zeitschrift Deutsche Sprache 3/2003, S. 238–249
Domínguez Vázquez, María José (2005)
Die Präpositivergänzung im Deutschen und Spanischen – Zur Semantik der Präpositionen. Frankfurt a. M.
Domínguez Vázquez, María José (2006)
Von monolingualen Wörterbüchern zu kontrastiven Valenzwörterbüchern. Die Valenzwiedergabe unter der Lupe; in: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 32, S. 231–241
Domínguez Vázquez, María José (2008a)
Überlegungen zur Problematik bei der Abgrenzung von Situativergänzungen und Situativangaben; in: Zeitschrift für deutsche Philologie, Band 127, Heft 1/2008, Seite 51–78
Domínguez Vázquez, María José (2008b)
Neue Vorschläge in der Valenzlexikographie am Beispiel des spanisch-deutschen Verbvalenzwörterbuchs (Vortrag beim Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel am 28.11.2008)
Domínguez Vázquez, María José (2011)
Kontrastive Grammatik und Lexikographie: Spanisch-deutsches Wörterbuch zur Valenz des Nomens. München
Domínguez Vázquez, María José/Paredes Suárez, Gemma (2010)
Das kontrastive Verbvalenzwörterbuch: Spanisch – Deutsch I. Konzeption und Aufbau des Wörterbuchs; in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.), Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 215–240. Frankfurt a. M.
Domínguez Vázquez, María José/Paredes Suárez, Gemma (2010)
Das kontrastive Verbvalenzwörterbuch: Spanisch – Deutsch. II. Theoretische und anwendungsorientierte Problembereiche, in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.), Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 241–259. Frankfurt a. M.
Donalies, Elke (2003)
Was ist eigentlich ein Kompositum?; in: Deutsche Sprache 1/2003, 87f.
Dornseiff, Franz (1959)
Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen, 5. Auflage. Berlin
Droop, Helmut Günter (1977)
Das präpositionale Attribut. Forschungsberichte des IDS 34. Tübingen
Duden (^{2}2000)
Das Große Fremdwörterbuch. Mannheim
Duden (^{8}2001)
Das Stilwörterbuch. Mannheim
Duden (1999)
Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden. Mannheim

Duden ([7]2005)
Die Grammatik
Duden/Oxford (1990)
Großwörterbuch Englisch – Deutsch/Deutsch – Englisch. Mannheim
Ďurčo, Peter (2010)
Feste Wortverbindungen. Berlin

Ebner, Jakob (2008)
Duden – Österreichisches Deutsch. Eine Einführung. Mannheim
Ebner, Jakob ([4]2009)
Duden – Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch des österreichischen Deutsch
Ebner-Eschenbach, Marie von (1985)
Das Gemeindekind. Stuttgart
Ecke, Peter (2003)
Substitutionsfehler und Wörter auf der Zunge: Evidenz für das multilinguale Lexikon, bulletin vals – asla, numero 78, S. 35–48
Ehrhardt, Horst (2010)
Die Konnotation ´emotional` im Sprachsystem und im Text; in: Studia Germanistica 6, S. 145–154
Eisenbahn-Journal
(Zeitschrift). Fürstenfeldbruck
Elvert, Emanuel Gottlieb (1808)
Die Unzulässigkeit ärztlicher Entscheidungen über vorhandenes männliches Vermögen. Tübingen
Emancipation des Fleisches (1999)
Erotik und Sexualität im Vormärz, Band 5. Bielefeld
Engel, Ulrich (1988)
Deutsche Grammatik, bes. S. 622–625. Heidelberg
Engel, Ulrich (2004)
Deutsche Grammatik, bes. S. 396. München
Engel, Ulrich ([4]2009)
Syntax der deutschen Gegenwartssprache. Berlin
Engel, Ulrich/Savin, Emilia (1983)
Valenzlexikon Deutsch – Rumänisch. Heidelberg
Engel, Ulrich/Schumacher, Helmut ([2]1978)
Kleines Valenzlexikon deutscher Verben. Tübingen
Engelberg, Stefan (2009)
Blätter knistern über den Beton. Zwischenbericht aus einer korpuslinguistischen Studie zur Bewegungsinterpretation bei Geräuschverben, OPAL 4, S. 74–97. Mannheim
Engelberg, Stefan (2010)
Die lexikographische Behandlung von Argumentstrukturvarianten in Valenz- und Lernwörterbüchern; in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.), Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 113–141. Frankfurt a. M.
Engelberg, Stefan/Lemnitzer, Lothar ([4]2009)
Lexikographie und Wörterbuchbenutzung. Tübingen
Engelen, Bernd (1970)
Das Präpositionalobjekt im Deutschen und seine Entsprechungen im Englischen, Französischen und Russischen. Eine kontrastive Studie im Bereich der lexikalischen Felder; in: Forschungsberichte des IDS, Band 4, S. 3–30
Eppendorfer, Hans (1985)
Kleine Monster. Hamburg
Eppendorfer, Hans (1989)
Gesichtslandschaften. München
Erben, Johannes (1980)
Deutsche Grammatik. Ein Abriss. 12. Auflage
Eroms, Hans-Werner (1981)
Valenz Kasus und Präpositionen: Untersuchungen zur Syntax und Semantik präpositionaler Konstruktionen in der deutschen Gegenwartssprache. Heidelberg
Eroms, Hans-Werner (2007)
Valenz, Variation und Perspektive; in: Germanistische Linguistik 188–189, S. 31–53
Erotische Märchen (1995)
aufgespürt und den Lesern zugänglich gemacht von Zettner, Privatdruck der Gesellschaft Österreichischer Bibliophilen, Stück XIII, Wien 1909; 1995 bei Verlag Andreas Zettner. Würzburg
Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1989)
Berlin

Fachdienst Germanistik
(Zeitschrift). München
Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (2010)
Hans Barkowski/Hans-Jürgen Krumm (Hrsgg.)
Fenwick, Elizabeth/Walker, Richard (1996)
Let´s talk about Sex. München
Feudenheimer Anzeiger
(Stadtteilanzeiger). Mannheim
Fichte, Hubert (1974)
Versuch über die Pubertät. Hamburg
Fichte, Hubert (1988)
Der kleine Hauptbahnhof oder Lob des Strichs. Frankfurt a. M.
Fischer, Joschka (1992)
Die Linke nach dem Sozialismus. Hamburg
Fischer, Marianne (2003)
Erotische Literatur vor Gericht. Wien
Flaate, Inghild (2007)
Die „als"-Prädikative im Deutschen. Eine syntaktisch semantische Analyse. Studien zur deutschen Grammatik 71, S. 194–196. Tübingen
Fobbe, Eilika (2010)
Was von Valenz übrig bleibt. Die Rolle der Valenzgrammatik in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache; in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.), Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 61–85. Frankfurt a. M.
Forum – Schule heute
(Zeitschrift). Bozen
Föster, Michael (Hrsg.) (1984)
Jürgen Bartsch – Nachruf auf eine „Bestie". Essen
Foto-Magazin
(Zeitschrift). München
Frank, Gustav/Kopp, Detlev (1999)
Vormärz-Studien, Band 5. Bielefeld
Frank, Stanley (1970)
Der sexuell aktive Mann über vierzig. Wien
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
(Zeitung). Frankfurt a. M.
Frankfurter Allgemeine Zeitung
(Zeitung). Frankfurt a. M.
Frankfurter Rundschau
(Zeitung). Frankfurt a. M.
Freud, Sigmund (2005)
Die Traumdeutung. Frankfurt a. M.
Fries, Norbert (1988)
Deutsche Präpositionen und Präpositionalphrasen aus der Sicht der angewandten kontrastiven Linguistik; in: DaF Jg. 25, Heft 6, S. 331–336
Frings, Matthias (1984)
Liebesdinge. Bemerkungen zur Sexualität des Mannes. Reinbek
Fuchs, Bertold (1996)
Das Lernerwörterbuch DaF im Übersetzungsunterricht für finnische Germanistikstudenten; in: Barz, Irmhild/Schröder, Marianne (Hrsgg.): Das Lernerwörterbuch DaF in der Diskussion. Heidelberg

Ganten, Detlev/Deichmann, Thomas/Spahl, Thilo (2005)
Naturwissenschaft. München
Gaschkowa, Margarita (2007)
Wörterbuch der ingressiven Verben. Russisch – Deutsch. Regensburg
Gauger, Hans Martin (1993)
Davids Aufstieg. München
Gesundheit im Beruf
Zeitschrift der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte. Berlin
Girtler, Roland (1998)
Rotwelsch: Die alte Sprache der Gauner, Dirnen und Vagabunden. Wien
Gnüg, Hiltrud
Der erotische Roman. Von der Renaissance bis zur Gegenwart. Ditzingen
Goldschmidt, Georges-Arthur (1991)
Die Absonderung. Zürich
Golonka, Joanna (2002)
Ihre Meinung dazu oder *Wie denken Sie darüber?* Zur Vererbung verbaler Valenzmerkmale in Nominalphrasen des Deutschen und des Polnischen. Mannheim
Götze, Lutz (1979)
Valenzstrukturen deutscher Verben und Adjektive. München
Götze, Lutz/Hess-Lüttich, Ernest W. B. (^{3}2002)
Grammatik der deutschen Sprache. Sprach-

system und Sprachgebrauch. Gütersloh/München

Graeff, Max Christian (2000)
Der verbotene Eros. Unstatthafte Lektüre. München

Greule, Albrecht/Lénárd, Tibor (2004)
Ein mittelhochdeutsches Verbvalenzwörterbuch auf der Grundlage des „Bochumer Corpus"; in: Studia Germanica Universitatis Vesprimiensis, Jg. 8 (2004), Heft 1, S. 23–45

Greve, Ludwig (1994)
Wo gehörte ich hin? Frankfurt a. M.

Griesshaber, Wilhelm (1999)
Die relationierende Prozedur. Zu Grammatik und Pragmatik lokaler Präpositionen und ihrer Verwendung durch türkische Deutschlehrer. Münster

Grimm, Jacob und Wilhelm (1854–1960)
Deutsches Wörterbuch. 16 Bände. Leipzig

Grossmann, Thomas (1984)
Eine Liebe wie jede andere. Reinbek

Grossmann, Thomas (1986)
Beziehungsweise andersrum schwul – und dann? Reinbek

Günthner, Susanne (2011)
Übergänge zwischen Standard und Non-Standard – welches Deutsch vermitteln wir im DaF-Unterricht?; in: bulletin vals-asla numéro 94, S. 27–47

Gysi, Gregor (2001)
Ein Blick zurück, ein Schritt nach vorn. Hamburg

Habscheid, Stephan/Fix, Ulla (Hrsgg.) (2003)
Gruppenstile: Zur sprachlichen Inszenierung sozialer Zugehörigkeit. Frankfurt a. M.

Haehl, Alfred (2009)
Leben und Worte des Maître Philippe de Lyon. Aufzeichnungen von Alfred Haehl, Birmingham/Westerburg; ins Deutsche übersetzt von Heidrun Müller-Braun und Cornelia Germann

Hamburger Abendblatt
(Zeitung). Hamburg

Handwerker, Brigitte/Madlener, Karin (2009)
Chunks für Deutsch als Fremdsprache. Hohengehren

Hartmann, Dietrich (1979)
Über die Valenz von Substantiven im Deutschen; in: Zeitschrift für Germanistische Linguistik (ZfGL) 7.1/S. 40–55

Hass-Zumkehr, Ulrike (2001)
Deutsche Wörterbücher – Brennpunkte von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin

Heine, Antje (2008)
Zur Nutzbarkeit der gegenwärtig verfügbaren deutschen Korpora für die Lernerlexikografie Deutsch als Fremdsprache. Anspruch und Wirklichkeit; in: Deutsch als Fremdsprache, Heft1/2008, S. 1–64

Helbig, Gerhard (1984)
Notizen zur semantischen Interpretation einiger polysemer Konjunktionen im Deutschen; in: Studien zur deutschen Syntax, Band 2 (bes. S. 55f.)

Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang (1991)
Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, 8. Auflage. Tübingen

Henscheid, Eckhard (1983)
Dolce Madonna Bionda. Zürich

Hentschel, Elke/Weydt, Harald (^{3}2003)
Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin

Herbst, Thomas (2004)
Valenzlexikografie und Valenztheorie – Grenzen der Beschreibbarkeit eines sprachlichen Phänomens; in: Herbst, Thomas/Lorenz, Gunter/Mittmann, Brigitta/Schnell, Martin (Hrsgg.): Lexikografie, ihre Basis- und Nachbarwissenschaften, S. 185–196. Tübingen

Herbst, Thomas/Heath, David/Roe, Ian R./Götz, Dieter (2004)
A Valency Dictionary of English. A Corpus-Based Analysis of the Complementation Patterns of English Verbs, Nouns and Adjectivs. Berlin

Herbst, Thomas/Klotz, Michael (2003)
Lexikografie. Paderborn

Heringer, Hans Jürgen (1968)
Präpositionale Ergänzungsbestimmungen im Deutschen; in: Zeitschrift für deutsche Philologie 87, S. 426–456

Heringer, Hans Jürgen (1982)
Holzfeuer im hölzernen Ofen. Tübingen

Heringer, Hans Jürgen (2009)
Valenzchunks – Empirisch fundiertes Lernmaterial. München
Herzer, Manfred (1982)
Bibliographie zur Homosexualität: Verzeichnis des deutschsprachigen nichtbelletristischen Schrifttums zur weibl. u. männl. Homosexualität aus den Jahren 1466 bis 1975 in chronolog. Reihenfolge. Berlin
Heyse, Joh. Christ. Aug. (1922)
Fremdwörterbuch, 21. Ausgabe, besorgt durch Willy Scheel. Hannover
Hilsenrath, Edgar (1977)
Der Nazi & der Friseur. Köln
Hirschfeld, Magnus (1914)
Die Homosexualität des Mannes und des Weibes. Berlin
Hirschfeld, Magnus (1930)
Die Sittengeschichte des Weltkrieges (2 Bände). Leipzig/Wien
Hoberg, Rudolf und Ursula (²1997)
Der kleine Duden, Deutsche Grammatik, 2. überarbeitete Auflage, Seite 311f. Mannheim
Hohmann, Joachim S. (1983)
Entstellte Engel. Frankfurt a. M.
Hölscher, Thomas (1989)
Keine Konzessionen. Berlin
Hölzner, Matthias (2007)
Substantivvalenz: korpusgestützte Untersuchungen zu Argumentrealisierungen deutscher Substantive. Tübingen
Hörzu
(Zeitschrift). Hamburg
Hundt, Markus (2001)
Grammatikalisierungsphänomene bei Präpositionalobjekten in der deutschen Sprache; in: Zeitschrift für germanistische Linguistik 29, S. 167–191
Husumer Nachrichten
(Zeitschrift). Husum

ide
Zeitschrift für den Unterricht in Wissenschaft und Schule. Informationen zur Deutschdidaktik. Wien
Invertito
Jahrbuch für die Geschichte der Homosexualitäten. Hamburg
Ivušić, Branka (2011)
`jugo moch ma so oider`. Zum Präpositionalgebrauch in Multiethnolekten; in: Germanistische Linguistik 216–217/2011, S. 79–97
IWZ
Illustrierte Wochenzeitung (Beilage). Stuttgart

Jahnn, Hans Henny (1962)
Die Nacht aus Blei. München
Järventausta, Marja (2006)
Valenzielle und konstruktionelle Information in einem lernerorientierten Verbwörterbuch; in: Neuphilologische Mitteilungen 1/2006, S. 45–85
Jens, Walter (1963)
Der Mann, der nicht alt werden wollte. Reinbek
Johannes Paul II. (2005)
Erinnerung und Identität. Gespräche an der Schwelle zwischen den Jahrtausenden. [Deutsch von Ingrid Stampa]. Augsburg

Kempcke, Günter (Leitung) (1984)
Handwörterbuch der deutschen Sprache. In zwei Bänden. Berlin
Kempcke, Günter (Hrsg.) (2000)
Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin
Kicktionary
mehrsprachiges elektronisches Wörterbuch der Fußballsprache
Kiss, Tibor (2010)
Interpretationsspektren und Produktivitätsprofile von Präposition-Substantiv-Kombinationen; Jahrestagung des Instituts für deutsche Sprache in Mannheim: Sprachliches Wissen zwischen Lexikon und Grammatik. (Vortrag)
Kiss, Tibor/Hülscher, O./Kesselmeier, K./Müller, A./Roch, C./Stadtfeld, T./Strunk, J. (2010)
An Annotation Schema for Preposition Senses in German; in: Proceedings of the ACL Linguistic Annotation Workshop (LAW IV). Uppsala, Sweden

Kiss, Tibor/Müller, A./Roch, C./Stadtfeld, T. (2010)
The Annotation of Preposition Senses in German. To appear in Stolterfoht, B. and Featherston, S. (Eds.): Linguistic Evidence 2010. Mouton de Gruyter (2011). Tübingen, Germany

Kiss, Tibor/Müller, A./Roch, C./Stadtfeld, T. (2011)
Annotating Spatial Interpretations of German Prepositions; in: O'Conner, Lisa (Ed.): 2011 Fifth IEEE International Conference on Semantic Computing, 459–466. Stanford, CA.

KKH Journal
(Zeitschrift). Kaufmännische Krankenkasse Halle

KKH-Rundbrief
(Zeitschrift). Kaufmännische Krankenkasse Halle

Klappenbach, Ruth/Steinitz, Wolfgang (Hrsgg.) (1964–1977)
Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, herausgegeben von Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz in 6 Bänden. Berlin

Klaus, Cäcilia (1999)
Grammatik der Präpositionen. Studien zur Grammatikographie; mit einer thematischen Bibliographie. Frankfurt a. M.

Klosa, Annette/Töpel, Antje/Koplenig, Alexander (2012)
Zur Funktion und Rezeption von Belegen – Ergebnisse einer Benutzungsstudie zum Onlinewörterbuch *elexiko*; in: Sprachwissenschaft 1/2012, S. 93–123. Heidelberg

Kokov, Oleg (2000)
Präpositionen im Kontext und Vergleich (Hochdeutsch, Englisch, Niederdeutsch)

Kolb, Herbert (1963)
wissen um. Über Sinn und Gebrauch der Präposition um; in: Muttersprache LXXIII, Seite 1–5

Korhonen, Jarmo (2006)
Valenzwandel am Beispiel des Deutschen; in: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M./Eroms, Hans-Werner/Hellwig, Peter/Heringer, Hans Jürgen/Lobin, Henning (Hrsgg.): Dependenz und Valenz: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung, Band 2, S. 1462–1473. Berlin

Kowalski, Wojcieck (2000)
Aspekte einer pragmatischen Begründung syntaktischer Funktionen: Valenzbedingte Präpositionalobjekte im Deutschen. Akademia Świętokrzyska im. Jana Kochanowskiego

Kraus, Karl (1996)
Handwörterbuch der Sexualität

Krause, Maxi (2008)
Zur Behandlung von Präpositionen in zweisprachigen Wörterbüchern; in: Baudot, Daniel/Kauffer, Maurice (Hrsgg.): Wort und Text – Lexikologische und textsyntaktische Studien im Deutschen und Französischen. Festschrift für René Métrich zum 60. Geburtstag; S. 157–168. Tübingen

Kraushaar, Elmar (1983)
Rote Lippen – die ganze Welt des deutschen Schlagers. Reinbek

Krenn, Wilfried (2010)
Stichwörter zu den Präpositionen; in: Barkowski, Hans/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsgg.): Fachlexikon Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, S. 258/259. Tübingen/Basel

Krevs Birk, Uršula (2008)
Ich bewerbe mich. Zur Valenzpraxis in einsprachigen Wörterbüchern und in der Übersetzungssituation; in: Germanistische Linguistik 195–196 (2008); S. 184–208

Kubczak, Jacqueline (2003)
Die Grammatik der Verben im GWDS; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I: „Duden". Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden". Lexicographica. Series Maior, Band 113, S. 319–336. Tübingen

Kubczak, Jacqueline (2006)
Rezension zu: Vázquez, María José Domínguez: Die Präpositivergänzung im Deutschen und Spanischen – Zur Semantik der Präpositionen; in: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 32, S. 359–365. Frankfurt a. M.

Kubczak, Jacqueline (2008)
Die Wunderwelt der Adverbialergänzungen. (Vortrag beim Ehrenkolloquium anlässlich des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Engel am 28.11.2008)
Kubczak, Jacqueline (2009)
Hier wird Ihnen geholfen! Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben: E-VALBU; in: Sprachreport 4/2009, S. 17–23
Kuhnen, Stephanie (Hrsg.) (1997)
Butch/Femme – Eine erotische Kultur. Berlin
Kultur Spiegel
(Zeitschrift). Hamburg
Künzel, Christine (Hrsg.) (2003)
Unzucht, Notzucht, Vergewaltigung. Definitionen und Deutungen sexueller Gewalt von der Aufklärung bis heute. Frankfurt a. M.

Langenscheidts Großwörterbuch (1993)
Deutsch als Fremdsprache. Berlin, München
Langenscheidts Handwörterbuch (1976)
Französisch – Deutsch/Deutsch – Französisch. Berlin, München, Wien, Zürich
Lassahn, Bernhard (2000)
Auf dem schwarzen Schiff. München
Lauterbach, Stefan (1993)
Genitiv, Komposition und Präpositionalattribut – zum System nominaler Relationen im Deutschen. Münster
Lautmann, Rüdiger (1987)
Die gesellschaftliche Thematisierung der Sexualität; in: Pfäfflin, Friedemann/Schorsch, Eberhard (Hrsgg.): Sexualpolitische Kontroversen. Stuttgart
Leipziger Volksstimme
(Zeitung). Leipzig
Leiss, Elisabeth (1992)
Die Verbvalenz des Deutschen
Lemnitzer, Lothar/Zinsmeister, Heike (2006)
Korpuslinguistik: eine Einführung. Tübingen
Lenk, Hartmut E. H. (2007)
Wahlverwandtschaften. Valenzen – Verben – Varietäten. Festschrift für Klaus Welke zum 70. Geburtstag. (Hrsgg. von Hartmut E. H. Lenk und Maik Walter)
Lenz, Friedrich (²2008)
Corpuslinguistik in Lexik und Grammatik. Tübingen
Lerot, Jacques (1982)
Die verbregierten Präpositionen in Präpositionalobjekten; in: Abraham, W. (Hrsg.): Satzglieder im Deutschen. Vorschläge zur syntaktischen, semantischen und pragmatischen Fundierung, S. 261–291. Tübingen
Looff, F. W. (1870)
Allgemeines Fremdwörterbuch. Langensalza
Lutzeier, Peter Rolf (1985)
Sprachliche Vermittler von Räumlichkeit. Zur Syntax und Semantik lokaler Präpositionen; in: Schweizer, Harro (Hrsg.): Sprache und Raum, S. 90–110. Stuttgart
Lutzeier, Peter Rolf (1995)
Das Präpositionalobjekt unter der Lupe: Der Fall von *lachen*: in: Hindelang, Götz/Rolf, Eckard/Zillig, Werner (Hrsgg.): Der Gebrauch der Sprache. Festschrift für Franz Hundsnurscher zum 60. Geburtstag; S. 235–251. Münster

Majorin, Mariikka (2008)
Zur Sättigung der Valenz in den „Kleinen Meldungen" des Typus Notiz. Frankfurt a. M.
Mannheimer Morgen
(Zeitung). Mannheim
Mannheimer Wochenblatt
(Anzeigenblatt). Mannheim
Mannheim illustriert
(Zeitschrift). Mannheim
Marcuse, Max (²1926)
Handwörterbuch der Sexualwissenschaft, Neuausgabe 2001. Berlin
Marti, Madeleine/Ulmi, Marianne (Hrsgg.)
Sappho küsst Europa. Berlin
Meckel, Christoph (1980)
Suchbild. Über meinen Vater. Düsseldorf
Meliss, Meike (2012)
Der Wagen *scheppert* um die Ecke. Geräuschverben als Direktiva?; in: Sprachwissenschaft 3, S. 309–332
Merkur
Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken. Stuttgart

Métrich, René/Faucher, Eugène (2009)
Wörterbuch deutscher Partikeln – Unter Berücksichtigung ihrer französischen Äquivalente – in Zusammenarbeit mit Jörn Albrecht. Berlin

Meyer, Kurt (1989)
Duden – Wie sagt man in der Schweiz? Wörterbuch der schweizerischen Besonderheiten. Mannheim

Meyer-Knees, Anke (1992)
Verführung und sexuelle Gewalt. Tübingen

Meyer-Zwiffelhoffer, Eckhard (1995)
Im Zeichen des Phallus. Die Ordnung des Geschlechtslebens im antiken Rom. Frankfurt a. M.

Mieterzeitung
Köln

Mirabeau, Honoré-Gabriel de Riquetti Comte de (MCMLXXXIX)
Hic & Hec oder Die Stufenleiter der Wollust, Bibliotheca Erotica. Leipzig

Moderna språk
(Zeitschrift). Växjö

Moers, Walter (1994)
Käpt'n Blaubärs Seemannsgarn. Hamburg

Mogensen, Jens Erik (2003)
Die Grammatik der Adjektive im GWDS; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I: „Duden". Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden". Lexicographica. Series Maior, Band 113, S. 353–374. Tübingen

Möller, Georg/Fix, Ulla (^{3}1980)
Praktische Stillehre: Maßstäbe für die Sachprosa, zweckbestimmte Ausdrucksformen, Formulierungsansatz und Ausformulierung. Leipzig

Mollica, Fabio (2010)
Syntaktischer Wechsel, Restriktionen und Lesartänderung im Deutschen und Italienischen; in: Fischer, Klaus/Fobbe, Eilika/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.): Valenz und Deutsch als Fremdsprache, S. 157–182. Frankfurt a. M.

Morweiser, Fanny (2003)
Un joli garçon. Zürich

Müller, Klaus-Rainer (2003)
IT-Sicherheit mit System. Wiesbaden

Müller, Nicole (1996)
Let´s talk about sex 1996; in: Sappho küsst Europa, S. 248

Müller, Wolfgang (1973)
Leicht verwechselbare Wörter. (Duden-Taschenbücher, Band 17). Mannheim

Müller, Wolfgang (1984)
Zur Praxis der Bedeutungserklärung (BE) in einsprachigen deutschen Wörterbüchern und die semantische Umkehrprobe; in: Germanistische Linguistik 3–6/1984, S. 359 bis 461

Müller, Wolfgang (Herausgeber und Bearbeiter) u. a. (^{2}1985)
Duden – Das Bedeutungswörterbuch. Band 10. Wortbildung und Wortschatz, 2. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim

Müller, Wolfgang (Herausgeber und Bearbeiter) u. a. (1986a)
Duden – Sinn- und sachverwandte Wörter. Synonymwörterbuch der deutschen Sprache. Mannheim

Müller, Wolfgang (1986b)
Präpositionale Anschlüsse; in: texten + schreiben 6/1986, S. 20

Müller, Wolfgang (1990a)
Das „Fremde" in deutschen Wörterbüchern: die Sexualität; in: Akten des VIII. Internationalen Germanisten-Kongresses, Tokyo, Band 4, S. 237 bis 246. München

Müller, Wolfgang (1990b)
Mittels neuen Kleinbusses oder mittels neuem Kleinbus? Die Dampfkartei und die linguistische Datenbank auf dem Prüfstand; in: Muttersprache 1/1990, S. 53 bis 59

Müller, Wolfgang (^{2}1990c)
Schüler-Duden Die richtige Wortwahl. Ein vergleichendes Wörterbuch sinnverwandter Ausdrücke; neu bearbeitete und aktualisierte Auflage

Müller, Wolfgang (1990d)
Die real existierenden grammatischen Ellipsen und die Norm. Eine Bestandsaufnahme; in: Sprachwissenschaft Band 15 (1990), Heft 3/4, Seite 241 bis 366; bes. S. 259, 278, 294, 328

Müller, Wolfgang (1994)
Sexualität und Sprache; in: Sabo, Peter/Wanielik, Reiner (Hrsgg.): „Let´s talk about Sex" – Eine sexualpädagogische Schrift als Streitobjekt, S. 14–20. Schwabenheim a. d. Selz

Müller, Wolfgang (1995)
Wie kommen die Wörter ins Wörterbuch? Wolfgang Müller erzählt aus der Praxis der Lexikonwerkstatt; in: Gegenwart. Die österreichische Kulturzeitschrift, Nummer 26 (Juli/August/September 1995), S. 20 bis 22

Müller, Wolfgang (1998a)
Die Präpositionen – die grammatischen Stolpersteine, CCI 1/1998, S. 45

Müller, Wolfgang (1998b)
Wörterbücher der Zukunft – oder: Terrae incognitae; in: Lexicographica. Series Maior, Band 84, S. 212–261. Tübingen

Müller, Wolfgang (2001)
Seid reinlich bei Tage und säuisch bei Nacht (Goethe) oder: Betrachtungen über die schönste Sache der Welt im Spiegel der deutschen Sprache – einst und jetzt; in: Hoberg, Rudolf (Hrsg.): Sprache – Erotik – Sexualität, S. 11–61. Berlin

Müller, Wolfgang (2003)
Wörter und Bezeichnungen für Sexuelles im ^{3}GWDS; in: Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache I, Lexicographica. Series Maior, Band 113, S. 303–316. Tübingen

Mutzenbacher, Josefine (1987) (Autor unbekannt, vermutlich Felix Salten)
Josefine Mutzenbacher. Die Geschichte einer wienerischen Dirne. Frankfurt a. M.

National Geographic Magazine
Deutschland (Zeitschrift). Hamburg

neuform Kurier
(Zeitschrift). Bad Homburg

Neuland, Eva/Volmert, Johannes (2009)
„ächz – würg – grins": Sprechen Jugendliche eine andere Sprache?; in: Der Deutschunterricht 5/2009, S. 60

Neurohr, Elisabeth/Plank, Ingrid (2001)
Verben mit Präpositionen für fortgeschrittene Anfänger; in: Zielsprache Deutsch 3–4, S. 103–114

Neutzling, Rainer (1995)
Herzkasper. Geschichten über Liebe und Sex in der Pubertät. Reinbek

Nikula, Henrik (2003)
Valenz und Pragmatik; in: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M./Eroms, Hans-Werner/Hellwig, Peter/Heringer, Hans Jürgen/Lobin, Henning (Hrsgg.): Dependenz und Valenz, Band 1, S. 484–498. Berlin

Noll, Ingrid (1993)
Die Häupter meiner Lieben. Zürich

Ogawa, Akio (2005)
Dativ und Valenzerweiterung. Tübingen

Oldenburg, Hermann (1992)
Angewandte Fachtextlinguistik. Tübingen

Olsen, Susan (1999a)
Durch den Park durch, zum Bahnhof hin. Komplexe Präpositionalphrasen mit einfachem direktionalem Kopf; in: Wegener, Heide (Hrsg.): Deutsch kontrastiv. Typologisch vergleichende Untersuchungen zur deutschen Grammatik, S. 111–134. Tübingen

Olsen, Susan (1999b)
Komplexe Präpositionalphrasen mit postponiertem direktionalem Kopf; in: Linguistische Berichte 180; S. 389–408

Ortner, Hanspeter (2006)
Einige kognitive Probleme mit der Bildungssprache; in: tribüne 1/2006, S. 12–26, bes. S. 17

OWID
elexiko Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache

Paul, Hermann (^{5}1937)
Prinzipien der Sprachgeschichte: § 237. Tübingen

Paul, Hermann (^{2}1955)
Deutsche Grammatik, Band IV: § 542. Halle

Paul, Jean (1987)
Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal. Stuttgart

Pavlov, Vladimir (2009)
Deutsche Wortbildung im Spannungsfeld zwischen Lexikon und Syntax – Synchronie und Diachronie, bes. S. 161–164. Frankfurt a. M.

Peschel, Corinna (2002)
Syntaktische und semantische Informationen zur Valenz von Substantiven – ein Fall für die Wörterbücher?; in: Peschel, Corinna (Hrsg.): Grammatik und Grammatikvermittlung, S. 227–252

Peschel, Corinna (2012)
Gebundene Präpositionen (k)ein Bereich für Wahlmöglichkeiten und Zweifelsfälle?; in: Der Deutschunterricht 1/2012, S. 48–57

Petri, Friedrich Erdmann (1910)
Handbuch der Fremdwörter in der deutschen Schrift- und Umgangssprache. München

Pfäfflin, Friedemann/Schorsch, Eberhard (Hrsgg.) (1987)
Sexualpolitische Kontroversen. Ergebnisse der 15. Wissenschaftlichen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung. Stuttgart

Pilgrim, Volker Elis (1974)
Dressur des Bösen. München

Pilgrim, Volker Elis (1978)
Manifest für den freien Mann. München

Piotrowski, Tadeusz (2009)
Die lexikografische Darstellung von Neologismen; in: Worbs, Erika (Hrsg.): Neue Zeiten – neue Wörter – neue Wörterbücher

Pittner, Karin (1996)
Valenz und Relevanz – eine informationsstrukturelle Erklärung für „obligatorische" Adverbiale; in: Pittner, Robert J./Pittner, Karin (Hrsgg.): Vorträge der 4. Münchner Linguistik-Tage der Gesellschaft für Sprache & Sprachen (GESUS) e. V. Beiträge zu Sprache und Sprachen, S. 95–105. München

Pons Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache (2000)
Das einsprachige Lernerwörterbuch, bearbeitet von Dörthe Hecht, Annette Schmollinger. Stuttgart

Praunheim, Rosa von (1993)
50 Jahre pervers. Köln

Prause, Thomas (1990)
Wortbildung und Übersetzung: die besonders produktiven Modelle breakout und toxic-waste dump sowie ihre deutschen Entsprechungen; Diss. Leipzig

Praxis Deutsch
Zeitschrift für den Deutschunterricht. Seelze

Precht, Richard David (2005)
Lenin kam nur bis Lüdenscheid. Meine kleine deutsche Revolution. Berlin

Pusch, Luise F. (1990)
Alle Menschen werden Schwestern: feministische Sprachkritik. Frankfurt a. M.

Quasthoff, Uwe (2011)
Wörterbuch der Kollokationen im Deutschen. Berlin

Ratzinger, Joseph – Benedikt XVI (2007)
Jesus von Nazareth. Erster Teil: Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung. Freiburg im Breisgau

Reformhaus Kurier
(Zeitschrift). Zarrentin/Offenbach

Reform-Rundschau
(Zeitschrift). Bad Homburg v.d.H.

Rheinischer Merkur
Zeitung. Koblenz

RNZ Rhein-Neckar-Zeitung
Heidelberg

Rodik, Blinda (2001)
Trimalchios Fest. Bergisch Gladbach

Rossenbeck, Klaus (2004)
Digitale Wörterbücher des Deutschen: Fragen, Kommentare, Vorschläge, Wünsche; in: Scharnhorst, Jürgen (Hrsg.): Sprachkultur und Lexikographie: von der Forschung zur Nutzung von Wörterbüchern. Frankfurt a. M.

Rowling, Joanne K. (1998)
Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg

Runkel, Gunter (2003)
Die Sexualität in der Gesellschaft. Münster

Sadikaj, Sonila (2007)
Untersuchung zur Valenz verbaler Somatismen des Deutschen; in: Zeitschrift für germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft. Tirana. „Dituria" 3, S. 121–132

Saint-André, Alix de (2001)
Die Enzyklopädie der Engel. [Aus dem Fran-

zösischen von Stefanie Schäfer]. Frankfurt a. M.

Sängerin, Verfasser unbekannt (1970)
Aus den Memoiren einer Sängerin. Ungekürzte Originalfassung. Nachwort von Paul Englisch. München. Bibliotheca erotica et curiosa

Schaeder, Burkhard (1981)
Lexikographie als Praxis und Theorie. Tübingen

Schädlich, Hans Joachim (1995)
Mal hören, was noch kommt. Jetzt, wo alles zu spät is

Scharnhorst, Jürgen (Hrsg.) (2004)
Sprachkultur und Lexikographie: von der Forschung zur Nutzung von Wörterbüchern. Frankfurt a. M.

Schierholz, Stefan J. (1996a)
Grammatische Informationen zu Substantiven in einsprachigen deutschen Wörterbüchern; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Wörterbücher in der Diskussion II. Lexicographica. Series Maior, Band 70, S. 140–203. Tübingen

Schierholz, Stefan J. (1996b)
Grammatik im Wörterbuch. Zur Wörterbuchbenutzung aus fremdsprachiger Perspektive; in: Deutsch als Fremdsprache 4, S. 223–232

Schierholz, Stefan J. (1998a)
Die Grammatik der Substantive in Langenscheidts Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache, in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen. Untersuchungen anhand von „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache". Lexicographica. Series Maior, Band 86, S. 88–103. Tübingen

Schierholz, Stefan J. (1998b)
Zur Semantik der Präposition „auf"; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Wörterbücher in der Diskussion III, S. 55–105

Schierholz, Stefan J. (2001)
Präpositionalattribute. Syntaktische und semantische Analysen. Tübingen

Schierholz, Stefan J. (2002)
Die Grammatik der Substantive im de Gruyter Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Perspektiven der pädagogischen Lexikographie des Deutschen II. Untersuchungen anhand des „de Gruyter Wörterbuchs Deutsch als Fremdsprache". Lexicographica. Series Maior, Band 110, S. 75–90, bes. S. 86ff. Tübingen

Schierholz, Stefan J. (2003)
Die Grammatik der Substantive im GWDS; in: Wiegand, Herbert E. (Hrsg.): Untersuchungen zur kommerziellen Lexikographie der deutschen Gegenwartssprache „Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in zehn Bänden". Print- und CD-ROM-Version. Lexicographica. Series Maior, Band 113, S. 337–351, bes. S. 348. Tübingen

Schierholz, Stefan J. (2004)
Valenzvererbung? Präpositionalkonstruktionen und ihre Herleitung; in: Stânescu, Speranta (Hrsg.): Die Valenztheorie, S. 79–96. Frankfurt a. M.

Schierholz, Stefan J. (2005a)
Valenzwörterbücher für Substantive; in: Mogensen, Jens E./Gottlieb, Henrik/Zettersten, Arne (eds.): Symposium on Lexicography XI. Proceedings of the Eleventh International Symposium on Lexicography May 2–4, 2002 at the University of Copenhagen, Copenhagen (= Lexicographica. Series Maior, Band 115), S. 475–487. Tübingen

Schierholz, Stefan (2005b)
Einige grundlegende Überlegungen zur Corpuslinguistik; in: Lenz, Friedrich/Schierholz, Stefan J. (Hrsgg.): Corpuslinguistik in Lexik und Grammatik, S. 1–10. Tübingen

Schilling, Gustav (1983)
Denkwürdigkeiten des Herrn von H. Zweiter Band, Drittes Buch, Bibliotheca erotica

Schlink, Bernhard (1995)
Der Vorleser. Zürich

Schlink, Bernhard (2000)
Liebesfluchten. Zürich

Schlink, Bernhard (2008)
Das Wochenende. Zürich

Schmeller, Heinrich (1993)
Zum Einfluss der Erstsprache auf den Erwerb der Zweitsprache am Beispiel von Fehleranalysen; in: Zielsprache Deutsch 3/1993, S. 149–157

Schmidt, Jürgen Erich (1993)
Die deutsche Substantivgruppe und ihre Attribuierungskomplikation. Tübingen

Schmidt-Relenberg, Norbert/Kärner, Hartmut/Pieper, Richard (1975)
Strichjungen-Gespräche. Darmstadt-Neuwied/Rhein

Schmitt, Eric-Emmanuel (2003)
Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran. Zürich

Schmitz-Cliever, Guido (2006)
Compendium Wortschatz Deutsch – Deutsch, erweiterte Neuausgabe; Adjektive und Adverbien mit fester Präposition, S. 444–464. Norderstedt

Schnurre, Wolfdietrich (1978)
Ich brauch dich. Frankfurt a. M.

Scholze-Stubenrecht, Werner (2001)
Das Internet und die korpusgestützte praktische Lexikographie; in: Korhonen, J. (Hrsg.): Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche. (Finnische Beiträge zur Germanistik, 6), S. 43–64

Schröder, Jochen (1986)
Lexikon deutscher Präpositionen. Leipzig

Schumacher, Helmut (Hrsg.) (1986)
Verben in Feldern. Berlin

Schumacher, Helmut/Kubczak, Jacqueline/Schmidt, Renate/ de Ruiter, Vera (2004)
VALBU. Valenzwörterbuch deutscher Verben. Tübingen

Schumacher, Helmut (2006a)
Kontrastive zweisprachige Valenzwörterbücher; in: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M./Eroms, Hans-Werner/Hellwig, Peter/Heringer, Hans Jürgen/Lobin, Henning (Hrsgg.): Dependenz und Valenz: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung, Band 2, S. 1435–1446. Berlin.

Schumacher, Helmut (2006b)
Deutschsprachige Valenzwörterbücher; in: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M./Eroms, Hans-Werner/Hellwig, Peter/Heringer, Hans Jürgen/Lobin, Henning (Hrsgg.): Dependenz und Valenz: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung, Band 2, S. 1396–1424. Berlin

Schwamborn, Winfried (Hrsg.) (1983)
Schwulenbuch. Lieben, kämpfen, leben. Köln

Schwarzer, Alice (1983)
Der „kleine Unterschied" und seine großen Folgen. Frankfurt a. M.

Schwitalla, Johannes (1985)
Valenz und Text: in: Deutsch als Fremdsprache 22/5, S. 266–270

Senioren Ratgeber
(Zeitschrift). Baierbrunn

Simmler, Franz (1995)
Textsortengebunden. Verbvalenz im Kommunikationsbereich des Sports: in: Eichinger, Ludwig M./Eroms, W. (Hrsgg.): Dependenz und Valenz, S. 201–224. Hamburg

Simon, Hermann (2009)
Koscher in der DDR; in: Koscher & Co.: Über Essen und Religion; Jüdisches Museum Berlin; Nicolai S. 138–143

Skinner, Jody (1999)
Bezeichnungen für das Homosexuelle im Deutschen: Band I: Eine lexikologische Analyse und eine lexikographische Aufgabe; Band II: Ein Wörterbuch. Essen

Smailagić, Vedad (2009)
Valenzänderung; in: Die Deutsche Sprache, 1, S. 83–94

Smailagić, Vedad (2010)
„Ein Rosshändler, namens Michael Kohlhaas…" Was ist *NAMENS*?; in: Sprachreport 2, S. 6–9

Smailagić, Vedad (2011)
Die Präposition *angesichts*; in: Die Deutsche Sprache, 1, S. 51–64

Smailagić, Vedad (2011)
Die Besonderheiten im Gebrauch von sekundären Präpositionen; in: Muttersprache 1, S. 35–48

Smailagić, Vedad (noch unveröffentlicht)
Präpositionen *Laut, zufolge* und *gemäß* als intertextuelle Konnektoren

Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (1977)
Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive. Leipzig
Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (1977)
Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive. Leipzig
Sommerfeldt, Karl-Ernst/Schreiber, Herbert (1996)
Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter: Verben, Adjektive, Substantive. Tübingen
Sonntag aktuell
(Zeitung). Berlin
Sowjetunion heute
(Zeitschrift). Berlin
Spektrum der Wissenschaft
(Zeitschrift). Heidelberg
Spiegel, Der
(Zeitschrift). Das deutsche Nachrichtenmagazin. Hamburg
Sprachdienst
(Zeitschrift). Wiesbaden
Sprachnachrichten
(Zeitschrift). Verein Deutsche Sprache e. V. Dortmund
Sprachpflege
(Zeitschrift). Leipzig
Sprachreport
(Zeitschrift). Mannheim
Sprachspiegel
(Zeitschrift). Zürich
Stadler, Arnold (2007)
Komm, gehen wir. Frankfurt a. M.
Stadtmagazin Meier, Das
(Zeitschrift). Mannheim
Stadtteilzeitung
(Zeitung). Mannheim
Stănescu, Speranţa (1986)
Verbvalenz und Satzbaupläne: eine deutsch-rumänische kontrastive Studie. Heidelberg
Steffens, Doris (2009)
Neue Wörter in einem neuen Medium; in: Worbs, Erika (Hrsg.): Neue Zeiten – neue Wörter – neue Wörterbücher, S. 165–176. Frankfurt a. M.
Steinhoff, Annette (2011)
Lernmedien Deutsch als Fremdsprache und die Vermittlung des Passivs. München
Storjohann, Petra (2006)
Mit digitalem Textmaterial die innere Ordnung des Wortschatzes entdecken; in: Der Deutschunterricht 1/2006, S. 56–68
Storrer, Angelika (1992)
Verbvalenz. Theoretische und methodische Grundlagen ihrer Beschreibung in Grammatikographie und Lexikographie. Tübingen
Streeruwitz, Marlene (1992)
Waikiki-Beach. Sloane Square. Frankfurt a. M.
Studium generale
Berlin
Szulc-Brzozowska, Magdalena (2009)
Zum Vergleich der kontextuellen und der konzeptuellen Bedeutung von dt. *durch* und poln. *przez*; in: Deutsch als Fremdsprache 3/2009, S. 164–171
Szulc-Brzozowska, Magdalena (2011)
An und *bei* – auf der Suche nach Bedeutungskontrasten; in: Deutsch als Fremdsprache 2/2011, S. 94–105

Tagesspiegel, Der
(Zeitung). Berlin
Teichmann, Jürgen (2009)
Die überaus fantastische Reise zum Urknall. Würzburg
Test Stiftung Warentest
(Zeitschrift). Berlin
Teubert, Wolfgang (1979)
Valenz des Substantivs: Attributive Ergänzungen und Angaben. Düsseldorf
Teubert, Wolfgang (1992)
Zur Behandlung von Präpositionalattributen im Wörterbuch; in: Beiträge zur Lexikologie und Lexikographie des Deutschen, S. 119–135
Teubert, Wolfgang (1999)
Korpuslinguistik und Lexikographie. In: Deutsche Sprache 27/1999, S. 292–313
Teubert, Wolfgang (2003)
Die Valenz nicht verbaler Wortarten. Die Substantivvalenz; in: Ágel, Vílmos/u. a.: Dependenz und Valenz, S. 820–835. Berlin

Teubert, Wolfgang (2004)
Corpus Linguistics and Lexicography: The Beginning of a Beautiful Friendship; in: Lexicographica. Band 20, S. 1–19. Berlin

texten + schreiben
(Zeitschrift). Bad Wörishofen

Theobald, Tina
„Dieses unselige Zeitungsdeutsch", Reflexionen über die Presse und ihren sprachlichen Einfluss im 19. Jahrhundert; in: Sprachreport 3/2012, S. 12–22

Thor, Annika (1998)
Ich hätte Nein sagen können. [Übers. von Kutsch, Angelika]. Weinheim/Basel

Tikkanen, Märta (1980)
Wie vergewaltige ich einen Mann. dt. von Verena Reichel. Reinbek

Timm, Uwe (2005)
Der Freund und der Fremde. Köln

Timm, Uwe (2009)
Von Anfang und Ende – Über die Lesbarkeit der Welt. Köln

Trad, Ahmed Rafik
Tabuthemen in der interkulturellen Kommunikation. Ein Beitrag zur Landeskundedidaktik im DaF-Studium, Peter Lang, Band 41

Tschirner, Erwin (2006)
Häufigkeitsverteilungen im Deutschen und ihr Einfluss auf den Erwerb des Deutschen als Fremdsprache; in: Marello, C./u. a. (Hrsgg.): Atti del XII Congresso Internationale di Lessicografia, S. 1277–1288. Alessandria

Tungseth, Mai Ellin (2008)
Verbal prepositions and Argument Structure. Amsterdam/Philadelphia

Turgay, Katharina (2010a)
Präpositionsverständnis bei Kindern mit Migrationshintergrund; in: Estudios Filológicos Alemanes, Volumen 20, S. 193–204. Sevilla

Turgay, Katharina (2010b)
Der Zweitspracherwerb der deutschen Präpositionalphrase – Eine Studie zum Sprachentwicklungsstand von Kindern mit Migrationshintergrund. Trier

Turgay, Katharina (2011)
Der Zweitspracherwerb des deutschen Kasus in der Präpositionalphrase; in: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 1/2011, S. 24–54

Vogelstang-Echo
(Zeitschrift). Mannheim

Voss, Johann Heinrich
An Priap; in: Die klassische Sau. Das Handbuch der literarischen Hocherotik. 1986, S. 327. Zürich. (Privatdruck München 1924)

Vuillaume, Marcel (2003)
Valenz und Satzbauplan; in: Ágel, Vilmos/Eichinger, Ludwig M./Eroms, Hans-Werner/Hellwig, Peter/Heringer, Hans Jürgen/Lobin, Henning (Hrsgg.): Dependenz und Valenz, Band 1, S. 484–498. Berlin

Wahrig, Gerhard (2000)
Deutsches Wörterbuch, München

Waldenberger, Sandra (2009)
Präpositionen und Präpositionalphrasen im Mittelhochdeutschen. Tübingen

Weleda
Nachrichten Heft. Schwäbisch Gmünd

Welke, Klaus (2009a)
Valenztheorie und Konstruktionsgrammatik; in: Zeitschrift für germanistische Linguistik 37/2009, S. 81–124, bes. S. 92ff.

Welke, Klaus (2009b)
Konstruktionsvererbung, Valenzvererbung und die Reichweite von Konstruktionen; in: Zeitschrift für germanistische Linguistik 3/2009, S. 514–543

Welke, Klaus (2011)
Valenzgrammatik des Deutschen. Eine Einführung. Berlin

Wellmann, Hans (2008)
Deutsche Grammatik. Heidelberg

Welt, Die
(Zeitung). Hamburg

Westermanns Monatshefte
(Kulturzeitschrift). Braunschweig

Westerwald Post
(Zeitung). Montabaur

White, Edmund (1982)
Staaten der Sehnsucht. Frankfurt a. M.

Wiegand, Herbert E. (1985)
Fragen zur Grammatik in Wörterbuchbe-

nutzungsprotokollen; in: Bergenholtz, Henning/Mugdan, Joachim (Hrsgg.): Lexikographie und Grammatik (= Lexicographica. Series Maior, Band 3). S. 20–98 (bes. S. 88ff.). Tübingen

Wiegand, Herbert Ernst (1996)
Über primäre, von Substantiven „regierte" Präpositionen in Präpositionalattributkonstruktionen; in: Harras, Gisela/Bierwisch, Manfred (Hrsgg.): Wenn die Semantik arbeitet. Klaus Baumgärtner zum 65. Geburtstag, S. 109–147. Tübingen

Wiegand, Herbert Ernst (2010)
Makro- und mikrostrukturelle Präsentationsprobleme bei Phrasemen in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern. Vorschläge für ihre Lösung; in: Ďurčo, Peter: Feste Wortverbindungen und Lexikographie. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung, S. 161–180

Wiegand, Herbert Ernst/Beisswenger, Michael/Gouws, Rufus H./Kammerer, Matthias/Storrer, Angelika/Wolski, Werner (2010)
Wörterbuch zur Lexikographie und Wörterbuchforschung, Band 1 A-C

Wiese, Heike (2012)
Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht. München

Wirkendes Wort
(Zeitschrift). Trier

Woche, Die
(Zeitung). Hamburg

Wochenblatt Mannheim
(Zeitung). Mannheim

Wollmann, Alfred (1996)
Präpositionalphrasen im Englischen: Eine Einführung. Tübingen

Wotjak, Barbara (2008)
Rezension zu: Maria José Domíngez Vázquez: Die Präpositivergänzung im Deutschen und Spanischen. Zur Semantik der Präpositionen; in: Deutsch als Fremdsprache, Heft1/2008, S. 58f.

Xhaferri, Gëzim (2006)
Zur Geschichte und Entwicklung des Valenzbegriffs und der Valenztheorie; in: Zeitschrift für germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft. „Dituria" 2, S. 119–131. Tirana

Xhaferri, Gëzim (2007)
Der Unterschied zwischen Ergänzungen und Angaben; in: Zeitschrift für germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft. „Dituria" 3, S. 114–120. Tirana

Zeit, Die
(Wochenzeitung). Hamburg

Ziegler, Alexander (1970)
Labyrinth. Zürich

Ziegler, Evelyn (2011)
Subsistente Normen und Sprachkompetenz: Ihre Bedeutung für den Deutschunterricht; in: bulletin vals-asla, numéro 94, S. 69–85

Zifonun, Gisela/Hoffmann, Ludger/Strecker, Bruno u. a. (1997)
Grammatik der deutschen Sprache, bes. S. 1975ff. und S. 2073–2125

Zimen, Karl-Erik (1990)
Strahlende Materie. Radioaktivität – ein Stück Zeitgeschichte. Esslingen/München

Zimmer, Dieter E. (2005)
Sprache in Zeiten ihrer Unverbesserlichkeit, bes. S. 252. Hamburg

Zink, Christoph (1998)
Wörterbücher als Werkzeuge der Wissenschaft; in: Beier, K. M. (Hrsg.) Sexualwissenschaft und Interdisziplinarität: Logos, S. 65–76

Zinn, Dorit (1992)
Mein Sohn liebt Männer. Hamburg

Zöfgen, Ekkehard (1994)
Lernerwörterbuch in Theorie und Praxis. Tübingen

12. Dank

Abschließend möchte ich dem Institut für deutsche Sprache in Mannheim (IDS) – insbesondere Frau Eva Teubert und ihrer Nachfolgerin Frau Monika Pohlschmidt sowie dem Bibliotheksteam Frau Lucia Berst und Frau Birgit Günther – dafür danken, dass mir diese vorbildlich geführte Bibliothek mit alter und neuer Fachliteratur sowie umfassenden aktuellen Fachzeitschriften für meine Arbeit zur Verfügung stand und ich in jeder Weise freundlichste Unterstützung bei meiner Arbeit erfahren habe. Der unmittelbare Zugang zu den zahlreichen aktuellen Zeitschriften und zu einschlägigen Neuanschaffungen hat meiner Arbeit sehr genützt.

Ganz besonders danken möchte ich Herrn Professor Dr. Herbert Ernst Wiegand, der mich dazu ermuntert hat, das von mir in die wissenschaftliche Diskussion gebrachte Projekt in Angriff zu nehmen, und Herrn Professor Dr. Heiko Hartmann, der meine Wörterbuchidee 2003 gleich „dingfest" machte und das Projekt begeistert in das Verlagsprogramm aufgenommen hat. Er begleitete stimulierend meine Arbeit am Wörterbuch – sehr persönlich und als kenntnisreicher Lexikograf über die Jahre hin mit lexikografischem Enthusiasmus und persönlichem Interesse. Daher habe ich sein Ausscheiden aus dem Verlag überaus bedauert. Frau Henriette Slogsnat, die nach seinem Ausscheiden aus dem De Gruyter Verlag an seine Stelle trat, danke ich für ihr sehr engagiertes Wirken bei der Veröffentlichung. Frau Susanne Mang danke ich für ihre wertvollen und sachkundigen Vorschläge zum Layout, die der Anlage des Wörterbuchs sehr zugute gekommen sind und eine Verbesserung der Präsentation bedeuteten. Ich danke auch sehr der Setzerei für die oft mühevolle und umsichtige Arbeit.

Außerdem danke ich Herrn Franck Bodmer Mory sowie Herrn Helge Krause (IDS, COSMAS), den Herren Dr. Lothar Lemnitzer. Gerd Neumann, Kai Zimmer und Alexander Geyken (Digitales Wörterbuch Berlin), Herrn George Smith (TIGER) und Herrn Matthias Richter sowie Herrn Volker Boehlke (Leipziger Wortschatz) für Beratung und Hilfe.

Ich danke meiner Familie insgesamt, im Besonderen meiner Frau und meiner Tochter sowie meinen Söhnen, die mich vor allem im elektronischen Bereich, aber nicht nur darin, beraten und unterstützt haben. Ganz besonders danke ich meiner Frau Editha, die die Arbeit immer wieder anregend begleitet, auf präpositionale Verbindungen aufmerksam gemacht und die entsprechende Arbeitsatmosphäre geschaffen hat. Ohne sie wäre mir diese jahrelange Arbeit nicht möglich gewesen. Eine sehr große Hilfe waren die Recherchen im Internet meines Sohnes Dr. Klaus-Rainer Müller und meiner Tochter Heidrun Müller-Braun, wodurch ich viel Zeit gespart habe. Ich danke auch Frau Gertraut Snoei für viele aktuelle Belege. Das erste Korrekturlesen nach der Abgabe des Werkes durch meine Tochter Heidrun Müller-Braun brachte mir eine deutliche Arbeitserleichterung. Meinem Sohn Dr. Klaus-Rainer Müller danke ich für die Formatierungsvorlagen, die formalen Qualitätssicherungen sowie die automatisierten numerischen Auswertungen zur Anzahl der Lemmata und der präpositionalen Anschlüsse. Meinem Sohn Tilo Müller danke ich besonders für die kurzfristige Unterstützung bei technischen Fragen und elektronischen Herausforderungen.

Für Hinweise und Hilfen danke ich Frau Dr. Brigitte Alsleben, Frau Andrea Balzer (Sport), Herrn Klaus Balzer (Sport), Herrn Tim Balzer (Sport), Herrn Cyril Belica, Herrn Prof. Dr. Henning Bergenholtz, Herrn Prof. Dr. Yves Bertrand, Herrn Dr. Hans Bickel, Herrn Prof. Dr. Valentin Devkin†, Frau Prof. Dr. María José Domínguez Vázquez, Herrn Dr. Jakob Ebner, Herrn Prof. Dr. Wilfried Kürschner, Herrn Prof. Dr. Klaus-Dieter Ludwig, Frau Prof. Dr. Ingrid Schellbach-Kopra, Herrn Prof. Dr. Stefan J. Schierholz; Herrn Dr. Werner Scholze-Stubenrecht, Frau Dr. Elke Tellenbach, Herrn Dr. Michael Wegner.

13. Schlussworte

Dieses Wörterbuch ist nicht frei von Subjektivismen sowie von formalen Unausgewogenheiten und Unausgeglichenheiten, die auf die lange Erarbeitungszeit von 10 Jahren und die damit gelegentlich verbundene unterschiedliche, veränderte Darstellungsart zurückzuführen sind. Nicht alles ist in wünschenswerter Weise gelungen, und trotz größter Sorgfalt sind mögliche Fehler oder Fehlentscheidungen nicht auszuschließen. Ich hoffe und wünsche, dass innovative Kritiker in Rezensionen[26] Kritikpunkte sachlich nennen werden, die dann später in einer Neuauflage berücksichtigt werden können.

Dieses Wörterbuch ist ein Ein-Mann-Unternehmen und in der heutigen Zeit eigentlich ein Anachronismus. Mit der Ausarbeitung habe ich im Juli 2000 begonnen. Ich habe eine mehrjährige Lebenszeit und reichlich Lebensenergie mit viel persönlichem Gewinn – internetgedopt – in dieses Projekt investiert. Es war keine Fabrik- oder Fließbandarbeit – jeder Artikel wurde individuell, als Einzelstück, gearbeitet.

Bei der Aufnahme der präpositionalen Anschlüsse sind mir manche Entscheidungen nicht ganz leicht gefallen. Da es aber nicht um grammatisch analysierte Anschlüsse geht, sondern um praktische Hilfen, kann ein Zuviel keinen Schaden anrichten, der Benutzer kann an Hand der Angaben wählen.

Das Ziel dieses Wörterbuchs ist, die Gegenwartssprache sehr umfassend hinsichtlich der präpositionalen Anschlüsse zu dokumentieren.

Die Wörterbucharbeit ist oft als Kärrnerarbeit bezeichnet worden – ich habe sie mehr als eine Goldgräberarbeit empfunden, wobei nicht die Mühe der Arbeit – das Graben nach Gold –, sondern das gefundene Gold im Vordergrund stand.

Ich bin dankbar für Rückmeldungen aus dem Kreis der BenutzerInnen und für Ihre Erfahrungen mit diesem Wörterbuch.

Wolfgang Müller/2012
Mannheim

[26] Dazu ein Zitat von Klaus Rossenbeck: „Bei Wörterbuchkritiken handelt es sich um eine seltsame Gattung wissenschaftlicher Prosa. Die Versuchung der Kritiker, den Finger auf das zu legen, was sie für verbesserungswürdig oder gar für wunde Punkte halten, ist in vielen, wenn nicht den meisten Fällen so groß, dass sie darüber nur allzu leicht die Lobpreisung der Vorzüge der untersuchten Wörterbücher vergessen. (Digitale Wörterbücher des Deutschen: Fragen, Kommentare, Vorschläge, Wünsche, S. 375; in: Sprachkultur und Lexikographie: Von der Forschung zur Nutzung von Wörterbüchern; Hrsg. Jürgen Scharnhorst).

III. Das Wörterbuch

A

ab

an ‹ab an etwas (Akk.)› *hin, schnell, los, weg an das Genannte:* Ab **an** die Wärme – Am Freitag reist das Team ins Trainingslager nach Belek in die Türkei. (StGallTb, 12.1. 2010, S. 9; C); Nichts wie ab **an** den Silsersee! (StGallTb, 2.7.2010, S. 13; C); Ab **an** die Ostsee: Baddeckenstedter Jugendliche reisen zum Austausch nach Estland (BraunschwZ, 19.2.2010; C).

auf ‹ab auf etwas (Akk.)› *hin, schnell, los, weg auf das Genannte:* Ab **auf** die Piste (StGallTb, 13.2.2010, S. 46; C); Das Wetter sollte mitspielen, also rein in den Park, ab **auf** die Wiese (StGallTb, 29.5.2010, S. 22; C); „Ab **auf** die Ferieninsel Hinterforst!“ (StGallTb, 5.7.2010, S. 34; C); Bei rockiger Musik … hieß es ab **auf** die Tanzfläche. (NiederöstN, 8.6.2010; C); Ab **auf** die Bühne! (NürnbN, 1.3.2010, S. 30; C).

hinter ‹ab hinter etwas (Akk.)› *schnell, los, weg hinter das Genannte:* ab **hinter** die Kulissen, **hinter** die Bühne; Ab **hinter** den Zaun (BraunschwZ, 19.2.2010; C); Udo aus Köln rechtfertigt sich: „Manchmal geht es halt nicht mehr, dann geht es ab **hinter** den Baum. (RheinZ, 14.8. 2006; Grünfläche als Freilufttoilette; C).

in ‹ab in etwas (Akk.)› *schnell, los, weg in das Genannte:* ab **in** den Süden; Ab **in** die Ferien (OberöstN, 6.7.1996; C); Ab **in** die Tropen … (Rybak; Morgaine; Anathema; u. a.; C); Ab **in** die kühle Oase – Wie eine kühle Oase in der flimmerd?nden Hitze der (Asphalt)Wüste zogen gestern Gastgärten die Massen an … (OberöstN, 8.6.1996; C); Ab **ins** Museum (StGallTb, 28.1.2010, S. 57; C); Dieser erklärte: „Ganz einfach, ich komme heim, sehe in den Kühlschrank, nichts drin – also ab **ins** Bett.“ (StGallTb, 20.2.2010, S. 45; C); Heute waren wir auf Basaren, gleich gehen wir lecker orientalisch essen – und dann ab **ins** Nachtleben“. (BraunschwZ, 9.1.2010; C); Gebräuchliche Redewendung: Ab **in** die Kombüse! (blaubaer; Ninjamask; NewPapillon; u. a.; C); Ab **ins** Berufsleben (StGallTb, 18.2.2010, S. 48; C); Raus aus der für manche engstirnigen, verkrusteten Gegenwart (in der DDR wurde sehr gern Zukunftsliteratur gelesen, Jules Verne gab es fast nur unter dem Ladentisch), aus den Problemen des Jetzt, ab **in** eine Zukunft die anders ist, aber nicht die Probleme von heute hat. (Hans Bug; Southpark; Magnus; u. a.; C); Und dann ab **in** die Improvisation. (OberöstN, 4.6.1996; C).

nach ‹ab nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)› *schnell, los, weg in die genannte Stadt, in das genannte Land, Gebiet:* ab **nach** Genf, **nach** Florida, **nach** Italien; Ab **nach** Griechenland! (BraunschwZ, 5.5.2010; C); Ein Tipp für Musikbegeisterte: Ab **nach** Königslutter (BraunschwZ, 20.5.2010; C); Dann ab **nach** Rom … (BraunschwZ, 24.6.2010; C); die Franzosen drehten noch eine Ehrenrunde um die Golden Harvest, winkten stürmisch – und ab **nach** Bahia! (Lassahn, Schiff 235).

vor ‹ab vor etwas (Akk.)› *schnell, los vor das Genannte:* Also, ab **vor** die Kamera! (SüdostCH, 24.6.2008; C).

zu ‹ab zu jemandem/etwas› *hin, schnell, los, weg zu dem Genannten:* ab **zum** See; „Ganz einfach, ich komme heim, sehe in den Kühlschrank, nichts drin – also ab ins Bett.“ Da meinte der Pfarrer, bei ihm sei es ähnlich: „Ich komme heim, sehe ins Bett, nichts drin – also ab **zum** Kühlschrank.“ (StGallTb, 20.2.2010, S. 45; C); Nun aber erst mal ab **zum** Pool. (BraunschwZ, 2.1.2010; C); Ihr Tipp: Vögel wie die kleine Eule am besten in einem gelöcherten Karton fangen, wo sie erst mal Schutz finden, und dann ab **zum** Tierarzt (BraunschwZ, 16.2.2010; C); Helm auf und dann ab **zum** Stadion an der Lorscher Straße. (MM, 4.3.2010, S. 20; C); Jetzt ab **zum** Nachtessen. (StGallTb, 7.8.1997; C).

abarbeiten

an ‹jemand arbeitet sich (Akk.) an etwas (Dat.) ab› *jemand müht sich an dem Genannten ab:* sich **an** einem Projekt, **an** einem Problem abarbeiten; Sie haben einen legendären Ruf als linker Verleger und als 68er-Aktivist, weil Sie sich ein Leben lang **an** der Bundesrepublik abgearbeitet haben. (Spiegel 26/2010,109); Der gewiefte Taktiker Jürgen Michaelis hat gelassen, vielleicht sogar amüsiert, zugesehen, wie seine aufmüpfigen Parteifreunde sich **an** der Kandidatenfrage abarbeiteten. (FR, 24.7.1999, S. 1; C).

für ‹jemand arbeitet sich (Akk.) für jemanden ab› *jemand arbeitet für jemanden mit allen zur Verfügung stehenden Kräften, bis zur Erschöpfung:* sie hat sich **für** ihre Kinder, **für** ihn abgearbeitet; „Und von meiner Mutter müsste ich ordentlich, so dass man alles vor Augen sieht, erzählen, wie sie sich **für** mich abgearbeitet hat, als ich klein war … (Presse, 4.5.1996; C).

Abbau, der

von ‹der Abbau von etwas (Dat.)› **a)** *das Senken, Mindern des Genannten:* der Abbau **von** Ängsten; Regelmäßiges Karate-Training verbessert die Regenerationsfähigkeit, wirkt sich positiv auf das psychische und physische Wohlbefinden sowie auf die motorischen Fähigkeiten aus und ist behilflich beim Abbau **von** Aggressionen. (StGallTb, 16.1.2010, S. 51; C); **b)** *das Wenigerwerden des Genannten*: Als Faustregel kann gelten, dass bei Raumtemperatur der Abbau **von** Vitamin C in Blattgemüsen rund 10 Prozent pro Tag beträgt, bei anderen Gemüsen etwas weniger. (StGallTb, 9.2.2010, S. 11; C); **c)** *das allmähliche Beseitigen von etwas:* der Abbau **von** Handelsschranken; Der Abbau **von** Barrieren muss erst-

mal in den Köpfen erfolgen. (BraunschwZ, 7.4.2010; C); **d)** *die Gewinnung von etwas:* der Abbau **von** Erzen; Der Abbau **von** Kies, Sand oder Stein hinterlässt vegetationslose, kahle, verwüstete Landschaft – auf den ersten Blick. (StGallTb, 30.3.2010, S. 12; C); Das 2500-Seelen-Städtchen Glashütte, dessen Name an den Abbau **von** Glaskopferz bis zum Dreißigjährigen Krieg erinnert, ist nun sogar Sitz von drei Uhrenmanufakturen von Rang und Namen … (StGallTb, 17.3.2010, S. 11; C); **e)** *die Zerlegung des Genannten:* der Abbau **von** Eiweißstoffen; **f)** *die Verminderung, Entlassung von Personen:* der Abbau **von** Angestellten; Die Fluggesellschaft Japan Airlines (JAL) will mit dem Abbau **von** 15 600 Arbeitsplätzen und einem Sanierungsplan ihre Krise überwinden. (StGallTb, 12.1.2010, S. 22; C).

abbauen

auf ⟨jemand baut etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand reduziert, verringert etwas auf das Genannte:* Der zweite noch viel kräftigere Zündsatz für die Börsenhausse am Freitag war die Nachricht über die Einigung der beiden US-Parteien, bis zum Jahr 2002 die Budgetdefizite **auf** Null abzubauen. (OberöstN, 5.5.1997; C); Immerhin konnte der Bilanzverlust **auf** 700 000 Franken abgebaut werden. (SüdostCH, 3.11.2008; C); Und zwar deshalb, weil sich die Aufschlagwucht des Schädels gegen das Schlauchsystem des Kopf-Airbags **auf** ein unkritisches Maß abbaut. Unfallforscher haben dafür Kenngrößen: Bei einem seitlich simulierten Anprall gegen einen Baum mit Schädelkontakt ergab die Kopfbeschleunigung einen sogenannten HIC-Wert von 2500, was mit tödlich gleichzusetzen ist. (OberöstN, 19.4.1997; C); Die staatliche Bürokratie und die Überregulierung **auf** das Niveau der skandinavischen oder der angelsächsischen Staaten abbauen. (MM 24.4.2006, 3).

bis auf ⟨jemand baut etwas (Akk.) bis auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand reduziert etwas bis auf das Genannte herunter:* Wir liegen bei 15,17 Mio. Gestartet sind wir mit der „Hypothek" eines Bilanzfehlbetrags von 3,8 Mio. – und haben diesen **bis auf** 700 000 Franken abgebaut. (StGallTb, 4.6. 2010, S. 43; C).

bis zu ⟨jemand baut etwas (Akk.) bis zu etwas (Dat.) ab⟩ *jemand reduziert etwas bis zu dem Genannten:* Die Biersparte des Konzerns … will in Produktion, Logistik, Verwaltung und Vertrieb insgesamt **bis zu** 450 Arbeitsplätze abbauen, davon 115 allein in Dortmund. (fr-aktuell.de, 2.2.2005; WL); Oberbürgermeister Stephan Weil (SPD) hatte schon im Januar darauf hingewiesen, dass die Stadt **bis zu** 200 Stellen abbauen müsse, sollte bei den Tarifverhandlungen keine Einigung erzielt werden. (HannovA, 27.1.2010; C).

durch ⟨jemand baut etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand reduziert, verringert etwas durch das Genannte:* Den Stress **durch** Musik und Bewegung abzubauen war genauso möglich wie durch Tai Chi Muskelverspannungen zu lösen. (RheinZ, 24.4.2010; C); Stress lässt sich zum Beispiel **durch** Sport gut abbauen. (abendblatt.de, 10.2. 2005; WL); Dort entwickelte sie mit ihren Mitarbeitern die kostengünstige und umweltfreundliche Sanierungstechnologie, um giftige Schadstoffe **durch** Mikroorganismen abzubauen. (NiederöstN, 17.6.2010; C).

durch (pass.) ⟨abgebaut durch etwas (Akk.)⟩ *verringert durch das Genannte:* Vermutlich werde die Knochensubstanz der Raumfahrer **durch** die Schwerkraft stärker abgebaut als erwartet … (StGallTb, 14.1.2010, S. 9; C).

mit ⟨jemand baut etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand reduziert, verringert etwas mit dem Genannten:* Ziel des Konzeptes ist es, eventuelle Berührungsängste **mit** sogenannter „klassischer" Musik abzubauen. (VorarlbN, 17.1.2000, S. D6; C); **Mit** Klängen Stress abbauen und Verspannungen oder seelische Probleme lösen … (StGallTb, 18.2.2010, S. 42; C); „**Mit** dem Stricken kann man herrlich Stress abbauen", weiß die Kölner Psychotherapeutin Claudia Scharf … (berlinonline.de, 30.1. 2005; WL); **Mit** dem Geld will der Sender Schulden abbauen und künftige Investitionen finanzieren. (archiv.tagesspiegel.de, 19.1.2005; WL); Ich habe der Polizeireform III im Landtag zugestimmt, denn wir wollen da**mit** Verwaltungsaufgaben innerhalb der Polizei abbauen und können so mehr Polizisten vor Ort zur Verfügung stellen. (abendblatt.de, 10.2.2005; WL); Die restlichen 75 Prozent hingegen sollen in die Kassen des Finanzministers fließen, der da**mit** die horrend hohe Staatsverschuldung ein bisschen abbauen will. (archiv.tagesspiegel.de, 12.2.2005; WL); Bei zu hohen Geschwindigkeiten gehen die Vögel eine Sauerstoffschuld ein, während der sich Substanzen ansammeln, die nur **mit** Sauerstoff wieder abgebaut werden können. (SdWdirekt, 6.11.1997; C); **b)** *jemand fördert etwas mit dem Genannten, holt es damit aus dem Boden:* Ausgestellt ist auch die erste Stechmaschine, **mit** der Torf abgebaut wurde. (StGallTb, 17.5.2010, S. 27; C).

um … **auf** ⟨jemand baut etwas (Akk.) um etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand reduziert, verringert etwas um die genannte Größe, den genannten Betrag, so dass es auf das Genannte kommt:* Der Gemeinde gelang es auf Grund dieser Lage, ihren Schuldenstand im Jahr 1996 **um** 3,2 Millionen **auf** 34 Millionen Schilling abzubauen. (OberöstN, 10.4.1997; C).

von … **auf** ⟨jemand baut etwas (Akk.) von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand reduziert, verringert etwas von dem Genannten auf das Genannte:* „In den letzten zwei Jahren haben wir die Überstunden **von** 14.000 **auf** 3000 abgebaut, trotzdem ist das noch zu teuer" … (OberöstN, 28.5.1996; C); Immerhin konnte dadurch der Schuldenberg **von** 13 **auf** 8,5 Millionen Franken abgebaut und damit auch die Zinsbelastung gesenkt werden. (SüdostCH, 13.9.2007; C).

wegen ⟨jemand baut etwas (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.) ab⟩ **a)** *jemand entfernt etwas Gebautes wegen des Genannten, zerlegt es in einzelne Teile:* Die dortige Holzbrücke werde **wegen** Reparaturarbeiten abgebaut. Fußgänger und Radfahrer sollten über Dr.-Heinrich-Jasper-Straße ausweichen. (BraunschwZ, 20.6.2008; C); **b)** *jemand reduziert etwas wegen des Genannten:* Allerdings muss Schönbohm in den kommenden fünf Jahren **wegen** der angespannten Haushaltslage 910 Polizistenstellen abbauen. (berlinonline.de, 16.2.2005; WL); In der Planungs- und Baubranche müssen **wegen** fehlender Aufträge laufend Arbeitsplätze abgebaut werden. (ZürichTa, 21.12.1996, S. 23; C); Viele der einfachen, manuell orientierten Arbeitsstellen seien **wegen** mangelnder Rentabilität abgebaut worden. (StGallTb, 16.6.1999; C); Durch die Kurzarbeitsentschädigung soll verhindert werden, dass Unternehmen in konjunkturell schwierigen Phasen **wegen** Auftragsmangel Personal abbauen. (StGallTb, 16.4.2009, S. 31; C).

abbeißen

von ⟨jemand beißt [etwas (Akk.)] von etwas (Dat.) ab⟩ *durch Beißen entfernt jemand etwas von dem Genannten*: sie biss ein Stück **von** der Waffel ab; Er musste seinen Mund bis zum äußersten aufreißen, um **von** dem dicken Sandwich etwas abbeißen zu können. (Koeppen, Wolfgang: Tauben im Gras, (Erstv. 1951). – Frankfurt a. M., 1999 [S. 133]; C); Er griff nach dem Schinken und schnitt sich ebenfalls eine dicke Scheibe herunter. Genussvoll biss er da**von** ab. (Rodik, Fest 99).

abbekommen

von ⟨jemand bekommt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand bekommt einen Teil von etwas, wird daran beteiligt:* **von** der Erbschaft hat er nichts abbekommen; Bis zu 15 Kilometer weit gingen die Menschen, um etwas **von** der Spendenaktion abzubekommen. (BraunschwZ, 23.3. 2010; C); **b)** *jemand kann etwas, was auf etwas vorhanden ist, davon entfernen:* er hat den Fleck **von** der Wand nicht abbekommen; nur mit Mühe hat er den Deckel **von** dem Eimer abbekommen; Farbe abbekommen **von** alten KUNSTSTOFF-Figuren (Tabletop Hdr.de, Google).

abberufen

von ⟨jemand beruft jemanden von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand ruft jemanden, der eine besondere Stellung innehat, zurück, entlässt ihn aus seinem Amt oder versetzt ihn danach:* er wurde **von** seinem Posten abberufen; Nach den Worten des am Montag **von** seinem Amt abberufenen russischen Ministerpräsidenten Sergej Stepaschin ist in der nordkaukasischen Teilrepublik „eine äußerst schwierige Situation entstanden". (Presse, 10.8.1999; C).

von (pass.)⟨abberufen von jemandem⟩ *von dem Genannten aus seiner Position o. Ä. entfernt:* Hoffmann sei deshalb als Behördenleiter nicht mehr tragbar und müsse **von** Innenminister Bökel abberufen werden. (FR, 27.9.1997, S. 15; C); In seinen 1978 veröffentlichten Memoiren schrieb Colby, er sei **von** Präsident Ford abberufen worden, weil er sich geweigert habe, Kongressermittlungen abzublocken. (Presse, 2.5.1996; C); Am 9. Februar 2005 wurde Carleton S. (Carly) Fiorina als Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin von HP **vom** Aufsichtsrat abberufen. (Fcbaum; Haeber; Martin Aggel; u. a.; C); Unser guter Vater, Schwiegervater, geliebter Opa und Uropa, Bruder, Onkel und Göte wurde nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet durch die Krankensalbung, auf dem Wege der Besserung und voller Pläne, plötzlich **von** unserem Schöpfer abberufen. (VorarlbN, 10.10.2000, S. B4; C).

Abberufung, die

aus ⟨die Abberufung aus etwas (Dat.)⟩ *die Entlassung aus dem Genannten:* Dass sich die Botschafter von Saudi Arabien nicht entblödeten, ihre Abberufung **aus** dem Parlament zu verlangen, trug ihr noch mal ein paar Pluspunkte extra ein. 2003 kam sie bei der Wahl des beliebtesten Niederländers auf Patz zwei. (spiegel.de, 22.1. 2005; WL); Eine Abberufung **aus** dem Amt kann nur die Mitgliederversammlung beschließen. (RheinZ, 6.12. 2003; C).

abbiegen

in ⟨jemand biegt in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand ändert beim Gehen, Fahren die Richtung und wechselt seitlich in das Genannte:* sie bog **in** die Nebenstraße ab; Nachdem aus der Gegenrichtung ein Auto **in** die Hubstraße abbog, fuhr sie ebenfalls los und übersah dabei die aus der Gegenrichtung auf der Glärnischstraße geradeaus fahrende Velolenkerin. (StGallTb, 24.2.2010, S. 33; C).

nach ⟨jemand biegt nach etwas (Substantiv im Dat. oder Adverb) ab⟩ *jemand ändert beim Gehen, Fahren die Richtung nach dem Genannten hin:* Ein 23-jähriger Steyrer prallte am Dienstag mit seinem Motorrad gegen ein Auto, weil er offenbar übersehen hatte, dass der vor ihm fahrende Lenker **nach** links abbiegen wollte. (OberöstN, 14.8.1997; C); Wer **nach** Süden abbiegt, erreicht die Hauptstadt Santiago, **nach** Norden geht es in Richtung Atacama-Wüste. (BraunschwZ, 6.2.2010; C).

abbilden

als ⟨jemand/etwas bildet jemanden/etwas als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas gibt jemanden/etwas als einen solchen/als ein solches bildlich wieder:* Eine Kamera mit mittlerer Auflösung wird den Kometen **als** Ganzes abbilden, eine hochauflösende Kamera konzentriert sich auf die Einschlagregion. (welt.de, 30.6.2005; WL); Sie wollte die Menschen des Landes als Charaktere und nicht nur **als** Staffage abbilden. (welt.de, 4.6.2005; WL); Für viele Mittelstands-Inder, die es leid sind, ihr Land **als** Hort des Elends abgebildet zu sehen, ist dieser Film zum Start eines neuen Denkens geworden. (NürnbN, 20.2.2010, S. 18; C).

auf ⟨jemand bildet jemanden auf etwas (Dat.) ab⟩ *jemand zeigt das Bild von jemandem auf dem Genannten:* Südkorea aber reagierte mit Stolz: Die Regierung ließ Hwang und Moon **auf** einer Briefmarke abbilden und versorgte sie reichlich mit Forschungsmitteln. (handelsblatt.com, 15.6.2005; WL); Und zum ersten Mal ließ sich der Dichter selbst **auf** dem Umschlag abbilden: hoch oben auf einer Säule stehend, mitten im Vortrag. (archiv.tagesspiegel.de, 5.4.2005; WL); Die Frau vom „Fuffziger" ist tot … Gerda Johanna Werner, die **auf** allen deutschen 50-Pfennig-Münzen abgebildet war, ist tot. Wie erst jetzt bekannt wurde, starb die 89-Jährige bereits am 14. August. Geschaffen wurde die milliardenfach verbreitete Abbildung von ihrem Mann, Richard Martin Werner. Er hatte sich Ende der 1940er Jahre an einem Gestaltungswettbewerb der Bank deutscher Länder beteiligt. Für die Münze war ein Motiv gesucht worden, das den Wiederaufbau Deutschlands darstellen sollte. (MM 30.8. 2004, 16).

durch ⟨jemand bildet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht etwas durch das Genannte deutlich, bildlich sichtbar, gibt es auf diese Weise wieder:* Ziel der Aufseßschen Museumsgründung war es, nach dem Scheitern des ersten nationalen Parlaments in der Paulskirche von 1848, die deutsche Nation **durch** kulturhistorische Gegenstände und **durch** Urkunden abzubilden, ihr Konturen zu geben. (NürnbN, 2.7.2002, S. 25; C); Wenn Wappen mit Nadel und Faden restauriert werden – Die Stickerei Klausfelder verhilft alten Fahnen aus Seide, Samt und Rips zu neuem Glanz – Kaum mehr Neuanfertigungen: An ihrem Beruf gefällt Nadine Kupfer, dass er „immer wieder etwas Neues bietet". Schließlich sei jeder Auftrag individuell, biete mit Landschaften, Kirchen und Tieren, die **durch** Handstickerei abgebildet werden müssen, neue Herausforderungen. (NürnbN, 20.2.2008, S. 4; C); Bei der Entwicklung der Form stehen das Kunst-

werk und seine Interpretation im Mittelpunkt, das heißt, es wird versucht, die innere Dynamik des Kunstwerks **durch** Bewegungen im Raum abzubilden. (Verhaine; Landwirt; Bagradian; u. a.; C); Das Pastell eignet sich ganz besonders dazu, die feinen Übergänge **durch** Verwischen abzubilden. Leider werden in Österreich keine Pastellkreiden produziert. (VorarlbN, 5.9.2000, S. D4; C).

durch (pass.) 〈abgebildet durch etwas (Akk.)〉 *kenntlich, verdeutlicht, deutlich geworden durch das Genannte:* In einem gemeinsamen Appell verdeutlichten Gewerkschaften und Arbeitgeber, dass der Bürgerwille nur **durch** eine hohe Wahlbeteiligung politisch abgebildet werden könne. (BraunschwZ, 24.1.2008; C); Zur Bildungspolitik gehört viel mehr, das **durch** PISA nicht abgebildet wird. (NürnbZ, 16.7.2005; C).

in **1.** 〈jemand bildet jemanden in etwas (Dat.) ab〉 *jemand zeigt jemandes Bild in dem Genannten, lässt es darin erscheinen:* Sein Großvater erst, Güterverwalter der Fürstenbergs, der einmal im Jahr **in** der Fürstlichen Haus- und Jagdzeitung abgebildet war, hatte das Himmelreich von jener kretinösen, über Jahrzehnte bankrottierenden Familie übernommen und hat auch gleich zwei Wappen … über der Haustür anbringen lassen. (Stadler, Komm 33). **2.** 〈jemand bildet etwas (Akk.) in etwas (Dat.) ab〉 *jemand gibt etwas in der genannten Weise wieder:* „Die Kamera ist weltweit die bisher einzige, die eine Planetenoberfläche **in** der dritten Dimension und **in** Farbe abbilden kann“, sagte DLR-Experte Ralf Jaumann. (gea.de, 31.5.2006; WL); Im sechsten Jahrhundert vor der Zeitrechnung stellte ein gewisser Xenophanes von Kolophon fest, dass Pferde, Löwen und Rinder, so sie Hände hätten, ihre Götter eben **in** Gestalt von Pferden, Löwen und Rindern abbilden würden. (archiv.tagesspiegel.de, 17.4. 2006; WL).

mit 〈jemand/etwas bildet jemanden mit jemandem/etwas ab〉 *jemand/etwas zeigt jemanden mit dem Genannten im Bild:* Der Ex-Beatle und seine Frau hatten sich vor einigen Wochen **mit** einem Robbenbaby abbilden lassen, um gegen die Jagd zu protestieren. (fr-aktuell.de, 10.4.2006; WL); Der Industrielle … ließ sich **mit** seiner Familie in dem beliebten People-Magazin „Paris Match“ abbilden. (handelsblatt.com, 9.2.2006; WL); In den vergangenen Tagen haben Moslems teils gewaltsam gegen die Zeichnungen protestiert, die Mohammed unter anderem **mit** einer Bombe im Turban abbilden. (handelsblatt.com, 11.2.2006; WL); **In** der Hochglanzzeitschrift „Chi“ des hauseigenen Mondadori Verlags ließ sie sich erstmals **mit** ihrem Lebensgefährten, dem Tänzer Maurizio Vanadia, ihrem dreijährigen Sohn Gabriele und Klein-Silvio abbilden. (welt.de, 15.10.2005; WL).

mittels 〈jemand bildet etwas (Akk.) mittels etwas (Gen.) ab〉 *jemand macht etwas mittels des Genannten sichtbar, verdeutlicht es auf diese Weise:* Das Gehirn selbst lässt sich **mittels** Computertomographie gut abbilden. (NeuKroZ, 8.3.1997, S. 4; C); Heidelberg sei die „Hauptstadt der noch jungen Disziplin Systembiologie“. Kurz gefasst, ist ihr Ziel, komplexe biologische Vorgänge im Körper **mittels** Computermodell abzubilden. (MM, 14.5. 2009, S. 25; C); Wenn die Biennalen **mittels** Kunst ihre Zeit abbilden, so sind die beiden nicht-realisierten Werke von Christoph Büchel und Gregor Schneider wohl die besten Arbeiten der Ausstellung. (fr-aktuell.de, 11.6. 2005; WL); „Es geht dabei darum, verschiedene Fortschritte im sozialen oder ökonomischen Bereich unserer Gesellschaft nicht nur verbal zu beschreiben, sondern eben auch **mittels** Rechenmodellen darzustellen oder abzubilden“ (SalzbN, 20.4.1998; C).

nach 〈jemand bildet jemanden/etwas nach etwas (Dat.) ab〉 *jemand macht jemanden/etwas entsprechend dem Genannten, entsprechend dem Vorgegebenen sichtbar, verdeutlicht ihn/es auf diese Weise:* Alltägliches exakt **nach** der Natur abzubilden, war um 1500 keineswegs üblich. (NürnbN, 22.6.2002, S. 15; C); Die Annalen der Kunstgeschichte quellen über von tragikomischen Beziehungen zwischen dem genialen Künstler und seiner anbetungswürdigen Muse, die ihn einerseits so begeistert, weil sie so ist wie sie ist – und die der Meister andererseits **nach** seinen Vorstellungen abbilden, umbilden und flachlegen will. (NürnbZ, 9.10.2009, S. 22; C); Worauf Schadow antwortet: „Diesen Naturalismus, welcher, wie Goethe sagt, hier in Berlin am meisten zu Hause sei, verstehe ich dahin, dass man hier solchen Kunstarbeiten den Vorzug gibt, welche treu und ehrlich **nach** einem vorliegenden Muster abgebildet sind; jedes Kunstwerk werde hier behandelt wie ein Porträt. (FR, 14.8.1999, S. 6; C); Hier zeigt sich ein Modell, **nach** dem sich soziale Beziehungen abbilden lassen. (handelsblatt.com, 15.12. 2005; WL); Er nennt dazu den von der Äbtissin Herrad von Landsberg verfassten „Hortus deliciarum“, einen „Garten der Vergnügungen“, in dem jede der 60 Nonnen ihres elsässischen Klosters Odelienberg-Hohenburg **nach** Art römischer Grabreliefs abgebildet ist. (SalzbN, 11.4.1998; C); Mit unterschiedlichen schönen Kupferstücken **nach** dem leben zierlich abgebildet. Alles mit großem Fleiß und Mühe / zu Trost und Heyl der frommen Christ-Catholischen Leuten zu sammen gestelt: Durch Hermannum Loher Der Stadt Amsterdam Bürger. Gedruckt zu Amsterdam. Vor dem Auctor / bey Jacob de Jonge. Anno 1676. (Zerohund; Mikue; Irmgard; u. a.: Hochnötige Unterthanige Wemütige Klage Der Frommen Unschültigen; C).

per 〈jemand bildet etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) ab〉 *jemand macht etwas bildlich sichtbar mit Hilfe des genannten Mediums:* Einer eidgenössisch-niederländischen Arbeitsgruppe ist es gelungen, **per** Rasterkraftmikroskopie ein einzelnes Molekül abzubilden. Auf dem Bild lassen sich sogar die Atome der Verbindung ausmachen. (SdWdirekt, 28.8. 2009; C); Denn tatsächlich suchen wir nur eine nachträgliche Rechtfertigung dafür, weshalb wir in dieser Woche in der Lokal-Rundschau sage und schreibe 29 Hunde, Lamas, Zebus, Schweine, Pferde und Gänse **per** Foto abgebildet haben. (FR, 6.9.1997, S. 1; C).

per … **auf/auf** … **per** 〈jemand bildet etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) auf etwas (Dat.) ab〉 *jemand macht etwas bildlich auf etwas sichtbar mit Hilfe des genannten Mediums:* Der Tumor werde **per** Röntgentechnik **auf** einen 3-D-Bildschirm abgebildet, dann Dosis und Richtung der Bestrahlung berechnet. (MM, 6.11.2008, S. 28; C); **Auf** einzelnen Bootssegeln werden hier **per** Overheadprojektor abends historische Szenen abgebildet. (HambMp, 16.6.2006, S. 25; C).

abblitzen (umgangssprachlich)

bei ⟨jemand blitzt bei jemandem ab⟩ *jemand hat mit seinen Bemühungen um jemandes Zuneigung o.Ä. keinen Erfolg, wird von der betroffenen Person abgewiesen:* er ist **bei** ihr abgeblitzt; Führungskräfte auf Jobsuche blitzen **bei** den Personalchefs ab – weil sie überqualifiziert sind … (Spiegel 40/2003,8); Parteichef Huber blitzt **bei** Gesundheitsfonds und Steuerpolitik ab … (Die Welt, 30.4. 2008, 1); Die erfolgsverwöhnte SVP ist gestern gleich dreifach **beim** Volk abgeblitzt. 63,8 Prozent der Stimmenden lehnten das Volksbegehren „für demokratische Einbürgerungen" ab. (SüdostCH, 2.6.2008; C).

mit ⟨jemand blitzt mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand kann sich mit dem Genannten nicht durchsetzen:* **Mit** Schadenersatzklage abgeblitzt – Drei Käufer von Obligationen der SAir Group sind mit ihrer Haftungsklage gegen frühere SAir-Group-Verwaltungsräte und die Credit Suisse erfolglos geblieben. (SüdostCH, 21.6.2005; C); Steinmeier blitzt **mit** Forderung nach Spitzentreffen ab (Die Welt 16.4.2009, 2).

abbringen

von ⟨jemand bringt jemanden von etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand wirkt so auf jemanden ein, dass dieser von etwas ablässt, es nicht weiter verfolgt:* keiner konnte ihn **von** seinem Plan, **von** seiner Meinung abbringen; Für ihn klang Trimalchios Fest nach einem verheißungsvolleren Land als dem Schlaraffenland und niemand konnte ihn da**von** abbringen. (Rodik, Fest 48); **b)** (selten) *jemand macht, dass jemand von etwas weggedrängt, ferngehalten, an etwas gehindert wird:* Der Meister versäumte keine Gelegenheit, Nikolaus **von** seinen Aufgaben abzubringen und ihm solche zuzuschanzen, die eines Küchengesellen nicht würdig waren. (Rodik, Fest 172).

abbuchen

per ⟨jemand bucht etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) ab⟩ *jemand nimmt etwas von einem Konto mit Hilfe des genannten Mediums, auf dem genannten Wege weg:* Der rechte Zeigefinger ist die Geldbörse – Edeka Südwest stellt Bezahlung per Fingerabdruck vor/Vor allem junge Kunden machen mit … Rund 100 … Kunden bezahlen seit der Einführung im November 2004 mit dem Abdruck ihres rechten Zeigefingers. Die Kassiererin nennt den Betrag, dann drückt der Kunde kurz den Finger in die Delle eines kleinen Gerätes, das einer Computermaus ähnelt. Wenige Sekunden später rattert der Bon aus der Kasse. Der Betrag wird **per** Lastschrift abgebucht … 1200 Euro kostet derzeit noch die Installation eines so genannten „digiproof" Gerätes in einer Kasse. (MM 12.3.2005, 6).

abbügeln (umgangssprachlich)

als ⟨jemand bügelt jemanden/etwas als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand stellt jemanden/etwas als einen solchen/als ein solches hin, was abgelehnt, kritisiert wird:* Für ihn „stand sofort fest", sich mit seinem sächsischen Landsmann Karl May zu beschäftigen, dessen Trivialliteratur das Feuilleton seinerzeit **als** „keine erfreuliche Kulturerscheinung" abbügelte, dessen Figuren dennoch seit Generationen faszinieren. (MM, 8.9.1998; C); Auf der einen Seite haben die Leute tiefes Verständnis für das Gejammer mit der Wetterfühligkeit … Auf der anderen Seite aber … wird man ausgerechnet dann **als** Hypochonder abgebügelt … (Spiegel 25/2000,8).

abdichten

gegen ⟨jemand dichtet etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht etwas dicht gegen das Genannte:* abdichten **gegen** Feuchtigkeit; Gebäude **gegen** Grundwasser abdichten; Letztlich wurde drei Hausbesitzern geraten, ihre Häuser **gegen** Radon abzudichten. Das natürlich vorkommende radioaktive Edelgas steigt aus dem Untergrund auf und kann in bestimmten Gebieten, besonders in älteren Häusern ohne Bodenplatte, zu erhöhten Radon-Konzentrationen im Wohnbereich führen (StGallTb, 26.1.1998; C); Schon am Morgen hält das Lager nur mit Mühe den Naturgewalten stand: Bänke und Tische an der Hütte sind beiseite geräumt und der Vorplatz ist mit Planen **gegen** Wind und Wetter abgedichtet. (BraunschwZ, 13.3.2008; C); (übertragen) Er war eben ein Kämpfer; kein Popper, der nur seine Karriere im Kopf hatte. Er wollte sich keinen teuren Walkman kaufen, um sich **gegen** den Rest der Welt abzudichten … (Lassahn, Schiff 73).

abdocken

von ⟨jemand/etwas dockt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand/etwas koppelt sich von dem Genannten (Raumfähre) ab:* Heute soll die „Discovery" **von** der Internationalen Raumstation abdocken. (RheinZ, 6.8.2005; C); Am heutigen Mittwoch … sollte die Fähre **von** der ISS abdocken und sich auf den Rückflug zur Erde machen. (NürnbZ, 16.10.2002; C); Die Besatzung der US-Raumfähre „Endeavour" hat sich gestern auf das Abdocken **von** der russischen Raumstation „Mir" vorbereitet. (StGallTb, 29.1. 1998; C).

abdrängen

von ⟨jemand drängt jemanden von jemandem/etwas ab⟩ *jemand macht, dass jemand von dem Genannten weggedrängt wird:* Die … Entwicklungshilfe des Westens, die Gott nicht nur ausgelassen, sondern die Menschen **von** Gott abgedrängt hat …, hat erst die Dritte Welt zur Dritten Welt im heutigen Sinn gemacht. (Ratzinger, Jesus 62).

abdriften

in ⟨jemand driftet in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand verlässt die eigentliche Richtung und gelangt in das Genannte:* 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund leben in Deutschland, … aber ein Teil driftet **in** Parallelgesellschaften ab – besonders bei den Türken (Die Welt 26.1. 2009, 3).

abdrücken

an ⟨jemand drückt etwas (Akk.) an jemanden ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand führt etwas an den Genannten ab, bezahlt das Geld, gibt es an den Genannten weiter, ab:* Wegen Blairs rigoroser Steuerpolitik haben sich die Rolling Stones entschieden, die Konzerte in ihrer Heimat um ein Jahr zu verschieben, um nicht so viel Geld **an** den Fiskus abdrücken zu müssen. (FR, 19.10.1998, S. 14; C); Und das bedeutet, dass sich zu den etwa zwei Millionen Rentnern, die bisher schon Steuern zahlen mussten, ab 2006 bis zu 1,3 Millionen weitere gesellen werden, die für Veranlagungszeiträume ab 2005 ebenfalls Geld **an** den

Fiskus abdrücken müssen. (wallstreet-online.de, 13.11. 2005; WL); Die müssen jetzt beispielsweise wieder ein paar Mark **an** die Berufsgenossenschaft abdrücken. Der sind sie aus der Zeit von 1983 bis 1994 nämlich noch einiges schuldig. (FR, 2.11.1998, S. 29; C); Zudem dürften sich die Gewerkschaften „kaum in Lohnzurückhaltung" üben, weil ihre Mitglieder einen Teil des Gehaltszuwachses **an** den paritätischen Fonds abdrücken müssen. (FR, 30.9.1999, S. 13; C); Denn ab 1. Januar müsste er nach eigenen Berechnungen zwischen 300 und 400 Euro **an** die Stadt abdrücken. (lvz-online.de, 30.12.2005; WL); Im Übrigen würde eine flächendeckende Einführung von Kombilöhnen nicht bezahlbar sein und nur dazu führen, dass die Arbeitgeber einen Teil ihrer Lohnverpflichtung **an** den Staat abdrücken würden. (tagesschau.de, 28.4. 2006; WL); Für jeden Kinospruch, den ich errate, muss er zehn Euro **an** mich abdrücken. (ngz-online.de, 18.5. 2006; WL); Die Bonner Verschuldungslasten werden, soweit es geht, **an** die Länder abgedrückt, die den finanziellen Druck ihrerseits nach unten weitergeben. (FR, 12.12.1997, S. 1; C); Fakt sei, dass die Bundesregierung seit Jahren Leistungsgesetze und Steuereinnahmen zu Lasten der Kommunen umfunktioniert habe und die Bonner Schuldenlasten **an** die Länder „abgedrückt" würden – die sie dann an die Kommunen weitergäben. (FR, 17.12. 1997, S. 1; C).

für ⟨jemand drückt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand gibt eine bestimmte Summe, einen Betrag für das Genannte ab, bezahlt es dafür:* „Wenn wir hier mehr Professionalisierung wollen, müssen wir da**für** auch ein bisschen Geld abdrücken", sagt Elimar Brandt vom Verband Evangelischer Krankenhäuser und stationärer Pflegeeinrichtungen. (berlinonline.de, 31.3. 2006; WL); Aber Erdbeerkontroletti Tanner lässt sich nicht erweichen. 20 Euro Strafgebühr muss jeder Ertappte **für** die Handvoll Diebes-Beeren abdrücken. (rtl.de, 6.7.2006; WL); Feiern, Partymachen, Zusammenhocken – und das nicht unbedingt in vermufften Kneipen, wo man viel Geld **fürs** Bier abdrücken muss … (gea.de, 16.8.2006; WL); Und so manchem Biertrinker dürfte es sauer aufstoßen, wenn er an der Ladenkasse nicht mehr 49, sondern 99 Pfennig **für** den halben Liter Billigstoff abdrücken muss. (FR, 20.11.1998, S. 13; C); Noch gravierender wird der Unterschied freilich, wenn man die Transfer-Leistungen pro Kopf berechnet: Dann hat jeder Hesse in den ersten drei Monaten 162,53 Mark **für** die „armen" Bundesländer abgedrückt, während in Bayern nur 68,97 Mark fällig wurden. (FR, 3.6.1997, S. 24; C); Allerdings musste sein vermeintliches Opfer **für** diesen Freundschaftsdienst 20 Euro abdrücken. Zwei ähnliche Vorfälle folgten, dann erfuhr Tobias' Vater von der Erpressung und zeigte Murat kurzerhand bei der Polizei an. (MM, 14.8.2003; C).

in **1.** ⟨jemand drückt etwas (Akk.) in etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht in dem Genannten einen Abdruck von etwas:* etwas **in** Gips, **in** Ton abdrücken. **2.** ⟨etwas drückt sich in etwas (Dat.) ab⟩ *etwas hinterlässt einen Abdruck von sich in dem Genannten:* **im** Sand abgedrückte Fußspuren; etwas hat sich **in** den Betonplatten, **in** dem Zementboden abgedrückt; Das Wildschwein hat die charakteristischen Afterklauen, die sich **im** Boden abdrücken. (NürnbN, 27.12.2006; C).

von **1.** ⟨jemand drückt sich (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand drückt sich von etwas weg, stößt sich davon ab:* sie müssen sich immer **von** der Wand abdrücken, um nicht in die Tiefe gerissen zu werden. (SalzbN, 11.11.2000; C); Segmente mit angespannten Ringmuskeln werden schlank und schieben sich nach vorne, während diejenigen, in denen die Längsmuskeln kontrahiert sind, eine Art Fuß bilden, über den sich der Regenwurm **vom** Boden abdrücken kann. (spiegel.de, 23.3.2005; WL). **2.** ⟨jemand drückt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand hält sich von dem Genannten fern:* Den Auftakt zum höchsten Saisonsieg besorgte mit Jürgen Pernigg ausgerechnet ein Ex-Feldkirchner, der nach einer missglückten Abwehr von Doliner von der Strafraumgrenze energisch abdrückte. (KlZ, 27.4.1997; C).

zu ⟨jemand drückt zu etwas (Dat.) ab⟩ (Fußball; Jargon) *jemand bringt es mit einem Schuss zu dem genannten Ergebnis:* Mitten ins Aufbäumen der Amis machten die Deutschen aber alles klar: Bierhoff flankte zu Kliensmann (65.), der sich den Ball mit der Brust herunterstoppte und eiskalt **zum** 2:0 abdrückte. (KlZ, 16.6.1998; C); Fabian Sutter gelang darauf ein gekonntes Zuspiel auf Arsic, welcher kaltschnäuzig **zum** Endresultat von 2:0 abdrückte. (StGallTb, 10.4.2001; C); Eine davon nützte Bislin in der 81. Minute, indem er aus zwanzig Metern **zum** 2:1 abdrückte (StGallTb, 27.8.1999; C); Der schnelle Führungstreffer von Matthias Zimmerling, der nach einer schlechten Abwehraktion aus 14 Metern **zum** 1:0 (6.) abdrückte, gab der gesamten Elf Selbstvertrauen. (KlZ, 12.4.1998; C).

Abend, der

mit ⟨der Abend mit jemandem⟩ *die Abendveranstaltung mit dem Genannten:* ein bunter Abend **mit** dem Kabarettisten X.; Ein Abend **mit** dem Tenor Norbert Ernst (NiederöstN, 9.7.2008, S. 28; C); Ein Abend **mit** dem Draufgänger vom Dienst (BerlinMp, 19.10.1997, S. 34; C); Die Fraueninitiative „Berlin – Stadt der Frauen" lädt … zu einem Abend **mit** Danielle Mitterrand, der ehemaligen First Lady Frankreichs, ein. (BerlinMp, 20.5.1998, S. 14; C); Schließlich entschuldigt sie sich und lädt zum Spieleabend **mit** Nico und Julia … (Hörzu 43/2004,65).

über ⟨der Abend über jemanden/etwas⟩ *die Abendveranstaltung, bei der über jemanden, über ein bestimmtes Thema gesprochen wird:* Ein langer Abend **über** Bertolt Brecht (MM 26.5.1998, 28); Ein bunter Abend **über** Macht und Ohnmacht der Medien (Hörzu 1/2000,50); Männer und ihr bestes Stück … ein provokanter Abend **über** den kleinen Unterschied … (Hörzu 9/2001,83).

zu ⟨der Abend zu jemandem/etwas⟩ *die zu dem Genannten gedachte Abendveranstaltung:* ein Abend **zum** Thema „Hotel Mama"; Heute Montag … findet in der Offenen Kirche St. Leonhard der erste von drei Abenden **zur** Gentechnologie statt. (StGallTb, 8.9.1997; C); Ein zweiter Abend **zum** Thema „Der Stress, ein Mann zu sein – Ist Männerkultur eine Gewaltkultur" findet am Freitag, 7. November, statt. (StGallTb, 16.9.1997; C); Musikalischer Abend **zur** Ordinationsfeier (StGallTb, 25.9.1999; C); Abend **zu** Jochen Klepper (MM 14.10.2004, 26); Elternabend **zum** Gedächtnistraining – Praktische Anregungen zum Gedächtnistraining für Eltern und Kinder gibt der öffentliche Elternabend der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern am Donnerstag (MM 26.11. 1986, 22).

Abenteuer, das

gegen ⟨das Abenteuer gegen jemanden/etwas⟩ *die aggressive Unternehmung gegen den Genannten/das Genannte:* Der pakistanische Staatschef General Pervez Musharraf warnte vor Abenteuern **gegen** sein Land und versetzte die Truppen in Alarmbereitschaft. (StGallTb, 17.12.2001; C); Das heißt, Pekings Kommunisten würden auch vor einem militärischen Abenteuer **gegen** ein möglichst wehrloses Taiwan nicht zurückschrecken. (OberöstN, 18.3.1996; C); Zwar wird Schröder wohl … jede Beteiligung Deutschlands an einem „militärischen Abenteuer **gegen** den Irak" ohne UN-Legitimation ablehnen. (MM, 29.10.2002; C); Warnungen selbst des erfahrenen CDU-Außenpolitikers Lamers vor Abenteuern **gegen** Bagdad zeigen im Übrigen, dass da Experten aller Lager (und sogar der Militärbischof Mixa) einig gehen. (NürnbN, 21.2.2002, S. 2; C).

Aberkennung, die

durch ⟨die Aberkennung durch jemanden/etwas⟩ *auf Grund bestimmter Vorkommnisse und nach entsprechenden Beratungen der Entzug eines Rechts o. Ä.:* die Aberkennung der Ehrenbürgerschaft **durch** Beschluss des Gemeinderates.

abfahren (umgangssprachlich)

auf ⟨jemand fährt auf etwas/jemanden ab⟩ *jemand ist von etwas/jemandem fasziniert, ganz besonders angetan und erstrebt dessen Besitz o. Ä.:* sie fahren **auf** Drogen ab; Er fährt ab **auf** Filme mit Jodie Foster (Hörzu 30/1998,5); Michael … fährt voll **auf** die sinnliche Suzanne […] ab. Sie macht ihn heiß, lässt ihn dann wieder zappeln. (Hörzu 5/1999,92).

Abfall, der

von ⟨Abfall von etwas/jemandem⟩ *das Sichlösen von etwas/jemandem, das Aufgeben einer Bindung an etwas/jemanden:* der Abfall **von** Gott, der Kirche, dem Glauben; der Abfall der Niederlande **von** Spanien.

abfallen

für ⟨etwas fällt für jemanden/etwas ab⟩ (umgangssprachlich) *von etwas wird nebenbei auch ein wenig jemandem/einer Sache zuteil, bekommt jemand/eine Sache auch etwas davon:* bei seinem Job am Theater fielen ab und zu einmal Theaterkarten **für** ihn ab; von jedem dagelassenen Tausendmarkschein fallen viele Pfennige **für** die Gemeindekasse ab (Die Woche 14.3.1997, 58).

gegen ⟨jemand/etwas fällt gegen jemanden/etwas ab⟩ *jemand/etwas ist im Vergleich zu jemandem/etwas nicht auf gleicher Leistungshöhe, ist vergleichsweise weniger gut:* **gegen** seinen Freund fällt er im Sport sehr ab; der zweite Roman des Autors fällt **gegen** den ersten stark ab.

von ⟨jemand fällt von jemandem/etwas ab⟩ *jemand sagt sich von jemanden/etwas (zum Beispiel von einer Religion, Partei) los, will nicht mehr dazugehören:* sie ist **von** Gott, **vom** Glauben abgefallen; die Verbündeten fielen **von** ihm ab; als es ihr schlecht ging, fielen alle Freunde **von** ihr ab.

abfärben

auf **1.** ⟨etwas färbt auf etwas (Akk.) ab⟩ *etwas gibt seine Farbe auf etwas anderes in unerwünschter Weise ab:* das grüne Handtuch hat **auf** die Unterwäsche abgefärbt. **2.** ⟨etwas färbt auf jemanden/etwas ab⟩ *etwas (meist Negatives) überträgt sich auf jemanden:* Peters Unordentlichkeit färbt **auf** seine Schwester ab; sein schlechter Umgang hat **auf** ihn abgefärbt; seine depressive Stimmung hat **auf** seinen Bericht abgefärbt.

abfassen

auf ⟨jemand fasst etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand schreibt, verfasst etwas in der genannten Sprache:* Arbeitsvertrag: Er sollte immer schon vor dem Einsatz unterschrieben und **auf** Deutsch abgefasst sein. (HambMp, 17.2.2010, S. 17; C); Vor 400 Jahren trug eine ähnliche Institution den schönen Namen „Fruchtbringende Gesellschaft". Mit 890 Mitgliedern von 1617 bis 1680 tätig, trat sie dafür ein, dass wissenschaftliche Texte nicht mehr **auf** Latein abgefasst werden sollten, das nur wenige verstanden, und dass die deutsche Sprache in Literatur und Öffentlichkeit eine anspruchsvolle Form erhielt. (BraunschwZ, 4.1.2007; C); Sie gehören zur orthodoxen Kirche syrischer Prägung, der zuständige Patriarch residiert in Damaskus, und ihre heilige Schrift ist **auf** arabisch abgefasst. (ZürichTa, 24.12.1996, S. 5; C); Der dänische Außenminister Uffe Ellemann-Jensen hat erst vor wenigen Tagen an die Ministerien in Kopenhagen appelliert, offizielle Schreiben an EG-Institutionen nur noch **auf** Dänisch abzufassen. (Presse, 1.4.1992; C).

***in** ⟨jemand fasst etwas (Akk.) in etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand schreibt, verfasst etwas in der genannten Weise:* Teile des Schreibens sind **in** einem Code abgefasst, der noch nicht geknackt werden konnte. (OberöstN, 2.10.1996; C); Die Arbeiten müssen **in** deutscher Sprache abgefasst sein. (BurgenlV, 2.3.2010; C); Formular mit 20 diskriminierenden Fragen **in** gebrochenem Deutsch abgefasst (StGallTb, 17.4.1999; C); Alle Texte sind **im** Appenzeller Dialekt abgefasst. (StGallTb, 28.4.1999; C); Nachteil der Homepage: der ganze Text ist nur **in** Englisch abgefasst, aber trotzdem leicht verständlich. (StGallTb, 12.1.1999; C); **In** verständlicher Sprache abgefasst, soll es Laienrichtern wie Scheidungswilligen, ja selbst Kindern als Wegweiser dienen, wie ein Scheidungsverfahren in St. Gallen konkret abläuft, wo sich Probleme ergeben und was deshalb zu berücksichtigen ist. (StGallTb, 13.6.1998; C); Die von namhaften Autoren verfassten Texte sind **in** mehreren Sprachen abgefasst. (StGallTb, 16.12.1998; C); Tatsächlich gibt es in Deutschland eine unüberschaubare Flut von **in** unverständlicher Sprache abgefassten Rechtsvorschriften. (Gysi, Blick 160); **b)** *jemand berechnet etwas in der genannten Währung:* An der Hauptversammlung des Hotelier-Vereins empfahl Präsident Bruno Walter den Mitgliedern, bereits ab 1. Januar 1999 Preislisten, Menü- und Getränkekarten, Offerten und Rechnungen sowohl **in** Franken wie auch **in** Euro abzufassen. (StGallTb, 2.5.1998; C); Steuererklärungen können ebenfalls ab dem 1. Jänner 1999 **in** Schilling oder **in** Euro abgefasst werden. (VorarlbN, 9.2.1998, S. D1; C).

nach ⟨jemand fasst etwas (Akk.) nach etwas (Dat.) ab⟩ *jemand verfasst etwas entsprechend dem Genannten:* Alle Bundesbehörden werden vom 1. August an Briefe und Verordnungen **nach** den neuen Rechtschreibregeln abfassen. (gea.de, 24.7.2005; WL); Und wer aus Flensburg einen Job bei einer Hamburger Behörde sucht, muss seine Bewerbung **nach** Regeln abfassen, die bei ihm nicht gelten. (MM, 29.9.1998; C); Seine Werke sind **nach** dem

Muster eines Bewusstseinsstroms abgefasst, der keinen klaren Gesetzmäßigkeiten folgt und von grotesken Schilderungen durchzogen wird. (StGallTb, 4.8.1997; C); Die aus dem Jahre 1934 stammende Anklageschrift sei überdies nicht **nach** rechtsstaatlichen Grundsätzen abgefasst. (SalzbN, 11.2.1992; C).

von (pass.) **1.** ⟨abgefasst von jemandem⟩ *verfasst, formuliert von dem Genannten:* Im Frühling hat Simonett eine kleine Herzensangelegenheit herausgegeben: die „Zilliser Lausbubengeschichten", abgefasst **von** seinem Vater Martin Simonett. Es sind kurze Erinnerungsstücke denkwürdiger Streiche … (SüdostCH, 3.1.2009; C); Ein Text-Portrait nach Angaben der Ortsgruppen-Vorsitzenden Martha Geisbüsch wurde **von** der Mitorganisatorin Vera Rausch abgefasst und gibt einen Überblick über die Besonderheiten und Aktivitäten der Ortsgruppe. (RheinZ, 14.5.1998; C); Jener Artikel, abgefasst **von** einer Frau Eva Menasse, kann also, da überhaupt nichts stimmt, kein Produkt des Journalismus sein. (Presse, 22.8.2000; C). **2.** ⟨jemand lässt [sich (Dat.)] etwas (Akk.) von jemandem abfassen⟩ *jemand lässt [sich] etwas von dem Genannten verfassen, formulieren:* Wer die Steuererklärung **von** einem Steuerberater abfassen lässt, braucht sich um all diese Termine nicht zu kümmern. (VorarlbN, 3.3.1997, S. D1; C); Drei Briefe ließ sie sich **von** ihrem Geheimschreiber abfassen, die den Papst nicht gerade mit Samthandschuhen anfassten … (BraunschwZ, 5.6.2007; C).

abfedern

bis zu ⟨jemand federt etwas (Akk.) bis zu etwas (Dat.) ab⟩ *jemand mildert etwas bis zu dem Genannten:* Das heißt, dass der Staat soziale Härten nicht **bis zur** Schmerzfreiheit abfedern darf, sondern Wandel fördern muss. (welt.de, 25.3.2006; WL).

durch ⟨jemand federt etwas (Akk.) durch jemanden/etwas ab⟩ *jemand mildert etwas durch den Genannten/das Genannte:* Auch die gestiegenen Kosten für Verpackungsmaterialien mit plus acht Prozent und die bereits deutlich gestiegenen sonstigen Rohstoffpreise lassen sich laut Innung **durch** Einsparungen nicht mehr abfedern. (RheinZ, 30.8.2007; C); Das geringe Interesse mag auch mit Hoffnungen in der Branche zu tun haben, die Zuckermarkt-Reform **durch** Proteste noch abfedern zu können. (fr-aktuell.de, 19.1.2005; WL); Eine allfällige Reduktion „einzelner Stellen" könne **durch** die natürliche Fluktuation abgefedert werden. (StGallTb, 11.5.2010, S. 24; C); Bei der Firma KultEvent liegt auch das finanzielle Risiko, das **durch** einige Sponsoren etwas abgefedert wird. (RheinZ, 17.6.2008; C); Der rasante Ölpreisanstieg soll nach Ansicht von … Sigmar Gabriel **durch** Sozialtarife für Geringverdiener abgefedert werden. (Die Welt 10.6.2008, 1).

für ⟨jemand federt etwas (Akk.) für jemanden ab⟩ *jemand mildert etwas für den Genannten:* Dahinter stecken Absichten mit modernem Charme: **Für** Berufstätige will man materielle Einbußen nach der Geburt eines Kindes abfedern. (fr-aktuell.de, 14.12.2005; WL); Die EU-Kommission will die Folgen einer geplanten Reform des EU-Zuckermarkts **für** eine Reihe von Entwicklungsländern abfedern. (fr-aktuell.de, 25.1.2005; WL).

mit ⟨jemand federt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand mildert etwas mit dem Genannten:* Aber die Masse der Bevölkerung bleibt bisher verschont, weil die Regierung die Auswirkungen **mit** viel frischem Geld abfedert. (RheinZ, 30.4.2009; C); Die Flaute an den Wochentagen haben die Organisatoren dem Sprecher zufolge **mit** dem Bühnenprogramm abgefedert, das an den Wochentagen läuft. Ob es jetzt noch einmal einen Besucherschub gibt, hänge im Wesentlichen vom Wetter ab. (RheinZ, 16.12. 2005; C); Eine schlechte Performance auf den Finanzmärkten wird abgefedert **mit** dem Mindestzinssatz. (StGallTb, 16.1.2010, S. 3; C); Er will den Abschied von den zerbrochenen Revolutionsträumen nicht **mit** Selbstmitleid abfedern. (archiv.tagesspiegel.de, 22.3.2005; WL).

über ⟨jemand federt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) ab⟩ *jemand mildert etwas über das Genannte, auf dem genannten Wege ab:* Die Auslastungsschwankungen konnten wir **über** eine Beschäftigungssicherung abfedern. (wallstreet-online.de, 8.10.2005; WL).

abfeuern

auf ⟨jemand feuert etwas (Akk.) auf jemanden/etwas ab⟩ *jemand richtet seine [aggressiven] Äußerungen o. Ä. gezielt auf jemanden/etwas:* der Außenminister feuerte eine Breitseite **auf** die Opposition im Parlament ab; Und Karin? Sie floh vor den Blicken und Wörtern, die sie jeden Tag aufs Neue **auf** die hässliche Karin mit den Monstertitten abfeuerten. (Thor, Ich 35).

abfinden

mit **1.** ⟨jemand findet jemanden mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand entschädigt jemanden für einen Schaden, Verlust, eine Benachteiligung durch etwas (in der Regel durch einen Geldbetrag)*: er hat seine Frau **mit** einer großen Summe abgefunden; Dissonanzen um Wunderkind Charlotte – Der 14-jährige Klassik-Star Church muss ihren Ex-Manager **mit** Millionen abfinden … (MM 23.11.2000, 15). **2.** ⟨jemand findet sich (Akk.) mit etwas/jemandem ab⟩ *jemand akzeptiert etwas, was er eigentlich als eine Einschränkung o. Ä. empfindet, fügt sich, gibt sich damit zufrieden, akzeptiert es/jemanden notgedrungen*: er kann sich **mit** seinem Schicksal, dieser Situation nicht abfinden; du musst dich eben **mit** deinem Zimmergenossen und dessen Eigenheiten abfinden; Jelzin hat sich **mit** der Erweiterung abgefunden (Woche 28.2.1997, 21); Kohl versprach, über eine geeignete Verwendung für mich (= Brauchitsch) nachzudenken … Die Hinhaltetaktik … lag offen zu Tage. Kohl war ein Pragmatiker, der darauf achtete, wo die stärkeren Bataillone standen. Ich wollte mich **mit** einer solchen Ausgrenzung durch Helmut Kohl jedoch nicht abfinden, ich wollte Butter bei die Fische. (Spiegel 33/1999, 47).

Abfindung, die

als ⟨die Abfindung als etwas (Nom.)⟩ *die Geldsumme, die jemand in der genannten Funktion, als ein solcher erhält:* Eine Abfindung **als** Generalsekretär in Höhe von 30 000 Mark hatte er ohnehin erhalten. (archiv.tagesspiegel.de, 18.3.2005; WL); Da gönnte man Hombach seine Renten-Ansprüche aus der Zeit als Landtagsabgeordneter in Nordrhein-Westfalen ebensowenig wie eine Abfindung **als** Manager der Preussag. (RheinZ, 25.6.1999; C).

an ⟨die Abfindung an jemanden⟩ *die Geldsumme, die jemandem als Entschädigung o. Ä. gezahlt wird:* Weitere 22 Millionen Mark hat die Stadtkasse getragen: Die Abfindung **an** die Metzger, denen Teile des Schlachthofareals

gehörten. (FR, 25.11.1997, S. 20; C); Linke Politiker haben zusammen mit den linken Gewerkschaften den massiven Personalabbau mit komfortablen Abfindungen **an** die Frührentner versüßt. (StGallTb, 28.7.2008, S. 34; C); Wegen der Abfindung **an** Haymoz sah sich Post-Generaldirektor Jean-Noël Rey am Donnerstag gezwungen, seinen Rücktritt bekanntzugeben. (StGallTb, 14.3.1998; C); Abfindungen **an** Verwaltungsräte und Kader wie etwa den scheidenden UBS-Präsidenten Mathis Cabiallavetta könnten dereinst auch in der Schweiz veröffentlicht werden müssen. (StGallTb, 10.10.1998; C).

für **1.** ⟨die Abfindung für jemanden⟩ *die Geldsumme, die der Genannte als Entschädigung erhält:* Im Raum steht bekanntlich eine Abfindung **für** die im vorigen Sommer gekündigte Leiterin in Höhe von mehr als 30 000 Euro. (abendblatt.de, 24.3.2005; WL); Abfindung **für** Schering-Aktionäre (MM 18.1.2007, 10); Wenn es hingegen um die Abfindung **für** Noch-Ehefrau Heather Mills geht, entpuppt sich der Ex-Beatle als Geizkragen. (MM 7.11. 2007, 13). **2.** ⟨die Abfindung für etwas (Akk.)⟩ *die Geldsumme, die für das Genannte gezahlt wird:* Diese Summe war ebenfalls als Abfindung **für** das ursprünglich zum 30. Juni 2000 vereinbarte Ausscheiden Meyers aus dem Unternehmen ausgezahlt worden. (tagesschau.de, 11.3.2005; WL).

von ⟨die Abfindung von etwas (Dat.)⟩ *die Geldsumme als Entschädigung in der genannten Höhe:* So lehnte die Klinik zuletzt den Vergleichsvorschlag des Landesarbeitsgerichts ab, dem Oberarzt eine Abfindung **von** sechs Monatsgehältern zu zahlen. (fr-aktuell.de, 22.2.2005; WL); Die Abfindung **von** 12,65 Euro pro Stückaktie entspricht exakt dem Preis, den auch die übrigen Aktionäre … im vergangenen Jahr beim Übernahmeangebot durch Viacom erhalten haben. (archiv.tagesspiegel.de, 16.1. 2005; WL).

abfließen

an ⟨etwas fließt an jemanden ab⟩ *etwas geht an den Genannten weiter:* Um zu verhindern, dass staatlich verbürgte Finanzmittel **an** die Opel-Mutter General Motors abfließen, will die Bundesregierung den deutschen Autobauer einem Treuhänder übergeben. (HannovA, 20.5. 2009; C); Der Emissionserlös sollte nicht **an** die Altaktionäre abfließen, sondern zur Schuldentilgung und für Investitionen verwendet werden. (archiv.tagesspiegel.de, 25.2.2005; WL); Techniker einer Spezialfirma hätten 1996 bei einer Überprüfung seines Anschlusses festgestellt, dass Telefon- und Faxdaten **an** unbekannte Adressaten abfließen. (sat1.de, 18.5.2006; WL).

aus ⟨etwas fließt aus etwas (Dat.) ab⟩ *etwas läuft aus dem Genannten ab:* Für manche Weich- und Frischkäse reicht es aus, die entstandene Dickmilch nach dem Vorbild des Polyphem in durchlässige Formen zu füllen, **aus** denen überschüssige Flüssigkeit abfließen kann. (faz.net, 10.9. 2005; WL); Sein Weinen lässt die Härte gleichsam **aus** seinem Körper abfließen. (berlinonline.de, 8.7.2006; WL); Bei einem Hydrocephalus kann Wasser nicht mehr **aus** dem Gehirn abfließen und der Druck im Kopf erhöht sich. (ngz-online.de, 30.6.2006; WL); (übertragen) Um die Kaufkraft nicht restlos **aus** der Innenstadt abfließen zu lassen, sieht die Leitplanung keine neuen Einzelhandelsgeschäfte außerhalb der Stadtmitte vor. (donaukurier.de, 6.8.2005; WL); Seiner Schätzung nach dürften jedoch „weit über 500 Millionen Euro **aus** dem Fonds abfließen". (welt.de, 4.3.2006; WL).

durch ⟨etwas fließt durch etwas (Akk.) ab⟩ *etwas fließt durch das Genannte weg:* Glücklicherweise konnte das Wasser, das bis auf 1,50 Meter angestiegen war, **durch** die offenen Tore schnell wieder abfließen. (berlinonline.de, 5.1.2005; WL); Diese zähe Masse kann nicht, wie es dem dünnflüssigen Feuerbrei am Ätna möglich ist, **durch** Spalte und Kanäle seitlich abfließen. (Tagesspiegel.de, 17.5.2006; WL); **Durch** eine 800-Meter-Lücke würde das Wasser in einem Tag abfließen. (archiv.tagesspiegel.de, 12.9.2005; WL); Mit einem Bagger haben Arbeiter einen tiefen Graben gezogen, **durch** den das Salzwasser abfließen kann, das nach der Überschwemmung in den Fischteichen zurückblieb. (berlinonline.de, 27.3.2005; WL).

in ⟨etwas fließt in etwas (Akk.) ab⟩ *etwas fließt in das Genannte weg:* Offenbar hat es einen Kanalrückstau gegeben, so dass das Wasser nicht mehr **in** die Donau abfließen konnte. (pnp.de, 30.3.2006; WL); Durch das Elbe-Hochwasser schwoll auch die Havel an, die nicht mehr **in** die Elbe abfließen kann. (n-tv.de, 7.4.2006; WL); Wie berichtet, hatten Feuerwehr und Technisches Hilfswerk den künstlichen Teich in einer Großaktion komplett leer gepumpt beziehungsweise das Wasser schlicht **in** die Kanalisation abfließen lassen. (aachener-zeitung.de, 11.1. 2006; WL); „Jetzt kann das Magma **in** einen neuen Krater abfließen, die Kuppel wird stabiler" … (welt.de, 12.6. 2006; WL); (übertragen) Denn da das Geld nur in einem begrenzten Raum akzeptiert wird, kann keine Kaufkraft **ins** Ausland abfließen, wie Gelleri und andere Verfechter des Regiogeld-Prinzips dozieren. (merkur-online.de, 18.7.2006; WL).

nach ⟨etwas fließt nach etwas (Substantiv im Dat. oder Adverb) ab⟩ *etwas fließt in die genannte Richtung weg:* So kann das Wasser **nach** allen Seiten gut abfließen … (welt.de, 7.3.2006; WL); So entwickelt Frormann eine wasserdurchlässige Form für Pappbecher, die das Wasser der Papiermasse **nach** außen abfließen lässt, die Fasern dagegen bleiben drin. (welt.de, 21.1.2006; WL); (übertragen) Aber von dieser Banalität abgesehen, bin ich zuversichtlich: Das Risiko, dass bei der Kontrolle Informationen **nach** außen abfließen – und das ist für die Dienste das Schlimmste – wäre geringer als bei einer Vielzahl von Kontrollinstanzen. (fr-aktuell.de, 11.2.2006; WL).

über ⟨etwas fließt über etwas (Akk.) ab⟩ *etwas fließt über das Genannte, auf dem genannten Wege weg:* 90 Prozent dieses Wassers würden **über** die Elbe abfließen … (sz.de, 5.4.2006; WL); Getrennt werden beide Abschnitte durch einen etwa 4,50 Meter breiten Grünstreifen mit einem Graben, **über** den das Regenwasser von den Dachrinnen abfließen soll. (gea.de, 28.1.2006; WL); **Über** den Flutgraben und das Becken soll nach Fertigstellung des Großflughafens BBI das Oberflächenwasser abfließen. (berlinonline.de, 15.10.2005; WL); Regenwasser kann **über** Entwässerungsrinnen oder – bei einer größeren Fläche – durchaus auch **über** einen Gully abfließen. (fr-aktuell.de, 18.6.2005; WL); Kryotherapie – Durch den inneren Kanal der Nadeln wird das Gas Argon gepresst. Es dehnt sich in der Nadelspitze aus und fließt **über** den äußeren Hohlraum ab. Dabei wird aufgrund eines physikalischen Effekts dem umliegenden Gewebe Wärme entzogen. Folge: Die Prostata vereist. Zum Auftauen

wird statt Argon das Gas Helium verendet. Es gibt beim Ausdehnen Wärme ab. (ApothekenU B 04/2005,54).

von 〈etwas fließt von etwas (Dat.) ab〉 *etwas fließt von dem Genannten herunter, weg:* Regenwasser soll besser **von** der Oberfläche abfließen. (sz.de, 12.8.2006; WL); Daher würden die besonders gefährdeten Bereiche – im Grunde alle waagerechten Partien – jetzt durch Kupferbleche abgedeckt, **von** denen das Wasser schneller abfließen kann. (Tagesspiegel.de, 19.4.2006; WL); Der Deutsche Sauna-Bund lehne solche Forderungen zwar aus hygienischen Gründen ab: Der Schweiß solle ja schließlich **vom** Körper abfließen und nicht in der Badehose landen und für Hautirritationen sorgen. (n-tv.de, 20.4.2006; WL); (übertragen) Nur wenige Tage zuvor, so die Staatsanwaltschaft, habe der angeklagte Justiziar Thomas R. in der Bank veranlasst, dass 2,5 Millionen DM **von** BFI-Konten abfließen. (lvz.de, 5.1.2005; WL).

zu 〈etwas fließt zu etwas (Dat.) ab〉 *etwas fließt hin zu dem Genannten:* Die Entwässerung des Rieds westlich des Schützenhauses erfolgt in Entwässerungsgräben, welche **zum** Weiher Girenmoos abfließen. (StGallTb, 30.10.1999; C); Länger verweilten wir auf Hooge, der zweitgrößten Hallig, mit ihren neun Warften und den Priels (Wassergräben), in denen bei Flut das Wasser zu- und bei Ebbe mit starkem Sog **zum** Meer abfließt. (VorarlbN, 1.4.2000, S. F3; C); Im Februar waren in Regulshausen durch einen Defekt an einem Lieferfahrzeug 20 bis 30 Liter Heizöl auf die Straße und von dort aus in einen offenen Graben gelaufen, der in einem privaten Teich mündet, der wiederum in einem offenen Graben **zum** Vollmersbach abfließt. (RheinZ, 31.3.2009; C); (übertragen) Das Gutachten geht davon aus, dass 2,4 Millionen Euro (1,1 Prozent) des Umsatzpotenzials **zum** Weiherfeld abfließen werden. (donaukurier.de, 30.6.2006; WL).

abfragen

an 〈jemand fragt etwas (Akk.) an etwas (Dat.) ab〉 *jemand will wissen, was in Bezug auf das Genannte vorhanden ist:* Daher muss man sich genau überlegen: Was kann ich abfragen **an** Fachwissen und wieviel bringe ich auf welche Weise an Persönlichkeitsprofil in Erfahrung? (welt.de, 30.11.2005; WL); Das Lenkungsgremium unter Leitung von Erstem Bürgermeister Dr. Norbert Egger habe klar fest gelegt, was **an** Infos abgefragt werde. (MM, 7.6.2002; C).

auf 〈jemand fragt etwas (Akk.) auf etwas (Dat.) ab〉 *jemand findet auf dem Genannten Antwort in Bezug auf etwas:* Aktuelle Termine und Daten können **auf** der Internetseite abgefragt werden … (RheinZ, 7.9.2001; C); Weitere Informationen können **auf** der Website … abgefragt werden. (RheinZ, 13.7.2002; C); Als „wesentliche Vereinfachung des Verwaltungsablaufes" wurde die Möglichkeit propagiert, individuelle Daten direkt **auf** dem Bildschirm abzufragen. (RheinZ, 1.9.2003; C).

bei 〈jemand fragt etwas (Akk.) bei jemandem ab〉 *jemand holt sich Auskunft in Bezug auf etwas bei dem Genannten:* Voraussichtlich ab 1. April können Finanzämter Informationen über Kundenkonten **bei** den Banken abfragen. (archiv.tagesspiegel.de, 18.3.2005; WL); Fluggastdaten: Wer wann welchen Flug gebucht hat, sollen Verfassungsschutz, Bundesnachrichtendienst (BND) und Militärischer Abschirmdienst (MAD) künftig direkt **bei** den Fluggesellschaften abfragen dürfen. (tagesschau.de, 13.7.2006; WL); Polizei und Geheimdienste sollen nach Plänen der Politik zahlreiche Daten von Verdächtigen **beim** Bundeskriminalamt abfragen dürfen. (focus.msn.de, 20.8.2006; WL); Informationen über die Nebenwirkungen von Kosmetika können die Verbraucher in der EU künftig direkt **beim** Hersteller abfragen. (de.news.yahoo.com, 29.8.2006; WL).

durch 〈jemand fragt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab〉 *jemand sucht in Bezug auf etwas Auskunft, indem er das Genannte einsetzt:* **Durch** das neue Gesetz können die Nachrichtendienste abfragen, wo der Verdächtige Bankverbindungen unterhält, um dann dort tätig zu werden und weiter zu ermitteln." (welt.de, 6.7.2006; WL); Denn **durch** diese Gesetzesänderungen dürfen seit April vergangenen Jahres nicht nur Strafverfolger, sondern auch Sozialbehörden und Finanzämter bei den Banken Kundendaten abfragen. (handelsblatt.com, 11.4.2006; WL).

gegen 〈jemand fragt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) ab〉 *jemand sucht Auskunft in Bezug auf etwas und bietet dafür das Genannte:* **gegen** Gebühr, **gegen** Entgelt abfragen; Die Unternehmen können bei der Schufa die gespeicherten Informationen **gegen** Bezahlung abfragen. (welt.de, 8.5.2006; WL); Möglich ist es laut von der Leyen auch, Tauschbörsen für Dienstleistungen einzurichten, zum Beispiel Vokabel abfragen **gegen** Rasenmähen. (BraunschwZ, 10.9.2009; C).

mit 〈jemand fragt [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.) ab〉 *jemand sucht in Bezug auf etwas Auskunft mit dem Genannten:* Auf jeden Fall werden in zehn Jahren die meisten Menschen **mit** mobilen Geräten E-Mails abfragen oder im Web surfen. (berlinonline.de, 6.11.2005; WL); Auf E-Mails, **mit** denen Kriminelle Geheimzahlen (so genannte PIN und TAN) von Online-Bankkunden abfragen … (archiv.tagesspiegel.de, 15.3.2005; WL); Schily favorisiert eine sogenannte Indexdatei, **mit** der Sicherheitsbehörden bloß Stichworte abfragen können. (welt.de, 10.8.2005; WL); Da**mit** können Polizeibeamte in den mehr als 180 Interpol-Staaten sofort elektronisch abfragen, wer von der UNO als terrorverdächtig eingestuft ist. (de.news.yahoo.com, 23.9.2005; WL).

***nach** 〈jemand fragt jemanden/etwas nach etwas (Dat.) ab〉 **a)** *jemand will das im präpositionalen Anschluss Genannte von jemandem/etwas wissen, sucht entsprechende Auskunft aus etwas:* die Kartei **nach** Werken der Autorin, den Bericht **nach** den Besucherzahlen abfragen; Nun wollen die Sprachwissenschaftler eine Online-Datenbank aufbauen, die Behörden-Mitarbeiter **nach** guten Alternativen für schlechte Formulierungen abfragen können. (sz.de, 25.8.2006; WL); Dies ist beispielsweise für Firmen interessant, die zu einem festen Zeitpunkt ihr Filialnetz **nach** Warenbestands- oder Umsatzzahlen abfragen möchten. (CZ, 1.6.1995, S. 20; C); … der etwa 3250 Stücke umfassende Briefwechsel, der **nach** Namen oder Datum abgefragt werden kann … (MM, 18.12. 2004; C); Die heute 48-Jährige hatte seinerzeit angefangen, die Mineralölfirmen telefonisch **nach** dem günstigsten Preisangebot abzufragen. (TirolTz, 6.5.1998; C); **b)** *jemand sucht die Antwort auf seine Frage von jemandem/etwas auf die genannte Weise, wendet die genannte Vorgehensweise an:* Das Projekt stützt sich auf Daten aus den gesetzlich vorgeschriebenen, strukturierten Qualitätsberichten der Krankenhäuser, die **nach** individuellen Gesichtspunkten abgefragt werden können. (HannovA,

30.6.2008, S. 28; C); Außerdem müsste am anderen Ende einer solchen Notrufnummer jemand Geschultes sitzen, der die Anrufer **nach** einer bestimmten Liste abfragt. Marion Renneberg: „Es ist das Schwierigste überhaupt, am Telefon zu entscheiden, ob man vom Schlimmsten ausgehen muss oder doch eher von etwas Harmloserem." (BraunschwZ, 16.11.2007; C); Im Katalog, der überall **nach** einheitlichen Kriterien abgefragt werden kann, bieten diese wichtigsten Bibliotheken der Deutschschweiz rund 16 Millionen Bücher an. (StGallTb, 23.7.1998; C); Dank systematischer Speicherung können die Daten **nach** verschiedenen Kriterien sortiert, abgefragt und analysiert werden. (StGallTb, 26.3.1998; C); 60.000 Wertpapiertitel, Aktien, Anleihen, Derivaten oder Indizes können **nach** einem einfachen Prinzip abgefragt werden. (TirolTz, 1.12.1999; C); Neben der Berichterstattung stehen auch die Kleinanzeigen im Netz und können **nach** Suchwörtern oder Oberbegriffen abgefragt werden. (CZ, 12.10.1995, S. 8; C); Die heutige Jugend ist die Generation der „Ego-Taktiker" … Jetzt hat auch die Generation der Zwölf- bis 25-Jährigen einen Namen: Der Bielefelder Soziologe Klaus Hurrelmann zumindest bezeichnet die heutige Jugend als „Ego-Taktiker". Die Jugendlichen seien „sehr selbstbezogen", sagte der Leiter der renommierten Shell-Jugendstudie dem „Stern". Sie fragten die Welt **nach** taktischen Überlegungen ab, nach dem Motto: „Was bringt mir das?" Die Jugend stehe einerseits der „Spaß-Gesellschaft" nahe, andererseits sei sie so „sicherheits- und leistungsorientiert wie ihre Eltern", sagte Hurrelmann. (Husumer Nachrichten 15.8.2002, 1).

per ⟨jemand fragt etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) ab⟩ *jemand sucht Auskunft in Bezug auf etwas mit Hilfe des genannten Mediums:* Aber auch hier gilt eine einfache Regel: seriöse Anbieter wie Banken, Auktionshäuser oder Online-Versandhändler werden niemals Daten wie Passwörter **per** Mail abfragen. (merkur-online.de, 28.9.2006; WL); Ab sofort sollen auch in Deutschland Google-Fans **per** SMS Branchenbuchinfos abfragen können. (sz.de, 10.6.2006; WL).

über ⟨jemand fragt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) ab⟩ *jemand sucht Auskunft in Bezug auf etwas auf dem genannten Wege:* **Über** interaktive Menüs lassen sich während der Vorstellung Infos über die mitwirkenden Schauspieler abfragen oder Kommentare zu den Filmsequenzen einblenden. (gea.de, 6.1.2006; WL); Kommt es bei Schnee und Glätte zu einem Unfall, können Autofahrer die Daten der anderen Beteiligten auch **über** den Zentralruf der Autoversicherer abfragen. (volksstimme.de, 26.1.2006; WL); Zudem ist vorgesehen, dass Privatpersonen und Unternehmen Auskünfte etwa zu Adressen **über** ein Portal abfragen können. (sat1.de, 9.12.2005; WL); So seien in dem Gesetzestext nicht die Behörden aufgeführt, die **über** das Finanzamt Konten abfragen dürfen. (tagesschau.de, 24.3.2005; WL); Das Angebot richtet sich also nicht nur an Autofahrer, sondern auch an Bus- und Bahnfahrgäste, Fußgänger oder Radfahrer, die die aktuellen Verkehrsinformationen **über** ihre handelsüblichen Mobiltelefone abfragen können. (faz.net, 27.7.2005; WL).

via ⟨jemand fragt etwas (Akk.) via + (Substantiv im Akk.) ab⟩ *jemand findet Auskunft in Bezug auf etwas auf dem genannten Weg:* Noch während Klinsis Truppe über den Rasen hechelte, konnten die Fitness-Spezialisten um Verstegen **via** Laptop am Spielfeldrand die Werte abfragen. (stern.de, 13.6.2006; WL).

Abfuhr, die

an ⟨die Abfuhr an etwas (Akk.)⟩ *die an das Genannte gerichtete Ablehnung:* Die Wahl sei eine „klare Abfuhr **an** die Agenda 2010", sagte Linkspartei-Chef Lothar Bisky heute in Berlin. (Spiegel vom 20.9.2005; WL); Braun-Radios gewannen von nun an im Ausland Preise für Design, aber einen größeren Markt für die kargen und teuren Geräte gab es in Deutschland nicht. In der Werkkunstschule dagegen waren sie Kultobjekte, und das „ehrliche" form-follows-function-Design als klare Abfuhr **an** den Barock des kleinbürgerlichen Wohnzimmers überzeugte auch meinen Vater. (Precht, Lenin 25).

durch ⟨die Abfuhr durch jemanden⟩ *die durch den Genannten erfolgte Ablehnung, ablehnende Haltung:* Enttäuscht kommentieren die Spitzen der NRW-Linken ihre prompte Abfuhr **durch** SPD und Grüne. „Im Nachhinein stellen wir fest, dass die SPD Scheingespräche geführt hat, die den Weg bereiten sollten für eine große Koalition oder für Rosa-Grün-Gelb" … (BraunschZ, 21.5.2010; C); Titze wertet die unfreundliche Abfuhr **durch** den Ordnungsamtschef, die nach ihrer Einschätzung ihr persönlich galt, „als unverschämt und nicht diplomatisch". (BraunschZ, 22.5.2008; C); Zuvor hatte der noch amtierende Ministerpräsident Italiens die Wahlniederlage seines Mitte-rechts-Bündnisses larmoyant kommentiert: Die Abfuhr **durch** die Wähler habe ihn „in tiefstem Herzen verletzt". (Spiegel vom 23.4.2006; WL).

für ⟨die Abfuhr für jemanden/etwas⟩ *die den Genannten/das Genannte betreffende Ablehnung, die ablehnende Haltung:* Hier seine gebührende Antwort: eine glatte Abfuhr **für** den Präsidenten, nicht aber für den DFB. (ngz-online.de, 1.6.2006; WL); Abfuhr **für** Müntefering – Kampeter warnt vor Kombilöhnen (handels vom 19.7.2006; WL); Als „Abfuhr **für** neoliberale Politik" bewertete der Landesvorstand der Berliner WASG das Resultat. (welt vom 20.9.2005; WL); Damit aber liefert er auch einen Einblick in jenes Konglomerat von Gründen, das zur Abfuhr **für** den eigentlich doch ehrenwerten Lothar Bisky geführt hat. (/berlinonl vom 10.11.2005; WL); Die Abfuhr **für** den Gelben Sack war mit 55,5 Prozent Neinstimmen lupenrein. (donaukurier.de, 18.1.2006; WL); Der bisherige Regierungschef Silvio Berlusconi hatte gesagt, bei einer Abfuhr **für** Prodi im Senat brauche sich dieser erst gar nicht um einen Regierungsauftrag zu bemühen. (/archiv.ts vom 1.5.2006; WL); „Es ist meine Pflicht, dieser neuen Situation Rechnung zu tragen." Nun will die EU nach der zweifachen Abfuhr **für** die EU-Verfassung erst einmal eine Denkpause einlegen. (archiv.ts vom 18.6.2005; WL).

seitens ⟨die Abfuhr seitens + (Substantiv im Gen.)⟩ *die Ablehnung, ablehnende Haltung seitens des Genannten:* Vor mehr als zwei Jahren hat sich CDU-Fraktionschef Nicolas Zimmer eine Abfuhr **seitens** der Grünen eingehandelt. (Tagessp vom 23.8.2006; WL); Die Abfuhr **seitens** des Kultursenators empfand er als „unappetitliches Vorgehen, stil- und verantwortungslos, skandalös in der Haltung, ihn in seiner Würde verletzend". (Nürnb N, 21.1.1999, S. 19; C); Eine glatte Abfuhr **seitens** der Arbeit-

nehmervertreter von SPÖ und ÖVP holte sich Lacina in der vergangenen Verhandlungsrunde mit dem Vorhaben, die Besteuerung beim 13. und 14. Monatsgehalt für alle einheitlich mit sechs Prozent festzusetzen. (Presse, 6.2.1992; C); Denn während die CBG sich für den Vorschlag Gondelbahn eine deutliche Abfuhr **seitens** der übrigen Fraktionen holte, stimmten diese dem Antrag einer generellen Untersuchung doch geschlossen zu. (Rhein Z, 29.6.1996; C).

abführen

an ⟨jemand führt etwas (Akk.) an jemanden/etwas ab⟩ *jemand überweist, zahlt eine Summe an den Genannten:* Hat der Schuldner einen Antrag auf Restschuldbefreiung gestellt, muss er nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens noch sechs Jahre lang den pfändbaren Betrag seiner Bezüge **an** einen Treuhänder abführen, der die Beträge gleichmäßig an alle Gläubiger verteilt. (merkur-online.de, 6.8.2005; WL); Die beiden niedersächsischen SPD-Landtagsabgeordneten Ingolf Viereck und Hans-Hermann Wendhausen müssen VW-Nebeneinkünfte aus zehn Jahren **an** die Staatskasse abführen. (fr-aktuell.de, 29.4.2005; WL); Die IG Metall ist mit ihrer Klage gegen ein Gewerkschaftsmitglied gescheitert, das seine Bezüge aus einem Aufsichtsratsmandat nicht **an** die Hans-Böckler-Stiftung abführen will. (fr-aktuell.de, 13.4.2005; WL); Erst wer Open Music kommerziell verwenden will, muss einen Teil des Gewinnes **an** den Künstler (und das Label) abführen. (spiegel.de, 20.10. 2005; WL); Die Umlage ist jener Teil der Gewerbesteuereinnahmen, den die Gemeinden **an** Bund und Länder abführen müssen. (berlinonline.de, 15.4.2005; WL).

auf ⟨jemand führt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand überweist, zahlt eine Summe, die sich aus dem Genannten ergibt:* Sie ist eine besondere Form der Umsatzsteuer, die Firmen und Freiberufler seit 1968 **auf** ihre Einnahmen abführen müssen. (berlinonline.de, 26.6.2005; WL); Der Bund der Steuerzahler kritisierte die Erhöhung der Entschädigung „um fast 17 Prozent". Die beiden Landesverbände der Organisation wiesen darauf hin, dass Arbeitnehmer in der Privatwirtschaft „jeden Cent, der über die Grenze von 30 Cent hinausgeht, versteuern und auch noch **auf** diesen Teil Sozialabgaben abführen" müssten … (HannovA, 11.2.2009, S. 2; C).

aus ⟨jemand führt jemanden aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand bringt jemanden aus dem Genannten hinaus, bringt ihn weg in eine Polizeistation o. Ä.:* Er wurde **aus** seiner Villa abgeführt und sitzt seither in U-Haft. (NiederöstN, 11.5. 2010; C); Die für ihre Wutanfälle bekannte Naomi Campbell (37) ist in Handschellen **aus** einem Flugzeug abgeführt worden, weil sie einen Beamten bespuckt und angegriffen haben soll. (RheinZ, 5.4.2008; C); US-Streitkräfte hatten den Mufti Din Abdul Karim al Dabban gestern in Tikrit **aus** seiner Wohnung abgeführt und nach wenigen Stunden wieder freigelassen. (SüdostCH, 25.6. 2006; C); In deren Verlauf ließ Aufsichtsratschef Kai-Uwe Ricke einen Kleinaktionär, der sich weigerte, das Rednerpult zu verlassen, von Polizisten **aus** dem Saal abführen. (tagesschau.de, 30.4.2005; WL).

für ⟨jemand führt etwas (Akk.) für jemanden/etwas ab⟩ *jemand überweist, zahlt eine Summe für den Genannten/das Genannte:* Sind die Waffen aber nicht ungerecht verteilt, wenn Oddset einen großen Teil seiner Gewinne **für** gemeinnützige Zwecke abführen muss, Betandwin aber nicht? (berlinonline.de, 1.10.2005; WL); Denn bei Neueinstellungen von Lehrern als Angestellte müsste der Fiskus, wie jeder Arbeitgeber, sofort Rentenbeiträge **für** die Angestellten abführen. (fr-aktuell.de, 28.9.2005; WL); Jeder Versicherte soll 0,1 Prozentpunkte seiner Beiträge **für** den Kapitalstock abführen. (fr-aktuell.de, 7.7.2005; WL); **Für** den eigenen Hausmeister muss die Gemeinde keine Mehrwertsteuer abführen, wohl aber der (halb) private Träger, der in ihrem Auftrag diese Leistung erbringt. (fr-aktuell.de, 13.5.2005; WL); **Für** Erntehelfer, die 2005 in deutschen Betrieben arbeiteten, müssten die Arbeitgeber jedoch Beiträge abführen. (fr-aktuell.de, 25.4.2005; WL); Die maximale Abgabe, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Form von Steuern **für** die Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenkassen abführen, beträgt nur 21,9 Prozent; in Deutschland sind die Sozialabgaben vom Bruttoeinkommen fast doppelt so hoch. (berlinonline.de, 18.3.2005; WL).

in ⟨jemand führt etwas (Akk.) in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand zahlt eine Summe in das Genannte:* Es ist ein Hohn, wie sich die Politiker mit Pensionen versorgen, ohne auch nur einen einzigen Cent dafür **in** eine Pensionskasse abzuführen. (RheinZ, 8.11.2003; C); Aus dem Vermögenshaushalt werden 38 000 Euro **in** den Verwaltungshaushalt abgeführt, um diesen auszugleichen. (RheinZ, 13.11. 2003; C); Dass die Banken jährlich nur etwa 1,2 Milliarden Euro **in** den Fonds abführen sollen, sei „eine Mogelpackung, weil das Volumen überhaupt nicht ausreichend ist" … (MM, 1.4.2010, S. 2; C).

nach ⟨jemand führt etwas (Akk.) nach + (geografische Angabe ohne Artikel) ab⟩ *jemand überweist eine Summe in das genannte Land, in die genannte Stadt o. Ä.:* Sie stellt in Euro dar, wie sich die Netto-Beiträge der Bundesrepublik zwischen 1991 und 2004 entwickelt haben, also die Differenz zwischen dem, was die Deutschen **nach** Brüssel abführen und dem, was zurückfließt. (fr-aktuell.de, 16.6. 2005; WL); Zum anderen sollen nach EU-Recht auch polnische Spargelstecher künftig 27 Prozent ihres Lohns als Sozialabgaben **nach** Polen abführen. (BraunschwZ, 24.12.2005; C); Dafür schikaniert man ehrliche Asylbewerber – laut SVP-Volksbegehren sollen sie ihren Lohn **nach** Bern abführen … (ZürichTa, 23.11.1996, S. 1; C); Hongkong muss keine Steuern **nach** Peking abführen (CZ, 27.6.1996, S. 22; C); Trotzdem kündigte Gorbenko an, künftig keine Steuern mehr **nach** Moskau abzuführen. (ZürichTa, 17.9.1998, S. 5).

pro ⟨jemand führt etwas (Akk.) pro + (substantivische Angabe im Dat. oder Akk.) ab⟩ *jemand zahlt eine Summe für das Genannte:* Um es weiter nutzen zu können, muss Dortmund bis 2017 **pro** Saison 15 Millionen Euro abführen – ein Posten, unter dem der Klub am meisten ächzt. (welt.de, 19.2.2005; WL); Im Konrad-Adenauer-Haus … wird wohl rigoros Personal abgebaut werden – die Rede ist von einem guten Drittel, die Landesverbände müssen eine Solidaritätsabgabe leisten, zudem soll der Beitrag der Mitglieder, den die Kreisverbände **pro** Monat und Mitglied abführen, von bisher 1,25 auf mindestens 2,55 Mark erhöht werden. (MM, 22.3.2000; C); Das Finanzamt befand jedoch, sie müsse die für Dieselfahrzeuge übliche und vergleichsweise höhere Steuer **pro** Kubikmeter abführen. (MM, 24.7.1998; C).

pro … **an/an** … **pro** ⟨jemand führt etwas (Akk.) pro + (sub-

stantivische Angabe im Dat. oder Akk.) an jemanden ab〉 *jemand zahlt jemandem eine Summe für das einzeln Genannte:* Danach soll jeder Ortsverband **pro** Mitglied statt 1,10 Euro dann 2,20 Euro **an** die Bundes-FDP abführen. (welt.de, 6.4.2005; WL); Hintergrund ist die Forderung der Apotheker, den Rabatt von zwei Euro, den sie **pro** verkaufter Packung **an** die Kassen abführen müssen, auf 72 Cent zu senken. (archiv.tagesspiegel.de, 3.5.2005; WL); Sechs Prozent sollen die Hoteliers demnach **pro** Übernachtung **an** die Stadt abführen. (MM, 15.3.2010, S. 24; C).

über **1.** 〈jemand führt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) ab〉 **a)** *jemand macht, dass etwas über das Genannte ausgeschieden wird, austritt:* Durch einen Lamellenschutz wird zudem erreicht, dass erwärmte Luft **über** die Lüftungskästen abgeführt wird. (FR, 30.3.1998, S. 8; C); Schlackenstoffe und Gewebswasser werden auf natürliche Weise **über** das Lymphsystem abgeführt. (NeuKroZ, 7.3. 1997, S. 22; C); **b)** *jemand zahlt eine Summe auf dem genannten Wege:* Rund eine Milliarde Euro davon, schlägt Eichel vor, sollen die Kommunen **über** eine höhere Gewerbesteuerumlage an den Bund abführen. (archiv.tagesspiegel.de, 14.4.2005; WL); Das Land bleibt auf den Kosten sitzen, muss aber den größten Teil der damit erwirtschafteten Mehreinnahmen **über** die diversen Ausgleichssysteme abführen. (MM, 27.4.2010, S. 5; C); Die müssen zum Teil über 50 Prozent ihrer Einnahmen **über** den Risikostrukturausgleich (RSA) abführen. (MM, 2.8. 2002; C). **2.** 〈jemand führt jemanden über etwas (Akk.) ab〉 *jemand führt jemanden über das Genannte weg in eine Polizeistation o. Ä., inhaftiert ihn:* Während die Passagiere angehalten wurden, beim vorderen Ausstieg das Flugzeug zu verlassen, wurde Unterweger, begleitet von zwei US-Sicherheitsbeamten, **über** die hintere Gangway abgeführt. (Presse, 29.5.1992; C).

von **1.** 〈etwas führt von etwas (Dat.) ab〉 *etwas führt von dem Genannten weg, lenkt davon ab:* etwas führt **vom** Thema, **von** der Wahrheit ab. **2.** 〈jemand führt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab〉 *jemand überweist etwas von dem Genannten:* Top-Verdiener müssten dann **von** jedem Euro, der über dieser Summe liegt, zusätzlich drei Prozent abführen. (tagesschau.de, 6.11.2005; WL); Wir wollen diese Steuer direkt **von** der Quelle abführen. (sz.de, 12.7.2005; WL); Was Ratsmitglieder **von** ihren Diäten abführen (MM, 27.2.2002; C).

von (pass.) **1.** 〈abgeführt von jemandem〉 *von dem Genannten festgenommen, weggeführt, um ihn zu einer Polizeistation o. Ä. zu bringen:* Letztlich wird der Prozess abgebrochen und X., über den die Untersuchungshaft verhängt wird, doch noch **von** den Beamten abgeführt. (NiederöstN, 2.7.2007, S. 4; C). **2.** 〈jemand lässt jemanden von jemandem abführen〉 *jemand beauftragt jemanden, einen anderen gewaltsam zu entfernen:* In deren Verlauf ließ Aufsichtsratschef Kai-Uwe Ricke einen Kleinaktionär, der sich weigerte, das Rednerpult zu verlassen, **von** Polizisten aus dem Saal abführen. (tagesschau.de, 30.4.2005; WL); Der Automobilzulieferer Brose hat in seinem Werk in Hallstadt nach Angaben der IG Metall seine gekündigten Mitarbeiter **vom** Werkschutz abführen und vor das Firmengelände bringen lassen. (frankenpost.de, 1.10.2005; WL). **3.** 〈jemand lässt sich (Akk.) von jemandem abführen〉 *jemand duldet, lässt zu, dass jemand ihn gewaltsam wegführt:* Immerhin entkam er damit dem Brasilianer Emerson, um sich dann brav **von** den Ordnern abführen zu lassen. (welt.de, 22.6.2005; WL).

von … **als** 〈jemand führt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) als etwas (Akk.) ab〉 *jemand überweist etwas als ein solches von dem Genannten:* **Von** den Einnahmen müsse die Stadt allerdings einen Teil **als** Gewerbesteuerumlage abführen, so dass der Ertrag voraussichtlich nur bei gut 70 Millionen Euro liegen werde. (fr-aktuell.de, 6.1.2005; WL).

von … **als** … **an** 〈jemand führt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) als etwas (Akk.) an jemanden ab〉 *jemand überweist etwas von etwas als ein solches an den Genannten:* Da**von** muss er zwei Euro **als** Rabatt **an** die Kassen abführen. (archiv.tagesspiegel.de, 19.5.2005; WL).

von … **an** 〈jemand führt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) an jemanden ab〉 *jemand überweist etwas von etwas an den Genannten:* **Von** den Gewinnen müssen sie aber nur zwei Prozent **an** den Fiskus abführen. (archiv.tagesspiegel.de, 9.4.2005; WL); Die Top-Verdiener müssten dann künftig **von** jedem Euro, der über dieser Summe liegt, drei Prozent zusätzlich **an** den Fiskus abführen. (n24.de, 6.11. 2005; WL); Dafür sollte der Anteil steigen, den die Kommunen **von** ihrer Gewerbesteuer **an** Bund und Länder abführen. (fr-aktuell.de, 16.4.2005; WL).

Abgabe, die

an 〈die Abgabe an jemanden〉 **a)** *die Geldleistung an ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen:* die Abgaben **an** den Staat; **b)** *der Verkauf von etwas an jemanden:* Abgabe (von Alkohol) nur **an** Erwachsene; **c)** *das Abgeben eines Balles an einen Mitspieler:* die Abgabe (des Balles) **an** den Linksaußen war geschickt gemacht.

auf 〈die Abgabe auf etwas (Akk.)〉 *die Geldleistung an ein öffentlich-rechtliches Gemeinwesen, Steuer, die auf etwas liegt, erhoben wird, die für etwas bezahlt werden muss:* Abgabe **auf** Tabak und Alkohol; natürlich brauchen wir auch … eine Abgabe **auf** Kapitaltransfers. (Spiegel 40/ 1999,61).

von 〈die Abgabe von etwas (Dat.)〉 **a)** *der Verkauf von etwas:* die Abgabe **von** Fleisch erfolgte im Krieg nur auf Lebensmittelkarte; **b)** *das Ausströmen von etwas:* die Abgabe **von** Wärme.

Abgabeverbot, das

an (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) 〈das Abgabeverbot an jemanden〉 *das Verbot einer Abgabe von etwas an den Genannten:* Hier geht es einerseits um die Schulung des Verkaufs- und Bedienungspersonals, anderseits um Testkäufe, mit denen die Einhaltung des Abgabeverbots **an** Jugendliche überprüft wird. (StGallTb, 19.9.2007, S. 11; C); „Damit wird eine wichtige Lücke für das Abgabeverbot **an** unter 16-Jährige und für den Nichtraucherschutz geschlossen" … (MM, 12.5.2006; C); In dieser Vorschrift sind Regelungen bezüglich einer Sondersteuer auf Alcopops, eines Etikettenhinweises für das bestehende Abgabeverbot **an** Minderjährige … enthalten. (Höfken, Ulrike: Verbraucheraufklärung. Rede im Deutschen Bundestag am 4.3.2004, Hrsg: Bundestagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN; C); Die in der Anti-Tabak-Konvention vereinbarten Maßnahmen wie ein umfassendes Tabakwerbeverbot oder ein Abgabeverbot **an** Kinder und Jugendliche sollen in Zukunft dazu beitragen, den Tabakkonsum zu verringern. (RheinZ, 22.5.

2003; C); Bezüglich Jugendschutz bleibt das Abgabeverbot von Alkohol **an** Jugendliche ohnehin bestehen … (StGallTb, 20.2.1998; C); Bei öffentlichen Veranstaltungen … sollen die Kommunen die Einhaltung des Abgabeverbotes von „Alcopops“ **an** Jugendliche unter 18 Jahren streng überwachen (RheinZ, 31.1.2005; C); Anlass ist das seit einigen Monaten bestehende Abgabeverbot von giftigen Spritzmitteln **an** Privatleute. (MM, 25.3.2002; C).

für **1.** ⟨das Abgabeverbot für jemanden⟩ *die Vorschrift o. Ä., die die Abgabe an den Genannten verbietet:* Wir haben schon viele Jugendschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht: Das Abgabeverbot **für** unter 16-Jährige, das Verbot der Kleinstverpackungen und verstärkte Arbeit zur Vorbeugung gegen das Rauchen. (RheinZ, 20.6.2006; C). **2.** ⟨das Abgabeverbot für etwas (Akk.)⟩ *das Verbot, das Genannte abzugeben, zu verkaufen:* Nach den „Richtlinien zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesligaspielen“ gelte zwar ebenfalls ein Verkaufs- und Abgabeverbot **für** Alkohol. (NürnbN, 4.9.2007, S. 9; C).

von (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ⟨das Abgabeverbot von etwas (Dat.)⟩ *das Verbot einer Abgabe des Genannten:* Bei der Delegiertenversammlung der Bayerischen Tierärztekammer hat Münsterer deshalb im Dezember vergangenen Jahres beantragt, für ein generelles Abgabeverbot **von** Medikamenten zu votieren. (NürnbN, 25.1. 2001, S. 17; C); So wird erneut behauptet, die Initiative „Jugend ohne Drogen“ fordere ein grundsätzliches Abgabeverbot **von** Methadon und Spritzen, obwohl sich jedermann leicht davon überzeugen kann, dass weder das Methadon noch die Spritzenabgabe im Initiativtext erwähnt sind. (ZürichTa, 25.3.1996, S. 29; C).

abgeben

an ⟨jemand gibt etwas (Akk.) an jemanden ab⟩ *jemand überlässt, überträgt etwas einem anderen*: der Bauer hat den Hof **an** seinen Sohn abgegeben.

mit ⟨jemand gibt sich (Akk.) mit jemandem/etwas ab⟩ *jemand beschäftigt, befasst sich intensiv mit jemandem/etwas*: **mit** solchen Leuten, Kleinigkeiten gibt er sich gar nicht ab; Immer wieder fragte Krüger sich nach ihrem Selbstmordversuch … Hatte sich der Beamte nur **mit** ihr abgegeben, um ihren zwischenzeitlich geflüchteten Ehemann wieder einzubuchten? (Spiegel 8/2002,46)

von ⟨jemand gibt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand gibt freundlicherweise einen Teil von dem, was er hat, einem anderen*: er hat seiner Schwester **von** der Schokolade [etwas] abgegeben.

abgehen

von **1.** ⟨jemand geht von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand gibt etwas, was er lange gepflegt hat, auf:* sie ging **von** ihrer Gewohnheit, vor dem Aufstehen Kaffee im Bett zu trinken, ab; er geht nie **von** seinen Grundsätzen ab. **2.** ⟨etwas geht von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas wird von einer Summe abgerechnet:* 5 % gehen **von** dieser Summe noch für den Transport ab.

Abgesang, der

an ⟨der Abgesang an etwas (Akk.)⟩ *der [nachdenklich-wehmütige] in Wort o. Ä. abgefasste Abschied, der sich an etwas richtet, das in irgendeiner Hinsicht als etwas Besonderes gesehen wird:* der Abgesang des Dichters **an** das ausklingende Jahrhundert.

auf ⟨der Abgesang auf jemanden/etwas⟩ *der [nachdenklich-wehmütige] in Wort o. Ä. abgefasste Abschied von dem mit der Präposition genannten Betroffenen:* ein sarkastischer Abgesang **auf** den Mythos des Revolverhelden (Spiegel 35/1979,202); Abgesang **auf** die Malerei (Spiegel 26/1997,7).

abgesehen haben

auf **1.** ⟨jemand hat es auf jemanden/etwas abgesehen⟩ *jemand zeigt starkes Interesse an jemandem/etwas:* sie hat es nur **auf** sein Geld abgesehen; er scheint es dar**auf** abgesehen zu haben, ihn zu demütigen; Nicht einmal ihrem schwulen Bruder René … kann Monika … trauen. Der hat es selbst **auf** den smarten Erik abgesehen (Hörzu 27/1999,27); Dennoch sind es nicht die Anfänge, **auf** die es die Pulsiv-Manager primär abgesehen haben. (Die Welt, Web Welt, 13.12.2000, 6). **2.** ⟨jemand hat es auf jemanden abgesehen⟩ *jemand zielt mit entsprechendem Verhalten auf jemanden ab, wendet sich immer wieder mit Worten an jemanden (um ihn zu schikanieren, in die Enge zu treiben o. Ä.):* der Chef hat es immer **auf** die Auszubildenden abgesehen (*kritisiert sie immer*); heute hatte es der Lehrer aber **auf** dich abgesehen (*hatte sich immer wieder mit Fragen an dich gewendet*).

Abgleich, der

mit ⟨der Abgleich mit etwas (Dat.)⟩ *das prüfende Vergleichen von etwas mit etwas anderem:* Eine vollständige Prüfung von Hombachs Zahlungsverkehr war nicht möglich. „Einen Abgleich **mit** dem Bankkonto bei der WestLB und den Privatkonten von Herrn Hombach konnten wir nicht vornehmen …“ (Spiegel 24/1998,110).

abgleichen

mit ⟨jemand gleicht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand vergleicht etwas in Hinblick auf Übereinstimmung o. Ä. prüfend mit etwas anderem:* Die eigentliche Identifizierung übernehmen die Beamten des BKA, welche die Befunde der Rechtsmedizin **mit** den Angaben der Angehörigen und Ärzten der Opfer abgleichen (Spiegel 24/ 1998,34).

abgleiten

***an** ⟨etwas gleitet an jemandem ab⟩ *etwas berührt den Genannten nicht weiter, beeindruckt ihn nicht:* Aus Zeiten, als **an** Haider noch alle Vorwürfe abglitten. (Presse, 6.11. 2000; C); Es findet kein Austausch statt, die Ereignisse scheinen **an** David abzugleiten, ohne Spuren zu hinterlassen. (NürnbN, 10.3.1997, S. 19; C); Zumindest nach außen vermittelt Ingram den Eindruck, als seien die Diskussionen um seine Person, die am Montag mit einem eindeutigen Vertrauensbeweis durch die Mannschaft ein vorläufiges Ende gefunden haben, **an** ihm abgeglitten. (RheinZ, 17.11.2001; C); Meinen vernichtenden Blick lässt der Berliner Hundehalter in gewohnter Ruhe und Souveränität **an** sich abgleiten. (spiegel.de, 4.7.2006; WL); Das Publikum sitzt, durchaus wohlwollend zwar, aber es sitzt einfach nur auf dem Boden und lässt die Bässe, die nach Bewegung betteln, **an** sich abgleiten. (fr-aktuell.de, 21.4.2005; WL).

durch … **in** ⟨jemand gleitet durch etwas (Akk.) in etwas

(Akk.) ab〉 *jemand gelangt allmählich durch etwas in etwas, was als etwas Negatives angesehen wird, rutscht dahin ab:* Wir wollen unter keinen Umständen **durch** staatliche Willkür **in** die Privat-Insolvenz abgleiten. (abendblatt.de, 18.5.2005; WL); Sorgsam arbeitete sie Strauss' klangmalerisches Potenzial heraus, ohne **durch** Überbetonung **ins** Kitschige abzugleiten. (BraunschwZ, 15.12. 2009; C).

***in** 〈jemand/etwas gleitet in etwas (Akk.) ab〉 *jemand/etwas gelangt allmählich in etwas, was als etwas Negatives angesehen wird:* **in** die Armut, **in** eine Rezession, **in** die Arbeitslosigkeit, **in** Alkoholismus und Verbrechen, **ins** Lächerliche, **ins** Triviale, **in** die Bedeutungslosigkeit abgleiten; Wenn sich (Klein)Künstler auf der Bühne von Pianisten begleiten lassen, kann das **in** seichtes Liedgut abgleiten. (abendblatt.de, 14.1.2005; WL); Helga Quistorff hatte das Projekt gegründet, damit die Frauen nicht **in** die Prostitution abgleiten. (abendblatt.de, 19.1.2005; WL); Die Beziehungen mit den USA dürften … „nicht **in** eine Konfrontation abgleiten". (spiegel.de, 18.2.2005; WL); Beobachter befürchten, dass der Libanon, in dem in den achtziger Jahren ein verheerender Bürgerkrieg wütete, wieder **in** ein gewalttätiges Chaos abgleiten könnte. (spiegel.de, 3.4.2005; WL); Die Politik müsse sich vielmehr Gedanken über die Integration und Perspektiven über Menschen machen, die **in** den Terrorismus abgleiten könnten. (rtl.de, 18.7.2005; WL); Je stärker ihre Kinder **ins** Triviale oder **in** den Massengeschmack abglitten, umso schlichter mussten sie dadurch werden, und umso empfänglicher für die rechte Propaganda … (Precht, Lenin 88).

von 〈jemand/etwas gleitet von etwas (Dat.) ab〉 *jemand/etwas rutscht von dem Genannten weg:* Der Superschwergewichtler springt auf die Bühne, fixiert erst mal das Gewicht, dann kreidet er seine Hände ein, damit sie nicht **von** der Stange abgleiten. (HannovA, 20.8.2008, S. 27; C); Als Ralf Schumacher mit seinem Jordan **von** der Piste abglitt, nistete sich der Neuling an fünfter Stelle ein, auch der erste Boxenhalt wurde tadellos absolviert. (KlZ, 16.6.1997; C); Bereits in Biersdorf hatte sich daran während der Fahrt in einer Rechtskurve … die linke Außenwand geöffnet, wonach drei Mädels **von** der Ladefläche abglitten: ohne sich ernsthaft zu verletzen. (RheinZ, 15.2. 1997; C); Das Projektil sei **von** ihrer Splitterweste abgeglitten, habe aber den Schutzkragen durchschlagen und die Frau am Hals verletzt. (NürnbN, 13.10.1998, S. 22; C).

abgrenzen

gegen **1.** 〈etwas grenzt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) ab〉 *etwas bildet für etwas eine Art Grenze gegen etwas (was als daneben Existierendes Eigengewicht hat):* der Zaun grenzte das Grundstück **gegen** einen Feldweg ab. **2.** 〈jemand grenzt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas ab〉 *jemand distanziert sich bewusst und deutlich von jemandem/einer Sache, hebt seine abweichenden Ansichten o. Ä. hervor, betont seinen unterschiedlichen Standpunkt:* weil sie diese Auffassung nicht teilte, grenzte sie sich vehement da**gegen**, **gegen** diese Clique ab.

von **1.** 〈etwas grenzt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab〉 *etwas dient als Grenze für etwas an sich Eigenständiges in Bezug auf etwas Danebenliegendes:* eine Mauer, Hecke grenzt den Garten **vom** Nachbargrundstück ab. **2.** 〈jemand grenzt sich (Akk.) von jemandem/etwas ab〉 *jemand macht deutlich, dass er in Bezug auf jemanden oder eine Sache abweichende Ansichten o. Ä. hat:* er grenzte sich **von** seinen Eltern, **von** den politischen Ansichten seiner Eltern ab.

Abgrenzung, die

gegen 〈die Abgrenzung gegen jemanden/etwas〉 *die bewusste Schaffung von Distanz zu jemandem/etwas:* die Abgrenzung **gegen** die Masse.

gegenüber 〈die Abgrenzung gegenüber jemandem/etwas〉 *die bewusste Schaffung von Distanz gegenüber dem Genannten, die Hervorhebung des Unterschieds:* Die Initiantinnen möchten das Interesse für Öffentlichkeitsarbeit wecken, die Solidarität und Akzeptanz fördern, keine Abgrenzung **gegenüber** Männern, sondern ein partnerschaftliches Denken anstreben. (StGallTb, 23.5.1997; C); Dann die Abgrenzung **gegenüber** den Mitchristen innerhalb der beiden Konfessionen. Schon im 1. Korintherbrief habe Apostel Paulus zur Einigkeit aufgefordert. (StGallTb, 24.9.1997; C); Insbesondere bei Swingerpartys ist es schwierig, die Abgrenzung **gegenüber** Orgien und Gruppensex vorzunehmen. (Melancholie; Beyer; Der richer; u. a.; C); Es gab in der Vergangenheit viele Diskussionen über den Begriff Maschine und die Abgrenzungen **gegenüber** den Geräten, Apparaten, Werkzeugen und Instrumenten. (Mathias Schindler; Robert Kropf; HJH; u.a; C).

nach 〈die Abgrenzung nach + Richtungsangabe〉 *die Distanz in eine bestimmte Richtung:* Eutonie … Mit den Übungen schaffen Sie einen Ausgleich zwischen zu viel und zu wenig Spannung. Sie machen sich bestimmte Körpersysteme bewusst, beispielsweise die Sensibilität für die Haut, für die Abgrenzung **nach** außen. (ApothekenU A 02/2000,60)

Abgrund, der

an 〈der Abgrund an etwas (Dat.)〉 *das in Bezug auf das Genannte große, erschreckende Ausmaß;* „an" deutet auf das Vorhandensein hin, während „von" das „Woher" und die Art o. Ä. nennt, ohne dass inhaltliche Unterschiede damit verbunden sind: ein Abgrund **an** Niedertracht und Inhumanität; Die einzig offene Frage, die nach der Lektüre überhaupt noch bleibt ist die, ob sich mit diesem Abgrund **an** Rassismus und sadistischer Menschenverachtung neben den Richtern nicht auch die Psychiater befassen sollten. (fr-aktuell.de, 11.3.2005; WL); Er ist entsetzt über die Abgründe **an** Bosheit, in die er hat blicken müssen. (Schwanitz, Männer 135).

von 〈der Abgrund von etwas (Dat.)〉 *das große, erschreckende Ausmaß des Genannten;* „an" deutet auf das Vorhandensein hin, während „von" das „Woher" und die Art o. Ä. nennt, ohne dass inhaltliche Unterschiede damit verbunden sind: Die CSU-Affäre um Bayerns Kultusministerin: „Das ist ein Abgrund **von** Lüge und Täuschung" – selbst Freunde aus der eigenen Partei geben der Strauß-Tochter kaum noch Chancen. (sz.de, 15.4. 2005; WL); Überrascht blickt Deutschland in einen Abgrund **von** Verrat. (archiv.tagesspiegel.de, 31.1.2005; WL); „Ein Abgrund **von** Lüge" (MM 15.4.2005, 5).

zu 〈der Abgrund zu etwas (Dat.)〉 *die bedrohliche Situation, die nahe dem Genannten ist:* Die Autorin tanzt gefährlich am Abgrund **zum** Kitsch herum mit dieser Story von den beiden Jugendlichen, die ihre Liebe nur leben können,

indem jeder mit den Seinigen bricht (RheinZ, 14.11.2002; C); Mitte Oktober, als der 38 Jahre alte Fußball-Lehrer das Amt von Klaus Toppmöller übernahm, stand der HSV auf Platz 18, am Abgrund **zur** Zweitklassigkeit. (welt.de, 12.2.2005; WL); Uzwil stand damals hart am Abgrund **zum** Finanzausgleich. Der Gemeinderat entschied sich in der Folge für einen eigenen Weg mit einer konsequent auf Entschuldung ausgerichteten Finanzpolitik. (StGallTb, 26.2.2010, S. 49; C); Stand die SG Strohn vor dem 30. Spieltag in der Fußball-Rheinlandliga am vergangenen Wochenende noch mit beiden Füßen ganz dicht am Abgrund **zum** Abstieg in die Bezirksliga, zog sie mit dem 3:0-Erfolg gegen den direkten Mitabstiegskonkurrenten aus Langenhahn zumindest einen Fuß etwas vom Abgrund zurück (RheinZ, 8.5.2009; C); Regisseur David Fincher versteht sich wie kein anderer auf die dunklen, mitunter mystischen Seiten des Lebens, von denen er stets hart am Abgrund **zum** Irrationalen erzählt. (RheinZ, 19.10.2002; C).

zwischen ‹der Abgrund zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)› *die zwischen den Genannten bestehende bedrohliche, unüberbrückbare, trennende Kluft, der Unterschied:* jetzt, da die dünne Decke der Notgemeinschaft zerrissen ist, zeigt sich der tiefe Abgrund **zwischen** dem Volk und den Intellektuellen. (M. Maron, Das neue Elend der Intellektuellen; C); Was dringend angegangen werden müsse, so Neudeck, sei die Abschaffung des riesigen Abgrunds **zwischen** Arm und Reich. (RheinZ, 27.2. 2009; C); Für Philippa öffnet sich ein Abgrund **zwischen** Wunsch und Wirklichkeit ihres Tuns. (Nina; Toolittle; FlaBot; u. a.; C); Gewiss klafft durch die politische Situation der vergangenen Jahrzehnte in künstlerischer Hinsicht – und das ist nicht nur beim Musical so – ein Abgrund **zwischen** Ost und West. (VorarlbN, 25.3.1999, S. V20; C); Nach dem Holocaust schien ihm der Abgrund **zwischen** Juden und Deutschen unüberbrückbar, das Kapitel Juden und Deutsche beendet. (RheinZ, 5.12.1997; C); „Abenteuer, Kultur, Natur“, so versucht Sri Lanka auf der Messe den Abgrund **zwischen** Paradies und Jahrhundertkatastrophe zu überbrücken, unter dem Motto: „Sri Lanka – mehr als Strände“. (berlinonline.de, 13.3. 2005; WL); Dabei gehört Schumanns dramatisches Gedicht rund um einen, der am Abgrund **zwischen** Himmel und Hölle wandelt, zu den selten gespielten. (NiederöstN, 20.4.2010; C); So wolle er dann in zwei Foren, einem globalen und einem lokalen, „die potenzielle Energie im Abgrund **zwischen** Kunst und Publikum für eine sinnvolle Diskussion erschließen“. (fr-aktuell.de, 1.2. 2005; WL).

abgucken (landschaftlich)

bei ‹jemand guckt etwas (Akk.) bei jemandem ab› *jemand kopiert etwas, was er bei jemandem sieht, macht es ihm nach:* diese Technik hat er **bei** seinem Vater abgeguckt.

von ‹jemand guckt etwas (Akk.) von jemandem ab› *jemand nimmt jemandes Können usw. als Anregung, Vorbild, kopiert es in irgendeiner Weise:* diesen Trick hat er **von** seinem Bruder abgeguckt.

abhalten

von **1.** ‹etwas/jemand hält jemanden von etwas (Dat.) ab› *etwas/jemand hindert jemanden an etwas, bedeutet eine Behinderung in Bezug auf etwas:* du hältst mich **von** der Arbeit ab; Spekulationen über Personen, Koalitionen und Wahlen halten uns da**von** nur ab (Woche 28.2. 1997, 6). **2.** ‹jemand hält jemanden von etwas (Dat.) ab› *jemand bewirkt, das jemand etwas nicht tut:* seine Freundin hielt ihn **von** unüberlegten Handlungen ab; Doch auch die härtesten Wetterbedingungen werden Scharpings noch härtere Special Forces nicht da**von** abhalten, in Schurkenstaaten die Helden zu spielen. (Spiegel 3/ 2002,20).

Abhandlung, die

über ‹die Abhandlung über etwas/jemanden› *schriftliche [wissenschaftliche] Darstellung – ein bestimmtes Thema, eine bestimmte Person betreffend:* Albert Moll, 1862 bis 1939, der … revolutionäre Werke verfasst hat, unter anderem … eine grundlegende Abhandlung **über** Homosexualität: „Die konträre Sexualempfindung“ (Spiegel 16/2000,136).

abhängen

von **1.** ‹etwas hängt von etwas (Dat.) ab› *etwas ist durch etwas bedingt:* Bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr hängt eine Ansteckung **vom** Zufall ab. (Feudenheimer Anzeiger 27.3.1999, 12); Ob bei der Zeugung ein Junge oder ein Mädchen entsteht, hängt da**von** ab, ob das befruchtende Spermium ein X- oder ein Y-Chromosom trägt. (ApothekenU B 02/2000,46); Auf welche Art ein Stern stirbt, hängt **von** seiner ursprünglichen Größe ab (Ganten, Naturwissenschaft 274). **2.** ‹jemand hängt von jemandem ab› *jemand ist von jemandem abhängig, auf ihn angewiesen:* er hängt finanziell noch **von** seinen Eltern ab.

abhängig

von **1.** ‹abhängig von etwas (Dat.)› *bedingt durch etwas:* Die Entscheidung … ist also hauptsächlich **vom** Zugkraftbedarf und **vom** Preis abhängig (abenteuer & reisen 2/1997,125); Damit ist die auf dem Fotopapier reproduzierte Farbqualität abhängig da**von**, wie gut das Papier auf die Farbdichten des Filmes in der Sensibilisierung abgestimmt wurde … (Color Foto 4/2000,36.). **2.** ‹abhängig von jemandem› *auf jemanden existenziell o. Ä. angewiesen, dessen Hilfe, Unterstützung brauchend:* er ist [finanziell] **von** seinen Eltern abhängig.

Abhängigkeit, die

gegen ‹die Abhängigkeit gegen jemanden› *das Nichtselbständigsein im Hinblick auf den Genannten:* Die Freiburger Dissertation von Leo Förster … hat das von Stieve bereits skizzierte Bild wachsend energischer Emanzipationsversuche des österreichischen Staatsmannes, tiefer deutscher Unsicherheit und dadurch letzter Abhängigkeit **gegen** den Bundesgenossen mit Ausnahme der scharfen Reaktionsversuche Kiderlens in seiner letzten Lebenszeit verständnisvoll ausgebaut. (Jahresberichte für deutsche Geschichte / Hrsg. v. Albert Brackmann u. Fritz Hartung. – Leipzig: Koehler. – 9./10. Jahrgang 1933/ 1934. – 1936. – XIV, 873 S.; DiW).

gegenüber ‹die Abhängigkeit gegenüber jemandem/etwas› *das Nichtselbständigsein gegenüber dem Genannten:* die wirtschaftliche und die militärische Abhängigkeit **gegenüber** den USA; die finanzielle Abhängigkeit **gegenüber** der Stadt; Ein starkes Europa wäre für ihn deshalb wünschbar, um sich von der Abhängigkeit **gegen-**

über dem Dollar und der nach seinen Qualifikationen konfusen und desolaten amerikanischen Wirtschaftspolitik abkoppeln zu können. (StGallTb, 27.9.1997, Ressort: TB-THG; Gute Mitarbeiter anziehen und behalten; C); Die meisten der 3570 eingetragenen Psychotherapeuten sahen totale Abhängigkeit **gegenüber** den Kassen drohen. (SalzbN, 25.11.1994; Versprochen und nicht gehalten: Von der in der 50. ASVG-Novelle; C); Die Regierung versuche nach dem konservativen Familienideal Frauen aus dem Arbeitsmarkt zu drängen und wieder verstärkt in Abhängigkeit **gegenüber** dem Partner zu bringen. (SalzbN, 3.10.2000; SPÖ will bundesweit einheitliche Sozialhilfe-Standards; C).

von 〈die Abhängigkeit von jemandem/etwas〉 **a)** *das Nichtselbständigsein wegen des Angewiesenseins auf jemanden/etwas:* die finanzielle Abhängigkeit **von** den Eltern; die Abhängigkeit **von** Sponsoren, **vom** Geldgeber, **vom** Ausland, **vom** Erdöl, **von** Medikamenten; die Abhängigkeit ganzer Wirtschaftszweige **vom** sicheren Datenverkehr im Internet; Selten ist die Abhängigkeit des Journalismus **von** der Werbung so klar auf den Punkt gebracht worden. (DIE ZEIT 1998; WL); „Bei der Ideologie, Frauen wieder in die finanzielle Abhängigkeit **vom** Ehemann zu zwingen, schneiden sich die Verfechter ins eigene Fleisch" (FR, 18.2.1998, S. 3; C); **b)** *das emotionale Gebundensein an jemanden/etwas:* seine Abhängigkeit **von** dieser Frau wurde ihm zum Verhängnis; Das darf nicht zu ewiger Abhängigkeit **vom** Befreier führen, den Vereinigten Staaten. (DIE ZEIT 2000; WL).

zu 〈die Abhängigkeit zu jemandem/etwas〉 *die enge [emotionale] Bindung, Verbindung, die zu jemandem/etwas besteht:* ich lebe in Abhängigkeit **zu** meinem Freund; Dadurch geraten die Vereine in völlige Abhängigkeit **zu** den Sponsoren" (FR, 27.6.1998, S. 34; C); Sie geraten in eine verzweifelte Abhängigkeit **zu** ihrem Verführer, der sie nach Lust und Laune behandeln kann … (FR, 8.8.1998, S. 32; C); Das Erkenntnisvermögen des menschlichen Geistes steht in einer direkten Abhängigkeit **zu** den Erfordernissen der evolutionären Anpassung. (StGallTb, 30.8.1997; C); Damit war zwar keine Abhängigkeit **zu** privaten Unternehmen zu befürchten – aber die Bank selber erweckte den Eindruck … (DIE ZEIT 2001; WL); Während des Krieges in Ex-Jugoslawien wurden die Grenzen Europas und seine Abhängigkeit **zu** den USA deutlich. (StGallTb, 24.6.1999; C); Die Abhängigkeit **zu** seiner langjährigen Deutschen Lebensgefährtin hat … Ernest Borneman zum Selbstmord getrieben. (MM 8.6. 1995, 16).

abhängig machen

von **1.** 〈jemand macht etwas (Akk.) von etwas (Dat.) abhängig〉 *jemand entscheidet sich erst dann für etwas, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind:* sie machten ihr Kommen **vom** Wetter abhängig; Sie ist fasziniert davon, wie sehr der Seelendoc seine Entscheidungen **vom** Münzen werfen – Kopf oder Zahl – abhängig macht. (Hörzu 5/2000, 32). **2.** 〈jemand macht jemanden von sich (Dat.) abhängig〉 *jemand macht, dass eine andere Person auf ihn angewiesen ist, ihn braucht:* manche Männer machten die Frauen **von** sich abhängig.

abheben

auf 〈jemand hebt auf etwas (Akk.) ab〉 *jemand weist auf etwas, was in dem Zusammenhang wichtig ist, hin, macht es bewusst, macht darauf aufmerksam:* er hob in seiner Rede **auf** die Probleme der Bewohner ab; Und so erklärt sich auch eine erste Reaktion des deutschen Bioethikers … Hubert Hüppe, der **auf** „ungeheure" Tumor- und andere Risiken solcher Therapien abhebt … (Die Welt 24.1. 2009, 1).

gegen 〈etwas hebt sich gegen etwas (Akk.) ab〉 *etwas tritt gegenüber seiner sonstigen Umgebung, seinem Hinter-, Untergrund in einem gewissen Kontrast hervor:* die Türme der Stadt heben sich **gegen** den Himmel ab.

in 〈jemand/etwas hebt in etwas (Höheres) ab〉 *jemand/etwas entfernt sich von der Realität, begibt sich in einen realitätsfernen Bereich:* die TV-Sender heben entschlossen **in** die Esoterik ab (Spiegel 8/1997,136).

von **1.** 〈etwas/jemand hebt sich (Akk.) von etwas (Dat.) ab〉 *etwas/jemand unterscheidet sich deutlich von etwas Vergleichbarem:* Ballett: Der afrikanische Tänzer Guy Alloh im Nationaltheater … dessen athletischer Stil sich deutlich **vom** okzidentalen Ballett abhebt. (MM 11.2. 2000, 29); Diese „Pillbox" steht mit ihrer weichen Gestalt in apartem Kontrast zu den scharfen Kanten der übrigen Gebäude. Ihre gelb-grün-blaue Wellblechverkleidung hebt sich heiter strahlend **von** der Düsternis der Keramikfassaden unter ihr ab. (art 2/2000,17); sie hebt sich in ihrer Art **von** anderen ihrer Berufsgruppe ab. **2.** 〈etwas hebt sich von etwas (Dat.) ab〉 *etwas tritt gegenüber seiner sonstigen Umgebung, seinem Hinter-, Untergrund deutlich erkennbar hervor, zeichnet sich ab:* die Türme der Stadt heben sich **vom** Himmel ab.

abholen

zu 〈jemand holt jemanden zu etwas (Dat.) ab〉 *jemand kommt zu jemandem, um zusammen mit ihm etwas zu unternehmen, irgendwohin zu gehen:* er holte sie **zu** einem Spaziergang, **zum** Konzert ab.

Abholzen, das

durch 〈das Abholzen durch jemanden〉 *das Fällen von Bäumen durch den Genannten:* Wenn Kommunen das Buchenwaldgebiet „Hohe Schrecke" kaufen wollen, um es vorm Abholzen **durch** Investoren zu bewahren. (thueringer-allgemeine.de, 9.9.2006; WL).

abkapseln

gegen 〈jemand kapselt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas ab〉 *jemand meidet den Kontakt mit dem Genannten, verschließt sich, sondert sich ab:* Ist es möglich, sich abzukapseln **gegen** eine globalisierte Welt? (NürnbN, 7.8. 2009, S. 2; C); In einer neuen Schule bekommt sie ihren Platz neben Sikorka, der sich nach Verlust seiner geliebten Mutter auch **gegen** alle abgekapselt hat. (TirolTz, 19.6.1996; C); Der SNCF kam das Unglück nicht ungelegen, denn der Handelsverkehr mit Spanien, das sich unter General Franco **gegen** Europa abkapselte, war immer dünner, die Strecke immer unrentabler geworden. (ZürichTa, 25.5.1999, S. 7; C); Nach Degen stammten die Irrlehren aus der Frühzeit der Industrialisierung und würden von Psychologen und Geistheilern, die sich hermetisch **gegen** jeden wissenschaftlichen Fortschritt abkapseln, seit Generationen nachgeplappert. (SalzbN, 4.9.2000; C).

gegenüber ⟨jemand kapselt sich (Akk.) gegenüber jemandem/etwas ab⟩ *jemand verhält sich gegenüber dem Genannten zurückhaltend, verschließt sich ihm gegenüber:* Aber auf Dauer kann sich auch diese Regierung nicht **gegenüber** gesellschaftlichem Druck und Widerstand aus der Bevölkerung vollständig abkapseln. (fr-aktuell.de, 15.10.2005; WL); diese Zahlen zeigen, dass sich der Arbeitsmarkt der EWG **gegenüber** Drittländern nicht abkapseln darf. (Die Welt, 18.3.1964, S. 10; C); Der Iran wird sich wieder verstärkt **gegenüber** der Außenwelt abkapseln (MM, 27.6.2005; C); Doch Angela Merkel hatte in der DDR drastisch erfahren, wie sich ein politisches System fast völlig **gegenüber** gesellschaftlichen Veränderungen abkapselte (ZürichTa, 9.2.2000, S. 7; C)

***von** ⟨jemand kapselt sich (Akk.) von jemandem/etwas ab⟩ *jemand meidet den Kontakt mit dem Genannten, sondert sich von ihm ab:* Sie verstärken so das weit verbreitete Gefühl, dass sich eine Kaste von abgehobenen Politikern längst **von** ihrem Souverän abgekapselt hat. (HannovA, 6.1.2010; C); „Deutschland kann sich als Exportweltmeister nicht **von** der Globalisierung abkapseln" … (sat1.de, 11.1.2006; WL); „Das Ziel war uns immer klar, der Weg dorthin nicht immer", sagte Güthoff über die Zeit mit ihren autistischen Schülern, die Blick- oder Körperkontakt meiden und sich **von** ihrer Außenwelt abkapseln. (fr-aktuell.de, 23.4.2005; WL); Er kann sich nicht einfach da**von** abkapseln, denn die Deutsche Bahn ist der Rechtsnachfolger der Reichsbahn. (tagesschau.de, 30.6.2006; WL).

Abkehr, die

von ⟨die Abkehr von etwas (Dat.)⟩ *das Aufgeben, Ändern früherer Anschauungen, Gewohnheiten o. Ä. [zugunsten anderer]:* die Abkehr **vom** Glauben, **von** Gott; Wir brauchen … Aufklärung über die gemachten Fehler und die Abkehr **von** der industrialisierten Massentierhaltung. (Spiegel 3/2001,12); Warum verlangt Kanzler Schröder dann eine Abkehr **von** „Agrarfabriken"? (Spiegel 50/2000,33).

abkehren

von ⟨jemand kehrt sich (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand gibt eine Anschauung, Gewohnheit o. Ä. auf:* sich **von** Gott, dem Glauben, der Politik, dem Militarismus, der Welt abkehren.

abklappern (umgangssprachlich)

mit ⟨jemand klappert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand sucht etwas nacheinander mit dem Genannten, in Verbindung mit dem Genannten auf:* Als nebenberufliche Ableserin begann sie 1957 den Dienst beim „Elektrizitätswerk Rheinhessen". Damals hat sie noch den gesamten Ort sowie Teile Lampertheims **mit** dem Rad abgeklappert und die Zählerstände notiert. (MM, 23.11.2007, S. 19; C); Mehr als 50 Jahre ist es nun her, dass er **mit** dem Handwagen den Zürichberg abgeklappert hat. „Maler- und Tapezierer-Dienst" stand darauf: Irgendwie musste der junge Bauernsohn schließlich sein Handelsstudium finanzieren. (ZürichTa, 27.10.1998, S. 19; C); Das gleiche Ziel hatte unsere „Berufsschultour", bei der wir **mit** einem Bus verschiedene Schulen abgeklappert haben. Unsere Absicht ist, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. (NürnbN, 6.2.1993, S. 28; C); Am Sonntag besteht ab 14 Uhr sogar die Möglichkeit die Weingärten **mit** dem „Hofer Bummelzug" abzuklappern. (NiederöstN, 3.6.2009, S. 43; C); „Momentan haben wir die Situation, dass jeder Getränkegroßhändler seine Kunden **mit** dem Lieferwagen abklappert." (NürnbZ, 29.5.2010, S. 23; C); Man könnte **mit** einem Schiffchen die Strände abklappern und würde wahrscheinlich doch meist in Chrisi Milia landen, an dem einzigen Sandstrand der Insel. (MM, 16.8.2003; C); Immerhin erzählt er aber doch noch, wie er die osteuropäischen Regionen seiner Schiffstour **mit** dem Auto abgeklappert hat und dabei auf die interessante Erkenntnis stieß, dass der gemeinsame Nenner aller Europäer in der gegenseitigen Angst voreinander besteht. (NürnbZ, 3.7.2008, S. 30; C); „Praktische Felderkundung" nennt es Glaser, wenn dreimal die Woche ein Streetworker des Jugendamtes, ein Mitarbeiter der Aids-Hilfe und ein mit Akkupunktur vertrauter Arzt des Malteser Hilfsdienstes fünf Stunden lang **mit** ihrem Bus die Stadt abklappern. (FR, 16.9.1997, S. 21; C); Unterstützt wurden die freiwilligen Müllsammler auch dieses Jahr wieder von den Landwirten, die **mit** drei Hängerfahrzeugen die Routen abklapperten und die vollen Säcke aufsammelten. (RheinZ, 17.3.1997; C); Scheele gehört zu 15 Jugendlichen zwischen 17 und 25 Jahren, die derzeit **mit** Campingwagen deutsche Städte abklappern und in Fußgängerzonen auftreten. (NürnbN, 29.7.2000, S. 14; C); Die Gelnhäuser Jugendfeuerwehr will bis Samstag alle Stadtteile **mit** der Sammelbüchse abklappern. (FR, 7.4.1999, S. 35; C); Bei einer Begehung mit Bürgermeister Hubert Danzl und GR Walter Egger wurden die umliegenden Objekte, im speziellen die angrenzende Berufsschule und das Pfarrzentrum St. Barbara, **mit** Lärmmessgeräten abgeklappert. (TR, 19.2.1996; C).

***nach** ⟨jemand klappert etwas (Akk.) nach jemandem/etwas ab⟩ *jemand sucht nacheinander Orte auf, um den Genannten/das Genannte zu finden o. ä.:* Hulliger hat in den vergangenen Jahren die ganze Schweiz **nach** historischen Orgeln abgeklappert. Entstanden sind daraus drei CDs, auf denen 21 Hausorgeln zu hören sind. (SüdostCH, 20.12.2008; C); Wer will, kann selbständig von Bord gehen und Erkundungen auf eigene Faust praktizieren, sich vom Taxi an den nächsten Traumstrand kutschieren lassen oder die Geschäfte der Inseln **nach** dem abklappern, was unsere Nachbarn so schön Schnäppchen nennen. (OberöstN, 6.12.1997; C); Dafür habe er die Region **nach** Sponsoren abgeklappert … (SüdostCH, 4.11.2006; C); Gefährdete Unschuld – Johanna, die minderjährige Tochter des Schauspielers Burkhard Driest, schildert ihr „Leben mit 13" … in ihrem Buch „Crazy for love". Verrückt nach Liebe? … Wird das Buch ein Erfolg, werden Literaturscouts ausschwärmen, um Kitas und Kindergärten **nach** Autoren abzuklappern, die total crazy danach sind, ihre Erfahrungen einem großen Publikum mitzuteilen. (Spiegel 29/2005,116).

per ⟨jemand klappert etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) ab⟩ *jemand sucht etwas nacheinander mit Hilfe des genannten Mediums auf:* Dreimal schaffte er das an drei aufeinander folgenden Tagen und erwägt nun, die ganze Alpenlandschaft **per** Drahtesel abzuklappern. Der Sportlehrer aus Mannheim hat gezeigt, dass der Wille tatsächlich Berge versetzen kann. (MM, 6.11.2002; C); Welcher Regierungsratskandidat hat eigenfüßig alle 171 Zürcher Gemeinden abgeklappert, **per** Velo, **per** Tandem … (ZürichTa, 19.4.1999,

S. 17; C); **Per** Flug sind die Sehenswürdigkeiten abzuklappern, aber das wahre Land lernt man so nicht kennen. (KlZ, 25.5.1997; C); mehrere Touristen, die **per** Bus die Riviera abklappern … (RheinZ, 24.6.1998; C); (übertragen) Martina G. wurde eine Liste in die Hand gedrückt, die sie **per** Telefon abklappern sollte. (OberöstN, 26.3.1997; C).

abklopfen

auf ⟨jemand klopft etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) [hin] ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand prüft etwas eingehend in Bezug auf das Genannte:* eine These **auf** ihren Wahrheitsgehalt, **auf** ihre Glaubwürdigkeit [hin] abklopfen; die Spitzel wurden selbst bespitzelt, ihre Lyrik und Prosa misstrauisch interpretiert und **auf** Doppeldeutigkeiten hin abgeklopft. (Spiegel 12/2006,5); Es wäre deswegen unangebracht, die dritte Enzyklika von Papst XVI. … **auf** Aktuelles abzuklopfen (Die Welt 8.7.2009, 1).

nach ⟨jemand klopft etwas (Akk.) nach etwas (Dat.) ab⟩ *jemand versucht durch Klopfen festzustellen, ob etwas, was vermutet wird, vorhanden ist:* die Wand **nach** Hohlräumen abklopfen; der Polizist klopfte die Hosentaschen des Bankräubers **nach** einer Waffe ab.

abkommen

von **1.** ⟨jemand kommt von etwas (einer Richtung, einem Ziel) ab⟩ *jemand weicht unbeabsichtigt von einer eingeschlagenen Richtung ab, gerät in eine andere Richtung:* er ist **vom** Kurs, **von** der Fahrbahn abgekommen; (übertragen) er ist **vom** Thema abgekommen, **vom** Pfad der Tugend abkommen; Komödie **Vom** Thema abgekommen? Lehrersgattin Vicky … und ihr Nachhilfeschüler Todd … (Hörzu 19/2002,78). **2.** ⟨jemand kommt von etwas (einem Vorsatz o. Ä.) ab⟩ *jemand verfolgt etwas nicht mehr, gibt es auf:* er ist da**von** abgekommen, den Kindern das Fernsehen zu verbieten.

Abkommen, das

mit ⟨das Abkommen mit jemandem⟩ *die Übereinkunft, die jemand mit jemandem trifft:* die Regierung hat ein Abkommen **mit** den Rebellen getroffen, geschlossen; ein Abkommen **mit** der Konkurrenz; Im April hat die Group 3G ein Roaming-Abkommen **mit** E-Plus abgeschlossen … (Die Welt 24.8.2001, 15)

über ⟨das Abkommen über etwas (Akk.)⟩ *die Übereinkunft, die nach Verhandlungen über etwas zustande kommt:* man hat ein Abkommen **über** den zukünftigen Status getroffen, geschlossen; ein Abkommen **über** die Verringerung der Abgaben, **über** Warenaustausch.

zu ⟨das Abkommen zu etwas (Dat.)⟩ *die Übereinkunft, mit der sich die Verhandelnden zu etwas verpflichten:* ein Abkommen **zu** gegenseitiger Hilfeleistung, Unterstützung.

zwischen ⟨das Abkommen zwischen (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Übereinkunft, die zwischen zwei oder mehr Beteiligten ausgehandelt wird:* das Abkommen **zwischen** dem albanischen Präsidenten und der parlamentarischen Opposition.

abkoppeln

durch … **von** **1.** ⟨jemand koppelt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand trennt etwas durch etwas von dem Genannten, löst die Verbindung zwischen den Genannten:* Die Union will dagegen **durch** eine einheitliche Gesundheitsprämie für alle die Gesundheitskosten **von** den Arbeitskosten abkoppeln. (handelsblatt.com, 30.9.2005; WL). **2.** ⟨jemand koppelt sich (Akk.) durch etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand löst durch etwas die Verbindung mit dem Genannten auf, vollzieht eine Trennung:* **Durch** die digitale Fototechnik könne sich das Unternehmen stärker **vom** Geschäft mit Sommerurlaubsbildern abkoppeln. (welt.de, 29.11.2005; WL).

mit … **von** **1.** ⟨jemand koppelt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand trennt etwas mit etwas von dem Genannten, löst die Verbindung zwischen den Genannten:* Die Pläne der Union: **Mit** der so genannten Gesundheitsprämie – auch Kopfpauschale genannt – möchte Merkel die Kassenbeiträge komplett **vom** Lohn abkoppeln. (morgenweb.de, 29.3.2006; WL). **2.** ⟨jemand koppelt sich (Akk.) mit etwas (Dat.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand löst mit etwas die Verbindung mit dem Genannten auf, vollzieht eine Trennung:* Börner befürwortete die Abgrenzung der EZB von der US-amerikanischen Geldmarkt: „Die EZB kann sich da**mit von** den US-amerikanischen Zinsen abkoppeln". (sat1.de, 19.11.2005; WL).

***von** **1.** ⟨jemand koppelt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand trennt etwas von dem Genannten, löst die Verbindung zwischen den Genannten:* Die Krankenversicherung wollen die SPD-nahen Unternehmer auf die von der Union präferierte Kopfpauschale umstellen und so völlig **von** den Lohnnebenkosten abkoppeln. (berlinonline.de, 11.3.2005; WL); dann haben wir einen wichtigen Schritt gemacht, die Gesundheitskosten **vom** Bruttolohn abzukoppeln. (Spiegel 47/2004,36). **2.** ⟨jemand koppelt sich (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand löst die Verbindung mit dem Genannten auf, vollzieht eine Trennung:* Als erstes westeuropäisches Land will Schweden sich komplett **vom** Erdöl abkoppeln. (sat1.de, 11.2.2006; WL); Dennoch könne sich Brandenburg nicht **von** der Entwicklung in Deutschland abkoppeln. (archiv.tagesspiegel.de, 28.1.2005; WL); Spanien koppelt sich **von** Europa ab (Die Welt 17.9.2009, 10); Assange spekuliert auf den Punkt, an dem wir uns **von** Amerika geistig abkoppeln (Die Welt 1.12.2010, 3).

abkucken (landschaftlich, norddeutsch)

bei ⟨jemand kuckt etwas (Akk.) bei jemandem ab⟩ *jemand kopiert etwas, was er bei jemandem sieht, macht es ihm nach:* diese Technik hat er **bei** seinem Vater abgekuckt.

von ⟨jemand kuckt etwas (Akk.) von jemandem ab⟩ *jemand nimmt jemandes Können usw. als Anregung, Vorbild, kopiert es in irgendeiner Weise:* diesen Handgriff hat er **von** seinem Chef abgekuckt.

abkühlen

auf **1.** ⟨etwas kühlt auf etwas (eine bestimmte Temperatur) ab⟩ *etwas wird kühler und kommt auf eine bestimmte niedrigere Temperatur:* Als das dichte Gewühle sich weiter ausdehnte und dabei **auf** eine Temperatur von etwa zwei Billionen Grad abkühlte, durchlief das Universum einen so genannten Phasenübergang. (SdW 4/2000,12). **2.** ⟨jemand kühlt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand bringt das Genannte auf eine niedrigere Temperatur:* der Reaktor ist von 120 **auf** 40 Grad abgekühlt worden;

Abkürzung, die

für ⟨die Abkürzung für etwas (Akk.)⟩ *ein Buchstabe oder mehrere einzelne Buchstaben, gekürzte Form für ein Wort oder eine Wortverbindung:* Die „Bobos“ sind überall … „Bobo“. Es ist die Abkürzung **für** „bourgeoise Bohemiens“. Damit ist, in deutsche Verhältnisse übersetzt, eine neue soziale Klasse gemeint, ehemals Rebellierende der Generation 2CV wie Angehörige der „Generation Golf“, die aus alten, unüberbrückbar scheinenden Widersprüchen eine neue Wirklichkeit fabrizieren, sie zum gesellschaftlichen Mainstream erklären und sich darin auch noch als politisch-kulturelle Elite etablieren. (Spiegel 13/2001,182).

ablassen

von **1.** ⟨jemand lässt von jemandem ab⟩ *jemand hört auf, jemand anderem etwas anzutun o. Ä.:* Der Haiexperte … behauptet, Weiße Haie seien in der Lage, in der Mikrosekunde eines ersten Bisses den Energiegehalt ihrer Beute zu ermessen. Wird dieser als zu gering erachtet, um den Energieaufwand eines … Angriffs zu rechtfertigen, lässt er **von** seinem Opfer ab. (National Geographic 4/2000,67). **2.** ⟨jemand lässt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand verfolgt etwas nicht mehr weiter:* er will **von** seiner Idee nicht ablassen.

ablästern

gegen ⟨jemand lästert gegen jemanden/etwas ab⟩ *jemand richtet seine abfällig-kritischen Äußerungen gegen den Genannten/das Genannte:* Umwerfend die Erlebnisse von Detlev Rosskopf, der als Steward in die Narrenbütt stieg, ehe die Gesangsgruppe Tüllamix nicht nur mit „The lion sleeps tonight“ die Stimmung zu steigern wusste und „Bimbo der Urwaldkönig“ (Harald Peitz) ordentlich **gegen** die Frauen ablästerte. (RheinZ, 12.2.2007; C); Um **gegen** die alltägliche Political Correctness „rumzupöbeln, abzulästern, wachzurütteln und daran zu erinnern, was Punk vom ursprünglichen Gedanken her eigentlich sein soll und kann“, gingen die erzürnten Musiker ins Studio. (BerlinMp, 15.10.1998, S. 39; C); Frisch und frech werden sie **gegen** die Wirren des Zeitgeistes ablästern – ohne in Selbstherrlichkeit zu zergehen. (RheinZ, 10.12.1999; C).

***über** ⟨jemand lästert über jemanden/etwas ab⟩ *jemand äußert sich abfällig-kritisch über den Genannten/das Genannte:* Und sogar Ingrid Richter, Vorsitzende des gastgebenden Kulturvereins Papenteich musste schmunzeln, als das Mädchentrio auf der Bühne **über** seine Lehrerin ablästerte … (BraunschwZ, 28.11.2005; C); Oder drei mannsgeplagte Hausfrauen im Wartezimmer …, die mal so richtig ablästern **über** ihre faulen, liebesmüden Ehemänner. (RheinZ, 6.3.2000; C); Grund genug für den Comedy-Star in spe einmal gründlich **über** Bad Ems (spricht es englisch: Bäd Ems) abzulästern. Niemand im leidlich gefüllten Saal wollte oder konnte über derlei Sprüche lachen. (RheinZ, 15.6.2009; C); Also Leute, die jeder kennt und **über** die man gerne ablästert – aber nie so drastisch, gewitzt, respektlos und vor allem nicht so öffentlich wie der Atze. (BraunschwZ, 7.4.2008; C); Hier können Schüler anonym und ohne Angst vor Konsequenzen **über** ihre Pauker ablästern und ihnen ein Zeugnis ausstellen. (HambMp, 7.6.2007, S. 12; C); Die Freundin von Comedian Mario Barth stört es anscheinend nicht, dass er auf der Bühne **über** ihre Macken ablästert. (StGallTb, 25.2.2009, S. 6; C); „Es sind allein Kleingeister, die nichts Besseres wissen als **über** andere abzulästern. Solch üble Rede muss man in Würde ertragen …“ (Müller, Raimund: Die Ritter der Euterpe. – Föritz, 2004 [S. 575]; C); Die Region hat die Chance gepackt, nicht nur ständig **über** den lästigen Durchgangsverkehr abzulästern, sondern diesen zu nutzen. (SüdostCH, 15.8.2007; C); Zeit, einen Scheiterhaufen anzuzünden, den Ehemann um die Ecke zu bringen, **über** die katholische Kirche abzulästern und eine abstruse Journalistinnenkarriere vom konservativen Kirchenblatt bis zur braun gefärbten Kronenzeitung („die österreichische Bildzeitung – nur nicht so intellektuell“) zu machen … (NürnbN, 3.2.1997, S. 26; C); Die Mädels, um die sich alles dreht, sind im Angesicht ihrer Freundinnen verdächtig hartnäckig, wenn es darauf ankommt, **über** bestimmte Jungs abzulästern; aber mit dem Spott soll kompensiert werden, dass man sich eben nicht zu sagen traut, was wirklich Sache ist. (NürnbN, 29.9.2007, S. 7; C); Das ist ein wenig unangenehm für den adeligen Oberfranken, **über** den sie in der CSU kräftig ablästern, weil er sich seine Pomade eigens aus den USA einfliegen lässt, Wildlederschuhe zu seinen Anzügen trägt und über zehn Vornamen verfügt. (NürnbN, 13.2.2009, S. 3; C); Die, die mit den Leidensgenossinnen bei einem Latte-Karamell ganz nach TV-Vorbild **über** die schlechten Sex-Eigenschaften der Bettgefährten ablästern. Dass diese mitunter genauso unzufrieden sind, kommt den Damen da nicht in den Sinn. (HambMp, 14.11.2008, S. 55; C); So zum Beispiel über die eifersüchtige Freundin, die gerade versetzt wurde und ungebremst **über** die Nebenbuhlerin – „die verschrumpelte Kuh“ – ablästert. (MM, 16.11.2002; C); Wenn das Theaterpersonal mal so richtig **über** die Stars ablästert (FR, 15.4.1999, S. 6; C); Sie sollten aufhören, dar**über** abzulästern. (Loste, Reinhard: Umwelt. Rede im Deutschen Bundestag am 25.11.2004; C); Okay, da gibt es noch zehn einführende Minuten, in denen die beiden **über** die Kollegen von der Bonner Bühne ablästern. „Die Löhne sollen jetzt auf BAföG-Niveau gesenkt werden“, sagt Hendrike. „Damit man als Rentner keine Probleme mit der Rückzahlung hat.“ (RheinZ, 2.10.1996; C); Die rot-grüne Bundesregierung kommt Rolli Müller gerade recht, kann er doch gerade **über** das weibliche Selbstbewusstsein des Juniorpartners in der Koalition so richtig ablästern: „Die wollen jetzt sogar eine Frauenquote bei Prostata-Erkrankungen einführen.“ Das Publikum beim Herrenfrühschoppen des Bodenheimer Carneval-Vereins (BCV) tobte – das Richtige für die Chauviseele. (RheinZ, 12.1.1999; C).

ablehnen

als ⟨jemand lehnt etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) ab⟩ *jemand findet etwas nicht gut, richtig und bezeichnet es in der genannten Weise:* etwas **als** unsozial, **als** Lachnummer ablehnen; Die SPD lehnt diese Zwangmaßnahme **als** völlig überzogen und schädlich ab. (welt.de, 22.6.2005; WL); Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft aber sieht eine Kostenbeteiligung der Kantone vor, was von der Thurgauer Regierung **als** systemfremd abgelehnt wird. (StGallTb, 25.4.1997; C); die Erscheinungen des Spiritismus, des zweiten Gesichts, der medialen Phänomene wurden, solange die

Erforschung dieser Gebiete noch im Anfang stand, **als** Humbug „abgelehnt". (Bamm, Peter: Ex ovo, [Sachbuch], (Erstv. 1956). – Stuttgart, 1963 [S. 34]; C); Was in den Kantonen Aargau und Zürich vor wenigen Jahren noch **als** „gefährlicher Systemwechsel" abgelehnt wurde – differenzierte Kinderzulagen für in ihrer Heimat lebende Kinder von Ausländern – findet andernorts zunehmend Zustimmung … (StGallTb, 7.7.1997; C). Es war nicht verwunderlich, dass die vereinigten Spießer dieser Welt die neue Musik **als** Affenlärm ablehnten. (Lassahn, Schiff 213).

wegen ⟨jemand lehnt jemanden/etwas wegen etwas (Gen., auch Dat.) ab⟩ *jemand akzeptiert jemanden/etwas wegen des Genannten nicht:* Ein Enthaftungsantrag des Milliardenpleitiers wurde gestern vom Landesgericht Klagenfurt **wegen** Fluchtgefahr abgelehnt … (OberöstN, 23.4. 1997; C); „Man wird aber schnell wieder kleinlaut, wenn man sich um eine Stelle bemüht und **wegen** Kindern oder des Alters abgelehnt wird" … (FR, 3.4.1997, S. 1; C); Ein anderes Gesuch wurde **wegen** fehlender Sprachkenntnisse von Familienmitgliedern abgelehnt, die vom Einbürgerungsgesuch gar nicht betroffen waren. (SüdostCH, 6.6.2008; C); Die Kroaten hatten das Wahlergebnis **wegen** angeblicher Fälschungen abgelehnt. (OberöstN, 7.8.1996; C); Im Anschluss daran wurde die Exekutive der Gemeinde Herisau aufgefordert, bis spätestens 21. Dezember 2009 sämtliche Unterlagen im Zusammenhang mit dem Sachverhalt einzureichen, nur um dann die Beschwerde **wegen** eines lapidaren Formfehlers abzulehnen. (StGallTb, 13.1.2010, S. 33; C).

Ablehnung, die

aus ⟨die Ablehnung aus etwas (Dat.)⟩ *das Nichtakzeptieren von etwas aus bestimmten Gründen:* die Ablehnung des Projekts **aus** Kostengründen.

durch ⟨die Ablehnung durch etwas (Personengruppe)/jemanden⟩ *das Nichtakzeptieren von etwas durch eine Personengruppe oder eine Person:* die Ablehnung des Gesetzes **durch** die Opposition.

in ⟨die Ablehnung in etwas (Dat.)⟩ *die Nichtakzeptanz in dem Genannten:* Ein Einsatz der Bundeswehr in Mazedonien ist wegen der zögernden Haltung der Opposition und der Ablehnung **in** Teilen von SPD und Grünen völlig ungewiss. (RheinZ, 13.8.2001; C); „Streikdrohungen von Beamten bringen heutzutage kaum etwas, höchstens Ablehnung **in** der Bevölkerung" … (OberöstN, 14.5.1997; C); Nahezu auf eine Zwei-Drittel-Mehrheit brachten es die neuen, erweiterten Ermittlungsmethoden, weil sich die Ablehnung **in** den Regierungsfraktionen wie bei den Freiheitlichen in Grenzen hielt. (OberöstN, 11.7.1997; C).

ableiten

aus **1.** ⟨jemand leitet etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand leitet etwas aus etwas her* (wobei die Quelle des Ursprungs genannt wird): dieses Privileg leitet er **aus** seiner Stellung ab; **aus** einer langen Tradition Rechte ableiten; Sobald alle Gene eines Organismus bekannt sind, gilt es, die Gesamtheit der dar**aus** abgeleiteten Proteine zu charakterisieren … (SdW 4/2000,25); Sie verglichen entweder anatomische oder physiologische Merkmale und leiteten dar**aus** verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Organismen ab. (SdW 4/2000,52). **2.** ⟨etwas leitet sich aus etwas (Dat.) ab⟩ *etwas lässt sich auf etwas als seinen Ursprung zurückführen*: dieser Anspruch leitet sich **aus** alten Gewohnheiten ab; In Italien oder Frankreich seit jeher beliebt, gewinnen die so genannten „platten" Mineralwässer (abgeleitet **aus** dem französischen l'eau plate) seit geraumer Zeit auch bei uns an Terrain. (IWZ 45/2001,14); Was treibt Daniel Küblböck, sich vor laufender Kamera mit Kakerlaken überschütten zu lassen …? Psychologen haben jetzt den passenden Namen für dieses Phänomen: Küblböck & Co. sind Histrioniker. Abgeleitet **aus** dem Lateinischen (Schauspieler: histrio) bezeichnet der Begriff einen Persönlichkeitstypus, bei dem die Betroffenen ständig überprüfen, ob sie ausreichend beachtet werden. Histrioniker wollen um jeden Preis auffallen, nutzen jede Gelegenheit, ihre Gefühle theatralisch zur Schau zu stellen, dabei sind sie labil und leicht beeinflussbar. (Spiegel 8/2005,122).

durch ⟨jemand leitet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas seine Richtung ändert und durch etwas strömt*: der Rauch wurde **durch** einen Schacht abgeleitet.

für … **aus/aus** … **für** ⟨etwas leitet sich für jemanden aus etwas (Dat.) ab⟩ *etwas ergibt sich für jemanden aus dem Genannten*: **Für** Israel dagegen leitet sich **aus** der gemeinsamen Vergangenheit vor allem eine Verpflichtung ab für die Deutschen, nämlich die zum Handeln gegen den Iran. (Die Welt 20.3.2008, 2).

in ⟨jemand leitet etwas (Akk.) in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas seine Richtung ändert und in etwas gelenkt wird*: der Regen wurde vom Dach aus gleich **in** den Boden abgeleitet; die Lava wurde **in** eine andere Richtung abgeleitet, um das Dorf nicht zu gefährden.

über ⟨jemand leitet etwas (Akk.) über etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas seine Richtung ändert und über etwas geführt wird*: wegen eines Unfalls wurde der Verkehr **über** die Bundesstraße abgeleitet.

von **1.** ⟨jemand leitet etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand führt etwas auf etwas als seinen Ursprung zurück* (im Unterschied zu „aus" deutet „von" auf die Richtung und rückt den Blickpunkt vom Ursprung zum Ergebnis, woher es gekommen ist): er leitet seine Herkunft **von** den Indianern ab; Sprachwissenschaftler leiten das fragliche Wort **vom** Lateinischen ab; So gesund, dass es krank macht. Auf diese einfache Formel lässt sich Orthorexie bringen … Sie sehen in der Orthorexie die Vorstufe einer Magersucht. Entdeckt wurde die Krankheit 1997, ihr Name wurde abgeleitet **von** dem bekannten Krankheitsbild der Essstörung Anorexie (Phasen zwanghaften Fastens wechseln sich mit Heißhungerattacken ab). (MM 25.1.2006, 3); Bei der Zeugung eines Nachfahren mit der Körperzelle und der Samenzelle zweier Männer – von Feichtinger „Diandrie" (abgeleitet **von** griechisch andres = Männer) genannt – könnten theoretisch sowohl Jungen als auch Mädchen entstehen. Bei der Zeugung aus zwei weiblichen Zellen hingegen würden aus der Digynie (abgeleitet **von** gyne = Weib) ausschließlich weibliche Nachkommen hervorgehen. (Spiegel 37/2002,155); Von allen Süchten ist die Sexsucht wohl am stärksten mit Tabus belastet. Hinter dem niedlichen Wort „Nymphomanie", **von** Naturgöttinnen der griechischen Mythologie abgeleitet, verbergen sich tragische Schicksale. Erst der Begriff für die männliche Ausprägung „Don-Juanismus", der sich auf die Sadomaso-Orgien von Don Juan de Tenorio im 14. Jahrhundert bezieht, wird dem Leid,

das die Lust schafft, gerechter. Patrick Carnes, wissenschaftlicher Urvater der Sexsucht („Wenn Sex zur Sucht wird", Minneapolis 1983, München 1992), schätzt, dass drei bis sechs Prozent der Amerikaner süchtig sind. In den Staaten ist Sexsucht eine eigenständige Krankheit … (test 7/2002,90ff.). **2.** ⟨etwas leitet sich von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas kommt in seinem Ursprung von etwas*: „Fenster" leitet sich **vom** lateinischen „fenestra" ab; Katharina L. und Victoria M. sind Messies: Der Name Messie leitet sich **von** dem englischen Wort „mess" (Durcheinander) ab. Messies haben große Schwierigkeiten mit der räumlichen und zeitlichen Organisation. (MM 6.6.2002, 3).

ablenken

mit ⟨jemand lenkt sich (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass er seine in irgendeiner Weise emotional unausgeglichene Situation vergisst, indem er sich mit etwas anderem beschäftigt:* Nikolaus versuchte, sich **mit** Arbeit abzulenken … (Rodik, Fest 164).

von **1.** ⟨jemand/etwas lenkt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand/etwas bewirkt, dass das Augenmerk, Interesse vom ursprünglichen, eigentlichen Zielpunkt abgezogen [und in eine andere, oft unverfängliche Richtung gelenkt] wird:* durch einige Späßchen versucht er **vom** Thema abzulenken; Dieses Mahnmal … lenkt ab **von** der konkreten Beschäftigung mit der NS-Diktatur (Woche 3.7.1998, 1). **2.** ⟨etwas lenkt jemanden von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas bewirkt, dass sich jemand nicht mehr auf das Eigentliche konzentriert:* Schlagermusik lenkt ihn **von** den Schularbeiten ab. **3.** ⟨jemand lenkt jemanden von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass jemand von etwas Bedrückendem weggelenkt wird, sich im Augenblick nicht mehr damit beschäftigt:* sie versuchte, ihn **von** seinen Sorgen abzulenken. **4.** ⟨jemand lenkt etwas (Akk.)von sich (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas Unerwünschtes von sich weg und in eine andere Richtung gelenkt wird:* der Vorsitzende versuchte, den Verdacht der Bestechlichkeit **von** sich abzulenken. **5.** ⟨jemand lenkt sich (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass er an seine in irgendeiner Weise emotional unausgeglichene Situation nicht mehr denkt, sich davon innerlich entfernt:* Harry war nervös. Er wollte Quidditch im Wandel der Zeiten zurückhaben, um sich **vom** morgigen Spiel abzulenken … (Rowling, Potter 200).

Ablenkung, die

von ⟨die Ablenkung von etwas (Dat.)⟩ *als Zerstreuung gewünschte oder als Beeinträchtigung des eigenen Interesses nicht gewünschte Weglenkung von etwas, Hinwendung zu etwas anderem:* Nikolaus ging weiterhin zum Kloster, das ihm einerseits ein wenig Ablenkung **von** dem tristen Alltag zu Hause brachte … (Rodik, Fest 53); In den kommenden Tagen konnte sich Nikolaus nur schwer von seiner Lektüre losreißen; selbst das Kochen erschien ihm wie eine lästige Ablenkung **von** der wundersamen Geschichte des Trimalchio. (Rodik, Fest 47).

ablesen

an ⟨jemand liest etwas (Akk.) an etwas (z. B. dem Gesicht, den Lippen) ab⟩ **a)** *jemand erkennt, errät z. B. am Ausdruck des Gesichts eines anderen, was dieser fühlt, denkt, empfindet:* man konnte seine Antwort schon **an** seinem Gesicht ablesen; **b)** *jemand schließt, ersieht etwas aus etwas, was als Faktum festzustellen ist:* man kann die Bedeutung dieser Sendung **an** den hohen Zuschauerzahlen ablesen.

aus ⟨jemand liest etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand entnimmt eine Information aus etwas, folgert, schließt etwas aus bestimmten Gegebenheiten:* **aus** der Statistik des letzten Jahres lässt sich eine Abnahme der Straftaten ablesen.

von ⟨jemand liest etwas (Akk.) von etwas (z. B. dem Gesicht, den Augen) ab⟩ *jemand schließt von dem, was er im Gesichtsausdruck des anderen wahrnimmt, auf das, was dieser fühlt, denkt, wünscht:* sie las ihm jeden Wunsch **von** den Augen ab; er liest ihre Zweifel … **von** den Lippen ab (Die Woche 12/1997,25).

ablösen

als **1.** ⟨jemand/etwas löst als etwas (Nom.) jemanden/etwas ab⟩ *jemand/etwas übernimmt als ein solcher/solches die Funktion, die Rolle des Genannten, tritt an dessen Stelle als ein solcher:* Welche Fehler das waren, das sagt Westerwelle auch jetzt, wenige Stunden bevor ihn Philipp Rösler **als** Parteivorsitzender ablösen soll, nicht. (HambMp, 14.5.2011, S. 04; C); Kurt Hoffer … wird Interimscoach Christian Trimmel **als** neuer Coach ablösen. (Burgenl_V, 23.6.2011; C); Viktor Klima wird Franz Vranitzky **als** Vorsitzender ablösen. (VorarlbN, 8.4.1997, S. A3; C). **2.** ⟨jemand/etwas löst jemanden/etwas als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas übernimmt die Funktion, die Rolle, die der Genannte als ein solcher innehat:* Der Straßenverkehr hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Eisenbahn **als** wichtigsten Verkehrsträger abgelöst. (Jack the shark; Filzstift; Sarcelles; u. a.; C); Spannend wird, ob Renate Künast in Berlin Klaus Wowereit **als** Regierenden Bürgermeister ablösen wird. (BraunschZ, 28.3.2011; C); Der Präsident der kleinen jugoslawischen Teilrepublik … ist gestern **als** Parteivorsitzender der alleinregierenden Sozialisten abgelöst … worden. (OberöstN, 12.7.1997; C).

bei **1.** ⟨jemand löst jemanden bei etwas (Dat.) ab⟩ *jemand übernimmt jemandes Tätigkeit für eine bestimmte Zeit, macht dort weiter, wo der Genannte aufgehört hat:* Der Zivilschutz gilt in einem solchen Schadenfall als Zweiteinsatz-Element, welches die Feuerwehr mit schweren Geräten unterstützt oder **bei** der Arbeit ablöst. (StGallTb, 14.9.1999; C). **2.** ⟨zwei oder mehr lösen sich bei etwas (Dat.) ab⟩ *zwei oder mehr erledigen die Arbeit im Wechsel:* Kleine und Heiko Westermann, die sich **bei** seiner Bewachung ablösten, wirkten jeweils überfordert. (NürnbN, 13.8.2004; C). **3.** ⟨jemand löst etwas (Akk.) bei jemandem ab⟩ *jemand bezahlt etwas auf einmal bei dem Genannten*: Zudem sollte die Schule dringend einen Kredit **bei** der Bank ablösen (StGallTb, 9.10.2001, C).

durch ⟨jemand löst etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand ersetzt etwas durch das Genannte:* Angesichts der gegebenen heutigen Realitäten und im Hinblick auf die zukünftige Kostenentwicklung im Gesundheitswesen dürfte es unumgänglich sein, die Maxime „rationalisieren statt rationieren" abzulösen **durch** die Maxime „rationalisieren und rationieren". (StGallTb, 27.4.1999; C); das faktische Geschehen in der UNO bezeugt, dass man ihr Prinzip, Gewalt **durch** Recht abzulösen, nicht etwa nur einschränkt, sondern preisgibt … (Jaspers, Karl: Die Atombombe und die Zukunft des Menschen, [Sachbuch], (Erstv. 1958). – München, 1962 [S. 205]; C).

durch (pass.) ‹abgelöst durch jemanden/etwas› *ersetzt durch den Genannten/das Genannte:* Gleichzeitig werden die bisherigen Lohnklassen **durch** ein neues Lohnsystem abgelöst, (StGallTb, 26.11.1999; C); die quasi-bürgerliche Erhebung in Russland, die zur Resignation des Zarentums führte und noch einmal unter Kerenski auch militärische Energien geweckt hatte, war **durch** Lenin und Trotzki abgelöst worden … (Heuss, Theodor: Erinnerungen 1905–1933, [Memoiren], (Erstv. 1963). – Tübingen, 1964 [S. 218]; C); der Apparat der Obersten Heeresleitung – Ludendorff war noch vom Kaiser verabschiedet und nach Schweden geflüchtet, jetzt **durch** den General Groener abgelöst – besaß einen Kern relativ intakter Macht. (Heuss, Theodor: Erinnerungen 1905–1933, [Memoiren], (Erstv. 1963). – Tübingen, 1964 [S. 237]; C).

mit ‹jemand löst sich (Akk.) mit jemandem ab› *jemand ist im Wechsel mit dem Genannten tätig:* „Die übrigen Beobachtungen werden sieben Mal am Tag alle drei Stunden von Auge gemacht, und das ist unser Job", ergänzt Bruno Hanimann, der sich **mit** Kobler ablöst … (StGallTb, 8.5. 1998; C).

von **1.** ‹jemand löst sich (Akk.) von jemandem ab› *jemand trennt sich allmählich von dem Genannten, entzieht sich dieser Bindung im Laufe der Zeit, gewinnt innerlich Abstand:* Er helfe dem Sohn, sich **von** der Mutter abzulösen, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu entwickeln. (MM, 30.11.2007, S. 20; C). **2.** ‹etwas löst sich von etwas (Dat.)› *etwas löst sich von dem Genannten, geht davon ab, hält nicht mehr:* Der bestehende Putz sowie Steine, die sich **von** der Wand abgelöst haben, müssen gefestigt werden. (StGallTb, 12.8.2010, S. 44; C). **3.** ‹jemand löst etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab› *jemand entfernt etwas vorsichtig von dem Genannten:* Dort werden sie laut VdK in Werkstätten von über 100 Behinderten **von** den Briefumschlägen abgelöst, getrocknet, sortiert, verpackt und weiterverkauft. (MM 4.1.2010, S. 23; C); Da der Kleber zudem einfach **von** der Oberfläche abzulösen und ohne Verlust der Klebrigkeit wieder verwendbar sei, sehen die Wissenschaftler eine Vielzahl technischer Anwendungen. (MM 18.10.2008, S. 10; C).

von (pass.) **1.** ‹abgelöst von jemandem› *von dem Genannten ersetzt:* Der scheidende irische Premierminister Bruton, der heute **von** seinem Nachfolger Bertie Ahern abgelöst wird … (StGallTb St, 26.6.1997; C). **2.** ‹abgelöst von etwas (Dat.)› *gefolgt von dem Genannten:* Am frühen Morgen machte der vorhergesagte Westwind den Organisatoren Sorgen, kurz vor dem Start wurde dieser dann noch **von** dickem Nebel abgelöst. (StGallTb, 3.3.1998; C); Schläfrige Szenen wechseln mit dramatischen, ein Trauermarsch wird **von** Bildern der Freude abgelöst. (StGallTb, 10.11.1997; C).

Ablösung, die

als ‹die Ablösung als etwas (Nom.)› *das Entfernen eines Menschen aus seiner Position, aus seiner derzeitigen Funktion:* die Ablösung **als** Befehlshaber war beschlossene Sache.

durch ‹die Ablösung von etwas/jemandem durch etwas/jemanden› *das An-die-Stelle-Setzen von etwas/jemanden für etwas/jemanden, die Übernahme von jemandes Funktion o. Ä. durch etwas/jemanden:* die Ablösung der alten Technik **durch** eine neue; die Ablösung der Engländer **durch** die Türken in Afghanistan.

abluchsen (umgangssprachlich)

mittels ‹jemand luchst etwas (Akk.) von jemandem ab mittels + (Substantiv im Gen., aber: im Dativ (seltener im Genitiv) stehen singularische Substantive, die keinen Artikel bzw. kein Pronomen, aber ein adjektivisches Attribut bei sich haben; auch im Dativ: alleinstehende pluralische Substantive; flexionslos (seltener im Genitiv) stehen alleinstehende singularische Substantive)› *jemand bringt auf geschickte Weise etwas, was ein anderer hat, in seinen Besitz:* „Das war doch nichts", tut Robbie die Sache heute ab: „Wenn ein 21-Jähriger nach Glastonbury gehen will, dann geht er eben nach Glastonbury." Martin Smith war der Verstoß gegen seine Autorität zuviel, Robbie wurde gegangen – und der resultierende Prozess, **mittels** welchem der Ex-Manager von Robbie weiter Geld abluchsen will, ist noch immer hängig. (StGallTb, 21.10.1997; C)

abmachen

mit **1.** ‹jemand macht etwas (Akk.) mit jemandem ab› *jemand vereinbart etwas mit jemandem, einigt sich mit jemandem über etwas:* einen Termin, Treffpunkt **mit** jemandem abmachen; sie haben noch einiges **mit**einander abzumachen; ich habe **mit** ihm abgemacht, dass wir in Raten zahlen. **2.** ‹jemand macht etwas (Akk.) mit sich (Dat.) selbst ab› *jemand bewältigt etwas aus eigener Kraft, findet aus sich selbst eine Lösung für etwas:* das musst du **mit** dir selbst abmachen.

unter ‹zwei oder mehr machen etwas (Akk.) unter sich ab› *zwei oder mehr klären im persönlichen Gespräch etwas Strittiges o. Ä.:* wer als erster mit dem Abwasch dran ist – das müsst ihr **unter** euch abmachen.

zwischen ‹zwei oder mehr machen etwas (Akk.) zwischen sich ab› *zwei oder mehr klären im persönlichen Gespräch etwas, besprechen, was oder wie etwas gemacht werden soll:* **zwischen** ihnen ist noch nichts abgemacht worden.

Abmachung, die

mit ‹die Abmachung mit jemandem› *die Vereinbarung, die mit jemandem getroffen wird:* die Abmachung **mit** ihm lautete, dass er seine Schulden im nächsten Jahr zurückzahlt.

über ‹die Abmachung über etwas (Akk.)› *die Vereinbarung, die über etwas getroffen wird:* sie haben eine Abmachung [mit ihm] **über** die Rückzahlung getroffen.

abmagern

zu ‹jemand magert zu etwas (Dat.) ab› *jemand wird so mager, dass er dem mit der Präposition Genannten ähnelt:* er ist **zum** Skelett, Knochengerüst abgemagert.

Abmarsch, der

von ‹der Abmarsch von etwas (Dat.)› *das Wegmarschieren von etwas:* der Abmarsch **vom** Übungsplatz.

zu ‹der Abmarsch zu jemandem/etwas› (umgangssprachlich) *das Hingehen zu jemandem/etwas:* er ist im Abmarsch **zu** seiner Liebsten, **zum** Stelldichein.

abmelden

aus ‹jemand meldet sich (Akk.) aus etwas (Dat.) ab› (umgangssprachlich) *jemand verlässt das Genannte:* Wir können uns nicht einfach **aus** dem Welthandel abmelden, nur weil das Schweizer Stimmvolk den WTO-Vertrag nicht will. (SüdostCH, 5.11.2005; C); es kann doch sein, dass ich mich da **aus** der SPD abmelde und wieder in eine

Bürgerinitiative gehe. (taz vom 9.2.1990; C); Der Vorarlberger SPÖ-Vorsitzende Elmar Mayer meinte, die Volkspartei habe sich in den letzten Monaten **aus** der Bundespolitik „abgemeldet“ (VorarlbN, 8.1.1999, S. A2; C); Weil mit Vera und Laura Caluori sowie Libera Nadja Pantaleoni drei Juniorinnen zum Kader des NLA-Teams gehören, hat man sich **aus** der regionalen Meisterschaft abgemeldet. (StGallTb, 8.1.2010, S. 40; C).

bei ⟨jemand meldet jemanden/etwas/sich bei jemandem ab⟩ *jemand nimmt eine ihn selbst oder den Genannten/das Genannte betreffende Abmeldung bei dem Genannten vor:* Wer 1998 zu einem der privaten Telefonanbieter wechseln will, kann von der Deutschen Telekom nicht daran gehindert werden und muss sich auch nicht **beim** Ex-Monopolisten abmelden. (VorarlbN, 2.12.1997, S. D2; C); Nach dem Entwurf müssten Franzosen künftig Besuche von Ausländern bestimmter Nationalitäten **bei** der Polizei an- und abmelden. (OberöstN, 19.2.1997; C); Die bisherigen Teilnehmer, welche dieses Mal nicht teilnehmen können, werden gebeten, sich **bei** den Veranstaltern des Sprachencafés abzumelden. (StGallTb, 19.1.2010, S. 38; C); Wer sich **bei** der Ausländer-Behörde abmelden will, braucht starke Nerven … (BraunschwZ, 5.5.2010; C); „Er hat sich telefonisch **bei** mir abgemeldet“ (RheinZ, 30.12.2008; C).

bei (pass.) ⟨abgemeldet bei jemandem⟩ (umgangssprachlich) *die Zuneigung des Genannten verloren habend:* **bei** mir bist du abgemeldet.

für ⟨jemand meldet sich (Akk.) für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand entfernt sich für das Genannte:* Bundovic beteuert jedoch, sich **für** einen Zahnarztbesuch abgemeldet zu haben. (StGallTb, 23.1.2010, S. 25; C).

in ⟨jemand meldet sich (Akk.) in etwas (Akk.) ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand geht, gelangt, kommt in das Genannte:* Dass sich im vergangenen Monat 7,5 Prozent mehr Personen **in** Erwerbstätigkeit abmeldeten, führt die Arbeitsbehörde vor allem auf den anhaltenden Boom bei der Selbstständigkeit zurück. (fr-aktuell.de, 5.1.2005; WL); Vor dem Beginn des Verfahrens meldete sich Donskoi in der vergangenen Woche **ins** Krankenhaus ab. (Spiegel 28/2007,172).

per ⟨jemand meldet jemanden/sich per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) ab⟩ *jemand nimmt seine oder jemandes Abmeldung mit Hilfe des genannten Mediums vor:* „Wo es möglich ist, sollten sich Raucher vor ihren Pausen **per** Stechkarte abmelden.“ (MM, 15.11.2004; C); „Es reicht den Behörden nicht, wenn wir uns **per** Transponder an- und abmelden. Wir müssen alles von Hand in ein Buch eintragen“, schimpft er. (VDI, 2.3.2007, S. 3; C); Als weitere „menschliche Enttäuschung“ empfinden es die FVH-Oberen, dass der Bürstädter, der gleichzeitig auf Kreisebene Verantwortung trägt, auch seinen Sohn **per** Einschreiben abgemeldet hat. (MM, 14.4.1999; C).

***von** ⟨jemand meldet jemanden/sich von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand teilt jemandem mit, dass jemand/er selbst an etwas nicht mehr teilnimmt o. Ä., dass er ausscheidet:* Die momentane Kirchenaustrittsquote von zehn bis 15 Prozent führe vorab in den Zentren dazu, dass viele Eltern ihre Kinder **vom** schulischen Religionsunterricht abmeldeten. (SüdostCH, 25.10.2006; C); im Winter 2003 kam es zu einem Verfahren gegen eine Familie (ebenfalls bibeltreuer Christen) aus Hessen, die 5 ihrer Kinder **von** der Schule abgemeldet hatte. (Okatjerute; -Igge-; Pousset; u. a.; C); Alle Schüler sind in diesem Bundesland zur Teilnahme an LER verpflichtet, und mussten sich bislang ausdrücklich da**von** abmelden, um stattdessen an dem eigenständig von den christlichen Kirchen angebotenen RU teilnehmen zu können. (MichaelDiederich; Sarcelles; Crux; u. a.; C); Mehr als die Hälfte würde es begrüßen, wenn man jene „Berufskollegen“, die sich **vom** Religionsunterricht abgemeldet haben, zum Ethikunterricht verdonnern würde. (VorarlbN, 26.3.1998, S. A10; C).

von (pass.) ⟨abgemeldet von jemandem⟩ *von dem Genannten als nicht mehr teilnehmend o. Ä. an etwas gemeldet:* In Österreich kann ein Kind **von** den Erziehungsberechtigten zum häuslichen Unterricht abgemeldet werden, was aber im Regelfall fast nie (0,5 Prozent je Schuljahr) in Anspruch genommen wird. (Pousset; FEXX; Unscheinbar; u. a.; C); So berichteten Kindergärtnerinnen davon, dass Kinder **von** ihren Eltern abgemeldet wurden, wenn sie in Bedrängnis gerieten. (OberöstN, 7.11.1996; C).

zu ⟨jemand meldet sich (Akk.) zu etwas (Dat.) ab⟩ *jemand teilt mit, dass er sich zu dem Genannten entfernt:* Nach Angaben des Wachpersonals hatte sich der Angeklagte während der Verhandlung kurz „**zum** Telefonieren“ abgemeldet. Zur Urteilsverkündung kehrte er nicht zurück. (VorarlbN, 26.2.2000, S. D12; C).

abmildern

in ⟨etwas mildert etwas (Akk.) in etwas (Akk.) ab⟩ *etwas schwächt etwas in das Genannte ab:* Das „Erschrecken“ (die Einheitsübersetzung mildert das leider **in** „Betroffenheit“ ab) ist genau das Erschrecken darüber, dass ein Mensch mit der Hoheit Gottes selbst zu sprechen wagt. (Ratzinger, Jesus 134).

***mit** ⟨jemand mildert etwas (Akk.) mit jemandem/etwas ab⟩ *jemand verringert etwas in seiner Stärke o. Ä. mit dem Genannten, mildert es:* Und selbst gravierende ökologische Veränderungen lassen sich **mit** dieser Taktik abmildern … (SdWdirekt, 17.6.2008; C); SPD-Chef Franz Müntefering hat den Gewerkschaften angeboten, die Zumutbarkeitsregeln bei der Arbeitsmarktreform Hartz IV **mit** gesetzlichen Mindestlöhnen abzumildern. (NürnbN, 23.8.2004; C); Weil einige der bestreikten Betriebe die Folgen des Arbeitskampfes **mit** Leiharbeitern abmildern, forderte Sauer ein gesetzliches Verbot, dies zu tun. (HannovA, 13.12.2007, S. 18; C); Mit der dicken, schlauen Elke und der smarten Kripofrau Bronstein als Unterstützung geht er auf Mörderfang … Ein flotter, schnoddriger Lokalkrimi, der gelegentliche Grusel-Szenarien **mit** trockenem Humor abmildert. (HambMp, 6.11.2008, S. 28; C).

abmühen

als ⟨jemand müht sich (Akk.) als etwas (Nom.) ab⟩ *jemand strengt sich in der genannten Funktion, als ein solcher sehr an:* Davon profitiert heute die Linke, und die SPD schaut zu, wie sich der Vorsitzende **als** Vorturner abmüht. (RheinZ, 6.6.2008; C).

an ⟨jemand müht sich (Akk.) an etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht sich mit Mühe an dem Genannten zu schaffen, verwendet Mühe auf das Genannte:* Für herzhafte Lacher sorgten unter anderem ein Prediger mit seinem „Frölein“, das sich redlich **am** Harmonium abmüht, während

er stimm- und wortgewaltig gegen den „Tiifel Alkohol" ansingt. (SüdostCH, 8.7.2006; C); Küchenjungen mühten sich **an** den Bratspießen ab, hielten das enorm große Feuer in der Mitte des Raumes durch stete Luftzufuhr am Lodern. (Rodik, Fest 193).

auf ⟨jemand müht sich (Akk.) auf etwas (Dat.) ab⟩ *jemand strengt sich auf dem Genannten sehr an:* Er hatte diese eingeladen, um einen Blick auf die WM-Stätte zu werfen und gewährte ihnen sogar einen Kurzbesuch im Fitnessraum, wo sich seine Spieler **auf** dem Hometrainer abmühten. (SüdostCH, 10.5.2009; C).

in ⟨jemand müht sich (Akk.) in etwas (Dat.) ab⟩ *jemand strengt sich sehr in dem Genannten an:* Warum mussten sich Menschen **im** Bergbau abmühen? (SüdostCH, 16.8.2007; C); Da habe ich jahrelang die Schulbank gedrückt, mich **in** Ausbildung und Beruf abgemüht … (HannovA, 12.2.2009, S. 15; C).

***mit** ⟨jemand müht sich (Akk.) mit jemandem/etwas ab⟩ *jemand hat Mühe mit dem Genannten, verwendet viel Mühe in dem Zusammenhang:* er mühte sich **mit** den Koffern ab; die Krankenschwester musste sich **mit** dem Kranken sehr abmühen; Denn diese müssen sich nun da**mit** abmühen, die verfeinerten Mordmethoden von damals zu analysieren … (SdWdirekt, 24.1.2007; C); Ach, ist das lustig, wie Andreas Storm …, Volker Niederfahrenhorst … und Lorenz Claussen … sich **mit** dem Schwiizertütsch abmühen. (SüdostCH, 30.8.2008; C); Warum also sich abmühen **mit** Griffel, Bleistift, Kugelschreiber oder Lineal? Warum sich „mühen", schwitzen, um etwas zu erreichen? Mit ein paar Knopfdrücken ist das alles „kinderleicht". (RheinZ, 14.6.2008; C); Wer einen bestimmten Schulstoff bereits aus dem ff beherrscht, kann das Interesse am Unterricht genauso verlieren wie jemand, der sich **mit** der Materie besonders abmüht. (StGallTb, 9.1.2010, S. 37; C); Das Küchenpersonal war viel zu beschäftigt, um ihm eine Aufgabe zuzuweisen, die Dienstboten mühten sich **mit** dem Verladen ab, die Höflinge scharwenzelten mit Wein um ihre Herrschaften. (Rodik, Fest 191); Möglicherweise war L. wütend auf Angeliques Mutter, die weiter drüben im Hansa-Eck saß und feierte, während er sich **mit** dem quengelnden Kind abmühte. Möglicherweise riss ihm der Geduldsfaden. (Spiegel 11/2005,144).

um ⟨jemand müht sich (Akk.) um etwas (Akk.) ab⟩ *jemand strengt sich im Zusammenhang mit dem Genannten sehr an, bemüht sich darum:* „Heimat ist für mich nicht einfach dort, wo sich Häuser um den Kirchturm zum Dorf bekennen, Heimat ist für mich auch dort, wo sich ganz andere Leute **um** das Dasein abmühen oder des Lebens erfreuen." (StGallTb, 26.1.2010, S. 30; C).

abnabeln

von ⟨jemand nabelt sich (Akk.) von jemandem ab⟩ *jemand löst sich, trennt sich von dem Genannten, nimmt eine Trennung vor:* Opel nabelt sich **von** General Motors ab (Die Welt 28.2.2009, 1).

abnehmen

an ⟨etwas nimmt an etwas (Dat.) ab⟩ *etwas verliert in Bezug auf das Genannte, hat davon weniger:* St. Gallen hat wohl in den letzten Jahren im textilen Bereich **an** Bedeutung abgenommen … (StGallTb, 27.2.2010, S. 37; C); Daher kommt es am Ende zur totalen Vernichtung: das gesamte Kernwaffenarsenal der Menschheit (das übrigens tatsächlich nach dem Ende des kalten Kriegs kaum **an** Schlagkraft abgenommen hat) kommt zum Einsatz (BWBot; Melancholie; Spyro; u. a.; C).

um ⟨etwas nimmt um etwas (Akk.) ab⟩ *etwas verringert sich um das Genannte:* Die Einwohnerzahl habe in der Region **um** 9500 Menschen abgenommen. (BraunschwZ, 21.4.2010; C); In Ausserrhoden hat das Total der Stellensuchenden im Monat Januar **um** 15 Personen abgenommen, womit gemäß einer Mitteilung der Kantonskanzlei erstmals seit September 2008 wieder eine leichte Abnahme zu verzeichnen ist. (StGallTb, 11.2.2010, S. 33; C); Das Hypothekarvolumen ist um 13,9 auf 337,2 Millionen angewachsen (plus 4,29 Prozent), während die übrigen Ausleihungen **um** 0,6 Millionen abnahmen. (StGallTb, 12.1.2010, S. 35; C); Dies hatte fatale Folgen für die dortige Flora und Fauna: Schätzungsweise hat die Artenvielfalt in den letzten 180 Jahren **um** mindestens 28 Prozent abgenommen. (SdWdirekt, 24.7.2003; C); Die gesamte Eismasse um den Nordpol kann innerhalb eines Jahres **um** 16 Prozent zu- oder abnehmen. (Die Welt 30.10.2003, 31).

von ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand entfernt etwas von dem Genannten, nimmt es herunter:* ein Bild **von** der Wand abnehmen.

Abneigung, die

gegen ⟨die Abneigung gegen jemanden/etwas⟩ *das mehr oder weniger deutliche Gefühl, jemanden/etwas nicht zu mögen, negative, gegen den Genannten/das Genannte gerichtete Gefühle:* … mit den altersüblichen Marotten … einer natürlichen Abneigung **gegen** das Zu-Bett-Gehen … (StGallTb, 25.1.2010, S. 10; C); Andere aber berichten, dass ihnen die Deutschschweizer im Alltag aus lauter Abneigung **gegen** das Hochdeutsche entweder im Dialekt oder gar auf Französisch antworten … (StGallTb, 12.4.2010, S. 3; C); Nicht ausgeschlossen ist jedenfalls, dass sie noch einmal umdenken, ihre Abneigung **gegen** Gauck überwinden – und dann wird es spannend. (BraunschwZ, 26.6.2010; C); Die große Abneigung **gegen** das Projekt ist erschreckend (Die Woche 12/1997,17).

gegenüber ⟨die Abneigung jemandem gegenüber/gegenüber etwas (Dat.)⟩ *die Antipathie dem Genannten gegenüber:* Unübersehbar dabei ist Gustav Peichls Abneigung **gegenüber** Hochhäusern und neuerdings seine Zuneigung zu Umspringbildern. (NeuKroZ, 8.3.2000, S. 25; C); Wie seinen Helden durfte man sich den Autor laut Brann auch vorstellen: genügsam und überlegt, mit einer Abneigung **gegenüber** allem Pompösen … (StGallTb, 21.1.2010, S. 10; C); Aber was zählt, ist nicht die Sympathie oder Abneigung **gegenüber** einem bestimmten Land. (Presse, 29.3.1993; C); In ihren Dramen sind die häufigsten weiblichen Vergiftungsmotive beisammen: Machtgelüste und Abneigung **gegenüber** dem Ehemann. (NeuKroZ, 18.1.1996, S. 12; C); „Herr George hätte lieber einen Mann, mit Frauen spricht er ungern." Worauf brav ein Reporterpärchen antrabte und Götz Georges Erklärung für seine überraschende Abneigung **gegenüber** dem weiblichen Geschlecht wie folgt zu Protokoll nahm: „Es hat sich mit den Jahren herauskristallisiert, dass Journalistinnen immer wieder versucht haben, sich auf meine Kosten zu profilieren. Männer haben sich fairer verhalten, waren in der Regel besser vorbereitet …" (NeuKroZ, 4.3.1995, S. 34; C).

abonnieren

auf ⟨jemand abonniert jemanden auf etwas (Akk.)⟩ (selten) *jemand legt jemanden auf eine bestimmte Seinsweise, Rolle o. Ä. fest, schreibt sie ihm zu:* Haußmann: … Außerdem verbitte ich mir, **auf** Ost-Themen abonniert zu werden. (Spiegel 51/1999,200); /meist im Partizip im übertragenen Sinn, als ob der Betreffende ein Abonnement auf das Genannte hätte ⟨jemand ist auf jemanden/etwas abonniert⟩ sie spielt erfolgreich Tennis und ist **auf** Sieg abonniert; Der Schauspieler Jürgen Tarrach, **auf** Verlierer abonniert, darf in der Komödie „3 Chinesen mit dem Kontrabass" endlich Erfolg haben … (Spiegel 11/2000,266); Der **auf** abgründige Charaktere abonnierte Robert De Niro spielt den ständig blödelnden Möchtegern-Komiker … (Hörzu 1/2000,86); Herr Mendl, warum sind Sie **aufs** Böse abonniert? (Hörzu 4/2000,16); **Auf** politische Korrektheit abonniert, unterstellten viele dem in New York lebenden Linken geradezu reflexhaft, er wolle mit seinem Werk an „Blubo" anknüpfen, wie der großdeutsche Volksmund einst die Blut-und-Boden-Schwiemelei der NSDAP bespöttelte. (Spiegel 44/2000,98); Rüdiger Vogler scheint abonniert zu sein **auf** Charaktere, die aus der Welt fallen. (Spiegel 12/2002,193); Kerle! Mala hat von ihnen die Nase voll … Dass doch wieder einer bei ihr einzieht, verdankt sie ihrem schwulen Freund Erik. Der bittet Mala, den ebenfalls **auf** Männer abonnierten Carlo als Mitbewohner aufzunehmen. (Hörzu 19/2002,67).

über ⟨jemand abonniert etwas (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand bestellt etwas über das Genannte:* Nach Angaben von Apple wurden bereits in den ersten beiden Tagen nach Veröffentlichung von iTunes 4.9 mehr als eine Million Podcasts **über** dieses Verzeichnis abonniert. (fraktuell.de, 11.7.2005; WL)

abordnen

an ⟨jemand ordnet jemanden an etwas (Akk.) ab⟩ *jemand beauftragt jemanden, an eine bestimmte Institution o. Ä. zu gehen:* Seit 1998 war Pröhl, 46, **an** die Investitionsbank, eine Tochter der Landesbank, abgeordnet, um die Projekte Schleswig-Holsteins zur Weltausstellung Expo 2000 zu vermarkten. (Spiegel 14/2002,76).

nach ⟨jemand ordnet jemanden nach etwas (einem Ort) ab⟩ *jemand schickt jemanden (mit einem Auftrag) an einen bestimmten Ort:* er wurde **nach** Berlin abgeordnet.

zu ⟨jemand ordnet jemanden zu etwas (Dat.) ab⟩ *jemand beauftragt jemanden mit der Erledigung, Wahrnehmung von etwas:* der Minister ordnete die Staatssekretärin **zur** Vorbereitung des Treffens, **zur** Tagung, **zu** einer Konferenz ab.

Abordnung, die

aus ⟨die Abordnung aus etwas (Dat.; bestimmte Personen)⟩ *die zusammengestellte Personengruppe, die aus bestimmten Personen besteht, die – mit einem Auftrag versehen – irgendwohin entsandt wird, worden ist:* Vor 14 Journalisten dachte Müller laut darüber nach, eine Abordnung **aus** CDU-Präsiden, Landeschefs und Ministerpräsidenten zu Merkel zu entsenden … (Spiegel 51/2001,34).

um ⟨die Abordnung um jemanden⟩ *die zusammengestellte Personengruppe um den Genannten:* Für die mehr als 40-köpfige Abordnung **um** Trainer Milan Miklavic … hatte Lippert am Ruhetag extra sein rustikales Lokal aufgesperrt, T-Bone-Steaks gab's allerdings keine. (Neu-KroZ, 8.6.1995, S. 20; C); Bei der gestrigen Siegerehrung im ZDF-Fernsehgarten verlieh Bundesagrarministerin Renate Künast der Lampertheimer Abordnung **um** Bürgermeister Erich Maier Medaille und Urkunde. (MM, 25.8.2004; C); Bezirksbundesmeister Torsten Kerres … und die Abordnung **um** Frank Nowak wurden vom kompletten Vorstand des Landtages von Rheinland-Pfalz empfangen. (RheinZ, 31.3.2008; C); Besonders schön war, dass eine zehnköpfige Abordnung **um** Bürgermeister Michel Neugnot aus Semur-en-Auxois ebenfalls nach Laigueglia gereist war. (RheinZ, 26.6.1998; C).

abpassen

mit ⟨jemand passt jemanden mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand lauert auf jemanden mit dem Genannten:* Er hatte die 32-Jährige im April 2005 an der Wohnungstür **mit** einem Messer abgepasst und sie lebensgefährlich verletzt. (NürnbN, 30.6.2006; C); Schließlich habe der Mann seine Ex-Freundin am 31. August morgens auf dem Weg zur Arbeit **mit** einem Dolch abgepasst. (BraunschwZ, 19.4.2006; C); Der Jugendliche hatte nach Angaben der Gendarmerie am Freitag eine kleinkalibrige Pistole zum Unterricht mitgebracht, sie seinen Mitschülern gezeigt und weiters erklärt, dass er da**mit** seinen Klassenvorstand abpassen werde, wenn dieser am Abend mit seinem Hund spazieren gehen würde. (SalzbN, 20.3.2000; C).

von (pass.) ⟨abgepasst von jemandem⟩ *von dem Genannten lauernd erwartet:* Rund ums Zwölfeläuten verließ gestern … Vizekanzler Erhard Busek nach seiner letzten Ministerratssitzung das Kanzleramt und pietäthalber wurde er dabei **von** ein paar Journalisten abgepasst … (SalzbN, 3.5.1995; C); Die Frau geht mehrmals in der Woche mit höheren Bargeldbeträgen von einem Teppichgeschäft in eine nahegelegene Bank. Diesmal wurde sie **von** zwei Unbekannten „abgepasst". (Presse, 24.10.1995; C); Vor dem Amtsgericht: 31-Jährige versuchte fünf Gramm Kokain in die JVA zu bringen … Die Ehefrau wurde **von** der Polizei abgepasst und durchsucht. (MM 21.3.2006,17).

abprallen

an ⟨jemand/etwas prallt an jemandem/etwas ab⟩ *jemand/etwas prallt an den Genannten/das Genannte und wird von dort wieder zurückgeworfen:* Über Stocker, Germann und Captain Streule kam der Ball zwanzig Meter vor dem Tor zum aufgerückten Lenz, dessen harter Schuss **an** einem Verteidiger abprallte, die Richtung änderte und unhaltbar für Torhüter Frei im Netz landete. (StGallTb, 13.10.1998; C); In der Schule lernen die Kinder wieder, obwohl **an** dem Gebäude Granatsplitter abprallten und einige der Scheiben zu Bruch gegangen waren. (StGallTb, 14.3.2000; C); Und auch Riedener, dessen Eckball **an** der Lattenoberkante abprallte, schaffte es nicht ganz, mit dem 4:1 alles klar zu machen. (StGallTb, 9.8.2001; C); Im Rugby müssen alle Akteure Schmerzen ertragen … Der Ballführende ist in der Opferrolle. Er rennt, bis er von seinen Verfolgern zu Boden gestreckt wird oder **an** einem Wall aus Körpern abprallt, der sich ihm entgegenwirft. (Spiegel 36/2007,145); Derivaz' Schuss hätte Torhüter Sieber wohl gehalten, wäre der Ball nicht unglücklich **am** Bein von Rico Fuchs abgeprallt. (StGallTb, 14.10.1999; C); (übertragen) Die Rati-

onalisierung gerinnt ihnen zur Naturmacht, **an** der ihre subjektiven Impulse abprallen. Ist es dieses Paradox, was uns insgeheim kränkt? Zwar hat der Mensch im Laufe der Moderne schon manche Kränkung verwunden. (StGallTb, 31.12.1997; C).

von ⟨etwas prallt von jemandem/etwas ab⟩ *etwas prallt von dem Genannten zurück:* Fernsehbilder zeigten allerdings auf, dass der **von** der Latte abprallende Ball klar hinter der Torlinie war. (StGallTb, 27.6.1997; C); Das zweite Tor der Belgier „gehörte" Torhüter Marc Ziegler, der einen Weitschuss **von** der Brust abprallen ließ. (TirolTz, 5.11. 1998; C); Als Zsaks Schuss **von** einem Verteidiger abprallte, kam Spencer zur Konterchance … (SalzbN, 4.11. 1994; C); Sein Schuss war **von** der Schulter des Goalies abgeprallt (OberöstN, 23.4.1996; C).

abqualifizieren

als ⟨jemand qualifiziert jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) ab⟩ *jemand bewertet jemanden/etwas negativ, wertet ihn/es als einen solchen ab, bezeichnet ihn/es so:* Der Bürger wird als Kunde ernst genommen und nicht **als** Nörgler abqualifiziert. (StGallTb, 23.9.1999; C); Blocher wird **als** Trickser und Bauernfänger abqualifiziert, als Erpresser beschimpft (StGallTb, 24.6.1997; C); Das sozialpolitische Anliegen will ich keineswegs **als** ungerechtfertigt abqualifizieren … (StGallTb, 22.12.1998; C); Schließlich habe die Schulmedizin während Jahrzehnten die Erfahrungsmedizin **als** Humbug abqualifiziert. (StGallTb, 4.8.1998; C); Dabei war Foreman von Box-Puristen **als** Lachnummer abqualifiziert worden, als er 1987 als 38-Jähriger sein Comeback mit einem Wettkampfgewicht von über 120 kg startete. (StGallTb, 25.11.1997; C); „Wir wehren uns dagegen, **als** Querulanten abqualifiziert zu werden" … (TirolTz, 17.1.2000; C); Die Neokonservativen … werden Ihr ständiges Pochen auf internationale Regeln und Institutionen vermutlich **als** alteuropäisches Denken abqualifizieren. (Spiegel 13/2003,51).

abrackern (umgangssprachlich)

mit ⟨jemand rackert sich (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand bemüht sich auf alle mögliche Weise, etwas, was schwierig zu bewältigen ist, zustande zu bringen:* ganze Generationen von Linguisten haben sich da**mit** abgerackert.

abraten

von ⟨jemand rät jemandem von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand rät jemandem, das Genannte aus bestimmten Gründen nicht zu tun, nicht zu übernehmen:* er hat ihm **von** der Reise, **vom** Kauf dieses Hauses abgeraten; Seine mittlerweile verstorbene Mutter habe ihm **von** der Rolle abgeraten, sagt Mario Adorf (Hörzu 51/99,107); Ausrasten im Straßenverkehr kann teuer werden. … Auch **von** verbalen Schmähungen wird abgeraten: die können zehn bis 30 Tagessätze kosten. (MM 29.4.2000,1)

abrechnen

mit ⟨jemand rechnet mit jemandem ab⟩ **a)** *jemand erledigt mit jemandem eine Geldangelegenheit, indem z. B. Geld, das einem von beiden noch zusteht, gezahlt wird:* ich muss **mit** den Veranstaltern noch abrechnen; **b)** *jemand stellt jemanden für dessen als Unrecht empfundenes oder schuldhaftes, kritikwürdiges Verhalten zur Rede oder greift ihn aus Rache tätlich an:* **mit** dem Betrüger werde ich noch abrechnen.

von ⟨jemand rechnet etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand zieht etwas von einer Summe, Zahl ab:* **von** den Einnahmen musst du noch die Steuer abrechnen.

Abrechnung, die

mit ⟨die Abrechnung mit jemandem/etwas⟩ *die aggressiv-kritische Auseinandersetzung, das Abrechnen mit jemandem/etwas:* eine schonungslose Abrechnung **mit** dem korrupten Regime; Abrechnung **mit** Suhartos Günstlingen (Spiegel 18/2002,9); Von Arnims Abrechnung **mit** Berufspolitikern … Rundum-Schlag gegen die politische Klasse … (MM 25.2.2000,2).

Abreise, die

aus ⟨die Abreise aus etwas (einem Land, Gebiet usw.)⟩ *das Verlassen seines gegenwärtigen Aufenthaltsgebietes mit der Bahn, dem Auto o. Ä.:* die Abreise **aus** der Provinz, **aus** der Schweiz, **aus** Berlin.

nach ⟨die Abreise nach etwas (einem Land, Gebiet usw.)⟩ *das Antreten einer Reise in Richtung auf ein Land, Gebiet usw.:* bei der Abreise **nach** Indien, **nach** München.

von ⟨die Abreise von etwas (einem Ort, bestimmtem Punkt)⟩ *das Verlassen seines gegenwärtigen Aufenthaltsortes mit der Bahn, dem Auto o. Ä.:* die Abreise **von** Berlin fand überstürzt statt.

abreisen

aus ⟨jemand reist aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand begibt sich auf die Reise, fährt weg und verlässt das Genannte:* Blair wollte eigentlich am frühen Morgen **aus** Belfast abreisen, um an der Eröffnung des schottischen Parlaments teilzunehmen. (BerlinMp, 2.7.1999, S. 7; C); „Vor fünf Minuten sind 24 Schüler **aus** Bad Kreuznach abgereist …" (RheinZ, 7.11.1996; C); Kein teilnehmender Verein musste **aus** Michelbach abreisen, ohne einen Titelträger in seinen Reihen zu haben. (RheinZ, 26.2.2001; C).

in ⟨jemand reist in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht sich auf die Reise in das Genannte:* „Wer in der Finn, einer reinen Männer-Bootsklasse, mithalten will, muss 95 bis 100 Kilogramm wiegen", sagt Enver im Klubhaus, kurz bevor er **in** die Türkei abreist. (StGallTb, 27.6.2000; C); „Julia", die Arzttochter Jane Asher (20) und Freundin von Beatle Paul McCartney, ist **in** die USA abgereist. (Bild, 20.1.1967 [S. 5]; C); Konrad, sein engster Freund aus Jugendtagen, der nach jenem denkwürdigen Jagdausflug überstürzt **in** die Tropen abgereist ist, kündigt sich an. (StGallTb, 9.6. 2000; C); Verzichten muss die Eintracht neben den bekannten Langzeitpatienten auf Carsten Hens, der **in** die Flitterwochen abgereist ist. (RheinZ, 7.9.2007; C); Vielleicht sind viele von ihnen bereits **in** die Sommerferien abgereist … (StGallTb, 7.7.1999; C).

nach ⟨jemand reist nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.) ab⟩ *jemand macht sich auf die Reise in das genannte Gebiet, Land, in die genannte Stadt:* Heute Montagmorgen ist die Nationalmannschaft **nach** Tschechien abgereist. (StGallTb, 13.7.1998; C); Manuel Dürr (Gams), Christian Forrer (Wildhaus) und Jürg Grünenfelder (Elm) sind gestern mit dem Schweizer Skiteam **nach** Amerika abgereist. (StGallTb, 13.11.1998; C); Hat aber alles geklappt und ist Herrchen **nach** den Bahamas abgereist, beginnt für Frau Näf die Arbeit. (StGallTb, 12.2. 1998; C); am Dienstag früh wurde bekannt, dass er „in

Erwiderung von Besuchen holländischer Freunde“ **nach** den Niederlanden abgereist sei. (Die Welt, 20.4.1949, S. 2; C).

zu ⟨jemand reist zu etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand begibt sich auf die Reise zu dem genannten Anlass o. Ä.:* Der Goalgetter ist in Richtung Kosovo **zum** Bundesheereinsatz abgereist. (KlZ, 14.10.2000; C); „Wenn er auf dem Platz das Diskutieren anfängt, hilft er der Mannschaft nicht“, schnaubte Hecking in kleiner Runde über den 21-Jährigen, der nun erst einmal **zum** „U 21“-Länderspiel abreist. (HannovA, 8.10.2007, S. 17; C); Erdogans Sprecher Mehmet Akif Beki sagte gestern der Nachrichtenagentur AFP in Ankara, der Regierungschef werde erst nach dem Eintreffen des Papstes **zum** Nato-Gipfel in Lettland abreisen. (SüdostCH, 28.11.2006; C); **b)** *jemand begibt sich auf die Reise, Fahrt zu dem genannten Ort:* Ein weiteres Problem ist, dass viele Künstler sofort nach den Auftritten **zum** nächsten Ort abreisen, sinngemäß in der Nacht. (Presse, 14.3.1995; C).

abrollen

über ⟨jemand rollt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) ab⟩ *jemand bringt etwas mit drehender Bewegung über das Genannte:* Mit der anderen Hand das Kondom so weit wie möglich **über** den Penis abrollen. (Unter Männern Eine Broschüre zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Deutsche Aids-Hlfe, Berlin 1. Aufl. 1998, S. 5).

abrücken

von **1.** ⟨jemand rückt von jemandem/etwas ab⟩ *jemand distanziert sich von einer Person, entfernt sich von einer [früheren] Position, hält in der Weise nicht mehr daran fest:* er rückt immer mehr **von** seinen früheren Geschäftsfreunden ab; Mit einem neuen Vorschlag zum Atomausstieg ist Umweltminister Trittin … **von** der Forderung nach einheitlichen Laufzeiten für alle 19 deutschen Atomkraftwerke abgerückt. (MM 24.9.1999, 1); Heidelberg rückt **von** Notlösung „Bypass-Bahnhof“ ab … Die Idee, einen Haltepunkt auf der „grünen Wiese“ vorzuschlagen, sei vom Verkehrsausschuss nur als „allerletzte Notlösung“ andiskutiert worden … (MM 7.3.2002, 6); Auch die Bahn-Gewerkschafter rücken **von** Mehdorn ab (Die Welt 6.2.2009, 2). **2.** ⟨jemand rückt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand gibt seine ursprüngliche Absicht o. Ä. auf:* Die Studenten, die vorhaben, ihre Diplomarbeit bei ihm zu schreiben, brauchen da**von** nicht abzurücken. (MM 27.2.2002, 29).

abrutschen

an ⟨jemand rutscht an etwas (Akk.) ab⟩ *jemand gelangt an die genannte schlechtere Stelle:* Bei Rudolf Edlinger kommt neben dem Wahlkampfstress erschwerend dazu, dass Österreich unter allen Euro-Mitgliedern hinsichtlich der Stabilitätsdaten schon vor der Einlösung aller Wahlversprechen **an** die letzte Stelle abgerutscht ist. (VorarlbN, 25.9.1999, S. A3; C).

auf ⟨jemand/etwas rutscht auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas gelangt auf die genannte tiefere Stufe:* Von deutschen Baustellen hat sich das Altheimer Holz-, Hoch- und Tiefbauunternehmen zurückgezogen, wodurch die Exportquote **auf** rund 40 Prozent abgerutscht ist. (OberöstN, 25.6.1997; C); Köln ist nach der siebenten Niederlage **auf** Platz 17 abgerutscht. (OberöstN, 20.10.1997; C); Spielbankbesucher knausriger – Die Croupiers in den Spielbanken bekommen immer weniger Trinkgeld und rutschen zunehmend **auf** den tariflich vereinbarten Mindestlohn ab. (MM 13.9.2004, 15).

bei ⟨jemand/etwas rutscht bei etwas (Dat.) ab⟩ *jemand/etwas verliert bei dem Genannten den Halt und gleitet weg:* Die Polizei geht davon aus, dass der Mann **beim** Aufsteigen auf den Traktor abgerutscht ist. (VorarlbN, 18.6. 1997, S. B1; C); Aus noch ungeklärter Ursache waren zwei Fertigteile **beim** Versetzen abgerutscht und auf den 42-jährigen gestürzt. Er war sofort tot. (OberöstN, 27.9. 1996; C).

durch ⟨etwas rutscht durch etwas (Akk.) ab⟩ *etwas rutscht durch das Genannte weg, verliert den Halt:* Schäden waren auch auf den Alpen …, hier ist ein Teil der Weideflächen **durch** das Hochwasser abgerutscht. (VorarlbN, 22.7. 1999, S. W4; C).

durch … **von** ⟨etwas rutscht durch etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas rutscht durch etwas von dem Genannten weg, verliert dadurch den Halt:* **Durch** die Nässe ist die Erde **von** den Hängen abgerutscht. (RheinZ, 22.4.2005; C).

hinter ⟨jemand rutscht hinter jemanden ab⟩ *jemand gerät auf einen schlechteren Platz hinter dem Genannten:* In Brandenburg drohen die Christdemokraten gar auf den dritten Platz **hinter** SPD und PDS abzurutschen. (RheinZ, 15.9.2004; C); Mit einem so knappen Ergebnis kann auch Wolfgang Schüssel nicht gerechnet haben, als er ankündigte, er werde die ÖVP in Opposition führen, wenn sie auch nur wenige Stimmen **hinter** die FPÖ abrutsche. (VorarlbN, 13.10.1999, S. A3; C).

***in** **1.** ⟨etwas rutscht in etwas (Akk.) ab⟩ *etwas gleitet in das Genannte:* „Jeden Augenblick droht eine weitere Mure **ins** Tal abzurutschen“ … (OberöstN, 9.7.1996; C); Der Löschteich, **in** den das Auto abrutschte. (VorarlbN, 4.2.1998, S. D6; C). **2.** ⟨jemand rutscht in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand gelangt in die genannte üble Befindlichkeit:* Weitaus mehr als Männer seien Frauen gefährdet, **in** die Armut abzurutschen … (OberöstN, 6.9.1997; C); Scheinbar mühelos singt er sich durch ein straff arrangiertes, mit ausgefallenen Ideen gespicktes Programm … Elling läuft nie Gefahr, **ins** Seichte abzurutschen. (VorarlbN, 27.10. 2000, S. D6M C); „Deshalb ist Ecstasy auch die erste von wahrscheinlich noch kommenden ‚Party-, Freizeit- und Wochenenddrogen‘ für sozial integrierte Konsumenten, die nicht von vornherein **in** die ‚Szene‘ abrutschen.“ (OberöstN, 27.6.1997; C); Und da sehe ich zumindest eine Chance, dass jene, die die 0,5-Promille-Grenze einhalten wollen, dies aber wiederholt nicht schaffen, weil sie einfach zwei Viertel oder zwei Bier mehr ‚brauchen‘, zu sich sagen: Hoppla, die 0,8 hatte ich ja so halbwegs im Griff, wenn ich die 0,5 nicht schaffe, dann bin ich vielleicht wirklich in Gefahr, **in** die Alkoholsucht abzurutschen. (OberöstN, 10.7.1997; C); Egal von wem die Diktion stammt, ob von der „Neue“-Redakteurin … oder der enttäuschten „f.a.m.“-Geschäftsführerin, es gibt kein „Abrutschen **in** die Ehrenamtlichkeit“. „Abrutschen“ kann man **in** die Kriminalität, aber nicht **in** eine freiwillige unentgeltliche Leistung für die Gesellschaft. Tausende Ehrenamtliche in Vorarlberg können sich über diese Wortwahl nur wundern. (VorarlbN, 4.11.2000, S. C6; C); Mit einem Sieg konnte man den Kontakt zur Spitze halten, bei einer Niederlage drohte das Abrut-

schen **ins** hintere Mittelfeld der Tabelle. (VorarlbN, 15.11. 1999, S. C11; C); Glory … rutscht nach dem Selbstmord ihres Mannes **in** den Alkoholismus ab und misshandelt im Suff ihre beiden Töchter. (Hörzu 33/2003,58).

mit ⟨jemand rutscht mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand gleitet mit dem Genannten ab, rutscht weg:* Die wahre Geschichte eines Waldarbeiters, der **mit** der Kettensäge abrutscht, sich fast das Bein durchtrennt und in Bewusstlosigkeit fällt, ist am 5. März zu sehen. (OberöstN, 4.3.1997; C); Beim Fleischtranchieren schwer verletzt hat sich vorgestern ein 33-jähriger Koch auf einer Hütte im Risstal …, als er **mit** dem Messer abrutschte und sich die Aorta aufschnitt. (VorarlbN, 4.9.1999, S. B1; C); Der Mann, der alleine unterwegs war, war beim Abstieg etwa zehn Meter hinter einer fünfköpfigen Alpinistengruppe aus England unterwegs, als er **mit** dem linken Fuß abrutschte und in der Folge 30 Meter über felsiges Gelände abstürzte. (VorarlbN, 15.9.1999, S. B1; C).

nach ⟨jemand/etwas rutscht nach etwas (Substantiv im Dat. oder Adverb) ab⟩ *jemand/etwas gleitet in die genannte Richtung weg, gerät dahin:* Südlich von dieser Bruchzone gehört die Türkei zwar noch zur Eurasischen Platte, ist aber tektonisch von ihr getrennt – und kann somit allein **nach** Westen abrutschen. Hinter diesen Verschiebungen steckt die Arabische Platte … (ZürichTa, 19.8.1999, S. 14; C); Am Donnerstag um 15 Uhr wurden die Bauarbeiter aber dennoch angehalten, sich nicht im Bereich des Daches aufzuhalten, da Gefahr bestand, dass das Vordach **nach** vorne abrutschen könnte. (StGallTb, 17.10.2008, S. 37; C); Auf diese Weise konnte er selbst nicht **nach** außen abrutschen, wenn er mich zu sich hin zog. Es kostete mich erhebliche Überwindung, ihm meinen rechten Arm zu reichen, denn in meiner misslichen Zwangsstellung, den oberen Haltebügel auf Nabelhöhe, konnte der noch Halt findende, angewinkelte und deshalb verkrampfte linke keine große Kraft mehr ausüben. (BraunschwZ, 30.9.2009; C); Sie verhindern, dass die Skier **nach** hinten abrutschen und ermöglichen gleichzeitig das Gleiten nach vorne. (Andreas1963; Rdb; 3; C); (übertragen) „Schrems muss gewinnen, um nicht weiter **nach** hinten abzurutschen, wir hingegen müssen gewinnen, um im Titelrennen zu blieben …“ (NiederöstN, 30.3.2010; C); „wir müssen gewinnen, wenn wir nicht noch weiter **nach** unten abrutschen wollen.“ (BraunschwZ, 6.10.2005; C).

über ⟨jemand rutscht über etwas (Akk.) ab⟩ *jemand rutscht über das Genannte weg:* Der 59-jährige Urlauber war aus dem Liftbügel gestürzt und **über** die Lifttrasse abgerutscht. (VorarlbN, 15.2.1997, S. B2; C).

um ⟨jemand/etwas rutscht um etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas verschlechtert sich um das Genannte, entfernt sich von etwas um das Genannte:* Der LTCB-Börsenkurs war am Montag **um** fast 45 % abgerutscht. (StGallTb, 24.6. 1998; C); Neulengbach und Maria Anzbach sind **um** eine Klasse abgerutscht … (NiederöstN, 23.6.2010; C); „Danach musste ich ein drittes Mal an die Box, weil die Reifen abgefahren waren“, berichtete Lüthi, der in der Rangliste am Ende noch **um** sechs Plätze abrutschte. (SüdostCH, 24.3.2007; C); Dem Ensemble unter Rita Keller verzeiht man irgendwie augenzwinkernd, wenn er einmal deutlich **um** einen Ton oder Halbton abrutscht. (StGallTb, 29.9.2000; C).

unter ⟨etwas rutscht unter etwas (Akk.) ab⟩ *etwas gerät nach unten unter das Genannte, wird entsprechend schlechter:* Amelia Island, sechs Autostunden südlich von Atlanta und 30 Minuten vom Jacksonville Flughafen entfernt, ist kein Sonnenziel für den Winter, wenn die Temperaturen **unter** den Gefrierpunkt abrutschen können. (OberöstN, 19.7.1997; C); Der Dax ist zum Wochenschluss **unter** die Marke von 7000 Punkten abgerutscht. (Die Welt 24.5.2008, 1).

von ⟨jemand/etwas rutscht von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand/etwas gleitet von dem Genannten weg, herunter:* Unter anderem verunglückte ein Mann tödlich, der **vom** Dach abrutschte, als er sein Haus vom Vulkanstaub reinigen wollte. (VorarlbN, 9.10.1999, S. D12; C); Der Mann wanderte mit seiner Ehefrau in Höhe der Gemarkung Dörscheid, als er **von** einem Felsrücken abrutschte. (RheinZ, 22.4.2006; C); Auch vor Gericht war er geständig: „Da war Schotter auf der Straße, und ich bin **von** der Kupplung abgerutscht.“ (RheinZ, 24.2.2003; C); Er kam jedoch nicht weit, weil der vordere rechte Reifen **von** der Felge abrutschte und sich in der Antriebsachse verkeilte. (FR, 9.9.1998, S. 5; C).

von … **auf** ⟨jemand rutscht von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand gerät von der genannten Position auf die genannte schlechtere:* Nach dem ZDF-Politbarometer verbesserte sie sich von 22 auf 24 Prozent, während die Union **von** 58 **auf** 55 Prozent abrutschte. (RheinZ, 22.2. 2003; C); Die gleiche Abfuhr musste die CVP einstecken, die **von** zwölf **auf** sechs Mandate abrutschte. (StGallTb, 31.5.2010, S. 3; C).

zu ⟨etwas rutscht zu etwas (Dat.) ab⟩ *etwas sinkt und gelangt zu dem Genannten:* Merkel … ihre Partei ist in Bremen **zur** Nummer 3 abgerutscht. (MM 24.5.2011, 2).

absacken

in ⟨jemand/etwas sackt in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas bewegt sich in unangenehmer Weise in eine untere Richtung, in Richtung auf eine schlechtere Seinsform:* der ursprünglich erfolgreiche Schriftsteller sackte durch Alkohol und Drogen **in** die Bedeutungslosigkeit ab; Manchmal … sackt die bunte Oberflächenfülle von malerischem „Splash“ … ab **in** Substanzlosigkeit. Das … Auf- und Abtauchen der mediatisierten Bilder erstarrt dann auf den Leinwänden zu Leerformeln … (art 2/ 2000,91)

Absage, die

an ⟨die Absage an etwas (Akk.)⟩ *die deutliche, auf etwas gerichtete Ablehnung, Zurückweisung:* Klare Absage der CDU **an** eine Große Koalition (MM 12.1.1998, 1); Absage **an** Kürzung im Straßenbau (MM 12.8.1998, 4); Unmut über Absage des bayerischen Ministerpräsidenten **an** Berliner Großdemonstration (MM 29.10.1992, 1); Absage **an** Gebühren für Unfallaufnahme (MM 28.10.1997, 5); Absage **an** Grundsicherung – Rentenversicherer: Altersarmut spielt untergeordnete Rolle (MM 23.5.2000, 1).

abschauen (landschaftlich)

von ⟨jemand schaut etwas (Akk.) von jemandem/etwas ab⟩ *jemand nimmt jemandes Können, ein bestimmtes Talent usw. als Anregung, Vorbild, kopiert es in irgendeiner Weise:* diese Technik hat er **von** ihm abgeschaut; Kaum eine Website kommt heute noch ohne animierte Bilder aus. Die Technik ist **vom** Daumenkino abgeschaut … (Die Welt, Web Welt 21.2.2001, 1).

Abscheu, der, seltener: die

gegen ⟨der Abscheu gegen jemanden/etwas⟩ *die starke, heftige Empfindung körperlichen Widerwillens, von Ablehnung, Abneigung, die gegen jemanden/etwas gerichtet ist:* einen Abscheu **gegen** jemanden, etwas haben; So aber empfand ich **gegen** ihn aus vielen Ursachen Abscheu und Ekel … (Sängerin 281).

gegenüber ⟨der Abscheu gegenüber jemandem/etwas⟩ *die starke innere Abneigung, die gegenüber jemandem/etwas besteht:* **gegenüber** diesem Menschen hat er Abscheu empfunden.

über ⟨der Abscheu über etwas (Akk.)⟩ *die moralisch motivierte Ablehnung einer Handlung o. Ä., die verurteilt wird, die man verabscheut:* Abscheu **über** Zwangsadoptionen, **über** das Attentat.

vor ⟨der Abscheu vor jemandem/etwas⟩ *das innere Sträuben in Bezug auf eine als abstoßend empfundene Person oder Handlung, die man zu meiden sucht:* Abscheu **vor** Schlangen; Abscheu **vor** diesem Mann empfinden; sie hatten eine Abscheu da**vor**, sich so unsolidarisch zu verhalten.

Abschied, der

an ⟨der Abschied an etwas (Akk.)⟩ (selten) *die Absage an etwas, die einer Sache erteilt wird:* Dennoch brachte das Auftreten der Ärzte keinen endgültigen Abschied **an** die überkommenen Deutungsmuster. (Sexualpolitische Kontroversen, Hg. Friedemann Pfäfflin und Eberhard Schorsch, Stuttgart 1987).

aus ⟨der Abschied aus etwas (Dat.)⟩ *das endgültige Verlassen des Genannten:* der Abschied **aus** dem Elternhaus; sein offizieller Abschied **aus** der Politik; Seine Vorgänger brachten es nach dem Abschied **aus** dem Weißen Haus zu erklecklichem Reichtum (BerlinMp, 5.9.1999, S. 8; C); „Bei meinem Abschied **aus** dem Präsidentenamt habe ich gesagt, ich gehe nicht in die Taiga und will alle Möglichkeiten ausschöpfen, meinen Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen, die ich seit 1985 entwickelt habe." (SalzbN, 7.3.1992; C); Eine Million Dollar Jahresgehalt, etwa 1,9 Millionen Mark, ist angeblich vereinbart. Wenn Matthäus seine Entscheidung nicht doch noch revidiert, stünde am 18. Dezember bei Werder Bremen sein Abschied **aus** der Bundesliga an. (BerlinMp, 24.6.1999, S. 42; C); Zum Abschied **aus** der Kneipe habe Clinton doch tatsächlich gesagt: „Ich bin ein Kölsch." (BerlinMp, 19.6.1999, S. 5; C).

in ⟨der Abschied in etwas (Akk.)⟩ *das Verlassen, Weggehen, verbunden mit dem Übergang in das Genannte:* der Abschied **in** die Babypause. (StGallTb, 7.4.2000; C); Abschied **in** den Ruhestand (NiederöstN, 21.7.2008, S. 40; C); Der Abschied **in** die Pension fiel Guggenberger alles andere als leicht … (BurgenlV, 14.5.2008, S. 15; C); Zwei eindrucksvolle Konzerte – zum Abschied **in** die Ferien (RheinZ, 3.7.2002; C); Der Stürmer-Star, der erst letzte Woche seinen 36. Geburtstag feierte, will sich vor seinem Abschied **in** die „Fußballer-Rente" seinen vielen treuen Anhängern noch einmal von der besten Seite präsentieren. (SalzbN, 13.3.2000; C); Im matten Straßenlicht ein letzter Kuss vor dem Abschied **in** die Welt? (SalzbN, 12.10.1999; C); Abschied **in** den Tod … Abiturientin Julia düst nach Australien. … In den 90ern erschütterten brutale Morde an Rucksacktouristen im „Outback" die Öffentlichkeit. (Hörzu 30/2003,96).

von **1.** ⟨der Abschied von etwas (Dat.)⟩ *die Trennung, das Aufgeben von etwas:* Abschied **von** der Heimat; Der schwere Abschied **vom** Rauchen (Hörzu 30/1999,85); Abschied **vom** Tarifvertrag mit geregelter Arbeitszeit? (MM 24.9.1999, Beilage 16); Viva-Moderator Mola Adebisi über seinen Abschied **vom** Musikkanal … (Spiegel 3/2004,7); Eine geheime Kanzlerrunde bereitete vergangene Woche den Abschied **vom** Sparkurs vor. (Spiegel 19/2004,36). **2.** ⟨der Abschied von jemandem⟩ *das Sichtrennen von einem Menschen:* der Abschied **von** den Eltern, **von** seinen Freunden fiel ihm schwer; Der Abschied **von** den Toten ist in allen unseren Kulturen verankert (Die Welt 3.6.2009, 1).

abschirmen

gegen **1.** ⟨jemand schirmt jemanden/etwas gegen etwas (Akk.) ab⟩ *jemand schützt jemanden/etwas in Bezug auf etwas, was als Beeinträchtigung empfunden wird:* etwas **gegen** Strahlen abschirmen; die Veranda **gegen** die Sonne abschirmen; die Kinder **gegen** Gefahren auf der Straße abschirmen. **2.** ⟨jemand schirmt sich (Akk.) gegen etwas (Akk.) ab⟩ *jemand schützt sich in Bezug auf etwas, was als Beeinträchtigung empfunden wird, indem er es von sich fernhält:* er schirmt sich **gegen** den Lärm, **gegen** neugierige Blicke ab.

von ⟨jemand schirmt jemanden/etwas von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand hält etwas jemandem/etwas fern:* die Geschworenen **von** äußeren Beeinflussungen abschirmen; … das Land werde die Bank bis zum Jahr 2030 **von** Risiken in Höhe von bis zu 3,73 Milliarden Euro abschirmen. (Spiegel 9/2002,73).

vor ⟨jemand schirmt jemanden/etwas vor etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass jemand/etwas vor etwas bewahrt bleibt:* **vor** Gefahren abschirmen; der Schauspieler schirmte seine Familie **vor** den Medien ab.

Abschlag, der

auf ⟨der Abschlag auf etwas (Akk.)⟩ *die Preissenkung in Bezug auf etwas:* Kein Preisabschlag **auf** Medikamente (MM 9.11.2001, 1).

abschließen

gegen ⟨jemand schließt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas ab⟩ *jemand stellt Distanz zu jemandem/etwas her:* er hat sich **gegen** alle, **gegen** die Welt abgeschlossen.

mit **1.** ⟨jemand schließt mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht [resignierend] einen Schlussstrich unter etwas:* er hat **mit** seinem Leben, seiner Vergangenheit abgeschlossen. **2.** ⟨etwas schließt mit etwas (Dat.) ab⟩ *etwas bildet den Abschluss von etwas, findet den Abschluss in etwas:* die Tapete schließt an der Decke **mit** der Metamorphose von Escher ab; der Rock schließt **mit** einer Borte ab; der Roman schließt **mit** dem Selbstmord des Helden ab; die Bilanz schließt **mit** einem Gewinn, Fehlbetrag ab.

von ⟨jemand schließt sich (Akk.) von jemandem/etwas ab⟩ *jemand meidet den Kontakt mit jemandem/etwas:* er hat sich **von** allen, **von** der Welt abgeschlossen.

vor ⟨jemand schließt sich (Akk.) vor jemandem/etwas ab⟩ *jemand zieht sich zurück vor etwas, was ihn in seiner Befindlichkeit stört usw.:* sie schloss sich **vor** der Außenwelt ab.

Abschluss, der

über ⟨der Abschluss über etwas (Akk.)⟩ *die abschließende geschäftliche Vereinbarung in Bezug auf etwas, über das verhandelt worden ist:* einen Abschluss **über** die Lieferung von landwirtschaftlichen Geräten tätigen; (sie) gaben … den Abschluss **über** ein … Vertriebsabkommen … bekannt (CCI 13/1997,41).

abschmecken

mit ⟨jemand schmeckt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand fügt je nach gewünschtem Geschmack etwas (z. B. ein Gewürz) zu etwas hinzu:* er hat das Essen **mit** Pfeffer abgeschmeckt; sie will die Soße **mit** Wein abschmecken; Bei den verbreiteten Korma-Eintöpfen der Moghulküche wird **mit** Milch abgeschmeckt (abenteuer & reisen 2/97,48).

abschotten

gegen ⟨jemand schottet jemanden/sich/etwas gegen jemanden/etwas ab⟩ *jemand bewirkt, dass jemand/etwas Bestimmtes für Kontakt von außen nicht zugänglich ist; jemand bewirkt, dass Kontakt zwischen ihm und anderen nicht möglich ist:* er hat den Star, sich **gegen** die Presse abgeschottet; ein Land **gegen** Einflüsse von außen abschotten; Viele türkische Eltern schotten sich **gegen** die deutsche Gesellschaft ab (Die Welt 26.1.2009, 1).

von ⟨jemand schottet jemanden/sich von jemandem/etwas ab⟩ *jemand bewirkt, dass ein anderer zu jemand Bestimmtem keinen Kontakt bekommen kann; jemand meidet den Kontakt mit jemandem/etwas:* Von 24 Kameras beobachtet, leben junge Leute 100 Tage ohne Intimsphäre und **von** der Außenwelt abgeschottet zusammen. (Spiegel 44/99,136).

Abschottung, die

von ⟨die Abschottung von jemandem/etwas⟩ *das Sichfernhalten oder das Fernhalten eines anderen von jemandem/etwas:* Chatami …: Abschottung **von** den eigenen Landsleuten (Spiegel 28/2000,118).

abschrecken

von ⟨etwas schreckt jemanden von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas bewirkt auf Grund seiner abstoßenden o. ä. Beschaffenheit, dass sich jemand davon fernhält, etwas nicht tut:* die Gefahren in Afghanistan schreckten ihn nicht **von** einer Reise dahin ab; die hohen Strafen schreckten ihn **von** seinem Vorhaben ab; das mehrmalige Umsteigen schreckte ihn **von** einem Besuch bei ihr ab; Schmuddelbilder fürs Handy – Nachdem Werbung, Massenmedien und das Internet bis in den letzten Winkel durchsexualisiert sind, kommen jetzt die Handys dran … Die offenbar wachsende Anhängerschaft der Wap-Pornos ist hartgesotten und lässt sich selbst **von** der miserablen Bildqualität … nicht abschrecken. (Spiegel 28/2000,153).

abschreiben

als **1.** ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand zieht etwas als etwas (von dem Gesamt einer Summe) ab:* Gegen das Risiko, Jahr für Jahr Lizenzbeträge in Millionenhöhe **als** Verluste abschreiben zu müssen, ist von den Großen am ehesten das Medienimperium Bertelsmann gefeit. (Spiegel 10/2000,246). **2.** ⟨jemand schreibt jemanden als etwas (Akk.) ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand glaubt nicht mehr, dass der Betreffende noch das ist, was er einmal gewesen ist oder was er hätte sein sollen:* den kannst du **als** Geldgeber abschreiben; er hat ihn **als** Freund endgültig abgeschrieben.

aus ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand schreibt etwas, was er in einer Vorlage findet, für sich noch einmal heraus:* er hat sich **aus** der Bibel einige Sprüche abgeschrieben; der Polizist schrieb die Personalien **aus** seinem Pass ab.

für **1.** ⟨jemand schreibt für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand verwendet etwas, was ein anderer geschrieben hat, für seinen eigenen Text:* er hat **für** seine Doktorarbeit abgeschrieben; Plagiatvorwurf: Hat die Bestsellerautorin Andrea Maria Schenkel **für** ihren Erfolgskrimi „Tannöd" abgeschrieben? (RheinZ, 20.2.2008; C). **2.** ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand zieht den Preis für das Genannte, das an Wert verloren hat, von der Bilanz eines Geschäfts ab:* Citigroup hat sich seit Ende 2008 radikal saniert, faule Wertpapiere **für** 850 Mrd. $ abgeschrieben oder verkauft sowie zahlreiche Firmenteile verkauft. Laut Regierung ist die Bank wieder gesund. (StGallTb, 31.3.2010, S. 24; C); In der Bilanz 2008 musste Fraport rund 23 Millionen Euro **für** Hahn abschreiben. (RheinZ, 6.3.2009; C). **3.** ⟨jemand schreibt jemanden für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand rechnet nicht mehr mit jemandem für das Genannte, muss auf ihn verzichten, gibt die Aussicht auf dessen Teilnahme auf:* Löw muss Träsch **für** die WM abschreiben (BraunschZ, 26.5.2010; C); „René Tilmann beginnt im Mai seine Ausbildung bei der Polizei und muss dann ebenfalls **für** die Rheinlandliga abgeschrieben werden …" (RheinZ, 25.4.2009; C); Bevor Dr. Zäch die humanitäre medizinische Großleistung Nottwil etablierte, waren die Querschnittgelähmten **für** das Leben abgeschrieben (SüdostCH, 24.10.2005; C). **4.** ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) für sich (Akk.) ab⟩ *jemand rechnet für sich nicht mit dem Genannten, gibt die Aussicht darauf auf:* „Ich habe die WM **für** mich noch nicht endgültig abgeschrieben", sagt Casey, (RheinZ, 14.12.2005; C).

von **1.** ⟨jemand schreibt [etwas (Akk.)] von jemandem ab⟩ *jemand übernimmt jemandes Text, die darin geäußerten Ansichten und gibt das als von ihm selbst verfasst aus:* die Journalisten haben **von**einander abgeschrieben; David hat [diesen Satz] **von** Katrin abgeschrieben; er hat bei der Klassenarbeit **von** seinem Nachbarn abgeschrieben. **2.** ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand schreibt etwas von einer Vorlage für sich noch einmal:* die Rechenaufgaben **von** der Tafel abschreiben. **b)** (Wirtschaft) *jemand zieht etwas von etwas ab, streicht es:* er hat den Betrag **von** meiner Rechnung abgeschrieben.

abschweifen

von ⟨jemand/etwas schweift von etwas (Dat.) ab⟩, **a)** *jemand verlässt eine eigentlich vorgesehene Bahn, seine Aufmerksamkeit geht weg vom eigentlichen Zielpunkt:* er ist **vom** Weg abgeschweift; ihre Gedanken schweiften beim Anblick dieser Person **von** ihrer Forschungsaufgabe ab; seine Blicke schweiften **von** der ausgelegten Ware ab und gingen zu ihm hinüber; **b)** (übertragen) *jemand entfernt sich von seiner Thematik und spricht von etwas anderem:* er schweifte **von** seinem Vortragsthema ab und sprach von seinen Jugenderlebnissen.

zu ⟨etwas schweift zu jemandem/etwas ab⟩ *etwas geht vom*

Eigentlichen weg und zu etwas hin in eine bestimmte Richtung: sein Blick schweifte während des Konzerts **zu** seiner Nachbarin ab; Nikolaus' Gedanken schweiften **zum** deutschen Kaiser ab. Wahrscheinlich war dieser nur deshalb ein so schlechter Landesfürst und Kriegsherr, weil er sich in ständigem Fasten übte. (Rodik, Fest 50).

absehen

an ⟨jemand sieht jemandem etwas (Akk.) an etwas (Dat.) ab⟩ (selten) *jemand sieht jemandem an dessen Gesicht o. Ä. etwas an, errät es:* dass sie gerne ins Kino gehen wollte, sah er ihr **an** den Augen ab.

auf ⟨jemand hat es auf jemanden/etwas abgesehen⟩; siehe: abgesehen haben

von **1.** ⟨jemand sieht von etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand verzichtet auf etwas, was geplant, beabsichtigt war, jemand nimmt von etwas Abstand (womit er einem anderen entgegenkommt):* **von** einer Bestrafung absehen; wir bitten, **von** Beileidsbekundungen abzusehen; er hat **von** einer Anzeige wegen Verleumdung abgesehen. **b)** *jemand lässt etwas, was noch [zu seinem Vorteil] genannt werden könnte, in einem bestimmten Zusammenhang [schonenderweise] beiseite, bezieht es nicht mit ein:* **von** Ihren Beleidigungen will ich einmal absehen, aber …; ich will mal da**von** absehen, dass ich sowieso den Löwenanteil zu zahlen habe, trotzdem … **2.** ⟨jemand sieht etwas (Akk.) von jemandem ab⟩ (selten) *jemand nimmt jemandes Können als Anregung, Vorbild, kopiert es in irgendeiner Weise:* dieses Kunststück hat er **von** seiner Schwester abgesehen.

absetzbar

von ⟨absetzbar von etwas (Dat.)⟩ *so, dass es von dem Genannten abgezogen, von dem Genannten abgesetzt werden kann:* Vibrator **von** der Steuer absetzbar … (MM 6.5. 2006, 8).

absetzen

als ⟨jemand setzt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand zieht etwas von etwas als ein solches, in der genannten Funktion ab:* Vibrator von der Steuer absetzbar … Wer „Down Under" in der Sexindustrie beschäftigt ist, kann String-Tangas und andere Reizwäsche **als** Arbeitskleidung absetzen. Gleitmittel, Kondome, Vibratoren – sofern sie dem Einkommenserwerb dienen – dürfen ebenfalls geltend gemacht werden … (MM 6.5.2006, 8).

gegen **1.** ⟨jemand/etwas setzt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) ab⟩ *jemand/etwas macht, dass sich etwas gegen etwas anderes akzentuiert abhebt*; üblich im 2. Partizip: dieser obere Teil des Kleides ist im Muster **gegen** den unteren wirkungsvoll abgesetzt. **2.** ⟨etwas setzt sich gegen etwas (Akk.) ab⟩ *etwas hebt sich gegen etwas anderes in einer Art Gegensatz ab:* die Berge setzten sich **gegen** den Himmel ab.

in ⟨jemand setzt sich (Akk.) in etwas (in ein Land usw. mit Artikel) ab⟩ *jemand entfernt sich aus persönlichen Gründen, um sich einem Zugriff o. Ä. zu entziehen, in eine andere Gegend usw.:* er hatte sich **ins** Ausland, **in** die Schweiz, **in** die Berge abgesetzt.

mit ⟨jemand setzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand schließt etwas mit etwas optisch ab:* ein **mit** Brokat abgesetzter Kragen; eine Küchenwand **mit** einem Escherbild absetzen; die Wand oberhalb **mit** einer Leiste absetzen.

nach ⟨jemand setzt sich (Akk.) nach etwas (Dat.; in ein Land usw. ohne Artikel) ab⟩ *jemand entfernt sich aus persönlichen Gründen, um sich einem Zugriff o. Ä. zu entziehen, nach irgendwohin:* er hatte sich wegen Steuerhinterziehung **nach** Kanada, **nach** Hongkong abgesetzt

von **1.** ⟨jemand setzt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ **a)** *jemand zieht etwas von etwas ab:* diesen Posten setze ich **von** der Rechnung ab; diesen Betrag, die Fachbücher kannst du **von** der Steuer absetzen. **b)** *jemand streicht etwas ursprünglich Geplantes von einer Liste, einem Plan, beschließt, dass es nicht stattfindet usw.:* etwas **vom** Programm absetzen; den achten Punkt setzte man **von** der Tagesordnung ab; dieses Theaterstück wurde wegen Erkrankung eines Schauspielers **vom** Spielplan abgesetzt. **2.** ⟨jemand/etwas setzt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand/etwas macht, dass sich etwas von etwas anderem unterscheidet:* er hat diesen Abschnitt deutlich **von** dem anderen abgesetzt. **3.** ⟨jemand setzt sich (Akk.) von jemandem ab⟩ **a)** *jemand unterscheidet sich [bewusst] von jemandem, mit dem er verglichen werden kann:* Mit den Experimenten der Pointillisten hat diese Malerei nichts zu tun: Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatten sie sich **von** den Impressionisten abgesetzt, um mit ihrer Technik der Farb-Addition das Auge zu täuschen und einen Eindruck von gleißendem Licht zu erreichen. (art 2/2000,18); **b)** *jemand zieht sich von jemandem (aus einer bedrängenden Lage) zurück:* die Kompanie hat sich **vom** Feind abgesetzt. **4.** ⟨etwas setzt sich von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas hebt sich von etwas anderem ab – in Unterschieden, Umrissen:* die Farben setzen sich **von**einander ab; die Berge setzten sich **vom** Abendhimmel ab.

absolvieren

von ⟨jemand absolviert jemanden von etwas (Dat.)⟩ *jemand spricht jemanden von dem Genannten frei, erteilt ihm Absolution:* im übrigen glaubte ich doch daran, dass der Herr Kooperator die Macht habe, mich **von** meinen Sünden zu absolvieren. (Mutzenbacher 137).

absondern

von **1.** ⟨jemand sondert jemanden/etwas von jemandem/etwas ab⟩ *jemand macht, dass jemand/etwas nicht mehr zu einer Gruppe o. Ä. gehört, entfernt ihn/es davon*: die Kälber **von** den Kühen absondern; kranke Tiere **von** den gesunden absondern. **2.** ⟨jemand sondert sich (Akk.) von jemandem/etwas ab⟩ *jemand macht, dass er nicht mehr mit einer Gruppe o. Ä. zusammen ist, entfernt sich von ihr*: sich **von** den Klassenkameraden absondern; Gegen Mitte des Urlaubs änderte sich allerdings die Situation insoweit, als ich meine diesjährige Urlaubsliebe kennen lernte und mich deshalb etwas **von** der Gruppe absonderte. (Sonntagsblatt 16/2002,32).

abspielen

an ⟨jemand spielt etwas (Akk.) an jemanden ab⟩ (Sport) *jemand gibt den Ball an einen Mitspieler weiter*: er hat den Ball **an** den Linksaußen abgespielt.

zu ⟨jemand spielt etwas (Akk.) zu jemandem ab⟩ (Sport) *jemand gibt den Ball zu jemandem weiter, spielt ihm den Ball zu*: er hätte den Ball **zu** ihm abspielen können.

zwischen ⟨etwas spielt sich zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.) ab⟩ *etwas geschieht, geht vor in einer gewissen Weise zwischen den Genannten:* was sich in

der Familie **zwischen** den Geschwistern abgespielt hat, lässt sich gar nicht beschreiben; **Zwischen** Joe und seiner Freundin … spielt sich nicht mehr viel ab im Bett. (Hörzu 13/2001,56).

Absprache, die

mit ⟨die Absprache mit jemandem⟩ *die Vereinbarung mit jemandem:* eine Absprache **mit** jemandem treffen.

über ⟨die Absprache über etwas (Akk.)⟩ *die Vereinbarung über ein anstehendes Projekt, eine Handlung o. Ä.:* Absprachen **über** die nächsten Aktionen.

zwischen ⟨die Absprache zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Vereinbarung, die mehrere Personen eingegangen sind:* es gab Absprachen **zwischen** ihnen [über das weitere Vorgehen].

absprechen

für ⟨zwei oder mehr sprechen sich für etwas (Akk.) ab⟩ *zwei oder mehr treffen für das Genannte Vereinbarungen:* Horst Seehofer …, Frank-Walter Steinmeier … und Angela Merkel sprechen sich **für** die Präsentation ihres Konjunkturpaktes ab (Die Welt 14.1.2009, 1).

abspringen

bei ⟨jemand springt bei jemandem ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand zieht sich von dem Genannten zurück:* Boeing kann mit Zusatzaufträgen rechnen, wenn **bei** Airbus die Kunden abspringen. (berlinonline.de, 17.6.2006; WL).

mit ⟨jemand springt mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand nimmt den Absprung mit dem Genannten vor:* **mit** dem Fallschirm abspringen.

***von** **1.** ⟨jemand springt von jemandem/etwas ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand verlässt den Genannten/das Genannte, bleibt nicht mehr bei ihm, trennt sich von ihm, zieht sich von ihm zurück:* **von** einem Vorhaben, **von** einer geplanten Reise abspringen; Viele Briten wollen jetzt schon gerne abspringen **von** Europa, und Blair weiß, dass sie vollends die Oberhand bekommen werden, wenn scheitert, was er jetzt in Angriff nimmt. (archiv.tagesspiegel.de, 25.6.2005; WL). **2.** ⟨jemand springt von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand springt von dem Genannten herunter:* **von** der fahrenden Straßenbahn, **vom** Pferd abspringen. **3.** ⟨etwas springt von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas platzt, splittert von dem Genannten weg:* Daher verlegten sich die Kommentatoren im Lauf der Jahrhunderte auf andere Methoden: So griffen sie etwa Bibelverse, Worte und sogar Buchstaben einzeln heraus, schlugen sie wie Steine gegen andere … Elemente, und ließen sich von den Sinnfunken, die **von** ihnen absprangen, inspirieren. (Saint-André, Engel 39).

wegen ⟨jemand springt wegen etwas (Gen., auch Dat.) ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand zieht sich wegen des Genannten zurück:* Mit der Klage will sich Hertha für den Fall absichern, dass **wegen** der wiederholten Eskapaden des Spielmachers möglicherweise Sponsoren abspringen könnten. (sat1.de, 11.7.2006; WL); Denn sonst könnte es passieren, dass entweder die Betreiber **wegen** des defizitären Betriebs abspringen oder die Schüler wegen der hohen Preise umliegende Fastfood-Restaurants bevorzugen. (fr-aktuell.de, 17.11.2005; WL).

Absprung, der

auf ⟨der Absprung auf etwas (Akk.)⟩ *das Springen auf das Genannte:* Der gewohnte Weg des Marders: vier Meter in der Dachrinne, Absprung **auf** einen Holzzaun – und ab in ein gutes Mäuserevier im Garten. (abendblatt.de, 1.4.2005; WL); (übertragen) Der sagt, eine zentrale Aufgabe der Schule muss sein, die Menschen dazu zu ermutigen, ihrem Leben Sinn und Bewandtnis zu geben, selbst wenn der Absprung **auf** den Arbeitsmarkt nicht gelingt. (tagesschau.de, 26.1.2006; WL).

aus ⟨der Absprung aus etwas (Dat.)⟩ *das Sichentfernen, Sichlösen aus dem Genannten:* Kurz vor der Wende hatte Willer den Absprung **aus** seinem Spitzelleben geschafft und eine relativ ruhige Existenz als Anzeigenvertreter geführt. (fr-aktuell.de, 22.3.2006; WL); Nun registrieren sie verärgert, dass offenbar mehr junge Arbeitslose als geplant Hartz IV zum Absprung **aus** dem „Hotel Mama" genutzt haben. (fr-aktuell.de, 14.2.2006; WL); Vor drei Jahren hat die 37-Jährige den Absprung **aus** dem Milieu geschafft, lebt mit ihrem Sohn auf Mallorca und hat seit dem 1. April sogar eine eigene Firma. (berlinonline.de, 29.5.2005; WL); Dann schaffte mein Großvater den Absprung **aus** dem kommunistisch werdenden Ungarn, nunmehr als Vertreter des Roten Kreuzes. (welt.de, 17.11.2005; WL); Selbst die Labour-Genossen bereiten sich nach Aussage ihres Generalsekretärs Eitan Kabel auf den Absprung **aus** der großen Koalition vor. (fr-aktuell.de, 27.8.2005; WL); Erst nach mehreren Selbstmordversuchen sei sie in der Charité gelandet und habe danach auch den Absprung **aus** der Familie geschafft. (Spiegel 1/2011,38).

in ⟨der Absprung in etwas (Akk.)⟩ *der Sprung in das Genannte, indem man sich von etwas löst:* In den USA soll es immer mehr junge Leute geben, die nach Schule und Ausbildung den Absprung **ins** eigenständige Leben gar nicht oder erst sehr spät schaffen. (szon.de, 23.9.2006; WL); Und was wird aus einem, der in den 60er Jahren mit Popmusik aufwächst und nicht rechtzeitig den Absprung **ins** bürgerliche Leben schafft? (fr-aktuell.de, 1.4.2005; WL); Ein Lebensabschnitt, dem irgendwann der Absprung **in** gesicherte Verhältnisse folgen würde. (fr-aktuell.de, 5.5.2005; WL); Für einen vorbestraften zweifachen Vater geht es darum, endlich den Absprung **in** ein straffreies Leben zu schaffen. (thueringer-allgemeine.de, 25.8.2005; WL); Im Falle seines Scheiterns im Likud könnte Mofaz noch den Absprung **in** Scharons Lager erwägen. (n-tv.de, 1.12.2005; WL); Ist der beste deutsche Fußballer also schon auf dem Absprung **ins** Ausland? (archiv.tagesspiegel.de, 4.8.2005; WL); Stürmer Ailton steht nach nur einem Jahr beim FC Schalke 04 vor dem Absprung **in** die Türkei. (westfalenpost.de, 20.7.2005; WL); nur zwei bis drei Schüler einer Klasse schaffen nach der 10. Klasse den direkten Absprung **in** eine Lehrstelle. (welt.de, 20.1.2005; WL).

nach ⟨der Absprung nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *der Wechsel in das genannte Land, in die genannte Stadt o. Ä., indem man sich von dem anderen Ort löst:* Der Landesvater kann vor seinem Absprung **nach** Berlin zufrieden sein. (handelsblatt.com, 27.10.2005; WL); Vor allem die gut Ausgebildeten wagten den Absprung **nach** Hamburg oder Stuttgart. (fr-aktuell.de, 13.8.2005; WL); Hier trafen sich die Täter, so nimmt man

jetzt an, möglicherweise zu ihrer letzten Absprache – und dann zum Absprung **nach** Norden. (welt.de, 13.7. 2005; WL); Dann sind London, Bangkok, Paris, ein ferner Wald, ein Absprung **nach** wohin auch immer viel interessanter, und träumen ist ja nicht verboten, und probieren kann man's wenigstens. (fr-aktuell.de, 9.3. 2005; WL).

von ⟨der Absprung von jemandem/etwas⟩ *das Sichlösen von dem Genannten:* Es bleibt offen, ob der Sohn den Absprung **von** „vögelnder Mutter und rebellierender Tochter" schafft. (abendblatt.de, 13.3.2005; WL); Heute hat der 42-Jährige einen Job als Kunststoffarbeiter in einer Recyclingfabrik und wohnt in Rahlstedt, mit einem Freund, der ebenfalls den Absprung **von** der Platte geschafft hat. (abendblatt.de, 22.2.2005; WL); Teegen hat den Absprung **vom** Verein einfach nicht geschafft und wohnt deshalb immer noch zur Miete. (uena.de, 30.8. 2006; WL); Die „Fifteen"-Stiftung will jungen Leuten eine Chance geben, den Absprung **von** der schiefen Bahn zu schaffen. (morgenweb.de, 21.6.2006; WL); Ich merke, dass manche, die aus Ärger und Protest vielleicht schon auf dem Absprung **von** der SPD waren, jetzt noch mal überlegen: Ist das, was die Sozis machen, nicht doch das Vernünftigste? (archiv.tagesspiegel.de, 4.9.2005; WL); Die Gastgeber verpassten vor 20 300 Zuschauern trotz einer beeindruckenden Vorstellung den Absprung **von** den hinteren Tabellenregionen. (gea.de, 25.9.2005; WL).

von … **zu** ⟨der Absprung von jemandem/etwas zu jemandem/etwas⟩ *das Hinüberwechseln von jemandem/etwas zu dem Genannten:* Der Gelegenheitsarbeiter findet zwar nur selten den Absprung **von** seinem Ein-Euro-Job **zur** Festanstellung, doch die mittlerweile 255 000 Personen im Billig-Einsatz bedeuten eine Entlastung der Statistik. (fr-aktuell.de, 31.3.2006; WL); Felipe Massa schafft trotz der eher mühsamen Fahrpraxis den Absprung **von** Sauber **zu** Ferrari. (fr-aktuell.de, 14.10.2005; WL).

zu **1.** ⟨der Absprung zu etwas (Dat.)⟩ *der Sprung zu dem Genannten:* beim Absprung **zum** dreifachen Axel geriet er in Rücklage, riss den Sprung konsterniert auf und drehte sich nur einmal. (berlinonline.de, 17.2.2006; WL). **2.** ⟨der Absprung zu jemandem/etwas⟩ *das Hinüberwechseln zu dem Genannten:* Erst sein Absprung für rund 1,3 Millionen Euro **zum** VfL Wolfsburg … eröffnete dem Fan von Lothar Matthäus … den Weg in die Startelf. (ksta.de, 29.8.2006; WL); Der Coach sei auf dem Absprung **zu** einem größeren Verein gewesen, heißt es im Romanov-Clan. (spiegel.de, 29.10.2005; WL); So mancher Vertreter liebäugelt schon mit dem Absprung **zur** Konkurrenz, was am Kundenstamm der Allianz nicht spurlos vorbeigehen dürfte. (fr-aktuell.de, 12.11.2005; WL); Während Emille Mpenza die Freigabe für einen Wechsel nach Katar erhalten hat und Naohiro Takahara wohl auf dem Absprung **zu** Eintracht Frankfurt steht, soll mindestens ein klangvoller Name noch in Winterpause zum Team stoßen. (ngz-online.de, 10.1.2006; WL); Der Japaner, zu Beginn des Trainingslagers noch auf dem Absprung **zu** Eintracht Frankfurt, erzielte beide Tore für den HSV. (welt.de, 19.1.2006; WL).

abstammen

von **1.** ⟨jemand stammt von jemandem ab⟩ *jemand hat jemanden zum Vorfahren:* stammt der Mensch **vom** Affen ab?; sie stammt in gerader, direkter Linie **von** den Windsors ab. **2.** ⟨etwas stammt von etwas (Dat.) ab⟩ *etwas geht auf etwas als seinen Ursprung zurück:* das Wort „Fenster" stammt **von** lateinisch fenestra ab.

Abstammung, die

von ⟨die Abstammung von jemandem/etwas⟩ *die Herkunft von bestimmten Vorfahren:* der Abstammung des Menschen **vom** Affen widersprach er vehement.

Abstand, der

auf ⟨der Abstand auf jemanden⟩ *die räumliche, zeitliche usw. Distanz, die zu einer im Sport konkurrierenden Person besteht*; bezieht sich auf jemanden, der besser ist: der zweite Läufer hat 20 Meter Abstand **auf** den ersten.

von **1.** ⟨der Abstand von + (Maß-/Zeitangabe im Dat.)⟩ *die bestimmte räumliche oder zeitliche Entfernung:* es handelte sich um einen Abstand **von** nur wenigen Sekunden; die Geburten erfolgten in einem Abstand **von** drei Jahren; im Omnibus durch Marokko … Der Urlauber musste sich während der einwöchigen Tour mit einem Beinabstand **von** zehn Zentimetern begnügen (abenteuer & reisen 2/1997,127); er folgte ihr in einem Abstand **von** 50 Metern. **2.** ⟨der Abstand von jemandem/etwas⟩ *die Entfernung, die von einem bestimmten Punkt aus besteht:* der Abstand **von** seinem Vordermann war nicht sehr groß; Falls sich der Gasplanet in seinem jetzigen Abstand **von** der Sonne gebildet haben sollte, wäre dies nicht möglich gewesen. (SdW 4/2000,47); Hat sich Jupiter vielleicht selbst in größerem Abstand **von** der Sonne gebildet und ist erst dann ins innere Planetensystem gedriftet? (SdW 4/2000,47); (übertragen): erst nach Jahren hat er Abstand **von** diesen traumatischen Erlebnissen gewonnen.

zu ⟨der Abstand zu jemandem/etwas⟩ *die Distanz, die zu jemandem/etwas besteht;* durch die Präposition „zu" wird der Blick auf das präpositionale Attribut gerichtet: der Abstand **zu** seinem Erzrivalen ist geringer geworden; beim Radrennen war der Abstand **zu** seinem Konkurrenten nur noch gering; Etwa eine halbe Stunde, bevor die Sonde ihren kürzesten Abstand **zu** Ganymed erreicht hatte, schien eines der Instrumente, das nach elektrischen Feldern suchte, durchzudrehen. (SdW 4/2000,48); (übertragen) Auch die Mädchen im Ort hielten Abstand **zu** ihr. (Cross, Die Päpstin 143); er hatte noch keinen inneren Abstand **zu** diesem Vorfall gewonnen (*war damit noch immer emotional beschäftigt*).

zwischen ⟨der Abstand zwischen + (pluralische [personale] Angabe im Dat.)⟩ **a)** *die Entfernung, der Zwischenraum zwischen zwei räumlich voneinander entfernten Dingen oder Personen:* der Abstand **zwischen** A und B beträgt 100 Meter; der Abstand **zwischen** den Zeilen; der Abstand **zwischen** dem Zaun und dem Haus, **zwischen** den Häusern; der Abstand **zwischen** ihnen hat sich verkleinert; (übertragen): der Abstand **zwischen** Arm und Reich; der Abstand **zwischen** den Geschlechtern; **b)** *die Distanz zwischen zwei zeitlich auseinander liegenden Gegebenheiten:* der Abstand **zwischen** den Kongressen beträgt 5 Jahre; So habe die internationale zivile Luftfahrtorganisation ICAO angeregt, die Abstände **zwischen** Starts und Landungen zu vergrößern. (Spiegel 32/ 1999,32); Vergrößert man den Zeitabstand **zwischen** Markierungspuls und Analyse, nimmt die Menge dieser Proteine rasch ab. (SdW 4/2000,21).

Abstecher, der

in ⟨der Abstecher in etwas + (Ort, Land; mit Artikel im Akk.)⟩ *das Aufsuchen eines Gebiets o. Ä., das abseits der eigentlichen Reiseroute liegt:* er machte [von dort aus] noch einen kleinen Abstecher **in** die Schweiz, **in** die Berge; (übertragen) *die gelegentliche, vorübergehende Tätigkeit o. Ä. auf einem sonst nicht üblichen Gebiet:* an dieser Stelle machte der Philosoph in seinem Buch einen Abstecher **in** die Literatur; Vorstandssprecherin Gunda Röstel über ihren Abstecher **ins** Model-Geschäft … (Spiegel 8/2000,87).

nach ⟨der Abstecher nach etwas + (Ort, Land ohne Artikel; Dat.)⟩ *das Aufsuchen eines Gebiets o. Ä., das abseits der eigentlichen Reiseroute liegt:* Wer nicht bis nach Amsterdam hineinfahren will, kann auch einen Abstecher **nach** Muiden einlegen (abenteuer & reisen 2/1997,70).

zu ⟨der Abstecher zu jemandem/etwas⟩ *das Sich-Hinbegeben zu etwas/jemandem, was eigentlich nicht vorgesehen war, was sich aus der Gelegenheit heraus ergibt, womit man kurzfristig von einer vorgegebenen Richtung/Planung abweicht:* einen Abstecher **zu** den Königsgräbern einlegen; auf ihrer Fahrt nach Italien machte sie noch schnell einen Abstecher **zum** Luganer See; sie wollte noch einen kurzen Abstecher **zu** ihrem Bruder in Berlin machen.

abstempeln

als ⟨jemand stempelt jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) ab⟩ *jemand stellt jemanden/etwas als etwas – oft Negatives – hin:* sie stempelten ihn **als** Außenseiter ab; seine Ansichten wurden **als** reaktionär abgestempelt.

zu ⟨jemand stempelt jemanden/etwas zu etwas (Dat.) ab⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit einer bestimmten – oft negativen – Wertung, legt ihn/es in dieser Weise fest, ordnet ihn/es einer bestimmten Gattung o. Ä. zu, macht ihn damit zu etwas:* sie stempelten ihn **zum** Außenseiter ab; Die Klimatisierung soll **zu** einem besonderen Gut abgestempelt werden, über das die Menschen nicht mehr frei verfügen dürfen (CCI 6/1998,9).

Abstieg, der

in ⟨der Abstieg in etwas (Akk.)⟩ *das Hineinkommen in eine niedrigere Leistungsklasse o. Ä.:* ihnen drohte der Abstieg **in** die zweite Liga.

von ⟨der Abstieg von etwas (Dat.)⟩ *das Hinabsteigen von etwas:* der Abstieg **vom** Gipfel des Berges.

abstimmen

auf ⟨jemand stimmt etwas (Akk.) auf jemanden/etwas ab⟩ *jemand bringt etwas mit jemandem/etwas in Übereinstimmung, Einklang, macht, dass es dem anderen entspricht, auf ihn/es zugeschnitten ist*: Farben **auf**einander abstimmen; sie hatte ihren Vortrag **auf** die Feministinnen abgestimmt; Vitamine für die Haut … Wählen Sie Zubereitungen bzw. Produkte, die **auf** die speziellen Bedürfnisse der reifen Haut abgestimmt sind. (Senioren Ratgeber, Januar 2000,47); Unter der Bezeichnung „Farbwelt" stellt Kodak eine neue Filmreihe vor, die speziell **auf** den Verbrauchergeschmack in Deutschland abgestimmt ist. (Color Foto 4/2000,34); Damit ist die auf dem Fotopapier reproduzierte Farbqualität abhängig davon, wie gut das Papier **auf** die Farbdichten des Filmes in der Sensibilisierung abgestimmt wurde … (Color Foto 4/2000,36).

mit **1.** ⟨jemand stimmt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas mit etwas anderem harmoniert, harmonisch zusammenstimmt*: sie hat die Farbe ihres Hutes **mit** dem Blau ihres Kleides abgestimmt. **2.** ⟨jemand stimmt etwas (Akk.) mit jemandem ab⟩ *jemand bespricht mit jemandem das Vorgehen o. Ä. in einer Angelegenheit mit dem Ziel, dass auf beiden Seiten in gleicher Weise gehandelt, dass Übereinstimmung erzielt wird*: sie haben **mit**einander die weiteren Schritte abgestimmt; … die neue evangelische Pfarrerin … Welche Schwerpunkte die gebürtige Mosbacherin … „beackern" wird, möchte sie in den nächsten Wochen prüfen und **mit** ihrem Amtsbruder abstimmen. (MM 17.11.2000, 29). **3.** ⟨jemand stimmt sich (Akk.) mit jemandem ab⟩ *jemand spricht mit einem anderen mit dem Ziel, sein eigenes Handeln so zu gestalten, dass es mit den Vorstellungen usw. des anderen übereinstimmt:* sie hat sich wegen des Vorgehens in dieser Angelegenheit **mit** ihm abgestimmt.

über **1.** ⟨jemand stimmt über etwas/jemanden ab⟩ *jemand spricht sich mit seiner Stimmabgabe für etwas/jemanden aus, trägt mit seiner Stimmabgabe zu einer Entscheidungsfindung bei*: **über** eine Gesetzesvorlage abstimmen; Die Stadtbevölkerung hat dar**über** abgestimmt (abenteuer & reisen 2/1997,89). **2.** ⟨zwei oder mehr stimmen sich über etwas (Akk.) ab⟩ *zwei oder mehr sprechen sich über etwas ab, vereinbaren etwas gemeinsam*: wir haben uns **über** diese Angelegenheit abgestimmt; Die beiden guckten sich an. Das war so ein Blick, der andeutet, dass man sich insgeheim **über** etwas abgestimmt hat. (Thor, Ich 49).

Abstimmung, die

auf ⟨die Abstimmung auf etwas (Akk.)⟩ *das Angleichen von etwas in Bezug auf etwas bereits Vorgegebenes:* die Abstimmung der einzelnen Vorträge **auf** das Kongressthema.

durch ⟨die Abstimmung durch etwas (Akk.)⟩ *die Abgabe der Stimme (in Bezug auf eine Entscheidung) durch etwas:* die Abstimmung erfolgte **durch** Handheben, Handzeichen, **durch** Zuruf, Akklamation, **durch** das Sich-Erheben von den Plätzen.

mit **1.** ⟨die Abstimmung mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Abgabe der Stimme (in Bezug auf eine Entscheidung) mit etwas:* eine Abstimmung **mit** Stimmzetteln; **b)** *eine Handlung, die macht, dass zwei oder mehr Dinge zueinander passen, miteinander harmonieren:* Der Sommelier …, dessen Aufgabe es ist, … den Gast über alle auf der Weinkarte des Restaurants aufgeführten Weine und ihre Abstimmung **mit** den angebotenen Gerichten zu beraten." (MM 14.7.2001, Beilage 1). **2.** ⟨die Abstimmung mit jemandem⟩ *die übereinstimmende Absprache mit jemandem:* die Abstimmung **mit** den anderen Teilnehmern der Tagung im Hinblick auf die Vorgehensweise.

mittels ⟨die Abstimmung mittels etwas (Gen.)⟩ *die Abgabe der Stimme (in Bezug auf eine Entscheidung) mittels des Genannten:* Abstimmung erfolgte **mittels** Stimmzettel.

über ⟨die Abstimmung über jemanden/etwas⟩ *die Abgabe der Stimme (als Meinungsäußerung) in Bezug auf jemanden/etwas:* eine Abstimmung **über** etwas durchführen, vornehmen; eine Abstimmung **über** das Zuwanderungsgesetz; die Abstimmung **über** den Bebauungsplan findet morgen im Gemeinderat statt; … versucht die SPD, die Bundestagswahl zur Abstimmung **über** ein Lebensgefühl zu machen. (Spiegel 13/2002,225).

unter ⟨die Abstimmung unter + (Personen/Personenvertreter im Dat.)⟩ *die Absprache, Übereinkunft unter Gleichen, Gleichartigen:* die Abstimmung **unter** den Abgeordneten, **unter** den Parteien blieb geheim.

zu ⟨die Abstimmung zu etwas (Dat.)⟩ *die Meinungsäußerung zu etwas:* die Abstimmung **zu** dem dritten Tagungsordnungspunkt wurde unterbrochen.

zwischen ⟨die Abstimmung zwischen + (Personen/Personenvertreter im Dat.)⟩ *die Absprache, Übereinkunft zwischen Gleichen, Gleichartigen:* die Abstimmung **zwischen** den Parteien.

Abstoßreaktion; siehe Reaktion

abstrahieren

auf ⟨jemand abstrahiert etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand führt etwas auf das genannte Wesentliche, Komprimierte zurück:* Die Zeichnung galt als Schule eines aufmerksamen und genauen Sehens, denn die visuellen Informationen müssen **auf** eine bloße Linie abstrahiert und reduziert werden. (NürnbN, 19.9.2006; C); Der Kopf, abstrahiert **auf** ein Oval mit organischen und geometrischen Formen, bestimmt Akos Birkas' (1941) malerisches Gestalten seit den achtziger Jahren. (Presse, 10.4.1999; C); Seine Skulpturen beeindrucken durch Einfachheit und Harmonie, sie sind **auf** das Wesentliche abstrahiert. (StGallTb, 2.10.1998; C).

aus ⟨jemand abstrahiert etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand löst etwas aus dem Genannten als das Allgemeine, Wesentliche heraus:* Genauso sind die Gesetze, die wir **aus** der Natur abstrahiert haben … (Presse, 6.3.1997; C); Aber im Schleudergang der Sinn- und Bedeutungszentrifuge verspricht Kuttner, **aus** ihm gesellschaftspolitische Wahrheit zu abstrahieren. (morgenweb.de, 3.4.2006; WL); Die Zeichen auf dem Heineschen Zehnerblock sind **aus** germanischen Runen abstrahiert. (ZürichTa, 13.12.1997, S. 64; C); Wie flexibel Leopold Hager die so spezifische, **aus** Harmonik und Melodie abstrahierte Rhythmik von Debussy nachzugestalten versteht, demonstrierte er durch die lupenreine Wiedergabe der „Trois Nocturnes". (SalzbN, 22.11.1993; C); Evert Ouwerkerks Kompositionen sind reine Form. Sie erzählen keine Geschichten, sie verweisen nicht auf Gegenständliches, sie abstrahieren nichts **aus** der realen Welt – sie sind selbst reine Realität. (StGallTb, 5.1.2009, S. 26; C).

durch ⟨jemand abstrahiert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand führt etwas durch das Genannte auf das Wesentliche zurück:* Er beschränkt sich auf Kopf, Schulter und Oberkörper seiner Figuren und abstrahiert sie **durch** kastenartige, ovale und spitze Formen. (MM, 2.12.2006; C); Alle drei würden **durch** Reduktion das Wesentliche herausarbeiten und abstrahieren. (pnp.de, 21.2.2006; C); Abstrahiert **durchs** Weglassen von Farbe lassen sie „das Bild hinter dem Bild" sehen … (RheinZ, 11.5.2009; C); **Durch** extreme Vergrößerung verfremdet und abstrahiert sie anatomische Details, die in dieser übergenauen Plastizität ebenso faszinierend wie abstoßend wirken. (TirolTz, 8.10.1999; C); Mit Vorliebe entwirft er Landschaften, die **durch** grobe Pinselstriche stark abstrahiert werden. (NürnbN, 10.11.2009, S. 3; C).

von ⟨jemand abstrahiert von jemandem/etwas⟩ **a)** *jemand sieht von dem Genannten ab, berücksichtigt ihn/es nicht:* Die Waffenlieferungen nach Deutschland hatten für die Schweizer Delegation wohl einen „unangenehmen Beigeschmack", wie Homberger schreibt, doch „es ging nicht um eine Frage der Mentalität, sondern um die objektive Pflichterfüllung eines neutralen Staates, die **von** Gefühlen abstrahieren muss". (ZürichTa, 6.3.1997, S. 37; C); „Man muss auch **von** der eigenen Person abstrahieren können." (FR, 25.9.1999, S. 13; C); Und das machte den Sonntagabend im Kammermusiksaal der Philharmonie so interessant; denn die drei Werke, mit denen Mendelssohns Stücke konfrontiert wurden, sind ganz und gar nicht **von** ihrer Besetzung zu abstrahieren. (berlinonline.de, 12.4.2005 WL); Sie habe in ihrem Beruf viel mit dem Tod zu tun und glaube daran, dass Seelen zu Gott kommen und Körper nur Hüllen sind: „Aber es ist schwer, **von** Körpern zu abstrahieren, wenn der Körper die Story ist." (welt.de, 11.3.2006; WL); Und drückt ab. Aus den Schnappschüssen, die auf diesen Stadtgängen erbeutet werden, entstehen im Atelier allerdings keine Architekturdarstellungen, sondern strukturelle Raster, die **von** der Architektur abstrahieren … (BerlinMp, 20.10.1998, S. 31; C); Entstanden ist eine neue Form, die **von** der Handlung abstrahiert und dennoch in ihrem Bildgehalt phantasievoll konkret ist. (NürnbN, 21.8.1999, S. 21; C); Was sie aufs Papier bringe, solle erkennbar sein, jedoch **von** der Realität „abstrahiert und duftig". (FR, 29.1.1998, S. 9; C); Ein Akteur abstrahiert dabei **von** realen Benutzern eines IT-Systems, indem er für eine Rolle steht, die von verschiedenen Benutzern im Rahmen eines Geschäftsprozesses eingenommen werden kann. (Head; Snc; Darkone; u. a.; C); „Die können nicht abstrahieren **vom** Politiker Blocher", konterte er damals seinen zahlreichen Kritikern. (StGallTb, 12.9.2000; C); **b)** *jemand verallgemeinert, indem er von dem Genannten ausgeht, leitet es ab:* Machiavelli abstrahierte **von** den Einzelereignissen und stellte Gesetzmäßigkeiten auf, die zeitlos gültig sein sollten. (Stefan Kühn; Elian; Mxr; u. a.; C); Und wir Zuschauer sind in diesem Ideen- und Bildtheater am Verbrechen beteiligt, denn jedes Bild und Bildersehen abstrahiert **vom** Lebendigen. (StGallTb, 22.9.2001; C); „Abstrakt" ist dabei eigentlich der nicht treffende Ausdruck; schon früher waren die Kunstwerke **von** der Natur „abstrahiert" und stellten immer die Sichtweise des Künstlers dar. (RheinZ, 27.10.1999; C); „Die Kubisten abstrahierten **von** der Naturform – dem Vorgegebenen –, fügten die mathematische Form hinzu und erreichten so die reine Vorstellung – das Geistige." (RheinZ, 9.6.2004; C); Wie die meisten Arbeiten, die Koch in diesen Jahren geschaffen hat, ist die Stele ein abstraktes Werk, und zwar im radikalen Sinn, also nicht **von** einem Gegenstand abstrahiert, sondern von Anfang an als reine Form konzipiert. (SüdostCH, 26.2.2010; C); Die Verwaltung muss **von** ihren Inhalten abstrahieren, um effizient zu bleiben. Sie hat Hunger, Tod und Seuche in Säulendiagramme zu übersetzen, Verluste in Einheiten auszudrücken, Triage zu leisten, Prioritäten zu setzen, sonst kommt jede Hilfe zu spät. (ZürichTa, 4.10.1996, S. 65; C); „Ich abstrahiere **von** der Wirklichkeit. Damit kann ich am meisten aussagen. Es handelt sich nicht um reine Abstraktion." (RheinZ, 27.2.2008; C).

zu ⟨jemand abstrahiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand verallgemeinert etwas zu dem Genannten:* Doch Überlegungen wie diese passen vermutlich nicht in ein Weltbild, das Menschen **zu** „Populationen" abstrahiert

(StGallTb, 6.7.2009, S. 9; C); Immer wieder donnerstags … haben sie ein Jahr lang im Hallenbad geübt, die Szenen geschrieben, dafür eigene Erlebnisse und Gefühle offen gelegt, diese abstrahiert **zu** allgemein gültigen Aussagen. (BraunschZ, 3.2.2010; C); Linien von Laubbäumen oder Astlöcher werden **zur** bloßen Form abstrahiert, (StGallTb, 8.10.1999; C).

Abstrich, der

an ⟨der Abstrich an etwas (Dat.)⟩ *die als ungünstig empfundene Verringerung, die an etwas vorgenommen wird:* Abstriche **an** den Haushaltsmitteln, **am** Etat, **am** Sozialismus, **am** Wahlprogramm; Abstriche **an** Bequemlichkeit musste man in Kauf nehmen.

absuchen

mit ⟨jemand sucht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand versucht mit Einsatz von etwas, etwas Bestimmtes ausfindig zu machen:* **mit** dem Fernglas die gegenüberliegenden Berge absuchen; **mit** Spürhunden die Gegend absuchen.

nach ⟨jemand sucht etwas (Akk.) nach jemandem/etwas ab⟩ *jemand hält nach jemandem/etwas Ausschau, kuckt intensiv, ob er etwas Bestimmtes findet, sieht:* den Salat **nach** Schnecken absuchen; die Polizei hat die ganze Gegend **nach** dem Mörder abgesucht; der Trupp suchte das Gelände **nach** Bomben aus dem zweiten Weltkrieg ab; sie suchte den klaren Nachthimmel **nach** Flugzeugen ab; Egal, ob wir stehen bleiben, um in einem Dickicht von mexikanischem Holunder dem Gelbbrustwaldsänger zu lauschen oder die Wasseroberfläche **nach** den grünlich glitzernden Flügeln eines Eisvogels abzusuchen – immer kreisen unsere Gedanken um das Wohlergehen dieses Flusses. (National Geographic 4/2000,140); Nikolaus suchte mit den Augen den Boden **nach** etwas ab, womit er sich hätte säubern können, doch da die kahle Erde nichts für derartige Zwecke Geeignetes hergeben wollte, musste er wohl oder übel seinen Ärmel verwenden. (Rodik, Fest 73).

von ⟨jemand sucht etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand entfernt etwas [was nicht gewünscht ist] von etwas:* der Kleingärtner suchte die Raupen **von** den Sträuchern ab; sie suchten die Blaubeeren **von** den Stängeln ab.

Abtransport, der

von ⟨der Abtransport von etwas (Dat.)⟩ *das Wegtransportieren von der genannten Stelle:* Die Geschäftsführung sicherte zu, bis dahin keinen Abtransport **von** elektronischen Messplätzen … zu veranlassen. (abendblatt.de, 8.6.2005; WL); Allein der Totenkopf des schaurigen Gesellen ist fünf Meter breit und acht Meter hoch, was den Abtransport **von** der Bühne auf dem See nicht unbedingt erleichtert. (StGallTb, 22.8.2000; C); Allerdings könnten diese Ausfälle durch vermehrte Abtransporte **von** den Donauhäfen kompensiert werden. (SalzbN, 15.7.1992; C).

Abtreibungsversuch; siehe Versuch

abtrennen

durch ⟨jemand trennt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht, dass etwas durch etwas als etwas Gesondertes vorhanden ist:* die Schlafstelle wurde **durch** Bücherregale [vom Wohnzimmer] abgetrennt.

von ⟨jemand trennt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand nimmt bei einer Sache eine Trennung von etwas vor, sodass keine Verbindung, kein Zusammenhang mehr besteht:* die Knöpfe **vom** Jackett abtrennen; (übertragen) Daums Verfahren wurde **vom** Prozess gegen die beiden Mitangeklagten abgetrennt. (MM 11.4.02,13).

abtreten

an ⟨jemand tritt etwas (Akk.) an jemanden ab⟩ *jemand überlässt jemandem etwas, was er nicht [mehr] selbst haben will, tun kann oder will:* er hat seine Besitzansprüche **an** seine Schwester abgetreten; Polen musste einige Gebiete **an** Russland abtreten; Da Meister Pongratz des Lesens nur sehr stockend mächtig war und auch Robert und Alfred nur schwer vorankamen, während Nikolaus' Augen über die Buchstaben fliegen konnten, wenn es um Speisen und ihre Zubereitung ging, musste Meister Pongratz murrend das Vorlesen der Rezepte **an** Nikolaus abtreten. (Rodik, Fest 171).

abtun

als ⟨jemand tut etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk., Adjektiv) ab⟩ *jemand bekundet einer bestimmten Sache gegenüber, dass er sie entgegen anderer Meinung negativ, als nicht von Bedeutung bewertet:* etwas **als** unwichtig, überflüssig, undurchführbar, **als** Bagatelle, **als** bloßen Ausrutscher, **als** pure Propaganda abtun; er hat diese Maßnahme **als** Schwachsinn abgetan; hatte … Jürgen Hubbert den Elchtest **als** „hirnrissig" abgetan (Woche 14.11.1997,13); Wissenschaftliche Zusammenhänge verständlich darzustellen wird **als** „populärwissenschaftlich" abgetan … (Spiegel 4/2002,12).

mit ⟨jemand tut etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand hält etwas für nicht sonderlich von Bedeutung und bringt das mit einer entsprechenden Geste oder mit entsprechenden Worten zum Ausdruck:* er hat ihre Bedenken **mit** einer Handbewegung, **mit** Achselzucken abgetan; einen Verbesserungsvorschlag **mit** einem Killerargument abtun; seine Befürchtungen wurden **mit** einem dummen Scherz abgetan.

abverlangen

von **1.** ⟨jemand/etwas verlangt etwas (Akk.) von jemandem/etwas ab⟩ *jemand/etwas fordert für die Bewältigung einer Aufgabe von jemandem/etwas eine besondere Kraftanstrengung:* Unter Ausfahrung kleinerer Seitentäler wird an Höhe gewonnen, bis hoch oben in Tunnels und auf Dämmen am Berg klebend, an einer langen Geraden vor Shangdian **von** Mensch und Maschine das meiste abverlangt wird. (Eisenbahn-Journal 4/2000,11). **2.** ⟨jemand verlangt etwas (Akk.) von jemandem ab⟩ *jemand fordert von jemandem Geld o. Ä.:* er hat **von** ihr (für das alte Auto) noch 3000 Euro abverlangt.

abwälzen

auf ⟨jemand wälzt etwas (Akk.) auf jemanden ab⟩ *jemand macht, dass jemand anders und nicht mehr er selbst für etwas einstehen, aufkommen muss:* die höheren Heizölkosten **auf** den Verbraucher abwälzen; Als besonders ärgerlich erachten die Aktionärschützer, dass Firmen, die von Inhaber- auf Namensaktien umstellen, die anfallenden Kosten **auf** die Aktionäre abwälzen. (MM 7.9. 1999,7); Immer mehr gestresste Eltern … wälzen die Probleme mit ihren Kindern **auf** die Lehrer ab. (Spiegel 24/2002,6).

von 〈jemand wälzt etwas (Akk.) von sich (Dat.) ab〉 *jemand erlegt etwas einem anderen auf, um es nicht selbst tragen zu müssen:* eine unangenehme Arbeit **von** sich abwälzen; du hast alle Unkosten **von** dir abgewälzt.

abwandern

aus 〈jemand wandert aus + (Gebiet, Bereich o. Ä. im Dat.) ab〉 *jemand verlässt das Gebiet, in dem er bisher gelebt hat:* viele Menschen wanderten **aus** den ländlichen Gebieten, **aus** der Landwirtschaft ab.

in 〈jemand/etwas wandert in etwas (Akk.) ab〉 *jemand/etwas geht von etwas weg und woandershin:* Bauern wanderten **in** die Stadt ab; viele sind **in** die Industrie abgewandert; (übertragen) Devisen wanderten **ins** Ausland ab.

nach 〈etwas wandert nach + (Richtung, Gebiet o. Ä. im Dat.) ab〉 (umgangssprachlich) *etwas zieht in eine bestimmte Richtung, in ein Gebiet weiter:* das Tief wandert **nach** Norden, **nach** Island ab.

von 〈jemand wandert von etwas (Dat.) ab〉 *jemand verlässt ein Gebiet, geht davon weg:* viele sind **vom** Land abgewandert; (übertragen) viele Inserenten sind **von** den Tageszeitungen abgewandert.

von … **in** 〈jemand wandert von etwas (Dat.) in etwas (Akk.) ab〉 *jemand verlässt ein Gebiet, geht davon weg und in ein anderes:* viele Bauern sind in der Zeit **vom** Land **in** die Stadt abgewandert.

zu 〈jemand wandert zu etwas (Dat.) ab〉 *jemand wechselt seine bisherige Bindung an etwas und wendet sich einem anderen zu:* **zur** Konkurrenz, **zu** anderen Klubs abwandern; mancher alter Wähler der SPD ist **zur** PDS abgewandert.

Abwanderung, die

aus 〈die Abwanderung aus etwas (Dat.)〉 *das Hinausgehen aus einer Stadt, Gegend, Gebiet, aus einem Land:* die Abwanderung **aus** dem Libanon, **aus** Kambodscha.

in 〈die Abwanderung in etwas (Akk.; geografischer Begriff mit Artikel)〉 *das Hineingehen in eine Stadt, Gegend, in ein Land:* die Abwanderung **in** die Schweiz, **in** die Städte.

nach 〈die Abwanderung nach etwas (Dat.; geografischer Begriff ohne Artikel〉 *das Hineingehen in eine Stadt, Gegend, in ein Land:* die Abwanderung **nach** Mexiko, **nach** Holland.

zu 〈die Abwanderung zu etwas (Dat.)〉 *das Wechseln der bisherigen Position, Bindung zu etwas anderem hin:* sie befürchtete eine Abwanderung der Wähler **zu** den rechten Parteien.

abwechseln

bei … **mit/mit** … **bei** 〈jemand wechselt sich (Akk.) bei etwas (Dat.) mit jemandem ab〉 *jemand wird bei einer Tätigkeit von einem anderen im Wechsel abgelöst*: er wechselte sich **beim** Autofahren **mit** seiner Frau ab.

in … **mit/mit** … **in** 〈jemand wechselt sich (Akk.) in etwas (Dat.) mit jemandem ab〉 *jemand wird in einer Tätigkeit von einem anderen im Wechsel abgelöst*: sie wechselte sich **in** der Pflege des kranken Vaters **mit** ihrem Bruder ab.

mit 〈etwas wechselt [sich] mit etwas (Dat.) ab〉 *etwas geschieht oder zeigt sich im Wechsel mit etwas anderem, was oft gegensätzlich ist*: Sonne wechselt [sich] **mit** Regen ab; Es gibt geschlossene Häuserblöcke, aber auch solche, in denen Lücken klaffen, dichte Bebauung wechselt sich **mit** Leerflächen ab … (art 2/2000,117).

Abwehr, die

gegen 〈die Abwehr gegen etwas (Akk.)〉 *die sich entwickelnde Kraft, der Widerstand gegen etwas:* Vielleicht … fachen irgendwelche Stoffe aus der Umwelt eine sich aufschaukelnde Abwehr **gegen** körpereigene Nervenzellen an, die Gehirnschaltkreise für Wachheit und Muskeltonus kontrollieren. (SdW 4/2000,38).

Abwehrschlacht; siehe Schlacht

abweichen

in 〈jemand/etwas weicht in etwas (Dat.) von etwas (Dat.) ab〉 *jemand/etwas ist in etwas anders als das, womit es verglichen wird:* er ist **in** keinem Punkt von seinen Forderungen abgewichen; sie wichen **in** ihren Ansichten stark voneinander ab; die zweite Fassung weicht **im** Wortlaut von der ersten Fassung ab; seine Ansicht weicht **in** diesem Punkt von meiner Ansicht stark ab.

von **1.** 〈jemand/etwas weicht von etwas (Dat.) ab〉 *jemand/etwas verlässt einen vorgesehenen, bisher verfolgten Kurs o. Ä.:* **von** einer Vorschrift abweichen; sie wichen **von** der eigentlich festgelegten Reiseroute ab; **von** der Parteimeinung abweichen; der Kanzler ist **von** seiner Überzeugung in Sachen Osterweiterung nicht abgewichen; er ist **von** seinen Erziehungsprinzipien nicht abgewichen; das Flugzeug ist **vom** Kurs abgewichen; Sarkozy weicht **von** seinem Kurs ab (Die Welt 20.2.2009, 1). **2.** 〈etwas weicht von etwas (Dat.) ab〉 *etwas entspricht in Form, Farbe, Maß usw. nicht dem, was als Vergleichsvorbild herangezogen wird:* seine Ansicht weicht **von** meiner deutlich ab; der gedruckte Text weicht **von** dem Text seiner Rede ab; Im Cytoplasma von Zellen höherer Lebewesen findet sich eine molekulare Anstandsdame namens CCT, die in ihrer fassartigen Form dem bakteriellen GroEl ähnelt, in den Details aber **von** ihm abweicht. (SdW 4/2000,24). **3.** 〈jemand weicht etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab〉 *jemand macht durch Feuchtigkeit, dass etwas, was irgendwo klebt, haftet, entfernt wird, sich ablöst:* das Etikett **von** einer Flasche, die Briefmarke **vom** Umschlag abweichen.

abwenden

von **1.** 〈jemand wendet etwas (Akk.) von etwas/jemandem ab〉 **a)** *jemand wendet etwas (Blick, Augen o. Ä) von etwas/jemandem weg und in eine andere Richtung:* Ron, der immer noch nicht die Augen **vom** Spiel abzuwenden wagte, sagte: „Gib's ihm, Neville." (Rowling, Potter 244). **b)** *jemand verhindert, dass etwas Negatives jemanden/etwas trifft:* er hat das Unheil **von** ihnen, **von** seiner Stadt noch abwenden können. **2.** 〈jemand wendet sich (Akk.) von jemandem/etwas ab〉 *jemand wendet sich von jemandem/etwas [aus Enttäuschung o. Ä.] weg, zieht sich zurück [und wendet sich einem anderen oder einer anderen Sache zu]:* verächtlich wandte er sich **von** ihm ab; Knapp 70 Jahre ist es her, dass sich ein walisischer Arzt **von** der wissenschaftlichen Medizin abwandte, um seine eigene Lehre zu entwickeln: die Bachblütentherapie, benannt nach ihrem Erfinder Edward Bach. Mittlerweile gehört sie zu den großen Trends der Naturheilkunde. (ReformhausK 9/2001,16); Mallorca … Die Deutschen beginnen, sich **von** ihrer Lieblingsferieninsel abzuwenden. (Hörzu 26/2002,7); Nun wenden sich die Israelis ab **von** ihrem einstigen Kriegshelden. (Spiegel 11/2002,7).

abwerben

als ⟨jemand wirbt jemanden als etwas (Akk.) ab⟩ *jemand macht, dass jemand seine Tätigkeit o. Ä. verlässt, um als ein solcher bei ihm tätig zu sein:* Gleichzeitig will die Schweiz die Gunst der Stunde nutzen, um Hitzfeld **als** Nationaltrainer abzuwerben. (HambMp, 13.11.2007, S. 34; C); Ad acta gelegt: Überlegungen, Berndorfs Reinhard Höher **als** neuen Coach abzuwerben. (NiederöstN, 23.11.2009, S. 86; C); Ohne Steffi Graf und ohne den bisherigen Teamchef Klaus Hofsäss, der von Boris Becker **als** Coach für sein Nachwuchsprojekt abgeworben wurde, kämpft es gegen Kroatien (Majoli, Lucic) gegen den Abstieg. (ZürichTa, 11.7.1997, S. 45; C); Sollte sein Talent bis Hollywood durchsickern, besteht die Befürchtung, dass er **als** Komiker abgeworben wird. (StGallTb, 30.10. 2007, S. 43; C).

aus ⟨jemand wirbt jemanden aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand macht, dass jemand aus dem Genannten zu sich „weggelockt" wird:* Sie will keine hochqualifizierten Bürger, beispielsweise Ärzte, **aus** Entwicklungsländern abwerben. (RheinZ, 10.12.2007; C); Sie dürfte dank ständiger Medienpräsenz und der Identifikationsfigur Blocher wiederum zusätzliche Stimmen **aus** dem bürgerlichen Block abwerben und sporadisch Wählende mobilisieren. (ZürichTa, 13.9.1999, S. Z5; C); „Uns geht es nicht darum, Kinder **aus** andern Jugendriegen abzuwerben. Wir bieten ein Training in der Leichtathletik an und wollen die Faszination dieser Sportart vermitteln …" (StGallTb, 26.6.2010, S. 46; C); Allerdings handelt es sich laut „Express" um einen so genannten Jugendförderungsvertrag, **aus** dem man Spieler während der offiziellen Transferperioden ohne Probleme abwerben könne. (ngz-online.de, 13.9.2006; WL).

durch ⟨jemand wirbt jemanden durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand lockt jemanden durch das Genannte weg:* Die Chefs der Agenturen verständigten sich über die üblichen Löhne und versprachen, dass man den anderen Einrichtungen keine Mitarbeiter **durch** höhere Angebote abwerben würde. (archiv.tagesspiegel.de, 31.1.2005; WL); Die Mobilfunk-Anbieter wollen jedoch **durch** Vorzugstarife Festnetzkunden abwerben. (welt.de, 27.9.2005; WL).

für ⟨jemand wirbt jemanden für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand lockt jemanden für das Genannte weg:* Der hielt offenbar große Stücke auf den Beck's-Mann und wollte ihn **für** die Politik abwerben. (handelsblatt.com, 7.5.2006; WL); Zu den Gerüchten, dass die Mannheimer Adler Lions-Verteidiger Francois Bouchard **für** die kommende Saison abwerben wollen, nahm Manager Charly Fliegauf nur insofern Stellung, dass Bouchard ein Zwei-Jahres-Angebot der Lions vorliege. (fr-aktuell.de, 23.12.2005; WL).

in ⟨jemand wirbt jemanden in etwas (Akk.) ab⟩ *jemand lockt jemanden von etwas weg und in das Genannte hinein:* Wonneberger … sieht vor allem mit großer Sorge, wie junge ausgebildete „Ossis" **in** die alten Bundesländer abgeworben werden. (NürnbN, 2.7.1991, S. 3; C); 1998 wollte Kanzler Gerhard Schröder den damaligen Oberbürgermeister von Potsdam schon **in** sein Kabinett abwerben – und holte sich einen Korb. (archiv.tagesspiegel.de, 15.10.2005; WL).

mit … **für/für** … **mit** ⟨jemand wirbt jemanden mit etwas (Dat.) für etwas (Akk.) ab⟩ *jemand lockt jemanden mit etwas für das Genannte von etwas weg:* Der Hype um das soziale Netz ist so groß, dass einzelne Anbieter besonders aktive Communitymitglieder sogar **mit** Geld **für** ihre Seiten abwerben wollen. (spiegel.de, 4.8.2006; WL).

von ⟨jemand wirbt jemanden von jemandem/etwas ab⟩ *jemand bringt jemanden dazu, seine Arbeit o. Ä. bei dem Genannten aufzugeben, um für ihn selbst tätig zu sein:* Als wir Al Arabija gegründet haben, mussten wir Leute **von** lokalen Fernsehsendern abwerben und haben versucht, sie fortzubilden. (fr-aktuell.de, 4.1.2005; WL); Die Privatbahn Connex gewährt Bahncard-Besitzern in ihren Fernzügen ab sofort 30 Prozent Rabatt und will so Stammkunden **von** der bundeseigenen Deutschen Bahn abwerben. (abendblatt.de, 27.1.2005; WL); Die Linkspartei könnte im Westen weitere gestandene Politiker **von** der SPD abwerben. (berlinonline.de, 20.9.2005; WL); Kunden wolle man vor allem **von** den Großbanken, aber auch **von** Volksbanken und Sparkassen abwerben. (faz.net vom 31.8.2006; WL); Ausländische Hilfsorganisationen werben Mitarbeiter **von** den örtlichen Unternehmen ab und treiben die Löhne in unerschwingliche Höhen. (archiv.tagesspiegel.de, 31.1.2005; WL).

abwickeln

über ⟨jemand wickelt etwas (Akk.) über jemanden/etwas ab⟩ *jemand macht, dass die Ausführung von etwas über eine entsprechende Stelle läuft:* Geldgeschäfte **über** die Bank abwickeln; der gesamte Funkverkehr mit der Raumsonde und die Übertragung der Messdaten mussten nun **über** eine andere Station abgewickelt werden.

abwürgen

durch ⟨jemand würgt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) ab⟩ *jemand erstickt etwas durch das Genannte im Keim, macht es unmöglich:* **durch** zu hohe Zinsen die Konjunktur, **durch** eine künstliche Quote den Aufschwung abwürgen; Die Politik beklagt das Desinteresse der Bürger, hoffentlich wird das offensichtliche Interesse der Bürger nicht **durch** Versprechungen und anschließende Untätigkeit abgewürgt. (RheinZ, 8.6.2007; C); Eine großartige Idee werde **durch** das „Palaver" im Kreistag abgewürgt … (RheinZ, 20.11.1996; C).

durch (pass.) ⟨abgewürgt durch jemanden/etwas⟩ *im Keim erstickt, unmöglich gemacht durch den Genannten/das Genannte:* „Visionen werden **durch** die Bürokratie abgewürgt …" (RheinZ, 26.3.2004; C); Der Konjunkturaufschwung werde **durch** die Wechselkurse zumindest nicht abgewürgt. (StGallTb, 17.3.1998; C); Dennoch sollten gute Ideen nicht **durch** zu große Ängste abgewürgt werden, (StGallTb, 12.9. 2007, S. 19; C).

mit ⟨jemand würgt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) ab⟩ *jemand erstickt etwas mit dem Genannten im Keim, macht es damit unmöglich:* den Aufschwung **mit** Sparen abwürgen; Der soll die Debatte **mit** einem Geschäftsordnungsantrag abwürgen. (archiv.tagesspiegel.de, 1.7.2005; WL); Dennoch ist es zynisch, wenn Politiker und Kirchenleute die Angst der Menschen vor einem fremdbestimmten Siechtum **mit** dem Hinweis auf diese Einrichtungen abwürgen. (fr-aktuell.de, 17.10.2005; WL); Das hatten die Unionsparteien verlangt, weil sie den Mittelstand schonen und die Konjunktur **mit** der Maßnahme nicht abwürgen wollen. (morgenweb.de, 4.5.2006; WL); Die Investoren am Aktienmarkt haben Angst, dass die Notenbanken es mit der Straffung übertreiben und die Konjunktur da**mit** abwürgen könnten. (handelsblatt.com,

15.6.2006; WL); DIHK-Präsident Ludwig Georg Braun sagte der „Berliner Zeitung“ vom Freitag, die Politik dürfe nicht **mit** ihren Entscheidungen den wirtschaftlichen Aufschwung abwürgen. (de.news.yahoo.com, 25.8. 2006; WL); Er betonte, er sehe keine Gefahr, dass **mit** der Erhöhung die Konjunktur abgewürgt werden könnte: „Eine rechtzeitige Zinserhöhung wird die Notwendigkeit einer stärkeren Zinserhöhung zu einem späteren Zeitpunkt vermeiden und so stärker zu dem Wirtschaftswachstum über einen längeren Zeitraum beitragen.“ (RheinZ, 5.11.1999; C); Wer mit solchen Unterstellungen arbeitet, muss sich vorwerfen lassen, dass er die vorgebrachten Argumente nicht zur Kenntnis nehmen und **mit** billigen Killerphrasen die Diskussion abwürgen will. (RheinZ, 6.8.1997; C).

von (pass.) ⟨abgewürgt von jemandem/etwas⟩ *im Keim erstickt, unmöglich gemacht von dem Genannten:* „Die Erotikmesse, die auch viele Gäste aus dem Ausland nach Innsbruck gebracht hat, darf nicht **von** kleinkarierten, scheinheiligen VP-Funktionären abgewürgt werden.“ (TirolTz, 16.9.1996; C); Allgemein gehaltene Verpflichtungen punkto Kriminalität und Drogen, Umwelt, Flexibilität der Arbeit, Verschuldung der armen Länder: die großen Acht hielten sich an eine Tagesordnung, die vor Monaten festgelegt wurde, abgewürgt **von** Tony Blair, der sich mit Clinton, Prodi und Jean Cretien das Endspiel des englischen Fußball-Pokal im Fernsehen anschauen wollte. (Presse, 19.5. 1998; C); Nach nicht einmal acht Monaten ist das demokratische Experiment auf Haiti **von** Offizieren gewaltsam abgewürgt worden. (NürnbN, 2.10.1991, S. 1; C); Die Konjunktur stehe inzwischen auf „soliden Füßen“ und werde selbst **von** der höheren Mehrwertsteuer nicht abgewürgt … (MM, 20.2.2007; C).

abzappeln

um ⟨jemand zappelt sich (Akk.) um etwas (Akk.) ab⟩ (umgangssprachlich) *jemand bemüht sich auf allerlei Art und Weise, strengt sich mit entsprechenden Aktionen an, etwas Bestimmtes zu erreichen:* Der junge Brando … war in einem Alter schon ein Star, in dem sich andere noch **um** eine Nebenrolle abzappelten. (MM 2.4.1994, Beilage 9).

abziehen

aus **1.** ⟨jemand zieht aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand verlässt das Genannte:* Was Waffen betrifft, so haben die Taliban die sowjetische Armee beerbt, als diese **aus** Afghanistan abzog. (StGallTb, 19.10.2001; C). **2.** ⟨jemand zieht etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand nimmt etwas aus dem Genannten heraus:* Das Treuhandbüro wurde in verschiedener Hinsicht fündig: Da hatte einerseits der Kassier 78 999 Franken abgezweigt, andererseits war das Geld von sogenannten Reservekonten beziehungsweise **aus** einem Reservefonds abgezogen worden. (StGallTb, 3.12.1997; C). **3.** ⟨jemand zieht jemanden aus etwas (Dat.) ab⟩ *jemand nimmt jemanden aus dem Genannten heraus:* Im August des vergangenen Jahres hat die UNO ihre ausländischen Mitarbeiter **aus** Afghanistan abgezogen. (StGallTb, 4.3.1999; C); Israel hat seine Truppen **aus** dem Gaza-Streifen abgezogen, (StGallTb, 4.3.2008, S. 1; C); Palästinenser-Präsident Arafat sagte, die Weigerung Netanyahus, Truppen **aus** dem Westjordanland abzuziehen, sei eine klare Verletzung des Abkommens. (StGallTb, 17.12.1998; C); Statt, wie versprochen, Truppen **aus** dem besetzten Ost-Timor abzuziehen, soll Indonesien seine Truppen in der umstrittenen Inselprovinz verstärkt haben. (StGallTb, 31.10.1998; C)

von ⟨jemand zieht etwas (Akk.) von etwas (Dat.) ab⟩ *jemand nimmt etwas von dem Genannten weg, entzieht es dem Genannten:* Zudem zogen die Kunden Milliarden **von** ihren Konten ab (Die Welt 16.4.2009, 1);. … und die Angst war so groß wie berechtigt, dass schon bald Bürger massenhaft ihre Ersparnisse **von** den Konten abzögen. (Die Welt 29.8.2009, 1).

abzielen

auf **1.** ⟨jemand zielt auf jemanden ab⟩ *jemand richtet seine Aktionen o. Ä. gezielt auf eine bestimmte Person, will diese damit erreichen, hat jemanden als Ziel:* In Deutschland konkurrieren bereits mehrere Anbieter um die Satellitensurfer. **Auf** private Nutzer zielen dabei vor allem Strato … und Europe Online … ab. (Die Welt 12.7.2000, WW 5). **2.** ⟨etwas zielt auf etwas (Akk.) ab⟩ *etwas hat ein bestimmtes Ergebnis als Ziel:* diese Maßnahmen zielten **auf** die Sicherung der Macht ab; die Taktik des Unternehmens zielt **auf** Gewinn ab; ihre Worte zielten dar**auf** ab, das Mitgefühl der Anwesenden zu erregen. **3.** ⟨etwas zielt auf jemanden ab⟩ *etwas (Kritik o. Ä.) ist auf jemanden gerichtet, meint ihn, hat ihn als Ziel, will ihn damit treffen:* diese bissige Bemerkung zielte offensichtlich **auf** seinen Kollegen ab.

mit … **auf**⟨jemand zielt mit etwas (Dat.) auf etwas (Akk.) ab⟩ *jemand zielt mit etwas (einer Äußerung o. Ä.) auf etwas:* er zielte **mit** seinen Ausführungen **auf** die Missstände in der Partei ab; sie zielte **mit** ihrer Rede **auf** unser Mitgefühl, unsere Spendenwilligkeit ab.

Abzug, der

aus ⟨der Abzug aus etwas (Dat.)⟩ *das Verlassen, das Herausgehen aus dem Genannten:* Neue Aufgabe für den scheidenden Weltbankpräsidenten James Wolfensohn: Er soll den geplanten Abzug Israels **aus** dem Gaza-Streifen überwachen und den Wiederaufbau der Region koordinieren. (spiegel.de, 15.4.2005; WL).

durch ⟨der Abzug durch jemanden/etwas⟩ *das von dem Genannten vorgenommene Abziehen von Geld:* Außerdem bleiben mir von den 47.000 Schilling brutto nach den Abzügen **durch** das Finanzamt und die Pensionskassa nur rund 18.000 bis 19.000 Schilling netto. (SalzbN, 12.12. 1991; C).

nach ⟨der Abzug nach etwas (Dat.)⟩ *das Abziehen einer Summe nach dem genannten Paragraphen o. Ä.:* Abzug **nach** § 6 b; Abzug **nach** Artikel 3 zulässig; Abzug **nach** steuer- oder sozialrechtlichen Vorschriften.

von ⟨der Abzug von etwas (Dat.)⟩ *das Abziehen des Genannten:* der Abzug **von** Aufwendungen, **von** Kapital, **von** Steuern und Wohnkosten; Der Große Rat hieß denn auch in zweiter Lesung den moderaten Gegenvorschlag gut, der im Steuergesetz einen Abzug **von** 40 Prozent vom Mietwert und einen Abzug **von** 20 Prozent vom Vermögenswert festlegt, wenn das Wohneigentum am Wohnort selbstgenutzt wird. (StGallTb, 24.4.1997; C).

von [… aus] ⟨der Abzug von jemandem [aus etwas (Dat.)]⟩ *das Abziehen des Genannten [aus einem Gebiet]:* die Amerikaner sind für den Abzug **von** Rheinarmee-Truppen; „Auf dessen Grundlage wollen vor allem Politiker seiner republikanischen Partei im Kongress eine Entscheidung

für oder gegen einen Abzug **von** Soldaten **aus** dem Irak fällen. (RheinZ, 30.8.2007; C).

achten

als ⟨jemand achtet jemanden als jemanden⟩ *jemand schätzt jemanden als eine besondere Persönlichkeit:* er achtete ihn **als** großen Erfinder; ich achte ihn **als** einen aufrechten Menschen.

auf **1.** ⟨jemand achtet auf etwas (Akk.)⟩ *jemand schenkt einer Sache Beachtung, Aufmerksamkeit, beachtet sie:* **auf** sein Äußeres achten; **auf** Pünktlichkeit und Sauberkeit achten; unbedingt **auf** das Verfallsdatum achten (abenteuer & reisen 2/1997,122); Achten Sie deshalb auch **auf** die „Wahlleistungen", die geboten werden. (ApothekenU A 9/1997,6); Wenn man dann aber gemeinsam etwas erreicht hat, stellen sich, jedenfalls für mich, Loyalitäten ein, **auf** die ich auch wirklich geachtet habe. (Spiegel 31/1999,28); Kohl war ein Pragmatiker, der dar**auf** achtete, wo die stärkeren Bataillone standen. (Spiegel 33/1999,47); Wer brustschwimmt, sollte zumindest dar**auf** achten, dass er möglichst flach im Wasser liegt … (ApothekenU B 02/2000,6); Wer fettarm isst und **auf** sein Gewicht achtet, tut eine Menge für seine Gesundheit. (ApothekenU A 03/02,6). **2.** ⟨jemand achtet auf jemanden/etwas⟩ *jemand kümmert sich um jemanden/etwas, passt in entsprechender Weise auf (oft in verneinendem Kontext):* achte **auf** die Schulkinder am Übergang!; er arbeitete, ohne **auf** ihn zu achten; er achtete nicht **auf** die Umstehenden; sie achtete nicht **auf** die obszönen Bemerkungen der Männer.

für ⟨jemand achtet jemanden/etwas für etwas (Akk.)⟩ (gehoben) *jemand erachtet, hält jemanden/etwas für etwas*; *jemand empfindet jemanden/etwas als etwas:* jemanden **für** nichts achten; etwas **für** Betrug achten; er achtete es **für** eine Schande, nichts gegen den Hunger in der Welt zu tun; Doch neuerdings achten immer mehr Leute den Hai **für** das, was er ist: schön, graziös, effizient … (National Geographic 4/2000,66).

Achtung, die

für ⟨die Achtung für jemanden⟩ *die für den Genannten bestehende Wertschätzung:* Achtung **für** jemanden empfinden.

gegen ⟨die Achtung gegen jemanden⟩ *die Wertschätzung, die jemandem entgegengebracht wird:* aus Achtung **gegen** ihre Eltern hat sie sich dazu nicht geäußert.

vor ⟨die Achtung vor jemandem/etwas⟩ *die positive, mit Anerkennung, Respekt verbundene Meinung von jemandem/etwas:* aus Achtung **vor** seinen Eltern hat er dies nicht getan; die Achtung **vor** dem Leben; hohe Achtung **vor** den Medizinern und der medizinischen Wissenschaft haben.

Ächtung, die

für ⟨die Ächtung für etwas (Akk.)⟩ *die krasse, mit Verbot verbundene Ablehnung, Nichtzulassung in Bezug auf etwas:* Ächtung **für** Laser-Gewehre? (Spiegel 23/1995,128).

ächzen

aus ⟨jemand ächzt aus etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand stößt stöhnende Laute aus dem Genannten aus:* Peer ächzte **aus** der ganzen Tiefe seines Brustkorbs. (senf.zitrusblau.de, 23.6.2011; Google); El ächzte **aus** dem Innersten seines Herzens … (Google); Sie ächzten **aus** offenen Lippen. (Kolbenheyer, Erwin Guido, Die Kindheit des Paracelsus, München: Müller 1917, S. 99; DiW); (übertragen) aber ihre ebenso veraltete wie komplizierte Salsa-Technik ächzte **aus** allen Schloten (matto.at, Blog, 30.12.2001; Google); Die Hubbrücke ächzt **aus** allen Nieten (welt.de, 14.9.2008); ein seltsames Knarzen ächzt **aus** breiten Rissen im Asphalt (4players.de, 21.11.2007; Google); Ein lautes „You think you know me" ächzt **aus** den Boxen und Edge betritt die Rampe. (Google): Es knarrt in den Zweigen und ächzt **aus** den Blättern (Google); mein Rechner muss eh plattgemacht werden und ächzt **aus** allen Rohren. (deejayforum.de, 7.11.2009; Google); Wer kennt es nicht … der Mac stöhnt und ächzt **aus** allen Löchern, weil die Festplatten schon wieder bis zum Bersten gefüllt sind (hardwareluxx.de, 23.8.2007; Google); **b)** *jemand bewegt sich stöhnend aus dem Genannten:* Großvater ächzte **aus** seinem Sessel, blieb aber noch einen Moment vor mir stehen und schaute herunter. (Google); Ein Rentnerpaar ächzt **aus** einem Jaguar und wackelt zum „Lunch Special" in „Victor's Cafe". (Google); **c)** *jemand stößt stöhnende Laut aus dem genannten Grund aus:* Die Eltern scheinen erst gar nichts zu merken, denn der Vater vom Jungen drehte sich nur auf den Bauch und ächzte **aus** lauter Müdigkeit (project–5.net, Urlaub an der Ölpfütze; Google).

bei ⟨jemand ächzt bei etwas (Dat.)⟩ *jemand stöhnt bei dem Genannten:* Mutter Duduleit kassierte die Gebühren, leckte den Bleistiftstummel an, schrieb das Gespräch ein, ächzte **bei** jedem Buchstaben und zischte mir aus dem Mundwinkel zu: „Dat war dat letzte Mal außer der Telefonierzeit, segg ick dir! …" (Strittmatter, Erwin, Pony Pedro, Berlin: Kinderbuchverl. 1959, S. 10; C).

durch **1.** ⟨jemand/etwas ächzt durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas bewegt sich stöhnend, mit Mühe durch das Genannte:* „Der Zug ächzte **durch** das Flusstal"; er „polterte und stürzte, wie der Fluss neben ihm, hinunter" (Thomas Bernhard; Google); Das Schiff knarrte und ächzte **durch** die Wellen …. (shanty-ippinghausen.de, 11.6.2000; Google); Von Eitelkeit offenbar kaum angekränkelt, ließ er sich nicht verführen, die alte Eleganz einfach aufzupolieren. Im Gegenteil, er ächzte **durch** die Rolle, dass es eine Lust war, und nebenbei machte er gleich noch den technisch aufwendigen Firlefanz der Bond-Filme lächerlich. (zuhause3.de, Hans-Dieter Schütt: „Mein Name ist Bond. James Bond"; Google); … ächzt **durch** die Fluten … (Tucholsky, Kurt; Die Weltbühne 11.5.1922, S. 48; DiW). **2.** ⟨etwas ächzt durch etwas (Akk.)⟩ *etwas ist mit stöhnenden Lauten durch das Genannte zu hören:* Die Kühlkombination stöhnte und ächzte **durch** geschlossene Türen. Tipp vom KD-Techniker: Ausschalten!!! (Google).

in ⟨etwas ächzt in etwas (Dat.)⟩ *etwas gibt krachende Laute in dem Genannten von sich:* Die Bettstatt – Adolfine, eine schon etwas ältliche Bettstatt, ächzte **in** allen Fugen. (Klabund, Kunterbuntergang des Abendlandes, München: Roland-Verl. 1922, S. 112050; DiW); das Klavier ächzt **in** allen Fugen (Die Weltbühne, 23.2.1926, S. 305; DiW); es ächzte **in** der Materie … (Die Weltbühne, 3.1.1928, S. 34; DiW).

***unter** ⟨jemand ächzt unter etwas (Dat.)⟩ *jemand stöhnt unter dem Genannten:* der Arbeiter ächzte **unter** der Last; Mit einer einzigen Bewegung seiner plumpen Faust hatte er sie am Kleid gefasst und zu sich herabgerissen. Sie

ächzte **unter** seinen wühlenden Griffen, trat ihn mit den Füssen ins Gesicht … (Janitschek, Maria, Die neue Eva, Leipzig: Seemann 1902, S. 36107; DiW); (übertragen) Die weltgrößte Unterhaltungsfirma ächzt **unter** einer Schuldenlast von 17 Milliarden Dollar. (Zeit 26.7.1996, S. 18; DiW); Wirtschaft ächzt **unter** starkem Euro (MM 26.11. 2004, 6); Spanische Banken ächzen **unter** der Schuldenlast (Die Welt 4.6.2010, 10); der Stuhl ächzte **unter** seinem Gewicht.

***vor** ⟨jemand ächzt vor etwas (Dat.)⟩ *jemand stöhnt aus dem genannten Grund:* Sie sprang auf. Leo sah den Fiebervorhang furchtbar unruhig wehen, ächzte **vor** Lust, schrie dann plötzlich jämmerlich. Die Alte kümmerte es nicht, sie hatte nur eine unbändige Begierde, den Deutschen anzusehen und auszulachen. (VossZ (M) 5.3.1927, S. 10–11; DiW); manche ächzten **vor** Schauer oder Neugier. (Klepper, Jochen, Der Vater, Stuttgart: Dt. Verl.-Anst. 1937, S. 264; DiW); (übertragen) Die Wiesen ächzten **vor** Staub … (Altenberg, Peter, Märchen des Lebens, Berlin: S. Fischer 1908, S. 1321; DiW).

addieren

auf **1.** ⟨etwas addiert sich auf etwas (Akk.)⟩ *etwas erreicht das Genannte (Summe, Zeit), summiert sich:* Strafgebühren für Steuervergehen – sie können sich schnell **auf** die Höhe der geschuldeten Steuern addieren – sollen künftig ohne Gerichtsbeschluss eingetrieben werden. (welt.de, 25.1.2005; WL); Darum bleiben in beiden Fällen 4300 Euro, so dass sich Abgeordnetenbezüge und Ministerpension **auf** monatlich 9050 Euro addieren. (welt.de, 11.1. 2005; WL); **Auf** 30 Milliarden Euro addieren sich die Schäden, die durch Pfusch am Bau verursacht werden, in Deutschland jährlich. (fr-aktuell.de, 30.6.2005; WL); Da beide Sozialdemokraten seit 1994 im Landtag sitzen und seither ein Zweitgehalt von Volkswagen kassieren, könnte die Rückforderung sich in beiden Fällen **auf** mehrere 100 000 Euro addieren und für die Betroffenen existenzgefährdend sein. (abendblatt.de, 19.1.2005; WL); Aufs ganze Land gesehen können sich die schon mal **auf** ein paar hundert falsch verbuchte Stimmen addieren. (archiv.tagesspiegel.de, 23.2.2005; WL); Übers Jahr hinweg addieren sich die gestern nun endgültig beschlossenen Kürzungen **auf** fast 30 Stunden Information. (welt.de, 15.6.2005; WL); Ihre Versprechen – der „Spiegel" spottet über „eine Art Gulaschkommunismus auf Sozialstaatsbasis" – addieren sich, je nach Grundannahme, **auf** zwischen 40 und 150 Milliarden Euro. (waz.de, 1.8.2005; WL); Der Mehrbedarf werde sich in den nächsten Jahren **auf** bis zu 400 zusätzliche Lehrerstellen addieren … (fr-aktuell.de, 31.8.2005; WL); Seit Projektstart addieren sich die Verzögerungen **auf** ein Jahr. (rundschau-online.de, 8.7.2006; WL). **2.** ⟨jemand addiert etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand zählt etwas zu dem Genannten hinzu:* Zudem müssten die Versicherer noch einen Sicherheitsaufschlag **auf** die optimistischste Rechnung addieren. (de.today.reuters.com, 14.4.2006; WL).

durch ⟨etwas addiert sich durch etwas (Akk.)⟩ *etwas wird zusammengezählt und vergrößert sich durch das Genannte:* Die Richter urteilten, dass sich die Beträge **durch** den doppelten Verstoß des Unfallverursachers addieren. (sat1.de, 6.12.2005; WL).

in ⟨etwas addiert sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas kommt in etwas als Ganzes zusammen:* **In** ihm addieren sich die Stärken und Schwächen seiner Untertanen. (welt.de, 18.4.2006; WL).

mit ⟨etwas addiert sich mit etwas (Dat.)⟩ *etwas kommt mit dem Genannten zusammen, wird dem Genannten noch hinzugefügt:* So addieren sich in Italien heute auf bedrohliche Weise die Probleme des alten Europa (Reformstau und demografische Krise) **mit** denen des alten Italien. (archiv.tagesspiegel.de, 9.4.2006; WL).

zu **1.** ⟨jemand addiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand zählt etwas zu dem Genannten hinzu:* er addierte das Trinkgeld **zur** Rechnung; Wer die Fenster nicht von Hand rauf und runter kurbeln will, nicht die Außenspiegel per Muskelkraft richten, auch auf Krafttraining beim Lenkrad gern verzichten möchte, muss eine lange Aufpreisliste **zum** Basispreis addieren. (welt.de, 9.7.2005; WL); Da**zu** muss man noch den wirtschaftlichen Ertrag addieren, der dem Staat entgeht, weil er zum Beispiel eine Straße nicht gebaut hat und durch Stau der Verkehr regelmäßig zusammenbricht. (berlinonline.de, 1.2.2005; WL); Wenn die Stadt Arbeitsplätze abbaut, sollte sie **zu** den dann notwendigen Investitionen und Unterhaltungskosten für Chipkarten, elektronischen Lichtanlagen und ferngesteuerten Heizungsanlagen die anfallenden Zahlungen für die arbeitslosen Menschen addieren. (abendblatt.de, 16.3.2005; WL); Die Berliner Verkehrsbetriebe erhöhten ebenfalls die Tarife, und die Fluggesellschaften addieren den Kerosinzuschlag **zu** ihren Tickets. (welt.de, 6.10.2005; WL); Der slowakische Trainer ging soweit, das Schiedsrichtertrio **zu** den elf Spaniern zu addieren: „Gegen 14 können wir nicht gewinnen." (berlinonline.de, 15.11.2005; WL). **2.** ⟨etwas addiert sich zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *etwas kommt zu dem Genannten hinzu:* **Zum** recht fortgeschrittenen Alter der Erstsemester addieren sich lange Studienzeiten. (spiegel.de, 7.2.2006; WL); **Zu** den Mehrkosten für den Superjumbo dürften sich Ende 2005 die ersten Investitionen für den Bau des A 350 addieren. (berlinonline.de, 14.1.2005; WL); **Zu** Herstellung und Anschaffung addieren sich eine Reihe Nebenkosten. (fr-aktuell.de, 29.1.2005; WL); Da**zu** addieren sich noch Einnahmen durch Abgaben auf Wodka in Höhe von rund 50 Mrd. Rubel oder 1,4 Mrd. Euro, die in den föderalen Haushalt fließen. (welt.de, 6.7.2005; WL); **Zu** dieser Summe addieren sich Kindergeld, Lohnersatz und Elterngeld. (fr-aktuell.de, 17.8.2005; WL); **b)** *etwas hat insgesamt, in der Summe das genannte Ergebnis:* Beide Einzelwertungen addieren sich dann **zur** Gesamtnote. (berlinonline.de, 26.2.2005; WL); Bausparverträge und „liquide Mittel" addieren sich **zu** einem Guthaben in Höhe von derzeit rund 12,6 Millionen Euro. (gea.de, 13.1. 2006; WL); Wird eine langsam laufende Welle von weiteren schnelleren gleichzeitig eingeholt, dann addieren sich die Wogen **zu** einem Vielfachen ihrer normalen Höhe. (welt.de, 5.1.2005; WL); Das alles sind Bewegungen in die richtige Richtung, aber sie addieren sich noch nicht **zu** einer überzeugend neuen Politik, die das Fundament für eine transatlantische Renaissance bilden könnte. (fr-aktuell.de, 10.2.2005; WL); Die addieren sich **zu** einem sehr vielschichtigen, modernen Psychogramm, das von Klischees meilenweit entfernt ist. (abendblatt.de, 11.2. 2005; WL); Diese kleinen Erlebnisse addieren sich **zum** Eindruck einer Regierungskoalition, die auf ganzer Linie in die Defensive geraten ist. (archiv.tagesspiegel.de, 25.3. 2005; WL); Bei Dresdner-Chef Herbert Walter addieren

sich mehrere Posten **zu** einer Gesamtvergütung von 5,2 Millionen. (fr-aktuell.de, 26.3.2005; WL); Die Urteile addieren sich **zu** mehr als einem Jahr Haft. (fr-aktuell.de, 10.6.2005; WL); Stadt, Land, die Einnahmen aus den über 25 000 verkauften Karten und Sponsorengelder addieren sich **zu** einem Etat von 1,23 Millionen Euro. (fr-aktuell.de, 18.6.2005; WL); Wie viele Fehler addieren sich **zu** einer Dummheit? (sz.de, 22.8.2005; WL); Where Love Lies hat der Brite Stewart Booth zwei Einakter zum Thema Liebe überschrieben (im ersten führt er auch Regie, im zweiten spielt er mit), die sich nun im Internationalen Theater in Frankfurt **zu** einem fast dreistündigen Abend addieren. (fr-aktuell.de, 15.10.2005; WL); Fünf- und sechsstellige Summen für Ländereien der Windsors addieren sich **zu** einem kleinen Vermögen, das indes im Vergleich mit den Subventionen für den Zucker- und Sirupkonzern Tate and Lyle bescheiden erscheint. (fr-aktuell.de, 24.4.2006; WL); Le Carrières Romane überzeugen wie die von Balzac, sie klagen an wie die von Zola, aber sie predigen nicht. Sie addieren sich **zu** einem einzigen großen humanistischen Plädoyer … (Spiegel 37/2006,184).

Addition, die

aus ⟨die Addition aus etwas (Dat.)⟩ *die Gesamtsumme aus dem Genannten:* „Es ist immer eine Verzahnung oder Addition **aus** mehreren Eindrücken, die ein Werk ergeben." (berlinonline.de, 5.6.2005; WL); In der Addition **aus** Zeitfahren und Straßenrennen war Lungershausen nur Fünfter geworden, eine für ihn äußerst ärgerliche Platzierung: „Eine paralympische Goldmedaille, die fehlt mir noch. (fr-aktuell.de, 8.8.2005; WL); In der Addition **aus** Toren und Vorlagen schaffte er es in der Kategorie der neuen Spieler in der Liga (Rookies) auf Platz vier der Scorerwertung. (welt.de, 28.4.2006; WL).

von ⟨die Addition von etwas (Dat.)⟩ *die Zusammenfassung des Genannten:* Die XVI entsteht also beispielsweise durch die Addition **von** Zehn (X), Fünf (V) und Eins (I). (spiegel.de, 21.4.2005; WL); Eine wettbewerbsbehindernde Marktmacht könnte sich aus der Addition **von** Rundfunk und Printmedien ergeben. (fr-aktuell.de, 9.8.2005; WL); Sie sind vielmehr die Addition **von** Einzelinteressen, nicht selten auch Egoismen. (archiv.tagesspiegel.de, 18.1.2005; WL); Entscheidend ist, dass die Reifen im Rennen nicht mehr gewechselt werden dürfen, und das neue Qualifying mit der Addition **von** Samstags- und Sonntagsergebnis. (abendblatt.de, 6.3.2005; WL); Grüne Politik ist keine Addition **von** Sonderinteressen. (archiv.tagesspiegel.de, 14.3.2005; WL); „Ein erzwungener Zusammenschluss mit einem anderen Bundesland würde lediglich die Addition **von** Schuldenbergen bedeuten" … (berlinonline.de, 8.4.2005; WL); Erfreuliche Nebenwirkung: So wird noch die Erfahrung revidiert, nach der es sich bei Sammelbänden nurmehr um die Addition **von** Aufsätzen handeln könne. (fr-aktuell.de, 26.7.2005; WL); Sie sind keine Partei, sondern eine Addition **von** vielen Vereinen – die Freien Wähler (FW) in Hessen. (fr-aktuell.de, 18.2.2006; WL).

von … **mit** ⟨die Addition von etwas (Dat.) mit etwas (Dat.)⟩ *das Zusammenbringen, -fügen von etwas mit dem Genannten:* Die Addition **von** Kriegsbildern aus dem Libanon **mit** denen aus dem Irak verstärkt den isolationistischen Trend in Amerika. (welt.de, 1.8.2006; WL).

von … **zu** ⟨die Addition von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *das Zusammenbringen, -fügen von etwas zu dem genannten Ergebnis:* „Eine maschinenbautechnische Möglichkeit ist die Addition **von** Drehmomenten **zu** einem Gesamtdrehmoment, welches dann einen Generator oder eine Pumpe antreibt." (de.news.yahoo.com, 25.3.2006; WL).

adeln

zu ⟨etwas adelt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *etwas macht eine Sache zu einer würdigen Instanz:* eine **zum** Kulturgut geadelte Stadt.

Adoption, die

***durch** ⟨die Adoption durch jemanden⟩ *das Adoptieren durch den Genannten:* Adoption **durch** Ausländer; Nach einer Entscheidung des Karlsruher Bundesgerichtshofs (BGH) können ledige Väter die Adoption ihres Kindes **durch** einen Stiefvater leichter verhindern. (fr-aktuell.de, 10.5.2005; WL); Das Land Bayern wird gegen die Adoption von Kindern **durch** gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften vor dem Bundesverfassungsgericht Klage einreichen. (welt.de, 20.4.2005; WL); Denn eine Adoption **durch** einen Junggesellen ist die absolute Ausnahme, auch wenn die Rechtslage in Deutschland dies zulässt. (MM, 16.7.1998; C).

gegen ⟨die Adoption gegen etwas (Akk.)⟩ *das gegen das Genannte vorgenommene oder vorzunehmende Adoptieren:* eine Adoption **gegen** den Widerstand des leiblichen Vaters; Der entschied jetzt erstmals, dass eine Adoption **gegen** den Willen des leiblichen Vaters voraussetzt, dass sie für das Kind einen erheblichen Vorteil bietet. (fr-aktuell.de, 10.5.2005; WL).

in ⟨die Adoption in etwas (Akk.)⟩ *das in das genannte Land erfolgende Adoptieren eines Kindes:* die Adoption russischer Kinder **ins** Ausland ist nur erlaubt, wenn sich in Russland selbst niemand zur Adoption findet; Selbst für Kinder, die keinerlei Verwandtschaft mehr haben, sollte eine Adoption **ins** Ausland die letzte Wahl bleiben. (n-tv.de, 16.1.2005; WL).

nach ⟨die Adoption nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *das in das genannte Land erfolgende Adoptieren eines Kindes:* eine Adoption **nach** Amerika, **nach** Europa bleibt umstritten.

zwischen ⟨die Adoption zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das zwischen den Genannten stattfindende Adoptieren:* Das Abkommen soll sicherstellen, dass Adoptionen **zwischen** Unterzeichner-Staaten gleichen Standards unterliegen. (n-tv.de, 10.5.2005; WL).

adressieren

an ⟨jemand adressiert etwas (Akk.) an jemanden⟩ *jemand richtet eine Postsendung o. Ä. an jemanden, an jemandes Adresse:* Das Päckchen war … adressiert **an** einen Redakteur (Die Woche 12/1997,37); Harry streckte die Hand aus und nahm endlich den gelblichen Umschlag, der in smaragdgrüner Schrift adressiert war **an** Mr. H. Potter … (Rowling, Potter 59).

Affäre, die

mit ⟨die Affäre mit jemandem⟩ *die Liebesbeziehung, das Liebesverhältnis mit jemandem für eine kürzere Zeit:* Mack … hat eine Affäre **mit** Justine (Hörzu 30/1999,30); Die verheiratete Diane stürzt sich blindlings in eine Af-

färe **mit** dem über zwanzig Jahre jüngeren Emilio. (Hörzu 47/2001,89).

um ⟨eine Affäre um jemanden/etwas⟩ *die recht peinliche, in der Öffentlichkeit negativ diskutierte Angelegenheit, bei der es sich um jemanden/etwas handelt:* Die Affäre **um** die Parteifinanzierung (MM 11.12.1997, 2); Die Affäre **um** den angeblichen Moskauer Maulwurf im Bundesnachrichtendienst (Spiegel 15/1998,18); die Kronzeugin in der Sex- und Meineidsaffäre **um** Präsident Bill Clinton (MM 7.8. 1998,1); Johannes Rau hat gesagt, dass die Affäre **um** die schwarzen Kassen der CDU keine Staatskrise ist. (Spiegel 5/2000,32).

von ⟨das ist eine Affäre von …⟩ *das ist – in Bezug auf etwas – ohne allzu großen Aufwand zu machen, zu bewältigen, man braucht dafür nur … aufzuwenden:* diese Reparatur ist eine Affäre **von** einer halben Stunde; das ist eine Affäre **von** höchstens hundert Euro.

Affinität, die

für ⟨die Affinität für jemanden/etwas⟩ *das Verständnis, die Schwäche für jemanden/etwas:* der Talkmaster mit … Affinität **für** schräge Vögel (Spiegel 45/1997,36).

mit ⟨die Affinität mit jemandem/etwas⟩ *die Ähnlichkeit, die jemand/etwas mit jemandem/etwas hat:* er spielte auf eine Affinität **mit** Brecht an (s. Hugh Ridley/Julianne Higgins: Volker Braun: Fragen eines regierenden Arbeiters, 1.7.2000); das Kuratorium attestierte ihm eine große Affinität **mit** Adornos Musikästhetik (schott aktuell, the journal, 3/2003); Stoiber setzte sich geradezu krampfhaft von Bonn ab, leugnete jede Affinität **mit** der Bundespolitik … (ZürichTa, 14.9.1998, S.1; C); die Affinität dieser Villa **mit** Haus Wahnfried (Henscheid, Madonna 7).

zu ⟨die Affinität zu jemandem/etwas⟩ *die Neigung, der Hang zu jemandem/etwas:* seine Affinität **zu** zwielichtigen Existenzen; Bundeskanzler Helmut Kohl scheint in „seiner gewissen Affinität **zur** Kohle" … durchaus bereit, weiterhin Milliarden fließen zu lassen (Woche 28.2. 1997,5); Wir hatten die gleiche Affinität **zu** Boogie Woogie (Spiegel 27/1998,170).

zwischen ⟨die Affinität zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Übereinstimmung, eine Art innere Verwandtschaft zwischen den genannten Personen oder Sachen:* Wenders […] „Affinität **zwischen** Gewalt und Kino" (Spiegel 19/1997,214).

Affront, der

für ⟨der Affront für jemanden⟩ *die Verhaltensweise, die für jemanden eine Verletzung des Gefühls bedeutet:* Benetton-Werbung: Affront **für** die heile Ariel-Welt (Bildunterschrift) (Spiegel 13/2002,80).

gegen ⟨der Affront gegen jemanden/etwas⟩ *die beleidigende, herausfordernde o. ä. Äußerung, Verhaltensweise, die sich gegen jemanden richtet:* Affront **gegen** jüdische Emigranten (Spiegel 29/2000,7); Der Artikel ist ein Affront **gegen** die Krone, das Vereinigte Königreich und das Commonwealth. (Spiegel 24/2002,8).

gegenüber ⟨der Affront gegenüber jemandem/etwas⟩ *die Äußerung, Verhaltensweise, die eine Beleidigung für den Betroffenen bedeutet:* das Fernbleiben des Diplomaten war ein Affront **gegenüber** Frankreich.

aggressiv

gegen ⟨aggressiv gegen jemanden/etwas⟩ *sich provokativ, angreiferisch gegen den Genannten/das Genannte verhaltend:* Beide Organisationen stellten sich „aggressiv **gegen** unsere freiheitliche Verfassung" und huldigten „nationalsozialistischen Leitbildern", so Körting. (fr-aktuell.de, 10.3.2005; WL); Aggressiv **gegen** Asylanten (Spiegel 40/2002,110).

***gegenüber** ⟨aggressiv gegenüber jemandem⟩ *sich provokativ, angreiferisch gegenüber dem Genannten verhaltend:* Auch **gegenüber** den alarmierten Beamten verhielt sich der Mann aggressiv. (welt.de, 17.1.2005; WL).

in ⟨aggressiv in etwas (Dat.)⟩ *sich in dem Genannten provokativ, angreiferisch zeigend, verhaltend:* Und selbst wenn die Gegendemonstration der regierungs- und syrienloyalen Kräfte provokativ im Ton und aggressiv **im** Auftreten war, so sind die Differenzen, was die Zeit nach dem Rückzug anbelangt, eher gering. (archiv.tagesspiegel.de, 14.3.2005; WL).

agieren (bildungssprachlich)

als ⟨jemand agiert als etwas (Nom.)⟩ *jemand ist tätig als etwas:* **als** Leiter des Supermarkts agieren; er agierte **als** Graue Eminenz im Hintergrund; 3G will folglich nicht **als** reiner Diensteanbieter wie Talkline oder Debitel agieren. (Die Welt 24.8.2001,15, IFA 2001).

gegen ⟨jemand agiert gegen jemanden⟩ *jemand ist bestrebt, mit seinem Handeln oder Reden jemandem zu schaden:* sie agierte **gegen** ihre Kollegin.

mit ⟨jemand agiert mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand bewegt lebhaft etwas (Körperteil usw.), gestikuliert damit:* er agierte **mit** den Armen; **b)** *jemand handelt in einer bestimmen Weise:* **mit** unlauteren Mitteln agieren.

agitieren

für ⟨jemand agitiert für etwas/jemanden⟩ *jemand kämpft überzeugungsgeprägt für etwas/jemanden:* **für** Streik agitieren; sie agitierten **für** den Frieden, **für** den Kandidaten ihrer Partei.

gegen ⟨jemand agitiert gegen jemanden/etwas⟩ *jemand tritt kämpferisch gegen jemanden/etwas auf:* **gegen** die Atombombe agitieren; **gegen** den Parteivorsitzenden agitieren; Wolfgang Schäuble verteidigt die Strategie seiner Partei, durch Briefe an alle Rentner **gegen** die rotgrünen Reformpläne zu agitieren. (Zeit 1.7.1999,2).

mit ⟨jemand agitiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand überzieht jemanden mit etwas:* Winfried agitierte mich nicht mehr **mit** seinen Ansprüchen (Schwamborn, Schwulenbuch 54); Wochenlang hatten die Studenten ihre Kommilitonen **mit** Slogans agitiert wie: „ (R)eintreten und sich wohl fühlen." (Spiegel 24/1998,62).

Agrarverhandlung; siehe Verhandlung

ahnden (eine etwas nachdrücklich-gehobene Ausdrucksweise)

als ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand bestraft etwas als ein solches:* etwas **als** großen Amtsmissbrauch, **als** versuchten Mord ahnden; Die Rechtschreibreform ist seit August vergangenen Jahres mit Ausnahme von Bayern und Nordrhein-Westfalen zwar in großen Teilen verbindlich, weshalb Lehrer viele Verstöße gegen Änderungen in der Rechtschreibung **als** Fehler ahnden können. (welt.de, 4.2.2006 WL); Denn die Landschaft zu

verunreinigen, ist kein Kavaliersdelikt und wird **als** Ordnungswidrigkeit geahndet. (BraunschwZ, 25.2.2010; C); Geahndet werden diese „Streiche“ **als** „gefährlicher Eingriff in den Bahnverkehr“ … (MM 3.4.2003, 12).

auf ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) auf etwas (Dat.)⟩ *jemand verhängt eine Strafe auf der genannten Basis:* Drei Jahre hat Goijman gehofft, dass Korruption im Sport **auf** dem Rechtswege zu ahnden sei. (berlinonline.de, 5.3.2006; WL); Nur solch spezialisierte Einrichtungen könnten effektiv in Sachen Doping ermitteln und ahnden – **auf** welcher strafrechtlichen Grundlage auch immer. (fr-aktuell.de, 21.6.2005; WL).

durch ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand nimmt die Bestrafung für etwas mithilfe des Genannten vor:* 375 Verkehrsverstöße hat die Aachener Polizei **durch** den Einsatz des so genannten Pro-ViDa-Krades in sechs Monaten ahnden können – ein Motorrad, das vor allem gegen Raser eingesetzt wird. (aachener-zeitung.de, 3.12.2005; WL).

***mit** ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bestraft etwas mit dem Genannten:* Nach gegenwärtigem Verfahrenstand müssen wir auch davon ausgehen, dass es einen Lizenzauflagenverstoß von Borussia Dortmund gegeben hat – der wäre dann allerdings **mit** Lizenzentzug zu ahnden. (fr-aktuell.de, 1.3.2005; WL); Wer in Trient Zigarettenstummel oder Kaugummis auf die Straße wirft, muss mit Konsequenzen rechnen: Das Vergehen wird künftig **mit** Geldstrafen von 500 Euro geahndet. (StGallTb, 15.1.2010, S. 10; C); Solch eine brutale Tat könne nur **mit** einer lebenslangen Haftstrafe geahndet werden (MM 27.8.2002, 9).

mittels ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand nimmt die Strafe für etwas mittels des Genannten vor:* Die Tat werde möglicherweise ohne Verhandlung **mittels** eines Strafbefehls geahndet. (MM, 11.8.2000; C); Sie ahndete 36 Geschwindigkeitsüberschreitungen, davon 20 **mittels** Ordnungsbußen und 16 **mittels** Verzeigungen an das Verhöramt. (StGallTb, 1.7.2009, S. 33; C); „Was unsere Schiedsrichter nicht erkennen können, werden wir **mittels** TV-Beweis ahnden“ … (ngz-online.de, 26.4.2006; WL); Sämtliche Vergehen gegen das Abfallreglement werden … sofort **mittels** Strafverfahren und Bußen geahndet (StGallTb, 28.9.1998; C).

nach ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand bestraft etwas dem Genannten entsprechend:* Deutschland solle Russland drängen, Gräueltaten glaubwürdig zu untersuchen und **nach** internationalen Standards zu ahnden, sagte Bogert. (fr-aktuell.de, 27.10.2005; WL); Ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz ist ein Offizialdelikt und kann **nach** heutigem Recht geahndet werden. (StGallTb, 2.2.2010, S. 2; C); Jede neue politische Einmischung werde **nach** den Regeln des Weltverbandes geahndet werden. (MM, 7.7.2010, S. 4; C); Nichtbeachtung dieser Verfügung wird **nach** den Bestimmungen des Straßenverkehrsgesetzes geahndet … (StGallTb, 23.4. 1997; C).

über ⟨jemand ahndet etwas (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand vollzieht die Strafe über die genannte Möglichkeit:* Doping kann nur **über** die Sportgerichtsbarkeit geahndet werden. (BraunschwZ, 1.8.2006; C); Und sie mache Handel verlässlich, indem sie verbindliche Regeln setzt und diese **über** ihr System der Streitschlichtung auch ahnden könne, so die Position der WTO-Befürworter. (tagesschau.de, 2.1.2005; WL).

von (pass.) ⟨geahndet von jemandem⟩ *von dem Genannten bestraft, mit einer Strafe belegt:* Während des ganzen Spiels gab es viele Nicklichkeiten und Fouls, die **von** den Schiedsrichtern nicht geahndet wurden … (BraunschwZ, 12.2.2010; C); „Es war ein sehr hartes Spiel mit Regelwidrigkeiten, die teilweise **von** den Unparteiischen nicht geahndet wurden“ … (BraunschwZ, 15.3.2010; C).

Ahnfrau, die

für ⟨die Ahnfrau für etwas (Akk.)⟩ *die Stammmutter für etwas:* In der Tat war die Luxemburg keine einfache Ahnfrau **für** den Aufbau des „real existierenden Sozialismus“. Warum ist sie nun für die SPD/PDS-Koalition so attraktiv, dass man einen Künstlerwettbewerb für ihre umgehende Verdenkmalung auf dem Rosa-Luxemburg-Platz ausloben will? (Spiegel 12/2002,210).

Ähnlichkeit, die

***in** ⟨die Ähnlichkeit in etwas (Dat.)⟩ *das Ähnlichsein in dem Genannten:* Schröder und Blair haben zweifellos Ähnlichkeiten **in** Stil und Instinkt. (BerlinMp, 10.10.1999, S. 6; C); Akten wurden gewälzt, und es wurde nach Ähnlichkeiten **in** Gesichtern und Charakteren gesucht. (RheinZ, 8.11.2004; C); Sehen Sie Ähnlichkeiten **in** den Mentalitäten der beiden Alpenländer? (StGallTb, 5.10. 1999; C).

***mit** **1.** ⟨die Ähnlichkeit mit jemandem⟩ *das Ähnlichsein [in den Gesichtszügen] im Vergleich mit jemandem:* Ähnlichkeit **mit** seiner Mutter haben; die Ähnlichkeit **mit** ihrem Vater ist frappierend. **2.** ⟨die Ähnlichkeit mit etwas (Dat.)⟩ *die Übereinstimmung in bestimmten Merkmalen im Vergleich mit etwas:* dein Benehmen hat viel Ähnlichkeit **mit** dem deines cholerischen Bruders; viel Ähnlichkeit **mit** einem Tamagotchi (MM 12.9.1997, 8); Eisenmans Entwurf für ein Feld aus Steinstelen habe in seiner Symbolik auffallende Ähnlichkeit **mit** Libeskinds für das Jüdische Museum errichteten „E. T. A.-Hoffmann-Garten“ (MM 2.2.1999, 32).

zu ⟨die Ähnlichkeit zu etwas (Dat.)⟩ *das zu dem Genannten bestehende ähnliche Aussehen o. Ä.:* Diese Ähnlichkeit **zu** Palmen rührt aber von keiner Verwandtschaft her. (Tzzzpfff; Franz Xaver; Ulfl; u. a.; C); Während Anhänger ihren Prophezeiungen nie dagewesene Tiefe zuschreiben, werfen ihr Gegner Unkonkretheit und Ähnlichkeiten **zu** Prophezeiungen anderer Seher vor. (Peter200; Ulrich.fuchs; Irmgard; u. a.; C); Digimon weist gewisse Ähnlichkeiten **zu** Pokémon auf … (Doc Sleeve; Waluigi; u. a.; C); Er besteht aus einem sehr langen Grundschritt von 32 Vierteltakten und hat Ähnlichkeiten **zu** Rumba oder langsamem Two-Step. (Herr Klugbeisser; Stefan Kühn; Generator; u. a.; C).

***zwischen** ⟨die Ähnlichkeit zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Übereinstimmung in bestimmten charakteristischen Merkmalen, die zwischen zwei oder mehr Personen besteht:* die Ähnlichkeit **zwischen** den Geschwistern ist auffallend; Abgesehen vom Medienaufgebot und der Gästezahl gebe es aber viele Ähnlichkeiten **zwischen** einer Bestattung eines Prominenten oder der eines unbekannten Menschen: „Jeder möchte das Beste für den Verstorbenen.“ (RheinZ, 17.7.2007; C); Einige Fotos aus dem Leben des Fliegerasses besitzt sein Sohn natürlich auch, Fotos die eine erstaunliche Ähnlichkeit **zwischen** Vater und Sohn zeigen. (RheinZ, 11.10.2003;

C); Die Ähnlichkeit **zwischen** den Schauspielerbrüdern Berger gibt diesem Spiel zusätzliche Intensität. (RheinZ, 13.10.2001; C); Doch verblassen diese Unterschiede in Anbetracht der verblüffenden Ähnlichkeiten **zwischen** beiden. (MM, 6.11.2000; C); Und verblüffende Ähnlichkeiten **zwischen** mittelalterlichen Burgen und den Bauten amerikanischer Indianerstämme, die um das Jahr 1300 entstanden, deckt diese fotografische Spurensuche tatsächlich auf. (RheinZ, 14.7.2006; C).

Ahnung, die

auf ⟨die Ahnung auf etwas (Akk.)⟩ *der Hinweis auf das Genannte, die auf Kommendes bezogene Vorstellung, Vermutung:* Ein imposantes Arsenal traditioneller Instrumente, wie Violine, Schifferklavier, Mandoline und ein ganzer Eimer verschiedener „Whistles" gibt bereits eine Ahnung **auf** den Sound des jungen Frankfurter Sextetts. (FR, 26.6.1997, S. 2; C); Eine Ahnung **auf** das, was kommen sollte, gab die richterliche Schreibdame Auguste Mückebein … (MM, 21.8.1999; C); Umgekehrt, bei gegnerischer Führung, plagen ihn Ahnungen **auf** horrormäßige Depressionen, die bösen Früchte durchlittener Ungerechtigkeit. (ZürichTa, 26.9.1997, S. 53; C).

für ⟨die Ahnung für etwas (Akk.)⟩ *die für das Genannte vorhandene Vorstellungskraft:* Die Aussage „jemand bezahlt – so oder so" konnte man als leise Ahnung **für** die Zukunft des Verkehrs heraushören. (StGallTb, 2.9.1998; C); Es erfüllt mich jetzt mit Schrecken, wenn nunmehr junge Leute anscheinend ohne Ahnung **für** tiefere Zusammenhänge, den Bau des Kraftwerkes Lambach verhindern wollen. (OberöstN, 2.3.1996; C); Und sie hat ein Gespür, eine Ahnung **für** Stimmungen, die eskalieren können. (NürnbN, 10.8.2005; C).

hinsichtlich ⟨die Ahnung hinsichtlich + (Substantiv im Gen.)⟩ *die hinsichtlich des Genannten vorhandene Kenntnis:* Damit werden nämlich alle Jäger zu „Laien" degradiert, die keinerlei Ahnung **hinsichtlich** der Unterscheidungsmerkmale haben. (RheinZ, 12.4.2000; C).

von ⟨die Ahnung von etwas (Dat.)⟩ *die vage Vorstellung, das vage Wissen von dem Genannten:* Franz hat keine Ahnung **von** der Bekleidungsvorschrift für Dichter, die aufs Land fahren. wichtiger als der Schlips ist das Köfferchen mit den Gedichten. sie sind nicht allzu schwer; (Strittmatter, Erwin: Ole Bienkopp. – Gütersloh, 1963 [S. 311]; C); „ich hatte nicht die geringste Ahnung **von** Chemie, aber dieses Arbeitsgebiet begann mich ungeheuer zu interessieren". (Bild, 10.3.1967 [S. 4]; C); Eine Ahnung **von** Perfektion (StGallTb, 23.4.1997; C); In vielen Fällen hatten die Regierungen der größtenteils unabhängigen Staaten keine Ahnung **von** dem tödlichen Waffenarsenal innerhalb ihrer Grenzen. (BerlinMp, 22.10.1999, S. 6; C); Null Ahnung **von** Ökonomie (BerlinMp, 4.11.1999, S. 14; C); Die Lage war immer noch beschissen, aber Kris schien sich damit abgefunden zu haben, sich mit diesem Deutschen, der so herzlich wenig Ahnung **von** Politik hatte, durchschlagen zu müssen. (Lassahn, Schiff 120); Zu behaupten, ein Seraf habe zwölf Flügel, ist ein ziemlich guter Witz, doch jede Wette, dass er wirkungslos verpufft: Bisher hat nämlich kaum jemand eine Ahnung da**von**, dass Serafim sechs Flügel haben! (Saint-André, Engel 9).

vor ⟨die Ahnung vor etwas (Dat.)⟩ *das vage Gefühl der Furcht vor dem Genannten:* Nicholas Ofczarek stülpt dem Machtmenschen Pentheus mehrere Schichten über: pubertären Trotz, despotischen Willen und gleichzeitig ungewiss-furchtsame Ahnung **vor** möglichen Konsequenzen. (KlZ, 10.10.1999; C).

akklamieren (fachsprachlich)

als **1.** ⟨jemand akklamiert jemanden/etwas als etwas (Akk.)⟩ *jemand bejubelt, feiert jemanden/etwas als einen solchen/als ein solches:* diese Aufführung wurde **als** schauspielerische Exhibition akklamiert; Warum Johannes Brahms, vor genau hundert Jahren verstorben und daher auf keinem Programm fehlend, von Clara Schumann **als** „wunderbare Erscheinung" schwärmerisch akklamiert wurde, erklärt …, das „Streichsextett B-Dur" (op. 18). (RheinZ, 4.4.1997; C); Von den einstigen Hoffnungsträgern einer mittlerweile mittleren Generation, den in den Achtzigern **als** „neu" akklamierten Expressionisten, hat Hubert Scheibl bis heute am hartnäckigsten an der Farbe als alleinigem Ausdrucksmittel festgehalten. (TirolTz, 13.11.1997; C). **2.** ⟨jemand akklamiert jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand beruft jemanden auf die genannte Position:* Im Außenministerium, dessen Chef Alois Mock aller Voraussicht nach **als** Präsident der Konferenz akklamiert werden wird, hat man sich nach erheblichen Zweifeln doch darauf verständigt, dass das Unternehmen „Menschenrechtskonferenz" (an das sich die Hauptstädte Rom und Berlin nicht heranwagten) letztlich doch einen Sinn haben werde … (SalzbN, 8.4. 1993; C).

für **1.** ⟨jemand akklamiert etwas/jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand zollt dem Genannten für das Genannte Beifall:* Aus einer unterschiedlich dichten Tonrepetition schwingt sich das Instrument in lichte Höhen auf, verändert die Dynamik bis zur äußersten Kraft, um schließlich einzubiegen in eine melancholische, weitgespannte Melodie, die alle Spannungen löst: ein klarer, fasslicher Prozess, zu Recht heftig akklamiert auch **für** die fabelhafte Leistung des Interpreten. (SalzbN, 2.4.1994; C); Wortdeutlich und meist vokal untadelig, insgesamt emotional aber noch zu verhalten gestaltete Franz Hawlata, der da**für** heftig akklamiert wurde, den Sir Morosus. (Presse, 30.3.1998; C); Das engagierte junge „Wiener Operntheater", **für** seinen Einstand besonders akklamiert, nimmt sich der Gogol-Vertonung „Der Revisor" von Werner Egk an, einer Oper, die den Biss der Vorlage mit amüsanten musikalischen Mitteln nachzeichnet. (Presse, 26.3.1992; C). **2.** ⟨etwas akklamiert etwas (Akk.) für jemanden⟩ *etwas drückt das Genannte für jemanden aus:* Immer wieder hinterfragt er so mit seinem Vokabular für sich, was der Text **für** die Zuhörer akklamiert. (abendblatt.de, 11.1.2005; WL).

mit ⟨jemand akklamiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bejubelt etwas mit dem Genannten:* die Vorkriegslesungen waren **mit** Begeisterung akklamiert worden; Bassa Selim freilich geht der opportunistische Jubel zu weit, **mit** dem die gerade Davongekommenen seine Macht akklamieren. (fr-aktuell.de, 7.2.2006; WL).

von (pass.) ⟨akklamiert von jemandem⟩ *bejubelt, gefeiert von dem Genannten:* Es war in der 60-jährigen Geschichte der RGML eine Premiere, – **vom** Publikum begeistert akklamiert. (StGallTb, 21.2.1998; C); Jetzt brachte es Vienna's English Theatre als europäische Premiere heraus, in einer eigenen Produktion, die von der Regisseurin der **von** der Kritik akklamierten Houstoner Zweitaufführung, Pam McKinnon, betreut wird. (NürnbN, 10.4.2003; C).

zu ⟨jemand akklamiert jemanden zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand macht jemandem durch Akklamation zu dem Genannten:* Beiläufig können die Ex-DDR-Bürger etwa anmerken, dass sich der Voralpen-Honecker Stoiber immer noch von seiner Einheitspartei mit 98,98 Prozent **zum** Vorsitzenden akklamieren lässt, während wir im Osten 1989 längst die Demokratie erkämpft haben. (berlinonline.de, 19.8.2005; WL); Was blieb ihnen auch anderes übrig, da ja Alexander bereits in Memphis von ebendemselben Gott Amun **zum** Pharao akklamiert worden war. (StGallTb, 16.9.2000; C); **b)** *jemand veranlasst jemanden durch lebhaften Beifall zu dem Genannten:* Nach einer „Wozzek"-Aufführung in Neapel **zu** einer Zugabe akklamiert, musste Böhm „O sole mio" dirigieren. (SalzbN, 24.8.1991; C).

Akt, der

an ⟨der Akt an jemandem/etwas⟩ *die Tat, Handlung, die an jemandem/etwas vorgenommen wird:* Stolpe sprach von einem Gewaltakt **an** einem „kleinen Pflänzchen" (Spiegel 50/ 1996,3).

zu ⟨der Akt zu etwas (Dat.)⟩ *die zeremonielle Handlung, die anlässlich eines Geschehens o. Ä. vorgesehen ist:* Festakt **zur** Eröffnung der Akademie.

Aktion, die

für ⟨die Aktion für jemanden/etwas⟩ *die [von mehreren geplante] Unternehmung, die für jemanden/etwas durchgeführt wird:* Aktion **für** den Frieden; eine Aktion **für** hungernde Kinder.

gegen ⟨die Aktion gegen jemanden/etwas⟩ *die [von mehreren geplante] Unternehmung, die sich gegen jemanden/etwas richtet:* Aktion **gegen** den Krieg; Raumordnungsverband erwägt Protestaktion **gegen** Bahn-Pläne (MM 6.3.2000,13); Impfaktion **gegen** Tollwut ab Montag (MM 6.4.2002, 5).

zu **1.** ⟨die Aktion zu etwas (Dat.)⟩ *die [von mehreren geplante] Unternehmung, die zu etwas dienen soll, veranstaltet wird:* eine Aktion **zur** Unterstützung der Erdbebenopfer. **2.** ⟨die Aktion zu jemandem⟩ *die [von mehreren geplante] Unternehmung, die zu jemandes Ehrung o. Ä. durchgeführt wird:* Daueraktion **zu** James Joyce (MM 12.6.1998, 26).

zugunsten ⟨die Aktion zugunsten + (Substantiv im Gen.)⟩ *die [von mehreren geplante] Unternehmung, die jemandem zugute kommen soll:* eine Aktion **zugunsten** der Hochwassergeschädigten.

Aktionsmonat, der

zu ⟨der Aktionsmonat zu etwas (Dat.)⟩ *der Monat, in dem bestimmte Aktionen zu etwas dienen sollen, zu etwas veranstaltet werden:* Der März wird in Deutschland erstmals zum Aktionsmonat **zur** Darmkrebsprävention ausgerufen: … „Wir wollen das Thema Darmkrebs in Deutschland endlich von seinen Tabus befreien und so dazu beitragen, viele Menschenleben zu retten." (Die Welt 1.3. 2002, 31).

aktivieren

durch ⟨jemand/etwas aktiviert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas regt etwas durch etwas zu gesteigerter Tätigkeit an:* TCM … Bei dieser fernöstlichen Behandlungsmethode werden **durch** Stimulation mit brennenden Kräuterzigarren Punkte unter der Haut aktiviert. (Hörzu 7/2002,153).

mit ⟨etwas aktiviert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *etwas macht etwas mit etwas reaktionsfähig:* (Chemie) der Leuchtstoff wird **mit** Kupfer aktiviert.

zu ⟨jemand aktiviert jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass sich jemand in einer bestimmten Sache engagiert:* die Lehrerin wollte die Schüler **zu** politischem Engagement aktivieren.

Aktivität, die

für ⟨die Aktivität für jemanden/etwas; oft im Plural⟩ *das engagierte Tätigsein für den Genannten/das Genannte:* daraus erwächst Aktivität **für** die Lösung der Aufgaben. (Berliner Zeitung, 15./16.7.1989; C); dazu gehören die enge Verbundenheit mit dem Boden und den Tieren … und Aktivität **für** die Gemeinschaft. (Neues Deutschland, 29./30.7.1989; C); Aufgrund seiner Aktivitäten **für** die Rote Kapelle galt er auch noch im Nachkriegsdeutschland als Landesverräter. (Mikue; Hubi; Rabe!; C); Ortega y Alamino begründete eine kirchliche Jugendbewegung und entwickelte zahlreiche Aktivitäten **für** Jugendliche wie Sommerlager und Schauspielgruppen. (RedBot; Irmgard; Collector1805; u. a.; C); Aktivitäten **für** eine Reform des Staatsangehörigkeitsrechts und **für** die Einführung eines Antidiskriminierungsgesetzes … (Liga; 4: Internationale Liga für Menschenrechte; C).

gegen ⟨die Aktivität gegen jemanden/etwas; oft im Plural⟩ *das engagierte Tätigsein, das sich gegen den Genannten/das Genannte richtet:* Er hatte schon früher Todesdrohungen der Polizei erhalten, seine Aktivität **gegen** Korruption bei der Umsiedlung einzustellen. (BraunschZ, 17.6.2006; C); Als Hausherr betonte Wolfgang Räschke … in seiner Begrüßung die Notwendigkeit der intensiven, inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema und sieht die Ausstellung als geeignete Aktivität **gegen** das Wiedererstarken des Rechtsradikalen, (BraunschZ, 6.2.2008; C); Mit diesem Projekt erweitert Volkswagen seine Aktivitäten **gegen** Aids in Südafrika. (BraunschZ, 22.6.2010; C); Diesen Preis vergibt der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!", um Aktivitäten **gegen** Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung zu ehren. (BraunschZ, 4.12.2008; C); So sollen nach dem Krieg Akten gefälscht worden sein, um Aktivitäten **gegen** Nazis vorzutäuschen. (StGallTb, 16.10. 1997; C); Er war ebenfalls unter Karl Bonhoeffer ein Angehöriger der Lufthansa-Rechtsabteilung gewesen und hatte von den Aktivitäten **gegen** die Nazis gewusst und alles, was Bonhoeffer und John unternahmen, gebilligt und gedeckt. (Berliner Morgenpost, 28.5.1998, S. 31; C).

akzeptabel

***als** ⟨akzeptabel als jemand/etwas⟩ *so beschaffen, dass er/es als ein solcher/als ein solches akzeptiert werden kann:* Einige Menschen haben zum Beispiel ihr „Schatzkästchen", das sie einmal in der Woche mit einer Menge an Süßigkeiten füllen, die sie **als** Wochenration für akzeptabel halten. (abendblatt.de, 23.1.2005; WL); „**Als** Verhandlungspartner für Banken oder Lieferanten wäre er dann nicht mehr akzeptabel", heißt es im Unternehmen. (welt.de, 6.4.2005; WL); Die Türkei sei als einer der wenigen islamischen Alliierten Israels für beide Seiten **als** Mittler akzeptabel. (tagesschau.de, 3.5.2005; WL); das Christentum … Sexualität ist nur noch in der Ehe er-

laubt. Es werden Stellungen, Häufigkeit, Gesten und Zeichen des Begehrens diskutiert und geregelt. Sexualität avanciert zur Beschmutzung und ist nur **als** Zeugungsakt für legitimen Nachwuchs akzeptabel. (Gunter Runkel, Die Sexualität in der Gesellschaft, 172f.).

angesichts ⟨akzeptabel angesichts etwas (Gen.)⟩ *so beschaffen, dass es angesichts des Genannten akzeptiert werden kann:* diese Maßnahme ist **angesichts** der angespannten Lage akzeptabel; Dass nur noch 40 0000 Mark für die Investitionen aller 128 Mannheimer Sportvereine zur Verfügung stünden, sei nicht akzeptabel, insbesondere **angesichts** der Leistungen, die die Sportvereine für die Gesellschaft erbringen (MM, 21.4.1999; C); Der Überfluss und die Verschwendung seien **angesichts** des Hunger-Dramas nicht mehr akzeptabel, so der Papst, gleiches gelte für Spekulantentum und Profitdenken. (BraunschwZ, 17.11.2009; C).

***für** ⟨akzeptabel für jemanden⟩ *so beschaffen, dass es für den Genannten annehmbar ist:* Inzwischen sucht er nach einer Lösung, die **für** beide Parteien akzeptabel ist. (welt.de, 11.1.2005; WL); Die SPD arbeitet an einem neuen Kompromissmodell zur Wehrpflicht, das **für** Anhänger und Gegner des Wehrdienstes in der Partei akzeptabel sein soll. (welt.de, 12.1.2005; WL).

akzeptieren

als ⟨jemand akzeptiert etwas (Akk.) als etwas (Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand erkennt etwas als ein solches an:* So wurde in der westlichen Welt lange Zeit allein der Vaginalverkehr, teilweise nur in bestimmten Stellungen, **als** „normal" akzeptiert. (JakobVoss; Limasign; Trugbild; u. a.; C).

Alarm, der

mit ⟨der Alarm mit etwas (Dat.)⟩ *die Gefahrenmeldung in Verbindung mit etwas, was sich darauf bezieht:* Nach dem Listeriose-Alarm **mit** zwei Todesfällen in Frankreich warnen die baden-württembergischen Behörden vor dem Verzehr bestimmter Fleischerzeugnisse. (MM 10.1. 2000, 14).

um ⟨der Alarm um jemanden/etwas⟩ *die Warnung, das Gefahrensignal, bei dem es um jemanden/etwas geht:* Terroralarm **um** die Queen (MM 24./25.2.1996, 11).

wegen ⟨der Alarm wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Warnung, das Gefahrensignal wegen des Genannten:* Brüssel schlägt **wegen** Überfischung Alarm (Die Welt 19.9. 08, 11).

Albtraum; siehe Traum

Alibi, das

für ⟨das Alibi für etwas (Akk.)⟩ **a)** (Rechtswesen) *der Nachweis für etwas, womit jemand entlastet wird in Bezug auf eine kriminelle Tat:* er hat kein Alibi **für** die Tatzeit; **b)** *die Erlaubnis, Rechtfertigung für etwas, was als nicht gut geheißen wird:* **für** diese Maßnahmen suchten und fanden sie ein Alibi; diese Kriterien sind nur ein Alibi **für** die Zerschlagung des Sozialstaates (Die Woche 12/ 1997, 33).

alimentieren

aus ⟨jemand alimentiert etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand unterstützt etwas finanziell aus etwas:* der Bund alimentiert das Museum **aus** dem Bundeshaushalt; Bucherhaltung vor dem Aus … Man hatte dem Zentrum versprochen, es **aus** öffentlichen Töpfen zu alimentieren … (MM 4.3.2002, 32).

allein

an ⟨allein an etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich an dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Allein **an** Gehalt hätte er 645 000 Euro ungerechtfertigt bezogen. (StGallTb, 9.2. 2010, S. 10; C); Allein **an** Steuern und Kantonsbeiträgen wurde ein Mehrertrag von 242 000 Franken erzielt. (StGallTb, 24.3.2010, S. 39; C); „Allein **an** Mineralölsteuer verliert der Finanzminister in diesem Jahr 1,5 Milliarden Schilling – genau die Summe, die heuer das Autobahnpickerl einspielt." (OberöstN, 9.8.1997; C).

aufgrund ⟨allein aufgrund + (Substantiv im Gen.)⟩ *nur, ausschließlich aufgrund des Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Ähnlich wie die Gebrüder Steffny gilt er allein **aufgrund** seiner Leistungen als Lauf-Experte. (fr-aktuell.de, 4.1. 2005)

aus ⟨allein aus etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich aus dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* In einer Erklärung vom Dezember teilt sie aber mit, „dass die derzeitige Nutzung des Grundstücks – schon allein **aus** wirtschaftlichen Gründen – kaum zukunftsweisend sein kann". (berlinonline.de, 6.1.2005; WL); Denn das Kurbelgehäuse aus einem Verbund von Aluminium und Magnesium ist immerhin 24 Prozent leichter als ein allein **aus** Aluminium gefertigtes Kurbelgehäuse. (archiv.tagesspiegel.de, 3.1.2005; WL).

bei ⟨allein bei etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich bei dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Mehr als zwei Dutzend Bücher zu 1945 kommen allein **bei** den großen Verlagen heraus, im Fernsehen reihen sich die Dokumentationen beinahe aneinander. (welt.de, 3.1.2005; WL).

durch ⟨allein durch etwas (Akk.)⟩ *nur, ausschließlich durch das Genannte, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* „Wir wissen, dass Führungsanspruch nicht allein da**durch** entsteht, dass man auf Parteitagen siegt, sondern man muss ihn immer auch in Wahlkämpfen beweisen" … (spiegel.de, 6.1.2005; WL); Er verwies darauf, dass allein **durch** diese Kürzungen Beamte und Angestellte inzwischen Einkommensverluste von 8,2 Prozent ihres Jahresgehaltes hinnehmen müssen. (berlinonline.de, 5.1.2005; WL); Problem Nummer 1: die Finanzierung des Systems allein **durch** Löhne und Gehälter. (fr-aktuell.de, 4.1.2005; WL).

für ⟨allein für etwas (Akk.)⟩ *nur, ausschließlich für das Genannte, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Es wird erwartet, dass Bush schon bald den Kongress allein **für** den Irak-Einsatz seiner Soldaten um bis zu 100 Milliarden Dollar extra bitten muss. (tagesschau.de, 4.1.2005; WL); Die Kosten allein da**für** werden mal mit 500.000, mal mit 800.000 Euro beziffert. (spiegel.de, 6.1.2005; WL); „Aber es ist unzumutbar, dass man allein **für** die Möglichkeit, Wasser zu beziehen, horrende Summen bezahlt." (lvz.de, 5.1.2005; WL).

gegen ⟨allein gegen jemanden⟩ *als einziger, ohne andere Hilfe gegen den Genannten:* Allein **gegen** die Mafia (StGallTb, 21.4.2010, S. 7; C); Zuletzt stand die FDP allein

gegen den Rest der Welt. (RheinZ, 31.5.2008; C); Allein **gegen** alle. Das war das Motto beim Simultan-Schachturnier in der Göttenbach-Aula. (RheinZ, 13.6.2008; C); Allein **gegen** die Versicherung – Unfallopfer (Hörzu 39/2004,70).

in ⟨allein in etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich in dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Die Arbeitsagentur zählte allein **in** Darmstadt im Dezember 11 997 Erwerbslose. (fr-aktuell.de, 5.1.2005; WL); Von Lebensmittelallergien und -unverträglichkeiten sind allein **in** Deutschland Hunderttausende betroffen. (spiegel.de, 5.1.2005; WL); Unicef geht allein **in** Sri Lanka von Hunderten Vollwaisen aus. (tagesschau.de, 5.1.2005; WL); Die irakischen Sicherheitskräfte verloren allein **in** den vergangenen vier Monaten über 1300 Angehörige. (welt.de, 6.1.2005; WL); Tatsächlich sind allein **im** Haushalt des Kulturministeriums zur Bewachung und Pflege der Olympia-Anlagen 85 Millionen Euro vorgesehen … (berlinonline.de, 6.1.2005; WL); So seien allein **in** den Straßenbau drei Millionen Euro investiert worden. (lvz.de, 4.1.2005; WL); Im November 1755 starben mindestens 30.000 Menschen bei einem Erdbeben mit Tsunamis in Portugal und Marokko, mitunter wird auch die Zahl von 60.000 Opfern allein **in** Lissabon genannt. (spiegel.de, 1.1.2005; WL).

mit **1.** ⟨allein mit etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich mit dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Das Hinspiel in Treviso, das sie mit 60:93 deutlich verloren, war ein Paradebeispiel dafür, dass allein **mit** den individuellen Fähigkeiten eines Chris Williams auf diesem Niveau kein Staat zu machen ist. (fr-aktuell.de, 4.1.2005; WL); Der Beweis der Freiheit für Schiller selbst mag seine Erfahrung gewesen sein, gegen einen lebenslang kränkelnden Körper, allein **mit** Geisteswillen ein so großes Werk zu schaffen. (welt.de, 4.1.2005; WL). **2.** ⟨allein mit jemandem/etwas⟩ *einsam mit dem Genannten, ohne dass ein anderer dabei ist:* Sie, gewöhnt an das rege Treiben ihres großen Familienkreises auf dem Lande, begann sich zu langweilen allein **mit** ihrem Manne. (Marie von Ebner-Eschenbach – Lotti, die Uhrmacherin / 14; WL); Am nächsten Morgen fehlten die freundlichen Begrüßungen. Keiner redete. Alle waren allein **mit** ihren Gedanken an das Ende der ON. (Lassahn, Schiff 187).

nach ⟨allein nach etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich nach dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Wer Zahlungen in Gut und Böse einteilen will, allein **nach** ihren Absendern oder **nach** ihrer Höhe, der verirrt sich. (welt.de, 4.1.2005; WL).

über ⟨allein über etwas (Akk.)⟩ *nur, ausschließlich über das Genannte, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Beim Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg seien an sechs Tagen auf dem Rathausmarkt allein **über** Verzehrrechte 350 000 Euro eingenommen worden. (abendblatt.de, 6.1.2005; WL).

um ⟨allein um etwas (Akk.)⟩ *nur, ausschließlich um das Genannte, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Doch allein **um** das grafische Vokabular als Selbstzweck ging es ihr nie, sondern darum, einer Idee Gestalt zu geben. (berlinonline.de, 6.1.2005; WL); Während die Witwe stets beteuerte, sie habe ihren Mann über alles geliebt, behauptete dessen Sohn Pierce, es sei ihr allein **um** das Geld gegangen. (berlinonline.de, 4.1.2005; WL).

von ⟨allein von etwas (Dat.)⟩ *nur, ausschließlich von dem Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Im Jahr 2003 seien allein **von** der Bundesagentur 228 000 junge Leute in solchen Maßnahmen betreut worden. (fr-aktuell.de, 5.1.2005; WL); Legt man den eigenen Maßstab der Verfasser der Studie zugrunde und bezieht auch den schwächsten Wert („etwas belästigt") mit ein, sind bereits 52,3 Prozent der Südhessen allein **von** Fluglärm belästigt. (fr-aktuell.de, 5.1.2005; WL).

wegen ⟨allein wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *nur, ausschließlich wegen des Genannten, ohne dass etwas anderes eine Rolle spielt, von anderem ganz abgesehen:* Dies entspricht wirtschaftlichem Denken – schon allein **wegen** gestiegener Arbeits-, Energie- und Transportkosten. (welt.de, 3.1.2005; WL).

allein lassen

mit ⟨jemand lässt jemanden mit etwas (Dat.) allein⟩ *jemand überlässt jemanden in seiner augenblicklichen [schwierigen] Situation sich selbst:* er ließ sie **mit** ihrem Kummer allein; Robert tanzte wieder hinaus und ließ Nikolaus **mit** seinen Gedanken allein. (Rodik, Fest 169).

Allergie, die

gegen ⟨die Allergie gegen etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Neigung des Körpers, im Hinblick auf einen Reiz (durch Nahrung, Einatmen, Hautkontakt) überempfindlich zu reagieren:* eine Allergie **gegen** Hausstaub, Katzenhaare; Wenn der Betroffene eine Prothese trägt, ist es auch denkbar, dass eine Allergie **gegen** die Materialien vorliegt. (Reform-Kurier 2/2002,33); **b)** *die Abneigung, empfindliche Reaktion auf etwas:* Die Terrorattacken auf die USA entsprangen keiner Ideologie, sondern der weltweit verbreiteten „Allergie **gegen** eine endgültige Ordnung, **gegen** eine endgültige Macht" – so der französische Denker Jean Baudrillard (Spiegel 3/2002,7); Auf Grund meiner Allergie **gegen** diktatorische Atmosphäre habe ich mich dann entschieden, meinen Vertrag nicht zu verlängern. (Spiegel 3/2002,14).

allergisch

auf ⟨allergisch auf etwas (Akk.)⟩ *empfindlich reagierend auf etwas:* Allergisch **auf** den Job – was tun? (ApothekenUmschau B 09/2000,74).

gegen **1.** ⟨allergisch gegen etwas (Akk.)⟩ *hautempfindlich im Hinblick auf bestimmte Reize, Stoffe:* **gegen** Erdbeeren allergisch sein; Allergisch **gegen** Duftstoffe, Reaktionen gegen Deoroller, Parfüms oder Waschmittel (Hörzu 2/2001,61). **2.** ⟨allergisch gegen jemanden/etwas⟩ *Unmut, innere Ablehnung empfindend in Bezug auf jemanden/etwas:* sie war allergisch **gegen** lautes Lachen, **gegen** anzügliche Witze; er ist allergisch **gegen** Autofahrer, aus deren Autos laute Musik dröhnt.

gegenüber ⟨allergisch gegenüber etwas (Dat.)⟩ *hautempfindlich in Bezug auf bestimmte Reize, Stoffe:* sie ist **gegenüber** frischen Erdbeeren allergisch.

Allianz, die

für ⟨die Allianz für etwas (Akk.)⟩ *der Zusammenschluss für das Genannte:* Die Internationale Allianz **für** Intellektuelles Eigentum (IIPA), eine Lobby-Organisation für die Unterhaltungsindustrie, hält Russland für einen der „ernsthaftesten Copyright-Piraten der Welt" (welt.de,

25.1.2005; WL); Sie alle engagieren sich in der „Allianz **für** Familie“, einem strategischen Bündnis von Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden und Politik, die ein besseres Klima für Familien anstreben. (welt.de, 18.1.2005; WL).

***gegen** ⟨die Allianz gegen jemanden/etwas⟩ *der gegen den Genannten/das Genannte gerichtete Zusammenschluss, das Bündnis:* Breite Allianz **gegen** NPD (RheinZ, 18.4. 2008; C); Plötzlich machen die Bürgerlichen eine „unheilige Allianz“ **gegen** die Reichen, die mit ihren weit höheren Steuerzahlungen jedoch bereits jetzt die Tagesstrukturen zum größten Teil mitfinanzieren. (StGallTb, 20.2.2010, S. 43; C); „Zum Welternährungstag appelliere ich an Sie, sich an dieser Allianz **gegen** den Hunger zu beteiligen“ … (SüdostCH, 17.10.2005; C); Mehr als 40 Initiativen aus dem In- und Ausland haben sich im vergangenen Mai zur „Allianz **gegen** Umweltschäden durch Schienenverkehr“ (Agus) zusammengeschlossen. (RheinZ, 17.1.2009; C).

in ⟨die Allianz in etwas (Dat.)⟩ *der Zusammenschluss, das gemeinsame Vorgehen o.Ä. in dem Genannten:* Bei der Commerzbank geht bald die Post ab: Sämtliche Spekulationen über Umfang und Struktur einer neuen strategischen Allianz **in** der Kreditwirtschaft blieben unkommentiert. (RheinZ, 25.6.1998; C); Der amerikanische Medienkonzern Dow Jones und die deutsche Verlagsgruppe Holtzbrinck schmieden in Europa eine strategische Allianz **in** der Finanz- und Wirtschaftspublizistik. (FR, 2.6.1999, S. 17; C).

***mit** ⟨die Allianz mit jemandem⟩ *der Zusammenschluss mit dem Genannten, das Bündnis:* Seitdem steht eine mögliche Allianz **mit** der Lufthansa im Raum. (welt.de, 19.1.2005; WL); Die „Financial Times“ sieht aus dem Skandal neue politische Risiken für Blair erwachsen, dessen enge Allianz **mit** den USA im Irakkrieg bei der Mehrheit der Briten auf Kritik gestoßen war. (spiegel.de, 20.1. 2005; WL).

von ⟨die Allianz von + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Verbindung der Genannten:* Eine breit abgestützte, parteiunabhängige Allianz **von** 14 Organisationen aus den Bereichen Sport, Elternschaft, Gesundheit, Suchtberatung, Lehrerschaft und Wirtschaft sowie zahlreiche Kantonsrätinnen und Kantonsräte aller politischen Richtungen setzten sich gemeinsam mit der Lungenliga für einen wirksamen Schutz vor Passivrauchen ein. (StGallTb, 14.1.2010, S. 37; C); Der Nervenkrieg um die Allianz **von** Kirch und Bertelsmann im Abo-Fernsehen hält an. (VorarlbN, 26.5.1998, S. D2; C); Vor allem im englischsprachigen Raum wird hier auch das Kürzel Wifi genutzt, die für die Allianz **von** Unternehmen steht, die sich für den Standard zusammengeschlossen haben. (VDI, 12.12.2008, S. 11; C); Mit ihrem aktuellen Album „American Idiot“ schufen sie eine Art Rockoper über das Leben im Amerika nach dem 11. September und beleuchteten dabei die unheilige Allianz **von** Perspektivlosigkeit, Propaganda und Paranoia. (berlinonline.de, 14.1.2005; WL).

zwischen ⟨die Allianz zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *der Zusammenschluss zwischen den Genannten, das Bündnis:* Bekanntestes Beispiel für die unheilige Allianz **zwischen** Politik und Industrie: Vizepräsident Dick Cheney und sein Ex-Arbeitgeber Halliburton. (tagesschau.de, 9.1.2005; WL).

Alltag

zwischen ⟨der Alltag zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *der Ablauf des wenig Abwechslung bietenden täglichen Lebens, das zwischen zwei [gleich wenig reizvollen] Gegebenheiten verläuft:* Das schwarze Gold der Nordsee … Bohrinsel … Berufsalltag **zwischen** Öldunst und Sturmböen (Hörzu 47/2000,97).

Alpenfilm; siehe Film

Alptraum; siehe Traum

alt

an ⟨alt an etwas (Dat.)⟩ *schon viel von dem Genannten habend:* Alt **an** Jahren, jung im Kopf; Für die NA kommt es darauf an, die besten Köpfe zu haben – ob jung oder alt **an** Jahren. (VDI, 13.4.2006, S. 19; C); Es ist eines der renommiertesten Kultur-Festivals zwischen München und Salzburg, wird heuer zehn Jahre alt – ein schönes Jubiläum – und „hoffentlich nicht nur alt **an** Jahren … (NeuKroZ, 13.4.1999, S. 27; C); Einen Sohn hat er, sehr jung noch, Aber doch sehr alt **an** Kräften (Google); Welche Freude, wenn es heißt: Alter, du bist alt **an** Jahren, blühend aber ist dein Geist. (Google); Mancher ist alt **an** Jahren und steckt doch in der Bubenhaut (Google)

für ⟨zu alt für etwas (Akk.)⟩ *nicht mehr jung genug für das Genannte:* Zu alt **für** ein Baby? – Mutterglück mit 40?; (BerlinMp, 14.8.1998, S. 30; C); Sie ist richtig aufgeblüht, wie sie von vielen Seiten bestätigt bekommt, und die Befürchtung, mit 55 zu alt **für** die Liebe zu sein, hat sie als Klischee abgeschrieben. (StGallTb, 3.11.1997; C); Mit 73 Jahren bin ich zu alt **für** solche Aktionen, die schließlich auch Zeit und Kraft kosten. (StGallTb, 9.6.1998; C); Auch mit Achtzig ist man noch nicht zu alt **für** Träume. (StGallTb, 20.1.1998; C); „Und wer soll entscheiden, wann eine Frau zu alt da**für** ist?“ Wenn schon Befruchtung im Reagenzglas angewandt werde, seien Altersliminiten nur eine „Diskriminierung des Alters“. (StGallTb, 26.4.1997; C); die Weltpresse beschäftigte sich gestern überwiegend mit der Frage: Ist de Gaulle vielleicht doch schon zu alt **für** sein Amt? (Bild, 28.7.1967 [S. 7]; C); „Irgendwann fühlten sich die 20-jährigen Frauen zu alt **für** die Mädchenriege, weshalb wir beschlossen, unseren eigenen Verein zu gründen.“ (StGallTb, 12.9.1997 C).

zu ⟨zu alt zu etwas (Dat.)⟩ *nicht mehr jung genug zu dem Genannten:* zu alt **zum** Autofahren, **zum** Kinderkriegen, **zum** Keyboardlernen; Vitali Klitschko zu alt **zum** Boxen? (bz-berlin.de, 14.8.2009); Zu alt **zum** Schwulsein? Der britische Schauspieler Rupert Everett (47) fühlt sich angeblich zu alt für die homosexuelle Liebe. (cinema.de, 25.9.2006; Google); Zu alt – wo**zu**? (StGallTb, 7.8.1998; C); „Wir Älteren sind wahrscheinlich zu blöd, zu alt und zu verkalkt da**zu**.“ (StGallTb, 7.7.1997; C).

Alter, das

von ⟨das Alter von + Zahlenangabe⟩ *in einer bestimmten Zeit des Existierens, bei einer bestimmten Anzahl von Lebensjahren:* im zarten Alter **von** drei Jahren; er heiratete im Alter **von** 24 Jahren; sie starb im Alter **von** 94 Jahren; Hunde, die nach dem 1. Juni 1997 das Alter **von** fünf Monaten erreichen, sind innert 14 Tagen einem Tierarzt vorzuführen … (StGallTb, 29.4.1997; C); Ab sofort ist für Kinder und Jugendliche bis zum Alter **von** 16 Jahren in Begleitung Erwachsener der Eintritt in die St. Galler Mu-

seen kostenlos. (StGallTb, 26.8.1997; C); Der Gesetzgeber könnte beispielsweise für jeden Bürger die Errichtung eines steuervergünstigten Altersvorsorgekontos zulassen, aus dem erst ab einem Alter **von** 60+x und nur in Form einer monatlichen Rente entnommen werden kann. (VDI, 5.4.2007, S. 16; C); Lina Zimmer (* 20. November 1892 in Stuttgart; † 28. August 2004 in Stuttgart) war in den Jahren 2003 und 2004 mit einem Alter **von** 111 Jahren die älteste Deutsche. (Voyager; Okatjerute; Alexander Grüner; u. a.; C); Dieser wollte das Mindestalter für den Erwerb von Betriebsrentenansprüchen auf ein Lebensalter **von** höchstens 21 Jahren festlegen, Müntefering sah ein Alter **von** 25 Jahren vor. (VDI, 8.6.2007, S. 7; C).

zwischen ⟨das Alter zwischen + 2 Zahlenangaben⟩ *in dem genannten Abschnitt des Existierens:* So wird in der Klassischen Philologie der Zeitpunkt genannt, in dem ein Mensch gewöhnlich den Höhepunkt seiner Schaffenskraft erreicht, also etwa das Alter **zwischen** 30 und 40 Jahren. (Marilyn.hanson; Mw; Aglarech; u. a.; C); Fahrzeuge mit einem Alter **zwischen** 20 und 30 Jahren werden als Youngtimer bezeichnet. (TheK; Saintswithin; Rascal; u. a.; C); Die geteilte Probe wurde von drei unabhängigen Instituten mit 95 % Konfidenz auf ein Alter **zwischen** 1260 und 1390 n. Chr. datiert … (Braunbaer; Erik Dunsing; Bib; u. a.; C); So kamen 2001 auf 100 Menschen mittleren Alters (**zwischen** 20 bis 60 Jahre) insgesamt 82 Ältere und Jüngere, so das Statistische Bundesamt. (VDI, 26.1.2007, S. 4; C); Bundesweit haben Jugendliche einer Studie zufolge mit knapp 15 Jahren die ersten romantischen Kontakte zum anderen Geschlecht. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage unter 2700 Jugendlichen im Alter **zwischen** 13 und 19 Jahren in den alten und neuen Bundesländern … (MM 18.11.1999, 16).

Alternative, die

zu ⟨die Alternative zu etwas (Dat.)⟩ *die mögliche Ausweichentscheidung, die zu etwas anderem besteht:* Eine friedliche Lösung … ist die einzige Alternative **zu** einem Krieg (Woche 3.7.1998, 17); Die Fotorepräsentation am Computer ist mittlerweile eine echte Alternative **zur** Diashow auf der Leinwand geworden. (Die Welt 3.5.2000, WW 4); Damit hat sich der Zug als Alternative **zu** Flugzeug und Auto bereits etabliert. (Wochenblatt Mannheim 14/ 2002,14).

zwischen ⟨die Alternative zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Wahl, Entscheidung für das eine oder das andere:* die Alternative **zwischen** Krieg oder Frieden.

amalgamieren

an ⟨etwas amalgamiert etwas (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *etwas bringt eine Verbindung hinsichtlich des Genannten zustande:* Was die rituelle Musik afrikanischer und kubanischer Provenienz **an** menschlichen Seelennöten amalgamiert hat, klingt unter anderen kulturellen Voraussetzungen nach Party. (NürnbN, 11.9.2000, S. 32; C).

durch ⟨jemand amalgamiert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand stellt eine Verbindung, Vereinigung durch das Genannte her:* Eisen und Stahl amalgamiert man **durch** Kochen mit Quecksilber, Zink, Eisenvitriol, Wasser und Salzsäure und behandelt sie dann wie Tombak. (Wiegels; 4tilden; Schubbay; u. a.; C).

durch (pass.) ⟨amalgamiert durch etwas (Akk.)⟩ *verbunden, vereinigt durch das Genannte:* Immerhin erfreute man sich auch diesmal am unbekümmerten Schwung der in wenigen Tagen entworfenen Komposition, an ihrer stilistischen Vielfalt zwischen Neuer Sachlichkeit, melodischem Exotismus, traditioneller Polyphonie und deutschem Choral, das alles amalgamiert **durch** typisch französische Harmonik … (Presse, 15.10.1991; C).

in **1.** ⟨jemand amalgamiert etwas (Akk., pluralisch) in etwas (Dat.)⟩ *jemand verbindet, vereinigt etwas in dem Genannten:* Wie kein anderer gilt er als Ost-West-Maler; einzigartig gelingt es ihm, die modernen Mythen des Warschauer Paktes und die der westlichen Welt **in** surrealen Traumszenen zu amalgamieren. (Sk-Bot; Peng; BWBot; C). **2.** ⟨etwas amalgamiert sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas verbindet sich in dem Genannten:* auch der westliche Patriotismus amalgamiert sich **in** einer politischen Ideologie – der „Idee einer Gemeinschaft freier Völker …“ (Zeit, 6.2.1987, S. 05; C). **3.** ⟨etwas (pluralisch) amalgamiert in etwas (Dat.)⟩ *etwas gelangt zu einer Verbindung in dem Genannten:* Horvaths Kleinbürger verraten sich unwillkürlich mit ihrer „Sprachmaske“, **in** der Bildungs- und Standesdünkel amalgamieren. (NürnbN, 23.11.1993, S. 16; C).

in … **mit/mit** … **in** ⟨jemand amalgamiert etwas (Akk.) in etwas (Dat.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand verbindet etwas in etwas mit dem Genannten:* Dar**in** amalgamiert die Künstlerin bildschöpferische Intensität aus der Natur **mit** philosophischen Gedanken … (FR, 7.4.1998, S. 5; C).

mit **1.** ⟨jemand amalgamiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gewinnt etwas aus etwas mit dem Genannten:* Dann wird das Filtrat **mit** Quecksilber amalgamiert. (ZürichTa, 20.4.2000, S. 42; C); **b)** *jemand verbindet, verknüpft etwas mit dem Genannten:* Meier hat schon mit ihrem Prosadebüt „Mein Lieb, mein Lieb, mein Leben“ bewiesen, dass sich moderne Abgeklärtheit **mit** Gefühlskitsch amalgamieren lässt. (SüdostCH, 30.9. 2006; C); Maßgeblich begründet von Wilhelm von Humboldt, amalgamiert **mit** dem Neuhumanismus, dem deutschen Idealismus und dem Werk der für klassisch erklärten Dichter um Johann Wolfgang von Goethe, beherrschte die Bildungstheorie das höhere Schulwesen in Deutschland im gesamten 19. und zu weiten Teilen auch im 20. Jahrhundert. (Weede; Ot; Weialawaga; u. a.; C); Die Abschlüsse der Fachhochschulen könnten **mit** diesem amalgamiert werden. Sie sind der Abschluss eines zu ihnen hinführenden Studiengangs. (FR, 10.9.1999, S. 26; C); Er amalgamiert die zentrifugalen Kräfte unserer sich immer schneller drehenden Welt **mit** dem Herkommen: Das bedeutet nicht alleine den Künstler-Vater und Kreuzlingen oder den Thurgau, sondern damit sind zugleich die unübersehbaren Wurzeln gemeint, die dieses Werk mit seinen Vorläufern verbindet. (StGallTb, 11.9.2000; C). **2.** ⟨etwas amalgamiert sich mit etwas (Dat.)⟩ *etwas verbindet sich mit dem Genannten:* der Patriotismus geht freilich viele Verbindungen ein; er amalgamiert sich beispielsweise in Frankreich **mit** den Idealen der Revolution, in England **mit** Krone, Parlament und Empire, im Deutschen Reich **mit** der Wirtschaftskraft des modernen Industriestaats. (Zeit, 6.2. 1987, S. 05; C); Die vor allem nach Werkstoffen getrennten industriellen Produktionen sind auf dem Rückzug und/ oder amalgamieren sich **mit** Dienstleistungen, neuen Medien, Kommunikationssystemen zu neuen, meist

international verwobenen und agierenden Komplexen. (FR, 8.6.1998, S. 9; C).

mit … **zu** 〈jemand amalgamiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)〉 *jemand verbindet, vereinigt etwas mit etwas zu dem Genannten:* „Sie legen Hand an die Demokratie Österreichs, wobei ein sehr altes **mit** etwas neuem Gedankengut **zu** einer gefährlichen Mischung amalgamiert wird" … (Presse, 27.4.1995; C).

zu **1.** 〈etwas (pluralisch) amalgamiert [sich] zu etwas (Dat.)〉 *etwas verbindet sich zu dem Genannten:* Die ungezähmten Rhythmen der Landbevölkerung amalgamieren sich mit westlichen Instrumenten **zu** neuen kraftvollen Musikstilen, schmetternde Gospelchöre besingen mit warmen, durchdringenden Stimmen den Traum Martin Luther Kings … (MM, 4.1.2007; C); Sie amalgamieren **zu** etwas Neuem, das durchaus das typische Madonna-Charakteristikum einer radikalen Perfektion aufweist … (MM, 12.11.2005; C); Den Kontrapunkt zu Nono setzte der holländische Klavier-Aktionist Harry de Wit, der sein Instrument mit Dingen wie Kochdeckeln präpariert, mit Schlagwerk bearbeitet und ihm so Musik entlockt, die vorgefasstes Programm und augenblickliche Stimmung **zu** einer aggressiv-zärtlichen Mixtur amalgamiert. (SalzbN, 5.8.1991; C); Zeugnisse seines religiösen Schwärmertums, seiner Anteilnahme am rauen Leben der Bergarbeiter und Bauern, seines Ringens um Standfestigkeit im Leben und künstlerische Form … Die wechselnden Stimmen amalgamieren **zum** Ausdruck einer überspannten psychischen Verfassung (FR, 18.12. 1999, S. 9; C). **2.** 〈jemand/etwas amalgamiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)〉 *jemand/etwas vereinigt etwas zu dem Genannten:* Ihren Endpunkt aber fand sie zu Anfang dieses Jahrhunderts mit James Joyce, der alles Gewesene **zu** einem sprachlichen Bollwerk amalgamierte und keinen Raum mehr für Innovationen ließ. (FR, 21.3.1998, S. 4; C); Die „Vier Madrigale" des ersteren für Oboe, Klarinette, Fagott amalgamieren ebenso Elemente mährischer Volksmusik, französischen Impressionismus wie barocke Concerto- und frühe Madrigalkunst **zu** einem homogenen Ganzen. (RheinZ, 23.1.1998; C); Mandelstam liefert Momentaufnahmen der Epoche vor der Revolution von 1905, „glossolalische Fakten"; irrelevant ist dabei, ob sie der Wirklichkeit oder dem Buch (dem Bild) entstammen, sie werden – wie Raum und Zeit – **zu** einem künstlerischen Kosmos amalgamiert, der auf Synchronizität und Synästhesie beruht. (Zeit, 6.12.1985, S. 60; C); Da gab es so bewusste Spracharbeiter wie Bodo Hell, der Gegensätze im scharfen Schnitt **zu** überraschenden Kombinationen amalgamiert und dabei einen Sprachrhythmus aufbaut, der uns wie die Dynamik von Musik in Bann zu schlagen weiß. (SalzbN, 21.10.1991; C); Virtuos auch, wie Emmerich, film- und fernseherfahren, Elemente der barocken Gassenbühne mit filmischer Blendentechnik **zu** einer abstrakten Spielmannschaft amalgamiert (NürnbN, 15.1.1994, S. 20; C).

Amnestie, die

für 〈die Amnestie für jemanden〉 *der verfügte Erlass einer Strafe für jemanden:* Amnestie **für** politische Häftlinge anlässlich des Geburtstags der Königin.

Amour fou, die

zu 〈die Amour fou zu jemandem〉 *die verrückt-liebestolle Beziehung zu dem Genannten, die von unbändiger Tiefe und Stärke, rauschhaft und maßlos ist und von Dritten als unvernünftig angesehen wird, weil sie ihre Dauerhaftigkeit in Zweifel ziehen:* Ohne jegliches Zugeständnis an gesellschaftliche Normen berichtet er von seiner „amour fou" **zu** der jungen Consuela, die sich tatsächlich über einen längeren Zeitraum mit dem bereits alternden Akademiker einlässt und daran offensichtlich Gefallen findet. (Philip Roth: „Das sterbende Tier"; Google); Geschichte über die Amour fou einer jungen Frau **zu** einem viel älteren Mann … (Spiegel 40/2005,194).

zwischen 〈die Amour fou zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.〉 *die verrückt-liebestolle Beziehung, die zwischen den Genannten besteht:* die „amour fou" **zwischen** einer Frau der amerikanischen Oberschicht und einem minderjährigen Immigrantenkind (Spiegel 46/1998,304).

Ampelkoalition; siehe Koalition

Amtszeit, die

als 〈die Amtszeit als etwas (Nom.)〉 *die Zeit, in der jemand als ein solcher ein Amt innehat:* Erfolg, also mehr Zuschauer und mehr Einnahmen, würden Kreins Amtszeit **als** Präsident verlängern. (archiv.tagesspiegel.de, 23.1. 2005; WL).

amüsieren

mit 〈jemand amüsiert sich (Akk.) mit jemandem〉 *jemand ist dabei, mit jemandem Zärtlichkeiten usw. auszutauschen:* er hat sich an dem Abend **mit** seiner Nachbarin amüsiert.

über 〈jemand amüsiert sich (Akk.) über jemanden/etwas〉 *jemand findet jemandes Verhalten/eine Situation o. Ä. belustigend, ist belustigt über jemandes Verhalten/über etwas:* Mit einem amüsierten Lächeln blicken wir Deutsche hinüber auf die „Insel", amüsiert **über** die fortwährende Hingabe der Briten an „ihre Königin". (Spiegel 24/ 2002,8); Haffner … Er amüsierte sich insgeheim **über** die Reden, die anlässlich seines 80. Geburtstags 1987 gehalten wurden … (Spiegel 27/2002,149).

an- + Verb (Wortbildungsmodell)

gegen **1.** *durch die im Basiswort genannte Tätigkeit mit Nachdruck und emotionalem Engagement etwas zu beseitigen, zu verhindern suchen*

anfeiern gegen: Auf glamourösen Zwanziger-Jahre-Partys feiern Jugendliche **gegen** ihre Zukunftsangst an. (Spiegel 14/2009, 5).

anfilmen gegen: Das ist die schmuddelige Machart der siebziger Jahre, **gegen** die Spielberg selbst damals mit klassischer Eleganz angefilmt hat. (Spiegel 4/2006,108)

ankämpfen gegen: Sie spielt die 17-jährige Mieke, die sich in ihren Bruder verliebt und vergeblich **gegen** ihre Zuneigung ankämpft. (IWZ 15/2000,4); Nikolaus schüttelte den Kopf und kämpfte **gegen** Tränen an. (Rodik, Fest 182); „Er wird schon wieder auf die Beine kommen", sagte Harry, **gegen** seine Zweifel ankämpfend. (Rowling, Potter 308); Sie wissen tagelang nicht, ob ihre Trauer schon beginnen muss, ob es sich noch lohnt, **gegen** die Verzweiflung anzukämpfen … (MM 2.10.2002, 2); Es gibt Sportler wie Sebastian Deisler, die ständig **gegen** die öffentliche Vereinnahmung ankämpfen. (Spiegel 48/ 2002,123).

ankraulen gegen: **Gegen** den Feiertagsspeck ankraulen (MM Jahreswechsel 1997/1998,11).
anlaufen gegen: **Gegen** die Krankheit anlaufen (ApothekenU B 02/2005,14)
anreden gegen: **Gegen** den therapeutischen Nihilismus in Sachen Tod redet und arbeitet Eberhard Klaschik schon seit 1983 an. (Spiegel 26/2003,127).
anschreiben gegen: Augstein … schreibt an „**gegen** den Hochmut der demontagewütigen Besatzungsmächte, **gegen** korrupte Politiker und **gegen** die Arroganz der Ämter". (Spiegel 46/2002,109); Es war Alexander von Humboldt, … der die Fenster zur Welt aufgerissen hatte in jenem vermufften, verspießerten Berlin … **Gegen** die Sklaverei auf Kuba schrieb er so wütend an, dass das Werk dort verboten wurde. (Spiegel 38/2004,168)
anturnen gegen: **gegen** Fettleibigkeit anturnen.
anwettern gegen: Seehofer … Monatelang wettert er **gegen** die Prämie an mit dem Argument, die Sekretärin dürfe nicht genauso viel bezahlen wie ihr Chef. (RheinM 11.11. 2004, 2)
2. *sich durch die im Basiswort genannte Tätigkeit mit Nachdruck und emotionalem Engagement zu behaupten suchen*
anfeiern gegen: Auf ihrer „Nacht der Medien" in München feiern Presse, Funk und Fernsehen **gegen** die zähe Krise an. (Spiegel 43/2002,182).
anlachen gegen: Er liegt am Boden und lacht in wilden Stößen **gegen** das Meerestosen und Möwengeschrei an. (ZürichTa, 9.5.1996, S. 85; C).
ansaufen gegen: Meyer … erzählt von einer Gruppe Jugendlicher, die im Leipzig der Nachwendezeit **gegen** ihr Verlorenheitsgefühl ansaufen … (Spiegel 22/2006,132)
anschunkeln gegen: die Narren mussten **gegen** das schlechte Wetter anschunkeln.
ansingen gegen: Nachdem die beiden männlichen und drei weiblichen Kandidaten **gegen** eine Big Band angesungen hatten, wählten die Zuschauer per Telefon die Münchnerin Gracia aus dem Wettbewerb … (MM 3.2.2003,14).
antrotzen gegen: sein Antrotzen **gegen** gesellschaftliche Konventionen; antrotzen **gegen** die Leere in der Kirche; Da bleibt nur eins: **gegen** das unabänderliche Wetter mit der richtigen Kleidung antrotzen; Jetzt sollen die deutschen Facharbeiter **gegen** die Weltwirtschaftskrise antrotzen und standhalten (Meininger, Leonie: Die neueste Parole: der Krise trotzen, 24.4.2009, freiheitswerk.de; Google); Er ist der „höchste" Präsident von Kowwelenz: Apropos: Zusammen mit Monika Kräber gelang es dem Brentano-Nachfahren immer wieder furios, selbst **gegen** die belagertste Biertheke im Foyer des großen Saals der Rhein-Mosel-Halle anzutrotzen. (RheinZ, 10.6.2003)

analog

zu ⟨analog zu jemandem/etwas⟩ *gleich oder ähnlich, entsprechend einer genannten Sache oder Person, ihr vergleichbar:* analog **zum** bisherigen Verfahren; Analog **zur** Methode Westerwelle (Spiegel 37/1996,64); Männer leiden manchmal unter einem Klimakterium virile analog **zur** Menopause der Frau/analog **zu** den Frauen.

Analverkehr; siehe Verkehr

anbandeln/anbändeln

mit ⟨jemand bandelt/bändelt mit jemandem an⟩ **a)** *jemand sucht durch entsprechendes Verhalten erotischen Kontakt zu jemandem, macht entsprechende Annäherungsversuche:* sie war es, die **mit** ihm angebändelt hatte; Vierschrötiges Deutschschweizer Jungvolk bemüht sich redlich, in Pidgin-Italienisch **mit** der ortsansässigen halbwüchsigen Weiblichkeit anzubandeln (abenteuer & reisen 2/1997,75); **b)** *jemand sucht Streit mit jemandem:* er versucht immer wieder, **mit** anderen aus der Gruppe anzubändeln.

anbetteln

um ⟨jemand bettelt jemanden um etwas (Akk.) an⟩ *jemand bittet jemanden in aufdringlicher, inständiger, flehentlicher, nachdrücklicher Weise um das Genannte:* jemanden **um** Geld, **um** Zigaretten, **um** Schokolade, **um** Brot anbetteln; Reporter werden umlagert und aggressiv **um** Wasser und Essen angebettelt. (RheinZ, 25.3.2003; C); „Das sind junge Waldohreulen, die ihre Eltern **um** Mäuse anbetteln." (MM, 22.5.2001; C); Er genießt es jedes Mal, einmal nicht angehimmelt und **um** Autogramme angebettelt zu werden. (RheinZ, 9.8.1997; C); Erst im letzten Bild, als sich die Geschichte ihres Lebens gleichsam im Negativ wiederholt, mit drei Freiern, die sie jetzt ihrerseits **um** Liebe anbetteln muss, bewirkt Mussbachs Stilhaltung die von der Musik wie vom Libretto gleichermaßen geforderte Leidenschaftlichkeit des Ausdrucks. (NürnbN, 22.8.1995, S. 15; C); ich … versuchte, den schönen, nagelneuen Koran zu lesen, den mir Monsieur Ibrahim geschenkt, **um** den ich ihn angebettelt hatte. (Eric-Emmanuel Schmitt; Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran 53); Für die Besucher des Teufelsees ein fast schon alltägliches Bild: Eine Bache bettelt ein Mädchen **um** Essbares an (Die Welt 29.8.2009,39).
von (pass.) ⟨angebettelt von jemandem⟩ *von dem Genannten bittend bedrängt:* Wer hier spazieren geht, muss damit rechnen, **von** Drogenabhängigen angebettelt zu werden … (StGallTb, 16.12.1998; C); Dadurch kam er vom Regen in die Traufe: Erst wurde er **von** einem Unbekannten angebettelt und dann sogar ausgeraubt. (NeuKroZ, 24.7.1998, S. 20; C).

anbieten

als **1.** ⟨jemand bietet [jemandem] etwas (Akk.) als etwas (Akk.) an⟩ *jemand schlägt jemandem etwas als Äquivalent vor:* er hat [mir] das **als** Gegengabe, **als** Ausgleich [für meine Bemühungen] angeboten. **2.** ⟨jemand bietet etwas (Akk.) als etwas (Akk.) an⟩ *jemand offeriert etwas als etwas:* er hat seine Dienste **als** mein Gepäckträger angeboten; Der Stellplatzsucher soll **als** WAP-Dienst angeboten werden. (Die Welt 19.7.2000,WW 7). **3.** ⟨etwas bietet sich als etwas (Nom.)an⟩ *etwas lässt sich auf Grund seiner Art o. Ä. als etwas benutzen:* diese Stadt bietet sich auf Grund ihrer Geschichte **als** Tagungsort für diesen Kongress an; Die schnell wachsende Elektronikindustrie … bot sich **als** zweite Säule an (Woche 28.2.1997, 3); **Als** Ausweg bietet sich … eine radikale Steuerreform an (Spiegel 31/1999,24); ein erlesenes Sieb aus dünnem Kupferblech. Es war mit Ornamenten reich verziert, während sich anmutige Meerjungfrauen aufreizend **als** Griff anboten. Vielleicht ein klein wenig sündig für eine Klosterküche … (Rodik, Fest 37). **4.** ⟨jemand bietet sich (Akk.) [jemandem] als etwas (Nom.) an⟩ *jemand stellt sich [jemandem] als etwas zur Verfügung:* sich **als** Fotomodell anbieten; er bot sich **als** Vermittler an; er bot sich [ihr] **als** Beschützer an.

für **1.** ⟨jemand bietet sich (Akk.) [jemandem] für etwas (Akk.) an⟩ *jemand sagt, lässt erkennen, dass er bereit für etwas ist:* ich habe mich [ihm] **für** diese Arbeit angeboten. **2.** ⟨etwas bietet sich für etwas (Akk.) an⟩ *etwas ist eine günstige Gelegenheit, gut geeignet für etwas:* dieser Raum bietet sich **für** eine schöne Geburtstagsfeier an.

über ⟨jemand bietet etwas (Akk.) über etwas (Akk.) an⟩ *jemand macht ein Angebot über eine andere Instanz o. Ä.:* Die vier Gründer von Tallyman wollen … neben günstigen Flugtickets auch Pauschalreisen, Strom und Telefonkontingente für Auslandsgespräche **über** das Internet anbieten. (Die Welt 28.3.2000,WW 5).

von ⟨jemand bietet jemandem von etwas (Dat.) an⟩ *jemand stellt jemandem etwas zum Verzehr o. Ä. zur Verfügung, ermuntert ihn, sich davon etwas zu nehmen:* er hat mir **von** dem Obst aus seinem Garten angeboten; sie hat ihrem Gast **von** ihrem Obstlikör angeboten.

zu **1.** ⟨jemand bietet [jemandem] etwas (Akk.) zu etwas (Dat./Verkauf usw.) an⟩ *jemand teilt [jemandem] mit, dass er etwas verkaufen o. Ä. will:* er bot alte Bücher **zum** Verkauf an; sie hatte ihr Buchmanuskript [dem Verleger] **zur** Veröffentlichung angeboten. **2.** ⟨jemand bietet sich (Akk.) [jemandem] zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand sagt, lässt erkennen, dass er bereit ist, etwas zu tun:* sie bot sich **zum** Vorlesen an; er hat sich ihr **zur** Begleitung angeboten. **3.** ⟨etwas bietet sich zu etwas (Dat.) an⟩ *etwas ist geeignet, zu etwas herangezogen zu werden:* das bot sich **zum** Vergleich an.

anbinden

an **1.** ⟨jemand bindet etwas (Akk.; ein Tier) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ *jemand macht, dass das Genannte an etwas festgemacht wird:* Noch heute sind an seiner Außenfassade die Ringe zu sehen, **an** denen früher die Pferde angebunden wurden, wenn ihre Besitzer „einkehrten“. (MM 17.9.2010, S. 35; C); Ein betagter Belgier hat am Samstag auf dem A2-Rastplatz Eich im Kanton Luzern eine Pause gemacht und seine beiden Hunde **an** einem Picknicktisch angebunden. (StGallTb, 17.11.2011, S. 8; C); Die Tiere seien zudem von ihm zuvor nicht angebunden worden, wie dies in der Anklage behauptet wurde, sondern er habe nur eines der Tiere als Lockfütterung für den Fuchs **an** einen Pflock angebunden. (RheinZ, 20.1.2011, S. 17; C); Schon seit mehreren Stunden ist ein wunderschön gepflegter, brauner Hund vor dem Schuhgeschäft **an** eine Straßenlaterne angebunden. (NiederöstN, 7.4.2008, S. 6; C). **2.** ⟨jemand bindet etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt eine bestimmte [Verkehrs]verbindung her:* Die Ostschweiz wird nun in Kreuzlingen und später im Rheintal **an** das große Autobahn-Netz angebunden. (StGallTb, 25.9.1997; C); Das größte und noch immer wachsende Industriegebiet im Süden der Stadt Dornbirn direkt **an** die Rheintalautobahn anzubinden, ist ein über 20 Jahre altes Anliegen. (StGallTb, 13.10.2011, S. 33; C); Die Tiefgarage wird mit einem Fußgängerausgang (Treppenhaus und Lift) zur Marktgasse hin **an** die Altstadt angebunden. (StGallTb, 26.10.2011, S. 39; C); Außerdem gibt es sehr vage Planungen für eine von Norden nach Süden verlaufende M5 und eine M6, die den Flughafen **an** die Stadt anbinden soll. (BWBot; Jcornelius; 2: Metro Bukarest; C).

mit **1.** ⟨jemand bindet mit jemandem an⟩ (selten) **a)** *jemand sucht durch entsprechendes Verhalten erotischen Kontakt zu jemandem, macht entsprechende Annäherungsversuche:* er versuchte, **mit** ihr anzubinden. **b)** *jemand sucht Streit mit jemandem:* er versucht immer wieder, **mit** dem kleineren Jungen anzubinden. **2.** ⟨jemand bindet jemanden mit etwas (Dat.) an⟩ (veraltet) *jemand beschenkt jemanden mit etwas:* wir binden ihn **mit** kleinen Gaben an.

Anbindung, die

an ⟨die Anbindung an etwas (Akk.)⟩ *die Verknüpfung, Herstellung einer Verbindung mit etwas:* die Anbindung der Stadt **an** die Autobahn; „In Europa kann der E-Commerce von einer ganzen Reihe besonderer Vorteile profitieren – ein zusammenhängender regionaler Handelsblock … sowie eine ausgeprägte Anbindung **an** weltweite Versorgungsketten“, sagt Therese Torris … (Die Welt 10.5.2000, WW 11).

anbringen

als ⟨jemand bringt jemanden als etwas (Akk.) in etwas (einer Firma o. Ä). an⟩ *jemand erreicht, dass jemand in einer Firma o. Ä. als etwas tätig sein kann:* er hat seinen Sohn bei dem Bäcker **als** Lehrling angebracht.

* **an** ⟨jemand bringt etwas (Akk.) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ *jemand macht, dass das Genannte an eine bestimmte Stelle gelangt, angebracht, befestigt wird:* Die SJ Neudörfl will nicht einfach hinnehmen, dass Rechtsextreme Aufkleber wie diese **an** öffentlichen Plätzen anbringen. (Burgenl_V, 31.3.2011; C); Ansonsten hatten die Teilnehmer mit ihren Startnummern zu kämpfen, die sichtbar **an** ihren Trikots angebracht werden sollten. (MM 18.8.2008, S. 13; C); **An** die Bäume dürfen kleine Namensschilder angebracht werden. (RheinZ, 9.10. 2009; C); Drei barocke Antipendien (Altar-Vorsätze) hatte er nicht vor die Altäre, sondern **an** die Wand hinter dem Hauptaltar anbringen wollen. (VorarlbN, 19.12. 1998, S. A7; C); Üblich war es allerdings, dass man **an** die Häuser Haustafeln anbrachte, die Auskunft darüber gaben, wann das Haus errichtet wurde und von wem. (Jed; Kellerkind; Olaf2; u. a.; C)); „… Das Funktionsprinzip ähnelt dem des Babyphones, das in jedem Raum **an** einer Steckdose angebracht werden kann“ (Welt 28.6. 2000,WW 5); Die Polizei konnte die beiden 17 Jahre alten Tatverdächtigen … überführen, zwischen dem 1. und 16. Januar **an** insgesamt 17 Gebäuden Graffitis angebracht zu haben. (MM 28.1.2000, 26).

Andenken, das

an ⟨das Andenken an jemanden/etwas⟩ **a)** *das teilnehmende, erinnernde Denken, Gedenken an jemanden/etwas:* sich zum Andenken **an** die Verstorbene, die heute vor zehn Jahren tödlich verunglückt ist, zusammenfinden; ich schenke dir das Buch zum Andenken **an** unsere gemeinsame Reise; **b)** *der persönliche Gegenstand, der an eine geliebte, verehrte Person oder an etwas Besonderes erinnert:* diese Kette ist ein Andenken **an** unsere mütterliche Freundin.

ändern

***an** **1.** ⟨jemand ändert etwas (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand nimmt eine Änderung an dem Genannten vor:* er hat **an** dem Kleid die Ärmel geändert. **2.** ⟨jemand ändert

etwas/nichts usw. an etwas (Dat.)〉 *jemand macht etwas/wenig/nichts usw. anders an dem Genannten:* der Redakteur hat **an** dem Text einiges geändert; Sie ändern eh' nichts **an** meiner Situation. (OberöstN 31.10.1997; C). **3.** 〈etwas ändert etwas/nichts usw. an etwas (Dat.)〉 *etwas macht etwas/nichts usw. an dem Genannten anders als vorher:* Selbst die verfolgte Absicht, künftig vermehrt in fremde Bereiche hineinarbeiten zu dürfen …, kann **an** dieser Beurteilung wenig ändern … (OberöstN 5.3.1997; C); Ein Donnerwetter würde **an** unserer Situation auch nichts ändern. (OberöstN 28.3.1997; C); **An** der Mandatsverteilung ändert das allerdings nichts: (OberöstN 9.10. 1997; C). **4.** 〈etwas/wenig usw. ändert sich an etwas (Dat.)〉 *etwas/wenig usw. wird an dem Genannten anders:* Auf der anderen Seite ändert sich **an** der Bereitschaft, ein Organ zu spenden, nur wenig. (SdW spektrumdirekt, 3.9.2004; C); Geändert habe sich **an** der Lärmsituation dadurch absolut nichts. (HambMp 3.1.2010, S. 6; C); Ändern wird sich **an** diesem Zustand erst etwas, wenn der „Druck von der Straße" das erfordert. (VorarlbN 18.9. 1998, S. D1; C); Nichts Wesentliches ändern wird sich **an** der Produktionsaufteilung der A380. (VDI 2.3.2007, S. 5; C); Auch 14 Jahre später hat sich **an** der Situation nicht Wesentliches geändert (RheinZ 11.7.2007; C); Bis heute sind mehrere Varianten im Gespräch und solange Elmar Kolb Bürgermeister ist, wird sich **an** seiner Haltung nicht viel ändern. (VorarlbN 18.5.2000, S. Y26; C); Am Sonntag ändert sich **an** der ruhigen Hochdruckwetterlage nur wenig. (RheinZ 15.12.2007; C); Da sich **an** der Aktenlage nichts änderte, musste die Gauck-Behörde später einfach ihre Meinung ändern. (Gysi, Blick 81); Solange wir nur an den Ästen der Armut herumschnitzen und nicht mal den ernsthaften Versuch machen, dieses Übel mitsamt Stamm und Wurzel auszurotten, wird sich **am** Flüchtlingsstrom aus der Dritten Welt nichts ändern. (Spiegel 32/2004, 12). **5.** 〈etwas ändert sich an etwas (Dat.)〉 *etwas wird an dem Genannten anders:* Der frühere Berliner Finanzsenator und heutige Bundesbank-Vorstand hat einige Ideen, was sich **an** den Schulen ändern müsste. (BraunschZ 11.3.2010; C).

in 〈jemand ändert sich (Akk.) in etwas (Dat.)〉 *jemand ist, verhält sich in einer Hinsicht anders als vorher:* du hast dich **in** deinen Ansichten aber sehr geändert.

mit 〈etwas ändert sich mit etwas (Dat.)〉 *etwas wird mit dem Genannten anders:* Geruchs- und Geschmacksurteil des getesteten Weins änderten sich **mit** der Form des Glases … Mehr als die Hälfte der Testtrinker dachten sogar, sie hätten mehr als einen Wein probiert. (Die Welt 9.10. 2003, 31).

wegen 〈jemand ändert etwas (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)〉 *jemand macht, dass etwas wegen des Genannten nicht so bleibt wie bisher:* Die Anschläge vom 11. September und der von den USA angeführte Krieg gegen den Terror hat die Haltung der Deutschen gegenüber den USA nicht entscheidend verändert. 41 Prozent der Befragten geben an, ihre Meinung des**wegen** nicht geändert zu haben. (SpiegelO; WL).

zu 〈etwas ändert sich zu etwas (Dat.)〉 *etwas macht eine Veränderung durch und wird zu etwas anderem:* Er hat sich mittlerweile ein beachtliches Gewicht anprobiert, -gekostet und -gegessen, aber die Zeiten änderten sich noch mehr **zum** Schlechteren, obwohl niemand geglaubt hatte, dass dies noch möglich war … (Rodik, Fest 50).

andeuten

***mit** 〈jemand deutet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an〉 *jemand macht etwas flüchtig, vage mit dem Genannten erkennbar, weist damit darauf hin:* etwas **mit** wenigen Strichen, **mit** einem Stirnrunzeln andeuten; Und nicht nur, wenn die Untreue **mit** Liegestützen angedeutet werden soll, ist Theaterspaß angesagt, dem John Eliot Gardiner am Pult des Opernorchesters eine luzide Singspielbasis gibt. (VorarlbN, 20.1.1998, S. D; C); Seine Nase streicht dicht über die regennassen Steinblöcke, bis er plötzlich wie angewurzelt stehen bleibt und **mit** lautem Bellen andeutet, dass er unter den Trümmern einen Menschen geortet hat. (SüdostCH, 10.5.2006; C); „Wir hatten bei starken Minustemperaturen in Schweden damit keine Probleme", sagte Peugeot-Sportchef Corrado Provera, der **mit** keiner Silbe einen Sabotageverdacht andeutete. (SalzbN, 22.1.2000; C); „Über dem Gesicht einer anderen Verletzten stand ein dicker Polizist in Zivil, der sie bedrohte, an seine Genitalien fasste und **mit** Beckenbewegungen eine Kopulation andeutete." (HannovA, 15.11. 2008, S. 4; C); „Was die Krankheit ausmacht und welche sozialen Nöte sie auslösen kann, wird nur **mit** wenigen Schlagworten angedeutet" … (RheinZ, 1.10.2004; C); Obwohl es wieder Münchwilen war, das in der 48. Minute seine Ambitionen auf einen Sieg **mit** einer guten Toraktion andeutete, sollte es Rebstein vergönnt sein, das 0:2 zu schießen und damit die Vorentscheidung herbeizuführen. (StGallTb, 9.6.1998; C); Wenn das wahr wird, was **mit** dieser Äußerung angedeutet wird, dann kommt es zu dem, was ich schon vor Jahren vermutete, nämlich: der Stau wird nicht kleiner, nur schöner. (RheinZ, 16.6.2005; C); **Mit** Bildern, die den Glauben andeuten, oder durch das Darstellen des persönlichen Glaubens, sollen alle dem eigenen Glauben nachspüren können. (StGallTb, 25.2.1999; C).

andocken

***an** 〈jemand/etwas dockt [etwas (Akk.)] an etwas (Akk.) an〉 *jemand/etwas koppelt sich/etwas an das Genannte (Raumfähre) an:* Das letzte Mal war sie im Mai 1997 im All, als die US-Raumfähre Atlantis **an** die russische Weltraumstation Mir andockte. (FR, 6.3.1998, S. 38; C); Die Sojus TM–26-Kapsel mit den beiden Kosmonauten wird voraussichtlich am Donnerstag um 19.23 Uhr **an** Mir andocken. (StGallTb, 5.8.1997; C); Auf den deutschen Diplom-Physiker kommt es an: Seine Aufgabe ist es, das neue europäische Weltraumlabor „Columbus" bei einem „Weltraumspaziergang" **an** die ISS anzudocken. (RheinZ, 5.12.2007; C); Dazu freilich müssen die Kosmonauten noch eine zweite, kaum weniger komplizierte Aufgabe lösen: Erstmals seit dem Zusammenstoß Ende Juni wird Kommandant Solowjow während des „Mir"-Aufenthalts per Handsteuerung einen unbemannten „Progress"-Transporter **an** die Station andocken … (FR, 1.8.1997, S. 28; C); (übertragen) Ohnehin hält es Collisi aus pädagogischen Gründen für sinnvoller, Krippengruppen **an** bestehende Kitas anzudocken, um den Kindern unnötige Wechsel von einer Einrichtung zur anderen zu ersparen. (RheinZ, 26.4.2007; C).

mit [… **an]** 〈jemand/etwas dockt mit etwas (Dat.) [an etwas (Akk.)] an〉 *jemand/etwas koppelt sich mit dem Genannten [an etwas] an:* Sie kann in Wartestellung gebracht werden und die nächste Crew **mit** einer Sojus andocken.

(SalzbN, 18.7.1997; C); (übertragen) Die Forscher untersuchten ein bestimmtes Protein, **mit** dem das Virus **an** die Immunzellen andockt, bevor es in sie eindringt. (BerlinMp, 18.6.1998, S. 44; C).

Andrang, der

auf ⟨der Andrang auf etwas (Akk.)⟩ *der Zustrom, das Hindrängen einer größeren Anzahl von Menschen auf ein Ziel hin:* der Andrang **auf** das Abitur; Riesenandrang **auf** Hörsaal 13 (MM 12.5.2011,26)

bei ⟨der Andrang bei etwas (Dat.)⟩ *das Hindrängen einer größeren Anzahl von Menschen bei dem Genannten:* Andrang **bei** den Schnupperfahrten mit der neuen Straßenbahn … (Tagesspiegel 21.9.2008,15).

anerkennen

als ⟨jemand erkennt jemanden/etwas als etwas (Akk., auch Adjektiv) an⟩ *jemand bestätigt, stimmt zu, dass jemand/etwas das ist, was von ihm behauptet wird:* er wurde **als** politischer Flüchtling anerkannt; sie wurde **als** Erbin anerkannt; seine Forderungen wurden **als** zu Recht bestehend anerkannt; er erkennt ihn **als** Vertreter der Interessen dieser Menschen an; Die erektile Dysfunktion sei eindeutig **als** Krankheit anerkannt. (Woche 3.7.1998, 21).

Anerkennung, die

als ⟨die Anerkennung als jemand/etwas⟩ *die Bestätigung, dass jemand das ist, was er zu sein behauptet:* die Anerkennung **als** politischer Flüchtling wurde ihm nicht zuteil.

durch ⟨die Anerkennung durch jemanden⟩ *die Bestätigung, Erklärung der Gültigkeit, Rechtmäßigkeit von etwas, die durch jemanden erfolgt:* die Anerkennung der neuen afrikanischen Regierung **durch** europäische Staaten.

anfällig

für ⟨anfällig für etwas (Akk.)⟩ *in Beziehung auf etwas leicht dazu neigend, dafür empfänglich sein, was vom Sprecher/Schreiber als negativ empfunden wird:* ein **für** Allergien anfälliges Kind; (übertragen) er ist **für** neonazistische Parolen nicht anfällig; Je komplizierter die Mobilfunktelefone, desto anfälliger sind sie auch **für** Computerviren. (MM 14.6.2002,1).

gegen ⟨anfällig gegen etwas (Akk.)⟩ *im Hinblick auf etwas, gegen etwas nur wenig Widerstandskraft habend:* er ist **gegen** Erkältungen sehr anfällig; (übertragen) dieses Heizsystem ist **gegen** kalte Winter weniger anfällig.

anfangen

als ⟨jemand fängt als etwas (Nom.) an⟩ *jemand beginnt seine berufliche Tätigkeit, Laufbahn in einer bestimmten Funktion, als etwas:* er hat [bei Siemens] **als** Schlosser angefangen.

mit **1.** ⟨jemand fängt mit etwas (Dat.) an⟩ **a)** *jemand beginnt eine Laufbahn o. Ä. mit etwas:* angefangen hat sie **mit** einer kleinen Rolle auf der Seebühne. **b)** *jemand beginnt mit einer bestimmten Tätigkeit:* wir können jetzt **mit** dem Essen anfangen; er hat **mit** der Zucht von Nutrias angefangen. **2.** ⟨jemand fängt [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand beginnt [etwas] mit etwas Bestimmtem:* er fing [seinen Vortrag] **mit** einem Zitat an; nun fang doch nicht schon wieder da**mit** an! **3.** ⟨etwas fängt mit etwas (Dat.) an⟩ *etwas beginnt mit etwas, hat darin seinen Anfang:* der Krimi von Highsmith fängt **mit** einem Mord an; der Festakt fing **mit** einer Musik von Mozart an; sein Name fängt **mit** K an; Alles habe da**mit** angefangen …, dass er Velija M. unentgeltlich aus Gefälligkeit 20 Päckchen Tabak besorgt habe. (MM 28.9.1999,18). **4.** ⟨jemand fängt etwas (Akk.) mit jemandem/etwas an⟩ *jemand benutzt etwas, was ihm zur Verfügung steht, in einer bestimmten Weise, weiß, sich mit dem Genannten angemessen abzugeben:* er wusste nicht, was er **mit** seiner Freizeit anfangen sollte; was soll ich denn **mit** den alten Büchern anfangen?; Am nächsten Morgen … sprachen Harry und Ron immer noch darüber, was sie **mit** einem Stein der Weisen anfangen würden, wenn sie ihn hätten. (Rowling, Potter 240); (in einer Fügung) ⟨jemand kann nichts/nicht viel usw. mit jemandem/etwas anfangen⟩ *jemand hat kein besonderes Interesse an jemandem/etwas, keinen Sinn dafür:* Cioran hat **mit** dem betulichen Philosophieren links und rechts vom Rhein nicht viel anfangen können. (Woche 3.7.1998, 35); Im Unterschied zu Ihrer Kinofigur lieben Sie nur Männer. Können Sie denn gar nichts **mit** Frauen anfangen? (Hörzu 50/1999,140).

von ⟨jemand fängt von etwas (Dat.) an⟩ *jemand beginnt von etwas zu reden:* wenn man ihn traf, fing er **von** seiner gescheiterten Ehe an.

Anfangsverdacht; siehe Verdacht

Anfeindung, die

aus ⟨die Anfeindung aus etwas (Dat.)⟩ *die aus dem Genannten stammende feindselige Äußerung:* Schätzen wir uns glücklich, dass ein Mann wie Josef Ackermann sich in der Krise seiner besonderen Verantwortung bewusst bleibt und sich weiterhin trotz aller Anfeindungen **aus** der „Neidhammelgesellschaft" kompromisslos allen Anforderungen und Belastungen der derzeitigen Krise stellt. (RheinZ, 4.5.2009; C); solange Kohl sein Schweigen in der Spendenaffäre nicht breche, müsse er bei Auftritten im Bundestag mit erheblichen Anfeindungen **aus** den anderen Fraktionen rechnen. (VorarlbN, 27.1.2000, S. A1; C); Ob als Berner oder kanadischer Nationalspieler: Sarault war oft im Mittelpunkt, teilte aus, steckte ein und stand häufig im Zentrum von Anfeindungen **aus** den Zuschauerrängen. (SüdostCH, 31.10.2006; C); Erst im Vorjahr polarisierte die Ausstellung „Religion, Fleisch und Macht – das Religiöse im Werk von Alfred Hrdlicka" im Wiener Dommuseum, es gab Anfeindungen **aus** der ganzen Welt. (SüdostCH, 7.12.2009; C); Der Entwurf einer Pieta für Stralsund kam 1932 wegen Anfeindungen **aus** faschistischen Kreisen nicht mehr zur Vollendung. (Peter200; FotoFux; Kurt Jansson; u. a.; C); Er ist offensichtlich die Anfeindungen **aus** den eigenen Reihen leid … (VorarlbN, 17.11.1999, S. D4; C); Bodo Hombach über Anfeindungen **aus** der EU-Kommission gegen sein Wirken als Balkan-Sonderkoordinator (Spiegel 3/2000,136).

gegen ⟨die Anfeindung gegen jemanden/etwas⟩ *die feindselige Äußerung, Aktivität, die sich gegen jemanden/etwas richtet und mit der man jemanden/etwas in Misskredit bringen, verhindern, beeinträchtigen will:* Dr. Uli Jungbluth erklärt, er sei aus der SPD ausgetreten, weil er den Kurs der Genossen und die Anfeindungen **gegen** Stadtbürgermeister Rolf Jung nicht mehr mittragen will. (RheinZ, 27.5.2009; C); Die jüdische Minderheit in

Deutschland, aber auch andere Beobachter nehmen in den letzten Jahren eine erneute Zunahme von direkter und indirekter Anfeindung **gegen** Juden wahr … (Dylac; Albrecht Conz; Dingo; u. a.; C); Und es gab keine Stimme aus dem Lager der Freiheitlichen, … die Jörg Haider in seinen Anfeindungen **gegen** Kunst und Künstler korrigiert hätte. (VorarlbN, 20.11.1999, S. D10; C); Doch all die Gerüchte, den Vorwurf, gelogen zu haben, die Anfeindungen **gegen** ihren Mann, die Häme wird sie wohl kaum innerlich unbeschadet überstanden haben. (SüdostCH, 8.6.2007; C); Obwohl die gewerblichen Einnahmen Berlins durch die Besucher den Senat immer wieder überzeugt haben, die Love Parade oft in letzter Minute doch noch zu genehmigen, hat der Eigentümer und Hauptnutznießer der Marke „Love Parade", Matthias Roeingh alias „Dr. Motte", die Öffentlichkeit seit dem Verlust des Status als politische Demonstration im Jahr 2001 mehrfach mit politischen Anfeindungen **gegen** das deutsche Demokratieverständnis brüskiert. (Squizzz; Wiska Bodo; Kurt Jansson; u. a.; C).

anfeuern

bei ⟨jemand feuert jemanden bei etwas (Dat.) an⟩ *jemand spornt jemanden bei dem Genannten an:* Seine größten Fans sind seine Familienmitglieder, die ihn **bei** jedem Spiel anfeuern (BraunschwZ, 30.1.2010; C); Kein Wunder auch, dass die Besucher … auch die mittlere und große Garde … **bei** ihren Tänzen kräftig anfeuerten. (MM, 1.2.2010, S. 15; C).

durch ⟨jemand feuert jemanden durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand spornt jemanden durch das Genannte an:* dann hört man ihn nicht mehr, weil die alte Postkarre in Bewegung ist und rattert und der Fahrer mit der Peitsche knallt und die sechs trabenden Esel **durch** Zurufe anfeuert. (Grimm, Hans, Volk ohne Raum, München: Langen 1926, S. 565; DiW); Die Rennsauen ließen sich vom eingeladenen Männerchor nicht ablenken, sondern **durch** die Hopp-hopp-Rufe eher noch anfeuern. (StGallTb, 18.4.1998; C).

durch (pass.) ⟨angefeuert durch jemanden/etwas⟩ *durch den Genannten/das Genannte angespornt, angeregt, inspiriert:* Alle kamen ins Ziel, wurden beklatscht und angefeuert **durch** ein zahlreich aufmarschiertes Publikum. (StGallTb, 26.2.2010, S. 51; C); angefeuert **durch** seinen Freund Willibald (Weismantel, Leo, Die höllische Trinität, München: Alber 1943, S. 168; DiW); Als wir 1904 dort zuerst tagten und ich, angefeuert **durch** die Nachbarschaft Clara Viebigs, den Trinkspruch auf die Frauen ausbrachte, bildeten wir eine durch die gemeinsame Liebhaberei vertraute Gemeinde … (Witkowski, Georg, Von Menschen und Büchern, Erinnerungen 1863–1933, DiW).

gegen ⟨jemand feuert jemanden gegen jemanden an⟩ *jemand spornt jemanden im Kampf gegen den Genannten an:* Außer den etwa 5000 Niederländern werden auch die Düsseldorfer Fans die Amsterdamer **gegen** den Erzrivalen anfeuern. (szon.de, 26.5.2006; WL); Unterstützung von draußen: Eintracht-Trainer Torsten Lieberknecht fordert die Fans auf, sein Team **gegen** Bayern II anzufeuern. (BraunschwZ, 24.4.2010; C).

***mit** **1.** ⟨jemand feuert jemanden mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand spornt jemanden mit dem Genannten an, motiviert ihn damit:* Als Kernstück der Reform möchte Strathaus seine Staatsdiener ab 2008 **mit** einmaligen Prämien und monatlichen Leistungszulagen anfeuern. (ngz-online.de, 26.7.2006; WL); „Si, se puede" – „Es geht doch": **Mit** diesem Schlachtruf wollen die Fans aus Ecuador ihre Mannschaft anfeuern, damit sie Deutschland schlägt. (dw-world.de, 20.6.2006; WL). **2.** ⟨jemand feuert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand schürt das Feuer mit dem Genannten, zündet es an, befeuert es damit:* Zuerst im Unterholz nach trockenen Zweigen suchen, dann einen schönen Haufen schichten und **mit** ordentlich Zeitungspapier anfeuern – wer sich so dem Thema „Feuer unterm Grill" nähert, hat in München ganz schnell die Kontrolleure der Stadt auf dem Hals. (sz.de, 7.7.2005; WL); **Mit** Birke lässt sich der Kamin leicht anfeuern, Buche brennt lange und gibt sehr angenehme Wärme. (BraunschwZ, 16.1.2010; C).

von (pass.) **1.** ⟨angefeuert von jemandem⟩ *mobilisiert, angespornt, angeheizt von dem Genannten:* Es ist zu erwarten, dass die Glarner Teams ein ernstes Wörtchen um die ersten Plätze mitreden werden – zumal es sich sozusagen um „Heimspiele" handelt; vor allem wenn sie **von** viel heimischem Publikum angefeuert werden. (SüdostCH, 20.5.2005; C); Angefeuert **von** Roland Koch blasen CDU und CSU entschlossen zur Attacke auf Rot-Grün. (Spiegel 49/2002,28). **2.** ⟨jemand lässt sich (Akk.) von jemandem anfeuern⟩ *jemand lässt sich von dem Genannten anspornen:* Federer ließ sich **von** Navratilova anfeuern und heimste deren Bewunderung ein, Nadal verschenkte sein nettestes Lächeln an Kurnikowa, die sich ihrerseits einen Blick auf das neue hautenge, ärmellose Tennishemd und die Muskeln des spanischen Helden gönnte. (fr-aktuell.de, 29.8.2005; WL).

von … **aus** ⟨jemand feuert [jemanden] von etwas (Dat.) aus an⟩ *jemand spornt jemanden von der genannten Stelle aus an:* Ihre gesamte Chemie-Klasse einschließlich Lehrer wird die Schulkameradin **von** der Zuschauertribüne **aus** anfeuern. (berlinonline.de, 5.3.2005; WL); Aktive Leistungsschwimmer dürfen daher zwar **vom** Beckenrand **aus** anfeuern – ins Rennen dürfen aber nur Hobby- und Freizeitschwimmer. (gea.de, 18.6.2006; WL).

***zu** ⟨jemand feuert jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand spornt jemanden zu dem Genannten an:* Dabei wurde die österreichische Fußballnationalmannschaft lautstark **zum** 2:1-Sieg gegen Dänemark angefeuert. (BurgenlV, 11.3.2010; C); Er ist der Warm-Up-Moderator, später wird er auch die zahlenden Zuschauer **zu** Beifallsstürmen anfeuern. (fr-aktuell.de, 25.4.2006; WL); „Nicht nur, dass die Nazikollaborateure unbestraft blieben, sie wurden sogar **zum** Kampf gegen die Linken angefeuert, erhielten von den Engländern dafür Waffen und begannen überall in Griechenland einen maßlosen antikommunistischen Terror." (StGallTb, 7.6.1999; C).

anflehen

um ⟨jemand fleht jemanden um etwas (Akk.) an⟩ *jemand bittet jemanden inständig, flehentlich um etwas:* jemanden **um** Gnade, Erbarmen, Schutz anflehen; er flehte ihn **um** Hilfe an.

Anflug, der

***auf** ⟨der Anflug auf etwas (Akk.)⟩ *das Fliegen auf das genannte Ziel:* Der Anflug **auf** Lhasa, Tibets einstmals geheimnisvolle Hauptstadt, führt zwischen gigantischen,

Tausende Meter hohen Gipfeln hindurch, entlang breiter, oftmals besiedelter Hochtäler. (BurgenlV, 21.2.2007, S. 18; C); „Die Bomben wurden von amerikanischen und sowjetischen Verbänden im Anflug **auf** Wiener Neustadt auf Hornstein abgeworfen worden" … (BurgenlV, 5.11. 2008, S. 24; C); beim Anflug **auf** den Genfer Flughafen Cointrin ist am Montagmorgen eine indische Boeing 707 am Massiv des höchsten europäischen Berges, des 4810 Meter hohen Montblanc, zerschellt. (Die Welt, 25.1.1966 [S. 1]; C).

aus ⟨der Anflug aus etwas (Dat.)⟩ *das Heranfliegen aus dem genannten Gebiet, aus der Richtung:* Eine deutliche Einschränkung der Anflüge **aus** Norden ist nicht anders zu bewältigen als durch eine phasenweise Umpolung des Flugregimes. (StGallTb, 24.8.2000; C); Das bedeutet ausnahmsweise nächtliche Anflüge **aus** dem Süden sowie Starts in Richtung Norden. (NiederöstN, 6.6.2007, S. 27; C); Für die Stadt Mainz bedeutet dies bei Anflügen **aus** Westen eine deutliche Zunahme des Fluglärms (RheinZ, 17.8.2000; C); Angedacht seien „vier bis sechs Anflüge" **aus** Nairobi … (RheinZ, 3.12.2003; C).

über ⟨der Anflug über etwas (Akk.)⟩ *das Heranfliegen über das genannte Gebiet:* 2006 hat es fast 260.000 Flugbewegungen gegeben und um 6,3 Prozent mehr Landungen mit Anflug **über** die südlichen Regionen des Wienerwaldes. (NiederöstN, 7.11.2007, S. 25; C); Sieben Tage lang kommt es zu mehr Anflügen **über** die Region. (NiederöstN, 7.5.2008, S. 32; C); Für ihn wäre denkbar, dass mehr Anflüge **über** den Thurgau mit weniger Abflügen kompensiert werden. (StGallTb, 31.5.2000; C); Riskanter Anflug **über** die Ma Tan Chun Straße. (BerlinMp, 29.6.1998, S. 28; C).

***von** ⟨der Anflug von etwas (Dat.)⟩ *die gerade noch erkennbare Andeutung, die leichte Spur, der Hauch von dem Genannten:* mit einem Anflug **von** Spott kommentierte er die Rede; Ohne Anflug **von** Larmoyanz spielt Bruno Felix den einsamen Kämpfer für die Menschlichkeit, (StGallTb, 29.4.1997; C); Sein Resümee: bitter, ironisch, mit Anflügen **von** Heiterkeit. (NiederöstN, 25.9.2007, S. 52; C); Ein kleiner Anflug **von** Unkonzentriertheit kostete den Amstettnerinnen aber noch einige Punkte, bevor sie den vierten Satz mit 25:18 und somit das Spiel mit 3:1 für sich entscheiden konnten. (NiederöstN, 4.11.2008, S. 75; C); Er verwendet barocke Formen, verleiht ihnen aber einen Anflug **von** impressionistischer Farbgebung, was die Komposition sehr anziehend macht. (StGallTb, 18.6. 1997; C).

zu ⟨der Anflug zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Heranfliegen zu der genannten Stelle, dem anvisierten Ziel:* Doch nicht nur der Anflug **zur** norwegischen Hauptstadt wird schwierig. (FR, 7.10.1998, S. 40; C); Vier Minuten dauert der zweite Anflug **zum** Winninger Flugplatz. (RheinZ, 26.8.2003; C); wir sind wieder taleinwärts geflogen – und waren so, ohne es zu ahnen, direkt auf dem Anflug **zum** Unglücksort, wo wir bereits wenige Minuten nach Alarm eintrafen. (VorarlbN, 11.3.1999, S. Y12; C); Beim dritten Anflug **zur** Brandstelle kletterten … die Löschteams … aus der vom Staffelkommandanten Major Andreas Putz gesteuerten Agusta Bell (NeuKroZ, 2.10.1997, S. 27; C); Die Enterprise ist auf dem Anflug **zur** Erde (NeuKroZ, 20.2. 1998, S. 18; C); Schon beim Anflug **zur** neuen Provinzhauptstadt Phonesavan kommt Geschichte in den Blick. (MM, 7.9.2002; C); Das Unglück geschah auf dem Anflug **zu** einem Berg, wo eine durch Blitzschlag getötete Kuh geborgen werden sollte. (NeuKroZ, 2.7.1998, S. 15; C); Über Mongkoks Dächer donnern im Minuten-Abstand die Flugzeuge auf dem Anflug **zum** Flughafen Kai Tak. (NürnbN, 14.6.1997, S. 2; C); Die beiden Notarzthubschrauber Christophorus 1 und 5 waren im Anflug **zur** Klinik Innsbruck … (NeuKroZ, 17.8.1995, S. 14; C); Ein Kleinflugzeug ist im Anflug **zur** Westpiste auf ein Wohnhaus abgestürzt (ZürichTa, 12.4.1997, S. 13; C); Die Teilnehmer erlebten eine Beutelmeise beim Anflug **zum** Nest, (BraunschwZ, 3.5.2006; C); Vögel benötigen einen freien Anflug **zur** Höhle. (MM, 3.2.2006; C); Damit war allfälligen Möhrenfliegen der Anflug **zu** den Pflanzen verwehrt. Erst zur Erntezeit wurde abgedeckt (StGallTb, 25.9.1999; C); Bagger graben derzeit Steilwände in rund 20 Schotter- und Sandgruben ab, um dem Bienenfresser, einer seltenen Vogelart, den Anflug **zu** Brutwänden zu ermöglichen. (Presse, 4.5.2000; C); **b)** *das Heranfliegen zu dem genannten Zweck, Anlass o. Ä.:* Für den Anflug **zum** Formel–1-Grand Prix auf dem Hockenheimring (MM, 23.7.2004; C); Beim Anflug **zum** Tankstopp passierte es. (NeuKroZ, 8.4.1994, S. 10; C); Die Untersuchungen brachten bis heute kein Ergebnis, die Absturzursache ist nach wie vor ungeklärt – es soll aber zuerst ein, beim Anflug **zur** Notlandung auch das zweite Triebwerk ausgefallen sein. (KlZ, 10.7.2000; C); Warum gab es drei Anflüge **zur** Landung? (HannovA, 16.11.2007, S. 21; C); Neben ihm nahmen auch drei weitere Fallschirmspringer des Kremser Clubs Anflug **zur** Landung in Rohrendorf. (NiederöstN, 21.5.2007, S. 94; C); Die Saab 105 OE des Fliegerregimentes 3 hatte sich gemeinsam mit einem zweiten Jet von Hörsching kommend im Anflug **zu** einer Übung im Tauern-Massiv befunden, als sie bei der Saueregg-Alm im Bereich Innerkrems verunglückte. (SalzbN, 4.3.1995; C); (bildlich) Einer wie er garantiert in Kufstein Fußball mit Herz: Fred Oberlechner (li.) – auf diesem Eder-Bild am „Anflug" **zu** einem Kopfball. (NeuKroZ, 3.5.1994, S. 42; C); **c)** *etwas, was zu dem Genannten eine leichte Verbindung erkennen lässt; eine kleine Spur davon:* Gut beobachtete Studien der menschlichen Seele mit einem Anflug **zu** klassischen Zeichnungen. (RheinZ, 4.9.1997; C); Nicht der Anflug **zur** Fähigkeit einer kritischen Selbstbetrachtung war bei Frau Eller festzumachen. (BraunschwZ, 23.4.2008; C); **d)** *die Annäherung an das Genannte; etwas, was zu dem Genannten führen könnte, was noch möglich ist:* Im Anflug **zu** Bronze: Rehm schloss die WM doch noch erfolgreich ab. (ZürichTa, 18.10.1999, S. 53; C); Im Anflug **zu** einem noch nie dagewesenen Hoch wähnt sich Fritz Hochmair. Der SP-Vorsitzende, wird gezielt gemunkelt, sei drauf oder sogar schon dran, Oberösterreichs Nummer 1 zu werden. (OberöstN, 6.2.1996; C).

Anforderung, die

an ⟨die Anforderung an jemanden/etwas⟩ *die Leistungserwartung, -forderung, die sich mit jemandem/etwas verbindet:* Die Anforderungen der Unternehmen **an** Bewerber werden immer anspruchsvoller. (Spiegel 28/2002,58); diese Aufgabe stellt besondere Anforderungen **an** seine Arbeitsdisziplin; Anforderungen **an** Simulationsprogramme (CCI 2/1999,15); Und das Panoramaformat stellt weitere hohe Anforderungen **an** das Filmmaterial. (Color Foto 4/2000,40).

von ⟨die Anforderung von etwas (Dat.)⟩ *das Bestellen von etwas:* die Anforderung **von** Ersatzteilen, Arbeitskräften.

Anfrage, die

***an** ⟨die Anfrage an jemanden⟩ *die Auskunft wünschende Frage, die an eine amtliche oder ähnliche Stelle gerichtet wird und die sich auf etwas bezieht, über das man sich Klarheit verschaffen will:* eine Anfrage der Opposition **an** die Regierung in Sachen Steuererhöhung.

bei ⟨die Anfrage bei jemandem⟩ *der Auskunftswunsch, das Fragen nach etwas bei jemandem:* die Anfrage **bei** der Firma wegen weiterer Lieferungen.

nach ⟨die Anfrage nach jemandem/etwas⟩ *das Fragen nach dem Vorhandensein von jemandem/etwas im Hinblick auf dessen Inanspruchnahme:* die Anfrage **nach** Arbeitskräften; Freier […] Sadisten […] Bei uns häufen sich neuerdings die Anfragen **nach** Sklavinnen (Spiegel 31/1992,168).

anfragen

bei ⟨jemand fragt bei jemandem an [, ob …]⟩ *jemand erkundigt sich bei jemandem nach jemandem/etwas, wendet sich mit einer Frage an jemanden:* **beim** Unternehmer höflich anfragen, ob mit einer festen Anstellung zu rechnen ist; Kommt sie? Du kannst ja **bei** ihr mal anfragen; Der „Spiegel" hatte **bei** Biedenkopf angefragt, … ob Zuwendungen seines Schwiegervaters im Zusammenhang mit einer Landesbürgschaft stünden. (MM 24.1.2000,3); Thaenert fragte **bei** der Bundesärztekammer an, ob es sich bei „Big Brother" um einen „unethischen Versuch am Menschen" handele (Hörzu 8/2000,9).

wegen ⟨jemand fragt wegen etwas (Gen., auch Dat.) an⟩ *jemand stellt wegen etwas eine Frage:* er fragte **wegen** der Wohnung [bei ihm] an.

anfreunden

***mit** **1.** ⟨jemand freundet sich (Akk.) mit jemandem an⟩ *jemand wird jemandes Freund, kommt in ein freundschaftliches Verhältnis zu jemandem:* Mädchen, das sich **mit** einem freakigen Fremdling anfreundet (Spiegel 42/1998,234); Dunkle Zeiten, Harry. Wussten nicht, wem wir trauen sollten, wagten nicht, uns **mit** fremden Zauberern oder Hexen anzufreunden. (Rowling, Potter 63). **2.** ⟨jemand freundet sich (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand kann allmählich etwas vorher Abgelehntes o. Ä. akzeptieren, gewöhnt sich daran.* er konnte sich **mit** dem Gedanken, ins Seniorenheim zu gehen, nicht anfreunden; ich muss mich **mit** der neuen Mode erst noch anfreunden; Für mich gilt auf jeden Fall, dass ich eher auf eine Kandidatur verzichte, als eine Niederlage in Kauf zu nehmen, was darauf hindeutet, dass ich mich **mit** dem Thema „Niederlage" im Rahmen der Demokratie noch immer nicht so recht angefreundet habe. (Gysi, Blick 12); Mittlerweile hatte auch Valentin Pirment vom vorzüglichen … Wein gekostet und konnte sich so **mit** den ungezügelten Tischsitten seiner Gäste besser anfreunden. (Rodik, Fest 13); Herschelplatz U 2 – Weder der Bürger- und Gewerbeverein noch die Montessorischule … können sich **mit** dem von Stadtplaner Edgar Vierneisel erarbeiteten „Lichtplatz" anfreunden. (MM 10.6.2002,15).

Angabe, die

über ⟨die Angabe über jemanden/etwas⟩ *die Information, die über jemanden/etwas Auskunft gibt:* falsche Angaben **über** jemanden machen; Angaben **über** den Hergang des Unfalls machen; die Angaben **über** die Stärke der Truppe stimmten nicht.

zu ⟨die Angabe zu etwas (Dat.)⟩ *die Information, die zu etwas gegeben wird:* Angaben **zur** Person; die Angaben **zum** Hergang des Unfalls waren unterschiedlich; In einem ersten Schritt soll zunächst in Modellversuchen das elektronische Rezept erprobt werden. Dabei hinterlegt der Arzt die Angaben **zum** Medikament auf einem Computerserver. Der Patient gibt dem Apotheker dann einen Code, so dass dieser das Rezept auf dem Server abrufen kann. (MM 4.5.2002,1).

angeben

als ⟨jemand gibt jemanden/etwas als jemanden/etwas an⟩ *jemand bezeichnet jemanden/etwas als den/das, der/das für etwas in Frage kommt:* sie gab ihn **als** den Täter an; er hat seinen Freund **als** Zeugen angegeben; die Laube wurde **als** Versteck angegeben.

***mit** ⟨jemand gibt mit jemandem/etwas an⟩ *jemand weist prahlerisch auf etwas hin, was ihn als etwas Besonderes herausstellen soll:* er gibt **mit** seinem Freund, dem Professor, an; sie gibt **mit** ihrem Porsche an.

Angebot, das

an **1.** ⟨das Angebot an etwas (Dat.)⟩ *das Anbieten mehrerer Dinge zur Auswahl, in Bezug auf etwas:* auf dem Markt gab es ein großes Angebot **an** Obst und Gemüse; In Holland ist das Angebot **an** Wasserstrecken nahezu grenzenlos (abenteuer & reisen 2/1997,70); Ein … Angebot **an** fertigen und preisgünstigen Schrägschnitt-Passepartouts … hat Brenner in Weiden zu bieten (Color Foto 4/2000,49). **2.** ⟨das Angebot an jemanden⟩ *der Vorschlag, der jemandem gemacht wird und dessen Annahme gewünscht wird:* Otto Schily … Kompromissangebote **an** die eigenen Genossen … (Spiegel 44/2001,34); Selbstbehalte oder Wahltarife seien ein Angebot **an** Versicherte, ihren Kassenbeitrag zu verringern und dafür auf bestimmte Leistungen zu verzichten, sagte Stoiber weiter. (MM 16.5.2002,1).

für ⟨das Angebot für etwas (Akk.)⟩ *das Anbieten, das etwas Bestimmtes betrifft:* das Angebot **für** die Lieferung von Treibstoff; Angela Bassett … beharrt darauf, sie habe … ein Angebot **für** „Monster's Ball" abgelehnt … (Spiegel 27/2002,176).

über ⟨das Angebot über etwas (Akk.)⟩ *das Kaufangebot in Bezug auf etwas Bestimmtes:* ein Angebot **über** die Lieferung von Heizöl.

von ⟨das Angebot von etwas (Dat.)⟩ *das Anbieten von etwas, einer bestimmten Art:* das Angebot **von** frischem Gemüse auf dem Markt ist immer groß.

angehen

gegen ⟨jemand geht gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand setzt seinen Widerstand gegen jemanden/etwas ein:* **gegen** die Zersiedlung der Landschaft angehen; **gegen** kriminelle Elemente in der Gesellschaft angehen; Richtung, deren Vertreter mit betont kargen, „armen" Materialien **gegen** die Ästhetisierung der Kunst angingen. (art 2/2000,88); Brad Pitt … Er habe sich entschieden, nicht mehr **gegen** die Wünsche von Magazinen nach entsprechenden Fotos anzugehen. (MM 27.2.2002,15).

um ⟨jemand geht jemanden um etwas (Akk.) an⟩ *jemand*

wendet sich ziemlich direkt an jemanden, dass der ihm etwas Bestimmtes gebe: er ging den Passanten **um** eine Spende an.

angesehen sein (siehe auch: ansehen)

als ⟨jemand/etwas ist angesehen als etwas (Nom.; Substantiv oder Adjektiv)⟩ *jemand genießt als Person oder wegen der ihm eigenen Art und Weise besonderes Ansehen; etwas wird geschätzt als etwas, in Bezug auf etwas:* er ist **als** gewissenhafter und kreativer Mitarbeiter angesehen; Die Deutschen, die in der Welt **als** zielstrebig und tüchtig angesehen sind … (Zeit 1.7.1999, 1); Aktien waren früher **als** Vermögensanlage sehr angesehen.

angetan

nach ⟨[nicht] angetan nach etwas (Dat.)⟩ *[im Augenblick nicht] so, dass man danach ein gewisses Verlangen haben kann:* die Umstände sind nicht da**nach** angetan, sind nicht **nach** Feiern angetan.

von ⟨von jemandem/etwas angetan⟩ *von jemandem/etwas begeistert, ihn/es gut findend:* Reebock war sofort **von** der Idee … angetan (Woche 28.2.1997, 20); Gelangweilt von ihrer Ehe und ihrem Job …, lernt Marlene Ellermann über einen Kollegen den Zuhälter Jack Förnbeisser kennen. Der ist sofort angetan **von** der hübschen Journalistin. (Hörzu 6/2000,65); Auch sein drei Jahre alter Sohn Brooklyn sei **von** seinem Brüderchen angetan … (MM 2.9.2002, 16).

zu ⟨zu etwas (Dat.) [nicht] angetan⟩ *[im Augenblick nicht] die entsprechenden Voraussetzungen für etwas bietend:* die gegenwärtige Situation ist nicht da**zu** angetan, ein großes Fest zu feiern; diese Nachricht ist ganz da**zu** angetan, mir Sorgen zu machen.

angewiesen

auf ⟨auf jemanden/etwas angewiesen⟩ *jemanden/etwas brauchend, um etwas Bestimmtes tun zu können:* **auf** jemandes Wohlwollen angewiesen sein; die Kinder sind noch **auf** ihre Eltern angewiesen; die gehbehinderte Frau ist **auf** fremde Hilfe angewiesen; Das Parlament ist auch **auf** den Sachverstand solcher Interessenvertreter angewiesen (Woche 28.2.1997, 2); nun sind Sie bei der Steuerreform **auf** die SPD angewiesen (Woche 28.2.1997, 6); „… wir sind nicht mehr **auf** die Zuweisungen des Bischofs angewiesen …“ (Rodik, Fest 102); Die BayernLB ist nach Milliarden-Verlusten **auf** die Hilfe der Bundesregierung angewiesen … (Die Welt 21.10.2008, 3).

Angriff, der

auf ⟨der Angriff auf jemanden/etwas⟩ **a)** *das aggressive Handeln, das auf jemanden/etwas trifft, gerichtet ist:* die Angriffe **auf** militärische Anlagen; Angriff **auf** Südlibanon (MM 14.4.1998, 4); Nach kurzer Hauptverhandlung verurteilte das Landgericht gestern einen der Täter zu fünf Jahren Haft wegen schweren Raubes in Tateinheit mit räuberischem Angriff **auf** Kraftfahrer und gefährlicher Körperverletzung. (MM 24.3.2001, 17), Eine 16-jährige Lettin hat dem britischen Thronfolger Prinz Charles in Riga mit einer roten Nelke ins Gesicht geschlagen, um gegen die Angriffe **auf** Afghanistan … zu protestieren. (MM 9.11.2001, 1); **b)** *die scharfe Kritik, die auf jemanden/etwas gerichtet ist:* die Angriffe der rechten Presse **auf** den Bundeskanzler; Angriffe **auf** den linksliberalen Mainstream (Spiegel 39/1999,6); das war ein Angriff **auf** die Entscheidung des Gerichts.

durch ⟨der Angriff durch jemanden⟩ *das Angegriffenwerden durch jemanden:* der Angriff **durch** Partisanen.

gegen ⟨der Angriff gegen jemanden/etwas⟩ **a)** *das aggressive Vorgehen, das sich gegen jemanden/etwas richtet:* Ein neuer Angriff **gegen** den Irak sei „ein schwerer Fehler“… (MM 29.10.2001, 2); **b)** *die scharfe Kritik, die sich gegen jemanden/etwas richtet:* der Journalist hatte die Aussage des Soldaten zu Angriffen **gegen** den Minister benutzt; das war ein Angriff **gegen** das Kommerzfernsehen.

mit ⟨der Angriff mit etwas (Dat.)⟩ *das Angreifen mit etwas:* Wie sich die USA auf einen Angriff **mit** Pockenviren vorbereiten (Spiegel 32/2002,7); US-Experten befürchten Angriffe **mit** Massenvernichtungswaffen (Die Welt 5.12. 2008, 6).

Angst, die

um ⟨die Angst um jemanden/etwas⟩ *die angstvolle Sorge um jemanden/etwas:* Angst **um** die Menschenrechte in Hongkong (Woche 28.2.1997, 3); Mein Freund nimmt Drogen – ich habe Angst **um** ihn (Hörzu 29/1999,91); es wäre sicher auch eine große Hilfe, wenn Mitarbeiter, die auspacken wollen, keine Angst mehr **um** ihren Arbeitsplatz haben müssten. (Spiegel 13/2000,108).

vor ⟨die Angst vor jemandem/etwas⟩ *das bange Gefühl vor dem, was durch jemanden oder etwas auf einen zukommen kann:* Angst **vor** Strafe; er hat Angst **vor** ihm; Und der Mann der Zukunft sieht angeblich so aus: Er ist ein „Billigjobber, der sich aus Angst **vor** dem sexuellen Versagen sogar das Onanieren verkneift.“ (RheinZ, 6.5.1999; C); Angst **vor** dem Euro? (Hörzu 9/1998,80); Ängste **vor** der Banken-Fusion (MM 19.3.1998, 1); Kohl profitiert von der Angst **vor** dem Vierten Reich (Spiegel 24/1998,61); Tobbe und Emil … hatten vermutlich Angst **vor** den großen Jungen. (Thor, Ich 21); Angst **vor** Aids (Hörzu 47/ 1999,63); Aber die meisten Lehrer haben Angst da**vor**, dass sie die Kinder danach nicht wieder zur Ruhe bringen können (Die Welt 5.1.2009, 8); Immer diese Scheißangst **vor** dem Test. Ich hatte viel Sex im letzten Jahr … (Praunheim, 50 Jahre 102).

wegen ⟨die Angst jemandes wegen/wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das Besorgtsein, das auf der Möglichkeit basiert, dass jemand/etwas in Gefahr, von etwas bedroht ist:* die Angst **wegen** des Kindes, **wegen** der Krankheit.

Angstgegner; siehe Gegner

ängstigen

um ⟨jemand ängstigt sich (Akk.) um jemanden/etwas⟩ *jemand ist ängstlich besorgt um jemanden, um dessen Wohlergehen, jemand hat Angst um jemanden:* sie ängstigte sich **um** ihr krankes Kind.

vor ⟨jemand ängstigt sich (Akk.) vor jemandem/etwas⟩ *jemand hat vor jemandem/etwas Angst:* das Baby ängstigt sich **vor** dem großen Mann; sich **vor** dem Abschied ängstigen.

wegen ⟨jemand ängstigt sich (Akk.) jemandes wegen/wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand ist besorgt wegen eines Menschen/einer Sache in Bezug auf deren mögliches Bedrohtsein:* sie ängstigte sich **wegen** ihres Sohnes, **wegen** seiner Krankheit.

ängstlich

für ⟨zu ängstlich für etwas (Akk.)⟩ *mangelnden Wagemut in Hinsicht auf etwas zeigend:* zu ängstlich **für** Reformen (Woche 28.2.1997, 3).

mit ⟨es ist mit etwas (Dat.) nicht so ängstlich⟩ (umgangssprachlich) *etwas ist nicht so eilig, was die Erledigung von etwas angeht:* **mit** dem Zurückzahlen ist es nicht so ängstlich.

anhalten

an ⟨jemand hält sich (Akk.) an jemandem/etwas an⟩ *jemand hält sich an jemandem/etwas fest, stützt sich auf jemanden/etwas:* er hält sich **am** Geländer, sie hält sich **an** ihm an.

um ⟨jemand hält um jemanden/etwas an⟩ *jemand bewirbt sich um jemanden/etwas:* er hielt **um** sie, **um** ihre Hand an (*machte ihr einen Heiratsantrag*).

zu ⟨jemand/etwas hält jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand fordert jemanden auf, ermahnt ihn, etwas veranlasst jemanden, sich in einer bestimmten gewünschten Weise zu verhalten:* der Lehrer hält seine Schüler da**zu** an, selbstständig zu denken und Schlüsse zu ziehen; Nur der Anstand hielt manche Menschen da**zu** an, nicht die eigenen Verwandten aufzuessen, und so ließen sie sie für die anderen liegen. (Rodik, Fest 68).

Anhaltspunkt, der

auf ⟨der Anhaltspunkt auf jemanden/etwas⟩ *die bestimmte Kenntnis von etwas, die auf jemanden/etwas hinweist und entsprechende Schlüsse zulässt:* der Anhaltspunkt **auf** die Täter.

für ⟨der Anhaltspunkt für etwas (Akk.)⟩ *die bestimmte Kenntnis von etwas, die für weitere Schlüsse dienen kann:* wir hatten keine Anhaltspunkte **für** schuldhaftes Verhalten.

hinsichtlich ⟨der Anhaltspunkt hinsichtlich einer Person/Sache (Gen.)⟩ *die bestimmte, als Hinweis auf etwas dienende Kenntnis von etwas, die eine Person oder Sache betrifft:* die Aussagen boten keinerlei Anhaltspunkte **hinsichtlich** des Täters.

über ⟨der Anhaltspunkt über jemanden/etwas⟩ *die bestimmte Kenntnis von etwas, die über jemanden/etwas Auskunft, Aufschluss geben kann:* Nach wie vor haben die Ermittler keine Anhaltspunkte **über** den Verbleib des Lösegeldes (Spiegel 15/1998,37).

anhängen

an **1.** ⟨jemand hängt etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ **a)** *jemand befestigt, hängt etwas – zum Beispiel an/mit einem Haken – an etwas:* sie hängte ihren Anorak **an** den Haken an; er hängte den Wohnwagen **an** das Auto an; **b)** *jemand fügt etwas ergänzend an etwas an:* er hat **an** seinen Brief noch ein PS angehängt; … die verlustfreie Übertragung von Binärdateien …, die **an** E-Mails angehängt sind. (Die Welt 28.6.2000, WW 4); **an** die Tagung hat er noch ein paar Urlaubstage angehängt. **2.** ⟨jemand hängt sich (Akk.) an jemanden an⟩ **a)** *jemand schließt sich unmittelbar an jemanden vor ihm an:* sie kannte den Weg nicht und hängte sich einfach **an** die anderen an; **b)** *jemand hält sich durch Einhaken an jemandem fest:* der kleine Junge hängte sich **an** die Mutter an.

bei ⟨jemand hängt sich (Akk.) bei jemandem an⟩ *jemand geht ohne direkte Aufforderung den gleichen Weg wie ein anderer, macht das Gleiche:* sie wollten ins Schwimmbad gehen und er hängte sich **bei** ihnen an.

anheben

auf ⟨jemand hebt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand erhöht eine Summe/einen Betrag auf den genannten Stand:* Spanien hebt die Mehrwertsteuer **auf** 18 Prozent an (Die Welt 28.9.2009, 11).

zu ⟨jemand/etwas hebt zu etwas (Substantiv im Dat. oder Infinitiv) an⟩ *jemand/etwas beginnt in einer auf sich aufmerksam machender Weise mit etwas, setzt zu etwas an:* die Glocken heben **zu** läuten an; Atemlos hebt Messner an **zu** einer Tirade gegen all das Widerwärtige, das er jetzt über sich lesen muss in den Blättern dieser Welt … (Spiegel 28/2002,127).

anheizen

durch ⟨jemand/etwas heizt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand/etwas setzt bewusst etwas ein oder wirkt so, dass etwas dadurch gesteigert wird:* Ansprüche der Kinder werden **durch** die Werbung im Fernsehen angeheizt.

mit ⟨jemand/etwas heizt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas steigert bewusst und mit entsprechenden Mitteln etwas mit etwas:* den Umsatz **mit** Werbegeschenken anheizen.

anheuern

als ⟨jemand heuert jemanden als etwas (Akk.) an⟩ (umgangssprachlich) *jemand gewinnt jemanden als etwas (für eine meist fragwürdige Aufgabe, Funktion):* jemanden **als** Spitzel anheuern; er heuerte sie **als** Bardame an; Aus Rache ließ sie sich **als** Selbstmordattentäterin anheuern – und schreckte im letzten Moment zurück. (Spiegel 26/2002,7).

anhören

nach ⟨etwas hört sich nach etwas (Dat.) an⟩ *etwas vermittelt auf Grund bestimmter Merkmale einen bestimmten Eindruck:* das hört sich **nach** Gewitter an; wir wollen lieber gehen, denn das hört sich **nach** Streit an; (übertragen) das hört sich aber **nach** einer Ausrede an.

wie ⟨etwas hört sich wie etwas (Nom.) an⟩ *etwas erweckt auf Grund von etwas einen bestimmten Eindruck (es ist so etwas oder es ist dem ähnlich):* das hört sich **wie** Regen auf dem Dach an; das hört sich **wie** eine Trompete an.

Anhörung, die

von ⟨die Anhörung von jemandem⟩ *das offizielle Zuwortkommenlassen von jemandem in Bezug auf eine umstrittene Angelegenheit:* die Anhörung **von** Zeugen, Experten.

zu ⟨die Anhörung zu etwas (Dat.)⟩ *vor einem bestimmten offiziellen Personenkreis die Vorstellung von Gründen o. Ä., die zu einem strittigen Thema vorgebracht werden:* Anhörung **zum** Golfplatz … Zwar scheiterten die Grünen mit ihrem Antrag … (MM 21.3.2000, 24).

animos

gegen ⟨animos gegen jemanden⟩ *gereizt-feindselig eingestellt gegen jemanden:* Verschiedene Herren … zeigten sich animos **gegen** Zeitgenossen (Meckel, Suchbild 83).

Animosität, die

gegen ⟨die Animosität gegen jemanden/etwas⟩ **a)** *die*

gereizt-feindselige Einstellung, die sich jemandem, einer Sache gegenüber zeigt: ich spürte seine Animosität **gegen** mich, **gegen** unsere Pläne; **b)** *die gereizt-feindselige Äußerung gegen jemanden/etwas:* ständige Animositäten **gegen** die Mitarbeiter, **gegen** ökologische Vorschläge.

zwischen ⟨die Animosität zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die feindselig-ablehnende Verhaltensweise zwischen Personen oder aus Personen bestehenden Vereinigungen:* Die CSU und Schäuble mögen einander nicht. Die Animositäten **zwischen** ihm, Stoiber und Waigel sind bekannt (Spiegel 43/1997,23).

ankämpfen

gegen **1.** ⟨jemand kämpft gegen etwas (Akk.) an⟩ *jemand bemüht sich, eine bestimmte Gefühlslage o. Ä. zu überwinden:* sie kämpfte **gegen** die Übelkeit an; Sie spielt die 17-jährige Mieke, die sich in ihren Bruder verliebt und vergeblich **gegen** ihre Zuneigung ankämpft. (IWZ 15/2000,4); Nikolaus schüttelte den Kopf und kämpfte **gegen** Tränen an. (Rodik, Fest 182); „Er wird schon wieder auf die Beine kommen", sagte Harry, **gegen** seine Zweifel ankämpfend. (Rowling, Potter 308). **2.** ⟨jemand kämpft gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand bietet seine Kräfte im Widerstand gegen jemanden/etwas auf:* das ganze Land kämpfte **gegen** die Besatzer an; **gegen** den Sturm ankämpfen; er musste **gegen** die Wellen ankämpfen; (übertragen) g**egen** die Inflation ankämpfen; sie kämpfte **gegen** die Vorurteile Frauen gegenüber an.

anketten

***an** **1.** ⟨jemand kettet jemanden/etwas an etwas (Akk.) an⟩ *jemand befestigt jemanden/etwas an das Genannte, macht ihn/es daran fest:* einen Hund **an** einen Laternenpfahl anketten; der Entführer hatte die Geisel **an** ein Heizungsrohr angekettet; In einem anderen Fall „ging es so weit, dass wir dem Mann nicht nur Hand-, sondern auch Fußfesseln anlegen und ihn **ans** Bett anketten mussten, damit er aufhörte, mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen". (RheinZ, 12.2.1999; C); Am Klosterhof stand der Pranger, **an** den Bestrafte angekettet wurden und oft tagelang beschimpft, angespuckt und beleidigt wurden. (RheinZ, 16.3.2007; C); Es war **an** den Zaun der Grundschule angekettet. (RheinZ, 3.8.1998; C). **2.** ⟨jemand kettet sich (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand schließt sich mit einer Kette o. Ä. an dem Genannten an, um etwas zu behindern:* Sechs Demonstranten hatten sich **an** Ölfässer angekettet, die mit Beton gefüllt waren. (FR, 1.3.1997, S. 1; C); 50 Aktivisten blockieren seit 7 Uhr früh die Baustelle, haben sich **an** Bäume und Bagger angekettet. (NeuKroZ, 11.1.1996, S. 8; C); Neben dem malenden Rechtsanwalt Gerold Hirn – er wollte sich **an** die Brücke anketten lassen – hat sich auch die Geschäftsfrau Hedwig Rummer für die Erhaltung des historischen Bauwerks eingesetzt. (VorarlbN, 24.7.1998, S. A6; C); Am Montagmittag sind vier Mitarbeiter in Hungerstreik getreten und haben sich **an** das Werkstor angekettet. (RheinZ, 7.8.2001; C); Der Ölkonzern Shell teilte mit, die letzten beiden der 20 Besetzer, die sich **an** einen Kran angekettet hatten, seien entfernt worden. (NürnbN, 25.5.1995, S. 32; C); Vier Aktivisten ließen sich **an** die Gleise anketten und festschweißen. (MM, 30.4.1996; C); Etwa 100 Freiwillige der Schützen wollten sich an **den** Schutzzaun des Denkmals anketten, um die Kranzniederlegung zu verhindern. (Presse, 5.11.1996; C); Erst als die Aktivisten drohten, sich **an** die Fahrzeuge anzuketten, kam es zu einem Kompromiss. (SalzbN, 2.10.1995; C); Dagegen werde man sich mit passivem Widerstand zur Wehr setzen, sprich: Die „Semperitler" werden sich **an** die Maschinen anketten. (Presse, 8.10.1996; C).

an … **durch/durch** … **an** ⟨jemand kettet jemanden/etwas an jemanden/etwas durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand macht jemanden/etwas durch das Genannte an dem Genannten fest:* Top-Leistungen der Athleten bei den Paralympics – besonders beeindruckend die 100-m-Sprints der blinden Männer: Die Athleten werden von „Guides" geführt, **an** die sie **durch** Schlaufen am Handgelenk dezent „angekettet" sind. So können sie die Spur halten. (HambMp, 9.9.2008, S. 37; C).

an … **mit/mit** … **an** ⟨jemand kettet jemanden/sich/etwas an etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand macht jemanden/sich selbst/etwas mit dem Genannten an dem Genannten fest:* Drei Jahrzehnte später übernahm der nunmehrige Promotion Manager für EMI Austria am Montag um halb fünf Uhr früh in Köln bei der Zentrale des Plattenkonzerns einen Metallkoffer, **an** den er sich **mit** Handschellen ankettete. Der brisante Inhalt: Fünf Stück der neuen Beatles-CD „Anthology". (SalzbN, 21.11.1995; C).

durch (pass.) ⟨angekettet durch jemanden⟩ *durch den Genannten gebunden, eingeschränkt, nicht frei in der Aktivität:* In jeder Hinsicht unabhängig sein, statt angekettet **durch** den Nachwuchs? Nun, es gibt noch eine andere Dimension der Kinderlosigkeit – und die weltweit häufigste Ursache für weibliche Sterilität ist kaum bekannt: Chlamydien. (NürnbZ, 9.1.2007; C).

mit ⟨jemand kettet jemanden/etwas mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand schließt jemanden/etwas mit dem Genannten an, befestigt ihn/es damit:* Wie die Polizei Linz berichtet, hatte der Eigentümer das Fahrrad in der Kirchstraße **mit** einem Spiralschloss angekettet. (RheinZ, 26.3.2007; C); Um die Patienten nicht „in Versuchung" zu führen, wurden bei dem Arbeiten in der Psychiatrie Zangen und anderes Gerät **mit** Handschellen angekettet. (RheinZ, 8.11.1997; C).

Anklage, die

auf ⟨die Anklage auf etwas (Akk.)⟩ *die bei Gericht eingereichte Beschuldigung, die auf das Genannte zielt:* Nach monatelangem Bangen in türkischer Haft droht dem 17-jährigen Marco nach Angaben einer türkischen Zeitung womöglich sogar eine Anklage **auf** Vergewaltigung. (MM 21.7.2007, 16).

gegen ⟨die Anklage gegen jemanden⟩ *die bei Gericht eingereichte Beschuldigung gegen jemanden:* Anklage **gegen** Neonazis (MM 6.5.2004, 4); Anklage **gegen** Pinochet erhoben (MM 14.12.2004, 1); Mordanklage **gegen** Todesschützen (MM 27.7.1998, 1); Die Anklage **gegen** die Haffa-Brüder … (Spiegel 46/2001,6); Anklage **gegen** Polizei-Chef (MM 16.3.2002, 1).

wegen ⟨die Anklage wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die bei Gericht eingereichte Beschuldigung wegen etwas:* Anklage **wegen** Betrugs; Anklage **wegen** Sexualdelikte (MM 17.8.1993, 17).

anklagen

als ⟨jemand klagt sich (Akk.) als etwas (Akk.) an⟩ *jemand*

gibt sich die Schuld für etwas in seiner Eigenschaft als etwas: er klagte sich **als** der eigentlich Verantwortliche [dafür] an.

wegen ⟨jemand klagt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.) an⟩ *jemand erhebt Anklage gegen jemanden wegen des Genannten:* Irak **wegen** Folter angeklagt (MM 6.4. 2002, 4); Ein 43-Jähriger ist **wegen** versuchten Totschlags an einem Rivalen sowie Körperverletzung und Zuhälterei angeklagt. (MM 25.5.2002, 17): Die Staatsanwaltschaft klagt drei Ex-Bosse des 1. FC Kaiserslautern **wegen** Steuerhinterziehung an … (Spiegel 19/2004,9); „… **wegen** Hochverrat an Deutschland anklagen" … (Spiegel 49/2004,20).

anknüpfen

an **1.** ⟨jemand knüpft etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand befestigt etwas an etwas:* die Schnur **an** den Stab anknüpfen. **2.** ⟨jemand knüpft an etwas (Akk.) an⟩ *jemand nimmt etwas, was vorher war, wieder auf, um es in bestimmter Weise fortzusetzen:* **an** eine alte Sitte anknüpfen; Ebenso **an** höfische Zeiten anknüpfen möchten Fischer und seine neue Orchesterdirektorin Cornelia Bend mit dem Projekt „Mannheimer Schule". (MM 9.5. 2000, 17); Auf politische Korrektheit abonniert, unterstellten viele dem in New York lebenden Linken geradezu reflexhaft, er wolle mit seinem Werk **an** „Blubo" anknüpfen, wie der großdeutsche Volksmund einst die Blut-und-Boden-Schwiemelei der NSDAP bespöttelte. (Spiegel 44/2000,98); Nur eine demokratisch-sozialistische Partei hat die Möglichkeit, einerseits positiv **an** den relativ hohen Grad sozialer Sicherheit in der DDR anzuknüpfen … (Gysi, Blick 21); Dieter Baumann …, der sich diesen Mittwoch anschickt, bei den Leichtathletik-Europameisterschaften … über 10 000 Meter **an** die sportlichen Erfolge von einst anzuknüpfen. (Spiegel 32/ 2002,120); Meiner Mutter lag daran, **an** das anzuknüpfen, was sie aus ihrer Kindheit kannte. (Simon, Koscher 138).

bei ⟨jemand knüpft bei etwas (Dat.) an⟩ *jemand nimmt etwas als Ausgangspunkt für etwas, um es in bestimmter Weise fortzusetzen:* sie knüpfte **bei** der griechischen Philosophie an.

mit **1.** ⟨jemand knüpft mit etwas (Dat.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt mit etwas die Verbindung zu etwas Früherem her:* er knüpfte **mit** diesem Zitat an das Gespräch vom letzten Dienstag an. **2.** ⟨jemand knüpft etwas (Akk.) mit jemandem an⟩ *jemand beginnt etwas mit jemandem und stellt auf diese Weise eine bestimmte Verbindung her:* eine intime Beziehung **mit** jemandem anknüpfen; er knüpfte **mit** Polen Verhandlungen an.

ankommen

als ⟨jemand kommt als etwas (Nom.) an⟩ *jemand wird in einer bestimmten Funktion eingestellt:* er ist **als** Hausmeister [bei der Firma] angekommen.

auf **1.** ⟨es kommt auf jemanden/etwas an⟩ *etwas ist wichtig für den Erfolg o. Ä. von jemandem, für die Zustimmung zu etwas, für das Funktionieren von etwas:* es kommt **auf** ihn und seine Entschlusskraft an; es kommt **auf** eine gute Schulbildung an; Wor**auf** kommt es bei einem APS-Film besonders an? (Color Foto 4/2000,40). **2.** ⟨es kommt jemandem auf etwas (Akk.) an⟩ *etwas ist für jemanden für seine Entscheidung wichtig:* mir kommt es **auf** Verlässlichkeit an. **3.** ⟨jemand lässt es auf etwas (Akk.) ankommen⟩ *jemand kalkuliert etwas als Risiko mit ein:* sie will es **auf** einen Gerichtsprozess ankommen lassen; er ließ es dar**auf** ankommen und bezahlte die Mahngebühr nicht; Schluss mit lustig: Gerhard Schröder, mühsam vom Spaßkanzler zum Weltstaatsmann mutiert, will es nicht **auf** eine Auseinandersetzung mit dem TV-Komiker Stefan Raab ankommen lassen. (Spiegel 39/2000,136). **4.** ⟨es d[a]rauf ankommen lassen⟩ *in eine Entwicklung nicht eingreifen, es so laufen lassen, wie es läuft:* ich werde mich nicht melden, ich lasse es dr**auf** ankommen.

bei **1.** ⟨jemand/etwas kommt bei jemandem gut/ schlecht usw. an⟩ *jemand/etwas findet bei jemandem in einer bestimmten Weise Resonanz:* er kommt [mit seinen Mätzchen] **bei** ihm nicht gut an; das Schauspiel ist **beim** Publikum gut angekommen. **2.** ⟨etwas kommt bei jemandem an⟩ *etwas erreicht, erfasst den Genannten:* In diesem Jahr kommt die Krise **beim** Verbraucher an (Die Welt 4.2.2010, 10).

gegen ⟨jemand kommt gegen jemanden/etwas an (meist negiert)⟩ *jemand setzt sich gegen jemanden/etwas mit Erfolg zur Wehr:* Nachts, wenn er nicht schlafen konnte, hörte er das Schaben der Wanzen, die überall herumkrochen und nach neuen Opfern suchten. Aber es war nicht **gegen** die Biester anzukommen. (Rodik, Fest 107).

in ⟨etwas kommt in etwas (Dat.) an⟩ *etwas wird in dem Genannten wahrgenommen, bewusst:* Ist die deutsche Einheit **in** den Köpfen der Menschen angekommen? (Der Tagesspiegel 4.1.2009, 16).

mit ⟨jemand kommt mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand sagt, wünscht etwas in Bezug auf seine Person:* **mit** Forderungen ankommen; er kommt immer wieder da**mit** an [dass ich ihm das versprochen hätte].

ankraulen

gegen ⟨jemand krault gegen etwas (Akk.) an⟩ *jemand schwimmt kraulend, um gegen etwas anzugehen, es abzubauen:* **Gegen** den Feiertagsspeck ankraulen (MM Jahreswechsel 1997/1998,11).

ankündigen

als ⟨jemand kündigt jemanden als etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt jemanden in einer Versammlung o. Ä. als jemanden in einer [bevorstehenden] bestimmten Eigenschaft, Funktion vor:* Hundt … hatte den **als** Redner angekündigten Liberalen zum Podium geleitet … (Spiegel 49/2001,264).

bei ⟨jemand kündigt sich (Akk.) bei jemandem an⟩ *jemand teilt jemandem mit, dass er zu ihm kommen wird:* ich habe mich **bei** ihm [für Mittwoch] angekündigt.

durch ⟨etwas kündigt sich durch etwas (Akk.) an⟩ *durch bestimmte Anzeichen wird deutlich, dass bald etwas eintritt, kommt:* **durch** heftige Stürme kündigte sich der Herbst an; die Krankheit hat sich **durch** ständige Kopfschmerzen angekündigt.

mit ⟨etwas kündigt sich mit etwas (Dat.) an⟩ *mit dem Vorhandensein o. Ä. von etwas wird deutlich, dass bald etwas eintritt, kommt:* der Frühling kündigte sich **mit** Vogelgezwitscher an; **mit** dieser Äußerung kündigte sich schon die Entfremdung zwischen ihnen an.

zu ⟨jemand kündigt sich (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand teilt mit, dass er zu einem bestimmten Anlass kommen wird:* sie hat sich [für morgen] **zum** Essen angekündigt; ich habe mich **zu** einem ernsten Gespräch angekündigt.

Ankunft, die

auf 〈die Ankunft auf etwas (Dat.)〉 *das Ankommen, Eintreffen auf einer bestimmten Stelle:* die Ankunft **auf** dem Flugplatz, **auf** dem Bahnhof.

bei 〈die Ankunft bei jemandem〉 *das Ankommen, Eintreffen bei jemandem:* die Ankunft **bei** ihm war für 10 Uhr vorgesehen.

in 〈die Ankunft in + (Ort, Land im Dat.)〉 *das Ankommen, Eintreffen in einem bestimmten Ort, Land:* bei der Ankunft **in** Südafrika wurde er herzlich begrüßt; die Ankunft **in** Teheran wird gegen Mittag erfolgen.

Anlage, die

für 〈die Anlage für etwas (Akk.)〉 *das Anlegen von Geld, Geldwertem für etwas:* die Anlage **für** die Altersvorsorge.

von 〈die Anlage von etwas (Dat.)〉 **a)** *das auf Gewinn zielende Anlegen von Kapital:* die Anlage **von** Erbschaftsvermögen; **b)** *das Anlegen einer größeren Fläche:* die Anlage **von** Feldern und großen Gärten.

zu 〈die Anlage zu etwas (Dat.)〉 **a)** *die Veranlagung, die zu etwas befähigt:* sie hat die besondere Anlage **zum** Zeichnen von Personen; er hat die Anlage **zum** Schauspieler; **b)** *die angeborene Neigung zu einer Krankheit o. Ä.:* er hat die Anlage **zur** Epilepsie, **zu** Allergien.

Anlass, der

für 〈der Anlass für etwas (Akk.)〉 *etwas, was für etwas der Auslöser, das auslösende Moment ist:* das war der Anlass **für** eine Dienstaufsichtsbeschwerde; es gibt keinen Anlass **für** diese Vermutung; „Dieser Streit kam aus dem Nichts", sagt ein Mitarbeiter … „es gibt überhaupt keinen nachvollziehbaren Anlass **für** so ein Trara." (Hörzu 40/2002,14).

zu 〈der Anlass zu etwas (Dat.)〉 *etwas, was zu etwas führt, Veranlassung zu etwas gibt, was oft als unangenehm empfunden wird:* es gibt bei dem Kranken gar keinen Anlass **zur** Besorgnis; es besteht kein Anlass **zur** Klage; diese Ausschreitungen waren der Anlass **zur** Verschärfung der Gesetze; die Verleihung des Preises ist ein Anlass **zum** Feiern.

Anlauf, der

als 〈der Anlauf als etwas (Nom.)〉 *der mit Schwung begonnene Versuch in einer bestimmten Funktion:* er nahm erneut Anlauf **als** Trainer.

bei 〈der Anlauf bei etwas (Dat.)〉 *das mit stärkerem Engagement ausgeführte Beginnen mit etwas, das bei einer Sache gezeigt wird:* neuer Anlauf **beim** Kabelkauf (digitv.at, 17.8.2002; Google).

für 〈der Anlauf für etwas (Akk.)〉 *das mit stärkerem Engagement ausgeführte Beginnen mit etwas, das für eine Sache gezeigt wird:* neuer Anlauf **für** Unterzeichnung der Konvention (bizeps.or.at, 8.1.2002; Google); der Ministerpräsident nimmt neuen Anlauf **für** eine Fusion der Unternehmen.

gegen 〈der Anlauf gegen etwas (Akk.)〉 *das mit stärkerem Engagement ausgeführte Beginnen mit etwas, das gegen etwas gerichtet ist:* zweiter Anlauf **gegen** die Tabakwerbung; Neuer Anlauf **gegen** Qualm am Arbeitsplatz – Überparteiliche Initiative will Nichtraucher besser schützen (MM 5.10.1999,19).

in 〈der Anlauf in etwas (Akk.)〉 *das mit stärkerem Engagement ausgeführte Beginnen mit etwas, das in etwas Neues o. Ä. hineinführt:* Anlauf **in** die Mobilfunk-Zukunft (MM 22.2.2000,7).

zu **1.** 〈der Anlauf zu etwas (Dat.)〉 *die kürzere Strecke, die schnell gelaufen wird, um die nötige Kraft und den Schwung zu bekommen, die zur möglichst guten Erreichung einer Aufgabe nötig sind:* der Anlauf **zum** Weitsprung; (übertragen) Anlauf **zu** neuen Höhenflügen; er fordert einen neuen Anlauf **zur** Gesundheitsreform. **2.** 〈jemand nimmt Anlauf zu etwas (Dat.)〉 *jemand setzt zu etwas an:* er nahm mehrere Anläufe **zu** einem Geständnis.

Anlaufstelle ; siehe Stelle

anlegen

als 〈jemand legt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) an〉 *jemand konzipiert etwas als etwas:* einen historischen Stoff **als** Roman anlegen; „Tod eines Kritikers" ist **als** Recherche nach dem verschwundenen jüdischen Kritikerstar André Ehrl-König angelegt … (Spiegel 27/2002,160).

an **1.** 〈jemand legt etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an〉 *jemand setzt mit einem Gerät o. Ä. an etwas an:* die Axt **an** den morschen Baum anlegen; „Eros", dem einzigen bisher von der US-Arzneimittelbehörde FDA zugelassenen Gerät zur Behandlung der sexuellen Dysfunktion bei der Frau. **An** die Klitoris angelegt, stimuliert Eros offenbar so sehr wie ein guter Cunnilingus. (Spiegel 7/2002,191); (übertragen) Selbst **an** Privilegien der Bauern legte der Minister die Axt an (Woche 31.1.1997,13). **2.** 〈jemand legt Hand an jemanden an〉 *jemand tut jemandem Gewalt an:* er hatte Hand **an** seine Kinder angelegt. **3.** 〈letzte Hand an etwas (Akk.) anlegen〉 *etwas vollenden, zu einem Ende bringen:* wir müssen noch letzte Hand **an** den Bau anlegen.

auf **1.** 〈jemand legt auf jemanden/etwas an〉 *jemand zielt mit dem Gewehr auf jemanden/etwas:* er hatte **auf** den Hasen, den Autoknacker angelegt. **2.** 〈jemand legt es auf etwas (Akk.) an〉 *jemand zielt auf etwas ab, handelt bewusst so, dass eine bestimmte [negative] Reaktion erfolgt:* sie hat es **auf** Konfrontation angelegt; er hat alles dar**auf** angelegt, ihn zu ärgern.

für 〈jemand legt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) an〉 *jemand gibt einen bestimmten Betrag für etwas aus, was er gern besitzen möchte:* was wollen Sie **für** diesen alten Stilschreibtisch, **für** diesen Oldtimer anlegen?

in 〈jemand legt etwas (Akk.) in etwas (Dat.) an〉 *jemand nimmt einen größeren Betrag von seinem Geld und investiert ihn in bestimmte Werte mit dem Ziel, Gewinne zu machen:* er hat sein Geld **in** Aktien, sein Vermögen **in** Wertpapieren angelegt.

mit 〈jemand legt sich (Akk.) mit jemandem an〉 *jemand verhält sich so, dass er mit jemandem in Konflikt gerät, dass der andere aggressiv o. ä. reagiert:* ich will mich **mit** dir nicht anlegen; Das ungeschriebene Knastgesetz: Wer singt, muss mit der Angst leben … Wer sich **mit** den „Königen" im Knast, **mit** ihren Vasallen und Schergen anlegt, hat keine ruhige Minute mehr. (MM 5.10. 1999,17); Vor 33 Jahren ist mit dem Schah und Kaiserin Farah Diba zum letzten Mal ein iranischer Staatsgast nach Deutschland gekommen … „Jubelperser", eine eigens angekarrte Gruppe kaisertreuer Demonstranten, legten sich **mit** braven Bürgern an, die nur die Kaiserin aus dem Morgenland begrüßen wollten. (MM 8.7. 2000,2).

anlehnen

***an** **1.** ⟨jemand lehnt sich/etwas (Akk.) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ *jemand macht, dass er selbst/etwas an etwas Halt hat, damit es – zum Beispiel – nicht umfällt:* Dennoch ist es vorgekommen, dass Touristen von den Stegen in die Bäche gefallen sind, da sie sich **am** Holzgeländer angelehnt hatten. (StGallTb, 29.7.2000; C); Noch benommen vom Schrecken – und womöglich von irdischen Genüssen –, torkelt die dunkel gekleidete Mumie unkontrolliert umher, lässt das Velo **am** Schaufenster angelehnt stehen … (StGallTb, 19.7.1999; C); „Man sollte sein Gefährt nicht auf schmalem Pfad mit ins Gräberfeld nehmen und womöglich **am** nächsten Grabstein anlehnen.“ (MM 21.11.2003; C); Statt sich **am** Stieftpapa anzulehnen, knuddelt es lieber mit Teddy und Puppen oder fährt Dreirad. (NürnbN, 6.5.2002, S. 31; C): Der Ball wird durch den Arm des Spielers, der sich **am** Torpfosten anlehnt, aufgehalten (MM 28.11.1998; C); Was Beikircher für ein abendfüllendes Programm braucht, ist nicht viel: Ein Stehtisch, **an** den er sich lässig anlehnen kann. (RheinZ, 15.2.2011, S. 20; C); Als sie am verabredeten Ort mit dem Ring in der Hand eintrifft und sich dort erschöpft **an** einen Baum anlehnen will, geschah etwas Sonderbares … (MM 15.4.2010, S. 18; C); „Sie sah immer blendend aus, wirkte wie eine Stütze, **an** die man sich anlehnen konnte.“ (HambMp, 16.11.2010, S. 01, 10; C); Eine Person, **an** die ich mich anlehnen kann, wenn ich gestresst oder traurig bin. (HambMp, 26.8.2010, S. 26; C); Einen Teller mit dem leckersten Kaiserschmarrn der Alpen (mit Holunderkompott) in der Hand, den Kopf **an** den der Liebsten/des Liebsten angelehnt, den Blick verträumt in die blinkende Glut gerichtet. (MM 15.12.2007, S. 1; C). **2.** ⟨jemand/etwas lehnt sich/etwas (Akk.) an jemanden/etwas an⟩ *jemand/etwas bewegt sich in Bezug auf sein Vorbild o. Ä. in Richtung auf das Genannte:* er lehnt sich **an** die Romantiker, **an** die Bauten der Renaissance an; Die typische Kleidung ist **an** eine Uniform angelehnt, deren Ursprung im 18. Jahrhundert liegt. (MM 28.1.2010, S. 17; C); „Mein Wappen ist **an** den spätgotischen Stil angelehnt“ … (RheinZ, 15.12. 2011, S. 17; C); Die Arbeit an dem Konzept, das eng **an** den Unterricht angelehnt sein soll, läuft bereits seit Juli 2009 und soll Mitte dieses Jahres abgeschlossen sein. (MM 2.2. 2010, S. 24; C); Angelehnt **an** die drei Affen, die nichts sehen, nichts hören und nichts sagen, machen auf einem Plakat drei Gesichter auf das aufmerksam, was leider viel zu oft passiert. (MM 31.3.2010, S. 28; C); Toll dazu sind Sträuße oder Accessoires für die Brautjungfern, die sich **an** die Farben der Kleider anlehnen. (Burgenl_V, 27.1. 2011; C); Der Verein „Neusiedler Stadtarchiv“ bekommt ein neues Logo, das im Erscheinungsbild **an** das Stadtlogo angelehnt ist. (Burgenl_V, 7.4.2011; C). **3.** ⟨jemand/etwas lehnt sich/etwas (Akk.) an jemandem/etwas an⟩ *jemand/etwas hat sein Vorbild o. Ä. in dem Genannten:* Die Käufer wollten mehr und mehr ein Outfit, dass sich **am** Sport anlehnt … (NürnbN, 10.3.2001, S. 7; C); Gegenwärtig verhandelt das Management mit der IG Metall über einen Haustarifvertrag, der sich **am** Metalltarif anlehnt. (NürnbN, 28.3.2006; C); Das Mai-Motiv etwa ist **an** der Pop-Art angelehnt und leuchtet mit kräftigen Farben. (RheinZ, 19.8.2011, S. 21; C); „Aufgrund planerischer Überlegungen wären kleinere Einrichtungen, dezentralisierte Freizeitaktivitäten und Einrichtungen, die sich noch enger **an** gewachsenen Siedlungen anlehnen, wünschenswert.“ (StGallTb, 28.2.2011, S. 37; C); Allerdings gibt es einen neuen Trend in der assoziativen Mustererkennung, der sich **am** sogenannten Marburger Neuronenmodell anlehnt (CZ, 4.11.1993, S. 20; C); Oder Bilder selbstbewusster Liebhaberinnen, deren Komposition er **an** Alten Meistern anlehnte, aber modern interpretierte (MM, 23.4.2010, S. 31; C); Der Politik trugen sie auf, bis Ende 2008 einheitliche Maßstäbe zu finden, die sich **an** den Marktpreisen anlehnen. (MM 2.2.2007; C); Dazu kommt die entsprechende Infrastruktur im VIVA-Sporthotel mit modernen Zimmern und der Gastronomie, die sich **an** gesunden, hochwertigen Speisen anlehnt. (Burgenl_V, 23.6.2011; C); Anfangs angelehnt **an** Vorbildern … entwickelte Lukas Schiltknecht bald seinen eigenen Stil. (StGallTb, 28.10.2011, S. 53; C).

gegen ⟨jemand lehnt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand sucht mit einem Teil seines Körpers an dem Genannten Halt, Stütze, wobei „gegen“ die Richtung ausdrückt:* erschöpft lehnte er sich **gegen** die Wand an; ein dermaßen starker Wind blies, dass ich mich, ohne die Arme auszubreiten, so schräg wie ein Skispringer **gegen** ihn anlehnen konnte (Patrick Süskind: Die Geschichte von Herrn Sommer, 1994).

anleiten

bei ⟨jemand leitet jemanden bei etwas (Dat.) an⟩ *jemand gibt jemandem bei etwas Hinweise:* sie leitet die Schüler **bei** den Hausarbeiten an.

zu ⟨jemand leitet jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand gibt jemandem bestimmte Hinweise zu etwas, um damit zu erreichen, dass er es tut:* die Kinder **zur** Ordnung anleiten; er hat ihn **zum** Diebstahl angeleitet.

Anleitung, die

für **1.** ⟨die Anleitung für etwas (Akk.)⟩ *etwas, was für die Ausführung von etwas als Richtlinie o. Ä. bestimmt ist:* ein Büchlein mit Anleitungen **für** den Bau von Modellsegelschiffen; die Anleitung **für** das Zusammensetzen der Regale. **2.** ⟨die Anleitung für jemanden⟩ **a)** *etwas, was jemandem Hinweise für die Ausführung von etwas gibt:* Die künstliche Virussynthese birgt Diskussionsstoff. Haben die Forscher eine Anleitung **für** Bioterroristen gegeben? (Die Welt 12.7.2002, 31). **b)** *etwas, was für jemanden Hinweise enthält in Bezug auf etwas:* eine Anleitung **für** zukünftige Rennfahrer.

zu ⟨die Anleitung zu etwas (Dat.)⟩ *etwas, was Hinweise zu etwas gibt oder zu einem bestimmten Ziel führt:* eine Anleitung **zum** Herstellen von Sprengkörpern; Florian Illies – Anleitung **zum** Unschuldigsein (Spiegel 13/2002,225); Anleitung **zur** Abtreibung aus dem Internet (Die Welt 6.8.8. 28).

Anmache, die (umgangssprachlich)

durch ⟨die Anmache durch jemanden/etwas⟩ *das direkte, aufdringliche Anreden, [sexuelle] Kontaktsuchen durch jemanden/etwas:* die Anmache **durch** die zwei Polizisten; Über verbale oder nonverbale Anmache **durch** sexistische Witze oder Pornokalender … klagen dagegen in Deutschland über 80 Prozent der berufstätigen Frauen … (Spiegel 24/2000,180).

anmelden

bei **1.** ⟨jemand meldet sich (Akk.) bei jemandem an⟩ *jemand lässt sich für einen Besuch bei jemandem vormerken:* er hat sich **bei** dem Direktor angemeldet. **2.** ⟨jemand meldet sich (Akk.) bei etwas (einer Institution o. Ä.) an⟩ *jemand lässt sich als vorhanden bei einer Institution o. Ä. eintragen:* ich muss mich nach meinem Umzug noch **bei** der Polizei anmelden.

durch ⟨etwas meldet sich durch etwas (Akk.) an⟩ (umgangssprachlich) *etwas, was im Kommen begriffen ist, gibt bestimmte Anzeichen dafür:* die Krankheit hat sich **durch** Atemnot angemeldet.

für ⟨jemand meldet jemanden/sich für etwas (Akk.) an⟩ *jemand lässt sich/jemanden für eine bestimmten Sache bei der entsprechenden Stelle eintragen:* sie hat Philipp **für** den Reitkurs angemeldet; hast du dich schon **für** den Aufbaukurs angemeldet?

zu **1.** ⟨jemand meldet jemanden/sich zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand sagt bei der entsprechenden Stelle, dass jemand/er selbst an etwas teilnehmen, zu etwas dazukommen wird:* der Vater meldete seine Tochter **zum** Judo an; sein Kind **zur** Schule anmelden; er hat sich **zum** Französischkurs angemeldet. **2.** ⟨jemand meldet etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand meldet etwas, was zu etwas gemacht werden soll:* er hat seine Erfindung **zum** Patent angemeldet. **3.** ⟨jemand meldet sich (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand teilt sein Kommen mit, das einem bestimmten Zweck dient:* Nachhaltigkeit … Für kommende Woche haben sich zwei Berater **zu** dem Thema angemeldet. (Hörzu 38/2002,5).

Anmeldung, die

als ⟨die Anmeldung als etwas (Nom.)⟩ *das Anmelden bei etwas in einer bestimmten Eigenschaft:* die Anmeldung **als** Teilnehmer am Seniorenprogramm.

an ⟨die Anmeldung an etwas (Dat.)⟩ *das Anmelden für eine Teilnahme an etwas:* zur Anmeldung **an** der Knowtech 2002 verwenden Sie bitte das beiliegende Formular; die Teilnahme-Anmeldung **an** der Studie 2003 muss unmittelbar erfolgen.

bei ⟨die Anmeldung bei etwas (Dat.; einer Institution o. Ä.)⟩ *das Anmelden bei einer Stelle, Instanz:* die Anmeldung **bei** der Polizei, **bei** der Auslandsbehörde, **bei** der Suchmaschine, **bei** der Volkshochschule, **beim** Tippspiel, **bei** den Freiburger Deutschkursen.

durch ⟨die Anmeldung durch etwas (Akk.)⟩ *das Anmelden durch etwas, durch eine bestimmte Tätigkeit:* die Anmeldung **durch** Klick auf den Link x.

für **1.** ⟨die Anmeldung für etwas (Akk.)⟩ *das Anmelden für eine bestimmte Sache bei der entsprechenden Stelle:* die Anmeldung **für** Kurse der VHS, **für** diese Aktion, **für** die Party, **für** Dienstleistungen des Rechenzentrums, **für** den Tenniskurs, **für** diese Veranstaltung, **für** die Gay Games. **2.** ⟨die Anmeldung für jemanden⟩ *das Anmelden, das einen bestimmten Personenkreis angeht:* die Anmeldung **für** die Bewerber läuft Ende des Jahres ab; die Anmeldung **für** Städte und Gemeinden muss umgehend erfolgen.

per ⟨die Anmeldung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *das Anmelden mithilfe von etwas:* die Anmeldung **per** E-Mail.

zu ⟨die Anmeldung zu etwas (Dat.)⟩ *das Anmelden bei der entsprechenden Stelle, dass jemand an etwas teilnehmen, zu etwas dazukommen wird:* die Anmeldung **zu** Lehrveranstaltungen, **zu** Kursen, **zur** Mitternachtsshow, **zur** Mitgliedschaft, **zum** Rahmenprogramm, **zur** Jahrestagung, **zum** Unterricht, **zu** Eignungsprüfungen.

Annäherung, die

an ⟨die Annäherung an jemanden/etwas⟩ *das [emotionale] Sich-Nähern, Herankommen an jemanden/etwas:* die Annäherung **an** europäische Verhältnisse; einfühlsame Story um einen schwulen Vater und die Annäherung **an** seinen Sohn. (Hörzu 39/2001,63).

zwischen ⟨die Annäherung zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *das Sich-näher-Kommen und der damit verbundene Abbau von Trennendem, von Reserviertheit zwischen Personen, ihren Standpunkten usw.:* es kam zu einer Annäherung **zwischen** den beiden Parteien, **zwischen** den unterschiedlichen Meinungen; Ignatz Bubis … Die Verzweiflung galt aber wohl nur zum geringeren Teil den vermeintlich ausgebliebenen Erfolgen bei der Annäherung **zwischen** Juden und Nichtjuden … (Spiegel 33/1999,203).

Annahme, die

als **1.** ⟨die Annahme als etwas (Nom.)⟩ **a)** *die Aufnahme als eine Person mit bestimmtem Status in einer bestimmten Gemeinschaft:* es muss beim Promotionsausschuss die Annahme **als** Doktorand oder Doktorandin beantragt werden; die Annahme **als** Kind wird in Deutschland durch das Vormundschaftsgericht ausgesprochen (guestrow.de; Google); **b)** *das Annehmen von etwas als ein bestimmter Bestandteil:* die Annahme **als** Gesetz; Der Vertrag … Seine Annahme **als** staatsrechtliches Grundsatzdokument.

durch ⟨die Annahme durch jemanden⟩ **a)** *das Entgegennehmen von etwas durch jemanden:* die Annahme des Pakets **durch** den Nachbarn; die Annahme der Erbschaft **durch** die Neffen; **b)** *die Zustimmung zu etwas durch jemanden:* die Annahme der Gesetzesvorlage **durch** den Bundestag, **durch** das Parlament, **durch** die Kommission, **durch** das Plenum.

unter ⟨die Annahme unter etwas (Dat.)⟩ *die Entgegennahme von etwas in Verbindung mit etwas:* Fax-Annahme **unter** Nummer xxx.

von ⟨die Annahme von etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Entgegennahme von etwas:* die Annahme **von** Schecks; die Annahme **von** Honoraren, Geschenken, Zuwendungen, Aufträgen; die Annahme **von** Visaanträgen, Steuererklärungen; die weitere Annahme **von** D-Mark; die Annahme **von** privaten Anzeigen; **b)** *die Zustimmung in Bezug auf etwas:* die Annahme **von** Gesetzen, Durchführungsbestimmungen, Steuererhöhungen.

annehmen

als **1.** ⟨jemand nimmt jemanden als etwas (Akk.) an⟩ *jemand nimmt jemanden als eine Person mit einem bestimmten Status in einer bestimmen Gemeinschaft auf:* eine Waise **als** Kind annehmen; jemanden **als** Schüler annehmen. **2.** ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk.; Adjektiv) an⟩ *jemand setzt etwas als etwas voraus:* dass er Geld hat, wurde **als** Tatsache, **als** sicher angenommen.

von ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) von jemandem an⟩ **a)** *jemand nimmt etwas von jemandem in Empfang:* sie nimmt **von** niemandem Geschenke an; **b)** *jemand ver-*

mutet, dass sich jemand in einer bestimmten Weise verhält o. Ä.: sie hat **von** ihm das Schlimmste angenommen.

anpassen

an **1.** ⟨jemand passt etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand gleicht etwas an etwas an:* etwas **an** die unternehmensspezifischen Gegebenheiten, **an** die veränderten Rahmenbedingungen anpassen; er hat seinen Lebensstil **an** die neuen Verhältnisse angepasst. **2.** ⟨jemand/etwas passt sich (Akk.) an jemanden/etwas an⟩ *jemand verhält sich so, dass es mit jemandem/etwas keine störenden Unterschiede gibt, gleicht sich an jemanden/etwas an; etwas gleicht sich an etwas/jemanden:* sie hat sich **an** ihn angepasst; sich **an** die neuen Verhältnisse anpassen; sich **an** unterschiedliche Benutzer anpassen; Wie sich Krebs **an** den Lebensstil anpasst (Die Welt 25.2.2009, 1).

auf ⟨jemand passt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand stimmt etwas auf etwas ab:* etwas **auf** die eigenen Bedürfnisse anpassen.

für ⟨jemand passt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) an⟩ *jemand macht, dass etwas für etwas geeignet ist, indem er die besonderen Bedingungen berücksichtigt:* die Tastatur **für** verschiedene Sprachen anpassen.

Anpassung, die

an ⟨die Anpassung an etwas (Akk.)⟩ *das Sicheinstellen auf etwas, die Angleichung an etwas:* die Anpassung des Auges **an** die unterschiedlichen Entfernungen; die Anpassung **an** die neue Umgebung; die Anpassung der Löhne und Gehälter **an** die Inflationsrate; Bundespapiere rentieren höher – Der Bund hat in Anpassung **an** die Marktentwicklung die Renditen seiner Daueremissionen heraufgesetzt. (MM 20.7.2000, 7).

anpeilen

durch ⟨jemand peilt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand visiert etwas durch das Genannte an:* Das Eingangstor wird nur kurz **durch** den Sucher der Kamera angepeilt … (SalzbN, 31.5.1997; C); Er ist ein spezieller Belichtungsmesser, welcher es dem Fotografen ermöglicht, das zu messende Objekt **durch** einen Sucher anzupeilen … (Lars Hennings; Asb; 24-online; u. a.; C); Das Anpeilen **durch** Radar gilt bereits als Angriff. (FR, 10.3. 1999, S. 2; C); Für die Vermessung wurde an die Gleitschalung ein beleuchtetes Fadenkreuz angebracht, das **durch** ein Präzisionszenitlot angepeilt wurde … (in Urania 30.9.1968; DiW); (übertragen) Freilich wäre die Regierung gut beraten, die Verbesserung der Staatsfinanzen nicht von der Einnahmenseite her, also **durch** höhere Steuern und Abgaben anzupeilen, sondern über eine Durchforstung und Kürzung der Ausgaben. (SalzbN, 13.7.1994; C).

für ⟨jemand peilt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) an⟩ *jemand visiert etwas für das Genannte an, nimmt es ins Visier:* Marktwirtschaft, so heißt das Ziel, das Boris Jelzin **für** Russland anpeilt. (SalzbN, 28.12.1991; C); Der Minister verspricht sich davon Impulse für initiative junge Unternehmer, vor allem wenn zusätzliche finanzielle Entlastungen kommen, wie sie **für** die Wirtschaft angepeilt werden. (SalzbN, 30.10.1992; C); Es verwundert nicht, dass die Ingolstädter Supersportler **für** die Zukunft neue Rekorde anpeilen und 2008 eine Million Autos verkaufen wollen. (welt.de, 26.2.2005; WL); Sogar die Nutzung des Bergwerks **für** Heilzwecke wird angepeilt. (TirolTz, 20.1.1996; C); Es wird ein Management **für** weitreichendere Aufgaben angepeilt … (TirolTz, 6.5.1998; C); Wie sich schon beim vorangegangenen Treffen der Finanzminister abzeichnete, wird jetzt 1999 als realistischer Termin **für** die gemeinsame Währung angepeilt. (SalzbN, 28.6.1995; C).

mit ⟨jemand peilt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand visiert etwas mit dem Genannten an:* Kann man einen Satelliten **mit** einem Laserteleskop anpeilen? (archiv.tagesspiegel.de, 11.6.2005; WL); Er verfügt über eine Lasereinheit, **mit** der er normalerweise andere Satelliten anpeilen soll. (spiegel.de, 19.6.2006; WL); „Die Krone des Baumes **mit** dem Winkelmessgerät anpeilen und die Entfernung zum Baum messen, dann könnt ihr die Höhe auf der Tangenstabelle ablesen“ … (gea.de, 16.7.2006; WL); Die Iraker hätten zuvor Flugzeuge der alliierten Luftüberwachung **mit** Zielradar angepeilt. (StGallTb, 1.7. 1998; C); Viele Fotografen wollen **mit** der Spezialbrille die Sonne anpeilen (FR, 10.8.1999, S. 1; C); Sie waren … **mit** dem Zielradar angepeilt und zudem mit Raketen und Artillerie beschossen worden. (NürnbN, 26.1.1999, S. 8; C); Die Störsender sollen verhindern, dass die Atomkraftwerke **mit** satellitengestützten Navigationsgeräten angepeilt werden können. (NürnbN, 17.9.2005; C); (übertragen) man sollte nicht ein Maximum an Quote **mit** einem Minimum an Niveau anpeilen; Positiv war zudem die Tatsache, dass die Hauptstädter den Erfolg trotz vieler unbelohnter Offensivaktionen nicht **mit** der Brechstange anpeilten, sondern sich den Erfolg mit einer geduldigen und abgeklärten Spielweise erarbeiteten. (StGallTb, 1.9.1998; C); Marschmusik begleitet unsere Helden, wenn sie sich im Supermarkt mit Verpflegung versorgen und das ersehnte Ziel **mit** einer Seilbahn anpeilen, die Salzburgern recht vertraut sein müsste. (SalzbN, 15.4.1995; C).

über ⟨jemand peilt jemanden/etwas über etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt den Kontakt mit jemandem/etwas über das Genannte her, nimmt jemanden/etwas über das Genannte ins Visier, richtet über das Genannte seine Aufmerksamkeit, Beobachtung auf ihn/es:* **Über** Kimme und Korn Ziel angepeilt (RheinZ, 3.11.2000; C); Wer nicht verkabelt ist, kann den deutschen Fernmeldesatelliten Kopernikus II (Frequenz 11.535.600 MHz, Polarisation RY) **über** die Schüssel anpeilen. (StGallTb, 21.10.1999; C); Das gelte etwa auch im Fall jenes Journalisten, der den gesuchten Wolfgang Rieger von Frankreich nach Österreich begleitete und mit richterlicher Genehmigung **über** sein Handy angepeilt und abgehört wurde. (TirolTz, 28.12.1998; C); Außerdem erleichtert er der Polizei, Verdächtige **über** ihr Handy anzupeilen: Ein Richter müsse einer solchen Maßnahme nicht mehr zustimmen, sagt die hessische Datenschützerin Barbara Dembowski. (MM, 13.3. 2004; C); Tatsache ist, dass im Katastrophenfall oder bei Großbränden von 89 Wehren im Bezirk Gmünd derzeit bloß 29 Mannschaften **über** das Funksystem angepeilt werden können. (NeuKroZ, 2.8.1996, S. 15; C).

von (pass.) **1.** ⟨angepeilt von etwas (Dat.)⟩ *von dem Genannten ins Visier genommen:* Ein Sprecher des US-Verteidigungsministeriums sagte, das Flugzeug habe eine Rakete abgefeuert, als zwei Maschinen nördlich des 36. Breitengrades **von** irakischem Radar angepeilt worden seien. (Presse, 20.4.1993; C). **2.** ⟨angepeilt von jemandem⟩ *von*

dem Genannten als Ziel ins Visier genommen: Damit ist die Verringerung nur halb so hoch ausgefallen wie **von** der Regierung ursprünglich angepeilt. (SalzbN, 4.11.1994; C).

anprallen

***an** ⟨jemand/etwas prallt an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ *jemand/etwas trifft mit Heftigkeit an dem Genannten/an das Genannte auf:* Während das Motorrad **am** linken hinteren Reifen des Lkw anprallte, schlitterte der Lenker am Fahrzeug vorbei. (NiederöstN, 22.9.2009, S. 4; C); Viel Glück im Unglück hatte Gerhard Berger bei einem schweren Unfall zehn Minuten vor Ende des Aufwärmtrainings am Sonntagvormittag, als … Berger seitlich über die Wiese schlitterte, dann mit dem Heck voran durch den Sand rutschte und mit immer noch rund 150 km/h **an** den Reifenstapeln anprallte. (SalzbN, 12.9.1994; C); Drei Unfallarten seien dabei für die meisten Blessuren im Heim verantwortlich: Stürze, Verletzungen mit spitzen oder scharfen Gegenständen und Anprallen **an** Haushaltsgeräte und Einrichtungsgegenstände. (TirolTz, 12.5.2000; C); Im Geiste, oder lieber in der Imagination sah er die tobenden Fluten den Berg herab brüllend daherbrausen, **an** die Häuser anprallen … (StGallTb, 4.6.1998; C); In jüngster Zeit häufen sich Verkehrsunfälle, bei denen Autos **an** die Leitschienen anprallen. … (OberöstN, 13.7.1996; C); Zu den häufigsten Verletzungen kommt es durch Stürze … sowie durch Anprallen **an** Gegenstände und Kanten …. (TirolTz, 1.9.1998; C); das Anprallen des Unterschenkels **an** das Cockpit des Autos im Rahmen eines Verkehrsunfalls. (Herr Klugbeisser; Zwobot; C).

anputschen

zu ⟨jemand putscht jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand feuert jemanden an, dass er das Genannte erreicht:* Immer wieder fuhren alle Neuwieder Puckjäger zu Gronau und putschten ihn **zur** Höchstleistung an. (RheinZ, 10.12. 2001; C).

anrechnen

als **1.** ⟨jemand rechnet etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) an⟩ *jemand berücksichtigt etwas als etwas:* die Überstunden **als** Arbeitszeit anrechnen; seine Kooperationsbereitschaft wurde **als** strafmildernd angerechnet. **2.** ⟨jemand rechnet [jemandem] etwas (Akk.) als etwas (Akk.) an⟩ *jemand wertet etwas als etwas:* das fehlende Komma wurde **als** voller Fehler angerechnet; man rechnete ihm sein Fernbleiben **als** Verfehlung an.

auf ⟨jemand rechnet [jemandem] etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand bezieht etwas bei etwas mit ein, was eine Vergünstigung bedeutet:* die Untersuchungshaft wurde [ihm] **auf** die Gefängnisstrafe angerechnet; der alte Fernseher wurde beim Kauf **auf** den neuen Fernseher angerechnet; die Ausbildungszeit **auf** die Rente anrechnen.

zu ⟨jemand rechnet sich (Dat.) etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand empfindet etwas als etwas:* er hat sich die Einladung des Ministers **zur** Ehre angerechnet.

Anrechnung, die

als ⟨die Anrechnung als etwas (Akk.)⟩ *die Bewertung als etwas:* die Anrechnung des falsch gesetzten Apostrophs, des fehlenden Bindestrichs **als** Fehler.

auf ⟨die Anrechnung auf etwas (Akk.)⟩ *(bei einer Berechnung) das Einbeziehen von etwas in Bezug auf etwas:* die Anrechnung von Einkünften **auf** das Ruhegeld (Spiegel 44/1997,34).

Anrecht, das

auf ⟨das Anrecht auf etwas (Akk.)⟩ *Anspruch, Berechtigung, etwas zu erhalten:* er hat ein Anrecht **auf** Unterstützung; Die Anleger haben zwar kein Stimmrecht, aber das Anrecht **auf** einen Teil des Reingewinns (Spiegel 48/ 1997,113); Abgesehen von dem allgemeinen Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich für Leid und körperliche Schädigung besteht deshalb durchaus ein moralisches Anrecht der ehemaligen Häftlinge **auf** Entschädigung aus den Nachkriegsprofiten (Woche 3.7.1998, 34); Keine noch so verdiente Institution hat ein voraussetzungsloses Anrecht **auf** öffentliche Förderung, nur weil sie sich „der Kultur“ verpflichtet fühlt. (Zeit 1.7.1999, 33).

Anrede, die

für ⟨die Anrede für jemanden⟩ *die sprachliche Form, in der man jemanden anredet:* wie ist denn die Anrede **für** einen Bischof?

mit ⟨die Anrede mit etwas (Dat.)⟩ *die sprachliche Form, in der jemand angeredet wird:* die Anrede **mit** „Herr Doktor“.

per ⟨die Anrede per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *die sprachliche Form, in der jemand angeredet wird:* Abgesehen von der anscheinend üblichen Anrede (**per** du) fallen Ausdrücke wie „ihr Fratzen“ … (KlZ, 13.6.1997; C); So ist für die Deutsche Bank die allgemeine Anrede **per** Vornamen eine Frage, die sich von selbst beantwortet. (NürnbN, 11.1.1991, S. 24; C); Auch auf die Gefahr hin, dass Sie mich für schrecklich verzopft und altmodisch halten, gestehe ich, dass mir die Anrede **per** Sie wichtig ist. (KlZ, 15.6.1998; C).

anreden

als ⟨jemand redet jemanden als etwas (Akk.) an⟩ *jemand bezeichnet jemanden bei der Anrede als etwas, nennt ihn so:* Ernst August von Hannover lässt sich **als** „Königliche Hoheit“ anreden; Warum lässt sich Gott **als** „Vater“ anreden? Gott will uns mit dem Namen „Vater“ Mut machen und Vertrauen wecken, dass wir ihn ohne Scheu und Zweifel anreden; der Sadist wollte sich von seinem „SM-Sklaven“ in der Öffentlichkeit nicht **als** „Meister“ anreden lassen.

auf ⟨jemand redet jemanden auf jemanden/etwas an⟩ *jemand wendet sich an jemanden, um von ihm etwas über jemanden, etwas zu erfahren, um darüber zu sprechen:* er redete ihn **auf** den Unfall seines Freundes [hin] an.

gegen ⟨jemand redet gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand versucht, sich mit nachdrücklichen und emotionalen Worten gegen jemanden durchzusetzen, etwas zu verhindern, sich einer Sache zu widersetzen:* **gegen** seinen Opponenten anreden; **gegen** den Krieg, **gegen** den Tod anreden; er musste **gegen** die Pfiffe der Protestierer anreden.

mit ⟨jemand redet jemanden mit etwas (Dat.)an⟩ *jemand benutzt bei der Anrede eine bestimmte Bezeichnung:* jemanden **mit** dem Namen, dem Vornamen, einem Titel anreden; der Butler redete ihn **mit** „Gnädiger Herr“ an; einen Erzbischof **mit** „Erzbischöfliche Gnaden“, einen Diplomaten **mit** „Exzellenz“ anreden; die Kinder rede-

ten die Lehrerin früher **mit** „Fräulein“ an; der Lehrer redete seine Schüler fortan **mit** „Sie“ an; Gemeindemitglieder reden ihre Pfarrerin **mit** „Frau Pfarrer“ an; sie reden sich **mit** „Brüder und Schwestern“ an; Dass der Unions-Kanzlerkandidat mit dem scharfen Scheitel TV-Talkerin Sabine Christiansen vor Millionen von Fernsehzuschauern **mit** „Frau Merkel“ anredete (MM 22.1. 2002, 2).

per ⟨jemand redet jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.) an⟩ *jemand benutzt für jemanden die genannte Anrede:* Dass der Gast nach einem Blick auf die Karte vom Mann an der Kasse **per** Namen angeredet wird, spricht natürlich doppelt an. (NeuKroZ, 21.6.1996, S. 16; C); Ob ich mich beim nächsten Ticketkauf wieder **per** Sie anreden lassen soll? (ZürichTa, 27.11.1996, S. 71; C)**;** Sie sind noch jung genug, um sich darüber zu freuen, dass Sie ihren Chef **per** du anreden können … (KlZ, 18.9.1997; C).

um ⟨jemand redet jemanden um etwas (Akk.) an⟩ (landschaftlich) *jemand bittet jemanden um etwas:* er redete ihn **um** etwas Geld, **um** einen guten Tipp an.

anregen

zu **1.** ⟨etwas regt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *etwas ist ausschlaggebend dafür, dass etwas Bestimmtes eintritt:* … wenn dann Laserstrahlen bestimmter Wellenlänge die Moleküle **zum** Leuchten anregen. (Welt 9.1.2002, 31); Die Spritze mit Antikörpern, die gegen das ß-Amyploidpeptid wirken, das in der aktiven Impfung injiziert wird, um den Körper **zur** Antikörperbildung anzuregen. (Die Welt 8.2.2002, 31). **2.** ⟨jemand/etwas regt jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas bewirkt, dass jemand etwas Bestimmtes tut, sich zu etwas veranlasst sieht, zu etwas inspiriert wird:* sein Vater hatte ihn **zur** Bienenzucht angeregt; der Drogentod seines Freundes regte ihn **zum** Nachdenken an.

anreichern

mit **1.** ⟨jemand reichert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand macht, dass etwas [mehr] von etwas in etwas enthalten ist:* Trinkwasser **mit** Fluor anreichern; Margarine **mit** Vitaminen anreichern; Isotonisches Getränk bedeutet, dass das Getränk **mit** Mineralstoffen angereichert ist, die mit dem Schweiß verloren gegangene Mineralien rasch wieder ersetzen sollen. (MM 14.2.2002, 20); Insofern war das Treffen … wohltuend angereichert **mit** kritischen Worten (Woche 3.7.1998, 17); Angereichert **mit** viel Musik aus den siebziger Jahren, soll der Abend „viel emotionaler“ und weniger gaglastig werden als vorherige Produktionen. (Spiegel 33/2001, 161). **2.** ⟨etwas reichert sich mit etwas (Dat.) an⟩ *etwas nimmt bestimmte Bestandteile in größerer Menge in sich auf:* **mit** Abgasen angereicherte Luft; Säurefreie Kartons werden normalerweise alkalisch mit zwei bis drei Prozent Kalziumkarbonat gepuffert, um zu verhindern, dass sich das Material … wieder **mit** Säure anreichert. (Color Foto 4/ 2000, 49).

anreisen

aus ⟨jemand reist aus + (lokale Angabe im Dat.) an⟩ *jemand kommt aus dem Genannten angefahren, stellt sich aus dem Genannten kommend ein:* Queen schenkt ihren Fans ein Lächeln … Für die „Friends of British Royalty“, die mit Melone, dunklem Anzug und Schärpe **aus** dem niederrheinischen Hinsbeck angereist sind, ist es „selbstverständlich“, im Schmuddelwetter auszuharren, bis die Königin sich wieder zeigt. (MM 5.11.2004, 15).

zu … **aus/aus** … **zu** ⟨jemand reist zu etwas (Dat.) aus + (lokale Angabe im Dat.) an⟩ *jemand kommt zu etwas aus dem Genannten angefahren, stellt sich aus dem Genannten kommend ein:* **Zum** Schnuppertraining in Berlin reisten Jugendliche **aus** ganz Deutschland an (Tagesspiegel 16.11. 2008, 32).

Anreiz, der

für ⟨der Anreiz für jemanden⟩ *die Verlockung für jemanden:* Kein Anreiz **für** Gäste (Husumer Nachrichten 5.8. 2002, 1).

zu ⟨der Anreiz zu etwas (Dat.)⟩ *die angenehme Motivation zu etwas:* die Prämie als Anreiz **zum** Sparen.

anrufen

als ⟨jemand ruft jemanden als etwas (Akk.) an⟩ *jemand bittet jemanden in einer bestimmten Eigenschaft tätig zu sein:* er hat ihn **als** Zeugen angerufen.

bei ⟨jemand ruft bei jemandem an⟩ *jemand wählt jemandes Telefonnummer, um mit dem Betreffenden zu sprechen:* Stefan hat **bei** Wolfgang angerufen [, aber er war nicht zu Hause].

um ⟨jemand ruft jemanden um etwas (Akk.) an⟩ (gehoben) *jemand wendet sich mit einem Anliegen an jemanden:* jemanden **um** Beistand, Hilfe anrufen.

zu ⟨jemand ruft jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand bittet jemanden, dass er sich zu etwas Bestimmtem äußert:* er hat ihn **zum** Zeugen angerufen.

anrühren

zu ⟨jemand rührt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand vermischt durch Rühren einiges zu etwas:* etwas **zu** einem Brei anrühren; (übertragen) Eine RTL II-Eigenproduktion, die (Fessel)-Sex, Crime & Provinzklischees **zu** einer unguten Mischung aus Schocker und bravem Abendkrimi anrührt (Hörzu 31/1999, 32).

ansammeln

an ⟨viel o. Ä. sammelt sich an etwas (Dat.) an⟩ *in Bezug auf etwas kommt viel o. Ä. im Laufe der Zeit zusammen:* „Wenn immer mehr Museen und Dokumentationszentren alles an Kunstgut auflisten, was im Zweiten Weltkrieg verloren ging, so muss … auch publik gemacht werden, was sich in Museen **an** herrenlosen Stücken … angesammelt hat …“ (art 2/2000, 3).

Ansatz, der

für ⟨der Ansatz für etwas (Akk.)⟩ **a)** *etwas, womit etwas begonnen werden soll, der Beginn einer Maßnahme o. Ä. für etwas:* Frau Merkels Ansatz **für** unser Land scheint zu sein, die Teamunfähigkeit eines Patriarchats – des mittlerweile sprichwörtlichen „Systems Kohl“ – durch die eines Matriarchats zu ersetzen. (Spiegel 3/2002, 12); **b)** *die Veranschlagung einer Sache:* der Ansatz **für** die entstehenden Kosten, **für** die Verteidigung.

von ⟨der Ansatz von etwas (Dat.)⟩ **a)** *das erste sichtbare Zeichen von etwas:* der Ansatz **von** Knospen; **b)** *etwas, was sich an etwas bildet, ansetzt:* der Ansatz **von** Kalkstein im Wasserkessel.

zu ⟨der Ansatz zu etwas (Dat.)⟩ *etwas, was zu etwas führen*

wird, führen soll: ein bisschen Ansatz **zu** einem Doppelkinn; Ansätze **zu** einem Erfolg sind sichtbar; Theo Waigel überrascht mit brauchbaren Ansätzen **zur** Steuerreform (Woche 31.1.1997, 13).

Anschauung, die

über ⟨die Anschauung über etwas (Akk.)⟩ *die allgemeine Ansicht über etwas:* seine Anschauungen **über** die Kunst sind konservativ.

von ⟨die Anschauung von etwas (Dat.)⟩ *das, was man als Vorstellung von etwas hat, was man bei etwas als vorhanden voraussetzt:* eine sonderbare Anschauung **von** Solidarität haben; was ist denn Ihre Anschauung **von** einer guten Ehe?

zu ⟨die Anschauung zu etwas (Dat.)⟩ *die Ansicht, die zu etwas geäußert wird, die auf etwas gerichtet ist:* die Anschauung **zu** diesem Thema ist kontrovers.

Anschlag, der

auf ⟨der Anschlag auf jemanden/etwas⟩ *das überfallartige Unternehmen, der Angriff auf ein Ziel, das eine Person oder Sache sein kann:* ein Anschlag **auf** das Reisebüro; Prozess um Anschlag **auf** die Diskothek; Anschlag **auf** Behinderte (MM 12.8.1998, 11); Der Bombenanschlag vermutlich Rechtsradikaler in Saarbrücken **auf** die umstrittene Ausstellung über Verbrechen der Wehrmacht (MM 10.3.1999, 1); Indien sinnt auf Rache für den Anschlag **auf** sein Parlament. (Spiegel 1/2002, 9); Anschlag **auf** Berliner Synagoge (MM 30.4.2002, 1); Anschläge **auf** Flugzeuge geplant? (MM 13.6.2002, 1); Ein Anschlag **auf** den Pariser Bürgermeister … (MM 7.10.2002, 1).

gegen ⟨der Anschlag gegen jemanden/etwas⟩ *der Angriff, der sich gegen jemanden/etwas richtet:* Die Terroranschläge **gegen** die Juden häuften sich. (Spiegel 24/2002, 172).

mit ⟨der Anschlag mit etwas (Dat.)⟩ *der Angriff, der mit etwas vorgenommen wird:* in der Theorie haben die amerikanischen Anti-Terror-Experten einen Anschlag **mit** der berüchtigten „schmutzigen Bombe" schon dutzendfach durchgespielt … Die Nachricht vom vereitelten Anschlag **mit** einer „Dirty Bomb" – einem konventionellen Sprengsatz mit beigepacktem radioaktivem Material – hat in der ohnehin völlig verunsicherten amerikanischen Öffentlichkeit neue Schockwellen ausgelöst. (MM 12.6.2002, 2).

anschleimen

bei ⟨jemand schleimt sich (Akk.) bei jemandem an⟩ (abwertend) *jemand sucht jemandes Gunst o. Ä. durch Zu-Munde-Reden usw. zu erlangen:* sich **bei** den Herrschenden anschleimen wollen.

anschließen

***an 1.** ⟨jemand schließt etwas (Akk.) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?" oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?") an⟩ **a)** *jemand macht etwas mit einem Schloss o. Ä. an dem Genannten fest:* das Rad **an** dem Gitter, **an** das Gitter anschließen; **b)** *jemand macht mithilfe eines Kabels o. Ä., dass eine funktionsfähige Verbindung hergestellt ist:* Aber es ist schon ein irres Gefühl, den Wagen **an** der eigenen Steckdose anzuschließen, um dann am nächsten Tag damit über 100 Kilometer fahren zu können … (BraunschwZ, 29.9.2011; C); Gleichzeitig lässt sich ein zweiter Mann **an** der Flasche anschließen, sollte es beim Kollegen Probleme geben. (RheinZ, 22.7.2011, S. 25; C); An verschiedenen Stellen im Gesicht des Nutzers werden Elektroden angebracht, die **an** einen Computer angeschlossen sind. (SdWdirekt, 4.5.1998; C); Über ein Interface, das anstelle der Kamera **an** den Computer angeschlossen wird, hat die Versuchsperson Zugang zu Fernsehen und Internet. (SdWdirekt, 20.1.2000; C); Eines Tages wird es seiner Ansicht nach möglich sein, nach dem Tod des Körpers das Gehirn eines Menschen **an** einen Roboter anzuschließen. (SdWdirekt, 12.6.2000; C); Statt Benzin zu tanken, könnte das Gefährt **an** die heimische Steckdose angeschlossen werden. (SdWdirekt, 13.10.2000; C); Besser noch ist der Einsatz von Zeitschaltuhren, die man an Tisch- oder Stehlampen oder auch **an** Radiogeräte anschließen kann. (NiederöstN, 3.11.2008, S. 48; C); Da wir zirka 40 Liegenschaften haben, die aufgrund ihrer Streulage nicht **an** das Kanalnetz angeschlossen werden konnten, müssen wir uns hier etwas Spezielles überlegen. (NiederöstN, 15.9.2008, S. 60; C); So soll es einen Zuschuss für eine zweite elektronische Tafel geben, die direkt **am** Computer angeschlossen werden kann. (Burgenl_V, 17.3.2011; C). **2.** ⟨jemand schließt etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand fügt einer Sache noch etwas hinzu:* **an** diesen Gesichtspunkt möchte ich noch einen anderen anschließen. **3.** ⟨etwas schließt an etwas (Akk.) an⟩ **a)** *etwas liegt unmittelbar daneben:* die Stallungen schließen direkt **an** die Scheune an; **b)** *etwas folgt (zeitlich) auf etwas:* **an** den Vortrag schloss eine Diskussion an. **4.** ⟨etwas schließt an etwas (Dat.) an⟩ *etwas liegt dicht an etwas an:* der Kragen schließt dicht **am** Hals an. **5.** ⟨etwas schließt sich an etwas (Akk.) an⟩ *etwas folgt (zeitlich oder räumlich) auf etwas:* **an** den Vortrag über Rechtsbegriffe schloss sich noch eine längere Diskussion an; **an** das Haus schließt sich die Garage an. **6.** ⟨jemand schließt sich (Akk.) an jemanden an⟩ *jemand gesellt sich zu jemandem und macht etwas mit ihm gemeinsam:* er hat sich **an** den Älteren, **an** diese Gruppe angeschlossen.

an (pass.) **1.** ⟨angeschlossen an etwas (Akk.)⟩ *mit dem Genannten verbunden worden (Ergebnis):* Einen bunten Überblick bietet die Vinothek, die **an** das Tourismusbüro angeschlossen ist. (NiederöstN, 1.9.2008, S. 28; C); „Von 1974 bis 1988 war auch eine Fleischhauerei **an** das Gasthaus angeschlossen." (NiederöstN, 11.8.2008, S. 23; C); Nach Abschluss der Bauarbeiten ist das gesamte Gemeindegebiet **an** die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen (NiederöstN, 15.9.2008, S. 58; C); 80 Haushalte mit 300 Menschen sind **an** die Kläranlage angeschlossen. (NiederöstN, 16.9.2008, S. 33; C); Am 13. Oktober um 18.30 Uhr wird die neue Lehrwerkstätte der Polytechnischen Schule, die **an** die Hauptschule Aspang angeschlossen ist, feierlich eröffnet. (NiederöstN, 6.10.2008, S. 42; C). **2.** ⟨angeschlossen an etwas (Dat.)⟩ *mit dem Genannten verbunden (Zustand):* Während Jelzin mit offenem Brustkorb **an** der Herz-Lungen-Maschine angeschlossen war, machten Hunderttausende Russen im ganzen Land mit Kundgebungen auf ihre bittere Lage aufmerksam. (OberöstN, 6.11.1996; C); Armar soll später seine Energie on Board haben, „und nicht mit einem Kabel **an** der Steckdose angeschlossen sein" … (SdWdirekt, 12.6.2005; C).

Anschluss, der

an **1.** ⟨der Anschluss an etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Verbindung*

mit einem Leitungssystem: der Anschluss **an** die Kanalisation, **an** die Stromleitung; **b)** *die Verkehrsverbindung, die an eine andere anschließt:* der Anschluss **an** die Fähre, **an** den Zug nach Berlin, **an** den ICE. **2.** ⟨der Anschluss an jemanden/etwas⟩ *das Herankommen an jemanden/etwas, das Heranreichen an etwas Folgendes:* den Anschluss **an** die Weltspitze verlieren; er hat den Anschluss **an** seinen Konkurrenten noch nicht erreicht; das mit bunten Fransen aufgeschirrte Klingelkästchen hat den Anschluss **an** digitale Zeiten klar verpasst (abenteuer & reisen 2/1997,34); Levi's – benannt nach dem deutschen Schneider Levi Strauss, der vor etwa 150 Jahren in Amerika Gold suchte und stattdessen auf die Indigo-gefärbte stabile Baumwollhose stieß – hat seit Ende der Neunziger den Anschluss **an** die Zeit verpasst … (Spiegel 9/2000,137). **3.** ⟨der Anschluss an etwas (Akk.)⟩ *die Angliederung an ein Land usw., die Vereinigung mit etwas:* der Anschluss [dieser Gebiete] **an** Deutschland.

nach ⟨der Anschluss nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *die Verbindung nach einem Ort, einer Gegend usw.:* der Anschluss **nach** Mannheim, **nach** Italien.

zu ⟨der Anschluss zu jemandem/etwas⟩ *die Verbindung, die zu jemandem/etwas besteht:* der Anschluss **zum** Kontinent; Adressenklau, Einpflanzen von Viren und heimliche elektronische Zahlungen – das sind nur einige der Gefährdungen, denen jedes Unternehmen ausgesetzt ist, das Anschluss **zum** World Wide Web hat. (Die Welt, Web Welt 1.11.2000, 6).

anschlussfähig

an (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ⟨anschlussfähig an etwas (Akk.)⟩ *kann an das Genannte angeschlossen, damit verbunden werden:* Wichtigstes Mittel auf diesem Weg ist die Schaffung einer europäischen Breitbandinfrastruktur, also großvolumiger digitaler Übertragungssysteme, die anschlussfähig **an** die gesamten bestehenden Telefon-, Kabel- und Satellitennetze sind. (SalzbN, 16.6.1994; C); Bringen sich die Kirchen ein, würden sie anschlussfähig **an** die Mediengesellschaft und im 21. Jahrhundert ankommen. (StGallTb, 20.9.2008, S. 4; C); „Die Positionen der FPÖ sind … nicht anschlussfähig **an** die katholischen Positionen und **an** die kirchliche Praxis". (Presse, 21.10.1999; C); Es ist kein Wunder, dass unsere Neonazis Ahmadinedschad zur WM willkommen heißen. Mit seinen Thesen ist er problemlos anschlussfähig **an** die hiesige Szene. (Spiegel 23/2006,186).

für ⟨anschlussfähig für jemanden/etwas⟩ *zur Verbindung geeignet mit dem Genannten:* Diese Ebene der Bedeutung von Kultur ist anschlussfähig **für** jenen Diskussionsstrang, der „Kulturstile" (Erich Rothacker) und ihre Verbindung mit der Lebenswelt beschreibt. (FR, 21.8.1997, S. 8; C); Ludwig List erklärte für die Ratsgruppe „Hannoversche Linke", man verurteile „die Stasi samt ihrer Methoden genauso wie einen Überwachungsstaat à la Schäuble-Modell". Die „Diffamierungskampagne" des christdemokratischen Nachwuchses sei „in hohem Maße anschlussfähig **für** Rechtsradikale". (HannovA, 15.8.2008, S. 17; C).

Anschlussfähigkeit, die

an (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ⟨die Anschlussfähigkeit an etwas (Akk.)⟩ *die Möglichkeit des Anschlusses an das Genannte:* Highlight des taschenbuchgroßen Gerätes ist die Anschlussfähigkeit **an** Ardis, des verbreitetsten kabellosen Netzwerks der USA. (CZ, 24.3.1994, S. 12; C); Leitziel sei es, das Schulwesen, besonders im Volks- und Mittelschulbereich, zu vereinfachen und zu stabilisieren und seine Anschlussfähigkeit **an** künftige Entwicklungen zu erhöhen. (SüdostCH, 19.9.2005; C); Für solche Mischfinanzierungen, je nach Einsatzplatz und Träger verschieden, muss die Anschlussfähigkeit **an** andere Finanzierungssysteme … gewahrt sein. (FR, 2.11.1998, S. 13; C); Das Kernprogramm Bündner Schule 2010 soll die Bündner Volksschule ganz generell dazu bringen, ihre gesellschaftlichen Integrationsleistungen und ihre Anschlussfähigkeit **an** zukünftige Entwicklungen zu erhöhen. (SüdostCH, 30.12.2005; C); Die Erfahrung fördert dann das Paradox zutage, dass die totale Kontrolle zum totalen Kontrollverlust führt, weil dadurch die Anschlussfähigkeit **an** ein wandelndes Umfeld verloren geht. (VorarlbN, 9.6.1998, S. C9; C); Eine „vom 'pictorial turn' animierte Geschichtswissenschaft" habe unter anderem zu untersuchen, „welche Möglichkeiten einer Visualisierungstechnik zugeschrieben wurden, welche Anschlussfähigkeit **an** bestehende Techniken, professionelle Praktiken, kulturell geprägte kognitive Muster, zeitgenössische Selbstverständlichkeiten und historische Formen von Sinnproduktion sie herstellen kann". (ZürichTa, 30.10.1999, S. 54; C); Ob und wie sie über den Moment der Teilnahme hinaus tatsächlich Reflexions- und Handlungsanreize bieten, hängt jedoch wesentlich von ihrer Anschlussfähigkeit **an** den politischen Diskurs … ab … (FR, 16.8.1997, S. 14; C); Beim Schulsport sieht der Remagener Professor die Anschlussfähigkeit von Schulsportarten **an** die Alltagskultur noch unterentwickelt. (RheinZ, 23.4.2002; C).

anhand ⟨die Anschlussfähigkeit anhand + (Substantiv im Gen.)⟩ *die Möglichkeit des Anschlusses anhand des Genannten:* Die Anschlussfähigkeit **anhand** eines Motivs wie dem Neuen, also dem (altbekannten) Zwang zur Innovation, bedingt dann wieder die Einheit der Differenz. (FR, 19.3.1997, S. 4; C).

innerhalb ⟨die Anschlussfähigkeit innerhalb + (Substantiv im Gen.)⟩ *die Möglichkeit des Anschlusses innerhalb des Genannten:* Die Anschlussfähigkeit **innerhalb** eines Systems wird als Selbstreferenz bezeichnet, im Gegensatz zum fremdreferentiellen Bezug auf die Umwelt. (Stefan Kühn; JensMueller; Gabor; u. a.; C).

von ⟨die Anschlussfähigkeit von etwas (Dat.)⟩ *die Möglichkeit des Anschlusses in Bezug auf das Genannte:* In Fachvorträgen und Seminaren beschäftigten sich die Pädagogen auch mit einer zu optimierenden „Anschlussfähigkeit **von** Bildungsprozessen zwischen Kindertagesstätte und Grundschule". (RheinZ, 13.10.2005; C).

von … auf ⟨die Anschlussfähigkeit von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.)⟩ *die Möglichkeit des Anschlusses, Übergangs von etwas auf das Genannte:* Die Durchlässigkeit und die Anschlussfähigkeit **von** der Realschule **aufs** Gymnasium seien bei der verkürzten Schulzeit nicht mehr so gegeben, meint dagegen Deckert. (MM, 31.8.2005; C).

anschreiben

an ⟨jemand schreibt etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand schreibt etwas an einen senkrechten Gegenstand, um es allgemein sichtbar zu machen:* der Lehrer hat das Wort **an** die Tafel angeschrieben.

gegen ⟨jemand schreibt gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand nimmt durch öffentliches Schreiben gegen jemanden/etwas Stellung, um Missstände o. Ä. zu verhindern oder um sie anzuprangern:* Augstein … schreibt an „**gegen** den Hochmut der demontagewütigen Besatzungsmächte, **gegen** korrupte Politiker und **gegen** die Arroganz der Ämter". (Spiegel 46/2002,109).

Anschuldigung, die

gegen ⟨die Anschuldigung gegen jemanden⟩ *der Vorwurf, etwas Kritikwürdiges begangen zu haben, der gegen jemanden erhoben wird:* Dennoch sei vor einer vorschnellen Verurteilung Leiners gewarnt. Noch gilt die Unschuldsvermutung, denn die Anschuldigungen **gegen** ihn sind bislang nicht erwiesen. (MM 25.10.2001, 25).

anschwellen

I. anschwellen (schwillt an, schwoll an, ist angeschwollen)

auf ⟨etwas schwillt auf etwas (Akk.) an⟩ *etwas vergrößert sich auf das Genannte: Zum* Jahresanfang war bereits eine Kürzung der subventionierten Preise von neun Prozent in Kraft getreten, so dass sie nun Mitte des Jahres **auf** 25 Prozent anschwillt. (MM, 10.2.2010, S. 6; C); Doch inzwischen ließen ihn Regen und Dammbrüche stellenweise **auf** zehn Kilometer Breite anschwellen. (HambMp, 29.8.2010; C); Der weltweite Markt für diese Technologien soll nach Berechnungen von Marktforschern im Jahr 2007 **auf** ein Volumen von drei Mrd. Dollar anschwellen. (de.news.yahoo.com vom 4.6.2005; WL).

bei ⟨etwas schwillt bei etwas (Dat.) an⟩ *etwas vergrößert sich im Umfang bei dem Genannten:* Schuld daran ist ein Gerinne, das bei Starkregen rasch anschwillt und durch die eine – mit einem verrohrten Durchlass versehene – Straßenböschung aufgestaut wird. (NiederöstN, 19.8.2010; C).

durch ⟨etwas schwillt durch etwas (Akk.) an⟩ *etwas vergrößert sich im Umfang durch das Genannte:* Natürlich bemerkten die Jugendlichen, dass der direkt angrenzende Fluss **durch** den Regen anschwoll. (StGallTb, 27.7. 2010, S. 32; C).

mit ⟨etwas schwillt mit etwas (Dat.) an⟩ *etwas vergrößert sich im Umfang im Zusammenhang mit dem Genannten:* Erst die massiven Schneefälle, dann der ergiebige Regen: Die Flüsse in Nürnberg und Umgebung sind mit dem Tauwetter deutlich angeschwollen. (NürnbN, 10.12.2010, S. 2; C).

um ⟨etwas schwillt um etwas (Akk.) an⟩ *etwas vergrößert sich um das Genannte, wird um das Genannte größer:* Knapp ein Viertel der gesamten Beitragseinnahmen entfiel 2009 nach Angaben des Branchenverbandes GDV auf Einmalbeiträge, die **um** 60 Prozent anschwollen. (MM, 7.4.2010, S. 8; C); Vor fünf Jahren hatte der Streit um ein Fernheizwerk die Opposition **um** fünf Mandate anschwellen lassen. (NiederöstN, 30.3.2010; C).

zu ⟨etwas schwillt zu etwas (Dat.) an⟩ *etwas nimmt an Umfang in der Weise zu, dass es zu etwas besonders Großem wird:* der kleine Bach schwoll **zu** einem reißenden Fluss an; In der Ausflugsidylle des heute an drei Seiten von Wasser umgebenen Châteaus de Val erinnert nichts daran, dass der Fluss früher zweimal im Jahr **zum** reißenden Strom anschwoll (MM, 9.10.2010, S. 11; C); (übert° ä^{Y} gen) Ab Samstag (10 Uhr) werden bei den Austrian-Karate-Open immerhin 350 Athleten aus 14 Nationen in mehr als 700 Kämpfen energische Presslaute ausstoßen, um den Gegner sowohl einzuschüchtern als auch die eigenen Bauchmuskeln **zum** Waschbrett anschwellen zu lassen. (OberöstN, 15.10.1997; C); Obamas Botschaft war klar: Niemand nimmt die schlimmste Ölpest in der Geschichte des Landes ernster als er – nachdem die Kritik am Umgang der Regierung mit der Katastrophe **zum** Trommelfeuer angeschwollen war. (MM, 17.6.2010, S. 3; C); Der Lärm schwoll **zu** einem Dröhnen an (Rowling, Potter 19).

II. anschwellen (schwellte an, hat angeschwellt)

zu ⟨etwas schwellt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ (selten) *etwas bauscht etwas zu dem Genannten auf macht es im Umfang größer:* diese Unachtsamkeiten schwellten den Fall **zu** einem Skandal an.

ansehen (siehe auch: angesehen sein)

als **1.** ⟨jemand sieht jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) an⟩ *jemand bewertet jemanden/etwas als etwas, schätzt ihn, es in der Weise ein:* sie hat das **als** ein gutes Zeichen, **als** ihr Verdienst angesehen; den Streit sah er damit **als** erledigt an; finanziellen Beistand sehe ich **als** meine Pflicht an; sie sieht ihn **als** einen Luftikus an; Konzerne wie Bayer, Volkswagen … öffneten ihre Archive; manche beauftragten sogar **als** industriekritisch angesehene Autoren mit der Anfertigung von Unternehmensgeschichten (Woche 3.7.1998, 34); homosexuelle Beziehungen wurden z. T. nur dann **als** strafbar angesehen, wenn es zur Penetration gekommen ist; Schon seit 1997 gibt es deshalb das Signaturgesetz, das europaweit **als** Maßstab angesehen wird (Die Welt 12.7. 2000, WW 2); Die Kammer sah es in der Revision **als** erwiesen an, dass Schaufler … für Spenden … an den verschuldeten SSV Reutlingen verantwortlich war. (MM 15.3.02, 1); Ein Kranker, der ein Magenleiden hatte und von den Ärzten **als** unheilbar krank angesehen wurde, kam zum ersten Mal zu einer Versammlung. (Haehl, Leben 64). **2.** ⟨jemand sieht sich (Akk.) als jemand[en]/etwas an⟩ *jemand hält sich für jemand[en]/etwas:* er sieht sich **als** Märtyrer, **als** Held[en] an.

an ⟨jemand sieht jemandem etwas (Akk.) an etwas (Dat.) an⟩ *jemand schließt aus jemandes Verhalten o. Ä. dessen Befindlichkeit, Absicht:* dass er schwindelte, habe ich ihm **an** seinem Augenausdruck angesehen.

für ⟨jemand sieht jemanden/etwas für etwas (Substantiv im Akk., Adjektiv) an⟩ *jemand hält jemanden/etwas für jemanden/etwas:* jemanden **für** einen Fremden ansehen; sie sieht ihn **für** einen Verbrecher an; er sah Stefan **für** seinen engsten Freund an; diese Bemerkung habe ich **für** einen Scherz angesehen; eine mündliche Vereinbarung **für** bindend ansehen.

von (pass.) ⟨angesehen von jemandem⟩ *beurteilt, eingeschätzt von dem Genannten:* Als erfreulich wird **von** den Studenten angesehen, dass auch viele Eberswalder den Weg in die Hörsäle fanden. (BerlinMp, 31.5.1998, S. 18; C).

ansetzen

***an** **1.** ⟨jemand setzt etwas (Akk.) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ **a)** *jemand macht, dass etwas als Bestandteil an etwas hinzugefügt wird:* sie setzte den Streifen **am** Ärmel, **an** den Ärmel an; Er bestand aus einem kurzen Pumphöschen und einem weiten, losen und leicht a-förmig geschnittenen Oberteil, **an** dem kurze Puffärmel angesetzt waren. (BS Thurner Hof; Schubbay; C); Eine andere Teilnehmerin hatte ein weißes Blusen-Oberteil **an** einen langen Rock angesetzt (FR, 12.2.1998, S. 24; C); **b)** *jemand legt etwas an der genannten Stelle/ an die genannte Stelle an:* eine Leiter **an** die Wand, **an** der Wand ansetzen; **c)** *jemand wählt eine bestimmte Stelle, um das Genannte dort in Positur zu bringen:* Dank eines TV-Spots wissen wir starken Männer endlich, dass wir nur den Doppelklingen-Rasierer **an** den Dreitage-Bart ansetzen müssen – und schon umschmeichelt uns das schwache Geschlecht. (RheinZ, 28.2.2007; C); den Sparstift **an** der richtigen Stelle ansetzen. (RheinZ, 8.5.1999; C); Das sind neben anderen die Punkte „Blase 23“ und „Niere 7“, **an** denen Akupunkteure ihre Nadeln ansetzen, wenn der Patient unter rheumatischen Schmerzen leidet … (Presse, 20.10.1998; C); Am richtigen Schräubchen drehen, den Hobel **an** der passenden Stelle ansetzen (MM 15.4.2008, S. 15; C); Dutzende Fotografien zeigen Rekordversuche im Ziehen von Pkws und Lkws … jemanden, der ein Auto mittels eines Speeres schiebt, der **an** seinem Hals angesetzt ist. (NiederöstN, 10.12.2008, S. 45; C); Dann wird der Hebel **an** den Flaschenhals angesetzt und der Korken kann mit Hilfe der Hebelwirkung sanft und trotzdem schnell aus der Flasche befördert werden. (BWBot; Magnus; BMK; u. a.; C); Die neu entstandene Öffnung wird **an** den Mund angesetzt und der Ring an der Oberseite der Dose geöffnet. (Okatjerute; Ulrich.fuchs; BlackNite; u. a.; C); Zudem müssen die Heizkörper aufgedreht sein, bevor der Schlüssel **an** das Ventil angesetzt wird. (MM 12.10.2007; C); Um der Feuerwehr die Arbeit zu erleichtern, werde daher mit dem ADAC überlegt, wie an Fahrzeugen „Sollschnittstellen“ gekennzeichnet werden können: Punkte der Karosserie, **an** denen Rettungsgerät problemlos angesetzt werden kann. (MM 1.12.2007, S. 34; C); Hierzu wurde vergeblich **an** der Eingangstür der Hebel angesetzt. (RheinZ, 2.8.2011, S. 21; C); Heute steht dort ein Roboter, der vollautomatisch das Melkzeug **an** die Zitzen der Kühe ansetzt und die Milch aus dem Euter abpumpt. (VorarlbN, 11.4.1998, S. F18; C); (bildlich) Sie führt dies vor allem auf den von der Politik verordneten strikten Sparkurs zurück, der aus ihrer Sicht den Hebel **an** der falschen Stelle ansetzt. (RheinZ, 16.9.2011, S. 23; C). **2.** ⟨jemand setzt an etwas (Dat.) an⟩ **a)** *jemand nimmt an der genannten Stelle mit etwas einen Stich o. Ä. vor*: Direkt **an** der Hautoberfläche ansetzen und die Zecke möglichst wenig pressen. (NürnbN, 13.8.2011, S. 15; C); **b)** *jemand nimmt an dem Genannten eine bestimmte Aktivität auf, beginnt dort mit etwas*: Wolle Deutschland seinen Ingenieur-Fundus auffüllen, müsse man **an** den Wurzeln ansetzen, war einhelliger Tenor des Berliner Gipfels … (VDI, 27.3.2009, S. 4; C); Genau **an** diesem Prozess versuchen Mediziner anzusetzen, um den Krebs zu bekämpfen: (SdWdirekt, 16.5.2003; C); Da hilft es nur, **an** verschiedenen Punkten anzusetzen, um die Strukturen nachhaltig zu verändern. (NürnbN, 2.9.2011, S. 2; C). **3.** ⟨etwas setzt an etwas (Dat.) an⟩ **a)** *etwas tritt an etwas in Erscheinung:* einige Knospen haben **an** dem Zweig angesetzt; **b)** *etwas ist an der genannten Stelle vorhanden:* Das hinterste Brustsegment, **an** dem die Flügel ansetzen, ist sehr groß. (Linum; Baldhur; BWBot; u. a.; C). **4.** ⟨jemand setzt jemandem etwas (Akk.) an etwas (Akk.) an⟩ *jemand macht, dass etwas bei jemandem an der genannte Stelle positioniert ist:* Zoran M. war dem 29-jährigen Fikret H. nach Sperrstunde vor das Lokal gefolgt, hatte diesem eine Pistole **an** den Hals angesetzt und abgedrückt. (Presse, 8.1.1997; C).

auf **1.** ⟨jemand setzt jemanden auf jemanden an⟩ *jemand setzt jemanden dafür ein, dass er einen anderen insgeheim beobachtet:* die Staatspolizei hatte einen Romeo **auf** die Sekretärin des Ministers angesetzt; Wurde Lulu … **auf** Kopper … angesetzt? (MM 20.4.1999, 25). **2.** ⟨jemand setzt jemanden auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand setzt jemanden für etwas, was begonnen werden soll, ein, sieht ihn dafür vor:* drei junge Wissenschaftler wurden **auf** dieses Forschungsprojekt angesetzt. **3.** ⟨jemand setzt ein Tier auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand setzt ein Tier zur Verfolgung o. Ä. ein:* er hat den Hund **auf** eine Fährte angesetzt.

mit **1.** ⟨⟨jemand setzt mit etwas (Dat.) bei/an etwas (Dat.) an⟩ *jemand beginnt mit etwas, was sich auf etwas Vorangegangenes o. Ä. bezieht:* sie setzte **mit** ihrer Kritik bei der Art des Vortrags an; ich möchte **mit** meinen Ausführungen an dem genannten Finanzproblem ansetzen. **2.** ⟨jemand setzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand legt die Summe oder Höhe von etwas wie genannt fest, gibt diese Schätzung ab*: den Wert des mit Diamanten besetzten Harlekins **mit** 2000 Euro ansetzen.

zu ⟨jemand/etwas setzt zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas macht Anstalten, lässt erkennen, dass er/es etwas Bestimmtes zu tun beabsichtigt:* Auch Atta senkt ostentativ den Blick, sobald ein Bewohner des Hauses ihm über den Weg läuft und **zum** Gruß ansetzt. (Spiegel 49/2001,132); Er wollte gerade **zu** einer zögerlichen Frage ansetzen, als Meister Adam von den Notizen aufsah. (Rodik, Fest 217); Brandt … Wenn es feuchtfröhlich wurde, erzählte er unaufhörlich Witze, lachte selbst darüber am meisten – und hielt so Abstand, wo andere **zu** rührseligen Bekenntnissen ansetzten. (Spiegel 41/2002,64); das Flugzeug setzte **zur** Landung an.

Ansicht, die

***über** ⟨die Ansicht über jemanden/etwas⟩ *die Meinung, die sich jemand über jemanden/etwas gebildet hat:* eine falsche Ansicht **über** jemanden haben.

von **1.** ⟨die Ansicht von jemandem/etwas⟩ *die Meinung, die jemand von jemandem/etwas hat:* seine Ansicht **von** seinem Nachbarn war voller Vorurteile. **2.** ⟨die Ansicht von etwas (Dat.)⟩ *das Bild von einer Gegend, Stadt usw.:* eine Ansicht **von** Berlin, **vom** Strand in St. Peter-Ording.

zu ⟨die Ansicht zu etwas (Dat.)⟩ *die Meinung, die jemand zu etwas hat:* meine Ansicht **zu** diesem Thema ist Ihnen ja bekannt.

anspielen

***auf** ⟨jemand/etwas spielt auf jemanden/etwas an⟩ *jemand macht eine Andeutung/etwas ist eine Andeutung in Bezug auf jemanden/etwas, was nicht so direkt gesagt wer-*

den soll: sie spielte **auf** sein Alter, **auf** seine Vergangenheit in der Nazizeit an; er spielte **auf** ihre Schwester an, die im Rotlichtviertel arbeitet; In Japan hat ein Titelbild des „SZ-Magazins", das **auf** eine angebliche Zeugungsunfähigkeit des japanischen Kronprinzen Naruhito anspielt, heftige Proteste ausgelöst. Das Magazin hatte in einer Fotomontage über dem Schritt des Kronprinzen in gelber Schrift die Worte „Tote Hose" gedruckt. (MM 26.2. 2001, 16).

gegen ⟨jemand spielt gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand versucht, sich gegen den Genannten/das Genannte mit seinem Spielen zu behaupten:* Auch die Musiker hatten keine Lust mehr, **gegen** das Pfeifkonzert anzuspielen und packten ihre Instrumente ein. (FR, 7.6.1999, S. 15; C); Die Streichmusik „Edelweiß" hat es schwer, **gegen** den Geräuschpegel anzuspielen. (StGallTb, 24.11.2000; C); Gerade die dritte Neuerscheinung zum Mozartjahr, die 16 Violinsonaten, die sie mit ihrem formidablen und langjährigen Begleiter Lambert Orkis eingespielt hat, beweist eine ungezwungene, spielerische Musikalität, die ohne jedes Stil-Dogma auskommt, ja, sogar emotionsgeladen und aggressiv **gegen** alle Dogmatiker anzuspielen scheint. (MM, 8.9.2006; C); Eine neue Generation von Pianisten spielt **gegen** die Übermacht der Alten und deren Aufnahmen an (Die Welt 30.10.2008, 23).

Anspielung, die

auf ⟨die Anspielung auf jemanden/etwas⟩ *die mit einem gewissen [indiskreten] Hintersinn versehene Hindeutung in Bezug auf jemanden/etwas:* er machte eine Anspielung **auf** ihren Bruder im Knast; Sie mussten sich dreckige Bemerkungen oder sexistische Anspielungen **auf** ihr Äußeres anhören … (Spiegel 24/2000,180); Kuschelecken für Spaßmüde … Hier und da … wirkt das wie eine verschmitzte Anspielung **auf** deutsche Wohnzimmerseligkeit. (Spiegel 32/2000,120); Elton John … „Keep quiet! You may be a prince but I'm a queen." Die Gesellschaft quittierte diese elegante Anspielung **auf** die sexuelle Orientierung des Sängers – „Drag Queens" sind aufwendig gestylte Schwule in Frauenkleidern – mit brüllendem Gelächter. (Spiegel 43/2001,252).

Ansporn, der

für ⟨der Ansporn für etwas (Akk.)⟩ *etwas, was motivierend für eine größere Leistung ist:* der Ansporn **für** ein regelmäßiges Training fehlte leider.

zu ⟨der Ansporn zu etwas (Dat.)⟩ *etwas, was zu etwas motiviert:* das Lob als Ansporn **zu** intensivem Arbeiten.

anspornen

durch ⟨jemand spornt jemanden durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand gibt jemandem durch sein Tun oder durch Worte Ansporn zu etwas:* er hat ihn **durch** Zurufe angespornt; der Vater spornte **durch** sein Vorbild seine Kinder [zu sportlichen Leistungen] an.

durch (pass.) ⟨angespornt durch etwas (Akk.)⟩ *beeinflusst durch etwas, was anregt:* angespornt **durch** zu großen Alkoholgenuss war die Sehnsucht nach Italien über den etwas schmächtigen Höfling geschwappt. (Rodik, Fest 191)

zu ⟨jemand/etwas spornt jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand wirkt auf jemanden durch Worte oder Vorbild so, dass dieser sich zu einem Tun angeregt fühlt; etwas macht auf Grund seiner Befindlichkeit, dass jemand zu einem bestimmten Tun angeregt wird:* „… mein Chef hielt eine bewegende Rede, in der er uns lobte und **zur** Arbeit anspornte." (Spiegel 24/2003,61); der Trainer spornte sie **zu** Höchstleistungen an; der Erfolg spornte ihn **zu** noch höheren Leistungen an; Doch die triste Kahlheit der Räume spornte die Superministerin nur **zu** entschlossenem Zupacken an. (Spiegel 48/2002,221).

Ansprache, die

***an** ⟨die Ansprache an jemanden⟩ *die Rede [als Begrüßung], die jemand an jemanden richtet:* die Ansprache **an** das Volk, **an** den Kongress.

von ⟨die Ansprache von jemandem⟩ *die Rede einer Person:* die Ansprache **vom** Präsidenten.

vor ⟨die Ansprache vor jemandem⟩ *die Rede, die jemand vor einer Gruppe von Menschen hält:* die Ansprache **vor** dem Parlament.

ansprechen

als ⟨jemand spricht jemanden/etwas an als etwas (Substantiv im Akk., Adjektiv)⟩ *jemand bezeichnet jemanden/etwas als etwas:* man hat sein Engagement **als** vorbildlich, **als** Pionierleistung angesprochen.

***auf** **1.** ⟨jemand spricht jemanden auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand wendet sich in einer bestimmten Angelegenheit an jemanden, um etwas Bestimmtes in Erfahrung zu bringen:* er sprach mich **auf** mein Buch über den Gegensatz an; Gisela M. … fordert sogar strafrechtliche Konsequenzen gegen Kohl. Angesprochen **auf** das Thema Ehrenbürgerschaft sagt die 44-jährige: „Das wäre eine Lachnummer." (MM 20.1.2000, 22). **2.** ⟨jemand/etwas spricht auf etwas (Akk.) an⟩ *jemand/etwas reagiert in beabsichtigter Weise auf etwas:* diese Stelle des Bildschirms spricht **auf** Berührung an; der Patient spricht **auf** dieses Medikament nicht an; Wenn bei genetisch männlichen Kindern mit Mikropenis das Gewebe nicht **auf** männliche Hormone anspricht, werden sie zu Mädchen umoperiert. (Spiegel 18/2000,128); Tipps zum Tonen … Gradationswandelpapiere sprechen gut **auf** Tonungen an (Color Foto 4/2000,57).

bei ⟨etwas spricht bei jemandem an⟩ *etwas zeigt die gewünschte Wirkung, Resonanz bei jemandem:* das Mittel sprach **bei** ihr überraschend gut an.

für ⟨jemand spricht jemanden für etwas (Akk.) an⟩ *jemand wendet sich an jemanden mit der Bitte, für etwas zur Verfügung zu stehen, für etwas bereit zu sein:* Außerdem wurden 600 Prostituierte aus dem Stadtgebiet **für** einen freiwilligen Test konkret angesprochen. (MM 15.8.1985, 12).

um ⟨jemand spricht jemanden um etwas (Akk.) an⟩ *jemand fragt jemanden, ob er von ihm etwas Bestimmtes bekommen könnte:* der junge Mann sprach ihn **um** eine Zigarette an; (übertragen) sie sprach ihn **um** einen Rat an.

wegen ⟨jemand spricht jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.) an⟩ *jemand wendet sich in einer bestimmten Angelegenheit an jemanden, um etwas Bestimmtes in Erfahrung zu bringen:* sie sprach ihn **wegen** des gestrigen Vorfalls an.

Anspruch, der

als ⟨der Anspruch als etwas (Nom.)⟩ **a)** *die aus dem Genannten abgeleitete Forderung:* In den folgenden Jahren spielte er sehr viele Turniere, um seinen Anspruch als

bester Schachspieler der Welt zu untermauern.(Stechlin; Tilman Berger; Danaus; u. a.; C); Zudem haben wir auf internationalen Tagungen über das europäische System der Ingenieurausbildung referiert und damit unseren Anspruch **als** führende Ingenieurnation angemeldet. (VDI, 17.10.2008, S. 7; C); Harmlos in der Offensive, anfällig in der Defensive – der SV Bretzenheim 12 gab gestern in der Fußball-Kreisliga Ost gegen den TuS Marienborn ein Bild ab, dass dem eigenen Anspruch **als** Aufstiegskandidat so gar nicht entspricht. (RheinZ, 15.9. 2008; C); Die sei nötig …, um dem Anspruch a^{g} technologischer Weltmarktführer auch gerecht zu werden. (OberöstN, 27.12.1996; C); Mit … 19 250 Besuchern … konnte die IKK '97 … ihren Anspruch als Internationale Leitmesse eindrucksvoll unterstreichen (CCI 13/97,1); **b)** *das aus der genannten Position abgeleitete Recht:* Nach Feststellung des Gerichts steckte Klaus T. wiederholt in Geldschwierigkeiten. Mehrmals habe er Geld von der Telekom erhalten und es auf eigene Konten geleitet. Mit dem Strafmaß verliert der Verurteilte auch seine gesamten Ansprüche **als** Beamter. (RheinZ, 1.12.2010, S. 31; C).

an ⟨der Anspruch an jemanden/etwas⟩ *etwas, was man von jemandem/einer Sache erwartet, verlangt:* hohe Ansprüche **an** die Mitarbeiter, **an** die Maschinen stellen; Was ist Glück? Zum großen Teil sicher auch die gelungene Balance zwischen den eigenen Ansprüchen **an** das Leben und der Zufriedenheit mit dem, was wir erreichen können. (ApothekenU A 4/2000,76); Höchste Ansprüche **an** das Können der deutschen Lokomotivbauer stellte vorab die DB mit der Bestellung von Viersystem-Lokomotiven als E 410. (Eisenbahn-Journal 4/2000,25); Meilen-Affäre: Schlauch lehnt Rücktritt ab – Bundestagspräsident Thierse gegen überzogene Ansprüche **an** Politiker (Husumer Nachrichten 5.8.2002, 5).

***auf** ⟨der Anspruch auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *das Anrecht, Recht auf etwas; berechtigte Forderung in Bezug auf etwas, was jemandem zusteht:* sie hat Anspruch **auf** drei Wochen Urlaub; es besteht ein Anspruch **auf** einen finanziellen Ausgleich für Leid und körperliche Schädigung; Ein Pauschalurlauber, der beim Verlassen eines Kreuzfahrtschiffs auf der Hafentreppe stürzt, hat keinen Anspruch **auf** Schadenersatz … (abenteuer & reisen 2/1997,127); **b)** *etwas, was jemand für sich/von sich verlangt im Hinblick auf etwas:* die vorliegende Liste erhebt keinen Anspruch **auf** Vollständigkeit; Vor nahezu 20 Jahren waren Kohl und die Seinen angetreten mit dem Anspruch **auf** die „moralische Wende". (Spiegel 51/1999,12); Die Redakteure … müssen in solchen Fällen … auf Formulierungen wie „Es ist zu hören …", „Wie Insider berichten …" zurückgreifen, um nicht den Anspruch **auf** Aktualität völlig ad acta zu legen (CCI 6/1998,4).

gegen ⟨der Anspruch gegen jemanden⟩ *das Recht, das jemand gegen jemanden geltend macht; Forderung, die jemand gegen jemanden erhebt:* Hier kann der Sozialhilfeempfänger den Rückforderungsanspruch des Schenkers **gegen** den Beschenkten wegen Verarmung auf sich überleiten (Mannheim illustriert 4/1998,10).

anstacheln

durch ⟨jemand stachelt jemanden durch etwas (Akk.) an⟩ *jemand treibt jemanden an, feuert jemanden an durch das Genannte:* Wie waren wir Herisauerinnen und Herisauer wieder einmal in so richtig ausgelassener Feststimmung: Die große Festfamilie schien die Vereine am ersten Juni-Wochenende **durch** viel Lob anzustacheln. (StGallTb, 31.12.1998; C).

durch (pass.) ⟨angestachelt durch jemanden/etwas⟩ *angetrieben, angefeuert, angespornt durch den Genannten/das Genannte:* angestachelt **durch** Eifersucht; Angestachelt **durch** die Fans am Straßenrand überholte er sukzessive seine direkten Konkurrenten. (SüdostCH, 9.7.2007; C); Angestachelt **durch** ihr Abenteuer mit Karacho gestaltet sie ihre Rolle als exzessive Apotheose des Lebens in all seiner Komik und Scheußlichkeit, in seiner Grausamkeit und Intensität. (StGallTb, 15.9.1997; C); Angestachelt **durch** diesen Satzverlust spielten die Obwaldnerinnen im zweiten Satz stark auf und setzten die Ostschweizerinnen immer stärker unter Druck. (StGallTb, 2.12.1997; C); **Durch** den Regen angestachelt legten sich beim Lageraufbau alle besonders ins Zeug. (StGallTb, 8.8.1998; C); „**Durch** diese Äußerungen ‚angestachelt', ging ich diesem Thema nach" (StGallTb, 3.2. 1999; C).

mit ⟨jemand stachelt jemanden mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand treibt jemanden an, feuert jemanden an mit dem Genannten:* Wenn wir heutzutage nur den Rucksack öffnen müssen, um die ermatteten Lebensgeister **mit** einem Schinkenbrot wieder anzustacheln, mussten sie, die Urahnen, zuerst Bären erlegen und Wurzeln ausgraben. (StGallTb, 25.7.1998; C); Zunächst wollten sie **mit** Beifall noch Agassi anstacheln, aber mehr als ein Strohfeuer erlebten sie nicht. (Presse, 6.12.1996; C); Dafür brauchen sie keine Hilfsmittel, sie haben Spaß aus sich heraus – und übertragen das auch auf ihre jugendlichen Zuschauer, die von Anfang an begeistert dabei sind und die sechs Schauspieler **mit** ihrem Applaus zu Höchstleistungen anstacheln. (MM, 17.9.2003; C); Sind Privatleute die Auftraggeber, können sie diesen Ehrgeiz dagegen **mit** Erfolgsprämien anstacheln. (NürnbN, 22.8.1997, S. 17; C); Den Fortbildungseifer der Lehrer wollen sie **mit** einem Bildungspass anstacheln. (TirolTz, 20.9.2000; C).

von (pass.) ⟨angestachelt von jemandem/etwas⟩ *von dem Genannten angefeuert, angetrieben, beflügelt:* angestachelt **von** seiner Frau, **von** dem frenetischen Beifall; Daniel Schuppli weiß also genau, warum ein Mann sexuell gewalttätig wird: Angestachelt **von** Sexheften, Pornofilmen, erotischer Werbung und unvernünftig bekleideten Frauen, kann er sich nach langer Entwicklung eines Tages nicht mehr zurückhalten und begeht die erste Tat. (ZürichTa, 19.8.1997, S. 24; C); Ergänzt von psychedelischer Lichtshow glänzte die Band musikalisch, besonders Gitarrist Host Schmidt tat sich bei „Mustang Sally" hervor, angestachelt **von** Begeisterungsrufen aus dem Publikum. (MM, 2.10.2006; C); Angestachelt **von** diesen jungen Vorbildern möchten die Aktiven natürlich nachziehen, und dies könnte bereits am kommenden Wochenende mit doppeltem Erfolg eintreten. (StGallTb, 14.5.1998; C); Denn laut Umfragen erteilten die Briten – angestachelt **von** der überwiegend EU-feindlichen Presse – dem Reformvertrag tatsächlich eine Absage. (StGallTb, 7.3.2008, S. 5; C); „Sie lassen Yellowstone verbrennen", war im Sommer 1988 der überwiegende Alarmton der Medien, angestachelt **von** Klagen der Parkanwohner, ihre Wälder und ihre touristische Zukunft seien übertriebenem Naturschutz geopfert worden. (SalzbN, 13.7.1992; C).

zu ⟨jemand stachelt jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand feuert jemanden zu dem Genannten an, treibt ihn dazu an:*

Schon heute hetzen Moderatoren regionaler US-Rundfunksender gegen deutsche Produkte und stacheln ihre Hörer **zu** antideutschen Parolen an. (Spiegel 13/2003,138); Er stachelt die Elterninitiative **zu** Höchstleistung an. (Spiegel 42/2003,82); Auch die Generäle … Sie haben ihren Soldaten zur „Abwehr des jüdischen Bolschewismus“ die „erbarmungslose, völlige Vernichtung des Feindes“ befohlen oder nach dem Einmarsch in Galizien die nicht jüdische Bevölkerung **zu** Pogromen angestachelt. (Spiegel 29/2004,37).

anstecken

***an** ⟨jemand steckt sich (Dat.) etwas (Akk.) an + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) an⟩ *jemand bringt etwas [mit einer Nadel] an etwas, was zu ihm gehört, an:* er steckte sich eine Rose, die Ehrennadel des Vereins **an** das/**an** dem Revers an; sie steckte sich einen goldenen Ring **an** den Finger an.

bei ⟨jemand steckt sich (Akk.) bei jemandem an⟩ *jemand bekommt von jemandem eine Infektionskrankheit:* ich habe mich **bei** ihm [mit Grippe] angesteckt.

bei … **mit/mit** … **bei** ⟨jemand steckt sich (Akk.) bei jemandem mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand bekommt durch Kontakt mit jemandem die Krankheit, die der andere hat:* ich habe mich **bei** ihm **mit** Grippe angesteckt.

mit **1.** ⟨jemand steckt jemanden mit etwas (Dat.) an⟩ *jemandes Befindlichkeit – Krankheit, Stimmung – überträgt sich auf einen anderen:* Kalle hatte Anton und mich **mit** Windpocken angesteckt (Thor, Ich 6); (übertragen) sie hat mich **mit** ihrem Lachen, **mit** ihrer Depressivität angesteckt. **2.** ⟨jemand steckt sich (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand bekommt die genannte übertragbare Krankheit*: Der Junge hatte sich **mit** Cholera angesteckt. (HambMp, 25.9.2010, S. 55; C); Zuvor war vermutet worden, er habe sich **mit** dem Ebola-Virus angesteckt. (Presse, 7.8.1999; C); Und doch … sei ein gewisses Restrisiko, sich **mit** Spenderblut anzustecken, nie ganz ausschließen. (VDI, 2.3.2007, S. 7; C); „Die Benutzung von gebrauchten Spritzen ist für Drogenabhängige ein großes Risiko, sich **mit** Aids oder Hepatitis anzustecken“ … (St-GallTb, 1.12.1998; C).

anstehen

auf ⟨jemand steht auf jemanden/etwas an⟩ (österreichisch) *jemand ist auf jemanden/etwas angewiesen:* **auf** ihn und sein Geld stehe ich nicht an.

für ⟨jemand steht für etwas (Akk.) an⟩ *jemand steht für den Erhalt, die Aushändigung von etwas wartend in einer Reihe:* er musste **für** ein Glas Wasser, **für** Getränke anstehen; **für** diesen Brief musste ich eine halbe Stunde bei der Post anstehen.

nach ⟨jemand steht nach etwas (Dat.) an⟩ *jemand stellt sich wartend in eine Reihe – beispielsweise vor einer Ausgabestelle –, weil er etwas Bestimmtes haben, als Ziel erlangen will;* „nach“ rückt das Streben nach dem Gegenstand in den Vordergrund, „für“ nennt den Gegenstand, den man ausgehändigt haben, bekommen möchte, während „um“ den Grund nennt, worum es sich beim Anstehen handelt: **nach** Theaterkarten anstehen; **nach** einer Auskunft anstehen müssen.

um ⟨jemand steht um etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt sich wartend in eine Reihe – beispielsweise vor einer Ausgabestelle –, um etwas Bestimmtes zu bekommen;* während „um“ den Grund nennt, worum es sich beim Anstehen handelt, hebt „nach“ das angestrebte Ziel hervor: **um** Brot anstehen; Die FBI-Beamten sollen gar im Pulk mit allen anderen Zuschauern **um** freie Plätze anstehen … (Spiegel 42/2002,19).

zu **1.** ⟨etwas steht zu etwas (Dat.) an⟩ *etwas ist in dem Zustand, der auf eine bestimmte Bearbeitung, Erledigung o. Ä. wartet:* etwas steht **zur** Prüfung, Wartung an; Gesetze stehen **zur** Beratung an; einige Theater stehen **zur** Schließung an; Vorgesehen war dafür die … Schlepptenderlokomotive …, die **zur** Hauptuntersuchung anstand. (Eisenbahn-Journal 4/2000,28). **2.** ⟨jemand steht zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand steht wartend in einer Reihe, um etwas erledigen zu können:* sie mussten **zum** Einchecken, **zum** Pinkeln anstehen.

ansteigen

***auf** ⟨etwas steigt auf etwas (Akk.) an⟩ *etwas nimmt zu und kommt auf eine bestimmte höhere Zahl o. Ä.:* das Fieber stieg **auf** 40 Grad an; die Unfälle stiegen **auf** das Doppelte an; das Ansteigen **auf** einen kurzzeitigen Hochstand.

um ⟨etwas steigt um etwas (Akk.) an⟩ *etwas nimmt um eine bestimmte Größe zu:* Dieser Speiseröhrenkrebs … sei **um** 40 Prozent angestiegen … (Die Welt 7.5.2002, 29).

anstellen

als ⟨jemand stellt jemanden als etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt jemanden in einer bestimmten Funktion ein:* er stellte sie **als** Verkäuferin, **als** Aushilfskraft an.

an ⟨jemand stellt sich (Akk.) an etwas (Dat.) an⟩ *jemand schließt sich wartend an eine Reihe an:* sich **an** der Kasse anstellen; … wenn es ans Bezahlen geht, setzen die Netzbürger am liebsten auf Altbewährtes: Wer zum Beispiel beim virtuellen Auktionshaus Ebay in den USA etwas ersteigert, muss sich zuerst **am** ganz realen Bankschalter anstellen. (Welt 28.6.2000, WW 6).

mit ⟨jemand stellt etwas/nichts usw. mit jemandem/etwas an⟩ *jemand macht etwas/nichts usw. mit dem Genannten:* Frank Appel hat als Postchef … viel bewegt … was er eigentlich **mit** dem Konzern anstellen will … (Die Welt 13.2.2009, 14).

nach ⟨jemand stellt sich (Akk.) nach etwas (Dat.) an⟩ *jemand stellt sich wartend in eine Reihe, um etwas Bestimmtes zu bekommen*; „nach“ nennt das Objekt des Strebens nach etwas Bestimmtem, „um“ nennt den Grund für das Anstellen: er hat sich **nach** Theaterkarten für den Glöckner von Notre Dame angestellt.

um ⟨jemand stellt sich (Akk.) um etwas (Akk.) an⟩ *jemand stellt sich wartend in eine Reihe, wobei der Grund das Bekommen von etwas ist*; „um“ nennt den Grund des Anstellens, während „nach“ das Objekt des Strebens nach etwas Bestimmtem nennt: sich **um** ein Visum bei der Botschaft anstellen; sie stellte sich schon früh **um** Konzertkarten für Simon Rattle an.

zu **1.** ⟨jemand stellt jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand überträgt jemanden eine bestimmte Arbeit:* sie stellte ihren Sohn **zum** Kartoffelschälen an. **2.** ⟨jemand stellt sich (Akk.) zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand stellt sich zu einem bestimmten Zweck wartend in eine Reihe:* sie musste sich **zum** Lösen einer Fahrkarte anstellen.

Anstieg, der

auf ⟨der Anstieg auf etwas (Akk.)⟩ *das Ansteigen, die Zunahme [von etwas] auf eine bestimmte Höhe, Größe:* der Anstieg [des Rentenbeitrags] **auf** 19,5 Prozent; der Anstieg [der Schulden] **auf** viele Millionen.

bei ⟨der Anstieg bei etwas (Dat.)⟩ *die Zunahme, die bei etwas festzustellen ist:* der Anstieg **bei** Getränkedosen ist gestoppt; die steigende Zahl der Insolvenzen belastet den Arbeitsmarkt: Anstieg **bei** Privatkonkursen.

gegenüber ⟨der Anstieg gegenüber etwas (Dat.)⟩ *die Zunahme von etwas im Vergleich zu etwas anderem:* der Anstieg [der Arbeitslosigkeit im Jahre 2002] **gegenüber** 2001 stimmt bedenklich.

um ⟨der Anstieg um etwas (Akk.)⟩ *das Ansteigen (von etwas) um eine bestimmte Größe:* das ist ein Anstieg **um** 5 % [gegenüber dem Vorjahreswert]; … gleichzeitig registrierte das Magnetometer einen Anstieg des Magnetfeldes **um** das Fünffache. (SdW 4/2000,48).

von ⟨der Anstieg von etwas (Dat.)⟩ *die Zunahme von etwas:* der Anstieg **von** Asbesttumoren ist erschreckend; der Anstieg **von** Nazipropaganda im Internet; der Anstieg **von** Tierversuchen ist ungebrochen; der Anstieg **von** Malaria durch Klimaerwärmung.

anstiften

gegen ⟨jemand stiftet etwas (Akk.) gegen jemanden an⟩ (selten) *jemand macht, dass etwas geschieht, was sich gegen jemanden richtet:* er hat diese Intrige **gegen** uns angestiftet.

zu ⟨jemand stiftet jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand macht, dass jemand etwas Kriminelles o. Ä. macht, verleitet ihn dazu:* jemanden **zu** einer Gewalttat anstiften; er hat seinen jüngeren Bruder **zum** Handtaschenraub angestiftet.

Anstiftung, die

zu ⟨die Anstiftung zu etwas (Dat.)⟩ *das Bewirken von etwas, was zu etwas Kriminellem o. Ä. führt:* Anstiftung **zum** Mord (MM 4./5.10.1997, 22).

anstoßen

***auf** ⟨jemand stößt auf jemanden/etwas an⟩ *jemand erhebt sein mit einem alkoholischen Getränk gefülltes Glas, stößt es leicht an ein anderes, dass es klingt, womit auf das Wohl des Genannten getrunken wird:* **auf** den Jubilar, **auf** die Sieger anstoßen; Nach dem Dankgebet wurde beim Heurigen Barbach **auf** die erfolgreiche Saison und **auf** ein Geburtstagskind angestoßen … (NiederöstN, 19.12.2007, S. 31; C); Es war wohl eine der am besten bewachten Partys des Jahres: Mehr als 400 hochkarätige Gäste … gaben sich in Hannover ein Stelldichein, um in dem von Scharfschützen und Polizeihubschraubern geschützten Theater … mit Bundeskanzler Gerhard Schröder **auf** dessen 60. Geburtstag anzustoßen … (MM 17.4.2004, 4); Gemeinsam **auf** das neue Jahr anstoßen (MM 30.12. 2004, 22).

mit **1.** ⟨jemand stößt mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand trinkt auf das Wohl des Genannten mit dem genannten Getränk:* Warum kann man nur **mit** Alkohol auf die Gesundheit anstoßen? (StGallTb, 10.7.1997; C); „Anstoßen **mit** Orangensaft ist mindestens so lustig wie mit Sekt“ (MM 31.12. 2005, 17). **2.** ⟨jemand stößt mit jemandem an⟩ *jemand trinkt auf das Wohl des Genannten zusammen mit dem Genannten:* Am Sonntag, 20. Juli, ab 20 Uhr wird, solange bis alle Gäste **mit** dem Jubilar angestoßen haben, der Apéro ausgeschenkt. (StGallTb, 18.7.1997; C); Zwei Minuten später stand Niederstettens erfolgreichster Torschütze in der vergangenen Saison bereits mit Bierflasche und Zigarre – wie es sich für einen Fußballer nach einer erfolgreichen Meisterschaft schon fast gehört – bereit, um **mit** Kurt Thoma anzustoßen. (StGallTb, 23.6. 1997; C).

anstreichen

mit ⟨jemand streicht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand bringt mit dem Pinsel Farbe auf etwas:* das Fass **mit** Lack, das Holz **mit** Firnis anstreichen; Danach, wenn sie kalt geworden, belegt man sie mit Gold oder streicht sie **mit** Farben an, alsdann sie fertig zu Tisch getragen werden kann. (Rodik, Fest 186).

anstrengen

gegen ⟨jemand strengt etwas (Akk.) gegen jemanden an⟩ *jemand bringt eine Klage o. Ä. gegen jemanden beim Gericht ein, leitet sie ein:* eine Klage, ein Verfahren, einen Prozess **gegen** jemanden anstrengen.

Anstrengung, die

zu ⟨die Anstrengung zu etwas (Dat.)⟩ *das Bemühen, zu etwas Bestimmtem zu gelangen:* die Regierung macht Anstrengungen **zur** Aufklärung des Unglücks; … dass weitere Anstrengungen **zur** Eindämmung … effektiver seien (CCI 10/1997,10).

Ansturm, der

auf ⟨der Ansturm auf etwas (Akk.)⟩ *das besonders starke Interesse an etwas, verbunden mit entsprechender Aktivität, die auf etwas zielt:* Ansturm **auf** Dianas Tempel … Die Bewohner der Umgebung sind über den Rummel empört (Hörzu 27/1998,107); Ansturm **auf** den Lotto-Jackpot (MM 8./9.8.1998, 1); Steigende Spritpreise führen zum Ansturm **auf** Rapsöl (Spiegel 24/2000,6); Der Rechtsstreit zwischen dem Branchenverband der US-Plattenindustrie … und der Musiktauschbörse Napster hat zu einem wahren Ansturm **auf** Napster geführt. (Die Welt 9.8.2000, WW 1); Großer Ansturm **auf** die MM-Reise an die Börse in Frankfurt (MM 26.9.2000, 19).

nach ⟨der Ansturm nach etwas (Dat.)⟩ *das besonders starke Interesse an etwas, verbunden mit dem Bestreben, es zu erlangen:* der Ansturm **nach** Konzertkarten.

Anteil, der

an ⟨der Anteil an etwas (Dat.)⟩ *der Teil von etwas im Hinblick auf seine Größe o. Ä. in Bezug auf das Ganze:* seinen Anteil **am** Gewinn, **an** der Beute bekommen; der Anteil **an** Adrenalin (Woche 3.7.1998, 27); „grenzenlose“ Triebzüge und Loks werden im offenen europäischen Wirtschaftsraum bald einen hohen Anteil **an** Verkehrsleistungen tragen. (Eisenbahn-Journal 4/2000,24); Es geht um Geld und Nationalstolz – und vor allem darum, ob die Amerikaner, die den größten Anteil **an** der ISS haben, immer das letzte Wort haben dürfen … (Spiegel 17/ 2001,240); Der Bedarf an Kondomen wird aber durch bessere Aufklärung und den wachsenden Anteil der Jungen und der sexuell Aktiven **an** der Bevölkerung noch drastisch steigen … (Spiegel 42/2002,193).

Anteilnahme, die

an ⟨die Anteilnahme an etwas (Dat.)⟩ *die persönliche Betroffenheit, das Mitfühlen in Bezug auf etwas:* die Anteilnahme **an** diesem Unglück war groß.

zu ⟨die Anteilnahme zu etwas (Dat.)⟩ *die persönliche Betroffenheit, das Mitfühlen anlässlich eines bestimmten Geschehens:* Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme **zum** Verlust unseres Sohnes … (MM 9./10.7.1994, 27).

Antipathie, die

für ⟨die Antipathie für jemanden/etwas⟩ *die Abneigung, die in Bezug auf den Genannten/das Genannte besteht:* Allerdings sollte, unabhängig von der Sympathie oder Antipathie **für** die PDS, Entsetzen über Schadenfreude siegen, wenn Menschen wegen ihrer demokratischen Einstellung bedroht werden. (RheinZ, 15.12.1997; C); Die Wirtschaft müsse wiederhergestellt werden, „ohne Bedingungen und ungeachtet von Sympathien oder Antipathien **für** Milošević". (SalzbN, 2.7.1999; C); Ohne zu fackeln und ohne dass ich überhaupt einen Gedanken an Sympathie oder Antipathie **für** den Dialekt verschwenden kann, offeriert mir der Herr ein Superangebot von auserlesenen französischen Weinen. (SüdostCH, 7.6.2010; C); In bewusster Antiästhetik hängt Gostner für jeden Raum eine Säule aus Silikon in den Ausstellungsraum, spielend mit den Sympathien und Antipathien **für** dieses Material. (TirolTz, 24.6.1999; C); Über Wochen wurde er von Manager Rudi Assauer (machte nie einen Hehl aus seiner Antipathie **für** den Coach) und Teammanager Andreas Müller hingehalten. (HambMp, 10.12.2005, S. 34; C).

***gegen** ⟨die Antipathie gegen jemanden/etwas⟩ *die gegen den Genannten/das Genannte bestehende Abneigung:* Er verkörpert einen Generationswechsel und ist auch für die Leute wählbar, die nach wie vor eine tiefe Antipathie **gegen** die Clintons haben. (SüdostCH, 6.3.2008; C); Die „Familienpartei" ÖVP lässt lieber Kindesmissbrauch zu, obwohl sie zumindest die Zahl der Fälle verringern könnte, als sich über ihre Antipathie **gegen** Homosexuelle hinwegzusetzen. (VorarlbN, 4.7.1998, S. A3; C); Obwohl gerade jüngere Menschen den Konflikt nicht vollständig verstanden, bildeten sich durch den Kontrast zwischen prügelnden Lehrern und fürsorglichem Elternhaus schnell Antipathien **gegen** den Führer-Kult aus. (Moguntiner; Mini; Horgner; u. a.; C).

gegenüber ⟨die Antipathie gegenüber jemandem/etwas⟩ *die gegenüber dem Genannten bestehende Abneigung:* Es gab eine tiefsitzende Antipathie **gegenüber** Frankreich wegen dessen Besatzungspolitik zwischen 1919 und 1930. (MM, 11.2.2010, S. 31; C); Im Interview mit unserer Zeitung erzählt sie von der „Sopran-Versuchung", von ihrer Antipathie **gegenüber** Hosenrollen … (RheinZ, 15.3.2008; C); Fürchten Sie ein Umschlagen von Antipathien **gegenüber** Bush in handfesten Anti-Amerikanismus? (RheinZ, 22.1.2005; C); Ab Mitte der Neunzigerjahre wurde aber ein echter Anti-Amerikanismus und eine Antipathie **gegenüber** der Nato auf der Rechten spürbar, was es vor allem zur Zeit des Kalten Krieges nicht gab. (SüdostCH, 19.6.2009; C).

mit ⟨die Antipathie mit jemandem⟩ *die gefühlsmäßige Abneigung, die im Zusammenhang mit dem Genannten vorhanden ist:* Hass ist die Bezeichnung für die stärkste Abneigung, die ein Mensch für einen anderen empfinden kann, ein Gefühl absoluter und tiefer Antipathie **mit** dem Nächsten. (Mikue; Duderer; Martin-vogel; u. a.; C).

zu ⟨die Antipathie zu jemandem/etwas⟩ *die Abneigung, die zu dem Genannten besteht:* Alfred Dorfer ist der Frauenheld, ein Schönling und Genussspecht, der seine Antipathie **zur** Arbeit gar nie versteckt. (SalzbN, 17.10.1992; C); Kritiker Eberhard Gronau fand Rock-Superstar Jon Bon Jovi während dessen Nürnberger Auftrittes eher zum Gähnen. Seine Beurteilung des Konzerts liegt nicht nur völlig daneben, sondern ich muss ihm schon fast Antipathie **zu** Bon Jovi vorwerfen. (NürnbN, 6.5.1993, S. 37; C); Sie achten auf alles, was die Menschen von sich geben, und ihre Anwesenheit stellt klar, dass unabhängig von aller Sympathie oder Antipathie **zur** Sache der Hisbollah öffentliche Kritik an diesem Krieg nicht erwünscht ist. (BraunschwZ, 16.8.2006; C); Geblieben ist dem rastlosen, initiativen 60-jährigen die Antipathie **zu** seiner früheren Partei, den Demokraten … (ZürichTa, 27.5.1998, S. 3; C); Bei aller Sympathie und Antipathie **zu** Milošević, der im Kosovo „sicher Schuld auf sich geladen hat" gehe es jetzt darum, gute nachbarschaftliche Beziehungen und das Zusammenleben aller ethnischen Gruppen in der Region zu erreichen. (KlZ, 2.7.1999; C); Deutlich kommt zum Ausdruck, dass weder in Rapperswil noch in Jona eine große Antipathie **zur** Nachbargemeinde zu spüren ist. (StGallTb, 12.2.2000; C); Es kann durchaus vorkommen, dass meine Sympathien und Antipathien **zu** den Figuren der Geschichten sich stark ändern. (Presse, 2.8.1997; C).

Antrag, der

an ⟨der Antrag an jemanden⟩ *etwas, was an jemanden herangetragen, an ihn gerichtet wird:* Heiratsantrag **an** einen Mann.

auf ⟨der Antrag auf etwas (Akk.)⟩ *das Beantragen von etwas:* Antrag **auf** Briefwahl; er stellte einen Antrag **auf** finanzielle Unterstützung; Antrag **auf** Genversuche (MM 23./24.10.1993, 1).

gegen ⟨der Antrag gegen etwas (Akk.)⟩ *die ausformulierte Forderung, die gegen etwas gerichtet ist:* er riskiert einen Misstrauensantrag **gegen** die Regierung (Die Woche 12/1997,33); Kritik an raschem Revisionsantrag **gegen** Obrigheim-Urteil (MM 19.4.1995, 12).

um ⟨der Antrag um etwas (Akk.)⟩ *das Gesuch, bei dem es sich um das mit der Präposition Genannte handelt:* er befürwortete den Antrag **um** eine Zulage.

zu ⟨der Antrag zu etwas (Dat.)⟩ *der ergänzende Vorschlag, der zu etwas gemacht wird:* der Antrag **zur** Geschäftsordnung

antreiben

mit **1.** ⟨jemand/etwas treibt jemanden mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas wirkt mit etwas nachdrücklich auf jemanden ein, dass dieser etwas Bestimmtes macht:* sie trieb das Pferd **mit** der Peitsche an. **2.** ⟨jemand/etwas treibt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas bewirkt mit Hilfe von etwas, dass etwas in Bewegung, Funktion gerät:* die Lichtmaschine **mit** einem Windrad antreiben; Fahrzeuge **mit** Wasserstoff antreiben.

zu ⟨jemand/etwas treibt jemanden zu etwas (Dat.) an⟩ *jemand/etwas wirkt nachdrücklich auf jemanden ein, dass dieser etwas Bestimmtes macht, dazu gebracht wird:* die Menschen **zu** Tragödien antreiben; der innere Drang hat

ihn **zu** dieser Leistung, **zum** Erfolg angetrieben; er hat uns **zur** Eile angetrieben; ein Pferd **zum** Galopp antreiben; die Wissbegierde hatte ihn **zu** dieser Expedition angetrieben.

antreten

als ⟨jemand tritt als etwas (Nom.) an⟩ *jemand stellt sich als jemand in einer bestimmten Funktion zur Verfügung:* er tritt **als** neuer Sprecher der Partei an; Nach dem Rückzug des Alt-Admirals Elmar Schmähling tritt nun die Berliner PDS-Vorsitzende Petra Pau im Bundestagswahlkreis Berlin-Mitte **als** Direktkandidatin ihrer Partei an (Spiegel 15/1998,253).

an ⟨etwas tritt an etwas (Akk.) an⟩ *etwas schließt sich an etwas an, tritt an etwas hinzu:* das Suffix -ling tritt **an** das Adjektiv „naiv" an und macht daraus das Substantiv „Naivling".

für ⟨jemand tritt für etwas (Akk.) an⟩ *jemand kandidiert für ein Amt, eine Partei:* Wer aussieht wie Markus … und bei den Kommunalwahlen auch noch **für** die Grünen antritt, muss sich vorsehen. (Zeit 1.7.1999,11).

gegen ⟨jemand tritt gegen jemanden an⟩ *jemand stellt sich konkurrierend gegen jemanden:* er musste **gegen** einen starken Gegner antreten; der Finne musste **gegen** Hannawald antreten; Möllemann tritt **gegen** Gerhardt an; die deutsche Mannschaft tritt **gegen** die englische an; Großunternehmen treten mit Millionen-Etats **gegen** die Pioniere an (Welt 26.4.2000, WW 1); Meist sind es Ballerspiele, bei denen die Teilnehmer alleine oder in Teams **gegen**einander antreten. (Welt 14.6.2000, WW 3).

zu ⟨jemand tritt zu etwas (Dat.) an⟩ **a)** *jemand stellt sich auf in Erwartung von etwas:* Zu spät für Helden – Antreten **zum** Verrecken (film-lexikon.de, Google); die Kompanie tritt **zum** Appell an; die Paare traten **zum** Tanz an; Antreten **zum** Abenteuer (Hörzu 24/1997,7); **b)** *jemand stellt sich zu etwas ein, kommt zu einem Anlass:* **zur** Prüfung, Morgenfeier, **zum** Kirchgang antreten; er trat pünktlich um 7 Uhr **zum** Dienst an; die Minister sind beim Kanzler **zum** Abnicken angetreten; **c)** *jemand stellt sich zu einem Wettkampf o. Ä.:* er tritt **zur** Landtagswahl wieder an.

antrotzen

gegen ⟨jemand trotzt gegen jemanden/etwas an⟩ *jemand setzt sich mit Trotz gegen jemanden/etwas zur Wehr, um damit etwas verhindern zu wollen:* Die Maastricht-Falle – Gerhard Schröder versucht, **gegen** Mahnungen und neue Richtlinien aus Brüssel anzutrotzen … (Spiegel 7/2002,22).

antun; siehe angetan

Antwort, die

an ⟨die Antwort an jemanden⟩ *die Mitteilung an jemanden als Replik, als informationshaltige Entgegnung:* die Antwort **an** den Kunden erfolgte sogleich.

auf ⟨die Antwort auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *die aufklärende Reaktion auf eine Frage o. Ä.:* eine Antwort **auf** einen Brief erwarten; eine freche Antwort **auf** eine höfliche Frage bekommen; **b)** *die Reaktion auf etwas:* Nach Ansicht von Verbraucherexperten ist der Kauf einer Satellitenschüssel nicht in jedem Fall die passende Antwort **auf** die Gebührenerhöhung. (MM 5.4.2002,6); „Die Antwort **auf** einen Ignoranten ist Schweigen." (Spiegel 14/1998,14); Gemeinsame Suche nach einer Antwort **auf** den 11. September (MM 25.1.2002,4).

antworten

auf ⟨jemand antwortet auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand gibt eine Antwort auf etwas:* er hat **auf** meine Frage nicht geantwortet; sie hat **auf** seinen Brief gleich geantwortet; **b)** *jemand reagiert auf etwas:* **auf** ihre aufreizende Blicke antwortete er nicht.

auf … **mit** ⟨jemand antwortet auf etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand äußert sich auf eine Frage o. Ä. hin mit etwas:* Stefanie und Bastian Guntermann … antworteten gestern Abend … **auf** die zwölfte und letzte Frage „Welches dieser zentralamerikanischen Länder grenzt nicht an den Atlantik?" ohne Zögern **mit** „El Salvador". (MM 6.12.2001,14); **b)** *jemand reagiert auf ein Verhalten mit etwas:* sie hat **auf** diese Provokation **mit** einem höhnischen Grinsen geantwortet.

mit ⟨jemand antwortet mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gibt eine bestimmte Antwort, Auskunft:* du brauchst nur **mit** Ja oder Nein zu antworten; **b)** *jemand reagiert in einer bestimmten Weise:* Bagdad antwortet **mit** einer Einladung zu Rüstungskontrollen an die Uno. (Spiegel 32/2002,7).

zu ⟨jemand antwortet zu etwas (Dat.)⟩ *jemand äußert sich zu einem bestimmten Thema:* Experten antworten **zum** Thema „Bausparen" (MM 26./27.11.1983,8).

Anwärter, der

auf ⟨der Anwärter auf etwas (Akk.)⟩ *jemand, der für einen Posten o. Ä. vorgesehen ist und Aussicht, gute Chancen hat, diesen zu bekommen:* der Kronprinz als Anwärter **auf** den Thron; (übertragen) wer von den Skispringern ist denn jetzt der Anwärter **auf** Gold, **auf** die Goldmedaille?, Kishon ist Anwärter **auf** den Literaturnobelpreis.

für ⟨der Anwärter für etwas (Akk.)⟩ *jemand, der für einen Posten o. Ä. vorgesehen ist:* er ist Anwärter **für** das Lehramt, 27 Jahre, verheiratet; der Landkreis stellt zwei Anwärter **für** die Ausbildung zum Beamten des mittleren Dienstes ein; die einheitliche Ausbildung der Anwärter **für** den höheren Polizeivollzugsdienst (by.juris.de, 2.2.1973; Google); (übertragen) Deutschland – möglicher Anwärter **für** Olympia 2012.

anweisen; siehe angewiesen

anwenden

auf ⟨jemand wendet etwas (Akk.) auf jemanden/etwas an⟩ *jemand überträgt etwas (eine Regel o. Ä.) auf jemanden/etwas:* ein Gesetz **auf** jemanden anwenden; Feng Shui … Doch die chinesische Weisheit vom Wind (Feng) und vom Wasser (Shui) lässt sich nicht nur **auf** Haus und Garten anwenden (ReformhausK 10/2001,24).

Anwendung, die

als ⟨die Anwendung als etwas (Nom.)⟩ *das praktische Einsetzen des Genannten als etwas Bestimmtes:* die Anwendung **als** Verhütungsmittel; Darüber hinaus findet der Feuersalbei Anwendung **als** ein starker Tranquilizer. (Aglarech; Raymond; Kku; u. a.; C); Erfolgreich experimentiert wurde u. a. in Arabien auch mit der Anwendung als umweltfreundlicher, weil von Natur aus kohlenstoffarmer und schwefelfreier, Treibstoff für Dieselmotoren, lediglich die Beigabe von etwas Methanol ist notwendig. (Vigala Veia; Pandaemonium; Zwobot; u. a.;

C); Um eine gezielte Heilwirkung zu erlangen, muss man sich jedoch über die Anwendung **als** Tee, Bad oder Tinktur genau erkundigen. (BurgenlY, 8.4.2009, S. 15; C); Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung lag bei der Anwendung von CO 2 als Kältemittel. (CCI 21 1999,13).

auf ‹die Anwendung [von etwas (Dat.)] auf jemanden/etwas› *das Umsetzen von etwas (einer Regel o. Ä.) in die Praxis, das Anwenden auf einen bestimmten Fall:* die Anwendung des Paragraphen X **auf** diesen Fall; die Anwendung dieser Bestimmung **auf** Ausländer ist nicht möglich.

Anzahl, die

an ‹die Anzahl an etwas (Dat.)› *die (zählbare) Menge an Sachen, Personen usw.;* in der Verbindung mit „an" ist das Augenmerk mehr auf die Sache oder Person selbst gerichtet; in der Verbindung mit „von" liegt der Akzent stärker auf „Anzahl": die höchste Anzahl **an** Spielen ohne Gegentreffer; Die hohe Anzahl **an** unverkauften Karten hat einige Politiker aufgeschreckt (MM 19.8.1997, 24).

von ‹die Anzahl von etwas (Dat.)› **a)** *die unbestimmte Zahl, Menge von Sachen, Personen usw.*; in der Verbindung mit „an" ist das Augenmerk mehr auf die Sache oder Person selbst gerichtet; in der Verbindung mit „von" liegt der Akzent stärker auf „Anzahl": eine zunehmende Anzahl **von** Forschungsprojekten; es gibt dafür eine Anzahl **von** Gründen; die Anzahl **von** Zeitschriften geht zurück; eine große Anzahl **von** Ferienimmobilien; die Anzahl **von** Computerviren steigt rasant; eine horrende Anzahl **von** Diabetikern; **b)** *die bestimmte, aber nicht näher genannte Zahl von Sachen, Personen usw.:* Über die Anzahl **von** Sitzordnungen am runden Tisch (Wohlgemuth, Martin u. a., Mathematisch für fortgeschrittene Anfänger, 2010); eine variable Anzahl **von** Argumenten; Prüfung der Anzahl **von** verbrauchten Bechern; beliebige Anzahl **von** Etiketten pro Empfänger drucken (wbrnet.info, 23.6.2011), maximale Anzahl **von** Themen.

Anzeichen, das

für ‹das Anzeichen für etwas (Akk.)› *etwas (Vorzeichen), was sich als eine sich anbahnende Entwicklung o. Ä. andeutet; erster Hinweis auf eine bestimmte Entwicklung o. Ä.:* es gibt keinerlei Anzeichen **für** eine Rezession; Ständige Müdigkeit, unbeherrschbare Schlafattacken und plötzliche Muskellähmungen sind Anzeichen **für** Narkolepsie (spektrum.de, 1.4.2000); Branchenbeobachter sehen in der stark ansteigenden Nutzung des Short Message Service (SMS) ein deutliches Anzeichen **für** die Bereitschaft der Handy-Nutzer, ihr Telefon als umfassendes Kommunikationswerkzeug einzusetzen. (Die Welt 25.10.2000, WW 1); Miriam Katz … suchte ursprünglich nur nach Anzeichen **für** den Untergang der Mikroorganismen. (SdW 4/2000,25).

von ‹das Anzeichen von etwas (Dat.)› *etwas (Merkmal), was davon zeugt, dass etwas Bestimmtes vorhanden ist:* er zeigte Anzeichen **von** Ungeduld; Britische Ärzte haben erfolgreich ein ultrafeines Endoskop getestet, das in die Milchkanäle einer Brust passt, um bei Patientinnen nach Anzeichen **von** Brustkrebs zu suchen. (Die Welt 25.3. 2002, 31).

Anzeige, die

durch ‹die Anzeige durch jemanden› *die durch den Genannten vorgenommene Mitteilung an eine Behörde:* Quasi zur Vorbereitung für die künftige Tätigkeit nötigte der Mann den 15-Jährigen zu sexuellen Handlungen – bis hin zu Oral- und Analverkehr. Als er erste Kontakte zu homosexuellen Freiern in der Schweiz und Vorarlberg aufnahm, kam es schließlich zur Anzeige **durch** die Mutter. (StGallTb, 3.3.1999; C).

für ‹die Anzeige für jemanden/etwas› *die Annonce, das Inserat für den Genannten/das Genannte:* Man erkennt sie im Café, wenn sie die Anzeigen **für** Autooccasionen durchstöbern – nicht weil sie ein Auto kaufen wollten, sondern weil sie alles andere schon gelesen haben. (StGallTb, 22.9.1997; C); Die 18-jährige Russin wird demnächst in Großbritannien auf Anzeigen **für** einen Sport-BH werben. (StGallTb, 12.4.2000; C); So ließ Carsten Maschmeyer, schillernder Chef des im grauen Kapitalmarkt groß gewordenen Allgemeinen Wirtschaftsdienstes (AWD) in Hannover, vor der Wahl auffällige Anzeigen **für** den neuen Kanzler Gerhard Schröder schalten. (FR, 30.1.1999, S. 13; C); Der BGH hat Werbeanzeigen **für** Handy-Klingeltöne in einer Zeitschrift untersagt, weil die Jugendlichen darin über den genauen Preis im Unklaren gelassen werden. (MM 7.4.2006, 1).

gegen **1.** ‹die Anzeige gegen etwas (Akk.)› *die Annonce, in der man sich gegen das Genannte wendet:* In einer Zeitung aus München von Freitag, dem 13. September 2002, lese ich: … „Branche macht mit Kundgebungen und Anzeigen **gegen** die Dosenpfandpolitik des CSU-Politikers mobil". (Fischer, Joschka: Haushaltsdebatte. Rede im Deutschen Bundestag am 13.9.2002; C); Doch das kommt für den Sonnenstrom-Unternehmer gar nicht in Frage: Die können gerne eine Anzeige **gegen** Photovoltaik schalten. (stimme.de, 14.1.2006; WL). **2.** ‹die Anzeige gegen jemanden/etwas› *die Mitteilung an eine Behörde o. Ä., die gegen den Genannten/das Genannte eingereichte schriftliche Klage:* Gemeinderat: Anzeige **gegen** Unbekannt (StGallTb, 16.8.1997; C); Vor zwei Jahren erstattete sie Anzeige **gegen** den Geschäftsführer. (StGallTb, 16.5.1997; C); Anzeige **gegen** Tourismusverband (KlZ, 27.2.1998; C); Anzeige **gegen** Bank Austria (KlZ, 25.6.1997; C); Piercing: Anzeigen **gegen** Studios (KlZ, 7.11.1997; C).

nach **1.** ‹die Anzeige nach etwas (Dat.)› *die Beschwerde, Anklage aufgrund des Genannten:* Dazu kommen noch zehn Organmandate und eine Anzeige **nach** der Straßenverkehrsordnung (Fahren ohne Führerschein). (VorarlbN, 17.7.1997, S. B1; C); Gegen den Mann läuft nun eine Anzeige **nach** dem Waffengesetz. (VorarlbN, 5.8. 1997, S. D6; C); Die Anzeigen **nach** Paragraph 5 der Straßenverkehrsordnung (Beeinträchtigung durch Alkohol über 0,8 Promille, Anm.) sanken Kukacka zufolge österreichweit im Vergleich zum ersten Halbjahr 1997 um 31,6 Prozent. (VorarlbN, 27.10.1998, S. A4; C); Einen auffallenden Anstieg gab es bei den Anzeigen **nach** dem Suchtmittelgesetz. (StGallTb, 10.6.1999; C); Acht Anzeigen wegen Alkohol am Steuer bzw. wegen Suchtgift, 72 Anzeigen **nach** der Straßenverkehrsordnung, 190 minderschwere Übertretungen wurden mit Organstrafverfügungen an Ort und Stelle geahndet. (VorarlbN, 20.5.1997, S. B1; C). **2.** ‹die Anzeige nach + (geografische Angabe ohne Artikel)› *die die genannte Richtung, das genannte*

Fahrziel angebende Meldung, Ankündigung: auf dem Bahnsteig eine Anzeige **nach** Altona.

wegen ⟨die Anzeige wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die schriftliche Klage wegen des Genannten:* eine Anzeige **wegen** Lärmbelästigung, **wegen** Ruhestörung, **wegen** sexueller Übergriffe; Strafanzeige **wegen** Verleumdung, **wegen** Hausfriedensbruch, **wegen** Betrugs; Der Satz „Ärgern Sie sich auch über die ungebremste Einwanderung von Schein-Asylanten und Tamil-Touristen?" hatte ihnen eine Strafanzeige **wegen** Rassendiskriminierung (Art. 261bis StGB) eingetragen. (StGallTb, 17.6.1997; C); Mitarbeiter, die das schlechte Klima, den gewaltigen Druck auf das Personal oder vermeintliche Missstände öffentlich kritisieren, müssen mit Strafanzeigen **wegen** Rufschädigung rechnen. (KlZ, 29.4.2000; C); Erstens hatte er noch nichts gefangen, zweitens beschlagnahmte die Polizei seine Geräte und drittens gab's eine Anzeige **wegen** Fischwilderei. (MM 1.6.2004, 22); Der angebliche Ermittler wurde in einem Nachbarhaus ausfindig gemacht; er hatte 3,03 Promille Alkohol im Blut und bekommt nun wohl eine Anzeige **wegen** Amtsanmaßung. (MM 31.10.2007, 27).

anzeigen

wegen ⟨jemand zeigt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.) an⟩ *jemand nennt jemanden bei einer Behörde o. Ä. wegen eines Vergehens:* sie hat ihn **wegen** Diebstahl[s], Kindesmissbrauch[s], Vergewaltigung angezeigt.

Anziehung, die

zwischen ⟨die Anziehung zwischen + (Personen im Dat.)⟩ *das gegenseitige Sichhingezogenfühlen, das zwischen Personen besteht:* … dass starke sexuelle Anziehung **zwischen** Mann und Frau der Katalysator ist (St. Frank, Mann 115).

Aperçu, das

über ⟨das Aperçu über jemanden/etwas⟩ *die geistreiche Bemerkung über jemanden/etwas:* eine Sammlung von Aperçus **über** Künstler und deren Marotten.

zu ⟨das Aperçu zu etwas (Dat.)⟩ *die geistreiche Bemerkung zu etwas:* Dessen Aperçu **zum** Konstruktivismus im beiläufigen Kleinformat trifft auf Roy Lichtensteins „Perfect Painting" …, das die zackige Formensprache der Moderne zum poppigen Monumentalgemälde aufbläht. (art 2/2000,56).

Apologie, die

für ⟨die Apologie für jemanden/etwas⟩ *die Verteidigung, Rechtfertigung für jemanden/etwas:* Schreibt ein Professor 493 Seiten einer Apologie **für** Hitler … (Spiegel 39/1993,139).

apostrophieren

als ⟨jemand apostrophiert jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand spricht jemanden/etwas als etwas an, bezeichnet jemanden/etwas als etwas:* er hat sie **als** blauäugig, als Ignorantin apostrophiert; die Presse apostrophiert ihn **als** den neuen Star der Szene; in der Presse wurde er **als** der große Macher apostrophiert; Verbände, die Klimatisierung **als** Domäne ihrer Mitgliedsfirmen apostrophieren (CCI 6/1998).

mit ⟨jemand apostrophiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (selten) *jemand wendet sich an jemanden mit Respekt, Anerkennung ausdrückenden Worten:* in seiner Laudatio apostrophierte er den Preisträger **mit** Worten der Hochschätzung.

Appeasement, das

gegenüber ⟨das Appeasement gegenüber jemandem⟩ *die Nachgiebigkeit, Beschwichtigungspolitik gegenüber dem Genannten:* Carter notierte, er sei „besorgt über Helmuts Neigung zum Appeasement **gegenüber** den Sowjets". (Spiegel 40/2010,118).

Appell, der

an ⟨der Appell an jemanden/etwas⟩ *der öffentliche Aufruf, eindringliche Aufforderung, die an jemanden/etwas gerichtet ist:* der Appell **an** die Vernunft; Appell **an** die Regierung; Appelle **an** Indien und Pakistan (MM 28.12.2001, 1); Camus … Darin, in dieser Beschreibung, in diesem hohen Ton, in diesem Appell **an** Stolz, Verachtung, Aufbegehren, lag die Faszination, die das Buch auf eine ganze Generation übte, ein *Handbuch gegen Traurigkeit und Resignation*, wie Bruno Ganz schrieb … (Timm, Freund 129).

für ⟨der Appell für etwas (Akk.)⟩ *die öffentliche Aufforderung mit dem Ziel, Inhalt, für etwas einzutreten, was erreicht, angestrebt werden soll:* Appell **für** mehr Umweltbewusstsein; Appell **für** mehr Lehrstellen (MM 30.7.1999, 1); Die Rede war ein mutiger Appell **für** den wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aufbruch in eine neue Reformära. (Spiegel 12/2003,24).

gegen ⟨der Appell gegen etwas (Akk.)⟩ *die öffentliche Aufforderung mit dem Ziel, Inhalt, sich gegen etwas zu stellen, was bekämpft, vermieden, verhindert werden soll:* Appell **gegen** das Wettrüsten; Doch seine Appelle **gegen** die Stahl-Schutzzölle werden von Bush einfach ignoriert. (Spiegel 14/2002,130).

zu ⟨der Appell zu etwas (Dat.)⟩ *die eindringliche Aufforderung, Mahnung, etwas Bestimmtes zu tun:* der Appell **zum** Frieden; er wandte sich mit einem Appell **zur** Abrüstung an die versammelten Staatsmänner; Die CSU startet einen neuen Vorstoß zur Senkung der Abgaben. Merkels Appell **zur** Geschlossenheit verhallt. (Die Welt 13.3.2009 1).

appellieren

an **1.** ⟨jemand appelliert an jemanden/etwas⟩ *jemand wendet sich an jemanden/etwas in der Absicht, dass sich jemand/etwas in der gewünschten Weise verhält:* **an** die Polizei appellieren, keine Schusswaffen anzuwenden; Ich appelliere **an** die CDU, jetzt nicht zu blockieren. (MM 1.7.2000, 4); Duisenberg appelliert **an** Sozialpartner (MM 13.4.2000, 10); Ich appellierte **an** Andreas Höhne, der … den jährlichen großen Tuntenball veranstaltete (Praunheim, 50 Jahre, 320). **2.** ⟨jemand appelliert an etwas (Akk.)⟩ *jemand möchte in jemandem etwas wachrufen, will etwas in ihm ansprechen:* er appellierte **an** die Ehrlichkeit, die Vernunft, das Gewissen; Es muss ebenso berücksichtigt werden, dass die meisten über Impulse verfügen, die sich gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit wenden, und es gilt, **an** diese Seite der Menschen zu appellieren und sie zu stärken. (Gysi, Blick 100); Die Machos kommen: Amerikanische und deutsche Fernsehsender appellieren **an** die niederen In-

stinkte im Mann – Prügeleien, Pöbeleien und Primitivsex bringen Quote. (Spiegel 3/2000,208).

gegen ⟨jemand appelliert gegen etwas (Akk.)⟩ (Rechtssprache) *jemand legt gegen etwas Berufung ein:* **gegen** ein Urteil, eine Strafe appellieren.

Appetit, der

auf ⟨der Appetit auf etwas (Akk.)⟩ *das Gefühl, das Verlangen, etwas verzehren zu wollen, wobei es sich auf etwas Bestimmtes richtet:* Appetit **auf** Frühkartoffeln (MM 25.5.2002,1); (übertragen) Hat Wal-Mart Appetit **auf** Aldi? (MM 1./2.8.1998,6); Sie schwärmte ganz unverhohlen von den knackigen Schenkeln ihres Schwagers Herzog Clemens, hatte ebenso Appetit **auf** den 1,90 Meter großen, sehr attraktiven Gemahl ihrer jüngsten Schwester … Kurfürstin Elisabeth Auguste war keine Kostverächterin. (MM 29.1.2000,23); Ungezügelter Appetit **auf** schwarze Musik … Tina Turner … (MM 27.7.2000,4).

für ⟨der Appetit für etwas (Akk.)⟩ *das auf das Genannte gerichtete Essverlangen:* Damit noch Appetit **für** den Hauptgang bleibt, sollte man nur kleine Bissen von den Köstlichkeiten probieren. (NürnbN, 15.5.2004; C); Bei Pfefferschweinesteak an Kartoffel-Zucchini-Röstis konnte man sich schon mal Appetit **für** ein Weihnachtsmenü oder die nächste Party holen (RheinZ, 16.11.2005; C); Danach trifft man sich beim Frühschoppenkonzert, um sich Appetit **für** Eintopf, Fritten, Grillwürste, Steaks und Pizza zu holen. (RheinZ, 24.8.1999; C).

nach ⟨der Appetit nach etwas (Dat.)⟩ (veraltet; bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts) *das Verlangen nach etwas Bestimmtem, was man essen möchte:* der Appetit **nach** dieser Speise war groß; (übertragen) der Appetit **nach** einer Pfeife Tabak; Appetit **nach** den Künsten; unmäßiger Appetit **nach** fremden Territorien.

zu ⟨der Appetit zu etwas (Dat.)⟩ (veraltet; bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts) *das Essverlangen, das zu etwas Bestimmtem tendiert:* er hatte keinen Appetit da**zu**; der Appetit **zu** diesen Süßigkeiten wurde ihm genommen; er ist wegen seines Appetits **zu** Frikassee verschrieen gewesen; (Desportes schlingt die Suppe gierig in sich.) Aller Appetit **zu** ihr verging mir (Lenz, Soldaten); (übertragen) Appetit **zum** Ehestand bekommen; es überfällt mich auch manchmal so ein wunderlicher Appetit **zum** Heiraten; zum Priester schicken, der mir Appetit **zum** Sterben macht? (Stoppe, Gedichte 1728).

Applaus, der

für ⟨der Applaus für jemanden/etwas⟩ *der Beifall durch In-die-Hände-Klatschen für jemanden/etwas:* es gab Applaus **für** den Dirigenten, **für** die opulente Inszenierung.

Arbeit, die

als ⟨die Arbeit als etwas (Nom.)⟩ *die Tätigkeit in einer bestimmten Funktion:* die Arbeit **als** Tischler entsprach seinen Fähigkeiten; An der Universität von Kyoto entnahmen Forscher im Tierversuch Zellen aus dem Muskelgewebe des Auges und setzten diesen ein Gen mit Hilfe eines harmlosen Virus ein. Anschließend wurden die Zellen in die lichtempfindliche Zone des Auges (Retina) verpflanzt, wo sie ihre Arbeit **als** „sehende Zellen" aufnahmen. (Die Welt 13.11.2001,31); Seine Talente hält Merz für viel zu ausgeprägt, um sie allein an sein Bundestagsmandat zu verschwenden. So forsch geht der Zwei-Meter-Mann ans Werk, dass seine Arbeit **als** Parlamentarier zum Minijob geschrumpft ist … (Spiegel 15/2006,36); Amerikanischer Präsident lobt seinen Gastgeber – Wladimir Putin leiste gute Arbeit **als** Ministerpräsident (Die Welt 8.7.2009, 5).

an ⟨die Arbeit an etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Tätigsein, das Arbeiten an etwas, was entstehen, sich entwickeln soll:* sie arbeitet **an** einem neuen Roman; er arbeitet **an** einem Wörterbuch der Sexualität; Zwar hatte Cézanne tatsächlich häufig die Arbeit **an** Gemälden aufgegeben, die er für misslungen hielt. (art 2/2000,80); Aufklärungssendungen …, in denen kein einziger Aspekt im erotischen Verhältnis von Herrchen und Frauchen unterschlagen wird … Da ist Liebemachen auf dem Baugerüst oder ein Lack- und-Leder-Club auf der Schwäbischen Alb schon wieder sturzbraver Kuschelsex, grundehrliche Arbeit **am** Trieb. (Spiegel 27/2000,142); **b)** *das Training an einem Gegenstand als körperliche Vorbereitung auf eine bestimmte Leistung:* die Arbeit **am** Sandsack, **an** den Geräten.

bei ⟨die Arbeit bei jemandem/etwas⟩ *die Tätigkeit bei dem Genannten:* seine Arbeit **beim** Roten Kreuz; Nach seiner Arbeit **beim** britischen Geheimdienst nimmt er mehrere Jobs an, unter anderem in einer Bibliothek … (Gabor; Nd; FlaBot; u. a.; C); Die Arbeit **beim** Fernsehen hat ihn wohl nicht mehr losgelassen … (BWBot; Topinambur; Drumknott; u. a.; C).

für **1.** ⟨die Arbeit für jemanden/etwas⟩ *das [mühevolle] Tätigsein für den Genannten/das Genannte:* Er schrieb zahlreiche Arbeiten für Hörfunk (Hörspiele, Features, Funkessays etc.) und Fernsehen (Spiel- und Dokumentarfilme) für österreichische und deutsche Sender. (Robodoc; Rybak; Robert Kropf; u. a.; C); Ondracek rechnet mit zusätzlicher Arbeit für die Steuerbeamten (Woche 31.1.1997,13). **2.** ⟨die Arbeit für etwas (Akk.)⟩ **a)** *das Tätigsein, das Ausführen einer Tätigkeit, die dem Genannten gilt:* Die Kantonsregierung hat diverse Arbeiten für den Neubau des Fachhochschulzentrums Bahnhof Nord St. Gallen vergeben. (StGallTb, 7.1.2010, S. 33; C); In der Zwischenzeit ist der Prozess seit Beginn der völkerrechtswidrigen Arbeiten für das jüdische Wohnbauprojekt Har Homa im besetzten Ostjerusalem im März praktisch zum Stillstand gekommen. (OberöstN, 15.7.1997; C); Vorerst aber steht die Arbeit für das nächste Album auf dem Programm … (OberöstN, 21.11.1997; C); **b)** *das Tätigkeit für die genannte Bezahlung o. Ä.*: Arbeit für ein Taschengeld (OberöstN, 10.11.1997; C); Mehr Arbeit für weniger Geld (Fischnick-, Sarcelles; ErikDunsing; u. a.; C).

in ⟨die Arbeit in etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Tätigkeit in dem genanten Bereich o. Ä.*: ihre Arbeit **im** Institut für deutsche Sprache, **in** der Bibliothek; die Arbeit **im** Gemeinderat (StGallTb, 16.2.2010, S. 36; C); **b)** *das künstlerische Werk, das in einem bestimmten Material ausgeführt worden ist:* eine preisgekrönte Arbeit **in** Marmor; eine Arbeit **in** Gips.

mit **1.** ⟨die Arbeit mit jemandem⟩ *das Arbeiten mit jemandem mit einem bestimmten Ziel:* die Arbeit mit den Klienten, mit dem Blindenhund; Einführung in die Arbeit mit behinderten Menschen … (Frantisek; J.kleis; Zwobot; u. a.; C); Regisseur Peter Weck über seine Arbeit mit dem Schauspieler Peter Weck: „Ich kenne meine Unarten, und daher lasse ich sie nicht durchgehen (OberöstN, 27.12.1997; C). **2.** ⟨die Arbeit **mit** etwas (Dat.)⟩ *das*

Training mit einem Gegenstand als körperliche Vorbereitung für eine bestimmte Leistung; das Ausführen einer Tätigkeit mit dem genannten Gerät, Gegenstand: die Arbeit **mit** der Hantel; die Arbeit **mit** Computern; die Arbeit **mit** Winkelschleifern.

über ⟨die Arbeit über jemanden/etwas⟩ *die Veröffentlichung, Publikation über den Genannten/das Genannte:* eine Arbeit **über** Personennamen, über das Alter, **über** die Berliner; Die Konservativen reiben sich an ihrer Arbeit **über** den Sozialismus (StGallTb, 11.5.2010, S. 7; C); sie hat ihr Studium mit einer Arbeit **über** Gotthelf abgeschlossen. (StGallTb, 3.5.2010, S. 28; q

von ⟨die Arbeit von etwas (Dat.)⟩ *die Ausarbeitung, schriftliche Darstellung o. Ä., die das Genannte kennzeichnenderweise hat:* Es handelt sich um eine Arbeit **von** beachtlicher Polemik … (OberöstN, 18.7.1996; C); die „Zwölf Violinstudien in Form von Konzertstücken" sind Arbeiten **von** hohem und bleibendem Wert (Sk-Bot; Asb; Aka; u. a.; C).

zu **1.** ⟨die Arbeit zu jemandem/etwas⟩ *die den Genannten/das Genannte betreffende Publikation o. Ä.:* Bedeutend sind auch seine Arbeiten **zu** Kurfürst Moritz von Sachsen und **zum** Schmalkaldischen Krieg. (Mario todte; ErikDunsing; Stefan Kühn; u. a.; C); eine Arbeit **zum** Thema Pollenallergie (StGallTb, 18.1.2010, S. 35; C). **2.** ⟨die Arbeit zu etwas (Dat.)⟩ *die zu dem Genannten ausgeführte Tätigkeit:* Die Arbeiten **zur** Verbesserung der Campingzufahrt werden Anfang Februar in Angriff genommen. (StGallTb, 4.2.2010, S. 35; C); Die Arbeiten **zur** Erstellung von sechs Warteinseln bei den Fußgängerübergängen wurden an die Firma E. Weber AG, Wattwil, vergeben. (StGallTb, 22.4.2010, S. 39; C); Die seit drei Jahren dauernden Arbeiten **zur** Asbest-Sanierung des EU-Hauptquartiers in Brüssel sind offenbar ein völliger Fehlschlag. (OberöstN, 10.10.1997; C).

zwischen ⟨die Arbeit zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ **a)** *das Tätigsein, Arbeiten zwischen den Genannten, das sich dazwischen vollzieht:* Arbeit **zwischen** Erdbeeren und Kirschen – Für Helmut Schwarz ist ein Leben inmitten von Obst nicht mehr wegzudenken – Der Händler ist seit 38 Jahren auf dem Simmerner Wochenmarkt dabei (RheinZ, 26.8.2004; C); Die Mutter, in geübt stoischer Routine, verrichtet weiter ihre Arbeit **zwischen** Tisch und Kochnische (RheinZ, 4.4.2007; C); **b)** *das Tätigsein, das sich zwischen den genannten Punkten erstreckt.* Nächstes Jahr sollen die Arbeiten **zwischen** Hindenburg- und Nackstraße beginnen. (RheinZ, 31.10. 2008; C); In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wird es zudem nächtliche Arbeiten **zwischen** Haupt- und Südbahnhof geben. (RheinZ, 26.3.2009; C); **c)** *das gemeinsame Wirken. Tätigsein, das zwischen den genannten Personen stattfindet:* Die Arbeit **zwischen** Polizei und Medien sei ein Geben und Nehmen. (SüdostCH, 12.8. 2007; C); Von daher ist künftig die gemeinsame Arbeit **zwischen** den Ortsgruppen im Bezirk gefragt … (RheinZ, 30.5.2007; C).

arbeiten

als ⟨jemand arbeitet als etwas (Nom.)⟩ *jemand ist als etwas – in einer bestimmten Funktion – tätig:* er arbeitet **als** Fliesenleger; Zur geplanten Reform zählt auch die Abschaffung der Habilitation. Junge Wissenschaftler dürfen dann bereits nach der Promotion **als** „Juniorprofessoren" arbeiten und sich innerhalb von sechs Jahren für einen Lehrstuhl qualifizieren (Spiegel 17/2000,54); Pfarrer Eckhard Weißenberger arbeitet jetzt **als** Seelsorger … (MM 25.1.2002, 21); Der fettleibige Victor … arbeitet **als** Pizzabäcker im Imbiss seiner Mutter. (Hörzu 6/2002,92); Der Grieche Christos Drossinakis arbeitet seit 30 Jahren **als** Geistheiler. (Hörzu 43/2002,43); Madeleine … kam aus Paris und arbeitete in Versailles **als** Wäscherin. (Rodik, Fest 292).

an **1.** ⟨jemand arbeitet an etwas (Dat.)⟩ *jemand ist damit beschäftigt, etwas entstehen zu lassen:* er arbeitet gerade **an** seinem neuen Album; Editha arbeitet **an** einem Sonnenblumenbild; Haider arbeitet **an** einem radikalen Imagewandel (MM 13./14.11.1999). **2.** ⟨jemand arbeitet an jemandem/sich⟩ *jemand beschäftigt sich intensiv mit jemandem/sich, um ihn/sich zu dessen/seinem Vorteil o. Ä. zu verändern:* der Psychotherapeut arbeitet **an** seinem Klienten; Streng und beherrscht müssen angehende Ballerinen beim Training **an** sich arbeiten (Die Welt 7.1. 2009, 8).

auf ⟨jemand arbeitet auf etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemandes Arbeit vollzieht sich auf dem Genannten:* **auf** einem Bauernhof arbeiten; Ich arbeite **auf** der Baustelle, um mir mein Studium zu finanzieren. (NiederöstN, 3.11.2008, S. 3; C); Weit hinten arbeitet ein Bauer **auf** dem Feld. (StGallTb, 22.5.1997; C); Vor Jahren hat Schöb **auf** einer Gemeindeverwaltung gearbeitet (StGallTb, 23.7.1997; C); Besonders gefährdet sind darum Land- oder Forstarbeiter, aber auch Wanderer oder Bauarbeiter, die **auf** verseuchten Baustellen arbeiten. (SdWdirekt, 14.6.2007; C); Doch Hatch, der seit fast zwei Jahrzehnten **auf** dem Gebiet arbeitet, findet, Magnete der nächsten Generation seien die Schlacht wert: (SdWdirekt, 20.6.2011; C); **b)** *jemand ist auf die genannte Weise tätig:* Da ich wie jeder Immobilienmakler **auf** Erfolgsbasis arbeite, erhalte ich erst zuletzt, d. h. nach erfolgreichen Abschluß, meine Provision. (NiederöstN, 22.10.2008, S. 8; C); Er hat erst kürzlich einen solchen Fall aufgedeckt: Ein Mann hatte **auf** Akkord (ohne Vertrag) gearbeitet und gleichzeitig Fürsorgegelder bezogen. (StGallTb, 9.7.1997; C).

bei **1.** ⟨jemand arbeitet bei jemandem⟩ *jemand ist beruflich bei dem Genannten angestellt:* Muhr ist 36 Jahre alt, arbeitet **bei** der Firma Lenzing … (Burgenl_V, 5.5.2011; C); Geld dafür bekam allerdings nur der Grundbesitzer, weshalb Rokhim als Tagelöhner jetzt **bei** einem Bauern arbeiten muss. (SdWdirekt, 26.5.2011; C); Ich arbeite **bei** der Bank Austria … (NiederöstN, 12.11.2008, S. 3; C); Die Praktikanten meinten, es sei zwar nicht ihr Traumjob, aber es macht ihnen viel Spaß in den Ferien **bei** der Post zu arbeiten. (NiederöstN, 20.8.2008, S. 17; C). **2.** ⟨jemand/etwas arbeitet bei etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas verrichtet seine Arbeit/ist aktiv bei den genannten Gegegebenheiten:* Die Teilnehmer von Atelier an der Donau können zehn Tage lang **bei** freier Kost und Logis arbeiten. (NiederöstN, 14.10.2008, S. 55; C); Wenn die Magnete **bei** hohen Temperaturen arbeiten müssen, wird der Legierung noch Dysprosium beigefügt. (SdWdirekt, 20.6.2011; C); Schon viele Wissenschaftler wollten diese Baukunst der Natur nachahmen, versprechen die hitzebeständigen Keramiken doch widerstandsfähige Werkstoffe beispielsweise für Motoren oder Turbinen, die **bei** sehr hohen Temperaturen arbeiten und damit einen deutlich besseren Wirkungsgrad erzielen. (SdWdirekt, 30.1.2006;

C); **bei** sehr trockener Luft arbeiten Schneekanonen dann sogar schon bei 0 Grad effizient. (SdWdirekt, 8.12. 2006; C).

durch ⟨jemand arbeitet sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand strengt sich an, müht sich, Hindernisse o. Ä. zu überwinden, um schließlich an sein Ziel zu gelangen:* er musste sich **durch** das Unterholz arbeiten, sie arbeitete sich **durch** einen großen Aktenberg.

für **1.** ⟨jemand arbeitet für jemanden/etwas⟩ *jemand leistet Arbeit für eine Person, Institution o. Ä.:* sie hat zehn Jahre **für** die Firma gearbeitet; „Wiedergutmachung" … Einerseits ist der Nachweis, wer wie lange **für** welches Unternehmen gearbeitet hat, heute in der Regel nicht mehr zu führen. (Woche 3.7.1998, 34). **2.** ⟨jemand arbeitet für etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand leistet seine Arbeit für eine Gegenleistung:* er will nicht nur **für** Gotteslohn arbeiten; Hillmann … gearbeitet hat sie „oft **für** lau". (Spiegel 34/1999,105). **3.** ⟨jemand arbeitet für etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand setzt sich für etwas ein, verfolgt mit seiner Aktivität ein bestimmtes Ziel:* er arbeitet **für** den Frieden; **b)** *jemand verfolgt mit seiner Anstrengung ein bestimmtes Ziel:* **für** das Examen arbeiten.

gegen ⟨jemand arbeitet gegen jemanden/etwas⟩ *jemand nimmt aktiv gegen jemanden/etwas Stellung mit dem Ziel, dem Betreffenden zu schaden oder das Betreffende zu verhindern, zu beseitigen:* er arbeitete **gegen** den Vorsitzenden; … in der – irrigen – Annahme, hinter den Kulissen arbeite die Parteilinke bereits **gegen** die ausgegebene Kriegslinie, lederte der Kanzler unvermittelt los … (Spiegel 45/2001,25); Sie konnten also davon ausgehen …, dass ich also keinesfalls **gegen** den Kurs arbeiten würde, den der damalige Ministerpräsident der DDR … eingeschlagen hatte. (Gysi, Blick 37).

in **1.** ⟨etwas arbeitet in jemandem⟩ *etwas macht jemandem innerlich zu schaffen:* diese Erlebnisse arbeiteten **in** ihm. **2.** ⟨jemand arbeitet etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand stellt etwas in einem bestimmten Material her:* er arbeitet die Figur **in** Ton. **3.** ⟨jemand arbeitet in etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand übt seine Arbeit in der genannten Gruppe o. Ä. aus:* er arbeitete **in** einem Team; **b)** *jemand verrichtet seine Arbeit in der genannten Weise:* Seit 1. September bis Ende März wird **in** drei Schichten gearbeitet. (Burgenl_V, 20.1.2011; **c)** *jemand arbeitet in der genannten Stadt, in dem genannten Land:* „Sie hat alle möglichen Streuner aufgelesen und versorgt." Veronika Schmidt arbeitet **in** Wien (Burgenl_V, 20.1.2011; C); Vom Arbeiten **in** der Fremde … (Burgenl_V, 24.3.2011; C); **d)** *jemand ist in der genannten Örtlichkeit, in dem Bereich tätig:* Auch an ganz anderen Erbmaterialvarianten, die sechs statt vier Bausteine brauchen würden, wird **in** seinem Labor gearbeitet. (SdWdirekt, 15.7.2011; C); Eine Bekannte von mir arbeitet **in** einem Tierheim … (Burgenl_V, 24.2.2011; C); Der Burgenländer hatte seine HTL-Ausbildung nicht abgeschlossen, war nach dem Zivildienst nach Wien gezogen, arbeitete **in** einem Copyshop. (Burgenl_V, 14.4.2011; C); Nach der Wörterberger Bluttat packte die ungarische Ex-Freundin des 52-jährigen Haupttäters aus, die als Prostituierte **in** den Bordellen der Hauptangeklagten gearbeitet hatte … (Burgenl_V, 9.6.2011; C); „Von meiner Grundausbildung her bin ich Pädagoge, habe aber auch Psychologie, Anglistik und Theologie studiert und viele Jahre **im** Schuldienst und **in** der Seelsorge gearbeitet" … (Burgenl_V, 9.6.2011; C).

mit **1.** ⟨jemand arbeitet mit jemandem⟩ *jemand ist damit beschäftigt, jemandes Befindlichkeit o. Ä. zu dessen Gunsten zu beeinflussen:* der Physiotherapeut arbeitet **mit** dem Behinderten. **2.** ⟨jemand/etwas arbeitet mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas bedient sich für seine Arbeit einer bestimmten Möglichkeit:* eine Durchleuchtungsmethode, die **mit** für den Körper unschädlichen Laserstrahlen im Nahen Infrarot (NIR) arbeitet … (Welt 9.1. 2002, 31); „Das ist Schweine-Journalismus. Hier wird **mit** Unterstellungen und Lügen gearbeitet, um noch mehr Unruhe in unseren Verein zu bringen." (MM 7.9.1999, 9).

mittels ⟨jemand arbeitet mittels + (Substantiv im Gen., aber: im Dativ (seltener im Genitiv) stehen singularische Substantive, die keinen Artikel bzw. kein Pronomen, aber ein adjektivisches Attribut bei sich haben; auch im Dativ: alleinstehende pluralische Substantive; flexionslos (seltener im Genitiv) stehen alleinstehende singularische Substantive)⟩ *jemand verrichtet die Arbeit mittels des Genannten:* In der als Landesstraße für den Durchgangsverkehr wichtigen Seestraße soll **mittels** unterirdischem Vortrieb gearbeitet werden … (BerlinMp, 9.2.1999, S. 36; C); Zur Vertiefung wurde auch hier **mittels** Fallbeispielen gearbeitet. (StGallTb, 10.12.2008, S. 42; C); Die Bürgermeister arbeiten lieber **mittels** Brief und Fax. (KlZ, 18.7. 2000; C); Es sind auch heißlufterzeugende Gasbrenner erhältlich, die **mittels** eines Katalysators ohne Flamme arbeiten. (DiplomBastler; C); In der als Landesstraße für den Durchgangsverkehr wichtigen Seestraße soll **mittels** unterirdischem Vortrieb gearbeitet werden … (BerlinMp, 9.2. 1999, S. 36; C).

nach ⟨jemand arbeitet nach etwas (Dat.)⟩ *jemand richtet sich bei seiner Arbeit nach etwas, wendet es an:* **nach** einer Vorlage arbeiten; Bei der Gemeinschaftsentwicklung handelt es sich um einen neuen thermochemischen Speicher, der **nach** dem Sorptionsprinzip arbeitet. (CCI 13/ 1998,1); Dabei ist das Arbeiten **nach** Vorgaben passé. Der professionelle Verkäufer handelt eigenverantwortlich wie ein Manager … (CCI 13/1998,56).

über ⟨jemand arbeitet über jemanden/etwas⟩ *jemand beschäftigt sich wissenschaftlich mit jemandem/etwas, um über ihn/darüber genauere weiterführende Kenntnis zu gewinnen:* er hat **über** Magnus Hirschfeld, **über** die Spätromantik gearbeitet.

um ⟨jemand arbeitet um etwas (Akk.)⟩ *jemand leistet eine Arbeit, um dadurch etwas Bestimmtes zu haben:* **ums** tägliche Brot arbeiten.

unter **1.** ⟨jemand arbeitet unter jemandem⟩ *jemand ist in seinem Beruf jemandem unterstellt:* Brown, der **unter** Blair jahrelang als Schatzkanzler gearbeitet und ihn 2007 schließlich aus dem Amt gedrängt hatte, sei „zeitweise unerträglich" gewesen … (MM 2.9.2010, S. 2; C); Ich habe **unter** Staudinger gearbeitet. Er hat immer etwas unternommen, um ausgleichend zu wirken. (NiederöstN, 16.6.2008; C); Koch hatte zu Wochenanfang zwei Tage als Praktikant **unter** Chefkoch Oliver Liedtke gearbeitet. (MM 4.11.2010, S. 16; C). **2.** ⟨jemand arbeitet unter etwas (Dat.)⟩ *jemand ist bei seiner Tätigkeit den genannten Gegebenheiten unterworfen:* **unter** Zeitdruck arbeiten. (Burgenl_V, 30.6.2011; C); Zahlreiche bisher **unter** Ministeraufsicht arbeitende Staatsunternehmen würden künftig zu privatwirtschaftlich organisierten

Gruppen zusammengelegt. (StGallTb, 6.3.1998; C); Während die Diebe selbst **unter** Lebensgefahr arbeiten – vor rund zwei Jahren ist es zu einem tödlichen Unfall gekommen … (NiederöstN, 12.11.2008, S. 4; C); Die Feuerwehr-Leute hätten **unter** großen Schwierigkeiten arbeiten müssen … (StGallTb, 11.4.1998; C); Eine Beteiligung anderer Gemeinden könne danach geregelt werden, ohne dass die Feuerwehr weitere Jahre **unter** schlechten Bedingungen arbeiten müsse. (StGallTb, 24.5.1997; C); Mein Führer Abdullah hat bei der Tempelanlage völlig problemlos **unter** den Anweisungen einer Frau … gearbeitet … (National Geographic 4/2000,94). **3.** ⟨jemand arbeitet etwas (Akk.) unter etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt, verrührt etwas unter das Genannte:* Die weiche Butter und das Eigelb **unter** die Kartoffelmasse arbeiten und am Schluss das Mehl kräftig durchkneten. (StGallTb, 20.12.1997; C).

wie ⟨jemand arbeitet wie jemand⟩ *jemand arbeitet so angestrengt wie das im Anschluss Genannte:* er arbeitet **wie** ein Wilder, **wie** ein Pferd, **wie** ein Brunnenputzer.

zu ⟨jemand arbeitet zu etwas (Dat.)⟩ *jemand will mit seiner Arbeit einen Beitrag zu etwas leisten:* sie arbeitet **zum** Wohle der Armen.

Areal, das

für ⟨das Areal für jemanden/etwas⟩ *die Fläche für das Genannte:* Auf dem Gelände … entsteht ein neues Areal **für** zeitgenössische Kultur aller Sparten. (sz.de, 27.1.2005; WL); Das spezielle, kleinere Areal **für** Kinder hält Voß für nötig, um Ermüdung und Langeweile beim Nachwuchs zu vermeiden. (abendblatt.de, 11.2.2005; WL).

mit ⟨das Areal mit etwas (Dat.)⟩ *die Fläche mit dem Genannten:* Im Jahr 2002 feierte die Versicherung in Tilburg schließlich die Eröffnung ihrer Arbeitsstätte der besonderen Art: des „Tivoli“, einem Areal **mit** acht „Clubhäusern“. (fr-aktuell.de, 8.1.2005; WL); Die Airbase ist ein riesiges Areal **mit** zwei Landebahnen … (welt.de, 29.1.2005; WL); Auf dem Areal **mit** den Trampolinen und den Hüpfburgen befindet sich nämlich auch eine Torwand, an der sie sich mit den jugendlichen Gästen messen können. (abendblatt.de, 27.2.2005; WL).

von ⟨das Areal von etwas (Dat.)⟩ *die Fläche in der genannten Größe:* Ein Areal **von** 800 Quadratkilometern zwischen Duisburg und Bergkamen mit zwei Millionen Einwohnern ist ihr Betätigungsfeld. (Zeit, 15.4.1999, S. 80; DiW).

Ärger, der

an ⟨der Ärger an etwas (Dat.)⟩ *die Verstimmung und Unzufriedenheit, die entstehen, weil an etwas Anstoß genommen wird:* sein Ärger **an** der Politik der Regierung tobte sich in einer aggressiven Kampagne aus.

für ⟨der Ärger für jemanden⟩ *die für den Genannten ärgerliche Situation, die ärgerliche Angelegenheit:* Neuer Ärger **für** Tony Blair (MM 27.2.2004, 1); Riesenärger **für** Premier Gordon Brown: Moskau mauert im Mordfall Litwinenko. (Spiegel 30/2007,94).

mit ⟨der Ärger mit jemandem/etwas⟩ *die ärgerliche Situation im Zusammenhang mit jemandem/etwas:* Der Ärger **mit** dem zweiten Mann (MM 28./29.11.1998, 2); Die Spiele waren nicht gerne gesehen in den Wirtsstuben, versprachen sie doch zuerst Ärger **mit** den Spielern selbst und anschließend Ärger **mit** der Obrigkeit … (Rodik, Fest 131/132); Heribert Stülp … über Ärger **mit** den Telefonrechnungen (Spiegel 32/2002,71); Ärger **mit** den Mädchen (Hörzu 20/2003,24); Bei den wachsenden Problemen im Irak neige die Supermacht derzeit eher dazu …, keinen neuen Ärger **mit** Berlin zu provozieren. (Spiegel 28/2003.,17); Es hätte Ärger **mit** den Behörden gegeben, es liefen ja überall Soldaten herum, die Ärger machten … (Lassahn, Schiff 89); Immer Ärger **mit** dem Erbe (Wochenblatt Mannheim 40/2002,5); Immer Ärger **mit** den Reformen (MM 26.5.2004, 4).

über ⟨der Ärger über jemanden/etwas⟩ *das Gefühl der Unzufriedenheit, des Unmuts über jemandes Verhalten, über einen Zustand:* der Ärger **über** die Lehrer; Ärger **über** zu wenig Parkplätze (MM 9.4.2002, 225).

um ⟨der Ärger um etwas (Akk.)⟩ *die ärgerliche Situation, bei der es sich um etwas Bestimmtes handelt, das das Ärgernis auslöst:* Immer wieder Ärger **um** den Termin der Love Parade in Berlin. (MM 21.5.2001, 15); Ärger **um** Atomausstieg vor Grünen-Parteitag (Spiegel 42/2002,6).

wegen ⟨der Ärger wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *der Verdruss, Unmut, der wegen etwas entsteht:* Baumpflanzung und Ärger **wegen** Fäll-Aktion … (MM 19.4.2002, 31).

ärgerlich

auf ⟨ärgerlich auf jemanden⟩ *einen auf jemanden gerichteten Ärger empfindend:* er war ärgerlich **auf** sie.

über ⟨ärgerlich über jemanden/etwas⟩ *ungehalten über jemanden/etwas:* **über** ihren Kollegen, **über** sein ständiges Zuspätkommen war sie sehr ärgerlich.

ärgern

an ⟨jemand ärgert sich (Akk.) an jemandem/etwas⟩ (veraltend) *jemand verspürt Ärger, der sich an jemandem/etwas festmacht:* da sprach Jesus zu ihnen: „In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern **an** mir.“ (Matthäus 26,31); denn sie könnten sich ärgern **an** deiner Begabung (Th. Mann, Joseph).

durch ⟨jemand ärgert jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verursacht bei jemandem Ärger, ruft dessen Unwillen hervor durch etwas:* **durch** die Art meiner Abschiedsrede ärgerte ich ihn unbeabsichtigt.

über ⟨jemand ärgert sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand empfindet Ärger über jemanden/etwas:* ich habe mich **über** ihn geärgert; warum hast du dich eigentlich **über** diese Bemerkung geärgert?; Die Politiker werfen den Journalisten wüste Zuspitzung vor, die Journalisten ärgern sich **über** deren Geheimniskrämerei. (Spiegel 51/1999,6).

wegen ⟨jemand ärgert jemanden jemandes wegen⟩ *jemand hat es darauf abgesehen, jemanden wegen einer anderen Person aufzuziehen, zu hänseln, ärgerlich zu machen:* Dann fing Fanny an, mich **wegen** Jonas zu ärgern. (Thor, Ich 61).

Argument, das

für ⟨das Argument für etwas (Akk.)⟩ *die Begründung für eine Handlung o. Ä.:* das ist ein gutes Argument **für** die Diskussion.

gegen ⟨das Argument gegen etwas (Akk.)⟩ *die Begründung, mit der man sich gegen etwas ausspricht:* Durch ein neu entwickeltes Verfahren zur Datenkomprimierung will man … das schlagkräftigste Argument **gegen** die Nutzung des Internets als Vertriebsweg vom Tisch wischen: die extrem langen Ladezeiten. (Welt 3.5.2000, WW 3).

argumentieren

für ⟨jemand argumentiert für jemanden/etwas⟩ *jemand führt Argumente für jemanden/etwas an:* sie hat **für** den Antrag, **für** die Gleitzeit argumentiert; Aber der zweite Jude in der Jury … hat **für** die Grabplatte mit den Namen von 4,2 Millionen ermordeten Juden argumentiert. (Spiegel 28/1995,55).

gegen ⟨jemand argumentiert gegen jemanden/etwas⟩ *jemand führt Argumente gegen jemanden/etwas an:* sie argumentierten **gegen** den Krieg; es waren auch Sozialdemokraten, die während der Asyldebatte 1995 … **gegen** den „Missbrauch" des Asylrechts argumentierten. (Gysi, Blick 98); Bei Umfragen in der Gemeinde hätten zwar 90 Prozent **gegen** die Windräder argumentiert, doch im gleichen Atemzug sei dann gesagt worden, da könne man nichts machen. (RheinZ, 6.12.2007; C).

arm

an ⟨arm an etwas (Dat.)⟩ *nur wenig von etwas* (was eine positive oder eine negative Feststellung sein kann): arm **an** Cholesterin; ein **an** Reisen armes Leben; dieses Land ist arm **an** Rohstoffen.

arrangieren

mit ⟨jemand arrangiert sich (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand sieht zu, dass er mit jemandem/etwas zurechtkommt:* Wie sich albanische Clans **mit** der italienischen Mafia arrangierten (Spiegel 31/1999,6); Die Franzosen nehmen den „Teuro" gelassen – Nachbarland hat sich **mit** höheren Preisen arrangiert (MM 1.6.2002, 6); … hatte Schröder erst gestöhnt … und sich schließlich beim Wein **mit** der Notlösung Stolpe arrangiert. (Spiegel 43/2002,44).

Artikel, der

über ⟨der Artikel über jemanden/etwas⟩ *der schriftliche Beitrag, der etwas über jemanden/etwas mitteilt:* es erschien ein Artikel **über** den Kanzler und seine Ehe.

um ⟨der Artikel um etwas (Akk.)⟩ *der käufliche Gegenstand, Warenartikel im Umfeld eines anderen, in Verbindung mit einem anderen, im Anschluss an einen anderen:* Für ein kräftiges Umsatzplus sorgten jedoch auch die so genannten Lizenzartikel **um** die Teletubbies, Furby, Pokémon … Absolute Bestseller waren jedoch sämtliche Artikel rund um die Diddl-Maus (MM 4.2.2000, 7).

zu ⟨der Artikel zu etwas (Dat.)⟩ *der schriftliche Beitrag zu dem Genannten:* Ihre diversen Artikel **zu** dem unzureichenden S-Bahnangebot bei Großereignissen in Frankfurt veranlassen mich, darauf aufmerksam zu machen, dass dies auch im normalen Berufsverkehr nicht anders ist. (fr-aktuell.de, 1.2.2005; WL).

assoziieren

mit **1.** ⟨jemand assoziiert etwas (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand verbindet etwas mit jemandem/etwas, ihm fällt etwas in einem bestimmten Zusammenhang ein, erinnert sich daran:* Immerhin kann eine relativ große Anzahl Menschen **mit** dem Namen Shakespeare das Theaterstück „Romeo und Julia" … assoziieren. (Spiegel 17/2000,154). **2.** ⟨jemand assoziiert sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand schließt sich mit jemandem zusammen:* die Firma assoziierte sich **mit** einem anderen Unternehmen.

atmen

durch ⟨jemand atmet durch etwas (Akk.)⟩ *jemand zieht die Luft durch etwas ein und stößt sie durch etwas wieder aus:* Dieter Baumann … „Dieter, ist es besser, **durch** Nase oder **durch** den Mund zu atmen?" (Spiegel 32/2002,121).

Attachement, das

an ⟨das Attachement an jemanden⟩ *die Anhänglichkeit an jemanden:* mein Attachement … **an** die bisherigen Kameraden (Greve, Wo 55).

Attacke, die

an ⟨die Attacke an jemanden⟩ *der an dem Genannten ausgeführte, vorgenommene Angriff:* Daran können Sie mit Ihrer Attacke **an** unsere Partei auch nichts ändern. (StGallTb, 21.7.2000; C); Nach Attacke **an** Zidane lässt der Referee weiter spielen, (Presse, 3.7.2000; C); Benjamin Venter, der bis dahin mit seinen Gewaltwürfen selbst den starken Tom Gräff im Budenheimer Tor vor Probleme stellte, leistete sich eine arg heftige Attacke **an** Markus Schmidt und sah „rot" (35.). (RheinZ, 12.5.2003; C).

auf ⟨die Attacke auf jemanden/etwas⟩ *der Angriff, der auf jemanden/etwas gerichtet ist*; „auf" nennt die Richtung, „gegen" thematisiert zusätzlich die Absicht, jemanden/etwas zu verhindern o. Ä.: eine Attacke **auf** die Pressefreiheit; „Attacke **auf** die Menschenwürde" (MM 24.8.1999, 1); Die Terrorattacken **auf** die USA entsprangen keiner Ideologie, sondern der weltweit verbreiteten „Allergie gegen eine endgültige Ordnung, gegen eine endgültige Macht" (Spiegel 3/2002,7); Angefeuert von Roland Koch blasen CDU und CSU entschlossen zur Attacke **auf** Rot-Grün. (Spiegel 49/2002,28).

aus ⟨die Attacke aus etwas (Dat.)⟩ *der aus dem Genannten kommende Angriff*: Zum Schluss haben die Men in Black, der schwarze und der weiße Agent, die Erde vor der vernichtenden Attacke **aus** dem Weltall gerettet, (StGallTb, 9.8.1997; C); Die feindliche Attacke **aus** Frankreich hat die Belegschaft von Aventis zusammengeschweißt. (MM, 4.2.2004; C); Neue Attacken **aus** Teheran (MM, 2.1.2006; C).

durch ⟨die Attacke durch jemanden⟩ *der durch den Genannten ausgeführte Angriff:* Einer überraschenden Attacke **durch** einen Gefangenen war eine junge Angestellte der Justizvollzugsanstalt Diez ausgesetzt. (RheinZ, 10.2.2006; C); Möglich seien auch Erpressungsversuche und Attacken **durch** Terroristen oder diktatorische Staaten. (StGallTb, 15.2.2000; C); Nun seien alle Familienmitglieder in ihrer Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt, da sie Attacken **durch** die Hunde befürchten. (NiederöstN, 16.10.2007, S. 21; C).

gegen ⟨die Attacke gegen jemanden/etwas⟩ *der Angriff, der sich gegen jemanden/etwas richtet*; „auf" nennt die Richtung, „gegen" thematisiert zusätzlich die Absicht, jemanden/etwas zu verhindern o. Ä.: eine Attacke **gegen** die Homoehe von Seiten der CDU; diese Rede war eine einzige Attacke **gegen** ihn; (übertragen) eine Immunattacke **gegen** körpereigenes Gewebe. (SdW 4/2000,38).

in ⟨die Attacke in etwas (Akk.)⟩ *der Stoß in das Genannte:* Eine Grätsche von hinten kann ein sauberes Tackling oder eine Attacke **in** die Beine des Gegners sein … (FR, 9.3.1998, S. 25; C); Der ohnehin angeschlagene Hodgson musste sich im Hallenstadion nähen lassen, Rüthemann ebenso und Equilino sich nach einer Attacke **in** den Magen übergeben. (ZürichTa, 31.10.1996, S. 56; C).

wider ⟨die Attacke wider jemanden/etwas⟩ (altertümelnd gehoben) *der Angriff, der sich gegen jemanden/etwas richtet:* Kontroverse um ein Schwarzbuch Anthroposophie und eine Attacke **wider** die Waldorfschulen – Anwälte und Gerichte sind dazu verurteilt auszujudizieren, ob Rudolf Steiner als Sexualmagier und Rassist bezeichnet werden darf. (ZürichTa, 21.2.1997, S. 85; C); Ob weitere Attacken **wider** die Langeweile folgen, hängt wohl nicht zuletzt vom Erfolg des Erstlings ab. (FR, 20.5.1999, S. 6; C); Aber was wiegen Parteifreundschaft und Stallgeruch schon gegen die freche fiskalische Attacke **wider** die vielgeliebten „Essensbons", jene betrieblich subventionierten und bisher praktisch unbegrenzt steuerfreien Gutscheine, denen Lacina jetzt mittels Erlasses an den Kragen will? (Presse, 10.8.1994; C); eine Attacke **wider** das Verkümmern der Intelligenz … (SalzbN, 26.9.1992; C); Haiders Attacken **wider** die untadelige evangelische Präsidentschafts-Kandidatin disqualifizieren sich selber und jenen, der sie von sich gab. (KlZ, 1.3.1998; C); Alfred Moser, der immer wieder verbale Attacken **wider** die Gemeindeführung ritt. (KlZ, 8.10.1997; C).

attackieren

mit ⟨jemand attackiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand greift jemanden mit etwas an:* die Jugendlichen attackierten die Polizisten **mit** Steinen.

von (pass.) ⟨attackiert von jemandem/etwas⟩ *angegriffen von jemandem/etwas:* sie wurde **von** dem Kollegen attackiert; (übertragen) Ein Mensch bekommt nur zweimal in seinem Leben Zähne, die **von** vielen süßen und klebrigen Verlockungen attackiert werden. (ReformhausK 8/1999,20).

wegen ⟨jemand attackiert jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand kritisiert jemanden heftig wegen etwas:* er wurde **wegen** seiner pazifistischen Einstellung von Seiten der Opposition attackiert.

Attentat, das

an ⟨das Attentat an jemandem⟩ *der an dem Genannten vollzogene Anschlag:* Nach seinem Erstlingswerk „Ich war nicht in Auschwitz" hat sich Stefan Horvath an die Aufarbeitung des tragischen Attentats **an** vier Roma in Oberwart gewagt. (BurgenlV, 7.2.2007, S. 39; C); Die Polizei vermutet die protestantische Untergrundorganisation Ulster Defense Association (UDA) als Urheber des Attentats **an** dem 51-Jährigen. (RheinZ, 13.12.2001; C); „Der wurde nämlich im Jahr 1832 als Erinnerung an die Vereitelung eines Attentats **an** Thronfolger Ferdinand errichtet" … (NiederöstN, 26.11.2007, S. 11; C).

***auf** ⟨das Attentat auf jemanden/etwas⟩ *der Anschlag, der auf jemanden/etwas gerichtet ist:* das Attentat **auf** die Kaserne; das Attentat **auf** den Präsidenten; Attentat **auf** Pariser Politiker (MM 7.10.2002, 1).

gegen ⟨das Attentat gegen jemanden⟩ *der mit dem Willen zur Beseitigung verbundene Anschlag gegen jemanden:* ein Attentat wurde **gegen** den Kronprinzen verübt.

attraktiv

für ⟨attraktiv für jemanden⟩ *auf Grund seines So-Seins für jemanden von besonderer Anziehungskraft:* dieser Vorschlag war **für** die Firma attraktiv; Warum sollte ein Konsens **für** die Betreiber attraktiv sein, wenn bis zur nächsten Bundestagswahl kein Kraftwerk zwangsabgeschaltet wird? (Spiegel 48/1999,128); In der Tat war die Luxemburg keine einfache Ahnfrau für den Aufbau des „real existierenden Sozialismus". Warum ist sie nun **für** die SPD/PDS-Koalition so attraktiv, dass man einen Künstlerwettbewerb für ihre umgehende Verdenkmalung auf dem Rosa-Luxemburg-Platz ausloben will? (Spiegel 12/2002,210).

auf

an ⟨auf an etwas (Akk.)⟩ *los, vorwärts, an das Genannte:* auf **an** die Arbeit!; auf **an** die Ostsee!; auf **an** die dänischen Küsten; auf **an** die Wahlurnen!; auf **an** die Tankstelle!

auf ⟨auf auf etwas (Akk.)⟩ *los, vorwärts, auf das Genannte:* auf **auf** die Alm!: auf **auf** die Schaukel, auf **auf** die Komoren!

in ⟨auf in etwas (Akk.)⟩ *los, vorwärts, hinein in das Genannte:* auf **in** den Frühling!; auf **ins** Grüne; auf **ins** Vergnügen!; auf **in** die Schweiz!; Auf **in** das schöne Toggenburg (StGallTb, 14.6.1997; C); Gaukler sind in der Stadt – auf **in** die Manege! (StGallTb, 17.7.1997; C); Eigentliche Ohrwürmer sind die Habanera, die die Liebe als widerspenstiges Vögelchen besingt: „l'amour est un oiseau rebelle" oder des Kavalierbaritons dröhnendes Macho-Kommando „Auf **in** den Kampf Torehehehero!" (StGallTb, 13.9.1997; C); Mit den Liedern „Conquest of Paradise" und „Auf **in** die blühende Welt" eröffnete der Männerchor Kirchberg seinen Vortragsreigen. (StGallTb, 4.5.1998; C).

nach ⟨auf nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *los, vorwärts, aufgemacht in die genannte Stadt, in das genannte Land:* auf **nach** Zürich!; auf **nach** Frankfurt zur Buchmesse; Losungswort: „Auf **nach** St. Gallen!" (StGallTb, 6.6.1997; C); Auf **nach** Afrika (StGallTb, 3.11.1998; C).

zu ⟨auf zu etwas (Dat.)⟩ *los, vorwärts, aufgemacht zu dem Genannten:* auf **zur** Bundesgartenschau!; auf **zum** Kampf; Also auf **zur** Rheininsel, am Sonntag und Montag ist buntes Treiben angesagt. (StGallTb, 11.6.1999; C); Der Deutsch-Britische Schülerdienst … führt ein Projekt durch mit der Bezeichnung „Auf **zur** Insel – Schweizer Schüler fahren zu den Angelsachsen". (StGallTb, 7.6.1997; C); Vier Jäger blasen auf ihren Jagdhörnern, die Linke in die Seite gestemmt, „**Auf** zur Jagd". (StGallTb, 22.11.1997; C); Auf **zur** Fantasiereise mit Kasperli (StGallTb, 10.3.1998; C); Auf **zur** Titelverteidigung (StGallTb, 11.9.1998; C); Auf **zur** „Swiss Music Parade" (StGallTb, 19.11.1998; C).

aufbauen

auf **1.** ⟨jemand baut etwas (Akk.) auf etwas (Dat.) auf⟩ *jemand wählt etwas als Grundlage für etwas:* eine Theorie **auf** Forschungen aufbauen; Ordnung und Freude …, das waren die Pfeiler, **auf** denen er sein kurzes Leben aufgebaut hatte … (Rodik, Fest 67). **2.** ⟨etwas baut auf etwas (Dat.) auf⟩ *etwas stützt sich auf etwas, hat etwas als anregende Vorlage:* dieses Schauspiel baut **auf** den antiken Vorgaben auf. **3.** ⟨etwas baut sich auf etwas (Dat.) auf⟩ *etwas nimmt etwas als Grundlage:* sein Konzept baut sich **auf** folgenden Überlegungen auf …

aus **1.** ⟨jemand baut etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemand errichtet etwas aus etwas:* ein Haus **aus** Fertigteilen aufbauen; Doppelfassade. Aufgebaut **aus** rund 1200 Kastenfenstern … (CCI 14/1998,13). **2.** ⟨etwas baut sich

aus etwas (Dat.) auf〉 *etwas entsteht aus etwas:* dieser Stoff baut sich **aus** bestimmten Elementen auf.

zu 〈jemand baut jemanden zu etwas (Dat.) auf〉 *jemand bemüht sich, jemanden (im positiven Sinne) zu etwas zu machen:* sie wurde **zur** Kandidatin der Partei aufgebaut; der Vorstand hatte ihn **zum** Leiter der Redaktion aufgebaut.

aufbegehren

gegen 〈jemand begehrt gegen jemanden/etwas auf〉 *jemand widersetzt sich dem Genannten, protestiert gegen den Genannten/das Genannte:* Die Linke begehrt auf **gegen** Obama (Die Welt 3.12.2008, 5); Vor 50 Jahren begehrten über eine Million Menschen **gegen** die SED-Diktatur auf. (Spiegel 24/2003,38); Verehrer einer schwulen Kunst … Frankfurter MMK fragt nach der Geschlechter-Identität bei Andy Warhol … Doch ebenso wenig wie die Capsules aus zufälligen Schnipseln entstanden, haben Warhols Bilder nur eine Lesart. Einzig die Oberfläche zu betrachten, würde bedeuten, ihre unterschwellige Ironie, mit homoerotischen Zweideutigkeiten gespickten Anmerkungen und damit Warhols Aufbegehren **gegen** den herrschenden Kunstkanon auszusparen. (MM 26.2. 2004, 28); In „Twentynine Palms" … Wollen Sie Ihre Zuschauer schockieren? Dumont: Ja, denn ich hoffe, dass ich auf diese Weise ihre Immunabwehr stärke. Sie sollen innerlich aufbegehren **gegen** die Gewalt. (Spiegel 15/07,117).

aufbessern

durch 〈jemand bessert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) auf〉 *jemand bewirkt durch etwas, dass etwas in seiner Substanz angehoben wird:* er besserte sein Taschengeld **durch** kleine Nebenjobs auf.

mit 〈jemand bessert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf〉 *jemand macht mit etwas, dass etwas, was nicht so reichlich ist, in seiner Substanz angehoben wird:* Tausende besserten **mit** dem heimlichen Transport von Schmuck … ihren Unterhalt auf (abenteuer & reisen 2/1997,81).

um 〈jemand bessert etwas (Akk.) um etwas (Akk.) auf〉 *jemand steigert etwas, was nicht so reichlich vorhanden ist, um eine bestimmte Menge o. Ä.:* den Etat **um** einige Millionen aufbessern.

aufbieten

als 〈jemand bietet sich (Akk.) als + (Substantiv meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich" auch Akk.) auf〉 *jemand stellt sich als das Genannte zur Verfügung:* Selbst der Übungsleiter musste sich **als** Ersatztorwart aufbieten. (FR, 30.3.1998, S. 24; C); Zugleich ließ er sich **als** Konkurrent gegen Möllemann aufbieten (Spiegel 20/ 1993,40).

für 〈jemand bietet etwas (Akk.) für etwas (Akk.) auf〉 *jemand setzt etwas für etwas, was er erreichen will, ein:* der Präsident bot die Polizei **für** die Herstellung von Ruhe und Ordnung auf.

zu 〈jemand bietet etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf〉 *jemand setzt etwas ein, um zu einem bestimmten Ziel, Ergebnis zu kommen:* **zum** Gelingen der Unternehmung bot er alle Kräfte auf.

aufblähen

zu 〈jemand/etwas bläht sich (Akk.) zu etwas (Dat.) auf〉 *jemand/etwas macht, dass er/es zu etwas ausdehnungsmäßig Großem, groß und prall wird:* Sterne leben von der Verschmelzung leichter Atomkerne und sterben, wenn ihr Brennmaterial zur Neige geht. Im „Greisenalter" blähen sie sich **zu** einem so genannten Roten Riesen auf … (SdW 4/2000,11).

aufblicken

von 〈jemand blickt von etwas (Dat.) auf〉 *jemand hebt den Blick, indem er dabei das Objekt, auf das der Blick vorher gerichtet war, verlässt:* als ich eintrat, blickte er **von** seiner Arbeit auf.

zu **1.** 〈jemand blickt zu jemandem/etwas auf〉 *jemand blickt zu jemandem/etwas über ihm empor:* er blickte fragend **zu** ihr auf; das Kind blickt **zu** seiner Mutter auf; **zu** den Sternen aufblicken. **2.** 〈jemand blickt zu jemandem auf〉 *jemand verehrt jemanden als einen über ihm Stehenden:* SPIEGEL: Brandt, Wehner, Adenauer hätten sich vielleicht auch in der Talk-Ära aufgerieben. Böhme: Sicher, früher, als wir jünger waren, haben wir **zu** denen aufgeblickt. Heute als Älterer fühle ich mich stärker auf Augenhöhe. (Spiegel 40/2002,100); Wie die Leute **zu** ihm, Rufus, aufgeblickt hatten … (Baldwin, Welt 102).

aufbrechen

in 〈jemand bricht in etwas (Akk.) auf〉 *jemand macht sich auf den Weg in ein Land o. Ä.*; die [geografische] Angabe enthält einen Artikel: sie brach **in** die Wüste, **in** die Staaten auf; Wer mit dem Auto nach Frankreich oder Italien **in** den Winterurlaub aufbricht und durch die Schweiz fährt, ist gut beraten, dort zu tanken (abenteuer & reisen 2/1997,127).

nach 〈jemand bricht nach etwas (Dat.) auf〉 *jemand macht sich auf den Weg in ein Land o. Ä.*; die [geografische] Angabe enthält keinen Artikel: wir wollen morgen **nach** Kalkutta aufbrechen; Wer mit dem Auto **nach** Frankreich oder Italien in den Winterurlaub aufbricht und durch die Schweiz fährt, ist gut beraten, dort zu tanken (abenteuer & reisen 2/1997,127).

zu 〈jemand bricht zu etwas (Dat.) auf〉 *jemand macht sich zu etwas auf den Weg:* **zu** einer Expedition aufbrechen.

zwischen 〈etwas bricht zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.) auf〉 *etwas tritt plötzlich zwischen zwei oder mehr Personen auf:* ein Gegensatz war **zwischen** ihnen, **zwischen** ihm und ihr aufgebrochen.

aufbringen

für **1.** 〈jemand bringt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) auf〉 *jemand macht, dass ein bestimmter Betrag o. Ä. für etwas zusammenkommt:* er konnte nicht mehr die Miete **für** seine Wohnung aufbringen; die nötigen Gelder wurden **für** das Opernhaus aufgebracht; Demgegenüber stünden 966 Millionen Euro, die allein **für** die Chemotherapie bei Darmkrebspatienten aufgebracht werden müssten … (Die Welt 12.3.2002, 31). **2.** 〈jemand bringt etwas (Akk.) für jemanden/etwas auf〉 *jemand zeigt durch etwas seine positive oder negative Einstellung zu jemanden/etwas:* den Mut **für** diese Handlungsweise aufbringen; kein Verständnis **für** ihn, seine Sucht aufbringen; er bringt viel Interesse **für** seine Schülerin, **für** die Probleme seiner Schüler auf.

gegen 〈jemand bringt jemanden gegen sich/jemanden auf〉 *jemand macht, dass jemand seinen Ärger, seine Wut gegen ihn selbst oder einen anderen richtet:* er versuchte,

sie **gegen** ihre Mutter aufzubringen; Im Dosenkrieg bringt Unionskandidat Stoiber Mittelständler und die eigene Basis **gegen** sich auf. (Spiegel 38/2002,34); Mit einer Polemik … hatte … Dyba … nicht nur die homosexuelle Szene **gegen** sich aufgebracht, sondern auch viele liberale Zeitgenossen. (Spiegel 29/2000,3); Besonders stört den Kanzler, dass Gerster mit den von ihm geforderten Kürzungen bei den Sozialleistungen die Gewerkschaften **gegen** sich aufbringt. (Spiegel 41/2002,20); Sie haben die Beteiligten nur noch mehr **gegen**einander aufgebracht. (Woche 3.7.1998,17).

zu ⟨jemand bringt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand zeigt durch etwas, dass er zu etwas imstande ist:* die Geduld **zu** etwas aufbringen; er hat den Mut **zur** Weigerung aufgebracht.

Aufbruch, der

aus ⟨der Aufbruch aus etwas (Dat.)⟩ *das Sichbereitmachen, um aus einer Stadt o. Ä. hinauszugehen:* Aber da waren seit seinem überhasteten Aufbruch **aus** Regensburg so viele wunderbare Dinge geschehen, die ihn in Atem hielten … (Rodik, Fest 187).

in ⟨der Aufbruch in etwas (Akk.)⟩ *das Sichbereitmachen, um in etwas hineinzugehen*; die [geografische] Angabe enthält einen Artikel: der Aufbruch **in** die Welt der Wunder; Aufbruch **in** die digitale Zukunft (Woche 3.7.1998,16); Die Rede war ein mutiger Appell für den wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Aufbruch **in** eine neue Reformära. (Spiegel 12/2003,24).

nach ⟨der Aufbruch nach etwas (Dat.)⟩ *das Sichbereitmachen, um in etwas hineinzugehen*; die [geografische] Angabe enthält keinen Artikel: der Aufbruch **nach** Jordanien.

von ⟨der Aufbruch von etwas (Dat.)⟩ *das Sichbereitmachen, von einer Stelle o. Ä. wegzugehen:* der Aufbruch **vom** Zeltplatz.

zu ⟨der Aufbruch zu etwas (Dat.)⟩ *das Sichbereitmachen, um zu etwas zu gelangen:* der Aufbruch **zur** Bergwanderung; der Aufbruch **zu** neuen Schauplätzen; (übertragen) Premierminister Hun Sen über das geplante Tribunal gegen die Roten Khmer … und den Aufbruch **zur** Demokratie (Spiegel 7/2000,186).

aufbrühen

als ⟨jemand brüht etwas (Akk.) als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand übergießt etwas mit kochendem Wasser und macht es damit zu etwas:* Wir haben die Straße noch nicht verlassen, als er stehen bleibt und am Rand der Fahrbahn einen hohen, blattlosen Stängel berührt, der – zerstoßen und **als** Tee aufgebrüht – wie ein Betäubungsmittel wirkt. (National Geographic 4/2000,155).

aufbrüllen

gegen ⟨jemand brüllt gegen etwas (Akk.) auf⟩ *jemand stößt einen Schrei aus, mit dem er sich gegen das Genannte richtet:* Bleiben die militanten „Demokratischen Unionisten" des hitzköpfigen Pastors Paisley, der wie ein Saurier **gegen** sein Aussterben aufbrüllt. (NürnbN, 23.2.1995, S. 2; C).

vor ⟨jemand brüllt auf vor etwas (Dat.)⟩ *jemand stößt einen brüllenden Laut aus dem genannten Grund aus:* Den Speer im Rücken, laut **vor** Schmerz aufbrüllend, stürmte der waidwunde Hirsch durch den Hochwald davon. (RheinZ, 6.1.2004; C); Damit rannte er ihr ihn noch einmal so tief in den Leib, dass sie laut aufbrüllte **vor** Wonne. (Mutzenbacher 48).

Aufdeckung, die

durch ⟨die Aufdeckung [von etwas (Dat.)] durch jemanden/etwas⟩ *das enthüllende Öffentlichmachen von etwas (meist Negativem), was bisher verborgen war, durch jemanden/etwas:* Die Aufdeckung und Aufklärung von Delikten **durch** die staatlichen Stellen wird in der Realität immer mehr auf das tatsächliche öffentliche Interesse beschränkt (security-irg.com, 1998; Google); die Aufdeckung okkulter gastrointestinaler Blutungen **durch** Video-Kapselendoskopie.

Aufenthalt, der

auf ⟨der Aufenthalt auf etwas (Dat.)⟩ *die Anwesenheit (einer Person) auf dem Genannten:* Anschließend kann der Aufenthalt **auf** der Insel individuell gestaltet werden. (StGallTb, 5.6.1997; C); Der Aufenthalt **auf** dem Balkon wurde einem Mieter des Hauses Lisztstraße 2 zum Verhängnis. (BerlinMp, 28.8.1999, S. 15; C); Danach wird die Crew 23 Stunden Aufenthalt **auf** der Insel haben … (BerlinMp, 18.8.1999, S. 3; C); Zu diesem Zweck sind fast ganzjährige Aufenthalte **auf** dem Schiff unter anderem in der Arktis, der Antarktis und im Südatlantik notwendig. (RheinZ, 10.4.2004; C); Eindrucksvoll war für sie der Aufenthalt **auf** einer Farm, um dort bei der Reisernte zu helfen (RheinZ, 7.8.2004; C); Am 6. September mussten englische Fußballfans auf dem Weg zu einem Länderspiel in Polen einen längeren Aufenthalt **auf** dem Bahnhof Lichtenberg in Kauf nehmen. (BerlinMp, 28.9.1999, S. 37; C).

bei ⟨der Aufenthalt bei jemandem/etwas⟩ *die Anwesenheit (einer Person) bei dem Genannten:* Ein anderes Kind sei nach längerem Aufenthalt **bei** der Tante von der Mutter zurückgeholt worden. (BerlinMp, 4.6.1999, S. 18; C); Das gilt für meinen Aufenthalt **bei** den Dominikanerinnen in Arenberg und für meinen Bekanntenkreis, der immer größer wird. (RheinZ, 20.1.1998; C); Marias Aufenthalt **bei** Freunden der Mutter, in der fürstlichen Hohenzollern-Residenz Sigmaringen, beeinflusste ihren weiteren schriftstellerisch geprägten Lebensweg. (RheinZ, 17.8.2007; C); In guter Erinnerung sind ihr die zwei Aufenthalte **bei** ihrer Schwester in Kalifornien in früheren Jahren. (VorarlbN, 4.2.2000, S. B2; C); Die Fahrzeit inklusive Aufenthalt **bei** einem Heurigen beträgt ca. eineinhalb Stunden. (NiederöstN, 28.5.2007, S. 2; C); Damit winken den ideenreichen Nachwuchserfindern 2.000 Euro Preisgeld und ein Aufenthalt **bei** der weltbekannten Erfindermesse in Nürnberg. (NiederöstN, 26.5.2008, S. 18; C).

für ⟨der Aufenthalt für jemanden⟩ *die Anwesenheit des Genannten:* der Aufenthalt **für** Unbefugte verboten; Mit der Verlosung von drei Reisen zum Weihnachtsmann in Finnland und einem Aufenthalt **für** vier Personen im coolsten Hotel der Welt, nämlich in einem Iglu in Schweden, macht Manor Weihnachtswünsche wahr. (StGallTb, 9.12.1998; C); Das schleswig-holsteinische Innenministerium hat den Aufenthalt **für** illegal in Deutschland lebende Ausländerinnen, die Zeugen oder Opfer von Menschenhandel und Prostitution geworden sind, neu geregelt. (FR, 10.9.1998, S. 7; C).

in ⟨der Aufenthalt in etwas (Dat.)⟩ *die Anwesenheit (einer Person), das Sichaufhalten in dem Genannten:* Bei einem fünfjährigen Aufenthalt **in** Mailand studierte er an der „Akadimi Brerra". (StGallTb, 30.4.1997; C); der amerikanische Experte, der seinen Aufenthalt **in** der Bundesrepublik am Dienstag mit einem Besuch in Frankfurt am Main fortsetzte … (Die Welt, 19.1.1966 [S.1]; C); Paulus hat seinen Aufenthalt **in** Aachen auch nie anders als eine vornehme Inhaftierung empfunden. (Pörtner, Rudolf: Die Erben Roms, [Sachbuch], (Erstv. 1964). – Düsseldorf; Wien, 1965 [S.287]; C); Dabei hat mir der Aufenthalt **in** Indien sehr geholfen. (BerlinMp, 9.6.1999, S.45; C); Die Malaria-Mücke ist nachtaktiv, deshalb besondere Vorsicht ab der Abenddämmerung durch Aufenthalt **in** mückensicheren Räumen, (BerlinMp, 29.6.1999, S.14; C); Und Jens P. wartet auf die nächste schriftliche Einladung zu einem kostenlosen Aufenthalt **in** einem Berliner „Justizvollzugshotel". (BerlinMp, 21.7.1999, S.46; C).

auferwecken

aus ⟨jemand auferweckt jemanden aus etwas (Dat.)⟩ *jemand erweckt jemanden aus dem Genannten zu neuem Leben:* … nämlich dass jeder Mensch, der mit seinem Munde Jesus Christus als Herrn bekennt und in seinem Herzen glaubt, dass Gott ihn **aus** den Toten auferweckt hat, errettet wird und damit ewiges Leben erhält (SalzbN, 3.5.1993; C); Nun bezeugt das Neue Testament einhellig, dass dieser Tote am dritten Tag durch Gott **aus** dem Grab auferweckt wurde und verschiedenen Menschen, Frauen und Männern leibhaftig erschien … (StGallTb, 12.4.1999; C); (übertragen) Ein Werk wird **aus** der Totenruhe auferweckt (HambMp, 5.3.2007, S.6–7; C); Ende Januar ist er symbolisch wachgeküsst, **aus** einem Dornröschenschlaf auferweckt worden. (MM, 7.4.2005; C); 1999 entdeckten die Churer Martin und Brigitta Michel den verwilderten Garten und erkannten in ihm verstecktes Potenzial: Um diese Kulisse herum einen Garten **aus** dem Dornröschenschlaf aufzuerwecken, hat das Ehepaar gereizt. (SüdostCH, 20.9.2008; C).

durch ⟨jemand auferweckt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erweckt jemanden durch das Genannte zu neuem Leben:* Interessant ist sein Argument gegen die aberwitzigen Konstrukte Tiplers: Dessen allwissender Omegapunkt am Ende des Weltalls könne die Toten nicht, wie Tipler meint, **durch** Computersimulation auferwecken, da ihm ja die Daten fehlen. (Presse, 30.1.1999; C).

für ⟨jemand auferweckt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand erweckt jemanden für das Genannte zu neuem Leben:* Die eigens **für** diese Veranstaltung auferweckten Hexen der „Walking Gruppe" kombinierten Tanz (einstudiert von Eva Horz) und eine närrische Kreppelzeitung. (RheinZ, 12.2.2004; C).

in ⟨jemand auferweckt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand erweckt jemanden in dem Genannten:* „Das christliche Bekenntnis war von Anfang an nicht, dass Jesus in dieses Leben zurückgekommen und sein Leichnam wieder belebt wurde, sondern dass er **in** Gottes Leben auferweckt und zur Rechten Gottes erhöht wurde." (StGallTb, 17.5.2000; C).

mit ⟨jemand auferweckt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand erweckt etwas mit dem Genannten:* Ob der Monumental-Historienfilm **mit** diesem Streifen auferweckt wird? (SalzbN, 27.5.2000; C).

von ⟨jemand auferweckt jemanden von etwas (Dat.)⟩ *jemand erweckt jemanden wieder zum Leben von dem Genannten:* Er ist **vom** Tode auferweckt worden. Er sitzt an Gottes rechter Seite (StGallTb, 1.5.1998; C); Im Zentrum der Feier stand die Erzählung, wie Jesus das Töchterchen des Synagogenvorstehers Jairus **vom** Tode auferweckte. (StGallTb, 6.3.2000; C); „… Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt … hat, dass er ihn **von** den Toten auferweckte" … (Johannes Paul II., Erinnerung 124).

von (pass.) ⟨auferweckt von jemandem⟩ *zu neuem Leben von dem Genannten erweckt:* Nachdem er am Palmsonntag gestorben war, wurde er **von** Jesus auferweckt. (SalzbN, 17.12.1999; C); Die Menschen, die sich bald nach dem Pfingstfest in Jerusalem bekehrt hatten und getauft waren, glaubten, dass sie als letzte Generation die Wiederkunft des **von** Gott auferweckten Christus erleben würden. (NürnbZ, 25.5.2006; C).

zu ⟨jemand auferweckt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand erweckt jemanden zu dem Genannten:* Er wurde auferweckt **zu** neuem Leben und ist uns in die Herrlichkeit des Vaters vorausgegangen. (Presse, 3.4.1999; C); In dem Gekreuzigten, den Gott nicht im Felsengrab habe verkommen lassen, sondern den er am dritten Tag **zu** neuem Leben habe auferweckt, sei das Geheimnis Gottes einmalig und einzigartig für die Welt offenbar geworden. (SalzbN, 23.12.2000; C); (übertragen) Das Dachrestaurant wurde mit einer umfangreichen Renovation nach neunjährigem „Winterschlaf" **zu** neuem Leben auferweckt. (StGallTb, 25.2.2000; C).

auffahren

auf **1.** ⟨jemand/etwas fährt auf etwas (Akk.) auf⟩ **a)** *jemand/etwas prallt fahrend auf das Genannte, fährt darauf, rammt es:* **auf** ein parkendes Auto, **auf** ein Riff auffahren; Der Pkw-Fahrer war ungebremst **auf** den unbeleuchteten Lkw aufgefahren (BerlinMp, 20.10.1998, S.8; C); Schließlich musste sich ein weiterer Autofahrer der Blutprobe stellen; er war **auf** den vor ihm fahrenden Wagen aufgefahren und danach gegen eine Lichtsignalanlage geprallt. (StGallTb, 29.4.1997; C); Wie die Polizei mitteilte, war am Freitagabend im Bahnhof von Tournay ein Triebwagen **auf** einen Zug aufgefahren. (BerlinMp, 19.7.1998, S.48; C); Wieder war ein deutscher Lkw **auf** einen vorausfahrenden Laster aufgefahren … (BerlinMp, 2.10.1998, S.48; C); Im darauf folgenden März fuhr ein Testfahrer der DaimlerChrysler-Tochter Smart **auf** ein vorausfahrendes Auto auf und wurde tödlich verletzt, da er nicht angegurtet war. (Spiegel 36/2003,140); **b)** *jemand/etwas fährt auf das Genannte:* Sie können direkt **auf** die Autobahn auffahren. (NiederöstN, 24.9.2008, S.37; C); Ab 26. Oktober können die Fahrzeuge auch auf der Wildauer Seite **auf** den Berliner Ring auffahren. (BerlinMp, 15.10.1998, S.46; C); Zivilcourage hatte bereits vor dem zweiten Unfall ein junges Pärchen aus dem Bezirk Oberwart bewiesen: Sie waren bei Pinkafeld **auf** die Gegenfahrbahn aufgefahren und hatten die Warnblinkanlage auf der anderen Seite der Autobahn gesehen. (BurgenlV, 22.10.2008, S.4; C); Wer künftig **auf** den Gutshof auffahre, dem würden als erstes diese Carports ins Auge springen. (BerlinMp, 25.11.1999, S.48; C). **2.** ⟨jemand fährt auf jemanden auf⟩ *jemand fährt ganz*

nahe an den Genannten heran: dicht **auf** den Vordermann auffahren.

aus ⟨jemand fährt aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemand schreckt aus dem Genannten – einem ruhigen Zustand – hoch:* **aus** Gedanken auffahren; Ungeheuer, schreckliche Zerrbilder, schleichen sich in den Schlaf und lassen die kleinen Schläfer weinend **aus** den bösen Träumen auffahren. (MM, 12.2.2005; C); Rainer Brüninghaus gab an Klavier und Keyboards den **aus** dem Nachmittagsschlaf jäh auffahrenden Faun, der abgespielte Tonfolgen mit einem Hauch Fremdartigkeit lackierte. (Presse, 9.11.1998; C); (übertragen) Der Gewissensbiss bewirkt, dass das Gewissen des Gewissenhaften **aus** seinem Schlaf auffährt. (Presse, 4.5.1996; C).

von ⟨jemand fährt von etwas (Dat.) auf⟩ **a)** *jemand kommt von der genannten Stelle herangefahren:* Ein **von** einem Firmengelände auffahrender 37-jähriger Fahrer achtete nicht auf die Vorfahrt dieses Wagens, es kam zum Zusammenstoß; (RheinZ, 7.12.2005; C); **b)** *jemand schreckt von dem Genannten hoch:* er fuhr **von** dem Stuhl auf.

von … auf ⟨jemand/etwas fährt von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.) auf⟩ *jemand/etwas fährt von etwas auf das Genannte:* Ein Traktor war **von** einem Feldweg **auf** die Bundesstraße aufgefahren, dabei knallte ein von Oberwart kommender PKW in den Traktor. (BurgenlV, 13.8.2008, S. 4; C); Als die Burschen **vom** Parkplatz des Lagerhauses **auf** die B 30 auffuhren, wurden sie von einem unbekannten Autofahrer überholt. (NiederöstN, 21.5.2008, S. 54; C); **Von** einem Parkplatz wollte ein Wiener Pkw-Lenker kürzlich wieder **auf** die A1 auffahren. (NiederöstN, 22.4. 2008, S. 5; C); Beim Auffahren **von** seinem Grundstück **auf** die Limburger Straße stieß am Montagnachmittag, 16.30 Uhr ein Pkw-Fahrer mit einem Motorradfahrer zusammen. (RheinZ, 14.10.1999; C); Beim Auffahren **von** der verlängerten Hauptstraße **auf** die B 266 missachtet eine 25-jährige Autofahrerin die Vorfahrt eines Pkw, der in Richtung Lohrsdorf unterwegs ist (RheinZ, 24.5.2004; C).

vor ⟨jemand fährt vor etwas (Dat.) auf⟩ *jemand schreckt aus dem genannten Grund hoch:* **vor** Schreck auffahren.

zu **1.** ⟨jemand/etwas fährt zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas kommt zu dem Genannten angefahren:* Die Feuerwehr, die **zu** einem Großeinsatz aufgefahren war, brauchte jedoch nicht einzugreifen. (BerlinMp, 4.11. 1998, S. 10; C); „Es war ein furchtbares Erlebnis für uns Kinder", erinnerte sich Kobler, „als im Sommer 1939 die ersten vier Panzer der Schweiz ausgerechnet in Zuzwil auf unserem Spielplatz **zu** Übungen auffuhren." (StGallTb, 28.9.2007, S. 56; C); Fragt sich nur, warum bei soviel „Erfolgen" fünf Mannschaftswagen der Polizei **zum** Schutz der Fraktionssitzung auffuhren. (BerlinMp, 27.1. 1999, S. 2; C). **2.** ⟨jemand fährt jemanden/etwas zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bringt jemanden/etwas fahrend zu dem Genannten heran:* So wird der Bürgermusik-Präsident Norbert Rüttimann in einem Londoner Taxi **zur** Begrüßung aufgefahren … (StGallTb, 18.3.1999; C); 467 Stück Vieh von 16 Betrieben aus Oberriet, Eichenwies, Montlingen und der Holzrhode wurden **zur** Rangierung aufgefahren … (StGallTb, 13.10.2000; C); Auf dem Blumenmarkt wird ab 20 Uhr bereits zum 26. Mal Max Oertlis Wunderkanone **zum** großen Föbü-Verschuss aufgefahren. (StGallTb, 29.2.2000; C). **3.** ⟨jemand/etwas fährt zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas erreicht den Stand des Genannten:* Der kompakte Ford Focus (78 306) und die Mercedes-A-Klasse (74 779) sind in der Kundengunst schon fast **zum** Polo aufgefahren. (RheinZ, 17.1.2005; C); Er ist der Popstar unter den Jongleuren, der eine faszinierende Diabolo-Show abzieht und im Handumdrehen **zu** artistischen Höchstleistungen auffährt. (RheinZ, 3.5. 2003; C).

Auffahrt, die

auf ⟨die Auffahrt auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Fahrt zu einem Ort, der höher liegt als der Ort, von dem man abfährt:* die Auffahrt **auf** den Berg war sehr steil; Eine kurze Auffahrt **auf** den Petriberg vermittelte nochmals einen Panoramablick über die bezaubernde Stadt (RheinZ, 28.7.2001; C); **b)** *das Stück Straße, das auf eine Autobahn führt:* er hatte die Auffahrt **auf** die B 1 verpasst; der Gegensatz zur Auffahrt **auf** die Autobahn ist die Ausfahrt von der Autobahn; Bis zur Auffahrt **auf** die Schnellstraße war es den Umständen entsprechend gut befahrbar. (StGallTb, 15.2. 1999; C); Komplette Umgestaltung der Kreuzung von B 41 und B 2. Ziel ist eine Gefahrenreduktion bei der Auffahrt **auf** die B 2. (NiederöstN, 16.4.2008, S. 21; C); Tödlich verunglückte ein 28 Jahre alter Autofahrer bei der Auffahrt **auf** die Autobahn am Hanauer Kreuz. (RheinZ, 25.8.1998; C).

mit ⟨die Auffahrt mit etwas (Dat.)⟩ *die Fahrt nach oben mit dem genannten Beförderungsmittel:* die Auffahrt **mit** der Seilbahn dauert 20 Minuten; Da viele nicht mit Regenbekleidung ausgerüstet waren, wagten nur wenige die Auffahrt **mit** der offenen Gondel. (MM, 1.8.2007; C); Tragisch endete gestern um die Mittagszeit die Auffahrt **mit** der Seilbahn auf den Weiler Berg … (TirolTz, 4.2. 1997; C); Eine Auffahrt **mit** den Gaisberglift ist bis 21 Uhr möglich … (TirolTz, 17.2.1997; C).

zu ⟨die Auffahrt zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Straße, die leicht ansteigt und zu dem Genannten führt:* die Auffahrt **zur** Burg ist recht lang; die Kutsche fuhr die Auffahrt **zum** Schloss hinauf; **b)** die *Fahrt zu dem genannten höher gelegenen Punkt:* die Auffahrt **zum** Gipfel dauert 15 Minuten; Jetzt stand uns der strengere Teil der heutigen Tour, die Auffahrt **zur** Ochsenalp, bevor. (StGallTb, 11.9. 2007, S. 44; C); Bei der Auffahrt **zu** einer Hütte in den Nockbergen blieb das Auto der Waidmänner im Schnee stecken … (SalzbN, 30.12.1996; C); Stadtrundfahrten der MKT Mannheim, 10.30 Uhr ab Wasserturm, mit Auffahrt **zum** Fernmeldeturm und Besichtigung des Kurfürstlichen Residenzschlosses. (MM, 5.9.1995; C); **c)** *das Stück Straße, das zu der genannten Autobahn führt:* die Auffahrt **zur** Autobahn München-Salzburg ist gesperrt; So haben Beamte der Polizeiinspektion Fischamend einen mutmaßlichen Einbrecher am 29. Mai auf einer Auffahrt **zur** Ostautobahn (A4) gestellt. (NiederöstN, 4.6.2008, S. 7; C); Bei der Auffahrt **zur** S 33 verlor ein 22-Jähriger aus Angern die Kontrolle über sein Fahrzeug und prallte damit gegen die Leitschiene. Der Lenker blieb unverletzt. (NiederöstN, 22.9.2008, S. 7; C).

auffallen

als ⟨jemand fällt als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand wird als etwas Bestimmtes wahrgenommen:* er war schwul und fiel **als** solcher auf; Wir … fallen prompt **als** Fremde auf (abenteuer & reisen 2/1997,12).

an ⟨etwas fällt jemandem an jemandem/etwas auf⟩ *etwas erregt durch etwas, was an ihm ist, jemandes Aufmerksamkeit:* fällt dir **an** deiner Tochter heute nichts auf?

auf ⟨jemand/etwas fällt auf etwas (Akk.) auf⟩ *etwas trifft auf etwas auf:* ihr Körper fiel **auf** das vorspringende Dach auf; das Licht fiel schräg **auf** die Wasserfläche auf.

durch ⟨jemand fällt durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand erfährt durch etwas Besonderes Beachtung:* Nach den Anschlägen in New York und Washington sind die Lehrerinnen **durch** umstrittene Äußerungen zu den USA … aufgefallen. (Spiegel 46/2001,52); Der Meister versäumte keine Gelegenheit, Nikolaus von seinen Aufgaben abzubringen … Nikolaus nahm es zuerst tapfer hin, aber mit jeder Stunde, die verrann, sah er seine Chancen, **durch** ein besonderes Gericht aufzufallen, geringer werden. (Rodik, Fest 172).

mit ⟨jemand fällt mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand erregt mit etwas Aufmerksamkeit:* er fiel **mit** seinen bunten Punkerhaaren auf.

wegen ⟨jemand fällt wegen etwas (Gen./Dat.) auf⟩ *jemand lenkt wegen etwas – meist Negativem – die Aufmerksamkeit auf sich:* „Wenn uns jemand zum Beispiel **wegen** Drogenmissbrauchs auffällt, sind wir verpflichtet, zu prüfen, ob er als Autofahrer noch geeignet ist. (MM 28.7. 2000, 16); Der pädophile Priester … war schon früher in anderen Bistümern **wegen** sexuellen Missbrauchs aufgefallen … (Spiegel 18/2002,62).

auffassen

als ⟨jemand fasst etwas (Akk.) als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand sieht etwas als etwas an, deutet etwas als etwas:* seine Rose hat sie **als** Liebeserklärung aufgefasst; er hat ihre Bemerkung **als** Drohung aufgefasst; Der Begriff „Zicke“, jahrzehntelang von Frauen **als** Beschimpfung aufgefasst, erfährt momentan eine Umdeutung ins Positive. (Spiegel 37/2000,123); Im Grunde habe ich dies stets ein wenig vermisst: eine Auseinandersetzung mit den erkenntnistheoretischen Grundlagen dessen, was wir **als** unsere Erkenntnisse auffassen. (SdW 4/2000,8).

Auffassung, die

über ⟨die Auffassung über etwas (Akk.)⟩ *die Ansicht über etwas:* er änderte seine Auffassung **über** diese Sache; es gibt unterschiedliche Auffassungen **über** die Erziehung der Kinder; Unterschiedliche Auffassungen **über** Rechte und Pflichten des Mieters und des Vermieters … (MieterZeitung 2/2000,4).

von ⟨die Auffassung von etwas (Dat.)⟩ *die Meinung, die jemand von etwas hat:* er sprach von seiner Auffassung **von** der Pflicht, **von** der Liebe; du hast eine eigenartige Auffassung da**von**, was Freundschaft bedeutet.

auffliegen

durch (pass.) ⟨aufgeflogen durch jemanden/etwas⟩ *entdeckt, als strafwürdig bekannt geworden durch den Genannten/das Genannte:* In der Ordination des Linzer Frauenarztes Thomas Fiedler sind Manipulationen im Zusammenhang mit Krebs-Befunden von Patientinnen **durch** eine Mitarbeiterin aufgeflogen. (KlZ, 7.10.1999; C); Zur Erfolgsbilanz zählt auch die Verhaftung eines Pärchens aus Raabs, das **durch** seinen Katzenhandel mit gefälschten Impfpässen aufgeflogen ist (NiederöstN, 28.1.2008, S. 6; C); Die mysteriöse Machenschaft war zufällig **durch** eine Kirchensteuer-Exekution aufgeflogen. (NeuKroZ, 13.5.1998, S. 10; C); Aufgeflogen ist der Porno-Ring **durch** einen aufmerksamen Postbeamten in Linz. (NeuKroZ, 6.8.1997, S. 12; C); Die Machinationen des Autoverkäufers sollen **durch** einen Brief aufgeflogen sein, in dem sich der Mann bei seinem Chef für seine Handlungen „entschuldigt“. (KlZ, 2.9.1998; C); Aufgeflogen waren sie 1994 **durch** Ermittlungen der Schweizer und der deutschen Polizei. (StGallTb, 28.5.1997; C).

wegen ⟨jemand/etwas fliegt wegen etwas (Gen., auch Dat.) auf⟩ *jemand/etwas wird aufgrund des Genannten in der Strafwürdigkeit entdeckt, etwas wird aufgedeckt:* Als zu Beginn dieses Jahres ein 33-jähriger Oberösterreicher **wegen** Handels mit Kinderpornos aufflog, führte eine Spur auch zum Verurteilten. (SalzbN, 2.4.1998; C); Aufgeflogen **wegen** falscher Pässe (RheinZ, 25.2.2005; C); Weil eine Küchenlieferung eines Versandhauses **wegen** falscher Namensangaben aufflog, stieß die Kripo auf ein Ehepaar, das auf diese Art einen Schaden von 40 000 Euro verursacht hatte. (RheinZ, 12.4.2003; C).

auffordern

zu **1.** ⟨jemand/etwas fordert [jemanden] zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas verlangt [von jemandem], dass etwas Bestimmtes getan wird [dass er etwas Bestimmtes tut]:* die Polizei forderte **zum** Weitergehen, **zum** Verlassen des Platzes auf; Riehl fordert **zum** Verzicht auf (MM 22.12. 1997, 25); Präsident Clinton und Nato-Oberbefehlshaber Wesley Clark haben die Verbündeten **zu** noch schnellerem Einsatz der Kfor-Truppen aufgefordert (Zeit 1.7. 1999, 6); An der Wand prangt ein Graffito, das **zum** Boykott deutscher Produkte auffordert. (art 2/2000,91). **2.** ⟨jemand fordert [jemanden] zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand lädt jemanden zu etwas ein, bittet zu etwas:* sie forderte ihn **zum** Platznehmen auf; er hatte sie **zum** Tanz aufgefordert.

Aufforderung, die

an ⟨die Aufforderung an jemanden⟩ *der ein bestimmtes Ziel enthaltene Appell an jemanden:* die Aufforderung **an** den Irak, die UNO-Inspekteure zu unterstützen.

zu ⟨die Aufforderung zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *der Appell, etwas Bestimmtes zu tun:* die Aufforderung **zur** Kooperation, **zur** Begleichung der Schulden; **b)** *die Bitte, etwas Bestimmtes zu tun:* eine Aufforderung **zum** Tanz.

aufführen

als **1.** ⟨jemand führt jemanden/etwas als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand benennt jemanden/etwas als etwas:* eine Äußerung **als** Beleg aufführen; darf ich dich **als** kompetenten Zeugen aufführen?; etwas **als** Beweis aufführen. **2.** ⟨jemand führt sich (Akk.) als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand stellt sich als etwas (Besonderes) dar:* er führte sich **als** großer Frauenheld auf; er führte sich **als** Mann von Welt auf; Van der Rohe: … Bei seiner Beerdigung 1966 waren fünf Frauen zugegen, die sich alle **als** seine Witwen aufführten. (Spiegel 20/2001,222).

auf ⟨jemand führt etwas (Akk.) auf etwas (Dat.) auf⟩ *jemand verzeichnet etwas auf etwas (einer Liste o. Ä.):* Der Sommelier …, dessen Aufgabe es ist, … den Gast über alle **auf** der Weinkarte des Restaurants aufgeführten Weine und ihre Abstimmung mit den angebotenen Gerichten zu beraten. (MM 14.7.2001, Beilage 1).

für ⟨jemand führt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) auf⟩ *jemand*

nennt etwas als Erklärung o. Ä. für etwas: sie führte keinen Grund **für** ihre Verstimmung auf; Beispiele **für** die Abweichungen von der Norm aufführen.

in ⟨jemand führt etwas (Akk.) in etwas (Dat.) auf⟩ *jemand verzeichnet etwas in etwas:* das war **in** der Rechnung nicht aufgeführt; er ist **in** der Tabelle an dritter Stelle aufgeführt; Aber es existieren auch Verzeichnisse über das Geschirr … jede einzelne Tasse und jeder noch so schäbige Krug waren dar**in** aufgeführt … (Rodik, Fest 200).

wie ⟨jemand führt sich (Akk.) wie jemand auf⟩ *jemand benimmt sich wie eine bestimmte Person:* sich **wie** ein Elefant im Porzellanladen aufführen; bei dem Streit hat er sich **wie** ein Verrückter aufgeführt; sie führt sich **wie** ein großer Filmstar auf.

Aufgabenstellung, die

an ⟨die Aufgabenstellung an etwas (Akk.)⟩ *die Aufgabe, die an etwas gestellt ist:* „Bedarfsgerechte Zimmertemperaturen in jedem einzelnen Wohn- und Arbeitsraum erzeugen", lautet die Aufgabenstellung **an** ein neues Kombinations-Heiz-/Kühlsystem … (CCI 1/1999,23).

aufgehen

für **1.** ⟨jemand geht für etwas (Akk.) auf⟩ *jemand engagiert sich ganz und gar für etwas:* **für** dieses Projekt geht er voll auf. **2.** ⟨etwas geht für jemanden auf⟩ *etwas realisiert sich für den Genannten wie erwartet/erhofft, etwas lohnt sich für den Genannten, entwickelt sich wie erwartet gut:* Damit die Kalkulation **für** die private Montessorischule aufgeht, würden aber 50 Kinder gebraucht. (RheinZ, 16.1.2009; C); Damit ist die Rechnung **für** die Linke aufgegangen … (SüdostCH, 31.10.2005; C); Die Bahn sei eine tragende Säule des sanften Tourismus geworden und das Konzept **für** alle Beteiligten aufgegangen. (SüdostCH, 21.11.2007; C); Ob die Rechnung tatsächlich **für** Schwarz-Gelb aufgeht, ist die spannendste Frage. (RheinZ, 25.9.2009; C); „Wir sind zwar unheimlich erleichtert, dass die jahrelange Schufterei **für** Angela aufgegangen ist", sagte Maurers Ehemann. (RheinZ, 5.5. 2008; C); Und so ist Rechnung **für** die Befürworter der Vorlage aufgegangen: Die aufmüpfige SP konnte mit einem Steuergeschenk für ihre Klientel ruhig gestellt werden. (SüdostCH, 18.10.2006; C); Zudem bezweifle er, dass die Sache **für** Braunwald finanziell aufgehe. (SüdostCH, 3.4.2006; C); Die Bauern befürchten, dass so die Rechnung **für** die Biogasbetreiber nicht aufgeht. (StGallTb, 9.1.2010, S. 27; C); Auf eine geschlossene Mannschaftsleistung hofft Brigitte Prax auch am Wochenende gegen Hanau – damit die Rechnung **für** die BSG wieder aufgeht. (RheinZ, 17.10.2006; C). **3.** ⟨etwas geht für jemanden/etwas auf⟩ (österreichisch) *etwas wird für den Genannten/das Genannte gebraucht, aufgebraucht; etwas geht für den Genannten/das Genannte drauf:* Da von einem Schilling Kammerumlage 50 Groschen **für** das eigene Personal aufgehen, ist die künftige Lohn- und Gehaltskostenentwicklung für die Kammer von erster Bedeutung. (OberöstN, 17.4.1996; C); Dass fast die Hälfte der Kosten nur **für** das Engagement des Stars aufgehen, sieht Obermayr gelassen: „Wir haben ihn günstig gekriegt." (OberöstN, 14.6.1996; C); An die 150 Millionen Schilling sind bereits **für** die Vorbereitung des Verkehrsverbundes aufgegangen – womöglich verlorenes Geld. (OberöstN, 5.7.1996; C); Penibel hat er ausgerechnet, wie viele Stunden im Jahr rein **für** die Ausübung des Mandats aufgehen. (OberöstN, 21.3.1997; C); Heuer musste ich zu meinem Erstaunen feststellen, dass die Kinder denselben Gruppentarif wie Erwachsene haben und **für** die Fahrt von Steyr bis Salzburg und zurück nahezu ein Viertel des von den Eltern eingehobenen Beitrages für eine ganze Zeltlagerwoche aufging. (OberöstN, 27.7. 1996; C).

in **1.** ⟨jemand/etwas geht in etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas verschmilzt ganz in etwas, wird ganz davon erfasst:* viele kleine Unternehmen gingen **in** dem Konzern auf; … Zeppelinreisen: erster Linienflug Friedrichshafen-Berlin 1919 … bis hin zur Katastrophe von Lakehurst 1937, als die „Hindenburg" **in** Flammen aufging. (National Geographic 4/2000,16); (übertragen) sie ging ganz **in** der Familie auf; seine Frau geht ganz **in** der Malerei auf. **2.** ⟨etwas geht in jemandem auf⟩ *etwas entsteht allmählich in jemandem:* eine Ahnung ging **in** ihr auf.

aufgeilen

an ⟨jemand geilt sich (Akk.) an jemandem/etwas auf⟩ *jemand bringt sich sexuell in Erregung an etwas:* er geilt sich **an** nackten Männern, **an** pornografischen Videos auf; (übertragen) eine Gesellschaft, die sich **an** der wiederkehrenden Skandalisierung des Abweichenden aufgeilt. (Spiegel 51/1999,62).

Aufgeregtheit, die

über ⟨die Aufgeregtheit über etwas (Akk.)⟩ *die nervöse, Unruhe zeigende Befindlichkeit, die über etwas entsteht:* Die von Ihnen geschilderten Aufgeregtheiten im organisierten Heizungsbau **über** die Einführung des Sicherheiz-Checks (CCI 13/1997,44).

aufgeschlossen

für ⟨für etwas (Akk.) aufgeschlossen⟩ *zugänglich hinsichtlich einer Sache:* sie ist **für** neue Ideen immer aufgeschlossen; **für** politische Fragen aufgeschlossen sein.

gegenüber ⟨gegenüber etwas (Dat.) aufgeschlossen⟩ *gegenüber einer Sache zur Akzeptanz o. Ä. geneigt:* er war **gegenüber** allen Vorschlägen/allen Vorschlägen **gegenüber** aufgeschlossen.

Aufgeschlossenheit, die

für ⟨die Aufgeschlossenheit für etwas (Akk.)⟩ *die geistige Bereitschaft, die für etwas aufgebracht wird:* seine Aufgeschlossenheit **für** neue Ideen.

gegenüber ⟨die Aufgeschlossenheit gegenüber etwas (Dat.)⟩ *die geistige Bereitschaft gegenüber einer Sache:* Aufgeschlossenheit **gegenüber** der Wissenschaft (MM 10.12. 1964,1).

aufhalten

bei ⟨jemand hält sich (Akk.) bei etwas (Dat.) auf⟩ *jemand verweilt bei etwas einige Zeit, indem er sich damit beschäftigt:* **bei** diesen Satzungspunkten wollen wir uns nicht lange aufhalten.

mit **1.** ⟨jemand hält jemanden mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand behindert mit seinem Tun jemanden in dessen Tätigkeit:* er hielt mich längere Zeit **mit** seiner Rederei, **mit** Formalitäten auf; Auf dem Rücksitz wimmerte Dudley vor sich hin; sein Vater hatte ihm links und rechts eine geknallt, weil er sie aufgehalten hatte **mit** dem Versuch, seinen Fernseher … in seine Sporttasche zu packen.

(Rowling, Potter 49). **2.** ⟨jemand hält sich (Akk.) mit jemandem/etwas auf⟩ *jemand kommt mit etwas nicht voran, weil er sich mit jemandem/etwas beschäftigt:* sich nicht lange **mit** der Vorrede aufhalten, sondern gleich zur Sache kommen; **mit** Kleinigkeiten kann ich mich nicht aufhalten; halte dich doch nicht **mit** diesen unwichtigen Dingen auf; er wollte sich nicht länger **mit** dem Querulanten aufhalten.

über ⟨jemand hält sich (Akk.) über jemanden/etwas auf⟩ *jemand äußert seinen Unwillen o. Ä. über jemanden/etwas:* sie hatte sich lang und breit **über** diese Männer, **über** dieses flegelhafte Benehmen aufgehalten.

aufheben

als ⟨jemand hebt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand bewahrt etwas als Erinnerung o. Ä.:* er hat die Mitteilung **als** Beleg aufgehoben.

gegen ⟨etwas hebt sich gegen etwas (Akk.) auf⟩ *etwas wird durch etwas ausgeglichen:* 10 **gegen** 10 hebt sich auf.

zu ⟨jemand hebt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bewahrt etwas zu einem bestimmten Zweck o. Ä.:* sie hat die Briefe ihrer Mutter **zur** Erinnerung aufgehoben.

aufhetzen

gegen ⟨jemand hetzt jemanden gegen jemanden auf⟩ *jemand macht, dass sich jemand gegen einen anderen engagiert, ihm in irgendeiner Weise zu schaden usw. sucht:* „Mein Stiefvater hat die Rolle übernommen, mich und meinen Bruder **gegen** unseren Vater aufzuhetzen …“ (Spiegel 9/2002,130).

zu ⟨jemand hetzt jemanden zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand stachelt jemanden zu etwas, was als negativ gewertet wird, an:* die Matrosen wurden **zur** Meuterei aufgehetzt; er hetzte die Demonstranten **zu** Gewalttaten auf.

aufhören

als ⟨jemand hört als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand beendet eine bestimmte Lebensform o. Ä.:* Haben Sie nach dem Vorfall von Lens daran gedacht, **als** Hooligan aufzuhören? (Woche 3.7.1998, 8).

mit ⟨jemand hört mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht in einer Tätigkeit nicht mehr weiter:* sie hat **mit** dem Rauchen aufgehört; Emil hatte auch **mit** Ballspielen aufgehört und war herangekommen. (Thor, Ich 20); „Hallo, Nora“, rief er, ohne **mit** Trommeln aufzuhören. „Was für einen hübschen Pullover du anhast!“ (Thor, Ich 36).

aufklären

über ⟨jemand klärt jemanden über etwas (Akk.) auf⟩ *jemand macht, dass jemand eine Information über etwas erhält:* jemanden **über** die finanzielle Lage aufklären; sie hat ihn **über** seinen Irrtum aufgeklärt; Schüler und Schülerinnen **über** die Gefahren des Rauchens aufklären; Allerdings hörte er neben der des Wirtes nur Frauenstimmen und wurde flüsternderweise von Alfred dar**über** aufgeklärt, dass dies nur der kurfürstliche Damenwagen war und der Galawagen mit dem Fürsten noch folgen würde … (Rodik, Fest 178).

Aufklärung, die

über ⟨die Aufklärung über etwas (Akk.)⟩ *das Bestreben, das Nichtwissen, die Dunkelheit o. Ä., die mit etwas verbunden ist, zu beseitigen:* die Aufklärung der Jugendlichen **über** die Gefahren von Aids; Wir brauchen … Aufklärung **über** die gemachten Fehler und die Abkehr von der industrialisierten Massentierhaltung. (Spiegel 3/2001,12).

Aufklärungskampagne ; siehe Kampagne

aufkommen

für ⟨jemand kommt für jemanden/etwas auf⟩ *jemand übernimmt für jemanden/etwas die Kosten, steht finanziell für jemanden/etwas ein:* wer muss denn **für** den Schaden aufkommen?; die arbeitende Generation kommt mit ihrer Arbeit **für** die heutigen Rentner auf; sie kommen **für** den Unterhalt der Schwiegermutter auf; wenn es zu finanziellen Ausfällen kommt, werde ich da**für** aufkommen.

für … durch ⟨jemand kommt für etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand begleicht etwas durch etwas, trägt dafür die Kosten:* Nur **für** einen Teil dieser so genannten versicherungsfremden Leistungen kommt der Staat **durch** alljährliche Zuschüsse an die Rentenversicherung auf (Woche 14.11.1997, 13).

gegen ⟨jemand kommt gegen jemanden/etwas nicht auf⟩ *jemand kann sich gegen jemanden/etwas nicht behaupten, ist unterlegen, kann keinen Widerstand erfolgreich entgegensetzen:* **gegen** solch eine Übermacht konnte das kleine Land nicht aufkommen.

neben ⟨jemand kommt neben jemandem nicht auf⟩ *jemand kann neben jemandem nicht konkurrierend bestehen:* sein jüngerer Freund kommt **neben** ihm nicht auf.

auflachen

vor ⟨jemand lacht vor etwas (Dat.) auf⟩ *jemand muss auf Grund von etwas plötzlich kurz lachen:* „Dort draußen ist die ganze Schule!“, sagte Fred Weasley, der durch die Tür hinausspähte. „Sogar – mein Gott – Dumbledore ist gekommen!“ Harrys Herz überschlug sich … Harry hätte **vor** Erleichterung laut auflachen können. (Rowling, Potter 242).

Auflage, die

für ⟨die Auflage für jemanden/etwas⟩ *die vorgeschriebene Verpflichtung für jemanden/etwas:* Bonn verschärft Auflagen **für** die Chemiewerke; das Testament enthielt einige Auflagen **für** die Erben.

auflaufen

auf **1.** ⟨etwas läuft auf etwas (Akk.) auf⟩ **a)** *etwas wächst auf eine bestimmte Summe an:* seine Kontoüberziehung ist **auf** 4000 € aufgelaufen; **b)** *etwas (ein Schiff o. Ä.) gerät versehentlich auf einen festen Untergrund:* das Schiff ist **auf** eine Sandbank aufgelaufen. **2.** ⟨jemand läuft auf jemanden auf⟩ *jemand prallt auf jemanden auf:* er ist [beim Stürmen] **auf** ihn aufgelaufen.

gegen ⟨jemand läuft gegen jemanden auf⟩ (Sport) *jemand spielt gegen den Genannten:* Ob Michael Ballack **gegen** England aufläuft, ist ungewiss. (Die Welt 11.11.2008, 22).

zu ⟨jemand läuft zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand steigert sich in seiner Leistung o. Ä. mehr und mehr in einer Weise, die als beachtlich empfunden wird, mit der er nach oben aufrückt* … als ich in den „Tagesthemen“ sah, wie … Außenminister Fischer im feinen Zwirn **zu** diplomatischer Höchstform auflief. (Spiegel 41/1999,73); Kiefer will **zu** alter Form auflaufen (MM 14.1.2002, 7).

auflehnen

auf ⟨jemand lehnt sich (Akk.) auf + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) auf⟩ *jemand stützt sich auf dem Genannten/auf das Genannte auf:* er lehnte sich **auf** der, **auf** die Brüstung auf.

gegen ⟨jemand lehnt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand widersetzt sich jemandem oder jemandes Anordnungen o. Ä.:* sich **gegen** die Bevormundung auflehnen; Hitzfelds Charakter … widerspräche es total, sich **gegen** Vorgesetzte aufzulehnen … (Spiegel 4/2003,91).

Auflehnung, die

gegen ⟨die Auflehnung gegen jemanden/etwas⟩ *das Sichwidersetzen einem Menschen gegenüber oder jemandes Anordnungen:* seine Auflehnung **gegen** die Beschränkung seiner Freiheiten, **gegen** seine Eltern.

Aufmarsch, der

durch ⟨der Aufmarsch durch etwas (Akk.)⟩ *das Heranmarschieren und die Aufstellung, das Aufmarschieren durch das Genannte hindurch:* Anlass war ein für den 8. Mai geplanter Aufmarsch der rechtsradikalen NPD **durch** das Brandenburger Tor. (spiegel.de, 2.3.2005; WL); Die NPD hat am Sonnabend von 11 bis 18 Uhr einen Aufmarsch **durch** das Gebiet zwischen Havemann- und Flämingstraße angemeldet. (berlinonline.de, 8.7.2005; WL).

für ⟨der Aufmarsch für etwas (Akk.)⟩ *die für das Genannte inszenierte Demonstration, Massenversammlung:* Der Aufmarsch der Parteien – **für** die Reichstagswahlen – wird jetzt um so eifriger betrieben, als der Wahltermin in eine unerwartete Nähe gerückt ist. (BerlinTb (A), 2.2.1903, S. 2; DiW).

gegen ⟨der Aufmarsch gegen etwas (Akk.)⟩ *das gegen das Genannte gerichtete Massenaufgebot:* Mit Beginn des Jahres 1941 setzte der Aufmarsch der deutschen Armeen **gegen** die Sowjetunion ein … Das Generalgouvernement wurde die große Reparaturwerkstätte und das größte militärische Durchgangsland, das die Geschichte bis jetzt gesehen hat. (Internationaler Militärgerichtshof 1947, S. 23133; DiW); Den Aufmarsch **gegen** Sowjetrussland werde ich gegebenenfalls acht Wochen vor dem beabsichtigten Operationsbeginn befehlen. (Internationaler Militärgerichtshof 1947, S. 1784; DiW).

mit ⟨der Aufmarsch mit jemandem (Plural)⟩ *die Massendemonstration, das Aufmarschieren mit den Genannten:* Ein rechtsextremes Bündnis hat für heute Mittag einen Aufmarsch **mit** 500 Teilnehmern unter dem Titel „Gegen Multikulti und Hartz IV, das Volk sind wir“ angemeldet. (welt.de, 29.1.2005; WL); Die rechtsgerichtete „Junge Landsmannschaft Ostpreußen“ hat einen Aufmarsch **mit** 3000 Teilnehmern angemeldet. (abendblatt.de, 13.2.2005; WL).

zu ⟨der Aufmarsch zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Massendemonstration anlässlich des Genannten:* Die Jugendorganisation der rechtsextremistischen Partei habe in dieser Woche bei der Polizei einen weiteren Aufmarsch **zum** 60. Jahrestag des Kriegsendes angemeldet … (spiegel.de, 5.2.2005; WL); Nonninger will sich auch nicht am kommenden Sonntag an dem Aufmarsch in Dresden **zum** 60. Jahrestag der Bombennacht beteiligen. (archiv.tagesspiegel.de, 9.2.2005; WL); Die bayerische Gemeinde Wunsiedel etwa dränge doch schon seit Jahren auf ein schärferes Versammlungsrecht, um den jährlichen Aufmarsch Rechtsextremer **zum** Gedenken an den im Ort beerdigten Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß zu verhindern. (berlinonline.de, 13.2.2005; WL); Sie fanden sich ein zu den erstmals veranstalteten Nazi-Kundgebungen und Aufmärschen **zum** 1. Mai, der nun „Tag der nationalen Arbeit“ hieß. (Precht, Lenin 22); **b)** *das demonstrative Marschieren zu dem Genannten hin:* Bisher hatte sie für den 8. Mai einen Aufmarsch **zum** Brandenburger Tor geplant, den demokratische Kräfte jedoch mit Gegenveranstaltungen verhindern wollen. (spiegel.de, 5.2.2005; WL).

aufmerksam

auf **1.** ⟨jemand wird aufmerksam auf jemanden/etwas⟩ *jemand nimmt auf Grund von etwas Besonderem jemanden/etwas wahr:* er ist wegen seiner auffallenden Lederjacke **auf** ihn aufmerksam geworden; Als er dem arroganten Aufsteiger Uwe Dom ein tolles Trainingsmatch liefert, wird der Ex-Champion Bruno Hennig **auf** ihn aufmerksam. (Hörzu 26/2002,31). **2.** ⟨jemand macht jemanden auf jemanden/etwas aufmerksam⟩ *jemand weist jemanden auf jemanden/etwas hin, lenkt dessen Aufmerksamkeit auf ihn/darauf:* ich machte ihn **auf** die Gefahren des Unternehmens, **auf** diesen Fehler, **auf** diese begabte junge Frau aufmerksam.

Aufmerksamkeit, die

auf ⟨die Aufmerksamkeit auf etwas (Akk.)⟩ *das besondere, auf etwas gerichtete Augenmerk:* große Aufmerksamkeit **auf** Sprache verwenden.

für ⟨die Aufmerksamkeit für etwas (Akk.)⟩ *das Interesse für etwas:* Aufmerksamkeit **für** Eisenbahnen, **für** das Leben der Bienen zeigen.

aufmischen

mit ⟨jemand mischt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bringt mit seinem Verhalten etwas, was sich nicht so mobil zeigt, in Bewegung:* **mit** seinem kritischen Beitrag hat er die Kulturszene aufgemischt; Der britische Multimillionär und passionierte Ballonfahrer Richard Branson will den deutschen Linienflugmarkt **mit** einer Billigoffensive aufmischen. (MM 16.9.1999, 6).

aufmotzen

durch ⟨jemand motzt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand macht etwas durch etwas zu etwas Attraktiverem:* der Regisseur motzte den Film **durch** Sexszenen auf.

gegen ⟨jemand motzt gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand äußert sich widerspenstig, ablehnend gegen jemanden/etwas:* **gegen** die Einführung der Stechuhr motzen einige auf.

mit ⟨jemand motzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht etwas mit etwas zu etwas Attraktiverem als sonst üblich:* ein Auto **mit** Spoilern aufmotzen; den Parteitag **mit** einer Band aufmotzen.

zu ⟨jemand motzt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht etwas zu einer gewissen Attraktivität o. Ä.:* Mit seinem Freund und Liebhaber Johnny […] motzt Omar einen Waschsalon **zu** einer neonbeleuchteten Erlebnis-Reinigungsstätte auf (Spiegel 20/1998,239).

aufmucken

***gegen** ⟨jemand muckt gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand will jemandes Verhalten o. Ä. oder etwas nicht akzeptieren, widersetzt sich, murrt, opponiert ein wenig gegen den Genannten/das Genannte:* „Wen Kohl nicht mochte, der geriet in die Verbannung." Siehe seine langjährigen, zunächst von ihm entdeckten und geförderten Weggefährten Heiner Geißler, Kurt Biedenkopf, Richard von Weizsäcker, Norbert Blüm oder Wolfgang Schäuble – mit allen brach er auch, weil sie es wagten, **gegen** ihn aufzumucken. (NürnbN, 2.4.2010, S. 3; C); Geschichte schrieb sein Auftritt nach den Anti-Schah-Protesten vor einem Gericht 1967, als er sich nach mehrfachen Ermahnungen des Richters provokant lässig mit dem Spruch von seinem Stuhl erhob: „Wenn's der Wahrheitsfindung dient". Seither blieb das Aufmucken **gegen** die Obrigkeit sein Markenzeichen. Zusammen mit Dieter Kunzelmann und Rainer Langhans gehörte Teufel in den Zeiten der „Außerparlamentarischen Opposition" (APO) zu den Gründungsmitgliedern der sogenannten Kommune I, der Mutter aller Kommunen. (MM, 8.7.2010, S. 4; C); Setzt die Staatsanwaltschaft sich durch und folgt das Gericht bei der für Mittwoch geplanten Urteilsverkündung ihrem Antrag, stünde die Angeklagte nach bereits neun Jahren verbüßter Haft trotz der allein zu ihren Gunsten erfolgten Wiederaufnahme unversehens schlechter da, als wenn sie die erste Verurteilung durch das Landgericht Fulda stumm hingenommen und niemals da**gegen** aufgemuckt hätte. (FR, 20.12.1999, S. 3; C); Niemals hört man sie **gegen** die Parteilinie aufmucken, (OberöstN, 19.7.1996; C); **Gegen** den Boss wagte anscheinend niemand aufzumucken. (MM 31.3.2005, 12); Eigener Staatssekretär muckt **gegen** Gabriel auf (Die Welt 22.4. 2008, 5); Der Vater … muckt **gegen** seine Kasernierung auf. (Spiegel 2/2011,98).

Aufnahme, die

als ⟨die Aufnahme als etwas (Nom.)⟩ *das irgendwo Aufgenommenwerden in einer bestimmten Eigenschaft:* er bat um die Aufnahme **als** zahlendes Mitglied, **als** korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

bei ⟨die Aufnahme bei jemandem⟩ *die Resonanz, die etwas bei jemandem findet:* die Aufnahme **beim** Publikum war zurückhaltend.

durch ⟨die Aufnahme durch jemanden⟩ *die Resonanz, die etwas durch jemanden findet:* die Aufnahme [des Romans] **durch** das Publikum; die Aufnahme [des neuen Formats] **durch** die Fernsehzuschauer.

in ⟨die Aufnahme in etwas (Akk.)⟩ *das Aufgenommenwerden in etwas:* die Aufnahme **in** das Krankenhaus; die Aufnahme **in** ein Orchester, **in** die Partei; die Aufnahme des Buches **in** eine Reihe; die Aufnahme seines Namens **in** ein Lexikon; Eine 16-jährige Lettin hat dem britischen Thronfolger Prinz Charles in Riga mit einer roten Nelke ins Gesicht geschlagen, um gegen die Angriffe auf Afghanistan sowie gegen eine mögliche Aufnahme ihres Landes **in** die Nato zu protestieren. (MM 9.11.2001, 1).

Aufnahmeprüfung; siehe Prüfung

aufnehmen

als **1.** ⟨jemand nimmt jemanden als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand gewährt jemandem in einer bestimmten Eigenschaft Aufnahme:* er nahm ihn **als** Teilhaber [in seine Firma] auf; Freund Erik … bittet Mala, den ebenfalls auf Männer abonnierten Carlo **als** Mitbewohner aufzunehmen. (Hörzu 19/2002,67). **2.** ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand fasst etwas als etwas auf, stuft es als etwas Positives oder Negatives ein:* er hat ihren Kommentar **als** Disqualifizierung, die Besprechung **als** einen Verriss aufgenommen; man nahm jeden Satz, den er sprach, **als** Vermächtnis auf.

auf ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) auf⟩ *jemand hält etwas auf etwas fest, konserviert es dort:* Caruso ist **auf** Schellack aufgenommen worden; das Interview **auf** Tonband, **auf** Kassette aufnehmen.

in **1.** ⟨jemand nimmt jemanden/etwas in etwas (Akk.) auf⟩ *jemand verzeichnet jemanden/etwas in etwas, fügt ihn/es in etwas ein, hinzu:* Goethes „Faust" wurde neu **in** den Spielplan aufgenommen; Die DRG … nahm die Maschine auch **in** das Merkbuch für die Fahrzeuge der Reichsbahn … unter der Betriebsnummer 77 1001 auf … (Eisenbahn-Journal 4/2000,28/29); Mit Erstaunen las er von einer „deutschen Brühe" und nahm sie begeistert **in** seine Sammlung auf. (Rodik, Fest 330). **2.** ⟨jemand nimmt jemanden in etwas (Akk.) auf⟩ *jemand macht, dass jemand zu einem bestimmten Kreis o. Ä. gehört:* er wurde **in** das Universitätsorchester aufgenommen; jemanden **in** die Familie aufnehmen; „… Ich bin **in** das Gefolge der persönlichen Kammerdiener aufgenommen worden." (Rodik, Fest 265). **3.** ⟨jemand nimmt jemanden in + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?" oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?") auf⟩ *jemand (eine Institution usw.) bringt jemanden bei sich unter, stellt ihm einen Platz zur Verfügung:* Dieser wurde nach dem Spiel in Neufeld mit Verdacht auf Schlaganfall ins Krankenhaus gebracht und **in** der Intensivstation aufgenommen. (Burgenl_V, 2.6.2011; C); Deshalb hätte die Verstorbene nie **in** das Heim aufgenommen werden dürfen. (SüdostCH, 17.12.2010; C).

mit **1.** ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand reagiert auf etwas mit etwas:* das Publikum nahm den Vortrag **mit** großer Zustimmung auf; sein Vorschlag wurde **mit** großer Skepsis aufgenommen. **2.** ⟨jemand nimmt es mit jemandem auf⟩ *jemand stellt sich der Herausforderung, dem Kampf mit jemandem in dem Bewusstsein, sich behaupten zu können:* „Mit dir würd ich es jederzeit allein aufnehmen", sagte Malfoy. (Rowling, Potter 169); Er hatte es **mit** keinem geringeren als Gott aufgenommen, dem er … die verfehlte Schöpfung vorwarf (Woche 3.7.1998, 35); Der Rest der Fernsehwelt beobachtet die sportlichen Bestrebungen des TV-Davids, der es **mit** den Goliaths der Branche aufnehmen will, mit relativ großer Gelassenheit. (MM 11.8.1999, 27); (übertragen) Alle Jahre wieder gibt es neue Windows-Ausgaben, die es sowohl **mit** schnellen CPUs, gierigen Speicherfressern, ultraschnellen Grafikkarten als auch dem Gängelband der Peripheriegeräte aufnehmen wollen und können. (Die Welt 13.9.2000, WW 5).

zu ⟨jemand nimmt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand leiht sich Geld o. Ä., um damit etwas Bestimmtes zu machen, zu erreichen:* er hat noch ein Darlehen **zum** Studium, 50 000 € **zum** Hausbau aufnehmen müssen.

aufpassen

auf ⟨jemand passt auf jemanden/sich/etwas auf⟩ *jemand gibt Acht auf jemanden/sich/etwas, ist aufmerksam, dass*

alles gut verläuft, nichts passiert, richtet sein Augenmerk auf jemanden/etwas: die größere Schwester musste **auf** den kleinen Bruder aufpassen; auf dem Flughafen **auf** das Gepäck aufpassen, damit nichts gestohlen wird; bei Fliege … Sein Spruch am Schluss geht mir auf den Wecker: „Passen Sie gut **auf** sich auf …“ (Hörzu 11/2002,26).

vor ⟨jemand passt vor jemandem/etwas auf⟩ *jemand nimmt sich vor jemandem/etwas in Acht, hütet sich vor jemandem/einer Handlung o. Ä.:* du musst im Riesengebirge **vor** Motocrossrädern aufpassen; in dieser Gegend muss man immer **vor** Skorpionen und Schlangen aufpassen; bei wichtigen Entscheidungen **vor** zu großer Spontaneität aufpassen; auf den Straßen **vor** den unsichtbaren Schlaglöchern aufpassen; beim Öffnen der Aluminiumkapseln aufpassen **vor** Schnittverletzungen; **vor** Schildläusen aufpassen, wenn man Avocados züchtet.

aufplustern

mit ⟨jemand plustert sich (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht sich wichtig, gibt an mit etwas:* er plustert sich **mit** seinen Erfolgen bei Frauen auf.

zu ⟨jemand plustert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bauscht etwas zu etwas auf, vergrößert etwas in übertriebener Weise zu etwas:* er hat diesen Lapsus **zu** einer Affäre aufgeplustert.

aufputschen

an ⟨jemand/etwas putscht sich (Akk.) an etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas stimuliert sich an dem Genannten, erregt sich daran:* Tschaikowskys Grübelei putscht sich **an** russischen Tanzrhythmen auf. (MM, 6.12.2008, S. 31; C); „Ich weiß nicht, warum sich alle immer **an** diesem Namen aufputschen.“ Für den Manager („Es geht um den FC Bayern, nicht um Einzelpersonen“) ist der Spieler Basler keinen großen Wirbel mehr wert. (RheinZ, 8.4. 1999; C).

***mit** ⟨jemand putscht sich/jemanden/etwas mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand stimuliert sich/jemanden/etwas mit dem Genannten, bringt, versetzt sich/jemanden/etwas mit dem Genannten in Erregung, in einen übersteigerten Zustand:* sich **mit** koffeinhaltigen Getränken, **mit** Alkohol und Energiedrinks aufputschen; Sogar die Römer der Antike putschten sich **mit** Mixturen aus Wein und Honig auf. (KlZ, 18.10.1997; C); Sich **mit** einem spritzigen Sekt aufzuputschen oder einem nahrhaften Bier Energie sammeln zu wollen, führe aber höchstens zu einem kurzfristigen Peitscheneffekt, der schließlich ein noch größeres Schlaffheitsgefühl zurücklasse … (StGallTb, 13.4.1999; C); Floyd Landis, der Sieger, hat sich offenbar **mit** Testosteron aufgeputscht (HambMp, 28.7.2006, S. 2; C); Hochsprung-As Javier Sotomayor, der in seiner Heimat Kuba als persönlicher Freund Fidel Castros gilt, soll sich **mit** Kokain aufgeputscht haben. (SalzbN, 11.8.1999; C); Mussten 45 italienische Fußballer sterben, weil sie jahrelang **mit** Anabolika aufgeputscht worden waren? Die Turiner Staatsanwaltschaft ermittelt. (StGallTb, 8.12. 1998; C); Zwischendurch wurde der Sprinter von den Dopingfahndern gebremst: 1998 wurde ihm der US-Hallenmeistertitel über 60 Meter aberkannt, weil er sich **mit** Ephedrin aufgeputscht hatte. (StGallTb, 6.7.1999; C); Immerhin 36 Prozent glauben, dass sich die Rivalen **mit** verbotenen Substanzen aufputschen. (SalzbN, 26.9. 1991; C); Junge Leute, die sich **mit** Partydrogen aufgeputscht ans Lenkrad setzen, sind für sich und andere eine tödliche Gefahr. (NürnbZ, 10.12.2002; C); Surfen und Skaten erhöhen die körperliche Beweglichkeit im Alltag und fördern die Lust am sportlichen Tun. Wer hier zur Spitze will, scheut sich nicht, seinen Körper **mit** schädlichen Mitteln aufzuputschen. (StGallTb, 24.10.1998; C); Überprüft werden müsse, ob sich der Jugendliche vor der Tat möglicherweise **mit** Gewaltvideos aufgeputscht habe. (RheinZ, 3.11.1999; C); Überdies hätten sich die Angeklagten **mit** verbotenen Computer-Spielen aufgeputscht, ergänzt Pflichtverteidiger Matthias Schöneburg. (BerlinMp, 28.9.1999, S. 20; C); Zu überprüfen sei, ob sich der Jugendliche vor der Tat **mit** Gewaltfilmen aufgeputscht habe. „Das löst Hemmungen.“ (Presse, 3.11.1999; C); Nach Erkenntnissen der Niederländischen Brieftauben-Organisation (NPO) in Veenendaal bei Utrecht werden immer mehr Tiere **mit** Kortison aufgeputscht. (SalzbN, 10.11.1994; C); Der Bürgermeister, der bis heute kein Wort des Bedauerns über die Jagd auf Ausländer in seiner Stadt verlor, hatte schon vor den Ausschreitungen **mit** ausländerfeindlichen Aussagen die Stimmung aufgeputscht. (StGallTb, 18.2.2000; C).

zu ⟨jemand/etwas putscht sich/jemanden zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand/etwas stimuliert sich/jemanden zu dem Genannten, bringt sich/ihn in einen exzessiven Zustand:* Mit den Amphetaminen putschen sie sich **zum** Feiern auf, mit Cannabis beruhigten sie sich am späten Abend wieder. (RheinZ, 2.8.2005; C); „Die Übersteigerung der Beat-Rhythmen putscht Jugendliche **zu** Exzessen auf.“ (RheinZ, 15.7.1996; C); Zumal Zubin Mehta dirigierte und das Orchester immer wieder **zu** großen Gesten aufputschte, wie der Wagner-Freund sie liebt. (Presse, 11.4. 1995; C); Nachdem sie die Unzufriedenheit der Kaufleute und Handwerker **zu** einem landesweiten Steuerprotest aufputschen wollten, versuchte sich Silvio Berlusconi bei seiner ersten Wahlversammlung in Neapel als Mini-Duce. (Presse, 14.3.1996; C); Vergeblich versuchte Gaismair, einerseits die Bevölkerung **zu** einem allgemeinen Aufstand aufzuputschen, andererseits Bündnisse zwischen den Schweizern, süddeutschen Städten und evangelischen Fürsten gegen Habsburg zu schließen. (Presse, 6.7.1996; C); Die heutige Studentin gehört zu den zahlreichen Opfern gewissenloser DDR-Sportfunktionäre, die ihre Schützlinge mit dem wachstumsfördernden Mittel Oral-Turinabol vollpumpten, um sie auf diese Weise **zu** sportlichen Höchstleistungen aufzuputschen. (Presse, 18.3.1998; C); Dazu eine verrohte Sprache, die Ängste und Verunsicherungen **zu** Hass aufputsche, indem sie „Schuldige“ liefere. (OberöstN, 6.5.1996; C); aber immer wieder gelang es ihm, sich **zu** neuem Leben aufzuputschen. (Zeit, 29.3.1985, S. 39; C).

aufraffen

aus ⟨jemand rafft sich (Akk.) aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemand reißt sich mit Gewalt aus etwas heraus:* sich **aus** seinen Wunschträumen, **aus** seiner Lethargie aufraffen.

von ⟨jemand rafft sich (Akk.) von etwas (Dat.) auf⟩ *jemand erhebt sich mit gewisser Mühe von etwas:* sie raffte sich **von** der Couch auf und hielt sich an der Stuhllehne fest.

zu ⟨jemand rafft sich (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand gibt sich einen Ruck, um etwas Bestimmtes zu tun:* ich kann mich nicht da**zu** aufraffen, das Fahrrad zu putzen; er hat

sich schließlich **zu** einem Brief an seinen Vater aufgerafft; Natürlich konnte sich nicht jeder **zur** Rettung von Juden aufraffen. (Spiegel 43/2002,203).

aufräumen

mit ⟨jemand räumt mit etwas/ (selten) mit jemandem auf⟩ *jemand beseitigt etwas, was überholt ist oder was sich als falsch herausgestellt hat; jemand greift gegen jemanden, der kriminell o. Ä. ist, ein:* **mit** Vorurteilen aufräumen; **mit** der weit verbreiteten Meinung aufräumen, dass …; Gründlich räumt Bayley auch **mit** gängigen Vorstellungen über die Alzheimer Krankheit auf. (Spiegel 9/2000,141); Lange galt die „Male on bottom"-Stellung (MOB), bei welcher der Mann unten liegt, als besonders herzschonend. Acht Probandenpaare, die sich insgesamt 16-mal beim MOT („male on top") und 19-mal beim MOB voll verkabelt im Schlafzimmer vergnügten, räumten **mit** diesem Mythos auf. Fazit der Untersuchung: Die maximale Herzrate für MOT beim Orgasmus lag bei 114 Schlägen, die für MOB bei 117. (Spiegel 36/2001,83); **mit** den Kindesentführern aufräumen.

unter ⟨jemand räumt unter + (pluralische personale Angabe im Dat.) auf⟩ *jemand beseitigt Personen, die als störend empfunden werden:* Schwarzenegger … darf quasi im Alleingang aufräumen **unter** kolumbianischen Terroristen. (Spiegel 8/2002,197); (übertragen) die Grippe hat **unter** den älteren Menschen furchtbar aufgeräumt.

aufregen

an ⟨jemand regt sich (Akk.) an etwas (Dat.) auf⟩ *jemand nimmt an etwas Kritikwürdigem o. Ä. Anstoß:* Ausgewogenheit. Nichts wor**an** man sich aufregen kann (StGall-Tb 30.1.99).

durch ⟨jemand regt jemanden durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand bringt jemanden durch etwas* – genannt wird der Grund – *in Aufregung:* du hast ihn **durch** dein Zwischenreden aufgeregt.

mit ⟨jemand regt jemanden mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bringt jemanden mit etwas* – genannt wird das Mittel – *in Aufregung:* sie wollten den Lehrer **mit** ihren dummen Fragen bewusst aufregen.

über ⟨jemand regt sich (Akk.) über jemanden/etwas auf⟩ *jemand macht seiner Erregung, seinem Unmut, seinem Ärger über jemanden/etwas Luft:* sich **über** die Politiker aufregen; **über** diese Ungerechtigkeiten kann ich mich immer aufregen; sich **über** jeden Mist aufregen; sich **über** das laute Radio des Untermieters aufregen; sie hat sich **über** ihre Nachbarin sehr aufgeregt.

wegen ⟨jemand regt sich (Akk.) jemandes wegen/wegen etwas (Gen., auch Dat.) auf⟩ *jemand ist durch jemanden/etwas in Ärger geraten und reagiert entsprechend:* du musst dich nicht **wegen** jeder Kleinigkeit aufregen; er hat sich **wegen** der Farbwahl, **wegen** der SMS, **wegen** der Schreibfehler aufgeregt; du musst dich nicht **wegen** Dingen aufregen, die diese Aufregung gar nicht wert sind.

Aufregung, die

über ⟨die Aufregung über jemanden/etwas⟩ *die Erregtheit über den Genannten/das Genannte:* die Aufregung **über** diese Nachricht war ganz unnötig; Otto Schily will Lager für Asylsuchende in Afrika einrichten. Die Aufregung dar**über** ist groß. Aber der Innenminister versteht sich als Schrittmacher in Europa. (Spiegel 31/2004,34).

um ⟨die Aufregung um jemanden/etwas⟩ *das öffentliche, kritisierende Diskutieren in Bezug auf den Genannten/das Genannte:* Aufregung **um** neue Bonner Steuerpläne (MM 8./9.5.1999,1); Die Aufregung **um** mit Radium–226 belastetes Mineralwasser hat erste Konsequenzen … (MM 14.4.2000,16); Aufregung **um** Telekom-Gelder (Spiegel 17/2000,7); Friedman: … Letztendlich ist mir die Aufregung **um** meinen Stil aber fremd, auch wenn er dem Harmoniebedürfnis der Deutschen widerspricht. (Hörzu 13/2001,22). Aufregung **um** Vogelgrippe (MM 3.2.04,1); Rutger Hauer … „Ich weiß wirklich nicht, worin der Reiz liegt. Klar, ich habe blaue Augen und sehe nicht aus wie der Glöckner von Notre Dame, aber trotzdem kann ich die ganze Aufregung **um** mich nicht verstehen." (MM 7.5.2004,27).

wegen ⟨die Aufregung jemandes wegen/wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Erregtheit einer Person oder Sache wegen:* es herrschte Aufregung **wegen** seines Fernbleibens von der Sitzung.

aufrücken

zu ⟨jemand rückt zu jemandem/etwas auf⟩ *jemand schließt zu dem Genannten auf:* Der deutsche Mobilfunkmarkt erhält eine neue Kraft: Freenet kauft Debitel und rückt **zu** T-Mobile und Vodafone auf. (Die Welt 29.4.2008,1).

Aufruf, der

an ⟨der Aufruf an jemanden⟩ *der öffentliche Appell, der an den Genannten gerichtet ist:* der Aufruf **an** die Bevölkerung; Aufruf **an** junge Musiktalente (MM 23.1.2006,26).

für ⟨der Aufruf für etwas (Akk.)⟩ *der öffentliche Appell, der für etwas wirbt:* der Aufruf **für** Spenden.

gegen ⟨der Aufruf gegen jemanden/etwas⟩ *der veröffentlichte Text, der zu einem Widerstand o. Ä. gegen jemanden/etwas aufruft:* Aufruf **gegen** Diskriminierung (MM 3.12.1997,1); Mordaufruf **gegen** Salman Rushdie (MM 27.6.1996,36); FDP-Aufruf **gegen** Möllemann (MM 31.5.2002,4).

zu ⟨der Aufruf zu etwas (Dat.)⟩ *die Aufforderung, etwas Bestimmtes zu tun:* Aufruf **zur** Geschlossenheit (MM 15./16.11.1997,1); Aufruf **zum** Generalstreik (MM 27.3.2002,4); Wie bewerten Sie deren Aufruf **zum** Schulterschluss mit den USA, der ohne jede Einbeziehung Berlins formuliert wurde? (Spiegel 6/2003,36).

aufrufen

zu ⟨jemand ruft [jemanden] zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand fordert [jemanden] öffentlich zu etwas auf:* **zu** Solidaritätsaktionen aufrufen; Als Fischer und seine Freunde bei einer Betriebsversammlung 1971 **zum** Streik aufriefen, wurde ihnen von Funktionären der Gewerkschaft das Mikrofon abgedreht. (Spiegel 2/2001,27); Für diese beiden Tage … haben verschiedene Organisationen **zu** einer Demonstration gegen die US-Politik aufgerufen. (MM 16.5.2002,1); In Ludwigsburg hat der scheidende Grünen-Promi Cem Özdemir öffentlich da**zu** aufgerufen, mit der Erststimme den SPD-Kandidaten Jan Mönikes zu wählen. (Spiegel 36/2002,19); Die Parade, die **zu** mehr Toleranz gegenüber Homosexuellen aufruft, beginnt um 12.30 Uhr am Luisenring. (MM 3.8.2002,1); Der Verband hatte die Hackergemeinde letzten Monat da**zu** aufgerufen, die angeblich kopiergeschützten Daten zu knacken (Die Welt 18.10.2000,WW 1); Heute ruft sie **zum** Protest gegen G–20-Gipfel auf (Die Welt 28.3.2009, 1).

Aufruhr, der

gegen ⟨der Aufruhr gegen etwas (Akk.)⟩ *das Sichwidersetzen von Menschen gegen etwas:* der Aufruhr **gegen** Hungerlöhne für schwere Arbeit; Aufruhr **gegen** die Obrigkeit; Aufruhr **gegen** den Sparkurs der Krankenkassen, **gegen** die Werte der Väter, **gegen** die Zwänge von Staat und Bürokratie; Aufruhr **gegen** ein graues Null-Leben (Bildunterschrift) (Spiegel 14/2002,154).

um ⟨der Aufruhr um jemanden/etwas⟩ *die heftige emotionale Erregung, bei der es sich um den Genannten/das Genannte handelt, die Rebellion:* Die Anmerkung Kirschenbaums wurde sogar in der arabischen Presse aufgegriffen, als Symbol für den innenpolitischen Aufruhr **um** die Korruptionsaffären des Ministerpräsidenten Ehud Olmert. (HannovA, 31.5.2008, S. 4; C); Dänemark-Fahnen gehen in Flammen auf und dänische Botschaften werden belagert: Der Aufruhr **um** Mohammed-Karikaturen hielt gestern unvermindert an. (BraunschwZ, 4.2.2006; C); Mindestens drei Personen fielen am Freitag weiteren Angriffen zum Opfer. Der jüngste Aufruhr **um** die Unabhängigkeit fügt sich in eine lange Geschichte der Gewalt und des Blutvergießens auf Timor. (BerlinMp, 30.8. 1999, S. 6; C); Aufruhr **um** Ausländer (RheinZ, 31.10.1997; C).

unter ⟨der Aufruhr unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Rebellion, Auflehnung, die in einer Personengruppe entstanden ist:* seine Anwesenheit war der Grund für den Aufruhr **unter** den Truppen; Gleich nach dem Beginn der Arbeiten brach ein Aufruhr **unter** den Bürgern der Stadt aus; für großen Aufruhr **unter** den Bauern sorgte das Umweltamt.

zwischen ⟨der Aufruhr zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die emotionale Erregtheit, die zwischen Personen oder Gefühlen besteht:* die Zeugin hat den Diebstahl erst nach dem Aufruhr **zwischen** den Familien offenbart; der Aufruhr **zwischen** Beschützer und Schützlingen; ihre Gefühle schwankten in heftigem Aufruhr **zwischen** Wut, Enttäuschung und Trauer.

aufrüsten

auf ⟨jemand rüstet etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) auf⟩ *jemand erhöht etwas auf einen bestimmten Stand:* die elektronische Anlage wurde **auf** den neuesten Stand aufgerüstet.

durch ⟨jemand rüstet durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand verstärkt bestimmte Mittel durch etwas:* die Kampfkraft **durch** ein modernes Raketensystem aufrüsten.

für ⟨jemand rüstet für etwas (Akk.) auf⟩ *jemand verstärkt bestimmte Mittel für einen bestimmten Zweck:* **für** mögliche Terrorangriffe aufrüsten.

gegen ⟨jemand rüstet gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand erhöht, verbessert o. Ä. etwas, um es gegen jemanden/etwas aufbieten zu können:* jemand rüstet jemanden mit militärischen Mitteln **gegen** den Feind auf; das Aufrüsten **gegen** den Durst: Innovative Ideen können Konflikte ums Wasser entschärfen (wissenschaft.de, 1.1.2000; Google).

mit ⟨jemand rüstet jemanden/etwas mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit etwas, was eine Verbesserung o. Ä. bedeutet:* das Auto wurde **mit** einigen Extras aufgerüstet; jemand rüstet jemanden **mit** militärischen Mitteln gegen den Feind auf.

mithilfe/mit Hilfe ⟨jemand rüstet jemanden mithilfe (Substantiv im Gen.) auf⟩ *jemand gibt jemandem mithilfe von etwas Auftrieb:* depressive Arbeitslose **mithilfe** eines Psychotrainings aufrüsten.

zu ⟨jemand rüstet zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand verstärkt etwas, um etwas zu ermöglichen:* **zu** einem Krieg aufrüsten.

Aufrüstung, die

auf ⟨die Aufrüstung auf etwas (Akk.)⟩ *die Erhöhung von etwas Bestimmtem auf einen bestimmten Stand:* die Aufrüstung **auf** den neuesten Stand der Technik.

durch ⟨die Aufrüstung durch etwas (Akk.)⟩ *die Verstärkung [von etwas] durch etwas:* die Aufrüstung **durch** das US-Raketenabwehrsystem (s. ippnw.de, 7.7.2000; Google).

für ⟨die Aufrüstung für etwas (Akk.)⟩ *die Verstärkung [von etwas], die für etwas bestimmt ist:* die Aufrüstung **für** eine militärische Intervention (s. ippnw.de, Juli 2000; Google), **für** geplante Angriffskriege.

gegen ⟨die Aufrüstung gegen jemanden/etwas⟩ *das materielle Sich-in-die-Lage-Versetzen zu einem Widerstand gegen jemanden/etwas:* die Aufrüstung **gegen** den Feind im eigenen Land; innerstaatliche und europaweite Aufrüstung **gegen** linke Vereinigungsversuche (s. de.indymedia.org, 18.7.2002; Google); Aufrüstung **gegen** den gefährlichen Kriegsverherrlicher (Spiegel 12/1995,214).

mit ⟨die Aufrüstung mit etwas (Dat.)⟩ *die Verstärkung der Kampfkraft mit etwas:* die Aufrüstung **mit** Atomwaffen.

zu ⟨die Aufrüstung zu etwas (Dat.)⟩ *die Verstärkung der Mittel, um etwas zu ermöglichen:* die Aufrüstung **zum** Cyberkrieg (s. heise.de, 4.10.2000; Google); die Aufrüstung **zur** größeren Speicherkapazität.

aufschließen

mit **1.** ⟨jemand schließt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand öffnet etwas mit etwas:* sie schloss die Tür **mit** einem Nachschlüssel auf. **2.** ⟨jemand schließt mit jemandem auf⟩ *jemand zieht mit jemandem gleich:* sein Kollege schließt **mit** ihm auf.

zu ⟨jemand schließt zu jemandem/etwas auf⟩ *jemand verringert seinen Abstand zu dem Davorstehenden so, dass es keinen nennenswerten Abstand mehr gibt:* **zur** Tabellenspitze aufschließen; Laura trottet hinterher […] Sie schließt **zu** ihm auf (Neutzling, Herzkasper 79); die Besteigung des Mount Everest … Doug Hansen …,der erst kurz nach 16 Uhr völlig erschöpft **zu** ihm aufschloss (Spiegel 9/1998,157); (übertragen) Das Filmfest an der Spree will mit glanzvollen Galapartys **zu** Cannes oder Venedig aufschließen – und zeigt mehr Herz für den deutschen Film (Hörzu 6/2002,132); Ein dichter Nebel aus Tabakrauch trieb ihm die Tränen in die Augen. Beinahe konnte er nicht mehr sehen, wohin Antonia ging. Er beeilte sich, **zu** ihr aufzuschließen … (Rodik, Fest 130).

Aufschluss, der

über ⟨der Aufschluss über jemanden/etwas⟩ *das „aufschließende" neue Wissen über jemanden/etwas, was bisher nicht in seiner Art erkannt war:* das Tagebuch gibt interessante Aufschlüsse **über** den Dichter; sich Aufschluss **über** den Hergang des Verbrechens verschaffen; Die Auswertung der Wanderungsbewegungen wird … Aufschluss **über** die Beutezüge und das Revierverhalten der Bären geben (National Geographic 4/2000,189); Eine

Harnflussmessung gibt Aufschluss dar**über**, wie stark die Harnröhre verengt ist. (Senioren Ratgeber März 2000,15).

aufschneiden

mit ⟨jemand schneidet mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand gibt mit etwas an:* **mit** seinen Erfolgen aufschneiden; Fanny schnitt wie üblich **mit** den Reisen ihres Vaters auf. (Thor, Ich 23).

aufschrecken

I. aufschrecken (schrak/schreckte auf, ist aufgeschreckt)

aus ⟨jemand schreckt aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemand bekommt einen Schreck, macht eine schnelle Bewegung und wird aus dem genannten Zustand gerissen:* ***aus*** dem Mittagsschlaf aufschrecken; als sie eintrat, schrak er **aus** seinen Gedanken auf; als die Tür zufiel, schreckte sie **aus** dem Schlaf auf (de.thefreedictionary.com; Google); Während ihre vier Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren vom Heulen des Windes **aus** dem Schlaf aufschraken und fürchterliche Angst hatten, wurde die Landwirtin Rosa Stöffelbauer (45) aus Weistrach (Mostviertel) im Stall vom Sturm überrascht (NeuKroZ, 29.1.1994, S. 12; C); Danach hätten sich die Polizisten per Nachschlüssel in das Zimmer geschlichen, der Wanderer sei **aus** dem Schlaf aufgeschreckt und erschossen worden. (FR, 12.7. 1999, S. 3; C).

durch ⟨jemand schreckt durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand bekommt durch das Genannte einen Schreck und fährt hoch:* er schreckte **durch** einen lauten Knall, **durch** den Donner auf; Die Rentnerin hatte sich bereits zu Bett gelegt, als sie gegen 18.50 Uhr **durch** ein lautes Geräusch aufschreckte. (BraunschZ, 27.11.2010; C).

II. aufschrecken (schreckte auf, hat aufgeschreckt)

aus ⟨jemand/etwas schreckt jemanden aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemanden/etwas erschreckt jemanden und reißt ihn aus dem Genannten raus:* er schreckte sie **aus** ihren Gedanken, **aus** ihren Träumen auf, Ich versuche, die leid- und lärmgeplagten Mitmenschen zu verstehen, die jede Nacht x-mal **aus** dem tiefen Schlaf brutal aufgeschreckt werden. (StGallTb, 3.8.2010, S. 30; C); Immerhin hat das Drama der schottischen Schlacht um Selbstverwaltung … die Waliser ein wenig **aus** ihrer Lethargie aufgeschreckt. (FrankfSR, 18.9.1997, S. 9; C); Immer, wenn sie Tom **aus** der Arbeit aufschreckte, regte sich sofort ihr schlechtes Gewissen. (NümbZ, 21.4.2005; C); Er wird **aus** einer ruhigen Sumpfexistenz aufgeschreckt und in irrwitzige Mutproben verstrickt. (BraunschZ, 2.7.2010;C).

durch ⟨jemand schreckt jemanden/etwas durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand beunruhigt jemanden/etwas durch das Genannte: Carol* Lehndorff hatte eine ziemlich wilde Jugend hinter sich gebracht: viel Geld ausgegeben, große Schulden gemacht, die Welt kreuz und quer bereist und die Verwandtschaft **durch** abenteuerliche Unternehmungen aufgeschreckt. (BraunschZ, 6.8.2007; C); Die Entwicklung der Projekte sei Sache des Investors: Der will den Markt aber nicht **durch** eine offensive Vermarktung aufschrecken, heißt es. (RheinZ, 13.3.2007; C).

durch (pass.) ⟨aufgeschreckt durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *durch das Genannte zu einer schnellen, erschreckten Bewegung gebracht:* das Reh wurde **durch** den Knall aufgeschreckt; **b)** *durch das Genannte in Unruhe und Schrecken versetzt:* Aufgeschreckt **durch** ein defizitäres Budget und eine Erhöhung des Steuerfußes für 1998 reagierten verschiedene Stimmbürger ungehalten über die Sparbemühungen der Behörde. (StGallTb St., 23.5.1997; C); Vermutlich sei der Einbrecher **durch** die Geräusche der Jalousien aufgeschreckt worden und habe von seinem weiteren Vorhaben abgelassen. (BraunschZ, 23.11.2010; C); Sonntagnachmittag … sei es gewesen, als er **durch** ein lautes Rumpeln aufgeschreckt worden sei … (StGallTb, 15.12.2010, S. 39; 350; C); China … Aufgeschreckt **durch** häufige Protestaktionen …, erhöht die KP-Führung den Druck auf die Medien … (Spiegel 25/ 2005,118); Aufgeschreckt **durch** eine Serie von Skandalen und weltweiten Protesten, korrigiert Australien die ruppige Behandlung illegaler Einwanderer. (Spiegel 26/ 2005,91).

durch … **aus/aus**… **durch** (pass.) ⟨durch etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aufgeschreckt⟩ *durch etwas aus dein genannten Zustand gerissen:* Dennoch blieb Oliver Kahn bis zur 60. Minute beschäftigungslos, dann wurde er **durch** einen 25 Meter-Freistoß von Skela an den Pfosten erstmals **aus** seiner Ruhe aufgeschreckt. (NürnbN, 2.8.2003; C).

von (pass.) ⟨von jemandem aufgeschreckt⟩ *von jemandem in Schrecken versetzt:* Als die Täter gerade dabei waren, dem ersten Tier den Kopf samt der Trophäe abzutrennen, wurden sie **von** Jägern aus dem angrenzenden Revier aufgeschreckt (NeuKroZ, 31.12.1996, S. 10; C).

Aufschrei, der

aus ⟨der Aufschrei aus etwas (Dat.)⟩ *der kurze Schrei aus dem Genannten:* Weit war er zu hören, der Aufschrei **aus** knapp 800 Kehlen, als Michael Ballack in der 49. Minute des Matches Österreich-Deutschland die Gäste in Führung schoss. (NiederöstN, 18.6.2008, S. 29; C); Der kollektive Aufschrei **aus** 17 Kehlen gilt dem ersten Tor der Brasilianer gegen Marokko. (StGallTb, 18.6.1998; C); (übertragen) Neumann spielt jetzt den Ball in der Diskussion zurück: „Der Aufschrei **aus** Linz ist unverhältnismäßig", sagte er im Gespräch mit der RZ. (RheinZ, 8.12.2007; C).

für ⟨der Aufschrei für etwas (Akk.)⟩ *das vehemente Sicheinsetzen für das Genannte:* Und er hat glatt der historischen Darstellung der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung widersprochen – in amerikanischer Sicht war dies keine „Konterrevolution", sondern ein Aufschrei **für** Demokratie und Freiheit von Chinas Jugend. (MM, 29.6.1998; C); Aufschrei **für** Zivilcourage … (FR, 22.6.1998, S. 25; C); Die Intellektuellen aus den Städten und die Frauen haben mit dem Zwei-Drittel-Votum für Khatami geradezu einen Aufschrei **für** mehr Toleranz, **für** mehr Rechte der Frauen und **für** eine Liberalisierung der Gesellschaftsordnung deponiert. (Presse, 26.5.1997; C); Für Arundhati Roy ist der Widerstand gegen den Narmada-Staudamm mehr als ein Aufschrei **für** die Rechte der Unterprivilegierten (StGallTb, 17.11.1999; C); Wenn ich also sehe, dass bei einem Frauenvolksbegehren zwei Punkte drinnen sind, die absolut nicht einer liberalen Vorstellung entsprechen, das Gesamte aber als ein Aufschrei **für** die Rechte der Frau angesehen werden kann, dann glaube ich, dass man diesen Aufschrei unterstützen muss. (SalzbN, 25.3.1997; C); Aufschrei **für** die Wissenschaft (TirolTz, 28.1.1997; C).

gegen ⟨der Aufschrei gegen jemanden/etwas⟩ *die gegen den Genannten/das Genannte sich richtende Empörung, der Protest:* Aufschrei **gegen** Giftmüll-Pläne (Nieder-

östN, 1.1.2007, S. 1; C); Eine breite Phalanx macht sich in NÖ gegen die von der Bundesregierung geplante Ausweitung der Ladenöffnungszeiten von 66 auf 72 Stunden pro Woche stark: Der erste Aufschrei **gegen** eine Ausweitung war aus der Wirtschaftskammer gekommen … (NiederöstN, 5.3.2007; C); Libanon: Aufschrei **gegen** die Herrscher aus Damaskus … (Spiegel 8/2005,6).

über ⟨der Aufschrei über etwas (Akk.)⟩ *die heftige Empörung über das Genannte, der Protest:* Laut war der Aufschrei **über** die hohen Preise der Lebensmittel … (NiederöstN, 22.8.2007, S. 7; C); „Zuerst haben Tierschützer auf das Verbot der Käfighaltung gesetzt, und nun, wo dieses Realität ist, kommt der Aufschrei **über** den erhöhten Preis bei Eiern. (NiederöstN, 4.3.2008, S. 45; C); Im Vatikan überwiegt die Auffassung, hinter dem Aufschrei **über** die Missbrauchsfälle in der Öffentlichkeit verberge sich nur der alte Hass auf die katholische Kirche insgesamt … (Spiegel 6/2010,65).

um ⟨der Aufschrei um etwas (Akk.)⟩ **a)** *die laut tönende Bitte um das Genannte:* Das Kyrie aus „Mass Of The Children“ von John Rutter, bei dem der Jugendchor „Mark-An-Tonis“ von Sankt Markus im Mittelpunkt des Geschehens stand, war ein polyphoner Aufschrei **um** Erbarmen (Kyrie eleison), der im Duett von Sopran und Bariton andächtig verhauchte. (RheinZ, 20.11.2007; C); Flexibel folgte der große Klangkörper den Intentionen des Dirigenten, wie bei „Rex tremendae“ mit dem dreimaligen großen Aufschrei **um** Rettung (RheinZ, 23.11. 2005; C); **b)** *die laut geäußerte Kritik, bei der es um das Genannte geht, bei der es sich darum handelt, der Protest:* Der Aufschrei **um** ein mögliches Einweg-Pfand auf Milchkartons von 2004 an zeigt der rheinland-pfälzischen Umweltministerin Margit Conrad (SPD) vor allem eins … (RheinZ, 14.5.2002; C); Dieser Aufschrei **um** das „Verschwinden“ des Schönen Brunnens! (NürnbN, 4.5.2006; C); Da erscholl der erste große Aufschrei **um** die Finanzen von Land und Kommunen … (RheinZ, 2.9. 2003; C).

unter ⟨der Aufschrei unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *der unter den Genannten vorhandene Protest:* Diese Erkenntnis sorgte für einen Aufschrei **unter** der Ärzteschaft: Die Mediziner führten u. a. massive Umsatzeinbußen sowie eine Verschlechterung der medizinischen Versorgung am Land an. (TirolTz, 8.8.1998; C); Hat das Nichtraucherschutzgesetz (LNRSchG) schon im Vorfeld für einen Aufschrei **unter** Gastwirten und Rauchern gleichermaßen gesorgt, stehen aus Sicht des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands (dehoga) im Sommer neue Ärgernisse ins Haus … (MM, 19.4. 2008, S. 19; C); Auf die Frage, warum es gerade jetzt zu solch einem Aufschrei **unter** den Politikern und einem entsprechenden Widerhall in den Medien kommt, hat ein Analyst eine klare Antwort: „Hintergrund sind die Rekord-Arbeitslosenzahlen in Deutschland.“ (RheinZ, 10.2.2005; C); Anlass für den Aufschrei **unter** den Blauen im Bezirk war der Berufswechsel des derzeit noch amtierenden Vorsitzenden der sozialdemokratischen Gewerkschafter in NÖ, der seit rund einem Monat als Konsulent den Magna Konzern in Sachen sozialer Kompetenz berät. (NiederöstN, 2.6.2008, S. 40; C).

von ⟨der Aufschrei von etwas (Dat.)⟩ **a)** *die laute Klage über das Genannte:* Allem Aufschrei **vom** nahenden Ende der Buchkultur zum Trotze wird auch das Internet das Buch nicht verschlingen. (NiederöstN, 23.10.2007, S. 2; C); Dann nämlich folgt schnell der Aufschrei **von** der unzulässigen Einmischung in innere Angelegenheiten. (RheinZ, 19.12.1996; C); **b)** *die von dem Genannten gekennzeichnete laute Klage:* ein Aufschrei **von** Schmerz und Empörung ging durch die britische Pharma-Industrie … (Zeit, 26.4.1985, S. 28; C).

aufschreien

aus ⟨jemand schreit aus etwas (Dat.) auf⟩ *jemand äußert laut seinen Protest, seine Kritik aus dem genannten Grund:* Anders als Parteipolitiker, die oft nicht **aus** tiefster moralischer Überzeugung, sondern **aus** taktischem Kalkül aufschreien, haben Wissenschafter die Welt mit Weisheit, Gewissheit und Distanz zu beobachten und zu beurteilen. Sie sind der Objektivität und dem Ideal der Wahrheit verpflichtet. (SalzbN, 10.2.1998; C).

gegen ⟨jemand schreit gegen etwas (Akk.) auf⟩ *jemand äußert laut seinen Protest, seine Kritik, die sich gegen das Genannte richtet:* Sie war meist eine der ersten, wenn es darum ging, öffentlich aufzuschreien **gegen** die Verletzung von Menschenrechten. (FR, 22.11.1997, S. 5; C); Dass die Mariazeller Geschäftswelt **gegen** die Parkgebühren aufschreit, ist verständlich … (KlZ, 23.5.1998; C); Schmerzvolle Trauer, Aufrüttelndes, wohnt diesem Opus inne, das von einer „idee fixe“ beherrscht wird und aufschreit **gegen** den Krieg und die Ungerechtigkeit. (RheinZ, 26.4.1999; C).

***vor** ⟨jemand schreit vor etwas (Dat.) auf⟩ *jemand stößt einen lauten Schrei aus dem Genannten Grunde aus:* er schrie auf **vor** Schmerz, **vor** Lust; „the magic man“, alle lieben ihn, und auch der Schweizer, der, so erinnert er sich, ganz kurz **vor** Bewunderung aufgeschrieen hat, wird herzlichst umarmt … (ZürichTa, 17.6.1996, S. 43; C); Menschen hätten **vor** Ungläubigkeit aufgeschrieen, andere seien zusammengebrochen. Hatfield sprach später von einem „Albtraum“. (NürnbN, 5.1.2006; C); Es waren die Jungen, die **vor** Schreck aufschrieen. (MM, 30.4.2003; C); Was drei Vorstadtgigolos auf der Bühne anstellten, ließ die Damen im Saal **vor** Verzückung aufschreien … (RheinZ, 31.1.2006; C); Die beiden Akrobaten treten als Lebensretter vom Strand auf, und ihre Aufwärmübungen lassen jeden Zuschauer **vor** Phantomschmerzen aufschreien, (RheinZ, 29.7.2008; C); Und das ist es, was das Spiel dieses Pianisten so faszinierend macht: Die Seelen-Spannung, mit der er etwa das großartig schlichte Andante aus Franz Schuberts Sonate E-Dur (D157) ergreifend in den Saal webt; die geistvolle, gelegentlich humorig angehauchte Brillanz, mit der er den virtuosen Wahnwitz der Lisztschen Lauf- und Akkord-Kaskaden über das **vor** Staunen aufschreiende Publikum hereinbrechen lässt. (RheinZ, 3.8.2001; C); Niemand müsste **vor** Angst aufschreien, wenn ein vorbeifahrendes Auto das Wohnzimmer leicht erzittern lässt. (FR, 31.8.1999, S. 7; C); Angesichts der unfassbaren Schadenshöhe von weit über vier Milliarden, einer schier unglaublichen Konzentration von Sorglosigkeit und Dummheit in allen Verantwortungsebenen dieser Bank (die Eigentümer der Bank miteingeschlossen) sollten nicht bloß die Burgenländer, sondern alle Österreicher **vor** Wut aufschreien und – vor allem – zivilrechtliche Konsequenzen gegen die Verantwortlichen fordern. (Presse, 27.10.2000; C); Diese Kopie ist ihm reprodukti-

onstechnisch so brillant gelungen, dass das Publikum **vor** Erkenntnis spitz aufschrie und spontan jubilierte. (FR, 25.3.1997, S. 7; C); Das Geheimnis der „K." … Roman … Lin lag mit gespreizten Beinen vor ihm, ihre Scheide glänzte wie die Wasser des Yangtze. Julian drang ganz mühelos und so tief in sie ein, dass sie **vor** Freude aufschrie. (Spiegel 2/2004,139); … weil ihm seine Nudel nicht gleich stand, nahm sie sie in den Mund und zuzelte daran, so lange, bis Robert beinahe laut aufgeschrieen hätte **vor** Wonne. (Mutzenbacher 33); (übertragen) Wegen eines Geburtenrückgangs von 2,8 Prozent im Jahr 2005 **vor** Verzweiflung aufzuschreien, scheint mir doch reichlich überzogen. (NürnbN, 30.8.2006; C); Nach ihrem Tod am 31. August 1997 konnten die Fotos nie veröffentlicht werden, weil die Welt **vor** Empörung aufgeschrieen hätte. (NeuKroZ, 10.8.1998, S. 4; C); Wer den Sozialstaat als kontinuierlich expandierendes Dienstleistungsunternehmen betrachtet, muss angesichts der Einschnitte zwangsläufig **vor** Entsetzen aufschreien. (MM, 26.4.1996; C).

aufschwingen

zu ⟨jemand schwingt sich (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ **a)** *jemand hat den Impuls, etwas Besonderes zu tun, zu sein:* Bei Schwarzen Messen … der Satanist will alle Strukturen sprengen und sich selbst **zum** Schöpfer einer neuen Welt aufschwingen. (MM 1.2.2002, 3); Der chinesische Mischkonzern Hutchison will sich **zum** Kriegsgewinnler des europäischen UMTS-Debakels aufschwingen. (Spiegel 41/2002,108); **b)** *jemand rafft sich mit Mühe zu etwas auf, zwingt sich, etwas zu tun, was er nicht so gern macht:* nach einigen Wochen hat er sich **zu** einem Brief an seine Eltern aufgeschwungen.

Aufschwung

für ⟨der Aufschwung für etwas (Akk.)⟩ *das Ansteigen von etwas, was für etwas günstig ist:* Kein Aufschwung **für** die Kultur an der Ruhr (MM 17.11.1986, 28); Aufschwung **für** Betriebsrente (Überschrift) (MM 31.1.2002, 3).

aufsehen

auf ⟨jemand sieht auf jemanden/etwas auf⟩ (veraltet) **a)** *jemand sieht einer Person/Sache entgegen:* als sie schon zwei Töchter nachgeboren und **auf** das vierte Kind jede Stunde aufsah (Jean Paul, Der Komet. Ur- oder Belehnkapitel); alte Jungfern, die noch immer **auf** ihren Mann aufsehen (Jean Paul, Der Jubelsenior, Fünfter offizieller Bericht); **b)** *jemand hat ein achtsames Auge auf jemanden/etwas:* Musst' er nicht einen Betteljungen, der bloß **auf** einen Pfennig aufsah, herumkatechisieren (Jean Paul, Wutz 23); **c)** *jemand richtet das Auge auf jemanden/etwas:* lasset uns aufsehen **auf** Jesum (Hebräer 12,2).

von ⟨jemand sieht von etwas (Dat.) auf⟩ *jemand hebt den Blick, indem er dabei das Objekt, auf das der Blick vorher gerichtet war, verlässt:* er sah nur kurz **von** der Zeitung auf, als sie den Raum betrat; Er wollte gerade zu einer zögerlichen Frage ansetzen, als Meister Adam **von** den Notizen aufsah. (Rodik, Fest 217).

zu **1.** ⟨jemand sieht zu jemandem/etwas auf⟩ *jemand blickt zu jemandem/etwas über ihm empor:* er sah fragend **zu** ihr auf; das Kind sah **zu** seiner Mutter auf; **zu** den Sternen aufsehen; Nikolaus sah entsetzt **zu** seinem Meister auf. (Rodik, Fest 210). **2.** ⟨jemand sieht zu jemandem auf⟩ *jemand verehrt jemanden als einen über ihm Stehenden:* er sah **zu** seinem Lehrer – seinem Vorbild – auf; Der Küchenjunge sah ehrfurchtsvoll **zu** den beiden auf und hielt sie in diesem Augenblick gewiss für die weisesten Männer des Landes. (Rodik, Fest 220).

aufspalten

in **1.** ⟨jemand spaltet etwas (Akk.) in etwas (Akk.; pluralisch) auf⟩ *jemand teilt etwas in zwei oder mehrere Teile:* die Bevölkerung **in** feindliche Gruppen aufspalten; einen chemischen Stoff **in** seine Bestandteile aufspalten. **2.** ⟨etwas spaltet sich in etwas (Akk.; pluralisch) auf⟩ *etwas teilt sich auf in die Genannten:* Mobilfunkkonzern Motorola spaltet sich **in** zwei Firmen auf (Die Welt 13.2.2010, 13); die Partei hat sich **in** zwei Interessengruppen aufgespaltet.

Aufspaltung, die

in ⟨die Aufspaltung [von etwas (Dat.)] in etwas (Akk.; pluralisch)⟩ *die Spaltung [von etwas] in zwei oder mehrere Teile:* Bei der Pasteurisierung wird die Kuhmilch keimärmer gemacht … Eine Homogenisierung verhindert, dass sich der Rahm auf der Milchoberfläche absetzt. Die Milch wird durch enge Düsen gepresst, was eine Aufspaltung der Fettkügelchen **in** noch winzigere Teilchen bewirkt. (ReformhausK 5/2002,23).

aufspielen

als ⟨jemand spielt sich (Akk.) als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand zeigt sich wichtigtuerisch in einer besonderen Rolle:* sich **als** großer Kenner der Szene aufspielen; Ich kann es allerdings nicht ertragen, wenn jemand seine Homosexualität provokativ und öffentlich zur Schau stellt und sich **als** Tunte aufspielt. (Spiegel 25/2001,200).

vor ⟨jemand spielt sich (Akk.) vor jemandem auf⟩ *jemand stellt sich wichtigtuerisch vor jemandem dar:* Sabina lächelt ihn selig an, obwohl sie im Frühling gesagt hat, dass er eigentlich nicht alle beisammen hat und sich immer **vor** den anderen aufspielen muss. (Thor, Ich 54).

aufspringen

auf ⟨jemand springt auf etwas (Akk.) auf⟩ *jemand macht einen Sprung und gelangt auf etwas, was sich bewegt, fährt:* früher konnte man noch **auf** eine fahrende Straßenbahn aufspringen.

von ⟨jemand springt von etwas (Dat.) auf⟩ *jemand springt von einem Sitz o. Ä. in die Höhe, verlässt seinen Platz ruckartig:* als er sie sah, sprang er **von** der Couch auf und ging ihr entgegen.

Aufstand, der

gegen ⟨der Aufstand gegen jemanden/etwas⟩ *das Sich-zur-Wehr-Setzen einer Gruppe von Menschen gegen jemanden/etwas:* Aufstand **gegen** die Waidmänner (Spiegel 44/2001,7); Die Vernichtung der irakischen Streitkräfte im Golfkrieg führt zu Aufständen **gegen** Saddam Hussein – und zu einer Blamage für Washington … (Spiegel 7/2003,116).

aufstehen

auf ⟨etwas steht auf etwas (Dat.) auf⟩ *etwas hat auf einem bestimmten Untergrund seinen Stand:* der Schrank steht **auf** dem Boden auf.

für ⟨jemand steht für jemanden auf⟩ *jemand, der sitzt, steht*

auf, um einem anderen (einem Älteren, Behinderten usw.) seinen Platz anzubieten: er ist **für** den alten Mann aufgestanden.

gegen ‹jemand steht gegen jemanden/etwas auf› (veraltet) *jemand setzt sich gegen jemanden/etwas zur Wehr:* das Volk stand **gegen** die Unterdrückung, **gegen** den Herrscher auf.

von ‹jemand steht von etwas (Dat.) auf› **a)** *jemand erhebt sich von etwas, auf dem er gerade sitzt:* er konnte nur mit Mühe **von** seinem Sessel aufstehen; **b)** *jemand steht auf und beendet damit etwas (zum Beispiel eine Mahlzeit):* sie stand **vom** Tisch, **vom** Essen auf.

vor ‹jemand steht vor jemandem auf› *jemand, der sitzt, steht auf, um einem anderen (einem Älteren, Behinderten usw.) seinen Platz anzubieten:* in der Straßenbahn stand der junge Mann **vor** der älteren Frau auf.

wider ‹jemand steht wider jemanden/etwas auf› (veraltet) *jemand setzt sich gegen jemanden/etwas zur Wehr:* das Volk, die Arbeiter standen **wider** das Regime auf.

aufsteigen

in **1.** ‹jemand steigt in etwas (Akk.) auf› *jemand gelangt in eine höhere Position:* **in** die nächsthöhere Gehaltsstufe aufsteigen; **in** die Bundesliga aufsteigen. **2.** ‹etwas steigt in jemandem auf› *ein Gefühl entwickelt sich in jemandem:* Groll stieg **in** ihm auf.

zu ‹jemand steigt zu etwas (Dat.) auf› *jemand gelangt in eine besondere, höhere, angesehene Position, wird zu etwas Besonderem:* Wie Christoph Stölzl **zur** Lichtgestalt der Berliner Szene aufstieg (Spiegel 17/2000,7); Bis zu seinem Tod blieb er (= Poussin) in Rom – und trotzdem stieg er auf **zum** führenden Maler Frankreichs. (art 2/2000,71); Doch die Europäer, die nur gemeinsam **zum** „global player" neben den USA, Russland und China aufsteigen können, sind noch zerstritten. (Spiegel 42/2001,22); Gilbert sah seine ehrgeizigen Pläne, **zu** einem mächtigen Mann der Kirche aufzusteigen, wie Butter in der Sonne schmelzen. (Rodik, Fest 93).

Aufstieg, der

an ‹der Aufstieg an etwas (Akk.)› *das Aufsteigen an einen bestimmten Punkt:* Italiens Aufstieg **an** die Spitze.

in ‹der Aufstieg in etwas (Akk.)› *das Aufsteigen in eine höhere Klasse:* Auf der spontanen Feier der Mannschaft nach dem Aufstieg **in** die Bundesliga im Mai hatte der polnische Teamkollege Artur Wichniarek … im Überschwang den halb nackten Albayrak zu sich herangezogen und nach polnischer Sitte geknutscht. (Spiegel 45/2002,236).

von … **in** ‹der Aufstieg von etwas (Dat.) in etwas (Akk.)› *das Emporsteigen von etwas in etwas:* der Aufstieg **von** der BW-Liga **in** die Regionalliga.

von … **zu** ‹der Aufstieg von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)› *das Emporsteigen von etwas zu etwas:* Steven Gätjen … über seinen Aufstieg **vom** Jungmoderator … **zum** Quizmaster bei ProSieben. (Spiegel 28/2001,102).

zu ‹der Aufstieg zu etwas (Dat.)› *das soziale, gesellschaftliche Aufsteigen zu dem Genannten:* sein Aufstieg **zum** Megastar; der Aufstieg **zum** dominierenden Staat in Europa; Für den Aufstieg **zur** Sportnation Nummer Eins schrecken Chinas Funktionäre vor unmenschlichen Methoden nicht zurück. (Die Welt 6.8.2008, 22).

aufstocken

auf ‹jemand stockt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) auf› *jemand erhöht einen Betrag auf eine bestimmte Summe:* Katastrophenfonds … Der soll zunächst mit 500 Millionen Euro bestückt sein und später **auf** eine Milliarde aufgestockt werden können. (Spiegel 36/2002,17).

durch ‹jemand stockt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) auf› *jemand vergrößert etwas durch eine bestimmte Aktion o. Ä.:* die Finanzierung des Hauses **durch** einen Kredit von 100 000 € aufstocken.

um ‹jemand stockt etwas (Akk.) um etwas (Akk.) auf› **a)** *jemand erhöht einen Betrag um eine bestimmte Summe:* das Kapital **um** 5 Millionen aufstocken; **b)** *jemand erweitert, vergrößert etwas, fügt dem Vorhandenen noch etwas hinzu:* sie stocken ihre Produktion **um** Lüftungs- und Klimageräte auf; das Unternehmen will seine Belegschaft **um** 300 Mitarbeiter aufstocken.

Auftakt, der

für ‹der Auftakt für etwas (Akk.)› *die eröffnende Handlung o. Ä. für etwas:* der Auftakt **für** Protestaktionen gegen Stellenabbau; der Auftakt **für** die Konferenz; das war ein starker Auftakt **für** die Filmfestspiele.

zu ‹der Auftakt zu etwas (Dat.)› *die ersten Aktivitäten, die zu etwas Bevorstehendem stattfinden, führen:* als Auftakt **zum** NATO-Gipfel trafen sich die Präsidenten; das war der Auftakt **zum** Einmarsch in Polen; Streit um die Kanzlerehe. Auftakt **zur** 2. Runde (SpiegelO, 7.2.2003; Google); die Demonstration war der Auftakt **zu** den späteren Krawallen; der Auftakt **zu** einem harten Präsidentschaftswahl (Spiegel 7/2002,128).

aufteilen

auf **1.** ‹jemand teilt etwas (Akk.) auf + Personen auf› *jemand verteilt etwas auf verschiedene Personen:* der Vater teilte das Erbe **auf** seine Kinder auf. **2.** ‹jemand teilt Personen auf etwas (Akk.) auf› *jemand verteilt Personen auf verschiedene Räume o. Ä.:* die Rekruten wurden **auf** die verschiedenen Zimmer aufgeteilt.

in **1.** ‹jemand teilt jemanden (pluralisch)/etwas (Akk.) in etwas (Akk.) auf› *jemand nimmt eine Gliederung einer bestimmten Menge in bestimmte Teile vor:* der Bauer teilte das Waldgebiet **in** Parzellen auf; die Klasse wurde **in** drei Gruppen aufgeteilt, die das Versteck finden sollten; Der Blitzsensor ist **in** fünf Mess-Segmente aufgeteilt (Color Foto 4/2000,18); Professionelle Schwarzgräber haben die Ostsee-Provinz **in** Einflusszonen aufgeteilt (Spiegel 3/2003,110). **2.** ‹zwei oder mehr teilen sich in etwas (Akk.) auf› *zwei oder mehr verteilen sich in das Genannte:* Die afghanischen Brüder würden sich sicher freuen. Sie teilten sich **in** vier Grüppchen auf. (Spiegel 42/2010,24).

nach ‹jemand teilt jemanden/etwas nach etwas (Dat.) auf› *jemand nimmt die Gliederung einer bestimmten Menge nach bestimmten Gesichtspunkten vor:* die Bürger **nach** der Religion, **nach** der Volkszugehörigkeit aufteilen; die Kartei **nach** dem Geburtsjahr der Patienten aufteilen.

unter ‹jemand teilt etwas (Akk.) unter + (pluralische personale Angabe im Dat.) auf› *jemand teilt etwas in der Weise, dass jede Person einer bestimmten Gruppe etwas bekommt:* die Ostereier **unter** den Kindern aufteilen; das Geld des Preises wurde **unter** den Mitgliedern des Orchesters aufgeteilt; die Diebe teilten die Beute **unter** sich auf; sie teilten die Erbschaft **unter**einander auf.

Aufteilung, die

auf ⟨die Aufteilung auf jemanden/etwas⟩ *die Verteilung auf den Genannten/das Genannte:* Aber auch außerhalb des Festzeltes konnte man den Abend genießen, wobei sich die Aufteilung **auf** Schülerdisco und Weingrotto anfänglich nach Alter ergab. (StGallTb, 29.6.1998; C); Die Aufteilung **auf** Altersgruppen entspricht in Helmstedt dem Bundesdurchschnitt. (BraunschwZ, 21.11.2007; C); Nach der Ankunft und Aufteilung **auf** die Gastfamilien wurden die Gäste im Schloss von dem Beigeordneten Klemm auch im Namen der Stadt Simmern willkommen geheißen. (RheinZ, 29.4.1996; C).

in ⟨die Aufteilung in etwas (Akk.)⟩ *die Einteilung, Gliederung in das Genannte:* die Aufteilung **in** Ressorts, **in** Geschäftsbereiche; Wir müssen daneben den Anachronismus der Aufteilung **in** gute und schlechte Risiken überwinden. (fr-aktuell.de, 19.1.2005; WL); SPD … Keine Aufteilung **in** Grund- und Wahlleistungen. Der einheitliche Leistungskatalog der Krankenkassen soll beibehalten und weiterentwickelt werden. (KKH-Journal 4/2002,20).

nach ⟨die Aufteilung nach etwas (Dat.)⟩ *die Gliederung, Einteilung nach dem genannten Gesichtspunkt:* Aufteilung **nach** Geschäftsbereichen; Es gebe aber weder eine Aufteilung **nach** Regionen noch **nach** Geschlechtern, (StGallTb, 24.10.1998; C); Die Aufteilung **nach** Konfessionen ergibt folgendes Bild: katholisch 833, evangelisch 727, andere oder konfessionslos 301. (StGallTb, 5.2.2000; C).

unter ⟨die Aufteilung unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die unter den Genannten vorzunehmende oder vorgenommene Verteilung:* Das Testament Karls des Großen von 806 sah die Aufteilung **unter** Pippin, Ludwig dem Frommen und Karl dem Jüngeren vor. (Peter200; Srbauer; BWBot; u. a.; C); Die Aufteilung **unter** den Erben erübrigt sich damit. (Presse, 11.12.1992; C); Zwar wurde das Ziel erreicht, doch brach über die Aufteilung **unter** den Siegern selbst Krieg aus. (Peter200; Stechlin; u. a.; C)

Auftrag, der

an ⟨der Auftrag an jemanden⟩ *die Bestellung, die an jemanden zur Ausführung gegeben wird:* der Auftrag **an** ihn, der Presse Fotos zu liefern.

auf ⟨der Auftrag auf etwas (Akk.)⟩ *die Bestellung, die sich auf eine bestimmte Sache bezieht:* der Auftrag **auf** neue Theaterbestuhlung.

für ⟨der Auftrag für etwas (Akk.)⟩ *die Bestellung für etwas:* er erhielt einen Auftrag **für** Luftbildaufnahmen, **für** eine Wortanzeige; Ringen um Milliardenaufträge **für** Raketen und Transportflugzeuge (Spiegel 8/2000,6).

über ⟨der Auftrag über etwas (Akk.)⟩ *die Bestellung hinsichtlich von etwas:* der Auftrag **über** die Lieferung von zehn Computertischen.

zu ⟨der Auftrag zu etwas (Dat.)⟩ *die [moralisch] verpflichtende] Aufgabe, etwas Bestimmtes zu tun:* der Auftrag **zur** Zwischenablesung der Heizung; Künstler diskutieren über den Auftrag **zu** gesellschaftlichem und politischem Engagement (Woche 14.11.1997, 42).

auftreten

als ⟨jemand tritt als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand zeigt sich in einer bestimmten Rolle, übernimmt eine bestimmte Rolle:* **als** Zeuge, **als** Vermittler auftreten; in der neuen Einstudierung tritt er **als** Mephisto auf; Betrüger tritt **als** Anwalt auf (MM 23.11.2002, 17); Seine Mädels …, die abends **als** Tisch-Tänzerinnen auftreten (MM 1.10. 1999, 31); Blümchen … ist **als** Cheerleader in der amerikanischen National Football League … aufgetreten. (MM 18.11.1999, 15); Gaddafi tritt **als** Fürsprecher somalischer Piraten auf (Die Welt 7.2.2009, 6).

gegen ⟨jemand tritt gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand nimmt Stellung gegen jemanden/etwas:* sie ist scharf **gegen** Nazis aufgetreten; **gegen** den Irakkrieg auftreten; … ob es nicht doch besser wäre, **gegen** ein NPD-Verbot aufzutreten. (Gysi, Blick 106).

mit ⟨jemand tritt mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht etwas geltend, ist bestrebt, etwas durchzusetzen:* die Gegenpartei ist **mit** weiteren Forderungen aufgetreten.

Auftritt, der

als ⟨der Auftritt als jemand (Nom.)⟩ *das Sichdarstellen in einer bestimmten Rolle, Funktion:* ihr Auftritt **als** Gretchen in Goethes Faust; nun hofft sie, mit ihrem Auftritt **als** Jenny … den Sprung ins Charakterfach zu schaffen. (Spiegel 33/2002,168).

mit ⟨der Auftritt mit jemandem⟩ *die Auseinandersetzung mit jemandem im Beisein anderer:* sie hatte einen Auftritt **mit** ihrem Kollegen.

zwischen ⟨der Auftritt zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Auseinandersetzung zwischen zwei oder mehr Personen, Personengruppen im Beisein anderer:* es kam zu einem heftigen Auftritt **zwischen** dem Chef und seinem Vize.

auftrumpfen

gegen ⟨jemand trumpft gegen jemanden/etwas auf⟩ *jemand setzt sich gegen jemanden/etwas selbstbewusst zur Wehr, tritt einem anderen gegenüber fordernd auf:* **gegen** die Bevormundung von Seiten des Chefs auftrumpfen.

mit ⟨jemand trumpft mit jemandem/etwas auf⟩ *jemand bringt jemanden/etwas als Trumpf ins Spiel:* **mit** seinen Auslandserfahrungen auftrumpfen; Doch Hanna war nicht zu trösten, um so weniger, als die andere Frau ihr gegenüber auftrumpfte **mit** ihren Kindern. (Gauger, Aufstieg 21); **Mit** Special Forces will US-Verteidigungsminister Rumsfeld im Anti-Terror-Krieg auftrumpfen. (Spiegel 10/2003,106).

auftürmen

auf **1.** ⟨etwas türmt sich auf etwas (Akk.) auf⟩ *etwas erreicht die genannte Höhe:* Die wachsenden Pensionsansprüche von Funktionären und Angestellten des DGB und seiner Einzelgewerkschaften hätten sich **auf** 16,1 Mrd. S aufgetürmt. (SalzbN, 30.10.1995; C); „Auf dem Ozean selbst ist die Flutwelle nicht sehr hoch, aber wenn sie auf die flache Küste trifft oder auf enge Hafeneinfahrten kann sie sich **auf** bis zu 30 Meter auftürmen." (NürnbZ, 27.12.2004; C); Jede Einsparung … wirke sich positiv auf den Abbau der Altlasten aus, die sich **auf** 380 Millionen Euro auftürmten. (MM, 25.2.2006; C); Die Schulden der Truppe – das Royal Ballet miteingeschlossen – hätten sich **auf** rund 12 Millionen Franken aufgetürmt. (StGallTb, 11.9.1998M; C). **2.** ⟨etwas türmt sich auf etwas (Dat.) auf⟩ *etwas wächst auf dem Genannte in die Höhe:* Auch ihn schrecken die Papierberge, die sich

auf dem Stubentisch auftürmen. (ZürichTa, 17.5.1999, S. 2; C); Matratze liegt auf Matratze, ein wahres Hochgebirge aus Daunen und Federn hat sich **auf** der Bühne des Stadttheaters aufgetürmt. (RheinZ, 31.10.2006; C); Ihr Ehemann kämpft sich durch einen Papierberg, der sich **auf** einem Holztisch auftürmt. (RheinZ, 15.4.2000; C); Schuld daran ist allerdings nicht das Wetter, sondern tonnenweise Bauschutt, der sich **auf** der Hochfläche dort auftürmt, wo die Landebahn schon seit Jahren erweitert wird. (RheinZ, 8.8.1997; C); (übertragen) Die Berge von Misstrauen und Hass, die sich **auf** beiden Seiten aufgetürmt haben, lassen sich nicht über Nacht abtragen. Dazu bedarf es vieler Mühen, vor allem Geduld. (Presse, 13.6.1996; C). **3.** ⟨jemand türmt etwas (Akk.) auf etwas (Dat.) auf⟩ *jemand häuft etwas auf dem Genannten an:* Nationalratspräsident Heinz Fischer (SP) hatte sechs volle Aktenordner neben sich **auf** dem Tisch aufgetürmt. (Presse, 26.7.1995; C).

auf … zu ⟨etwas türmt sich auf etwas (Dat.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *etwas schichtet sich auf etwas zu dem Genannten auf:* Er besteht aus einer Tonspur, **auf** der sich das Insektengezirpe, das Knacken der Äste, das Rascheln des grün verschatteten Dickichts **zu** einer geheimnisvollen Wand auftürmen. (spiegel.de, 29.10.2005; WL).

bei ⟨etwas türmt sich bei jemandem auf⟩ *etwas häuft sich bei dem Genannten an, wächst an:* „Sie können sich nicht vorstellen, wie viel Ramsch sich **bei** uns auftürmt" … (StGallTb, 30.7.1997; C); Das sei den CDU'lern wohl egal, denn bei fast 45 Millionen Euro Schulden, die sich **bei** der Verbandsgemeinde aufgetürmt haben, komme es wohl auf ein paar zusätzliche Euro nicht an. (RheinZ, 5.3.2005; C); Während sich **bei** den Kreisen Schuldenberge auftürmen, können einige Verbandsgemeinden wieder aufatmen. (RheinZ, 21.5.2008; C); „Daher hat sich **bei** mir auch nichts aufgetürmt." (NürnbN, 10.6.2009, S. 9; C); Die Risiken, die sich **bei** der WestLB aufgetürmt haben, sind den Hessen aber zu groß. (HannovA, 29.2.2008, S. 13; C); An Vermögen aufgetürmt hat sich **bei** der Neuen Heimat Bayern selbst nichts. (NürnbN, 7.3.1990, S. 20; C); (übertragen) Noch stärker gebeutelt ist der Finanzminister, **bei** dem sich alle Probleme auftürmen. (fr-aktuell.de, 12.5.2005; WL).

vor ⟨etwas türmt sich vor jemandem auf⟩ *etwas wird vor jemandem immer größer:* In den kommenden Jahren werden sich gerade **vor** Ostdeutschland demografische Herausforderungen auftürmen, für die sich in der Vergangenheit keine Beispiele finden. (fr-aktuell.de, 16.4.2005; WL); Und an den Schwierigkeiten, die sich **vor** den ostdeutschen Politikern in den nächsten Jahren auftürmen werden. (fr-aktuell.de, 15.9.2005; WL).

zu **1.** ⟨etwas türmt sich zu etwas (Dat.) auf⟩ *etwas wächst zu dem Genannten an:* Statistiken gibt es keine, doch aus ihrer Erfahrung wissen die Berater, dass sich kleinste Probleme **zu** riesigen Bergen auftürmen können, ohne dass die bisher bekannten Lösungsweisen im Sozialbereich noch greifen. (giessener-anzeiger.de, 4.7.2006; WL); Kreditausfälle gehören zum Geschäft – sie sind kein Ausdruck des Versagens von Banken, sondern – sofern sie sich nicht **zu** großen Lasten auftürmen – Beleg für ein funktionierendes Banksystem, das für die nötige Liquidität sorgt. (fr-aktuell.de, 22.1.2005; WL); Diesen Teil der Spree räumt er nur, damit sich die von der Strömung getriebenen Schollen nicht vor der Kraftwerkseinfahrt oder an der nächsten Brücke stauen und **zu** einem Wall auftürmen. (archiv.tagesspiegel.de, 26.1.2006, WL); Von Natur aus mithin eine flüchtige Scholle, um sie sich zur Lebensgrundlage zu wählen, inmitten eines Elementes, das sich **zu** vielen Metern auftürmen kann. (welt.de, 20.3.2006; WL); (bildlich) Man kann aus diesen Sätzen schließen, dass sich die Führenden in der CSU inzwischen bemühen, die Wogen des allgemeinen Unverständnisses über Edmund Stoibers kurvenreiche Karriereplanung nicht **zum** Voralpen-Tsunami sich auftürmen zu lassen. (archiv.tagesspiegel.de, 9.11.2005; WL). **2.** ⟨jemand türmt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand schichtet etwas zu dem Genannten auf, bringt es in die Höhe:* Netze sind **zu** großen Haufen aufgetürmt, um die sich Seile, Taue, Wasserschläuche und Ketten winden. (faz.net, 20.7.2006; WL); Aufgetürmt **zu** klotzigen Gebäuden (NürnbN, 21.5.1992, S. 28; C); (übertragen) Keine Emotion allein dem Bild anvertrauen, bloß nichts unkommentiert lassen, jeden Erklärungsansatz **zur** Parole auftürmen. (fr-aktuell.de, 11.10.2005; WL).

aufwachen

mit ⟨jemand wacht mit jemandem auf⟩ *jemand findet beim Erwachen auch den Genannten bei sich:* Jetzt hat er einige schöne Erlebnisse hinter sich und träumt von einem Freund, der seine Sachen in seinen Schrank hängt und mit dem er aufwachen und einschlafen kann. (Praunheim, 50 Jahre 89).

von ⟨jemand wacht von etwas (Dat.) auf⟩ *jemand wird von dem Genannten wach:* „Als 13-Jähriger bin ich da**von** aufgewacht, dass Gerold Becker mich am Schwanz lutscht, wie ein Berserker", sagt ein ehemaliger Schüler. (Spiegel 29/2010,40).

aufwachsen

als ⟨jemand wächst als etwas (Nom.) auf⟩ *jemand wird groß als etwas (in einem bestimmten sozialen Status):* er ist **als** Einzelkind aufgewachsen; Jeanne Antoinette Poisson soll das uneheliche Kind eines Adeligen gewesen sein, wuchs **als** vermeintliche Tochter eines Stallmeisters auf … (Spiegel 14/2002,149); Helena und Maria sind **als** Gastarbeiterkinder in Deutschland aufgewachsen (Woche 14.11.1997, 48).

in ⟨jemand wächst in etwas (Dat.) auf⟩ *jemand wird in einer bestimmten Umwelt groß:* er ist **in** sozial schlechten Verhältnissen aufgewachsen; Der **in** bitterer Armut aufgewachsene Callaghan … war Finanz-, Innen- und Außenminister gewesen … (Spiegel 14/2005,190).

mit ⟨jemand wächst mit jemandem/etwas auf⟩ *jemand wird in der Umgebung mit dem Genannten groß:* „Barack wuchs **mit** starken Frauen auf" (Die Welt 10.10.2008, 3); Die menschliche Würde, besonders von Jugendlichen, besteht auch darin, **mit** verbindlichen Vorbildern aufzuwachsen. (MM 14.8.2004, 29); Ihre Kinder wachsen auf **mit** Villen und Learjets. Müssen HipHop-Künstler nicht wie Sie selbst das Elend durchlebt haben? (Spiegel 51/2004,154).

zu **1.** ⟨jemand wächst zu jemandem auf⟩ *jemand wächst zu einer bestimmten Persönlichkeit heran:* sie ist **zu** einer ungemein hübschen jungen Frau aufgewachsen; sein Sohn ist **zu** einem kräftigen und attraktiven Mann aufgewachsen. **2.** ⟨jemand wächst zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand erlangt im Laufe der Zeit das Genannte:* denn nach

jedem Testlauf in den Gemeinden und Städten, wo die Konservativen stets besser als die Regierungspartei abschnitten, wuchs Labour auf nationaler Ebene **zu** alter Stärke auf. (Die Welt 3.5.2008, 6).

Aufwand, der

an ⟨der Aufwand an etwas (Dat.)⟩ *die nötige Kraft, die für etwas aufgewendet werden muss:* der erforderliche Aufwand **an** Energie, **an** Kriegsgerät, **an** Material.

bei ⟨der Aufwand bei etwas (Dat.)⟩ *das, was an Bemühungen usw. bei etwas aufgewendet wird:* der Aufwand **bei** dem Gebäudekauf zur Eigennutzung.

für ⟨der Aufwand für etwas (Akk.)⟩ *das an entsprechenden Mitteln Aufgewendete, Aufzuwendende, die erforderlichen Ausgaben für etwas:* den Aufwand **für** etwas reduzieren; der Aufwand **für** diesen humanitären Zweck lohnt sich; 240 Stunden Aufwand **für** die Diplomarbeit; der Aufwand **für** Bildung ist gesunken; geschätzter Aufwand **für** die Projektbeteiligung; wenig Aufwand **für** große Leistung (medica.de, 1.8.2002; Google).

von ⟨der Aufwand von etwas (Dat.)⟩ *das Aufwenden von etwas:* das erfordert einen Aufwand **von** einigen Milliarden.

wegen ⟨der Aufwand wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Mühen usw. wegen einer Sache:* warum soviel Aufwand **wegen** des Passworts?

zu ⟨der Aufwand zu etwas (Dat.)⟩ *die Kraft, Mühen, die zur Bewältigung von etwas aufgeboten werden müssen:* der technische Aufwand **zur** Diagnosestellung ist in der Regel überflüssig; wo**zu** der Aufwand?; in diesem Fall rechnet sich der Aufwand **zum** Kopieren.

aufwarten

mit **1.** ⟨jemand wartet mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand tritt mit etwas Besonderem hervor, hat etwas Besonderes zu bieten:* **mit** einer Reihe von Neuheiten aufwarten; Dan Adler … sagte, die Entertainment-Industrie … müsse … **mit** völlig neuen Unterhaltungsformen aufwarten. (Die Welt 11.4.2000, WW5); Heidelberg: Die „Perle der Romantik" wartet **mit** musikalischen Leckerbissen auf (MM 15.3. 2002, 30); Und mit jedem Tag fielen ihm plötzlich neue Gerichte ein. So konnte er bei den Fastenspeisen **mit** falschen Eiern aufwarten, die aus weißer Creme gebildet waren und in deren Mitte ein Stück Karotte und Reis mit Safran den Dotter nachbildeten. (Rodik, Fest 329); Gerade dieses Buch erwies sich als sehr ergiebig, denn in ihm fanden sich ausschließlich Rezepte der höfischen Bankettküche, während … Platina … auch **mit** Ratschlägen zur Wohnungseinrichtung und zum Beischlaf aufwartete. (Rodik, Fest 330); sie konnte wieder einmal **mit** einer Neuigkeit aufwarten. **2.** ⟨jemand wartet jemandem mit etwas (Dat.) auf⟩ (veraltend) *jemand bietet jemandem mit etwas meist etwas Besonderes an:* sie wartete den Gästen **mit** einem reichhaltigen warmen und kalten Buffet auf.

aufwerten

als ⟨jemand wertet etwas (Akk.) als etwas (Akk.) auf⟩ *jemand gibt einer Sache eine höhere Position, einen höheren Stellenwert und erhöht damit deren allgemeines Ansehen:* die Berliner FDP will das Stadtschloss **als** Bundesforum aufwerten (morgenpost.de, 6.6.2002; Google); eine Straße **als** Rad- und Fußverbindung aufwerten; Luxemburg will die luxemburgische Sprache **als** Integrationsfaktor aufwerten.

auf ⟨jemand/etwas wertet etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) auf⟩ *jemand/etwas macht, dass der Wert o. Ä. von etwas auf eine bestimmte Höhe ansteigt:* den Spielstand **auf** 2 Siegpunkte aufwerten.

durch ⟨jemand wertet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) auf⟩ *jemand macht durch etwas, dass etwas besser wirkt, eingeschätzt wird:* Industriefotos **durch** digitale Bildbearbeitung aufwerten; eine Landschaft **durch** raumplanerische Maßnahmen aufwerten; ein Produkt **durch** Extras aufwerten; mit einem neuen Konzept die Hallenbäder attraktiver gestalten und da**durch** aufwerten.

gegenüber ⟨jemand wertet etwas (Akk.) gegenüber etwas (Dat.) auf⟩ *jemand macht etwas attraktiver o. Ä. gegenüber einem Vergleichbaren:* die Taoisten wollten ihre Lehre **gegenüber** dem Konfuzianismus aufwerten.

mit ⟨jemand wertet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand erhöht mit etwas den Wert, das Ansehen o. Ä. von etwas:* wollen Sie ihre Wohnung **mit** Designermöbeln aufwerten?; er kann seine Position auf dem Arbeitsmarkt **mit** Zertifikaten aufwerten; seinen Namen **mit** einem Dr. aufwerten; seine Webseite **mit** hochwertigen Grafiken aufwerten.

um ⟨jemand wertet etwas (Akk.) um etwas (Akk.) auf⟩ *jemand erhöht den Wert von etwas um einen bestimmten Betrag o. Ä.:* die Währung wurde **um** zwei Prozent aufgewertet.

zu ⟨jemand wertet jemanden/etwas zu etwas (Dat.) auf⟩ *jemand gibt jemandem/einer Sache einen höheren [Stellen]wert, verhilft ihm/ihr zu mehr Ansehen und macht ihn/sie damit zu etwas Besonderem:* die Hausarbeit **zum** Beruf aufwerten; jemanden **zum** Bannerträger aufwerten; die Terrorakte **zu** kriegerischen Handlungen aufwerten.

Aufwertung, die

als ⟨die Aufwertung als etwas (Nom.)⟩ *die Heraufsetzung der Bewertung als ein solches, in der genannten Funktion:* Versucht wurde zuletzt, die U23-Mannschaft durch eine gezielte interne Aufwertung **als** Bindeglied zwischen Nachwuchs und Kampfmannschaft zu etablieren. (NiederöstN, 18.2.2010; C); Das Vorland … besitzt Potenziale für eine Aufwertung **als** touristischer Anlaufpunkt … (RheinZ, 27.10.2007; C); Biedenkopf … erhielt jetzt die ultimative Aufwertung **als** Homo politicus. (Spiegel 36/ 2001,232).

auf ⟨die Aufwertung auf etwas (Akk.)⟩ *die Erhöhung auf das Genannte:* Bei Liegenschaften empfiehlt die Kommission deshalb die Aufwertung **auf** den Verkehrswert. (TirolTz, 1.12.1998; C).

durch ⟨die Aufwertung durch etwas (Akk.)⟩ *das Aufwerten, die Steigerung des Ansehens o. Ä. durch das Genannte:* Für Gemeindedirektorin Angela Schrecken steht fest, dass eine erneute Runde aufgrund der Aufwertung **durch** das touristische Ziel Burg gerechtfertigt ist. (BraunschZ, 10.4.2010; C); Aufwertung **durch** Wohnungsanbau (OberöstN, 5.6.1997; C); Das Projekt sieht auch eine gestalterische Aufwertung **durch** eine einseitige Baumallee und die Erhöhung der Sicherheit vor. (SüdostCH, 18.6. 2009; C).

gegenüber ⟨die Aufwertung gegenüber jemandem/etwas⟩ *die Steigerung des Wertes, Ansehens o. Ä. im Vergleich zu*

dem Genannten: die anfängliche Aufwertung **gegenüber** dem Dollar sind für Alois Bischofberger Vertrauensbeweise gegenüber dem Euro. (StGallTb, 24.4.1999; C); Oktober 1976: Aufwertung **gegenüber** den Benelux-Währungen sowie der schwedischen, norwegischen und dänischen Krone. (VorarlbN, 4.5.1998, S. A2; C); Bei einer Aufwertung **gegenüber** dem Schilling kann sich aus ein paar Prozentpunkten leicht eine zweistellige Erhöhung der Kreditsumme ergeben. (Presse, 14.5.1999; C); Manfred Köhn (SDP) sprach von einer optischen Aufwertung **gegenüber** der ursprünglichen Planung, die sich aus der Praxis heraus ergeben hätte und von der Bürgermehrheit begrüßt werde. (RheinZ, 7.9.2000; C).

mit ⟨die Aufwertung mit etwas (Dat.)⟩ *die Steigerung des Ansehens o. Ä. mit dem Genannten:* Stadtpräsident Thomas Müller, der die neue Hafenbeleuchtung am Samstag in Betrieb nahm, freut sich über eine Aufwertung **mit** „südländischem Ambiente" (StGallTb, 3.8.2009, S. 34; C); Städtebauliche Aufwertung **mit** der Gestaltung einer Bahnhofstrasse und eines Bahnhofplatzes. (SüdostCH, 31.1.2007; C); Regionalschule wird im Sommer zur „Realschule plus" – Bürgermeister Zimmer fürchtet: Ohne Aufwertung **mit** Oberstufe steht Schulstandort vor dem Aus (RheinZ, 6.2.2009; C).

um ⟨die Aufwertung um etwas (Akk.)⟩ *die Steigerung, das Aufwerten um das Genannte:* Aufwertungen **um** 0,7 %; Die Aufwertung **um** 3,5 Prozent liegt im Rahmen der Erwartungen von Analysten. (VorarlbN, 17.1.2000, S. D1; C).

zu ⟨die Aufwertung zu etwas (Dat.)⟩ *die zu dem Genannten führende Wert-, Ansehenssteigerung:* Für den Verband ist es deshalb nicht nachvollziehbar, weshalb das Kantonsspital Winterthur eine Aufwertung **zum** Spitzenmedizin-Zentrum erfahren soll. (ZürichTa, 5.5.1999, S. 25; C); Die Verlängerung der bisher zweijährigen Ausbildung um ein Jahr und die damit verbundene Aufwertung **zum** Diplomberuf war nach Aussage von Schulleiterin Martina Merz nötig geworden wegen der gestiegenen Anforderungen in der Pflege … (StGallTb, 18.9.1997; C).

aufwiegen

durch ⟨etwas wiegt sich durch etwas (Akk.) auf⟩ *etwas gleicht sich durch etwas wieder aus, wird durch etwas wieder aufgehoben:* diese Vorteile können sich bei verkehrtem Verhalten **durch** Nachteile aufwiegen.

gegen ⟨jemand wiegt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) auf⟩ *jemand gleicht etwas aus, indem er es gegen etwas anderes gibt, einsetzt:* nach christlicher Auffassung kann man nicht böse und gute Werke **gegen**einander aufwiegen; böse Taten **gegen** gute aufwiegen.

in ⟨etwas/ (selten) jemand lässt sich (Akk.) [nicht] in etwas (Dat.) aufwiegen⟩ *etwas/jemand kann [nicht] in etwas anderem ein Äquivalent finden:* ein exklusiver Service, der sich nicht **in** Geld aufwiegen lässt; weil uns die Welt mehr bedeutet, als sich **in** Euros und Dollars aufwiegen lässt; der 1957 gestorbene religiöse Führer, der sich von seinen Anhängern **in** Gold aufwiegen ließ, ist hier beigesetzt (aegypten-online.de; Google); der Wert eines Auslandsstudiums für die späteren Berufschancen lässt sich nicht **in** Geld aufwiegen.

mit ⟨jemand wiegt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand gleicht etwas mit etwas aus, bietet mit etwas für etwas Ersatz;* meistens in der Negation: diese Entlastung durch Ihre Kinder können Sie nicht **mit** Geld aufwiegen; Marzipan … damit kein Gramm, keine Krume von der **mit** Gold aufzuwiegenden Süßigkeit von den Dienstboten abgezweigt wurde. (Rodik, Fest 173); das schöne Fußballspiel der Afrikaner, das die an Bewegungstalent und Spielfreude limitierten Europäer nur **mit** strategischer Disziplin und kämpferischem Einsatz aufwiegen können (Christoph Biermann/Ulrich Fuchs, zeit.de; Google).

aufwirbeln

mit ⟨jemand wirbelt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) auf⟩ *jemand wirbelt etwas mit dem Genannten hoch in die Luft:* Sie sollten den Staub schmecken, den ich **mit** meinen kraftvollen Schritten aufwirbeln würde. (spiegel.de, 13.1.2005; WL); Wenn die gut eine Tonne schweren Bullen ihren wuchtigen Kopf mit ihren beiden Hörnern angriffslustig senken und **mit** ihren kräftigen Hufen Erde und Gras aufwirbeln, weichen die erfahrenen Cowboys rasch und respektvoll aus. (welt.de, 8.10.2005; WL).

von ⟨etwas wirbelt etwas (Akk.) von etwas (Dat.) auf⟩ *etwas wirbelt etwas von dem Genannten hoch:* Bei den beobachteten Erscheinungen handelt es sich um kleine Wirbelstürme, die auch Staub **vom** Marsboden aufwirbeln. (spiegel.de, 27.4.2005; WL).

Augenmerk, das

auf ⟨das Augenmerk auf jemanden/etwas⟩ *das Achtgeben auf jemanden/etwas:* das Augenmerk **auf** die Ausbildung der Jugendlichen richten; Es war der Vibrator, der 1880 (kurz vor Entwicklung des elektrischen Bügeleisens) erstmals das Augenmerk **auf** die unerfüllten Begierden von Frauen lenkte. Bald waren die Schüttelstäbe allseits beliebt zur Behandlung von „weiblicher Hysterie". (Spiegel 7/2002,192 und 194).

aus + Verb (Wortbildungsmodell)

zu: *mit der im Basiswort genannten Tätigkeit etwas zu etwas Größerem machen* (resultativ)

ausbauen zu: die Souterrainräume **zu** einer Einliegerwohnung ausbauen; Maschinenbestand sichern … Dies geschah vor allem durch Untertageverlagerung, wobei Häftlinge unter mörderischen Bedingungen Höhlen und Stollen **zu** provisorischen Werkshallen ausbauten (Woche 3.7.1998, 34); (übertragen) eine Magisterarbeit **zu** einer Doktorarbeit ausbauen.

ausphantasieren zu: Dies ist der Rohstoff, den Kuckart mit satten Details und verblüffenden Volten **zum** Roman ausphantasiert (Spiegel 27/1998,159).

Aus, das

für ⟨das Aus für jemanden/etwas⟩ *das Nicht-mehr-gefragt-Sein von jemandem/etwas, sein Ausscheiden, das zeitliche Ende:* Aus **für** verbleites Normalbenzin (MM 22.5.1987,1); Aus **für** Michael Steinbrecher: Der ZDF-Moderator mit dem Image des Berufsjugendlichen ist mit seiner Talkshow … unrühmlich abgestürzt. (Spiegel 22/2000,78).

Ausarbeitung, die

durch ⟨die Ausarbeitung durch jemanden⟩ *das In-die-endgültige-Form-Bringen durch jemanden:* die Ausarbeitung **durch** entsprechendes Fachpersonal; schriftliche Ausarbeitung **durch** zwei Studierende; die Ausarbeitung von Recherchestrategien **durch** die Teilnehmer.

zu ⟨die Ausarbeitung zu etwas (Dat.)⟩ *das In-die-endgültige-Form-Bringen eines Themas o. Ä.:* die schriftliche Ausarbeitung **zur** „Lese-Rechtschreib-Schwäche“ (s. Schweer, Inga, 2002); die Ausarbeitung **zum** Praktikum Wissenschaftliches Rechnen (s. Gordon Cichon, Tobias Völkl, 1995).

ausarten

in ⟨etwas artet in etwas (Akk.) aus⟩ *etwas geht in etwas über, was als negativ empfunden wird, was über das Übliche hinausgeht, aus der Art schlägt:* E-Mails können auch **in** Stress ausarten; es kommt vor, dass Konflikte **in** Gewalt ausarten; Beschäftigung darf nicht **in** Arbeit ausarten; der Urlaub sollte nicht **in** Freizeitstress ausarten; der Pianist ließ es sich nicht nehmen, die Zugabe **in** ein fünfzehnminütiges Experiment ausarten zu lassen, einfach wunderbar; Doch trotz der Freiheit und Ungezwungenheit, die in ihren Zirkeln herrschten, arteten diese niemals **in** Orgien aus. (Sängerin 294).

zu ⟨etwas artet zu etwas (Dat.) aus⟩ *etwas wird zu etwas Negativem, geht kritisierbar über das eigentliche Maß hinaus:* der Ferienaufenthalt soll nicht **zu** einem Trainingslager ausarten; globaler Wettbewerb sollte nicht **zu** einem Wettlauf um die niedrigsten Umweltstandards ausarten (Jürgen Trittin, 13.10.1999); der Trieb zur Selbstbehauptung kann in negativen Fällen **zu** Unbeugsamkeit, Fanatismus und Trotz ausarten (esoterikfans.de;Google); der Traum vom Haus im Süden kann leicht **zu** einem Albtraum ausarten; es ist zu befürchten, dass Erinnerungen an den Freund **zu** einem Loblied ausarten (Jan Wieczorek, Silesia Superior, 5.2002; Google); die Freiheit darf nicht **zur** Anarchie ausarten; manches Kreuzfahrtidyll kann unerwartet **zu** einem Horrorszenario ausarten (s. Spiegel TV, 26.4.2002, Google); Laien, die gern etwas mehr über Wein wissen möchten, ohne es **zur** Wissenschaft ausarten zu lassen (amazon.de; Google).

ausbauen

als ⟨jemand baut etwas (Akk.) als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand macht durch Umbauen o. Ä., dass etwas als etwas anderes anzusehen ist, eine andere Funktion hat:* die Scheune **als** Konzertsaal ausbauen; ein Klassenzimmer **als** Physikzimmer ausbauen; Kellerräume **als** Luftschutzkeller ausbauen.

aus ⟨jemand baut etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entfernt etwas aus etwas:* den Motor **aus** dem Auto ausbauen.

zu ⟨jemand baut etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass etwas durch Hinzufügen, Bauen o. Ä. zu etwas anderem, Größerem o. Ä. umgewandelt wird:* die Souterrainräume **zu** einer Einliegerwohnung ausbauen; Maschinenbestand sichern … Dies geschah vor allem durch Untertageverlagerung, wobei Häftlinge unter mörderischen Bedingungen Höhlen und Stollen **zu** provisorischen Werkshallen ausbauten (Woche 3.7.1998, 34); eine Magisterarbeit **zu** einer Doktorarbeit ausbauen; Anders als ursprünglich geplant soll die bisherige Versichertenkarte nicht **zu** einem umfassenden Gesundheitspass, sondern nur **zu** einer begrenzten Gesundheitskarte ausgebaut werden. (MM 4.5.2002, 1); Innerhalb von fünf Jahren hat der TV-Sender RTL II das Pop-Spektakel „The Dome“ **zu** einer florierenden Unterhaltungsmaschine im deutschen Musikgeschäft ausgebaut. (Spiegel 23/2002,3).

ausbeißen

***an** **1.** ⟨jemand beißt sich (Dat.) etwas (Akk.) an etwas (Dat.) aus⟩ *jemand beißt auf etwas Hartes, wodurch das Genannte abbricht:* Baguette und Brot: Wenn das Baguette schon am Tag nach der Party hart wie das Holzbrett ist, auf dem es liegt, haben die meisten keine Lust mehr, sich dar**an** die Zahnkronen auszubeißen. (MM, 27.2.2010, S. 5; C). **2.** ⟨jemand beißt sich (Dat.) etwas (Akk.) an jemandem/etwas aus⟩ *jemand hat bei jemandem/etwas trotz starker Bemühung keinen Erfolg; trotz vieler Mühe kann jemand etwas nicht schaffen, wird mit jemandem/etwas nicht fertig:* **am** Euro sollen sich Fälscher die Zähne ausbeißen (redensarten-index.de; Google); ein System, **an** dem man sich die Zähne ausbeißen kann; Politiker und Entscheidungsträger aller Couleur haben sich hier**an** die Zähne ausgebissen (Thomas Apolte, Rolf Caspers, Paul J. J. Welfens: Ordnungsökonomische Grundlagen nationaler und internationaler Wirtschaftspolitik, 2004; Google); **am** Rechtschaffenen kann sich der Neider die Zähne ausbeißen (Sprichwort); sich **an** einer Aufgabe, **an** einem Geheimnis die Zähne ausbeißen; Sie sind Gegenstand der spannendsten Kriminalromane, und so mancher Langfinger hat sich **an** ihnen die „Verbrecherzähne ausgebissen“: Tresore! Wie auch in der Nacht auf Mittwoch in einer Klagenfurter Autofirma. Die unbekannten Täter brachten den „Kasten“ nicht durchs Fenster und flüchteten ohne Beute. (NeuKroZ, 26.6.1998, S. 14; C); Es sieht aber so aus, als wäre van der Bellen aus einem Holz geschnitzt, **an** dem sich sogar Dauerkeppler wie ein Hannes Voggenhuber die Giftzähne ausbeißen werden. (SalzbN, 24.11.1997; C); Drogen, Diebstahl, Knast: **An** Christian … bissen sich die Erzieher die Zähne aus. (Hörzu 1/2000,51); Jalabier soll mit bewährtem Mobbing Personal rausekeln. Doch **an** Vincent … beißt sich der Fiesling die Zähne aus … (Hörzu 3/2000,34).

mit ⟨jemand beißt sich (Dat.) etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *jemand verliert beim Zubeißen in etwas das im Akkusativ Genannte:* „Meine Schwester hat sich **mit** dem ‚Leckerschmecker‘ die Milchzähne ausgebissen. (SalzbN, 6.7.1999; C); **b)** *jemand hat mit etwas trotz starker Bemühung keinen Erfolg; trotz vieler Mühe kann jemand etwas nicht schaffen, wird mit dem Genannten nicht fertig:* ich habe mir **mit** dieser Version die Zähne ausgebissen; ich hab mir fast die Zähne ausgebissen **mit** dem Montieren der Kopfstütze; Da hab ich mir die Zähne ausgebissen **mit** meiner zu langen Übersetzung (cgio2.puretec.de, 10.10.2004; Google); Ich habe mir auch schon die Zähne ausgebissen **mit** Blitzen bei Tageslicht (fotocommunity.de, 7.7.2006; Google); Der Theaterdonner um den Frankfurter Tigerpalast-Chef Johnny Klinke, der, als Berater von der Stadt eingekauft, sich **mit** seinem Konzept die Zähne ausbiss und Ende 1997 Darmstadt aus dem Gedächtnis strich – ein Abgang aus Resignation und Zorn, weil er sich politisch hingehalten fühlte. (FR, 25.3.1999, S. 31; C).

Ausbeute, die

an ⟨die Ausbeute an etwas (Dat.)⟩ *das, was als Gewinn aus etwas entsteht*; „an“ nennt das Produkt o. Ä.: eine geringe Ausbeute **an** Kohle; die Ausbeute **an** ätherischen Ölen,

an Duftstoffen konnte gesteigert werden; eine hohe Ausbeute **an** verwertbarem Material war zu verzeichnen.
aus ⟨die Ausbeute aus etwas (Dat.)⟩ *die Menge, die aus etwas gewonnen wird*; „aus" bezieht sich auf die Herkunft: maximale Ausbeute **aus** dem teuren Rohholz.

Ausbeutungsverbot, das

durch (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ⟨das Ausbeutungsverbot durch jemanden⟩ *das Verbot der Ausbeutung, die durch den Genannten praktiziert wird:* In der Bundesverfassung … soll ein Ausbeutungsverbot **durch** Monopole verankert werden, und der Staat soll zinsfreie Kredite erhalten, damit er aus den „Krakenarmen der Finanzhaie befreit" werde. (StGallTb, 22.4.1999; C).
für ⟨das Ausbeutungsverbot für etwas (Akk.)⟩ *das Verbot der Ausbeutung des Genannten:* Ausbeutungsverbot **für** alle Stoffe, die das Ökosystem Biosphäre unbewohnbar machen. (rundbriefe.wordpress.com, 12.7.2009; Google).
gegenüber ⟨das Ausbeutungsverbot gegenüber jemandem⟩ *das gegenüber dem Genannten bestehende Verbot der Ausbeutung:* Ausbeutungsverbot **gegenüber** Gemeinschaften (Google).
wegen ⟨das Ausbeutungsverbot wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das wegen des Genannten bestehende Verbot der Ausbeutung:* Ausbeutungsverbot **wegen** mangelnder Reserven.

ausbilden

als **1.** ⟨jemand bildet jemanden als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand einen bestimmten Beruf, eine bestimmte Tätigkeit ausüben kann:* er wurde **als** Buchhändler ausgebildet; er ließ sich **als** Segelflieger ausbilden. **2.** ⟨jemand bildet etwas (Akk.) als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand stellt etwas in einer bestimmten Weise her:* dieser Bus ist **als** Gelenkfahrzeug ausgebildet. **3.** ⟨jemand bildet sich (Akk.) als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand unterzieht sich einer Ausbildung als etwas:* sich **als** Sänger ausbilden.
an ⟨jemand bildet jemanden an etwas (Dat.) aus⟩ *jemand bringt jemandem an einem Gerät o. Ä. dessen Handhabung bei:* einen Lehrling **an** der Drehbank ausbilden; einen Mitarbeiter **am** Computer ausbilden; Mehrfach reiste er nach Afghanistan, wo er sich **an** der Waffe ausbilden ließ. (Spiegel 29/2002,36).
in **1.** ⟨jemand bildet jemanden in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand in einer Tätigkeit o. Ä. die entsprechenden Fähigkeiten erwirbt:* junge Menschen mit Lernbehinderung **in** anerkannten Berufen ausbilden; er ließ sich **in** Gesang ausbilden. **2.** ⟨jemand bildet sich (Akk.) in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand unterzieht sich in einem bestimmten Bereich einer Ausbildung:* sich **im** Gesang ausbilden.
mit **1.** ⟨jemand bildet jemanden mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand mit etwas sachgemäß umgehen, es anwenden kann:* er wurde schon früh **mit** der Waffe ausgebildet. **2.** ⟨jemand bildet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand stellt etwas in bestimmter Weise her, versieht etwas mit etwas:* Ein Schlauchboot … aus Sicherheitsgründen sollte der Boden verstärkt und **mit** Luftklammern ausgebildet sein. (Gesundheit 1/2000,40).
zu **1.** ⟨jemand bildet jemanden zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand [beruflich] zu etwas Bestimmtem wird:* sie ließ sich **zur** Stewardess ausbilden; … in München, wo man sich innerhalb von elf Monaten **zum** E-Commerce-Manager ausbilden lassen kann (Zeit 1.7. 1999,55); In einem Sieben-Wochen-Trainingsprogramm bildet Haen dort Damen **zu** Zicken aus. Denn die „souveräne Zicke" … sei nichts anderes als eine „durch und durch eigenwillige" Person. (Spiegel 37/2000,123); Obwohl der Täter selbst **zum** Streitschlichter ausgebildet wurde, hat sich für Schavan im Fall Friedensschule „das Netzwerk zur Gewaltprävention bewährt". (MM 22.10. 2002,5). **2.** ⟨jemand bildet sich (Akk.) zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand unterzieht sich einer Ausbildung zu etwas (einem Beruf o. Ä.):* sie bildet sich **zur** Pianistin aus. **3.** ⟨etwas bildet sich zu etwas (Dat.) aus⟩ *etwas entwickelt sich zu etwas Bestimmtem:* die Larve bildet sich **zum** Schmetterling aus.

Ausbildung, die

als ⟨die Ausbildung als etwas (Nom.)⟩ *das Ausbilden, Unterrichten mit dem Ziel, dass jemand am Ende als ein Facharbeiter o. Ä. arbeiten kann:* sie machte eine Ausbildung **als** Kosmetikerin.
an ⟨die Ausbildung an etwas (Dat.)⟩ *das Ausbilden, Unterrichten an einem Gerät:* die Ausbildung **am** Computer; die Ausbildung **am** Geschütz.
in ⟨die Ausbildung in etwas (Dat.)⟩ *das Ausbilden, Unterrichten in Bezug auf die Fähigkeiten in einem bestimmten Bereich:* die Ausbildung **in** Medienberufen, **in** den Grundlagen der Forschung; fünf Tage Ausbildung **in** Technik, Methodik und Pädagogik; eine Ausbildung **in** der Werbebranche.
mit ⟨die Ausbildung mit etwas (Dat.)⟩ *das Ausbilden, Unterrichten mit dem Ziel, dass jemand damit sachgemäß umgehen, es anwenden kann:* die Ausbildung **mit** der Waffe.
zu ⟨die Ausbildung zu etwas (Dat.)⟩ *das Ausbilden, Unterrichten mit dem Ziel, dass jemand beruflich zu etwas wird:* eine Ausbildung **zum** Trauerberater, **zum** Krankenpfleger; eine Ausbildung **zur** Industriekauffrau (MM 14.12. 1995,3); die Ausbildung **zum** Lehramt ist in den Schriften beschrieben; Püschel … machte von 1976 bis 1979 eine Ausbildung **zum** Industriefotografen. (Color Foto 4/ 2000,155); Berufsausbildung **zum** Fahrlehrer (MM 13.9. 1985,16); Ausbildung **zur** Schwesternhelferin (MM 8.10. 1986,17); 1966 in Weimar geboren, machte sie eine Ausbildung **zur** Kellnerin bei der HO … (Spiegel 48/ 2002,116).

Ausblick, der

auf ⟨der Ausblick auf etwas (Akk.)⟩ *der Fernblick auf das Genannte:* Die Brücke bietet Spaziergängern besten Ausblick **auf** Manhattan. Autos stören nicht. Die brausen eine Etage tiefer über den East River. (Tagesspiegel 11./12.2008, R2).
über ⟨der Ausblick über etwas (Akk.)⟩ *der Fernblick über das Genannte:* Warum nicht mal das Wochenende mit Ausblick **über** die Hauptstadt genießen? (Die Welt 15.8. 2009,40).

ausbooten (emotional-locker-kritische Ausdrucksweise)

als ⟨jemand bootet jemanden als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand*

entfernt jemanden in der genannten Funktion, Eigenschaft: „Ich soll **als** Moderator ausgebootet werden“ … (OberöstN, 27.2.1997; C); „Todt, den ich selbst zu Ferrari gebracht habe, ist ein Egomane, weil er ein kleingewachsener Mensch ist, der alles selbst machen will und auch alles daran gesetzt hat, dass ich **als** Berater ausgebootet wurde.“ (VorarlbN, 7.1.1999, S. C3; C); Das führte dazu, dass Norddeutschland mit Schweden enge Beziehung aufnahm und Dänemark endgültig **als** nordische Macht ausgebootet wurde. (FlaBot; Dominik; 2; C); Meat Loaf wurde **als** Sänger ausgebootet. (SüdostCH, 4.11.2006; C).

***aus** ⟨jemand bootet jemanden aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden aus dem Genannten:* Bis dahin sind jedoch noch eine Vielzahl von politischen Manövern möglich, um die Islamisten auch ohne Wahlen **aus** der Regierung auszubooten. (OberöstN, 2.6.1997; C); Vogts selbst will das Comeback von Matthäus, den er vor dem EM-Triumph vor zwei Jahren **aus** der Nationalelf ausgebootet hatte, nicht überbewertet wissen. (RheinZ, 27.5.1998; C); Sie vermuteten, die Ka+Ki wolle sie **aus** dem Kirmesgeschäft ausbooten. (RheinZ, 20.3.1999; C).

durch (pass.)⟨ausgebootet durch etwas (Akk.)⟩ *durch das Genannte hinausgedrängt:* „Die klassische Westerwälder Keramik mit der graublauen Salzglasur trifft nicht mehr den Zeitgeist, und die Unternehmen wurden zunehmend **durch** Produkte aus Billigländern ausgebootet. (RheinZ, 13.8.2009; C).

durch … **von** (pass.)⟨ausgebootet durch jemanden von etwas (Dat.)⟩ *durch jemanden von dem Genannten weggedrängt, daraus hinausgedrängt:* Peter Luttenberger, **durch** „Rabobank“ **von** der Tour de France ausgebootet, hat einen neuen Radrennstall gefunden: Der 25-jährige unterschrieb für die spanische Equipe Once einen Einjahresvertrag mit Option für zwölf weitere Monate. (VorarlbN, 21.10.1998, S. C1; C).

in Sachen ⟨jemand bootet jemanden in Sachen + (Substantiv im Nominativ/Gen.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden aus etwas in Bezug auf das Genannte:* Im Planungsverband sei man **in Sachen** ProWelt ausgebootet worden, habe dann aber für die Alugas-Umsiedlung herhalten können, was man für 240 Arbeitsplätze aber gern getan habe. (RheinZ, 22.12.1999; C).

mit ⟨jemand bootet jemanden mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden unter Anwendung des Genannten:* Fidesz versuchte Rivalen auch **mit** Methoden auszubooten, die ans Kriminelle grenzen. (SüdostCH, 11.3.2006; C).

nach ⟨jemand bootet jemanden nach etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden entsprechend dem Genannten:* Hier wurden **nach** „Altherrenart“ Frauen ausgebootet, erklärt Rosemarie Müller. (RheinZ, 16.1.2004; C).

von (pass.)⟨ausgebootet von jemandem⟩ *von dem Genannten entfernt, kaltgestellt:* Dies muss den Eindruck erwecken, dass Trittin **vom** Kanzler bewusst ausgebootet wurde. (RheinZ, 15.12.1998; C); Die Rostockerin fühlt sich als viermalige Weltmeisterin unfair **von** den deutschen Funktionären ausgebootet. (RheinZ, 29.7.2009; C); Fan Karl-Werner Kaul fühlt sich **vom** Vorstand des 1. FCK ausgebootet (RheinZ, 5.9.2009; C).

zugunsten ⟨jemand bootet jemanden zugunsten + (Substantiv im Gen.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden zugunsten des Genannten:* Weltcup-Lieferant Alpina wurde **zugunsten** einer französischen Firma ausgebootet (NeuKroZ, 24.1.1995, S. 57; C); bei den Niederländerinnen war Chantal Beltman nach Intervention der Weltranglistenersten Mirjam Melchers kurzfristig **zugunsten** Anouska Van der Zees ausgebootet worden. (NürnbN, 26.7.2004; C); Beispielsweise wurden Wettbewerbsgewinner … entgegen den Ausschreibungsbedingungen bei den Aufträgen für Planungsleistungen **zugunsten** parteigenehmer Freunde ausgebootet. (Presse, 3.2.1996; C).

ausbrechen

aus **1.** ⟨jemand bricht aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entzieht sich mit Gewalt den von ihm als unerträglich empfundenen Umständen:* **aus** dem Gefängnis ausbrechen; Universitätsprofessoren raten den Ghetto-Kids, **aus** der lähmenden Opferrolle auszubrechen. (Spiegel 52/2002,7); **aus** der Ehe ausbrechen. **2.** ⟨etwas bricht aus etwas (Dat.) aus⟩ *etwas löst sich aus einer Befestigung o. Ä.:* die Verankerung ist **aus** der Wand ausgebrochen.

in ⟨jemand bricht in etwas (Akk.) aus⟩ *jemand gerät in einen bestimmten emotionalen Zustand, äußert diesen entsprechend:* Er bricht **in** Tränen aus. (Spiegel 40/99,124); … der Tisch ganz links brach **in** Jubelrufe aus. (Rowling, Potter 132); … mit einem Mal saß er kerzengerade im Bett und brach **in** Schweiß aus. (Rowling, Potter 260); **in** großes Lob ausbrechen; er brach **in** den Ruf aus „Nieder mit dem Diktator!“

ausbringen

auf ⟨jemand bringt etwas (Akk.) auf jemanden/etwas aus⟩ *zu jemandes Ehren spricht jemand etwas:* einen Trinkspruch **auf** die Gesundheit des Geburtstagskindes ausbringen; ein Hoch **auf** die Jubilarin ausbringen; nach einem feierlichen, **auf** die Frau des Hauses ausgebrachten Toast (Ebner-Eschenbach, Hand küssen 42).

Ausbruch, der

aus ⟨der Ausbruch aus etwas (Dat.)⟩ *das Ausbrechen aus einer bestimmten Situation:* der Ausbruch **aus** der Haftanstalt; der Ausbruch **aus** der Koalition der Kriegsgegner; der Ausbruch **aus** den engen familialen Verhältnissen; der Ausbruch **aus** der Ehe.

in ⟨der Ausbruch in etwas (Akk.)⟩ *das Ausbrechen in eine bestimmte Verhaltensweise:* Stimmen zur Rede von Bundeskanzler Gerhard Schröder … wenn er dem konkreten Aufbruch auswich und den Ausbruch **in** floskulöse Ermahnungen und Drohungen suchte, wurde notwendiger, aber unerlaubter Handlungsbedarf erkennbar. (Spiegel 12/2003,24).

von ⟨der Ausbruch von etwas (Dat.)⟩ *das plötzliche, nicht aufzuhaltende Hervortreten einer Emotion, einer Gefühlslage:* der Ausbruch **von** Verzweiflung und Mutlosigkeit nach all den vergeblichen Anstrengungen.

Ausbund, der

an ⟨ein Ausbund an etwas (Dat.)⟩ *jemand, der im überreichen Maße das mit „an“ Genannte besitzt:* Ein Ausbund **an** Heiterkeit … (MM 23.5.2002, 23).

von ⟨ein Ausbund von etwas (Dat.)⟩ *jemand, der überquillt von etwas:* er ist ein Ausbund **von** Fröhlichkeit, Frechheit.

ausbürgern

aus ⟨jemand bürgert jemanden aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand erkennt jemandem die Staatsbürgerschaft ab [so*

dass er den Staat verlassen muss]: 1934: Der in die USA emigrierte Physiker Albert Einstein wird als Jude **aus** Deutschland ausgebürgert. (SalzbN, 24.3.1992; C); Wegen seines „feindseligen Auftretens" gegenüber der DDR, wie es in der offiziellen Verlautbarung des SED-Politbüros damals hieß, wurde Biermann vor 30 Jahren **aus** seiner Heimat ausgebürgert. (SüdostCH, 14.11.2006; C); 1976 waren Sie spektakulär **aus** dem Arbeiter- und Bauern-Paradies ausgebürgert worden. Ist deshalb Ihr Verhältnis zu Berlin so halb melancholische Liebe, halb hellhöriger Hass? (BerlinMp, 4.9.1999, S. 25; C); Vor 20 Jahren, am 17. November 1976, wurde er nach einem legendären Konzert in Köln **aus** der DDR ausgebürgert. (ZürichTa, 12.11.1996, S. 69; C); Wird Radetzky **aus** Tschechien ausgebürgert? (StGallTb, 19.4.2008, S. 27; C); 1935: Bertolt Brecht und Erika Mann, die älteste Tochter Thomas Manns, werden **aus** Deutschland ausgebürgert. (SalzbN, 8.6.1995; C); Lew Kopelew, 1981 **aus** der Sowjetunion ausgebürgert, ist heute deutscher Staatsbürger. (SalzbN, 9.4.1997; C); Solschenizyn war 1974 **aus** der UdSSR ausgebürgert worden (TirolTz, 5.6.1998; C).

aus … in ⟨jemand bürgert jemanden aus etwas (Dat.) in etwas (Akk.) aus⟩ *jemand erkennt jemandem die Staatsbürgerschaft ab und schiebt ihn aus dem Land ab in das andere:* Der Regimekritiker sollte Mitte der 70er Jahre verhaftet und **aus** der DDR **in** die Bundesrepublik ausgebürgert werden. (FR, 28.2.1997, S. 5; C).

in ⟨jemand bürgert jemanden in etwas (Akk.) aus⟩ *jemand erkennt jemandem die Staatsbürgerschaft ab und schiebt ihn in das genannte Land o. Ä. ab:* Die Gefangenen wurden anschließend freigelassen und **in** die Bundesrepublik ausgebürgert. (MichaelDiederich; Sebastian Wallroth; Mwka; u. a.; C); Dabei bezahlte die Bundesrepublik der DDR eine bestimmte Summe Devisen oder Waren, um im Gegenzug politische Gefangene freizukaufen, die anschließend **in** die Bundesrepublik ausgebürgert wurden. (Ulrich.fuchs; TheK; Mikenolte; C); (übertragen) es ist, als habe der herrschende Machismo den Homosexuellen **in** die Kintopp-Szenarien ausgebürgert. (Zeit, 18.7.1986, S. 35; C).

ausdehnen

auf **1.** ⟨jemand dehnt etwas (Akk.) auf jemanden/etwas aus⟩ *jemand erweitert etwas über ein bestimmtes Gebiet, überträgt etwas auf einen anderen Personenkreis, bezieht ihn mit ein:* Niedersachsen will Lernmittelfreiheit **auf** Computer ausdehnen; (bildungsserver.de, 10.7.2000; Google); ein Monopol **auf** andere Gebiete ausdehnen wollen; die Amtszeitbegrenzung auch **auf** die amtierenden Minister ausdehnen; seinen Kundenkreis **auf** Köln ausdehnen; ich möchte unsere Dankbarkeit **auf** alle Parteien ausdehnen; die Pfandpflicht auch **auf** andere Produkte ausdehnen; die Haftung des Staates **auf** weitere Fälle ausdehnen (Verfassung des Kantons Uri, Stand 6.3. 2000; Google); Nach einer Spezialisierung auf die Herstellung von Klima- und Kühlaggregaten für Schiffe wurden die Aktivitäten in den Folgejahren **auf** Lüftungs- und Klimaprodukte für Gewerbe- und Bürogebäude ausgedehnt. (CCI 2/1999,40). **2.** ⟨jemand dehnt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) aus⟩ *jemand lässt etwas sich auf einen bestimmten Zeitraum erstrecken:* er dehnte seinen Aufenthalt **auf** zwei Wochen aus. **3.** ⟨etwas dehnt sich auf etwas (Akk.) aus⟩ *etwas erfasst ein bestimmtes Gebiet, erstreckt sich darüber:* Wüsten wachsen und dehnen sich **auf** das benachbarte Gebiet aus; die Krankheit kann sich später **auf** das Knochenmark ausdehnen.

in ⟨etwas dehnt sich in etwas (Akk.) aus⟩ *etwas breitet sich in eine bestimmte Richtung aus:* die Krankheit dehnte sich **in** die Normandie aus; das Wasser kann sich ungehindert **in** die Breite, **in** den Osten ausdehnen.

nach ⟨etwas dehnt sich nach + (geografische Angabe ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *etwas erstreckt sich in das genannte Gebiet:* der Uhrenhandel hat sich über Europa hinaus bis **nach** Ägypten, bis **nach** der Türkei ausgedehnt(s. Friedrich Schnack, Die Esel vom Hohentwiel; Google): es wurde darüber diskutiert, wie weit sich die EU **nach** Osten ausdehnen soll.

über **1.** ⟨jemand dehnt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) aus⟩ *jemand verlängert etwas über einen bestimmten Zeitraum:* er dehnte seinen Besuch **über** mehrere Monate aus. **2.** ⟨etwas dehnt sich über etwas (Akk.) aus⟩ **a)** *etwas erstreckt sich über ein bestimmtes Gebiet, erfasst ein bestimmtes Gebiet:* die Krankheit hat sich **über** die Grenzen ausgedehnt; **b)** *etwas zieht sich über eine bestimmte Zeit hin:* die Sitzung dehnte sich **über** drei Stunden aus.

um ⟨jemand dehnt etwas (Akk.) um etwas (Akk.) aus⟩ *jemand verlängert, erweitert etwas um eine bestimmte Zeit o. Ä.:* Wenn Sie Ihr persönliches Gesundheitsrisikoprofil kennen und daraus die zehn potentiell fatalen Krankheiten überwachen, können Sie Ihre Lebenserwartung **um** deutlich mehr als ein Jahrzehnt ausdehnen.

zu ⟨jemand dehnt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass etwas zu etwas Größerem o. Ä. wird*: durch gezielte Verunreinigung … der Kristalle mit Fremdatomen lässt sich die Empfindlichkeit **zu** größeren Wellenlängen ausdehnen (Max-Planck-Institut für Astronomie, Heidelberg-Königstuhl, Jahresbericht 1997; Google).

Ausdruck, der

für ⟨der Ausdruck für etwas (Akk.)⟩ *die Bezeichnung für das Genannte:* nenne mir einen anderen Ausdruck **für** Altruismus; der volkstümliche Ausdruck **für** Penis ist Schwanz; Arroganz – das ist der richtige Ausdruck da**für**; Locked-In-Syndrome ist der englische Ausdruck **für** die Auswirkungen eines Kleinhirninfarkts, eines Schlaganfalls im Bereich des Stammhirns (MM 10.1.2003, 3); Die vorliegende Arbeit ist die erste sprachwissenschaftliche Analyse von Ausdrücken in der deutschen Sprache **für** das männliche und **für** das weibliche Homosexuelle. (Skinner, Bezeichnungen I, 17)

von ⟨der Ausdruck von etwas (Dat.)⟩ *die Äußerungsform von etwas:* ein Ausdruck **von** Mitleid zeigte sich in seinem Gesicht; Trotzdem ist es sicher kein Ausdruck **von** Prüderie, Kopulation in der Seifenoper für deplatziert zu halten (Hörzu 7/1998,8).

auseinandersetzen

mit **1.** ⟨jemand setzt sich (Akk.) mit etwas (Dat.) auseinander⟩ *jemand beschäftigt sich intensiv, kritisch mit etwas:* Tatsächlich müssen sich die Richter **mit** der Frage auseinandersetzen, wie ein Mann angeblich zum Sex-Maniac mutieren kann, dem mehrere Ärzte eine „erektile Dysfunktion" mit völliger Impotenz attestiert haben. (Spiegel 26/1999,50); Wie der Arte-Themenabend „Mein

erstes Mal“ offenbart, setzen sich die Heranwachsenden ohne Tabus oder falsche Scham **mit** dem Thema Sexualität auseinander. (MM 13.6.2001, 31); Nur eine demokratisch-sozialistische Partei hat die Möglichkeit, einerseits positiv an den relativ hohen Grad sozialer Sicherheit in der DDR anzuknüpfen und sich andererseits kritisch **mit** dem Mangel an Emanzipation und Demokratie auseinanderzusetzen. (Gysi, Blick 21). **2.** ⟨jemand setzt sich (Akk.) mit jemandem auseinander⟩ *jemand versucht, im Gespräch mit jemandem eine strittige Frage zu klären, zu erörtern, mit ihm über unterschiedliche Standpunkte, Ansichten zu sprechen:* er ist dabei, sich **mit** seinem Widersacher auseinanderzusetzen; wir müssen uns noch **mit** den Gläubigern auseinandersetzen.

Auseinandersetzung, die

mit **1.** ⟨die Auseinandersetzung mit etwas (Dat.)⟩ *die intensive, kritische Beschäftigung mit etwas:* Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung **mit** dem Rechtsradikalismus sollte nicht das Verbot stehen (Spiegel 20/1996,26); Für seine jüngste Ausstellung … in New York setzte Ofili seine Auseinandersetzung **mit** Hip-Hop-Musik und spirituellen Themen fort … (art 2/2000,21); die Auseinandersetzung **mit** der eigenen Vergangenheit (Spiegel 6/2003,14). **2.** ⟨die Auseinandersetzung mit jemandem⟩ *das mehr oder weniger heftige Gespräch mit jemandem im Hinblick auf eine strittige Sache:* er hatte eine erregte Auseinandersetzung **mit** seinem Chef; Hermann von Berg … erweist sich auch im wiedervereinigten Deutschland in der Auseinandersetzung **mit** den Staatsorganen als nicht gerade zimperlich. (Spiegel 39/2002,217); Gerhard Schröder … will es nicht auf eine Auseinandersetzung **mit** dem TV-Komiker Stefan Raab ankommen lassen. (Spiegel 39/2000,136).

über ⟨die Auseinandersetzung über etwas (Akk.)⟩ *das kritische Diskutieren über etwas:* die Auseinandersetzung **über** die Sparpolitik der Regierung; Der Bundtagswahlkampf 2002 … jene Mischung aus Politik und Unterhaltung, die die Auseinandersetzung **über** Sachthemen zunehmend in den Hintergrund drängt. (MM 6.3.2002, 2).

um ⟨die Auseinandersetzung um jemanden/etwas⟩ *das kritische, heftige Diskutieren, das sich um jemanden/etwas dreht, bei dem es um jemanden/etwas geht:* in der Auseinandersetzung **um** den Verkauf von Split-Klimageräten (CCI 9/1997,4); Peter Turrini über die Deutschen, die Auseinandersetzung **um** Joschka Fischers Siebziger-Jahre-Vergangenheit … (Spiegel 10/2001,242); die Auseinandersetzung **um** die RAF hat damals das ganze Land gespalten. (Spiegel 9/2002,210).

zwischen ⟨die Auseinandersetzung zwischen + (pluralistische personale Angabe im Dat.)⟩ *das heftige, kontroverse Diskutieren, der Streit zwischen Personen, Personengruppen:* es kam zu einer unerfreulichen Auseinandersetzung **zwischen** den Eheleuten, zu blutigen Auseinandersetzungen **zwischen** den Demonstranten; Die Auseinandersetzung **zwischen** der SPD-Spitze und dem fraktionslosen Stadtratsmitglied … verschärfte sich gestern. (MM 26.3.2002, 25).

auserkoren

als ⟨etwas ist als etwas (Nom.) auserkoren⟩ *etwas ist als etwas Repräsentatives aus einer größeren Anzahl ausgesucht worden:* die **als** Museumslok ihrer Reihe auserkorene 181 001 … (Eisenbahn-Journal 4/2000,27).

zu ⟨jemand ist zu etwas (Dat.) auserkoren⟩ *jemand ist zu etwas Bestimmtem (etwas Ehrenvollem) vorgesehen, ausgewählt:* er ist **zu** Großem auserkoren; sie war da**zu** auserkoren, für die Freiheit zu sterben.

ausfallen

durch **1.** ⟨jemand fällt durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand ist durch das Genannte nicht einsatz-, arbeitsfähig:* Weil Holger Klopschar **durch** eine Erkältung kurzfristig ausfiel, kam sein Team gerade einmal auf sechs Spieler. (BraunschZ, 12.1.2010; C); Wie lange Caduff **durch** die Verstauchung ausfallen wird, steht in den Sternen. Die Südostschweiz, 13.8.2008; C). **2.** ⟨etwas fällt durch etwas (Akk.) aus⟩ **a)** *etwas funktioniert durch das Genannte nicht:* Auf dem ganzen Gelände ist **durch** einen Rohrbruch die Wasserversorgung ausgefallen. (RheinZ, 18.11.2006; C); **b)** *etwas scheidet durch das Genannte aus, ist nicht mehr dabei:* ein Rennwagen ist **durch** Motorschaden, **durch** einen technischen Defekt ausgefallen.

für **1.** ⟨jemand fällt für etwas (Akk.) aus⟩ *jemand kann für das Genannte nicht entsprechend aktiv sein:* Weil Tritscher wegen einer Verletzung **für** die ganze Saison ausfällt, musste Sykora zuletzt auf die Gesellschaft seines besten Freundes und Zimmerkollegen im Team verzichten. (OberöstN, 18.1.1997; C); Drogba und Ferdinand fallen verletzt **für** die WM aus (Welt 5.6.2010, 26). **2.** ⟨etwas fällt für jemanden/etwas aus⟩ *etwas enthält die Entscheidung für den Genannten/das Genannte:* Geschah dies nicht, weil der Ausgang dieses Vergleichs wohl zu offensichtlich **für** die Kandidatin ausgefallen wäre? (SüdostCH, 13.9.2005; C); Doch weil man wusste, wie groß überall die Volksmehrheiten **für** Rauchverbote ausfallen, war der hurtige Denkmalaktivismus politisch nicht zu bremsen … (SüdostCH, 20.9.2008; C); Landschaftsplaner Manfred Makovec muss seinen methodisch heftig kritisierten Westspangen-Variantenvergleich, der **für** die Rinderertrasse ausgefallen war, überarbeiten. (OberöstN, 9.6.1997; C).

mit **1.** ⟨jemand fällt mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand kann an etwas nicht teilnehmen, weil er das Genannte hat:* Bailey hatte dieses Duell Mann gegen Mann über 150 m in 14,99 Sekunden gewonnen, Johnson war **mit** einer Zerrung ausgefallen. (OberöstN, 3.6.1997; C); Roitingers „Sorgenkind“ ist Roland Krammer, der **mit** einem Seitenbandriss länger ausfällt. (OberöstN, 26.2.1997; C). **2.** ⟨etwas fällt mit etwas (Dat.) irgendwie aus⟩ *etwas hat irgendwie das genannte Ergebnis:* Der Ausgabekurs für die Bank Austria-Vorzugsaktien ist **mit** 376 deutlich niedriger ausgefallen als erwartet. (OberöstN, 7.6.1997; C).

um ⟨etwas fällt um etwas (Akk.) irgendwie aus⟩ *etwas ist irgendwie in der genannten Weise geworden:* Wenn die Wände und Böden **um** eine Nuance zu dunkel ausgefallen sind, lassen sie sich durch helle und pastellige Vorhänge, Bezüge und Kissen optisch vergrößern. Wilde Muster sollten dabei vermieden werden. (OberöstN, 4.10.1997; C); Beide Projekte seien jeweils **um** 200 Millionen teurer ausgefallen als geplant. (OberöstN, 19.6.1997; C).

wegen **1.** ⟨jemand fällt wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus⟩ *jemand kann wegen des Genannten nicht entsprechend aktiv sein, nicht teilnehmen:* Solange wird er **wegen** eines Bänderrisses ausfallen. (OberöstN, 7.10.1997; C); Aber

auch Spielertrainer Jiri Vojik, der zuletzt **wegen** einer Darmgrippe ausgefallen war, will den Enns-Dress gegen die Wiener unbedingt anschwitzen. (OberöstN, 11.12. 1997; C); Im künstlichen Koma dämmert der beim Flugzeugabsturz schwer verletzte Roland der Operation entgegen. Noch ist unklar, wer den Eingriff durchführen soll. Denn Professor Simonis fällt **wegen** eines Bandscheibenvorfalls aus. (Hörzu 34/2004,70). **2.** ⟨etwas fällt wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus⟩ *etwas findet wegen des Genannten nicht statt:* Zwei Drittel der Lufthansa-Flüge fallen **wegen** Streik aus (Welt 20.2.2010,1); Hunderte Flüge fallen **wegen** der Aschewolke aus (Welt 26.5. 2011,1).

zugunsten ⟨etwas fällt zugunsten + (Substantiv im Gen.) aus⟩ *etwas wird zugunsten des Genannten entschieden:* Während sich in den westlichen Opernhäusern die Originalfassung immer mehr durchsetzt, benützte das Philharmonische Orchester Kiew die Instrumentierung von Rimski-Korsakow, was Gelegenheit zum Vergleich bot, der wieder **zugunsten** des Originals ausfiel. (OberöstN, 4.11.1997; C); Der um Verbreitung des väterlichen Œuvre unermüdlich tätige Pieter der Jüngere betätigte sich vielfach als Kopist von dessen Gemälden, wodurch in der vorliegenden Präsentation der einmalige Vergleich deutlich **zugunsten** des Vaters ausfällt, lässt sich doch nicht die Qualität der freien Genremalerei des Sohnes leugnen. (OberöstN, 9.12.1997; C).

ausflippen (umgangssprachlich)

***vor** ⟨jemand flippt aus vor etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand verliert die Beherrschung, Kontrolle über sich aufgrund des Genannten:* Wenn Prominente **vor** Wut ausflippen – Prinz Charles warf im Ärger sein Handy aus dem Bentley – mit allen programmierten Geheimnummern (BerlinMp, 29.11.1999, S. 8; C); Nicht einmal ist der 54-jährige Flame zwischen Rouen und Paris ausgeflippt, weder **vor** Empörung angesichts der Distanzierung von Zabel und Heppner, noch vor Euphorie bei der Erfolgsserie. (NürnbN, 28.7.1997, S. 21; C); **b)** *jemand ist aufgrund des Genannten völlig begeistert, fast in Ekstase, kann nicht mehr an sich halten:* Wer geglaubt hatte, Michael Buchleitner würde ausflippen **vor** lauter Freude, der täuschte sich. (Presse, 19.7.1993; C); Kein Grund, nach einem Psychiater zu rufen: die Leute sind so weit ganz normal, nur ein wenig ausgeflippt **vor** Begeisterung über ein neues Kartenspiel. (FR, 22.2.1997, S. 11; C); „Als ich den Vertrag bekam, bin ich ausgeflippt **vor** Freude …" (KlZ, 3.7. 1998; C); die Angestellte Mitzi wird lüstern aufs nicht ganz Normale und flippt schier aus **vor** Geilheit, als sie dem schüchternen Neuankömmling das falsche Geständnis abgerungen hat, er sei Sadist. (NürnbN, 24.5. 1994, S. 26; C); Junge Menschen organisieren und planen ein Konzert, stellen Kontakte zu hoffnungsvollen Nachwuchsbands aus der Region her, die mit voller Hingabe spielen und die Zuhörer **vor** Begeisterung ausflippen lassen. (MM, 3.5.2002; C); „Als ich angerufen wurde, habe ich es gar nicht glauben können, dass wir wirklich gewonnen haben", erzählt Claudia Lermer im Gespräch mit dem „MM". „Als es mir klar wurde, bin ich total ausgeflippt **vor** Freude". (MM, 25.6.2005; C); „Die netten älteren Damen in meinem Gottesdienst werden ausflippen **vor** Glück, wenn ich ihnen das nahebringe." (Schoof, Renate: In ganz naher Ferne. – Oberhausen, 2003 [S. 138]; C); Manchmal, sagt Tim, sei er fast ausgeflippt **vor** Stolz, dass er sich monatelang ganz allein habe durchschlagen können … (ZürichTa, 19.3.1998, S. 17; C); Nicht einmal ist der 54-jährige Flame zwischen Rouen und Paris ausgeflippt, weder vor Empörung angesichts der Distanzierung von Zabel und Heppner, noch **vor** Euphorie bei der Erfolgsserie. (NürnbN, 28.7.1997, S. 21; C).

Ausflug, der

in ⟨der Ausflug in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.)⟩ *das Sich-in-eine-nähere-Umgebung-Begeben zur Entspannung – wandernd oder fahrend; Wanderung oder Fahrt in die nähere Umgebung:* sie machten Ostern einen Ausflug **ins** Grüne; der Ausflug **in** den Pinzgau, **in** die Pfalz; von Freiburg aus machten sie einen Ausflug **in** die Schweiz; (übertragen) der Philosoph machte mit seinem Thema einen Ausflug **in** die Belletristik; seine Geburtstagsrede war ein Ausflug **in** die Vergangenheit und Kindheit.

nach ⟨der Ausflug nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *das Sich-in-eine-nähere-Umgebung-Begeben zur Entspannung – wandernd oder fahrend; Wanderung oder Fahrt in die nähere Umgebung:* sie machten einen Ausflug **nach** Bad Dürkheim, **nach** San Remo, **nach** Osttirol, **nach** Sizilien; (regional) Zudem sind Ausflüge **nach** der „Gläserstadt" Rattenberg … geplant. (StGallTb, 21.3. 1998; C); Die evangelischen Johannisgemeinden und die katholische Gemeinde St. Josef auf dem Lindenhof laden ihre Mitglieder zu einem ökumenischen Ausflug **nach** der Benediktinerabtei Maria Laach … ein. (MM, 2.6. 1999; C)

zu ⟨der Ausflug zu jemandem/etwas⟩ *das Sich-Hinbegeben zu jemandem/etwas:* Nach Ausflügen **zu** den leichten Mädchen von Padua und Venedig hat Goethe in Rom wohl gleich bei mehreren Damen nacheinander sein Glück versucht … (Spiegel 33/1999,185).

ausfragen

nach ⟨jemand fragt jemanden nach jemandem/etwas aus⟩ *jemand erkundigt sich bei jemandem intensiv nach jemandem/etwas [,was als lästig empfunden wird], versucht etwas für ihn Wichtiges zu erfahren:* jemanden **nach** seinen Motiven für diese Handlung ausfragen; sie hat ihn **nach** seinen Liebschaften ausgefragt; er wurde **nach** seiner Familie ausgefragt.

nach … **wegen** ⟨jemand fragt jemanden nach jemandem/etwas wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus⟩ *jemand erkundigt sich bei jemandem intensiv nach jemandem/etwas wegen einer Sache:* das Ausfragen **nach** Passwörtern **wegen** eines angeblichen Notfalls.

über ⟨jemand fragt jemanden über jemanden/etwas aus⟩ *jemand versucht durch [bohrendes, intensives] an jemanden gerichtetes Fragen über eine Person oder Sache etwas herauszubekommen, in Erfahrung zu bringen:* wir wollen ihn ausfragen **über** sein neues Lebens als Schriftsteller; sie ließ sich **über** ihre Forschungsarbeit ausfragen; wen kann ich **über** Details des Studiums ausfragen?; er hat ihn **über** die Herkunft des Geldes ausgefragt; sein Freund fragte ihn **über** seine neue Freundin aus; Hundezüchter **über** die Hundegewohnheiten ausfragen; Als Antonia … in die Küche kam, fragte sie Nikolaus **über** die Pasteten aus … Er erklärte ihr die Zutaten … und woher er seine Pastetenkünste hatte. (Rodik, Fest 154).

wegen 〈jemand fragt jemanden jemandes/einer Sache wegen aus〉 *jemand stellt jemandem gezielt Fragen wegen einer Person/einer Sache:* Moni noch freundlich **wegen** gestern (= *was gestern gewesen ist*) ausfragen!; jemanden **wegen** seiner Vergangenheit ausfragen; er fragte sie **wegen** dieser Angelegenheit aus.

Ausfuhr, die

an 〈die Ausfuhr an etwas (Dat.)〉 *der Export in Bezug auf etwas:* die Ausfuhr **an** Bananen ist zurückgegangen.

durch 〈die Ausfuhr durch jemanden〉 *das Ausführen von Waren durch jemanden:* die Ausfuhr **durch** staatliche Behörden.

in 〈die Ausfuhr in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.)〉 *das Ausführen von Waren in eine bestimmte Gegend:* die Ausfuhr von Waffen **in** die Türkei, **in** den Iran.

nach 〈die Ausfuhr nach + (geografische Angabe ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)〉 *das Ausführen von Waren in eine bestimmte Gegend:* die Ausfuhr von Waffen **nach** Afrika, **nach** Iran; die Ausfuhr von Waren **nach** Südamerika, **nach** Übersee; … konnten die Ausfuhren **nach** den USA markant gesteigert werden. (StGallTb, 11.2.1998); … um ihre Ausfuhren **nach** den USA hochzutreiben. (StGallTb, 17.10. 1998); die Ausfuhr von T–72-Panzern **nach** dem Iran. (Presse, 25.2.1992).

von 〈die Ausfuhr von etwas (Dat.)〉 *das Ausführen von etwas Bestimmtem*; „von" ersetzt den Genitivanschluss: die Ausfuhr **von** Holz (= des Holzes), **von** Maschinen, **von** Weizen, **von** Rohstoffen; die Ausfuhr **von** Devisen ist verboten.

Ausgabe, die

durch 〈die Ausgabe [von etwas; Dat.)] durch jemanden/etwas〉 *das Herausgeben (von etwas) durch jemanden/etwas:* die Ausgabe der neuesten Meldungen **durch** eine Presseagentur; die Ausgabe von Essen **durch** das Rote Kreuz.

für 〈die Ausgabe für jemanden/etwas〉 *das, was für jemanden/etwas an Geld ausgegeben wird:* die Ausgaben **für** die Kleidung; die Ausgaben **für** den Lebensunterhalt sind stark gestiegen; die Ausgaben **für** die Armee (Woche 28.2. 1997, 3); „Die scheinbar unsinnig hohen Ausgaben **für** die Partys haben … mit dem abgegrasten Arbeitsmarkt zu tun", sagt Paul Tiffany (Welt 7.6.2000, WW 3).

ausgeben

als **1.** 〈jemand gibt jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) aus〉 *jemand sagt, dass jemand/etwas ein solcher/ein solches ist, was aber nicht stimmt:* er gab das Projekt **als** seine Idee aus; er gab diese Geschichte **als** wahres Erlebnis, **als** wahr aus; sie gab ihren Freund **als** ihren Bruder aus; … engagiert Autorin Anna … einen abgebrannten Musiker …, den sie **als** ihren Lover ausgibt. (Hörzu 51/2000,120); 16-jähriger Schwarzfahrer gibt sich **als** Polizist aus (Die Welt 30.6. 2009, 28). **2.** 〈jemand gibt sich (Akk.) als etwas (Nom., auch Akk.) aus〉 *jemand sagt, dass er etwas Bestimmtes ist, darstellt, ohne es aber zu sein:* er gibt sich **als** großer Held/großen Helden aus; sie gibt sich **als** Ungarin aus; … engagiert sie zu PR-Zwecken den jungen Nicolas …, der sich **als** ihr Liebhaber ausgibt. (Spiegel 52/2000,101); Der Junge … hatte … in einem Chat-Raum eine Frau kennen gelernt, die sich **als** US-Touristin ausgab (Die Welt, Web Welt 24.1.2001, 12); Domingo, noch immer „Jungfrau", will „es" endlich tun. Er gibt sich **als** reicher Fabrikantensohn aus … (Hörzu 10/2002,85).

an 〈jemand gibt etwas (Akk.) an jemanden (Plural) aus〉 *jemand verteilt etwas an mehrere Personen:* Essensgutscheine **an** Bedürftige ausgeben; die Plakate **an** die Wahlhelfer ausgeben; Nur 70 Prozent der Bildungsgutscheine, die im vergangenen Jahr **an** Arbeitslose für eine Weiterbildung ausgegeben wurden, sind tatsächlich benutzt worden. (Die Welt 10.2.2004, 1).

für **1.** 〈jemand gibt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) aus〉 *jemand wendet eine bestimmte Summe für etwas auf:* viel Geld **für** Bücher ausgeben; Knapp 2,2 Milliarden Mark gaben allein die Deutschen 1998 in ihren Apotheken **für** Pflanzenpräparate aus (National Geographic 4/2000,151); Im vergangenen Jahr gaben sie knapp 4,3 Milliarden Euro **für** die so genannte Selbstmedikation aus. (Hörzu 39/2002,119). **2.** 〈jemand gibt jemanden/etwas für etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) aus〉 *jemand sagt, dass jemand/etwas zu ihm in einer bestimmten Beziehung steht, dass er/es etwas Bestimmtes ist, darstellt, was er/es aber nicht ist:* er gab sie **für** seine Schwester aus; er gab im Hotel seinen Freund **für** seinen Bruder aus; er hat diese Erfindung **für** sein Werk ausgegeben; eine Kopie **für** echt ausgeben. **3.** 〈jemand gibt sich (Akk.) für etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) aus〉 *jemand sagt, dass er etwas Bestimmtes ist, darstellt, ohne es aber zu sein:* sich **für** unverheiratet, **für** einen Junggesellen ausgeben; er gab sich **für** einen Arzt aus; er gab sich **für** den Sohn des Zaren aus.

ausgehen

auf **1.** 〈jemand geht auf etwas (Akk.) aus〉 *jemand hat seine Absicht auf etwas gerichtet, legt es auf etwas an:* beim Aktienkauf **auf** Gewinn ausgehen; **auf** Beute ausgehen; vor der Wahl **auf** Stimmenfang ausgehen; er geht **auf** Eroberungen, **auf** Mädchenkontakte aus; er ging dar**auf** aus, seinen Mitschüler zu mobben. **2.** 〈etwas geht auf etwas (Akk.) aus〉 *etwas endet mit etwas:* das Wort geht **auf** einen Konsonanten aus.

für 〈etwas geht für jemanden aus + (Adjektiv)〉 *etwas endet für jemanden in einer bestimmten Weise:* der Prozess ging **für** ihn günstig aus.

in **1.** 〈jemand geht in etwas (Akk.) aus〉 *jemand besucht eine Gaststätte o. Ä. als Freizeitgestaltung:* „Darum sind wir **in** die Disco ausgegangen." (BraunschZ, 21.8.2007; C); „Das Geld war zum Ausgehen in die Discos" … (TirolTz, 17.12.1996; C). **2.** 〈etwas geht in etwas (Akk.) aus〉 *etwas läuft in das Genannte, die genannte Form o. Ä. aus, findet seinen Abschluss in der genannten Art und Weise, geht in etwas über, endet als das Genannte:* das Ornament geht schließlich **in** eine Rose aus; das Muster geht am Rand **in** große Bogen aus.

mit 〈jemand geht mit jemandem aus〉 *jemand geht mit jemandem in ein Lokal, zu einem Vergnügen o. Ä.:* am Wochenende geht er **mit** seiner Freundin aus.

von **1.** 〈jemand geht von etwas (Dat.) aus; meist in Form von: jemand geht davon aus, dass …〉 *jemand setzt etwas als gegeben voraus; jemand setzt voraus, dass …:* „Wir können jetzt da**von** ausgehen, dass die Gesamtführung der Verhandlungen beim Außenminister liegt" (Woche

28.2.1997, 21); Solange die Bürgerinnen und Bürger im Osten da**von** ausgingen, dass sich solche Bestrebungen gegen die politische Oberschicht der DDR richteten, waren sie damit einverstanden. (Gysi, Blick 20); Aber es gehört leider zur Politik dazu, sich seine Gegner so zurechtzustricken, wie man sie für die eigenen Angriffe benötigt, und nicht da**von** auszugehen, wie sie wirklich sind. (Gysi, Blick 106); Die traditionelle chinesische Medizin geht da**von** aus, dass unser Körper von Energieleitbahnen, so genannten Meridianen, durchzogen ist. (ApothekenU B 02/2003,48). **2.** ⟨etwas geht von etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *etwas hat eine bestimmte Wirkung, verbreitet etwas:* **vom** Parteitag Anfang nächster Woche werde „ein Signal der Geschlossenheit … " ausgehen. (MM 7.4.2000, 4); Fischer: … **Von** einer Drohkulisse muss eine Drohung ausgehen … (Spiegel 13/203,50); **b)** *etwas rührt von etwas her, hat seinen Ursprung in etwas:* Mit der Brennstoffzelle kann das Zeitalter einer nachhaltigen Mobilität entstehen, in dem **vom** Autoverkehr wirklich keine Schadstoffe mehr ausgehen (Spiegel 36/2000,168); **c)** *etwas nimmt von etwas seinen Anfang, beginnt an einer bestimmten Stelle:* die Reise ging **von** Mannheim aus; etliche Wege gehen **von** dieser Stelle aus. **3.** ⟨etwas geht von jemandem aus⟩ **a)** *etwas kommt von jemandem her:* Der wonnige Geruch ging eindeutig **von** Antonia aus. (Rodik, Fest 160); **b)** *etwas wird von jemandem veranlasst, geht auf jemandes Initiative zurück:* die Befragung der Mitarbeiter ging **von** der Gewerkschaft aus.

zu ⟨jemand geht zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand verlässt zu einem bestimmten Tun das Haus:* sie gehen oft **zum** Tanz, **zum** Essen aus.

ausgehungert

nach ⟨ausgehungert nach etwas (Dat.)⟩ *sich nach etwas lange Entbehrtem verzehrend:* Im Gegensatz zu mir war er ausgehungert **nach** Liebe. (Noll, Häupter 183).

ausgelastet

durch ⟨ausgelastet durch etwas (Akk.)⟩ *durch etwas in seiner Leistungsmöglichkeit ganz ausgeschöpft:* **durch** die Kinder[betreuung] bin ich vollständig ausgelastet.

mit ⟨ausgelastet mit etwas (Dat.)⟩ *mit etwas voll ausgenutzt hinsichtlich der Leistungsfähigkeit:* Das einzige für den Neubau von Elloks in Betracht kommende Werk … war **mit** Reparationslieferungen ausgelastet (Eisenbahn-Journal 4/2000,14).

ausgelaugt

von ⟨ausgelaugt von etwas (Dat.)⟩ *von etwas ganz ausgesogen, durch überaus starke, intensive Anstrengung erschöpft:* er ist **von** der schweren Arbeit ausgelaugt; ausgelaugt **von** zahllosen Liebschaften (Woche 14.11.1997, 27).

ausgelegt sein als/für; siehe auslegen

ausgesorgt haben

für ⟨jemand hat ausgesorgt für etwas (Akk.)⟩ *jemand braucht sich keine finanziellen Sorgen mehr um seine Zukunft zu machen:* nach diesem Sechser im Lotto hat er **für** sein Leben ausgesorgt.

Ausgestaltung, die

durch ⟨die Ausgestaltung durch jemanden⟩ *die eigengeprägte Realisierung, die Gestaltung im Einzelnen von etwas durch jemanden:* Ausgestaltung der Regelung **durch** die Kantone (Schweiz, Landesrecht, SR 832.103, Art. 2, 1.1.2010; Google); die Ausgestaltung **durch** Betriebsvereinbarungen, **durch** Bibliotheksverordnungen, **durch** die einzelnen Länder, **durch** den Arbeitgeber; die Ausgestaltung der Kanzlerdemokratie **durch** Adenauer.

zu ⟨die Ausgestaltung zu etwas (Dat.)⟩ *der Ausbau, die Erweiterung von etwas zu etwas:* die Ausgestaltung des Marktplatzes **zu** einer Attraktion; die Ausgestaltung eines Erzählkerns **zu** einem Roman.

Ausgleich, der

für ⟨der Ausgleich für etwas (Akk.)⟩ *etwas, was ein Äquivalent für etwas ist:* als Ausgleich/zum Ausgleich **für** seine sitzende Tätigkeit joggte er täglich eine Stunde; als Ausgleich **für** seine unbezahlten Überstunden gewährte man ihm einige Tage Urlaub; einen Ausgleich **für** seine schlechte Note in Mathematik hatte er nicht; Abgesehen von dem allgemeinen Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich **für** Leid und körperliche Schädigung besteht deshalb durchaus ein moralisches Anrecht der ehemaligen Häftlinge auf Entschädigung aus den Nachkriegsprofiten (Woche 3.7.1998, 34).

zwischen ⟨der Ausgleich zwischen + (pluralische Angabe)⟩ *das In-die-Balance-Bringen von Unterschiedlichem, Gegensätzlichem:* Mit den Übungen schaffen Sie einen Ausgleich **zwischen** zu viel und zu wenig Spannung. (ApothekenU A 02/2000,60).

ausgleichen

durch ⟨jemand/etwas gleicht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand/etwas macht, dass ein Mangel o. Ä. durch das Genannte beseitigt wird;* „durch" nennt das, was den Ausgleich bewirkt, was „aktiv" ist, während „mit" das nennt, womit der Ausgleich geschaffen wird, das „Mittel": Wer weiß, dass zwischen 1992 und 2002 ein Defizit der ostdeutschen Arbeitsämter von rund 168 Millionen Euro **durch** einen gleichzeitigen Überschuss (!) von rund 111 Milliarden Euro der westlichen Arbeitsämter wenigstens teilweise ausgeglichen werden musste, der darf sich doch als Bundesregierung nicht über die hohen Lohnnebenkosten erregen. (Spiegel 14/2005,40).

mit ⟨jemand/etwas gleicht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand/etwas macht, dass ein Mangel o. Ä. mit dem Genannten beseitigt wird* „durch" nennt das, was den Ausgleich bewirkt, was „aktiv" ist, während „mit" das nennt, womit der Ausgleich geschaffen wird, das „Mittel": Wer stark schwitzt … Nach dem Sport sollte der Verlust deshalb **mit** Mineralwasser, einer Saftschorle oder bei intensiver Anstrengung **mit** mineralstoffhaltigen Getränken ausgeglichen werden. (ApothekenU B 07/2005,66).

ausgrenzen

als ⟨jemand grenzt jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv) aus⟩ *jemand schließt jemanden/etwas aus einem größeren Ganzen aus, weil er/es als in irgendeiner Weise störend o. Ä. empfunden wird:* er wurde von der Partei **als** Abweichler ausgegrenzt; wir wollen niemanden **als** fremd oder feindlich ausgrenzen; alles Abweichende **als** Unwahrheit ausgrenzen.

aus ⟨jemand grenzt jemanden/etwas aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand löst jemanden/etwas aus etwas heraus [um da-*

durch für oder gegen etwas einen gewissen Vorteil zu erlangen]: er fühlte sich wie **aus** der Clique ausgegrenzt; jemanden durch bestimmte Auflagen **aus** dem Arbeitsleben ausgrenzen; Hamburg durfte weite Teile des Hafens als zollfreie Enklave **aus** dem Stadtgebiet ausgrenzen (s. Schmidt, Dennis, suite101.de, 6.1.2008; Google); die berufsfremden Tätigkeiten **aus** dem Pflegebereich ausgrenzen; Verweilzonen räumlich **aus** dem großen Flanierbereich ausgrenzen; CDU/CSU nahmen also in Kauf, dass die PDS zusätzliche Stimmen erhielt, um sie andererseits dauerhaft **aus** dem akzeptierten politischen Spektrum auszugrenzen … (Gysi, Blick 67).

durch ⟨jemand grenzt jemanden durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand schließt jemanden durch etwas von etwas aus:* sie wollten niemanden **durch** Mitgliedsbeiträge ausgrenzen.

in ⟨jemand grenzt jemanden in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand durch Aufnahme in etwas von etwas anderem getrennt existiert:* einen ganzen Bevölkerungsteil **in** Großeinrichtungen ausgrenzen (kobinet-nachrichten.org; 16.11.2002; Google).

wegen ⟨jemand grenzt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat) aus⟩ *jemand schließt jemanden wegen etwas aus einem größeren Ganzen aus:* es soll niemand **wegen** seiner sexuellen Orientierung ausgegrenzt werden.

aushelfen

mit ⟨jemand hilft jemandem mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand gibt jemandem etwas, was dieser benötigt, damit er erst einmal das Nötigste für etwas hat:* jemandem **mit** Geld aushelfen; Banken haben dem Unternehmen, das … Insolvenzantrag gestellt hatte, **mit** einer Finanzspritze ausgeholfen. (MM 6.3.2002,1); Nikolaus … konnte **mit** einigen wenigen Fischrezepten aushelfen. (Rodik, Fest 171).

ausholen

mit ⟨jemand holt mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand bewegt mit Schwung seinen Arm o. Ä. nach rückwärts und setzt damit zu einer kräftigen Bewegung nach vorn an:* sie holte **mit** dem Stock, **mit** dem Bein aus; beim Bogenwurf (mit der Handgranate) muss man **mit** dem Wurfarm weit ausholen.

nach ⟨jemand holt nach jemandem aus⟩ (selten) *jemand setzt zu einem Schlag gegen jemanden an:* **nach** jemandem ausholen.

über ⟨jemand holt jemanden über jemanden/etwas aus⟩ (umgangssprachlich) *jemand versucht, durch Fragen etwas über jemanden/etwas zu erfahren:* er versuchte, mich **über** meine Frau und unsere finanziellen Verhältnisse auszuholen.

zu ⟨jemand holt zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand nimmt eine Art Anlauf zu etwas:* **zum** Militärschlag gegen den Irak ausholen; er holte **zum** Wurf, **zu** einem Schlag aus; **zu** einem grausamen Gegenschlag ausholen; (übertragen) wird der Kanzler **zum** Befreiungsschlag ausholen?; die Orgel holte **zu** einem Crescendo aus; Als auch noch ein Kollege ihre Ideen klaut, holt Laurel **zum** Rundumschlag aus. (MM 29.12.1999, 27).

aushungern; siehe ausgehungert

auskennen

bei ⟨jemand kennt sich (Akk.) bei jemandem aus⟩ *jemand verfügt über gute Kenntnisse in Bezug auf jemanden und weiß, wie man erfolgreich mit ihm umzugehen hat:* er kennt sich **bei** Frauen aus.

in ⟨jemand kennt sich (Akk.) in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand weiß in etwas Bescheid:* Lehrer, die sich **im** Alltag ihrer Wahlkreise gut auskennen; sich **in** der Informatik, **in** der Traditionellen Chinesischen Medizin auskennen; Anfänger, die sich aber **in** Windows schon auskennen.; … ob sie sich auch **in** Wirtschaftsrecht auskenne (Woche 14.11.1997, 37).

mit ⟨jemand kennt sich (Akk.) mit jemandem/etwas aus⟩ *jemand weiß, wie er mit jemandem/etwas umzugehen hat, wenn er erfolgreich sein will:* sich **mit** der Technik, **mit** dem Computer, **mit** den Besonderheiten auskennen; sich **mit** Black Music auskennen; sich **mit** der Bedienung von Komforttelefonen gut auskennen; **mit** Frauen soll er sich ja auskennen; Chief Talipu kennt sich **mit** Magie aus (abenteuer & reisen 2/1997,98); Volkmar Strauch … weiß um die Sorgen der Unternehmer und kennt sich auch **mit** Akten aus. (Spiegel 12/2002,45).

ausklammern

***aus** ⟨jemand klammert etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand berücksichtigt etwas in dem genannten Zusammenhang bewusst nicht:* Philosophische Schulen und Weltanschauungen, die die Metaphysik **aus** ihren Lehrsystemen ausklammern, üben Kritik an einer religiösen Deutung der Wirklichkeit. (Kurt Jansson; Kristjan'; Fristu; u. a.; C); Wert- und Normfragen und pädagogische Zielfragen werden systematisch **aus** dem Forschungsprozess ausgeklammert. (FlaBot; Finanzer; Flacus; u. a.; C); Auch der Nationalpark ist **aus** dem Parteienstreit ausgeklammert. (OberöstN, 12.8.1997; C); Die Innenpolitik der regierenden Militärjunta wird dabei **aus** der Diskussion ausgeklammert. (OberöstN, 28.7.1997; C).

bei ⟨jemand klammert etwas (Akk.) bei etwas (Dat.) aus⟩ *jemand bezieht etwas bei dem Genannten bewusst nicht mit ein:* Es werde allerdings darauf geachtet, dass die dichter besiedelten Gebiete **bei** den Messflügen ausgeklammert bleiben. (NiederöstN, 28.5.2010; C); Brcko wurde **bei** den Friedensverhandlungen von Dayton ausgeklammert, weil die ex-jugoslawischen Streitparteien (in Dayton wurden die bosnischen Serben von Slobodan Milošević und die bosnischen Kroaten von Franjo Tudjman vertreten) keine Einigung erzielen konnten. (Presse, 11.2.1998; C); Heikle außenpolitische Fragen wurden **bei** dem Treffen ausgeklammert. (Presse, 27.3.1998; C); Die Obmanndebatte um Vizekanzler Wolfgang Schüssel wurde **bei** der VP-Vorstandsklausur zwar ausgeklammert …, die bessere Einbindung der Landesorganisationen in die Bundespolitik, soll jedoch erfüllt werden. (OberöstN, 22.8.1997; C); Die Frage der Entschädigungen für Erben ist **bei** bisherigen Verhandlungen ausgeklammert worden und gilt als unlösbar. (Presse, 1.12. 2000; C).

in ⟨jemand klammert etwas (Akk.) in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand berücksichtigt etwas in dem Genannten bewusst nicht:* Die Erotik wird als Thema **in** der nazarenischen Malerei völlig ausgeklammert. (Meister; Mussklprozz; 4: Nazarenische Kunst; C); Strittige Themen wie der Flughafenausbau wurden **in** den Verhandlungen gleich ausgeklammert. (RheinZ, 8.9.2001; C); Ich habe als Gast schon an vielen Synoden teilgenommen, aber noch vor einigen Jahren hat man dieses Thema **in** den Beratungen

oft ausgeklammert. (RheinZ, 27.3.2006; C); Das wird **in** der Debatte über Arbeitskosten ausgeklammert oder kommt zu kurz. (OberöstN, 19.2.1997; C).

von ⟨jemand klammert etwas (Akk.) von etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass etwas von dem Genannten abgetrennt, nicht mit einbezogen wird:* Wirtschaftslandesrat Christoph Leitl will die Kuren künftig **von** der Tourismusstatistik ausklammern (OberöstN, 22.7.1997; C); Die Beitrittsfrage bleibt aber **von** der Konferenz ausgeklammert. (OberöstN, 10.12.1997; C); Dadurch sollten alle sportlichen Einrichtungen **von** der Abgabepflicht ausgeklammert werden. (OberöstN, 4.8.1997; C); Die Aussage der SVP, die Investitionen **von** den Einsparungen auszuklammern, kann mit Sicherheit nicht erfüllt werden (StGallTb, 8.3.2010, S. 35; C); So hat der Stadtrat entschieden, die betreffenden drei Grundstücke Nr. 1407 (A), 1408 (A) und 2489 (A) – sie liegen südlich des Schwimmbades – **vom** laufenden Verfahren auszuklammern. (StGallTb, 1.5.2010, S. 42; C).

ausklingen

***mit** ⟨etwas klingt mit etwas (Dat.) aus⟩ *etwas geht mit dem Genannten zu Ende:* Nach dem „Ausflug" in die Alpenwelt genossen alle Kaffee und Kuchen, bevor der Nachmittag **mit** frohen Liedern ausklang. (StGallTb, 26.1.1998; C); Von der zeitlupenhaft flirrenden Weltabschiedsstimmung, **mit** der Masur die „Kindertotenlieder" ausklingen ließ, spannte sich an diesem Abend unvermutet der Bogen zu Mahlers Erster Symphonie. (BerlinMp, 13.9.1999, S. 32; C); Das Fest wird am Sonntagabend **mit** einem Lampionumzug ausklingen. (BerlinMp, 28.8.1999, S. 16; C); Dem folgte eine rege Diskussion mit den rund 60 Teilnehmern und die Ankündigung des Führers, in rund zwei Monaten wieder eine derartige Veranstaltung zu organisieren, ehe der Abend **mit** einem „kerngsunden" Buffet ausklang. (NiederöstN, 5.3.2008, S. 20; C); Ich hoffe, das Jahr **mit** einer Medaille ausklingen lassen zu können. (NiederöstN, 29.10.2007, S. 73; C); Die Duchess lassen 2007 **mit** zwei Siegen ausklingen. (NiederöstN, 2.1.2008, S. 59; C).

auskommen

mit **1.** ⟨jemand kommt mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand braucht nicht mehr, ihm genügt das Vorhandene:* das Auskommen **mit** dem Einkommen; **mit** weniger Geld in Zukunft, **mit** einem Minimum an Unterstützung auskommen müssen; Das Vorhaben von Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping …, **mit** weniger Soldaten auszukommen, lehnte Merkel ab. (MM 9.1.2001, 4). **2.** ⟨jemand kommt mit jemandem aus⟩ *jemand harmoniert mit jemandem, hat mit ihm keine Probleme:* **mit** den Nachbarn gut auskommen; Zuerst kommen beide prima **mit**einander aus. Das ändert sich, als Isabella reihenweise Männer abschleppt. (Hörzu 19/2002,56).

ohne ⟨jemand/etwas kommt ohne jemanden/etwas aus⟩ *jemand/etwas braucht jemanden/etwas Bestimmtes nicht:* warum kann ein Dromedar so lange **ohne** Wasser auskommen?; viele müssen **ohne** die neuen Medien auskommen; er wird einige Wochen **ohne** Auto, **ohne** Sex auskommen müssen; sie kommt gut **ohne** Männer aus; Wichtig bei Reformhaus-Essigen: Sie kommen **ohne** Schwefel und andere wertmindernde Zusätze aus. (ReformhausK 5/2001,22).

Auskunft, die

an ⟨die Auskunft an jemanden⟩ *die an jemanden gerichtete Antwort auf dessen Anfrage:* Auskunft **an** den Betroffenen, **an** die Behörde.

auf ⟨die Auskunft auf etwas (Akk.)⟩ *die Antwort, die auf etwas gegeben wird:* die Auskunft **auf** die Frage nach dem Wann.

für ⟨die Auskunft für jemanden⟩ *die Informationsstelle, die für jemanden bestimmt ist:* die Auskunft **für** Reisende befindet sich am Ende der Bahnhofshalle.

über ⟨die Auskunft über jemanden/etwas⟩ *die Beantwortung einer Anfrage über jemanden/etwas:* eine Auskunft **über** eine Firma erbitten, einholen; die Auskunft **über** den Halter eines Fahrzeugs; Auskunft **über** eingetragene Daten wie E-Mail, Fax usw.; Auskunft **über** Arzneimittelspenden; er gibt Auskunft **über** die Zahl der Angestellten; sie verlangten Auskunft **über** die Nebentätigkeiten des Bürgermeisters; ihm wurde eine Auskunft **über** den Unfall verweigert; Keine Auskunft **über** private Konkurrenz (Spiegel 24/2002,104).

zu ⟨die Auskunft zu etwas (Dat.)⟩ *die Beantwortung einer Anfrage in Bezug auf etwas:* eine Auskunft **zur** Güterliste ist ein Beweismittel für den Zoll; eine negative Auskunft **zur** Kreditwürdigkeit; Die Youngster sind … großzügig mit Auskünften **zur** eigenen Person und dem Käuferverhalten. (Welt 10.5.2000, WW 8); Zorn über verwirrende Auskünfte **zur** Strahlenbelastung (MM 5.5.1986, 2).

Auslandsecho ; siehe Echo

auslassen

an ⟨jemand lässt etwas (Akk.) an jemandem/etwas aus⟩ *jemand reagiert etwas (eine Emotion) an jemandem/etwas ab:* seine schlechte Laune **an** jemandem auslassen müssen; seine Wut **an** der Ehefrau auslassen; er hat den Ärger **an** seinem Gehstock ausgelassen, indem er diesen gegen die Wand schlug; Es gab reichlich und gut zu essen, und es mangelte nicht an willigen Dienstmägden oder Lakaien, die ihm gerne zu Gefallen waren. Sie besuchten ihn zwar immer nur einmal, aber das reichte, um seine schwarze, tiefe Lust **an** ihnen auszulassen. (Rodik, Fest 226); **An** wem und auf welchem Feld sollte sie ihren identitätsstiftenden Antikommunismus auslassen, wenn nicht **an** der PDS? (Gysi, Blick 105).

aus ⟨jemand lässt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand lässt etwas (eine Flüssigkeit o. Ä.) aus einem Gefäß heraus:* das Wasser **aus** der Badewanne, den Dampf **aus** dem Kessel auslassen.

gegen ⟨jemand lässt sich (Akk.) gegen jemanden aus⟩ (selten) *jemand äußert seinen Ärger, der sich gegen jemanden richtet:* er hat sich heftig **gegen** seinen Vorgesetzten ausgelassen.

über ⟨jemand lässt sich (Akk.) über jemanden/etwas aus⟩ *jemand äußert sich in einer bestimmten, ausführlichen, oft negativen Weise über jemanden/etwas:* sich **über** das Thema Schönheit auslassen; in diesem Forum könnt ihr euch **über** alles auslassen; sich lobend, kritisch **über** jemanden auslassen; Die Frau, die Fabrizio tatsächlich in den heiligen Stand der Ehe gehoben hätte, hätte so viele Attribute auf einmal mitbringen müssen, dass Gott sie nur für Fabrizio anfertigen müsste … Er wollte sich nicht wieder **über** dieses Thema auslassen (Rodik, Fest 289).

auslasten; siehe ausgelastet

Auslastung, die

von ⟨die Auslastung von + Zahlenangabe⟩ *die Ausnutzung der möglichen Leistungsfähigkeit in einer bestimmten Stärke, in einem bestimmten Umfang:* eine permanente Auslastung **von** 10 %; die Auslastung der ICE-Züge im September **von** mehr als 45 %; Zu den 60 Veranstaltungen kamen mehr als 22 000 Besucher, das entspricht einer Auslastung **von** 90 Prozent. (MM 11.6.2002, 1).

zu ⟨die Auslastung zu + Zahlenangabe⟩ *die Ausnutzung der möglichen Leistungsfähigkeit, die zu einer bestimmten Höhe, Stärke führt:* die Auslastung der Kapazität **zu** nur 35 %.

auslaufen

aus **1.** ⟨etwas (ein Schiff) läuft aus etwas (einem Hafen o. Ä.) aus⟩ *ein Schiff fährt aus etwas heraus, verlässt es:* das Traumschiff lief **aus** dem Hafen aus. **2.** ⟨etwas läuft aus etwas (Dat.) aus⟩ *eine Flüssigkeit fließt aus einem Gefäß heraus:* das Öl läuft **aus** dem Tank, **aus** dem Loch im Tank aus.

für ⟨etwas läuft für jemanden aus + Art und Weise⟩ *etwas nimmt für jemanden einen Verlauf in einer bestimmten Weise:* dieser Prozess wird **für** ihn nicht gut auslaufen, kann **für** ihn übel auslaufen.

in ⟨etwas läuft in + (Substantiv im Dat. – nennt die Stelle „wo?“ oder Akk. – nennt den Vorgang „wohin?“) aus⟩ *etwas findet seinen Abschluss in einer bestimmten Art und Weise, geht in das Genannte über:* er musste diesen schwarzen Haufen ansehen, der auf orangefarbenes Papier gekleckst war, aus dem ein schwarzer Strich ragte, der oben **in** schwarze Palmblätter auslief … (Walser, Martin: Brandung. – Frankfurt a. M., 1985 [S. 281]; C); Ein runder Tisch mit geschwungenen Beinen, die **in** zierliche Verdickungen ausliefen. (Walser, Martin: Die Verteidigung der Kindheit. – Frankfurt a. M., 1991 [S. 270]; C); Charakteristisch für das Aussehen des Wiedehopfs (Upupa epops) sind die schwarz-weiß gebänderten Flügel mit deutlichen sichtbaren gelben Einschlüssen, der lange, gebogene Schnabel und die zirka fünf bis sechs Zentimeter lange Federhaube, deren Enden **in** einem weiß-schwarzen Abschluss auslaufen. (NiederöstN, 25.6.2008, S. 61; C); Tausende großer und kleiner Gewässer … erstrecken sich wie gedehnte Eier in der immer gleichen Richtung von einem dicken Ende im Südosten nach Nordwesten, wo sie **in** dünnen Spitzen auslaufen. (SdWdirekt, 29.6.2005; C); Nur wenige Kilometer weiter finden Ruhebedürftige in der Herdade Touril, einem renovierten Landgut mitten im Naturschutzgebiet, das **in** einer Steilküste zum Atlantik ausläuft, Stille und Erholung. (RheinZ, 15.2.2011, S. 6; C); Vor uns liefen die Vogesen **in** Hügeln aus (Schlink, Vorleser 145).

zu **1.** ⟨jemand/etwas läuft zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand/ein Schiff verlässt den Hafen, um sich einer bestimmter Aufgabe zu widmen:* der Kutter ist, die Fischer sind **zum** Fischfang ausgelaufen. **2.** ⟨etwas läuft zu etwas (Dat.) aus⟩ *etwas wird am Ende (örtlich) zu etwas:* die Straßen liefen schließlich **zu** Feldwegen aus.

auslaugen; siehe ausgelaugt

auslegen

als ⟨jemand legt etwas (Akk.) als etwas (Akk.) aus⟩ **a)** *jemand interpretiert, deutet etwas als etwas – meist Negatives:* ihr Schweigen wurde **als** Gleichgültigkeit ausgelegt; die Kritik **als** Querulantentum auslegen; sein Einlenken im Streit **als** Schwäche auslegen; BERBEN: Anfangs hatte ich Bedenken, dass mir mein Einsatz **als** Attitüde ausgelegt wird. (Hörzu 9/2002,139); **b)** ⟨meist im 2. Partizip, Zustandspassiv⟩ (Technik) *jemand baut, konstruiert etwas so, dass es geeignet ist als etwas Bestimmtes:* eine Webadresse öffnen, die nicht **als** html-Link ausgelegt ist.

auf ⟨jemand legt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.) aus; meist im 2. Partizip, Zustandspassiv⟩ (Technik) *jemand baut, konstruiert etwas so, dass es auf eine bestimmte Anzahl o. Ä. kommt:* die Kapazität ist **auf** 10 000 Autos ausgelegt; Der Studiengang Maschinenbau ist als Diplomstudiengang **auf** acht Semester und als Bachelorstudium **auf** sieben Semester ausgelegt.

für **1.** ⟨jemand legt etwas (Akk.) für etwas (Akk.) aus; meist im 2. Partizip, Zustandspassiv⟩ (Technik) *jemand baut, konstruiert etwas so, dass es für eine bestimmte Leistung geeignet ist:* das Gerät ist da**für** nicht ausgelegt; dieses Rad ist **für** unwegsame Straßen ausgelegt; die Warmwasseranlage ist ausgelegt **für** einen 820-Liter-Speicher. **2.** ⟨jemand legt etwas (einen Betrag) für jemanden aus⟩ *jemand gibt Geld leihweise für jemanden, streckt es für ihn vor, zahlt es erst einmal für ihn mit der Voraussetzung, dass er es wieder zurückerhält:* sie hat **für** ihn die fällige Summe ausgelegt.

gegen ⟨jemand legt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.) aus; meist im 2. Partizip, Zustandspassiv⟩ (Technik) *jemand baut, konstruiert etwas so, dass es gegen etwas geschützt ist:* von den Kernkraftwerken in Deutschland sind lediglich fünf nicht explizit **gegen** Flugzeugabsturz ausgelegt (energiespktrum.de, 17.10.2001; Google).

mit ⟨jemand legt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *jemand legt über eine [etwas größere] Fläche etwas Bestimmtes:* wegen des Malers den Teppichboden **mit** Papier auslegen; Aber er … riet zum Übergießen mit Süßwein aus Zypern und gab an, dass die Masse in einem Topf zu backen sei, dessen Boden **mit** Salz, Safran und Pflaumen ausgelegt ist. (Rodik, Fest 330); **b)** *jemand versieht, verziert eine Fläche mit etwas Bestimmtem:* die Badezimmerwand **mit** Fliesen auslegen.

ausliefern

an **1.** ⟨jemand liefert jemanden an jemanden aus⟩ *jemand übergibt jemanden an jemanden, in dessen Gewalt:* man hatte die Gefangenen **an** die Amerikaner ausgeliefert. **2.** ⟨jemand liefert etwas (Akk.) an jemanden aus⟩ *jemand übergibt etwas an jemanden:* die Protokolle **an** das Gericht ausliefern.

Auslieferung, die

an ⟨die Auslieferung an jemanden⟩ **a)** *das Übergeben, Überstellen einer Person an jemanden, der entsprechend mit dem Betreffenden verfahren kann:* die Auslieferung [der Gefangenen] **an** die Amerikaner; die Auslieferung [des Kurden] **an** die Türkei; die drohende Auslieferung [der Gays] **an** die Autonomiebehörde; **b)** *das Liefern von Waren zum Verkauf:* die Auslieferung **an** die Buchhandlungen in der Schweiz.

durch ⟨die Auslieferung durch jemanden⟩ **a)** *das Übergeben, Überstellen einer Person durch jemanden:* die Auslieferung [des Verhafteten] **durch** die Polizei; er verlangt die Auslieferung mutmaßlicher Täter **durch** die Autonomiebehörden; **b)** *das Liefern von Waren durch jemanden:* die Auslieferung **durch** den Verlagsauslieferungsdienst.

in ⟨die Auslieferung in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.)⟩ *das Übergeben, Überstellen einer Person in ein Land o. Ä.:* seine Auslieferung **in** die USA.

nach ⟨die Auslieferung nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *das Übergeben, Überstellen einer Person in ein Land o. Ä.:* seine Auslieferung **nach** Deutschland; die Auslieferung einer 59-jährigen Bulgarin **nach** Bulgarien; Selbst wenn Assange die Auslieferung **nach** Schweden verhindern kann, so haben ausgerechnet Enthüllungen über den Enthüller in den jüngsten Tagen gehörig Sternenstaub von seinem globalen Heldenimage gekratzt. (MM 7.2.2011,2).

wegen ⟨die Auslieferung wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das Übergeben, Überstellen einer Person wegen etwas:* eine Auslieferung **wegen** Geiselnahme ist nicht möglich; eine Auslieferung Pinochets **wegen** der spanischen Tatvorwürfe.

Auslieferungsbegehren, das

gegen ⟨das Auslieferungsbegehren gegen jemanden⟩ *die Forderung nach Auslieferung des Genannten:* In der dänischen Öffentlichkeit war das deutsche Auslieferungsbegehren **gegen** Lauck umstritten, weil es bisher in dem skandinavischen Land keine ausdrückliche Verbote gegen Nazipropaganda gibt (NürnbN, 25.8.1995, S. 4; C)

ausloggen

aus ⟨jemand loggt [sich (Akk.)] aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand verlässt eine Datenverarbeitungsanlage durch Eingabe bestimmter Daten, die eine bestehende Verbindung zu einer Datenverarbeitungsanlage beenden:* automatisches Ausloggen **aus** dem Internet, **aus** dem Netz; Probleme beim korrekten Ausloggen **aus** dem Chat; Logout: Beenden und Ausloggen **aus** dem System; das Ausloggen **aus** dem Mitgliederbereich geht über die gelbe Schaltfläche; der Benutzer wird nach dem Ausloggen **aus** dem „Nachricht an"-Feld gelöscht; das Codewort zum Ausloggen **aus** dem Chatroom.

auslösen

bei ⟨etwas löst etwas (Akk.) bei jemandem aus⟩ *etwas ruft etwas bei jemandem hervor, bewirkt etwas:* diese Komposition löste höchste Anerkennung **bei** den Musikern aus; das Erdbeben löste **bei** den Bewohnern Panik aus.

durch **1.** ⟨jemand löst etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand setzt etwas durch Betätigen einer entsprechenden Vorrichtung in Gang:* einen Vorgang **durch** Knopfdruck auslösen. **2.** ⟨jemand löst jemanden durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand bewirkt durch etwas, dass jemand freikommt:* die Geiseln **durch** Lösegeld auslösen.

durch (pass.)⟨ausgelöst durch etwas (Akk.)⟩ *durch etwas hervorgerufen, zum Ausbruch gebracht:* es war nicht klar, wo**durch** der Brand ausgelöst worden war; Bei einer **durch** Chlamydien ausgelösten Genitalinfektion müssen beide Sexualpartner behandelt werden (ApothekenU B 4/1999,30); Solche Organschädigungen können **durch** Einflüsse wie inhalatives Rauchen ausgelöst werden. (MM 18.2.2002,18).

mit ⟨jemand löst etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand ruft etwas mit dem Genannten ungewollt hervor:* Ausgelöst hat Clement den Wirbel **mit** Ausführungen zum neuen Energierecht, über das derzeit der Bundestag berät. (fr-aktuell.de, 26.1.2005; WL).

ausmachen

als ⟨jemand macht etwas (Akk.) als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand stellt fest, dass etwas etwas Bestimmtes ist:* Als sich seine Augen an die Dunkelheit gewöhnten, machte er das Wabern **als** Ratten aus, die über seine Füße und Beine huschten … (Rodik, Fest 310).

mit ⟨jemand macht etwas (Akk.) mit jemandem aus⟩ *jemand vereinbart etwas mit jemandem:* sie hatten **mit** ihm ein Treffen [in der Bar des Dorint] ausgemacht; **mit** dem Verlag ein Honorar ausmachen.

unter ⟨zwei oder mehr Personen machen etwas (Akk.) unter sich aus⟩ *zwei oder mehr Personen diskutieren über ein Problem und kommen schließlich zu einer Lösung:* sie haben das **unter** sich ausgemacht.

ausmalen

mit ⟨jemand malt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand bemalt eine Fläche mit etwas:* etwas **mit** Ölfarbe ausmalen; ein **mit** Bildern ausgemalter Kirchenraum.

Ausnahmegenehmigung; siehe Genehmigung

ausnehmen

von ⟨jemand/etwas nimmt jemanden/etwas von etwas (Dat.) aus⟩ *jemand/etwas schließt jemanden/etwas von etwas aus, befreit (positiv) jemanden von etwas, dem andere aber unterworfen sind, was andere aber leisten müssen oder – negativ – behält es jemandem vor:* das Verteidigungsministerium wird **von** den Einsparungen nicht ausgenommen; wer ist **von** der Förderung, der Gewerbesteuer ausgenommen?; Hier**von** ausgenommen sind die Ärzte; Rentner sind **von** dieser Regelung ausgenommen; Anwohner sind **von** dem Parkverbot ausgenommen; zwei Gedichte nahm er **von** der Veröffentlichung aus; Die Zahl der Juden, die Adolf Hitler persönlich **vom** Holocaust ausgenommen hat, war offenbar geringer als bisher angenommen (Spiegel 20/1998,20).

auspacken

über ⟨jemand packt über jemanden/etwas aus⟩ (umgangssprachlich) *jemand berichtet über den Genannten/das Genannte, was eigentlich nicht bekannt werden sollte:* Schlingensief … Hörspielpreis der Kriegsblinden … Zur Feier im Bundesrat werde ich meine Eltern aus Oberhausen einfliegen lassen. Vielleicht kommt der Bundespräsident. Vielleicht auch nicht. Weil er Angst haben könnte, dass ich auch **über** ihn auspacke. (Kulturspiegel 7/2003,5); Soldaten packen **über** Gaza-Krieg aus (MM 16.7.2009, 4).

ausphantasieren

zu ⟨jemand phantasiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht in seiner Phantasie etwas zu etwas Größerem o. Ä.:* Dies ist der Rohstoff, den Kuckart mit satten

Details und verblüffenden Volten **zum** Roman ausphantasiert (Spiegel 27/1998,159).

ausprobieren

an 〈jemand probiert etwas (Akk.) an jemandem/etwas aus〉 *jemand hat eine Vorstellung, einen Entwurf o. Ä. von etwas Möglichem, was er an jemandem/etwas zu realisieren versucht:* etwas **am** Computer ausprobieren; Jetzt fangen auch Website-Betreiber an, die Nutzerfreundlichkeit ihrer Angebote **an** ausgewählten Versuchspersonen auszuprobieren … (Die Welt 16.8.2000, WW 3).

zu 〈jemand probiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) aus〉 *jemand versucht, etwas zu etwas einzusetzen:* MDMA, Metyhlendioxyamphetamin, das ist die chemische Verbindung, die als Ecstasy berühmt wurde … MDMA schlief 30 Jahre lang, bis es die U. S. Army neben anderen Substanzen **zur** Spionage und Gehirnwäsche ausprobierte (Spiegel 30/2001,158).

auspumpen

aus 〈jemand pumpt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus〉 *jemand macht durch Pumpen etwas von etwas Flüssigem frei:* sie mussten das Wasser **aus** den überfluteten Kellern auspumpen.

ausreden

mit 〈jemand redet sich (Akk.) mit etwas (Dat.) aus〉 *jemand schiebt eine Ausrede für etwas vor:* Die Folge davon war, dass, da die Sache ruchbar wurde, die Herren Franzosen sich ähnliche Handlungen zu schulden kommen ließen, und diejenigen, die dabei ertappt wurden, redeten sich da**mit** aus, sie hätten es aus Humanität getan, um verstorbene Mädchen wiederum ins Leben zurückzurufen. (Sängerin 267).

ausreichen

für 〈etwas reicht für jemanden/etwas aus〉 *etwas genügt hinsichtlich der vorhandenen Menge, der Zeit o. Ä. für etwas:* drei Stunden reichen **für** die Sitzung aus; der zur Verfügung stehende Raum auf der Seite reicht **für** die Unterschriften vielleicht nicht aus; die Rentenversicherung reicht **für** den Lebensstandard nicht aus; diese Zahlen reichen **für** eine Preiskalkulation aus; Diese Schrecksekunde reichte **für** Max und Bertram aus, um hinter dem Felsen vorzuspringen … die beiden Eskortenreiter … von den Pferden zu ziehen und einen der beiden auf der Stelle zu töten. (Rodik, Fest 72).

mit 〈jemand reicht mit etwas (Dat.) aus〉 (selten) *jemand kommt mit etwas, was er für etwas braucht und was in einer bestimmten Menge vorhanden ist, aus:* **mit** den Vorräten drei Wochen ausreichen; reichst du **mit** deinem Haushaltsgeld immer aus?

zu 〈etwas reicht zu etwas (Dat.) aus〉 *etwas genügt, um zu etwas zu gelangen, um etwas zu erreichen:* die Unterlagen reichen **zu** einer Verurteilung nicht aus; die Zeit reicht **zum** Umsteigen aus; reicht die Tabaksteuer **zur** Umfinanzierung aus?; bei einem Höchststand von 50 Punkten reichen 18 **zum** Bestehen der Klausur aus.

Ausreise, die

aus 〈die Ausreise aus + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.)〉 *das Verlassen eines Gebietes auf dem Reiseweg:* die Ausreise **aus** der Golfregion vorbereiten; die Ausreise **aus** Deutschland, **aus** der Schweiz, **aus** Nordkorea; der Antrag auf Ausreise **aus** der DDR; die Ausreise **aus** dem Bundesgebiet.

in 〈die Ausreise in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.)〉 *das Verlassen eines Gebietes auf dem Reiseweg mit einem bestimmten geografischen Ziel:* die Ausreise **in** die USA; die Ausreise **ins** Ausland wurde ihm untersagt; eine Ausreise **in** die Tschechische Republik, **ins** schöne Oslo; Beträge von mehr als 15 000 Euro müssen bei der Ausreise **in** die Schweiz angemeldet werden. (MM 17.2.2006, 5).

mit 〈die Ausreise mit etwas (Dat.)〉 *das Verlassen eines Gebietes auf dem Reiseweg mit einem bestimmten Verkehrsmittel:* die Ausreise **mit** dem Schiff, **mit** dem Auto, **mit** dem Zug.

nach 〈die Ausreise nach + (geografische Angabe ohne Artikel)〉 *das Verlassen eines Gebietes auf dem Reiseweg mit einem bestimmten geografischen Ziel:* die Ausreise **nach** Israel, **nach** Südkorea, **nach** Bolivien, **nach** Oslo; ihm wurde die Ausreise **nach** Kopenhagen verweigert; Mehr als 20 000 Äthiopier … warten in Sammellagern auf die Ausreise **nach** Israel. Spiegel 3/2004,86)

über 〈die Ausreise über + (räumlicher, geografischer Begriff im Akk.)〉 *das Verlassen eines Gebietes auf dem Reiseweg, der zu einem Ziel über ein bestimmtes Gebiet o. Ä. führt:* die Ein- und Ausreise erfolgt **über** folgende Orte …; die An- und Ausreise **über** See, **über** Land; technische Behinderungen bei der Ausreise **über** den Flughafen von Sarajewo.

Ausreiseverbot, das

aus (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) 〈das Ausreiseverbot aus etwas *(Dat.)*〉 *das Verbot der Ausreise aus dem Genannten: Damit sorgte* er für eine Aufhebung seines Ausreiseverbots **aus** Frankreich. (KIZ, 23.8.1998; C); Als einen „Rückfall in alte Praktiken der Beraubung von Bürgerrechten" kritisierte die Gorbatschow-Stiftung am Wochenende das gegen den früheren Staats- und Parteichef verhängte Ausreiseverbot **aus** Russland. (SalzbN, 5.10.1992; C).

für 〈das Ausreiseverbot für jemanden〉 *das für den Genannten bestehende Verbot der Ausreise: Das* serbische Regime plant ein Ausreiseverbot **für** führende Vertreter der Opposition. (TirolTz, 11.11.1999; C); In der vergangenen Woche haben die russischen Behörden ein Ausreiseverbot **für** alle männlichen Bewohner Tschetscheniens zwischen zehn und 60 Jahren erlassen … (KIZ, 19.1.2000; C); Heftige Proteste gegen Ausreiseverbot **für** Oppositionelle (BerlinMp, 17.11.1998, S. 6; C); Ausreiseverbote **für** Hooligans vor der Fußball-Europameisterschaft hätten sich sehr bewährt … (MM, 18.6.2001; C).

für … aus (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) 〈das Ausreiseverbot für jemanden aus etwas (Dat.)〉 *das für den Genannten bestehende Verbot der Ausreise aus dem Genannten: Auf* Antrag der Familienmitglieder in Florida hat das Bundesgericht in Atlanta ein Ausreiseverbot **für** Vater und Sohn **aus** den Vereinigten Staaten erlassen. (K1Z, 23.4. 2000; C).

gegen 〈das Ausreiseverbot gegen jemanden〉 *das gegen den Genannten bestehende Verbot der Ausreise:* der Vati-

kan hofft immer noch, dass die polnischen Behörden das Ausreiseverbot **gegen** den Kardinal Wyszynski aufheben. (FAZ, 12.1.1966 [S. 1]; C).

in (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ‹das Ausreiseverbot in etwas (Akk.)› *das Verbot der Ausreise in das Genannte:* das Ausreiseverbot **in** nichtsozialistische Länder; Fünf Jahre lang hatte der Generalsekretär des polnischen P. E. N. Club Ausreiseverbot **in** den Westen. (Zeit, 27.6.1975, Nr. 27; DiW); Natürlich hätten die deutschen Machthaber ebenso gut ein amtliches Ausreiseverbot **ins** Land des angeblich deutschen Brudervolks erlassen können. (NeuKroZ, 26.2.2000, S. 8;C).

nach (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ‹das Ausreiseverbot nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)› *das Verbot der Ausreise in das genannte Land:* Der BGH gab darüber hinaus der Beschwerde des Jugendamtes Dresden statt, dem das Ausreiseverbot **nach** Gambia nicht ausreichte. (fr-aktuell.de vom 28.1.2005; WL); Ausreiseverbot **nach** Pakistan (Spiegel 23/2009,19).

wegen ‹das Ausreiseverbot wegen etwas (Gen., auch Dat.)› *das wegen des Genannten bestehende Verbot der Ausreise:* In Manila war sie sechs Stunden aufgehalten worden, bis der Gerichtsbeschluss vorlag, dass das Ausreiseverbot **wegen** massiver Korruption aufgehoben sei. (SalzbN, 29.7.1992; C).

Ausreisewelle, die

aus (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht; möglich ist hier jedoch auch schon die Interpretation „Welle aus“) ‹die Ausreisewelle aus etwas (Dat.)› *die Welle der Ausreise aus dem Genannten:* die Ausreisewelle **aus** der DDR. (Zeit, 28.12. 1984, S. 04; C); zudem steht nach dem Sturz des Ceausescu-Regimes eine Ausreisewelle **aus** Rumänien bevor … (Spiegel, 8.1.1990; C).

gen (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ‹die Ausreisewelle gen etwas (Akk.)› (altertümelnd gehoben) *die wie eine Welle stattfindende Ausreise in die genannte Richtung:* Als seine Genossen im Politbüro einräumten, dass die Ursachen für die Ausreisewelle **gen** Westen auch in der DDR zu suchen seien, geißelte Honecker dies als „Kapitulationserklärung“. (RheinZ, 18.10.1999; C).

in (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ‹die Ausreisewelle in etwas (Akk.)› *die Welle der Ausreise in das Genannte:* Evangelische Synodaltagung will die Ausreisewelle **in** den Westen stoppen (RheinZ, 20.9.1999; C).

über (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht) ‹die Ausreisewelle über etwas (Akk.)› *die Welle der Ausreise, die über das Genannte erfolgt:* 3.9.1989: Die Ausreisewelle **über** Ungarn und die Botschaften der BRD in Budapest, Prag und Berlin schwillt weiter an und entwickelt sich zum Dauerkrimi im Westfernsehen. (SalzbN, 19.9.1991; C); Noch bei den großen Ausreisewellen **über** die Bonner Botschaften in Prag und Budapest kamen meist junge Familien mit kleinen Kindern … (NürnbN, 10.1.1990, S. 2; C).

unter ‹die Ausreisewelle unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)› *der unter den Genannten bestehende Trend zur Ausreise:* Während einer Tournee durch die Bundesrepublik wurde er 1976 ausgebürgert, was zu einer heftigen Protest- und Ausreisewelle **unter** Künstlern der DDR führte. (RheinZ, 15.11.2005; C).

ausreißen

aus **1.** ‹jemand reißt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus› *jemand reißt etwas aus dem Genannten:* Unkraut **aus** dem Boden ausreißen. **2.** ‹jemand reißt aus etwas (Dat.) aus› *jemand verlässt das Genannte und läuft weg, nimmt Reißaus:* Die Polizei hat in der Nacht auf gestern in Lüchingen zwei 16-Jährige aufgegriffen, die **aus** einem Ostschweizer Heim ausgerissen waren. (StGallTb, 6.1.2010, S. 36; C); Als er als 14-Jähriger immer wieder **aus** dem Waisenhaus ausriss, gab der Vormund … seine Einwilligung zur Einweisung in eine geschlossene Jugendhaftanstalt. (SüdostCH, 24.3.2010; C); Wie berichtet, waren Anfang August drei Affen **aus** dem Tierpark ausgerissen. (OberöstN, 7.9.1996; C); Samstagnacht ging die Polizei auf Rinderjagd, nachdem an der Lerchentalstraße mehrere Rinder **aus** einer Umzäunung ausgerissen waren. (StGallTb, 4.8.1997; C); Die beiden wegen Einbruchs vorbestraften Schweizer sind zuvor **aus** der psychiatrischen Klinik Basel ausgerissen und mit einem gestohlenen Auto geflohen. (StGallTb, 4.10.1997; C); Elfjähriger Dealer reißt am ersten Tag **aus** Heim aus (Die Welt 23.7. 2010, 28).

nach ‹jemand reißt aus nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)› *jemand verlässt etwas fluchtartig und geht in das genannte Land, die genannte Stadt o. Ä.:* Der Junge hatte sich bei seinen Eltern 2000 Mark „geliehen“, und ist mit Papas Kreditkarte in der Tasche **nach** Mallorca ausgerissen. (MM, 4.8.2001; C); Strauss stammt aus dem bayerischen Buttenheim, und wär er nicht schon mit 14 Jahren allzu früh **nach** Amerika ausgerissen, um dort ausgerissene Hosensäcke mit Nieten zu stopfen, wäre er also nur etwas länger krachledern-bayerischem Ambiente ausgesetzt gewesen, wer weiß, welches Kleidungsstück als Levi's Jean um die Welt gegangen wäre. … (SalzbN, 2.6.1998; C); Die Bitte nach Nachschlag beim gemeinsamen Abendessen sorgt für gehörigen Ärger und bringt Oliver letztendlich dazu, **nach** London auszureißen. (MM, 20.12.2005; C); In Salingers Roman von 1951 ist Caulfield rebellische 17 Jahre alt und **nach** New York ausgerissen. (StGallTb, 3.6.2009, S. 29; C); „Ich bin **nach** Wien ausgerissen und habe mich als Hilfsarbeiter am Bau und als Fließbandarbeiter durchgeschlagen. Die Matura habe ich erst später, am Bundesgymnasium für Berufstätige, gemacht“ … (NiederöstN, 17.10.2007, S. 6; C).

von ‹jemand reißt von etwas (Dat.) aus› *jemand läuft von dem Genannten weg, büxt aus:* Die gewichtigen burgenländischen Borstentiere, jedes 200 Kilo schwer, waren **von** einem Bauernhof ausgerissen und trabten seelenruhig durch den Ort. (NeuKroZ, 27.2.1999, S. 26; C); „Mit

13 bin ich das erste Mal **von** daheim ausgerissen", erzählt Andi. (OberöstN, 6.11.1996; C); Wie die Rinder **von** ihrem Hof ausreißen konnten, ist der Polizei noch nicht bekannt. (MM, 2.1.2009, S. 25; C); **Von** ihrer heimischen Weide ausgerissen und in das Gelände der Firma Sand & Kies eingedrungen sind Mittwoch zwei Kälber eines Bergheimer Bauern. (SalzbN, 21.10.1993; C); Wie sich später herausstellte, waren die beiden Vierbeiner **von** einer Koppel im Ort ausgerissen. (NürnbN, 9.6.2010, S. 14; C); Als Junge war er von der Naturgeschichte fasziniert und träumte davon, **von** zu Hause auszureißen, um die riesigen Regenwälder des Amazonas zu erforschen. (Stf; Alkuin; Woyzzeck; u. a.; C).

von (pass.) ⟨ausgerissen von jemandem⟩ *aus etwas herausgerissen von dem Genannten:* Dabei entdeckt er auf dem entfernten Planeten Votalp weibliche Blumenvampire, die aus unbekanntem Grund **von** geflügelten Echsen ausgerissen wurden. Maal Dweb will der Sache auf den Grund gehen. (FlaBot; Alkuin; Darina; u. a.; C).

vor **1.** ⟨jemand reißt vor jemandem/etwas aus⟩ **a)** *jemand läuft weg, nimmt Reißaus vor dem Genannten, will weg, weil er das Genannte verabscheut:* Mit 17 reißt er aus **vor** der Schule, **vor** den Eltern in ihrem Reihenhaus, dem Muff, schlägt sich in Genf und Paris durch, beginnt zu schreiben und kann sich nichts anderes mehr vorstellen. (Spiegel 48/2010,170); **b)** *jemand läuft aus Angst vor dem Genannten weg:* Die Tiere rissen **vor** dem Feuer aus; In „Ausgebüxt" ist die 14-jährige Emma **vor** ihrem alkoholkranken Vater ausgerissen … (MM, 30.4.2007; C). **2.** ⟨jemand reißt vor etwas (Dat.) aus⟩ *jemand läuft aus dem genannten Grund weg:* Es besteht große Unfallgefahr für Mensch und Tier, wenn Tiere **vor** Angst ausreißen und unkontrolliert umherirren oder sich verkriechen. (StGallTb, 4.7.2008, S. 45; C).

ausreizen

mit ⟨jemand reizt mit etwas (Dat.) etwas (Akk.) aus⟩ *jemand macht, dass er mit etwas das Höchstmögliche von etwas erzielt:* Alles einen Tick moderner – Alte Feuerwache reizt **mit** neuem Programm Kapazitäten aus (MM 7.3. 2002, 21).

ausrenken

nach ⟨jemand renkt sich (Dat.) nach jemandem/etwas den Hals aus⟩ (umgangssprachlich) *jemand stellt alles Mögliche an, um jemanden/etwas sehen zu können:* er renkte sich **nach** ihr den Hals aus.

ausrichten

an **1.** ⟨jemand richtet etwas (Akk.) an etwas (Dat.) aus⟩ *jemand nimmt etwas als Maßstab:* **Am** Bedarf ausrichten (Überschrift) (MM 4.10.2002, 33). **2.** ⟨jemand richtet viel/wenig usw. an etwas (Dat.) aus⟩ *jemand vermag in gewissen Grenzen Einfluss auf etwas zu nehmen:* Konjunktur … steigende Erträge …, aber **an** den Grundübeln der Misere wird sie wenig ausrichten (Woche 31.1.1998, 13). **3.** ⟨jemand richtet etwas (Akk.) an jemandem/etwas aus⟩ *jemand macht, dass etwas ganz dem entgegenkommt, was einer Person oder Sache gemäß ist, sie erfordert:* alles **am** Kunden ausrichten; die Reform **am** Versorgungsbedarf ausrichten. **4.** ⟨jemand/etwas richtet sich (Akk.) an jemandem/etwas aus⟩ *jemand nimmt jemanden als Maßstab, Vorbild; etwas hat in etwas anderem seine Vorlage:* die Energiepolitik muss sich **am** Ziel ausrichten; Darin skizziert Arndt eine Zukunftsvision der Universität Mannheim als interdisziplinär strukturiertes System mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlich geschärftem Markenprofil, **an** dem sich alle anderen Fachbereiche ausrichten sollen. (MM 28.10.2002, 17).

auf **1.** ⟨jemand richtet jemanden/etwas auf jemanden/etwas aus⟩ *jemand macht etwas so, beeinflusst jemanden so, dass er/es dem Genannten gerecht wird:* die Fraktion **auf** die Agenda ausrichten; das E-Learning **auf** strategische Ziele ausrichten (Gröhbiel, Urs, Campus 2002; Google); die Gesundheitsförderung **auf** sozial Benachteiligte ausrichten (diabsite.de, 29.1.2002; Google); Wohnungsbausanierung **auf** alte und behinderte Menschen ausrichten; die Europäische Union sollte ihre Agrarpolitik dar**auf** ausrichten, den Landwirten ein stabiles und angemessenes Auskommen zu sichern; der Landwirt soll seine Produktion **auf** Nachhaltigkeit ausrichten; Darauf basierend hat Handy-Auktionator … ein Motivationsprogramm eingerichtet, das speziell **auf** die Wünsche der umworbenen Softwarefachkräfte ausgerichtet ist. (Die Welt 26.7.2000,WW). **2.** ⟨jemand richtet sich (Akk.) auf jemanden/etwas aus⟩ *jemand stellt sich auf jemanden/etwas, was er als Leitziel betrachtet, ein:* sich **auf** Erfolg ausrichten; der Konzern will sich stärker **auf** das energienahe Kerngeschäft ausrichten (s. udo-leuschner.de, 6.5. 1999); beim Beten sich zuerst **auf** Christus ausrichten; auch Menschen, die sich **auf** das Gute ausrichten, bleiben von Prüfungen nicht verschont (s. fokolar-bewegung.de, Mai 2003; Google).

bei ⟨jemand richtet viel/wenig usw. bei jemandem aus⟩ *jemand hat bei jemandem in einem gewissen Maße Erfolg oder nicht:* konntest du **bei** ihm etwas ausrichten?

bei … **mit** ⟨jemand richtet viel/wenig usw. mit etwas (Dat.) bei jemandem aus⟩ *jemand hat mit etwas bei jemandem in einem gewissen Maße Erfolg oder nicht:* **mit** Hausarrest wirst du **bei** ihm nichts ausrichten; **mit** Geld kannst du **bei** ihm immer etwas ausrichten.

gegen ⟨jemand richtet viel/wenig usw. gegen jemanden/etwas aus⟩ *jemand vermag etwas in einem gewissen Maße gegen jemanden/etwas zu erreichen:* **gegen** die Verleumdung kann man nur gerichtlich etwas ausrichten; Die Umweltbehörde kann **gegen** die Holz-Mafia kaum etwas ausrichten. (Spiegel 6/2003,150); Nachdem der arme Junge die unsagbar hässliche Tochter des Sonnenkönigs ehelichen musste und Madame nichts da**gegen** hatte ausrichten können, hatte sie ihren Sohn nach der Zeremonie in der Kirche öffentlich geohrfeigt … (Rodik, Fest 371).

mit ⟨jemand richtet viel/wenig usw. mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand hat mit etwas in einem gewissen Maße Erfolg oder nicht:* **mit** gutem Zureden richtet man in diesem Falle nichts aus.

nach **1.** ⟨jemand richtet etwas (Akk.) nach jemandem/etwas aus⟩ *jemand passt etwas dem Genannten an, richtet sich danach:* das Fernsehprogramm **nach** dem Geschmack der Zuschauer ausrichten. **2.** ⟨jemand richtet etwas (Akk.) nach etwas (Dat.) aus⟩ *jemand bringt etwas in eine gerade Linie, indem er etwas als Anhaltspunkt nimmt:* die Zaunpfähle **nach** der Fluchtlinie ausrichten. **3.** ⟨jemand richtet sich (Akk.) nach jemandem/etwas aus⟩ *jemand hat jemanden/etwas als Anhaltspunkt, Vorlage, der er sich anzupassen bemüht ist:* sich **nach** den Erfordernis-

sen ausrichten; der Soldat richtet sich **nach** dem Flügelmann aus.

Ausrichtung, die

auf ⟨die Ausrichtung auf jemanden/etwas⟩ *das Angleichen an jemanden/etwas als Vorbild, Vorlage, das Lenken in eine bestimmte Richtung:* die rechtzeitige Ausrichtung **auf** Europa inklusive abgeschlossenem Kostensenkungsprogramm (Hörzu 44/1998,124).

ausrufen

als ⟨jemand ruft jemanden als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand gibt jemanden als etwas bekannt:* er wurde **als** Sieger ausgerufen.

zu ⟨jemand ruft jemanden/etwas zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand sagt, dass jemand/etwas etwas ist, ernennt jemanden/etwas zu etwas:* er ließ sich **zum** König, **zum** neuen Bürgermeister ausrufen; jemanden **zum** Sieger, **zum** Präsidenten ausrufen; Nachdem Sprachforscher „Kollateralschaden“ **zum** „Unwort des Jahres“ ausgerufen hatten, bescheinigte „Bild“ der CDU einen „Kohllateralschaden“. (Spiegel 5/2000,18); Der März wird in Deutschland erstmals **zum** Aktionsmonat zur Darmkrebsprävention ausgerufen (Die Welt 1.3.2002, 31); Das Jahr 2009 wurde … **zum** Internationalen Jahr der Astronomie ausgerufen … (Teichmann, Urknall 6).

Ausrufungszeichen, das

gegen ⟨das Ausrufungszeichen gegen etwas (Akk.)⟩ *das deutliche Zeichen des Protestes gegen etwas, des Bewusstmachens von etwas, was zur Kritik o. Ä. Anlass gibt:* im Film sieht man einen Mann im Restaurant, dessen Teebeutel ein Ausrufungszeichen **gegen** die Wegwerfgesellschaft ist(s. zeit.de; Google); „… ich will sie (die Sendung) machen. Ein Ausrufungszeichen **gegen** die Gleichgültigkeit.“ (Hörzu 36/1997,20).

ausruhen

auf ⟨jemand ruht sich (Akk.) auf etwas (Dat.) aus⟩ *jemand genießt die genannte Situation und pausiert, verschnauft, macht eine Pause:* Fleißige Christdemokraten … Denn die Christdemokraten ruhten sich nicht etwa **auf** ihren hohen Prozentpunkten aus, sondern sie schwärmten zu später Stunde aus und sammelten alle ihre Werbeflächen wieder ein. Zum Wahlergebnis mag ja jeder stehen, wie er will. (RheinZ, 5.2.2003; C)

von ⟨jemand ruht sich (Akk.) von etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht nach einer anstrengenden Tätigkeit eine Ruhepause:* sie ruht sich **von** der Reise, **von** der Strapaze aus; ich muss mich **von** der Gartenarbeit erst einmal ausruhen.

ausrüsten

für ⟨jemand rüstet jemanden/sich/etwas für etwas (Akk.) aus⟩ *jemand gibt jemandem/etwas für eine Unternehmung etwas mit, versieht sich damit:* am Abend schon die Segelboote **für** den Törn ausrüsten und beladen; die Basis **für** die neue Technologie ausrüsten; **für** die lange Reise [ungenügend] ausgerüstet sein.

mit ⟨jemand rüstet jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versieht jemanden/sich/etwas mit etwas:* altersverwirrte Menschen **mit** einem Signalchip ausrüsten; er will künftig Unternehmen **mit** seinen Produkten ausrüsten; die Limousine **mit** einem Ottomotor ausrüsten; diesen Autotyp **mit** vier Türen, **mit** Automatik ausrüsten; das Expeditionsschiff **mit** einer Funkanlage ausrüsten; sich, die Kämpfer **mit** Waffen ausrüsten; wenn sich die Jugendlichen konsequent **mit** dieser Ideologie ausrüsten, können sie zu wahren Avantgardisten werden; Dienst …, der eintreffende E-Mails kostenlos an PCs meldet, die **mit** einer ISDN-Karte ausgerüstet sind. (Welt 10.5.2000, WW 5); „Die besten Dominas“, behauptet er, „rüsten sich **mit** meinem Tortur-Design aus.“ (Spiegel 47/2000,160).

mit … **für** ⟨jemand rüstet jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.) für etwas (Akk.) aus⟩ *jemand versieht jemanden/sich/etwas mit etwas für etwas:* sie haben sich **für** die Expedition **mit** entsprechenden Geräten ausgerüstet; Henri Weimerskirch … hat das gemeinsam mit einigen Kollegen herausgefunden, als sie die großen Vögel **mit** Miniempfangsgeräten **für** das Satellitenortungssystem GPS ausrüsteten … (Die Welt, 3.6.2002, 31).

Ausrüstung, die

mit ⟨die Ausrüstung mit etwas (Dat.)⟩ *das Ausrüsten mit etwas:* die Ausrüstung **mit** Sturmgepäck.

Aussage, die

über ⟨die Aussage über jemanden/etwas⟩ *etwas, was auf Grund von Unterlagen o. Ä. über jemanden/etwas geäußert wird:* die Aussage **über** den Aufenthaltsort des Terroristen überprüfen; Ohne Rohdaten sind jegliche Aussagen **über** das Wetter von morgen unmöglich. (Die Welt, Web Welt 8.11.2000, 9).

zu ⟨die Aussage zu etwas (Dat.)⟩ *die kommentierende Äußerung zu etwas:* die Aussagen [der Kirche] **zum** Abendmahl; er wollte keine Aussage da**zu** machen; eine Aussage **zum** Aufenthaltsort des Terroristen verweigern; die Aussagen **zur** Wirksamkeit des Medikamentes werden durch Studien gestützt; die Aussagen **zu** seiner Wahl wurden skeptisch aufgenommen; Deyhle … verweigert derzeit jede Aussage **zu** den exorbitanten Finanzschwierigkeiten (Woche 3.7.1998, 9); Reisethrombosen … „Es liegen derzeit noch keine wirklich verlässlichen Aussagen **zum** Patientenrisiko vor“ (Die Welt 25.2.2002, 31).

aussagen

über **1.** ⟨etwas sagt etwas/wenig/nichts u. a. über jemanden/etwas aus⟩ *etwas macht etwas/wenig/nichts u. a. in Bezug auf den Genannten/das Genannte offenbar, bringt über ihn/es zum Vorschein:* Im Mannheimer Kunstverein kann man Gegenstände besichtigen, die etwas **über** das Kind im Manne aussagen. (MM 17.7.2004, 1). **2.** ⟨jemand sagt über etwas (Akk.) aus⟩ *jemand berichtet über das Genannte, macht darüber eine Aussage:* Die Neunjährige sagt als Zeugin locker aus **über** Mundverkehr, Schenkelverkehr. (Walser, Martin: Die Verteidigung der Kindheit. – Frankfurt a. M., 1991 [S. 239]; C).

vor ⟨jemand sagt vor jemandem aus⟩ *jemand berichtet, gibt Antwort vor dem Genannten:* In der nächsten Woche muss auch Finanzminister Peer Steinbrück … **vor** dem Untersuchungsausschuss aussagen. (Tagesspiegel 16.8. 2009, 27).

zu ⟨jemand sagt zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand äußert sich zu dem Genannten:* Als ich den zum Bersten gefüllten Anhörungssaal betrat, um **zur** Gesundheitsreform auszusagen, spürte ich, wie sich mein Magen zusammenzog. (Spiegel 24/2003,110).

Ausschau halten

nach ⟨jemand hält Ausschau nach jemandem/etwas⟩ **a)** *jemand ist bestrebt, jemanden/etwas, den oder das er haben möchte, zu finden:* er wollte wissen, wo**nach** Frauen Ausschau halten; da**nach** Ausschau halten; **nach** einem neuen Arbeitgeber Ausschau halten; **nach** neuen Möglichkeiten Ausschau halten; die Polizei hält **nach** Schülern Ausschau, die den Unterricht schwänzen; **nach** einem geeigneten Nachfolger Ausschau halten; **nach** Beute Ausschau halten; **nach** talentierten Tänzern Ausschau halten; Sie halten Ausschau **nach** einem Fluggast in der Schlange vor dem Counter, der offensichtlich wenig Gepäck hat (abenteuer & reisen 2/1997,123); Lesbisches Paar will ein Kind … Fortan hält Iris Ausschau **nach** gut aussehenden Samenspendern (Hörzu 6/2000,71); **b)** *jemand blickt umher, um jemanden/etwas zu sehen, den oder das er erwartet:* **nach** dem Briefträger Ausschau halten; die Mutter hielt **nach** den Kindern Ausschau; sie standen im Hafen und hielten Ausschau **nach** dem Traumschiff; Hermine … schaute mit zusammengezogenen Augenbrauen unablässig Harry nach, der wie ein Falke über dem Spiel kreiste und Ausschau **nach** dem Schnatz hielt. (Rowling, Potter 243).

ausschauen (selten)

mit ⟨es schaut mit jemandem/etwas aus + Art und Weise⟩ *es verhält sich mit jemandem/einer Sache in einer bestimmten Weise:* es schaut nicht gut aus **mit** ihm, **mit** diesem Projekt.

nach **1.** ⟨jemand schaut nach jemandem/etwas aus⟩ *jemand kuckt, ob er jemanden, den er erwartet, oder ob etwas, was er wünscht, kommt:* **nach** jemandem erwartungsvoll ausschauen; sie schaute unruhig **nach** dem bestellten Taxi aus. **2.** ⟨jemand schaut nach etwas (Dat.) aus⟩ *jemand sieht sich nach etwas, was er anstrebt, um:* **nach** einer lukrativeren Arbeit, **nach** einer Altbauwohnung ausschauen; er schaute **nach** einer guten Gelegenheit aus, um sich unbemerkt zu entfernen.

ausschließen

aus ⟨jemand schließt jemanden/etwas aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand/etwas nicht weiter zu etwas gehört:* er wurde **aus** der Partei, **aus** der Fraktion ausgeschlossen.

aus … **wegen/wegen** … **aus** ⟨jemand schließt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand entfernt jemanden aus einer Gemeinschaft wegen kritikwürdigen Verhaltens:* man schloss ihn **aus** der Partei **wegen** parteischädigenden Verhaltens aus.

von ⟨jemand schließt jemanden/etwas von etwas (Dat.) aus⟩ *jemand macht, dass jemand/etwas nicht mehr von etwas profitiert, an etwas teilnimmt:* jemanden **von** der Lohnerhöhung ausschließen; der Prüfling wurde **von** der Teilnahme an den weiteren Prüfungen ausgeschlossen, weil er den Anforderungen nicht gewachsen war; diese Gegenstände sind **vom** Verkauf ausgeschlossen; herabgesetzte Ware ist **vom** Umtausch ausgeschlossen; Alle im ehemaligen Ostblock lebenden Zwangsarbeiter waren bis 1990 von vornherein **von** Zahlungen ausgeschlossen (Woche 3.7.1998,34).

Ausschluss, der

aus ⟨der Ausschluss aus etwas (Dat.)⟩ *das Entfernen aus einer Gemeinschaft:* seinen Ausschluss **aus** der Partei beantragen; dem Rennstall droht der Ausschluss **aus** der Formel 1; der Anlass für den Ausschluss **aus** der Maßnahme war unfaires Verhalten; Der Ausschluss homosexueller Soldaten **aus** der britischen Armee verstößt gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. (MM 28.9.1999, 4).

aus … **wegen** ⟨der Ausschluss aus etwas (Dat.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das Entfernen von jemandem aus einer Gemeinschaft wegen kritikwürdigen Verhaltens:* sein Ausschluss **aus** der Partei **wegen** parteischädigenden Verhaltens.

wegen ⟨der Ausschluss wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das Entfernen (aus einer Gemeinschaft o. Ä.) wegen kritikwürdigen Verhaltens:* der Ausschluss erfolgte **wegen** Bereicherung, **wegen** Untreue.

Ausschlussverfahren; siehe Verfahren

Ausschnitt, der

aus ⟨der Ausschnitt aus etwas (Dat.)⟩ *der bestimmte Teil aus etwas, was gedruckt o. ä. vorliegt [und der einen Eindruck vom Ganzen ermöglicht]:* ein Ausschnitt **aus** der Stadtkarte von Dresden, **aus** der Berliner Wetterkarte, **aus** der Sonntagszeitung, **aus** der Laudatio auf Gadamer, **aus** der Regierungserklärung; Und das Panoramaformat stellt weitere hohe Anforderungen an das Filmmaterial. Dieses vergrößert nämlich einen schmalen Ausschnitt **aus** dem APS-Negativ heraus, um … ein ca. 10 x 25 cm großes Bild zu liefern. (Color Foto 4/2000,40).

von ⟨der Ausschnitt von etwas (Dat.)⟩ *der bestimmte Teil von etwas, der einen Eindruck vom Ganzen ermöglicht:* kleiner Ausschnitt **vom** Tag der offenen Tür; Ausschnitte **von** den Feierlichkeiten in Petersburg wurden in der Tagesschau gezeigt.

Ausschreitung, die (oft im Plural)

gegen ⟨die Ausschreitung gegen jemanden/etwas⟩ *die aggressive, gewalttätige Form des Protestes, der Ablehnung, die sich gegen jemanden/etwas richtet:* gewaltsame Ausschreitungen **gegen** Minderheiten; Ausschreitungen **gegen** die Christen begehen; es hat Ausschreitungen **gegen** die Juden gegeben; das Wort Pogrom entstammt der russischen Sprache und bedeutet Ausschreitung **gegen** nationale, religiöse und rassische Gruppen (alt.das-bertha.de; Google).

gegenüber ⟨die Ausschreitung gegenüber jemandem/etwas⟩ *die aggressive, gewalttätige Form des Protestes, der Ablehnung, die sich gegenüber jemandem/einer Sache äußert:* die Ausschreitung **gegenüber** dem Grabmahl des unbekannten Soldaten (Brinton, Maurice, Mai 68; Google).

vonseiten/von Seiten ⟨die Ausschreitung vonseiten + (Substantiv im Gen.)⟩ *die aggressive, gewalttätige Form des Protestes, der Ablehnung, die von jemandem ausgeht:* die Ausschreitungen **von Seiten** der Fans sind nicht zu billigen.

zwischen ⟨die Ausschreitung zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die aggressive, gewalttätige Form des Protestes, der Ablehnung, die sich zwischen Personen[gruppen] abspielt:* die Ausschreitungen **zwischen** Hooligans und der Polizei.

Ausschuss, der

für ⟨der Ausschuss für jemanden/etwas⟩ *das Gremium, das für jemanden/etwas zusammengestellt ist:* der Ausschuss **für** Kultur und Medien, **für** Wirtschaft und Wissenschaft, **für** Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **für** Finanzen und Controlling, **für** Stadtentwicklung, **für** Konsumentenschutz, **für** Haushalt und Finanzen, **für** auswärtige Angelegenheiten.

gegen ⟨der Ausschuss gegen jemanden/etwas⟩ *das Gremium, das gegen jemanden/etwas eingesetzt ist:* der Ausschuss **gegen** Folter, **gegen** Frauendiskriminierung, **gegen** Rassendiskriminierung, **gegen** die Flughafenerweiterung, **gegen** Korruption, **gegen** Folter; Kein Ausschuss **gegen** Clinton (MM 4.12.1997, 4).

zu ⟨der Ausschuss zu etwas (Dat.)⟩ *das Gremium, das gebildet worden ist, um etwas Bestimmtes zu tun:* Ausschuss **zur** Beseitigung der Rassendiskriminierung, **zur** Bekämpfung von Sekten.

aussehen

gegen ⟨jemand sieht gegen jemanden irgendwie aus⟩ *jemand ist im Vergleich zu jemandem in einer bestimmten Art und Weise:* er sah schlecht **gegen** seinen Herausforderer aus (*war ihm gegenüber im Nachteil*).

mit ⟨mit etwas (Dat.) sieht es irgendwie aus⟩ *in Beziehung auf etwas ist es in einer bestimmten Art und Weise:* wie sieht es denn **mit** ihrer Ehe aus?; **mit** seinen Finanzen sieht es nicht so gut aus; etwas anders sieht es **mit** Tai-Chi aus. Die … Bewegungstherapie ist in China zudem sehr populär (Hörzu 7/2002,152).

nach **1.** ⟨etwas sieht nach etwas (Dat.) aus⟩ *etwas scheint etwas zu sein; etwas hat den Anschein, dass das Genannte als gegeben angesehen werden kann:* alles, was **nach** Staat aussieht, wird von den Demonstranten zerstört; das sieht **nach** Verrat aus; Mord an drei Männern. Alles sieht **nach** einem Eifersuchtsdrama aus (Hörzu 25/2000,84); Die Medien verstärken bereitwillig das Gefühl, dass wir sparen müssen … Wird schon so sein. Auf dem Gehaltszettel im Januar sah es da**nach** aus (Hörzu 7/2003,3); Sie gingen an Buchhandlungen und Musikläden vorbei, an Schnellimbissen und Kinos, doch nirgends sah es da**nach** aus, als ob es Zauberstäbe zu kaufen gäbe. (Rowling, Potter 77). **2.** ⟨es sieht nach etwas (Dat.) aus⟩ *es sieht so aus, als ob das Genannte bald eintreten wird:* es sieht **nach** Regen aus. **3.** ⟨jemand sieht nach etwas (Dat.) aus⟩ *jemand erweckt den Eindruck, dass er etwas Bestimmtes ist:* Während ihrer fruchtbaren Tage … haben Frauen eher Lust auf eine Liebesnacht mit Dreitagebart-Machos …, während sie den Rest des Monats … auf Männer stehen, die mehr **nach** Weichei aussehen. (Spiegel 30/2000,81). **4.** (selten) ⟨jemand sieht nach jemandem aus⟩ *jemand schaut wartend nach jemandem:* er sah **nach** seinen eingeladenen Freunden aus.

wie ⟨jemand/etwas sieht wie jemand/etwas/irgendwie aus⟩ *jemand/etwas macht den Eindruck, als ob jemand/etwas/etwas Bestimmtes wäre, sieht äußerlich genauso aus*: … ein Mann, der aussieht **wie** Helmut Schmidt; so war es nur eine Frage der Zeit, bis die Bäume bis hoch in die Kronen an ihren Stämmen kahl geschoren waren und aussahen **wie** nackte Würmer … (Rodik, Fest 58); Tabletten, die **wie** Ecstasy-Pillen aussehen, aber nicht deren Wirkung haben. (MM 5.7.2002, 3); Sie sehen aus **wie** echt – aber für diese Mäntel, Pullover und Jacken musste kein Tier sterben: Webpelze sind im Trend. (Hörzu 2/2003,104).

zu ⟨etwas sieht zu etwas (Dat.) irgendwie aus⟩ *etwas passt zu etwas in einer bestimmten Art und Weise:* die Krawatte sieht **zu** dem Hemd sehr gut aus.

äußern

als ⟨etwas äußert sich als etwas (Nom.)⟩ *etwas wird deutlich, tritt in Erscheinung als etwas:* die Angst um den Arbeitsplatz äußerte sich **als** Hektik; sein Engagement äußerte sich **als** ziviler Mut.

durch **1.** ⟨jemand äußert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand lässt etwas (seine Gefühle usw.) durch etwas sichtbar werden:* er äußerte seine Dankbarkeit ihr gegenüber da**durch**, dass er ihr im Alter besondere Hilfe zuteil werden ließ. **2.** ⟨etwas äußert sich durch etwas (Akk.)⟩ *etwas wird deutlich, tritt in Erscheinung durch etwas:* die Aufregung äußerte sich **durch** Zappeligkeit; Wut äußert sich **durch** Aggressionen; die Schultersteife äußerte sich **durch** unerträgliche Schmerzhaftigkeit.

gegen ⟨jemand äußert sich (Akk.) gegen jemanden/etwas⟩ *jemand sagt etwas, was gegen den Genannten/das Genannte gerichtet ist:* er hat sich in deutlicher Form **gegen** sie geäußert; Während sich in der Diskussion um diesen Umgang mit den „Webern" auch Repräsentanten anderer Theater **gegen** Eingriffe in die künstlerische Freiheit äußerten, hatte auch Christiansen ihre Rechtsanwälte in Marsch gesetzt. (lvz.de, 11.1.2005; WL).

in ⟨etwas äußert sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas wird deutlich, tritt in Erscheinung in etwas:* Magnesiummangel äußert sich **in** Krämpfen; Wut äußert sich in Wutausbrüchen; die Depression äußerte sich **in** Antriebslosigkeit; der Mangelzustand äußert sich **in** Warnzeichen; Angst äußert sich **in** körperlichen Veränderungen: die Hände werden feucht und der Blutdruck steigt (s. psychotipps.com; Google); etwas äußert sich dar**in**, dass …

über **1.** ⟨jemand äußert sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand gibt einen Kommentar o. Ä. in Bezug auf jemanden/etwas ab:* dar**über** äußere ich mich nicht; die Banker äußerten sich **über** die Zukunft der Aktien; die Opposition äußert sich **über** die Finanzpolitik der Regierung; sie hat sich **über** ihn herablassend geäußert. **2.** ⟨jemand äußert etwas (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand sagt seine Meinung, Empfindung usw. über jemanden/etwas:* er äußerte sein Befremden **über** sein Benehmen.

zu **1.** ⟨jemand äußert sich (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt eine Erklärung, einen Kommentar zu etwas ab:* ich äußere mich nicht **zur** Entsendung von Soldaten nach Afghanistan; er wollte sich nicht da**zu** äußern, wie er den Zustand beheben wollte; sich **zum** Flugzeugabsturz äußern; Sachverständige äußern sich **zur** Finanzreform; Ein Sprecher der Ludwigshafener Behörden wollte sich **zur** Durchsuchung des Kohl-Bungalows nicht äußern (MM 21.2.2000, 1); Wegen laufender Untersuchungen der Justiz wolle man sich jedoch **zur** Sache nicht äußern. (Spiegel 13/2002,18); Obwohl sich Williams noch nicht **zu** seiner neuen Liebe geäußert hat, hat Scheizer bereits bestätigt, dass sie und der Sänger ein Paar sind. (MM 5.4.2002, 11); Das Management der Gruppe wollte sich noch nicht **zu** den Ereignissen äußern … (MM 9.5.2003, 14); Andy Warhol, der sich **zur** Ehe mit dem Satz äußert: „Die wahre Freiheit beginnt, wenn man mit dem Sex durch

ist.“ (Spiegel 41/2009,121). **2.** ⟨jemand äußert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand sagt seine Meinung usw. zu etwas:* er äußerte seine Meinung **zu** dem Thema.

Äußerung, die

gegen ⟨die Äußerung gegen jemanden/etwas⟩ *die Bemerkung, die sich gegen jemanden/etwas richtet:* großer Wirbel um seine Äußerung **gegen** das stehende Heer.

gegenüber ⟨die Äußerung gegenüber jemandem⟩ *die Bemerkung, die einem anderen gegenüber gemacht wird:* die Äußerung **gegenüber** einem Gewerbetreibenden, es bestände wenig Interesse an Angeboten per E-Mail, ist auslegungsbedürftig (archiv.jura.uni-saarland.de, 13.8. 2002; Google).

über ⟨die Äußerung über jemanden/etwas⟩ *die Bemerkung über jemanden/etwas:* sie bereute die Äußerung **über** ihre Krebserkrankung; er relativierte seine Äußerung **über** ihn, **über** den Stabilitätspakt; während ihrer Lehrerausbildung schrieb sie … ein Hörspiel über einen Schüler, der wegen kritischer Äußerungen **über** die DDR von der Schule fliegen sollte. (Spiegel 46/2001,54); Eric hört oft abfällige Äußerungen **über** „Arschficker“ … (Spiegel 5/ 2002,58).

von ⟨die Äußerung von jemandem/etwas⟩ *die Bemerkung, die sich auf jemanden/etwas bezieht:* sie missbilligten seine Äußerung **von** der Wehrmacht als „marschierendem Schlachthaus“ (s. cdu-fraktion-saar.de, 17.3.1999; Google).

zu ⟨die Äußerung zu jemandem/etwas⟩ *eine Bemerkung zu jemandem/etwas:* seine Äußerung **zum** Rechnungshofsprecher; das war ihre letzte Äußerung **zu** dem Thema; Wirbel um seine Äußerung **zur** Ermordung Saddam Husseins; die Äußerung der Außenministerin **zur** US-Politik; seine Äußerung **zu** den Dopingopfern war zynisch; Nach den Anschlägen in New York und Washington sind die Lehrerinnen durch umstrittene Äußerungen **zu** den USA … aufgefallen. (Spiegel 46/2001,52); Ich bin empört über die Ordnungsrufe des Bundeskanzlers, die er während seiner China-Reise bezüglich der IG-Metall-Äußerungen **zum** Bombenkrieg in Afghanistan von sich gegeben hat. (Spiegel 47/2001,12).

Aussicht, die

auf ⟨die Aussicht auf jemanden/etwas⟩ *die als real erscheinende Möglichkeit, dass etwas eintrifft o. Ä. oder dass sich jemand in einer bestimmten Funktion für etwas findet:* es besteht die Aussicht **auf** weitere Fortschritte; es besteht keine Aussicht **auf** Befriedung in Kolumbien; die Aussicht **auf** kräftiges Wirtschaftswachstum, **auf** ein rasches Kriegende; Schreckt Sie die Aussicht **auf** eine SPD-PDS-Regierung in Berlin? (Spiegel 28/2001,34); Südkoreas Staatschef … zu den Aussichten **auf** eine friedliche Koexistenz mit dem stalinistischen Regime des Nordens … (Spiegel 9/2000,161); die Aussichten **auf** Erfolg sind gering. (Spiegel 37/2001,84); Ein Blick zu Meister Pongratz zeigte, dass dieser vor diebischer Freude in der Aussicht **auf** großen Ärger für seinen verhassten Gesellen auf den Fußballen wippte (Rodik, Fest 182); … sodass eine Verordnung des Kurfürsten persönlich dafür Sorge tragen sollte, dass nicht noch mehr Arbeitslose in die Stadt strömten ohne Aussicht **auf** einen neuen Brotgeber … (Rodik, Fest 195); Butros Ghali über Saddam Husseins Aussichten **auf** ein sicheres Exil … (Spiegel 3/2003,8).

für ⟨die Aussicht für etwas (Akk.)⟩ *die als real erscheinende Entwicklung, die für etwas angenommen wird:* gute Aussichten **für** etwas; zur Zeit ist keine Aussicht da**für** vorhanden; Sonnige Aussichten **für** die „Aktie Gelb“? (MM 24.10.2000, 6).

aussöhnen

mit **1.** ⟨jemand söhnt sich/jemanden mit jemandem aus⟩ *jemand versöhnt sich/jemanden mit jemandem nach vorangegangenen entsprechenden Bemühungen:* Jakob will sich **mit** seinem Bruder Esau aussöhnen; der Sohn hat sich **mit** seinem Vater ausgesöhnt; er möchte sich **mit** seiner kokainsüchtigen Tochter aussöhnen; (übertragen) wir wollen dich **mit** der Welt aussöhnen. **2.** ⟨jemand söhnt sich (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand findet sich mit etwas ab, akzeptiert es nach einiger Zeit:* sich **mit** dem Unvermeidbaren, **mit** seiner Vergangenheit, **mit** dem Schicksal aussöhnen; sich **mit** der eigenen Biographie aussöhnen; sie konnte sich **mit** der bitteren Wahrheit nicht aussöhnen; wenn wir uns **mit** unseren Wunden aussöhnen, werden sie zu Quellen fruchtbaren Lebens für uns und für die Menschen um uns (farfeleder.at; Google); vom Aussöhnen **mit** der Situation ist das Kind weit entfernt (s. adoption.de; Google).

Aussöhnung, die

mit ⟨die Aussöhnung mit jemandem⟩ *die Versöhnung mit jemandem nach vorangegangenen entsprechenden Bemühungen:* die Aussöhnung **mit** ihrer Mutter, **mit** den ehemaligen Kriegsgegnern; die Aussöhnung **mit** dem Osten anstreben.

zwischen ⟨die Aussöhnung zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Versöhnung nach vorangegangenen entsprechenden Bemühungen zwischen zwei oder mehreren:* die Aussöhnung **zwischen** Welfen und Hohenstaufen, **zwischen** Mensch und Natur, **zwischen** Deutschland und Frankreich; etwas steht der Aussöhnung **zwischen** den beiden Völkern noch entgegen.

ausspielen

gegen ⟨jemand spielt jemanden/etwas gegen jemanden/etwas aus⟩ *jemand stellt zwei Personen oder Dinge in Konkurrenz zueinander, um daraus für sich Nutzen ziehen oder etwas durchsetzen zu können:* nicht Sicherheit **gegen** Freiheit ausspielen; nicht Alt **gegen** Jung ausspielen; sie machten Vorschläge, die Ost **gegen** West ausspielten; öffentliche Sicherheit und Menschenrechte nicht **gegen**einander ausspielen; zwei Parteien, soziale Gruppen **gegen**einander ausspielen; Peking spielt die EU-Partner **gegen**einander aus; nicht Straße und Schiene **gegen**einander ausspielen; er lasse sich nicht **gegen** seinen Parteifreund ausspielen; Peymann lobt seit Jahrzehnten hintersinnig Feudalgeschichte, um sie **gegen** die Konsensdemokratie auszuspielen: „Die Monarchen förderten einen Goethe, einen Schiller.“ (s. SpiegelO, 10.4. 2000; Google)

aussprechen

bei ⟨jemand spricht sich (Akk.) bei jemandem aus⟩ *jemand sagt bei jemandem, was ihn innerlich bewegt:* er wollte sich **bei** seiner Mutter aussprechen.

für ⟨jemand spricht sich (Akk.) für jemanden/etwas aus⟩ *jemand befürwortet jemandes Ziele/etwas:* sie hat sich **für** den Bewerber ausgesprochen; sich **für** die Sterbehilfe

aussprechen; sich **für** einen freien Welthandel und gegen einseitige Handelssanktionen aussprechen; die Note summa cum laude darf für eine Dissertation nur gegeben werden, wenn beide Gutachter sich da**für** aussprechen (philhist.uni-augsburg.de; Google); „Jordanien hat sich **für** Dialog und **für** Frieden ausgesprochen …“. (MM 22.10.2002, 4); Bundesfamilienministerin Renate Schmidt hat sich **für** die Einführung eines Schulfachs Familienkunde ausgesprochen. (MM 5.11.2002, 4); Rürup … hat sich da **für** ausgesprochen, die Zahlung des Arbeitslosengeldes auf ein Jahr zu verkürzen. (MM 14.2. 2003, 4); Der Freiburger Professor hatte sich **für** Leistungskürzungen und einen höheren Selbstbehalt der Versicherten ausgesprochen. (Die Welt 3.1.2003, 1); (übertragen) Westerwelle … ihm liege das Gutachten eines renommierten Staatsrechtlers vor, das sich im Ergebnis **für** juristische Schritte ausspreche. (MM 18.6. 2002, 2).

gegen **1.** ⟨jemand spricht sich (Akk.) gegen jemanden/etwas aus⟩ *jemand sagt, dass er jemanden in seinem Bemühen nicht unterstützt oder dass er etwas, was zum Beispiel vorgeschlagen worden ist, ablehnt, nicht für richtig, nicht für gut hält:* sie hat sich vehement **gegen** den Kandidaten ausgesprochen; sich **gegen** den Krieg aussprechen; sich konsequent **gegen** Babyklappen und anonyme Geburt aussprechen; er hat sich **gegen** Rentenkürzungen ausgesprochen; Firmen, die sich **gegen** Genfutter aussprechen; nur einige wenige hatten sich **gegen** die Windkraft ausgesprochen. **2.** ⟨jemand spricht etwas (Akk.) gegen jemanden aus⟩ *jemand verkündet eine Maßnahme gegen jemanden:* der Arbeitgeber kann arbeitsrechtliche Sanktionen **gegen** den Arbeitnehmer aussprechen.

gegenüber ⟨jemand spricht etwas (Akk.) gegenüber jemandem aus⟩ *jemand gibt eine Maßnahme jemandem gegenüber bekannt:* ein Werbeverbot **gegenüber** dem Absender aussprechen (Winter, Ralf, jurpc.de, JurPC; Google).

in ⟨etwas spricht sich in jemandem/etwas aus⟩ (selten) *etwas drückt sich in jemandem/in etwas aus, kommt darin zum Ausdruck:* **in** ihren Gesichtern sprach sich große Besorgnis aus; **in** ihr sprach sich feministischer Kampfesmut aus; Dennoch ist da etwas Neues, das sich vor allem **in** den Worten „Das Reich Gottes ist nahe gekommen“ … ausspricht … (Ratzinger, Jesus 87).

mit ⟨jemand spricht sich (Akk.) mit jemandem aus⟩ *jemand klärt etwas (Unstimmigkeiten o. Ä.) im Gespräch mit jemandem:* er will sich **mit** ihm aussprechen.

über **1.** ⟨jemand spricht sich (Akk.) über etwas (Akk.) aus⟩ *jemand sagt alles das, was ihn innerlich bewegt:* sie wollte sich **über** ihre Scheidung nicht aussprechen; er kann sich dort anonym **über** seinen Schritt aussprechen und Hilfe finden. **2.** ⟨jemand spricht sich (Akk.) irgendwie über jemanden/etwas aus⟩ *jemand sagt, was er über jemanden/etwas denkt:* sich kritisch **über** jemanden, **über** jemandes Leistung aussprechen.

ausstaffieren

als ⟨jemand staffiert jemanden/sich/etwas als etwas (Akk.; in Verbindung mit „sich“ meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich“ auch Akk.) aus⟩ *jemand versieht jemanden/sich/etwas mit etwas und gibt jemandem/sich/einer Sache damit das genannte Aussehen:* Mit seinem Boot – ausstaffiert **als** bissiger Hai – schießt Lars Katzorke meisterhaft über das Wasser. (BraunschZ, 4.3. 2008; C); Das „MS Thurgau“ ist **als** Piratenschiff ausstaffiert, die Mannschaft entsprechend verkleidet. (StGallTb, 30.12.1998; C); Dagegen ist James Daniel Frost als Bill zu sehr **als** eitler Geck ausstaffiert und müsste doch cool, aufregend cool sein … (BraunschZ, 22.11.2005; C); Sehr überzeugend waren auch die beiden Köche: der **als** dicker Thomas ausstaffierte Markus Pfützer, der sich so schön cholerisch ereifern konnte … (MM 30.3.2001; C); Vergeblich wartete die **als** Braut ausstaffierte kleine Nele, die übermorgen fünf Jahre alt wird, auf ihren Bräutigam. (BraunschZ, 4.2.2008; C); Ausstaffiert **als** barocker Galan sang die Star-Mezzosopranistin ein Programm, das ganz dem vergangenen Ruhm der Kastraten gewidmet war. (BraunschZ, 21.10.2009; C); In Tokios jüngstem Konsumtempel unweit des Zentralbahnhofs Shinjuku sind es fast nur junge Frauen, die sich in diesen Tagen **als** kesser Santa Claus ausstaffieren lassen, um Japans Kundschaft zum „Kurisumasu“-Einkauf zu animieren. (TirolTz, 24.12.1997; C); Der schützende Unterstand bei der Wildsauenhütte wurde mit Strohballen **als** Sitzgelegenheiten ausstaffiert … (StGallTb, 5.12.2011, S. 39; C); Die Kostüme für Fluss- und Landbewohner stammen aus ganz verschiedenen Boutiquen: Wotan hat sich **als** vorperikleischer Krieger ausstaffiert … (SalzbN, 28.7.1994; C); Ein Student hat sich **als** Schamane ausstaffiert und spielt auf einer Hirtenflöte. (HambMp, 13.8.2010, S. 20; C).

mit **1.** ⟨jemand staffiert jemanden/sich mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versorgt jemanden/sich mit etwas, deckt sich damit ein, versieht jemanden damit:* jemanden/sich vorsichtshalber für kalte Tage **mit** Mänteln und Handschuhen ausstaffieren; sich **mit** neuartigen Geräten ausstaffieren; sozial Schwache können sich dort **mit** gebrauchter Kleidung zum Nulltarif ausstaffieren; jemanden **mit** dem Nötigsten ausstaffieren; einen Mann **mit** modischer Eleganz ausstaffieren; jemanden **mit** dem höchsten Orden ausstaffieren; sich **mit** fremder Autorität ausstaffieren; sich **mit** der geeigneten juristischen Argumentation ausstaffieren; Ausstaffiert **mit** starken Sprüchen und Goldkettchen suchen sie im Drogen- und Rotlichtmilieu den ultimativen Kick. (Hörzu 37/2002,93); Ich staffierte mich **mit** Faustines Sachen aus … (Mirabeau, HIC 156). **2.** ⟨jemand staffiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versieht etwas mit etwas:* den Herd **mit** Schamott ausstaffieren; das Becken **mit** robusten Pflanzen gut ausstaffieren (s. aquarienclub.de; Google); **mit** mancherlei Utensilien das Heim ausstaffieren; manche Jugendlichen staffieren ihr Zimmer **mit** Bildern von sich selbst aus; Blaumeisen staffieren ihre Nester **mit** Kräutern aus.

zu ⟨jemand staffiert jemanden/etwas zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit etwas und macht ihn/es damit zu etwas:* einen Kleinwagen **zum** Luxusschlitten mit Automatik und Klimaanlage ausstaffieren; die römischen Soldaten staffierten ihren Gefangenen **zur** Spottfigur aus; Ein Junge … wird für eine Hochzeit **zum** Mann ausstaffiert; mit Kopftuch, Dolch und Kalaschnikow, der traditionellen Ausstattung der männlichen Hochlandbewohner. (National Geographic 4/2000,85).

ausstatten

für ⟨jemand stattet jemanden/etwas für etwas (Akk.) aus⟩

jemand stellt jemandem/einer Sache etwas zur Verfügung, damit er/es für etwas gerüstet ist: ein Gerät **für** die schnelle Datenerfassung ausstatten; Stroke Unit: Diese Spezialstationen sind bestens ausgestattet **für** Diagnose, Therapie und erste Reha nach einem Schlaganfall (ApothekenU 04/2002,11).

mit ⟨jemand stattet jemanden/etwas mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit etwas, was er/es für etwas gebrauchen kann, macht, dass etwas Bestimmtes vorhanden ist:* das Gerät **mit** dem gewünschten Klingelton ausstatten; den Verband **mit** ausreichenden finanziellen Mittel ausstatten; eine kommunale Umweltstiftung wird **mit** einer Million € ausgestattet; eine Behörde **mit** weitreichenden Kompetenzen ausstatten; die Straßenbahnen **mit** Bildschirmen ausstatten; die Softwareprodukte werden **mit** immer neuen Funktionen ausgestattet; EU-Kommissare **mit** mehr Macht ausstatten; Die Zimmer sind ausgestattet **mit** hohen Holzdecken (abenteuer & reisen 2/21997,6); Badestellen … **mit** Rettungsstationen ausgestattet (Spiegel 27/1999,147); Mit der Initiative D21 … sollen die Schulen vor allem **mit** Computern ausgestattet werden. (Web Welt 5.7.2000, 2); Anonyme Fondsgesellschaften, ausgestattet **mit** Milliarden-Ersparnissen von Anlegern aus aller Welt (Spiegel 7/1999,6); (übertragen) die Natur hat ihn **mit** großen Gaben ausgestattet.

Ausstattung, die

als ⟨die Ausstattung als etwas (Nom.)⟩ *das Versehensein (mit etwas) als etwas:* die Ausstattung **als** Spezialdatei.

für ⟨die Ausstattung für etwas (Akk.)⟩ *das Versehensein (mit etwas) für etwas:* die Ausstattung **für** S2-Zulassung (s. Frauenhofer Institut, Biomedizinische Technik; Google); die Ausstattung **für** das Betriebsfest; die Ausstattung **für** Gruppenräume.

mit ⟨die Ausstattung mit etwas (Dat.)⟩ *das Versehen, Ausstatten mit etwas:* In ihrem Grundsatzpapier hatte die Initiative D21 … besonders die Ausstattung der deutschen Schulen **mit** Computern und Internet-Zugängen bemängelt. (Welt 3.5.2000,WW2).

aussteigen

aus ⟨jemand steigt aus etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *jemand verlässt ein Fahrzeug:* er steigt **aus** dem Bus, **aus** der Straßenbahn, **aus** dem Zug, **aus** dem Fiaker aus; **b)** *jemand löst sich aus einer Gruppe, aus einem Abkommen o.Ä., wird in Zukunft nicht mehr dazugehören:* **aus** einem Vertrag aussteigen; **aus** dem Erwerbsleben aussteigen; **aus** der Gentechnik aussteigen; er will **aus** der Nikotinsucht aussteigen; die USA wollen **aus** Kyoto aussteigen; sie stieg für ein Jahr **aus** dem Alltag aus; Schleswig-Holstein will **aus** dem Glücksspiel-Vertrag aussteigen (Die Welt 10.6.2010,10).

bei ⟨jemand steigt bei jemandem aus⟩ *jemand macht, dass er bei jemandem nicht mehr dazugehört:* Indira steigt **bei** Bro'Sis aus … Das Management der Gruppe wollte sich noch nicht zu den Ereignissen äußern (MM 9.5.2003,14).

Aussteiger, der

aus ⟨der Aussteiger aus etwas (Dat.)⟩ *jemand, der aus einer Gruppe o.Ä. aussteigt, sich von ihr lossagt:* jeder Aussteiger **aus** der rechtsextremen Szene ist ein Erfolg für das Programm; die Aussteiger **aus** der Sekte; Eine große Chance zur Milde gegen einen Aussteiger **aus** der RAF (Spiegel 49/1986,129).

Ausstellung, die

an ⟨die Ausstellung an jemandem/etwas⟩ (selten) *die tadelnde Kritik an jemandem/etwas:* seine Ausstellungen **an** ihrem Verhalten in dieser Angelegenheit.

für ⟨die Ausstellung für etwas (Akk.)⟩ *die Zusammenstellung von etwas, was der Öffentlichkeit gezeigt werden soll und was für etwas gedacht ist:* internationale Ausstellung **für** aktuelle Druckgrafik (art-online.com; Google).

gegen ⟨die Ausstellung gegen jemanden/etwas⟩ (selten) *die tadelnde Kritik, die sich gegen jemanden/etwas richtet:* deine Ausstellungen **gegen** sie scheinen mir unberechtigt.

über ⟨die Ausstellung über jemanden/etwas⟩ *die Zusammenstellung von etwas, was der Öffentlichkeit gezeigt werden soll und was über eine Person, einen Sachverhalt o.Ä. Auskunft gibt:* eine Ausstellung **über** eine Familie und deren Lebensweg; die Ausstellung **über** einen Krieg, **über** Leben und Werk. eines großen Erfinders; Der Bombenanschlag vermutlich Rechtsradikaler in Saarbrücken auf die umstrittene Ausstellung **über** Verbrechen der Wehrmacht (MM 10.3.1999,1).

zu ⟨die Ausstellung zu etwas (Dat.)⟩ *die Zusammenstellung von etwas zu etwas Bestimmtem, was der Öffentlichkeit gezeigt werden soll:* multimediale Ausstellung **zu** Leben und Werk Arnold Schönbergs (schoenberg.at; Google); Ausstellung **zum** Thema Bauen und Renovieren, **zur** Geschichte der Freikörperkultur in Deutschland (naturisten-bund-in.de; Google); Ausstellung **zur** Stasi (MM 22.11.2004,12); Ausstellung **zur** Zivilcourage (MM 5.9.2007,21).

Ausstellungsreihe ; siehe Reihe

Ausstieg, der

aus ⟨der Ausstieg aus etwas (Dat.)⟩ *das Aussteigen aus einer Vereinbarung, einer Zusammengehörigkeit o.Ä., das Nicht-mehr-Mitmachen:* der Ausstieg **aus** dem Pfandsystem, **aus** der Tarifgemeinschaft, **aus** dem atomaren Zeitalter, **aus** den Verhandlungen; ein vorzeitiger Ausstieg **aus** befristetem Mietvertrag durch Nachmietergestellung; ein befristeter Ausstieg **aus** dem Job; kein Ausstieg **aus** UMTS-Handy-Produktion (golem.de, 31.10.2002; Google); der Ausstieg **aus** der rechten Szene, **aus** der bürgerlichen Gesellschaft; ein Einstieg in den Ausstieg **aus** der Drogenabhängigkeit; Ausstieg **aus** der Verwendung von FCKWs (CCI 13/1997,1).

ausstrecken

gegen (veraltet) ⟨jemand streckt etwas (zum Beispiel seine Hand, Akk.) gegen jemanden aus⟩ *jemand bringt seine Hand, seinen Arm in jemandes Richtung, streckt sie ihm entgegen:* beide Hände abwehrend **gegen** jemanden ausstrecken; ich werde meine Hand ausstrecken **gegen** Juda und **gegen** alle Bewohner von Jerusalem (Der Prophet Zephanja); … will ich meine Hand **gegen** dich ausstrecken und dich den Heiden zum Raub übergeben und dich aus den Völkern ausrotten (Das Buch Ezechiel); Der oberste Richter solle einen schönen roten Apfel in eine Hand nehmen, in die andere einen rheinischen Gulden, solle das Kind zu sich rufen und beide Hände gleich **gegen** dasselbe ausstrecken: nehme es den Apfel, so soll' es

ledig erkannt werden, nehme es aber den Gulden, so solle man es töten. (Grimms Märchen).

nach **1.** 〈jemand streckt etwas (zum Beispiel seine Hand) nach jemandem/etwas aus〉 *jemand versucht jemanden/etwas ergreifend zu erreichen:* die Hand **nach** einem Sektglas ausstrecken; das Kind streckte seine Ärmchen **nach** dem Teddy aus; (übertragen) angelsächsische Investoren strecken ihre Fühler **nach** dem alten Kontinent aus; wir müssen die Hand **nach** diesen Menschen ausstrecken und uns mit ihnen verbünden; Er hasste sie alle, diese Kurpfuscher, wenn sie über ihn herfielen und ihre Klauen **nach** ihm ausstreckten. Keiner von ihnen war imstande, seine Schmerzen auch nur ansatzweise zu mildern. (Rodik, Fest 225). **2.** 〈jemand streckt sich (Akk.) nach jemandem aus〉 *jemand streckt sich ganz in jemandes Richtung:* es ist unser ganzer Mensch, der sich **nach** Gott ausstrecken soll.

über (veraltet) 〈jemand streckt etwas (zum Beispiel seine Hand) über jemanden aus〉 *jemand erhebt seine Hand, seinen Arm und streckt ihn über jemanden:* ich will meine Hand **über** dich ausstrecken und dich den Heiden zur Beute geben (Hesekiel).

wider (veraltet) 〈jemand streckt etwas (zum Beispiel seine Hand) wider jemanden aus〉 *jemand bringt zum Beispiel seine Hand, seinen Arm in ganzer Länge in jemandes Richtung, streckt sie/ihn gegen jemanden:* Ich werde meine Hand **wider** ihn ausstrecken und ihn verderben (Hesekiel).

zu **1.** 〈jemand streckt etwas (Akk.) zu jemandem/etwas aus〉 *jemand streckt seine Hand, seinen Arm zu jemandem/etwas hin:* die rechte Hand **zum** Brot und **zum** Kelch hin ausstrecken. **2.** 〈jemand streckt sich (Akk.) zu jemandem aus〉 (selten) *jemand streckt sich zu jemandem hin:* Leute, die Gott lieben, sich umeinander kümmern und sich **zu** denen hin ausstrecken, die bisher noch nichts von Gott wissen.

Austausch, der

für 〈der Austausch für etwas (Akk.)〉 *das Hingeben von etwas für etwas:* etwas im Austausch **für** etwas anderes geben.

gegen **1.** 〈der Austausch gegen etwas (Akk.)〉 *das Ersetzen einer [defekten] Sache durch eine andere:* der Austausch des alten Motors **gegen** einen neuen gleicher Bauart; der Austausch eines Medikaments **gegen** ein anderes; Sie können den Austausch fehlerhafter Ware **gegen** fehlerfreie verlangen. **2.** 〈der Austausch gegen jemanden/etwas〉 *das Hingeben von jemandem/etwas und dafür das Erhalten von jemandem/etwas:* er wird im Austausch, zum Austausch **gegen** US-Geiseln, **gegen** die Freilassung von fünf politischen Gefangenen, im Austausch **gegen** 30 Millionen Lösegeld freigelassen; Wasserüberschüsse im Austausch **gegen** Strom; stellen Sie nicht aus Gefälligkeit Schecks im Austausch **gegen** Bargeld aus (s. polizei.rlp.de; Google); Kinder die im Austausch **gegen** Nahrungsmittel sexuell ausgebeutet werden; Eine Bankfiliale wurde überfallen … Als Austausch **gegen** die Geiseln verlangt der Mann nur einen Menschen – Jupp! (Hörzu 44/2002,57).

mit 〈der Austausch mit jemandem/etwas〉 **a)** *das Hin und Her des Gebens und Bekommens mit jemandem:* die Präsidenten stehen im ständigen Austausch **mit**einander; Verstärkter Austausch **mit** Afrika (MM 4.520.02,5); Der Bau einer Küstenstraße unterbrach 1958 den Wasseraustausch **mit** dem offenen Meer (National Geographic 4/2000,196); **b)** *das wechselseitige Entsenden von Personen, das mit jemandem vereinbart wird:* einen Austausch **mit** einer größeren Schülergruppe, **mit** Polen organisieren.

über 〈der Austausch über etwas (Akk.)〉 *das gegenseitige Darstellen der eigenen Position, Meinung im Hinblick auf ein Thema:* der Austausch **über** diese Vorschläge zur Liturgie.

zwischen 〈der Austausch zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)〉 *das wechselseitige [geistige] Geben und Bekommen, das zwischen den Genannten stattfindet:* der Austausch **zwischen** den Partnerstädten, **zwischen** Firmen und Studenten, **zwischen** China und der Schweiz; intensiver Austausch **zwischen** Berufswelt und Schule, **zwischen** Wissenschaft und Praxis; geistreicher, reger Austausch **zwischen** Frauen aus aller Welt; der Austausch von Gefangenen **zwischen** Libanon und Israel; konstruktiver Austausch **zwischen** Schily und Beckstein; der Austausch **zwischen** zwei Ländern kann nur stattfinden, wenn sich genügend Schüler gemeldet haben; ein Austausch **zwischen** Biosphäre und Atmosphäre; Austausch **zwischen** verbrauchter Innenluft und frischer Außenluft (Hörzu 42/1997,138).

austauschbar

durch 〈austauschbar durch etwas (Akk.)〉 *ersetzbar durch etwas; so beschaffen, dass man es austauschen kann durch etwas:* dieses Wort ist **durch** etliche Synonyme austauschbar.

für 〈austauschbar für etwas (Akk.)〉 *einsetzbar für etwas; so beschaffen, dass man es austauschen kann für etwas:* das Wort Perron ist **für** Bahnsteig heute nicht mehr austauschbar.

gegen 〈austauschbar gegen etwas (Akk.)〉 *einsetzbar gegen das Genannte; so beschaffen, dass man es austauschen kann gegen etwas:* die Kunststoffradsätze sind austauschbar **gegen** Metallradsätze; **gegen** jede Grafik ist dieses Bild austauschbar; ökonomisch ist eine Arbeit, deren Produkt **gegen** andere austauschbar bzw. verkäuflich ist; alle unsere Schönheitsbehandlungen sind **gegen** gleichwertige andere Behandlungen austauschbar; die verschiedenen Seitenwände sind **gegen**einander austauschbar.

mit 〈austauschbar mit etwas (Dat.)〉 *auf Grund seiner Beschaffenheit genauso einsetzbar wie das Genannte; so beschaffen, dass man es austauschen kann mit etwas:* … werden die Ärzte künftig verstärkt kostengünstige Nachahmerprodukte, sog. Generika, verschreiben, die **mit** den wirkstoffgleichen Originalpräparaten austauschbar sind. (KKH Journal 1/2000,22).

unter 〈austauschbar unter + (pluralische Angabe im Dat.)〉 *allgemein einsetzbar unter den genannten Dingen; so beschaffen, dass man es austauschen kann unter den Genannten:* Vierkantkurbeln, die Bereifungen sind meist **unter**einander austauschbar.

austauschen

für 〈jemand tauscht etwas (Akk.) für etwas (Akk.) aus〉 *jemand gibt etwas für etwas anderes:* wo**für** würdest du das austauschen?

gegen 〈jemand tauscht jemanden/etwas gegen jemanden/

etwas aus〉 **a)** *jemand setzt jemanden/etwas für jemanden/etwas anderes ein:* den verletzten Spieler **gegen** einen auf der Wartebank austauschen; die alte Version **gegen** eine neue austauschen; das undichte Flachdach wurde **gegen** ein Zeltdach ausgetauscht; Nach der Aut-idem-Regelung (aut idem = lat. oder das Gleiche) muss der Apotheker künftig ein vom Arzt verordnetes Arzneimittel **gegen** ein wirkstoffgleiches, preisgünstigeres austauschen. (ApothekenU B 06/2002,9); 1950 wurde der Wechselsucher eingeführt, der sich **gegen** ein Sucherprisma austauschen ließ (Color Foto 4/2000,29); Dank Plastination können Leichen so alt werden wie ägyptische Mumien. Dazu spült man das Blut aus dem Körper und tauscht in einem komplizierten Verfahren das Wasser und Fett im Gewebe **gegen** Kunststoff aus … (Spiegel 39/2002,191); **b)** *jemand gibt jemanden/etwas hin und erhält jemanden/etwas als Ausgleich:* die Geiseln **gegen** Gefangene austauschen; Den Ultras um Religionsführer Chamenei wird durchaus zugetraut, sich mit Hofer ein Faustpfand sichern zu wollen – etwa um ihn **gegen** den iranischen Mykonos-Attentäter Kazem Darabi auszutauschen (Spiegel 7/1998,137).

mit **1.** 〈jemand tauscht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus〉 *jemand setzt etwas an die Stelle von etwas anderem:* die alten Bilder wurden **mit** Satellitenfotos ausgetauscht. **2.** 〈jemand tauscht etwas (Akk.) mit jemandem aus〉 *jemand teilt jemandem etwas mit und erfährt in der gleichen Sache etwas vom anderen:* Erinnerungen an die Schulzeit **mit** seinen Klassenkameraden austauschen; die Erfahrungen im Ausland **mit**einander austauschen. **3.** 〈jemand tauscht sich (Akk.) mit jemandem aus〉 *jemand steht im Gesprächskontakt mit jemandem:* Fabrizio musste ihn immer öfter in seinem Reich aufsuchen, um sich **mit** ihm auszutauschen. (Rodik, Fest 259).

mit … über 〈jemand tauscht sich (Akk.) mit jemandem über etwas (Akk.) aus〉 *jemand steht im Gesprächskontakt mit jemanden in Bezug auf etwas:* der Außenminister hat sich **mit** seinem französischen Kollegen **über** die Angelegenheit ausgetauscht.

über 〈zwei oder mehr Personen tauschen sich über etwas (Akk.) aus〉 *zwei oder mehr Personen teilen sich wechselseitig etwas mit, was eine bestimmte Angelegenheit usw. betrifft:* sie tauschten sich **über** ihre Erlebnisse im Irak aus.

zwischen 〈zwei oder mehr Personen tauschen etwas (Akk.) zwischen sich aus〉 *zwei oder mehr Personen teilen sich wechselseitig etwas mit:* Informationen **zwischen** den Gruppen austauschen; Telefonnummern wurden **zwischen** ihnen ausgetauscht; Sogar Adressen wurden **zwischen** Entführern und Entführten ausgetauscht. (Spiegel 2/2000,128).

austoben

an 〈jemand tobt sich/etwas (Akk.) an jemandem/etwas aus〉 *jemand lässt seine Emotionen an jemandem/etwas aus:* seinen Ärger **an** jemandem austoben; Ein pockennarbiger Kuppler brachte gegen ebenso fürstlichen Lohn gelegentlich einen Knaben vorbei, **an** dem er sich ausführlich austoben konnte. (Rodik, Fest 254).

austreten

aus **1.** 〈jemand tritt aus etwas (Dat.) aus〉 *jemand verlässt eine Gruppe o. Ä., will nicht mehr dazugehören:* **aus** der Partei, **aus** der Kirche, **aus** der Gewerkschaft austreten; kann man **aus** dem Islam austreten wie aus der Kirche? (s. islam.at. 10.2.2003; Google); Der gesamte Vorstand der PDS aus Dresden sollte **aus** der PDS aus- und geschlossen in die SPD eintreten. (Gysi, Blick 74). **2.** 〈etwas tritt aus etwas (Dat.) aus〉 **a)** *etwas kommt aus etwas (als Flüssigkeit o. Ä.) heraus:* kann Wasser **aus** dem Wasserbett austreten?; Wasser trat **aus** den überreifen Trauben aus; eine winzige Menge Flüssigkeit tritt **aus** der Nadel aus; **b)** *etwas verlässt etwas, kommt aus etwas heraus:* wenn die Raumschiffe **aus** der Atmosphäre austreten …

Austritt, der

aus 〈der Austritt aus etwas (Dat.)〉 **a)** *das Austreten aus einer Vereinigung o. Ä.:* der Austritt **aus** der Kirche, **aus** der Partei, **aus** dem Arbeitgeberverband; **b)** *das Heraustreten aus etwas:* der Austritt des Mondes **aus** dem Kernschatten ist um 7.17 Uhr.

ausufern

in 〈etwas ufert in etwas (Akk.) aus〉 *etwas entwickelt sich in eine als besonders negativ empfundene Größe:* die Ausgaben ufern **ins** Unendliche, **in** ungewöhnliche Ausmaße aus.

zu 〈etwas ufert zu etwas (Dat.) aus〉 *etwas nimmt solche Ausmaße an, dass es zu etwas wird, was über das Normale hinausgeht, zu etwas Bedenklichem wird:* damit die Asienkrise nicht **zur** Weltwirtschaftskrise ausufert (Woche 3.7.1998,17).

Ausverkauf, der

an 〈der Ausverkauf an jemanden (einen Staat)〉 *das wirtschaftliche usw. Abhängigwerden von jemandem durch entsprechende Transaktionen:* Durch den Ausverkauf Neuseelands **an** Hongkong, Japan und die USA (Spiegel 38/1996,12); Angst vor dem Ausverkauf **an** die Deutschen (Spiegel 9/1997,7).

auswachsen

zu **1.** 〈etwas wächst zu etwas (Dat.) aus〉 *etwas entwickelt sich zu etwas weiter:* nach und nach soll dieses Anwesen **zu** einer sozialtherapeutischen Einrichtung auswachsen; die Flugschriftensammlungen wachsen **zu** einer außerordentlich zeitraubenden Arbeit aus; überall, wo er hinkommt, markiert er sein Revier mit Kirschkernen, die manchmal sogar **zu** Bäumen auswachsen (Schönauer, Helmuth, 19.1.2000; Google); diese Pflanzenarten wachsen erst im Sommer **zu** großen Pflanzen aus; sie hatten das Thema **zur** Nervenbelastung des Jahres auswachsen lassen; die Kletterwurzeln können nur bei Kontakt mit Humus **zu** Nährwurzeln auswachsen (Deutsch-Belgischer Naturpark; Google). **2.** 〈jemand/etwas wächst sich (Akk.) zu etwas (Dat.) aus〉 *jemand/etwas entwickelt sich zu etwas Größerem – oft Negativem – hin:* dieses schmächtige Kerlchen hat sich **zu** einem kräftigen Kerl ausgewachsen; diese Firma wird sich **zu** einem großen Unternehmen auswachsen; das Ganze wächst sich **zu** einem Buch aus; abgestellte Fahrräder, die sich **zu** Fahrradhaufen auswachsen; die komplette Palette tragbarer Kommunikationsgeräte kann sich **zu** einem schweren Handgepäck auswachsen; kleine Risse in der Windschutzscheibe können sich leicht **zu** einem riesigen Ärgernis auswachsen; Träume, die sich **zu** Alpträumen auswachsen; Konflikte können sich **zu** Kleinkriegen aus-

wachsen; kleine Fehler, die sich **zu** großen Katastrophen auswachsen; eine Depression kann sich **zu** einer akuten Lebensgefahr auswachsen; die Spendenaffäre scheint sich **zu** einem großen Skandal auszuwachsen; diese Angewohnheit, die sich **zur** Manie auswuchs … (Rodik, Fest 59); Arabiens Herrscher sind derzeit vor allem daran interessiert, zu verhindern, dass sich der Nahost-Konflikt **zu** einem Flächenbrand in der ganzen Region auswächst … (Spiegel 12/2002.134).

Auswahl, die

an ⟨die Auswahl an etwas (Dat.)⟩ *das zum Auswählen vorhandene Angebot:* die Auswahl **an** Fachbüchern ist groß; reiche Auswahl **an** Winterbekleidung; Große Auswahl **an** Magazinen (MM 20.10.1997, 31); Die größte Auswahl **an** Speisen und Getränken bieten die Selbstbedienungslokale (abenteuer & reisen 2/1997,116).

aus ⟨die Auswahl aus etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Auswählen aus einer bestimmten Menge:* die Auswahl **aus** den vielen Veranstaltungen fällt oft schwer; **b)** *das zum Auswählen zur Verfügung stehende Angebot aus einer größeren Anzahl:* eine Auswahl **aus** Hesses Gedichten; das ist nur eine kleine Auswahl **aus** den 4000 Filmen, die wir führen.

durch ⟨die Auswahl durch etwas (Akk.)⟩ *das Auswählen durch etwas (eine Art Hilfe):* die Auswahl **durch** Knopfdruck, **durch** Mausklick.

nach ⟨die Auswahl nach etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Auswählen nach bestimmten Gesichtspunkten:* beim Zulassungsverfahren erfolgt die Auswahl [der Studenten] **nach** Durchschnittsnote, **nach** Wartezeit; die Auswahl [der Bewerber] **nach** dem Grad der Qualifikation, **nach** der Eignung; **b)** *das zum Auswählen zur Verfügung stehende Angebot, das nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellt ist:* man findet Kinderbücher in großer Auswahl **nach** Autoren, **nach** Ländern, **nach** Themen.

per ⟨die Auswahl per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *das Auswählen durch etwas (eine Art Hilfe):* die Auswahl **per** Knopfdruck, innerhalb der Liste **per** Mausklick; die Auswahl der Länderinformationen **per** Länderliste, **per** Alphabet.

unter ⟨die Auswahl unter + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Auswählen unter zwei oder mehr Personen, Dingen:* wir haben die Auswahl **unter** zahlreichen Bewerbern und Bewerberinnen; die Auswahl **unter** den vielen Süßigkeiten war schwer.

auswählen

als ⟨jemand wählt jemanden/etwas als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand sucht nach bestimmten Gesichtspunkten jemanden/etwas, der/das eine bestimmte Funktion o. Ä. innehaben soll, aus einer Anzahl aus:* einen geeigneten Kandidaten **als** Vorsitzenden auswählen; ein Bild **als** Modell auswählen.

aus **1.** ⟨jemand wählt jemanden/etwas aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand sucht jemanden/etwas aus einer vorhandenen Anzahl aus:* seine Bewerbung ist **aus** den zahlreichen Bewerbungen ausgewählt worden; **aus** den vorhandenen Adressen eine auswählen; **aus** der Liste einen Namen auswählen; **aus** Tagebuchnotizen die wichtigsten auswählen; **aus** 6 europäischen Ländern das reichste auswählen. **2.** ⟨jemand wählt sich (Dat.) etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus⟩ *jemand sucht sich etwas aus dem genannten Vorhandenen aus:* hast du dir ein schönes Hochzeitskleid **aus** dem Angebot ausgewählt?

für ⟨jemand wählt jemanden/etwas für jemanden/etwas aus⟩ *jemand sucht jemanden/etwas für jemanden/etwas aus:* politische Gedichte **für** eine Gedichtssammlung auswählen; ich habe diesen Wein extra **für** Sie ausgewählt; einige Personen wurden **für** diese Untersuchung ausgewählt; sie wählt das richtige Spielzeug **für** die Kinder aus.

mit ⟨jemand wählt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand nimmt mit etwas eine Auswahl vor:* die Parameter werden **mit** der Maus ausgewählt.

nach ⟨jemand wählt jemanden/etwas nach etwas (Dat.) aus⟩ *jemand nimmt die Auswahl einer Person oder Sache nach bestimmten Gesichtspunkten vor:* Studierende **nach** Durchschnittsnote, **nach** Wartezeit auswählen; die Bewerber **nach** der Qualifikation auswählen; etwas **nach** bestimmten Kriterien auswählen; Baumaterial **nach** ökologischen Gesichtspunkten auswählen.

über ⟨jemand wählt etwas (Akk.) über etwas (Akk.) aus⟩ *jemand nimmt die Auswahl von etwas über etwas vor:* eine bestimmte Funktion **über** das Internet auswählen.

unter ⟨jemand wählt jemanden/etwas unter + (pluralische Angabe im Dat.) aus⟩ *jemand nimmt die Auswahl unter mehreren zur Verfügung stehenden Personen oder Dingen vor:* er hat ihn **unter** über hundert Bewerbern ausgewählt; **unter** den Vorschlägen die reizvollsten auswählen.

von (pass.) ⟨ausgewählt von jemandem⟩ *ausgesucht von jemandem:* er wurde **von** der Abteilung [für diese Aufgabe] ausgewählt; der **von** ihm ausgewählte Text.

wegen ⟨jemand wählt jemanden/etwas wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus⟩ *jemand entscheidet sich für jemanden/etwas wegen etwas:* er hat den Ort **wegen** seiner landschaftlich schönen Lage ausgewählt.

zu ⟨jemand wählt jemanden/etwas zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand sucht jemanden/etwas zu etwas aus:* er wählt ihn **zum** Nachfolger aus.

auswandern

als ⟨jemand wandert aus als etwas (Nom.)⟩ *jemand verlässt ein Land als etwas:* auswandern **als** Fluggerätemechaniker.

aus ⟨jemand wandert aus + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) aus⟩ *jemand verlässt ein Land, Gebiet:* **aus** dem Heimatland, **aus** Deutschland, **aus** der Bundesrepublik auswandern; sie waren zusammen mit dem Propheten **aus** Mekka ausgewandert.

in ⟨jemand wandert in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.) aus⟩ *jemand verlässt ein Land, Gebiet, um in ein anderes zu gehen:* sie wanderten **in** die Schweiz, **in** den Libanon, **in** die Karibik aus; **in** ein europäisches Land auswandern; er ist **in** die USA [nach Florida] ausgewandert; (übertragen) **in** die Sonne auswandern; Eine vermeintlich überlegene Gesellschaft, die ihre Mitglieder einschließen muss, damit sie nicht **in** die vermeintlich unterlegene Gesellschaft auswandern, kann ihren Überlegenheitsanspruch nicht länger glaubhaft machen und ist auf Dauer zu Lüge und Heuchelei gezwungen. (Gysi, Blick 106).

nach ⟨jemand wandert nach + (geografische Angabe ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.) aus⟩ *jemand verlässt ein Land, Gebiet, um in ein anderes zu gehen:* **nach** Nord-Amerika, **nach** Übersee auswandern; Uri Avnery … **nach** Palästina ausgewanderter Publizist, erhält … den Lew-Kopelew-Preis

für Frieden und Menschenrechte. (Spiegel 38/2002,214); Er will **nach** Australien auswandern (Hörzu 22/2003,78); Mit ihrem Mann … war sie schon 1929 **nach** den Niederlanden ausgewandert. (TirolTz 20.9.1996); … des **nach** den USA ausgewanderten John Gutmann … (StGallTb, 8.4.1998)

von ⟨jemand wandert von + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) aus⟩ *jemand geht von einem Land fort:* sie war 1972 **von** England ausgewandert.

von … **in** ⟨jemand wandert von + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.) aus⟩ *jemand verlässt ein Gebiet und geht in ein anderes:* etwa 100 Jahre später ist Johann Jakob Treuthardt (1634–1705) **von** der Schweiz **in** die Pfalz ausgewandert (tritthart.net; Google).

von … **nach** ⟨jemand wandert von + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) nach + (räumlicher, geografischer Begriff ohne Artikel) aus⟩ *jemand verlässt ein Gebiet und geht in ein anderes:* **von** Rumänien **nach** Deutschland auswandern; sein Großvater ist **von** Hamburg **nach** New York ausgewandert.

Ausweg, der

aus ⟨der Ausweg aus etwas (Dat.)⟩ *die als Möglichkeit bestehende Alternative, aus einer schwierigen Situation o. Ä. herauszukommen:* der Ausweg **aus** der Schuldenfalle, **aus** der Krise, **aus** der Katastrophe, **aus** der Bildungsmisere, **aus** der Sackgasse, **aus** dem Labyrinth der Gewalt, **aus** der Massentierhaltung, **aus** dem Tal der knappen Finanzen, **aus** der Massenarbeitslosigkeit, **aus** unerträglichem Leid; Eltern und Lehrer suchen Auswege **aus** der Verwöhnungsfalle (Spiegel 33/2000,6).

bei ⟨der Ausweg bei etwas (Dat.)⟩ *die als Möglichkeit bestehende Alternative bei etwas:* Pensionierung: Ein Ausweg **bei** Arbeitskonflikten (SalzbN, 28.11.1996; C); Die so genannte Tinnitus Retrainig Therapie (TRT) gilt bei vielen Fachleuten als erfolgversprechendster Ausweg **bei** chronischem Tinnitus (RheinZ, 17.10.2005; C); Zwangsausgleich und Konkurs sollen als letzter Ausweg **bei** nicht mehr bewältigbaren Schuldenbergen ab 1993 auch privaten Kreditnehmern offenstehen. (Presse, 29.5.1992; C); Jedenfalls will der Bezirkshauptmann das Tier fangen, der Abschuss sei der allerletzte Ausweg **bei** direkter Gefahr für Menschen … (Presse, 19.10.1994; C); Kein Ausweg **bei** Entzug der Fahrerlaubnis? (RheinZ, 16.9. 2006; C).

für ⟨der Ausweg für jemanden/etwas⟩ *die als Möglichkeit bestehende Alternative für jemanden/etwas:* ein Ausweg **für** schwere Fälle ist die Operation; das ist der Ausweg **für** eine Million Nicaraguaner.

zu ⟨der Ausweg zu etwas (Dat.)⟩ *die als Möglichkeit bestehende Alternative, die zu etwas führt:* der Ausweg **zur** Unabhängigkeit: Lukrative Heimarbeit.

ausweichen

auf ⟨jemand weicht auf etwas (Akk.) aus⟩ *jemand wählt wegen Hindernissen, Behinderungen, Nachteilen etwas anderes als ursprünglich vorgesehen:* der Kanuverein musste **auf** größere Flüsse ausweichen; **auf** adulte menschliche Stammzellen ausweichen (cloning.ch, News, 15.4.2004; Google); das Ausweichen **auf** ethisch weniger problematische Mittel; **auf** kostengünstigere Anbieter ausweichen; Bis Schwandorf und Hof ist eine Vier-Stunden-Lücke, der Kunde muss **auf** RE-Züge per Umsteigen ausweichen. (Eisenbahn-Journal 4/2000,42).

in ⟨jemand weicht in etwas (Akk.) aus⟩ **a)** *jemand geht wegen Hindernissen, Behinderungen in eine andere Art als üblich, eigentlich erwartet über:* **in** die Sucht, bei Wortfindungsstörungen **in** Redefloskeln ausweichen; **b)** *jemand geht wegen Hindernissen, Behinderungen woanders hin als eigentlich erwartet:* die Wissenschaftler wollen [wegen der schlechten Forschungsbedingungen] **in** die USA ausweichen; wegen des Regens musste das Orchester **in** die regengeschützte Halle ausweichen.

von … **auf** ⟨jemand weicht von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.) aus⟩ *jemand verlässt aus bestimmten Gründen eine Straße o. Ä. und wechselt auf eine andere:* die Autofahrer wichen von der Autobahn **auf** nachgeordnete Straßen aus.

vor ⟨jemand weicht vor etwas (Dat.) aus⟩ *jemand vermeidet den Kontakt mit etwas, macht um etwas einen Bogen:* das Ausweichen **vor** Wild auf der Autobahn; (übertragen) er weicht **vor** der gegebenen Wirklichkeit aus.

ausweisen

als **1.** ⟨etwas weist jemanden als jemanden aus⟩ *etwas macht deutlich, dass jemand etwas Bestimmtes ist:* sein Pass weist ihn **als** Deutschen aus; Er hatte gerade noch bemerkt, dass der riesige Kerl … einen purpurnen Umhang trug, der ihn **als** Mann der Kirche auswies (Rodik, Fest 279); Daneben wartet mit labbrigem Sakko … ein Mann, den sein Mikrofon **als** Moderator des Mitteldeutschen Rundfunks … ausweist. (Spiegel 20/2000,118). **2.** ⟨etwas weist etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akkusativ oder Adjektiv) aus⟩ *etwas benennt, bezeichnet etwas als etwas, erklärt es zu etwas:* das Gutachten wies diese Ruine **als** denkmalgeschützt, **als** eine historische Sehenswürdigkeit aus; dieses Moor ist **als** Naturschutzgebiet ausgewiesen; Gewässer, von denen … indes nur 17 **als** Badestellen ausgewiesen … sind (Spiegel 27/ 1999,147); Doch weil das Gebiet **als** landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen ist, hätten fünf Hektar zu Bauland umdeklariert werden müssen. (Spiegel 31/2002,154). **3.** ⟨jemand weist sich (Akk.) als + (Substantiv meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich" auch Akk.) aus⟩ **a)** *jemand weist nach, dass er das ist, was er behauptet:* Wer zuletzt das Zertifikat in Händen hält, kann sich **als** interkulturell qualifizierter Glaubensbeistand ausweisen … (StGallTb, 30.4.2009, S. 23; Diplome für Imame; C); zur Teilnahme an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, der sich **als** solcher ausweist. (Welt, 20.8.1969, S. 14; C); nehmen Sie nun einmal folgendes an: es klingelt an Ihrer Tür und ein Kriminalrat, der sich **als** solcher ausweist, fordert Sie auf, ihn einzulassen (Ullrich, Karl: Wehr Dich, Bürger!, [Sachbuch]. – Bielefeld, 1960 [S. 43]; C); Der Polizist soll sich **als** solcher ausgewiesen und dann seine Waffe gezogen haben. (MM 5.12.1995; C); Am Steuer ein Mann mit dichtem Rauschebart, wodurch er sich **als** Mitwirkender der Passionsspiele ausweist. (BraunschZ, 3.7.2010; C); Dank dieser Weltneuheit wird man bald keine Passwörter oder PIN-Nummern mehr brauchen, um sich **als** rechtmäßiger Nutzer eines Systems auszuweisen. (SalzbN, 20.3. 1998; C); Der Mann wurde auf einem US-Flughafen an der Heimreise nach Kanada gehindert, obwohl er sich **als** kanadischer Staatsbürger ausgewiesen habe. (NürnbZ, 2.11.2002; C); Reichte bis vor wenigen Jahren eigentlich

schon eine Tröte oder eine Trommel, um sich **als** eingefleischterer Fan auszuweisen, müssen heute schon Trikots, Mützen oder T-Shirts mit dem Logo des jeweiligen Lieblingsvereins herhalten, um sich als „echter" Anhänger kenntlich zu machen. (FR, 19.9.1997, S. 4; C); **b)** *jemand erbringt den Nachweis, lässt erkennen, dass er die Fähigkeiten zu etwas hat*: Martin Kellerhals kann sich **als** Multitalent ausweisen. (StGallTb, 20.6.1998; C); Wer hier Erfolg haben will, muss sich **als** athletischer Sportler ausweisen, der höchsten Segelansprüchen gerecht zu werden vermag. (StGallTb, 1.9.2000; C); Abgelöst wurde er durch Ricky King, einen Virtuosen der ganz besonderen Art, der sich **als** fantastischer Vollblutmusiker auswies, ein absoluter Beherrscher der Gitarre. (BraunschZ, 3.3.2008; C); In seiner bisherigen Laufbahn hat er sich **als** absoluter Experte ausgewiesen, der gezeigt hat, eine Mannschaft motivieren und führen zu können … (MM 30.12.2005; C); Wer erwartete, dass zur Eröffnungsveranstaltung des ersten Salzburger Jeunesse-Festivals die Jugend strömen würde, hätte sich **als** schlechter Salzburg-Kenner ausgewiesen. (SalzbN, 7.11.1996; C); er hat es mit einem französischen Partner zu tun, der sich **als** überzeugter Europäer ausgewiesen hat … (Zeit, 17.5.1985, S. 06; C); Hat Leos Carax mit den „Liebenden von Pont Neuf" ein Meisterwerk geschaffen oder sich **als** cineastischer Scharlatan ausgewiesen? (SalzbN, 21.11.1992; C); Peter Jonas, seit 1985 Leiter der English National Opera in London, habe sich **als** herausragender Intendant ausgewiesen. (NürnbN, 5.4.1991, S. 30; C); Haider hätte sich **als** lernfähiger und lernwilliger Politiker ausweisen können. (Presse, 29.2.2000; C).

aus ⟨jemand weist jemanden aus + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) aus⟩ *jemand veranlasst, dass jemand ein Gebiet usw. verlassen muss:* er wurde **aus** Vietnam ausgewiesen.

durch ⟨jemand weist sich (Akk.) durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand macht durch etwas deutlich, dass er der Betreffende auch ist:* „Der … Durchbruch für Online-Identifizierung kommt erst, wenn die Vertragspartner sich persönlich **durch** Fingerabdrücke oder andere biologische Indikatoren über das Internet ausweisen können" (Welt 28.6. 2000, WW9).

über ⟨jemand weist sich (Akk.) über etwas (Akk.) aus⟩ (schweizerisch) *jemand beweist etwas:* der Boxer wies sich **über** große Nervenstärke aus.

ausweiten

auf **1.** ⟨jemand weitet etwas (Akk.) auf jemanden/etwas aus⟩ *jemand bezieht etwas in etwas mit ein, erfasst auch noch andere[s] damit:* die Warnstreiks wurden **auf** die Flughäfen ausgeweitet; die Reisewarnung wurde **auf** Toronto und Peking ausgeweitet; der Geopolitiker will den Krieg von Afghanistan **auf** zahlreiche andere Länder ausweiten; die EU will die Arbeitsschutzvorschriften **auf** Selbständige ausweiten; dieser Versuch wird **auf** alle Schulen und Kindergärten ausgeweitet. **2.** ⟨etwas weitet sich auf etwas (Akk.) aus⟩ *etwas dehnt sich weiter auf etwas aus:* … könnte … eine Entwicklung … sich im Ernstfall **auf** das gesamte Bundesgebiet ausweiten (CCI 12/1997,1).

um ⟨jemand weitet etwas (Akk.) um etwas (Akk.) aus⟩ *jemand vergrößert etwas um etwas:* er hat den Umsatz **um** zweistellige Prozentsätze ausgeweitet.

zu **1.** ⟨jemand weitet etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) aus⟩ *jemand erweitert etwas zu etwas:* sie hat ihre kleine Firma innerhalb weniger Jahre **zu** einem beachtlichen Unternehmen ausgeweitet; die nationalen Anforderungen **zu** gemeinschaftsweiten ausweiten; Und Nike weitet Henrys Idee **zu** einer großen Kampagne aus, in der aus allen großen Fußballnationen Europas jeweils zwei Stars für Zivilcourage gegen Intoleranz werben: „Stand up, Speak out." (welt.de, 2.2.2005; WL). **2.** ⟨etwas weitet sich zu etwas (Dat.) aus⟩ *etwas erfasst immer mehr und wird zu etwas [was oft als bedrohlich o. Ä. empfunden wird]:* ein Erbfolgestreit, der sich **zu** einem internationalen Konflikt ausweitet; Einsätze zur Terrorbekämpfung können sich **zu** größeren Operationen ausweiten; … da sich das anfängliche Skandälchen mit immer neuen Vorwürfen **zum** handfesten Justizfall ausweitet. (Spiegel 24/2001,34); eine Ménage à trois …, die sich **zur** Viereckbeziehung ausweitet. (Hörzu 13/2002,102); Betrugsvorwürfe … Diese … würden sich **zu** einer „Riesengeschichte" ausweiten. (Spiegel 8/2003,18).

Ausweitung, die

auf ⟨die Ausweitung auf jemanden/etwas⟩ *das Miterfassen weiterer Gebiete, Personen usw.:* eine Ausweitung [dieser Regelungen] **auf** sämtliche Hochschulen; die Ausweitung [der Gewerbesteuer] **auf** Freiberufler; die Ausweitung der Erwerbsersatzansprüche **auf** erwerbstätige Mütter; die Ausweitung dieser Maßnahme **auf** Gesamtdeutschland; die Ausweitung des Schulungscenters **auf** den Standort Köln, die Ausweitung der Direktzahlungen **auf** die neuen Mitgliedsländer.

auswirken

als ⟨etwas wirkt sich als etwas (Nom.) aus⟩ *etwas wird als etwas Bestimmtes empfunden:* die Abhörermächtigung hat sich bei den Journalisten **als** Sanktionsdrohung ausgewirkt (s. Sauter, Markus, v4.uebergebuehr.de; Google).

auf ⟨etwas wirkt sich auf jemanden/etwas aus⟩ *etwas wirkt, zeigt Folgen in Bezug auf jemanden/etwas, übt eine Wirkung auf jemanden/etwas aus:* die Ernährung wirkt sich positiv, negativ, günstig, segensreich **auf** ihn, **auf** die Gesundheit, **auf** die Umwelt aus; Lärm kann sich nachteilig **auf** das Gehör auswirken; SARS wirkt sich **auf** Taiwans Wirtschaft aus; Tinnitus kann sich negativ **auf** die Lebensqualität auswirken; die Bundespolitik wirkt sich **auf** die Wahlentscheidungen der Bürger bei Landtagswahlen aus; inwieweit hat sich die Schulausbildung **auf** den Bildungsweg ausgewirkt?; Auch Tomaten, Auberginen und Sellerie stehen seit Jahrhunderten in dem Ruf, sich positiv **auf** das Liebesleben auszuwirken. „Sellerie isch für d' Mama gut, wenn's der Papa esse dut", heißt eine alte schwäbische Weisheit. (ApothekenU A 02/ 2000,66); Die mit Beginn des neuen Schuljahres startende verlässliche Halbtagsschule wird sich **auf** den Geldbeutel der Eltern höchst unterschiedlich auswirken. (MM 26.8.2000, 5); Hohe Cholesterinwerte begünstigen nicht nur Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sondern wirken sich auch nachteilig **auf** die geistige Leistungsfähigkeit im Alter aus. (Die Welt 19.3.2002, 30); das Hufgeklapper wirkte sich beruhigend **auf** seine Nerven aus (Rodik, Fest 304).

für ⟨etwas wirkt sich für jemanden/etwas aus⟩ *etwas hat*

für jemanden/etwas eine bestimmte Wirkung: diese Maßnahme der Regierung wirkt sich nachteilig **für** den derzeitigen hohen Standard der medizinischen Wissenschaften aus; die Erhebung von Schulgeld wird sich als abschreckend **für** die Ausbildungssituation auswirken; Entscheidungen, die sich **für** die nächsten Generationen auswirken werden; Fernsehbilder von Friedensdemonstrationen aus westlichen Ländern haben sich positiv **für** die christliche Minderheit in Pakistan ausgewirkt; das Gesetz hat sich günstig **für** das gemeinwohlorientierte ehrenamtliche Engagement ausgewirkt.

in ⟨etwas wirkt sich in etwas (Dat.) aus⟩ *etwas wirkt so, dass etwas Bestimmtes entsteht, sich entwickelt:* die Spendenaffäre wirkte sich **in** den schlechten Wahlergebnissen aus.

wie ⟨etwas wirkt sich wie etwas (Nom.) aus⟩ *etwas wird wie etwas Bestimmtes empfunden:* allein die mögliche Verwanzung von Redaktionsräumen hätte sich unmittelbar **wie** eine Zensur ausgewirkt (s. Sauter, Markus, v4.uebergebueher.de; Google).

zugunsten/zu Gunsten ⟨etwas wirkt sich zugunsten + (Substantiv im Gen.) aus⟩ *etwas hat positive Wirkung für jemanden/etwas:* die neuen Ladenschlusszeiten haben sich **zugunsten** des Kunden ausgewirkt.

Auswirkung, die

auf ⟨die Auswirkung auf jemanden/etwas⟩ *die Wirkung auf jemanden/etwas, die Folgen von etwas in Bezug auf jemanden/etwas:* Auswirkungen des neuen Strafrechts **auf** das Zivilrecht; Auswirkungen der Pornographie **auf** Jugendliche; Lob hat Auswirkungen **auf** das Selbstbewusstsein; Auswirkungen der Hormone **auf** die schwindende Potenz, von Ärzten gern mit dem Begriff erektile Dysfunktion umschrieben. (IWZ 41/2001,15); Die Richter hielten es zudem für zweifelhaft, dass die mit einer Versetzung möglicherweise verbundenen Auswirkungen **auf** den Gesundheitszustand des schwerbehinderten BWB-Präsidenten hinreichend ermittelt worden waren. (MM 4.5.2002, 2).

für ⟨die Auswirkung für jemanden/etwas⟩ *die Wirkung, die für jemanden/etwas von Bedeutung ist:* Auswirkungen **für** die große Koalition auf Bundesebene … erwartet Korosec nicht. (Presse, 12.11.1991; C); Der Krieg gegen den Irak mit seinen Auswirkungen **für** die Region und die gesamte Weltordnung beherrscht den aktuellen SPIEGEL. (Spiegel 13/2003,3).

auszeichnen

als **1.** ⟨jemand zeichnet jemanden/etwas als etwas (Akk.) aus⟩ *jemand erklärt jemanden/etwas als einen solchen, als ein solches:* dieses Buch wurde **als** eines der schönsten Bücher des Jahres ausgezeichnet; diese Zeitschrift wurde **als** beste Kundenzeitschrift ausgezeichnet; Goldene Himbeere für Präsident Bush? … **als** schlechtester Schauspieler des Jahres ausgezeichnet … Sie zählen zu den Anwärtern für die berüchtigten Goldenen Himbeeren, die zum 25. Mal von dem Golden Raspberry Award-Verein verliehen werden. (MM 26.1.2005, 28); Doch auf dem Fest, wo Rudolf **als** Turniersieger ausgezeichnet wird, blamiert Evelyn sich ganz und gar nicht, sondern betört im Gegenteil die Gesellschaft mit Charme und Munterkeit. (Spiegel 51/2005,174); Herta Müller **als** „große Künstlerin der Worte“ ausgezeichnet (Die Welt 9.10. 2009, 1). **2.** ⟨etwas zeichnet sich als etwas (Nom.) aus⟩ *etwas hebt sich als etwas Besonderes heraus:* dieser Literaturpreis könnte sich selbst auszeichnen **als** eine Institution, die sich frei weiß vom Mainstream der Feuilletons. **3.** ⟨jemand/etwas zeichnet sich (Akk.) als + (Substantiv meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich“ auch Akk.) aus⟩ *jemand/etwas beweist seine herausragende Position in der genannten Eigenschaft:* Und bis Mitte der neunziger Jahre schrieb er, oft unter dem Kürzel WWS, Kommentare für unsern Auslandteil, in denen er sich **als** wacher tagespolitischer Kopf auszeichnete. (StGallTb, 13.10.2001; C); im Felde hatte er sich **als** tapferer Offizier ausgezeichnet … (Heuss, Theodor: Erinnerungen 1905–1933, [Memoiren], (Erstv. 1963). – Tübingen, 1964 [S. 391]; C); Waren Sie überrascht, dass er, ein Deutscher, der nunmehr die spanische Staatsbürgerschaft besitzt, sich **als** bester Langläufer des Winters auszeichnen konnte? (SalzbN, 15.3.2000; C); Als Veranstalter zeichnete der Bogenclub Thurland, und er durfte sich **als** versierter Gastgeber auszeichnen. (StGallTb, 9.3. 2009, S. 29; C); „Das Chaos in der SPÖ geht weiter.“ Bayer sei noch immer nicht abgetreten und „anstatt wie andere abgewählte Bürgermeister mit Anstand zu gehen und sich **als** fairer Verlierer auszuzeichnen, beschimpft er seit zwei Wochen permanent den Wahlsieger“ … (NiederöstN, 1.4.2010; C); Der Unternehmer habe sich **als** „unerschrockener Demokrat“ ausgezeichnet. (FR 24.8. 1998, S. 16; C); Dazu gehörte Hans Bersem mit dem besten Mischling, einer Kreuzung aus einem „Mozambique Girlitz“ und einen Kanarienvogel, der sich **als** hervorragender Sänger auszeichnet. (RheinZ, 26.10.2000; C); „Das Gasthaus Pemmer hat sich **als** großartiger Familiengastrobetrieb ausgezeichnet und die Gäste bestens versorgt“ … (NiederöstN, 28.1.2008, S. 86; C).

durch **1.** ⟨jemand zeichnet jemanden durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand ehrt jemanden durch etwas:* den Redner **durch** stehende Ovationen auszeichnen; der Lehrer hat die Schülerin da**durch** ausgezeichnet, dass er ihren Aufsatz vorlesen ließ. **2.** ⟨jemand zeichnet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand hebt etwas durch etwas hervor:* die Zitate sind **durch** Schrägschrift ausgezeichnet. **3.** ⟨jemand/etwas zeichnet sich (Akk.) durch etwas (Akk.) aus⟩ *jemand/etwas ragt durch etwas hervor, fällt durch etwas [positiv] auf:* sich **durch** herausragende Leistungen, **durch** Zuverlässigkeit, **durch** Ehrlichkeit und Geradlinigkeit, **durch** Esprit, **durch** Innovation auszeichnen; er zeichnet sich **durch** pädagogisches Geschick aus; ein Wörterbuch, das sich **durch** höchste Benutzerfreundlichkeit auszeichnet; Kaminöfen, die sich **durch** ihre Ästhetik auszeichnen; Lernstrategien, die sich da**durch** auszeichnen, dass sie in verschiedenen Fächern angewendet werden können; Internetseiten, die sich **durch** ein hohes Maß an Aktualität auszeichnen; ROX-Geräte in Hygieneausführung der Baureihe HYD zeichnen sich **durch** niedrigen Energiebedarf, optimale Wartungsfreundlichkeit und hohe Zuverlässigkeit im Dauerbetrieb aus (CCI 14/1998,12); Gute Wettbewerbsbilder zeichnen sich **durch** eine besondere Idee oder gelungene Komposition aus (Color Foto 4/2000,75); Die Auseinandersetzung zwischen der SPD-Spitze und dem fraktionslosen Stadtratsmitglied … verschärfte sich gestern. „Wir sind entsetzt über die Veränderung in seinem politischen Verständnis, das sich **durch** ständiges Nachkarten …

auszeichnet (MM 26.3.2002, 25); Erfolgreiche Menschen zeichneten sich, neben ihren geistigen Ressourcen, sehr oft **durch** eine hohe Intuitionsgabe und ein Beherrschen der Gefühlsklaviatur aus. (Die Welt 30.7.02, 31).

für ⟨jemand zeichnet jemanden für etwas (Akk.) aus⟩ *jemand verleiht jemandem für etwas eine Auszeichnung:* jemanden **für** seine Arbeit, **für** sein Lebenswerk auszeichnen; er wurde **für** seine besonderen Verdienste um behinderte Schüler ausgezeichnet.

in **1.** ⟨jemand zeichnet sich (Akk.) in etwas (Dat.) aus⟩ *jemand tut sich in etwas hervor:* sie hat sich **in** der Lexikographie besonders ausgezeichnet. **2.** ⟨etwas zeichnet sich in etwas (Dat.) aus⟩ *etwas zeigt seine positiven Seiten in etwas:* die Qualität eines Literaturpreises zeichnet sich dar**in** aus, dass nicht der Lärm des Betriebs, die Auflagen und die öffentliche Beachtung ausschlaggebend sind, sondern die literarische Qualität.

mit **1.** ⟨jemand zeichnet jemanden mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand übergibt jemandem etwas als Anerkennung für eine Leistung usw., jemand ehrt jemanden mit etwas:* jemanden **mit** dem Umweltpreis, **mit** dem Bundesverdienstkreuz, **mit** einem Oscar auszeichnen; der Minister hat sie **mit** seinem Vertrauen ausgezeichnet; Stefanie Hertel ist eine von 15 Schlagerinterpreten, die gestern Abend in Ludwigshafen **mit** der „Goldenen Stimmgabel" ausgezeichnet wurden. (MM 29.9.1997, 2); Lilly Wust galt als treudeutsche Ehefrau, die für ihren Kindersegen (vier Söhne) von den Nazis **mit** dem Mutterkreuz ausgezeichnet wurde. (Hörzu 6/1999,20). **2.** ⟨jemand zeichnet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand versieht etwas mit einem Kennzeichen:* bestimmte Produkte **mit** dem Gütesiegel, **mit** einem Label auszeichnen; er zeichnete seine Texte **mit** „tags" aus. **3.** ⟨jemand zeichnet sich (Akk.) mit etwas (Dat.) aus⟩ *jemand tut sich mit etwas hervor:* beim Handball konnte er sich **mit** Paraden auszeichnen.

wegen ⟨jemand zeichnet jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.) aus⟩ *jemand verleiht jemandem wegen etwas eine Auszeichnung:* er hat ihn **wegen** seines Mutes, **wegen** seiner Hilfsbereitschaft ausgezeichnet.

Auszeichnung, die

als ⟨die Auszeichnung als etwas (Nom.)⟩ *das Ausgezeichnetwerden als etwas:* die Auszeichnung **als** beste Fachhochschule.

durch **1.** ⟨die Auszeichnung durch jemanden⟩ *die Ehrung durch jemanden:* die Auszeichnung **durch** die Königin, **durch** die Akademie der Wissenschaften, **durch** den Präsidenten, **durch** die Rosenzüchter. **2.** ⟨die Auszeichnung durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *das Herausgehobensein durch etwas:* Thomas Mann. Auszeichnung **durch** Krankheit (Buchtitel); die Auszeichnung **durch** Umsichtigkeit; **b)** *das Kenntlichmachen durch etwas:* die Auszeichnung **durch** kursive Schrift, **durch** Anführungszeichen; die Auszeichnung **durch** „tags".

für ⟨die Auszeichnung für etwas (Akk.)⟩ *die ehrende Herausstellung für etwas:* die Auszeichnung **für** besondere architektonische Leistungen, **für** energiesparende Gebäude, **für** hervorragende Leistungen, **für** bestes Preis-Leistungs-Verhältnis; **für** den besten Hochschulabschluss, **für** herausragende Forschungsarbeiten, **für** Aktivitäten im Klimaschutz, **für** die Vorreiterrolle in der Lexikographie.

mit ⟨die Auszeichnung mit etwas (Dat.)⟩ *das Auszeichnen mit etwas:* die Auszeichnung **mit** dem Innovationspreis.

Auszeit, die

für ⟨die Auszeit für jemanden/etwas⟩ *die Ruhepause, Pause für jemanden zum Abstand-Gewinnen, zur Regeneration; jemandes Aussetzen in der üblichen Tätigkeit:* die Auszeit **für** Körper und Seele; Auszeit **für** „Schulschwänzer" – sie können sich eine Auszeit in einer Jugendwerkstatt nehmen (s. noz.de, 19.1.2002; Google).

von ⟨die Auszeit von etwas (Dat.)⟩ *die zum Abstand-Gewinnen eingelegte Unterbrechung in einem Berufs- oder ähnlichen Ablauf; die Ruhepause, die Abstand von etwas schaffen soll:* Auszeit **vom** Alltag; Immer mehr junge Führungskräfte gönnen sich eine Auszeit **vom** Berufsleben – und ihre Firmen profitieren davon auch noch. (Spiegel 41/1999,192); Das Teilzeitmodell „Sabbatjahr" bietet die Möglichkeit, eine längere Auszeit **vom** Job zu nehmen (MM 2.7.2000, 7).

ausziehen

aus **1.** ⟨jemand zieht aus etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *jemand gibt seine Wohnung o. Ä. auf, verlässt sie für immer:* **aus** der gemeinsamen Wohnung, **aus** dem Haus ausziehen: **b)** *jemand verlässt einen Ort o. Ä. mit anderen gemeinsam:* die Fastnachter zogen feierlich **aus** dem Rathaus aus. **2.** ⟨etwas zieht aus etwas (Dat.) aus⟩ *etwas verflüchtigt sich aus etwas:* das Aroma zieht nach einiger Zeit **aus** dem Kaffee aus. **3.** ⟨jemand zieht etwas (Akk.) aus etwas (Dat.) aus⟩ **a)** *jemand exzerpiert etwas aus einem Text:* er zog alle Neologismen **aus** der Zeitung aus; **b)** *jemand entfernt durch Ziehen etwas aus etwas:* den Splitter **aus** der Hand ausziehen.

für ⟨jemand zieht sich (Akk.) für etwas (Akk.) aus⟩ *jemand zeigt sich nackt für das Genannte:* Dass Menschen sich ausziehen, um das Konto aufzubessern, können wir ja täglich am Zeitungskiosk sehen – aber Studenten, die sich **für** einen Kalender ausziehen, um die Uni-Kasse aufzubessern, die gibt es eher selten. … (rtl-hessen.de, 25.9.2007; Google).

um ⟨jemand zieht sich (Akk.) aus um etwas (Akk.)⟩ *jemand entkleidet sich um das Genannte:* sich ausziehen **um** Geld.

authentifizieren

als **1.** ⟨jemand/etwas authentifiziert sich (Akk.) als + (Substantiv meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich" auch Akk.)⟩ *jemand/etwas verifiziert sich als ein solcher/als ein solches, weist sich als die authentische Person/Sache aus:* ich kann mich authentifizieren **als** Besitzer des Original X2 mit dem CD-Key; er authentifiziert sich **als** der Inhaber dieses Postfaches, **als** Administrator, **als** Lizenznehmer; Am DC selber konnte ich mich authentifizieren **als** normaler User. (Google); Versendet der Benutzer eines Challenge-Response-Systems selbst eine Mail an ein Challenge-Response-System (z. B. eine Mailingliste mit Confirmed Opt-in), kommt es zu dem Effekt, dass beide Systeme jeweils auf die Antwort des anderen Systems warten (die Mailliste auf die explizite Bestätigung, dass die E-Mail-Adresse in die Liste aufgenommen werden soll, das System des Benutzers, dass sich die Mailliste **als** „regulärer"Benutzer authentifiziert). (Bernburgerin; Nerezza; TheK; u. a.; C). **2.** ⟨jemand authentifiziert jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand bezeugt jemandes Authentizität in der genannten Eigenschaft o. Ä.:* Wenn ein Benutzer **als** Mitglied der lokalen Administratorgruppe authentifiziert wird, werden

der Desktop und alle anderen vom Benutzer gestarteten Programme mit den vollständigen Zugriffsrechten und -berechtigungen eines Administrators ausgeführt. (Google).

an ⟨jemand authentifiziert sich (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand macht an dem Genannten seine Identität deutlich:* Das heißt, dass sie sich eindeutig **am** Rechner authentifizieren müssen. (Klaus Jesper; Bitteloeschen; Stephan-Ketz; u. a.; C).

durch ⟨jemand authentifiziert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verifiziert etwas durch das Genannte:* Mit dieser neuen Karte können Karteninhaber unbesorgt per Telefon oder im Internet einkaufen, denn ihre Online-Transaktionen werden **durch** die sichere Kartentechnologie authentifiziert. (StGallTb, 18.11.2008, S. 12; C).

gegenüber ⟨jemand authentifiziert sich (Akk.) gegenüber jemandem/etwas⟩ *jemand bestätigt seine Identität gegenüber dem Genannten:* Es sei deshalb besonders wichtig, dass sich der Endgerätnutzer **gegenüber** dem Dienst authentifizieren muss. (VDI, 24.11.2006, S. 22; C); Auch der Kerberos-Server selbst authentifiziert sich **gegenüber** dem Client und Server und verifiziert selbst deren Identität. (Fabian Bieker; Head; Gunnar Eberlein; u. a.; C); Um sich dem System **gegenüber** zu authentifizieren, benötigt man einen Account und das dazugehörige Passwort. (JakobVoss; AndreasHofmann; MikeKrueger; u. a.; C); Für gewöhnlich authentifiziert sich aber zumindest der Server **gegenüber** dem Client. (Mathias Schindler; Moolsan; Euripides; u. a.; C).

gegenüber … **per/per** … **gegenüber** ⟨jemand authentifiziert sich (Akk.) gegenüber jemandem/etwas per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand bestätigt seine Identität gegenüber dem Genannten auf dem genannten Wege:* Zudem authentifiziert sich der Kunde **gegenüber** seinem Telefon **per** PIN oder Fingerabdruck. (MM, 30.9.2006; C).

mit ⟨jemand authentifiziert jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand verifiziert jemanden/sich/etwas mit dem Genannten:* Üblicherweise muss man sich vor dem Zugriff **mit** einem Benutzernamen und Passwort authentifizieren. (Kdwnv; Diddi; MarkusWinkler; u. a.; C); Anwender müssen sich dabei **mit** einer Smartcard authentifizieren. (CZ, 28.11.1996, S. 20; C); Der Absender authentifiziert jedes einzelne Datenpaket **mit** einem geheimen Authentifizierungsschlüssel. (FlaBot; Mathias Schindler; Priwo; u. a.; C); Für Vielflieger gibt es dort das Angebot, sich **mit** Iris-Erkennung authentifizieren zu lassen, um sich die Kontrollen durch Grenzbeamte zu ersparen. (MM, 14.12.2006; C).

mit … **gegenüber/gegenüber** … **mit** ⟨jemand authentifiziert sich (Akk.) gegenüber jemandem/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bestätigt seine Identität gegenüber dem Genannten mit etwas:* Ein weiteres Anwendungsfeld ist die Zugangskontrolle zu Netzwerken: Der Anwender muss sich **mit** der Prozessorkarte und einer Pin **gegenüber** dem Server authentifizieren. (CZ, 19.6.1997, S. 24; C); Das Authentifizierungsmerkmal ist das Merkmal, **mit** dem sich ein Benutzer **gegenüber** einem geschützten System authentifiziert. (Mr. Reliable; 1: Authentifizierungsmerkmal; C); So müssen sich Ärzte und Apotheker **mit** einem elektronischen Heilberufsausweis (Health Professional Card) **gegenüber** der Gesundheitskarte authentifizieren. (MM, 1.4.2005; C).

per ⟨jemand authentifiziert jemanden/etwas per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand bestätigt die Identität von jemandem/etwas auf dem genannten Wege:* Signieren und Authentifizieren **per** Stimmprofil (CZ, 27.10.2008; Google).

über ⟨jemand authentifiziert jemanden/etwas über etwas (Akk.)⟩ *jemand bestätigt die Identität von jemandem/etwas über das Genannte:* Für den Sommer hat Ferry Web Guard angekündigt, ein Produkt, das Streettalk-Sicherheit in Web-Server integriert, so dass Intranet-User **über** das Verzeichnis authentifiziert werden können. (CZ, 5.6. 1997, S. 13; C); Benutzer, Hosts und Dienste werden bei Kerberos **über** symmetrische Schlüssel authentifiziert. Dem Schlüssel ist ein Name, der Kerberos Principal, zugeordnet. (Fabian Bieker; Head; Gunnar Eberlein; u. a.; C).

Authentifizierung, die

an ⟨die Authentifizierung an etwas (Dat.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung an dem Genannten:* Eine häufige Anwendung für PINs ist die Authentifizierung **an** einem Geldautomaten. Hier ist die Eingabe einer vierstelligen Zahl nötig, um einen Kontozugriff durch unbefugte Personen zu verhindern oder zumindest zu erschweren. (John Doe; Norri; SilentSurfer; u. a.; C); Nach dem erfolgreichen Verbindungsaufbau und der Authentifizierung **am** RLN-Server erfolgt automatisch der Start der Unisys-Emulation Infoconnect. (CZ, 14.11.1996, S. 22; C).

durch ⟨die Authentifizierung durch etwas (Akk.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung durch das Genannte:* An zweiter Stelle nennen die Unternehmen die Authentifizierung **durch** Chipkarten. (CZ, 10.9.1998, S. 23; C); Nachdem sie in den vergangenen Jahren Lösungen wie die Authentifizierung **durch** Passwörter (81 Prozent), die Protokollierung von Daten (34 Prozent) und das physikalische Löschen von Datenträgern (29 Prozent) realisiert hatten, steht nun die Verschlüsselung von Daten im Vordergrund. (CZ, 10.9.1998, S. 23; C); Zunächst werde sich sein Verband deshalb um die Authentifizierung der Dokumente **durch** den internationalen Radsport-Verband UCI bemühen. (n24.de, 17.8. 2006; WL).

für ⟨die Authentifizierung für etwas (Akk.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung für das Genannte:* Als Authentifizierung **für** den Versand per SMTP dient somit die erfolgreiche POP3-Authentifizierung. (B; Trancos; Mxr; u. a.; C).

gegenüber ⟨die Authentifizierung gegenüber jemandem⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung dem Genannten gegenüber:* Zudem dient ein zwischen A und B vereinbarter Code zur Authentifizierung **gegenüber** dem Hawaladar. (Tsor; FlaBot; Zenogantner; u. a.; C).

mit ⟨die Authentifizierung mit etwas (Dat.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung mit dem Genannten:* Authentifizierung **mit** Passwortunikat (CZ, 27.11.1997, S. 18; C); SMTP-Auth (SMTP-Authentifizierung) ist eine Erweiterung des SMTP-Protokolls, die eine Authentifizierung **mit** Nutzername und Kennwort am Mailserver ermöglicht. (Weede; B; Rdb; u. a.; C); Eine doppelte Authentifizierung **mit** PIN und einem Signatur-USB-Stick soll die Schwachstelle Mensch absichern. (VDI, 13.4.2007, S. 21; C).

mithilfe/mit Hilfe ⟨die Authentifizierung mithilfe + (Substantiv im Gen.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung mithilfe des Genannten:* Das geschieht durch die dynamische Authentifizierung **mit Hilfe** einer vom Rechner erzeugten Zufallszahl. (CZ, 4.11. 1993, S. 16; C).

mittels ⟨die Authentifizierung mittels etwas (Gen.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung mittels des Genannten:* Demnach soll diese Form der Authentifizierung der herkömmlichen **mittels** Passwort und ID hinzugefügt werden. (sz.de, 8.2.2006; WL).

per ⟨die Authentifizierung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung auf dem genannten Wege:* Für die Authentifizierung **per** Fingerabdruck sind 65.000 Sensorelemente auf einem 1,7 Quadratzentimeter großen Chip untergebracht. (Presse, 7.3.2000; C); Darüber ist die Authentifizierung **per** Passwortgenerator möglich. (CZ, 20.7.1995, S. 14; C).

über ⟨die Authentifizierung über etwas (Akk.)⟩ *die Bezeugung der Echtheit, der Nachweis, die Verifizierung über das Genannte:* Authentifizierung **über** Handy-PIN, (FlaBot; AHZ; Cherubino; u. a.; C); Das Sicherheitskonzept des Remote-Access-Switch unterstützt Authentifizierung **über** Benutzerkennung und Passwort sowie weitere Authentifizierungsstandards wie Radius und Secure ID. (CZ, 3.12.1998, S. 12; C); Jede einzelne müsste mit einer elektronischen Signatur versehen werden, für die jeweils eine Authentifizierung **über** PIN notwendig wäre (VDI, 16.2.2007, S. 4; C); Das Java-basierte Software-Token ST–1 ermöglicht jetzt bei Remote Access eine sichere Authentifizierung **über** zwei Faktoren: Eine PIN muss sich der Anwender nach wie vor merken, zusammen mit dem von ST–1 erzeugten Zufallscode entsteht jedoch ein Passwort, das nur zum einmaligen Netzzugang berechtigt. (CZ, 27.11.1997, S. 18; C); PAP (Password Authentication Protocol) ist ein Verfahren zur Authentifizierung **über** das Point-to-Point Protocol und ist im RFC 1334 genauer beschrieben. (Kubieziel; Hubi; Gurt; u. a.; C).

authentisieren

durch ⟨jemand authentisiert sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand dokumentiert seine Authentizität, sein „Echtsein" durch das Genannte:* sich **durch** elektronischen Identitätsnachweis und geheime PIN, **durch** Austausch von Passwörtern zwischen A und B, **durch** die Unterschrift authentisieren; zum Schutz vor unbefugtem Zugriff ist es notwendig, sich als Nutzer der Bibliothek **durch** Eingabe von Nutzernummer und Passwort zu authentisieren (s. uni-magdeburg.de, 15.8.2005; Google); So kann der Anwender beispielsweise selektiv aufgefordert werden, sich vor dem erlaubten Zugriff auf das Netz **durch** einen Passcode aus einem statischen PIN und einer dynamischen Pseudo Random Number (PRN) zu authentisieren, wobei diese von einem SecurID-Token generiert wird. (CZ, 9.5.1997, S. 34; C).

per ⟨jemand authentisiert etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand bekundet die Rechtmäßigkeit, Echtheit von etwas auf dem genannten Weg:* Die Transaktionen sollen **per** Chipkarte authentisiert werden. (CZ, 2.5.1997, S. 5; C).

von (pass.) ⟨authentisiert von jemandem⟩ *von dem Genannten als echt, gültig bestätigt:* Wendelin Weingartner zitiert darin jeweils Festhaltungen des Rechnungshofes, die inzwischen **von** Wien authentisiert wurden. (TirolTz, 27.7. 1996; C).

Autor, der

über ⟨der Autor über etwas (Akk.)⟩ *jemand, der über das Genannte etwas schreibt; der Verfasser:* Autor **über** Jugendgangs in England.

Avancen, die (Plural)

an ⟨die Avancen an jemanden⟩ *das werbende Angebot, das an jemanden gerichtet ist:* sexuelle Avancen **an** Jugendliche; Avancen **an** Haider (MM Ostern 1999,4).

für ⟨die Avancen für jemanden⟩ *das werbende Sichbemühen, das für jemanden bestimmt ist:* Wenn die SPD durch Avancen **für** die PDS nach der staatlichen Einheit nun die innere Einheit vollenden will, so will Gysi noch ein wenig mehr, nämlich den Osten mit dem Westen „versöhnen". (MM 26.9.2001, 3).

gegenüber ⟨die Avancen gegenüber jemandem⟩ *das werbende Sichbemühen gegenüber einem anderen:* Avancen Kiews **gegenüber** Washington.

avancieren

von … **zu** ⟨jemand/etwas avanciert von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas entwickelt sich positiv von etwas zu etwas:* junge Menschen avancieren **vom** eher stillen Teilhaber der Zusammenarbeit **zum** eigenständigen Faktor (s. Jessen, Wolfgang, Heine, Jens, Eschborner Fachtage 2003; Google).

zu ⟨jemand/etwas avanciert zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas wird zu etwas, steigt zu etwas Begehrenswertem, Höherem auf:* Randy jobbt während der Ferien als Pizzafahrer und avanciert bald **zum** Gigolo für die frustrierten Damen der gehobenen Gesellschaft. (Hörzu 17/2002,38); „Scheibenwischer" ist längst **zur** Institution avanciert (Hörzu 29/1996,47); Dank Cindy … avanciert Ronald … **zum** heißesten Typen der High School. (Hörzu 23/1999,58); Die Jungs aus Wanne-Eickel avancieren **zu** Stars der Sylter Schickeria. (Hörzu 23/1999,97); **Zum** Zockerpapier der Stunde ist zuletzt Gigabell avanciert. (Die Welt 11.10. 2000, WW 9); Eine Pharmazeutin aus Thailand hat das billigste Aids-Präparat der Welt entwickelt … und avanciert so **zu** einer Heldin der Globalisierungsgegner. (Spiegel 28/2002,158).

Azubi, der und die

zu ⟨der/die Azubi zu etwas (Dat.)⟩ *der/die zu etwas Auszubildende:* gesucht wird ein Azubi **zum** Zahntechniker; Azubi **zur** Zahnarzthelferin (MM 27./28.4.1985, 60).

B

Bakschischzahlung; siehe Zahlung

Balance, die

von ⟨die Balance von + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Gleichgewicht von Dingen*: Es geht um eine neue Balance **von** Leistung und Gerechtigkeit. (Spiegel 31/1999,25); … streiten Erneuerer und Traditionalisten um die richtige Balance **von** Wirtschaftsreformen und sozialer Sicherheit. (Spiegel 44/1999,160).

zwischen ⟨die Balance zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Gleichgewicht zwischen Dingen*: die Balance finden **zwischen** Individualität und Anpassung; die Balance **zwischen** gut beobachteter Ferien-an-der-See-Realität und gut gesponnenem Seemannsgarn (Woche 14.11.1997, 47); die Balance **zwischen** der Rolle der „besten Freundin" und der als fordernde Trainerin (Woche 31.1. 1997, 3); Wenn die nötige Balance **zwischen** Anspannung, Herausforderung und Entspannung derart gestört ist, ist der Zusammenbruch programmiert. (Apotheken-U A 4/2000,14); Was ist Glück? Zum großen Teil sicher auch die gelungene Balance **zwischen** den eigenen Ansprüchen an das Leben und der Zufriedenheit mit dem, was wir erreichen können. (ApothekenU A 4/ 2000,76).

Balanceakt, der

zwischen ⟨der Balanceakt zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Anstrengung, Balance zu halten zwischen Dingen*: Das Kino im neuen Jahrtausend – ein Balanceakt **zwischen** Gewinn und Verlust (MM 23.1.2001, 3).

balancieren

auf **1.** ⟨jemand balanciert etwas (Akk.) auf etwas (Dat.)⟩ *jemand hat einen auf etwas sich befindenden Gegenstand, den er sich fortbewegend im Gleichgewicht zu halten versucht*: ein volles Glas **auf** der Stirn balancieren; einen Teller **auf** einem Finger balancieren. **2.** ⟨jemand balanciert auf etwas (Dat.)⟩ *jemand befindet sich gehend auf etwas und versucht dabei das Gleichgewicht zu halten*: **auf** einem Seil, **auf** einem Baumstamm balancieren.

auf … **zwischen** ⟨jemand balanciert auf etwas (Dat.) zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *jemand befindet sich auf etwas, das die Brücke zwischen zwei Extremen bildet*: **auf** dem schmalen Grat **zwischen** Anpassung und Rebellion balancieren (ifa.de; Google); die Autorin kann **auf** dem schmalen Grat **zwischen** Phantasie und Wirklichkeit balancieren (s. perlentaucher.de, 21.5.2003; Google); wir balancieren **auf** schmalem Seil **zwischen** Glück und Unglück.

mit ⟨jemand balanciert mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versucht sein Gleichgewicht mithilfe von etwas zu halten:* **mit** einer Stange, **mit** den Armen balancieren.

über ⟨jemand balanciert über etwas (Akk.)⟩ *jemand geht das Gleichgewicht haltend über etwas Schmales*: **über** ein Brett, **über** einen Baumstamm balancieren.

zwischen ⟨jemand balanciert zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *jemand sucht die Balance zu halten zwischen oft gegensätzlichen Begriffen, Dingen*: **zwischen** extremen Positionen, **zwischen** Realität und Fiktion, **zwischen** Engagement und Distanz balancieren; unser Dasein auf Erden ist ein ständiges Balancieren **zwischen** Leben und Tod, **zwischen** Gesundheit und Krankheit; balancieren **zwischen** der Illusion unbegrenzter Jugendlichkeit und der Schwermut eines Lebens zum Tode hin (Spiegel, 6.2.1995; Google).

balgen

mit ⟨jemand balgt sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand rauft sich mit jemandem*: er balgt sich gern **mit** seinem älteren Bruder.

um ⟨zwei oder mehr balgen sich um jemanden/etwas⟩ *zwei oder mehr bemühen sich in einer Art Kampf um jemanden/etwas:* die Kinder balgten sich **um** das Spielzeug; Spatzen, die sich auf einem Balkon **um** Krümel balgen; (übertragen) 100 Bewerber balgen sich **um** 14 Stellen; sich **um** Fototermine balgen; sich **um** die verbliebenen Märkte balgen; Konzerne balgen sich **um** Aufträge; die Fernsehsender müssen sich **um** Einschaltquoten balgen; **um** den britischen Traditionshersteller balgen sich zwei Konzerne (focus.de; Google); sie balgten sich für teures Geld **um** die Lizenzen (s. radio.cz, 28.2.2001; Google); 70 000 Huren in der 14-Millionen-Metropole balgen sich **um** potenzielle Freier (Spiegel 49/1999,242); US-Journalisten müssen sich nun mit Korrespondentenkollegen **um** die insgesamt 40 für ausländische Medienvertreter vorgesehenen Plätze balgen. (Spiegel 42/2002,19); Wie viele Diplomaten balgen sich demnächst **um** das Bild mit der Bikini-Blondine …? (Spiegel 20/2003,157).

Bammel, der (umgangssprachlich)

vor ⟨der Bammel vor jemandem/etwas⟩ *die ängstliche seelische Verfassung in Bezug auf eine Person, eine Situation o. Ä.*: Bammel **vor** einer Operation, **vor** einer Prüfung, **vor** dem strengen Lehrer haben; Der Junglehrer hatte Bammel **vor** Großstadtkindern und ausländischen Schülern (Spiegel 28/1997,100); Goethe-Institut … Bammel **vor** dem alles entscheidenden Test und Heimweh (MM 12.8.1998, 13).

Band, das

zu ⟨das Band zu jemandem⟩ *die nähere persönliche Verbindung zu jemandem, die persönliche Bindung an jemanden:* Bei Kindern, die nach der Geburt abgegeben werden, ohne dass die Mutter einen Hinweis auf sich oder den

Vater hinterlässt, oder die in einem Krankenhaus anonym zur Welt kommen, ist dieses Band **zu** zu den Eltern unwiderruflich durchschnitten. (MM, 10.4.2010, S. 4; C); Und ich denke nicht zuletzt an die vielen tollen, friedlichen Familienhunde, welche ein enges Band **zu** ihren Besitzern haben und das Leben der aufwachsenden Kinder mit ihrem Dasein bereichern, ohne dass sie irgendeinen Anlass zu Unmut geben (StGallTb, 6.10.2010, S. 29; C); es ist möglich, dass sich das Blutsband **zu** Coventry aufgelöst hat (s. spiegelland.com; Google); das Blutsband **zu** euch beiden wird er nicht durchtrennen; all das … schien für viele Beobachter Beweis genug für ein verborgenes Blutsband **zum** verfemten Rittmeister. (MM 23.9.2002, 14).

Bande, die

zwischen ⟨die Bande zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die persönlichen Bindungen zwischen Personen o. Ä.*: die Bande **zwischen** Stadt und Land intensivieren.

bändigen

durch ⟨jemand bändigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass etwas, was schwierig zu beherrschen ist, durch etwas beherrscht wird*: die Fluten **durch** einen Damm bändigen.

in ⟨jemand bändigt etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas Sprödes o. Ä. in etwas zusammengehalten wird*: sie hatte ihre krausen Haare **in** einem Knoten gebändigt.

mit ⟨jemand bändigt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas Sprödes o. Ä. mit etwas zusammengehalten wird*: das lange Haar **mit** einer Spange bändigen.

zu ⟨jemand bändigt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas Sprödes o. Ä. zu etwas zusammengefasst wird*: die Haare **zum** Zopf gebändigt (Woche 14.11. 1997, 49); Die blonden Korkenzieherlocken sind **zu** keiner Frisur zu bändigen. (Spiegel 29/1995,80).

bangen

mit ⟨jemand bangt mit jemandem⟩ *jemand hat Gefühle der Angst wie der Genannte:* „Wir müssen **mit** den Soldaten bangen – und uns mit ihnen freuen" (Welt, 8.8.2009, 2)

nach ⟨jemand bangt [sich (Akk.)] nach jemandem/etwas⟩ (selten) *jemand sehnt sich angstvoll nach jemandem/etwas*: **nach** dem Vater bangen; sie bangte sich **nach** den Kindern, **nac**h einem Treffen nach langer Trennung.

um **1.** ⟨jemand bangt [sich; Akk.] um etwas (Akk.)⟩ *jemand hat Sorge, das etwas, was erhalten bleiben sollte, verloren geht:* **um** die ausreichende Wahlbeteiligung bangen; die Geiseln bangen **um** ihre Leben; sie bangt sich **um** ihre kranke Mutter; Aktionäre bangen **um** ihr Geld; Wissenschaftler bangen **um** ihre Stellen; Mittelständler bangen **um** ihre Existenz; Pfälzer Sportbund-Präsident muss **um** sein Amt bangen (MM 28.2.1997, 5); In den Dörfern der Lausitz bangen die Sorben **um** ihre Sprache (MM 26.5.2000, 3); Union bangt **um** Werte (Überschrift) (MM 12.5.2001, 5); Förster bangen **um** ihre Wälder (MM 11.4. 2002, 14). **2.** ⟨jemand bangt [sich; Akk.] um jemanden⟩ *jemand macht sich um jemanden Sorgen*: **um** die Geiseln bangen; ich bange mich **um** ihn; Fabrizio bangte **um** ihn, das sah er ihm deutlich an. Er würde als sein Sekundant mitgehen, und auch Dupois wollte ihm zur Seite stehen. (Rodik, Fest 353).

vor **1.** ⟨jemandem bangt [es] vor jemandem/etwas⟩ *jemand ist von ängstlicher Beklommenheit erfüllt in Bezug auf jemanden/etwas*: ihm bangt [es] **vor** dem Verhör, **vor** dem Gefängnisaufseher. **2.** ⟨jemand bangt [sich; Akk.] vor jemandem/etwas⟩ (selten) *jemand fürchtet sich vor etwas, fürchtet etwas:* **vor** der ungewissen Zukunft, [sich] **vor** dem Sterben, **vor** möglichem Kriegsausbruch bangen; der Tumorkranke bangt **vor** jedem Kontrolltermin, **vor** der Operation; Radrennfahrer bangen **vor** den gefürchteten Böen auf der Radrennstrecke; das Bangen **vor** der wirtschaftlichen Überlegenheit der Deutschen, **vor** den Deutschen; angstvolles Bangen **vor** dem, was kommen könnte.

bannen

auf ⟨jemand bannt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ (gehoben) *jemand macht, dass etwas auf Dauer auf etwas projiziert, auf etwas festgehalten, sichtbar dokumentiert ist:* ein Bild **auf** den Film, einen Gesang **auf** die Schallplatte bannen; Toskanaimpressionen in Öl **auf** die Leinwand bannen; Dieses so genannte Mikrokontaktdrucken könnte künftig eine kostengünstigere Alternative zu den aufwendigen lithografischen Ätzprozessen sein, mit denen heute elektronische Schaltkreise **auf** starre Siliziumscheiben gebannt werden. (Welt, 24.4.2001, 1).

aus ⟨jemand bannt jemanden aus etwas (Dat.)⟩ (selten) *jemand verbannt jemanden aus etwas*: er wurde **aus** dem Gerichtssaal gebannt.

in ⟨jemand bannt etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass etwas fest in etwas vorhanden ist*: am Rhein ist die Lorelei **in** den Felsen gebannt.

mit ⟨jemand bannt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand zieht jemanden mit etwas in seinen Bann, verzaubert ihn mit etwas*: **mit** seiner schmelzenden Stimme bannte der Tenor seine Zuhörerinnen und Zuhörer.

Barrikade, die

gegen ⟨die Barrikade gegen etwas (Akk.)⟩ *das zur Abwehr von etwas errichtete Hindernis:* Barrikaden **gegen** das Hochwasser, **gegen** die Flut; Barrikaden **gegen** den anrückenden Feind errichten; Autoreifen als Barrikade **gegen** die Polizei; mit seinem Körper eine Barrikade **gegen** den Angriff bilden, (übertragen) Barrikaden **gegen** Rechtsextremismus; mit einer Alarmanlage eine Barrikade **gegen** den Diebstahl errichten; auf der Barrikade **gegen** Gewalt und Unterdrückung stehen; dieser Verein soll eine Barrikade **gegen** die Bevormundung der Kunst sein; dieser kämpferische Einsatz diente als Barrikade **gegen** Aggression und Repression; Barrikaden **gegen** E-Mail-Müll (Spiegel 43/2002,11).

basieren

auf **1.** ⟨etwas basiert auf etwas (Dat.)⟩ *etwas beruht, gründet auf etwas, hat etwas als Basis*: Computerspiele, die **auf** Gewalt basieren, fördern Aggression; alle Kurse basieren **auf** langjähriger pädagogischer Erfahrung; die Mitgliederzahlen basieren **auf** den Angaben der Vereine; alle Firewall-Konzepte basieren **auf** der Verwendung von Paketfiltern; Behandlungsmethoden, die **auf** den neuesten Erkenntnissen basieren; Erfindungen basieren dar**auf**, dass man nicht stehen bleibt, sondern neu denkt und effizienter gestaltet; das Ausstellungsprojekt basiert **auf** der Annahme, dass sie von Sponsoren finanziert wird;

einfache Regel zum Verstecken von Nachrichten in Texten basieren dar**auf**, Buchstaben an einer verabredeten Position eines jeden Wortes zu verstecken (trojaner-und-sicherheit.de; Google); Physiker beherrschen heute die Materialien auf der Nanometerskala (uni-stuttgart.eu, 2001; Google); Alle modernen Technologien basieren dar**auf**; Glück basiert **auf** der Häufigkeit von positiven Erlebnissen, nicht auf deren Intensität. (ApothekenU A 4/2000,76); Ein Aufenthalt an der See ist Erholung pur. Er belebt aber nicht nur die Sinne, sondern erfrischt auch den Körper. **Auf** diesem Wissen basiert die Thalasso-Therapie (gr. thalassa = Meer) – eine besondere Form der medizinischen Badekur an der See … (ApothekenU 09/2002,49). **2.** (selten) ⟨jemand basiert etwas (Akk.) auf etwas (Akk.; auch: Dat.)⟩ *jemand baut etwas auf etwas auf, gründet auf etwas*: den neuen Haushalt **auf** Investitionskürzungen basieren; sie basiert ihre Forschungsarbeit **auf** neue[n] Erkenntnisse[n]; Ja, ich hatte wohl Recht: „Die Welt ist **auf** den Schein basiert." (Sängerin 143).

Basis, die

für ⟨die Basis für etwas (Akk.)⟩ *die Grundlage für etwas*: etwas ist, bildet, schafft die Basis **für** etwas; Verständnis ist die Basis **für** eine gute Freundschaft; Dies war auch die Basis **für** die dringend erforderliche Beschleunigung des Personenzugverkehrs auf Haupt- und Nebenbahnen. (Eisenbahn-Journal 4/2000,20); Ohne Rohdaten sind jegliche Aussagen über das Wetter von morgen unmöglich. Die DWD-Zahlen dienen als Basis **für** aufwändige Modellrechnungen, die letztlich zu den Prognosen über Sonne, Wind und Regen führen. (Welt, Web Welt 8.11. 2000, 9).

Bastelei, die

an ⟨die Bastelei an etwas (Dat.)⟩ *das weniger professionelle Sichbeschäftigen mit etwas zum Zweck einer Gestaltung*: seine ständige Bastelei **an** seinem Auto ging ihr auf die Nerven; (übertragen) … bis die Regierung mit der Bastelei **an** den Gesetzen über 630-Mark-Jobs und Scheinselbständige begann. (Zeit 1.7.1999, 1).

basteln

an ⟨jemand bastelt an etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand beschäftigt sich weniger professionell, in kleiner Handarbeit mit der Gestaltung von etwas oder mit der Reparatur von etwas:* **an** dem Auto basteln; er bastelte **an** Papierflugzeugen; sie bastelt **an** einem Sonnenschutz, **an** einem Fastnachtskostüm; (übertragen) die Fußballer basteln **an** ihrer Zukunft; **b)** *jemand probiert herum, um etwas zustande zu bringen*: **an** der Armeestärke basteln; er bastelte **an** neuen Songs; der Kanzler bastelt **an** seiner Kabinettsliste; fast alle basteln **an** Projekten (Welt, 12.7.2000, 8); Insgeheim lässt der Finanzminister längst **an** Hilfsplänen basteln (Spiegel 44/2001,84); Bis dahin wird Martin Dodge weiter **an** seinem Sisyphos-Projekt basteln und jede freie Minute in seinen Cyberatlas investieren. (Welt, 19.7. 2000, WW 3); Denn als Chefredakteur alleine kann man nichts bewirken ohne die rund 100 Mitarbeiter, die jede Woche in der Redaktion **an** Ihrer Zeitschrift basteln. (Hörzu 17/2002,5).

aus ⟨jemand bastelt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand macht in kleiner Handarbeit etwas aus etwas*: er hat ein Auto **aus** Holz gebastelt; Da ich trotz einfachem Aufsteckblitz nicht auf weiches Licht in verschiedenen Stärken verzichten möchte, habe ich mir **aus** … zwei Musterklammern und einem Gummiband einen Aufsteckdiffusor gebastelt. (Color Foto 4/2000,74).

bauen

an ⟨jemand baut an etwas (Dat.)⟩ *jemand ist damit beschäftigt, an etwas zu arbeiten, etwas zu errichten*: Weit davon entfernt, ihre maroden Altanlagen abzuschalten, baut allein die Ukraine derzeit **an** fünf neuen Reaktoren (Woche 28.2.1997, 5).

auf 1. ⟨jemand baut etwas (Akk.) auf etwas (Dat.)⟩ *jemand errichtet etwas auf dem Genannten, baut es darauf auf*: Architekt Bernhard Bühlmann baut **auf** dem Gelände – zusammen mit der Pensionskasse der Raiffeisenbanken St. Gallen als Bauherrschaft – 48 Wohnungen. (StGallTb, 9.7.1997; C); (übertragen) „Hollywood ist **auf** Sand und Titten gebaut – und die müssen stehen", erzählt John Updike. (Spiegel 37/2006,179). **2.** ⟨jemand baut auf jemanden/etwas⟩ *jemand stützt seine Hoffnung auf jemanden, vertraut auf etwas*: Ansonsten baut Löschke ebenso wie die anderen Teilnehmer der Diskussion **auf** die in der Region vorhandene Innovationskraft. (Welt, Web Welt 6.12.2000, 5); Nikolaus' Handel florierte nicht mehr so, wie er es sich vorstellte, auch wenn er bereits **auf** andere Zulieferer als nur **auf** Vincent bauen konnte. (Rodik, Fest 84); Europäische Staaten bauen **auf** Kernkraft (Welt, 16.2.2009, 3).

aus ⟨jemand baut etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand verwendet das Genannte zur Erstellung, Fertigung von etwas:* Lucie Schenker baut **aus** Drahtgeflecht Würfel oder Kuben, die an einer Seite offen sind. (StGallTb, 9.5.1997; C); Sie beobachten Vögel oder Käfer, bauen **aus** Tannzapfen und Ästen Zwergenstädte … (StGallTb, 19.6.1997; C); … war die Brücke doch erst zehn Jahre alt und **aus** Stahl gebaut. (StGallTb, 16.6.1997; C); „Baut eure Häuser nicht **aus** unserem Wald", fordern Ureinwohner des Tropenwaldes auf der ganzen Welt. (StGallTb, 6.11.1997; C); (übertragen) Schnackenburg zeigt uns das Christusbild der Evangelien, sieht es aber **aus** vielfältigen Traditionsschichten gebaut, durch die hindurch man nur von Weitem den „wirklichen" Jesus wahrnehmen kann. (Ratzinger, Jesus 12).

mit ⟨jemand baut [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand verwendet das genannte Material zur Herstellung, Errichtung [von etwas]:* **mit** Holz bauen; Dusan (Bosnien) baut **mit** Legosteinen ein Haus (StGallTb, 25.4.1997; C); Schon die Römer bauten **mit** Kalk-Tuffstein. (StGallTb, 6.8.1997; C); **b)** *jemand errichtet etwas, stellt etwas her mithilfe des Genannten:* „Da wir davon ausgehen müssen, dass die Trasse in den kommenden 20 Jahren nicht **mit** staatlichen Mitteln gebaut werden kann, planen wir die Realisierung im Rahmen eines Private-Public-Partnership-Projektes" … (MM 10.11.2005, 9).

nach ⟨jemand baut etwas (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand stellt etwas her, fertigt, konstruiert etwas nach dem Genannten:* Ein Wachmann fährt mit einem umweltschonenden Elektromobil Streife am Medienzentrum, das **nach** ökologischen Gesichtspunkten gebaut wurde (Welt, 7.7.2008, 1).

von (pass.) ⟨gebaut von jemandem⟩ *hergestellt, gefertigt von dem Genannten:* ein **von** Tilo gebautes Haus.

baumeln

aus ⟨etwas baumelt aus etwas (Dat.)⟩ *etwas hängt lose schwingend aus dem Genannten:* Starterkabel baumeln **aus** vermummten Motorblöcken. (SalzbN, 23.8.1997; C); Dennoch zwängt sich der fast 60-Jährige dieser Tage wieder in ein Reptilienpanzer-Kostüm samt schwerer Plateaustiefel, bemalt das Gesicht mit schwarz-weißer Farbe, lässt seine überdimensionale Zunge **aus** dem Mund baumeln und spuckt Feuer und (Kunst-)Blut. (NürnbZ, 30.6.2008, S. 31; C); In einer kleinen Skulptur etwa lassen Piraten ihre Schwänze **aus** der Hose baumeln, saufen und ficken Schweine. (fr-aktuell.de, 2.7.2005; WL); Die Teves-Fans feierten den 3:1-Erfolg wie einen ganz großen Sieg: mit einem Hupkonzert und Schals, die **aus** den Autofenstern baumelten. (BraunschwZ, 5.12.2005; C).

mit ⟨jemand baumelt mit etwas (Dat.)⟩ *jemand schaukelt mit dem Genannten hin und her, bewegt es hin und her:* **mit** den Beinen baumeln; Allein **mit** den Gliedmaßen zu baumeln und zu schlenkern, ist noch nicht komisch. (RheinZ, 2.9.2005; C); Etwa die kreisrunde Turm-Rutsche etwas anderer Konstruktion, oder die wirklich weit ausgedehnte Nichtschwimmer-Landschaft, die mit Breitrutsche sowie zwei kleineren und einer großen Insel bestückt ist, auf denen es sich bequem sitzen und **mit** den Füßen im Wasser baumeln lässt. (OberöstN, 24.7.1997; C); (bildlich) Auch die Reiseroute lädt ein, um **mit** der Seele zu baumeln. (SalzbN, 24.12.1999; C).

beanspruchen

als ⟨jemand beansprucht etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand verlangt etwas, worauf er Anspruch zu haben meint*: er beansprucht etwas **als** sein Eigentum, **als** Ausgleich für seine Bemühungen.

für ⟨jemand/etwas beansprucht etwas (Akk.) für jemanden/etwas/sich⟩ *jemand/etwas will etwas für jemanden/etwas/sich haben, macht einen Anspruch geltend, will es in seinen Besitz bringen:* ein Vorrecht **für** sich beanspruchen; Schadenersatz **für** den Rohrbruch beanspruchen; sie beansprucht Unterstützung **für** die Kinder, **für** die Erziehung der Kinder; er beansprucht **für** sich 50 % des Gewinns; ein Text sollte nicht die komplette Bildschirmbreite **für** sich beanspruchen; die Fremden wollen mit demselben Respekt behandelt werden, wie wir es auch **für** uns beanspruchen; wer sich so verhält, kann **für** sich nicht beanspruchen, als Erwachsener behandelt zu werden; Diese Kriegsherren, die ein Dorf, eine Provinz **für** sich beanspruchen und diesen Anspruch mit Gewalt durchgesetzt haben, sind ja nicht entwaffnet. (Spiegel 3/2002,121); Kessler, der sich … bei der bundesweit organisierten Gruppe „Väteraufbruch für Kinder“ engagiert, hätte damals gern das Sorgerecht **für** sich beansprucht. (Spiegel 9/2002,134): Obwohl erst neun Monate an der Macht, darf die Bonner Koalition **für** sich beanspruchen, in dieser Angelegenheit so etwas wie einen eigenen Stil geprägt zu haben (Zeit 1.7.1999, 9).

beantworten

durch ⟨jemand beantwortet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand reagiert auf etwas durch etwas:* sie beantwortete seine Anspielungen **durch** Weghören; die Suchanfrage **durch** „hier“ beantworten; die Frage nach der nationalen Identität lässt sich am besten beantworten **durch** die Untersuchung kultureller Ausdrucksformen wie sie in den Medien vorkommen.

mit ⟨jemand beantwortet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand reagiert auf etwas mit etwas*: er beantwortete seinen fragenden Blick **mit** einem Lächeln; Gehaltskürzungen **mit** Demonstrationen beantworten.

Beantwortung, die

durch ⟨die Beantwortung durch jemanden/etwas⟩ *etwas, was eine Art Antwort auf etwas durch jemanden/etwas ist*: die Beantwortung erfolgt **durch** ihn, **durch** Experten, **durch** den Justizminister, **durch** die Gerichte; die Beantwortung [der Fragen der Kinder] **durch** Beispiele; bei Fragen der Physik ist die Beantwortung **durch** das Experiment sehr anschaulich.

per ⟨die Beantwortung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *das Antworten, Reagieren auf etwas durch etwas*: die Beantwortung **per** E-Mail, **per** Druckversion.

bearbeiten

durch ⟨jemand bearbeitet jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand wirkt auf jemanden durch etwas ein, sucht ihn dadurch zu beeinflussen*: die Wähler vor der Wahl **durch** Presse und Fernsehen bearbeiten.

für ⟨jemand bearbeitet etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand überarbeit etwas für eine bestimmte Gelegenheit o. Ä., gibt ihm dafür eine andere Form*: ein Drama **für** das Fernsehen bearbeiten; einen Roman **für** die Bühne bearbeiten; er bearbeitete diese Komposition **für** Flöte.

mit ⟨jemand bearbeitet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand ist dabei, auf etwas mit etwas gestaltend einzuwirken, es zu schaffen:* das Metall **mit** dem Hammer bearbeiten; Zweige und Stängel sind zu Bündeln verschnürt. Händler bearbeiten Äste **mit** der Säge und wickeln die Späne in Papier oder Bananenblätter, um sie zu verkaufen. (National Geographic 4/2000,153); **b)** *jemand behandelt etwas mit etwas zum Zwecke der Reinigung o. Ä., wendet etwas Entsprechendes an:* das Toilettenbecken **mit** Essig bearbeiten; den Rücken **mit** einer harten Bürste bearbeiten.

Bearbeitung, die

durch ⟨die Bearbeitung durch jemanden/etwas⟩ **a)** *das Erledigen von etwas, die bearbeitende Beschäftigung mit etwas durch jemanden/etwas:* die Bearbeitung **durch** ihn, **durch** Fachpersonal, **durch** die Redakteure, **durch** den Untersuchungsausschuss; die Bearbeitung [des Falles] **durch** den Richter; keine schnellere Bearbeitung **durch** verfrühte Rentenantragsstellung; die Bearbeitung von Dokumenten **durch** Banken; die dramatische Bearbeitung von Kafkas Prozess **durch** Peter Weiß; die Bearbeitung **durch** Computer; die Bearbeitung von Fehlermeldungen **durch** die Datenkontrolle; neue Methoden der Bearbeitung **durch** die Werkzeugmaschinen entwickeln; **b)** *das bewusste Einwirken auf jemanden durch etwas, die Beeinflussung durch etwas*: die Bearbeitung der Menschen **durch** die Werbung, **durch** das Fernsehen, **durch** die Parteien.

mit ⟨die Bearbeitung mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Arbeiten an etwas mit etwas*: die Bearbeitung des Holzes **mit** einem Messer; **b)** *die Behandlung von etwas mit etwas zum Zwecke der Reinigung o. Ä.:* die Bearbeitung des Marmors **mit** einer Politur.

zu ⟨die Bearbeitung zu etwas (Dat.)⟩ *die Überarbeitung von*

etwas zu etwas anderem: die Bearbeitung der Sage **zu** einem Roman.

beauftragen

mit ⟨jemand beauftragt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem einen bestimmten Auftrag zur Ausführung*: jemanden **mit** einer Botschaft, **mit** einer speziellen Arbeit beauftragen; Konzerne wie Bayer, Volkswagen … – um nur die wichtigsten zu nennen – öffneten ihre Archive; manche beauftragten sogar als industriekritisch angesehene Autoren **mit** der Anfertigung von Unternehmensgeschichten (Woche 3.7.1998, 34).

zu ⟨jemand beauftragt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem den Auftrag zu etwas, stiftet ihn dazu an*: der Ehemann der Getöteten habe ihn **zu** dem Verbrechen beauftragt (MM 19./20.12.1998, 5).

Beauftragung, die (Verwaltungssprache)

durch ⟨die Beauftragung durch jemanden⟩ *die Übertragung eines Auftrags durch jemanden*: bei Beauftragung **durch** einen Dritten, **durch** das Land Hessen; eine Gutachtenserstellung nach Beauftragung **durch** das Gericht.

für ⟨die Beauftragung für etwas (Akk.)⟩ *die Übertragung eines Auftrags für eine bestimmte Aufgabe*: die Beauftragung **für** die Arbeit mit Kindern, **für** diesen Dienst.

mit ⟨die Beauftragung mit etwas (Dat.)⟩ *der Auftrag an jemanden, etwas Bestimmtes zu tun*: die Beautragung **mit** einer speziellen Arbeit.

von ⟨die Beauftragung von etwas (Dat.)⟩ *der Auftrag hinsichtlich von etwas*: Freispruch vom Vorwurf der Beauftragung **von** Schwarzarbeit wegen fehlendem Vorsatz (buhev.de, 14.5.2003; Google).

zu ⟨die Beauftragung zu etwas (Dat.)⟩ *der Auftrag zu einer bestimmten Handlung*: die Beauftragung **zur** Bestimmung von Münzen; die Beauftragung **zur** Entwicklung der neuen Forschung; Ermächtigung und Beauftragung **zur** Auskunftserteilung; die kirchliche Beauftragung **zur** Erteilung des evangelischen Religionsunterrichts.

bebauen

mit ⟨jemand bebaut etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand errichtet auf einem Gelände einen Bau, ein Gebäude:* ein Filetgrundstück **mit** einem Verwaltungsgebäude bebauen; das Grundstück ist innerhalb von zwei Jahren nach Erwerb **mit** einem Wohnhaus zu bebauen; wir wollen nicht jede Grünfläche **mit** Einfamilienhäusern bebauen; **b)** *jemand bestellt das Land mit etwas, pflanzt etwas darauf an*: das Feld **mit** Kartoffeln bebauen; den Garten **mit** Gemüse bebauen; den Acker **mit** Getreide bebauen.

Bebauung, die

mit ⟨die Bebauung mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Bauen eines Gebäudes o. Ä. auf einer Fläche*: die Bebauung **mit** Mietskasernen, **mit** Einzel- und Doppelhäusern; 17 Bauplätze zur Bebauung **mit** Einfamilienhäusern; die Bebauung **mit** 3–6 Geschossen für Geschäfte, Büros und Wohnungen ist in Wien vorgesehen; **b)** *das Bestellen des Landes mit etwas, der Anbau von etwas*: die Bebauung der Felder **mit** Korn.

becircen

***mit** ⟨jemand becirct jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand betört, umgarnt jemanden mit dem Genannten:* Der scheidende Pharao ließ sich vor seinem Abschied von der kommunalen Bühne von Jacqueline Schüssler **mit** einem Bauchtanz becircen. (RheinZ, 24.2.2004; C); Jene Schöne becirct **mit** ihrem Schleiertanz also den eigenen Stiefvater/Onkel. (FR, 23.11.1998, S. 16; C); Unterwegs kann „CJ" auch die Bekanntschaft verschiedener junger Damen machen und sie **mit** Blumen, einem schmucken Haarschnitt, seinem Tanzstil und Restaurantbesuchen zu becircen versuchen. (spiegel.de, 13.7.2005; WL); Dabei becircte er den Hörer **mit** exotischen Tonkaskaden … (RheinZ, 17.11.2004; C); Etta Scollo becirct ihr Publikum **mit** Charme und Soul (RheinZ, 4.4.2005; C); Alle 16 Betriebe, die **mit** „sommerlichen Genüssen" die Gäste becircen, müssen mindestens drei Gerichte anbieten … (FR, 16.8.1997, S. 4; C); Neben den Damen wird auch der Barde Mario Giacobbe die Gäste **mit** südländischen Weisen becircen. (RheinZ, 23.7.2004; C).

von (pass.) ⟨jemand lässt sich (Akk.) von jemandem/etwas becircen⟩ *jemand lässt sich von dem Genannten verführen, „einwickeln":* Der Gesprächspartner kann sich aussuchen, ob er sich für dumm verkaufen oder ob er sich **von** Schröders Augurenlächeln becircen und vereinnahmen lässt. (berlinonline.de, 23.3.2005; WL).

zu ⟨jemand becirct jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand umgarnt jemanden so, dass der Genannte das Genannte tut, regt ihn dazu an:* Westernhagen hat unter allen deutschen Rockmusikschaffenden am konsequentesten das Startum kultiviert … wusste hunderttausend Menschen im Stadion über Stunden **zu** einheitlichen Reaktionen zu becircen … (Spiegel 8/2005,153).

bedacht

auf **1.** ⟨bedacht auf etwas (Akk.)⟩ *bestrebt, etwas Bestimmtes zu erreichen, zu bekommen, sein Denken ganz darauf gerichtet*: **auf** sein Fortkommen bedacht sein; der **auf** seinen Vorteil bedachte Kompagnon; als politische Jugendorganisation müssen wir dar**auf** bedacht sein, Jugendliche an die Politik heranzuführen; wir sind dar**auf** bedacht, Ihnen gute Konditionen beim Kauf einzuräumen; Unternehmen, die gut verdienen und **auf** ihr Image bedacht sein müssen … (MM 10.12.1999, 2); Während er weiter mühsam den Bratspieß drehte, stets **auf** Gleichmäßigkeit bedacht, schweiften seine Gedanken wieder an zu Hause ab. (Rodik, Fest 116). **2.** ⟨bedacht auf sich (Akk.)⟩ *an sich und sein persönliches Ergehen denkend, das im Auge habend*: du bist immer nur **auf** dich bedacht; ein Torpedo hatte das Schiff getroffen, die Schiffsleitung war nur noch **auf** sich bedacht.

bedampfen (Fachsprache)

mit ⟨jemand bedampft etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand lenkt mit Hilfe von Dampf etwas auf etwas*: das Bedampfen der Haut **mit** ätherischen Ölen; bei der Gesichtsbehandlung nach dem Peeling das Gesicht **mit** Kräutern bedampfen; in der Elektronenmikroskopie etwas **mit** Kohlenstoff, **mit** Kohle und Gold bedampfen; ein innovatives Beschichtungsverfahren, bei dem das Bedampfen **mit** Metallen unter Hochvakuum ausgeführt wird; beim Bedampfen **mit** einem ferromagnetischen Metall kommt es zu einer Reaktion an der Grenzfläche zwischen Metall und Silizium (opus.kobv.de/tuberlin/volltexte/2002/447/; Google).

bedanken

bei ⟨jemand bedankt sich (Akk.) bei jemandem⟩ *jemand sagt jemandem seinen Dank*: wir bedanken uns **bei** unseren Sponsoren; wir möchten uns **bei** allen bedanken, die an diesem Erfolg beteiligt waren.

bei … **für/für** … **bei** ⟨jemand bedankt sich (Akk.) bei jemandem für etwas (Akk.)⟩ *jemand sagt jemandem seinen Dank für etwas*: sich **bei** allen **für** die Mitarbeit bedanken; ich bedanke mich **beim** Autor **für** die Genehmigung, diesen Beitrag abdrucken zu dürfen; ich möchte mich **bei** Ihnen da**für** bedanken, dass …

für **1.** ⟨jemand bedankt sich (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand sagt seinen Dank für etwas*: sich **für** die Einladung, **für** die freundliche Unterstützung, **für** die gute Zusammenarbeit, **für** das Verständnis, **für** das entgegengebrachte Vertrauen bedanken; ich bedanke mich **für** Ihr Interesse; Sie hatte immer noch kein Wort mit mir geredet … Sich nicht **für** die Briefe bedankt. (Thor, Ich 18). **2.** ⟨jemand bedankt jemanden für etwas (Akk.)⟩ (süddeutsch, österreichisch) *jemand dankt jemandem für etwas*: sie bedankten die Cellistin **für** ihr großartiges Spiel.

für … **mit** ⟨jemand bedankt jemanden für etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ (süddeutsch, österreichisch) *jemand dankt jemandem für etwas mit etwas*: sie bedankten ihn **für** seinen Vortrag **mit** herzlichem Beifall.

mit **1.** ⟨jemand bedankt sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand zeigt seine Dankbarkeit mit etwas:* wir suchen Ideen und wollen uns **mit** einem Geschenk bedanken; Annan bedankte sich **mit** einem Besuch (Woche 3.7.1998,17). **2.** ⟨jemand bedankt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ (süddeutsch, österreichisch) *jemand dankt für etwas mit etwas*: die ZuhörerInnen bedankten seine Rede **mit** großem Applaus; Frauen, die seinem Wort lauschten und es **mit** Bewunderung bedankten (Ebner, Jakob: Wie sagt man in Österreich?)

Bedarf, der

an ⟨der Bedarf an etwas (Dat.)⟩ *die erforderlich Menge von etwas:* Bedarf **an** Kleidung, **an** Schuhen, **an** Vitamin C; steigender Bedarf **an** Energie, **an** Trinkwasser; es besteht großer Bedarf **an** Kindertagesplätzen; der Bedarf **an** Baugrundstücken; Der Bedarf **an** Kondomen wird aber durch bessere Aufklärung und den wachsenden Anteil der Jungen und der sexuell Aktiven an der Bevölkerung noch drastisch steigen (Spiegel 42/2002,193); der Bedarf **an** Berufsschullehrern, **an** Fachkräften, **an** Ärzten mit spezieller Ausbildung in der Schmerztherapie; Bedarf **an** Richtern (MM 8.3.2002,5).

für ⟨der Bedarf für etwas (Akk.)⟩ *das wünschenswerte und notwendige Vorhandensein von etwas für etwas:* der Bedarf **für** die Stromversorgung; wir liefern den Bedarf **für** Training und Gymnastik; der Bedarf **für** die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten; der technische Bedarf **für** Forst, Gartenbau und Landschaftsbau; es ist die Frage, ob überhaupt Bedarf **für** ein weiteres Baugebiet dieser Größe besteht; der Bedarf **für** den Computereinsatz wird hauptsächlich in den Naturwissenschaften gesehen.

nach ⟨der Bedarf nach etwas (Dat.)⟩ *die Nachfrage nach etwas, was gebraucht wird; das Verlangen nach etwas, was als erstrebenswert betrachtet wird*: der Bedarf **nach** guten Beispielen, **nach** einem höheren Nutzen; der Bedarf **nach** Kooperation bei Erarbeitung und Pflege mehrsprachiger Dateien (s. archive.ifla.org; Google); Die deutschen Autobahnpfarrer verzeichnen einen steigenden Bedarf **nach** Seelsorge an den Fernstraßen. (MM 8.3.1995,12).

bedauern

für ⟨jemand bedauert jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand sieht in jemandes Art, Anlage, Situation einen Grund dafür, ihn bedauernswert zu finden, Mitleid mit ihm zu haben:* Workaholics werden von ihren Mitmenschen entweder für ihren Fleiß bewundert oder aber **für** ihre 60-Stunden-Woche bedauert. (Reform Kurier 2/2002,24).

Bedauern, das

über ⟨das Bedauern über etwas (Akk.)⟩ *die mitfühlende Anteilnahme in Bezug auf etwas, was als betrüblich, unerfreulich, beklagenswert empfunden wird*: das Bedauern **über** die Vertreibung, **über** die Zwangsvereinigung von SPD und KPD, **über** diesen Entscheid des Bundesrats; kein Bedauern **über** den Rücktritt des Ministers zeigen; sein Bedauern dar**über**, dass das Leben nur so kurz ist; sein tiefes Bedauern dar**über** zum Ausdruck bringen, dass …

bedecken

durch (pass.) ⟨bedeckt durch etwas (Akk.)⟩ *zugedeckt durch etwas*: das **durch** eine Holzplatte bedeckte Grab.

***mit** **1.** ⟨jemand bedeckt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand deckt jemanden/sich/etwas mit etwas zu, legt etwas über jemanden/sich/etwas:* jemanden **mit** einer Decke bedecken; sie bedeckte sich **mit** einem Mantel; den Hefeteig **mit** einem feuchten Küchentuch bedecken. **2.** ⟨jemand bedeckt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit etwas:* den Biskuitteig **mit** Creme bedecken; das **mit** Grassboden bedeckte Dach der Kapelle; den Samen der Blumen nicht **mit** Erde bedecken – nur andrücken; die Früchte werden **mit** Sirup bedeckt; die Oliven **mit** frischem Wasser bedecken und täglich das Wasser erneuern; bedeckt mich **mit** Blumen, ich sterbe vor Liebe (Geibel); Zwischen 6 Uhr Ortszeit am 31. Dezember 1999 und 10 Uhr am 1. Januar 2000 bedeckte er … die Leinwand **mit** dem Kontinuum der Ziffern. (art 2/2000,62); (übertragen) Madame de Valbouillant tat das gleiche bei Laura, deren Busen und wohlgeformte entzückende Arme sie **mit** Küssen bedeckte. (Mirabeau, HIC 217). **3.** ⟨etwas bedeckt sich mit etwas (Dat.)⟩ *etwas wird mit etwas überzogen:* Aber es hatte wie ein Versprechen geklungen …, bis er schließlich bemerkte, wie das Fieber zurückging, die roten Bläschen aufplatzten, sich **mit** einer braungelben Kruste bedeckten, schließlich abfielen und hässliche Narben hinterließen. (Rodik, Fest 377).

***mit** (pass.) ⟨bedeckt mit etwas (Dat.)⟩ *ganz und gar oder zu einem großen Teil auf der Oberfläche versehen mit etwas*: der Schreibtisch war **mit** Staub bedeckt; die Berge sind **mit** Schnee bedeckt; die Heringe halten sich im Kühlschrank, **mit** der Garflüssigkeit bedeckt, bis zu einem Monat; die Ohren des Terriers sind **mit** kurzem Haar bedeckt; der **mit** Raureif bedeckte Tannenzweig; die Oberfläche des Saturn ist dicht **mit** vielen Kratern bedeckt; in Island sind 10 % der Fläche **mit** Lava bedeckt; Knapp 71 Prozent der Erdoberfläche **sind** mit Wasser bedeckt; Der ganze Tisch war über und über bedeckt **mit** Geburtstagsgeschenken. (Spiegel 26/2000,25); Mehr als zwei Millionen Deutsche leiden unter

Schuppenflechte (Psoriasis). Auf ihrer Haut bilden sich … juckende rötliche Flecken, die **mit** silbrigen, leicht abkratzbaren Schuppen bedeckt sind. (SdW 4/2000,14); Allmorgendlich war der Boden **mit** Reif bedeckt. (Rowling, Potter 198).

von (pass.) ‹bedeckt von etwas (Dat.)› **a)** *vorhanden auf etwas, in Besitz genommen von etwas* (in Bezug auf eine Oberfläche): der Schreibtisch war **von** Staub bedeckt; der See ist **von** einem Pflanzenteppich bedeckt; zirka 70 Prozent der Erde sind **von** Wasser bedeckt; bei den Vögeln sind die Ohren normalerweise **von** den Kopffedern bedeckt; beim Penis ist die Eichel **von** der Vorhaut bedeckt; war der Mars einst **von** Seen bedeckt?; Planeten, die vorübergehend **vom** Mond bedeckt sind; fast 44 000 km² sind **von** Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeckt; eine relativ flache Gegend, die einst **vom** Michigansee bedeckt war; **b)** *nicht zu sehen durch etwas*: die Knie sind **vom** Kleid bedeckt; Am Grab: bedeckt **von** der Erde, die er so sehr geliebt hat.

bedeckt halten

bei ‹jemand hält sich (Akk.) bei etwas (Dat.) bedeckt› *jemand bleibt bei einem Thema, das für andere von Interesse ist, eine Auskunft schuldig:* viele Firmen halten sich **bei** Terminen bedeckt.

bezüglich ‹jemand hält sich (Akk.) bezüglich einer Sache (Gen.) bedeckt› *jemand äußert sich in Bezug auf etwas, was für* andere *von Interesse ist, nicht:* die Beteiligten halten sich **bezüglich** Inhalt und Form des Theaterstücks noch bedeckt.

in ‹jemand hält sich (Akk.) in etwas (Dat.) bedeckt› *jemand äußert sich in einer bestimmten Sache, die für andere von Interesse ist, nicht*: sich **in** der Energiepolitik bedeckt halten; dar**in** hielt er sich lieber bedeckt.

mit ‹jemand hält sich (Akk.) mit etwas (Dat.) bedeckt› *jemand ist mit etwas, woran andere interessiert sind, zurückhaltend und gibt dazu keine Kommentare o. Ä. ab:* sich **mit** Prognosen, **mit** den technischen Daten bedeckt halten.

über ‹jemand hält sich (Akk.) bedeckt über etwas (Akk.)› *jemand äußert sich über etwas, was für andere von Interesse ist, nicht:* **über** den Inhalt des Schreibens hielt sich das Unternehmen bedeckt; **über** diesen Punkt halten sich die Anbieter erst einmal bedeckt; **über** den Umfang der Goldleihen halten sich die Zentralbanken jedoch sehr bedeckt.

zu ‹jemand hält sich (Akk.) bedeckt zu etwas (Dat.)› *jemand äußert sich zu etwas, was für andere von Interesse ist, nicht*: der Vorstand und seine Sprecher halten sich da**zu** bedeckt; Daimler hält sich bedeckt **zu** neuen Zahlen (MM 26.10.1993,7).

bedenken (gehoben)

mit **1.** ‹jemand bedenkt jemanden mit etwas (Dat.)› *jemand berücksichtigt jemanden bei einer finanziellen Zuwendung*: sie bedenken einige Vereine **mit** Spenden; bedenken Sie uns bitte **mit** einem Vermächtnis. **2.** ‹jemand bedenkt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)› *jemand versieht etwas mit etwas*: Nannette bedenkt ihre Arme reichlich **mit** Sonnenmilch (Neutzling, Herzkasper 67).

Bedenken, das (meist im Plural)

bezüglich ‹das Bedenken bezüglich einer Sache (Gen.)› *der auf Grund von Überlegungen bestehende Zweifel, der sich auf etwas, was vorgesehen ist, bezieht*: Die EU-Behörde habe große Bedenken **bezüglich** der Vereinbarkeit eines solchen Verbotes mit den Grundprinzipien des Gemeinschaftsrechts.

gegen ‹das Bedenken gegen jemanden/etwas› *der sich gegen etwas richtende Zweifel an der Richtigkeit o. Ä. von etwas, Vorbehalten gegen den Genannten:* Bedenken **gegen** den Einsatz der Soldaten im Kongo, **gegen** die Aufhebung der Immunität, **gegen** einen Pauschaltarif, **gegen** das Gutachten, **gegen** die Homo-Ehe, **gegen** das Klonen von Embryonenzellen, **gegen** die unterschiedliche Behandlung von alten und neuen Fällen; keine Bedenken **gegen** das Versandverbot von Medikamenten haben; es wurden Bedenken **gegen** die Maut erhoben; Bedenken **gegen** den Kandidaten; Holocaust-Mahnmal … Doch die Bedenken **gegen** die „abstrakte Installation von bedrückend riesigem Ausmaß“ (Woche 3.7.1998,1); Ökologische Bedenken **gegen** das Bauvorhaben gebe es nicht … (MM 7.1.2000,19); Bedenken **gegen** Viag-Veba-Fusion (MM 7.2.2000,3).

gegenüber ‹das Bedenken gegenüber etwas (Dat.)› *der auf Grund von Überlegungen bestehende Zweifel gegenüber der Richtigkeit o. Ä. einer Sache*: Bedenken **gegenüber** dem Tabakkonsum, **gegenüber** den derzeitigen Plänen des Bildungsministeriums, **gegenüber** den neuen Richtlinien; seine Bedenken **gegenüber** der Organtransplantation wurden diskutiert.

hinsichtlich ‹das Bedenken hinsichtlich einer Sache (Gen.)› *der auf Grund von Überlegungen bestehende Zweifel an der Richtigkeit o. Ä. im Hinblick auf etwas*: ihm kamen Bedenken **hinsichtlich** der Richtigkeit seiner Entscheidung.

über ‹das Bedenken über etwas (Akk.)› *der auf Grund von Überlegungen bestehende Zweifel, der über eine Gegebenheit o. Ä. besteht*: ernsthafte Bedenken **über** China und Hongkong vorbringen; die Bedenken **über** genetisch veränderte Nahrungsmittel nehmen zu.

wegen ‹das Bedenken wegen einer Sache (Gen., auch Dat.)› *der auf Grund von Überlegungen bestehende Zweifel, der wegen etwas entstanden ist:* Bedenken **wegen** des LKW-Mautsystems, **wegen** der Beteiligung der Landesbank; ernsthafte Bedenken **wegen** einer Reihe von Menschenrechtsangelegenheiten anmelden; Für Bedenken **wegen** der Tarifforderung zeigt Zwickel wenig Verständnis. (MM 18.2.2002,2).

zu ‹das Bedenken zu etwas (Dat.)› *der Zweifel an der Richtigkeit einer Maßnahme usw., der zu etwas geäußert wird*: Bedenken **zur** Professorenbesoldungsreform, **zur** Versorgungssicherheit; die EU-Kommission hat Bedenken **zum** Inntalfahrverbot; er äußerte erhebliche Bedenken **zum** Saalekanal.

bedeuten

für ‹jemand/etwas bedeutet irgendetwas (wenig, viel usw.) für jemanden/etwas› *etwas hat eine bestimmte Bedeutung, Wichtigkeit o. Ä. für jemanden/etwas*: 50 € mehr im Monat bedeuten schon viel **für** ihn; was bedeutet **für** dich die Religion?; die Religion bedeutet viel **für** mich; **für** die Arbeitnehmer bedeuten diese Gesetze einen Griff in ihren Geldbeutel; was bedeuten Blumen **für** deine Frau?; die Reform bedeutet viel **für** den Aufschwung; erst spät hat er gemerkt, was diese Bilder **für** ihn bedeuteten; die neuen Trends bedeuten **für** das Unternehmen, dass schneller produziert werden muss; in dieser Situation

haben sie gespürt, was sie **für**einander bedeuten; In zwei Dokumentationen erzählen jeweils Jungen … und Mädchen …, was das „Thema Nr. 1“ **für** sie bedeutet. (MM 13.6.2001, 31).

gegen ⟨etwas bedeutet irgendetwas (wenig, viel usw.) gegen etwas (Akk.)⟩ *etwas hat eine bestimmte Bedeutung im Vergleich zu etwas anderem*: Was bedeuten schon die Liebesschwüre eines kauzigen Gnoms und die orgiastischen Liebesschreie einer Friseuse **gegen** die Gemeinsamkeiten einer durch Höhen und Tiefen gehenden Ehe? (MM 5.1.2000, Beilage 6).

Bedeutung, die

für ⟨die Bedeutung [einer Sache] für jemanden/etwas⟩ *die Wichtigkeit [einer Sache] für jemanden/etwas*: die Bedeutung der Angst **für** die Persönlichkeitsentwicklung; die Bedeutung des Betriebsklimas **für** die Angestellten; die wachsende Bedeutung Afrikas **für** Deutschland; die Bedeutung der Ernährung **für** die sportliche Leistung; die Bedeutung einer lingua franca **für** Europa wurde erörtert; welche Bedeutung haben die Fotos **für** dich?; Die Bedeutung des Hirnstamms **für** den Muskeltonus entdeckte in den vierziger Jahren W. Magoun … in Tierstudien. (SdW 4/2000,36).

Bedingung, die

für ⟨die Bedingung für etwas (Akk.)⟩ *die Voraussetzung für etwas:* die Bedingungen **für** die Teilnahme am Wettbewerb, **für** die Benutzung des Gartens; Gesundheit als Bedingung **für** Wohlergehen; Waffenruhe ist die notwendige Bedingung **für** den Abzug der Truppen; Gentest als Bedingung **für** die Lebensversicherung; die CDU stellt Bedingungen **für** ein Ja zum Haushalt; die Bedingung da**für** ist, dass …; jede Kommune kann somit frei über die Rahmenbedingungen **für** „Verpartnerungen“ bestimmen. (MM 5.11.2002, 19); Die Bedingungen **für** wissenschaftliche Innovationen schätzen die Eliteforscher hier zu Lande demnach als nur mittelmäßig ein. (Welt, 5.6.2002, 35); Russen stellen neue Bedingung **für** Gaslieferung an EU-Staaten (Welt, 9.1.2009, 1).

zu ⟨die Bedingung zu etwas (Dat.)⟩ *die nötige Voraussetzung, die zu etwas gebraucht wird, die zu etwas führt:* die Bedingung **zum** Neueintrag ist, dass …

bedrängen

mit ⟨jemand bedrängt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt jemandem mit etwas zu, will ihn zu etwas veranlassen*: sie war klug genug, um sie nicht **mit** Fragen zu bedrängen; wo**mit** haben sie dich denn bedrängt? Mit „guten Ratschlägen“; bedrängen Sie die Politiker **mit** Briefen und E-Mails, damit sie wichtige Umweltthemen nicht übergehen können!; ein Jugendlicher versuchte, den Mann davon abzuhalten, das Mädchen **mit** Gewalt zu bedrängen.

bedrohen

durch (pass.)⟨bedroht durch jemanden/etwas⟩ *existenziell gefährdet durch jemanden/etwas*: sich **durch** Hornissen bedroht fühlen; die Bevölkerung ist **durch** Krankheit und Tod bedroht; die Videobranche sieht sich **durch** Raubkopien bedroht; die Wälder sind weltweit **durch** Rodung, die asiatischen Elefanten **durch** Elfenbeinhandel bedroht; Russland fühlt sich **durch** das Raketenabwehrprogramm nicht bedroht; Wien war lange **durch** die Türken bedroht; die Ostsee ist **durch** Schifffahrt und Fischerei bedroht; die Meeresressourcen sind **durch** Überfischung bedroht; Politikerin Khalida Messaoudi-Toumi …, die selbst jahrelang **durch** eine Fatwa bedroht war … (Spiegel 26/2003,90).

mit **1.** ⟨jemand bedroht jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versucht jemandem mit etwas Angst einzuflößen*: er bedrohte ihn **mit** einer Waffe; Wie realistisch ist eigentlich die Grundannahme von NMD, Schurkenstaaten könnten die USA **mit** Atomraketen bedrohen? (Spiegel 23/2000,164); Bedroht **mit** der Bohrmaschine (MM 21.12. 2001, 19). **2.** ⟨jemand bedroht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand legt fest, dass bei etwas (einem bestimmten Verhalten o. Ä.) entsprechende Sanktionen erfolgen*: fahrlässiges Handeln **mit** Strafe bedrohen; früher wurde Ehebruch der Frau **mit** Strafe bedroht. **3.** ⟨etwas bedroht jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *etwas hat bei jemandem/etwas bestimmte negative Auswirkungen:* die wirtschaftlichen Ungleichheiten bedrohen viele Familien **mit** Ruin; das Hochwasser bedroht die Stadt **mit** Überschwemmungen.

von (pass.) **1.** ⟨bedroht von etwas (Dat.)⟩ *in seiner Existenz von etwas in Frage gestellt:* **von** Vernichtung bedroht; **von** Flammen bedrohte Wälder; **vom** Aussterben bedrohte Tiere; **vom** Hungertod bedrohte Menschen; die barocke Architektur ist **vom** Verfall bedroht; ein **vom** Abbruch bedrohtes Jugendstilhaus; die **vom** industriellen Fortschritt bedrohte Alltagskultur der kleinen Farmer in den Südstaaten der USA. (art 2/2000,34). **2.** ⟨bedroht von jemandem⟩ *bedrängt, gefährdet durch jemanden*: ein **von** Skinheads bedrohter Mazedonier.

Bedrohung, die

durch ⟨die Bedrohung durch etwas (Akk.)⟩ *die als Gefahr existierende Situation, die auf Grund von etwas besteht:* die Bedrohung **durch** Viren; terroristische Bedrohung **durch** vergiftete Lebensmittel; Vor der Bedrohung **durch** den Krieg flüchteten sie in vorgebliche Professionalität … (Woche 3.7.1998, 34); Eine geheim tagende Arbeitsgruppe der Regierung sieht „völlig neuartige Bedrohungen“ **durch** das Internet … (Spiegel 14/2000,48).

***für** ⟨die Bedrohung für jemanden/etwas⟩ *die drohende Gefahr für jemanden/etwas*: der Mobilfunk ist eine wesentliche Bedrohung **für** die öffentliche Gesundheit (s. wissenschaft-unzensiert.de; Google); Hepatitis – eine Bedrohung **für** uns?; Saddam Hussein war eine ernste Bedrohung **für** den Frieden; Irak war eine Bedrohung **für** Israel; der Krieg und SARS waren eine doppelte Bedrohung **für** die Menschen; Mangelernährung ist eine Bedrohung **für** Senioren; Islamische Bedrohung **für** Deutschland nimmt zu (Welt, 9.12.2008, 2).

mit ⟨die Bedrohung mit etwas (Dat.)⟩ *die zu erwartende Strafe in Form von etwas*: die Bedrohung **mit** Arrest.

Bedürfnis, das (Plural ungebräuchlich)

an ⟨das Bedürfnis an etwas (Akk.)⟩ *der Mangel an etwas*: ein echtes Bedürfnis **an** Transporten wurde nicht festgestellt.

auf ⟨das Bedürfnis auf etwas (Akk.)⟩ *das Streben nach etwas, das Darauf-Aus-Sein*: das Grundbedürfnis des Klägers ist sein Bedürfnis **auf** umfassende Information; sie habe kein Bedürfnis mehr **auf** One-Night-Stand-Geschichten, seit sie diesen Job mache (s. thing.de; Google).

für ⟨das Bedürfnis für etwas (Akk.)⟩ *der aus einer Situation entstandene Handlungsbedarf in Bezug auf etwas*: ein Bedürfnis **für** Kinderbetreuungseinrichtungen; ein Bedürfnis **für** die Änderung des Gesetzes scheint nicht zu bestehen; es besteht ein Bedürfnis **für** zwei Notarstellen; gibt es ein reelles Bedürfnis **für** die von den Schwulen anstrebte Homo-Ehe, **für** eine gesetzliche Regelung?; Wenn ein Bedürfnis da**für** besteht, dann sollte man es tun; es ist kein Fall bekannt, aus dem sich ein Bedürfnis **für** die vorgeschlagene Änderung der Satzung ergibt; es besteht das Bedürfnis **für** eine – wenn auch eingeschränkte – Überwachung des Warenverkehrs in der EG (zoll.de; Google).

nach ⟨das Bedürfnis nach etwas (Dat.)⟩ *der Wunsch, das Verlangen nach etwas, was jemand als fehlend empfindet, was er gern hätte:* das Bedürfnis **nach** mehr Speicherplatz auf der Festplatte, **nach** sportlicher Aktivität, **nach** Zusammenarbeit, **nach** Datenschutz, **nach** Sicherheit, **nach** Kontakten, **nach** fachlichem Meinungsaustausch, **nach** Harmonie, **nach** Selbstverwirklichung, **nach** Bewunderung, **nach** Sex, **nach** Entspannung, **nach** Vergeltung; der Patient hat das Bedürfnis **nach** mehr Informationen; das Bedürfnis seiner Frau **nach** romantischer Liebe; ein übersteigertes Bedürfnis **nach** Selbstbestimmung; das Bedürfnis der Menschen **nach** Unterhaltung und Entspannung; bei dieser Art von Sadismus ersetzt der Wunsch, anderen physisch Schmerzen zuzufügen, das Bedürfnis **nach** Geschlechtsverkehr; Realsatire „Zlatkos Welt". „Er erfüllt – ähnlich wie Verona Feldbusch – ein gesellschaftliches Grundbedürfnis **nach** unverfälschter Authentizität" … (Spiegel 21/2000,274); … dass das menschliche Sexualverhalten nicht nur der Fortpflanzung dient. Dass es das Bedürfnis **nach** Lust und Erregung erfüllt und das Bedürfnis **nach** Freude und Glück. (Spiegel 12/2002,171); Tom Jones … hat ein starkes Bedürfnis **nach** Ordnung. (MM 7.11.2002, 15).

zu ⟨das Bedürfnis zu etwas (Dat.)⟩ *der Wunsch, zu etwas zu gelangen*: das Bedürfnis **zum** Erwerb einer Waffe; es bestand das Bedürfnis **zur** Beschleunigung des Prozesses, **zur** Ausweitung des Handels.

beehren (gehoben-floskelhaft)

durch ⟨jemand beehrt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand ehrt jemanden durch etwas*: sie sehe sich außerstande, ihn da**durch** zu beehren, dass er mit ihr eine Verlobung zu feiern Gelegenheit erhielte.

mit ⟨jemand beehrt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand ehrt jemanden/etwas mit etwas*; wird oft vom „Objekt" gebraucht, das sich „geehrt" fühlt: er beehrte diese Lesung **mit** seiner Anwesenheit, **mit** seiner Gegenwart; beehren Sie (= der Kunde) uns bitte bald wieder **mit** Ihrem Besuch!; alle Aufträge, wo**mit** man uns beehren wird, werden pünktlich und gewissenhaft erledigt; sie wurden **mit** „Willkommen in Neurosia" beehrt; sie haben einige Städte **mit** ihrem Gesang beehrt; ich freue mich, dass so viele Gäste uns **mit** ihrer Teilnahme an dieser Festveranstaltung beehrt haben; Gustloffs Leiche wurde aus der Schweiz in seinen Geburtsort Schwerin transportiert, bestattet und der Blutzeuge **mit** einem Denkmal beehrt. (Spiegel 6/2002,186).

beeilen

bei ⟨jemand beeilt sich (Akk.) bei etwas (Dat.)⟩ *jemand bemüht sich um schnelles Erledigen bei einer Tätigkeit o. Ä.*: sich **bei** der Bereitstellung der Mittel beeilen; **bei** dieser Arbeit musste ich mich sehr beeilen; ihr ist der Einkaufsbeutel auf dem Zebrastreifen geplatzt und nun beeilte sie sich **beim** Einsammeln.

mit ⟨jemand beeilt sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand ist bemüht, etwas schnell zu erledigen:* **mit** dem Aufstehen beeilt er sich nicht; Interessenten sollten sich **mit** der Anmeldung beeilen; du musst dich da**mit** beeilen, wenn es pünktlich erledigt sein soll; er beeilte sich **mit** der Morgentoilette und rannte zur U-Bahn.

beeindrucken

durch ⟨jemand/etwas beeindruckt [jemanden] durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas macht [auf jemanden] Eindruck durch etwas, was sichtbar zum Ausdruck gebracht wird:* jemanden **durch** Wissen, **durch** Takt beeindrucken; sie beeindruckte **durch** guten Geschmack, Stil und Schick; er war **durch** die Friedensappelle, **durch** nichts zu beeindrucken; Vancouver ist eine junge Stadt und beeindruckt **durch** ihre ungebrochene Naturnähe und **durch** ihre Glastürme; er versuchte, **durch** pseudowissenschaftliches Kauderwelsch seine Zuhörer zu beeindrucken; dieses Gerät beeindruckt **durch** leichte Bedienbarkeit.

durch (pass.) ⟨beeindruckt durch jemanden/etwas⟩ *besondere geistig-seelische, imponierende Wirkung verspürend durch jemanden/etwas*: beeindruckt **durch** die unbeeinträchtigte Natur dieser Gegend; beeindruckt **durch** ein Schauspiel dieser Art; sie zeigten sich stark beeindruckt **durch** die technische und räumliche Ausstattung.

mit ⟨jemand/etwas beeindruckt [jemanden] mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/macht [auf jemanden] mit etwas auf Grund seines Vorhandensein Eindruck:* **mit** seinem Können, **mit** seinen Kochkünsten andere beeindrucken, er wollte seine Freunde **mit** seinem neuen Auto beeindrucken; Zaubertricks, **mit** denen man Kinder beeindrucken kann; er beeindruckte **mit** seiner Vergangenheit als Stripper; ich glaube nicht, dass man da**mit** jemanden beeindrucken kann; beeindrucken Sie **mit** einer Bewerbungshomepage, die alles Wichtige für die Bewerbung enthält; Das Kölner Autorenpaar … beeindruckt … mit pointierten Dialogen und gut getimter Situationskomik. (Hörzu 41/1999,57).

von (pass.) **1.** ⟨beeindruckt von jemandem/etwas⟩ *nachhaltig angesprochen, innerlich berührt von jemandem/etwas:* **von** Chinas Magnetbahn beeindruckt; sie war vom Papst stark beeindruckt; **vom** Stadtbild beeindruckt; **vom** Engagement der Mitarbeiter, **von** der Technologie tief beeindruckt; sie waren **von** der Arbeit dieses Teams sichtlich beeindruckt; **von** der Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Einwohner beeindruckt; **vom** Konzept war er wenig beeindruckt; „Ich hab ja immer gesagt, dass er völlig von der Rolle ist", sagte Ron und schien recht beeindruckt da**von**, wie verrückt sein großes Vorbild war. (Rowling, Potter 327). **2.** ⟨jemand lässt sich (Akk.) von jemandem/etwas [nicht] beeindrucken⟩ *jemand findet jemanden/etwas [nicht] so besonders gut, wie dieser erhofft; jemand/etwas wirkt auf jemanden [nicht] so, wie erwartet, beabsichtigt*: lassen Sie sich **vom** prunkvollen Barock dieser Kunstepoche beeindrucken! (s. therese-neumann.net; Google); der Kanzler hat sich **von** dem Pfeifkonzert nicht beeindrucken lassen und hat weiter gesprochen.

beeinflussen

bei ⟨jemand beeinflusst jemanden bei etwas (Dat.)⟩ *jemand übt auf jemanden Einfluss bei etwas aus*: sie hat ihn **bei** seinen Entscheidungen beeinflusst.

durch ⟨jemand beeinflusst etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand übt durch etwas Einfluss auf etwas aus*: er beeinflusste da**durch** das Klima; die Pestizid-Industrie beeinflusst **durch** ihre verharmlosende Werbung das Verhalten der Verbraucher (pestizidreduktion.de; Google).

durch (pass.) ⟨beeinflusst durch jemanden/etwas⟩ *in seiner Entscheidung, Entwicklung o. Ä. unter dem Einfluss von jemandem/etwas stehend:* das Befinden wird **durch** richtige Ernährung beeinflusst; der Musikgeschmack wird **durch** das soziale Umfeld beeinflusst; kann der Blutzuckerspiegel **durch** Trinken beeinflusst werden?; üppige Vegetation, beeinflusst **durch** das milde mediterrane Klima; der Arbeitsmarkt wird **durch** die Konjunkturschwäche negativ beeinflusst; der Nettogewinn pro Aktie wurde positiv beeinflusst **durch** die Auflösung von vorher gebildeten Rückstellungen (s. golem.de, 28.1.2003; Google); das Essverhalten der Kinder wird **durch** die Werbung nur wenig beeinflusst; er ist **durch** ihn beeinflusst; ein **durch** den Expressionismus beeinflusster Epigone; sie hatte, beeinflusst **durch** ihre zutiefst gläubige Mutter, schon früh den Wunsch, Nonne zu werden (s. amazon.de, Hinter Gittern, Klappentext; Google); Kendo wurzelt in den Schlachtfeldern des mittelalterlichen Japan, und es wurde stark beeinflusst **durch** den Zen-Buddhismus (kendo-basel.ch; Google). Weder würde die Blut-Hirn-Schranke oder der Hormonhaushalt noch der Kalziumhaushalt der Zelle **durch** hoch frequente Felder gesundheitsrelevant beeinflusst. (Welt, 22.3.2002, 31).

in ⟨jemand beeinflusst jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand in seinem Handeln o. Ä. entsprechend eigenen Vorstellungen entscheidet*: jemanden **in** seinem Denken, Handeln beeinflussen.

von (pass.) ⟨beeinflusst von jemandem/etwas⟩ *in seinen Äußerungen o. Ä. von jemandem/etwas angeregt*: er ist **von** ihm, **von** seinen Ideen beeinflusst; der Schriftsteller ist **von** Günter Grass beeinflusst.

beenden

mit ⟨jemand/etwas beendet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas schließt etwas mit etwas ab*: die sportliche Laufbahn **mit** einem Sieg beenden; er beendete seinen Vortrag **mit** einem Zitat; die Börse beendete den Handel **mit** einem deutlichen Plus; Stararchitekt Josef Paul Kleihues will den Berliner Architekturstreit zwischen Traditionalisten und Modernisten **mit** einer programmatischen Schau beenden. (Spiegel 26/2000,228).

befahren

mit ⟨jemand/etwas befährt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas fährt auf etwas mit etwas, benutzt etwas mit einem Fahrzeug*: die Einkaufsstraßen dürfen nicht **mit** Rädern befahren werden; das Reglement über das Befahren des Kanals **mit** Motorschiffen; die Waldstraßen dürfen nur zu forstlichen Zwecken **mit** Motorfahrzeugen befahren werden; die Busspur darf **mit** Taxen nur befahren werden, wenn ein entsprechendes Zusatzschild das gestattet; Touristen wollen die Wasserstraßen **mit** eigenen Booten befahren; Fast alle Wasserwege Frankreichs … lassen sich **mit** Hausbooten befahren (abenteuer & reisen 27/7,70).

befallen (Partizip II)

mit ⟨befallen mit etwas (Dat.)⟩ *mit etwas Schädlichem versehen*: **mit** Pilz befallen; Damit soll sichergestellt werden, dass keine minderwertige Pflanzware, die etwa **mit** Viren befallen ist, in den Boden kommt. (MM 1.3.2002, 14).

von ⟨befallen von etwas (Dat.)⟩ *von etwas, was das Befinden o. Ä. beeinträchtigt, von etwas Schädigendem ergriffen*: **von** Ausschlag befallen; **von** Motten befallen; das Haus ist **vom** Schwamm befallen; die Rosen sind **von** Läusen, die Bienenstöcke sind **von** Viren befallen; es sind die Lymphknoten, die **von** Lungenkrebszellen befallen sein können. (Welt, 14.3.2002, 31); (übertragen) **von** Verzweiflung befallen; wer **vom** Theatervirus befallen ist, steht auch noch kurz vor der Matura auf der Bühne.

Befangenheit, die

gegenüber **1.** ⟨die Befangenheit gegenüber jemandem⟩ *die Gehemmtheit gegenüber jemandem*: Befangenheit **gegenüber** der Dichterin, **gegenüber** dem Minister; bei vielen Menschen besteht eine Befangenheit **gegenüber** geistig Behinderten; Befangenheit von Nichtjuden **gegenüber** Juden. **2.** ⟨die Befangenheit gegenüber jemandem/etwas⟩ *die Voreingenommenheit in Bezug auf jemanden/etwas*: die Befangenheit des Richters **gegenüber** dem Angeklagten; er zeigte eine gewisse Befangenheit **gegenüber** dem neuen Denkmal.

befassen

mit **1.** ⟨jemand/etwas befasst sich (Akk.)mit jemandem/etwas⟩ *jemand/etwas beschäftigt sich mit jemandem/etwas*: sich **mit** einem bestimmten Thema, **mit** dem Umweltschutz, **mit** der Zuwanderung befassen; Friedenspolitik muss sich **mit** Ökonomie befassen; diese Publikation befasst sich **mit** dem Rechtsradikalismus, **mit** dem Preisträger; die SPD-Führung befasst sich **mit** dem Mitgliederbegehren; Sie befassten sich erstmals genauer **mit** den Motiven des Managements (Woche 3.7.1998, 34); Die Arbeitsabteilung IV befasste sich **mit** der Bedeutung der Simulationstechnik für die TGA. (CCI 2/1999,13); Jack McA- ninch, Urologe in San Francisco, der sich speziell **mit** Bissverletzungen des Penis befasst hat. (Spiegel 49/1999,254). **2.** ⟨jemand befasst jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ (Amtsdeutsch) *jemand überträgt jemandem etwas als Aufgabe:* er hatte den Staatssekretär **mit** den Recherchen befasst; das Außenministerium wurde **mit** diesem Fall befasst.

Befehl, der

an ⟨der Befehl an jemanden⟩ *die Anweisung an jemanden*: der Befehl **an** den Kommandeur der Truppe.

für ⟨der Befehl für etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Anweisung für etwas*: der Befehl **für** den Angriff auf den Feind, **für** den Marsch in das Land; der Befehl **für** die Alarmierung der Kompanie; sie haben noch keinen Befehl **für** die Offensive erhalten; er hat den Befehl **für** die Anschläge gegeben; **b)** (EDV) *die Anweisung an den Rechner zur Ausführung einer bestimmten Operation*: der Befehl **für** ein neues Verzeichnis, **für** Datum und Uhrzeit.

gegen ⟨der Befehl gegen jemanden/etwas⟩ *die Anweisung, die gegen jemanden/etwas gerichtet ist*: der Befehl des Regimes **gegen** Falun Gong; er hätte sich eher erschießen lassen, als dass er einen einzigen Befehl **gegen** das Gebot der Nächstenliebe befolgt hätte (s. bhakti-yoga.ch;

Google); der Vater hatte diesen grausamen Befehl **gegen** seine Tochter und seinen Enkel erteilt; der Beschlagnahme-Befehl **gegen** den Künstler wurde vollstreckt; Berichte über einen drohenden Strafbefehl **gegen** Klimmt in Höhe von 90 Tagessätzen wollte Jung weder bestätigen noch dementieren. (MM 31.10.2000, 5); Aus Verärgerung über den Berliner La-Belle-Prozess hat Libyen Haftbefehl **gegen** hochrangige amerikanische Ex-Politiker und Militärs erlassen (Spiegel 52/1997,16).

per ⟨der Befehl per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ (EDV) *die Anweisung durch etwas*: Shutdown Befehl **per** Verknüpfung (tipps-tricks-kniffe.de, 5.2006, titelseite; Google).

über ⟨der Befehl über jemanden/etwas⟩ *die Befehlsgewalt über jemanden/etwas*: der Befehl **über** alle Soldaten; An der Grenze führte ein Student den Befehl **über** Zollbeamte und Gendamerie (Zeit, 8.11.1956; DiW).

zu ⟨der Befehl zu etwas (Dat.)⟩ *die Anweisung zu einer Handlung*: der Befehl **zum** Angriff, **zur** Entwaffnung der Soldaten, **zur** Großoffensive, **zum** Rückzug, **zum** Abbrechen der Unternehmung, **zum** Verlassen der Stadt, **zum** Umpflügen der Hanffelder; Dominique Baudis, der nun im Verdacht steht, nicht nur an Sado-Maso-Partys in seiner Heimatstadt Toulouse teilgenommen, sondern auch noch den Befehl **zum** Mord gegeben zu haben, ist nicht irgendwer (MM 5.6.2003, 15).

befehlen

über ⟨jemand befiehlt über jemanden/etwas⟩ *jemand hat die Befehlsgewalt über jemanden/etwas*: **über** die Armee befehlen.

zu ⟨jemand befiehlt jemanden [zu sich/jemandem] zu etwas (Dat.)⟩ *jemand fordert jemanden auf [zu ihm/jemandem] zu einem Bericht o. Ä. zu kommen*: er befahl seinen Adjutanten [zu sich] **zum** Rapport; die Abteilungsleiterin befahl alle Angestellten zum Chef **zur** Lagebesprechung.

befestigen

an ⟨jemand befestigt etwas (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas an etwas fest*: die Girlanden **an** der Decke, das Schild **an** der Fassade befestigen.

durch ⟨jemand befestigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht etwas in etwas fest durch etwas:* das Praxisschild **durch** Schrauben befestigen.

in ⟨jemand befestigt etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas in etwas fest*: er hat den Briefkasten **in** der Wand befestigt.

mit ⟨jemand befestigt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas mit etwas fest*: etwas **mit** Kordel, **mit** einem Draht befestigen; das Ufer **mit** Steinen befestigen.

befeuchten

***mit** ⟨jemand befeuchtet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas leicht nass mit etwas*: das Tuch **mit** einem Putzmittel befeuchten; bei Lidstrichen die Wattebäuschchen **mit** entfettender Lotion befeuchten und die Fläche damit reinigen; alte Flecke **mit** Wasser befeuchten, mit Kernseife einreiben, einziehen lassen und an der Sonne bleichen (kirchenweb.at; Google); angesengte Bügelwäsche **mit** Essigwasser oder Zitronensaft befeuchten (putzatelier.de; Google); den Tupfer **mit** Kochsalzlösung, Wundbenzin oder Desinfektionsmittel befeuchten; die Töpferscheibe **mit** Wasser befeuchten; Nachdem er sein Werkzeug **mit** Speichel befeuchtet hatte, um es gleitender zu machen, führte er es hinein […] (Max Christian Graeff: Der verbotene Eros. Unstatthafte Lektüre, 2000, Seite 87f.).

befeuern

durch ⟨jemand befeuert jemanden durch etwas (Akk.)⟩ (umgangssprachlich) *jemand spornt jemanden durch etwas an*: **durch** Lob hat er ihn zu hohen Anstrengungen befeuert.

mit **1.** ⟨jemand befeuert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand macht in etwas Feuer mit etwas*: Öfen und Kamine **mit** Holz, **mit** Briketts befeuern; eine Heizung **mit** Gas, **mit** Öl befeuern; den Gartengriller **mit** Scheitholz befeuern; den Schmelzofen statt **mit** Holzkohle **mit** Steinkohle befeuern; Frauen sammeln auf der Straße Strohreste, um da**mit** ihren Kochherd zu befeuern; **b)** *jemand versieht etwas zur Orientierung mit Leuchtfeuern:* eine Wasserstraße **mit** Leuchttonnen befeuern; **c)** *jemand macht mit etwas, dass etwas kräftig vorangeht*: die Entwicklung **mit** Internet befeuern. **2.** (umgangssprachlich) ⟨jemand/etwas befeuert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas zielt mit etwas, was ihn beeinflussen soll, auf jemanden, spornt ihn an*: täglich befeuern uns Prospekte da**mit**, dass wir billig in alle Welt fliegen können; lasst euch befeuern **mit** Freude. **3.** ⟨jemand befeuert jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand feuert, wirft mit etwas gegen jemanden/etwas:* einen Gegner **mit** Salven befeuern; sie befeuerte ihn **mit** Schneebällen; (übertragen) sie begann, ihn **mit** Schimpftiraden zu befeuern, bis er entnervt in seinen Wagen stieg (s. drachental.de; Google); sie befeuerten einander **mit** den Trümmern ihrer kaputten Biographien (blackout-theater.de; Google). **4.** ⟨etwas befeuert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *etwas wirkt mit großer Intensität auf etwas*: die fünf Kanäle befeuern die Schallwandler **mit** gleicher Kraft.

zu ⟨jemand/etwas befeuert [jemanden] zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas regt heftig zu etwas an, macht, dass jemand sich zu etwas heftig angeregt fühlt:* das Lob befeuerte ihn **zu** neuen Taten; nur unter diesen Bedingungen können die voll ausgebildeten individuellen Fähigkeiten auf Dauer **zur** Tätigkeit befeuern; diese Volksmusiksänger befeuerten ihn **zu** Hohn und Spott.

befinden

als ⟨jemand befindet etwas (Akk.) als + (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand findet etwas in irgendeiner Weise*: einen Hinweis **als** nützlich befinden; Nikolaus befand nicht mehr alles **als** brillant, konnte sogar sagen, das manche der Rezepte … überholt waren (Rodik, Fest 328).

für ⟨jemand befindet jemanden/etwas für + irgendwie⟩ *jemand meint, dass jemand/etwas in einer bestimmten Weise ist, hält es für so:* etwas **für** in Ordnung befinden; die Geschworenen befanden ihn **für** nicht schuldig; die Aktionäre befanden die Dividende **für** gut.

in ⟨jemand/etwas befindet sich (Akk.) in + (eine bestimmte Situation o. Ä. im Dat.)⟩ *jemand/etwas ist in einer bestimmten Situation*: die beiden Länder befinden sich **im** Kriegszustand; diese Möbel befinden sich gerade **in** Arbeit; der Betrieb befindet sich noch **im** Aufbau; er befindet sich augenblicklich **in** einer schlechten Verfassung.

über ⟨jemand befindet über jemanden/etwas⟩ *jemand gibt sein Urteil über jemanden/etwas ab*: **über** Leben oder Tod befinden; hier**über** kann nur der Facharzt befinden; du hast dar**über** gar nicht zu befinden; **über** diesen Mann wird das Gericht befinden.

unter ⟨jemand befindet sich (Akk.) unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *jemand ist in einer bestimmten Personengruppe*: zahlreiche Schriftsteller befanden sich **unter** den Gästen; **Unter** den Verhafteten befinden sich auch der mutmaßliche Kopf der Bande, ein 39-jähriger Nigerianer, sowie sieben nigerianische Zuhälterinnen. (MM 23.2.2002,1).

befördern

durch ⟨jemand befördert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt etwas durch etwas irgendwohin:* einen Brief **durch** Eilboten, **durch** Luftpot befördern.

in **1.** ⟨jemand befördert jemanden/etwas in etwas (Dat.)⟩ *jemand transportiert jemanden in einem bestimmten Transportmittel*: die Urlauber wurden **in** Bussen befördert; Flüssiggasprodukte **in** Kesselwagen, **in** bahneigenen Güterwagen befördern. **2.** ⟨jemand befördert jemanden in etwas (Akk.):⟩ *jemand bringt jemanden in einen bestimmten Ort, Zustand:* die Einwanderer **in** einen Schengenstaat befördern; jemanden **ins** Ausland befördern; Gyan befördert Ghana **ins** Glück (Welt, 14.6. 2010,24). **3.** ⟨jemand befördert etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass etwas in etwas gelangt*: ein Pinsel des kleinsten Durchmessers. Sobald der unbrauchbar geworden ist, beschriftet Opalka ihn mit den abgeleisteten Zahlen und befördert ihn **in** die Kollektion der Erinnerung an das fortschreitende Werk. (art 2/2000,64). **4.** ⟨jemand befördert jemanden in etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt jemanden in eine höhere Position*: er wurde **in** die nächsthöhere Gehaltsstufe befördert.

mit ⟨jemand befördert jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bringt jemanden mithilfe eines Transportmittels irgendwohin*: Pakete **mit** der Post befördern lassen; Obst **mit** LKWs befördern; die Personen **mit** einem Shuttlebus, **mit** einem Schiff befördern; die Container **mit** der Bahn, **mit** dem Flugzeug befördern.

mit … zu ⟨jemand befördert jemanden/etwas mit etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand bringt jemanden/etwas mit einem Transportmittel zu einem bestimmten Punkt:* das Gepäck wurde **mit** Taxis **zum** Hotel befördert.

per ⟨jemand befördert etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand transportiert etwas mithilfe von etwas*: die Fahrräder **per** Bahn befördern.

von … in ⟨jemand befördert jemanden/etwas von etwas (Dat.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand transportiert jemanden/etwas von dem Genannten in das Genannte:* Passagiere **vom** Heimatland **in** ein anderes Land befördern.

von … nach ⟨jemand befördert jemanden/etwas von etwas (Dat.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand transportiert jemanden/etwas von … nach*: wenn man die Reisendenden **von** Punkt A **nach** Punkt B befördert, dann …; Waren **von** Europa **nach** Indien befördern.

von … zu ⟨jemand befördert jemanden/etwas von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand transportiert jemanden/etwas von … zu …*: die Waren **von** einem Dorf **zum** anderen befördern: die Passagiere **vom** Flughafen **zum** Hotel befördern; das verflüssigte Naturgas **von** Australien **zur** südchinesischen Provinz Guandong befördern (s. dmkn.de; Google).

zu **1.** ⟨jemand befördert jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand in eine höhere Position gelangt*: er ist **zum** stellvertretenden Direktor befördert worden. **2.** ⟨jemand befördert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand transportiert etwas zu einer bestimmten Stelle*: Waren **zu** einer Zollstelle befördern; Gene **zu** den Haarwurzeln befördern; er musste die Pakete noch **zur** Post befördern.

Beförderung, die

durch ⟨die Beförderung durch etwas (Akk.)⟩ *das Transportieren durch das Genannte:* die Beförderung **durch** die Post.

in ⟨die Beförderung in etwas (Akk.)⟩ *die Versetzung in die genannte höhere Position:* die Beförderung **in** ein wichtiges Amt.

mit ⟨die Beförderung mit etwas (Dat.)⟩ *der Transport mit dem Genannten:* die Beförderung von Personen **mit** der Bahn.

zu ⟨die Beförderung zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Fahren, Transportieren zu dem Genannten:* Etwa 17000 Kinder und Jugendliche haben im Emsland Anspruch auf eine kostenfreie Beförderung **zur** Schule. (HannovA, 7.7. 2009; C); **b)** *die Ernennung zu dem Genannten:* die Beförderung **zum** Abteilungsleiter; Samtgemeindebürgermeister Arne Pautsch gratulierte Susanne Schütz, Anne Maria Grüne und Christian Wirth zur Beförderung **zu** Hauptfeuerwehrfrauen und Hauptfeuerwehrmann, sowie Sebastian Scholz **zum** Oberfeuerwehrmann. (BraunschwZ, 6.2.2010; C).

befrachten

mit **1.** ⟨jemand befrachtet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand belädt etwas mit etwas, was getragen, transportiert werden muss*: ein Schiff **mit** Lebensmitteln befrachten; wenn Sie uns Ihren Laderaum anbieten, werden wir versuchen, ihn **mit** eigenen oder fremden Gütern zu befrachten. **2.** ⟨jemand befrachtet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht jemanden/etwas mit etwas, verknüpft etwas mit etwas, was ein Handicap, eine Erschwernis bedeuten, was sich beeinträchtigend auswirken kann:* die künftig Aktiven nicht unzumutbar **mit** Sozialasten befrachten; den Unterricht nicht **mit** unnötigen Theorien befrachten; eine Kunstausstellung nicht **mit** zu vielen Erklärungen befrachten; Symbole **mit** Gefühlen und Gedanken befrachten; ein Übereinkommen nicht **mit** zu vielen Verpflichtungen befrachten; den Glauben **mit** negativen Gefühlen wie Scham, Ekel und Heuchelei befrachten; der Bund darf die Kommunen nicht **mit** neuen Aufgaben befrachten; die Reformer befrachten ihre Ausländerpolitik **mit** ihrem ideologischen Ballast; einen Relativsatz nicht **mit** zu vielen Informationen befrachten; die Urlauber wollen sich nicht zu sehr **mit** Wissen über das Urlaubsland befrachten.

befragen

nach ⟨jemand befragt jemanden nach etwas (Dat.)⟩ *jemand fragt jemanden nach etwas, was für den Fragenden von Interesse ist:* jemanden **nach** dem Unfallhergang, **nach** seiner politischen Meinung befragen; er befragte ihn **nach** Vorfällen, die schon Jahre zurück lagen; Parkinson-

Patienten **nach** akustischen Halluzinationen befragen; jemanden **nach** antischwulen Gewalttaten befragen; private Haushalte **nach** ihrem Mobilitätsverhalten befragen; Statistiker befragen am Telefon Haushalte **nach** ihrem Reiseverhalten; Mit Hilfe der Software können laut Firmenangaben bis zu einer Million Kunden direkt mit Namen angesprochen und **nach** ihren Interessen befragt werden. (Welt, Web Welt, 20.12.2000, 9); Nikolaus … wurde **nach** Fastenrezepten befragt (Rodik, Fest 171); Er … setzte zum lautstarken Protest an, als Dupois dazwischenfuhr, den Dolmetscher … **nach** des Übels Wurzel befragte und sich dann erleichtert zu Nikolaus umdrehte. (Rodik, Fest 365).

über **1.** ⟨jemand befragt jemanden über jemanden/etwas⟩ *jemand will durch Fragen, die er jemandem stellt, etwas über jemanden/etwas erfahren*: jemanden **über** ein Vorkommnis, **über** seine Vergangenheit befragen; Pflegepersonen **über** die Gesundheitsverhältnisse befragen. **2.** ⟨jemand befragt sich (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ (selten) *jemand erkundigt sich nach etwas*: er hat sich **über** den Stand der Verhandlungen befragt.

um ⟨jemand befragt jemanden um etwas (Akk.)⟩ *jemand stellt jemandem Fragen, bei denen es sich um etwas Bestimmtes handelt:* jemanden **um** seine Meinung befragen.

wegen ⟨jemand befragt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand stellt jemandem Fragen wegen etwas*: man wollte ihn **wegen** seines passiven Verhaltens bei der Schlägerei befragen.

zu ⟨jemand befragt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand stellt jemandem zu etwas Fragen, die zur Klärung, Erklärung beitragen sollen:* jemanden **zu** bestimmten Themen, **zu** seinen Erfolgen befragen; Frauen **zu** Werbespots befragen; Verse, **zu** denen er gern das biografische Material befragen möchte; die Parteien **zu** den sozialpolitischen Entwicklungslinien befragen; befragen Sie hier**zu** Ihre Krankenkasse; Als Regisseur Hans-Jürgen Syberberg sie in einem Interview-Film **zu** ihrer Vergangenheit befragt, antwortet sie … (Spiegel 21/2002,170).

befreien

aus ⟨jemand befreit jemanden/sich aus etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand/er selbst aus einer als unangenehm empfundenen Lage herausgelöst wird:* sich **aus** einem Zwang, **aus** den Fesseln, **aus** der Macht der Gewohnheiten befreien; jemanden **aus** einer zwiespältigen Lage befreien; die Arbeitslosenversicherung kann sich **aus** dem Defizit befreien; Berlin **aus** dem Finanzdilemma befreien; „Jonathan ist körperbehindert und führt ein zurückgezogenes Leben", barmt der Pressetext, „nur die Liebe zu Nina könnte ihn **aus** seiner Isolation befreien." (Spiegel 46/2001,118).

durch ⟨jemand befreit jemanden/sich durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass jemand/er selbst durch etwas frei wird:* jemanden **durch** eine Blitzaktion befreien; sich **durch** Waffengewalt befreien.

durch … **aus** ⟨jemand befreit jemanden/sich durch etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand/er selbst durch etwas aus einer als unangenehm empfundenen Lage herauskommt*: sich **durch** eigene Arbeit **aus** der Armut befreien; sich **durch** die Nutzung der Möglichkeiten **aus** einer Notlage befreien.

durch … **von** ⟨jemand befreit jemanden/sich durch etwas (Akk.) von jemandem/etwas⟩ *jemand macht, dass jemand/er selbst durch etwas von etwas nicht mehr behindert o. Ä. wird*: sich **durch** Guerillakrieg **von** den Besatzern befreien; der Tierhalter kann sich **von** der Tierhalterpflicht **durch** den Nachweis befreien, dass er alle Vorschriften eingehalten hat; der Arbeitgeber hat die Möglichkeit, sich **durch** eine Änderungskündigung **von** dem Tarifvertrag zu befreien (s. wer-weiss-was.de; Google).

mit ⟨jemand befreit jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht mithilfe von etwas jemanden frei*: jemanden **mit** einer List, **mit** Gewalt, **mit** einem Trick befreien.

von ⟨jemand befreit jemanden/sich/etwas von jemandem/etwas⟩ *jemand macht, dass jemand/er selbst von jemandem/etwas frei ist, nicht mehr bedrängt wird o. Ä., dass etwas von etwas, was als beeinträchtigend empfunden wird, frei ist*: jemanden **von** der Militärpflicht befreien; befreien Sie mich **von** diesem Mann!; sie befreiten das Volk **von** dem Tyrannen; das Gelände **von** Müll und Dreck befreien; die Gehwege **von** Eis und Schnee befreien; das Küchenmesser **vom** Zwiebelgeruch befreien; Schwedens Küsten **von** Ölklumpen befreien; die Kommunen **von** den Lasten befreien; sich **vom** Stress befreien; sie haben sich **von** der Krankenkassenpflicht befreien lassen; die alten Denkmuster – da**von** will ich mich befreien; die Fahrradfelgen **vom** Rost befreien; Weiler befreite Andessner **vom** Ballast der strengen Kompositionsregeln in der Gebrauchsgrafik: … (art 2/2000,49); Absinth ist – **von** den alten Dämonen befreit – der Drink der Szene. (Hörzu 11/2002,48); „Wir wollen das Thema Darmkrebs in Deutschland endlich **von** seinen Tabus befreien …" (Welt, 1.3.2002, 31); Heitere Müßiggangster – Die Berliner Initiative der „Glücklichen Arbeitslosen" will die Arbeitslosigkeit **vom** Ruch des Unglücks befreien … (Spiegel 48/2002,113); Mit dem neuen Vectra will sich der angeschlagene Opel-Konzern **vom** Mief des Spießertums befreien. (Spiegel 7/2002,204); Gefährlicher Bonsai-Duce … Silvio Berlusconi … Wenn wir uns einmal **von** seinem Regime befreit haben, werden auch die unabhängigen europäischen Medien dazu beigetragen haben, dass diese so große Gefahr für die Demokratie von Europa abgewendet wurde. (Spiegel 28/2003,8).

von … **durch** ⟨jemand befreit jemanden von etwas (Dat.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht jemanden durch etwas frei von etwas, was ihn beeinträchtigt*: Von den rund 240 000 Parkinsonkranken in Deutschland könnten etwa 10 Prozent **durch** einen Hirnschrittmacher **von** ihren Leiden befreit werden … (Welt, 15.8.2001, 35).

zu ⟨jemand befreit jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand führt jemanden zu etwas Erstrebenswertem, indem er ihn von etwas frei gemacht hat*: befreit **zum** Leben; jemanden **zur** Tat befreien.

Befreiung, die

aus ⟨die Befreiung aus etwas (Dat.)⟩ *die Freiheit, die dadurch erreicht ist, dass etwas aus etwas herausgelöst worden ist; das Herauslösen aus etwas, womit eine Situation der Freiheit verbunden ist:* die Befreiung [der Häftlinge] **aus** dem Konzentrationslager; Die Befreiung der Sexualität **aus** den Fesseln einer restriktiven Moral war ein Fortschritt der Nach-Adenauer-Zeit (Woche 31.1. 1997, 2). die Befreiung der Phantasie **aus** den Fesseln der Klassenherrschaft

durch ⟨die Befreiung durch jemanden/etwas⟩ *das Erlangen von Freiheit durch jemanden/etwas*: die Befreiung **durch** die Amerikaner; die Befreiung **durch** eine List.

von **1.** ⟨die Befreiung von jemandem/etwas⟩ *das Freiwerden von jemandem/etwas:* die Befreiung der Neger **von** der Sklaverei; die Befreiung **von** der Unterdrückung; die Befreiung **von** wirtschaftlicher Abhängigkeit. **2.** ⟨die Befreiung von etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Freistellung von etwas:* die Befreiung **vom** Sport in der Schule; **b)** *das Erlassen von etwas*: die Befreiung **von** Abgaben; **c)** *das erlösende Freiwerden von etwas*: die Befreiung **von** Krankheit.

befreunden

als (pass.) ⟨befreundet als + (Person im Nom.)⟩ *in einer bestimmten Funktion o. Ä. freundschaftlich verbunden*: kann man denn nicht nur befreundet sein **als** Mann und Frau?

mit **1.** ⟨jemand befreundet sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand wird jemandes Freund*: sie befreundete sich im Kindergarten schnell **mit** ihren Altersgenossen; er hat sich schnell mit **ihm** befreundet; die beiden Mädchen haben sich **mit**einander befreundet. **2.** ⟨jemand befreundet sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand freundet sich mit etwas an, akzeptiert es allmählich, gewöhnt sich daran, macht sich damit vertraut*: immer mehr Männer befreunden sich **mit** der Kosmetik; ich kann mich **mit** dieser Vorstellung, da**mit** nicht befreunden; die gegenwärtige Lage macht es erforderlich, sich **mit** bescheideneren Entwicklungszielen zu befreunden; er konnte sich nur langsam **mit** dem Gedanken, **mit** dem Kompromiss befreunden; es fiel ihr nicht leicht, sich **mit** der neuen Mode zu befreunden. **3.** ⟨jemand befreundet jemanden/etwas mit jemandem/etwas⟩ *jemand verbindet jemanden/etwas freundschaftlich mit dem Genannten:* wir bemühen uns darum, Landwirtschaft und Naturschutz **mit**einander zu befreunden.

mit (pass.) ⟨befreundet mit jemandem⟩ *in Freundschaft mit jemandem verbunden*: Singles sind hauptsächlich **mit** Singles befreundet; alle möchten mit **ihm** befreundet sein; er ist **mit** der Ex seines Freundes befreundet; wir sind schon 13 Jahre fest **mit**einander befreundet; Stefan ist **mit** Wolfgang sehr eng befreundet; „Die ist echt gestört!“, jaulte Fanny auf. „**Mit** Karin befreundet zu sein!“ (Thor, Nein 99); er ist zu gut **mit** Snape befreundet … (Rowling, Potter 269).

befrieden

durch ⟨jemand befriedet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht durch etwas, dass etwas in ruhige Bahnen, in friedliche Verhältnisse o. Ä. kommt*: Bush will die Welt befrieden – notfalls **durch** Gewalt; konfliktträchtige Zonen können nicht **durch** Gesetze befriedet werden; Stämme, die **durch** Verträge befriedet waren; die Tumulte wurden **durch** einen Bürgerwehreinsatz befriedet; Der Kampf der beiden Geschlechter miteinander ist – nach verschiedenen Versuchen mit dem Mutterrecht, der Promiskuität und der Polygenie oder Polyandrie – für unsere moderne Zivilisation **durch** eine Einehe befriedet worden. (Marcuse, Sexualwissenschaft, S. 83).

mit ⟨jemand befriedet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht mit etwas, dass jemand/etwas in ruhige Bahnen, in friedliche Verhältnisse o. Ä. kommt*: die Vereinigten Staaten wollen die Welt **mit** Waffen befrieden; die Welt **mit** der Mission zu befrieden suchen; kann man einen Staat **mit** Staatsterror befrieden?; es bestand die Hoffnung, dass man die Parteilinken **mit** diesen Angeboten befrieden könnte; Westerwelle will Taliban **mit** Geld befrieden (Welt, 25.1.2010, 1).

mittels ⟨jemand befriedet jemanden/etwas mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand macht mithilfe von etwas, dass für jemanden/etwas Ruhe, innerer Frieden einkehrt:* die Arbeiter **mittels** höherer Löhne befrieden.

von (pass.) **1.** ⟨befriedet von etwas (Dat.)⟩ *eingefriedet, umgeben von etwas*: **von** Gattern befriedet. **2.** ⟨befriedet von jemandem⟩ *zum Frieden gebracht von jemandem*: es scheint nur noch eine Frage der Zeit, bis „instabile“ Gebiete **von** fliegenden Polizei-Robotern, den Drohnen, befriedet werden.

Befriedigung, die

durch ⟨die Befriedigung durch etwas (Akk.)⟩ *die Erfüllung der Lust durch das Genannte:* Der Schenkelverkehr (lat. coitus inter femores) beschreibt die sexuelle Befriedigung eines Mannes **durch** Reibung des Penis zwischen den Oberschenkeln einer anderen Person. (Robert Kropf; Linum; Mondlichtschatten; u. a.; C).

befristen

auf ⟨jemand befristet etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand räumt einer Erlaubnis, einem Anspruch o. Ä. eine auf eine bestimmte Zeit bemessene Frist ein, begrenzt die Geltungsdauer von etwas:* die Greencard **auf** fünf Jahre befristen; die Union will das Modell des Kombilohns **auf** vier Jahre befristen; das Arbeitslosengeld **auf** ein Jahr befristen; Ferienjob – Als Ferienbeschäftigung zählen Jobs, die von vornherein **auf** maximal zwei Monate oder 50 Arbeitstage befristet sind. (test 5/2005,17).

bis [zu] ⟨jemand befristet etwas (Akk.) bis [zu] + Zeitpunkt im Dat.⟩ *jemand räumt einer Erlaubnis, einem Anspruch o. Ä. die Gültigkeit bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ein:* die Zulassung ist längstens **bis zum** Juli 2005, **bis** Ende 2005 zu befristen.

mit ⟨jemand befristet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand räumt der Gültigkeit o. Ä. mit einer bestimmten Zeitangabe eine Frist ein*: die Geltungsdauer ist **mit** längstens 26 Wochen zu befristen.

Befristung, die

auf ⟨die Befristung auf etwas (Akk.)⟩ *das Ende der Frist, die auf das Genannte festgelegt ist:* Mit der Befristung dieser Verlängerung **auf** lediglich zwei Jahre Zwischenparkzeit spricht die Kommission Wilms – bei einem wenig schmeichelhaften Zugeständnis von Gebrauchsfähigkeit – künstlerisches Misstrauen aus. (berlinonline.de, 28.1. 2005; WL).

Befugnis, die

***zu** ⟨die Befugnis zu etwas (Dat.)⟩ *die Berechtigung zu einer Handlung o. Ä.*: Befugnis **zum** verdeckten Einsatz von technischen Mitteln; die Befugnis **zur** Abnahme von Hochschulprüfungen; das Erlöschen der Befugnis **zur** Führung der Berufsbezeichnung Rechtsanwalt (s. BRAVO, § 17; Google); die Befugnis der Krankenkasse **zur** Anforderung der Pflegedokumentation (s. caritas-ac.de, 7.3.2000; Google); die Befugnis **zur** Ernennung von Beamten und Richtern schließt die Befugnis **zur** Versetzung in den Ruhestand und zur Entlassung ein; Befugnis **zur** Schleierfahndung (Spiegel 25/1998,22).

befugt

***zu** ⟨befugt zu etwas (Dat.)⟩ *berechtigt zu etwas, das Recht zu etwas habend*: befugt **zur** Weiterbildung, **zur** Entge-

gennahme von Beschwerden, **zur** Hilfeleistung in Steuersachen; er ist **zu** einer Auskunft, da**zu** nicht befugt; er ist nicht befugt, Anordnungen **zu** treffen.

begaben (gehoben)

zu ‹jemand begabt jemanden zu etwas (Dat.)› *jemand versieht jemandem mit einer Gabe, die ihn zu etwas befähigt*: Gott erwartet nichts von uns, wo**zu** er uns auch nicht begabt hat (s. essen-mitte.feg.de, 13.2.2007; Google); Zacharias wird **zu** prophetischem Vermögen begabt (s. predigten.uni-goettingen.de, 3.12.2000; Google).

begabt

als ‹begabt als etwas (Nom.)› *besonderes Können zeigend als ein Mensch in einer bestimmten Funktion*: er war begabt **als** Koch.

auf ‹begabt auf etwas (Dat.)› *besondere Fähigkeiten auf einem bestimmten Gebiet habend*: es dürfte kaum einen Menschen geben, der **auf** keinem Gebiet begabt ist.

durch ‹begabt durch jemanden/etwas› *eine besondere Gabe empfangen habend durch jemanden/etwas*: begabt **durch** den Heiligen Geist.

***für** ‹begabt für etwas (Akk.)› *die Begabung für etwas habend*: **für** eine Tätigkeit, **für** den Ingenieurberuf begabt sein; **für** Mathematik ist sie weniger begabt; es ist wichtig zu erkennen, wo**für** man im Leben begabt ist; dieser Filmemacher ist begabt **für** Gesellschaftskomödien; besonders Frauen sind **für** diese Fächer begabt; ich hab' zum Sterben kein Talent und bin **fürs** Leben kaum begabt(wecker.de, Wecker, Konstantin, Google); er ist **für** seinen Traumberuf nicht begabt genug.

in ‹begabt in etwas (Dat.)› *besondere Fähigkeiten in etwas besitzend*: **im** Malen begabt; manche Schüler sind nur **in** einem Fach begabt; **in** handwerklichen Sachen ist er nicht so begabt; sie ist **im** Jazz und **in** der Klassik musikalisch begabt; er ist **im** Tanzen und Schauspielern begabt – nur wenige sind dar**in** begabt.

***mit** ‹begabt mit etwas (Dat.)› *mit etwas als eine Art Gabe versehen*: **mit** Verstand, **mit** Vernunft und Wissen begabt; **mit** Privilegien begabt; er ist **mit** einer unerschöpflichen Phantasie begabt; wo**mit** du von Geburt begabt bist …; Wunderheiler – **mit** einem zweiten Gesicht begabt; Balzacs Figuren sind **mit** Lebensgier und **mit** Genie begabt (s. leforum.de; Google); er wurde beschrieben als ein Mann – begabt **mit** Tugenden und Sanftmut.

von ‹begabt von jemandem› *eine besondere Gabe empfangen habend von jemandem*: **von** Gott begabt sein.

zu ‹begabt zu etwas (Dat.)› *die Gabe zu etwas habend:* er ist **zum** Schreiben, **zum** Glück, **zur** Großmut begabt; die Menschen sind **zur** Freude und **zur** Solidarität, **zu** kulturellen Leistungen begabt (s. kirchameck.de sowie anstiftung-ertomis.de; Google).

Begabung, die

als ‹die Begabung als etwas (Nom.)› *die Fähigkeit, als etwas Bestimmtes zu fungieren*: Hannibals Begabung **als** Anführer.

für ‹die Begabung für etwas (Akk.)› *die günstige Veranlagung für etwas, was jemand als Möglichkeit besitzt*: ihre Begabung **für** Mathematik und Naturwissenschaft; seine Begabung **für** Musik; da**für** braucht man schon eine besondere Begabung; Alice Schwarzer … eine Riesenbegabung **für** Selbstdarstellung (Spiegel 12/1998,62).

zu ‹die Begabung zu etwas (Dat.)› *die Fähigkeit zu etwas, was als jemandes besondere Stärke angesehen wird*: er hat Begabung **zum** Kabarettisten; Heidis Begabung **zur** Heilerin; er hat eine außerordentliche Begabung **zum** Ausgleich, **zum** Versöhnen; Der Softie … die Begabung **zu** Phantasie und ausgelebter „Weiblichkeit" mit himmelblauen Lidschatten demonstrierend. (Frings Liebesdinge 145).

begeben

an ‹jemand begibt sich (Akk.) an etwas (Akk.)› *jemand macht sich arbeitend an etwas, beginnt eine Tätigkeit*: sich **an** die Untersuchung dieses Falles begeben; ich werde mich morgen gleich **an** die Aufräumarbeiten begeben.

auf ‹jemand begibt sich (Akk.) auf etwas (Akk.)› *jemand macht sich auf, um etwas zu erledigen*: sich **auf** Spurensuche, **auf** Entdeckungsreise begeben; sich **auf** Fehlersuche, **auf** Jobsuche begeben; die Schiedsrichter begeben sich **auf** das Feld.

in ‹jemand begibt sich (Akk.) in etwas (Akk.)› **a)** *jemand macht sich auf den Weg in etwas*: sich **ins** Wahllokal, sich **ins** Ausland begeben; sich ins Hoheitsgebiet eines Staates begeben; sich **in** die Metropole begeben; sich **in** die Tiefen des Waldes begeben; **b)** *jemand macht durch seine Handlung, dass er in etwas gelangt:* sich **in** psychiatrische Behandlung begeben; wer sich gern **in** Gefahr begibt, kommt darin um (Jesus Sirach 3,27; Google); Nach dem Grundgesetz ist die Bezahlung der Abgeordneten ausdrücklich dazu bestimmt, ihre Unabhängigkeit zu sichern. Damit ist es unvereinbar, wenn Abgeordnete sich gleichzeitig **in** die finanzielle Abhängigkeit eines Interessenverbandes begeben (Woche 28.2.1997, 2).

mit ‹jemand begibt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)› (Bankwesen) *jemand setzt etwas in Umlauf mit bestimmten Vorgaben*: eine Anleihe **mit** 14-jähriger Laufzeit begeben; Schuldverschreibungen werden **mit** Laufzeiten von sechs Monaten bis über 30 Jahre begeben.

nach ‹jemand begibt sich (Akk.) nach + (geografischer, räumlicher Begriff ohne Artikel)› *jemand macht sich auf den Weg nach irgendwohin*: er begab sich **nach** Baden-Baden, **nach** Mexiko.

von … **in** ‹jemand begibt sich (Akk.) von + (geografischer, räumlicher Begriff mit Artikel im Dat.) in + (geografischer, räumlicher Begriff im Akk.)› *jemand macht sich auf den Weg von einer Gegend in eine andere Gegend*: sich **von** dem einen Kontinent **in** den anderen begeben.

von … **nach** ‹jemand begibt sich (Akk.) von + (geografischer, räumlicher Begriff im Dat.) nach + (geografischer, räumlicher Begriff ohne Artikel)› *jemand macht sich auf den Weg von einer Gegend in eine andere Gegend:* er wollte sich **von** Berlin **nach** Potsdam begeben.

von … **zu** ‹jemand begibt sich (Akk.) von + (geografischer, räumlicher Begriff im Dat.) zu + (geografischer, räumlicher Begriff im Dat.)› *jemand macht sich auf den Weg von einem geografischen Punkt zu einem anderen:* begeben Sie sich **von** Ihrem Ankunftsort **zum** Busterminal.

zu **1.** ‹jemand begibt sich (Akk.) zu jemandem/etwas› *jemand macht sich auf den Weg zu jemandem, zu einer Stelle*: sich **zu** den Wasserwerken, **zur** Toilette, **zum** Lift, **zum** Gepäckband begeben; er begab sich **zu** seinen Freunden, **zu** den Sammelplätzen; du sollst dich **zum** Haupteingang begeben; anschließend begab er sich **zu** McDonalds. **2.** ‹jemand begibt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)› (Bank-

wesen) *jemand setzt etwas in Umlauf zu einem bestimmten Anlass, Zweck*: Genussschein – begeben **zur** Finanzierung des Wankelmotors (ro80.nl; Google).

begegnen

mit ⟨jemand begegnet jemandem/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand verhält sich jemandem/einer Sache gegenüber in einer bestimmten Weise*: den Risiken **mit** Vernunft, **mit** Umsicht begegnen; jemandem **mit** Wohlwollen, **mit** Herablassung begegnen; Ausländern **mit** Achtung begegnen; seine für Höflinge untypische Art, niemandem **mit** Hochnäsigkeit zu begegnen, machte ihn zu einem gern gesehenen Gast … (Rodik, Fest 189); seine ablehnende Haltung, **mit** der er mir bis dahin begegnet war, hatte auch etwas mit diesem Komplex zu tun. (Gysi, Blick 111).

Begegnung, die

mit **1.** ⟨die Begegnung mit jemandem⟩ **a)** *das Zusammentreffen mit jemandem*: die Begegnung **mit** jüdischen Überlebenden; Musik als Begegnung **mit** Gott; Paul Celans Begegnung **mit** Nelly Sachs; Begegnung **mit** Daniela Denschlag (MM 16.4.2002, 18); Erst durch die Begegnung **mit** dem ebenfalls gelähmten Nick wenden sich die Dinge für Jan wieder zum Positiven. (Hörzu 8/2003,79); **b)** *der Wettkampf mit jemandem in Bezug auf den Sport*: die Begegnung [von Hertha BSC] **mit** einer englischen Mannschaft. **2.** ⟨die Begegnung mit etwas (Dat.)⟩ *das In-Kontakt-Kommen mit etwas*: die Begegnung **mit** fremden Sprachen; die Begegnung **mit** der koptischen Kirche; die Möglichkeiten der Begegnung **mit** Musik.

zwischen **1.** ⟨die Begegnung zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *das zwischen zwei oder mehr Personen stattfindende Zusammentreffen*: die Begegnung **zwischen** Menschen verschiedener Generationen; die Begegnung **zwischen** Paul Celan und Martin Heidegger; der Behindertensport ermöglicht die Begegnung **zwischen** Behinderten; die Begegnung **zwischen** Zeitzeugen und Schülern; Tag der Begegnung **zwischen** Behinderten und Nichtbehinderten (MM 7.6.1999, 13). **2.** ⟨die Begegnung zwischen + (pluralische sachbezogene Angabe im Dat.)⟩ *das In-Kontakt-Kommen, das zwischen zwei oder mehr Dingen stattfindet:* die Begegnung **zwischen** den Kulturen; die Begegnung **zwischen** Philosophie und Tiefenpsychologie; kulturelle Begegnung **zwischen** Orient und Okzident.

begehen

als ⟨jemand begeht etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand feiert einen Tag o. Ä. als ein besonderes Ereignis*: einen Tag **als** Feiertag begehen; die Deutschen begehen den 3. Oktober **als** Tag der Deutschen Einheit.

an ⟨jemand begeht etwas (Akk.) an jemandem⟩ *jemand verübt eine Tat an jemandem*: männliche Prostitution …, die sich … nicht mit dem üblichen Lohn begnügt, sondern **an** ihrem Partner Erpressungen begeht. (Bilderlexikon der Sexualwissenschaft, Band 3, 402); ein Vergehen mephistophelischen Ausmaßes, begangen **an** der Menschheit (Woche 28.2.1997, 1).

durch ⟨jemand begeht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verübt eine Tat durch etwas*: im Strafrecht ist es nicht nur möglich, eine Tat **durch** aktives Tun zu begehen, sondern auch **durch** Unterlassen, also **durch** bloßes Nichtstun (123recht.net, 24.11.2000; Google).

mit ⟨jemand begeht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand macht, dass ein besonderer Tag, Anlass mit Würde o. Ä. gestaltet wird*: den Geburtstag **mit** großem Aufwand begehen; das Fest **mit** einem Umzug begehen; **b)** *jemandes Tun wird in seiner Folge als etwas Negatives angesehen:* **mit** dieser Entscheidung begehst du einen Fehler; da**mit** hat er eine große Torheit begangen.

Begehren, das

gegenüber ⟨das Begehren gegenüber jemandem⟩ *das auf den Genannten gerichtete Verlangen, das starke Wünschen:* Dabei ging es um die Einrichtung eines Rentenfonds und das Begehren **gegenüber** dem Staat, die Mitgliedschaft in diesem Fonds verbindlich vorzuschreiben. (SalzbN, 12.8.2000; C); So klein das finanzielle Begehren **gegenüber** dem Land ist, so groß wäre für uns die Blamage, sollte der Europarat das Zentrum tatsächlich abziehen. (NeuKroZ, 21.3.1996, S. 14; C); Der Wolfsmann hatte Vater und Mutter wie Hunde a tergo kopulieren gesehen … die mit Scham und Schuld besetzten Triebwünsche des Kindes; das Begehren **gegenüber** der eigenen Mutter … (Spiegel 18/2006,160).

nach ⟨das Begehren nach etwas (Dat.)⟩ *das drängende Verlangen nach dem Genannten:* Es heißt, die Triebfeder sei das Begehren **nach** einem Einheitsstaat gewesen, den man mit einem Anatolien der verschiedenen Kulturen nicht hätte gründen können. (StGallTb, 20.10.1997; C); Das Begehren **nach** Erlösung durch die Liebe trotz dem Wissen um ihre einzigartige Zerstörungskraft … (ZürichTa, 22.4.1997, S. 73; C); Statt dessen wird einmal mehr die Förderung des Wohneigentums mit unverhältnismäßigen Begehren **nach** zusätzlicher Besteuerung der Eigenmietwerte torpediert. (ZürichTa, 14.2.1996, S. 27; C).

zwischen ⟨das Begehren zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *das zwischen den Genannten bestehende Verlangen, sehnliche Wünschen:* Kann es Liebe und Begehren **zwischen** einem Kind und einem Erwachsenen geben, ohne dass letzterer sich des Missbrauchs schuldig macht? (NürnbZ, 13.4.2007; C); Ihre Dissertation schrieb sie über Liebe und Begehren **zwischen** Frauen in der deutschsprachigen Literatur 1750 bis 1850. (BraunschwZ, 16.11.2005; C).

begeistern

als ⟨jemand begeistert als etwas (Nom.)⟩ *jemand ruft Begeisterung hervor als eine besondere Person*: Das Tanz-Wunder aus Berlin – **Als** Publikumsliebling begeistert der Ausnahmetänzer Gregor Seyffert nicht nur die Ballettfans der Hauptstadt. (Spiegel 2/2000,7).

an ⟨jemand begeistert sich (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemandes Begeisterung wird durch etwas hervorgerufen*: sich **an** der Schönheit der Skulpturen begeistern; er konnte sich **an** diesem Bild nicht begeistern.

durch ⟨jemand/etwas begeistert durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas ruft durch etwas bewundernde Begeisterung hervor*: der spanische Kleinwagen begeistert **durch** Sportlichkeit; er begeisterte **durch** die Lebhaftigkeit seines Vortrags.

für **1.** ⟨jemand/etwas begeistert jemanden für sich/etwas (Akk.)⟩ *jemand ruft bei jemandem für sich/etwas Begeisterung, engagiertes Interesse hervor*: die Jugendlichen **für** Sport, Mädchen **für** technische Berufe begeistern; hohe

Rabatte sollen Kunden **für** Multimedia begeistern; wie kann ich meinen Großvater **fürs** Internet begeistern?; junge Menschen **für** den Dienst am Menschen begeistern; wie kann ich meine Partnerin **für** das Tragen eines Korsetts begeistern?; Wie stellt man es an, den am Nachbartisch entdeckten Traumpartner **für** sich zu begeistern, ohne sich bis auf die Knochen zu blamieren oder gar eine herbe Abfuhr zu kassieren? (MM 25.2.05,16). **2.** ⟨jemand begeistert sich (Akk.) für jemanden/etwas⟩ *jemandes Interesse für jemanden/etwas ist groß*: er konnte sich **für** diese Musik nicht begeistern; Sänger, **für** die sich Jugendliche begeistern; da**für** kann ich mich nicht begeistern; Frauen begeistern sich **fürs** Motorradfahren; Koreaner begeistern sich **für** ausländische Lebensmittel; hier konnten sich über 1000 Besucher **für** zeitgenössischen Jazz begeistern; So begeisterte sich 1883 H.C. Wright, ein Mitglied des damaligen Vermessungsteams, **für** die 85 Kilometer lange Black-Canyon-Schlucht … (National Geographic 4/2000,191).

gegen ⟨jemand begeistert gegen jemanden⟩ *jemand (ein Verein) ruft Begeisterung hervor beim Spiel gegen jemanden (einen Verein)*: „Eulen" begeistern **gegen** Dormagen; Bonn begeistert **gegen** Bamberg.

mit ⟨jemand begeistert mit jemandem/etwas⟩ *jemand ruft mit jemandem/etwas Begeisterung hervor*: Kunden **mit** Zusatzleistungen begeistern; der Sänger begeisterte **mit** seinem neuen Album; zwei Meister begeistern **mit** Keramik; Fünf-Sterne-Koch begeistert **mit** Spende (MM 21.2.2000, 24); Seit 20 Jahren begeistert Karl Moik Millionen Zuschauer **mit** Volksmusik. (Hörzu 1/2002,15); Unser Claudio: Abbado begeistert **mit** den Berliner Philharmonikern (Tagesspiegel 24.5.2009, 26).

per ⟨jemand begeistert jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand ruft bei jemandem Begeisterung hervor, die er durch etwas realisiert:* wie Sie Ihre Kunden **per** E-Mail begeistern können.

über ⟨jemand begeistert sich (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand freut sich voller Begeisterung über etwas*: Die Fraktion der „Müslis" hatte sich schon **über** andere Ernährungsstudien mit ähnlichen Resultaten begeistert. (Spiegel 28/1994,151).

von (pass.) ⟨begeistert von jemandem/etwas⟩ *ganz angetan von jemandem/etwas*: die Zuhörer waren **von** der Sängerin ganz begeistert: sie war **vom** Konzert ganz begeistert; **vom** autofreien Sonntag war er nicht unbedingt begeistert; BM war da**von** wenig begeistert (Die Woche 12/1997,25); Weil Reebock **von** dem Projekt begeistert war (Woche 28.2. 1997, 20); Tausende Zuschauer **von** der Atmosphäre begeistert (MM 29.5.2000, 27); Berliner Rechtsmediziner sind **von** der Genauigkeit der Krimi-Autorin begeistert (MM 16.3.2002, 15); Hélène treibt es mit dem Freund ihres Mannes. Jenny ist begeistert **vom** Stehvermögen ihres Surflehrers. (Hörzu 5/2003,35).

zu ⟨jemand/etwas begeistert jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas macht, dass jemand ganz von ihm/davon angetan ist, was ihn zu einem Tun veranlasst*: dieses Vorbild hatte ihn **zu** großen Taten begeistert.

Begeisterung, die

an ⟨die Begeisterung an etwas (Dat.)⟩ *das engagierte Interesse an etwas*: Begeisterung vieler Fans **am** Oldtimertreffen; Einblicke in den Forscheralltag sollen Begeisterung **an** der aktuellen physikalischen Forschung wecken (s. idw-online.de, 28.3.2002; Google); Reederin Gisa Deilmann über die neue Begeisterung **an** Kreuzfahrtriesen … (Spiegel 18/2006,8).

***für** ⟨die Begeisterung für jemanden/etwas⟩ *das Angetan-Sein von jemandem/etwas, was sich emotional äußert:* Vaters Begeisterung **für** das Singen; Begeisterung **für** den Job, **für** das Musical; Begeisterung **für** die Wissenschaft lässt sich nicht verordnen; Begeisterung **für** die Naturwissenschaften bei den Schülern wecken; Ansonsten hält sich die Begeisterung der Franzosen **für** das Weltmeisterschafts-Spiel mit dem Leder in Grenzen (MM 27.5. 1998, 3); Wenig Begeisterung **für** den Stabilitätspakt (Spiegel 31/1999,7); Wenig Begeisterung **für** das Thronjubiläum Elizabeths II. (Spiegel 7/2002,7); seine frühe Begeisterung **für** den amerikanischen Erfolgsautor Jonathan Franzen (Spiegel 28/2002,150); SPIEGEL-Gespräch mit Peter Zadek über seine Abneigung gegen Amerika und seine späte Begeisterung **für** Bertolt Brecht … (Spiegel 29/2003,9).

über ⟨die Begeisterung über jemanden/etwas⟩ *die lebhafte, emotionale Freude über jemanden/etwas*: Begeisterung **über** Walser; wenig Begeisterung **über** SPD-Vorschlag; Begeisterung **über** UMTS; Kein Grund, nach einem Psychiater zu rufen: die Leute sind so weit ganz normal, nur ein wenig ausgeflippt vor Begeisterung **über** ein neues Kartenspiel. (FR, 22.2.1997, S. 11; C); Erst Begeisterung **über** das Töten, eine Art Ekstase sogar, die in Schuldgefühle umschlägt. (Spiegel 16/2003,88).

um ⟨die Begeisterung um jemanden/etwas⟩ *die um den Genannten/das Genannte entstandene lebhafte, emotionale Freude:* In und um Oslo ist die Begeisterung **um** das Nationalteam groß. (StGallTb, 30.4.1997; C); Bei aller Begeisterung **um** seine Person blieb der Torschütze bescheiden … (TirolTz, 17.11.1997; C); Die Begeisterung **um** den Skisport in dieser Gegend ist nicht neu (TirolTz, 9.1. 1998; C); Begeisterung **um** Handballer (MM 3.2.2007, 1).

unter ⟨die Begeisterung unter + (substantivische, personale Angabe im Dat.)⟩ *die unter den Genannten herrschende ausgelassene Freude:* die Begeisterung **unter** den Fans war anfangs geteilt; Mit ihm wuchs nicht bloß die Begeisterung **unter** den Zuschauerinnen und Zuschauern … (StGallTb, 24.7.2001; C); Mit seinem Gespür für die angesagtesten Vocal House Beats sorgt er immer wieder von neuem für eine unendliche Begeisterung **unter** den Nachtschwärmern. (StGallTb, 11.7.2008, S. 34; C); Die Begeisterung **unter** den vielen Besuchern war jedenfalls sehr groß. (NiederöstN, 22.5.2007, S. 31; C).

Begierde, die

nach ⟨die Begierde nach etwas (Dat.)⟩ *das heftige sinnliche, drängende Verlangen nach etwas*: seine Begierde **nach** Reichtum; Überall die Begierde **nach** dem Ungeheuerlichen … das Insel-Elysium …, auf dem sie nun die verschleppten Mädchen der Stadt entehren und lustmorden … (MM 28.1.2002, 32).

begierig

auf ⟨begierig auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *sehr interessiert auf etwas wartend:* ich bin sehr begierig **auf** den Schluss des Prometheus (Gottfried Keller an Josef Viktor Widmann); Er war begierig **auf** die Geschichte … (Rodik, Fest 344); **b)** *versessen auf etwas*; *voll heftigem Verlangen, das sich auf etwas richtet:* er ist begierig **auf** eine

Nachricht; begierig **auf** Sex; jeder war begierig dar**auf**, dass sich die anderen ausziehen.

nach ⟨begierig nach etwas (Dat.)⟩ *vom Wunsch erfüllt nach etwas, was man sucht, finden möchte:* er späht begierig **nach** Lücken, **nach** Fehlern; sie suchten begierig **nach** der richtigen revolutionären Theorie.

begießen

mit **1.** ⟨jemand begießt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand gießt etwas auf jemanden/sich/etwas:* im Hamam sollte er sich **mit** Wasser begießen; sie hatten sich auf einem öffentlichen Platz **mit** Benzin begossen; den Karpfen **mit** Weißwein, das Kraut **mit** Gemüsebrühe begießen; Bratensaft – da**mit** die Gans begießen. **2.** ⟨jemand begießt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand trinkt auf etwas, was ein Grund zum Feiern, zur Freude ist*: wir wollen seinen Geburtstag **mit** einem Schnaps begießen.

beginnen

als ⟨jemand beginnt als etwas (Nom.)⟩ *jemand fängt seine berufliche Tätigkeit, Laufbahn in einer bestimmten Funktion, als etwas an*: der heutige Chef der Firma hat dort **als** Schlosser angefangen.

bei ⟨etwas beginnt bei jemandem/etwas⟩ *etwas fängt bei jemandem/etwas an*: die Sprachförderung muss bereits **bei** dreijährigen Kindergartenkindern beginnen.

***mit** **1.** ⟨jemand beginnt mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand nimmt die Arbeit an etwas auf*: er hat **mit** dem Hausbau begonnen; Als sie vor ihm auf dem Hackblock lagen, ohne dass er sich die Finger an den glühend heißen Hühnern verbrannt hätte, begann er voller Vorfreude und Neugierde **mit** dem Tranchieren. (Rodik, Fest 117); **b)** *jemand fängt (im Zusammenhang mit seinem Leben) mit etwas an*: wann haben Sie **mit** der Chromosontherapie begonnen?; „Je früher **mit** dem Rauchen begonnen wird, je länger und je mehr geraucht wird, desto höher ist das Risiko für Lungenkrebs (Welt, 14.3.2002, 31); **c)** *jemand fängt an, etwas Bestimmtes zu tun*: **mit** dem Training beginnen; ihr könnt schon **mit** dem Nachtisch beginnen. **2.** ⟨jemand beginnt etwas (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand fängt an, mit jemandem in einen irgendwie gearteten Kontakt zu kommen:* gleich, wenn er ihn sieht, beginnt er einen Streit **mit** ihm; er hat **mit** ihm ein Gespräch begonnen. **3.** ⟨jemand beginnt [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.)⟩ *jemand fängt [etwas] mit etwas Bestimmtem an*: er beginnt [seine Vorträge] gerne **mit** einem Zitat. **4.** ⟨jemand beginnt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand fängt etwas mit etwas an*: der Fußballverein hat das erste Spiel des Jahres **mit** einer Niederlage begonnen. **5.** ⟨etwas beginnt mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *am Anfang von etwas steht etwas, was von einer gewissen Wichtigkeit, Bedeutung ist*: der Tag begann schon **mit** Angst; Der Prozess um den spektakulären Mord an der zwölfjährigen Vanessa hat gestern … **mit** einem weitgehenden Geständnis des Angeklagten begonnen. (MM 28.1.2003, 12); **b)** *etwas hat etwas als Anfang, hat seinen Ausgangspunkt in etwas, fängt mit etwas an:* die Probleme begannen **mit** Saddams Sturz; die Feier begann **mit** einer Rede; das Wort beginnt **mit** einem Vokal; die Blume im Knopfloch … ein reich bebildertes … Buch, das dem Leser alles über die „Boutonniere“ verrät. Etwa, dass ihre Geschichte im Mittelalter **mit** Blumenschmuck für Kriegshelden beginnt (Spiegel 24/2000,115).

beglaubigen

durch ⟨jemand beglaubigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand bestätigt die Echtheit von etwas durch das Genannte:* Zwar sind Nachträge oder sonstige Korrekturen in dem Testament zulässig, wenn sie handschriftlich vorgenommen und **durch** die Unterschrift des Verfassers beglaubigt worden sind. (MM, 11.11.2000; C); (übertragen) Die Museumsführer erzählen, dass der Legende nach Kaiserin Helena bei ihrer Pilgerfahrt ins Heilige Land um 320 das Kreuz des Herrn entdeckt und **durch** Wunder beglaubigt habe. (RheinZ, 26.10.2009; C); Doch die Regie beweist schon Geschick darin, das eigentlich arg unter Kitsch-Verdacht stehende Thema **durch** starke Geschichten zu beglaubigen. (BraunschwZ, 9.11.2005; C); Wie Hemingway schrieb er erst Kriegs-, dann Antikriegsbücher, Geschichten voller Gewalt und Sex und beglaubigte seine Männlichkeit **durch** einen exzessiven Lebensstil: Sechsmal verheiratet (1980 schafft er binnen einer Woche zwei Scheidungen und zwei Hochzeiten), neunmal Vater, (HannovA, 12.11.2007, S. 8; C); Ein multiperspektivisches Geflecht von Erzählungen, die immer wieder beglaubigt werden **durch** die Erwähnung, was einem erzählt worden sei, was man gehört habe, die Versicherung der Zeugenschaft, vor allem auch das Betonen, man wisse es nicht genau, der Hervorhebung, dass es bloße Vermutungen seien. (Timm, Anfang 30).

durch (pass.) ⟨beglaubigt durch jemanden/etwas⟩ *durch den Genannten/das Genannte als echt bestätigt, ausgewiesen:* Ein allfälliges Referendumsbegehren ist zusammen mit den **durch** die Stimmregisterführerin (Front-Office) beglaubigten Unterschriften vor Ablauf der Referendumsfrist dem Gemeinderat einzureichen. (StGallTb, 9.2.2010, S. 31; C); Beglaubigt wird diese Analyse **durch** Muhammad Ali … (StGallTb, 1.9.1997; C); Hausi ist ein Mensch mit dezidierten Ansichten, die er eloquent vorzutragen weiß, stets **durch** Selbsterlebtes beglaubigt. (StGallTb, 13.2.2009, S. 33; C).

mit ⟨jemand beglaubigt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bestätigt die Echtheit von etwas mit dem Genannten:* Im Juni letzten Jahres – ein Novum seit Jahrzehnten – wurde von einem Komitee aus dem Kreis der SP eine **mit** 502 Unterschriften beglaubigte städtische Volksinitiative eingereicht. (StGallTb, 26.2.2010, S. 43; C); Das Staatsoberhaupt beglaubigt **mit** seiner Unterschrift das verfassungsmäßige Zustandekommen des Gesetzes. (OberöstN, 23.5.1997; C).

von (pass.) ⟨beglaubigt von jemandem⟩ *von dem Genannten als echt bestätigt:* **vom** Notar beglaubigt; Insgesamt seien 4221 Unterschriften **von** den Gemeinden beglaubigt worden. (SüdostCH, 26.9.2006; C).

Begleitbuch; siehe Buch

begleiten

als ⟨jemand begleitet jemanden als etwas (Nom.)⟩ *jemand ist mit jemandem zusammen unterwegs in einer bestimmten Funktion*: er begleitete den Außenminister **als** Schutz, **als** Vermittler.

an ⟨jemand begleitet jemanden an etwas (zum Beispiel an einem Flügel)⟩ *jemand spielt – an einem Instrument sitzend – zu einem Gesang auf einem Instrument oder zu einem Instrument:* sie begleitete die Sängerin **am** Klavier.

auf ⟨jemand begleitet jemanden auf etwas (zum Beispiel

auf einem Flügel)〉 *jemand spielt zu einem Gesang auf einem Instrument oder zu einem Instrument auf einem anderen*: Psalmen **auf** der Orgel begleiten; er begleitete den Tenor **auf** dem Klavier.

durch (pass.) **1.**〈begleitet durch jemanden〉 *in weiterhelfender, unterstützender Begleitung durch jemanden*: eine Gruppe – begleitet **durch** hochqualifizierte Bergführer; das Projekt wird fachlich begleitet **durch** Frau Professor Dr. Hachfeld. **2.**〈begleitet durch etwas (Akk.)〉 *unterstützt durch etwas:* begleitet wird dieser Kurs **durch** Expertenvorträge; eine Vorlesungsreihe – begleitet **durch** ein Praktikum; Physikunterricht – begleitet **durch** praktische Übungen, **durch** Experimente; eine **durch** eine Veranstaltungsreihe begleitete Ausstellung; die Mannschaften trennten sich – **durch** einen Trommelwirbel begleitet; der Film wird **durch** fetzige Musik begleitet.

in 〈jemand begleitet jemanden in + (räumlicher, geografischer Begriff mit Artikel im Akk.)〉 *jemand geht zusammen mit jemandem in eine Stadt, Gegend, in ein Land*: er hat die Kinder **in** das Lager, **in** die Stadt, **in** die Schweiz begleitet.

mit **1.**〈jemand begleitet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)〉 *jemand macht, dass jemand/etwas mit etwas zusammen abläuft*: die Arbeit **mit** Singen begleiten; die Reformen **mit** kritischen Kommentaren begleiten; Bisher hatten Regierung und Aufsichtsrat den Manager stets begleitet – **mit** Sympathie und starken Sprüchen. (Spiegel 29/2002,29). **2.**〈jemand begleitet jemanden mit etwas (zum Beispiel mit der Geige; Dat.)〉 *jemand spielt – mit einem Instrument – zu einem Gesang auf einem Instrument oder zu einem Instrument*: sie begleitete ihn **mit** der Geige.

nach 〈jemand begleitet jemanden nach + (geografische Angabe ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.〉 *jemand geht zusammen mit jemandem in eine Stadt, eine Gegend, in ein Land*: der Priester hat die Kinder **nach** Auschwitz begleitet; seine Frau hat ihn **nach** Italien begleitet; … war mir die Aufforderung der Stolberge, sie **nach** der Schweiz zu begleiten, willkommen. (Goethe „Dichtung und Wahrheit", Hamburger Ausgabe, Band 10, S., 127).

von (pass.) **1.**〈begleitet von jemandem〉 *in Begleitung von jemandem*: begleitet **von** seinem Hund ging er spazieren; das Auto des Staatsmannes wurde **von** einer Polizeieskorte begleitet; die Mädchen werden den ganzen Tag **von** Mentorinnen begleitet; Gruppenreisen, die **von** langjährigen Asienkennern begleitet werden; **von** vier Musketieren begleitet hat der Sarg des französischen Schriftstellers Alexandre Dumas seine letzte Reise angetreten (s. morgenpost.de, 2.6.2008; Google). **2.**〈begleitet von jemandem/etwas〉 *musikalisch unterstützt von jemandem/etwas*: am Flügel begleitet **von** einem russischen Pianisten; Lieder von Hugo Wolf – begleitet **von** Toni Stricker; Chansons – begleitet **von** Flügel und Akkordeon. **3.**〈begleitet von etwas (Dat.)〉 *zusammen auftretend mit etwas*: **von** Protesten, **von** Demonstrationen, **von** Unruhen begleitet; alles, was sie unternahm, war **von** Erfolg begleitet; der Regen war **von** starkem Wind begleitet; **von** lustvollen Schreien begleitet.

von … **bis zu** 〈jemand begleitet jemanden von + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) bis zu + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.)〉 *jemand geht zusammen mit jemandem von einer Stelle, Gegend bis zu einer anderen*: **vom** Strand **bis zum** Hotel hatte er sie begleitet.

von … **nach** 〈jemand begleitet jemanden von + (räumlicher, geografischer Begriff im Dat.) nach + (räumlicher, geografischer Begriff ohne Artikel; Dat.)〉 *jemand geht zusammen mit jemandem von einer Stelle, Gegend in eine andere:* sie begleitete ihn auf seiner Reise **von** Berlin **nach** Paris.

zu 〈jemand/etwas begleitet jemanden/etwas zu etwas (Dat.)〉 *jemand/etwas ist dabei, wenn jemand/etwas zu etwas auf dem Weg ist*: er begleitete sie **zum** Hotel; Die Identifikationsnummer … wird … auf einem elektronischen Datenträger gespeichert, der die Filme **zu** jeder Station im Labor begleitet. (Color Foto 4/2000,44); Um einen Spitzel bei der Stange zu halten, begleiteten Brandenburger Verfassungsschützer ihn **zu** einem Gerichtsvollzieher und beglichen 2500 Euro Schulden, die eingetrieben werden sollten. (Spiegel 24/2003,5).

beglücken

durch 〈jemand beglückt jemanden durch etwas (Akk.)〉 (selten) *jemand bereitet jemandem eine besondere Freude durch etwas*: **durch** einige freundliche Worte hat er uns beglückt.

***mit** 〈jemand beglückt jemanden mit etwas (Dat.)〉 *jemand bereitet jemandem eine besondere Freude mit etwas*: sich gegenseitig **mit** Geschenken beglücken; wo**mit** kann ich dich beglücken?; Ausgerechnet die Landpomeranzen Josefine und Isolde, „Soldatinnen Gottes", sind ausersehen, **mit** ihrer weltfremden Barmherzigkeit die marode Berliner Mission zu beglücken. (Hörzu 50/2001,91).

über (pass.) 〈beglückt über etwas (Akk.)〉 *sich glücklich fühlend über etwas*: **über** deine Entscheidung, deinen Urlaub mit mir zu verbringen, bin ich beglückt; er ist beglückt dar**über**, dass sie bald kommt; Ich bin beglückt **über** dieses Buch … (Alfred Kubin 1936 in einem Brief).

von (pass.) 〈beglückt von etwas (Dat.)〉 *in ein glückliches Gefühl versetzt von etwas*: er war so beglückt **von** seiner Hilfsbereitschaft, dass er ihn umarmte.

beglückwünschen

für 〈jemand beglückwünscht jemanden für etwas (Akk.)〉 *jemand wünscht jemandem Glück für etwas; jemand gratuliert jemandem für etwas*: zu beglückwünschen **für** diese Initiative ist auch mein Kollege; die Sozialdemokratische Partei Deutschlands ist zu beglückwünschen **für** die Veranstaltung dieses Kongresses; er beglückwünschte den neuen Vorsitzenden **für** seine hohe Zustimmung bei der Wahl.

über 〈jemand beglückwünscht sich (Akk.) über etwas (Akk.)〉 (veraltet) *jemand empfindet etwas als Glück, worüber er sich freut*: Meinen fünfzigsten Geburtstag habe ich nun begangen: ich musste mich fast dar**über** beglückwünschen, ihn in völliger Einsamkeit zu begehen! (1863 Richard Wagner in einem Brief an einen Freund).

***zu** 〈jemand beglückwünscht jemanden zu jemandem/etwas〉 *jemand gratuliert jemandem zu etwas, was ihm gelungen ist oder zu einer Person, die vorbildlich o.Ä. ist:* jemanden **zur** bestandenen Prüfung, **zu** seinem Erfolg beglückwünschen; den Veranstalter **zur** gelungenen Tagung beglückwünschen; er beglückwünschte sie **zu** ihrem Entschluss, ins Ausland zu gehen; ich beglückwünsche euch **zum** Schritt in ein gemeinsames Leben; wir beglückwünschen Sie **zu** solch einer Crew, **zu** solch einer Tochter; da**zu** können Sie mich beglückwünschen; es gibt

viel, wo**zu** man ihn beglückwünschen kann; (Werbesprache) wir beglückwünschen Sie **zum** Erwerb dieses Kleincomputers; Der französische Botschafter hatte ihn nach seinem Erfolg mit der Zwergenpastete aufgesucht, um ihn **zu** seinem Einfall zu beglückwünschen (Rodik, Fest 261).

begnaden

mit ⟨jemand/etwas begnadet jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (gehoben) *jemand/etwas lässt jemandem eine besondere Gnade, Gabe, etwas Außergewöhnliches mit etwas zuteil werden:* die Natur hatte ihn **mit** einem herrlichen Körper begnadet; **mit** dem Licht des Glaubens willst du uns begnaden (evangelische-liturgie.de, 28.12.2008; Google); Gott hat ihn **mit** dem Gebrauch des Verstandes in besonderem Maße begnadet; die Katharsis – die Läuterung –, **mit** der uns das Drama begnaden soll.

begnadigen

für ⟨jemand begnadigt jemanden für etwas (Akk.)⟩ (selten) *jemand erlässt jemandem die Strafe für etwas, was man als etwas Besonderes anerkennt*: man sollte ihn **für** seinen Mut begnadigen.

mit ⟨jemand begnadigt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (veraltet) *jemand lässt jemandem mit etwas eine Gnade, eine besondere Gunst zuteil werden:* er bittet Euer Majestät, ihn **mit** einem Besuch zu begnadigen (s. pdfbooks.co.za; Google).

zu ⟨jemand begnadigt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt die Strafe für jemanden geringer als ursprünglich beabsichtigt an*: der Gouverneur hat alle zum Tode verurteilten Gefangenen **zu** lebenslanger Haft begnadigt; 788 ließ Karl der Große Tassilo in einem Gerichtsverfahren wegen angeblicher Fahnenflucht zum Tode verurteilen und anschließend **zu** lebenslanger Klosterhaft begnadigen (politische Geschichte Bayerns); Öcalan wäre ein Märtyrer, der gewalttätige Rächer fände. **Zu** lebenslänglicher Haft begnadigt, könnte er mäßigend auf radikale Aktivisten der PKK einwirken. (Zeit 1.7.1999,1).

begnügen

***mit** ⟨jemand begnügt sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gibt sich mit etwas Geringerem zwangsläufig zufrieden*: sich **mit** einer Notlösung, **mit** der Hälfte der Summe, **mit** einer Bankbürgschaft begnügen; die Gewerkschaft will sich **mit** Lohnabschlüssen in Höhe der Inflationsrate begnügen; er musste sich im Semifinale **mit** Rang drei begnügen; er musste sich diesmal **mit** Bronze begnügen; männliche Prostitution …, die sich … nicht **mit** dem üblichen Lohn begnügt, sondern an ihrem Partner Erpressungen begeht. (Bilderlexikon der Sexualwissenschaft, Band 3, 402); im Omnibus durch Marokko … Der Urlauber musste sich während der einwöchigen Tour **mit** einem Beinabstand von zehn Zentimetern begnügen (abenteuer & reisen 2/1997,127); In diesem Falle ist der Feuerball einfach zu klein, als dass er sich direkt untersuchen ließe – die Wissenschaftler müssen sich **mit** den Kerntrümmern begnügen, die vom Kollisionspunkt mit hoher Geschwindigkeit wegfliegen. (SdW 4/2000,13); **b)** *jemand beschränkt sich mit etwas auf etwas*: manche Hotels begnügen sich **mit** einem Eintrag im Unterkunftsverzeichnis; wir begnügen uns nicht **mit** der Rolle des Experten, der nur Analysen und Gutachten erstellt (ppp-ag.com; Google); viele Fans bleiben zu Hause und begnügen sich **mit** einer TV-Übertragung; die Bundeswehr musste sich **mit** 230 000 Soldaten begnügen; Die Ausfälle des „Prügel-Prinzen" Ernst August … Zunächst hatte er sich da**mit** begnügt, lästigen Fotografen den Stinkefinger zu zeigen … (Spiegel 4/2000,112).

begraben

***unter** **1.** ⟨etwas begräbt jemanden/etwas unter etwas/sich (Dat.)⟩ *etwas überlagert etwas und deckt es völlig zu*: an manchen Stellen haben Sand, Schlamm und Geröll ganze Häuser **unter** sich begraben; nach tagelangen Regenfällen hatten sich große Felsmassen gelöst und mehrere Dörfer und Weiler **unter** sich begraben; die Wassererosion kann ganze Kulturen und Naturwiesen **unter** einer Sedimentschicht begraben; ⟨oft im 2. Partizip⟩ **unter** Geröll, **unter** meterdicken Schlammschichten, **unter** Eis und Schnee begraben; 2 PKW **unter** einem umgestürzten LKW begraben; im Krieg wurde Dresden **unter** Bomben begraben; Pompeji war **unter** einer sechs bis sieben Meter dicken Ascheschicht begraben; er lag drei Stunden begraben **unter** einer Lawine; begraben **unter** meinen Papieren lag auch mein Ausweis. **2.** ⟨jemand begräbt etwas (Akk.) unter etwas (Dat.)⟩ *jemand lässt etwas unter etwas verschwinden, nicht zur Geltung kommen:* bei einem schlecht interpretierten Sibelius kann die Hauptsache **unter** Bagatellen begraben werden.

begrabschen; siehe begrapschen

begrapschen

an ⟨jemand begrabscht jemanden an etwas (Dat.)⟩ (emotional abwertend) *jemand berührt jemanden aufdringlich an einem sinnlichen Körperteil*: er begrapschte ihn **am** Hintern; sie ließ sich **an** der Brust begrapschen; sie begrapschten sich **an** den unmöglichsten Stellen; Wenn sie bei öffentlichen PR-Aktionen **an** Po und Busen begrabscht werde, sei das schon unangenehm. (Spiegel 28/1993,195).

begreifen

als **1.** ⟨jemand begreift sich (Akk.) als etwas (Nom./Akk.)⟩ *jemand versteht sich als jemand in einer bestimmten Funktion o. Ä.*: Galinski begriff sich **als** strenger Mahner. (StGallTb, 19.8.1999; C); Oder geht es um ein inklusives Europa, das sich **als** politischer Dompteur wirtschaftlicher Globalisierung begreift, diese aktiv politisch gestaltet. (Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung?, [Sachbuch]. – Frankfurt a.M., 1997 [S. 261]; C); Mit der Kamera, mit Kohlezeichnung und Poesie kämpft Rolf Krauss für eine bessere Welt, sich **als** anthroposophischer Künstler begreifend. (BraunschZ, 20.2.2007; C); Was hat ihn dazu gebracht, sich **als** politischen Menschen zu begreifen? (SalzbN, 27.8.1993; C); Bei Schmid, weil er sich **als** ganzen SVP-Bundesrat begreift. (StGall- Tb, 24.10.2007, S. 7; C); Mittlerweile hängt er, der sich **als** „kulinarischen" Menschen begreift, „mehr am Mund der Geschichten, die das Leben erzählt"! (Presse, 30.7.1998; C); Erst Mitte der sechziger Jahre begannen die Bürger schließlich, sich **als** homogenen Stadtteil zu begreifen. (RheinZ, 27.8.2002; C); Scholz … er begreift sich eher **als** Erfüllungsgehilfe des Kanzlers. (Spiegel 23/2003,32). **2.** ⟨jemand begreift jemanden/etwas als etwas (Akk.)⟩ *für jemanden ist jemand/etwas etwas in seiner Art Bestimmtes*: ich be-

greife diese Frau **als** einen Menschen voller Ängste; Oder wir begreifen eine Partnerschaft endlich einmal **als** ein wirklich gleiches Geben und Nehmen von Kraft. (Spiegel 11/2001,14); Sprache lässt sich z. B. begreifen **als** ein System oder ein systemhaftes Gebilde … (Schaeder, Lexikographie 23).

in ⟨etwas begreift etwas (Akk.) in sich⟩ *etwas schließt etwas mit ein, ist schon mitgegeben*: diese Frage begreift die Antwort **in** sich.

begrenzen

auf **1.** ⟨jemand/etwas begrenzt etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas beschränkt etwas auf etwas, besonders im Hinblick auf eine bestimmte Zeit oder Anzahl*: die Redezeit **auf** 5 Minuten, die Teilnehmerzahl **auf** maximal 50 begrenzen; das Gesetz begrenzt 0190-Nummern **auf** 2€ pro Minute; die Entschädigungen sind zusammen begrenzt **auf** die Versicherungssumme; die Ansprüche auf Schadenersatz sind **auf** die Höhe des vorhersehbaren Schadens begrenzt; die Höchstgeschwindigkeit ist **auf** 40km/h begrenzt; Trittin will die Laufzeit der Kernkraftwerke **auf** 25 Kalenderjahre begrenzen (udo-leuschner.de, 8.1999; Google); unvermeidbare Belästigungen beim Bauen **auf** ein Mindestmaß zu begrenzen; Arbeitslosengeldzahlung **auf** 12 Monate begrenzen; begrenzen Sie Ihren Fleischverzehr **auf** zwei- bis dreimal pro Woche. **2.** ⟨etwas begrenzt sich auf etwas (Akk.)⟩ (selten) *etwas beschränkt sich auf etwas*: wichtig ist jedoch, dass sich die theologische Reflexion beim Thema Gewalt nicht **auf** dieses Geschehen begrenzt (s. uibk.ac.at, 12.6.2002; Google).

auf (pass.) ⟨begrenzt auf etwas (Akk.)⟩ *eingegrenzt auf etwas*: das Rechnen ist **auf** die vier Rechengrundarten begrenzt; die Auswirkungen des Konflikts sind **auf** den Irak begrenzt.

durch ⟨jemand/etwas begrenzt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas setzt durch etwas eine Art Grenze für etwas*: den Garten **durch** eine Hecke begrenzen; wo**durch** wird der Druck eines Gasgemischs begrenzt?; die Einzelparkflächen **durch** Markierungsknopfreihen oder durch Linien begrenzen; Brandausbreitung **durch** Feuerwehreinsatz begrenzen.

durch (pass.) ⟨begrenzt durch etwas (Akk.)⟩ *eine Grenze findend durch etwas*: der Ort – im Norden begrenzt **durch** das Gebirge; die Strecke ist im Süden begrenzt **durch** einen See; begrenzt wird das Gebiet im Süden **durch** die Bundesautobahn; die Wirkung des Medikaments ist **durch** Nebenwirkungen begrenzt.

mit ⟨jemand begrenzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt mit etwas eine Art Grenze in Bezug auf die Menge o. Ä. für etwas*: die Auflage dieser Kunstedition haben wir **mit** 100 Stück begrenzt; die Höhe der Förderung ist mit 3000 Euro begrenzt; da**mit** begrenzen Sie den Speicherplatz.

von (pass.) ⟨begrenzt von etwas (Dat.)⟩ *eine Art Grenze in etwas habend:* die Wiese wird **von** Wald begrenzt; die Gegend – begrenzt **von** Seedeichen und Inseln; die Terrassenfläche ist hinten und seitlich **von** Wänden begrenzt; Polyeder, die **von** endlichen vielen ebenen Flächen begrenzt werden, welche folglich miteinander Kanten bilden.

Begrenzung, die

auf ⟨die Begrenzung auf etwas (Akk.)⟩ *das Eingegrenztsein auf etwas, besonders im Hinblick auf eine bestimmte Zeit oder Anzahl*: die Begrenzung der Teilnehmerzahl **auf** 50; die zeitliche Begrenzung der doppelten Haushaltsführung **auf** zwei Jahre; bei der Kilometerpauschale Begrenzung **auf** 5000€ ohne Belege; die Begrenzung **auf** die reine Verteidigung.

Begriff, der

für ⟨der Begriff für etwas (Akk.)⟩ *die abstrakte Vorstellung von etwas, was für etwas bekannt ist, ein Markenzeichen für etwas*: diese Marke ist ein Begriff **für** Spitzenqualität.

von ⟨der Begriff von etwas (Dat.)⟩ *die Vorstellung, bestimmte Auffassung von etwas*: wir brauchen einen Begriff **von** Solidarität unter den Bedingungen der Globalisierung (heise.de, Fischer, Joschka, 24.7.1997; Google); der Begriff **vom** menschlichen Wesen; alle Begriffe **von** Höflichkeit in Frage stellen.

begründen

auf **1.** ⟨jemand begründet etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand baut etwas auf etwas auf*: **auf** dieses Ergebnis begründete er seine Theorie. **2.** ⟨etwas begründet auf etwas (Dat.)⟩ *etwas basiert auf etwas*: die Ideologie des Vereins begründet **auf** dem uneingeschränkten Verlangen des Mannes. **3.** ⟨etwas begründet sich auf etwas (Akk.)⟩ *etwas hat seinen Ursprung in etwas, baut auf etwas auf*: seine Theorie begründet sich **auf** seine Forschungsergebnisse; Das Christentum ist begründet **auf** heidnische Bräuche.

aus ⟨etwas begründet sich aus etwas (Dat.)⟩ *etwas erklärt sich aus etwas*: diese Praxis begründet sich **aus** einem alten Rechtssatz.

durch **1.** ⟨jemand begründet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand gibt Gründe für etwas an*: die Verlängerung der Versicherungspflicht lässt sich begründen **durch** Aufbaustudiengänge oder Auslandstudium; diese Unterlassung der Zahlung ist **durch** nichts zu begründen; diese Einstufung lässt sich **durch** den Hirnschwund begründen, der bei der Alzheimer Krankheit sehr ausgeprägt vorliegt (s.hausarbeiten.de, 2000; Google); im Folgenden möchte ich diesen Stundpunkt **durch** einige Argumente, die mir wichtig scheinen, begründen; **b)** *jemand ist durch etwas der Grund für etwas*: die MitarbeiterInnen begründen **durch** ihre privaten Ambitionen unseren geschäftlichen Vorsprung; die TeilnehmerInnen der Volkshochschulen begründen **durch** ihre Teilnahme ihre Zahlungspflicht; **c)** *jemand legt den Grund für etwas durch etwas*: das menschliche Glück **durch** Solidarität begründen. **2.** ⟨etwas begründet sich durch etwas (Akk.)⟩ *etwas findet seine Erklärung durch etwas:* die Unfälle begründen sich nicht **durch** die gefahrenen Geschwindigkeiten.

durch (pass.) ⟨begründet durch jemanden/etwas⟩ *Auslöser für etwas seiend*: **durch** einen Naturwissenschaftler begründet; **durch** die Revolution, **durch** die Deszendenztheorie begründet.

in ⟨etwas begründet sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas findet seine Erklärung in etwas*: diese Anschauung begründet sich dar**in**, dass das Individuum im Kontext der Billigung der Gesellschaft solche Handlungen ausübt.

in (pass.) ⟨begründet in etwas (Dat.)⟩ *seinen Grund in etwas habend*: diese Erdbeben liegen **in** der Natur begründet; Hindernisse, die **in** der Situation begründet liegen; das liegt **in** seinem Charakter begründet; manches Versagen liegt

dar**in** begründet, dass wir nicht klug genug sind, auf die Kraft des Vertrauens zu bauen; die meisten Menschen erfahren sich als schicksalbetroffene und leidende Beobachter. Diese Tatsache wiederum ist ebenfalls **in** unseren gesellschaftlichen Systemen begründet; Ein Gutachter stellt fest, dass es sich bei ihm um ein „oligophrenes Menschenkind" handele, dessen „unverkennbar zu Tage tretende mangelhafte intellektuelle und sittliche Entwicklung überwiegend als **in** diesem Schwachsinn begründet" anzusehen sei. (Spiegel 11/2003,54).

mit ⟨jemand begründet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gibt mit etwas den Grund für etwas an*: lässt sich **mit** Evolution Erkenntnis begründen?; Schröder begründet Steuerpolitik **mit** Verantwortung für Europa; das Gericht begründet dies da**mit**, dass durch die Gesetzesänderung nichts an der Strafbarkeit des Mordes geändert worden sei; wo**mit** willst du deinen Verdacht begründen?; **b)** *jemand legt mit etwas den Grund für etwas*: Virchow begründet **mit** seiner Schrift eine neue naturwissenschaftliche Krankheitslehre (s. dhm.de; Google).

von (pass.) ⟨begründet von jemandem⟩ *ins Leben gerufen von jemandem*: Reallexikon der germanischen Altertumskunde – begründet **von** Johannes Hoops.

Begründung, die

auf ⟨die Begründung auf etwas (Akk.)⟩ *die Basislegung auf etwas*: er begründet mit seiner Schrift „Die Cellularpathologie in ihrer Begründung **auf** physiologische und pathologische Gewebelehre" eine neue naturwissenschaftliche Krankheitslehre (s. dhm.de; Google).

durch ⟨die Begründung durch jemanden⟩ **a)** *die Angabe des Grundes durch jemanden:* Grundsätzlich sind öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Begründung **durch** die Antragsteller; Eine Abweichung davon hätte der Begründung **durch** das Komitee bedurft; Das Ergebnis der Verhandlung ist den Beteiligten mit Begründung **durch** den Vereinsvorsitzenden schriftlich mitzuteilen; **b)** *die Grundlegung [von etwas] durch jemanden*: Die Begründung der formalen Logik **durch** Aristoteles; Die Begründung der „Heilpädagogik" **durch** Georgens und Deinhardt; Zum Verhältnis von Pädagogik und Didaktik und ihre Begründung **durch** Comenius und Ratke; die Begründung des deutschen Reiches **durch** Wilhelm I.; die Begründung von Rentenanwartschaften **durch** das Familiengericht.

***für** ⟨die Begründung für etwas (Akk.)⟩ *die Angabe des Grundes für etwas*: Begründung **für** den Bebauungsplan; eigentlich braucht es keine Begründung **für** dieses Thema; die Begründung **für** die Abberufung des Herrn Professor Dr. R. von seiner Funktion als Leiter der Arbeitsstelle (hdg.de, 23.12.1965; Google); Amtliche Begründung **für** die Neuordnung der Apotheker-Ausbildung; Erler sagte, aus dem Bericht lasse sich keine Begründung **für** den Beginn eines Krieges ableiten. (MM 15.2.2003, 2).

mit ⟨die Begründung mit etwas (Dat.)⟩ *die Rechtfertigung mit etwas*: die Begründung **mit** dem Stromausfall.

zu ⟨die Begründung zu etwas (Dat.)⟩ *die ausführliche Darlegung des Grundes zu etwas*: Begründung **zum** Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz; Entwurf einer Begründung **zur** Verordnung zur elektronischen Signatur (dud.de, 9.11.2000; Google); Begründung **zum** Bebauungsplan.

begrüßen

als ⟨jemand begrüßt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand empfängt jemanden als eine verehrenswürdige Person*: sie begrüßten ihn **als** Befreier, **als** großen Helden.

mit **1.** ⟨jemand begrüßt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand entbietet jemandem seinen Gruß und begleitet das mit einer Geste, einem Wort o. Ä.*: jemanden **mit** der Neigung des Kopfes begrüßen; er begrüßte sie **mit** einem Handkuss, ihn **mit** Handschlag; Beispielsweise bestand er darauf, dass ihn seine Jünger **mit** Kniefall begrüßten. (Spiegel 40/2002,82); Nicht selten haben zum Beispiel junge Ärzte Angst, nachts bei Unklarheiten den zuständigen Ober- oder Chefarzt zu wecken, weil sie sicher sein können, am Telefon **mit** „Du Arschloch!" begrüßt … zu werden. (Spiegel 51/2002,169). **2.** ⟨jemand begrüßt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand begeht den Beginn von etwas mit etwas Besonderem*: das neue Jahr **mit** Walzerklängen, **mit** Böllerschüssen begrüßen; den Frühling **mit** einer besonderen Feier begrüßen.

zu ⟨jemand begrüßt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand heißt jemanden willkommen zu einem bestimmten Anlass:* wir begrüßen Sie **zum** Heimspiel.

begünstigt

durch ⟨begünstigt durch etwas (Akk.)⟩ *zusätzlich gefördert durch etwas*: der Satz „psychischer Stress begünstigt Herzinfarkt" lautet im Passiv „Herzinfarkt wird **durch** psychischen Stress begünstigt"; das Hotel – begünstigt **durch** die ideale Lage in der Stadtmitte; der Erwerb anwendungsfähigen Wissens wird begünstigt **durch** situationsspezifisches Lernen (s. Eichelberger, Harald, Reformpädagogik goes eLearning, 1.2008; Google); wo**durch** wird Mobbing begünstigt?; Algenwachstum wird **durch** warmes Wasser begünstigt; durch das Internet **begünstigt**, haben sich unzählige Gerüchte zusammengebraut; Begünstigt **durch** ein steigendes Misstrauen vieler Menschen an der Schulmedizin hatte Köhnlechner als „Wunderdoktor" und Bestsellerautor schnell Erfolg. (MM 12.4.2002, 13).

von ⟨begünstigt von etwas (Dat.)⟩ *günstig beeinflusst von etwas*: **vom** Schicksal, **vom** Zufall begünstigt; schon im ersten Jahre meines Aufenthalts in Petersburg war ich bei meinen Geschäften **vom** Glück begünstigt gewesen (s. gutenberg.spiegel.de; Google); die **von** der Strahlenschutznovelle begünstigte Atomindustrie.

behaften

mit ⟨jemand/etwas behaftet jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas versieht jemanden/sich selbst/etwas mit etwas:* Markus Nüssli muss seine Hoffnungen und Planungen allerdings im Moment **mit** einem „wäre" behaften. (StGallTb, 25.3.2000; C); Der schwache Franken, der Ölpreisanstieg und die Krise am amerikanischen Hypothekenmarkt behaften die Inflationsprognosen **mit** größeren Risiken. (StGallTb, 16.11.2007, S. 24; C); Der katholische Religionsphilosoph und Indien-Kenner kritisiert, dass der Westen alles **mit** Etiketten behafte. (SalzbN, 1.7.1995; C); Weil ich genau weiß, dass ich in einer Schublade lande, wenn ich mich **mit** Klischees behafte. (FR, 30.10.1999, S. 35; C); Dass viele die Sexualität nicht mehr **mit** dieser Problematik behaften wollen, kann er zwar verstehen, doch „Aids darf deshalb nicht unterschätzt werden" … (VorarlbN, 30.11.2000, S.

A8; C); Man müsste die kriminellen Ausländer viel rascher und unbürokratisch in ihr Heimatland zurückschaffen können und sie **mit** einem lebenslangen Landesverbot behaften. (ZürichTa, 17.4.1998, S. 29; C); Wären da nicht Menschen in unseren Reihen, denen das Fremde suspekt vorkommt und die allzu schnell ihnen Unbekannte **mit** Vorurteilen behaften. (RheinZ, 6.4. 2004; C); Krämer lässt hinter den von ihm so geliebten Jalousien, die im Theater jeden Durchblick **mit** dem Hautgout des Verruchten behaften, das Stück vor einer schnieken Küchentheke … ablaufen. (FR, 21.9.1999, S. 10; C); „Ich wollte nicht die Weinbauern oder die Weinwirtschaft **mit** einem Makel behaften. (Presse, 8.10. 1996; C); Den Rest sollte man **mit** den Kanalgebühren behaften. (KlZ, 23.10.1997; C); Bei „Neuschnee in Troja" lagen noch frische Gedanken an Sarajewo nahe, in der „Orestie" wird deutlich, dass Schlömer den verzweifelten Kampf, vor allem die Trauer nicht **mit** aktuellem Geschehen behaften muss. (NürnbN, 11.5.1994, S. 23; C); Dass die Aktivitäten in Sohren/Büchenbeuren die Schule **mit** einem negativen Image behaften, ist der Schulleitung bewusst. (RheinZ, 1.2.2001; C).

mit (pass.) ⟨behaftet mit etwas (Dat.)⟩ *versehen, verbunden mit etwas oft Negativem:* **mit** einem Fehler, **mit** Problemen, **mit** Schwächen behaftet; ich weiß, dass Sprache **mit** dem Makel behaftet ist, nicht perfekt, ungenau zu sein; Häuser aus Holz **mit** Gesundheitsrisiken behaftet; in unserer scheinbar so offenen Gesellschaft ist das Thema „Inkontinenz" noch immer **mit** einem Tabu behaftet; die Studenten, die nach dem Trauma ein emotionales Vermeidungsverhalten zeigten, waren auf längere Sicht stärker **mit** Angst behaftet; Die Aktie … sehr teuer und **mit** kühnen Gewinnprojektionen und Expansionsvorhaben behaftet. (Welt, 28.6.2000, WebWelt, 8); Adam und Eva … Sie waren ungehorsam und wurden **mit** dem Makel der Erbsünde behaftet aus dem Paradies vertrieben. (Spiegel 7/2010,62).

behandeln

als **1.** ⟨jemand behandelt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand verhält sich im Umgang mit jemandem so, wie zu dem im Anschluss Genannten*: er hat ihn **als** Freund behandelt. **2.** ⟨jemand behandelt etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand führt etwas in einer bestimmten Weise aus*: der Komponist behandelte das Motiv **als** Fugenthema.

auf ⟨jemand behandelt jemanden auf etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht jemanden zu heilen im Hinblick auf die genannte Krankheit*: der Arzt behandelte ihn **auf** Sumpffieber.

durch ⟨jemand behandelt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand (ein Arzt, Heilpraktiker usw.) versucht jemandes Krankheit o. Ä. durch etwas zu beheben:* jemanden **durch** individuelle Diät behandeln.

gegen ⟨jemand behandelt jemanden/etwas gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand wendet bei jemandem/etwas ein Mittel gegen etwas, was vermieden, beseitigt werden soll, an*: Katzen **gegen** Flöhe behandeln; Imker müssen ihre Bestände **gegen** Milben behandeln; bei feuchtem Wetter Kartoffeln und Tomaten **gegen** Fäulnis behandeln; soll ich Sie gleich **gegen** Grippe behandeln?; Metall **gegen** Rost behandeln; Psychologen … behandeln Computer- und Internet-Abhängige **gegen** ihre Sucht … (MM 18.5.2010, 1).

mit **1.** ⟨jemand behandelt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand (ein Arzt, Heilpraktiker usw.) gibt einem Kranken, Verletzten gegen seine Krankheit, Verletzung usw. ein Medikament o. Ä., wendet eine Therapie zur Heilung an*: Zu arm, um sich Chloroquin leisten zu können, sucht ein Malariapatient … den Heiler … auf, der seine Patienten **mit** Kräutern und Massagen behandelt (National Geographic 4/2000,164); Nur beim Prostatakrebs will er die Männer im Anfangsstadium **mit** Stahl oder Strahl behandeln (Spiegel 28/2002,12); Sein Team hatte 150 Patienten **mit** dem Virenhemmer Interferon … behandelt. (Welt, 10.7.2002, 31); „Diese Studie mit zehn Patienten ist praktisch die Vorstufe unseres Ansatzes, die Patienten **mit** Herzmuskelzellen zu behandeln …" (Welt, 3.9. 2001, 35). **2.** ⟨jemand behandelt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand (ein Arzt, Heilpraktiker usw.) versucht eine Krankheit o. Ä. mit etwas zu heilen*: Krankheiten **mit** natürlichen Mitteln behandeln; Bluthochdruck **mit** Diuretika behandeln; Japanischen Wissenschaftlern ist es gelungen, eine genetisch bedingte Form der Unfruchtbarkeit bei männlichen Mäusen durch eine Gentherapie **mit** Adenoviren zu behandeln. (Welt, 29.1.2002, 31); **b)** *jemand versieht etwas mit etwas, wendet ein Mittel an zum Nutzen, Vorteil des Gegenstandes*: den Parkettfußboden **mit** Wachs behandeln; etwas **mit** Säure, **mit** Wärme behandeln; Holz **mit** Öl behandeln.

mittels ⟨jemand behandelt jemanden mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand (ein Arzt, Heilpraktiker usw.) wendet gegen eine Krankheit, Verletzung usw. ein Mittel, ein Medikament, eine Therapie an*: Fehlsichtigkeiten **mittels** Augenlaser behandeln; Erkrankungen, die sich gut **mittels** einer Akupunkturtherapie behandeln lassen; Pilzinfekte lassen sich meistens problemlos **mittels** Scheidenzäpfchen oder Tabletten behandeln.

nach ⟨jemand behandelt jemanden nach etwas (nach einer bestimmten Therapie, Dat.):⟩ *jemand wendet bei jemandem eine bestimmte Therapie an*: **nach** Mayr behandeln.

per ⟨jemand behandelt jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand nimmt die Behandlung eines Kranken usw. vor, die er auf eine bestimmte Weise realisiert*: Patienten **per** Fernüberwachung behandeln.

wegen ⟨jemand behandelt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand unterzieht jemanden einer Behandlung wegen des Genannten:* Fast 53 000 Babies in China **wegen** verseuchter Milch behandelt. (Welt, 23.9.08,l1).

wie ⟨jemand behandelt jemanden/etwas wie etwas (Akk.)⟩ *jemand geht mit jemandem/etwas um wie mit etwas*: er wollte nicht **wie** ein Baby behandelt werden; sie behandelten die Gefangenen **wie** Tiere, **wie** Dreck; Stammzellen dürfen nicht **wie** Waren behandelt werden; Selbst der deutsche Außenminister … hat sich kürzlich zu Recht dagegen verwahrt, dass die USA ihre Verbündeten in Europa **wie** Vasallen behandeln. (Spiegel 13/2002,106/108).

Behandlung, die

durch **1.** ⟨die Behandlung durch jemanden⟩ **a)** *die ärztliche, gesundheitliche Betreuung durch jemanden*: die Behandlung **durch** den Chefarzt, **durch** einen Gynäkologen; **durch** einen Krankengymnasten; ambulante Behandlung **durch** Krankenhäuser; **b)** *der Umgang (mit jemandem), wie er durch jemanden stattfindet*: die Behandlung der Gefangenen **durch** die Amerikaner; der Nachwuchs-Star … beklagt sich mal indirekt, mal direkt über die unfaire Behandlung **durch** Reebock, den mächtigen Sponsor der Football-Liga (Woche 28.2.1997, 20).

2. ⟨die Behandlung durch etwas (Akk.)⟩ *das Anwenden eines Mittels in Bezug auf eine Heilwirkung o. Ä.*: Behandlung **durch** physiotherapeutische Methoden, **durch** homöopathische Mittel, **durch** Chromoson, **durch** Akupressur, **durch** einen chirurgischen Eingriff; Behandlung **durch** Kombinationspräparate; die Behandlung **durch** Entfernung der krankhaft veränderten Venenabschnitte.

gegen ⟨die Behandlung gegen etwas (Akk.)⟩ *die Anwendung eines Mittels gegen etwas, was vermieden, beseitigt werden soll:* die Behandlung **gegen** Rheuma.

mit ⟨die Behandlung mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Behandeln (einer Krankheit o. Ä.) mit etwas*: die Behandlung **mit** Schmerzmitteln; die äußerliche Behandlung **mit** Salben; die Behandlung **mit** Mistel ist die älteste Heilpflanzenbehandlung gegen Krebs in Europa; Anti-Aging verspricht Vitalität im Alter durch eine Behandlung **mit** Hormonen. (Hörzu 24/2002, 108); **b)** *die Anwendung eines Mittels zum Einwirken auf etwas*: die Behandlung [eines Flecks] **mit** Benzin; die Behandlung [von Holz] **mit** Beize.

mittels ⟨die Behandlung mittels etwas (Gen.)⟩ **a)** *das Behandeln (einer Krankheit o. Ä.) mittels etwas*: Kariesbehandlung **mittels** Ozon; Akne-Behandlung **mittels** Laser; die Behandlung **mittels** durchblutungsfördernder Infusionen; die Behandlung **mittels** Operation oder Strahlentherapie; Behandlung **mittels** festsitzender Apparaturen; Die Behandlung **mittels** Qigong … die Chinesen lachen über diese Art der Therapie (Hörzu 7/2002,152); **b)** *das Umgehen mit jemandem mittels etwas*: das Respektieren der vertraulichen Behandlung [der Identität der Personen] **mittels** einer Kodierung beim HIV-Test.

nach ⟨die Behandlung nach etwas (Dat.)⟩ *das Behandeln (einer Krankheit o. Ä.) nach Vorgabe einer speziellen Therapie o. Ä.:* die Behandlung **nach** Gutmann/Biedermann ist überwiegend privat (s. gutefrage.net, 17.10.2007; Google); die Idiotie und ihre Behandlung **nach** physiologischer Methode (Buchtitel); welcher Arzt bietet eine Behandlung **nach** Dorn an?

behängen

mit ⟨jemand behängt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht jemanden/sich/etwas mit etwas, was in irgendeiner Weise an oder über der Person, dem Gegenstand hängt:* den Weihnachtsbaum **mit** Nüssen, Lametta und Engeln behängen; einen Strauch **mit** Ostereiern behängen; ein Gestell **mit** Stoffbahnen behängen; ein **mit** Fahnen, **mit** Transparenten behängter Balkon; der Rücken der Kamele ist **mit** bunten Decken behängt; **mit** Wäsche behängte Leinen; sie behängte sich **mit** einem Fernglas und begann die Wanderung; ein prächtiger Saal, dessen Wände **mit** goldenen Spiegeln behängt waren; der Hintergrund des Studios ist behängt **mit** großen Bildern von Fernsehlegenden (ciao.de; Google); (leicht spöttisch, distanziert) sie behängt sich immer **mit** allerlei Schmuck; (leicht spöttisch, distanziert) man behängte ihn **mit** Orden; (leicht spöttisch, distanziert) die Brust des Militärs war **mit** Medaillen, Plaketten und Orden behängt; (übertragen) Wer noch keinen Gewinn erwirtschaftet, sich aber **mit** regelmäßigen Lasten behängt, handelt leichtfertig.

beharren

auf ⟨jemand beharrt auf etwas (Dat./ inkorrekt: Akk.)⟩ *jemand hält an etwas fest, gibt nicht nach*: Spanien und Frankreich beharren **auf** ihren Standpunkten in der Irak-Frage; Bauern beharren **auf** Zuschüssen (MM 1.2. 2000, 4); Grüne beharren **auf** Berufsarmee (MM 29.5. 2000, 3); Angela Bassett … beharrt dar**auf**, sie habe … ein Angebot … abgelehnt … (Spiegel 27/2002,176); Um von der eigenen Mitverantwortung für die blockierte und abgewirtschaftete Republik abzulenken, wird durch das Beharren **auf** der Vermögensteuer als Allheilmittel weiter mit heißer Nadel an der Neidgesellschaft gestrickt. (Spiegel 4/2003,13); Peters beharrt **auf** Chefsessel (Überschrift) (MM 10.7.2003, 1); (inkorrekt mit dem Akk.) die USA beharren **auf** neue UN-Resolution gegen Irak; wir werden **auf** die Beantwortung unserer Fragen beharren.

bei ⟨jemand beharrt bei etwas (Dat.)⟩ *jemand bleibt bei etwas, weicht davon nicht ab*: er beharrte **bei** seinem Irrtum, **bei** seiner Entscheidung.

in ⟨jemand beharrt in etwas (Dat.)⟩ *jemand bleibt in dem genannten Gemütszustand usw. auch weiterhin*: **in** Liebe beharren; er beharrte **in** seinem Trotz.

behaupten

als ⟨jemand behauptet sich (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *jemand lässt sich seine Existenz als das im Anschluss Genannte nicht streitig machen*: wir müssen uns jetzt **als** führendes Unternehmen behaupten; er konnte sich **als** Neuling im Betrieb nur schwer behaupten.

durch **1.** ⟨jemand behauptet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erhält etwas in seinem jetzigen Zustand o. Ä. durch entsprechendes Verhalten*: Europa kann seine Identität auf Dauer nicht erfolgreich **durch** Protektionismus und Abschottung, sondern nur **durch** Modernisierung und Öffnung behaupten (bpb.de; Google). **2.** ⟨jemand/etwas behauptet sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas kann sich oder seinen Standpunkt auf Grund von etwas durchsetzen, kann sich in seiner Art, in seiner Position dadurch halten*: als exportorientierte Branche kann sich die deutsche chemische Industrie im internationalen Wettbewerb nur **durch** Qualitätsprodukte behaupten (bavc.de; Google); Berlins Wirtschaft muss sich im weltweiten Wettbewerb **durch** die innovative Umgestaltung seiner Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen behaupten; Auf Grund des unangenehmen Gefühls, zur großen Schar der Künstler zu gehören, deren Jahresausstoß sich immer wieder **durch** öffentliche Auffälligkeit behaupten muss, besann sich Opalka auf die verborgene Magie der Zahl. (art 2/2000,63).

gegen **1.** ⟨jemand behauptet etwas (Akk.) gegen jemanden⟩ *jemand verteidigt etwas gegen jemanden*: die Stadt **gegen** einen Feind behaupten; sie behauptete ihren Platz vor der Bühne **gegen** die drängelnden Männer. **2.** ⟨jemand/etwas behauptet sich (Akk.) gegen jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas hält trotz Konkurrenz usw. seine Position gegen jemanden/etwas mit Erfolg:* der Mensch muss sich **gegen** die Natur behaupten; sich **gegen** einen überlegenen Gegner behaupten; sie mussten sich **gegen** die weitverbreitete Meinung behaupten, dass …; Finanzportale behaupten sich **gegen** Börsenflaute; Der bewegte Mann […] erhält bei einem schwulen Freund Asyl und behauptet sich wacker **gegen** verschiedene Avancen (IWZ 16/1999,17); Die Diskussion um das Profil der PDS

ist tatsächlich eine wichtige und zentrale Frage. Sie darf allerdings nicht auf eine Weise geführt werden, dass sich diejenigen, die für reale Verbesserungen zum Wohle einer Vielzahl von Menschen eintreten, regelmäßig **gegen** den Vorwurf behaupten müssen, diese Fortschritte bestätigten das sozialistische Profil der Partei nicht ausreichend. (Gysi, Blick 30f.).

gegenüber ⟨jemand/etwas behauptet sich (Akk.) gegenüber jemandem/etwas⟩ *jemand/etwas hält trotz Konkurrenz usw. seine Position usw. gegenüber jemandem/etwas mit Erfolg:* er konnte sich seinen Kollegen **gegenüber** nur schwer behaupten; CBTs für Kids behaupten sich **gegenüber** Spielprogrammen.

in ⟨jemand behauptet sich (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt sich in einem bestimmten Umfeld durch*: sich **im** Gespräch behaupten; er muss sich **in** seiner neuen Stellung, **im** Wettbewerb behaupten; deutsche Softwareunternehmen behaupten sich **in** Europa; kleine Hochschulen behaupten sich **im** Spitzenfeld; auch Altruisten können sich **im** evolutionären Überlebenskampf behaupten (wissenschaft.de, 25.10.2000; Google).

Behauptung, die

durch ⟨die Behauptung durch etwas (Akk.)⟩ *das Sichbehaupten gegen etwas. durch etwas:* Behauptung **durch** Rationalisierung; das Thema lautet: Entwicklung, Konservierung und Behauptung **durch** Reglementierung im öffentlichen Raum.

gegen ⟨die Behauptung gegen jemanden⟩ **a)** *die als Wahrheit dargestellte Aussage, Meinungsäußerung, die gegen jemanden gerichtet ist:* mit falschen Behauptungen **gegen** einen Politiker zu Felde ziehen; der Verein wiederholt Behauptungen **gegen** ihn; Schadenersatzforderung, die mit der Behauptung **gegen** uns erhoben wird, dass …; nachdem auch dieser Zeitung bestimmte Behauptungen **gegen** mich untersagt worden waren, (Gysi, Blick 56); **b)** *das Sichbehaupten gegen die Konkurrenz o. Ä. eines anderen*: die politische Behauptung des Papstes **gegen** den Kaiser; die Palästinenser verweisen darauf, dass das Land nach der Eroberung durch die Muslime und ihrer Behauptung **gegen** die Kreuzritter ihnen gehörte; ihre Behauptung **gegen** den Tod in selbstgewählter Einsamkeit.

beheimaten

an (pass.) ⟨beheimatet an etwas (Dat.)⟩ *seine Heimat, sein Zuhause, seinen Wirkungskreis an der genannten Stelle habend*: insgesamt verfügt Berlin über 25 Sonderforschungsbereiche, elf davon sind **an** der Freien Universität, acht **an** der Technischen Universität und sechs **an** der Humboldt-Universität beheimatet; dieses Team ist **am** Zentrum Informatikdienst beheimatet, seit dem 1. Juni 2001 ist **am** ZI eine neue Gruppe beheimatet (id.uzh.ch; Google); diese schöne Fischart ist in Guinea, Liberia und **an** der Elfenbeinküste beheimatet.

auf (pass.) ⟨beheimatet auf etwas (Dat.)⟩ *seine Heimat, sein Zuhause auf etwas (zum Beispiel auf einer Insel) habend:* die Fleisch fressende Pflanze Utricularia ist **auf** allen Kontinenten beheimatet; der immergrüne Nelkenbaum ist **auf** den Molukken (Gewürzinseln) beheimatet; diese Rebsorte ist **auf** dem Balkan beheimatet.

in ⟨jemand beheimatet jemanden/sich/etwas in etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem/sich in etwas (in einem Land, einem Ort o. Ä.) eine [neue] Heimat, macht jemanden/sich/etwas in etwas heimisch:* eine Getreideart **in** Europa beheimaten; zu Beginn des 17. Jahrhunderts begann der englische König James I. **in** Irland englische und schottische Siedler zu beheimaten (politik.de, 15.9.2005; Google); es war ihm daran gelegen, dass sich auch die Westler **in** Thüringen und anderswo in den neuen Ländern beheimaten; Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe Mut geben, sich **in** der „gewendeten" Zeit, **in** einer veränderten Gesellschaft zu beheimaten; wir sind froh darüber, das höchste deutsche Gericht **in** unserer Stadt beheimaten zu dürfen; manche asiatischen Staaten beheimaten noch Nashörner **in** freier Wildbahn.

in (pass.) ⟨beheimatet in etwas (Dat.)⟩ *seine Heimat, sein Zuhause in etwas (zum Beispiel in einer Stadt, in einem Land) habend*: sie ist momentan **in** Dresden beheimatet; der Schützenverein ist **im** wunderschönen Weserbergland beheimatet; Löwenzahn – **in** Europa beheimatet, wächst in der ganzen Welt; die klassische Archäologie ist traditionell **in** Griechenland und **in** Italien beheimatet; die echte Vanille (Vanilla planifolia) ist **im** Regenwald Mittelamerikas beheimatet; es können sich Schülergruppen bewerben, die **im** Leipziger Landkreis beheimatet sind; die Wildform des Karpfens (Schuppenkarpfen) war ursprünglich nur **in** den Flusssystemen des Schwarzen und Kaspischen Meeres beheimatet (fischerei-bildungsseminare.de; Google); (übertragen) alle ForscherInnen sind in irgendeiner Form **in** der unmittelbaren Praxis von Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung u. ä. beheimatet.

beheizen

durch ⟨jemand beheizt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass ein Gebäude o. Ä. durch bestimmtes Brennmaterial oder andere Quellen warm wird:* das Haus **durch** Fernwärme, **durch** Zentralheizung, **durch** Öfen beheizen.

mit **1.** ⟨jemand beheizt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand verwendet bestimmte wärmespendende Quellen, Materialien für die Herbeiführung von Wärme in einem Haus o. Ä:* die Räume **mit** Gas, **mit** Öl beheizen; der Ofen ist für das Beheizen **mit** Holz konzipiert, für ein Beheizen **mit** Kohle ist er nicht geeignet; den Wintergarten **mit** Fußbodenheizung, Häuser **mit** Brennstoffzellen, **mit** Alternativenergie, **mit** ölgefeuerten Einzelöfen, das Schwimmbad **mit** einer Solaranlage, **mit** dem Wärmeüberschuss, Kirchen **mit** Gasinfrarotstrahlern beheizen; das Beheizen der Obergeschosse **mit** Satellitenspeicher. **2.** ⟨etwas beheizt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *etwas führt einem Gebäude o. Ä. mit etwas Wärme zu:* die Heilthermen, die Hotels und Schulen **mit** Thermal-Abwärme beheizen.

behelfen

durch ⟨jemand behilft sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand findet in einer bestimmten Situation einen Ausweg durch etwas, kann durch etwas das Fehlen von etwas ausgleichen*: man kann sich da**durch** behelfen, dass man …

***mit** ⟨jemand behilft sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gibt sich mit etwas weniger Gutem o. Ä. zufrieden*: wir müssen uns **mit** einer einfachen Weitwinkelkamera behelfen; Pan: Ich bin etwas verliebter Natur, und mich **mit** einer einzigen zu behelfen, wäre meine Sache nicht. Merkur *lachend:* Du behilfst dich vermutlich **mit** deinen

Ziegen (Wieland, C. M.: Lucian's sämtliche Werke, Bd. 2, 1788; Google); **b)** *jemand setzt etwas als Hilfsmittel, als Ersatz für etwas ein:* sich **mit** ABM-Kräfte behelfen müssen; sich **mi**t einem Trick behelfen; man kann sich da**mit** behelfen, dass man …; ausländische Hilfsorganisationen, Journalisten und wohlhabende Iraker behelfen sich derzeit **mit** Satellitentelefonen; vor Datenverlusten auf Disketten kann man sich ganz leicht **mit** Diskcopy behelfen (pcwelt.de, 18.8.2009; Google); wie kann man die Entfernung zu anderen Galaxien bestimmen? Man versucht sich **mit** einer „kosmischen Entfernungsskala" zu behelfen; nachdem die Schrauben in der Originalgröße nicht mehr passten, glaubte ich, mich **mit** einer etwas dickeren Schraube behelfen zu können.

ohne ⟨jemand muss/kann/wird sich (Akk.) ohne jemanden/etwas behelfen⟩ *jemand muss/kann/wird ohne jemanden/etwas auskommen*: auf der Insel musste er sich **ohne** Auto behelfen; du musst dich in dieser Zeit – wohl oder übel – **ohne** mich behelfen.

behelligen

für ⟨jemand behelligt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand tritt an jemanden heran, um diesen für etwas zu aktivieren, womit er dessen Zeit beansprucht:* es sollte keiner wagen, mich in meinem Urlaub **für** irgendwas Dienstliches zu behelligen.

***mit** ⟨jemand behelligt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand sagt jemandem etwas, was ihn beschäftigt, ihn bedrückt, womit er dessen Zeit beansprucht:* jemanden **mit** Problemen, **mit** sexuellen Phantasien, **mit** düsteren apokalyptischen Vorahnungen, **mit** Interviewwünschen behelligen; das Gericht **mit** einer Frage behelligen; darf ich dich **mit** meinen Fotoversuchen behelligen?; verzeihen Sie, dass ich Sie **mit** der Mühsal des Lesens behelligen muss; behelligen Sie mich bitte nicht mehr **mit** solchen E-Mails; telefonisch will man den Partner nicht **mit** Sorgen behelligen; wir möchten Sie nicht **mit** langwierigen Informationen behelligen; Wie sollte ich also Sie, Würdiger Mann! **mit** meinen individuellen Angelegenheiten behelligen, da ein weit wichtigeres und allgemeineres Interesse Ihre ganze Aufmerksamkeit fordert. (Maimon an Goethe, 2. September 1794).

per ⟨jemand behelligt jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand nimmt mit jemandem Kontakt auf durch etwas, was für den Betroffenen eine Belästigung bedeutet*: jemanden **per** Telefon, **per** E-Mail, **per** Fax behelligen.

wegen ⟨jemand behelligt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ **a)** *jemand nimmt Anstoß an jemandes Verhalten o. Ä. und unternimmt etwas wegen dieser Sache:* man behelligte das Mädchen **wegen** seiner eigentümlichen Tracht; die Bauaufsichtsbehörden behelligen Hausbesitzer **wegen** Überdachungen von Terrassen; ich werde meinen Mann niemals **wegen** seiner Treue oder seiner Affären mit anderen Frauen behelligen; Papst Hadrian IV. schickte zwei Briefe mit dem Auftrag, das Kloster Premontre **wegen** der Schenkungen seiner Vorgänger nicht weiter zu behelligen; **b)** *jemand nimmt mit jemandem Kontakt auf wegen etwas und beansprucht auf diese Weise dessen Zeit*: ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie **wegen** einer persönlichen Angelegenheit behellige.

beherrschen

durch **1.** ⟨etwas beherrscht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *etwas ist durch etwas kennzeichnend für etwas*: der futuristische neue Bühnenturm beherrscht **durch** seine imposante Erscheinung das Stadtbild; das Haus beherrscht **durch** seine nach drei Seiten freie Lage die Umgebung. **2.** ⟨jemand beherrscht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand kann etwas perfekt durch etwas*: unser motiviertes Team beherrscht **durch** gründliche Schulung die Recherche.

durch (pass.) ⟨beherrscht durch jemanden/etwas⟩ *kennzeichnend als herausragendes Merkmal, den Eindruck o. Ä. bestimmend, dominiert durch jemanden/etwas*: unser Leben wird beherrscht **durch** einen ständigen Wechsel zwischen Wachsein und Schlafen; die Sittlichkeit ist **durch** das Ich, **durch** die Welt oder **durch** das Gesetz beherrscht (s. palikanon.com; Google); die Charts werden beherrscht **durch** amerikanische Songs; das Stadtbild wird beherrscht **durch** das Renaissance-Schloss; der Markt wird beherrscht **durch** Schwarzafrikaner, Algerier sowie **durch** Deutschrussen und Kosovoalbaner; das politische Leben war beherrscht **durch** diese herausragende Persönlichkeit.

mit ⟨etwas beherrscht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *etwas dominiert etwas mit etwas*: **mit** einem Produkt den Markt beherrschen.

von (pass.)⟨beherrscht von jemandem/etwas⟩ *dominiert von jemandem/etwas*: wenn eine Gesellschaft **von** einem einzigen Denkmodell beherrscht wird, ist sie kaum mehr fähig, sich selber zu beobachten und zu kritisieren; der Markt wird **von** asiatischen Anbietern beherrscht; in einer seit eh und je **von** Machos beherrschten CDU (Spiegel 17/2000,12).

behexen

gegen ⟨jemand behext etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand versieht etwas mit einer Zauberformel o. Ä., die gegen etwas helfen soll:* Es war schwülheiß, besonders in den Klassenzimmern, wo sie ihre Arbeiten schrieben. Für die Prüfungen hatten sie neue, ganz besondere Federn bekommen, die mit einem Zauberspruch **gegen** Schummeln behext waren. (Rowling, Potter 285).

behilflich

bei ⟨behilflich bei etwas (Dat.)⟩ *Hilfe leistend bei etwas*: **bei** Ermittlungen, **bei** der Planung einer Reise, **bei** der Wohnungssuche, **beim** Ausfüllen eines Fragebogens, **bei** der Suche nach einem Job behilflich sein; wir sind Ihnen **bei** der Kontaktaufnahme mit ausländischen Institutionen behilflich; das Rote Kreuz ist auch hier**bei**, da**bei** behilflich; seine Helfer …, die es als größte Ehre ansahen, ihm **bei** dieser Aufgabe behilflich sein zu dürfen. (Rodik, Fest 387).

mit ⟨behilflich mit etwas (Dat.)⟩ *Hilfe leistend mit etwas*: **mit** Werkzeug behilflich sein; **mit** allem, was mit dem Computer zusammenhängt, können wir Ihnen behilflich sein; der praktische Ratgeber ist **mit** genauen und abgestuften Anleitungen behilflich; im Touristenbüro ist man Ihnen gern **mit** Tipps zu geeigneten Wanderwegen behilflich; das Institut für Kinder- und Jugendmedien ist gerne **mit** Kontaktadressen behilflich, wenn Sie nicht auf Talente aus den eigenen Reihen zurückgreifen können.

behindern

bei ⟨jemand/etwas behindert jemanden bei etwas (Dat.)⟩

jemand/etwas macht, dass jemand etwas nicht ohne Störungen, Einschränkungen ausführen kann: der Ehering behinderte ihn **beim** Holzhacken; die Kinder haben ihn **bei** der Arbeit behindert; Führungskreis von Altrevolutionären … Hu hatte versucht, ihren Einfluss zurückzudrängen, da sie ihn **bei** den Reformen behinderten (Woche 28.2.1997,3).

durch ⟨jemand behindert jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erschwert jemandem etwas durch etwas*: er hat den Stürmer **durch** Festhalten behindert.

durch (pass.) ⟨behindert durch etwas (Akk.)⟩ *eingeschränkt durch etwas*: der Satz im Aktiv „die Militärkolonne behindert den Verkehr" wird im Passiv zu „der Verkehr wird **durch** eine Militärkolonne stark behindert"; er ist **durch** seine Verwundung sehr behindert.

behüten

vor ⟨jemand behütet jemanden/etwas vor jemandem/etwas⟩ *jemand bewahrt, schützt jemanden/etwas vor jemandem/etwas:* jemanden **vor** Gewalt, **vor** Betrug behüten; Gott soll ihn **vor** der Sünde, sein Haus **vor** Schaden behüten; Kinder **vor** mutmaßlich problematischen Inhalten eines Fernsehfilms, **vor** Kinderschändern behüten; die Schafe **vor** dem Biss des Wolfes behüten; die Pädagogik beabsichtigt, Kinder in das Leben zu begleiten und zu unterstützen, anstatt sie **vor** allem behüten zu wollen; er wollte seine Söhne da**vor** behüten, in Vietnam kämpfen zu müssen.

Beifall, der

bei ⟨der Beifall bei jemandem⟩ *das zustimmende Beifallspenden von jemandem, das jemandem/einer Rede o. Ä. gilt:* Beifall **beim** BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und **bei** der SPD.

***für** ⟨der Beifall für jemanden/etwas⟩ **a)** *der Applaus für jemanden/etwas*: anhaltender Beifall **für** das Konzert des Orchesters der Mannheimer Abendakademie, **für** die Oper Carmen; langer, tosender Beifall **für** den Komponisten; starker Beifall **für** die Rede von Reinhard Bütikofer; **b)** *die Zustimmung für jemanden/etwas*: kaum Beifall **für** Schröders Agenda; Beifall **für** Kultusministerin Schavan in der Kopftuch-Debatte (MM 16.7.1998,4).

gegen ⟨der Beifall gegen jemanden/etwas⟩ *das Begrüßen, die Bejahung einer Entscheidung, einer Aktion o. Ä. gegen jemanden/etwas:* der Beifall **gegen** die Militäraktionen, unter Beifall **gegen** Bin Laden.

Beihilfe, die

aus ⟨die Beihilfe aus etwas (Dat.)⟩ *die finanzielle Hilfe, die aus einem Fonds o. Ä. kommt*: Beihilfe **aus** Stiftungsmitteln, **aus** Steuergeldern.

bei ⟨die Beihilfe bei etwas (Dat.)⟩ *die finanzielle Hilfe bei einem bestimmten Ereignis o. Ä.:* Beihilfe **bei** der Geburt eines Kindes.

für ⟨die Beihilfe für jemanden/etwas⟩ *die finanzielle Hilfe für jemanden*/etwas: Beihilfe **für** die Hochzeit, **für** die Taufe; Beihilfe **für** medizinisch notwendige Behandlungen; Beihilfe **für** Adoptivkinder, **für** Auszubildende; KfZ-Beihilfe **für** schwerbehinderte Menschen.

zu ⟨die Beihilfe zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die unterstützende Hilfe, die zu etwas bestimmt, vorgesehen ist*: Antrag auf Gewährung einer Beihilfe **zu** Aufwendungen für dauernde Pflege; der Dienstherr gewährt seinen Beamten in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen eine finanzielle Beihilfe **zu** den tatsächlich entstehenden Kosten; Beihilfe **zur** medizinischen Behandlung; **b)** *das Mitwirken bei einer [strafbaren] Handlung*: keine deutsche Beihilfe **zum** Krieg; die Beihilfe **zur** Beantragung der Kostenübernahme; Beihilfe **zum** Suizid; Beihilfe **zum** Landfriedensbruch, **zur** Steuerhinterziehung, **zum** Mord; Beihilfe **zur** Steuerflucht (Zeit 1.7.1999,1); nun machte er sich womöglich noch der Beihilfe **zur** schwarzen Magie schuldig (Rodik, Fest 296); Der … muss wegen Beihilfe **zu** den Anschlägen des 11. September für 15 Jahre hinter Gitter. (MM 20.2.2003,1).

beimpfen (Fachsprache)

durch ⟨jemand beimpft etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand nimmt an etwas eine Impfung durch etwas vor:* Eintauchnährböden **durch** Eintauchen in den Urin beimpfen (s. labor-essen.de; Google).

mit ⟨jemand beimpft etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand nimmt an etwas eine Impfung mit etwas vor*: **mit** einem Virus, **mit** Organismen, **mit** Gärungsorganismen beimpfen; das Getreide **mit** der Mycelkultur beimpfen; den Boden **mit** einem Ferment beimpfen; das Beimpfen von Holz **mit** Impfdübeln; Nährböden **mit** Bakterien beimpfen; Platten (Petrischalen) und Reagenzröhrchen **mit** Keimen beimpfen; untersuchen Sie die Wachstumshemmung von Bakterien auf einer Platte, die Sie **mit** Bodenbakterien beimpfen (biologie.uni-hamburg.de; Google); zu Beginn des Herbstes einen Most **mit** Reinzuchthefen beimpfen; einen Platz für die speziellen Anforderungen der Morcheln vorbereiten und ihn dann **mit** Morchelbrut beimpfen; **mit** dem Brutbeutel kann man im Keller über den Winter Rindenmulch beimpfen; durch das Beimpfen **mit** altem Kompost kann die Rotte beschleunigt werden; (übertragen) jemanden **mit** falschen Informationen beimpfen.

mittels ⟨jemand beimpft etwas (Akk.) mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand nimmt an etwas eine Impfung mittels etwas vor*: das Beimpfen **mittels** der Stammkultur.

Beisammensein, das

mit ⟨das Beisammensein mit jemandem⟩ *das Zusammensein mit dem Genannten:* Auch sie freuen sich auf das Beisammensein **mit** ihrer Familie, auf den geplanten Theater- oder Kinobesuch. (Smolka, Karl, Gutes Benehmen von A – Z, Berlin: Verl. Neues Leben 1957, S. 14828; DiW); Der Tag ihres Scheidens rückte heran, und es kam hier und da ein wehmütiger Ton in ihr Beisammensein **mit** dem frohen Gefährten. (Reventlow, Franziska Gräfin zu, Ellen Olestjerne, München: J. Marchlewsky 1903, S. 61947; DiW); Da ihr Lena selbst nicht sehr sympathisch erschienen war, und ihr die Enttäuschung des armen Jungen leid tat, wusste sie nicht allzu viel zu ihrer Entschuldigung vorzubringen. Dagegen vertröstete sie gutmütig auf ein anderes, gemütlicheres Beisammensein **mit** Lotte. (Duncker, Großstadt, S. 17611; DiW); Aber dieses Gefühl wurde schwächer und schwächer, und statt seiner drängten sich ihr mit langsamer Deutlichkeit alle jene Gedanken auf, die ihr während der letzten Minuten des Beisammenseins **mit** dem Manne hastig und schattenhaft durch den Kopf gejagt waren. (Nabl, Franz, Der Tag der Erkenntnis – 2 Erzählungen, Wien: Linde-Verl. 1919, S. 119; DiW); Niemals kam es zu einer persönlichen

Berührung, wie ja überhaupt den Frauen Spaniens damals noch das Beisammensein **mit** Männern streng untersagt war. (Witkowski, Georg, Von Menschen und Büchern, Erinnerungen 1863–1933, entstanden zwischen 1937 und 1938 unter dem Titel »Erzähltes aus sechs Jahrzehnten 1863–1933«. Erstdruck Leipzig: Lehmstedt, 2003., S. 75169; DiW).

zwischen ⟨das Beisammensein zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *das Zusammensein zwischen den Genannten, die Geselligkeit:* Wurde der Vormittag mit einem Feldgottesdienst und dem Gelöbnis begangen, stand der Nachmittag ganz im Zeichen der Besichtigung in der Kaserne und des gemütlichen Beisammenseins **zwischen** Soldaten und Zivilbevölkerung. (RheinZ, 25.6.1996; C); Ein geselliges Beisammensein **zwischen** Bürgerinnen und Bürgern mit politischen Mandatsträgern aus Gemeinde und Kanton. (StGallTb, 8.1.1999; C); bei saftig Gegrilltem und kühlen Getränken sorgte neben dem Gemischten Chor Rheinau auch die hauseigene Kapelle für musikalische Unterhaltung, bevor Alleinunterhalter Helmut Biedermann das Beisammensein **zwischen** Anwohner und Patient mit sanften Tönen ausklingen ließ. (MM, 1.8.2003; C); Neben Angeboten wie Konzerte und Besichtigungen wird besonderer Wert auf Entspannungstherapien und das gemütliche Beisammensein **zwischen** Jung und Alt gelegt. (RheinZ, 5.2. 2004; C).

Beischlaf, der (meist nur noch in offizieller Sprache)

mit ⟨der Beischlaf mit jemandem⟩ *der Geschlechtsverkehr mit jemandem:* Beischlaf **mit** Unmündigen; der gewaltsame, ungewollte Beischlaf **mit** Opfern; Denn noch ist der Beischlaf **mit** Unmündigen mit strengerer Strafe bedroht als jede andere Unzucht mit Kindern: Ganz so, als wäre der Analverkehr mit einem kleinen Buben oder der Oralverkehr mit einem Mädchen weniger schlimm als der „normale" Geschlechtsverkehr. (Presse, 8.6.1998; C); Unter Sodomie wurde begriffen: 1. widernatürlicher Beyschlaf **mit** einem Vieh (sodomia ratione generis). 2. widernatürlicher Beyschlaf einer Mannsperson **mit** einer Mannsperson (sodomia ratione sexus, paederastia, Knabenschänderey) (Emancipation des Fleisches, Erotik und Sexualität im Vormärz, S. 13); Otto Mühl … 1991 verurteilte ein österreichisches Gericht den Künstler wegen „Beischlaf **mit** Unmündigen, Unzucht und Vergewaltigung" zu sieben Jahren Haft … (Spiegel 10/ 2004,156).

zwischen ⟨der Beischlaf zwischen + (pluralisches personales Substantiv im Dat.)⟩ *der Geschlechtsverkehr zwischen Personen:* Blutschande ist Beischlaf **zwischen** Verwandten: Beischlaf **zwischen** Eltern und Kindern sowie **zwischen** Geschwistern; der erste Beischlaf **zwischen** ihm und Lolita; Beischlaf **zwischen** Männern; in den vierzig Tagen vor Weihnachten untersagte die Kirche auch den Beischlaf **zwischen** Eheleuten (s. physiologus.de; Google).

Beispiel, das

aus ⟨das (meist: ein) Beispiel aus etwas (Dat.)⟩ *das als Vergleich, Vorbild Herangezogene aus etwas*: ein Beispiel **aus** dem Sport, **aus** der Praxis, **aus** dem Bereich der Psychologie; berühmte Beispiele **aus** der Literatur.

***für** ⟨das (meist: ein) Beispiel für etwas (Akk.)⟩ **a)** *das als Vergleich, Vorbild Herangezogene für etwas*: das ist ein gutes Beispiel **für** Toleranz; ein Beispiel **für** Solidarität; ein Beispiel **für** weibliche Rache; ein Beispiel hier**für** ist der Gedenkmarsch, der jedes Jahr Anfang Juli stattfindet; er ist ein Beispiel da**für**, dass man mit Fleiß viel erreichen kann; Das Pyramidenmodell ist anwendbar für diverse Managementdisziplinen innerhalb und außerhalb der IuK. Beispiele hier**für** sind die Qualitätspyramide, die Testpyramide … (Klaus-Rainer Müller: IT-Sicherheit mit System 9); Die Geschichte über Aufstieg und Pleite von Peter Kabel ist ein Fallbeispiel **für** das Scheitern der New Economy. (Spiegel 8/2002,104); Kritiker sehen im Bindestrich-Verzicht ebenso wie in den Deppen-Apostrophen Beispiele **für** den deutschen Drang zum „pseudoweltläufigen Neusprech" (Spiegel 45/2002,193); **b)** *das Muster, die Vorlage für etwas*: ein Beispiel **für** eine Web-Visitenkarte, **für** ein Arbeitszeugnis; hier finden Sie Beispiele **für** die Verlinkung einer Suchbox.

mit ⟨das (meist: ein) Beispiel mit etwas (Dat.)⟩ *das als Vergleich, Vorbild Herangezogene mit etwas, was demonstriert werden soll:* Beispiele **mit** kursiver und **mit** fetter Schrift.

zu ⟨das (meist: ein) Beispiel zu etwas (Dat.)⟩ *das als Vergleich, Vorbild Herangezogene zu etwas:* Beispiel **zur** Verwendung von Frames; ein Beispiel **zu** dieser Theorie.

beisteuern

zu **1.** ⟨jemand steuert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) bei⟩ *jemand gibt etwas zu etwas hinzu*: **zur** Finanzierung der Party wollten alle etwas beisteuern; Material und Informationen **zu** einem Thema beisteuern; mit Ideen und Vorschlägen etwas **zur** Gestaltung der Tagung beisteuern; die Europäische Union will bis zu einer Milliarde Euro **zum** Kampf gegen Aids und andere Krankheiten beisteuern (s. aegis.com, 20.6.2003; Google); Sonne und Wind steuern nur ein Prozent **zur** gesamten Stromproduktion in Baden-Württemberg bei; 1969, als er **zu** szenischem Schweinkram die tönende Begleitung beisteuerte. „Oh! Calcutta!" hieß die damals spektakuläre Sexrevue (Spiegel 52/2002,158). **2.** ⟨jemand steuert mit etwas (Dat.) zu etwas (Dat.) bei⟩ *jemand trägt mit etwas zu etwas bei*: mit einer generösen Spende steuerte er **zur** Renovierung des Schlosses bei.

Beitrag, der

an ⟨der Beitrag an etwas (Dat.)⟩ *die Arbeit, Leistung als Anteil, mit dem sich jemand an etwas beteiligt*: Wolfgang Thierse … „dass wir Parlamentarier ebenfalls bereit sind, unseren Beitrag **an** Einschnitten und Opfern zu leisten …" (Spiegel 13/2003,202).

für ⟨der Beitrag für etwas (Akk.)⟩ **a)** *der Aufsatz, Artikel für etwas (eine Zeitschrift o. Ä.)*: sein Beitrag **für** die Zeitschrift Muttersprache erschien im Dezember; **b)** *die Arbeit, Leistung als Anteil, mit dem sich jemand für etwas engagiert:* einen bedeutenden Beitrag **für** die Entwicklung der Infrastruktur leisten; **c)** *regelmäßig zu zahlender Betrag für einen Verein o. Ä.*: Beiträge **für** die Krankenkasse; der Beitrag **für** die Goethegesellschaft; der Beitrag **für** die internationale Vereinigung wurde nicht erhöht.

gegen ⟨der Beitrag gegen etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Äußerung in Rede oder Schrift, die sich gegen etwas richtet:* in der Zeitung erschien ein Beitrag **gegen** die Arbeitslosigkeit

in Deutschland; ein lesenswerter Beitrag **gegen** die Ausbeutung von Kindern; diese Homepage berät Bauherren neutral und informativ und leistet außerdem einen kleinen Beitrag **gegen** Werbelügen und Halbwahrheiten; Ein Beitrag **gegen** die Heroisierung von Frauen (Pusch, Schwestern 9); **b)** *die Arbeit, Leistung als Anteil, mit dem sich jemand gegen etwas beteiligt*: ihre unermüdliche Arbeit ist ein wichtiger Beitrag **gegen** Fremdenfeindlichkeit; eine gute Wirtschafts- und Sozialpolitik wäre schon ein Beitrag **gegen** die Politikverdrossenheit.

über ⟨der Beitrag über jemanden/etwas⟩ *die Äußerung in Rede oder Schrift über jemanden/etwas:* Beiträge **über** die Preissteigerungen; sein Beitrag **über** Marcuse, **über** die Metapher fand Zustimmung.

zu ⟨der Beitrag zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Äußerung in Rede oder Schrift, die zu etwas Stellung nimmt:* Beiträge **zur** Sprachtheorie, ein Beitrag **zur** Landeskundedidaktik in der Zeitschrift Deutsch als Fremdsprache; die nachstehenden Anregungen sind ein Beitrag **zu** dieser wichtigen Debatte; Die Demokratie ist die Diktatur der Masse … die Quoten … Es sind wir, die wir ausgestattet sind mit einem Expertennimbus, die immer wieder Beiträge **zur** Quotendiskussion liefern. (Hörzu 21/2003,5); **b)** *die Arbeit, Leistung als Anteil, der zu etwas beiträgt:* diese Reise war ein Beitrag **zur** Erhaltung des Friedens; die Arbeit im Ausland ist ein wichtiger Beitrag **zur** Völkerverständigung.

beitragen

zu **1.** ⟨jemand/etwas trägt zu etwas (Dat.) bei⟩ *jemand/etwas liefert seinen Beitrag zu etwas*: **zum** Abbau von Vorurteilen beitragen; Umweltschutz kann **zur** Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen; Gartenbesitzer können durch einfache Maßnahmen da**zu** beitragen, Überschwemmungen zu verhindern; als Zivi in Israel **zur** Versöhnung beitragen; hochleistungsfähige PCs können **zu** einer erhöhten Datensicherheit beitragen; Der Erhalt des Maschinenparks trug wesentlich **zum** deutschen Wirtschaftswunder bei. (Woche 3.7.1998,34); Der ganze Aufruhr nach dem letzten Tor trug da**zu** bei, dass ich als Letzte in den Umkleideraum kam. (Thor, Ich 44); Vor allem aber trugen die Bildungsexpansion und die Integration der Frauen in die Berufswelt mit deren wachsenden Mobilitätszwängen **zum** Entstehen des Singletums … bei (Spiegel 10/2000,83). **2.** ⟨jemand trägt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) bei⟩ *jemand steuert etwas als seinen Beitrag zu etwas bei*: was kann der Patient **zum** Therapieerfolg beitragen?; so manches kann ein Einzelner **zur** Verminderung der Ozonbelastung beitragen; sie hat viel eigene Ideen **zu** der Festschrift beigetragen; er hat nichts, wenig, seinen Teil **zum** Unterhalt der Eltern beigetragen.

Beitritt, der

in ⟨der Beitritt in etwas (Akk.)⟩ *der Eintritt in etwas*: der Beitritt **in** die berufliche Vorsorge; der Beitritt **in** den Väteraufbruch, die größte bundesweite Vätervereinigung.

zu ⟨der Beitritt zu etwas (Dat.)⟩ *der Eintritt in eine Organisation o.Ä., zu der man dann gehört.* der Beitritt **zu** einer Partei; Der Staat … verwehrt den Huren aber den Beitritt **zu** den sozialen Sicherungssystemen (Spiegel 50/2000,132/133).

bejammern

***als** ⟨jemand bejammert sich/etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand beklagt, dass er selbst/etwas so wie genannt ist:* Was wir jedoch lernen können ist, sie nicht bloß **als** Nachteil zu bejammern, sondern Kraft, Vertrauen und Befriedigung aus der Tatsache zu schöpfen, dass wir auch unter diesen widrigen Umständen eine gute Stadtpolitik machen können. (StGallTb, 28.9.2000; C); Könnte den von der Wirtschaft **als** zu hoch bejammerten Arbeitgeberanteil an der Krankenversicherung senken. (fr-aktuell.de, 10.1.2005; WL); Der ehemalige Bürgermeister der Gemeinde Lassnitzhöhe sieht das Davis-Cup-Projekt als Auftakt für eine Mutoffensive: „Wenn wir uns selbst immer nur **als** Schlusslicht Österreichs bejammern und an dieser Rolle langsam auch Gefallen finden, wird sich nie etwas ändern." (SalzbN, 21.2.1994; C); Die Kisten, die aus ihrem Geschäft stammen, sollen in spätestens zwei Jahren markante grüne Säulen darstellen, nun werden sie von vielen **als** Hindernis beim Parkieren bejammert. (StGallTb, 18.9.2008, S. 46; C); Da wird die betuliche Grundschullehrerin durch den Kakao gezogen, die kleinen harten Schulstühle werden ebenso **als** Affront bejammert wie die zu allen Festen und Festchen angemahnten Leckereien. (BraunschwZ, 28.4.2006; C).

mit ⟨jemand bejammert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beklagt etwas auf die genannte Weise:* Diese werden dann von dem relativ kleinen Kreis der Betroffenen dank umfangreich verfügbarer Medieneinflussnahme **mit** Krokodilstränen bejammert. (RheinZ, 28.10.2005; C); Bejammert **mit** strahlenden Fortetönen Edgardo (Francisco Araiza) sein Los zwischen den Gräbern seiner Ahnen … (SalzbN, 22.10.1991; C).

mit … **über/über** … **mit** ⟨jemand bejammert sich (Akk.) mit etwas (Dat.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand stimmt mit etwas eine Klage über das Genannte an:* Während sich die Bichelseer **mit** „Wir armen Männer" **über** ihren schweren Stand gegenüber emanzipierten Frauen bejammerten, spielten die Winterberger eine fröhliche Stammtischrunde, in der Witze mit kürzeren oder längeren Bärten zum Besten gegeben wurden. (StGallTb, 19.1.2009, S. 36; C).

bekämpfen

durch ⟨jemand bekämpft etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht durch etwas (zum Beispiel durch Maßnahmen) einer Sache Herr zu werden*: Stress **durch** eine aktive Veränderung des Lebensstils bekämpfen; er ist sich sicher, dass ein Tumor auch **durch** Willenskraft bekämpft werden kann (s. methode.de; Google); die Kinder- und Jugendprostitution **durch** die Schaffung von Ausbildungsangeboten und Wohnunterkünften für Mädchen bekämpfen (s. thailife.de; Google); akuten Lehrermangel **durch** Sofortmaßnahmen bekämpfen; Kinderarmut **durch** „gerechte Chancen am Start" bekämpfen; Armut **durch** Schuldenerlass bekämpfen; Nahrungsmittelallergie **durch** natürliche Nahrungsergänzung bekämpfen; inwieweit ist die schleichende Inflation **durch** monetäre Maßnahmen zu bekämpfen? (duncker-humblot.de; Google).

mit ⟨jemand bekämpft etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versucht mit etwas (zum Beispiel mit einer bestimmten Therapie) einer Krankheit o.Ä. Herr zu werden*: **mit**

Telemedizin den Krebs, Harnblasenkrebs **mit** Licht, Heuschnupfen **mit** Akupunktur, Gallensteine **mit** Naturheilkunde bekämpfen; das eine Übel **mit** dem anderen bekämpfen; **mit** erzieherischen und psychosozialen Mitteln die albanische Tradition der Blutrache bekämpfen (s. kath.ch, 27.12.2000; Google); die terroristischen Netzwerke **mit** angemessenen Mitteln bekämpfen; **mit** Wegschauen lässt sich Rechtsradikalismus nicht bekämpfen; „… Die Wunde ist nicht brandig geworden. Er bekämpft sie auch **mit** reichlich Alkoholtinktur …“ (Rodik, Fest 141).

bekannt

als ⟨bekannt als jemand/etwas⟩ *im Bewusstsein, Wissen vorhanden als etwas*: Katarakt, auch **als** grauer Star bekannt; Cristoforo Colombo (später bekannt **als** Christoph Kolumbus); Alexander ist in der Schule **als** Schnorrer bekannt; Der Privatsender SAT 1 ist mit dem Versuch gescheitert, ein **als** „Fernsehfee“ bekanntes Zusatzgerät zum gezielten Ausschalten von Werbung verbieten zu lassen (MM 20.4.1999, 25); eine grünliche Rankenpflanze …, den Pharmazeuten **als** Colombo-Wurzel bekannt (National Geographic 4/2000,154); Er war auf dem Kiez bekannt **als** Kampfmaschine, derer sich Herren mit dubiosen Interessen bedienten (Spiegel 50/1997,97); Hier erfährt man, wo der traditionelle britische Gefängnisbrei Porridge (in deutschen Knästen **als** „Nato-Kitt“ bekannt) besonders ungenießbar ist. (Welt, WebWelt, 4.2. 2002,16).

aus ⟨bekannt aus etwas (Dat.)⟩ *im Bewusstsein, Wissen vorhanden aus einem Medium o. Ä.:* er ist **aus** dem Fernsehen, **aus** einer Werbesendung bekannt; diese Bilder sind **aus** einigen Shops bekannt.

durch ⟨bekannt durch etwas (Akk.)⟩ *im Bewusstsein anderer vorhanden durch etwas*: ein ehemaliger Fischerort, bekannt **durch** die schon aus vorchristlicher Zeit entstandenen Wohnhöhlen; der Sänger X, bekannt **durch** Konzerte und Shows, bekannt **durch** sein Lied …; sie ist bekannt **durch** ihre Harfenkonzerte; Südtirol, bekannt **durch** seinen Wein, die Dolomiten und Ötzi; Schwarzwälder Präzision, weltweit bekannt **durch** die Kuckucksuhren.

für ⟨bekannt für etwas (Akk.)⟩ *im Bewussteins anderer vorhanden in Bezug auf etwas, was charakteristisch für die betreffende Person oder Sache ist:* dieses Restaurant ist bekannt **für** eine gute Küche; er ist **für** seine Sparsamkeit bekannt; Hubschrauber sind da**für** bekannt, dass sie senkrecht starten und landen; Das malerisch im Himalaja-Gebirge liegende Darjeeling ist ein alter Luftkurort der Briten und **für** die Teegärten der Umgebung bekannt. (Eisenbahn-Journal 4/2000,34); John Gotti … bekannt **für** seine Vorliebe für exklusive Kleidung (Spiegel 30/ 2002,173); Bisher war der amerikanische Pornozar nämlich vor allem **für** fleischliche Provokationen bekannt (Welt, WebWelt, 25.3.2002,16); Lucy Liu … bekannt **für** ihre Kampfsporteinsätze in „Drei Engel für Charlie“ … (Spiegel 43/2002,250).

mit ⟨bekannt mit jemandem/etwas⟩ *jemanden/etwas kennend*: ich bin **mit** ihm gut bekannt; **mit** dem Inhalt des Briefes war sie bekannt.

unter ⟨bekannt unter etwas (Dat.)⟩ *im Bewusstsein, Wissen vorhanden unter einem bestimmten Namen o. Ä.:* bekannt **unter** der Bezeichnung …; Bildschirmtext, besser bekannt **unter** dem Kürzel BTX; die staatliche Ausbildungsförderung, besser bekannt **unter** dem Namen BaföG; ein neuer PC-Wurm, bekannt **unter** dem Namen W32.Blaster.Worm (auch bekannt als Mblaster); diese Lagerstätte ist auch bekannt **unter** der Bezeichnung „Blaue Erde“; sie ist bekannt **unter** dem Künstlernamen X, **unter** ihren Initialen; Winfrid, besser bekannt **unter** dem Namen Bonifatius.

wegen ⟨bekannt wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *im Bewusstsein anderer vorhanden wegen etwas:* sie ist **wegen** ihres forschen Auftretens bekannt.

bekannt machen

als ⟨jemand macht etwas (Akk.) bekannt als etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass die Öffentlichkeit von etwas als etwas erfährt*: Telekom will T-Com **als** Marke bekannt machen; das offene Betriebssystem **als** Plattform für Lern- und Edutainmentsoftware bekannt machen.

durch ⟨jemand macht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.) bekannt⟩ *jemand macht, dass die Öffentlichkeit von etwas durch etwas erfährt*: die der Erfindung zugrunde liegenden Ideen sind ganz oder teilweise **durch** Veröffentlichungen, Vorträge bekannt gemacht worden; der Kaiser wollte seine Vorstellungen **durch** ein Schriftstück aller Welt bekannt machen.

mit **1.** ⟨jemand macht jemanden/sich mit jemandem bekannt⟩ *jemand stellt jemanden/sich einem anderen vor*: machen Sie mich bitte **mit** dem Vorstand bekannt; ich habe mich **mit** der Dame schon bekannt gemacht; (übertragen) sie machte die Zuhörer **mit** ihren Produkten bekannt; wir möchten Sie **mit** einer Karriere bekannt machen, die alles andere als nur ein „Job“ ist (s. bewida.ch; Google). **2.** ⟨jemand macht jemanden/sich mit etwas (Dat.) bekannt⟩ *jemand führt jemandem etwas vor, was der noch nicht kennt, jemand verschafft sich Kenntnis von etwas*: wir möchten euch **mit** den Themen bekannt machen, die wir in unserem Verein bearbeiten; ich arbeite schon ein ganzes Jahr an etwas, wo**mit** ich dich nun bekannt machen will; ich muss mich noch **mit** dieser Technik bekannt machen. **3.** ⟨jemand macht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.) bekannt⟩ *jemand macht, dass die Öffentlichkeit von etwas mithilfe von etwas erfährt:* Strategien, **mit** denen man begleitend zur klassischen On- und Offlinewerbung kostenlos ein Angebot bekannt machen kann; hier können Sie als Anbieter Ihr Angebot ohne Kommission **mit** Textbeschreibung und Fotos bekannt machen.

mittels ⟨jemand macht etwas (Akk.) bekannt mittels + (Substantiv im Gen., aber: im Dativ (seltener im Genitiv) stehen singularische Substantive, die keinen Artikel bzw. kein Pronomen, aber ein adjektivisches Attribut bei sich haben; auch im Dativ: alleinstehende pluralische Substantive; flexionslos (seltener im Genitiv) stehen alleinstehende singularische Substantive)⟩ *jemand macht, dass die Öffentlichkeit von etwas erfährt mittels des Genannten:* Auch die übrigen Veröffentlichungen wie z. B. Hundelösungen würden **mittels** separatem Flugblatt bekannt gemacht. (StGallTb, 14.1.1998; C); Seit dem Sommer wurde dies im TIS (Tourismus-Informations-System) und **mittels** Internet weltweit bekannt gemacht. (TirolTz, 9.12.1996; C).

bekannt werden

durch **1.** ⟨jemand wird bekannt durch etwas (Akk.)⟩ *man kennt jemanden durch etwas, was er geleistet hat, wodurch er hervorgetreten ist*: er wurde **durch** seine Gedichte, **durch** seine Kompositionen, **durch** seine Sprachglossen, **durch** seine Beiträge zur Geschichte, **durch** seine allmorgendliche Kommentierung bekannt; dad**urch** wirst du noch lange nicht bekannt. **2.** ⟨etwas wird bekannt durch etwas (Akk.)⟩ *man kennt etwas durch etwas, was besonders hervorsticht:* diese Gegend wurde bekannt **durch** ihre reichen Vorkommen an Zinn. **3.** ⟨etwas wird bekannt durch jemanden⟩ *man kennt etwas durch jemandes entsprechenden Einsatz:* bekannt wurde diese bahnbrechende Erfindung erst 1758 **durch** seinen Sohn (s. mikroskop-museum.de; Google).

mit **1.** ⟨jemand wird bekannt mit jemandem irgendwo⟩ *jemand macht irgendwo die Bekanntschaft mit jemandem*: er ist **mit** ihm auf der Tagung bekannt geworden. **2.** ⟨jemand wird bekannt mit etwas (Dat.) irgendwo⟩ *jemand lernt etwas (eine Fertigkeit o. Ä.) irgendwo kennen:* bei einem Besuch in Essen ist er **mit** den vielen Möglichkeiten eines PCs bekannt geworden.

bekehren

***zu** ⟨jemand bekehrt jemanden/sich zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand oder er selbst sich zu etwas bekennt und damit zu etwas anderem in Bezug auf Religion o. Ä. wechselt:* sich **zum** Katholizismus bekehren; Indianer, Moslems **zum** Christentum bekehren; er wollte sie **zum** Islam bekehren; nie wäre es ihnen in den Sinn gekommen, andere **zu** ihrer eigenen Religion bekehren zu wollen; Heiden, zu denen ich dich sende, ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis **zum** Licht (gemeinde-karlsruhe.de; Google); ich habe nicht den missionarischen Drang, Sie **zu** meiner Meinung zu bekehren; er war nicht bereit, sich **zur** Schulmedizin zu bekehren.

Bekehrung, die

durch ⟨die Bekehrung durch jemanden/etwas⟩ *die Hinwendung zu einer Religion o. Ä. durch den Genannten/das Genannte:* Thor und insbesondere der Thorhammer galten in Skandinavien während der lang anhaltenden Bekehrung **durch** das Christentum noch lange als Bekennung zur alten Tradition … (Umaluagr; MichaelDiederich; Seidl; u. a.; C); Während im Hochmittelalter neben der Verfolgung auch die Bekehrung **durch** Predigt und Belehrung ein wichtiger Faktor der Inquisition war, wurde die Inquisition gegen Ende des Mittelalters insbesondere in Spanien als politisches Machtmittel unter der Autorität des Königs gegen ganze Bevölkerungsgruppen verwendet. (BWBot; Elian; Irmgard; u. a.; C); Kraftvoll ist dieses Wirken des Heiligen Geistes auch in Medjugorje zu beobachten: die vielen Bekehrungen **durch** die Beichte, die Liebe zum Gebet und zur Eucharistie, die daraus entstehen, und das friedliche Miteinander der vielen Völker und Nationen. (KlZ, 31.5.1998; C); Radikale Hindu-Organisationen hatten dagegen vor der Visite verlangt, Bekehrungen **durch** christliche Priester müssten gestoppt werden. (FR, 8.11.1999, S. 2; C); Die Evangelisierung in dem Weltteil, in dem zwei Drittel der Menschheit leben, aber nur eine kleine Minderheit zum Christentum gehört, müsse „absolute Priorität" haben … „Die Synode bleibt ein Aufruf zur Bekehrung **durch** die Kirche." (StGallTb, 8.11.1999; C).

in ⟨die Bekehrung in etwas (Akk.)⟩ *die in das Genannte führende Wandlung, Hinwendung:* Der Verkehr mit den genannten und anderen Personen, die sich in jenem hochgebildeten Kreis bewegten, vollendete Wielands Bekehrung **ins** „Weltliche". (ErikDunsing; Waelder; Kurt Jansson; u. a.; C); Der Weg Gilbert Daseins in die Welt der Leute von Santaroga hat Elemente einer Bekehrung **in** eine geschlossene religiöse Gemeinschaft. (Geos; ChristophDemmer; BWBot; u. a.; C).

***von** … **zu** ⟨die Bekehrung von jemandem/etwas zu jemandem/etwas⟩ *die Wandlung, Hinwendung, Konversion von dem Genannten zu dem anderen Genannten:* Die Presse hechelt alle Möglichkeiten von Fortdauer der Ehe des Prinzen mit Diana, über Camilla als Mätresse bis zur Scheidung der (noch verheirateten) Frau Parker-Bowles und ihre Bekehrung **vom** Katholizismus **zur** anglikanischen Kirche durch. (SalzbN, 31.12.1993; C); An eine solche Bekehrung **vom** Saulus **zum** Paulus will Softwerker Zencke nicht recht glauben. (CZ, 16.3.1995, S. 3; C); David Trimbles Verdienst liegt in seiner Bekehrung **vom** Hardliner **zum** konzilianten Führer, der seine Partei aus ihrer Belagerungsmentalität heraus und an den Verhandlungstisch geführt hat … (SalzbN, 17.10.1998; C); Für die Bekehrung **vom** Falschparker **zum** braven Wiener zählt eben der städtische Wille und nicht der erhobene Zeigefinger eines Polizisten. (Presse, 30.6.1993; C).

***zu** ⟨die Bekehrung zu jemandem/etwas⟩ *die Abwendung von etwas und Hinwendung zu dem Genannten:* die Bekehrung **zum** Christentum, **zu** Gott; Im Jahre 1981 erfuhr sie … eine Bekehrung **zum** katholischen Glauben. Vor 17 Jahren ist sie konvertiert … (StGallTb, 17.10.1998; C); In Jamuna Vihir, dem Dorf von Umria Mohan Pawar, wollen die Christen trotz der erzwungenen Bekehrung **zum** Hinduismus ihrem alten Glauben nicht abschwören. (StGallTb, 10.2.1999; C); Selbst all jene, die ihm die Bekehrung **zum** lupenreinen Demokraten und glühenden Verfechter der Zweiten Republik vorbehaltlos attestiert hatten, wollten ihn in dieser Funktion nicht sehen. (Presse, 10.9.1992; C); Seeböcks exzessive Besäufnisse vor seiner Bekehrung **zum** Antialkoholiker (und Nichtraucher) sind in der Theaterwelt jedoch Legende. (NeuKroZ, 6.1.1994, S. 22; C); Bekehrung **zu** friedlicher Aktion kam zu spät (SalzbN, 17.2.1999; C).

bekennen

als ⟨jemand bekennt sich (Akk.) als etwas (Nom., Adjektiv)⟩ *jemand erklärt, dass er etwas ist [was eine gewisse Ungewöhnlichkeit hat]*: es war in der Sowjetunion lange verboten, Deutsch zu sprechen oder sich **als** Christ zu bekennen (emk-ru-lahr.de; Google); Özdemir … bekannte sich für „eine neue Humanität" wieder einmal **als** Vegetarier (Spiegel 13/2000,308); sich **als** dumm bekennen.

***zu** **1.** ⟨jemand bekennt sich (Akk.) zu jemandem/etwas⟩ **a)** *jemand sagt öffentlich, dass er zu jemandem/etwas steht:* Stoiber bekennt sich **zur** Kohle auch über 2005 hinaus; Scharon bekennt sich **zum** Nahost-Friedensplan; er bekennt sich mit Überzeugung da**zu**, dass jegliche Art der Entrechtung nicht toleriert wird; sie bekennt sich **zu** ihrer Krankheit; wir bekennen uns **zu** unserer Verantwortung; die Skandinavier bekennen sich **zu** Umweltschutz und Nachhaltigkeit; Kirchenvertreter bekennen sich **zu**

engeren ökumenischen Kontakten; die deutschen Hochschulen bekennen sich **zu** Gastfreundschaft und Zivilcourage zugunsten von Fremden und Minderheiten (hrk.de, 17.10.2000; Google); Hamas und Aksa-Brigaden bekennen sich **zu** Terroranschlägen; Clinton bekennt sich **zu** Europa; „Ich habe CDU gewählt" … Der Jungwähler … bekennt sich … **zur** Christenunion (Spiegel 42/1999,114); Ich will mich **zu** meinem Partner bekennen. (Spiegel 52/1999,16); Daher unterscheidet der Sprachgebrauch auch hier wieder […] zwischen der „Prostituierten", die sich offen **zu** ihrem Gewerbe bekennt, und der „Dirne", die dies in mehr oder minderem Grade geheim zu halten sucht. (Marcuse, Handwörterbuch der Sexualwissenschaft 84). **2.** ⟨jemand bekennt sich (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand erklärt seine Zugehörigkeit zu etwas:* sie bekannte sich **zu** einem lebenslangen Klosterleben; immer weniger Roma in Tschechien bekennen sich **zu** ihrer Nationalität; ungefähr 95 000 – 110 000 gebürtige Deutsche bekennen sich auf dem Gebiet der Bundesrepublik **zum** Islam (diepresse.com; Gastkommentar, 11.12.2008; Google); wer sich **zu** einer christlichen Konfession bekennt, muss Kirchensteuer zahlen; **b)** *jemand gibt zu, sagt frei heraus, gesteht ein, dass er etwas tut oder ist [was in der Öffentlichkeit kritisch beurteilt wird]:* Er selbst bekennt sich **zur** Knabenliebe. (Praunheim, 50 Jahre 240); Benoîte Groult, die sich ohne Scheu **zur** „Lust am Mann" bekennt. (Hörzu 31/2002,48); Denise, die früher Mike war, fiel es nicht leicht, sich vor Freunden und Fremden **zu** ihrer Transsexualität zu bekennen. (MM 17.6.2003,3); SPIEGEL: Wie kommt es, dass sich bislang kaum eine Spielerin öffentlich **zu** ihrer Homosexualität bekannt hat? (Spiegel 29/2003,160); Enrique Iglesias …, spanischer Schmusesänger, hat sich **zu** einer Schönheitsoperation bekannt. (MM 23.8.2003,13).

Bekennerschreiben, das

zu ⟨das Bekennerschreiben zu etwas (Dat.)⟩ *das Schreiben, das zu einer kriminellen Tat gehört, in dem sich der Schreiber zu etwas bekennt, etwas als sein Werk bekannt gibt*: Bekennerschreiben **zu** Dresdner Kofferbombe; angebliches Bekennerschreiben **zum** US-Stromausfall; Bekennerschreiben **zu** Anschlag auf Baumaschinen in Wohnung gefunden (MM 12.2.1988,5).

Bekenntnis, das

für ⟨das Bekenntnis für jemanden/etwas⟩ *das öffentliche engagierte Eintreten für jemanden/etwas*: sie legte ein emotionales Bekenntnis **für** ihre Heimat, **für** die Sache des Friedens ab; sein Bekenntnis **für** die Notleidenden in der Welt; ein Staatshaushalt ist ein Bekenntnis **für** die Zukunft; die Rednerin lieferte im Nebensatz ein kurzes Bekenntnis **für** eine „geregelte und gesteuerte" Zuwanderung; Wenn ich einen Augenblick zu gestehen zauderte, so war die Furcht, dass mein Bekenntnis **für** meinen Geliebten schlimme Folgen haben könnte, allein daran Ursache. (Goethe – Wilhelm Meisters Lehrjahre / I. Buch, 13. Kapitel).

zu ⟨das Bekenntnis zu etwas (Dat.)⟩ *das Sichbekennen zu etwas, die öffentliche Mitteilung, dass man zu etwas steht, zu etwas gehört*: überzeugendes Bekenntnis **zum** Banater Brauchtum; es geht nicht nur um eine Touristenattraktion, sondern um ein Bekenntnis **zur** Vielfalt; Bekenntnis **zu** Europa (MM 2.1.1997,1); das verspätete Bekenntnis der Deutschen **zur** Demokratie (Woche 3.7.1998,1); Elton John … hat mit seinem Bekenntnis **zur** Homosexualität kein Problem (MM 27./28.3.1999,15); In einem „Offenen Brief für eine unabhängige Justiz" … hatten die Juristen die Besorgnis geäußert, dass in der Alpenrepublik „Bekenntnisse **zur** Unabhängigkeit der Rechtsprechung oft nur Lippenbekenntnisse sind". (Spiegel 52/2000,136).

beklagen

über **1.** ⟨jemand beklagt sich (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand klagt über etwas, was er als eine Beeinträchtigung o. Ä. empfindet:* er beklagte sich dar**über**, dass man ihn benachteilige; Hoteliers beklagten sich **über** die Verschmutzung der Strände; der Nachwuchs-Star … beklagt sich mal indirekt, mal direkt **über** die unfaire Behandlung (Woche 28.2.1997,20); 53 Prozent aller PC-Lerner beklagen sich **über** mangelnde Betreuung (Welt, WebWelt, 17.9.2002,16). **2.** ⟨jemand beklagt sich (Akk.) über jemanden⟩ *jemand beschwert sich über jemanden, äußert seine Unzufriedenheit, seinen Unmut über ihn*: sie beklagte sich [beim Vorstand] **über** den Abteilungsleiter.

wegen ⟨jemand beklagt sich (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand beschwert sich wegen etwas*: er hat sich **wegen** meiner Kritik beklagt.

bekleben

mit ⟨jemand beklebt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand klebt etwas auf etwas*: etwas **mit** Folie, **mit** schwarzem Samt, **mit** Plakaten, **mit** Etiketten bekleben; kleine Schachteln **mit** buntem Papier bekleben und ihnen damit das Aussehen von kleinen Häusern geben.

bekleckern

***mit** ⟨jemand bekleckert sich/etwas/jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand kleckert etwas auf sich/etwas/einen anderen*: sich **mit** einer Salatsoße, **mit** Eis, **mit** Honig, **mit** Spinat bekleckern; du hast mich **mit** Ketchup bekleckert; Irene trinkt keinen Tomatensaft, weil sie befürchtet, da**mit** ihr T-Shirt zu bekleckern; Taschendiebe bekleckern Passanten **mit** Senf oder Ketchup am Sakko, helfen beim Abwischen und ziehen Geld und Ausweise aus den Taschen; (übertragen) er hat sich in der Diskussion nicht gerade **mit** Ruhm bekleckert.

bekommen

durch ⟨jemand/etwas bekommt etwas (Akk.) durch jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas erhält etwas durch jemanden/etwas*: er hat diese Stelle nur **durch** Beziehungen bekommen; **durch** Produktvermittlung Geldprämien bekommen und Geld verdienen; Heimbewohner bekommen mehr Rechte **durch** Bewohnervertreter; Ich habe nur diesen gestörten Stoffwechsel, **durch** den mein Körper von allein vernünftige Proportionen bekommt. (Hörzu 2/2002,23).

für ⟨jemand bekommt etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand erhält etwas für etwas*: Geld **für** einen Neuanfang bekommen; sie müssen wirtschaftliche Erfolge vorweisen, um eine breite Unterstützung **für** ihre Reformpolitik zu bekommen; **für** den Spot habe er 590 Dollar bekommen; Sie bekommen doch Ihr Geld nicht **für** nichts; **für** seinen Buchvertrag hat er angeblich zwölf Millionen Dollar bekommen; „… Was meinst du, wie viele Menschen ihren Schlaftrunk mehr als einmal haben wollen,

während wir nur einen einzigen Groschen da**für** bekommen! …“ (Rodik, Fest 124).

von ⟨jemand bekommt etwas (Akk.) von jemandem⟩ *jemand kommt in den Besitz von etwas, was ihm jemand zukommen lässt*: sie bekam ein Geschenk **von** ihm.

bekränzen

***mit** ⟨jemand bekränzt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand schmückt jemanden/sich/etwas mit einem Kranz oder etwas Kranzähnlichem*: jemanden **mit** Eichenlaub bekränzen; die Büste des Königs **mit** einem Olivenzweig und Rosen bekränzen; zwei blendend weiße Betttücher wurden … reich **mit** Alpenrosen bekränzt. (Rodik, Fest 236/237); (übertragen) der Hardliner wird sich **mit** den Lorbeeren der Konzilianz bekränzen (s. wallstreet-online.de; 3.2.2002; Google); wenn es bloß darum ginge, die Dinge beim Namen zu nennen, müsste man jede überarbeitete Ausgabe des Brockhaus **mit** einem Literaturpreis bekränzen (Müller, Heiner, berlinonline.de, 9.6.1994; Google).

belächeln

als ⟨jemand belächelt jemanden als jemanden⟩ *jemand betrachtet jemanden nachsichtig lächelnd als jemanden, den man nicht für voll nimmt:* Amateure belächeln wir herablassend **als** Halb-Könner; sie belächeln uns **als** etwas skurrile Europäer; Die „Velo-Taxis“, wie sie offiziell heißen, sind aus dem Stadtbild Berlins kaum mehr wegzudenken. Anfangs noch **als** Exoten belächelt, fahren die Rikschas den dritten Sommer bereits auf den touristisch interessantesten Straßen der Spree-Metropole … (MM 7./8.8.1999.3).

beladen

mit ⟨jemand belädt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht jemanden/sich/etwas mit etwas Schwerem, mit einer Last, Ladung*: er hatte sein Pferd **mit** einem großen Wildschwein beladen, das er im Wald geschossen hatte (s. Gerstäcker, Friedrich: John Wells, 1844; Google); des Morgens früh belud er mich **mit** so viel Gemüse, wie ich tragen konnte; sie belädt das Wohnmobil **mit** Proviant; er belud den Arm des Dieners **mit** allerlei Paketen; er belud sich **mit** vielen Abfalltüten; sie beladen den Kleinlaster **mit** Umzugskartons; Sie beluden das Virus huckepack **mit** einem gesunden ADA-Gen und schleusten es in Blutstammzellen ein … (Welt, 28.6. 2002, 35); (übertragen) diesen Schlager hat er **mit** allem Schmalz der Welt beladen.

mit (pass.) ⟨beladen mit etwas (Dat.)⟩ *versehen mit etwas Schwerem, mit vielem, bepackt mit etwas*: die Männer kehrten, **mit** ihrer Beute beladen, von der Jagd zurück; sie kam des Abends, schwer **mit** Büchern beladen, zu Hause an; Die Lakaien stolperten **mit** immensen Tabletts beladen über die Alm … (Rodik, Fest 240); (übertragen) er ist **mit** einem Fluch beladen.

belassen

***bei** ⟨jemand belässt es/etwas/jemanden bei etwas (Dat.)⟩ *jemand lässt es/etwas/jemanden bei dem Genannten*: zu oft hatten Unternehmen es in der Vergangenheit **bei** der vagen Ankündigung belassen, für Lohnzugeständnisse oder flexiblere Arbeitszeiten neue Jobs zu schaffen (zeit.de, 1999; Google); jemanden **bei** seiner Meinung belassen; die Beweislast für die Notwendigkeit eines Verfahrens **bei** der Staatsanwaltschaft belassen; wir waren beim Nachzugsalter für die Kinder der Auffassung, dass man es einfach **bei** der geltenden Rechtslage belassen soll (dradio.de; 5.11.2001; Google); sie beließen es **bei** Worten – Taten waren zu teuer; es **bei** schönen Worten, **bei** reiner Kritik nicht belassen wollen; aufgebrachte Araber und Muslime belassen es bei Demonstrationen nicht mehr **beim** rituellen Verbrennen von Bush-Puppen und US-Fahnen (SpiegelO, 17.4.2003; Google); wir wollen es da**bei** belassen; Dann können wir aber auch den Spitzensteuersatz für andere Einkünfte nicht **bei** 53 Prozent belassen (Woche 28.2.1997, 6).

in ⟨jemand belässt jemanden/etwas in etwas (Dat.)⟩ *jemand lässt jemanden/etwas weiterhin in dem genannten Zustand o. Ä.*: etwas **im** öffentlichem Besitz belassen; ein Buch weiterhin **im** Sortiment belassen; alles wurde **in** banalster Allgemeinheit belassen; ich will das jetzt mal **in** dieser Form belassen; diese Regierung hat das allergrößte Interesse, die Bürger **in** einem fortgesetzten Zustand der Paranoia zu belassen (s. Zeit, 48/2002; Google).

mit ⟨jemand belässt es/etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand lässt es/etwas mit etwas gut sein*: So beließ er es **mit** einem einmaligen Zusammentreffen mit der Abtrittgrube, verkniff sich weitere Bedürfnisse für die Zeit, die er im Kloster war … (Rodik, Fest 30).

belasten

durch **1.** ⟨jemand/etwas belastet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas macht etwas durch etwas zu einer Art Last:* die Bilanz nicht **durch** Abschreibungen belasten; der eingetretene Wertverlust belastet **durch** Abschreibungen das Ergebnis. **2.** ⟨jemand belastet jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand lässt jemanden schuldig erscheinen durch etwas*: den Angeklagten **durch** seine Aussagen belasten.

durch (pass.) ⟨belastet durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *eine Art Last durch jemanden/etwas zu tragen habend*: die Märkte wurden **durch** eine ganze Reihe von Nachrichten belastet; die Preise waren niedrig, und die Familienbudgets wurden da**durch** wenig belastet; eine Stadt, die **durch** das Stigma der Ausländerfeindlichkeit belastet ist; das **durch** nicht wiederkehrende und nicht zahlungswirksame Wertminderungen von voraussichtlich 414 Millionen Euro belastete Finanzergebnis (s. wallstreet-online.de, 11.7.2002; Google); ihre Bilanzen werden zudem **durch** Schmiergelder … belastet (Woche 14.11.1997, 25); Sie ist genug belastet **durch** ihre alkoholkranke Mutter (Hörzu 10/2002,90); **b)** *in seiner Existenz beeinträchtigt*: ein Teil des Kiefernwaldes ist **durch** Schadstoffemissionen belastet.

mit **1.** ⟨jemand belastet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bewirkt durch das Genannte, dass etwas wie eine drückende Last empfunden wird*: das Gewissen **mit** einem Eid, die Seele **mit** einer Bluttat belasten; die unschuldige Phantasie der Kinder nicht **mit** Gräueln belasten; eine Million Besucher … Sie belasten die Kunstschätze **mit** Atem und Schweiß … (Welt, 18.10.2008, W1). **2.** ⟨jemand belastet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand legt auf jemanden/etwas ein finanzielle Verbindlichkeit:* ein Haus **mit** einer Hypothek belasten; er wurde **mit** den Renovierungskosten belastet. **3.** ⟨jemand belastet jemanden/sich mit etwas (Dat.)⟩ *jemand belädt jemanden/sich mit etwas:* die Wanderer müssen sich nur **mit** einem leichten Tagesrucksack belasten, und wenn sie am späten

Nachmittag im Hotel ankommen, steht alles schon auf den Zimmern (s. zeit.de, 1997; Google); (übertragen) er wollte sie nicht **mit** seinen Problemen belasten; man kann die Arbeitseinkommen nicht unendlich **mit** Abgaben belasten; der Radprofi wird sich zu den augenblicklichen Problemen nicht auch noch **mit** einem Teamwechsel belasten (s. SpiegelO, 26.7.2002; Google); er hatte sich **mit** einem Mord belastet.

mit (pass.) ⟨belastet mit etwas (Dat.)⟩ *[in schädlicher Weise] mit etwas versehen, etwas enthaltend:* Grundwasser ist **mit** Pestiziden belastet; der Stoff war **mit** einigen Chemikalien, **mit** Schadstoffen belastet; ob der Sirup **mit** Hormonen belastet war, konnte nicht nachgewiesen werden; zahlreiche Tiere sind **mit** Nitrofen belastet.

belästigen

durch ⟨jemand/etwas belästigt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas stört in lästiger Weise jemandes Ruhe, Wohlbefinden o. Ä. durch etwas*: andere **durch** laute Musik, **durch** Lärm belästigen; jemanden **durch** Massenemails belästigen; Kläranlagen belästigen **durch** Geruch die Anwohner; Personen, die das Publikum **durch** Betteln oder Zudringlichkeit belästigen; Frauen dürfen andere Personen **durch** exhibitionistische Handlungen belästigen, ohne dass sie dafür gemäß Absatz 1 dieses Paragraphen belangt werden (s. antisexismus.veganismus.ch, 10.4.2002; Google); Nichtraucher belästigen **durch** ihr Nichtrauchen – niemanden.

mit ⟨jemand/etwas belästigt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas stört in lästiger Weise jemandes Ruhe, Wohlbefinden o. Ä. mit etwas*: jemanden **mit** Fragen, **mit** Problemen, **mit** Spam-Mails, **mit** Werbung im Briefkasten belästigen; Handlungen innerhalb der geschlossenen Ortschaft, die geeignet sind, die Allgemeinheit in erheblichem Maße **mit** Geruchsemissionen zu belästigen; Amerika befindet sich im Krieg, die Opposition möge die Nation nicht **mit** Kleinkrämerei belästigen; die Anwohner möglichst wenig **mit** Baulärm belästigen; Raucher belästigen **mit** ihrem Qualm ihre Mitmenschen in einem hohen Maße; Am Apparat ist Stefan Raab … Moderator beim Kölner Radiosender EinsLive …, wo er als „Professor Hase" Privatleute und Kundendienste telefonisch **mit** fiktiven Problemen belästigt (Woche 3.7. 1998, 38); er habe sie nicht davon abbringen können, ihn **mit** Zungenküssen zu belästigen. (MM 19.1.2002, 13); Er wollte nicht gestört und schon gar nicht **mit** Roberts Unsinnigkeiten belästigt werden. (Rodik, Fest 169); Sarah Connor … wird von einem Unbekannten verfolgt, der … sie **mit** obszönen Anrufen belästigt (MM 27.12.2002, 15).

wegen ⟨jemand belästigt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand behelligt jemanden wegen etwas, nimmt ihn in zudringlich empfundener Weise in Anspruch*: es würde mir nicht einfallen, orthodoxe Juden **wegen** ihrer seltsamen Aufmachung mit Zapfenlocken und schwarzen Hüten im Hochsommer zu belästigen; du kannst ihn doch nicht **wegen** sowas belästigen; ich hoffe, dass die mich jetzt nicht mehr **wegen** so einer Lappalie belästigen.

Belästigung, die

durch ⟨die Belästigung durch jemanden/etwas⟩ **a)** *die lästig empfundene Beeinträchtigung, Störung durch jemanden/etwas*: die Belästigung **durch** Lärm, **durch** stark rauchende Berufskollegen; Belästigung **durch** unerwünschte Werbung, **durch** übel riechende Abgase; die Miete wegen der Belästigung **durch** Tauben um 30 Prozent kürzen; die Belästigung **durch** Nachtflüge nimmt zu; **b)** *die Aufdringlichkeit, die durch jemanden/etwas erfolgt*: die Belästigung [der Sekretärin] **durch** den Geschäftsführer; permanente Belästigung der Frauen **durch** Machos auf den Straßen; alleinstehende Äffinnen sind schutzlos sexueller Belästigung **durch** heranwachsende Männchen ausgeliefert; sexuelle Belästigung **durch** Bilder.

für ⟨die Belästigung für jemanden⟩ *etwas, was als eine Störung, eine ärgerliche Handlung in Bezug auf jemanden empfunden wird*: das Zeltlager stellt eine heftige Belästigung **für** die Bürger der Stadt dar; unaufgeforderte Mails sind eine Belästigung **für** Provider und Empfänger (s. manager.magazin.de, 6.4.2002; Google); Rauchen am Arbeitsplatz ist eine enorme Belästigung **für** die Nichtraucher.

mit ⟨die Belästigung mit etwas (Dat.)⟩ *die Störung, die mit etwas erfolgt*: die Belästigung **mit** unerbetener Werbung.

per ⟨die Belästigung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *das Belästigtwerden durch etwas, was als Mittel zur Realisierung dien*t: sexuelle Belästigung **per** SMS, **per** Telefon.

Belastung, die

durch **1.** ⟨die Belastung durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *das Belastetsein durch etwas:* unphysiologische Belastungen **durch** Schuhe: Je höher der Absatz, desto unphysiologischer ist die Belastung der Gelenke; extreme Belastung **durch** Überstunden; Männer benötigen wegen der permanenten Belastung **durch** das Rasieren einen spezifischen Schutz der Haut; nach zu starker Belastung **durch** Alkohol oder Tabletten macht auch die beste Leber schlapp; die Belastung **durch** kosmische Strahlen; die Belastung **durch** Stickstoff in den vergangenen fünf Jahren (Die Woche 14.3.1997, 57); **b)** *das Auferlegen einer geldlichen Last*: berechnen Sie ihre persönliche Belastung **durch** ihren Darlehensbetrag; das Problem in Deutschland ist nicht die Belastung **durch** Steuern, sondern die **durch** Sozialabgaben, also **durch** die Lohnnebenkosten. **2.** ⟨die Belastung durch jemanden/etwas⟩ *die Schuldbeladenheit, die durch jemanden/etwas als möglicherweise gegeben erscheint*: die Belastung **durch** den Zeugen, **durch** Indizien.

für ⟨die Belastung für jemanden/etwas⟩ *die als eine Last empfundene Beeinträchtigung, die jemanden/etwas betrifft:* hohe Ölpreise gelten als gefährliche Belastung **für** die ohnehin seit Monaten schwache Weltkonjunktur (tagesspiegel.de, 4.3.2003; Google); die finanzielle Belastung **für** das Studium; Einwegverpackungen stellen weder eine größere Belastung **für** die Unternehmen noch **für** die Verbraucher dar; diese Partei ist eher eine „Belastung" **für** eine sozialistische Linke statt eine „Bereicherung"; der Versuch, seine politische Glaubwürdigkeit mit der „Notwendigkeit" eines Krieges zu verbinden, ist zu einer Belastung **für** das politische System geworden (ND, 14.2.2003; Google).

mit ⟨die Belastung mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Versehensein mit etwas*: eine mögliche Belastung **mit** dem verbotenen Pflanzengift Nitrofen (SpiegelO, 15.6.2002; Google); je tiefer die Lohnquote fällt, desto höher steigt ihre Belas-

tung **mit** Sozialbeiträgen (zeit.de, 1997; Google); **b)** *das finanzielle Belasten mit etwas*: die Belastung von Haus und Grundstück **mit** einer Hypothek.

belaufen

auf ⟨etwas beläuft sich auf + Zahlangabe (Akk.)⟩ *etwas kommt auf die genannte Zahl:* die Steuern belaufen sich **auf** 191 € im Jahr; die Investitionskosten belaufen sich **auf** 25 Mio. Euro; die Unkosten für Eintritt und Führung belaufen sich **auf** 9,00 € pro Person; die Standflächenkosten belaufen sich **auf** 250,00 €; sollte sich die Haftstrafe **auf** unter drei Jahren Freiheitsstrafe belaufen, so droht ihm eine Abschiebung; die Sturmschäden belaufen sich **auf** mehrere Millionen Kubikmeter Holz; Danach belief sich 1995 der Gesamtumsatz … **auf** 4,1 Milliarden Mark (Woche 14.11.1997, 17).

Beleg, der

***für** ⟨der Beleg für etwas (Akk.)⟩ *der Beweis, Nachweis für etwas*: das ist ein Beleg da**für**, dass eine große Nachfrage besteht; das ist ein weiterer Beleg **für** die Tatsache, dass bildungspolitischen Bekenntnissen von Parteien und Politikern selten Taten folgen (s. Zeit, 25/2001; Google); der steigende Welthandel wird oft als Beleg **für** die internationale Abhängigkeit angeführt; für das Start-up-Unternehmen … ist jede erfolgreiche Transaktion zugleich ein Beleg **für** die Güte der eigenen Technik. (Welt 3.5.2000, WW 3); Die Uno-Waffeninspektoren haben vergangene Woche in einem irakischen Bunker zwölf 122-Millimeter-Raketensprengköpfe aufgestöbert … „Das ist noch nicht der rauchende Colt, aber ein ernst zu nehmender Beleg **für** Lug und Trug." (Spiegel 4/23 003,95).

belegen

als ⟨jemand belegt etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand schreibt sich in einem Fach ein, das als etwas Bestimmtes anerkannt ist*: in Hamburg und in Berlin kann man Gender Studies **als** eigenes Studienfach belegen (SpiegelO, 3.2.2003; Google).

durch ⟨jemand belegt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand liefert durch etwas den Beweis für etwas*: die Ausgaben **durch** Quittungen belegen; diese Behauptung ist noch **durch** Zahlen zu belegen; er hat ihre Verdienste **durch** historische Tatsachen belegt.

mit **1.** ⟨jemand belegt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand auferlegt jemandem oder einer Sache etwas für etwas*; *jemand ahndet etwas mit etwas*: jemanden **mit** einer Geldstrafe, **mit** einem Bußgeld, **mit** Sanktionen, **mit** einer Sperre, **mit** einem Fluch belegen; die Einfuhr **mit** einem [Straf]zoll belegen; Hartz will seine so genannte Ich-AG **mit** einer Pauschalsteuer von zehn Prozent belegen. (MM 25.6.2002, 2); Niemand lehnt sich auf, wenn ein Marinesoldat … **mit** einer Disziplinarbuße belegt wird, weil er einer Kollegin unterstellt, sie fahre nur deshalb zur See, um dort „durchgevögelt" zu werden. (Spiegel 45/2002,82); Männer …, die irgendetwas aus der Hand aßen und dabei den … Tauben ab und zu ein Stückchen hinwarfen, gleichgültig dagegen, dass das Taubenfüttern in Mannheim inzwischen **mit** vierzig Mark Strafe belegt wurde (Morweiser, Un joli garçon 86); Die jüdischen Bürger wurden **mit** einer Kollektivstrafe von einer Milliarde Reichsmark belegt. (Hörzu 45/2002.37). **2.** ⟨jemand belegt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand legt etwas auf etwas*: eine Brotscheibe **mit** Schinken belegen; Der Boden wurde zur Tilgung ländlicher Gerüche dick **mit** frischem Heu belegt. (Rodik, Fest 236/237); (übertragen) was kann man tun, wenn Spammer Suchmaschinen-Positionen **mit** Müll belegen; Tabuwörter verlieren ihre ursprüngliche magische Kraft, wenn sie in der Umgangssprache gebraucht und **mit** neuen Konnotationen belegt werden; jemanden **mit** einem Spitznamen belegen; **b)** *jemand legt etwas über etwas, wodurch das Ursprüngliche nicht mehr zu erkennen ist:* Anthony Swofford …, der in Buchhandlungen einen Text voller Wörter liest, die man in Amerika normalerweise **mit** „biep" belegt – saufen, pissen, kotzen, ficken. (Spiegel 16/2003,87); **c)** *jemand tritt mit etwas den Beweis für etwas an*: er konnte seine Deutung **mit** Textstellen aus der Bibel belegen; eine Behauptung, die er **mit** Videoaufzeichnungen belegen kann; da**mit** konnte er seine Aussagen belegen; die Unternehmen sollten erst einmal **mit** Zahlen belegen, dass Steuern und Abgaben zu unzumutbaren Belastungen führen; den angeblichen Kriegsgrund, Saddams Produktion von Massenvernichtungswaffen, konnten die Westalliierten noch immer nicht **mit** Fakten belegen.

belehnen (historisch)

mit ⟨jemand belehnt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand überträgt jemandem etwas als Lehen, versieht ihn mit etwas (mit Gütern, einem Amt o. Ä.):* der Kaiser belehnte ihn **mit** vielen Gütern; er wurde **mit** Burg und Gericht, **mit** dem Schultheißenamt, **mit** den Grafenrechten belehnt; Kaiser Ludwig der Bayer belehnte seinen Sohn **mit** der Mark Brandenburg.

belehren

in ⟨jemand belehrt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand vermittelt jemandem bestimmte Kenntnisse in etwas*: er hatte alles vergessen, wo**rin** er ihn belehrt hatte.

mit ⟨jemand belehrt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand vermittelt jemandem in aufklärender Weise mit etwas ein bestimmtes Wissen*: der Dichter wollte **mit** diesem Stück belehren; du hast uns **mit** deinen Worten belehrt.

über ⟨jemand belehrt jemanden über etwas (Akk.)⟩ *jemand klärt jemanden über etwas auf, vermittelt Kenntnisse über etwas*: jemanden **über** Rechte und Pflichten belehren; der Anwalt muss seinen Mandanten **über** mangelnde Erfolgsaussichten belehren; er ist dar**über** belehrt worden, dass er Krankheiten angeben muss; viele Kranke wenden sich direkt an Dr. Internet und belehren ihre Ärzte **über** die neusten Therapiemöglichkeiten (s. zeit.de; Google); er wünschte sich eine historische Untersuchung, die uns dar**über** belehren könnte, dass die Unbestechlichkeit preußischer Beamter ein Mythos war (s. zeit.de, 31/2001; Google); alte Handschriften belehren uns **über** die Zustände im alten Athen.

Belehrung, die

an ⟨die Belehrung an jemanden⟩ *die aufklärende, belehrende Mitteilung, die an jemanden gerichtet ist:* Belehrungen **an** den Kanzler (Bildunterschrift) (Spiegel 29/2002,44).

für ⟨die Belehrung für jemanden⟩ *die aufklärende Information für jemanden*: die Belehrung **für** Eltern und sons-

tige Sorgeberechtigte; die Belehrung **für** die Beschäftigten in Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen.
über ⟨die Belehrung über etwas (Akk.)⟩ *die Vermittlung von Kenntnissen über etwas*: die Belehrung **über** das richtige Verhalten im Straßenverkehr; die Belehrung dar**über** war obligatorisch; ordnungsgemäße Belehrung **über** Widerrufs- und Rückgaberechte; Belehrung **über** den Umgang mit Waffen, **über** die Geheimhaltung der Prüfungsaufgaben.

beleidigen

als ⟨jemand beleidigt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand fügt jemandem eine Beleidigung zu, indem er ihn als etwas Bestimmtes bezeichnet*: Fowler soll seinen Gegenspieler vor dem Knockout wiederholt **als** „Schwuchtel" und **als** „Tunte" beleidigt haben. (Spiegel 22/1999,139).
auf (pass.) ⟨beleidigt auf jemanden⟩ *verärgert, sich beleidigt fühlend und schlecht zu sprechen auf jemanden:* er ist beleidigt **auf** mich; man soll auf keinen Fall beleidigt **auf** Gott sein; Dj Ötzi ist **auf** deutsche Sender beleidigt.
durch ⟨jemand beleidigt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verletzt jemanden durch eine Handlung, Äußerung o. Ä.*: jemanden **durch** sein Verhalten, **durch** verächtliche Redensarten, **durch** anzügliche Bemerkungen beleidigen; da**durch** kannst du mich nicht beleidigen; (übertragen) sie beleidigten die Anwesenden **durch** ihre Nacktheit; ich werde ihnen nicht gestatten, **durch** ihre Unsauberkeit meine Augen noch länger zu beleidigen.
mit ⟨jemand beleidigt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand verletzt jemanden mit einer Äußerung o. Ä.*: jemanden **mit** Worten und Taten, **mit** einer frechen Gebärde beleidigen; **mit** diesem Verdacht hast du ihn sehr beleidigt; Niemand fand eine Disziplinarbuße von 600 Mark für einen Soldaten unangemessen, der eine Sanitätsärztin **mit** den Worten beleidigte, sie habe ihn „doch bereits im Wartezimmer angefickt". (Spiegel 45/2002,82); (übertragen) ich bitte dich, höre auf, mein Ohr **mit** deinem Unsinn zu beleidigen (Wieland, C. M.: Avaspes und Panthea, 1780; Google).
wegen ⟨jemand beleidigt jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand kränkt jemanden wegen etwas*: der Regierende Bürgermeister wird oft **wegen** seiner Homosexualität beleidigt; der 39-jährige Deutsche hat den Sudanesen zuerst **wegen** seiner Hautfarbe beleidigt (abadth.de, 21.4.03; Google).
wegen (pass.) ⟨beleidigt wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *sehr gekränkt wegen etwas*: er ist **wegen** unseres Wahlplakats beleidigt; Russlands Verantwortliche für den Grand Prix Eurovision sind noch immer beleidigt **wegen** des lediglich dritten Platzes für die Gruppe (taz.de, 31.5.2003; Google); bist du noch beleidigt **wegen** vorhin (= wegen des vorhin von mir Gesagten)?; die Oma ist beleidigt **wegen** des harschen Tones; Die sind hier völlig durchgeknallt, **wegen** jedem Scheiß beleidigt. (Lassahn, Schiff 12).

beleidigend

für ⟨beleidigend für jemanden⟩ *eine Beleidigung für jemanden darstellend, verletzend für jemanden:* diese Äußerung ist **für** mich beleidigend; es wurde eine Entscheidung getroffen, die **für** einige Staaten beleidigend ist; Ich finde es unverschämt, den italienischen Regierungschef auf der Titelseite als Mafia-Paten darzustellen. Es ist auch beleidigend **für** die 20 Millionen Menschen, die ihn 2001 als einzige Alternative für eine stabile Regierung in Italien gesehen haben … (Spiegel 28/2003,8).
gegen ⟨beleidigend gegen jemanden⟩ *persönlich verletzend gegen jemanden*: sie war zornig auf ihn, weil er sich so beleidigend **gegen** ihre Retter verhalten hatte (karl-may-gesellschaft.de, May, Karl: Old Surehand, Band 2; Google).
gegenüber ⟨beleidigend gegenüber jemandem⟩ *persönlich verletzend jemandem gegenüber*: warum musst du immer so beleidigend **gegenüber** anderen werden?; er war beleidigend **gegenüber** seinen Gesprächspartnern, **gegenüber** seinen Mitspielern.

Beleidigung, die

als ⟨die Beleidigung als etwas (Nom. oder Adjektiv)⟩ *die Beschimpfung, Herabsetzung als etwas*: eine Unterlassungsverfügung wegen Beleidigung **als** dämlich, bescheuert und terroristischer Schläfer (s. abmahn-ticker.de, Landgericht Coburg, Az.: 21 O 595/02, 20.11. 2002; Google).
durch ⟨die Beleidigung durch etwas (Akk.)⟩ *die Verletzung der Ehre durch etwas*: die Beleidigung **durch** Verleumdung.
für ⟨die Beleidigung für jemanden⟩ *die grobe Kränkung für jemanden:* das war eine Beleidigung **für** den Hinduismus und den Islam, **für** das afghanische Volk; „Ihr Vergleich ist eine Beleidigung **für** die Raubtiere. Im Gegensatz zu ihnen kennt der Götzenkapitalismus keine Sättigung. Ihm ist alles, Menschen eingeschlossen, nur Vorspeise." (Spiegel 30/2002,8); (übertragen) das ist eine Beleidigung **für** das Auge.
gegen ⟨die Beleidigung gegen jemanden⟩ *die Herabwürdigung, Ehrenkränkung, die gegen jemanden stattgefunden hat:* die Beleidigung **gegen** eine Amtsperson; eine Anzeige wegen Beleidigung **gegen** den OB-Kandidaten der GRÜNEN; die Beleidigung **gegen** den Präsidenten.
wegen ⟨die Beleidigung wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Beschimpfung, Anfeindung wegen etwas*: Beleidigungen **wegen** der Herkunft „Du Türke"; Beleidigungen **wegen** des Aussehens „Du Pumuckl".

beleihen

durch ⟨jemand beleiht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand gelangt durch etwas vorübergehend in den Besitz von etwas, jemand nimmt etwas als Pfand und gibt dafür Geld*: ihr Geschäftsmodell sah vor, Grundstücke **durch** Hypotheken zu beleihen, um mit diesen Mitteln die Infrastruktur anderer Flächen auszubauen.
mit **1.** ⟨jemand beleiht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand kommt mit etwas vorübergehend in den Besitz von etwas, jemand nimmt etwas als Pfand und gibt dafür Geld*: die Bank belieh den Glas- und Neon-Palast **mit** 416 Mio. DM; er beleiht seine Zuschauereinnahmen für die nächsten 24 Jahre **mit** 85 Mio. €, die der Klub zu einem festen Zinssatz zurückzahlen muss; das Pfandhaus beleiht die verpfändeten Objekte für maximal zwölf Monate **mit** bis zu 50 Prozent ihres Wertes; (übertragen) man soll die Zukunft nicht **mit** Prophezeiungen beleihen. **2.** ⟨jemand beleiht jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (historisch) *jemand belehnt jemanden mit etwas*: er wurde **mit** einer Grafschaft beliehen; jemanden **mit** bestimmten Rechten beleihen; **mit** dem Bistum belieh er

seine Günstlinge; Friedrich setzte die Präfektur als kaiserliches Amt wieder ein und belieh da**mit** Johann von Vico (s. gutenberg-spiegel.de, Gregorovius, Ferdinand; Google); der König belieh ihn **mit** der Stadt Catania.

belichten

auf ⟨jemand belichtet [etwas (Akk.)] auf etwas (Akk.)⟩ *jemand lässt Lichtstrahlen auf lichtempfindliches Material, zum Beispiel auf einen Film, einwirken:* wir belichten Ihre Digitalbilder **auf** Fotopapier und schicken sie per Post zurück; wir belichten **auf** Linotronic; Der Entwickler ist jederzeit taufrisch. Im Vergrößerer werden die Filme **auf** das Fotopapier belichtet. (Color Foto 4/2000,45).

beliebt

als ⟨beliebt als etwas (Nom.)⟩ *geschätzt als jemand oder etwas in einer bestimmten Funktion o. Ä.*: er war **als** Kardinal beliebt; dieser Ort ist **als** See- und Badeort sehr beliebt.

bei ⟨beliebt bei jemandem⟩ **a)** *auf Grund seiner Art geschätzt von jemandem, gern gesehen bei jemandem:* **bei** Jung und Alt, **bei** Arm und Reich, **bei** den Fans, **bei** den Kollegen beliebt sein; sehr beliebt **bei** alleinstehenden Frauen ist der homosexuelle Michael; Metropolen-Trips sind **bei** Deutschen überaus beliebt; Ford **bei** US-Managern beliebt (MM 11.6.1999,6); **b)** *oft angewandt, weit verbreitet*: diese Ausrede ist **bei** vielen Schülern sehr beliebt.

wegen ⟨beliebt wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ **a)** *geschätzt wegen etwas*: das Restaurant ist äußerst beliebt **wegen** seiner Fischspezialitäten; unter Vielfliegern sind immer die Reihen an den Notausgängen **wegen** der größeren Beinfreiheit besonders beliebt; dieses Dorf ist besonders beliebt **wegen** seines warmen Klimas; der Geschäftsmann und Familienvater ist beliebt **wegen** seines gewinnenden Wesens; **b)** *gern gebraucht, angewendet o. Ä. wegen etwas*: die Bohnen sind besonders beliebt **wegen** ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten für Gemüsegerichte.

zu ⟨beliebt zu etwas (Dat.)⟩ *gern genommen, verwendet o. Ä. zu etwas*: Es war der Vibrator, der 1880 (kurz vor Entwicklung des elektrischen Bügeleisens) erstmals das Augenmerk auf die unerfüllten Begierden von Frauen lenkte. Bald waren die Schüttelstäbe allseits beliebt **zur** Behandlung von „weiblicher Hysterie". (Spiegel 7/2002,192ff.).

Beliebtheit, die

bei ⟨die Beliebtheit bei jemandem⟩ *in Bezug auf bestimmte Qualitäten die emotionshaltige Wertschätzung bei jemandem, einem bestimmten Personenkreis*: sie erfreut sich großer Beliebtheit **bei** den Wählern, **bei** der Jugend; das Reiseland Deutschland erfreut sich besonderer Beliebtheit **bei** Gästen aus Japan; das Fest erfreut sich großer Beliebtheit **bei** der Bevölkerung.

wegen ⟨die Beliebtheit wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die emotionshaltige Wertschätzung wegen bestimmter Qualitäten o. Ä.*: der Ort ist Mittelpunkt des Ländchens und genießt Beliebtheit **wegen** seiner rauch- und staubfreien Luft; dieses Restaurant erfreut sich großer Beliebtheit **wegen** der unschlagbaren Preise; die Tempeltänzerinnen erfreuten sich großer Beliebtheit **wegen** ihrer Anzüglichkeiten; das Volksfest erfreut sich zunehmender Beliebtheit **wegen** der familiären Atmosphäre.

beliefern

mit ⟨jemand beliefert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand liefert etwas an jemanden*: Kunden **mit** Wärme, Strom und Gas, **mit** Energie, **mit** Wasser beliefern; Unternehmen **mit** Brancheninformationen, etwa über Patente, Ausschreibungen oder internationale Marktgegebenheiten beliefern; ein Land **mit** Waffen beliefern; die Geschäfte der Kette **mit** Tabakwaren und anderen Artikeln wie Zeitungen und Zeitschriften sowie Raucherbedarf beliefern (s. welt.de, 4.2.2002; Google);… bei Citikey, einem Unternehmen, das Handheld-Computer und Wap-Handys **mit** Ausgehtipps beliefert. (Welt, 23.8.2000, WW 12).

Belieferung, die

durch ⟨die Belieferung durch jemanden⟩ *das Liefern, das durch jemanden erfolgt*: die Belieferung **durch** Landwirte, **durch** Handelspartner, **durch** Lieferanten, **durch** Grossisten, **durch** eine Firma; sie sind auf die Belieferung **durch** das Ausland angewiesen; ein offener Streit ist entbrannt um die vom Bauminister verfügte Belieferung landeseigener Immobilien **durch** einen Atomstrom-Händler (sz.de, 18.11.2002; Google).

mit ⟨die Belieferung mit etwas (Dat.)⟩ *das Liefern von etwas (an jemanden):* Belieferung der Verbraucher **mit** Ruhrkohle, **mit** Öko-Strom; wir wollen Marktführer für die Belieferung **mit** gehobenen Lebensmitteln und Delikatessen werden (s. m.welt.de; 23.1.2007; Google); die Belieferung **mit** Luxuslimousinen, **mit** Fleisch- und Wurstwaren; die Belieferung von Supermärkten **mit** Frischeprodukten.

belohnen

durch **1.** ⟨jemand belohnt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand drückt jemandem gegenüber durch etwas seinen Dank für etwas aus*: ich verspreche sogar, Sie im Voraus **durch** eine Freude zu belohnen, die ich Ihnen mache. **2.** ⟨jemand belohnt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erkennt etwas durch etwas als belohnenswert an:* Ihre Loyalität will ich da**durch** belohnen, dass ich Sie warne.

für ⟨jemand belohnt jemanden/sich für etwas (Akk.)⟩ *jemand gibt jemandem/sich etwas als Dank, Anerkennung für etwas*: jemanden **für** seine treuen Dienste belohnen; wollte er mich durch dieses Angebot da**für** belohnen, dass ich ihm das Leben gerettet hatte?; Washington machte wiederholt deutlich, dass es Pjöngjang nicht **für** die Einhaltung von Abkommen belohnen wolle; belohnen Sie sich da**für**, dass Sie nicht mehr rauchen.

für … mit ⟨jemand belohnt jemanden für etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand drückt mit etwas jemandem gegenüber seinen Dank für etwas aus*: da**mit** belohnen die USA Pakistan **für** seine Rolle im Afghanistan-Krieg; **Für** loyale Gefolgschaft haben die USA Warschau **mit** einer Schutzzone im Irak belohnt. (Spiegel 20/2003,120).

mit **1.** ⟨jemand belohnt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem etwas als Dank, Anerkennung:* die USA belohnen die Türkei **mit** einem Milliardenkredit; dürfen Restaurantketten Busfahrer, die mit Reisegesellschaften die Lokale ansteuern, **mit** „Prämien" belohnen?; Arbeitgeber, die Stellen schaffen, will Hartz **mit** niedrigeren Sozialabgaben belohnen; Neckermann belohnt Frühbucher … **mit** Rabatten (abenteuer & reisen

2/1997,8). **2.** ⟨jemand belohnt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand erkennt etwas mit etwas als belohnenswert an*: er belohnte seinen Einsatz **mit** einer Prämie; wir belohnen Ihre Kundentreue **mit** Bonus-Punkten. **3.** ⟨etwas belohnt [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.)⟩ *etwas gibt als Ausgleich etwas [für etwas], etwas entschädigt durch etwas [für etwas]*: Die Lektüre … fordert konzentriertes Mitdenken und belohnt … **mit** unerwarteten Perspektiven. (art 2/2000,122).

Belohnung, die

durch ⟨die Belohnung durch etwas (Akk.)⟩ *die Anerkennung in Form von etwas:* die Belohnung **durch** Posten, **durch** Leckerbissen, **durch** Geld, **durch** Lob.

für ⟨die Belohnung für etwas (Akk.)⟩ *die Anerkennung – meist in Form von Geld – für etwas*: die Belohnung **für** die Mühe, **für** den Hinweis auf den Einbrecher; die Belohnung **für** Informationen, die zur Ergreifung des Mörders geführt haben; es gab eine Belohnung **für** die Wiederbeschaffung der gestohlenen Brieftasche; zur Belohnung da**für** will ich dir etwas Schönes schenken; Korea erntet die Belohnung **für** die konsequentesten Reformen in Fernost; Hohe Belohnung **für** Tipps zu Terroristen (MM 18.12.1986,1).

mit ⟨die Belohnung mit etwas (Dat.)⟩ *die Anerkennung, die mit etwas vollzogen wird*: gönnen Sie Ihrem Hund eine nahrhafte Belohnung **mit** einem Stückchen Fleisch.

belustigen

an ⟨jemand belustigt sich (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand findet sein Vergnügen an etwas*: jemand belustigt sich **an** den Witzen, die andere erzählen; mit diesem Spiel können die Hochzeitsgäste das junge Glück fördern und sich auch noch dar**an** belustigen, wie ungeschickt sich vielleicht das Paar anstellt; man kann sich dar**an** belustigen, dass man gelegentlich am Fußboden festklebt – so verschmutzt ist die Toilette.

mit ⟨jemand belustigt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand ruft bei jemandem mit etwas Heiterkeit hervor*: er belustigte **mit** seiner Rede die ganze Geburtstagsgesellschaft.

über ⟨jemand belustigt sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand empfindet eine Belustigung über jemanden/etwas*: es ist nicht hilfreich, sich dar**über** zu belustigen, dass …; leider stolpert sie immer wieder von einer unglücklichen Situation in die andere und nur gemeine Gemüter können sich dar**über** belustigen (s. diekuh.net; Google); nun, wenn du meinst, dich **über** mich belustigen zu müssen – bitte schön.

bemalen

mit ⟨jemand bemalt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand malt etwas auf etwas*: **mit** Drachen bemalte Vasen; eine junge Frau bemalte Porzellan **mit** religiösen Motiven.

bemänteln

durch ⟨jemand bemäntelt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht etwas, was nicht an die Öffentlichkeit gelangen soll, durch etwas zu verdecken*: er hat ihr schon manche kleine Geschenke gekauft, deren Absichtlichkeit er **durch** ähnliche Gaben an andere zu bemänteln weiß; die Menschen schämen sich heimlich ihrer Oberflächlichkeit, aber sie wollen diese **durch** allerlei Unternehmungen bemänteln.

mit ⟨jemand bemäntelt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versucht etwas, was nicht an die Öffentlichkeit gelangen soll, mit etwas zu verdecken*: etwas **mit** Lügen zu bemänteln suchen; eine private Kungelei da**mit** zu bemänteln suchen, dass man sich generös gibt.

bemerken

an ⟨jemand bemerkt etwas (Akk.) an jemandem/etwas⟩ *jemand stellt etwas an jemandem/etwas fest*: er bemerkte **an** unseren Gesichtern, dass etwas vorgefallen war; wor**an** bemerken Sie, dass Sie älter geworden sind, dass Sie am Arbeitsplatz unbeliebt sind?

zu ⟨jemand bemerkt irgendetwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht zu etwas eine Bemerkung*: er hatte einiges **zu** dem Thema zu bemerken; seine Worte hatte sie gehört, und sie bemerkte da**zu**: „Es ist mir eine besondere Freude, dass du meinen Vorschlag akzeptierst."; da**zu** möchte ich bemerken, dass das nicht ohne meine Zustimmung möglich ist.

bemessen

an **1.** ⟨etwas bemisst sich an etwas (Dat.)⟩ *etwas (ein Betrag) orientiert sich an etwas*: Sozialbeiträge bemessen sich trotz untertariflicher Bezahlung **am** Tariflohn. **2.** ⟨jemand bemisst etwas (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand orientiert sich bei der Festsetzung von etwas (eines Betrags) an etwas Bestimmtem*: die Kraftfahrzeugsteuer **an** Schadstoffen bemessen; **an** der Zahl der Ausstellungsbesucher bemaß der Maler sein Ansehen in der Gesellschaft.

nach **1.** ⟨etwas bemisst sich nach etwas (Dat.)⟩ *etwas – zum Beispiel der Wert einer Sache – richtet sich nach etwas*: wo**nach** bemessen sich diese Gebühren?; der Wert dieser gern beschworenen Wertegemeinschaft wird sich für die Supermacht künftig jedoch vor allem da**nach** bemessen, welchen Beitrag die Verbündeten zum „Antiterrorkrieg" leisten; Der Wert jedes Pokémons bemisst sich **nach** Leistungspunkten, die bestimmen, wie viel es austeilen und einstecken kann … (Spiegel 32/1999,176). **2.** ⟨jemand bemisst etwas (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand legt die Höhe eines Betrags nach einem Richtwert o. Ä. fest:* Geldstrafen **nach** dem Einkommen bemessen; die Höhe der Unterstützung wird grundsätzlich **nach** den in Deutschland geltenden Einkommensgrenzen bemessen; die Kraftfahrzeugsteuer soll künftig **nach** dem Schadstoffausstoß bemessen werden; ist die Vertragsstrafe **nach** Tagen bemessen, so zählen nur Werktage.

bemühen

für ⟨jemand bemüht sich (Akk.) für jemanden⟩ **a)** *jemand wird an jemandes Stelle tätig*: er hat sich **für** ihn in der Sache bemüht; **b)** *jemand setzt sich für jemanden ein*: der Heidelberger Professor hat sich **für** ihn bemüht (dass sein Buch publiziert wurde).

um **1.** ⟨jemand bemüht sich (Akk.) um etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht, etwas zu erlangen, zu erreichen*: sich **um** einen Kompromiss, **um** eine Lösung bemühen; Palästinenser bemühen sich **um** neuen Waffenstillstand; die USA forderten andere Länder dazu auf, sich dar**um** zu bemühen, die Zerstörung von Dokumenten in irakischen Botschaften und Konsulaten zu verhindern (s. SpiegelO, 21.3.2003; Google); sollte militärische Gewalt nötig sein, würden die USA sich **um** eine neue Uno-Resolution bemühen; Deutschland und Frankreich bemühen sich **um** eine Gegenposition zu den USA (tages-

spiegel.de, 2.3.2003; Google); Das Thema Sex spielt eine zentrale Rolle, aber so ganz locker geht keiner damit um – Jugendliche bemühen sich **um** „Durchblick" (MM 11.2. 2000,3); (übertragen) Zwei Veröffentlichungen bemühen sich nun **um** eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser … antiakademischen und antioffiziellen Kunst-Strömung der Nachkriegszeit (art 2/2000,122). **2.** ⟨jemand bemüht sich (Akk.) um jemanden⟩ *jemand gibt sich Mühe, um etwas in Bezug auf jemanden zu erreichen:* der Arzt bemühte sich **um** den Verletzten; in Ostdeutschland bemühen sich bald zwei Männer **um** eine Frau; sie hat sich sehr **um** diese faszinierende Frau bemüht; Botschafter und Kirche bemühen sich **um** Geiseln in Kolumbien; die Bahn wird sich mehr als bisher **um** flexible Kunden bemühen müssen.

wegen ⟨jemand bemüht jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand nimmt jemandes Hilfe o. Ä. in Anspruch wegen etwas*: darf ich Sie **wegen** einer Auskunft bemühen?

zu ⟨jemand bemüht etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand nimmt etwas als Grund, Vorwand für etwas*: Dissonanzen um Wunderkind Charlotte – Der 14-jährige Klassik-Star Church muss ihren Ex-Manager mit Millionen abfinden … **Zur** Unterstützung des Rauswurfs wurden ein paar Nickeligkeiten bemüht. Man zettelte zum Beispiel einen Streit über Spesenabrechnungen an … (MM 23.11. 2000,15).

Bemühung, die

für ⟨die Bemühung für jemanden/etwas⟩ *die Mühe, die sich jemand für jemanden/etwas gibt*: er wurde in seinen Bemühungen **für** den Kranken, **für** den Abschluss des Vertrages von ihm unterstützt; Im Atomstreit drohen die jüngsten Bemühungen **für** eine Entschärfung des Konflikts ins Leere zu laufen. (Welt, 20.10.2009, 1).

um ⟨die Bemühung um jemanden/etwas⟩ *die Mühe, die sich jemand um jemanden/etwas macht*: Bemühungen **um** Entspannung; Die Bemühungen **um** eine rasche Verbesserung des deutsch-amerikanischen Verhältnisses laufen auf Hochtouren. (MM 9.11.2002,4); Hektische Bemühungen **um** friedliche Lösung (MM 13.2.2003.1).

zu ⟨die Bemühung zu etwas (Dat.)⟩ *die Mühe, die man sich macht, um etwas zu erreichen*: Auch Bemühungen **zur** Einigung unmittelbar nach dem Krieg sind zunächst gescheitert. (CCI 5/1986,24).

benachrichtigen

über ⟨jemand benachrichtigt jemanden über etwas (Akk.)⟩ *jemand gibt jemandem eine Nachricht, die über etwas berichtet*: **über** freie Wohnungen, die Ihren Vorstellungen entsprechen, werden wir Sie benachrichtigen; er benachrichtigte sie dar**über**, dass ihr Antrag genehmigt worden ist.

von ⟨jemand benachrichtigt jemanden von etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem eine Nachricht von etwas:* sie benachrichtigte ihre Familie **von** dem Überfall; er ging zu seiner Frau, um sie **von** der Ankunft ihres Vaters zu benachrichtigen.

benässen

mit ⟨jemand benässt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht jemanden/etwas mit etwas nass*: das Gesicht **mit** ein paar Spritzern zur Erfrischung benässen; er tauchte seine Finger in das Weihwasser und benässte den Sarg da**mit**.

benehmen

gegen ⟨jemand benimmt sich (Akk.) gegen jemanden irgendwie⟩ *jemand beträgt sich gegen jemanden in einer bestimmten Weise*: er benahm sich unhöflich **gegen** sie; wissen Sie nicht, wie man sich **gegen** Damen zu benehmen hat?; die Verwandten begannen sich immer gehässiger **gegen** ihn zu benehmen.

gegen … **als** ⟨jemand benimmt sich (Akk.) gegen jemanden als etwas (Nom.)⟩ *jemand beträgt sich gegen jemanden als ein solcher*: Ich hatte keine Ursache, mich an Sir Ethelred zu rächen, er hatte sich **gegen** mich stets **als** Freund benommen. (Sängerin 262).

gegenüber ⟨jemand benimmt sich (Akk.) gegenüber jemandem irgendwie⟩ *jemand beträgt sich jemandem gegenüber in einer bestimmten Weise:* **gegenüber** deinen Eltern solltest du dich anders benehmen; er wusste, wie er sich auch diesem Schicksal **gegenüber** zu benehmen habe; Ich begreife nicht, weshalb er sich mir **gegenüber** so schüchtern benahm, sein Körper war doch sehr schön, sein Amor hob sich stolz empor … (Sängerin 263).

gegenüber … **wie** ⟨jemand benimmt sich (Akk.) jemandem gegenüber wie jemand⟩ *jemand führt sich jemandem gegenüber auf wie jemand*: er hat sich ihm **gegenüber wie** ein Flegel benommen; **wie** eine Furie hat sie sich ihrer Mutter **gegenüber** benommen.

mit ⟨jemand benimmt sich (Akk.) mit jemandem⟩ (veraltet) *jemand verständigt sich mit jemandem, setzt sich mit jemandem ins Benehmen*: ich wollte mich deswegen noch **mit** ihm benehmen.

nach ⟨jemand benimmt sich (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand beträgt sich nach bestimmten Vorschriften o. Ä.*: „Ich werde mich da**nach** zu benehmen wissen und vielleicht ihr Berater werden", sagte er.

wie ⟨jemand benimmt sich (Akk.) wie jemand⟩ *jemand beträgt sich, führt sich auf, gebärdet sich wie jemand*: dieser Präsident benimmt sich **wie** Caesar Augustus; diese Männer benahmen sich im Streit **wie** wilde Tiere; du benimmst dich **wie** ein Baby; der Oberbürgermeister hat sich **wie** der Herrscher einer Bananenrepublik benommen; er dachte, sich **wie** ein Sohn benehmen zu können, der nicht mehr mit dem Vater arbeiten will.

beneiden

***für** ⟨jemand beneidet jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand findet etwas, was ein anderer hat, so erstrebenswert, dass er es auch gern haben möchte:* ich beneidete sie da**für**, wie sie es verstand, mit Tieren umzugehen; „Die Schülervertreter aus anderen Bundesländern beneiden mich ja so **für** meine tolle Landesregierung." (Spiegel 50/2002,34).

***um** ⟨jemand beneidet jemanden um etwas/ jemanden⟩ *jemand hätte auch gern, was ein anderer hat*: **um** diesen Job beneideten ihn viele; US-Promoter beneideten Kohl – den Trainer – **um** seinen Boxer Klitschko; **um** diesen lieben Hund kann man euch beneiden; die Studenten der Studienrichtung Mikroelektronik sind **um** ihre hochmodernen Ausbildungsplätze zu beneiden (s. tu-chemnitz.de); Deutschland hat ein Berufsausbildungssystem, **um** das uns viele Länder beneiden; sie ist so locker und dar**um** beneidet er sie.

wegen ⟨jemand beneidet jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand findet etwas, was jemand hat, so erstrebenswert, so gut, dass er es auch gern hätte*: er beneidete sie **wegen** ihrer Sprachbegabung, **wegen** ihrer Fähigkeiten.

benennen

als ⟨jemand benennt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand erklärt, dass jemand etwas in einer bestimmten Funktion sein soll:* jemanden **als** Nachfolger, **als** Kronzeugen, **als** Belastungszeugen benennen; die PDS-Bundestagsfraktion hat den früheren DDR-Bürgerrechtler Reinhard Schult **als** Sachverständigen für die Bundestagsanhörung zur Novelle des Stasi-Unterlagengesetzes benannt.

***für** ⟨jemand benennt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand nennt jemanden für eine Aufgabe o. Ä.*: sie benannten ihn **für** das Amt des Bundeskanzlers.

***mit** ⟨jemand benennt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem einen Namen, versieht ihn damit*: sie hatten sie liebevoll **mit** dem Namen einer Muse benannt; dieses Bestreben, das man **mit** dem Wort Wahrhaftigkeit benennen könnte, ist für ihn charakteristisch.

nach ⟨jemand benennt jemanden/etwas nach jemandem/etwas⟩ *jemand gibt jemandem/einer Sache den Namen von jemandem/etwas*: eine Stadt, die viele ihrer Schulen **nach** Widerstandskämpfern benannt hat; eine Straße **nach** dem früheren Bürgermeister benennen; Al-Rashid (benannt **nach** dem legendären Sultan und Erbauer Bagdads) (tagesspiegel.de, 8.4.2003; Google); entdeckt wurde Mauritius 1598 von Buren aus Südafrika, benannt **nach** Prinz Maurits von Nassau (SpiegelO, 26.3.2003; Google); Bonner Republik, die erst dann **nach** der Provinzstadt benannt wurde, als die Hauptstadt winkte (Zeit 1.7.1999,1); Levi's – benannt **nach** dem deutschen Schneider Levi Strauss, der vor etwa 150 Jahren in Amerika Gold suchte und stattdessen auf die Indigo-gefärbte stabile Baumwollhose stieß (Spiegel 9/2000,137); Der aus Neuseeland stammende Psychologe hatte über Hermaphroditen promoviert, jene seltsamen Wesen, die **nach** dem griechischen Götterboten Hermes und der Liebesgöttin Aphrodite benannt worden waren. (Spiegel 18/2000,127); Das Birchermüesli ist benannt **nach** Maximilian Oskar Bircher-Benner (1867 bis 1939) (Hörzu 4/2003,108).

***zu** ⟨jemand benennt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand wählt jemanden namentlich zu etwas – einer Funktion, Aufgabe – aus*: sie wurde **zur** Zeugin in diesem Prozess benannt.

benötigen

als ⟨jemand benötigt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand braucht jemanden als etwas in einer bestimmte Funktion o. Ä.:* jemanden **als** Ersatz benötigen; Jugendliche **als** Nachwuchs im Betrieb benötigen.

an ⟨etwas benötigt irgendetwas an etwas (Dat.)⟩ etwas *braucht etwas von etwas:* für die Spitzengeschwindigkeit von 138 km/h benötigte der Opel Manta schon einiges **an** Anlauf (s. SpiegelO, 7.2.2003; Google).

für **1.** ⟨jemand benötigt etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand braucht eine bestimmte Menge, bestimmte Zeit für etwas:* Der TGV benötigt **für** die rund 900 Kilometer lange Strecke sechseinhalb Stunden (abenteuer & reisen 2/1997,126); **b)** *jemand braucht etwas für etwas*: **für** die Einreise ein Visum benötigen; **für** den Bau des Hauses eine Erlaubnis benötigen; **für** die Umsetzung seiner innovativen Ideen benötigt er dringend Kapital; welche Unterlagen benötigen sie da**für**?; was benötigen Sie noch **für** Ihr Auto?; Die Wertheim-Grundstücke, die von den Nazis 1937 **für** den Bau der Reichskanzlei benötigt wurden, müsse der Bund rückübertragen. (Spiegel 25/2002,50); Inzwischen ist es den Münchenern gelungen, die Geräte, die sie **für** die Quantenübertragung benötigen, bis auf die Größe einer Zigarettenschachtel zu miniaturisieren. (Welt, 4.6.2003, 31). **2.** ⟨jemand benötigt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand braucht jemanden für etwas in einer bestimmten Weise*: **für** die Ausführung dieser Arbeit benötigen sie fünf verschiedene Handwerker; **für** die Schreibarbeiten benötigte er eine Sekretärin.

zu **1.** ⟨jemand benötigt jemanden/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand braucht jemanden/etwas zu etwas*: **zur** Einreise ein Visum benötigen; wo**zu** benötigen sie diese Geräte?; welche Materialien benötigen Sie **zur** Fertigung?; da**zu** benötigen wir Informatiker. **2.** ⟨jemand benötigt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand braucht eine bestimmte Menge, bestimmte Zeit für etwas:* er benötigt eine Stunde **zur** Überquerung des Sees; wie viel Geld benötigen Sie da**zu**?

benutzen

als ⟨jemand benutzt jemanden/etwas als etwas (Akk.)⟩ *jemand bedient sich eines Menschen/einer Sache in einer bestimmten Weise*: jemanden **als** Vorbild benutzen; sie benutzen ihn **als** Blitzableiter, wenn sie Frust hatten; am 11. September wurden Passagiermaschinen **als** Mordwaffen benutzt; die Kirche **als** sicheren Hafen benutzen; Offiziell gab es in der ehemaligen DDR keine Prostitution. Inoffiziell benutzte die Stasi professionelle Liebesdienerinnen jedoch immer wieder **als** Informantinnen. (Hörzu 13/2000,61).

für ⟨jemand benutzt jemanden/etwas für etwas (Akk.)⟩ *jemand bedient sich eines Menschen/einer Sache für etwas*: Konzerne benutzen italienische Namen **für** ihre Kreationen; **für** die Rückreise werden sie ein älteres Modell benutzen; wir dürfen uns nicht **für** parteiliche Zwecke benutzen lassen.

gegen ⟨jemand benutzt jemanden/etwas gegen jemanden⟩ *jemand setzt den Genannten/das Genannte gegen jemanden ein:* Kinder wurden **gegen** ihn benutzt. Als Waffen … (Welt, 28.6.2009, 3)

zu ⟨jemand benutzt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand bedient sich einer Sache/einer Situation zu einem bestimmten Zweck*: den Feiertag **zum** Lesen benutzen; **zur** Sicherheit benutzte er ein Kondom; das Gesetz **zum** eigenen Vorteil benutzen; sie benutzten die günstige Gelegenheit **zur** Ausweitung ihres Einflusses.

Benutzung, die

als ⟨die Benutzung als etwas (Nom.)⟩ *die Verwendung in einer bestimmten Funktion, Eigenschaft:* die Benutzung **als** Trinkgefäß; die Benutzung Syriens als militärische Basis durch Deutschland (ArchivG 11 (1941), S. 5083; DiW); eine Benutzung Islands **als** Umlageplatz für Kriegsmaterial (ArchivG 11 (1941), S. 5162; DiW); In den 20 Jahren, seitdem der Neubau bezogen wurde, sind Tür- und Fensterverschlüsse und die Ausstattung zum größten Teil in Verlust geraten – und doch hätte eine Benut-

zung **als** Friedhofskapelle so nahe gelegen! (RheinZ, 05,01.2010; C); Immer wieder entsteht Streit um dessen Benutzung **als** Abstell- und Ablagefläche. (BraunschZ, 3.3.2007; C); die europäischen Arbeiter sind der Meinung, dass die Fortdauer des Besatzungsregimes in Westberlin, der weitere Ausbau Westberlins zu einem Militärstützpunkt der NATO und seine weitere Benutzung **als** Basis für mehr als 80 Agenten- und Spionageorganisationen vom Standpunkt der Sicherung des Friedens in Europa nicht mehr länger zu verantworten ist. (ND, 12.5.1959, S. 5; C); für die Technik wurden Arbeiten von hoher Bedeutung, die Bunsen über die Hochofengase und ihre Benutzung **als** Brennmaterial durchführte. (Welt, 17.8.1949, S. 6; C); die derzeitige heftige wissenschaftliche Diskussion um den Begriff „Totalitarismus" und das Widerstreben, den Begriff überhaupt zu verwenden, sind z. T. Resultate seiner Benutzung **als** ideologische Waffe im kalten Krieg. (G. Strauß: Totalitarismus; C); Doch die oberste juristische Instanz des Landes lehnte ebenfalls ab, weil der Name eben nur als Familienname bekannt sei und bei einer Benutzung **als** Vorname zu Verwechslungen führen könne (SalzbN, 18.9. 1992; C); Damit endlich etwas geschehen kann, beantragte die CDU-Fraktion die Einziehung des Weges und die anschließende Sicherung und Befestigung, um eine einwandfreie Benutzung **als** Rad- und Wanderweg zu ermöglichen. (RheinZ, 18.7.1997; C); Die Treppe müsste dringend ausgebessert und erneuert und in einer Weise verändert werden, die ihre Benutzung **als** Abort erschwert. (NürnbN, 31.5.1997, S. 16; C); Ein Schotterrasen gibt Schutz vor Erosion bei Hochwasser und ermöglicht die Benutzung **als** Liegewiese. (RheinZ, 19.7.1996; C).

bei ⟨die Benutzung bei etwas (Dat.)⟩ *der Gebrauch bei der genannten Sachlage, Gegebenheit:* Elisabeth Kamrad von der Bouleabteilung betonte die Vorzüge der Spielanlage, die mit Flutlicht auch eine Benutzung **bei** Dunkelheit ermögliche. (MM, 27.5.2006; C); Die Fahrbahn sei an manchen Stellen zwar sehr schmal, jedoch müsse für Fußgänger eine gefahrlose Benutzung **bei** zunehmendem Verkehr gewährleistet sein. (RheinZ, 23.9.1999; C); Nach der Veranstaltung übergab die F WG das Fass der Gemeinde zur Benutzung **bei** anderen Festen. (RheinZ, 5.9.2005; C); Bei einigen Herstellern sind die der Gummierung gegenüberliegenden Ecken des Zigarettenpapiers schräg abgeschnitten, was wohl die korrekte Ausrichtung und Benutzung **bei** ungünstigen Lichtverhältnissen erleichtern soll. (Owltom; Kdwnv; Nobikles; u. a.; C).

durch ⟨die Benutzung durch jemanden⟩ *der Gebrauch, die Verwendung durch den Genannten:* Bei Benutzung **durch** Radfahrer müssen diese hier besondere Rücksicht auf den Fußgängerverkehr nehmen und es darf nur mit Schritttempo gefahren werden. (Horgner; Marcus Beyer; BerndSluka; u. a.; C); Die Software konzentriert sich auf Einfachheit der Benutzung **durch** sogenannte „naive" Autoren, um die Hemmschwelle herabzusetzen, (Winfried Mueller; HoHun; ElRaki; u. a.; C); Tretboote zeichnen sich zumeist dadurch aus, dass sie sehr robust gebaut sind, um auch durch die Benutzung **durch** „Landratten" keinen Schaden zu nehmen. (RokerHRO; Matt1971; KMJ; u. a.; C); Die Normen sind für Spielplätze und Spielplatzböden, welche für die einzelne und gemeinsame Benutzung **durch** Kinder erstellt wurden, vorgesehen. (StGallTb, 31.5.2010, S. 14; C); Die U-Bahn durfte zuerst nur von Beamten benutzt werden, erst 1977 war die Benutzung **durch** die allgemeine Öffentlichkeit erlaubt. (cornelius; ThorstenS; FlaBot; u. a. C).

für **1.** ⟨die Benutzung für jemanden/etwas⟩ *das In-Gebrauch-Nehmen durch den Genannten/das Genannte:* Der Rat beschloss aufgrund eines gemeinsamen Antrags aller im Ortsgemeinderat vertretenen Fraktionen einstimmig, weiter am Erhalt der Kleehahn-Brücke als Verkehrswegebrücke über die Sieg zur Benutzung **für** Fußgänger und Radfahrer festzuhalten. (RheinZ, 13.11.2010, S. 22; C); Darüber hinaus kann aber jeder Parkhausbetreiber die Benutzung **für** Gas-Fahrzeuge einschränken oder untersagen. (HambMp, 4.07 2008, S. 28; C); Keine Benutzung **für** Landmaschinen – Umwege durch Wohngebiete – Proteste angekündigt (BerlinMp, 1.7.1998, S. 19; C); Die Grünen fordern von der Landesregierung, dass in Zukunft bei der Planung von Straßenausbaumaßnahmen die Fragen der Benutzung **für** den langsam fahrenden Verkehr im vorhinein geklärt werden. (RheinZ, 2.8. 2002; C); Die Benutzung **für** Behinderte ist kostenlos. (MM, 12.4.2000; C). **2.** ⟨die Benutzung für etwas (Akk.)⟩ *die Verwendung* für *den genannten Zweck o. Ä.*: Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) zeigt, wie viel Energie ein Wohngebäude bei standardisierter Benutzung **für** Heizung, Warmwasser, Beleuchtung und andere elektrische Verbraucher benötigt. (StGallTb, 12.10.2010, S. 41; C); Beide Formen eignen sich jedoch auch zur Benutzung **für** den Stuhlgang: Anstatt zu sitzen, kauert sich der Benutzer mit dem Gesicht zur Hinterwand über die schmale Schüssel. (Toiletten in Japan; C).

mit ⟨die Benutzung mit etwas (Dat.)⟩ *die Verwendung, der Gebrauch in Verbindung mit dein Genannten:* Radwege (Schweiz.: Velowege) sind Wege, die vorrangig oder ausschließlich für die Benutzung **mit** dem Fahrrad vorgesehen sind. (Horgner; Marcus Beyer; BerndSluka; u. a.; C); An der Gliesmaroder Straße wurden mit dem Umbau vor einigen Jahren die Fahrradstreifen sogar entfernt, dafür die Straßenbahnschienen so nah an den Bordstein geführt, dass eine Benutzung **mit** dem Rad nicht mehr gefahrlos möglich ist. (BraunschZ, 7.6.2010; C).

nach ⟨die Benutzung nach etwas (Dat.)⟩ *die Verwendung entsprechend dem Genannten:* Denn zuvörderst ist die Stadt als Schulträger gefordert, den baulichen Zustand der Toilettenanlagen so zu erhalten, dass ihre Benutzung **nach** allgemein anerkannten Maßstäben zumutbar ist. (BraunschZ, 29.11.2010; C); Soweit eine kostenfreie Benutzung **nach** dem Sportförderungsgesetz nicht gewährt ist, beträgt die Benutzungsgebühr für Schwimmsportveranstaltungen bis zu drei Stunden 180 Euro … (RheinZ, 27.9.2003; C).

von ⟨die Benutzung von + Zahlenangabe)⟩ *der Gebrauch in der genannten Dauer:* Eine Kirche mit einem solch riesigen Volumen mache es einem nicht leicht, für eine durchschnittliche Benutzung **von** rund vier Stunden pro Woche beheizt und dabei dem ökologischen Gedanken gerecht zu werden. (StGallTb, 23.3.2010, S. 35; C).

zu ⟨die Benutzung zu etwas (Dat.)⟩ *die Verwendung zu einem bestimmten* Zweck: Die beiden Abbildungen auf Seite 485 zeigen das Flugzeug in seiner Benutzung **zur** Schädlingsbekämpfung, (Praktischer Wegweiser 8.10. 1925, S. 484; DiW); Bei Benutzung **zur** Wäsche können sich u. U. im Gewebe scharfe Kristalle mit Kieselsäure

absetzen und es zerreißen. (Das Lexikon der Hausfrau, Berlin: Ullstein 1932, S. 358; DiW); Scheuertuch. Nach Benutzung **zum** Trocknen aufhängen. (Das Lexikon der Hausfrau, Berlin: Ulistein 1932, S. 277; DiW); Weiterhin ist die Benutzung **zu** Versuchszwecken freigestellt. (Template namespace initialisation script; Wiska Bodo; JakobVoss; u. a.; C); Diese Benutzung **zu** öffentlichen Aufführungen ist an die Bewilligung einer Verwertungsgesellschaft geknüpft. (Presse, 6.7.1998; C).

beobachten

an ⟨jemand beobachtet etwas (Akk.) an jemandem/etwas⟩ *jemand bemerkt etwas an jemandem/etwas*: solche Nervosität wurde noch nie **an** ihm beobachtet.

bei ⟨jemand beobachtet jemanden bei etwas (Dat.)⟩ *jemand sieht jemandem bei etwas aufmerksam zu*: er beobachtete sie **beim** Telefonieren, beobachtete sie da**bei**; Eingeborene **bei** ihren Ritualen, Kinder **beim** Spielen beobachten; im Garten den Osterhasen **bei** seiner Arbeit beobachten; die Schuljungen beobachteten heimlich die Huren **bei** ihrer Morgentoilette (s. tagesspiegel.de, 26.2. 2003; Google).

per ⟨jemand beobachtet jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand betrachtet etwas intensiv mit Hilfe eines Gerätes*: Dreharbeiten **per** Webcam beobachten; Zudem beobachteten sie **per** Ultraschall den Blutfluss im Herzen, während sich die Patienten auf einem Rad körperlich betätigten. (Welt, 14.2.2002, 17).

Beobachtung, die

an ⟨die Beobachtung an jemandem/etwas⟩ *das Feststellen von etwas an jemandem/etwas*: die Beobachtung **an** Epileptikern.

durch ⟨die Beobachtung durch jemanden/etwas⟩ *das intensive Betrachten, Observieren durch jemanden/etwas*: die Beobachtung [der Rehe] **durch** den Jäger; die Beobachtung [der Sekte] **durch** den Verfassungsschutz; Beobachtung **durch** Raumsonden; die Befugnis zur Beobachtung **durch** optisch-elektronische Einrichtungen auf öffentlich zugängliche Bereiche wird begrenzt (s. sachsen-anhalt.de, VV Nr.30; Google).

per ⟨die Beobachtung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *das Observieren mit Hilfe eines Gerätes*: die Beobachtung **per** Kamera erfolgt ausschließlich zur Gefahrenabwehr; die Beobachtung **per** Video an einem Kriminalitätsbrennpunkt ist auf ein Jahr befristet (mik.nrw.de, 23.7.2003; Google).

beölen (umgangssprachlich)

über ⟨jemand beölt sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand amüsiert sich sehr über jemanden/etwas:* Auerbach. Im gleichnamigen Keller zu Leipzig hatten sich Faust und Mephisto **über** Studentensprüche beölt wie „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, doch ihre Weine trinkt er gern". (Spiegel 2/2000,102).

vor ⟨jemand beölt sich (Akk.) vor etwas (Dat.)⟩ *jemand ist ganz aus dem Häuschen vor etwas Vergnüglichem*: den Film habe ich schon x-mal gesehen – trotzdem könnte ich mich jedes Mal wieder **vor** Lachen beölen (s. ilona-o.de, 8.7.2001; Google).

bepacken

mit ⟨jemand bepackt jemanden/sich mit etwas (Dat.)⟩ *jemand lädt eine Last auf jemanden/sich*: sich **mit** Taschen bepacken; die Lamas **mit** Essen und Getränken bepacken; die Domestiken bepacken sich **mit** sieben bis acht Flaschen; wir haben angefangen, die Autos **mit** dem zu bepacken, was uns am wichtigsten ist.

bepflanzen

mit ⟨jemand bepflanzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand pflanzt etwas auf etwas*: den Balkon **mit** duftendem Steinkraut, das Grab **mit** Blumen bepflanzen; die Gartenbeete **mit** Kopfsalat bepflanzen; das Gelände **mit** fremdländischem Gehölz, **mit** jungen Eichen bepflanzen.

bepinseln (umgangssprachlich)

mit **1.** ⟨jemand bepinselt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bestreicht etwas mit etwas (einer Flüssigkeit o. Ä.):* Fleisch **mit** Öl, den Teig **mit** verquirltem Ei, **mit** Zuckerguss, ein Backblech **mit** zerlassener Butter bepinseln; alles zusammenrühren und die Haxe da**mit** bepinseln; die Schwestern im Klinikum bepinselten seinen nackten Körper **mit** gelblich-braunem Antiseptikum (s. zeit.de, 1999; Google). **2.** ⟨jemand bepinselt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bemalt jemanden/etwas mit etwas (einer Farbe):* der Chef selbst hat die Bänke **mit** brauner Farbe bepinselt; der Diskuswerfer ließ sich **mit** Goldfarbe bepinseln (s. berlinonline, 18.3.1999; Google).

berappeln (umgangssprachlich)

auf ⟨etwas berappelt sich auf etwas (Akk.)⟩ *etwas erholt sich und erreicht eine bestimmte Höhe*: bis zum Nachmittag konnten sich die Papiere leicht **auf** 4,25 Euro berappeln; am Nachmittag konnte sich der Kurs leicht **auf** 33 Euro (minus 20,7 Prozent) berappeln; das Börsenbarometer konnte sich jedoch wieder **auf** 6502 Zähler berappeln, so dass sich der Verlust auf nur noch 1,3 Prozent verringerte.

von ⟨jemand/etwas berappelt sich (Akk.) von etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas erholt sich wieder von etwas*: das Ende des Sozialismus in Europa war ein tiefer Einschnitt, **von** dem wir uns erst allmählich wieder berappeln konnten (s. kommunisten.de; Google); er hatte große Verluste an der Börse und hat sich da**von** nie wieder berappeln können; In den vergangenen Wochen hat sich die Aktie wieder etwas **von** ihren Tiefständen berappelt. (MM 17.11. 2001, 10).

beraten

bei ⟨jemand berät jemanden bei etwas (Dat.)⟩ *jemand hilft jemandem durch seinen Rat bei einer Sache*: sie hat mich **bei** dieser Angelegenheit gut beraten.

in ⟨jemand berät jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand hilft jemandem durch seinen Rat in einer Sache*: mein Onkel hat mich **in** dieser Entscheidung kompetent beraten können.

mit **1.** ⟨jemand berät etwas (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand erörtert mit jemandem etwas*: er will **mit** ihm das weitere Vorgehen beraten. **2.** ⟨jemand berät sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand spricht mit jemandem in Bezug auf bestimmte Handlungen:* er berät sich **mit** seiner Verteidigerin.

mit … über ⟨jemand berät sich (Akk.) über etwas (Akk.) mit

jemandem〉 *jemand überlegt gemeinsam mit jemandem, was in Bezug auf etwas zu tun sei:* der Kanzler hat sich **mit** dem Präsidenten Frankreichs **über** das Vorgehen beraten; er hat sich mit ihm dar**über** beraten, wie es weitergehen soll.

mit … **wegen** 〈jemand berät sich (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.) mit jemandem〉 *jemand überlegt gemeinsam mit jemandem, was wegen einer Sache zu tun sei:* er hat sich mit ihm **wegen** der Vorfälle beraten.

***über** 〈jemand berät über etwas (Akk.)〉 *jemand diskutiert über etwas, bespricht mit anderen das künftige Handeln*: **über** Aufgabe und Organisation der Stiftung, **über** Sicherheitspolitik, **über** die Möglichkeiten humanitärer Hilfe, **über** Zusammenarbeit, **über** ein Sanierungskonzept beraten; Das geht aus einer Tischvorlage hervor, **über** die der Kulturausschuss … berät (MM 17.9.1997, 15); HIV? Die Uno ruft diese Woche Vertreter aller Staaten zu einer dreitägigen Krisensitzung, um **über** die richtige Strategie gegen die Pandemie zu beraten. (Spiegel 26/2001, 218); Vorbereitungen für Kabul – Militärkonferenz in London berät **über** Afghanistan-Truppe (MM 28.12.2001, 1); Berlin sieht die Gefahr gebannt – Brüssel berät heute **über** Konsequenzen des Nitrofen-Skandals (MM 10.6.2002, 1).

zu 〈jemand berät [etwas (Akk.)] zu etwas (Dat.)〉 *jemand stellt entsprechende Überlegungen zu dem Genannten an:* In Brüssel haben die EU-Außenminister gestern **zum** Kaukasus-Krieg beraten. (StGallTb, 25.1.2000; C); Experten beraten **zur** MPU (RheinZ, 13.12.2007; C); Bei Top Moden Balaskovics wurde Anita Leitner von Mitarbeiterin Beate ideal passend **zur** Frisur beraten. (BurgenlV, 5.9.2007, S. 32; C); In erster Lesung hat der Große Rat eine entsprechende Gesetzesänderung **zur** Sanierung des Finanzhaushaltes beraten. (StGallTb, 11.9.1997; C); Die eidgenössischen Räte beraten Entwürfe **zur** Gesamterneuerung der Bundesverfassung (StGallTb, 17.1.1998; C); Der Parteirat berät am Montag da**zu** ein Konzept, das unter anderem die staatlich geförderte Riester-Rente … und die Steuerermäßigung bei Dienstwagen in Frage stellt. (Spiegel 24/2010, 17).

Beratervertrag; siehe Vertrag

Beratung, die

bezüglich 〈die Beratung bezüglich einer Sache (Gen., alleinstehend flexionslos; Dativ in Verbindung mit einem adjektivischen Attribut ohne Artikel〉 *der Rat, die Erörterung in Bezug auf etwas*: Beratung **bezüglich** der Risikofaktoren, **bezüglich** der optimalen Maßnahmen, **bezüglich** der Bauteile hinsichtlich Energieeinsparung und Wirtschaftlichkeit, **bezüglich** Pflegegeld, **bezüglich** der Anschaffung eines neuen PCs, **bezüglich** öffentlicher Fördermittel, **bezüglich** Sexualität, Partnerschaft und unerfülltem Kinderwunsch.

durch 〈die Beratung durch jemanden〉 *der Rat gebende Hinweis durch jemanden*: die Beratung **durch** den Apotheker, **durch** Anwälte.

mit 〈die Beratung mit jemandem〉 *das Beraten, das gemeinsame Überlegen mit jemandem*: eine einstündige Beratung **mit** dem amtierenden Ministerpräsidenten; nach kurzer Beratung mit den Parteiführern gab man die Entscheidung bekannt; die Beratung des Königs **mit** den Bischöfen.

per 〈die Beratung per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)〉 *die Anleitung, der Beistand, die Unterweisung mit Hilfe eines technischen Geräts o. Ä.*: die Beratung **per** Internet, **per** E–Mail; astrologische Beratung **per** Telefon.

***über** 〈die Beratung über etwas (Akk.)〉 **a)** *das gemeinsame Überlegen, das über etwas angestellt wird*: die Beratung **über** die Resolution, **über** die Konsequenzen einer Operation; Beratung **über** die Lieferung von Luftabwehrraketen; Kofi Annan hat die Botschafter der 15 Mitgliedstaaten im Weltsicherheitsrat zu einer informellen Beratung **über** die Entwicklung im Irak eingeladen; einige Staaten blockierten die Beratungen dar**über**; Am 9. Mai reiste Jiang zu Beratungen **über** die Lage in die Zentrale nach Peking (Woche 28.2.1997, 3); Beratung **über** Arafat (Überschrift) (MM 20.9.2003, 4); **b)** *das Beraten, die Anleitung, der Rat, der in Bezug auf etwas gegeben wird*: eine kostenlose Beratung **über** sicheren Sex.

zu 〈die Beratung zu etwas (Dat.)〉 *die Aufklärung, die Anweisung, der Tipp zu einem Thema oder zu einer Handlung:* falsche Beratung **zur** Geldanlage; am Dienstag Beratung **zu** ärztlichen Behandlungsfehlern, am Donnerstag **zur** Ernährung und **zum** Mietrecht, die Beratung **zur** Prävention und Intervention hinsichtlich rechter Gewalt.

zwischen 〈die Beratung zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)〉 *die Erörterung eines Themas, das gemeinsame Überlegen, das zwischen Personen o. Ä. stattfindet:* die Beratung **zwischen** der Verwaltung und gesellschaftlichen Akteuren; die selbst organisierte Beratung **zwischen** den Landwirten; die Beratung **zwischen** den Vertretern des Pferdesportvereins; die Beratung **zwischen** Finanzierungsberater und potenziellem Haus- oder Wohnungseigentümer.

berechtigen

***für** (pass.) 〈berechtigt für etwas (Akk.)〉 (veraltet) *das Recht für etwas habend*: So kreuzehrlich war damals die Welt gegen die guten, lieben Franzosen, welche allen die besten Worte gaben und da**für** sich berechtigt glaubten, alles übrige zu behändigen, und zwar von Rechtes wegen, das heißt aus lauter Liebe und Brudersinn. (Jeremias Gotthelf – Eine alte Geschichte zu neuer Erbauung; WL).

zu **1.** 〈etwas berechtigt [jemanden] zu etwas (Dat.)〉 *etwas ist die Grundlage für die Rechtmäßigkeit von etwas, gibt jemandem das Recht, etwas Bestimmtes zu tun:* Rückfahrkarten berechtigen **zu** einer Hin- und Rückfahrt; deutsche Flüchtlingspapiere berechtigen nicht da**zu**, konsularischen Schutz von der deutschen Botschaft zu verlangen (s. BerlinZ, 1999; Google); Minimalziel ist einer der ersten sieben Ränge, die **zum** Start beim Olympiaturnier 2000 in Sydney berechtigen (berlinonline.de, 18.6.1999; Google); „frauenspezifische" Gründe (Vergewaltigung, drohende Beschneidung) berechtigen künftig auch **zum** Asyl (s. berlinonline.de, 16.10.1998; Google); welche Gründe berechtigen den Betriebsrat, Widerspruch gegen die Kündigung **zu** erheben?; Ein „Fensterbordell" im Souterrain eines Mietshauses berechtigt nicht unbedingt **zu** einer Mietminderung, stellte das Amtsgericht Hamburg … fest (Mieterzeitung 3/2002, 30). **2.** 〈etwas berechtigt zu etwas (Dat.)〉 *etwas weckt eine bestimmte Erwartung, Vermutung, deren Bestätigung wahrscheinlich ist*: sein Verhalten berechtigt **zu**

der Annahme, dass er von der Verschwörung wusste; seine Noten berechtigen **zu** großen Hoffnungen.

zu (pass.) ⟨berechtigt zu etwas (Dat.)⟩ *befugt, etwas Bestimmtes zu tun:* einzelne Vorstandsmitglieder sind auch allein **zur** Vertretung der Gesellschaft berechtigt; der Golfer ist nicht berechtigt, sein Nutzungsrecht aus**zu**üben, solange er mit der Zahlung der Einmalgebühr in Verzug ist; er benutzte das Gerät, doch er ist da**zu** nicht berechtigt.

bereden

mit ⟨jemand beredet etwas (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand spricht mit jemandem über etwas*: **mit** jemandem eine Angelegenheit bereden; ich habe **mit** dir noch einiges zu bereden.

mit … **[über]** ⟨jemand beredet sich (Akk.) mit jemandem [über etwas (Akk.)]⟩ *jemand bespricht sich mit jemandem, spricht mit jemandem über etwas*: ich muss mich **mit** ihm noch [**über** diese Sache] bereden.

zu ⟨jemand beredet jemanden zu etwas (Dat.)⟩ (selten) *jemand redet auf jemanden so ein, dass dieser das macht, was der andere will:* sie hat ihn **zum** Theaterbesuch beredet; allerlei Pläne beschäftigten mein Gehirn, **zu** deren Ausführung ich sie zu bereden hoffte (s. gutenberg.spiegel.de, Hoffmann, E. T. A., 1821; Google).

Bereich, der

zwischen ⟨der Bereich zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *der [räumliche] Abstand, der Raum zwischen zwei Stellen*: im geschützten Bereich **zwischen** zwei Gebäudeteilen entstand ein naturnahes Teichgelände; der unbebaute Bereich **zwischen** der Straße A und der Straße B; Allgegenwärtig und doch kaum nachweisbar strahlen die Terahertz-Wellen im Frequenzbereich **zwischen** Infrarotlicht und Mikrowellen. (Spiegel 47/2002,178).

bereichern

an ⟨jemand bereichert sich (Akk.) an jemandem/etwas⟩ *jemand kommt zu Geld, verschafft sich Gewinn, indem er sich diesbezüglich an jemanden/etwas hält, eine Gelegenheit [unseriös] entsprechend ausnutzt*: sich **an** Spenden, **am** Staat, **an** verstaatlichtem Kirchengut bereichern; keiner würde sich dar**an** bereichern; er ist ein Gentleman-Gangster, der sich nur **an** den Reichen bereichert; Pharmakonzerne, die sich **am** Elend der Mittellosen bereichern wollen; sie bereichern sich hemmungslos **am** Export der Edelsteine; bliebe der Ölverkauf unter UN-Kontrolle, könnten die USA den Vorwurf entkräften, sich **am** Öl des Landes bereichern zu wollen; ihm wird vorgeworfen, seinen Beruf ausgenutzt zu haben, um sich **an** Patientinnen zu bereichern (spiegel.de, 5.7.2002; Google); Diebe bereichern sich **an** Mayaschätzen; Ärzte: Bereichern uns nicht **an** Patienten (MM 19.3.1998,1).

auf Kosten ⟨jemand bereichert sich (Akk.) auf jemandes Kosten⟩ *jemand kommt zu Geld zum Nachteil von jemandem*: sich **auf Kosten** anderer bereichern; Großverteiler bereichern sich **auf Kosten** der Bauern; es ist ein Skandal, dass sich Eliten **auf Kosten** der Allgemeinheit schamlos bereichern, während immer mehr Menschen nicht über das Existenzminimum verfügen (alt.gsoa.ch, 23.1.2003; Google).

durch **1.** ⟨jemand bereichert sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand kommt durch etwas zu Geld*: es gibt Menschen, die über Schwache herfallen, um sich **durch** Raub zu bereichern(s. gutenberg.spiegel.de, Gerstäcker, Friedrich, Gold, 1989; Google). **2.** ⟨jemand bereichert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erhöht den Wert einer Sache dadurch, dass er etwas hinzufügt, macht sie reicher durch etwas:* die mediterrane Küche noch **durch** einige französische Elemente bereichern; da**durch** bereichern, dass …; das Studium **durch** Vorträge hochkarätiger Gastredner, **durch** vielfältige Aktivitäten bereichern.

mit **1.** ⟨jemand bereichert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand erhöht den Wert einer Sache, macht sie reichhaltiger mit etwas:* Schauspieler Manfred Krug wird in diesem Jahr die Stralsunder „Sundlesungen“ **mit** einem Gesangsauftritt bereichern; die Alltagssprache **mit** lebendigen und bestimmten Ausdrücken bereichern; da**mit** kann man die Sprache bereichern; bereichern Sie Ihre Kammerkonzerte **mit** Kompositionen zeitgenössischer Komponisten!; er konnte die Diskussion **mit** seinen Erfahrungen bereichern; ich gebe Ihnen einige Tipps, **mit** denen Sie Ihre Exkursionen bereichern können. **2.** ⟨jemand bereichert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand vermehrt jemandes Geld mit etwas*: wer sich eine fremde bewegliche Sache aneignet, um einen andern da**mit** unrechtmäßig zu bereichern, wird …; ich brauche nicht 4 Bilder in Florenz auszustellen, um eine private Firma **mit** einer unüblich hohen Teilnahmegebühr zu bereichern. **3.** ⟨jemand bereichert sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand eignet sich etwas an und kommt damit zu Geld o. Ä.:* ihr Gewissen schreckt nicht von der Sünde zurück, sich **mit** dem Gute der Kirche zu bereichern (s. freilassen.de; Google); Phönizier, die gen Süden segelten, um sich **mit** den Gewürzen Arabiens zu bereichern (s. gutenberg.spiegel.de; Google); der Paläontologe kann sich **mit** ungeahnten Schätzen an Fossilien bereichern (s. zeno.org, May, Karl, Der Sohn des Bärenjägers; Google); wer sich eine fremde bewegliche Sache aneignet, um sich da**mit** unrechtmäßig zu bereichern, wird … (s. rwi.uzh.ch; Google).

um ⟨jemand bereichert etwas (Akk.) um etwas (Akk.)⟩ *jemand fügt etwas einer Sache hinzu, macht sie um etwas attraktiver, vergrößert sie:* den Fußballkader **um** Neuzugänge bereichern; die drei Pioniere gingen ans Werk und bereicherten ihre Branche **um** ein Erotiksegment; die Autoren bereicherten die dramatische Literatur **um** „Heldinnen und Verbrecherinnen“; bis 1918 war es Sitte, dass Senatoren beim Ausscheiden aus dem Amt den Hamburger Silberschatz **um** ein Besteck mit Stadtwappen bereicherten (welt.de, 12.6.2001; Google); es gelang ihm, das Bauhaus-Bild der Gründerväter **um** kritische Facetten zu bereichern (tagesspiegel.de, 10.3.2003; Google); wollen Sie Ihren Urlaub oder Ihr Wochenende **um** ein paar Höhepunkte bereichern?

bereit

für ⟨bereit für etwas (Akk.)⟩ *eingestellt auf etwas, gerüstet für etwas*: in weniger als zwei Jahren sei China **für** den bemannten Raumflug bereit; Harry Potter kommt endlich ins Kino … Seine Anhänger sind bereit **für** die Werbeschlacht … (Sonntag aktuell 11.11.2001,20); Nun war alles **für** den Auftritt bereit … (Rodik, Fest 355).

***zu** ⟨bereit zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *in der Lage, entsprechend vorbereitet, etwas Bestimmtes zu tun, dazu aufgelegt:* bereit **zum** Einsatz; Browser **zum** Download bereit; Bauar-

beiter **zum** Streik bereit (MM 12.5.1997,1); Im Untergrund des Parks … macht sich ein Supervulkan **zum** Ausbruch bereit (Spiegel 8/2000,6); Bereit **zum** nächsten Schlag (Spiegel 1/2002,110); Struck **zu** Irak-Einsatz bereit (Überschrift) (MM 11.8.2003,1); Er war immer aufgeschlossen und **zu** Scherzen bereit. (Föster, Bartsch 36); **b)** *den guten Willen zu etwas habend*: **zu** Kompromissen, **zu** Gesprächen, **zur** Zahlung von Entschädigungen an die Opfer, **zu** finanziellen Zugeständnissen, **zur** Kooperation bereit; Arafat sagte in einem Interview mit CNN, er sei **bereit**, Israel als Staat **zu** akzeptieren (spiegel.de, 13.5. 2005; Google); Wolfgang Berghofer war da**zu** bereit … (Gysi, Blick 74); **Zu** einer solchen Loyalität war ich nicht bereit. (Spiegel 44/2002,19); Doch war der **zu** einer weiteren Überarbeitung nicht bereit. (MM 26.7.2003,32); Hans Eichel ist in der Steuerpolitik **zu** Zugeständnissen an die Opposition bereit … (Sonntag aktuell 39/2003,2).

bereiten

aus ⟨jemand bereitet etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas aus etwas*: **aus** Heilkräutern einen Tee bereiten; Er berechnete die Würste, den Schinken, das Geschnetzelte und die Braten, die er **aus** fünf Pferden bereiten konnte … (Rodik, Fest 74/75); Sie hat die Tomaten abgebrüht, die Haut abgezogen und dar**aus** eine wundervolle Sauce bereitet … (Rodik, Fest 264).

***zu** ⟨jemand bereitet sich (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht sich fertig, bereit zu etwas*: sich **zum** Schlafen, **zum** Sterben bereiten.

bereithalten

für **1.** ⟨jemand/etwas hält etwas (Akk.) für jemanden/etwas bereit⟩ *jemand/etwas hat etwas, worüber sofort für etwas verfügt werden kann, was geboten wird:* ein interdisziplinäres Netzwerk, das Informationen und Tipps **für** Doktoranden und **für** die Abfassung von Dissertationen bereithält (s. jura.uni-wuerzburg.de; Google); der Fitnessbereich, der Sauna, Dampfbad und Massage **für** den Kranken bereithält; die Ungarn halten viel Feuriges **für** ihre Gäste bereit. **2.** ⟨jemand hält sich (Akk.) für etwas (Akk.) bereit⟩ *jemand steht für etwas zur Verfügung*: die Soldaten hielten sich **für** den Einsatz in Afghanistan bereit.

zu **1.** ⟨jemand hält etwas (Akk.) zu etwas (Dat.) bereit⟩ *jemand ist darauf eingerichtet, dass etwas unmittelbar zu etwas genutzt werden kann*: das bearbeitete Werk **zum** Download bereithalten; etwas **zur** Nutzung, **zur** Veräußerung bereithalten; Rundfunkteilnehmer ist, wer ein Rundfunkempfangsgerät **zum** Empfang bereithält. **2.** ⟨jemand hält sich (Akk.) zu etwas (Dat.) bereit⟩ *jemand steht zu etwas zur Verfügung*: die Soldaten hielten sich **zum** Abmarsch bereit.

Bereitschaft, die

für ⟨die Bereitschaft für etwas (Akk.)⟩ *die Bereitwilligkeit, Aufgeschlossenheit in Bezug auf etwas*: wachsende Bereitschaft **für** Reformen; die Arbeitgeber der Metall- und Elektrobranche ließen weiter keine Bereitschaft **für** ein neues Angebot erkennen; er bestätigte die Bereitschaft **für** ein Abkommen mit der Regierung.

gegenüber ⟨die Bereitschaft gegenüber jemandem/etwas⟩ *das Entgegenkommen jemandem/einer Sache gegenüber*: Bereitschaft **gegenüber** Änderungswünschen; die Bereitschaft **gegenüber** den USA; für ihn ist dieser Dienst Ausdruck eines christlichen oder sozialen Engagements, das eine ständige Bereitschaft **gegenüber** den anderen voraussetzt; von den Teilnehmern wird Aufgeschlossenheit und Bereitschaft **gegenüber** philosophischen Fragen erwartet; diese Darstellungen lassen Aggressionen zu, die die Kriegsbereitschaft **gegenüber** dem Feind fördern(s. vinnai.de, 23.10.1999; Google).

zu ⟨die Bereitschaft zu etwas (Dat.)⟩ *der Wille, das Bereitsein zu etwas [was gemacht werden soll, was man erwartet]*: die Bereitschaft **zum** Dialog, **zur** Toleranz, **zum** Helfen, **zu** einem Gipfeltreffen, **zur** Zusammenarbeit, **zur** konstruktiven Mitwirkung; besonders groß ist die Bereitschaft **zu** Einschränkungen im Osten, die Bereitschaft der Amerikaner, sich weltweit vorgeschriebenen Regeln **zu** unterwerfen; die Gewerkschaft ließ bislang keine Bereitschaft **zu** einem höheren Angebot erkennen; Bereitschaft **zum** Ortswechsel; der Bundeskanzler bekräftigt deutsche Bereitschaft **zur** militärischen Unterstützung; Arafat signalisiert Bereitschaft **zu** Verhandlungen (MM 24.11.2000, 4); Gefragt sind daher medizinische Argumente, die die Bereitschaft der Eltern **zur** Impfung ihrer Kinder fördern … (Welt, 28.1.2002, 31); Und wie wird sich … das ohnehin komplizierte Verhältnis innerhalb seiner Regierungsmannschaft entwickeln, in der neben Kanzler und Außenamtschef auch der knorrige Innenminister Otto Schily und der gleichermaßen ehrgeizige wie ungeduldige Clement keine große Bereitschaft **zur** Unterordnung mitbringen? (Spiegel 6/ 2003,26).

bereitstehen

als ⟨jemand/etwas steht als etwas (Nom.) bereit⟩ *über jemanden/etwas kann sofort in einer bestimmten Funktion verfügt werden:* jemand steht **als** Ansprechpartner, **als** Nachfolger bereit; die Präsidenten-Gattin stand **als** Taufpatin bereit; ein Unternehmer steht **als** Investor bereit; was kann ich tun, damit ein Word-Dokument nur **als** Download bereitsteht? (s. forum.de.selfhtml.org, 8.3. 2000; Google).

für ⟨etwas steht für jemanden/etwas bereit⟩ *etwas steht für jemanden/etwas zur Verfügung:* **für** die Versorgung, **für** die Erdbebenopfer steht zu wenig Geld bereit; eine Organisation, die **für** Katastrophenfälle bereitsteht; zu jeder Tages- und Nachtzeit steht ein Flugzeug **für** ihn bereit; Fabrizio … ließ dabei eine Schale mit exotischen Früchten und Ziergemüse mitgehen, die eigentlich **für** das Frühstück des Fürsten bereitstanden. (Rodik, Fest 262).

zu ⟨jemand/etwas steht zu etwas (Dat.) bereit⟩ *jemand ist sofort in der gewünschten Weise einsatzfähig, etwas kann sofort in der gewünschten Weise genutzt werden*: das Produkt steht **zum** Testen bereit; er ist darum bemüht, das verschuldete Unternehmen soweit zu sanieren, dass es **zur** Fusion mit einem finanzstarken Partner bereitsteht (s. welt.de, 24.8.2001; Google); wer seine Videos speichern will, benötigt lediglich eine Software, die **zum** kostenlosen Download bereitsteht; die Schauspielerin stand **zum** Auftritt bereit.

Berg, der

an ⟨ein Berg/Berge an etwas (Dat.)⟩ *eine sehr große Anzahl in Bezug auf etwas, was vorhanden ist*: Berge **an** Briefen

kamen ins Haus (Spiegel 51/1997,3); einen Berg **an** Einzelbelegen einreichen (Woche 31.1.1997, 13); (übertragen) Petersen: Bei jeder Literaturverfilmung steht man vor einem großen Berg **an** Erwartungen … (Spiegel 26/2000,210).

von ⟨ein Berg/Berge von + (pluralisches Substantiv im Dat. oder nicht zählbares Substantiv)⟩ *eine sehr große Anzahl von dem Genannten*: Berge **von** Rosenblättern flankieren das letzte Wegstück zur Grabstätte (abenteuer & reisen 2/1997,37); Die Menge grölte, lachte, staunte, witzelte und stopfte Berge **von** Hörnchen in sich hinein. (Rodik, Fest 339); (übertragen) er hatte einen Berg **von** Schulden hinterlassen; ein Berg **von** Arbeit lag noch vor ihr.

bergab

für ⟨bergab für jemanden/etwas⟩ *den Niedergang für den Genannten/das Genannte bedeutend:* Bei der Bundestagswahl geht es **für** die SPD weiter bergab … (FR, 24.9.1997, S. 22; C); Danach ging es **für** ihn sportlich wie finanziell bergab … (SalzbN, 7.12.1996; C); Weiter bergab ging es **für** die T-Aktie. (MM, 22.7.2000; C); „Aber nach den sensationell verlaufenen Jahren in Salzburg konnte es **für** mich eigentlich nur bergab gehen" (SalzbN, 1.12.1998; C); „Irgendwann hat man uns Lesen und Schreiben beigebracht, von da an ging's **für** die Männer bergab." (Presse, 12.11.1992; C); Als bei 5:6 Stefan Plattner nach grobem Foul an Pac Rot sah, ging es **für** Wörgl bergab. (SalzbN, 30.10.1995; C); Es geht bergab **für** Londons Kunstfreunde (MM 11.10.2006, 28).

in ⟨bergab in etwas (Akk.)⟩ *nach unten in das Genannte:* Jetzt geht's bergab **in** ein malerisches Tal,… (FR, 5.11. 1998, S. 33; C); Im Süden und Osten die Grüne Hölle Amazoniens, im Westen die undurchdringliche Cordillera Oriental, im Norden der Rio Ariari und ein 3250 Meter hoher Pass, der bergab **in** die Hauptstadt Santa Fe de Bogota führt … (Presse, 18.10.1999; C); Wer da runter saust, muss wahnsinnig oder blind sein: Höllisch steil geht's 55 Meter bergab **in** den Abgrund. (MM, 29.4.2000; C); (übertragen) Vom reichen Westen führt die Modeachse steil bergab **in** den ärmlichen Osten. Wer die City vom Opernplatz bis zum Amtsgericht durchstreift, überspringt Klassenschranken: vom Schlips zur Trainingshose. (FR, 4.10.1997, S. 24; C); Wenig ist zu spüren vom herrischen Stolz des reichen Mannes, dessen Weg erst bergab **in** die Todesangst, dann wieder bergauf in die Geborgenheit des Glaubens führt. (MM, 4.8.1995; C); Fortan ging es bergab **in** die Bedeutungslosigkeit. (SalzbN, 16.6.1994; C); Eine schmerzliche Talfahrt mussten die Fußballer des UTSV Eben in den letzten Jahren hinnehmen: In der Saison 1995/96 noch in der 2. Landesliga, ging es im Sturzflug bergab **in** die 2. Klasse Süd. (SalzbN, 30.6.1998; C); Wie auch immer: In den kommenden Jahren ging's mit Vranz bergab **in** die politische Lethargie. (SalzbN, 8.10.1998; C).

***mit** ⟨bergab mit jemandem/etwas⟩ *der Niedergang des Genannten:* „Als ich nicht mehr dort war, ging es **mit** der Firma bergab" … (StGallTb, 8.10.1999; C); 1948 startete er eine Solokarriere und hatte eine Reihe Rhythm-and-Blues-Hits, schon in den 50er-Jahren jedoch ging es **mit** seiner Karriere bergab. (StGallTb, 25.1.1999; C); Dieter Philipp … hält es nicht für verwunderlich, wenn es **mit** der Qualität insgesamt bergab geht. (StGallTb, 21.11.1997, C); Ab 1998 geht's da**mit** bergab. Die MA 4 budgetiert für 1998 gleich um 2,8 Investitionsmilliarden weniger ein, im Jahre 2001 beträgt der mögliche Gesamtrahmen für Investitionen gar nur noch 6,6 Milliarden Schilling. (Presse, 15.2.1997; C); Laut Staatsschreiber André Salathé befand sich die Dynastie Brunnschweilers 1798 im Aufschwung, während es **mit** jener Gonzenbachs bergab ging. (StGallTb, 11.11.1998; C); Bereits im Alter von 25 bis 28 Jahren gehe es **mit** unserem Gehirn bergab, Nervenzellen sterben ab. (StGallTb, 15.11.2000; C).

nach ⟨bergab nach etwas (Dat.)⟩ *den Berg, die Anhöhe hinunter an die genannte Stelle:* Nach der Seilbahnfahrt hoch auf den Königsstuhl führte der Wanderweg bei strahlendem Sonnenschein rund acht Kilometer bergab **nach** Neckargemünd. (MM, 2.11.1999; C); Nach der Einkehr wandern wir bergab **nach** Birkenau. (MM, 25.10.2000; C); Dann gings im Postauto in sausender Fahrt rund 1500 m bergab **nach** Brig. (StGallTb, 15.9.2000; C).

über ⟨bergab über etwas (Akk.)⟩ *nach unten über das Genannte:* Rassig ging's dann bergab **über** die Millrütti. (StGallTb, 6.10.1998; C).

zu ⟨bergab zu etwas (Dat.)⟩ *nach unten zu dem Genannten:* Danach ging es bergab **zum** Oberen Mürtschen, wo eine längere Pause eingelegt wurde … (StGallTb, 16.9.1997; C); in Colorados Südecke führt der Weg zum Teil über Holzleitern steil bergab **zu** den Ruinen einer alten Indianer-Siedlung. (StGallTb, 27.2.1999; C); Nun bergab **zu** einer Kreuzung, dort links und nach rund 100 Metern rechts in den Wald, bergab **zu** einer Wiese. (NeuKroZ, 24.4.1999, S. 14; C).

bergen

aus ⟨jemand birgt jemanden/etwas aus etwas (Dat.)⟩ *jemand rettet jemanden/etwas aus dem Genannten, holt ihn/es daraus heraus:* jemanden lebend **aus** den Trümmern bergen; Fahrtenschreiber geborgen … nach dem Untergang der „Sea Diamond" ist der Fahrtenschreiber des Kreuzfahrt-Schiffes **aus** dem Meer geborgen worden. (MM 16.4.2007, 13); Eine Wasserleiche hat die Feuerwehr gestern in Koblenz **aus** dem Rhein geborgen. (MM 21.8.2007, 5).

bei (pass.) ⟨geborgen bei jemandem⟩ *beschützt, in Schutz bei dem Genannten:* Markus: Ich möchte durch das Wort und mein Leben Zeugnis ablegen, dass vor Gott niemand „obdachlos", sondern von ihm gehalten und **bei** ihm geborgen ist … (StGallTb, 14.9.1998; C).

durch (pass.) ⟨geborgen durch jemanden/etwas⟩ *gerettet, herausgeholt durch den Genannten/das Genannte:* Am Fahrzeug, welches **durch** einen Kranwagen geborgen wurde, entstand Totalschaden … (StGallTb, 4.8.1997; C); Der Bootsführer rettete sich durch einen Sprung ins Wasser und wurde **durch** einen Segler geborgen. (StGallTb, 22.9. 1997; C); Der Lenker im PW wurde eingeklemmt und musste **durch** die Feuerwehr Wattwil geborgen werden. (StGallTb, 15.4.1998; C).

in **1.** ⟨jemand birgt etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand legt etwas in dem Genannten nieder:* „Was wir bergen **in** den Särgen ist das Erdenkleid, was wir lieben ist geblieben", (StGallTb, 17.4.1998; C). **2.** ⟨etwas birgt etwas (Akk.) in sich⟩ *etwas enthält, verbirgt in sich das Genannte:* Trojanische Pferde: So werden vermeintlich nützliche Programme genannt, die Viren **in** sich bergen (test.de, 02/2005; Google); Die Auffassung von Heimat als einer

abgeschlossenen Struktur birgt **in** sich die Gefahr, dass die Heimat eher als ein ungelüftetes Loch statt als Sprungbrett der menschlichen Entfaltung betrachtet wird … (StGallTb, 26.4.1997; C); Auch er warnte vor den unkontrollierbaren Risiken, welche die Gen-Technologie **in** sich berge. (StGallTb, 13.2.1998; C); Wirtschaftsreformer Jawlinski … vertritt die Ansicht, dass die Nato-Ost-Erweiterung für Russland weder eine Kriegsgefahr **in** sich berge noch eine „außenpolitische Niederlage" bedeute. (StGallTb, 26.5.1997; C).

in (pass.) 〈geborgen in jemandem/etwas〉 *beschützt, behütet in dem Genannten:* „Weil wir als Schutzbedürftige **in** Gott geborgen, nicht alleingelassen sind", fügte Pfarrer Adolf Lemke an. (StGallTb, 10.6.1997; C); Die Pfarreien Neudorf und Halden bieten zum Thema „Das weibliche Antlitz Gottes – geborgen **in** Dir" drei ökumenische Bildungsabende für Frauen an. (StGallTb, 9.3.1998; C); „Geborgen wie **in** Mamas Bauch (StGallTb, 15.11.1997; C); Wer sich **in** Gott geborgen fühle, könne besser loslassen. (StGallTb, 20.3.1999; C).

mit 〈jemand birgt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)〉 *jemand rettet jemanden/etwas mit dem Genannten:* Die Frau wurde **mit** dem Helikopter geborgen. (StGallTb, 11.2.1998; C); Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte kopfvoran rund 3,5 Meter tief in den Bach. Dabei wurde er schwer verletzt und musste **mit** der Rega geborgen werden. (StGallTb, 9.6.1998; C); Neben dem Löschangriff drangen die Wehrmänner mit schwerem Atemschutz in das Hotel ein, um die zehn Personen im verrauchten Gebäude … **mit** der Drehleiter zu bergen. (VorarlbN, 26.6.1997, S. Y3; C).

von 〈jemand birgt etwas (Akk.) von etwas (Dat.)〉 *jemand findet etwas, was er von dem Genannten aus in sichere Obhut bringt:* Fossilien eines Neandertalers **vom** Grund der Nordsee geborgen (Welt, 17.6.2009, 27).

von (pass.) 〈geborgen von jemandem/etwas〉 *gerettet von dem Genannten:* Einige Personen werden von den reißenden Fluten mitgerissen und können erst bei Au aus dem Wasser gefischt und **von** Hubschraubern geborgen werden. (StGallTb, 16.10.2000; C).

Bergung, die

aus 〈die Bergung aus etwas (Dat.)〉 *das Retten, Herausholen aus dem Genannten:* die Bergung **aus** dem Wasser, **aus** einer Lawine, **aus** einer Schlucht; Für seine Bergung **aus** dem Auto musste die Berufsfeuerwehr beigezogen werden. (StGallTb, 30.5.1998; C).

durch 〈die Bergung durch jemanden/etwas〉 *die Rettung durch den Genannten/das Genannte:* Die beiden Kinder befinden sich nach der Bergung **durch** Polizeitaucher in kritischem Zustand im Spital. (StGallTb, 8.12.1998; C); Nach der Bergung **durch** den Rettungsdienst war der Mann nicht ansprechbar … (StGallTb, 11.2.2000; C); Zu diesen „Ausrutschern" gehörte auch, dass zwei Buben, Jungfeuerwehrmänner der FF Bärnbach, vergeblich auf ihre Bergung **durch** die Bergrettung warteten. (KlZ, 20.4. 1999; C); Da eine Bergung **durch** den Rettungshubschrauber unmöglich war, wurden Bergretter herbeigeflogen (NeuKroZ, 10.1.1998, S. 12; C).

mit 〈die Bergung mit etwas (Dat.)〉 *die Rettung mithilfe des Genannten:* Ursula Forrer hat zum Thema Wirbel- und Brustkorbverletzungen die Bergung **mit** Vakuummatratze und Schaufelbarren in die Übung miteingeplant. (StGallTb, 2.3.1998; C); Nach der Bergung **mit** Helikoptern oder Bodenfahrzeugen wird die Kapsel zur UTTR gebracht, bevor sie im Johnson Space Center geöffnet wird … (Zwobot; Geschichtsfan; Gunter.krebs; u. a.; C); Erst um 18.18 Uhr war die schwierige Bergung **mit** einem Kran abgeschlossen (HambMp, 18.7.2007, S. 13; C).

Bericht, der

an 〈der Bericht an jemanden〉 *die schriftliche oder mündliche Darstellung, Schilderung eines Sachverhaltes, die an jemanden gerichtet ist*: der Bericht **an** das Ministerium wurde bald bekannt.

an … **über** 〈der Bericht an jemanden über jemanden/etwas〉 *die schriftliche oder mündliche Darstellung, Schilderung eines Sachverhaltes über jemanden/etwas, die an jemanden gerichtet ist:* der Bericht **an** das Landeskonsistorium **über** das Projekt „Betreutes Wohnen".

über 〈der Bericht über jemanden/etwas〉 *die schriftliche oder mündliche Darstellung, Schilderung über jemanden/etwas*: dies ist der Bericht **über** den Verlauf der Kampagne; Bericht der Bundesregierung **über** die Situation des Fahrradverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland; schreiben Sie einen Bericht **über** Ihre Erfahrungen im Ausland!; ganzseitiger Bericht **über** Falun Gong; der Bericht dar**über** enthielt viel Neues; sie hatte einen bewegenden Bericht **über** den Tod ihrer Mutter abgegeben; Aufschlussreicher Bericht **über** die Kaderschmiede der französischen Führungselite … (Hörzu 13/2000,97); Susanne Juhnke … will die Zeitschrift „Bunte" wegen unwahrer Berichte **über** ihr Privatleben auf ein Schmerzensgeld von 25 0000 Mark verklagen (MM 20.3.1997, 14); Ihr Bericht **über** die jungen Wähler in Deutschland bringt es auf den Punkt. (Spiegel 8/2003,12).

von 〈der Bericht von etwas (Dat.)〉 *die schriftliche oder mündliche Darstellung, Schilderung von etwas:* ein Bericht **von** der Demo, **vom** Symposium; Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht **von** der Banalität des Bösen (Buchtitel); Darf ein Sender stolz sein auf die Quoten, die ihm Berichte **vom** Terror bringen? (Hörzu 40/2001,23).

zu 〈der Bericht zu etwas (Dat.)〉 *die schriftliche oder mündliche Darstellung, Schilderung eines Sachverhaltes, die zu etwas gegeben wird*: Bericht **zu** den Schüssen in Genua; ein Bericht **zum** Symposium über Rechtsprobleme; Forschungsbericht **zur** Akzeptanz neuer Heizungstechnologien (CCI 5/1988,60).

berichten

über **1.** 〈jemand berichtet [jemandem] über jemanden/etwas〉 *jemand teilt [jemandem] etwas über jemanden/etwas mit*: [jemandem] **über** einen Vorfall, **über** Kinderarbeit, **über** den Fortgang der Expedition berichten; sie berichten jeden Tag **über** den Irak-Krieg; die Presse berichtet **über** das Ferien-Paradies, **über** die Weinlese, **über** das Festival; das Resümee der Teilnehmer, bei denen auch besonders gut ankam, dass offen nicht nur **über** Stärken, sondern auch **über** noch mögliche kleine Schwächen des neuen Systems berichtet wurde (CCI 13/ 1998,56); De la Tour hatte ihm alles **über** die Folter berichtet (Rodik, Fest 322). **2.** 〈jemand berichtet irgendetwas über jemanden/etwas〉 *jemand erzählt irgendetwas über jemanden/etwas*: sie berichtete so allerlei **über** ihn.

von **1.** 〈jemand berichtet [jemandem] von jemandem/etwas〉 *jemand erzählt [jemandem] von jemandem/etwas*:

[jemandem] **von** seinen Erlebnissen, **von** seinen Erfahrungen berichten; Korrespondenten berichten **von** Schießereien im Stadtzentrum; der Geologe berichtet **von** ungewöhnlichen Funden; wo**von** weißt du zu berichten?; Der Maître de plaisir Kaiser Neros lässt in seinem Romanfragment „Satyricon" zwei Lustknaben und einen Poeten **von** sexueller Hemmungslosigkeit […] berichten. (Spiegel 8/1999,254); Ein auf diesem speziellen Testosteron-Terrain bewanderter Kollege […] hat ihm ausführlich **von** Piraten-Banden berichtet, bei denen gleichgeschlechtliche Triebabfuhr zum üblichen Deck-Ritual auf hoher See gehörte. (Spiegel 29/1999,65); Fabrizio hatte ihm bereits **von** den Giftproben bei Hofe berichtet, die der König vor jeder Mahlzeit durchführen ließ. (Rodik, Fest 267). **2.** ⟨jemand berichtet irgendetwas von jemandem/etwas⟩ *jemand erzählt irgendetwas von jemandem/etwas:* er hat nur Gutes **von** ihr und ihrem Wirken berichtet.

von (pass.) ⟨berichtet von jemandem⟩ *von dem Genannten mitgeteilt:* dieser Vorfall wurde **von** der Polizei berichtet; Um die **von** Cäsar berichteten gallischen Riesenheere aufzubringen, müssten wir uns also vorstellen, dass der Landsturm aufgeboten worden sei. (Delbrück, Hans, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte – Erster Teil: Das Altertum, Berlin: Stilke 1900, S. 1075; DiW).

Berichterstattung, die

an ⟨die Berichterstattung an jemanden⟩ *das Weitergeben von Informationen an jemanden*: die Berichterstattung des Ausschusses **an** den Bundestag.

über ⟨die Berichterstattung über jemanden/etwas⟩ *das Berichten, Informieren über jemanden/etwas*: die Berichterstattung **über** die WM, **über** den Krieg am Golf; er kritisierte die «unseriöse Berichterstattung» **über** Friedman; Das Blatt … warnte davor, dass die belgischen Zeitungen sich mit der Berichterstattung **über** des Königs Fehltritt zur Schmuddelpresse degradierten. (MM 23./24.10.1999, 15); Mit Erfolg ist der Lebensgefährte Alfred Bioleks gegen die „Bild"-Berichterstattung **über** seine Beziehung zu dem 39 Jahre älteren TV-Entertainer vorgegangen. (Spiegel 23/2002,115).

von ⟨die Berichterstattung von etwas (Dat.)⟩ *das Berichten von etwas*: die Berichterstattung **von** der Sitzung, **von** der Herren- und Junioren-EM 2003.

zu ⟨die Berichterstattung zu etwas (Dat.)⟩ *der Bericht, der zu etwas gegeben wird*: Berichterstattung **zur** WM 2001; einseitige Berichterstattung **zum** israelisch-arabischen Konflikt; eine Analyse der Berichterstattung **zum** internationalen Terrorismus; deutsche Berichterstattung **zu** Kolumbien.

bersten

in ⟨etwas birst in etwas (Akk.)⟩ *etwas zerspringt und kommt dabei in einen bestimmten Zustand:* beim Blick durchs Glas zerbricht die menschliche Gestalt, birst **in** spitze Gliedmaßen (s. SpiegelO; Google); das Glas birst **in** tausend Splitter; Engel schütten Schalen des Zorns auf die sündige Erde, da birst Babylon **in** Trümmer.

von ⟨etwas birst von etwas (Dat.)⟩ *etwas ist prall gefüllt mit etwas und scheint dem Zerspringen nahe:* seine Regale zu Hause bersten **von** Literatur über die Kulturen dieser Welt; „Dieser Platz birst **von** Vertrauen und Vitalität", sagt der Finanzsekretär; wenn es im Nahen Osten eine Region gibt, die **von** schier unlösbar scheinenden sozialen Problemen birst, dann ist es Gaza; mir birst die Brust **von** unbezähmbarem Verlangen (gutenberg.spiegel.de, Ibsen, Hendrik, 1907; Google).

vor ⟨jemand/etwas birst vor etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas scheint schier vor etwas zu zerplatzen, ist übervoll von etwas*: er birst **vor** Selbstvertrauen, **vor** Selbstbewusstsein, **vor** Geltungsbedürfnis, **vor** Lebensfreude, **vor** Tatkraft, **vor** Lachen, **vor** Zorn; öffentliche Hauhalte bersten **vor** Schulden; sie birst nicht **vor** Redseligkeit; der Roman birst **vor** Stofffülle; die Vermutung, Tango berste **vor** Erotik, ist ein Klischee; die Galerienszene birst nur so **vor** Arbeiten junger Künstler; die Hallen der Funkausstellung bersten **vor** digitalen Geräten; des Malers Bilder bersten **vor** Details; die Geschäftsbücher bersten **vor** Aufträgen; diese Filme bersten **vor** Sexualität, aber ohne sie zu zeigen; Ursula Ziebarth … berste **vor** Geltungsbedürfnis. (Spiegel 18/2002,205); Nikolaus barst noch immer beinahe **vor** Stolz, wenn sich die Gesellen nun mit dem Titel „Meister" an ihn wandten … (Rodik, Fest 231); Mein Wirt wollte bersten **vor** Lachen und fragte, ob ich nichts für meine Begierde fände. (Schilling, Denkwürdigkeiten 3. Buch 187).

berüchtigt

als ⟨berüchtigt als jemand/etwas⟩ *verrufen, verschrien als jemand/etwas in einer bestimmten Eigenschaft:* das Gefängnis ist **als** Folter- und Liquidierungsanstalt berüchtigt; jemand ist **als** brutaler Gouverneur berüchtigt; dieser Großflughafen ist berüchtigt **als** Zeitfalle; Mobiltelefone sind berüchtigt **als** Geräte geschwätziger Selbstverliebtheit (s. welt.de, 15.9.2001; Google); Phosphor ist berüchtigt **als** langsam wirkendes Gift, dessen tödliche Wirkung zahlreiche mysteriöse Morde belegen (s. Wiley-Vch.de; Google); er ist als Fortpflanzungsmediziner ebenso gerühmt wie **als** Tüftler mit fragwürdigen ethischen Standards berüchtigt (s. zeit.de, 12/2001; Google); „[…] Kevin Costner und Michael Douglas" – zumindest letzterer ist berüchtigt **als** Sex-Maniac (Spiegel 3/1999,204).

durch ⟨berüchtigt durch etwas (Akk.)⟩ *negativ bekannt durch etwas oder gefürchtet auf Grund von etwas:* berüchtigt **durch** Menschenrechtsverletzungen, **durch** bestialische Hinrichtungsmethoden; Esko ist berüchtigt **durch** sein unberechenbares und schnelles Spiel; dieser Teil der südamerikanischen Küste ist berüchtigt **durch** seine tropischen Gewitter und Stürme; der junge Schriftsteller ist berüchtigt **durch** seine skandalösen Theaterstücke; diese Insekten wurden berüchtigt **durch** ihre gelegentlichen Massenwanderungen.

***für** ⟨berüchtigt für etwas (Akk.)⟩ *im negativen Sinne für etwas stehend, negativ bekannt für etwas*; *im fragwürdigen Ruf stehend oder gefürchtet in Bezug auf etwas*: er ist berüchtigt **für** seine Eifersucht; sie ist berüchtigt **für** ihre spitze Zunge; diese Krankheit ist berüchtigt da**für**, dass sie in Epidemien auftritt; eine Dämonisierung, **für** die das Kino des Kalten Krieges berüchtigt wurde; das Lokal ist **für** große Portionen berüchtigt; Ziegen sind für die Sahelzone zum Verhängnis geworden: Sie sind berüchtigt da**für**, Pflanzen mitsamt der Wurzel auszureißen (welt.de, 26.7.2002; Google); eine Schule, die **für** ihre Gangs berüchtigt war; Mit 11 Jahren war er **für** seine Wutausbrüche so berüchtigt, dass ihn niemand mehr trai-

nieren wollte … (Spiegel 31/2002,160); Der französische Regisseur … ist berüchtigt **für** die unerbittlich genaue Darstellung auch erotischer Brutalität … (Spiegel 36/2003,154).

wegen ⟨berüchtigt jemandes/einer Sache wegen⟩ *negativ bekannt jemandes wegen oder wegen eines bestimmten Verhaltens o. Ä.*: berüchtigt **wegen** rüder Ermittlungs- und Vernehmungsmethoden, **wegen** sexueller Ausschweifungen, **wegen** zügellosen Lebenswandels, **wegen** der höchsten Zahl an Unfällen; er war berüchtigt **wegen** seiner gestörten Beziehungen zu anderen Wissenschaftlern; ein Ort, der **wegen** seiner Gauner und Gewalttäter berüchtigt war; der Londoner Stadtteil, berüchtigt **wegen** seiner Hooligans; die samländische Bernsteinküste war im Altertum berüchtigt **wegen** ihrer Wolfsgefahr; Byron war berüchtigt **wegen** vieler Liebesgeschichten mit bekannten Frauen; diese Strafanstalt ist berüchtigt **wegen** ihrer harschen Bedingungen.

berufen (Adjektiv)

zu ⟨berufen zu etwas (Dat.)⟩ *bestimmt zu etwas Besonderem*: Kurz vor der anstehenden Verlängerung seines Vertrags … fühlt sich der Quotenprinz aus Wiesbaden **zu** Höherem berufen. (Spiegel 7/2000,105); er fühlte sich nicht **zum** Held, aber auch nicht **zum** Märtyrer berufen (Morweiser, Un joli garçon, 101).

berufen (Verb)

als ⟨jemand beruft jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand setzt jemanden als etwas, in eine bestimmte Funktion o. Ä. ein:* sie wurde **als** seine Nachfolgerin berufen.

als … **in** ⟨jemand beruft jemanden als etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand setzt jemanden als etwas in einer bestimmten Institution ein:* die Prorektorin wurde **in** den Senat der Helmholtz-Gemeinschaft berufen **als** Vertreterin der Schlüsseltechnologie (s. idw-online.de, 18.12.2001; Google).

auf **1.** ⟨jemand beruft jemanden auf etwas (Akk.)⟩ *jemand überträgt jemandem das genannte höhere Amt:* jemanden **auf** einen Lehrstuhl berufen; er wurde **auf** die Professur an der Universität Bochum berufen. **2.** ⟨jemand beruft sich (Akk.)auf jemanden/etwas⟩ *jemand führt jemanden/etwas zur Rechtfertigung, zu seiner Entlastung o. Ä. an, stützt sich auf etwas:* sich **auf** Traditionen, **auf** Moral und Tradition berufen; sich **auf** sein subjektives Empfinden berufen; er berief sich **auf** den Präsidenten; sie hatte sich **auf** eine angeblich verabredete Freistellung berufen, die von Dekan und Hochschulleitung aber bestritten wird; Absturz des Airbus … Die Zeitung … berief sich in einer Meldung **auf** eine „informierte Quelle“ … (MM 26.8.2000,1); … sich **auf** das Grundrecht der Meinungsfreiheit berufen. (SdW 4/2000,26); (übertragen) Marc-Antoine Careme … entwickelte eine leichte Küche, die sich **auf** den Eigengeschmack der Speisen berief … (Rodik, Fest 411).

gegen ⟨jemand beruft gegen etwas (Akk.)⟩ (österreichisch, Rechtswesen) *jemand legt gegen etwas Berufung ein:* jemand beruft **gegen** das Urteil.

in ⟨jemand beruft jemanden in etwas (Akk.)⟩ *jemand wählt jemanden aus und setzt ihn in eine bestimmte Position ein*: jemanden **in** eine Kommission, **in** den Parteivorstand berufen; einen jungen Spieler **in** die Nationalmannschaft berufen.

zu ⟨jemand beruft jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt jemanden zu etwas ein:* jemand wird **zum** verteidigungspolitischen Sprecher seiner Partei, **zum** Chef des Bundespresseamtes berufen; er wurde **zur** Professur für Raumfahrttechnik an der TU München berufen; er wurde **zum** Nachfolger des scheidenden Vorsitzenden berufen.

Berufsalltag; siehe Alltag

Berufsausbildung; siehe Ausbildung

Berufskrankheit; siehe Krankheit

Berufung, die

als ⟨die Berufung als etwas (Nom.)⟩ *das Angebot einer Anstellung, Ernennung als etwas*: die Berufung **als** Professor für Linguistik.

als … **durch** … **an** ⟨die Berufung als etwas (Nom.) durch jemanden/etwas an etwas (Akk.)⟩ *das Angebot einer Anstellung, Ernennung durch jemanden als etwas an einer bestimmten Institution:* seine Berufung **durch** den Professor X **an** die Berliner Charité **als** Assistenzarzt.

an ⟨die Berufung an etwas (Akk.)⟩ *die Anstellung in gehobener Position an einer Institution*: seine Berufung **an** die Spitze des Konzerns.

auf ⟨die Berufung auf jemanden/etwas⟩ *in Bezug auf etwas das Sich-Stützen auf jemanden/etwas*: ihre Berufung **auf** ihre parlamentarische Immunität; die Berufung **auf** Geheimdienstquellen.

durch **1.** ⟨die Berufung durch jemanden/etwas⟩ *die Anstellung, Ernennung durch jemanden/etwas*: eine Berufung **durch** Beschluss, **durch** ein eigens zu diesem Zweck konstituiertes Komitee; eine Berufung der Beiratsmitglieder **durch** den Stadtrat. **2.** ⟨die Berufung durch jemanden⟩ (nur im Singular) *das Auserwähltsein durch jemanden*: Berufung **durch** Gott.

durch … **in** ⟨die Berufung durch jemanden in etwas (Akk.)⟩ *die Anstellung, Ernennung durch jemanden in eine bestimmte Position:* Berufung **durch** den Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft **in** den Fachbeirat (uni-regensburg.de; Google).

gegen ⟨die Berufung gegen etwas (Akk.)⟩ *der Einspruch, Widerspruch gegen eine gerichtliche Entscheidung o. Ä.*: er kündigte eine Berufung **gegen** das Urteil an.

in ⟨die Berufung in etwas (Akk.)⟩ *die Einsetzung in eine bestimmte Position:* CDU-Chefin Angela Merkel lobte die Berufung Späths **in** das Team des Kanzlerkandidaten (rp-online.de, 13.5.2002; Google); die Berufung **in** die Nationalmannschaft.

nach ⟨die Berufung nach + (geografische Angabe, ohne Artikel)⟩ *der Anstellungsruf mit Angabe, wohin der Betreffende berufen wird*: Friedrich Nietzsches Berufung **nach** Basel; Heisenbergs Berufung **nach** Leipzig.

zu ⟨die Berufung zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Ernennung zu etwas*: die Berufung **zum** korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften; seine Berufung **zum** Beauftragten für Menschenrechte; Seine Berufung **zum** Minister galt als Überraschungscoup (Hörzu 11/1999,63); **b)** (nur im Singular) *das Ausersehensein zu etwas Besonderem, Höherem:* Eher widerwillig lässt sich eine Schülerin … von ihrer Berufung **zur** Vampir-Jägerin überzeugen. (IWZ 7/2003,43); An seiner Berufung **zum** Priester nicht ein einziges Mal gezweifelt (MM 25.1.2002,18); Die

Geburtsstunde seiner Berufung **zum** Clown beschrieb er als frühkindliches Trauma … (Spiegel 44/2001,226).

beruhen

auf ⟨etwas beruht auf etwas (Dat.)⟩ *etwas basiert auf dem Genannten*: die Forschung von heute beruht **auf** den Ergebnissen der Grundlagenforschung von gestern (s. Zeit.de, 46/2001; Google); Daniel Libeskinds Gebäude soll **auf** der Musik Schönbergs beruhen (zeit.de, 25.10. 2001; Google); er staunt über die Fülle genialer Einfälle, **auf** denen Siegfried Lenzens Romane beruhen (s. zeit.de, 12/2001; Google); die Gewinnsteigerungen beruhen nicht **auf** besseren Verkaufszahlen, sondern vor allem **auf** Kosteneinsparungen (welt.de, 18.10.2002; Google); im konstitutionellen Staat ist es der Regent und seine Gesinnung, wor**auf** am Ende das ganze Regierungsgebäude beruht (s. gutenberg.spiegel.de; Google); die geschichtliche Größe Martins V. beruht nur dar**auf**, dass er das Schisma abschloss und als Papst der Union den Heiligen Stuhl wieder in Rom bestieg (Gregorovius, Ferdinand, Kampf, Waldemar, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis zum XVI. Jahrhundert, Band 2; Google); dieser Bericht beruht **auf** russischen Geheimdienstquellen; neun Zehntel unseres Glücks beruhen allein **auf** der Gesundheit; Patente werden für Erfindungen erteilt, die neu sind, **auf** einer erfinderischen Tätigkeit beruhen und gewerblich anwendbar sind; Demnach beruhten die Niederlagen und 1996 der Rückzug aus Tschetschenien nicht **auf** eigenen Fehlern, sondern falschen politischen Vorgaben. (MM 8.11.1999, 2); Der Mann sei ein Fälscher …, die Berichte, die **auf** seinem Material beruhten, seien typischer Schweinejournalismus. (Spiegel 51/1999,33); „Glückliche Ehen beruhen **auf** Ähnlichkeiten, nicht **auf** Unterschieden", sagt Erich Witte … (Spiegel 35/2010,36).

beruhigen

bei ⟨jemand beruhigt sich (Akk.) bei etwas (Dat.)⟩ *jemand findet Beruhigung bei etwas*: er beruhigte sich bei der Vorstellung, dass es seiner Bekanntheit nützen könnte.

durch **1.** ⟨jemand beruhigt jemanden/sich/etwas durch etwas (Akk.)⟩ *jemand besänftigt jemanden/sich, bringt Entspannung durch etwas, macht, dass eine Besorgnis abgebaut wird:* den Patienten während der Chemotherapie **durch** entspannende Musik beruhigen; die Betreuer von Behinderten beruhigen sich **durch** Hintergrundmusik; die Angehörigen **durch** ein aufklärendes Gespräch beruhigen; die Angst vor Alzheimer **durch** Hinweise auf die „Normalität" des emotionalen Chaos zu beruhigen versuchen (s. augenblicke-zwischen-leben-und-tod.de, 12.10.2005; Google); lasst euch nicht beruhigen **durch** schöne Worte!; böse Zungen sagen, die Wohlhabenden beruhigen **durch** mehr oder weniger generöse Spenden ihr schlechtes Gewissen (s. viva.de; Google); sie beruhigen ihr Gewissen da**durch. 2.** ⟨jemand beruhigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand bewirkt durch etwas, dass etwas ruhiger, weniger heftig verläuft:* **durch** gezielte Maßnahmen den Verkehr in der Innenstadt beruhigen.

mit ⟨jemand beruhigt jemanden/sich mit etwas (Dat.)⟩ *jemand besänftigt jemanden/sich mit etwas, nimmt mit etwas jemandes Besorgnis:* die Sponsoren sollten sich nicht da**mit** beruhigen; dieser kurze Auftritt am Fenster, zu dem der Papst noch in der Lage war, ist nach der Absage der Generalaudienz offenkundig ein Zeichen, **mit** dem der Vatikan die Öffentlichkeit beruhigen will; er hatte die besorgten Briten **mit** der Versicherung zu beruhigen versucht, dass er eine zweite Uno-Resolution bekommen werde; da**mit** versucht er, Gewerkschaften wie SPD-Linke zu beruhigen.

per ⟨jemand beruhigt jemanden per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand mit Hilfe eines Gerätes nicht mehr besorgt, aufgeregt o. Ä. ist:* als Co-Organisator musste er kurz vor dem Start **per** Lautsprecher die Läufermassen beruhigen, um einen Fehlstart zu vermeiden (tagesspiegel.de, 13.4.2002; Google).

über ⟨jemand beruhigt sich (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand findet wieder Ruhe in Bezug auf etwas, seine Sorge über etwas klingt ab*: er hat sich nicht dar**über** beruhigen können; bei vielen Dingen kann man sich historisch-philosophisch **über** das Beharrungsvermögen des menschlichen Geistes beruhigen (s. gutenberg.spiegel.de, Altenberg, Peter, Der Fortschritt, 1911; Google).

berühmt

durch ⟨berühmt durch etwas (Akk.)⟩ *öffentlich anerkannt in seiner Leistung o. Ä. durch etwas*: die Platonakademie war im Altertum berühmt **durch** ihre Führungsrolle; Liza Minelli … wurde 1972 **durch** die Musical-Verfilmung „Cabaret" berühmt (SpiegelO, 26.7.2002; Google).

für ⟨berühmt für etwas (Akk.)⟩ *weithin bekannt für eine bestimmte Eigenschaft o. Ä.:* **für** ihre rutschfesten Füße sind Geckos berühmt; Bürgermeister Giuliani war da**für** berühmt, selbst kleinste Entscheidungen selbst treffen zu wollen; Corinna Harfouch ist berühmt **für** ihren Widerspruchsgeist (Hörzu 44/1997,10); Jodhpur ist berühmt **für** Antiquitäten (abenteuer & reisen 2/1997,49); Die 1,73 Meter große Profispielerin ist berühmt **für** ihre teilweise schrillen … Outfits … (Spiegel 42/2002,220).

wegen ⟨berühmt wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *wohlbekannt wegen etwas*: die Stadt ist berühmt **wegen** ihres Bergbaus; das Parfüm war berühmt **wegen** seiner Reinheit und Qualität; Wladiwostok ist auch in Russland berühmt **wegen** seiner Fernost-Universität und 8 Hochschulen; Grosz ist berühmt **wegen** seines Schaffens in den zwanziger Jahren; die Moschee ist berühmt **wegen** ihrer gedrehten Säulen; Toulon ist nicht zuletzt berühmt **wegen** seines großen Hafens.

Berührung, die

mit ⟨die Berührung mit jemandem/etwas⟩ *das Zusammentreffen, der Kontakt mit jemandem/etwas*: ein Tourist starb nach der Berührung **mit** einer Miniqualle (s. SpiegelO, 15.4.2002; Google); die Berührung **mit** der Zivilisation; der Hypochonder mied jede Berührung **mit** dem schönen Geschlecht, **mit** der Gesellschaft; eine flüchtige Berührung des Dichters **mit** dem Griechentum.

zwischen ⟨die Berührung zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Zusammentreffen von zwei oder mehr Personen, Dingen*: die Berührung **zwischen** Himmel und Wasser an der Wasseroberfläche; die gesellschaftliche Berührung **zwischen** Weißen und den Nachkommen von Negern (s. Von Mises, Ludwig, Nationalökonomie, 1940; Google); der Autofahrer muss nicht nur nachweisen, dass es zu einer Berührung **zwischen** dem Kraftfahr-

zeug und dem Haarwild gekommen ist, sondern auch, dass der Zusammenstoß für den Unfall ursächlich war (s. justiz.nrw.de, OLG Köln, 9 U 125/99; Google); es kam zur Berührung **zwischen** den beiden Fahrzeugen, wobei Sachschaden in Höhe von ca. 2.000 € entstand; die erste direkte Berührung **zwischen** dem Islam und Europa kam durch die Expedition Napoleons nach Ägypten im Jahre 1798 zustande (s. studentshelp.de; Google); so wie die Erde von der Atmosphäre umgeben ist, ist ein lebender Mensch von einer magnetischen Aura umgeben, die die Objekte der Außenwelt berührt, ohne dass eine direkte Berührung **zwischen** dem menschlichen Körper und dem Objekt stattfindet (skanreader.com; Google).

Berührungsangst, die

gegenüber ‹die Berührungsangst gegenüber jemandem/etwas› *die Hemmung, die Scheu vor näherem Kontakt, die gegenüber jemandem, einer Sache besteht*: er kennt keine Berührungsängste **gegenüber** Kollegen; die Berührungsangst **gegenüber** hochgradig Behinderten, **gegenüber** Blinden abbauen; die anfängliche Berührungsangst diesem Produkt **gegenüber** ist verflogen; im Gymnasium herrschte Berührungsangst **gegenüber** den Naturwissenschaften.

mit (gilt grammatisch als [noch] nicht korrekt, weil sich die Anschlusspräposition auf das Bestimmungs- und nicht auf das Grundwort bezieht)‹die Berührungsangst mit jemandem/etwas› *die Angst vor einem Kontakt mit jemandem/etwas*: er hat keine Berührungsängste **mit** den Abgeordneten der anderen Parteien, **mit** dem politischen Gegner; die jüngeren Ärzte fordern zunehmend den Einsatz der Telemedizin – doch häufig haben die Chefs Berührungsängste **mit** Computern; eine Berührungsangst **mit** der Werbung kenne er nicht; „Ich habe keine Berührungsangst **mit** Haider“, sagt Böhme; er hatte keine Berührungsängste **mit** „schlüpfriger Literatur“ (Fischer, Erotische Literatur, 53).

vor ‹die Berührungsangst vor jemandem/etwas› *die Hemmung, die Scheu vor näherem Kontakt, die in Bezug auf jemanden/etwas besteht*: die Sozialdemokraten haben keine Berührungsangst mehr **vor** der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); den Menschen die Berührungsangst nehmen **vor** der Kunstgeschichte; sie hatten nie Berührungsangst **vor** der leichten Muse; Naumann hegte keine Berührungsangst **vor** der Arbeiterbewegung (s. zeit.de, 36/1996; Google); Respekt, aber keine „Berührungsangst“ **vor**einander; noch behält die Berührungsangst **vor** dem digitalen Einkaufsvergnügen die Überhand; Babys haben noch keine Berührungsängste **vor** Exkrementen.

zu ‹die Berührungsangst zu jemandem/etwas› *die Hemmung, die Scheu vor näherem Kontakt zu jemandem/etwas:* Berührungsangst **zur** PDS?; die Berührungsangst **zum** Thema Sexualität ist noch groß; damals hat sie ihre Berührungsangst **zu** Zahlen vollends abgelegt; keine Berührungsangst **zur** „Pop“-Sphäre; den Mädchen die Berührungsangst **zur** Technik nehmen.

zwischen ‹die Berührungsangst zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)› *die Hemmung, die Scheu vor näherem Kontakt, die zwischen Personen, Sachen besteht:* Berührungsängste **zwischen** der Schule und der Wirtschaft; die Berührungsangst **zwischen** Russland und der Nato; es gibt noch immer zu viele Berührungsängste **zwischen** Universitäten und Fachhochschulen; gibt es Berührungsängste **zwischen** den Dichtern?; die Berührungsangst **zwischen** Union und PDS existiert diesmal nicht.

besaufen (derb)

***mit** ‹jemand besäuft sich (Akk.) mit etwas (Dat.)› *jemand betrinkt sich mit dem Genannten:* Moslem Can (14) besäuft sich **mit** Alkopops … (HambMp, 10.6.2010, S. 08; C).

***von** (pass.) ‹besoffen von etwas (Dat.)› *betrunken von dem Genannten:* Wir haben vergessen, dass der Albtraum namens Thatcher im Vereinigten Königreich kurz vor seinem Ende stand, als die argentinischen Militärs, machttrunken und besoffen **von** zu viel Grappa, den Falkland-Krieg vom Zaun brachen und Margaret Thatcher damit an die Spitze eines überreizten englischen Patriotismus katapultierten. (FR, 6.11.1999, S. 2; C); (übertragen) Deutschland sei „besoffen **von** aufgeblasener Selbstgewissheit“. Der italienische Außenminister Franco Frattini kritisierte am späten Abend die verbalen Angriffe Stefano Stefanis. (RheinZ, 8.7. 2003; C); Na gut, ich könnte mich wieder im Ungefähren verlieren, könnte, besoffen **vom** Frühling, Erich Kästner zitieren: „Die Bäume räkeln sich, die Fenster staunen.“ (BraunschwZ, 26.3.2010; C); Die CDU wirkt auf mich schier besoffen **von** der Macht, mit der sie aber nichts Konstruktives anzufangen weiß. (RheinZ, 18.3.2005; C); Während Regie und Kamera besoffen **von** den mannigfaltigen optischen Reizen durch die überlebenspittoreske Szenerie torkeln und sich wie eine hysterisch knipsende japanische Touristengruppe benehmen, brechen dessen pointierte Dialoge die gar gediegene Idylle glücklicherweise immer wieder auf. (SüdostCH, 9.11.2006; C); Sie ist voll auf Amma, ganz besoffen **von** der Sehnsucht nach Göttlichkeit (RheinZ, 15.12.2008; C); Nach jedem neuen Schicksalsschlag wechselt die Szene: Revue-Girls schmeißen die Beine, Transvestiten wackeln mit dem Po; die feine Gesellschaft ist besoffen **von** „Berliner Luft“; die Gigolos sind aus dem Häuschen, sie haben „das Fräulein Helen baden sehn“. (RheinZ, 11.2.1997; C); „Ich spiele Theater, besoffen **von** eigenen Ideen.“ (RheinZ, 8.10.1998; C); ihr seid besoffen **von** der Macht, von der ihr kostet. (K. Weiß, Wo sind deine Träume geblieben, SPD?, taz, DDR-Journal Nr. 2. – Frankfurt a. M., 1990, S. 22; C); Raab … Er war indes zu besoffen **von** seinem Erfolg … (Spiegel 18/2011,145).

vor (pass.) ‹besoffen vor etwas (Dat.)› *sich aus dem genannten Grund in einem Gefühlsüberschwang befindend:* Besoffen **vor** so viel Gastfreundschaft sinkt analog dazu die Fähigkeit, den immerwährenden Einladungen zu der teuflischen Versuchung zu widerstehen. (HambMp, 15.6.2010, S. 41; C); Ein ganzes Land singt und lacht und tanzt zusammen – und ist besoffen **vor** Glück. (RheinZ, 17.6.2006; C); Der Wirtschafts-Staatssekretär Stefano Stefani (Lega Nord) hatte in der Zeitung „Padania“ über deutsche Touristen angemerkt: „Sie bevölkern im Sommerurlaub lautstark unsere Strände, besoffen **vor** arroganter Selbstsicherheit.“ (RheinZ, 8.7.2003; C); Eine Gesellschaft, die es im Börsenrausch und besoffen **vor** Freude als normal erachtet, wenn zwei Männer erklären, ihnen seien vier Milliarden Mark Gewinn nicht genug und sie möchten den Gewinn auf Kosten von 16 000 Beschäftigten auf sechs Milliarden erhöhen, ist krank. (RheinZ, 27.3.2000; C).

wie ‹besoffen wie jemand› *betrunken wie der Genannte:* „Besoffen **wie** ein Schwein“ will der Angeklagte zum Tatzeitpunkt gewesen sein. (NürnbN, 15.6.2010, S. 13; C).

beschädigen

durch ⟨jemand beschädigt jemanden/etwas durch etwas (Akk.)⟩ *jemand fügt einer Person/Sache durch etwas Schaden zu, beeinträchtigt sie in Bezug auf Ansehen o. Ä.*: Böden, Wände, Teppiche und Stände **durch** den Gebrauch von Nägeln, Stecknadeln, Heftklammern, Stickern, Klebestreifen beschädigen (s. reva.be; Google); etwas **durch** unsachgemäße Benutzung beschädigen; (übertragen) Frauen beschädigen **durch** Doppelbelastung ihre Karriereaussichten; die Bank beschädigte **durch** ihr unbeirrtes Festhalten an dem Projekt den internationalen Ruf des Landes; Vorwürfe der Union, Rot-Grün beschädige **durch** einen „eigenmächtigen Abzug" der deutschen Soldaten die NATO (wiwo.de, 23.3.2003; Google).

beschaffen (Adjektiv)

mit ⟨beschaffen mit jemandem/etwas⟩ *sich irgendwie darstellend, in Erscheinung tretend in Bezug auf den Zustand von jemandem/etwas*: wie ist es **mit** der Gesundheit deiner Mutter beschaffen?; wie ist es **mit** unserm Baron beschaffen?; sie erzählte ihm, wie es da**mit** beschaffen wäre; er erforschte, wie es **mit** dem Zauberwald beschaffen war; ist es hier **mit** Träumen wohl anders beschaffen als **mit** Büchern?, (gutenberg.spiegel.de, Paul, Jean, Der Komet; Google); da es so **mit** ihr beschaffen ist, schlagen wir vor, dass …

beschaffen (Verb)

für ⟨jemand beschafft [sich (Dativ)] etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand besorgt etwas für etwas, bringt sich in Besitz von etwas, was er für etwas braucht*: ich muss mir noch das nötige Geld **für** den Urlaub beschaffen; er hat gestern das Material **für** die Garage beschafft.

mit ⟨jemand beschafft sich (Dat.) etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versorgt sich mit etwas auf eine bestimmte Weise*: sie beschafften sich ihr Geld **mit** Prostitution.

beschäftigen

als ⟨jemand beschäftigt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand lässt jemanden in einer bestimmten Funktion arbeiten*: die Firma beschäftigt ihn **als** Gärtner.

bei (pass.) ⟨beschäftigt bei jemandem⟩ *angestellt, tätig bei jemandem*: er ist **bei** der Post, **bei** der Bahn, **bei** einem Arzt, **bei** der Firma X beschäftigt.

mit **1.** ⟨jemand/etwas beschäftigt sich (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand ist in einer bestimmten Weise tätig, widmet seine Beschäftigung einem bestimmten Menschen, einem bestimmten Thema, etwas hat jemanden/etwas zum Thema*: sie beschäftigt sich **mit** Seidenmalerei; das Gericht beschäftigt sich **mit** einem Fall von Ruhestörung, **mit** Änderungen zum Arbeitslosen- und Sozialhilferecht, **mit** einem Wiederholungstäter; die Berliner Grünen wollen sich verstärkt **mit** der geplanten Länderfusion Berlins und Brandenburgs beschäftigen; die Zeitungen beschäftigen sich schon **mit** dem, was nach dem Fall Bagdads kommen wird; jetzt müssen die Verbände … sich aktiv **mit** diesem Thema beschäftigen (CCI 6/1998,9); Daimler-Benz hatte … das Pech, dass sich linke Wissenschaftler … bereits seit längerem **mit** der Geschichte des Automobilkonzerns beschäftigten (Woche 3.7.1998, 34); immer mehr Gerichte beschäftigen sich **mit** Klagen gegen die „Götter in Weiß". (Hörzu 45/1999,76); Mit Spannung erwartet werden in Boston auch die Vorträge, die sich **mit** der Frage beschäftigen, ob es außerirdisches Leben gibt. (Welt, 14.2.2002,17); Bereits in der siebten Klasse beschäftigten sich die Mädchen und Jungen **mit** dem Lehrplanthema „Geschlechtlichkeit des Menschen" … (MM 18.3.2000, 21); … den Rest der Woche war Nikolaus da**mit** beschäftigt, … das bessere Pferdefleisch zu Salami … zu verarbeiten. (Rodik, Fest 82). **2.** ⟨jemand beschäftigt sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand kümmert sich um jemanden, fördert ihn*: die Oma beschäftigte sich viel **mit** den Enkelkindern. **3.** ⟨jemand beschäftigt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand überträgt jemandem eine bestimmte Arbeit, Aufgabe:* der Erfolg der deutschen Grundschule wird besonders der Tatsache zugeschrieben, dass die Grundschullehrer starke Schüler **mit** anderen Aufgaben beschäftigen als schwache (tagesspiegel.de, 10.4.2003; Google); Eine besonders hohe Missbrauchsgebühr von 4000 Mark hat das Bundesverfassungsgericht … einem Freiburger Rechtsanwalt aufgebrummt, der **mit** einer aussichtslosen Beschwerde die Richter beschäftigt hatte. (MM 28.9.2000, 4).

um ⟨jemand beschäftigt sich (Akk.) um jemanden⟩ (veraltet) *jemand gibt sich mit dem Genannten ab, widmet sich ihm, ist anteilnehmend ganz auf ihn bezogen:* er hatte ohnehin wenig Bedürfnisse, und Ottiliens Gegenwart schien ihm statt alles Labsals zu sein; indem er um ihretwillen arbeitete, war es, als wenn er keines Schlafs, indem er sich **um** sie beschäftigte, keiner Speise bedürfte. (Goethe: Die Wahlverwandtschaften, [Roman], (Erstv. 1809), In: Goethes Werke, Bd. 6. – München, 1982 [S. 403]; C).

Beschäftigung, die

als ⟨die Beschäftigung als etwas (Nom.)⟩ *das Tätigsein in einer bestimmten Funktion*: neben seiner Beschäftigung **als** Tennislehrer musste er sich auch noch um Golf kümmern.

bei ⟨die Beschäftigung bei etwas (Dat.)⟩ *das Beschäftigtsein bei einer Firma o. Ä.*: die Beschäftigung **bei** der Post.

für ⟨die Beschäftigung für jemanden⟩ *die Arbeit für jemanden*: das ist eine Beschäftigung **für** ältere Arbeitslose; kaum eine Beschäftigung **für** Kinder und Jugendliche ist kostengünstiger als Sport im Verein (tagesspiegel.de, 13.3.2003; Google).

mit ⟨die Beschäftigung mit jemandem/etwas⟩ *das Sichbeschäftigen mit jemandem/etwas*: die Beschäftigung **mit** den Kindern nach Feierabend; die Beschäftigung **mit** einem Thema; nicht bloß das Essen selbst, sondern schon die Beschäftigung **mit** ihm, das Kochen also, macht dick; seine Beschäftigung **mit** der Südsee blieb Episode; die Freude an der Beschäftigung **mit** der Mathematik zu wecken versuchen; die Beschäftigung **mit** Eingaben, Beschwerden und Hinweisen von Bürgern über Missstände ist sehr arbeitsintensiv; Dieses Mahnmal … lenkt ab von der konkreten Beschäftigung **mit** der NS-Diktatur (Woche 3.7.1998, 1).

bescheiden (Verb)

auf ⟨jemand/etwas bescheidet sich (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas beschränkt sich in genügsamer Weise auf das Genannte:* Bush verzichtete gleichwohl auf präventive Schläge und beschied sich **auf** diplomatisches Geplänkel; der Ankläger beschied sich **auf** das, was vorzubringen seines Amtes war; Moraths Bilder bescheiden sich **auf**

das, was einfach nur zu sehen ist bzw. zu sehen war. (Google); Die Kinderbetreuung beschied sich **auf** Kinderdisco am frühen Abend. (holidaycheck.de; Google).

in ⟨jemand bescheidet sich (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt sich zufrieden in Bezug auf etwas, fügt sich in die Gegebenheiten*: ich werde versuchen müssen, mich **in** manchem zu bescheiden.

mit **1.** ⟨jemand bescheidet sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand begnügt sich mit etwas, gibt sich mit etwas zufrieden*: sich **mit** dieser Antwort bescheiden müssen; du wirst dich da**mit** um so freudiger bescheiden, da du ja viel zu anspruchsvoll bist, um so etwas Billiges zu essen. **2.** ⟨jemand bescheidet jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (meist im Partizip) *jemand gibt jemandem einen auffordernden Rat*: Jede Kritikerin und jeder Kritiker der Verhältnisse in der BRD wurde **mit** dem Satz beschieden, sie könnten ja nach drüben, das hieß in die DDR, gehen. (Gysi, Blick 104).

zu ⟨jemand bescheidet jemanden zu sich (Dat.)⟩ *jemand lässt jemanden zu sich kommen*: ich beschied ihn **zu** mir; er wurde **zum** Chef ins Kanzleramt beschieden (der Chef beschied ihn **zu** sich).

Bescheidung, die

auf ⟨die Bescheidung auf etwas (Akk.)⟩ *das Sichbegnügen, Sichbegrenzen in Bezug auf etwas*: die Bescheidung **aufs** Wesentliche; dieser Film zeigt die Bescheidung **auf** das kleine Glück; eine Bescheidung **auf** erreichbare Ziele wäre der erste Schritt zur Lösung größerer Probleme (s. sz.de, 18.9.2001; Google); Die Bescheidung **auf** mittlere und kleine Formate gehörte zu Poussins Programm. Er wollte jeden Pinselstrich selber setzen … (art 2/2000,70).

in ⟨die Bescheidung in etwas (Akk.)⟩ *das Sichergeben in etwas*: die Bescheidung **in** das von Gott zugeteilte Los.

beschenken

für ⟨jemand beschenkt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand schenkt jemandem etwas für etwas (als eine Art Gegengabe)*: willst Du ihn noch da**für** beschenken, dass er mich um mein Pferd gebracht hat?

mit ⟨jemand beschenkt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand schenkt jemandem etwas*: die Zarin beschenkte ihr Regiment **mit** goldenen Uhren; der Konzern wollte seine Mitarbeiter **mit** je einem Computer beschenken; Karl der Große beschenkte den Klerus **mit** Weingütern; Marzipanschweinchen, **mit** denen sich die Portugiesen am Neujahrstag beschenken (zeit.de, 28.12.2000; Google); da**mit** beschenkten sie sich; Doch der mehr als eineinhalb Jahre währende Prozess gegen Budanov …, von konservativen Offizierskollegen als „ehrenhaft und prinzipienfest“ gerühmt und deswegen – quasi als Schmerzensgeld – während der Haft **mit** einem Auto beschenkt, weckt genau daran Zweifel … (Spiegel 31/2002,107); (übertragen) wenn die Dichterin in Leipzig einen Preis für ihr Lebenswerk erhält, wird ein Kollege sie **mit** einer Lobrede beschenken; er gehört zu den Künstlern, die uns **mit** viel Schönem beschenkt haben; seine Frau beschenkte ihn **mit** einer Tochter und zwei Söhnen.

bescheren

mit **1.** ⟨jemand beschert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beschenkt jemanden mit etwas*: die Armen wurden zu Weihnachten **mit** Geld und Lebensmitteln beschert. **2.** ⟨etwas beschert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *etwas führt zu einem besonderen Erlebnis, etwas belohnt, beschenkt jemanden mit etwas Besonderem, lässt ihm etwas Besonderes zuteil werden:* Wer sich dafür Zeit nimmt, wird vor allem auf den Höhenwanderungen **mit** großartigen Aus- und Anblicken beschert (abenteuer & reisen 2/1997,81).

beschießen

mit **1.** ⟨jemand beschießt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand schießt auf jemanden/etwas mit etwas*: das Dorf **mit** Artillerie beschießen; die radikalislamische Taliban-Miliz beschoss die angreifenden Maschinen **mit** ihrer Luftabwehr (s. welt.de, 14.10.2001; Google); die Hisbollah beschoss israelisches Gebiet **mit** Werferraketen und Werfergranaten (s. welt.de, 9.10.2000; Google); Boris Jelzin ließ das Parlament **mit** Kanonen beschießen; im Golfkrieg 1991 beschoss der Irak Israel **mit** Scud-Raketen; Flashmob … Womöglich werden gegen 15.15 Uhr Touristen von der Kirche aus beschossen – **mit** Weihwasser aus Spielzeugpistolen. (Spiegel 36/2003,160); (auch reziprok) seit Tagen beschießen die Streitkräfte beider Länder sich/einander an der Grenze **mit** Artillerie. **2.** ⟨jemand beschießt etwas (Akk.)mit etwas (Dat.)⟩ (Kernphysik, EDV) *jemand lässt etwas – Elementarteilchen o. Ä. – auf etwas auftreffen:* wir zielen auf einzelne Moleküle und beschießen sie **mit** einem Laser; man ging dazu über, schwere Atome **mit** anderen Atomkernen, etwa des Schwefels, zu beschießen (s. welt.de, 30.6.1998; Google); fremde Rechner solange **mit** Datenmüll beschießen, bis sie unter der Flut zusammenbrechen (berlinonline.de, 17.2.2000; Google).

beschimpfen

als ⟨jemand beschimpft jemanden als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand bezeichnet jemanden in abwertender Weise als etwas*: jemanden **als** Lustmolch, **als** blöde Schwuchtel beschimpfen; wir lassen uns im Zugabteil vors Schienbein treten und lächeln dabei, aus Angst vor hysterischen Eltern, die uns **als** kinderfeindlich beschimpfen könnten; manche beschimpfen Beamte oder Lehrer **als** „faule Säcke“ oder „faule Hunde“; Er beschimpft mich **als** elitäre Kunsttucke … (Praunheim, 50 Jahre 167); Auch, dass sie (= Madonna) alle nominierten Künstler vor laufenden Fernsehkameras fröhlich **als** „Motherfuckers“ beschimpfte? (Spiegel 51/2001,202); Bevor der Leser erfährt, wie der Fall ausgeht, teilt ihm die Ich-Erzählerin mit … wie es dazu kam, dass … die jungen Männer immer nicht konnten, wenn sie wollte, und dass plötzlich, als sie konnten, sie selbst nicht mehr wollte und von den entsprechenden Herren **als** „Schwanzfopperin“ beschimpft wurde. (Spiegel 41/2002,180).

mit ⟨jemand beschimpft jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beleidigt jemanden mit Worten o. Ä.*: er hat sie **mit** unflätigen Ausdrücken beschimpft.

Beschimpfung, die

als ⟨die Beschimpfung als etwas (Nom.)⟩ *die herabsetzende Benennung, Bezeichnung als etwas*: die Beschimpfung **als** Formalist, **als** Feigling, **als** Dreckschwein, **als** widerlicher Vaterlandsverräter; Milošević könnte das Kosovo kampflos abgeben, ohne von der Mehrheit der Serben

die Beschimpfung **als** Verräter zu riskieren; Jürgen Trittin … seit seiner Laurenz-Meyer-Beschimpfung **als** „Skinhead" im allgemeinen politischen Bierverschiss, bekam auf der Computermesse Cebit aufmunternde Worte zu hören … (Spiegel 14/2001,236).

beschleunigen

auf ⟨jemand/etwas beschleunigt [sich/etwas (Akk.)] auf etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas erhöht seine Geschwindigkeit, die Geschwindigkeit von etwas auf eine bestimmte Höhe*: wer das Alu-Gaspedal beherzt durchtritt, kann das rund 2,6 Tonnen schwere Monstrum in weniger als sechs Sekunden **auf** Tempo 100 beschleunigen (spiegel.de, 3.5.2002; Google); ein Zwölfzylinder-Biturbomotor, der den Zweitürer allradgetrieben über eine Sechsgang-Automatik **auf** mehr als 285 km/h beschleunigen soll (s. spiegel.de, 21.8.2002; Google); Diese Anlage … wird noch in diesem Jahr zwei gegenläufige Strahlen aus Blei-Ionen fast bis **auf** Lichtgeschwindigkeit beschleunigen und dann aufeinanderprallen lassen … (SdW 4/2000,14); (übertragen) das Wirtschaftswachstum in der Eurozone sollte sich gegen Jahresende **auf** 2,5 Prozent beschleunigen (spiegel.de, 13.5.2002; Google).

durch ⟨etwas beschleunigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *etwas erhöht durch etwas die Geschwindigkeit von etwas*: den Markt **durch** Kooperation beschleunigen; metallische Partikel beschleunigen **durch** ihre katalytische Wirkung den Vorgang.

von … auf ⟨etwas beschleunigt von etwas (Dat.) auf etwas (Akk.)⟩ *etwas erhöht seine Geschwindigkeit von etwas auf eine bestimmte Höhe:* schwere Oberklasselimousinen beschleunigen heute in fünf Sekunden **von** 0 **auf** 100 (zeit.de, 6.3.2003; Google).

Beschluss, der

gegen ⟨der Beschluss gegen jemanden/etwas⟩ *die festgelegte Entscheidung, die sich gegen jemanden/etwas richtet*: der Beschluss **gegen** Kurt Waldheim; kein Uno-Beschluss **gegen** Deportation Arafats; Beschluss **gegen** Schwarzarbeit im Taxigewerbe; der US-Beschluss **gegen** Klonen beeinflusste die deutsche Embryonenforschungs-Debatte; Beschluss **gegen** weitere Privatisierung von Elektrizitätsunternehmen.

über ⟨der Beschluss über etwas (Akk.)⟩ *die festgelegte Entscheidung, die über etwas getroffen worden ist*: der Beschluss des Parlaments **über** den Etat; Beschluss **über** Atomausstieg binnen drei Monaten (MM 4.1.2000,1).

zu ⟨der Beschluss zu etwas (Dat.)⟩ *die festgelegte Entscheidung in Bezug auf etwas:* der Beschluss **zur** Umsetzung der Rechtschreibreform; der Beschluss des Parlaments **zum** Haushalt; Beschluss **zum** Persönlichkeitsschutz im Internet; der Weltsicherheitsrat strebt einen baldigen Beschluss **zur** Rolle der Vereinten Nationen beim Wiederaufbau des Irak an (spiegel.de, 9.4.2003; Google); ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts (BVG) **zum** Erbschaftssteuergesetz ist zu erwarten.

zugunsten/zu Gunsten ⟨der Beschluss zugunsten + (Substantiv im Gen.)⟩ *die festgelegte Entscheidung, die zu jemandes oder einer Sache Nutzen ist:* Beschluss **zugunsten** des Landschaftsschutzes; der Beschluss **zugunsten** des Antragstellers.

beschmeißen (salopp)

mit ⟨jemand beschmeißt jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bewirft jemanden/etwas mit etwas:* hör jetzt endlich auf, deine Schwester **mit** Sand zu beschmeißen!; aufgebrachte Menschen in der Südtürkei beschmissen amerikanische Fahrzeuge **mit** Steinen; (reziprok) die Jungen beschmeißen sich am Strand mit Matsch, **mit** „Eierpampe"; (übertragen, auch reziprok) Familien, die sich öffentlich **mit** Schlamm, **mit** Dreck, **mit** „Nettigkeiten" beschmeißen.

beschmieren

mit **1.** ⟨jemand beschmiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bestreicht etwas mit etwas*: das Brot **mit** Butter beschmieren; (umgangssprachlich) **mit** Unmengen von Cremes beschmieren viele ihre von „Cellulite" betroffene Haut; Männer und Frauen einiger Stämme an den zentralafrikanischen Seen beschmieren sich **mit** Affenblut, um ihre Erregung zu steigern (zeit.de, 38/2000; Google). **2.** ⟨jemand beschmiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ (emotional abwertend) *jemand beschmutzt, besudelt absichtlich etwas mit etwas*: Grabsteine **mit** Hakenkreuzen, die Wände **mit** Parolen beschmieren; Unbekannten war es gelungen, das Tor **mit** schwarzer und grüner Farbe, **mit** kommunistischen Parolen, **mit** Graffiti zu beschmieren. **3.** ⟨jemand beschmiert jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beschmutzt jemanden/sich/etwas unbeabsichtigt mit etwas*: er hat sich, seinen Nachbarn, den Tisch **mit** Senf beschmiert. **4.** ⟨jemand beschmiert jemandem/sich etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beschmutzt unabsichtlich jemanden/etwas mit etwas:* ich habe mir die Finger **mit** Öl beschmiert; er hat ihm seine Hose **mit** Honig beschmiert.

beschränken

auf **1.** ⟨jemand beschränkt etwas (Akk.) auf jemanden/etwas⟩ *jemand schränkt etwas auf jemanden/etwas ein*: die Diskussion nach dem Vortrag **auf** 20 Minuten beschränken; die Suche nach dem Täter **auf** die nächste Umgebung beschränken; die Einladung zum Geburtstag **auf** wenige Freunde beschränken; den Unterricht **auf** das Studium der Gegenwartsliteratur beschränken; die Bibliothek kann die Benutzung von Diktiergeräten, Schreibmaschinen und Datenverarbeitungsgeräten **auf** besondere Arbeitsplätze beschränken (s. lb-oldenburg.de, 1.11.2004; Google); Im Kampf gegen die wachsende Flut unerlaubter Werbe-E-Mails, kurz Spam genannt, hat der kostenlose E-Mail-Dienst Hotmail von Microsoft jetzt die Zahl der E-Mails, die Mitglieder verschicken können, **auf** einhundert täglich beschränkt. (MM 2.4.2003,11). **2.** ⟨jemand beschränkt sich (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand begnügt sich mit einem kleineren Bereich o. Ä., gibt sich mit einem kleineren Bereich zufrieden:* Peter Scholl-Latour … Allzu offensichtlich beschränkt sich der Vielschreiber über weite Strecken dar**auf**, lediglich seine Reiseeindrücke runterzudiktieren … (Spiegel 45/1999,185); „… Backmeister, die sich nur **auf** das Backen von Bauwerken beschränken." (Rodik, Fest 204). **3.** ⟨etwas beschränkt sich auf jemanden/etwas⟩ *etwas erstreckt sich nur auf einen kleineren Bereich, Personenkreis*: etwas beschränkt sich **auf** das Wesentliche, **auf** das Notwendige; diese Maßnahme beschränkt sich **auf** die Rentner; ihre Unterhaltung musste sich we-

gen des Lärms **auf** bloße Zeichen beschränken; die Literaturverweise sollen sich nicht nur **auf** die Basisliteratur beschränken; Die Kommunikation zwischen Mensch und Computer bleibt weitgehend **auf** die Tastatur beschränkt (Die Woche 12/1997,25); Was Metzen anfangs kühn versucht, eine Verbindung von grotesk überzeichneten Mitteln und wahren Empfindungen …, beschränkt sich alsbald **auf** ein paar dubiose Einfälle der Regie (MM 18.12.1999, 32); Autocruising … beschränkte sich zunächst nur **auf** langsames Kolonnenfahren von polierten Straßenkreuzern. (Spiegel 39/2000,92); Bei vielen Ländern der „Koalition der Willigen" beschränkt sich die Teilnahme am Krieg **auf** das, was der Begriff schon andeutet, **auf** den Willen. (MM 24.3.2003, 3); Wulff … Offiziell behauptet der frühere Rechtsanwalt jedoch, seine Ambitionen beschränkten sich **auf** Hannover. (MM 3.2.2003, 4).

in ⟨jemand beschränkt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand engt jemanden in etwas ein*: jemanden **in** seiner Handlungsfreiheit beschränken.

Beschränkung, die

auf ⟨die Beschränkung auf etwas (Akk.)⟩ *das Sichbeschränken, die Begrenzung auf etwas*: die Beschränkung **auf** das Notwendige; die Beschränkung der Rücknahme **auf** zwölf Testtage; die Beschränkung der Verordnung **auf** Bayern; die Beschränkung des Malers **auf** Themen wie Landschaften, Stillleben und Bauernporträts; die Beschränkung der Eigenheimzulage **auf** Paare mit Kindern; die Gewerkschaften kritisierten die geplante Beschränkung des Arbeitslosengeldes **auf** maximal 18 Monate für ältere Beschäftigte.

um ⟨die Beschränkung um etwas (Akk.)⟩ *die Verminderung um etwas näher Bezeichnetes:* mit der Verringerung der Quadratmeterzahl um etwa die Hälfte geht auch eine Beschränkung der Aussteller **um** ein Drittel einher (tagesspiegel.de, 8.3.2003; Google).

beschreiben

als ⟨jemand beschreibt jemanden/sich/etwas als + (Substantiv im Akk.; in Verbindung mit „sich" Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich" Akk. oder Adjektiv⟩ *jemand schildert, kennzeichnet, nennt jemanden/sich/etwas als etwas:* Hans-Joachim Haubold beschreibt sich **als** einen Arzt, der sich Zeit für seine Patienten nimmt. (RheinZ, 19.7.2008; C); Der 35-jährige Deutsche, der als Säugling mit den Eltern in die Bundesrepublik gekommen war, beschrieb sich **als** besorgten Ehemann. (RheinZ, 27.8.2008; C); Er beschreibt sich **als** leidenschaftlichen Sammler". (StGallTb, 25.9.1998; C); „Mich interessiert der Mensch", sagte der Kabarettist, der sich **als** „engagierter literarischer Komiker" beschrieb … (SüdostCH, 7.12.2005; C); „Warum Wärme selber erzeugen, wenn sie günstiger zu kaufen ist", begründete Rathauschef Bender, der sich **als** „überzeugter Verfechter des Subsidiaritätsprinzips" beschreibt, die neue Partnerschaft. (FR, 22.8.1997, S. 1; C); Nachbarn beschreiben das Lokal an der Stadtgrenze **als** einen besonders im Sommer beliebten Treffpunkt von Ausflüglern (tagesspiegel.de, 2.3.2003; Google); die Mediziner beschreiben die Zwillinge **als** gesund und sehr lebhaft; Vertraute des Ministers beschreiben ihn **als** stillen Buchhaltertyp; er beschrieb sich **als** von Gott beschützt; die Stimmung im Land ließe sich **als** „Niedergeschlagenheit" und „Wahlmüdigkeit" beschreiben; Erst neuere Untersuchungen … haben den Nationalsozialismus nicht mehr **als** ein Phänomen beschrieben, das von außen die Unternehmen ergriff (Woche 3.7.1998, 34); Frieder Nögge … Die Geburtsstunde seiner Berufung zum Clown beschrieb er **als** frühkindliches Trauma … (Spiegel 44/2001,226).

Beschreibung, die

durch ⟨die Beschreibung durch etwas (Akk.)⟩ *die Schilderung durch etwas*: die Beschreibung von Straßenverkehrsszenen **durch** Bildfolgeauswertung.

für ⟨die Beschreibung für etwas (Akk.)⟩ *die Darstellung, Schilderung, Anleitung für etwas:* die Beschreibung **für** den Gebrauch der Maschine.

zu ⟨die Beschreibung zu etwas (Dat.)⟩ *die Darstellung, Schilderung, Anleitung, die zu etwas gegeben wird*: dem Gerät liegt eine Beschreibung **zu** seiner Installierung bei.

beschriften

mit ⟨jemand beschriftet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand versieht etwas mit einem Text*: sie will eine Anzeigentafel auf dem Times Square **mit** einem Lennon-Zitat beschriften: „Give Peace A Chance" (s. welt.de, 28.9.2001; Google); die T-Shirts hatte er **mit** dem Slogan „Der Lack ist noch nicht ab" beschriften lassen (s. welt.de, 23.5.2000; Google); die Urnen **mit** den Namen der Verstorbenen. beschriften; Für das Endlos-Traktat genügt ihm ein Pinsel des kleinsten Durchmessers. Sobald der unbrauchbar geworden ist, beschriftet Opalka ihn **mit** den abgeleisteten Zahlen und befördert ihn in die Kollektion der Erinnerung an das fortschreitende Werk. (art 2/2000,64); **b)** *jemand versieht etwas mit einem Text mithilfe von etwas*: er beschriftet die Schilder **mit** einem Kugelschreiber.

Beschuldigung, die

als ⟨die Beschuldigung als jemand (Nom.)⟩ *die Bezichtigung, Verdächtigung in Bezug auf eine fragwürdige Handlungsweise:* die Beschuldigung **als** Spitzel; vorausgegangen war dieser Gewalttat eine unberechtigte Beschuldigung **als** Schwarzfahrer (berlinonline.de, 16.3.2000; Google).

durch ⟨die Beschuldigung durch jemanden⟩ *die Zuweisung einer Schuld, die Anschuldigung durch jemanden:* die Beschuldigung **durch** den einstigen Generalbevollmächtigten der Schatzmeisterei (welt.de, 1.9.2001; Google); aus den Akten ergibt sich nichts für die Richtigkeit dieser Beschuldigung **durch** den Zeugen (archiv.jura.uni-saarland.de, 17.1.1997; Google).

gegen ⟨die Beschuldigung gegen jemanden⟩ *die Schuldzuweisung, die gegen jemanden gerichtet ist*: schwere Beschuldigungen **gegen** den Präsidenten; die Beschuldigung **gegen** uns, wir hätten Marihuana angebaut; die entscheidende Beschuldigung **gegen** Tschetschenien war die angebliche Urheberschaft der Terrorakte; einen Monat brauchte die Staatsanwaltschaft, um die Beschuldigung **gegen** ihn zu formulieren; die schlimmste Beschuldigung **gegen** ihn war die des Aktienhandels mit Insiderwissen.

unter ⟨die Beschuldigung unter + (pluralische personale Angabe im Dat.⟩ *die Anschuldigung unter Gleichen, Gleichartigen:* die übliche Beschuldigung **unter** Kindern; die gegenseitige Beschuldigung **unter** den Armeniern.

***wegen** ⟨die Beschuldigung wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Anschuldigung wegen des Genannten:* Beschuldigungen **wegen** angeblicher Lügen, **wegen** Besitzes von hochgefährlichen Milzbrand-Bakterien; Woody Allen hatte bisher in der „Schlammschlacht" zum Ende seiner zwölfjährigen Beziehung zu Mia erklärt, Beschuldigungen **wegen** sexueller Misshandlung von Kindern seien eine „populäre, wenn auch abscheuliche Karte in vielen Kämpfen um das Sorgerecht". (SalzbN, 21.8.1992; C); Zwar bezeichnete das Oberste Gericht am Montag die gegen den Vize-Premier vorgebrachten Beschuldigungen **wegen** Kindsmissbrauch als nicht stichhaltig. (ZürichTa, 10.12.1996, S. 3; C); Insgesamt ergriff das Repräsentantenhaus diese Maßnahme in 36 Fällen von Verfehlungen von Mitgliedern, bei den letzten drei Malen ging es um Beschuldigungen **wegen** sexuellen Fehlverhaltens. (Presse, 17.9.1998; C).

Beschuss, der

durch ⟨der Beschuss durch jemanden/etwas⟩ *das gezielte, starke Schießen auf jemanden/etwas durch jemanden/etwas*: massiver Beschuss **durch** Haubitzen, **durch** Artillerie, **durch** NATO-Kampfbomber, **durch** Kriegsschiffe; das Fahrzeug geriet unter Beschuss **durch** die Briten, **durch** britische Einheiten; beim Beschuss **durch** ein US-Flugzeug, **durch** „friendly fire" starb ein britischer Soldat.

mit ⟨der Beschuss mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Schießen auf jemanden/etwas mit etwas*: der Beschuss **mit** mehr als 40 Raketen tötete in drei umliegenden Dörfern mehr als 100 Menschen (spiegel.de, 22.3.2003; Google); bei einem israelischen Beschuss **mit** einer Panzergranate im südlichen Gazastreifen sind vier palästinensische Frauen verletzt worden; einen Tag nach Kriegsbeginn befahl er den Beschuss Israels **mit** Scud-Raketen; **b)** (Kernphysik) *das Beschießen mit etwas, das Auftreffenlassen von Elementarteilchen o. Ä. auf etwas:* präziser Beschuss **mit** schweren Ionen.

beschützen

gegen ⟨jemand/etwas beschützt jemanden gegen jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas ist jemandes Schutz gegen jemanden/etwas:* jemanden **gegen** einen Feind, **gegen** Angriffe beschützen; Reliquien, welche dich **gegen** alle Übel der Welt beschützen.

mit ⟨jemand beschützt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beschirmt jemanden mit etwas*: jemanden **mit** Waffen, **mit** dem eigenen Leben beschützen.

vor ⟨jemand beschützt jemanden/etwas vor jemandem/etwas⟩ *jemand bewahrt jemanden/etwas vor jemandem/etwas, wehrt Gefahr o. Ä. von jemandem ab*: jemanden **vor** Paparazzi, **vor** Ungemach beschützen; er möchte die Kinder **vor** den eiskalten Geschäftemachern mit dem humanitären Mäntelchen beschützen (s. magistrix.de, Wecker, Konstantin, Willy V, Songtext; Google); das Land **vor** Feinden beschützen; er wollte sie beschützen **vor** allem, was Kummer und Sorgen bereiten könnte; „… Wie soll ich bloß die Familie beschützen **vor** meinem eigenen Vater?" (Spiegel 9/2002,130).

beschwatzen (umgangssprachlich)

***mit** ⟨jemand beschwatzt etwas (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand bespricht etwas mit jemandem*: das Thema muss ich **mit** dir morgen noch ausgiebig beschwatzen.

zu ⟨jemand beschwatzt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand redet auf jemanden in der Weise ein, dass dieser zu etwas bereit ist*: er ließ sich **zu** dieser undankbaren Aufgabe beschwatzen, ließ sich beschwatzen, diese undankbare Aufgabe **zu** übernehmen; Warum nur hatte er sich von Fabrizio **zu** diesem Abenteuer beschwatzen lassen? (Rodik, Fest 296).

Beschwerde, die

gegen ⟨die Beschwerde gegen jemanden/etwas⟩ *der Einspruch, die Beanstandung, die gegen jemanden/etwas gerichtet ist*: die Beschwerde **gegen** die Entscheidung des Kartellamtes; eine Beschwerde **gegen** die Polizei, **gegen** das Vorgehen der Polizei bei der Demonstration.

über ⟨die Beschwerde über jemanden/etwas⟩ *die Klage, das Sichbeklagen über jemanden/etwas:* Beschwerden **über** den Vorgesetzten; 35 000 Beschwerden **über** das Notopfer (MM 5.12.1997, 1).

beschweren

bei ⟨jemand beschwert sich (Akk.) bei jemandem⟩ *jemand beklagt sich bei jemandem:* Josef Ackermann … fand sein Namensschildchen ausgerechnet an der Tafel „Zürich". Er drehte auf dem Absatz um – und beschwerte sich **bei** den Organisatoren. (Spiegel 24/03,180).

bei … **über** ⟨jemand beschwert sich (Akk.) bei jemandem über jemanden/etwas⟩ *jemand beklagt sich bei jemandem über jemanden/etwas*: er beschwerte sich **über** den Verkäufer, **über** den schlechten Service **beim** Geschäftsführer; er versuchte, sich **bei** der Oberschwester **über** mich zu beschweren.

durch ⟨jemand beschwert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand belastet etwas durch etwas, lädt dem eine Last auf*: die Interpretation **durch** übergroße Bedeutungsfracht beschweren; ich bitte dich, dein Gewissen nicht **durch** eine Nachlässigkeit zu beschweren, welche die schlimmsten Folgen haben kann.

mit **1.** ⟨jemand beschwert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand legt etwas Schweres auf etwas:* das Tischtuch **mit** Steinen beschweren (damit es nicht weggeweht wird). **2.** ⟨jemand beschwert jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand belastet seelisch jemanden/sich/etwas mit etwas*: sich nicht **mit** Erinnerungen beschweren; sein Gewissen nicht **mit** einer Lüge, sein Herz nicht **mit** Angst beschweren; **mit** diesen Sorgen will ich dich nicht beschweren; du solltest dich da**mit** nicht beschweren.

über ⟨jemand beschwert sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand beklagt sich über jemanden/etwas:* ich werde mich **über** sein Betragen, **über** deinen Sohn beschweren; der Abonnent beschwerte sich dar**über**, dass …; wor**über** wollt ihr euch denn beschweren?; ich kann mich **über** nichts beschweren (*bin mit allem zufrieden*); die FKK-Nackedeis beschwerten sich **über** Spanner; Anwohner beschweren sich **über** Geruchsbelästigungen; Als sich […] eine junge Beamtin **über** den Einsatzführer eines Hamburger Innenstadtreviers wegen wiederholter Anmache beschwerte, leugnete der Hauptkommissar noch nicht einmal (Spiegel 8/1999,83); „Tote Hose" erregt Anstoß – Japans Botschafter beschwert sich **über** Kronprinzen-Bild … In Japan hat ein Titelbild des „SZ-Magazins", das auf eine angebliche Zeugungsunfähigkeit des japanischen Kronprinzen Naruhito anspielt, heftige Proteste ausgelöst. (MM 26.2.2001,16); Madonna … be-

schwerte sich **über** die Einstellung der jungen Stars zum Erfolg … (MM 29.3.2003, 15).

um ⟨jemand beschwert sich (Dat.) etwas (Akk.) um jemanden⟩ *jemand sorgt sich um jemanden*: **um** die Sorglosen soll man sich nicht das Herz beschweren (gutenberg.spiegel.de, Freytag, Gustav, Die verlorene Handschrift, 1864; Google).

wegen ⟨jemand beschwert sich (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand bringt seine Kritik wegen einer Sache vor*: sich **wegen** nicht eingehaltener Wahlversprechen, sich **wegen** des Gestanks beschweren; er beschwerte sich **wegen** der schleppenden Behandlung seines Antrags, **wegen** des Papageis; ihr habt nicht den mindesten Grund, euch dieser Arbeiten **wegen** zu beschweren; sich **wegen** dem neuen Fahrplan der Straßenbahnlinie beschweren.

beschwören

mit ⟨jemand beschwört etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versucht, etwas lebendig werden zu lassen mit etwas*: **Mit** multimedialen Effekten soll die dramatische Vertreibung und Inhaftierung vieler US-Japaner im Jahr 1942 beschworen werden. (Spiegel 12/2002,189).

beseelen

durch (pass.) ⟨beseelt durch jemanden/etwas⟩ *durch den Genannten/das Genannte mit einem besonderen inneren Leben erfüllt:* Wieder zurück, wirkt die Hacienda erst recht wie eine Oase: alles hell, harmonisch, ästhetisch, mit Kunst statt mit Folklore bestückt. Und beseelt **durch** Gastgeber von einer reizend paradoxen Gemütsverfassung, die so wohl nur Italiener zustande bringen: beschwingte Melancholie. (Zeit 15.2.2008, Nr. 48; DiW).

für (pass.) ⟨beseelt für etwas (Akk.)⟩ *sich für das Genannte begeistert zeigend: Er* zitierte aus dem Eintrag des ersten Protokollbuches des Vereins: „Am Sonntag, 22. März 1908, versammelte sich im Saale des Heinrich Josef Büntgen zu Sinzig eine stattliche Anzahl von Turnfreunden, ausschließlich Söhne Sinziger Bürger, allesamt beseelt **für** die edle Turnsache … (RheinZ, 7.4.2008; C).

mit ⟨jemand beseelt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand erfüllt jemanden mit dem Genannten:* Es geht darum, dem einzelnen Schüler mit Interesse gegenüberzutreten. Schüler zu beseelen **mit** diesem Enthusiasmus, der doch den Lehrer einst bewogen hat, sein Fach zu wählen! (Zeit, 7.7.2009; DiW).

über (pass.) ⟨beseelt über etwas (Akk.)⟩ *sich über das Genannte in einem glücklich frohen Zustand befindend. - Zudem war sie* so beseelt **über** meinen Besuch, dass ich ganz verlegen wurde. (Google)–, „Wir haben in der Gruppe unter anderem eine Meereslandschaft nachgebaut …“, sagt der junge Franzose sichtbar beseelt **über** die Arbeit mit den Kindern. (MM 16.7.2011, 20).

***von** (pass.) ⟨beseelt von etwas (Dat.)⟩ *ganz erfüllt von dem Genannten:* Die beiden Küchenchefs waren auch bei der Zubereitungsfindung des Treberfisches **von** der Idee beseelt, den Gästen etwas Neues zu bieten. (StGallTb, 6.2. 2010, S. 48; C); Beseelt **von** der Überzeugung, in einem Unrechtsstaat der Klassenjustiz die Stirn bieten zu müssen, übernahm er mit wütendem Pathos die Funktion eines unheiligen Großinquisitors. (Zeit, 9.01, 2008, Nr. 3; DiW); In Gramastetten und Umgebung galt Pater Konrad Just, 1964 gestorben, als verschärfte Ausgabe von Don Camillo: Tiefgläubig, aber auch **von** heiligem Zorn beseelt. (OberöstN, 4.7.1997; C); Das österreichische wie das italienische Oberkommando waren im **1.** Weltkrieg **vom** Prestigegedanken beseelt. (OberöstN, 13.9.1997; C); Selten einmal wurde bei einer Betriebseröffnung so augenscheinlich demonstriert, wo**von** der Eröffner beseelt und überzeugt ist … (VorarlbN, 23.9.2000, S. D2; C); **Von** einer besonderen Leidenschaft beseelt war er als Organisator von Anlässen und Reisen. (StGallTb, 16.1.2010, S. 41; C).

Beseitigung, die

durch ⟨die Beseitigung durch jemanden/etwas⟩ *die Entfernung, [Schadens]behebung durch jemanden/etwas*: die Beseitigung der enormen Flutschäden **durch** millionenschwere Hilfsprogramme; die Beseitigung **durch** den Fachmann ist problemlos möglich; die Beseitigung des Strafmakels **durch** Richterspruch; bei der Graffiti-Beseitigung **durch** Überstreichen ist meist eine grobe Graffiti-Entfernung sinnvoll; das Stottern und seine grundsätzliche Beseitigung **durch** ein praktisch erprobtes Verfahren (sonderpaedagoge.de, Titel; Google); die Beseitigung der Arbeitslosigkeit **durch** abgestimmtes Verhalten von Regierung und Gewerkschaften (s. iab.de, Titel; Google).

besessen

von ⟨besessen von etwas (Dat.)⟩ *ganz und gar erfasst, triebhaft erfüllt von etwas*: **von** Hass und Raffgier besessen; **vom** Satan, **vom** Spielteufel besessen; George Bush ist für den Psychoanalytiker und Theologen Eugen Drewermann besessen da**von**, einen noch besseren Krieg als sein Vater zu führen (SpiegelO, 11.2.2003; Google); er ist besessen **vom** Leben als dem Stoff, aus dem die Künste sind (s. tagesspiegel.de, 12.2.2003; Google); sie ist besessen **von** ihrer wissenschaftlichen Arbeit; **Von** der Lust besessen – Erotikfilm … (Hörzu 9/2003,33).

besetzen

durch ⟨jemand besetzt etwas (Akk.) durch jemanden/etwas⟩ *jemand bringt jemanden/etwas auf eine bestimmte Stelle*: diese Stelle ist **durch** zwei Mitglieder des Vereins zu besetzen; einen Teil der offenen Positionen besetzen wir bundesweit **durch** die Insertion von Online-Stellenanzeigen.

für ⟨jemand besetzt etwas (einen Platz o. Ä.) für jemanden⟩ *jemand belegt, reserviert eine Sitzgelegenheit für jemanden*: einen Platz in der ersten Reihe **für** jemanden besetzen.

mit **1.** ⟨jemand besetzt etwas (Akk.) mit jemandem⟩ **a)** *jemand wählt für eine Funktion, Rolle jemanden aus, jemand setzt jemanden in eine bestimmte Funktion, für eine bestimmte Aufgabe ein:* die freie Stelle **mit** einem anderen Beamten, **mit** einem unabhängigen Kandidaten, **mit** einem Günstling, **mit** einem Parteifreund besetzen; etwa jede vierte der rund 350 Juniorprofessuren an deutschen Hochschulen wurde **mit** einer Frau besetzt (tagesspiegel.de, 27.4.2003; Google); die Hauptrolle **mit** einem Star besetzen; man solle nicht denken, dass man ein mittelmäßiges Stück auch **mit** mittelmäßigen Schauspielern besetzen könne (s. Lautenbach, Ernst, Lexikon Goethe); die Oper **mit** den beliebtesten Sängern und Sängerinnen besetzen; Die Adonis-Falle – Immer wenn Filmrollen **mit** attraktiven jungen Männern zu besetzen

sind, ist auch der italienische Schauspieler Antonio Sabato jr. … im Gespräch. (MM 10.4.2000, 28); auf der ausschließlich **mit** Frauen besetzten Krankenstation (Spiegel 10/1998,18); **b)** *jemand erobert etwas, nimmt etwas in Besitz mit jemandem*: die Stadt **mit** Truppen besetzen; das ganze Haus **mit** bewaffneten Leuten besetzen. **2.** ⟨jemand besetzt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand verziert etwas mit etwas*: die Mantelärmel **mit** Pelz besetzen; Strickkleider, knielang und **mit** Volants besetzt; **b)** (Fachsprache, zum Beispiel Jagd-, Fischereiwesen) *jemand macht, dass ein bestimmter Bereich mit Entsprechendem versehen ist*: einen Teich **mit** Forellen, ein Revier **mit** Fasanen, eine Anlage **mit** Tulpen besetzen; eine Beute (*den Bienenkasten*) **mit** einem Bienenvolk besetzen.

mit (pass.) **1.** ⟨besetzt mit jemandem⟩ *eingenommen von jemandem (in Bezug auf einen Platz)*: Busse und Mietwagen, besetzt **mit** jenen, die wie die Flugreisenden das Wandern ganz aufgegeben haben (mprinzinger.de, Korfmann, Hans W.: Die bequemen Büßer; Google); die Halle ist bis auf den letzten Platz **mit** zahlenden Groupies besetzt; da der Hohe Tisch **mit** Lehrern besetzt war … (Rowling, Potter 169). **2.** ⟨besetzt mit etwas (Dat.)⟩ *versehen mit etwas*: der Blütenschaft ist etwa bis zur Hälfte **mit** lanzettlichen Blättern besetzt.

von (pass.) ⟨besetzt von jemandem⟩ *eingenommen von jemandem (in Bezug auf den Beruf)*: nur 3,7 Prozent der Führungsposten in Deutschland sind **von** Frauen besetzt.

besiegeln

als ⟨etwas besiegelt etwas (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *etwas legt etwas endgültig fest als etwas*: ein Buch über „Franz Kafka“ besiegelte 1958 endgültig Emrichs Ruf **als** Übergermanist (Spiegel 34/1998,194).

durch ⟨jemand besiegelt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verleiht durch etwas einer Sache Endgültigkeit, macht etwas unabwendbar:* seine Überzeugung **durch** den Tod besiegeln; ich will das da**durch** besiegeln, dass ich …

mit ⟨jemand besiegelt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand drückt einer Sache mit etwas den Stempel auf, bekräftigt etwas mit etwas*: die Versöhnung **mit** einem Kuss besiegeln; ein Versprechen **mit** Handschlag besiegeln; stimmt der Weltsicherheitsrat einer den Krieg legitimierenden Resolution zu, könnte die UNO da**mit** gleichfalls ihr Ende besiegeln (Neues Deutschland, 1.2.2003; Google); die Inquisition in Marseille verbrannte Menschen, welche frohlockend den Scheiterhaufen bestiegen, um ihre Liebe zur Armut **mit** dem Tode zu besiegeln (gutenberg.spiegel.de, Gregorovius, Ferdinand: Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 1988; Google).

besinnen

auf **1.** ⟨jemand besinnt sich (Akk.) auf jemanden/etwas⟩ *jemand erinnert sich an jemanden/etwas [um sich in entsprechender Weise zu verhalten]*: sich **auf** seine Pflichten, **auf** alte Werte, **auf** das Wesentliche besinnen; die SPD will sich **auf** ihr soziales Profil besinnen; Intellektuelle … besinnen sich nun **auf** die energische Verteidigung ihrer Kultur – und **auf** ein entschiedenes Eintreten für die Werte einer aufgeklärten Welt. (Spiegel 52/2001,6); Anleger besinnen sich wieder **auf** sichere Werte. Immobilien nehmen in den Portfolios wieder einen breiteren Raum ein. (MM 15.3.2002, 39); Leo Tolstoi … Am heutigen 175. Geburtstag des großen Dichters besinnt sich das Land **auf** dessen Person und Werk (MM 9.9.2003, 32). **2.** ⟨jemand besinnt sich (Akk.) auf sich (Akk.)⟩ *jemand wird sich seiner selbst bewusst*: Verheiratet mit dem Schürzenjäger … Doch bevor Nora sich **auf** sich besinnt und von ihrem fatalen Hang zur Amour fou ablassen kann, muss sie sich erst auf die Suche nach ihrer eigenen Vergangenheit machen. (Spiegel 43/2003,171).

Besinnung, die

auf ⟨die Besinnung auf jemanden/etwas⟩ *das Sicherinnern an jemanden/etwas [im Hinblick auf bestimmte zukünftige Aktivitäten]:* die Besinnung **auf** das Wesentliche, **auf** ethische Werte; die Besinnung **auf** die Anfänge der Partei; die Besinnung der Pädagogik **auf** Pestalozzi; Und dann ist da noch die neu erwachte Besinnung **auf** die Schlüsselqualifikation Lesen und Leseverstehen als Folge der Pisa-Studie (MM 4.10.2002, 32).

über ⟨die Besinnung über sich/etwas (Akk.)⟩ *das ruhige Nachdenken über sich/etwas*: zur Besinnung **über** sich selbst war weder Entschluss noch Wille vorhanden (gutenberg.spiegel.de, Essig, Hermann, Der Taifun, 1919; Google); die Besinnung **über** die Herkunft.

zu ⟨die Besinnung zu etwas (Dat.)⟩ *die nachdenkliche Betrachtung im Hinblick auf etwas*: Worte der Besinnung **zur** Jahreslosung 2002 beim „Abend der Begegnung“.

besinnungslos

vor ⟨besinnungslos vor etwas (Dat.)⟩ *auf Grund der genannten starken Emotion ganz ohne Denkvermögen, nicht mehr Herr der Sinne:* Der junge Mann hat … besinnungslos **vor** Rausch und Hass einen Menschen umgebracht, einen Polizisten, hat ihn in einem „neuronalen Kurzschluss“ totgetreten. (NürnbN, 6.12.2008, S. 56; C); Besinnungslos **vor** Hass auf diesen Mann im Weißen Haus, der persönlich und politisch all das repräsentiert, was weiße Konservative für unamerikanisch halten, haben sie das Land in ein politisches Chaos ohne Beispiel gestürzt. (FR, 15.1.1999, S. 3; C); Die Malerin Angelika Kauffmann hat hier gelebt, der „Hirschen“ steht da in seinem wunderschönen Bauernbarock, und drinnen macht der Fetz-Franz die Menschen besinnungslos **vor** Glück mit hoher „Wälder Küche“. (NeuKroZ, 16.4.2000, S. 30; C); ich war halb besinnungslos **vor** Geilheit. (Mutzenbacher 69).

besorgen (siehe auch: besorgt)

für ⟨jemand besorgt etwas (Akk.) für jemanden/sich⟩ *jemand kauft etwas für jemanden/sich, macht, dass er für jemanden/sich in Besitz von etwas kommt*: er kaufte Theaterkarten **für** seinen Freund und sich.

Besorgnis, die

für ⟨die Besorgnis für jemanden/etwas⟩ *die bangende Sorge für jemanden/etwas*: er kann die Besorgnis **für** seinen Vater nicht überwinden; sie war von größter Besorgnis **für** sein Leben erfüllt.

hinsichtlich ⟨die Besorgnis hinsichtlich + (Substantiv im Gen.)⟩ *die skeptische Sorge hinsichtlich des Genannten*: eine Neuausrichtung des US-Militärs wird unter Amerikas Verbündeten Besorgnis **hinsichtlich** der amerikanischen Verpflichtung gegenüber Europa auslösen (tagesspiegel.de, 17.2.2003; Google).

über ⟨die Besorgnis über jemanden/etwas⟩ *die Sorge, die*

man sich über jemanden/etwas macht: er verhehlte seine innige Besorgnis **über** ihn nicht; tiefe Besorgnis **über** die Sicherheit des Raumfahrtprogramms; die Besorgnis **über** einen bevorstehenden Krieg; die Besorgnis **über** Verlauf und Ausgang der Kampfhandlungen; die Besorgnis **über** die Entwicklung in Nahost hält an; Besorgnis **über** „Juristenschwemme" (MM 17.5.1985,1); Besorgnis **über** Wahlmüdigkeit (MM 1.6.2001,5).

um ⟨die Besorgnis um jemanden/etwas⟩ *die Sorge, die um jemanden/etwas besteht*: die Besorgnis **um** Gerechtigkeit bei Zwangsarbeiterentschädigung; seine Besorgnis **um** die Ärmsten, **um** die Gesundheit seiner Frau; ein US-Abgeordneter zeigte Besorgnis **um** die Verfolgung von Falun Gong in China; wachsende Besorgnis **um** Freiheiten in Hongkong; ihre Besorgnis **um** die Figur; Besorgnis **um** die Auswirkung von Kältemitteln auf unseren Planeten (CCI 13/1997,41); die Besorgnis **um** „Sprachverfall" (Sprachreport, 2/2003,26).

vor ⟨die Besorgnis vor etwas (Dat.)⟩ *die sorgenbelastete Angst vor etwas*: Besorgnis **vor** einem Rückfall; ohne jede Besorgnis **vor** den möglichen Folgen; aus Besorgnis **vor** weiteren Anschlägen; viele Jahre nach Tschernobyl wächst die Besorgnis **vor** einer neuen Katastrophe; die Besorgnis **vor** überstürzten und folgenschweren Reaktionen Amerikas auf diesen Anschlag.

wegen ⟨die Besorgnis wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *das wegen etwas besorgte, sorgenvolle Denken:* die Besorgnis **wegen** der wirtschaftlichen Flaute.

besorgt (siehe auch besorgen)

für ⟨besorgt für etwas (Akk.)⟩ (schweizerisch) *für etwas sorgend*: **für** eine vorzügliche Bewirtung besorgt sein; er ist da**für** besorgt, dass genügend Getränke vorhanden sind.

über ⟨besorgt über etwas (Akk.)⟩ *sorgenvoll, mit einer gewissen Sorge in Bezug auf etwas, sich Sorgen machend über etwas*: Nicht unerheblich sei der Anteil der Inder, die sich besorgt **über** die Größe ihres Gliedes äußerten. (Spiegel 27/2000,144); Journalisten besorgt **über** Arbeitsmarkt (MM 27.3.2003,23).

um **1.** ⟨besorgt um jemanden/etwas⟩ *in Sorge um jemanden/etwas*: sie ist **um** die Gesundheit ihrer Mutter besorgt; der Vater ist **um** seine kranke Tochter besorgt. **2.** ⟨besorgt um jemanden⟩ *bemüht um das Wohlergehen von jemandem*: **um** das Wohl der Gäste besorgt sein; sie ist eine **um** ihre Kinder sehr besorgte Mutter.

wegen ⟨besorgt jemandes/einer Sache wegen⟩ *in Sorge wegen einer Person, wegen etwas*: er war besorgt **wegen** ihres schlechten Aussehens; ihret**wegen**.

bespannen

mit ⟨jemand bespannt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand spannt etwas über etwas, bezieht, umkleidet etwas mit etwas:* Särge **mit** Stoff bespannen; sie bespannten die Armaturenbretter **mit** blauem Samt; die Galeriewände **mit** Nessel bespannen; zwei Gegenstände: Der eine sah aus wie ein Totschläger, der andere wie ein Tennisschläger, der **mit** einem Trommelfell bespannt war. (Lassahn, Schiff 28); **b)** *jemand spannt Pferde o. Ä. vor etwas*: einen Wagen **mit** zwei weißen Stieren bespannen; wir holten die Staatskutsche aus dem Schuppen und bespannten sie **mit** vier weißen Hengsten; **c)** *jemand spannt etwas auf etwas*: er sollte sein Instrument für ein spezielles Stück **mit** vier gleichen Saiten bespannen und im Vierteltonabstand stimmen.

Bespitzelung, die

durch ⟨die Bespitzelung durch jemanden/etwas⟩ *das Bespitzeln, die heimliche Überwachung durch jemanden/etwas:* die Bespitzelung **durch** Nachbarn, **durch** die Polizei; seine Ehe ist aufgrund der Bespitzelung **durch** die Stasi zerbrochen; er hatte die Bespitzelung unliebsamer Kommunalpolitiker **durch** den Geheimdienst in Auftrag gegeben; Bespitzelung **durch** das Handy (Spiegel 15/2003,6).

Besprechung, die

durch ⟨die Besprechung durch jemanden⟩ *die kritische Darstellung, die Rezension durch jemanden*: die gediegene Besprechung [des Buches] **durch** Johannes Erben, **durch** den Lektor.

mit ⟨die Besprechung mit jemandem⟩ *die Erörterung eines Themas mit jemandem*: die Besprechung **mit** deutschen Managern, **mit** dem Koalitionspartner, **mit** den Bewohnern des Ortes.

über ⟨die Besprechung über etwas (Akk.)⟩ **a)** *die kritische Darstellung, die Rezension, die über etwas berichtet:* Aufmacher des Literaturteils ist die Besprechung **über** die Bücher zur Holocaust-Debatte (s. wortwarte.de; Google); **b)** *das Sprechen mit jemandem über etwas:* die Besprechung **über** die Preisverteilung ist allein unter ihnen vorgenommen worden (s. karl-may-gesellschaft.de; Google).

zu ⟨die Besprechung zu etwas (Dat.)⟩ *die Erörterung, die zu einem Thema stattfindet*: eine Besprechung **zum** Thema Kindesmissbrauch.

zwischen ⟨die Besprechung zwischen + (Personen, Personengruppen im Dat.)⟩ *die Erörterung, die zwischen Personen ö. Ä. stattfindet:* das war eine sehr ernste Besprechung **zwischen** ihm und mir.

besprengen

mit ⟨jemand besprengt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bespritzt jemanden/sich/etwas mit dem Genannten:* Heute besprengen orthodoxe Geistliche U-Boote und hochmoderne Waffen **mit** Weihwasser. (RheinZ, 9.8.2007; C)

bespritzen

mit ⟨jemand bespritzt jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand spritzt etwas auf jemanden/sich/etwas*: er bespritzte sie **mit** Wasser; die Frauen bespritzten den Stripper **mit** roter Farbe; er hat sich **mit** Suppe bespritzt; Feuerwehrleute bespritzten die rauchenden Trümmer **mit** Wasser; er sagte, er habe Aids und versuchte, den Beamten **mit** seinem Blut zu bespritzen; (reziprok) die Sieger bespritzten sich **mit** Champagner.

besprühen

mit ⟨jemand besprüht jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand sprüht etwas auf jemanden/sich/etwas*: die Wände **mit** Graffiti, ein Feld **mit** einem Insektizid besprühen; Brezeln **mit** Schokolade besprühen; Fassaden und Pflaster **mit** Parolen. besprühen; Hummer-Männchen besprühen Kontrahenten **mit** ihrem Urin; Hühner **mit** hochgiftigem Nikotinsulfat besprühen; Das Unternehmen … will … ganze Bushaltestellen oder Hauswän-

de **mit** Billig-Werbebildschirmen besprühen. (Welt, WebWelt, 14.1.2003,16); (reziprok) sie besprühten sich **mit** Schaum.

Bestand, der

an ⟨der Bestand an + (pluralisches Präpositionalattribut im Dat.⟩ *die vorhandene Anzahl von Personen/Dingen o. Ä.:* der Bestand **an** Wild war groß; ein großer Bestand **an** Werken von Liselotte Friedlaender im Museum; den Bestand **an** arabischen Handschriften aufstocken; Westdeutschland habe im Vergleich zu Ostdeutschland einen vier Mal so hohen Bestand **an** Industrieforschern (s. tagesspiegel.de, 12.3.2002; Google); Nachdem der Computer hochgefahren wurde, konnten viele im ehemaligen Amtssitz von Helmut Kohl nur noch die Restbestände **an** Daten auf dem Bildschirm bestaunen. (Spiegel 27/2000,25).

bestärken

in **1.** ⟨jemand bestärkt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *jemand unterstützt jemanden in dessen Ansichten, Vorhaben o. Ä.*: jemanden **in** seinem Glauben, **in** seinem Handeln, **in** seiner Entschlossenheit bestärken; man konnte ihn nicht von seinem Kriegskurs abbringen, sondern ihn eher noch **in** seiner Aggressivität bestärken (s. zeit.de, 40/2002; Google); jeder Mensch kann etwas Besonderes, dar**in** muss man den Einzelnen bestärken (zeit.de, 08/2002; Google); das russische Volk dar**in** bestärken, seine Zukunft in Europa zu suchen; Ein Armeewerber hatte ihn mit Branntwein, Bier und Tabak zwar nicht überzeugen müssen, aber **in** der ohnehin schon bestehenden Meinung, endlich Soldat werden zu wollen, bestärkt. (Rodik, Fest 52). **2.** ⟨etwas bestärkt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *etwas trägt dazu bei, dass jemand sich in seinem Tun o. Ä. bestätigt fühlt*: die Ergebnisse bestärkten ihn **in** seinem Kampf für die Kultur; sein Tod dürfte die Moskauer Führung **in** ihrer Illusion bestärken, man brauche nur die Köpfe der „tschetschenischen Banden" abzuschlagen, um das Tschetschenien-Problem zu lösen (s. welt.de, 26.6.2001; Google). **3.** ⟨etwas bestärkt sich in jemandem⟩ *etwas wird in jemandem stärker, intensiver*: die Gewissheit bestärkte sich **in** ihm, dass es sich so zugetragen hatte.

bestätigen

als ⟨jemand bestätigt jemanden als jemanden⟩ *jemand erklärt, dass jemand in einer bestimmten Funktion als jemand bleibt oder diese Funktion übertragen bekommt*: er wurde **als** Direktor bestätigt.

in **1.** ⟨jemand bestätigt jemanden in etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand gibt zu erkennen, dass jemandes Denken, Handeln richtig ist:* Teile der Linken hatten das Gefühl, nicht zur Nation zu gehören, und die Rechten und Konservativen bestätigten sie dar**in**. (Gysi, Blick 94); **b)** *jemand erklärt, dass jemand in einer bestimmten Funktion bleibt oder sie übertragen bekommt*: der Aufsichtsrat hat ihn **in** seinem Amt bestätigt. **2.** ⟨etwas bestätigt jemanden in etwas (Dat.)⟩ *etwas ist ein Zeichen dafür, dass jemandes Handeln, Denken o. Ä. richtig ist:* dieses Ereignis bestätigt mich **in** meiner Befürchtung, dass …

bestechen

durch **1.** ⟨etwas besticht durch etwas (Akk.)⟩ *etwas überzeugt durch etwas, nimmt für sich durch etwas ein:* etwas besticht **durch** das Design, **durch** die hervorragende Verarbeitung, **durch** seine Ästhetik; der Teppich besticht **durch** seine klaren, schönen Farben und **durch** die hochwertige Qualität; die Zeichnungen bestechen **durch** Einfallsreichtum und Virtuosität; optisch bestechen die Sitze **durch** ihren Materialmix aus Leder, Alcantara und strapazierfähigen Textilgeweben (tagesspiegel.de, 26.4.2003; Google); Abgesehen von ihrer Effizienz, besticht die Interferenzstrom-Behandlung **durch** Nebenwirkungsfreiheit und geringe Kosten. (SdW 4/2000,17). **2.** ⟨jemand besticht durch etwas (Akk.)⟩ *jemand nimmt für sich ein durch etwas:* sie besticht **durch** ihre Attraktivität. **3.** ⟨jemand besticht jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht durch bestimmte Zuwendungen an jemanden, Vorteile zu erlangen*: er bestach die Wächter **durch** Geld.

mit **1.** ⟨jemand besticht jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt jemandem etwas, um bestimmte Vorteile zu erlangen*: wo**mit** kann man ihn bestechen?; sie mussten die Einheimischen gar nicht **mit** Geld bestechen, damit sie ihnen halfen, den Wagen aus dem Straßengraben zu wuchten (s. zeit.de, 1999; Google); Außerdem sollte jeder ein paar Pornohefte opfern, da**mit** wollte er die Arbeitervertreter bestechen. (Lassahn, Schiff 19). **2.** ⟨jemand besticht mit etwas (Dat.)⟩ *jemand imponiert mit etwas in der Weise, dass man davon angetan ist:* Herbert Grönemeyer besticht **mit** seinem neuen Album. **3.** ⟨etwas besticht mit etwas (Dat.)⟩ *etwas imponiert, macht Eindruck mit etwas:* Projektoren bestechen **mit** ihrer enormen Lichtleistung.

bestehen

auf ⟨jemand besteht auf etwas (Dat., selten Akk.)⟩ *jemand beharrt auf etwas*: sie bestand ihm gegenüber **auf** ihr Recht, an der Dienstreise teilzunehmen; Kanada forderte die Bundesregierung auf, im Sicherheitsrat nicht **auf** dem mit Paris und Moskau eingebrachten Memorandum zu bestehen (tagesspiegel.de, 6.3.2003; Google); So bestehe Hessen **auf** eine Formulierung, dass die Einrichtung der Drogenkonsumräume mit dem Ziel geschehe, Süchtige zum Ausstieg aus dem Drogengebrauch zu bewegen. (MM 24.2.2000,4); Beispielsweise bestand er dar**auf**, dass ihn seine Jünger mit Kniefall begrüßten. (Spiegel 40/2002,82); Sie empfinde sich als „deutsche Muslima, die **auf** ihrem Recht auf Ausbildung, Berufsfreiheit und Religionsfreiheit besteht". (MM 23.9.2003,2).

aus ⟨etwas besteht aus jemandem (pluralisch)/etwas⟩ *etwas setzt sich aus bestimmten Personen, aus dem Genannten zusammen:* die Pflanzenfette des Hafers sind besonders wertvoll, weil sie zu 70 Prozent **aus** ungesättigten Fettsäuren bestehen (tagesspiegel.de, 9.3.2003; Google); Die Mitarbeiter, deren Wortschatz **aus** zwei Wörtern besteht („zurückbleiben bitte"), werden eingespart. (ngz-online.de, 30.3.2006; WL); Das … Stadttor Düsseldorf … besteht **aus** zwei parallelen Türmen (CCI 11/1997,14); Sicherheitsausrüstung, bestehend **aus** Feuerlöschern, Erste-Hilfe-Kasten … und Schwimmwesten (abenteuer & reisen 2/1997,71); Softboots. Das sind weiche Stiefel, deren Obermaterial **aus** flexiblem Kunststoff oder Leder besteht. (ApothekenU B 01/2000,48); diese libanesisch-kurdischen Clans bestehen **aus** teilweise bis zu 400 Personen; Die Mehrheit der Deutschen besteht nicht **aus**

Faschisten und Antifaschisten, sondern aus Nichtfaschisten. (Gysi, Blick 100).

gegen ⟨jemand besteht gegen jemanden⟩ *jemand kann sich gegen jemanden behaupten*: **gegen** einen Gegner im Kampf bestehen; **gegen** die Großen der Branche wird er nicht bestehen können; Und außerdem braucht er das schwarze Gold selber dringend, um **gegen** die gerade in den Krieg eingetretenen USA bestehen zu können … (Spiegel 51/2002,57).

gegenüber ⟨etwas besteht bei etwas (Dat.) gegenüber etwas (Dat.)⟩ *etwas ist bei etwas im Vergleich zu dem Genannten eher als Möglichkeit gegeben:* Beim Analverkehr besteht **gegenüber** dem Vaginalverkehr erhöhte Verletzungsgefahr … (Adkluge; Media lib; ACK; u. a.; C).

in ⟨etwas besteht in etwas (Dat.)⟩ *etwas manifestiert sich, zeigt sich in etwas*: die amerikanische Tragödie könnte dar**in** bestehen, dass Saddam genauso böse ist, wie sie immer gesagt haben (s. tagesspiegel.de, 30.3.2003; Google); Die gröbste Unhöflichkeit, die Männer begehen, besteht nach meiner Meinung **in** ihrer Neigung zum Schnarchen. (Hörzu 6/1999,15); Harry fragte sich, wor**in** die Strafe wohl bestehen würde. (Rowling, Potter 271).

mit ⟨jemand besteht mit etwas (Dat.)⟩ *jemand behauptet sich mit etwas*: **mit** diesen Zeugnissen kannst du überall bestehen.

vor ⟨jemand besteht vor jemandem/etwas⟩ *jemand hält stand in Bezug auf jemanden/etwas*: **vor** jemandes Kritik bestehen; er hat glänzend **vor** den Prüfern bestanden.

bestellen

als ⟨jemand bestellt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand setzt jemanden als etwas ein:* jemanden **als** Gutachter bestellen.

mit ⟨jemand bestellt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ (selten) *jemand stellt etwas auf oder in etwas:* ein Zimmer **mit** Möbeln bestellen; den Tisch **mit** Gläsern bestellen.

per ⟨jemand bestellt etwas per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.⟩ *jemand erteilt einen Auftrag mithilfe eines Gerätes, einer technischen Einrichtung:* etwas **per** E-Mail bestellen; ein Wassertaxi **per** Handy bestellen.

zu ⟨jemand bestellt jemanden zu etwas (einem Amt)⟩ *jemand ernennt jemanden zu etwas:* er bestellte ihn **zum** Richter, **zum** Vormund.

besticken

mit ⟨jemand bestickt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand verziert etwas mit einer Stickerei:* die Kollektionen **mit** Blümchen und Vögelchen besticken; den Rücken der Jacken **mit** Perlen besticken; die Stickerinnen verschickten keine bedruckten Glückwunschkarten, sondern besticken nach Vorlage die Karten **mit** Weihnachtsmotiven; **b)** (Fachsprache) *jemand befestigt einen Uferrand o. Ä. mit etwas*: den Deich **mit** Weidenruten besticken.

bestimmen

als **1.** ⟨jemand bestimmt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand setzt jemanden in einer bestimmten Funktion ein:* die SPD bestimmte ihn **als** Vertrauensperson. **2.** ⟨etwas bestimmt jemanden als etwas (Akk.)⟩ *etwas kann als Kennzeichen für jemanden angesehen werden*: die unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten von Daumen und Fingern sei eines der Hauptcharakteristika, das uns **als** Menschen bestimmt (s. spiegel.de, 26.3.2002; Google).

durch ⟨etwas bestimmt sich durch etwas (Akk.)⟩ *etwas wird durch etwas festgelegt:* der Marktpreis bestimmt sich **durch** den Wettbewerb.

durch (pass.) **1.** ⟨bestimmt durch jemanden/etwas⟩ *bewirkt und geprägt durch jemanden/etwas*: tagsüber wird das Bild der Innenstadt **durch** eine Anti-Kriegs-Demonstrationen bestimmt (im Aktiv: eine Anti-Kriegs-Demonstration bestimmt das Bild der Innenstadt); die Preise werden **durch** die Nachfrage bestimmt; der Mensch und sein Verhalten sind weitgehend bestimmt **durch** Triebimpulse; in der Schule treffen Individuen zusammen, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, biografisch bestimmt **durch** ihre familiale und soziale Herkunft (Rottmann, Birte, Sport auf Englisch, 2006; Google); „Aggression ist nicht nur **durch** die Person und ihre Motive bestimmt, sondern auch **durch** die Welt, in der jemand lebt, **durch** die aggressiven Hinweisreize, mit denen man zum Beispiel in den Medien konfrontiert wird …" (ApothekenU 04/2002,49). **2.** ⟨bestimmt durch etwas (Akk.)⟩ *basierend auf etwas, festgelegt durch etwas:* die Achtung vor Leistung, die **durch** Selbstdisziplin bestimmt wird; die Wellenlänge ist bestimmt **durch** den Abstand von Wellenberg zu Wellenberg; die Wohnortentscheidung wird **durch** Lebensqualität bestimmt.

für **1.** ⟨jemand bestimmt etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand legt etwas verbindlich fest für etwas*: den Preis **für** die neue Ernte bestimmen. **2.** ⟨jemand bestimmt etwas (Akk.) für jemanden⟩ *jemand will, dass etwas Bestimmtes jemandem gegeben wird*: er hat das Geld **für** seine Tochter bestimmt. **3.** ⟨jemand bestimmt jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand verfügt, dass jemand für etwas zur Verfügung steht o. Ä.:* der Feldwebel bestimmte ihn **für** den Küchendienst; Bush bestimmt sechs Gefangene **für** das Militärgericht.

für (pass.) ⟨bestimmt für jemanden/etwas⟩ *gedacht, vorgesehen für jemanden/etwas*: **für** den persönlichen Gebrauch, **für** besondere Zwecke, **für** den Wiederaufbau bestimmt; dies ist nicht **für** Sie, sondern **für** mich bestimmt; dieses Produkt ist **für** den US-Markt bestimmt; die Mitteilung ist **für** die Presse bestimmt; das Fleisch war nicht **für** den hiesigen Verbrauch bestimmt; Geld, das **für** Arme und Behinderte bestimmt war; Waffen, die **für** Anschläge bestimmt waren; Le Pen hat den sozialistischen Premier überholt, der bis vor ein paar Wochen wegen der guten Ergebnisse seiner Regierung, seiner persönlichen Fähigkeiten und Integrität **für** das höchste Amt im Staat bestimmt schien (tagesspiegel.de, 23.4.2002; Google); (reziprok) sind die beiden wirklich **für**einander bestimmt? (Hörzu 44/1998,92); Nach Berichten über einen angeblichen Porno-Handel … drängt sich die Frage auf, ob der Junge im Haus der Familie Darstellungen sexueller Handlungen gesehen haben könnte, die nicht **für** Kinderaugen bestimmt sind. (MM 25.10. 1999,16); Die Wagen sind **für** Vorortzüge sowie **für** den Tourismus- und Fernverkehr bestimmt (Eisenbahn-Journal 4/2000,33); Er gab zu Protokoll, wie er Meister Pongratz den Kellerschlüssel zugeschanzt hatte und wie oft er selbst sich an den Speisen gütlich getan hatte, die eigentlich **für** die Herrschaft bestimmt waren … (Rodik, Fest 321).

mittels ⟨jemand bestimmt etwas (Akk.) mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand stellt etwas fest mit Hilfe von etwas*: die komplizierte räumliche Struktur der Proteine können

die Forscher nur **mittels** aufwändiger Verfahren bestimmen (tagesspiegel.de, 2.5.2003; Google).

nach ⟨etwas bestimmt sich nach etwas (Dat.)⟩ *etwas wird von etwas entscheidend beeinflusst*: die Geldanlagen bestimmten sich **nach** der jeweiligen Finanzlage.

per ⟨jemand bestimmt etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand legt etwas fest mit Hilfe eines bestimmten Modus o. Ä.*: wie viel Euro wir für die Refinanzierung unserer Verwaltungsleistungen verwenden – das braucht beim besten Willen nicht das Land **per** Verwaltungsgebühr zu bestimmen (s. idw-online.de, 26.3.2003; Google).

über ⟨jemand/etwas bestimmt über jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas entscheidet, verfügt über jemanden/etwas*: selbst **über** sein Leben, **über** seine Zukunft bestimmen können; du fragst ihn nicht, bestimmst einfach **über** ihn?; du kannst doch nicht **über** meine Zeit bestimmen!; **über** die Verwendung der Spendengelder bestimmen; in Hessen sind 4,34 Millionen Menschen aufgerufen, **über** ein neues Landesparlament zu bestimmen (spiegel.de, 2.2.2003; Google); der Eigentümer eines Fernsehsenders kann dar**über** bestimmen, was die Menschen am Bildschirm sehen können (s. tagesspiegel.de, 13.4.2002; Google); **über** nichts kann er selbst bestimmen; die Iraker wollen selbst **über** das irakische Erdöl bestimmen; in Frankreich bestimmt der Name und der Ruf der jeweiligen Alma Mater dar**über**, ob und welche Karriere dem Absolventen prognostiziert werden kann (s. tagesspiegel.de, 20.5.2002; Google); Der Trausaal öffnet sich einen Spalt breit … „Homo-Ehe“ … jede Kommune kann somit frei **über** die Rahmenbedingungen für „Verpartnerungen“ bestimmen. (MM 5.11.2002, 19).

von (pass.) ⟨bestimmt von jemandem/etwas⟩ *geprägt und ausgehend von jemandem/etwas*: der Kurs wird **vom** Kanzler bestimmt (im Aktiv: der Kanzler bestimmt den Kurs); an Politikern stört ihn, dass alles **von** den Chancen bei der nächsten Wahl bestimmt wird, die Gespräche werden bestimmt sein **von** den Kämpfen im Nahen Osten; der Ölmarkt wird ähnlich wie die Aktienmärkte **von** Stimmungen bestimmt; die Therapie wird bestimmt **von** dem Professor; „Die Bundesregierung“, tönt … Westerwelle, „hat sich durch ihre unkluge, **von** Wahlkampferwägungen bestimmte Vorfestlegung selbst zum Statisten der Weltpolitik degradiert.“ (MM 7.2.2003, 2).

zu **1.** ⟨jemand bestimmt jemanden/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt jemanden/etwas zu etwas ein, wählt ihn/es dazu aus:* jemanden **zum** Leiter einer Filiale, **zum** Kapitän, **zum** Nachfolger, **zum** Preisträger bestimmen; die Spieler müssen einen aus ihrer Mitte **zu** ihrem Interessenvertreter bestimmen (SpiegelO, 1.6.2002; Google); 1994 wurde der Biber von Lettlands Gesellschaft **zum** Schutz von Wildtieren als nationaler Nager bestimmt; die Entscheidung, Leipzig **zum** deutschen Bewerber um die Sommerspiele 2012 zu bestimmen, ist eine gute Wahl (tagesspiegel.de, 14.4.2003; Google); sie stemmte sich mit all ihrer Energie gegen den Verdacht, ihre Schüler seien von vornherein **zu** künftigen Verlierern bestimmt (s. SpiegelO, 27.5.2002; Google); „Du bist da**zu** bestimmt worden, das Aufbauen der Tafeln im Garten zu überwachen.“ (Rodik, Fest 247). **2.** ⟨jemand bestimmt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand veranlasst, drängt jemanden zu etwas*: jemanden **zum** Nachgeben bestimmen; **b)** *jemand schreibt jemandem eine bestimmte Berufswahl vor*: der Vater bestimmte ihn **zum** Schmied.

zu (pass.) ⟨bestimmt zu etwas (Dat.)⟩ *vorgesehen für etwas*: Papst Pius XII. hatte 1949 die Madonna di Ghisello **zur** Schutzpatronin der Radfahrer bestimmt (rhein-zeitung.de; Google); Nach dem Grundgesetz ist die Bezahlung der Abgeordneten ausdrücklich da**zu** bestimmt, ihre Unabhängigkeit zu sichern. (Woche 28.2.1997, 2).

Bestimmung, die

als ⟨die Bestimmung als etwas (Nom.)⟩ *die Aufgabe als etwas in einer bestimmten Funktion*: jemandes Bestimmung **als** Gutachter; bist du zufrieden mit deinem Glück, deiner Liebe, deiner Bestimmung **als** Michaels Frau?

durch ⟨die Bestimmung durch etwas (Akk.)⟩ *das Gebot, die Weisung, die durch etwas gegeben ist*: er hatte den Glauben aufgegeben und gab sein Leben und Streben der Bestimmung **durch** äußere Verhältnisse hin.

mittels ⟨die Bestimmung mittels etwas (Gen.)⟩ *die Auslegung, Ausdeutung mittels etwas*: Bestimmung **mittels** Korrekturmethoden.

über ⟨die Bestimmung über etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Verfügung als Festlegung in Bezug auf etwas*: die Bestimmungen **über** die Machtbefugnisse des Präsidenten; **b)** *das Verfügen über etwas*: die Bestimmung **über** das eigene Los; er wollte dem Zufall keine Bestimmung **über** sein Schicksal einräumen; der Menschen Freiheit ist die Bestimmung **über** ihre sittliche Aufgabe (gutenberg.spiegel.de, Lasswitz, Kurd, Aspira, der Roman einer Wolke, 1904; Google).

zu ⟨die Bestimmung zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Anordnung, Anweisung zu etwas*: Bestimmungen **zur** Luftreinhaltung; **b)** *das Ausersehensein zu etwas*: jemandes Bestimmung **zum** Gutachter; er war von seiner Bestimmung **zum** Politiker überzeugt; er sprach von seiner Bestimmung **zu** Höherem.

zugunsten/zu Gunsten ⟨die Bestimmung zugunsten + (Präpositionalattribut im Gen.⟩ *die Weisung zugunsten von jemandem/etwas*: eine Bestimmung **zugunsten** der Römer.

bestrafen

durch ⟨jemand/etwas bestraft jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas macht etwas, was auf jemanden wie eine Strafe wirkt:* er stand zwei Jahre unter Hausarrest und wurde von dem Regime 22 Jahre lang **durch** ein Reiseverbot bestraft; er ist genug bestraft **durch** das, was in den letzten Tagen passiert ist; Kinderlose nicht **durch** Rentenabschlag bestrafen; jemanden da**durch** bestrafen, dass er sein Recht auf Arbeit verliert.

für ⟨jemand bestraft jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand erteilt jemandem eine Strafe für etwas*: jemanden **für** ein technisches Foul, **für** einen Mord bestrafen; er wurde da**für** bestraft, dass er gegen die Vorschriften verstoßen hatte; wollen wir ihn wirklich **für** die bloße Absicht bestrafen, die gar nicht ausgeführt worden ist?; Stahlimportländer **für** ihre niedrigen Preise bestrafen; er war dagegen, Frankreich **für** seine US-kritische Haltung im Irak-Konflikt zu „bestrafen“; Wo**für** kann der Kannibale von Rotenburg bestraft werden? (Spiegel 49/2003,6); (übertragen) wir malträtieren die Natur, und sie wird uns **für** unsere Maßlosigkeit hart bestrafen; bei der geplanten Senkung der Arbeitslosenhilfe auf Sozialhilfeniveau ist kein Kompromiss denkbar, weil Langzeitar-

beitslose da**für** bestraft würden, dass sie auf dem Arbeitsmarkt nicht vermittelbar sind.

mit ⟨jemand bestraft jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand belegt jemanden/etwas mit einer Strafe*: jemanden **mit** Gefängnis, **mit** dem Tod bestrafen; Falschparken **mit** dem üblichem Bußgeld bestrafen; der Schiedsrichter bestrafte sein wiederholtes Foulspiel **mit** der roten Karte; USA bestrafen Indien **mit** Sanktionen (MM 14.5.1998, 4); (übertragen) dieser Autor wurde wohlverdienterweise **mit** gänzlichem Vergessen bestraft; der Irak hatte die arabischen Staaten aufgefordert, **mit** einer Verknappung des Öls die Staaten zu bestrafen, die Israel unterstützen; nach umfangreichen Stellenkürzungen würden die Beschäftigten nun auch noch **mit** Streichungen bestraft.

mit … **wegen** ⟨jemand bestraft jemanden mit etwas (Dat.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand belegt jemanden mit einer Strafe wegen etwas:* er wurde **wegen** eines Raubüberfalls **mit** 9 Monaten Gefängnis bestraft.

wegen ⟨jemand bestraft jemanden wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand erlegt jemandem wegen etwas eine Strafe auf:* er wurde **wegen** Kursbetrugs bestraft.

bestreichen

mit **1.** ⟨jemand bestreicht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand streicht etwas auf etwas*: die Wurst **mit** Senf, **mit** Ketchup, das Brot **mit** Butter, den Teig **mit** Eigelb bestreichen; etwas **mit** einem Lösungsmittel, den Rost **mit** Rostschutzmittel bestreichen; die Planken **mit** roter Farbe, **mit** Teer bestreichen; der grausame Tyrann, der Christen einst **mit** Pech bestreichen und als lebende Fackeln seine Gartenfeste illuminieren ließ; Bedächtig, liebevoll und voller Sanftmut rollte er den Teig mit dem Treibholz aus …, bestrich die Formen **mit** heißem Fett und ließ den Teig hineingleiten … (Rodik, Fest 149); **b)** *jemand schießt, strahlt o. Ä. mit etwas über eine Fläche hinweg:* sie bestrichen **mit** Gewehren das vor ihnen liegende Terrain; man unterteilte das Studio in Felder, um sie **mit** drei oder vier Kameras gleichmäßig bestreichen zu können. **2.** ⟨jemand bestreicht jemanden/sich/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand streicht mit etwas über jemanden/sich/etwas hin:* **mit** einem besonderen Stein die kranke Haut bestreichen.

bestreiten

mit ⟨jemand bestreitet etwas (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand macht mit jemandem/etwas das im Akk. Genannte möglich:* Die Wintersaison wird voll **mit** der neuen Heizung bestritten. (StGallTb, 15.5.1997; C); In Berlin stehen beispielsweise mit dem Championat, dem Preis von Deutschland und dem Weltcup gleich drei hochkarätige Konkurrenzen an, die kann man einfach nicht **mit** einem Pferd bestreiten, ohne es total zu überfordern oder gar zu verheizen. (BerlinMp, 9.11.1999, S. 19; C); Die letzten Minuten mussten die Gastgeber **mit** zehn Mann bestreiten, nachdem Schwarzl verletzungsbedingt vom Feld musste, das Austauschkontingent allerdings bereits erschöpft war. (NiederöstN, 20.5.2008, S. 70; C); Nur zwei Minuten später wurde der nächste Pleissinger mit Gelb-Rot vom Platz geschickt – so mussten die Gäste die Partie **mit** nur neun Mann bestreiten. (NiederöstN, 5.11.2008, S. 72; C); „Zumindest die weitesten Strecken werden wir **mit** dem Bus bestreiten" … (NiederöstN, 18.6.2008, S. 90; C); Von einer Angestellten des Geschäftes herbeigerufen, vernahmen Polizeibeamte die mutmaßliche Diebin und es stellte sich heraus, dass die 28-Jährige mit dem Vorsatz des gewerbsmäßigen Diebstahls handelte, das heißt, **mit** Stehlen ihren Lebensunterhalt bestreiten wollte. (NiederöstN, 22.10.2008, S. 5; C); Der Richter bezeichnete den Mann aus Worms als „Berufskriminellen", der seinen Lebensunterhalt seit frühester Jugendzeit **mit** Diebstählen bestreite. (MM 29.5.2004, 5).

bestreuen

mit ⟨jemand bestreut etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand streut etwas auf etwas*: das Fleisch **mit** schwarzem Pfeffer, das Butterbrot **mit** gehacktem Schnittlauch, das Parfait **mit** geriebener Schokolade bestreuen; bei Rotweinflecken empfiehlt es sich, den Fleck erst mit einem feuchten Tuch abzutupfen und dann **mit** Salz zu bestreuen; den Weg der Braut **mit** Rosen bestreuen; bei Eisglätte sollte man **mit** abstumpfenden Mitteln wie Sand oder Feinsplitt den Gehweg bestreuen; Für die sparsame, aber dennoch exquisite Küche empfahl er neben Krebsen, Austern und Lachs auch Biberschwanz, der eingesotten in einer mit Lebkuchen gebundenen Pfeffersauce anzurichten war und dann **mit** Ingwer bestreut werden sollte. (Rodik, Fest 331).

bestücken

mit ⟨jemand bestückt etwas (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand versieht etwas mit jemandem/etwas, stattet es mit jemandem/etwas aus, was zu seiner Ausrüstung o. Ä. gehört*: die Schaukästen auf den Bahnsteigen **mit** neuen Informationen bestücken; diese Firma hatte den Auftrag, das Hochhaus **mit** Aufzügen zu bestücken; der Museumsdirektor kaufte die impressionistischen Bilder, um da**mit** sein Museum zu bestücken; die Queen will **mit** Schätzen aus ihren Privatgemächern eine Schau des Deutschen Historischen Museums über deutsch-englische Beziehungen bestücken (s. berlinonline.de, 16.12. 1995; Google); Autos serienmäßig **mit** einem Fahrer-Airbag bestücken; die Polizei konnte ihr Verkehrssünder-Album **mit** neuen Aufnahmen von Verkehrssündern bestücken (s. berlinonline.de, 14.7.1995; Google); das Fernsehen bestückt den Sonnabendabend **mit** brauchbaren Eigenproduktionen; der Sender will 12 seiner 20 Positionen **mit** Redakteuren anderer Programme bestücken (s. berlinonline.de, 2.2.1995; Google); französische Rundfunksender hatten die Auflage, 40 Prozent ihres Musikanteils **mit** einheimischen Interpreten zu bestücken (s. berlinonline.de, 27.1.1996; Google); Noch bis Mitte April sind die ICE-Züge … **mit** Extraabteilen für Ski bestückt (abenteuer & reisen 2/1997,126); in … dem neuen Film … wird gleich ein ganzer Zoo **mit** Werbung bestückt (Woche 28.2.1997, 20); Kunstsammlung, die überwiegend **mit** schwäbischen Impressionisten bestückt ist (Woche 3.7.1998, 9); Katastrophenfonds … Der soll zunächst **mit** 500 Millionen Euro bestückt sein … (Spiegel 36/2002,17); Die Patria wurde immer noch **mit** Palmnüssen bestückt, überall huschten Schatten. (Lassahn, Schiff 59).

bestürmen

mit **1.** ⟨jemand bestürmt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bringt ein Anliegen bei jemandem mit starker Emotion, Heftigkeit vor, bedrängt ihn, versucht, heftig auf ihn*

einzuwirken: jemanden **mit** Bitten, **mit** Vorwürfen bestürmen; die Reporter umringen ihn und bestürmen ihn **mit** neugierigen Fragen; Fans, die ihn **mit** Anfragen und Tauschwünschen bestürmen. **2.** ⟨jemand/etwas bestürmt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas stürmt auf jemanden mit etwas ein*: die brillanten, spielfreudigen und energiegeladenen Tänzer bestürmten das Schweizer Publikum **mit** temporeichen, virtuosen Choreographien (s. berlinonline.de, 21.9.1998; Google); (übertragen) Spots und Anzeigen bestürmen das Publikum **mit** vermeintlichen Innovationen.

um ⟨jemand bestürmt jemanden um etwas (Akk.)⟩ *jemand dringt heftig mit Wünschen o. Ä. auf jemanden ein, bittet jemanden stürmisch um etwas*: sie bestürmten ihn **um** Autogramme, **um** Freikarten; seine politischen Anhänger hatten niemals aufgehört, ihn **um** Rückkehr zu bestürmen; nach dem Tod des Vaters bestürmte der Sohn die Mutter **um** sein Erbe.

bestürzt

über ⟨bestürzt über etwas (Akk.)⟩ *innerlich ganz betroffen, fassungslos, entsetzt über etwas:* bestürzt **über** die schweren Unruhen, **über** das Attentat, **über** das Blutbad, **über** den Amoklauf, **über** den plötzlichen Tod; bestürzt **über** den Anschlag, **über** den Angriff auf den Politiker; bestürzt **über** den trotzigen Ton des noch immer einflussreichen Mannes, **über** diese augenscheinlichen Beweise des Missfallens; das Arbeitsamt ist bestürzt **über** die Arbeitslosenzahlen; er sah seine Mutter und seine Schwester fragend an, bestürzt **über** den Ausdruck von Todesangst in ihren Zügen (gutenberg.spiegel.de, von Ebner-Eschenbach, Marie, 1875; Google); er war bestürzt gewesen **über** ein Gefühl, das ihm bisher fremd gewesen war; er äußerte sich bestürzt **über** das gute Abschneiden des rechtsextremistischen Politikers; sie zeigte sich bestürzt **über** den neuen Korruptionsverdacht; der Kanzler war bestürzt **über** die Leichtigkeit, mit der diese Herren in den Krieg ziehen wollen; Die saudi-arabische Regierung war verärgert über die Weigerung des Jemen … und auch bestürzt **über** die plötzliche Vereinigung. (National Geographic 4/2000,83).

wegen ⟨bestürzt jemandes/einer Sache wegen⟩ *ganz betroffen, fassungslos, entsetzt jemandes/einer Sache wegen:* bestürzt **wegen** dieser Nachricht, **wegen** des Ausgangs dieses Prozesses; die Kirche war sehr bestürzt **wegen** der chaotischen politischen und militärischen Situation in dem Land; Weggefährten von ihm sind überrascht und bestürzt **wegen** der Vorwürfe gegen ihn; ich war total bestürzt **wegen** dieser Sache und seiner Ehefrau; Wie haben die Schauspieler reagiert? Zunächst etwas bestürzt **wegen** des plötzlichen Verlusts aller Requisiten, dann aber waren sie mit riesigem Enthusiasmus dabei (kinoweb.de, 16.1.2001; Google); er ist bestürzt **wegen** Viktor.

Bestürzung, die

über ⟨die Bestürzung über etwas (Akk.)⟩ *das überraschte Betroffensein, die Betroffenheit, Fassungslosigkeit, das Entsetzen über jemanden/etwas* : die Bestürzung dar**über**, dass diese Morde möglich waren; weltweite Bestürzung **über** den Ausbruch des Krieges; große Bestürzung **über** die sehr trübe lautenden Nachrichten; Bestürzung **über** die Toten, **über** die zivilen Opfer in Afghanistan; Bestürzung **über** Angriff auf UN-Hauptquartier im Irak (archiv.hamburger-illustrierte.de, 20.8.2003; Google); Trauer und Bestürzung **über** den Flugzeugabsturz; Bestürzung **über** den Tod einer kanadischen Fotojournalistin; Bestürzung **über** Nazi-Aufmarsch in Erfurt (unierfurt.de; Google); Bestürzung **über** die Streichungen im sozialen Bereich; Bestürzung **über** Lindhs Tod (Überschrift) (MM 12.9.2003,1).

wegen ⟨die Bestürzung jemandes/einer Sache wegen⟩ *das überraschte Betroffensein, die Betroffenheit, Fassungslosigkeit, das Entsetzen jemandes/einer Sache wegen* : große Bestürzung **wegen** der Waljagd, **wegen** des Schiffbruchs; Bestürzung **wegen** seiner hilflosen Schreie; Bestürzung **wegen** seines eigenmächtigen, am Rande der Gesetzmäßigkeit angesiedelten Vorgehens; in einem Brief an den philippinischen Innenminister äußerte Reporter ohne Grenzen Bestürzung **wegen** des Mordes an dem Journalisten (reporter-ohne-grenzen.de, 5.6.2001; Google).

Besuch, der

auf ⟨der Besuch auf etwas (Dat.)⟩ *das Eintreffen, der Aufenthalt als Gast auf einer Insel o. Ä.*: der Besuch **auf** Bornholm, **auf** der Insel, **auf** der Burg Bentheim.

bei ⟨der Besuch bei jemandem/etwas⟩ **a)** *der Aufenthalt als Gast bei jemandem*: ein Besuch **bei** der Familie, **bei** seiner Mutter; Besuch **beim** Nato-Hauptquartier in Brüssel; Besuch **beim** Deutschen Bundestag in Berlin; Franz Josef Strauß in der DDR – Besuch **beim** Klassenfeind (Hörzu 26/2003,97); **b)** *das Aufsuchen einer Person zu einem bestimmten Zweck:* der Besuch **beim** Arzt.

in ⟨der Besuch in etwas (Dat.)⟩ *das Eintreffen, der Aufenthalt als Gast in einem Raum, Ort, Land*: Blair bei seinem Besuch **in** Moskau; der Besuch **in** einem Land, das dem Westen als Modellstaat in Arabien gilt; ein Besuch **im** Kanzleramt, **im** Weißen Haus, **im** Büro Arafats.

zu ⟨der Besuch zu etwas (Dat.)⟩ *das Besuchen aus einem Anlass*: Mit dem Überraschungsbesuch **zum** traditionellen Truthahn-Essen … machte der Präsident vor allem Stimmung an der Heimatfront für seine Wiederwahl im nächsten Jahr. (Spiegel 49/2003,130).

betätigen

als ⟨jemand betätigt sich (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *jemand ist als jemand in einer bestimmten Funktion tätig*: sich **als** Reiseführer, **als** Hacker, **als** Spitzel, **als** Makler, **als** Kulturmäzen, **als** Helfer im Krankenhaus, **als** Kanzlermacher betätigen; ältere Schüler betätigen sich **als** Schlichter bei kleineren Streitereien; bis zur Selbstverleugnung musste er sich **als** Klinkenputzer betätigen; die Seilschaften, Helfershelfer und Nutznießer des alten Regimes betätigten sich **als** Strippenzieher (s. SpiegelO, 26.4.2002; Google); versprengte Mitglieder von Saddam Husseins Baath-Partei betätigten sich **als** Terroristen; einige Landesrundfunkanstalten betätigen sich nur noch **als** Regionalsender (s. zeit.de, 1998; Google); Da diese bösartigen Programme mit Baukastenprogrammen aus dem Internet zusammengestellt werden können, betätigten sich in den letzten Jahren viele Amateure, so genannte „Skript Kiddies", **als** Wurmprogrammierer. (Welt, 17.9.2002, WebWelt, 16).

als … **in** ⟨jemand betätigt sich (Akk.) als etwas (Nom.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand ist in etwas als jemand in einer bestimmten Funktion tätig:* vielleicht bringe ich es soweit, mich **als** Jurist **im** Bankfach zu betätigen.

für ⟨jemand betätigt sich (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand ist für etwas – zum Beispiel für einen Verein – tätig*: viele Zulieferer in Deutschland betätigten sich **für** diesen Konzern; sie betätigte sich **für** die Partei.

in ⟨jemand betätigt sich (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand ist in etwas – zum Beispiel in einem Verein – tätig, aktiv*: beim Hochschulsport kann man sich **in** über 50 Sportarten von Aikido über Inline Skating bis Yoga betätigen (cl.uni-heidelberg.de; Google); sie betätigen sich **in** der Bau-, der Transport- und auch der Textil-Branche; die Fähigkeit, in einer Wissenschaft oder Kunst Tüchtiges zu leisten, erweckt stets zugleich die Neigung, sich **in** ihr zu betätigen (gutenberg.spiegel.de, Wundt, Erlebtes und Erkanntes, 1920; Google); er betätigt sich **in** der Partei.

betäuben

durch **1.** ⟨jemand betäubt [jemanden/etwas] durch etwas (Akk.)⟩ *jemand beseitigt Schmerzen o. Ä. durch etwas, jemand erzielt durch etwas, dass jemand körperlich nichts mehr empfindet, dass Schmerzen o. Ä. nicht mehr empfunden werden*: das Betäuben **durch** elektrischen Strom; nach dem Betäuben **durch** die Spritze hatte er keine Schmerzen; eine Entscheidung der EU-Kommission verlangt, dass seit dem 1. Januar 2001 das zentrale Nervengewebe der Rinder nach dem Betäuben **durch** den Bolzenschuss nicht mehr durch Einführung eines sogenannten Rückenmarkzerstörers zerstört wird (hubwenzl.blog.de, 2007–08–03; Google); er wollte seine Flugangst **durch** Medikamente betäuben; (übertragen) sie wollten unser Misstrauen **durch** Schmeicheleien betäuben. **2.** ⟨jemand betäubt sich/etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht durch etwas, dass er sich, seinen seelischen Zustand o. Ä. nicht mehr als quälend empfindet, dass er von seinen Problemen o. Ä. abgelenkt wird:* seine Probleme **durch** Alkohol, **durch** Arbeit betäuben; er versucht, seine Gefühle **durch** Forschheit zu betäuben; er hat sich die Finger blutig gebissen, um **durch** den körperlichen Schmerz seine Seelenqualen zu betäuben; sie betäuben sich **durch** stundenlanges Fernsehen.

mit **1.** ⟨jemand betäubt [jemanden/etwas] mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beseitigt Schmerzen o. Ä. mit etwas, jemand erreicht mit etwas, dass jemand körperlich nichts mehr empfindet, dass Schmerzen o. Ä. nicht mehr empfunden werden*: jemanden **mit** Äther, **mit** Chloroform, **mit** Lachgas betäuben; sich **mit** Schlaftabletten, **mit** Drogen betäuben; die Täter schlichen sich nachts an die Fahrzeuge, brechen die Türen auf und betäuben ihre schlafenden Opfer **mit** Narkosemitteln; die Tiere vor dem Durchschneiden der Kehle **mit** Elektroschocks betäuben; er versuchte, ihn **mit** der flachen Seite eines Spatens zu betäuben und dann wegzuschleppen; Monarchfalter betäuben ihre Partnerinnen **mit** einem bestimmten Stoff, damit sie sich problemlos begatten lassen (s. welt.de, 5.5. 2001; Google); Schmerzen **mit** Alkohol betäuben. **2.** ⟨jemand betäubt sich/etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht mit etwas, dass er sich, seinen seelischen Zustand o. Ä. nicht mehr als quälend empfindet, dass er von seinen Problemen o. Ä. abgelenkt wird:* sich **mit** Arbeit betäuben; die Kids von heute betäuben sich **mit** Technodröhnen; Selbstzweifel **mit** dem Sammeln von irgendwelchen Informationen zu betäuben versuchen.

mittels ⟨jemand betäubt jemanden mittels etwas (Gen.)⟩ *jemand macht mit Hilfe von etwas, dass jemand keine Empfindung mehr hat, körperlich nichts mehr empfindet*: er wurde vor der Operation **mittels** Narkose betäubt.

beteiligen

an **1.** ⟨jemand beteiligt jemanden an etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand Anteil an dem Genannten hat:* Deutschland **am** Wiederaufbau, Mitarbeiter **am** Gewinn beteiligen; Kursgewinne … In unsicheren Zeiten sollten Sie lieber Gewinne mitnehmen und das Finanzamt dar**an** beteiligen, statt womöglich nach einem weiteren Crash im Verlust zu landen. (Hörzu 41/2001,120). **2.** ⟨jemand beteiligt sich (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand macht etwas mit, nimmt an etwas teil*: sich **an** Aktionen, **am** Streik, **an** der Suche nach dem Vermissten beteiligen; sich eifrig **am** Unterricht beteiligen; er wollte sich **an** der Gerüchteküche nicht beteiligen; 500.000 Menschen beteiligten sich an der „Gay-Pride-Parade" in New York; die EU sei bereit, sich **an** einer internationalen Aufbauhilfe zu beteiligen; **an** direkten militärischen Handlungen will sich Bulgarien nicht beteiligen; Kanada wird sich nicht **an** einem Krieg gegen den Irak ohne Mandat der Vereinten Nationen beteiligen; es schafft keine günstige Perspektive für die Entwicklung der internationalen Gemeinschaft, wenn eine Supermacht vorprescht und dann verlangt, dass sich hinterher alle anderen dar**an** beteiligen, den Schaden zu reparieren (tagesspiegel.de, 7.3.2003; Google); Die F. D.P … Es war keineswegs zufällig, dass sich ihr Vertreter im Immunitätsausschuss der vorhergehenden Legislaturperiode nicht **an** der Hatz gegen mich beteiligt hatte. (Gysi, Blick 113f.); Massenmedien sollten sich nicht aktiv **an** der entwürdigenden Darstellung der menschlichen Sexualität und **an** der Herabwürdigung von Frauen zum bloßen Sexualobjekt beteiligen (Woche 31.1.1997, 2); Er beteilige sich nicht **an** Spekulationen (Woche 3.7.1998, 9); **b)** *jemand steuert finanziell seinen Anteil bei*: sich **an** einem Geschäft beteiligen; Ziel war es, sich **an** jungen Technologiefirmen zu beteiligen und sie später zu verkaufen oder an die Börse zu bringen (tagesspiegel.de, 14.3.2003; Google).

an (pass.) ⟨beteiligt an etwas (Dat.)⟩ *bei dem Genannten mit dabei:* **an** einem Erfolg beteiligt sein; Mit ihr war Deyhle **an** Filmen wie „JFK" und „Homo Faber" beteiligt (Woche 3.7. 1998, 9); Unfall, **an** dem ein 19-jähriger Seat-Fahrer und ein 39-jähriger Motorradfahrer beteiligt waren. (MM 28.1. 2002,19); deutsche Firmen, die **am** Bau von Atomkraftwerken und Staudämmen in Ländern Osteuropas und der Dritten Welt beteiligt sind … (Spiegel 51/1999,19); in Gewitterwolken gibt es Eis, das aktiv **an** der Erzeugung von Blitzen beteiligt ist. (SdW 4/2000,33); Wenn die Deutsche Bank den Preis mit eigenen Aktien bezahlt, wäre die Post plötzlich Großaktionär und der Staat indirekt **an** der Privatbank beteiligt (Welt, 14.1.2009, 1).

mit [… **an]** ⟨jemand beteiligt sich (Akk.)mit etwas (Dat.) [an etwas (Dat.)]⟩ *jemand ist mit etwas – zum Beispiel einer bestimmten Summe – bei etwas dabei, jemand unterstützt etwas mit etwas:* Polen will sich **mit** rund 200 Spezialisten [an dem Projekt] beteiligen; Spanien will sich **an** einem Krieg gegen den Irak nicht **mit** Kampfeinheiten beteiligen; die fünf größten Musikverlage beteiligen sich **mit** mehr als 200.000 Titeln aus ihrem Angebot **an** dem neuen Online-Dienst (s. manager-magazin,de, 29.4.2003; Google); die Bürger müssen sich stärker **mit** Eigenvor-

sorge **an** der Alterssicherung beteiligen; sie beteiligen sich **mit** einem Zehntel oder rund einer Million Euro **am** Stiftungskapital; eine Neugründung, **an** der sich die Firma **mit** 20 Prozent beteiligen wird; Die Finanzierung der Metrorapid-Strecke in Nordrhein-Westfalen ist trotz der Zusage von Thyssen-Krupp und Siemens, sich **mit** „bis zu 200 Millionen Euro" zu beteiligen, keineswegs gesichert. (Spiegel 5/2003,68).

Beteiligung, die

an ⟨die Beteiligung an etwas (Dat.)⟩ **a)** *das Mitmachen in Bezug auf etwas:* die Beteiligung **an** Demos, **am** Wiederaufbau, **an** der Regierung; eine geringe Beteiligung **am** Streik; Bundeskanzler Schröder hat sein absolutes Nein zur Beteiligung deutscher Soldaten **an** einem Irak-Krieg durchgehalten; 50 0000 Menschen haben in Berlin Nein gesagt zu einem Krieg gegen den Irak und eine deutsche Beteiligung dar**an** (s. tagesspiegel.de, 16.2.2002; Google); Die deutsche Beteiligung **an** der Intervention sei „angreifbar …" (Spiegel 45/2001,25); Im derzeitigen Klima drohten ihm nicht nur penible Ermittlungen über seine Beteiligung **an** der Unterdrückung von DDR-Bürgern … (Spiegel 36/2003,122); Abgeordnete aller Parteien sind nach dem jüngsten Fall empört über den Leichtsinn deutscher Reisender und fordern eine höhere Beteiligung **an** den Rettungskosten. (Spiegel 51/2003,6); **b)** *das finanzielle Engagement, das Beteiligtsein bei etwas*: die Beteiligung **am** Mobilfunkunternehmen aufstocken; er verkauft seine Beteiligung **an** dem Gemeinschaftsunternehmen; der Verkauf der Beteiligung **an** dem Flugzeughersteller ist nur eine Frage des Preises; die Beteiligung der Kommunen **an** der Einkommensteuer; die 40-prozentige Beteiligung **am** Verlag gilt als Filetstück; dieser Stromanbieter bietet die Beteiligung **an** einer Biogasanlage, einem Solarkraftwerk oder einer Windkraftanlage an (strom.online-versandkatalog.de; Google).

beten

für ⟨jemand betet für jemanden/etwas⟩ *jemand wendet sich für jemanden/etwas Hilfe erbittend an Gott*: **für** jemanden, **für** jemandes Seelenheil, **für** den Frieden, **für** einen guten Ausgang des Geiseldramas inbrünstig beten; Sie tun mehr für den Himmel, wenn Sie Ihre Fehler verbessern, als wenn Sie **für** die Toten beten. (Haehl, Leben 171).

gegen ⟨jemand betet gegen etwas (Akk.)⟩ (selten) *jemand wendet sich im Gebet an Gott, dass er etwas verhindern, beseitigen möge*: er ist ein Überbleibsel aus der guten alten Zeit, in der man noch an unsern Herrgott glaubte und **gegen** die Pestilenz beten ließ (s. gutenberg.spiegel.de, Eyth, Max, Der Schneider von Ulm, 1906; Google); sie hatte Angst, dass ihr Bruder infolge seiner Lungenverletzung und seines Herzstillstandes irgendwelche Hirnschäden haben könnte. Aber **gegen** die hat sie gebetet.

um ⟨jemand betet um etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht, mit seinem Gebet etwas zu erreichen*: wir brauchen Stärke – wir wollen dar**um** beten; sie weiß, **um** was sie beten soll – **um** den Weltfrieden; es wird **um** Versöhnung, **um** Inspiration gebetet; Papst Johannes Paul II. hat zu Silvester **um** weltweiten Frieden im Jahr 2004 gebetet; „Ich bin Meister Nikolaus. Küchenmeister der Madame, und Ihr?" „Ihr seid von Versailles?", fragte es zurück. „Ja." „Dann betet **um** Gnade." Nikolaus verstummte. Was faselte die Stimme? (Rodik, Fest 311).

betrachten

als **1.** ⟨jemand betrachtet jemanden/etwas als etwas (Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand sieht jemanden/etwas als etwas, irgendwie an*: die Reformen **als** Bedrohung betrachten; die Zusage **als** großen Fortschritt, **als** seriös betrachten; einen Staat **als** Gefahr für den Weltfrieden, die Sexualität **als** die Verführung des Teufels betrachten; die USA betrachten Deutschland und Frankreich trotz der schweren Differenzen im Irak-Konflikt weiterhin **als** Verbündete (SpiegelO, 3.2.2003; Google); die ehemaligen Kolonien noch immer **als** strategischen Hinterhof betrachten; die USA betrachten ihre Gefangenen aus Afghanistan **als** illegale Kämpfer ohne Anspruch auf die Rechte von Kriegsgefangenen (SpiegelO, 27.7.2002; Google); sie betrachten die Amerikaner **als** ihre Befreier, aber sie könnten schnell zu Besatzern werden (s. SpiegelO, 4.7.2002; Google); sie betrachten demokratischen Sozialismus **als** Einheit von Weg, Ziel und Werten, nicht als System; So weigerte er sich eines Abends, den Dung von Tauben **als** Speise zu betrachten. (Rodik, Fest 59); Wenn dagegen heute die Vertreter der Wirtschaft die Rechtsextremisten **als** Standortnachteil betrachten, dann ist das zwar für mich kein ausreichendes Motiv, gegen Nazis aufzutreten, aber ein beachtlicher Fortschritt gegenüber der Haltung der deutschen Wirtschaft um 1933 herum …. (Gysi, Blick 102). **2.** ⟨jemand betrachtet sich (Akk.) als etwas (Nom., auch: Akkusativ oder Adjektiv)⟩ *jemand sieht sich als etwas in einer bestimmten Funktion oder Art:* Stefan betrachtet sich **als** sein Freund/seinen Freund; „Ich habe mich nie **als** attraktiven Mann betrachtet." (Spiegel 31/2002,160; Das Bundesfinanzministerium jedenfalls betrachtet sich **als** „nicht federführend" in der Debatte um eine Neuverteilung. (Spiegel 16/2003,147); Trotz ihres Bekenntnisses zu einem radikalen Umbau der Sozialsysteme ist es der Vorsitzenden offenbar gelungen, den Wirtschaftsflügel und die Arbeitnehmertruppe der CDU für sich einzunehmen – und beide betrachten sich **als** Verbündete. (Spiegel 49/2003,28).

mit ⟨jemand betrachtet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand sieht etwas mit einem bestimmten Gefühl an*: etwas **mit** Ehrfurcht, **mit** stiller Freude, **mit** Entzücken betrachten; er betrachtete den Besuch **mit** gemischten Gefühlen; Schmitt wird zur beleidigten Leberwurst par excellence, die sich ihrer Delikatesse besonders dadurch versichert, dass sie die mähliche Rückkehr ihrer verfemten Kollegen (wie Ernst Jünger und Gottfried Benn) in die deutschen Auslagen **mit** Neid und Missgunst betrachtet. (Spiegel 51/2003,176).

wie ⟨jemand betrachtet jemanden wie etwas (Akk.)⟩ *jemand sieht jemanden wie etwas an:* er fing an, ihn **wie** einen ungeschickten Gemeinen oder **wie** einen Korporal zu betrachten (s. gutenberg.spiegel.de, Federer, Heinrich, Gebt mir meine Wildnis wieder, 1918; Google).

Betrachtung, die

für ⟨die Betrachtung für etwas (Akk.)⟩ *die Abhandlung, die für etwas bestimmt ist*: eine Betrachtung **für** Euroland; ökologische Betrachtung **für** den Hausbau.

über ⟨die Betrachtung über jemanden/etwas⟩ *die Darstel-*

lung, Darlegung, die Gedanken über jemanden/etwas enthält, die Überlegungen, die über jemanden/etwas angestellt werden: eine Betrachtung **über** das Glück, **über** den Tod; eine soziologische Betrachtung **über** Gott; eine ontologische Betrachtung **über** die Grundbegriffe der Physik; „Die Franzosen sind die gewandtesten Diplomaten Europas", schrieb einst Madame de Staël in ihren Betrachtungen **über** die Deutschen. (MM 11.2.2003, 2); Herr Holl … erging sich in müßigen Betrachtungen **über** den Anblick, der sich ihm bot … (Morweiser, Un joli garçon 41).

zu ⟨die Betrachtung zu etwas (Dat.)⟩ *die Darstellung, Darlegung, die Gedanken zu etwas enthält*: eine Betrachtung **zur** Pop-Ästhetik; eine kritische Betrachtung **zum** Thema „Tiere als Nahrung für den Menschen" (messe-siegen.de; Google); eine aktuelle Betrachtung **zum** Welttierschutztag; biblische Betrachtung **zu** Lukas 19, 1–10; eine Betrachtung **zum** Isenheimer Altar des Matthias Grünewald.

Betrag, der

an ⟨der Betrag an etwas (Dat.)⟩ *die Summe von etwas*: ein bestimmter Betrag **an** Geldmitteln war für den Bau vorhanden.

für ⟨der Betrag für etwas (Akk.)⟩ *die Geldsumme für etwas*: als der kleine Betrag da**für** entrichtet war, durfte er das Schloss betreten.

von ⟨der Betrag von etwas (Dat.)⟩ *die Summe in einer bestimmten Höhe*: der Betrag **von** fünf Pfund pro Werktag wird tagsüber bei Einfahrt in ein etwa 20 Quadratkilometer großes Gebiet in der Londoner Innenstadt fällig (SpiegelO, 16.2.2003; Google); der Betrag **von** [über] 4 Millionen Euro wird zugestellt; der Schaden für die Bankgesellschaft wird auf einen Betrag **von** bis zu 15,34 Millionen Euro geschätzt; sie weigerten sich, den Betrag **von** umgerechnet 57 Euro für die Trauung zu bezahlen; die Belastungen summieren sich auf einen Betrag **von** über einer Milliarde Euro.

zu ⟨der Betrag zu etwas (Dat.)⟩ *die Geldsumme, die zu etwas bestimmt ist*: sie erhalten vom Staat den Betrag **zur** Reise; der gewöhnliche Betrag **zur** Verpflegung erlauchter Staatsgefangener.

betragen

gegen ⟨jemand beträgt sich (Akk.) gegen jemanden irgendwie⟩ *jemand verhält sich gegen jemanden in einer bestimmten Weise*: er hat sich frech **gegen** sie betragen.

gegenüber ⟨jemand beträgt sich (Akk.) jemandem gegenüber irgendwie⟩ *jemand verhält sich jemandem gegenüber in einer bestimmten Weise*: er hat sich ihr **gegenüber** ungebührlich betragen.

wie ⟨jemand beträgt sich (Akk.) wie jemand⟩ *jemand hat ein Benehmen wie jemand:* er hat sich **wie** ein Flegel betragen; bis heute haben sich die Hellenen in Ägypten **wie** richtige Brüder betragen; „Sie haben sich", versetzte Serlo, „gegen mich nicht **wie** ein alter Freund betragen." (wissen-im-netz.info, von Goethe, W. Meisters Lehrjahre; Google)

betrauen

mit ⟨jemand betraut jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand überträgt jemandem etwas zur Ausführung*: jemanden **mit** einer Aufgabe, **mit** der Durchführung der Untersuchungen, **mit** dem Management einer Firma, **mit** der Leitung des Wahlkampfes, **mit** dem Oberbefehl, **mit** der Bildung einer neuen Regierung betrauen; Mitarbeiter aus dem Osten **mit** Führungspositionen betrauen; sie wurden da**mit** betraut, auf die Kinder aufzupassen; die Absicht der USA, Deutschland **mit** der Führungsrolle am Horn von Afrika zu betrauen.

betreiben

mit ⟨jemand betreibt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand tut etwas mit einem bestimmten persönlichen Engagement:* **mit** „Blankoschecks" Wahlkampf betreiben; die Systematik, **mit** der er seine Politik betreibt; **mit** Power Öffentlichkeitsarbeit betreiben; Wenn ich über mein berufliches und politisches Leben nachdenke, fällt mir auf, dass ich in verschiedenen Abschnitten sehr unterschiedliche Dinge **mit** großer Leidenschaft betrieben habe. (Gysi, Blick 12); **b)** *jemand macht, dass eine Maschine o. Ä. mit Hilfe von Energie in Betrieb ist*: einen Motor **mit** Benzin, eine Heizung **mit** Erdgas betreiben; wo**mit** wird denn diese Maschine betrieben?; ein **mit** Atomkraft betriebenes Unterseeboot.

betreten

als ⟨jemand betritt etwas (Akk.) als jemand⟩ *jemand tritt in etwas ein als jemand*: Und das Spielen um Hab und Gut war untersagt. Zu viele hatten die Schänken **als** reiche Männer betreten und am Bettelstab verlassen. (Rodik, Fest 132).

betrinken

***mit** **1.** ⟨jemand betrinkt sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand trinkt sich mit dem Genannten in einen Alkoholrausch:* Trotzdem verschwanden einige von der Party, machten es sich im Freien gemütlich und betranken sich **mit** Alkopops. (NiederöstN, 17.6.2008, S. 7; C); Einbrecher betrinkt sich **mit** Messwein (HannovA, 22.8.2008, S. 10; C); Auf der Klassenfahrt nach Berlin kommen die beiden sich näher, betrinken sich **mit** billigem Ostbier und sind selig. (MM, 4.5.2006; C); Unter der Woche habe er gearbeitet, am Wochenende betrank er sich **mit** Bier und Kognak, guckte dazu Pornofilme. (NürnbN, 3.3. 2010, S. 15; C); Eine Vierzehnjährige betrinkt sich **mit** Rum bis zur Bewusstlosigkeit (TirolTz, 16.12.1998; C); Was ein rechter Vampir ist, betrinkt sich **mit** frischestem Mädchenblut. (Presse, 16.9.1996; C); Wer sich **mit** edlem Montefalco im Park-Café betrinkt, ist also willkommen. Wer sich – wie die Punks und Alkis – **mit** Billigbier auf einer Parkbank betrinkt, stört hingegen. (ZürichTa, 26.5. 1999, S. 81; C); Nach dem Königinnenstreit betrinken sie sich **mit** Schnaps, ihre Ehemänner begnügen sich später mit Bier. (MM, 22.8.2003; C); In ihren Teilgeständnissen … berichteten beide, dass sie sich am Abend des Überfalls **mit** Unmengen von Wodka betrunken hätten. (MM, 4.10.2002; C); Er betrank sich **mit** Wodka und kam auf dem Heimweg am Hoffmannhaus vorbei. (BraunschwZ, 5.6.2009; C). **2.** ⟨jemand betrinkt sich (Akk.) mit jemandem⟩ *jemand trinkt sich zusammen mit dem Genannten in einen Alkoholrausch:* Wenn die Katze mit der Maus tanzt, der Polizist mit dem Banditen Freundschaft schließt, die Hexe mit der Fee Gastmahl hält und der arabische Scheich sich **mit** Pipi Langstrumpf betrinkt, dann ist irgendetwas faul auf der Welt – oder es ist Fas-

nacht. (MM, 12.2.2010, S. 34; C); Eigentlich ist Guido ein ganz normaler 17-Jähriger: Er macht sein Abitur in der Kleinstadt, betrinkt sich **mit** Kumpels und trifft sich mit einem Mädchen aus seiner Klasse. (NürnbZ, 24.4.2008, S. 2; C); Er betrinkt sich **mit** der zwölfjährigen Tochter einer Bekannten. (NeuKroZ, 11.11.1995, S. 20; C); Die Sorge um seinen Vater habe ihn jedoch nicht davon abgehalten, sich **mit** seinen Bekannten zu betrinken. (RheinZ, 13.3.2004; C); Auf einem Spielplatz betrank er sich **mit** Freunden. (BraunschwZ, 5.4.2008; C); Er betrank sich **mit** seiner Freundin, einer um 15 Jahre jüngeren Studentin. (Presse, 11.12.1999; C).

von ⟨jemand betrinkt sich (Akk.) von etwas (Dat.)⟩ *jemand benutzt das Genannte, um sich in einen Alkoholrausch zu versetzen:* „Die beiden waren schwer alkoholkrank und haben sich **von** dem Geld jedes Mal betrunken." (HannovA, 10.9.2009; C).

von (pass.) ⟨betrunken von etwas (Dat.)⟩ *sich von dem Genannten in einen Alkoholrausch befindend:* „Sie werden merken, **von** DDR-Cognac kann man nicht betrunken werden" … (NürnbN, 28.4.1990, S. 3; C); F. und B. – betrunken **von** 30 Flaschen Bier – hatten den gleichaltrigen Thorsten G. aus einer Wohnung in der Torstraße … hinausgeprügelt (BerlinMp, 20.10.1998, S. 10; C); „Man wird nicht nur **von** Alkopops betrunken" … (MM, 13.9.2004; C); Als es dem Armen schließlich zu bunt wird, stellt er sich so, als sei er **von** dem imaginären Wein betrunken und schlägt den Reichen. (SalzbN, 6.8.1994; C); Die Schule ohne Noten muss einer ausgeheckt haben, der **von** alkoholfreiem Wein betrunken war. (KlZ, 15.8.1996; C).

vor ⟨jemand betrinkt sich (Akk.) vor etwas (Dat.)⟩ *jemand versetzt sich in einen Alkoholrausch aus dem genannten Grund:* Er betrinkt sich „**vor** Glück über die Liebe des Publikums" und **vor** Unglück darüber, dass nach der letzten Vorstellung großer Bühnenerfolge „mit dem Theaterlicht auch irgendwie mein Lebenslicht ‚erlosch'". (RheinZ, 27.5.1998; C).

wie ⟨betrunken wie jemand⟩ *sich so im Alkoholrausch befindend wie der Genannte:* Die „Sliwo-Kuh" war drei Tage „betrunken **wie** ein Schwein" und benötigte weitere drei Tage, um ihren Kater abzuschütteln. (VorarlbN, 1.3.1997, S. D12; C); Schikker wi Lot – „betrunken **wie** Lot" – ist eine jiddische Redensart, um den Zustand eines stärkeren Rausches zu beschreiben. (MM, 9.11.2006; C).

betroffen

mit ⟨betroffen mit etwas (Dat.)⟩ (selten) *belastet mit etwas*: diese Bank ist **mit** bis 20 Millionen Dollar und die andere **mit** einem zweistelligen Euro-Millionenbetrag betroffen (s. SpiegelO, 17.5.2002; Google).

über ⟨betroffen über etwas (Akk.)⟩ *schmerzlich ergriffen, bestürzt über etwas*: betroffen **über** den plötzlichen Tod des Vaters.

von ⟨betroffen von etwas (Dat.)⟩ *in Mitleidenschaft gezogen von etwas, von etwas Negativem heimgesucht*: das **von** dem Erdbebeben betroffene Gebiet; die **vom** Stellenabbau [nicht] betroffenen Mitarbeiter; da**von** betroffen sind vor allem jene Lebensmittel, die viele Kohlenhydrate enthalten und den Blutzucker stark erhöhen; mehr als 70 Fahrer waren **von** polizeilichen sowie staatsanwaltlichen Ermittlungen betroffen; … wobei hier**von** mittlerweile alle Unternehmen betroffen sind (CCI 11/1997,13); Anders als bei BSE gibt es Schafe, die durch eine bestimmte genetische Veranlagung nicht **von** der … Infektion betroffen sind. (Welt, 30.7.2002, 31); Studie zur Urinier-"Phobie" … In Deutschland sind etwa eine Million Männer und hunderttausend Frauen **von** dieser „sozialen Phobie" betroffen. (MM 16.7.2003, 13).

Betrug, der

an ⟨der Betrug an jemandem⟩ *das als eine Art Hintergehung empfundene Verhalten, das an jemandem verübt, vorgenommen wird:* Betrug **am** Steuerzahler, **am** Kunden, **am** Wähler; er sprach von Betrug **am** Volk; Der Betrug **an** den Rentnern ist bei allem Schönreden von Riester, Blüm & Co. offensichtlich. (Hörzu 12/2000,32); Der Therapeut Mary kann dem Betrug **am** Partner sogar Positives abgewinnen: Fremdgehen könne Beziehungen „stimulieren". (Spiegel 9/2001,87); Deutschland sucht den Superstar … Es geht bloß um Kommerz. Ein ungeheurer Betrug **am** Zuschauer. (Hörzu 4/2003,96); Als Hintergrund wird ein vorausgegangener Kreditbetrug der Frau **an** dem Steuerberater vermutet … (MM 4.9. 2003,14).

durch ⟨der Betrug durch etwas (Akk.)⟩ *die Irreführung durch etwas*: Betrug **durch** Postsendung per Nachnahme, **durch** Behauptung, dass etwas wahr sei; Betrug **durch** Preisreduzierung, indem man das Preisschild vertauscht; Betrug **durch** Unterlassen: Wie sich aus dem Gesetzeswortlaut ergibt, kann auch die „Unterdrückung wahrer Tatsachen" einen Betrug darstellen (spormann.de; Google).

gegen ⟨der Betrug gegen jemanden/etwas⟩ *die betrügerische Manipulation, die sich gegen jemanden/etwas richtet*: Betrug **gegen** die Arbeiterbewegung in der Ukraine; Betrug **gegen** die finanziellen Interessen der Europäischen Union mit Härte und Effektivität bekämpfen (s. ec.europa.eu, 20.2.2003; Google).

mit ⟨der Betrug mit etwas (Dat.)⟩ *der Schwindel, mit dem etwas gemacht, durchgeführt wird*: der Betrug **mit** Euroschecks, **mit** Kreditkarten; Betrug **mit** der Arbeitslosenstatistik; der Betrug **mit** Immobilien steht hoch im Kurs; beim Kilometergeld gilt der Betrug **mit** den Kilometern anscheinend als Kavaliersdelikt.

mittels ⟨der Betrug mittels etwas (Gen.)⟩ *der Schwindel, mit Hilfe dessen etwas gemacht, durchgeführt wird*: 2002 wurden 116.344 Fälle von „Betrug **mittels** rechtwidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel" registriert (s. itsecurity.de, 4.6.2003; Google).

per ⟨der Betrug per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *die betrügerische Täuschung, Überlistung mit Hilfe eines Gerätes o. Ä.*: Betrug **per** Internet, **per** Email, **per** Kontaktanzeige, **per** Faxwerbung; Telefonbetrug **per** Auskunftsnummer; mit Betrug **per** SMS hatte sich das Landesgericht auseinanderzusetzen.

um ⟨der Betrug um etwas (Akk.)⟩ *die betrügerische Erschleichung von etwas*: Betrug **um** 880 000 Euro; Betrug **um** Geld wird als ein besonders gemeines Verbrechen angesehen; ein groß angelegter Betrug **um** die Aufnahme an die angesehensten Wirtschaftshochschulen des Landes erschüttert derzeit Indien (suedasien.info, 27. Nov. 2003; Google).

betrügen

mit ⟨jemand betrügt jemanden mit jemandem⟩ *jemand ist jemandem gegenüber sexuell untreu in Bezug auf eine an-*

dere Person: er hat sie **mit** einer anderen betrogen; Dennoch betrog Bernstein seine Frau wiederholt **mit** jungen Männern. (Spiegel 25/1994,165); … dass Diana ihren Ehemann **mit** dem Leibwächter … betrogen habe (MM 27.10.1998, 15); Sie filmten, wie die blonde Elaina ihren Freund Hampton **mit** einem jungen Mädchen betrügt. (Spiegel 45/1999,150).

um ⟨jemand betrügt jemanden/sich um etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt jemanden/sich selbst um etwas:* jemanden **um** den Lohn betrügen; sich selbst **um** die Freude betrügen; du wolltest mich **um** diesen wundervollen Ring betrügen; das arme Land **um** sein bitter benötigtes Geld betrügen; Er hatte … gestanden, den Steuerberater … im Streit versehentlich getötet zu haben, nachdem seine Ehefrau … den Mann **um** mehr als 400 000 Euro betrogen hatte. (Spiegel 36/2003,18); (übertragen) weißt du, wor**um**/**um** was man dich betrog? **Um** deine Jugend!; jemanden **um** seine Hoffnungen betrügen; von der Goldmark über die Rentenmark bis zur Reichsmark folgte eine Zeit der Krisen und der Hyper-Inflation, die vor allem den kleinen Mann **um** seine Ersparnisse und sein Lebenswerk betrog (s. welt.de, 25.11.2001; Google); eine Generation, die man während der Kulturrevolution **um** ihre Ausbildung betrog (s. sz.de, 9.11.2002; Google).

Betrugsverdacht; siehe Verdacht

Betrugsversuch; siehe Versuch

betteln

für ⟨jemand bettelt für etwas (Akk.)⟩ *jemand erbittet demütig, unter Hintanstellung seiner Person Geld o. Ä. für etwas, was Hilfe nötig hat:* **für** den Wiederaufbau der Kirche, **für** die Gemeindekasse, **für** die Kunst betteln.

nach ⟨jemand bettelt nach etwas (Dat.)⟩ (umgangssprachlich) *jemand bemüht sich sehr bittend, unterwürfig um etwas, strebt, sehnt sich danach*: sie betteln **nach** Geld, **nach** Süßigkeiten; sie hatten es nicht nötig **nach** Zigaretten zu betteln; das Erdhörnchen bettelt **nach** Futter, der Hund **nach** dem Ball; das Betteln **nach** Ansehen, **nach** Bestätigung; sein Betteln **nach** Liebe und Verständnis machte die Situation nur noch schlimmer; Betteln **nach** „Staatsknete" entpuppte sich als nichts anderes als Gegenleistung für wohlfeiles Verhalten (s. antipsychiatrie.de, 8.1.2003; Google).

um ⟨jemand bettelt um etwas (Akk.)⟩ *jemand bittet inständig, dringlich um etwas*: Jugendliche betteln **um** Euros; **um** jemandes Gunst, **um** Zuneigung betteln; dar**um** betteln; er bettelte **um** Liebe; die Geiseln mussten **um** Wasser betteln; er wäre lieber ein Nichts mit Pass im Westen als eine große Nummer im Osten, die **um** einen Pass betteln müsste (zeit.de, 1999; Google); Ich stöhne, ich bettle **um** Erlösung. (Nicole Müller, Let's talk about sex 1996; in Sappho küsst Europa, 248); Du wirst **um** Gnade betteln (Hörzu 26/2002,60).

beugen

über ⟨jemand beugt sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand neigt seinen Oberkörper über jemanden/etwas*: sich **über** das schlummernde Kind, **über** die Wiege beugen; Fellatio im Beichtstuhl einer Kirche in Savoyen, „gebeugt **über** das Geschlecht meines Vaters, der dort dann doch nicht ejakulieren wollte, weshalb ich es im Wagen zu Ende bringen musste". (Spiegel 12/2001,211); Hagrid … **über** eine große Schüssel gebeugt enthülste er Erbsen. (Rowling, Potter 288); Mit dem prickelnden Gefühl, etwas Verbotenes zu tun, beugte er sich **über** die Seekarten, die mit allerhand handschriftlichen Vermerken versehen waren … (Lassahn, Schiff 33).

unter **1.** ⟨jemand/etwas beugt sich (Akk.) unter jemanden/etwas⟩ *jemand akzeptiert eine Abhängigkeit von jemandem/etwas, unterwirft sich:* er wollte sich nicht **unter** die Beschlüsse, **unter** die Gewalt fremder Könige beugen. **2.** ⟨jemand beugt jemanden/etwas unter etwas (Akk.)⟩ *jemand zwingt jemanden/etwas in eine gewisse Abhängigkeit*: die weltliche Gewalt **unter** die Dekrete der Kirche beugen; er war im Begriff, mit starker Macht nach Italien zu ziehen, die widerstrebenden Städte und das ganze Land **unter** sein Kaiserschwert zu beugen (s. gutenberg.spiegel.de, Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 1859; Google); er wollte seine kostbare Freiheit nicht **unter** das Joch der Ehe beugen (s. gutenberg.spiegel.de, Spielhagen, Friedrich, Platt Land, 1878; Google).

vor **1.** ⟨jemand/etwas beugt sich (Akk.) vor jemandem/etwas⟩ *jemand erkennt jemandes Überlegenheit o. Ä. an, jemand/etwas verbeugt sich bildlich gesprochen vor jemandem:* sich **vor** jemandes Autorität beugen; sich **vor** Gott beugen; ein Hauch geht über die Halme, die sich ehrfürchtig beugen **vor** des Menschen Sohn (gutenberg.spiegel.de, Thoma, Ludwig 1906; Google); ihr Kriegerstolz musste sich **vor** ihm beugen; oft beugen sich Männer des Geistes **vor** den Männern der Macht; Werbung ist eine Macht, die sich **vor** der Menschenwürde beugen sollte (s. zenit.org, 30.10.2003; Google). **2.** ⟨jemand beugt etwas (Akk.) vor jemandem/etwas⟩ *jemand erkennt durch eine neigende Geste jemanden/etwas an:* den Nacken **vor** den Feinden beugen müssen; Wilhelm Tell beugte den Rücken **vor** dem Hut; **vor** welcher Instanz willst du dein Knie beugen – **vor** der von Menschen gemachten Schulmedizin?

zu ⟨jemand beugt sich (Akk.) zu jemandem⟩ *jemand neigt sich zu jemandem hin:* ich musste mich **zu** ihm beugen, um ihn zu verstehen.

beunruhigen

durch ⟨jemand beunruhigt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verursacht bei jemandem Unruhe durch etwas*: jemanden **durch** sein Verhalten beunruhigen.

durch (pass.) ⟨beunruhigt durch etwas (Akk.)⟩ *in Unruhe und Sorge, was durch etwas hervorgerufen worden ist:* **durch** die vielen Einbrüche waren die Hausbewohner beunruhigt.

über ⟨jemand beunruhigt sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand macht sich Sorgen in Bezug auf jemanden/etwas*: du musst dich nicht **über** den Kurssturz beunruhigen.

über (pass.) ⟨beunruhigt über etwas (Akk.)⟩ *in innere Unruhe versetzt über etwas*: **über** eine Nachricht beunruhigt sein.

um ⟨jemand beunruhigt sich (Akk.) um jemanden/etwas⟩ *jemand sorgt sich um jemanden/etwas:* die Mutter beunruhigt sich **um** das kranke Kind; man könnte sich in dieser unruhigen Zeit **um** vieles beunruhigen.

wegen ⟨jemand beunruhigt sich (Akk.) jemandes/einer Sache wegen⟩ *jemand macht sich wegen einer Person oder Sache Sorgen*: sich des Sohnes **wegen** beunruhigen; beunruhige dich nicht **wegen** meiner Krankheit.

wegen (pass.) ⟨beunruhigt wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *sich*

in innerer Unruhe wegen etwas befindend: er war **wegen** dieser Diagnose sehr beunruhigt.

Beunruhigung, die

durch ⟨die Beunruhigung durch etwas (Akk.)⟩ *die [bedrohliche] Unruhe, die durch etwas hervorgerufen wird*: die ständige Beunruhigung **durch** die Jagdausübung; die Vögel leiden an der deutlich zunehmenden Beunruhigung **durch** querfeldein fahrende Radfahrer; dieser Markt wird nach der Beunruhigung **durch** den administrativen Eingriff weiter expandieren (s. freitag.de, 7.2.2003; Google).

für ⟨die Beunruhigung für jemanden⟩ *etwas, was jemanden in Unruhe und Sorge versetzt*: es gibt keinen Grund zur Beunruhigung **für** die Mitarbeiter des Betriebes.

über ⟨die Beunruhigung über etwas (Akk.)⟩ *das sorgenvolle Nachdenken über etwas*: die Beunruhigung **über** die augenblickliche Entwicklung der Wirtschaft, **über** das Nuklearwaffenprogramm, **über** die andauernden Gewaltakte; die Beunruhigung dar**über**, dass auch demokratische Systeme auf die schiefe, totalitäre Bahn geraten können (taz.de, 8.3.2003; Google); große Beunruhigung **über** das zunehmend üble Befinden des alten Präsidenten; Böhmes Dualismus entspringt tiefer Beunruhigung **über** die Frage nach dem Bösen in der Welt und seinem Versuch, es spekulativ aus dem Urgrund Gottes selbst herzuleiten (jungefreiheit.de, 11.7.2011; Google).

um ⟨die Beunruhigung um etwas (Akk.)⟩ *das Sich-Sorgen-Machen um etwas*: die Beunruhigung **um** das Atomkraftwerk Brunsbüttel; er war frei von Beunruhigung **um** Leben und Tod.

vor ⟨die Beunruhigung vor etwas (Dat.)⟩ *die sorgenvolle Angst vor etwas*: die Beunruhigung **vor** den politischen Verhältnissen, **vor** weiteren Terroranschlägen ist groß; unbestimmte Beunruhigung **vor** einer Bedrohung.

wegen ⟨die Beunruhigung wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *die Sorge wegen etwas*: Beunruhigung **wegen** Mobilfunkantennen, **wegen** der politischen Entwicklung, **wegen** des Terrorismus; Beunruhigung **wegen** eventuell bevorstehender Veränderungen; in der Bevölkerung besteht eine ernsthafte und legitime Beunruhigung **wegen** eines möglichen Übermaßes an schwer zu integrierenden ausländischen Einwanderern.

beurteilen

als ⟨jemand beurteilt etwas (Akk.) als etwas (Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand bezeichnet etwas als etwas, findet, dass etwas in einer bestimmten Weise einzuschätzen, zu bewerten ist*: sie beurteilten diesen Krieg **als** eine Tragödie, **als** nicht gerechtfertigt.

nach ⟨jemand beurteilt etwas (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand bewertet etwas nach bestimmten Kriterien*: etwas nicht nur **nach** dem unmittelbaren Nutzen beurteilen; die Nachwelt werde sie da**nach** beurteilen, welchen Widerstand sie in diesen Tagen geleistet hätten; eine Dienstleistung **nach** dem Dienstvertragsrecht beurteilen; sie beurteilen die Diplomarbeit **nach** den Richtlinien; Dafür gewöhnte er sich schnell seinen sächsischen Dialekt ab – und die Tugend an, Menschen **nach** ihren Schuhen zu beurteilen. (Spiegel 49/2000,160).

Beurteilung, die

durch ⟨die Beurteilung durch jemanden⟩ *die Einschätzung, Bewertung durch jemanden*: die Beurteilung **durch** Vorgesetzte, **durch** Spezialisten, **durch** die Lehrerin, **durch** die Presse.

nach ⟨die Beurteilung nach etwas (Dat.)⟩ *die Bewertung nach bestimmten Kriterien*: Beurteilung **nach** deutschem Recht; die Beurteilung von Straßenverkehrsunfällen mit Auslandsberührung **nach** dem internationalen Deliktsrecht (s. jura.uni-duesseldorf.de, VersR 1999, 1316–1324; Google).

beuteln; siehe gebeutelt

bevollmächtigen

durch ⟨jemand bevollmächtigt jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass jemand durch etwas eine Berechtigung für etwas hat*: er bevollmächtigte ihn, **durch** Telegrammauftrag, die Kündigung auszusprechen; **durch** eine unterschriebene Vollmacht bevollmächtigen Sie die angeführte Person, in Ihrem Namen tätig zu sein.

zu ⟨jemand bevollmächtigt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand erteilt jemandem eine Vollmacht, die zu einer bestimmten Handlung berechtigt:* jemanden **zur** Entgegennahme der gesamten Kaution bevollmächtigen; mit diesem Schein können Sie eine andere Person **zur** Unterschrift bevollmächtigen; wenn Privatkunden ihren Stromanbieter wechseln wollen, kündigen sie nicht selbst, sondern bevollmächtigen den neuen Lieferanten da**zu**; ich bevollmächtige einen Freund, meine Ansprüche **zu** verteidigen.

bevorzugen

anstelle ⟨jemand bevorzugt etwas (Akk.) anstelle + (Substantiv im Gen.)⟩ *anstelle einer angenommenen Sache begünstigt jemand etwas anderes bei seiner Wahl*: sie bevorzugt Pflanzenöle **anstelle** anderer Fette.

gegenüber ⟨jemand bevorzugt etwas (Akk.) gegenüber etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt einer bestimmten Sache gegenüber einer anderen in einer Art Vergleich den Vorzug:* Margarine **gegenüber** Butter bevorzugen; Lebensmittel aus biologischer Produktion **gegenüber** solchen aus konventioneller Produktion bevorzugen; Schaf-, Ziegen- und Rindfleisch (aus biologischer Produktion) **gegenüber** Schweinefleisch bevorzugen; im Privatgarten wäre gelegentliche Handarbeit **gegenüber** dem Einsatz von Unkrautvernichtern zu bevorzugen; Zwar heißt es, die prinzipielle Fähigkeit von Mann und Frau zur Reproduktion sei der Grund dafür, dass heterosexuelle Paare **gegenüber** homosexuellen bevorzugt werden. Nur: Warum dürfen alte Leute dann heiraten? (Spiegel 28/2001,40).

statt ⟨jemand bevorzugt etwas (Akk.) statt etwas (Gen.)⟩ *statt einer angenommenen Sache begünstigt jemand etwas anderes bei seiner Wahl*: Verbraucher bevorzugen Call-by-Call **statt** Preselection.

vor ⟨jemand bevorzugt jemanden/etwas vor jemandem/etwas⟩ *jemand gibt jemandem/etwas den Vorzug vor jemandem/etwas, zieht ihn/es vor*: er bevorzugte die Jungen **vor** den Mädchen; sie bevorzugte für ihre Möbel Eiche **vor** Nussbaum; warum bevorzugen Sie die kommunikative Unterrichtsmethode **vor** anderen Methoden?; die meisten Studenten bevorzugten dieses Lehrbuch **vor** dem anderen.

bewachsen (Adjektiv)

durch ⟨bewachsen durch etwas (Akk.)⟩ *bedeckt durch Pflanzen, die darüber, darauf wachsen*: **durch** Unkraut bewachsene Gehwege.

mit ⟨bewachsen mit etwas (Dat.)⟩ *bedeckt mit bestimmten darauf wachsenden Pflanzen o. Ä.*: **mit** Heidekraut bewachsen; ein **mit** Misteln bewachsener Baum; eine Mauer **mit** Gras, **mit** Moos, **mit** wildem Wein bewachsen; die Felsen waren **mit** freundlichem Grün bewachsen; das **mit** dichtem Schilf bewachsene Ufer; Hügel **mit** Fichten bewachsen; Wracks aus dem Zweiten Weltkrieg waren wunderschön **mit** Korallen, **mit** vielfarbigen Schwämmen bewachsen; Berge, teils karg, teils **mit** Gestrüpp bewachsen (abenteuer & reisen 2/1997,13); (übertragen) der Oberarzt setzte einem Patienten eine humane Herzklappe ein, die **mit** körpereigenen Zellen bewachsen war.

von ⟨bewachsen von etwas (Dat.)⟩ *von etwas bedeckt, wachsend in Besitz genommen*: ein **von** Auenwäldern, **von** niedrigem Gesträuch bewachsener Hügel; **von** Pilzen bewachsene und zerstörte Fresken; **von** üppigem Grün, **von** rankenden Pflanzen bewachsene Mauern; Steine am Grund der Ostsee waren **von** Algen und Seegetier bewachsen.

bewaffnen

für ⟨jemand bewaffnet sich (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ (selten) *jemand versieht sich mit einer Waffe für das Genannte:* Hätte nicht Karl der Fünfte im Übermut seines Glücks an die Reichsfreiheit der deutschen Stände gegriffen, schwerlich hätte sich ein protestantischer Bund **für** die Glaubensfreiheit bewaffnet. (Friedrich Schiller, Geschichte des dreißigjährigen Kriegs).

gegen ⟨jemand bewaffnet jemanden/sich gegen jemanden⟩ *jemand versieht jemanden/sich mit einer Waffe gegen den Genannten*: Alarm im Zoo: Schimpanse bewaffnet sich **gegen** Besucher (Welt, 11.3.2009, 27); Aber die Schweden hatte er zu einer verzweifelten Gegenwehr gereizt, die ganze Macht Frankreichs **gegen** sich bewaffnet … (Friedrich Schiller, Geschichte des dreißigjährigen Kriegs)

mit ⟨jemand bewaffnet sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand versieht sich mit einer Waffe oder mit etwas, was als Waffe benutzt werden kann*: er hatte sich **mit** einem Gewehr bewaffnet und lauerte ihm auf; **b)** (umgangssprachlich, mehr scherzhaft) *jemand versieht sich mit etwas, was er für etwas benötigt*: ich werde mich **mit** einem Spaten bewaffnen und den Garten umgraben; er hatte sich **mit** einer Ziehharmonika bewaffnet und spielte auf dem Marktplatz.

mit (pass.) ⟨bewaffnet mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *mit einer Waffe oder mit etwas, was als Waffe benutzt werden kann, versehen*: **mit** Gewehren, **mit** einer Flinte, **mit** einer Kalaschnikow, **mit** Pistolen oder Revolvern, **mit** einem Messer bewaffnet; die Bauern waren **mit** Beilen, Heugabeln, Sensen und Äxten bewaffnet; **mit** Steinen bewaffnet zogen die Demonstranten durch die Stadt und zertrümmerten Schaufensterscheiben von Banken und Geschäften; die Zehen der Ameisenfresser sind **mit** ungemein langen Krallen bewaffnet; die Skins waren **mit** abgebrochenen Flaschenhälsen bewaffnet (tagesspiegel.de, 15.4.2003; Google); **b)** (umgangssprachlich, mehr scherzhaft) *mit dem genannten Gegenstand ausgerüstet, versehen*: er hockte sich, **mit** einer Rotweinflasche bewaffnet, vor den Fernseher; **mit** großem Sieb bewaffnet, will er feinen Sand für sein Vogelbauer holen; **mit** Kameras aller Art bewaffnet, warten sie auf die Queen; Die Damen mit immensen Frisurenaufbauten auf ihren Köpfen und **mit** Riechquasten bewaffnet, die sie unter ihre Nasen hielten … (Rodik, Fest 214).

wider ⟨jemand bewaffnet jemanden wider jemanden⟩ (selten) *jemand versieht jemanden mit einer Waffe, die gegen den Genannten eingesetzt werden soll:* Über die Ansprüche des deutschen Reichs an diese Provinzen, um derentwillen doch Innocentius selbst den Kaiser **wider** Rogern bewaffnet hatte, wurde bei diesem Vergleiche ein tiefes Stillschweigen beobachtet. (Friedrich Schiller, Universalhistorische Übersicht der merkwürdigsten Staatsbegebenheiten zu den Zeiten Kaiser Friedrichs).

zu (pass.) ⟨bewaffnet zu etwas (Dat.)⟩ (selten) *mit Waffen versehen, die zu etwas gebraucht werden sollen:* auf der Burg waren ungefähr vierzig Männer, die **zum** Streit bewaffnet waren.

bewahren

vor ⟨jemand bewahrt jemanden/etwas vor etwas (Dat.)⟩ *jemand schützt jemanden/etwas vor etwas, hält es von jemandem/etwas fern:* eine Kirche **vor** dem Abriss, den Betrieb **vor** Schaden, einen Fußballverein **vor** dem Abstieg bewahren; Pausen sollen die Soldaten **vor** gefährlicher Erschöpfung bewahren; die Menschen im Irak **vor** einer humanitären Katastrophe bewahren; nur massive Mauern können ein Gebäude da**vor** bewahren, dass ein Selbstmordattentäter mit einem mit Sprengstoff beladenen Auto alles niederwalzt (tagesspiegel.de, 22.2.2003; Google); Schulsozialarbeit kann **vor** dem Heimaufenthalt bewahren (MM 22./23.11.1997, 27); dieses Massenkontingent ist ausgeschöpft. Es darf sich nicht weiter erhöhen, soll Mallorca **vor** dem Kollaps bewahrt werden. (Spiegel 31/1999,126); beinahe hätte der Stürmer … die Arminia sogar noch **vor** dem Sturz in die Zweitklassigkeit bewahrt. (Welt 28.6.2000, WW 7); Der Heilige würde seinen Schutzbefohlenen auf alle Zeiten **vor** Hunger und Elend bewahren. (Rodik, Fest 9); Eigentlich will Rosa … ihre Freundin Verena … nur da**vor** bewahren, den Langweiler Martin zu heiraten. (Hörzu 29/2003,76).

bewähren

als ⟨jemand/etwas bewährt sich (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *jemand/etwas beweist, dass er/es seiner Aufgabe als etwas Bestimmtes gewachsen ist*: **als** Politiker muss er sich noch bewähren; das Museum muss sich im 21. Jahrhundert **als** Touristenmagnet bewähren; er bekommt die Gelegenheit, sich **als** Deutschlands einfallsreichster Arbeitsplatzbeschaffer zu bewähren (s. welt.de, 19.2.2002; Google); er kann sich **als** Universitätsphilosoph bewähren.

gegen ⟨jemand/etwas bewährt sich (Akk.) gegen jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas behauptet sich, besteht gegen jemanden/etwas*: sich **gegen** Profitgier und Intrigen, **gegen** aufgewühlte Urgewalten bewähren; Gott lässt das Wirken böser Geister nur zu, damit wir uns bewähren **gegen** alle Versuchungen (s. rafa.at, 2003; Google); Arbeitsethik muss sich bewähren **gegen** den Zeitdruck und andere Versuchungen der journalistischen Alltagsroutine.

in ⟨jemand/etwas bewährt sich (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas zeigt in einer besonderen Situation seine Eig-*

nung, Kompetenz o. Ä.: sich **im** Wettbewerb, **in** der Krise, **im** Nahkampf bewähren; der Guerilla-Kämpfer muss sich **im** Bodeneinsatz bewähren; Statine haben sich **in** der MS-Therapie bewährt.

Bewährungsprobe, die

als ⟨die Bewährungsprobe als etwas (Nom.)⟩ *der Test der Eignung als etwas*: der Geschäftsführer hat seine Bewährungsprobe **als** großer Organisator des Festes mit Bravour bestanden; die erste Bewährungsprobe **als** Fußballmanager hat er nicht bestanden; ihre Bewährungsprobe **als** Choreografin stand ihr noch bevor.

für ⟨die Bewährungsprobe für jemanden/etwas⟩ *der Test der Eignung für jemanden/etwas:* die erste Bewährungsprobe **für** das neue Ministerium; der kommende Krieg gilt als neue Bewährungsprobe **für** effiziente Hightech-Waffen; die Bewährungsprobe **für** den deutsch-französischen Schulterschluss im Sicherheitsrat steht noch bevor; die eigentliche Bewährungsprobe **für** die grüne Ministerin beginnt erst jetzt, steht noch aus; diese Gerichtsverhandlung wird zur Bewährungsprobe **für** den Nachwuchsjuristen; Der bevorstehende Parteitag wird **für** die Vorsitzende zur Bewährungsprobe … eine überraschend große Gruppe verweigerte Fraktionschefin Angela Merkel die Gefolgschaft. (Spiegel 47/2003,44).

gegen ⟨die Bewährungsprobe gegen jemanden/etwas⟩ *der Test der Eignung im Kampf gegen jemanden/etwas:* die Bewährungsprobe **gegen** die chinesische Spitzenmannschaft aus Nanking; er bestand die erste ernsthafte Bewährungsprobe **gegen** den Vizemeister; ein paar Monate nach dem Regimewechsel in Bagdad definierte er die Wirrnisse, die Unruhe und die Friedlosigkeit im Irak als Bewährungsprobe **gegen** den Terrorismus (faz.net, 9.9.2003; Google).

Bewährungsstrafe ; siehe Strafe

bewandert

als ⟨bewandert als etwas (Nom.)⟩ *erfahren in einer bestimmten Funktion o. Ä.:* er ist **als** Schreiber von Feuilletons bewandert.

auf ⟨bewandert auf etwas (Dat.)⟩ *erfahren auf einem bestimmten Gebiet*: Eventmanager müssen **auf** vielen Gebieten bewandert sein; als ehemaliger Angehöriger der Ministerialbürokratie bewandert **auf** den Korridoren der Behörden, besorgte er die nötigen Genehmigungen (s. zeit.de; Google); Ein **auf** diesem speziellen Testosteron-Terrain bewanderter Kollege […] hat ihm ausführlich von Piraten-Banden berichtet, bei denen gleichgeschlechtliche Triebabfuhr zum üblichen Deck-Ritual auf hoher See gehörte. (Spiegel 29/1999,65).

in ⟨bewandert in etwas (Dat.)⟩ *erfahren, kenntnisreich in einem Fachgebiet*: **in** Opern, **in** der Materie bewandert; **in** allen Künsten der Liebe wohl bewandert; **im** Schiffswesen war er sehr bewandert; sie war bewandert **in** griechischer Mythologie, **in** der griechischen und lateinischen Literatur; großartige Fußballer wie Diego Maradona, Franz Beckenbauer oder Gerd Müller waren **in** der Kunst des Elfmeterverschießens sehr bewandert (s. SpiegelO, 6.3.2003; Google); sie waren dar**in** bewandert.

mit ⟨bewandert mit etwas (Dat.)⟩ *vertraut mit etwas*: du bist **mit** der Feder bewandert und hättest diese Aufgabe übernehmen können.

bewegen

I. bewegen (bewegte, hat bewegt)

zwischen ⟨etwas bewegt sich zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *etwas erstreckt sich innerhalb eines bestimmten Abstands, etwas liegt zwischen den genannten Polen*: die Preise bewegten sich **zwischen** 50 und 650 Euro; Ende des Jahres sollen sich die Schulden **zwischen** 50 Milliarden und 52 Milliarden Euro bewegen; die Texte bewegen sich **zwischen** Realität, politischer Agitation und Fiktion; seine Arbeiten bewegen sich inhaltlich und visuell **zwischen** Kunst und Wissenschaft.

II. bewegen (bewog, hat bewogen, auch schon: bewegte, hat bewegt)

zu ⟨jemand/etwas bewegt jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas macht, bewirkt, dass jemand etwas Bestimmtes tut, veranlasst ihn dazu:* jemanden **zum** Aktienkauf, **zum** Einlenken, **zur** Abrüstung, **zu** raschem Handeln bewegen; was bewog ihn **zum** Nachgeben?; er war durch nichts **zum** Bleiben zu bewegen; Menschenliebe hat sie **zu** dieser Handlung bewogen; die finanziell angeschlagene Gewerkschaft will ihre eigenen Mitarbeiter **zum** Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld bewegen (s. tagesspiegel.de, 13.3.2003; Google); das Ziel, noch mehr Berliner **zum** Umsteigen vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr zu bewegen; sein Unbehagen in diesen Fächern bewog ihn, **zur** Soziologie, Philosophie und Jura **zu** wechseln (berin.ch; Google); was bewog ihn **zum** Wechsel zu einer anderen Krankenkasse?; So bestehe Hessen auf eine Formulierung, dass die Einrichtung der Drogenkonsumräume mit dem Ziel geschehe, Süchtige **zum** Ausstieg aus dem Drogengebrauch zu bewegen. (MM 24.2.2000, 4); Allerdings wussten sie nicht, wie sie Nikolaus da**zu** bewegen konnten, auch die eine oder andere Speise aus Menschenfleisch zu bereiten … (Rodik, Fest 63/64); Jörg gelingt es, Ilse **zu** einer Falschaussage zu bewegen. (Hörzu 10/2002,71); Nachdem Kirsten G. freigelassen war, bewog der Polizist die völlig übermüdeten Bankräuber schließlich **zur** Aufgabe. (Spiegel 15/2002,93); Es waren vor allem auch die Ideale und Inhalte der damaligen SPD, die die Menschen da**zu** bewogen haben, für sie zu stimmen. (Spiegel 41/2003,12); (mit schwachen Konjugationsformen) Dieser selbstlose Dienst […], der so viele da**zu** bewegt hat, Mutter Teresa zu folgen (Spiegel 47/1996,195); Die restlichen 30 Prozent sollen mit Zuschüssen **zum** Vorsorgen bewegt werden. (MM 18.2.2000, 4); Sie leben keusch – und das in Zeiten der sexuellen Freizügigkeit. Was hat die Drei da**zu** bewegt? (Hörzu 35/2001,62); Merkel … muss **zum** Aufgeben bewegt werden. (Spiegel 3/2002,25); Auch darin lag ein Motiv, das mich **zum** Rückzug bewegte. (Gysi, Blick 32); Mit … gezielten Briefaktionen sollen Sympathisanten und auch „Geschädigte der rot-grünen Koalition" bewegt werden, den Freidemokraten finanziell unter die Arme **zu** greifen. (MM 7.2.2002, 1).

Beweis, der

durch ⟨der Beweis durch jemanden/etwas⟩ *die Bestätigung durch jemanden/etwas*: der Beweis **durch** Augenschein, **durch** Versuch, **durch** Urkunden, **durch** Zeugen, **durch** Auskunftspersonen.

für ⟨der Beweis für etwas (Akk.)⟩ *die Bestätigung für etwas*: das ist ein Beweis **für** die Gefährlichkeit von Videospie-

len, **für** die Verwahrlosung der Sitten; die Zinserhöhungen seien ein typischer Beweis **für** den Aufschwung; er darf sich rühmen, der personifizierte Beweis da**für** zu sein, dass die Sozis wider Erwarten mit Geld umgehen können (s. SpiegelO; Google); Mit der Aufnahme liefert Forßmann den Beweis **für** seinen Selbstversuch (ApothekenU A 12/1998,46); „Ich bin nicht der Vater von Prinz Harry" … all das, kombiniert mit einem gewissen Hang zur Rebellion, schien für viele Beobachter Beweis genug **für** ein verborgenes Blutsband zum verfemten Rittmeister. (MM 23.9.2002, 14); Blix sieht keinen Beweis **für** Massenvernichtungswaffen (MM 15.2.2003, 1).

gegen ⟨der Beweis gegen jemanden/etwas⟩ *das Indiz, das gegen jemanden/etwas spricht*: die Zeitung berichtete, Hans Blix habe dem Sicherheitsrat einen „schlagenden Beweis" **gegen** den Irak vorenthalten (s. SpiegelO, 10.3. 2003; Google); ist das ein Beweis für oder **gegen** die Astrologie?; es gibt noch keinen wissenschaftlichen Beweis **gegen** genetisch veränderte Nahrungsmittel; in dem nunmehr fast drei Jahre dauernden Verfahren konnte kein Beweis **gegen** die Angeklagte erbracht werden; an die Beweise für den Judenmord stellen sie unerfüllbar hohe Ansprüche – als Beweis **gegen** den Judenmord reicht dagegen ein Bericht aus zweiter Hand (politik.de, 17.9.2000; Google); kein einziger überzeugender Beweis **gegen** ihn war vorhanden; der Senator wollte den Beweis **gegen** die Legende antreten, dass Bremen eine „amusische Stadt der Pfeffersäcke" sei (s. www-origin.radiobremen.de; Google); Die Amerikaner fordern Beweise **gegen** einen Terrorverdächtigen – für ein Todesurteil. (Spiegel 24/2002,154); Erleichterung in Washington – Beweise **gegen** Heckenschützen (MM 26.10.02, 1).

beweisen

als ⟨jemand beweist sich (Akk.) als etwas (Nom. oder Adjektiv)⟩ *jemand erbringt den Nachweis dafür, dass er in einer bestimmten Funktion o. Ä. etwas vermag, sich in entsprechender Weise darstellt*: sich **als** Journalist beweisen; er hat sich **als** großartig bewiesen.

durch ⟨jemand beweist etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand demonstriert, bestätigt die Richtigkeit, die Annahme von etwas durch etwas*: seinen Mut **durch** Taten beweisen; etwas **durch** Urkunden, **durch** Zeugnisse beweisen; er konnte **durch** einen Schnelltest beweisen, dass er keine Drogen genommen hatte; Reisemängel lassen sich beweisen **durch** Fotos und Filme sowie Aussagen von Mitreisenden; die klein- und mittelständischen Unternehmen beweisen **durch** die Entwicklung und Einführung neuer Technologien ihre nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit (maerkischer-kreis.de; Google).

in **1.** ⟨jemand beweist etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand demonstriert die Richtigkeit von etwas in etwas*: die Firma stößt auf neue Herausforderungen und kann sich dar**in** beweisen; wenn seine Abteilung „Jugend forscht" so weiterspielt, muss er sich bald in der Champions League beweisen. **2.** ⟨etwas beweist sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas bewährt sich in etwas, zeigt darin seine Vorzüge o. Ä.*: die Qualität der Leuchte beweist sich **in** den Details. **3.** ⟨jemand beweist sich (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand zeigt sein Können in dem Genannten:* Studenten-Duell endet im Karzer … Zwar war es gerade in Heidelberg streng verboten, sich öffentlich zu schlagen. Doch unter den Studenten galt es sogar als Ehre, sich **in** der Mensur zu beweisen … (MM 17.3.2006, 26); Nach drei Jahren Placebo will sich Michael Schumacher wieder **im** Formel–1-Auto beweisen (Der Tagesspiegel 27.12.2009, 18).

mit ⟨jemand beweist etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand demonstriert die Richtigkeit von etwas mit etwas*: er hat ihm da**mit** bewiesen, dass er im Unrecht war; **mit** den Mitteln der Demütigung beweisen, wer das Sagen hat; die Konkurrenten BMW und Daimler Chrysler beweisen Sportsgeist **mit** ihrem Engagement in der Formel 1; der Kreml will **mit** der Abstimmung beweisen, dass eine politische Lösung des Konflikts bereits begonnen hat (tagesspiegel.de, 9.3.2003; Google); Michael Jackson will **mit** einem eigenen Film beweisen, dass er in einer Fernsehdokumentation zu Unrecht als eine Gefahr für Kinder hingestellt worden ist (s. merkur-online.de, 10.2. 2003; Google); **Mit** ihrer Reaktion auf die Ergebnisse der Pisa-Studie habe die KMK bewiesen, dass sie ihre Verantwortung für die Bildungsqualität in Deutschland wahrnehme … (Spiegel 32/2002,19).

mithilfe/mit Hilfe ⟨jemand beweist etwas (Akk.) mithilfe etwas (Gen.)⟩ *jemand demonstriert die Richtigkeit von etwas mithilfe von etwas*: seine Unschuld **mithilfe** eines Lügendetektors zu beweisen versuchen.

Beweismaterial, das

aus ⟨das Beweismaterial aus etwas (Dat.)⟩ *die Unterlagen, die aus etwas stammen*: Beweismaterial **aus** der richterlichen Untersuchung, **aus** einem echten Kriminalfall, **aus** abgeschlossenen Fällen.

für ⟨das Beweismaterial für etwas (Akk.)⟩ *Dokumente, das Material zur Begründung von etwas, als Beleg für etwas:* Beweismaterial **für** die Prozesse, **für** die illegalen Aktivitäten, **für** die Unschuld der Angeklagten; bedeutendes Beweismaterial **für** 25 Jahre Gräueltaten; jeder Band liefert Beweismaterial **für** Gewalt, Machtmissbrauch, Profitsucht, ideologischen oder religiösen Wahn (zeit.de, 1999; Google); dieses Dossier diente als Beweismaterial **für** die großen Moskauer Schauprozesse und Massenhinrichtungen der dreißiger Jahre (welt.de, 10.3.2002; Google); das ist ein Beweismaterial da**für**, wie verludert die USA um 1960 tatsächlich waren (s. welt.de, 30.6.2001; Google); das Beweismaterial **für** die Verfassungswidrigkeit dieser Partei.

gegen ⟨das Beweismaterial gegen jemanden/etwas⟩ *das belastende Material, das gegen jemanden/etwas spricht, gegen ihn/etwas vorgebracht werden kann*: es liegt so gut wie kein Beweismaterial **gegen** ihn vor; die Polizei hat Beweismaterial **gegen** Globalisierungsgegner selbst produziert; das Beweismaterial **gegen** ihn, **gegen** die internationale Organisation ist dürftig; den Nazis diente die Sammlung in der Ausstellung „Entartete Kunst" als Beweismaterial **gegen** die Moderne schlechthin; ihm wurde erdrückendes Beweismaterial **gegen** die mutmaßlichen Attentäter übergeben (s. faz.net, 14.9.2001; Google).

über ⟨das Beweismaterial über etwas (Akk.)⟩ *die Belege, die Informationen über etwas enthalten*: das Beweismaterial **über** die Schuld des Angeklagten; er soll befohlen haben, Beweismaterial **über** verbotene Extrem-Tiefflüge zu vernichten; das Beweismaterial **über** Ufos ist nicht stichhaltiger als das **über** Gespenster (welt.de, 9.1.2001; Google); die Dateien enthalten wertvolles Beweismaterial **über** die Einkünfte der Firma.

zu ⟨das Beweismaterial zu etwas (Dat.)⟩ *die Belege, die zu etwas (einem bestimmten Fall) gehören, zu etwas dienen*: das Beweismaterial **zur** Antragsbegründung: „Clinton-Jäger" Starr übergab dem US-Kongress 36 Pappkartons mit belastendem Beweismaterial **zur** Sex-Affäre; Beweismaterial **zu** Verbrechen gegen die Menschlichkeit; neues Beweismaterial **zur** Widerlegung der Selbstmordtheorie im Fall M.

bewerben

als ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *jemand bietet seine Arbeit in einer bestimmten Funktion an, möchte etwas Bestimmtes werden*: jemand bewirbt sich **als** Vertreter, **als** Empfangschef in einem Hotel, **als** Leiter einer Arbeitsgruppe, **als** Lehrer in einem Bundesland; in den Vereinigten Staaten können sich junge Wissenschaftler nach der Promotion **als** Assistenzprofessoren bewerben; eine Stadt bewirbt sich **als** Kulturhauptstadt Europas.

als … **bei** ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) bei jemandem als etwas (Nom.)⟩ *jemand bietet bei jemandem seine Arbeit in einer bestimmten Funktion an:* sie hat sich **bei** der Universität **als** Bibliothekarin beworben.

auf ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand möchte auf eine bestimmte Stelle rücken und bemüht sich darum*: er hatte vom Forschen genug und bewarb sich nun **auf** die Stelle eines Museumspädagogen; Da bewirbt sich eine Juristin **auf** eine Professur für Arbeitsrecht (Woche 14.11.1997, 37); Als der Beamte sich **auf** die Saarbrücker Stelle bewarb, habe man aus Leimen nicht die vollständige Personalakte übersandt … (MM 8.12. 2001, 5).

bei ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) bei jemandem⟩ *jemand bietet seine [Mit]arbeit bei jemandem an*: er bewarb sich **beim** Museum für Geschichte, **bei** IBM; der Wunsch, andere Länder kennen zu lernen, bewog ihn, sich **bei** der traditionsreichen Hilfsorganisation zu bewerben; mit seinen eigenen Kreationen in der Mappe bewarb er sich nach dem Studium **bei** einem Edelschmuckdesigner in New York.

bei … **um** ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) bei jemandem um etwas (Akk.)⟩ *jemand bemüht sich bei jemandem um etwas (eine Arbeit o. Ä.):* er hat sich **bei** der Firma **um** die Stelle eines Buchhalters beworben.

für ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand interessiert sich für etwas als Ausbildungsplatz o. Ä. und bemüht sich darum*: sich **für** eine Lehre, **für** eine Ausbildung, **für** eine Korrespondentenstelle, **für** eine Schauspielschule, **für** ein Stipendium bewerben; alle Universitäten, **für** die sie sich bewarb, boten einen Studienplatz an; er bewarb sich nach dem zweiten juristischen Staatsexamen **für** ein Theologiestudium in Oxford; er bewarb sich **für** die Ausbildung zum gehobenen Polizeidienst; das Theater des Westens … Stage bewarb sich auch **für** diese Spielstätte. (Spiegel 26/2003,71); Erdogan bewirbt sich **für** Parlament (Überschrift) (Sonntag aktuell 10/ 2003,2).

mit ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand möchte etwas Bestimmtes erreichen und versucht es mit etwas Bestimmtem*: Leipzig für Deutschland – das ist, als ob England sich **mit** Sheffield bewerben würde (zeit.de, 10.4.2003; Google).

über ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand versucht eine Arbeit o. Ä. über etwas zu bekommen*: sich **über** Jobbörsen und Unternehmens-Homepages bewerben.

um ⟨jemand bewirbt sich (Akk.) um jemanden/etwas⟩ *jemand bemüht sich um jemanden/etwas (eine Arbeit o. Ä.):* sich **um** einen Ausbildungsplatz, **um** einen Arbeitsplatz, **um** eine freie Stelle, **um** ein Praktikum, **um** ein Habilitationsstipendium, **um** ein Patent, **um** die Bürgermeisterstelle bewerben; er bewarb sich dar**um**, in den Verein aufgenommen zu werden; der Arbeitersohn aus der Umgebung von São Paulo bewarb sich **um** das höchste Staatsamt; Klaus Wowereit machte sein Schwulsein öffentlich, noch bevor er sich **um** das Amt des Regierenden Bürgermeisters von Berlin bewarb; Fachhochschulen wie Universitäten können sich **um** die Akkreditierung von Studienabschlüssen bewerben; Universitäten, die sich **um** die besten Studenten bewerben; welche deutsche Stadt darf sich **um** Olympia 2012 bewerben?; Firmen, die sich **um** den Wiederaufbau am Golf bewerben; einige Firmen haben sich dar**um** beworben; er bewarb sich **um** den vakant gewordenen Posten des Chefredakteurs; „Ich melde keine Kandidatur an", entgegnete der thüringische Ministerpräsident auf die Frage, ob er sich nicht **um** das Amt des CDU-Vorsitzenden bewerben wolle … (MM 21.2.2000, 2).

Bewerber, der

auf ⟨der Bewerber auf etwas (Akk.)⟩ *jemand, der durch eine Bewerbung auf die genannte Position kommen möchte:* Als Grund nannte der Abgeordnete, dass das Wissenschaftsministerium von ausländischen Bewerbern **auf** eine Professorenstelle seit kurzem verlange, dass sie für die ersten fünf Jahre den Pensionsbeitrag nachzahlen. (TirolTz, 22.5.1996; C); Maczek habe … einem Bewerber **auf** den Amtmannposten einen Kurs an der Landesverwaltungsschule ermöglicht. (BurgenlV, 17.1.2007, S. 14; C); Zwar konnte Heid in diesem Jahr alle Positionen besetzen, in der Vergangenheit sei es aber auch vorgekommen, dass sich nicht ein einziger Bewerber **auf** eine offene Stelle gemeldet habe. (RheinZ, 16.10.2001; C); So wünschten sich Unternehmen viel mehr weibliche Bewerber **auf** technische Berufe. (RheinZ, 29.11.2002; C); Thomas Metz war zum kommissarischen Leiter ernannt worden, was zu Protesten eines anderen Bewerbers **auf** das Amt geführt hatte. (RheinZ, 10.8.2006; C); Zwei Bewerber **auf** Pfarrstelle (MM 4.2.2005, 21).

aus ⟨der Bewerber aus etwas (Dat.)⟩ *jemand, der sich bewirbt und aus dem genannten Bereich kommt:* Nach einer internen Ausschreibung hatten vier Bewerber **aus** der Kreisverwaltung ihr Interesse bekundet. (BerlinMp, 24.2.1999, S. 52; C); Die Jury habe sich bewusst für ein produzierendes Unternehmen entschieden und nicht für einen der zahlreichen Bewerber **aus** dem High-Tech-Bereich … (BerlinMp, 6.11.1998, S. 25; C); Bewerber **aus** dem Bundesgrenzschutz werden wie bisher fünf Monate ausgebildet und legen die I. Fachprüfung ab. (Das ÖTV-Magazin, Mai 1973, Nr. 5 [S. 21]; C); „Wir haben Bewerber **aus** dem gesamten deutschsprachigen Raum" … (NiederöstN, 19.11.2007, S. 56; C); Noch im Gründungsjahr 2007 wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um Bewerbern **aus** der Region die Inanspruchnahme von projektgebundenen Leader-Fördermitteln der Europäischen Union zu ermöglichen. (NiederöstN, 5.2. 2008, S. 43; C).

für ⟨der Bewerber für etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand, der sich für das Genannte bewirbt:* Alle Bewerber **für** künftige Olympische Spiele wissen inzwischen, dass dieser Faktor von ausschlaggebender Bedeutung für die Nominierung ist. (Lufthansa Bordbuch, Juli/Aug. 1996, Nr. 4; C); Im Frühjahr gelang es ihm aber nicht, als Bewerber **für** das Abgeordnetenhaus aufgestellt zu werden. (BerlinMp, 7.12.1999, S. 27; C); Obwohl mit der Holding ein weiterer Bewerber **für** den Kaufhausbau in Oranienburg, die Franken Consult, über den Grundstückskauf verhandelt, ist sich Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke (SPD) sicher, dass auch mit dem von der Stadt ausgewählten Investor ein guter Preis zu erzielen ist. (BerlinMp, 24.11.1999, S. 44; C); Nach Angaben der Süddeutschen Zeitung (SZ) haben die Bewerber **für** die Fernsehübertragungsrechte ihre Angebote noch einmal erhöht. (BerlinMp, 29.11.1999, S. 18; C); **b)** *jemand, dessen Bewerbung für die genannte Zeit gilt:* Patrick Müller aus Wil gab nach einem Probejahr seinen offiziellen Rücktritt und Martin Ruckstuhl, Bewerber **für** ein Jahr, wurde willkommen geheißen. (StGallTb, 16.6.1997; C).

um ⟨der Bewerber um etwas (Akk.)⟩ *jemand, der sich um das Genannte bewirbt:* die Bewerber **um** diese Stelle; Sollte es dazu kommen, wären wir St. Galler bei den ersten Bewerbern **um** eine WM. (StGallTb, 28.5.1997; C); Den Herisauerinnen und Herisauern wird der Entscheid am 28. September nicht leicht gemacht, denn beide Bewerber **um** das Hauptmannamt können gewichtige und für sie sprechende Argumente in die Waagschale werfen. (StGallTb, 5.7.1997; C); Die Außenminister der Europäischen Union haben den Weg für Verhandlungen mit sechs weiteren Bewerbern **um** einen EU-Beitritt geebnet. (BerlinMp, 7.12.1999, S. 6; C).

Bewerbung, die

bei ⟨die Bewerbung bei etwas (Dat.)⟩ *das Angebot von Arbeit o. Ä. bei etwas*: die Bewerbung eines Monteurs **bei** der Post.

für ⟨die Bewerbung für etwas (Akk.)⟩ *das Schriftstück, in dem gesagt wird, dass man sich für etwas interessiert und sich darum bemüht:* es läuft die Bewerbung des Vereins **für** die Mannschafts-WM 2006.

um ⟨die Bewerbung um etwas (Akk.)⟩ *das Bestreben, der Versuch, etwas Bestimmtes zu erlangen, zugesprochen zu bekommen*: Berater helfen bei der Bewerbung **um** eine Ausbildungsstelle; er hatte seine Bewerbung **um** das Präsidentenamt angekündigt; Fritz Kuhn … Seine Bewerbung **um** den Spitzenjob sei nicht der Wunsch von Bundesaußenminister Joschka Fischer … (MM 13.1.2000, 2); Bewerbung **um** Gartenschau (MM 17.3.2000, 7).

bewerfen

mit **1.** ⟨jemand bewirft jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand wirft etwas auf jemanden/etwas:* die Karnevalisten **mit** Konfetti, die Polizei **mit** Steinen, **mit** Flaschen, **mit** Molotowcocktails, einen Minister **mit** einer Sahnetorte bewerfen; den Popsänger **mit** Stofftieren, **mit** Popcorn, die Brautleute beim Verlassen der Kirche **mit** Reis bewerfen; Kinder, die **mit** Dartpfeilen die Tür beworfen haben; wütende Senioren bewarfen die junge Frau beim Nacktsonnen **mit** Sand; Abschiedskuss. Der ging jedoch daneben, weil Dudley gerade einen Wutanfall hatte und die Wände **mit** seinem Haferbrei bewarf. (Rowling, Potter 6); Ich erfuhr Hass, wurde angespuckt, angeschrieen, **mit** Eiern und Tomaten beworfen … (Gysi, Blick 42); (übertragen) Gegner und Befürworter des Projekts bewarfen sich **mit** immer neuen Argumenten; (reziprok) Frankreichs Spitzenpolitiker bewerfen sich vor der Sommerpause gezielt **mit** politischem Unrat; (Redewendung) jemanden mit Schmutz/ (derb) mit Dreck bewerfen: *jemanden verunglimpfen*: ich habe es satt, mich ständig **mit** Dreck bewerfen zu lassen. **2.** ⟨jemand bewirft etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bringt mit Schwung etwas (zum Beispiel Mörtel) auf eine Fläche, verputzt etwas*: die Wände **mit** Kalk bewerfen.

bewerten

als ⟨jemand bewertet etwas (Akk.) als etwas (Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand schätzt etwas als etwas, als wie genannt ein*: das Ufer des Flusses **als** besonders gefährdete Region bewerten; etwas **als** einen besonders günstigen Umstand bewerten; manche Wähler haben die Frömmigkeit des Kandidaten **als** Pluspunkt bewertet; Experten bewerten Bin-Laden-Tonbänder **als** echt; das Buch **als** gut, sein Verhalten **als** böse bewerten; den Verlust nationalstaatlicher Souveränität an Brüssel vermag kaum ein Bürger **als** positiv zu bewerten; er bewertete das Testament **als** erklärten Willen des Verstorbenen; ein solches Patiententestament ist nicht **als** „erklärter Wille" des Patienten zu bewerten.

auf ⟨jemand bewertet etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand schätzt, dass der Wert von etwas auf einer bestimmten Höhe liegt*: den Verlust beim Verkauf des Anwesens **auf** 5000 Euro bewerten.

mit ⟨jemand bewertet etwas (Akk.) mit etwas (Dat. oder Adjektiv)⟩ **a)** *jemand wertet, benotet etwas mit etwas*: einen Test **mit** Schulnoten, da**mit** bewerten; Weine **mit** einem Punktesystem, die Examensarbeit **mit** der Höchstnote, **mit** „ausgezeichnet" bewerten; **b)** *jemand gibt den [Geld]wert von etwas an*: ein Grundstück **mit** 100 000 Euro bewerten.

nach **1.** ⟨jemand bewertet jemanden/etwas nach etwas (Dat.)⟩ *jemand macht seine Beurteilung einer Person oder Sache von bestimmten Gegebenheiten abhängig*: etwas/jemanden **nach** dem Gesamteindruck bewerten; Ereignisse **nach** Aktualität und Bedeutung bewerten; Gaststätten **nach** der Größe der Portionen bewerten; die Führungskräfte bewerten ihre Mitarbeiter nicht **nach** Präsenz, sondern da**nach**, ob die Ergebnisse stimmen (s. zeit.de, 10.4.2003; Google); Alterssicherungssysteme sollten wir da**nach** bewerten, wie viel soziale Sicherheit sie gewähren; Investoren bewerten Firmen **nach** ihrer Fähigkeit, mit Problemen fertigzuwerden. **2.** ⟨jemand bewertet etwas (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand benotet etwas nach einem bestimmten Modus*: etwas **nach** dem Schulnotensystem, **nach** bestimmten Kriterien bewerten.

bewirten

mit ⟨jemand bewirtet jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bietet als Gastgeber – zum Beispiel bei sich zu Hause, bei einem Fest o. Ä. – jemandem zu essen, zu trinken an*: jemanden **mit** einem kleinen Imbiss, **mit** Bier und Brezeln bewirten; beim Empfang im Kanzleramt die Gäste **mit** ausgesuchten, leckeren Delikatessen, **mit** besonderen Speisen, **mit** feinen Getränken, **mit** Rotwein bewirten; die Ministerpräsidentin ließ die Prominenz **mit** Husu-

mer Krabbensuppe und Salzwiesenlamm bewirten; die Soldaten bewirteten die Besucher **mit** Kartoffeln und Büchsenfleisch sowie **mit** Kaffee und Kuchen; die Werderaner Familien luden in ihre Privatgärten ein und bewirteten die Gäste **mit** Schmalzstullen oder Kuchen und Obstwein.

bewundern

an ⟨jemand bewundert etwas (Akk.) an jemandem/etwas⟩ *jemand findet etwas an jemandem/etwas der Bewunderung wert*: die Ruhe und Kaltblütigkeit **an** jemandem bewundern; sie bewunderten **an** ihr das jugendliche Aussehen; **an** der ganzen Einrichtung ist nicht viel zu bewundern, aber die Menschen darin sind zu bewundern.

für ⟨jemand bewundert jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand ist voller Bewunderung für jemandes erfolgreiches Wirken o. Ä.:* jemanden **für** seine Durchsetzungskraft bewundern; Wenn Arbeit zur Sucht wird – Workaholics werden von ihren Mitmenschen entweder **für** ihren Fleiß bewundert oder aber für ihre 60-Stunden-Woche bedauert. (Reform Kurier 2/2002,24); Das Schlimmste jedoch, was seine Beziehung zu Antonia betraf, waren die anerkennenden Blicke der anderen Dienstboten. Die ihn da**für** bewunderten, dass er die Tochter des Wirtes herumbekommen hatte. (Rodik, Fest 165).

wegen ⟨jemand bewundert jemanden/etwas wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand bestaunt jemanden/etwas achtungsvoll wegen etwas*: jemanden **wegen** seiner Seelengröße, **wegen** seines Wissens, **wegen** seines Aufstiegs zur hohen Gelehrsamkeit, **wegen** seines Ruhms bewundern; die Porzellangegenstände **wegen** ihrer Schönheit und handwerklichen Meisterschaft bewundern; wir bewundern China **wegen** seiner Kultur und seiner fünftausendjährigen Geschichte; wir bewundern Menschen **wegen** ihrer Stärken, lieben sie aber wegen ihrer Schwächen (ustinov-stiftung.org; Google).

Bewunderung, die

für ⟨die Bewunderung für jemanden/etwas⟩ *die Verehrung, Vergötterung für jemanden/etwas*: die Bewunderung **für** das Mädchen; seine Bewunderung **für** europäische Autoren wie Kafka, Thomas Mann, Brecht, Beckett; Bewunderung **für** die Kunst der Architekten; bei diesem so spektakulär kämpfenden Boxer schwankt man zwischen schierer Bewunderung **für** das zerstörerische Draufgängertum und der beängstigenden Sorge um seine Gesundheit; Bewunderung **für** das politische System, **für** die individuellen Freiheiten und **für** die Bürgerrechte in dem Land; in allen Augen leuchtete die Bewunderung **für** die tollkühne Reiterin; Seine Bewunderung **für** das Buch kannte keine Grenzen. Es regelte die französische Sprache. (Rodik, Fest 379).

über ⟨die Bewunderung über etwas (Akk.)⟩ *das ehrfurchtvolle Staunen über etwas:* erfüllt von Bewunderung **über** die Allwissenheit der Zigeunerin; die Bewunderung **über** die unsagbare Kunst und Kultur, welche in dem Land einmal geherrscht haben (s. gutenberg.spiegel.de, Thoma, Ludwig, Der Münchner im Himmel, 1992; Google); er äußerte seine Bewunderung dar**über**.

zu ⟨die Bewunderung zu jemandem/etwas⟩ *die Verehrung, Geneigtheit, die zu jemandem/etwas vorhanden ist:* bei aller Bewunderung **zu** Gustaf Gründgens …

Bewusstsein, das

für ⟨das Bewusstsein für etwas (Akk.)⟩ *das Besinnen auf etwas; die deutlichere Wahrnehmung, dass etwas Bestimmtes wichtig, vorhanden ist:* ein ausgeprägtes Bewusstsein **für** Datenschutz; im Schulunterricht das Bewusstsein da**für** schulen, dass Medien-Bilder nicht mit der Realität gleichzusetzen sind; ein ausgeprägtes Bewusstsein **für** Ungerechtigkeit veranlassten ihn, Jura zu studieren; wir möchten ein Bewusstsein da**für** schaffen, dass es solche haarsträubenden Ungerechtigkeiten gibt; das Bewusstsein **für** die teuren sozialen Leistungen schärfen; das Bewusstsein da**für**, dass man in eine gemeinsame Vergangenheit eingebunden ist und eine gemeinsame Vorstellung von Zukunft entwickeln kann (s. zeit.de, 02/2003; Google); entwickeln Sie ein Bewusstsein **für** Ihr Image; Eutonie … Dann schärfen Sie Ihr Bewusstsein **für** den „Innenraum", **für** Knochen und Muskeln. (ApothekenU A 02/2000,60).

über ⟨das Bewusstsein über etwas (Akk.)⟩ *die Gewissheit, die in Bezug auf etwas besteht*: es gibt ein kritisches Bewusstsein **über** die Zustände in dieser Welt; das weltweit gewachsene Bewusstsein **über** die Gefahren des Terrorismus.

von ⟨das Bewusstsein von etwas (Dat.)⟩ *das deutliche Wissen von etwas*: das Bewusstsein **von** den Grenzen der Macht, **von** der Vergänglichkeit; die Kirche agiert im Bewusstsein **von** 2000 Jahren Geschichte; das Bewusstsein **von** der großen Aufgabe durchdrang die Menschheit; das Bewusstsein da**von**, dass am Ende der Tod steht.

bezahlen

an ⟨jemand bezahlt etwas (Akk.) an jemanden⟩ *jemand gibt jemandem Geld für etwas*: die Hotelrechnung musst du **an** ihn bezahlen.

durch ⟨jemand bezahlt [etwas (Akk.)] durch etwas (Akk.)⟩ *jemand begleicht eine Rechnung durch etwas*: etwas bequem **durch** Lastschrift, **durch** einen Scheck bezahlen.

für **1.** ⟨jemand bezahlt [etwas (Akk.)] für jemanden⟩ *jemand übernimmt eine Rechnung o. Ä. für einen anderen*: er hat **für** seinen Freund das Essen bezahlt. **2.** ⟨jemand bezahlt für jemanden/etwas (Akk.)⟩ *jemand zahlt für jemanden/etwas:* er muss **für** seine Exfrau bezahlen; **für** Sex will er nicht bezahlen; viele sind bereit, da**für** zu bezahlen; er musste viele 1000 Dollar **für** die Genehmigung zur Besteigung des Achttausenders bezahlen; wo**für** muss er das bezahlen?; **für** Qualität auch gut bezahlen; Hofmann, der für sein Buch „Warum Männer **für** Liebe bezahlen" recherchieren muss, verliebt sich während seiner Arbeit in eine zahlbare Schöne, und Cincella, der Besitzer dieses Etablissements, wird bei einem Besuch in verfänglicher Situation fotografiert. (StGallTb, 6.10.1997; C). **3.** ⟨jemand bezahlt etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand gibt einen bestimmten Betrag für das Genannte*: den vorgeschlagenen Preis, Zoll **für** etwas bezahlen; 9,99 Euro **für** einen Liter Benzin, **für** die Nutzung der Immobilie 1000 Euro bezahlen; **für** ihren Palast brauchte sie nur wenig Miete zu bezahlen; Bundesbürger ohne Kinder müssen somit **für** die Pflegeversicherung statt 0,85 Prozent künftig monatlich 1,1 Prozent des Bruttoeinkommens bezahlen. (MM 27.11.2004,1). **4.** ⟨jemand bezahlt [jemanden] für etwas (Akk.)⟩ *jemand zahlt [jemandem] für etwas einen Betrag*: **für** die Überstunden nichts bezahlen wollen; sie wird da**für** bezahlt, dass sie die Kinder betreut;

George Michael … Der frühere Frontman der Gruppe Wham! erklärte: „Ich bin **für** meine Talente jahrelang gut bezahlt worden. Ich brauche das Geld der Leute nicht mehr." (MM 12.3.2004, 13); Campbell spielt in dem Film eine Frau, die einen Mann **für** Sex bezahlt. (MM 11.9. 2004, 15). **5.** ⟨jemand bezahlt für etwas (Akk.)⟩ *jemand muss die Konsequenzen, die Folgen, die sich aus etwas ergeben, in Kauf nehmen:* sie müssen jetzt **für** die Sünden der Vergangenheit bezahlen; Frauen mussten **für** Sexualität – ein Begriff, der erst seit einem Jahrhundert gebräuchlich ist – einen hohen Preis bezahlen (Spiegel 52/ 1998,71); Anna Karenina …, die **für** ihre Liebe zu dem windigen Offizier Wronskij … teuer bezahlt … (Hörzu 2/2000,94).

für … **mit** ⟨jemand bezahlt für etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand nimmt für etwas das Genannte in Kauf:* **Für** ein Ende der Gewalt muss Abbas **mit** der Teilung der Macht und dem Verzicht auf eine politische Kursumkehr bezahlen. (archiv.tagesspiegel.de, 16.1.2005; WL).

in ⟨jemand bezahlt in + (Währungseinheit im Dat.)⟩ **in** Euro, **in** US-Dollar bezahlen.

mit ⟨jemand bezahlt [etwas (Akk.)] mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand begleicht eine Rechnung o. Ä. mit etwas*: eine Rechnung **mit** Scheck, **mit** der Geldkarte, **mit** dem Handy, **mit** der Geldkarte, **mit** der Kreditkarte bezahlen; wo**mit** bezahlst du? **Mit** Euro; **mit** einem Gutschein bezahlen; er wollte nicht **mit** Geld bezahlen, sondern **mit** Zigaretten; Rund 100 … Kunden bezahlen seit der Einführung im November 2004 **mit** dem Abdruck ihres rechten Zeigefingers. Die Kassiererin nennt den Betrag, dann drückt der Kunde kurz den Finger in die Delle eines kleines Gerätes, das einer Computermaus ähnelt. Wenige Sekunden später rattert der Bon aus der Kasse. Der Betrag wird per Lastschrift abgebucht … 1200 Euro kostet derzeit noch die Installation eines so genannten „digiproof"-Gerätes in einer Kasse. (MM 12.3.2005, 6); in der Stadt Prien am Chiemsee, wo seit einem Jahr **mit** dem so genannten Chiemgauer bezahlt werden kann … (Spiegel 14/2004,63); **b)** *jemand hat Nachteile, die er in Kauf nehmen muss für etwas, was er zu vertreten hat*: ihr langes Zögern haben sie **mit** erheblichen Einbußen bei den Verkäufen bezahlen müssen; ihr ultimatives Abenteuer bezahlen viele **mit** dem Leben; Wie wollen wir in Zukunft leben – billige Energie verprassen und den Luxus **mit** atomaren Ängsten bezahlen oder angstfrei mit zumutbarer … Energieverteuerung (Woche 28.2.1997, 1).

nach ⟨jemand bezahlt [jemanden] nach etwas (Dat.)⟩ *jemand zahlt jemandem einen Betrag entsprechend dem Genannten:* **nach** Tarif bezahlen; der Auftraggeber will **nach** Erfolg der Internetseite, nur **nach** Umsatz durch das Internet bezahlen; Vom nächsten Jahr an werden die Krankenhäuser nicht mehr pro belegtem Bett, sondern **nach** Leistung bezahlt (MM 22.2.2002, 3).

per ⟨jemand bezahlt [etwas (Akk.)] per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand zahlt [das Genannte] auf dem genannten Weg/auf die genannte Weise:* die Rechnung **per** Lastschrift, **per** Überweisung, **per** Kreditkarte, **per** SMS, **per** E-Mail, **per** Foto-Handy, **per** PIN/TAN bezahlen; Parkscheine **per** Handy bezahlen! eShopper bezahlen **per** Online-Überweisung.

von ⟨jemand bezahlt etwas (Akk.) von etwas (Dat.)⟩ *jemand begleicht eine Rechnung von etwas*: wo**von** soll ich die Fahrt nach München denn bezahlen?; was meinen die eigentlich, wo**von** ich das ganze Porto bezahlen soll?; das bezahlt er **von** seinen Nebeneinkünften.

bezaubern

als ⟨jemand/etwas bezaubert als etwas (Nom.)⟩ *jemand entzückt, verzaubert in einer bestimmten Funktion*: sie bezaubert **als** Model in einem lilafarbenen Abendkleid; sie bezaubert in den Ferien die Gäste **als** Geigerin; die Luxusyacht bezaubert **als** „Sea Cloud" Kreuzfahrer und Segelschifffans aus aller Welt.

durch ⟨jemand/etwas bezaubert [jemanden] durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas entzückt, fasziniert, übt einen Zauber durch jemanden/etwas aus*: sie bezaubert **durch** ihre Anmut; diese Insel bezaubert **durch** seine Menschen; er bezauberte **durch** seine Ritterlichkeit alle weiblichen Angestellten; das Volk bezauberte er **durch** eine aus dem Herzen kommende Leutseligkeit; Ziergräser bezaubern **durch** ihre Leichtigkeit und Transparenz; die Hauptstädte Andalusiens bezaubern **durch** viele Sehenswürdigkeiten; Diamanten bezaubern **durch** ihre subtile und sinnliche Ausstrahlung; manche Ferienorte bezaubern **durch** ihre Lage am Meer; Straßencafés bezaubern **durch** ihren ganz besonderen Charakter.

mit ⟨jemand/etwas bezaubert [jemanden] mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas übt mit etwas einen Zauber [auf jemanden] aus*: der kubanische Sänger bezaubert den Westen **mit** Liedern von Sex und Sünde; der Popstar, der **mit** seinem neuen Album das deutsche Feuilleton bezaubert; die Insel bezaubert **mit** totaler Abgeschiedenheit; die Yacht bezaubert **mit** größtem Luxus an Bord; er vermochte sie **mit** seiner altmodischen Höflichkeit, **mit** natürlichem Charme zu bezaubern; die ligurische Küche bezaubert **mit** einfachen Köstlichkeiten; **mit** Blumen- und Pflanzenarrangements die Menschen bezaubern.

von (pass.) ⟨bezaubert von jemandem/etwas⟩ *fasziniert, wie von einem Zauber erfasst von jemandem/etwas*: der Satz im Aktiv *Tschechow bezaubert ihn* wird im Passiv zu *er ist **von** Tschechow bezaubert*; **von** jemandes Charme bezaubert sein; er war **von** dieser Stadt wie **von** einer Sirene bezaubert.

bezeichnen

als ⟨jemand bezeichnet jemanden/sich/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand belegt jemanden/sich/etwas mit einer wertenden Einschätzung, charakterisiert jemanden/etwas/sich als einen solchen/als ein solches, so:* jemanden **als** glücklichen Menschen, **als** Heuchler, **als** Dummkopf, **als** dumm, **als** Terroristen, etwas **als** Gerücht, **als** Spekulation, **als** Satire, **als** hanebüchen, **als** gerecht bezeichnen; Der Schenkelverkehr ist heute eine eigenständige Sexualpraktik geworden. Hin und wieder bezeichnet man ihn auch **als** „russisch". (Robert Kropf; Linum; Mondlichtschatten; u. a.; C); Kulturexperten bezeichneten seine Werke verächtlich **als** „Kunsthandwerk"; die angewandte Kinesiologie kann man **als** eine relativ junge Wissenschaft bezeichnen, die auf Erfahrungen und Untersuchungen des amerikanischen Chiropraktikers Dr. George Goodheart beruht; Anwohner bezeichnen die Piloten wegen ihrer rücksichtslosen Flugmanöver **als** Luftrambos (fluglaerm.de, 22.5.2001; Google); meine Freunde bezeichnen mich **als** einen, der sehr viel lacht; sie bezeichnen sich zu Recht **als** beste Mannschaft; in Bayern bezeichnen sich noch 50 Prozent **als** religiös; Hüsch, der sich **als** „litera-

rischen Entertainer“ bezeichnet … (Hörzu 10/2000,50); Obwohl Bildungsministerin Bulmahn … das Vorhaben der Telekom … als „wichtigen Schritt zur Schaffung von Chancengleichheit beim Erlernen einer Kulturtechnik“ lobte, bezeichnet der Medienreferent … das Engagement der Telekom **als** „fragwürdig“. (Welt 3.5.2000, WW 2); Wulff … verwies auf eine Presseerklärung der Sozialdemokraten, in der er zuvor **als** „Leisetreter und Warmduscher“ bezeichnet wurde. (MM 24.1.2003, 3); Das Outing hatte seinen Ursprung in den USA, wo Schwulengruppen auf Plakatwänden Stars wie Jodie Foster und John Travolta **als** „absolutely queer“ (total lesbisch/schwul) bezeichneten. (MM 21.8.2003, 2).

durch ⟨jemand bezeichnet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand kennzeichnet, benennt etwas durch etwas*: manche genannten Gegenstände **durch** den Zusatz „Grundausstattung“ bezeichnen; die besten Bewerber **durch** ein Pluszeichen vor dem Namen bezeichnen; Laute, **durch** die wir die Dinge der Welt bezeichnen.

mit **1.** ⟨jemand bezeichnet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand belegt jemanden/etwas mit einem bestimmten Begriff, Namen o. Ä.*: alles, was **mit** dem Begriff „Kopie“ zu bezeichnen ist; ein Gegenstand, den man **mit** dem Begriff Armbanduhr bezeichnet; „Gleichenehe“ … **Mit** diesem Wort könne „die Ehe unter Gleichen gut und treffend bezeichnet werden“ … (MM 16.7.2002, 2); Der Begriff Elite wird sehr unterschiedlich verwendet. Ich bezeichne da**mit** jene Leute, die aufgrund ihrer Stellung in der Gesellschaft Einfluss auf das Denken und Fühlen einer größeren Zahl von Menschen nehmen … (Gysi, Blick 118). **2.** ⟨jemand bezeichnet etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht etwas mit einem Zeichen, mit etwas Kennzeichnendem:* eine Silbe, die lang gesprochen wird, **mit** einem Strich bezeichnen.

Bezeichnung, die

als ⟨die Bezeichnung als etwas (Nom.)⟩ *die Titulierung, Kennzeichnung als etwas*: die Bezeichnung von Ausländern **als** „Sozialparasiten“ ist strafbare Volksverhetzung (archiv.jura.uni-saarland.de, 15.8.2000; Google).

durch ⟨die Bezeichnung durch etwas (Akk.)⟩ *die Kennzeichnung, Markierung durch etwas*: die Bezeichnung **durch** Töne und Striche ist eine bewundernswürdige Abstraktion (gutenberg.spiegel.de, Novalis, Aphorismen; Google); der Vorname muss ausgeschrieben sein, die Bezeichnung **durch** den Anfangsbuchstaben genügt nicht.

für ⟨die Bezeichnung für jemanden/etwas⟩ *das kennzeichnende Wort für jemanden/*etwas: dies Land war Latium, aber seit Constantin dem Großen wurde da**für** die Bezeichnung Campania gebraucht (gutenberg.spiegel.de, Gregorovius, Ferdinand, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 1859; Google); Krimstecher ist eine frühere Bezeichnung **für** den Feldstecher; eine verächtliche Bezeichnung **für** Ausländer, abfällige Bezeichnungen **für** die Psychologen; „dragiert“ ist die branchenübliche Bezeichnung **für** Zucker, der im Mund schmilzt; Die „ganzheitlich“ tätigen Zahnärzte haben keine von der Zahnärztekammer anerkannte Bezeichnung **für** „Naturheilverfahren“ … (Spiegel 10/2002,13); Spam kommt aus dem Englischen und ist einer Bezeichnung **für** Dosenfleisch nachempfunden (Spiced Porc and Ham). Gemeint ist die Überflutung von Mailboxen mit unerwünschten Mails – Müll und Wurfsendungen in elektronischer Form. (MM 28.5.2003, 4).

mit ⟨die Bezeichnung mit etwas (Dat.)⟩ *die Kennzeichnung mit etwas*: die Bezeichnung der Länge **mit** einem Strich unter der Silbe; die Bezeichnung der Geschlechtsteile **mit** lateinischen Namen.

beziehen

auf **1.** ⟨jemand/etwas bezieht sich/etwas (Akk.) auf jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas stellt eine Beziehung von etwas zu etwas/jemand anderem her, ist auf jemanden/etwas gerichtet, etwas ist auf etwas zurückzuführen*: viele Klagen beziehen sich **auf** falsche Angaben im Prospekt; die angegebenen Zahlen beziehen sich **auf** das Jahr zuvor; diese Bemerkung bezieht sich nicht **auf** dich; dieses Gesetz kann man nicht **auf** diesen Fall beziehen; Phantasien von Kindern beziehen sich oft **auf** den Tod der Eltern; der „Don-Juanismus“ bezieht sich **auf** die Sadomaso-Orgien von Don Juan de Tenorio im 14. Jahrhundert (s. test 7/2002, 90f); die Vorwürfe beziehen sich **auf** diesen einen Fall; die Berechnungen beziehen sich **auf** die Netto-Einnahmen; bei den Fragen beziehen Sie sich bitte **auf** Ihr Studienfach; Bei der Verteilung der Bau-Massen haben sich die Architekten **auf** die diffuse und zerrissene Kreuzberger Stadtlandschaft … bezogen. (art 2/2000,117); Es herrscht eine lobenswerte Sicherheit in Deutschland, dass das nicht wieder passiert, was wir im vorigen Jahrhundert genügend hatten, nämlich Hurrapatriotismus, auch bezogen **auf** militärische Auseinandersetzungen. (Spiegel 3/2002,38); Auch der Toxikologe … sagte, ein „Filmriss“ durch Alkoholgenuss könne sich nicht **auf** zurückliegende Ereignisse beziehen. (MM 25.4. 2003, 13). **2.** ⟨jemand bezieht sich (Akk.) auf jemanden/etwas⟩ *jemand beruft sich auf jemanden/etwas*: ich beziehe mich **auf** unser Telefongespräch von gestern, **auf** den Kollegen und seine Aussage; ich beziehe mich dar**auf**; er bezog sich **auf** den Paragraphen 2309 des katholischen Katechismus; die USA beziehen sich in ihrer Argumentation **auf** das mutmaßliche al-Qaida-Mitglied.

aus **1.** ⟨jemand/etwas bezieht etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas bekommt etwas, leitet etwas aus etwas her:* die Mannschaft bezieht **aus** dieser Schmach ihre neue Kraft; Künstler und Künstlerinnen beziehen **aus** ihren Leiden die Essenz ihres Schaffens; 15 Prozent des Strombedarfs will das Land **aus** Meereswindkraftwerken beziehen; Ihre Einkünfte bezieht sie **aus** der Vermietung der Satellitenkanäle (Woche 3.7.1998, 16); Seitdem beziehen seine psychedelischen Bildkompositionen einen Teil ihrer hypnotisierenden Kraft **aus** Tausenden von kleinen Farbpunkten. (art 2/2000,18). **2.** ⟨jemand bezieht etwas (Akk.) aus etwas (zum Beispiel: aus einem Land)⟩ *jemand erhält etwas aus einer bestimmten Gegend*: sie beziehen das Öl **aus** dem Irak; der Gastwirt bezieht seine Zutaten **aus** verschiedenen Ländern.

durch ⟨jemand bezieht etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand kommt durch eine entsprechende Stelle in den Besitz von etwas (was er abonniert, bestellt hat):* die Bücher **durch** den Großhandel beziehen; den SPIEGEL **durch** die Post beziehen.

mit ⟨jemand bezieht etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand überzieht etwas mit etwas*: ein Ringbuch **mit** Stoff beziehen.

über ⟨jemand bezieht etwas (Akk.) über etwas (Akk.)⟩ *jemand erhält etwas (was er abonniert, bestellt hat) über eine bestimmte Stelle*: dieses Produkt ist nur **über** die Ge-

schäftsstelle zu beziehen; Verlagspublikationen **über** den Buchhandel beziehen; den SPRACHREPORT **über** das Institut für deutsche Sprache beziehen.

von ⟨jemand bezieht etwas (Akk.)von jemandem⟩ *jemand bekommt etwas von jemandem:* die Bauern hatten die Saatkartoffeln **von** einem bayerischen Händler bezogen. (MM 1.3.2002,14).

Beziehung, die

mit ⟨die Beziehung mit jemandem⟩ *die Verbindung mit jemandem*: Das Kreditkartenunternehmen American Express wird die Geschäftsbeziehungen **mit** Betreibern von Internet-Sex-Sites einstellen … (Welt 7.6. 2000,WW1); Carola entdeckt, dass Dieter schwul war. Jahrelang führte er eine Parallelbeziehung **mit** dem Anwalt Tobias Volperius. (Hörzu 36/2002,94).

zu ⟨die Beziehung zu jemandem/etwas⟩ *die [persönliche] Verbindung zu jemandem/etwas*: die Beziehung des Menschen **zu** seinen Haustieren; die spezielle Beziehung **zu** den USA sei für Blair ein Glaubensbekenntnis; die Beziehungen **zu** Frankreich sind gut; Niki de Saint Phalle […] durch eine jahrzehntelange Beziehung **zum** Kinetiker Jean Tinguely (Hörzu 16/1998,79); Seine Hinrichtung würde … die Beziehungen Ankaras **zur** Europäischen Union weiter belasten. (Zeit 1.7.1999,1); dies … spreche dafür, dass ich über enge Beziehungen **zu** irgendeiner Abteilung der Staatssicherheit verfügt haben müsse … (Gysi, Blick 80); Während einer Klassenreise nach Polen entwickeln der 16-jährige Ronny … und seine Mitschülerin Isa … eine vorsichtige Beziehung **zu**einander. (Hörzu 33/2003,58); Zahlreiche Fluchthelfer waren in jener Zeit von der Militärjustiz verurteilt worden, weil die Regierung in Bern um die Neutralität und ihre Beziehungen **zu** Berlin fürchtete. (Spiegel 4/2004,87).

zwischen ⟨die Beziehung zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das wechselseitige Verhältnis zwischen Dingen oder Personen; die Verbindung, die zwischen zwei oder mehr Dingen, Personen[gruppen] besteht:* die Beziehung **zwischen** Raumplanung und Umweltschutz, **zwischen** Geschlecht und Testergebnis, **zwischen** Lautung und Buchstaben; die Beziehung **zwischen** den Generationen; Untersuchungen zur Beziehung **zwischen** deutscher und italienischer Literatur im 17. Jahrhundert; eine sexuelle Beziehung **zwischen** einer Muslimin und einem Nicht-Moslem (MM 2.2.1998,2); Die Beziehung **zwischen** der Domina Eva und dem Callboy Chris scheitert tragisch. (Hörzu 5/2000,62); Liebesbeziehungen **zwischen** Frauen sind außerdem immer monogam, keine Lesbe lebt promisk. (Informationen für Frauen, die Sex mit Frauen haben; Deutsche Aids-Hilfe, Berlin 2000, 4); So war 1895 die Schlafstube des 28-jährigen Tagelöhners und des acht Jahre jüngeren Schlossers in der Stadt Neuhausen der Schauplatz einer sexuellen Beziehung **zwischen** den beiden Männern … (Invertito, 5. Jg. 2003, Seite 155); Steve Ricchetti, der für die Beziehungen **zwischen** dem Weißen Haus und dem Senat zuständig war, äußerte seine Bedenken … (Spiegel 24/2003,110).

Beziehungsdrama; siehe Drama

bezirzen; siehe becircen

Bezug, der

auf ⟨der Bezug auf jemanden/etwas⟩ *die sachliche Verbindung zu jemandem/etwas; die Bezugnahme auf jemanden/etwas*: „Am Ende kommt es auf Brandenburg wahrscheinlich gar nicht mehr an", sagte er ohne direkten Bezug **auf** Rheinland-Pfalz (tagesspiegel.de, 5.3.2002; Google); positiv auf die Motivation der Menschen wirkt der starke Bezug **auf** das Diesseits, **auf** das Hier und Jetzt (s. tagesspiegel.de, 20.4.2003; Google); der Bezug **auf** ihn war nur ein Werbegag.

zu ⟨der Bezug zu jemandem/etwas⟩ *die innere Verbindung zu jemandem/etwas*: den Bezug **zur** Realität, **zum** richtigen Leben verloren haben; den Patienten ist der Bezug **zu** ihren Gefühlen abhanden gekommen; einen positiven Bezug **zum** wirtschaftlichen Wachstum haben; seine Darlegungen sind ohne näheren Bezug **zur** Frage nach dem Ursprung des Lebens; ohne ihren Wagen hätten die meisten Menschen doch gar keinen Bezug mehr **zur** Natur; die Bücher sollen irgendeinen Bezug **zu** Berlin haben; eine steuerfinanzierte Grundrente ohne jeden Bezug **zur** Arbeitsleistung (Zeit, 1998; Google); das war sein entscheidender Bezug **zu** Brecht; Heimat als unmittelbarer Bezug **zu** einem bestimmten Ort wird marginal; Wie viele Politiker hat auch Rau den Bezug **zur** Realität verloren. Alles ist Amtsgeschäft, alles ist höchst offiziell, die Kosten sind unwichtig. Man predigt Wasser und trinkt selbst stets teuren, vom Volk bezahlten Wein. (Spiegel 6/2000,13).

zwischen ⟨der Bezug zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Verbindung, die Beziehung, die zwischen zwei oder mehr Personen, Dingen besteht*: Kapitel 2 erläutert die wichtigsten Führungsbegriffe und stellt den Bezug **zwischen** der Unternehmensführung und dem Personalmanagement her (diplom.de; Google); der Bezug **zwischen** dem Möglichen und dem Unmöglichen; Bundesinnenminister Otto Schily warnte davor, einen Bezug **zwischen** beiden Ereignissen herzustellen; er hat einen Bezug **zwischen** dem Irak-Krieg und dem 11. September hergestellt; der Professor stellt einen Bezug **zwischen** den niedrigen Geburtenraten der Deutschen und den weitgehend vernachlässigten Wünschen und Vorstellungen der Männer her.

bezwecken

durch ⟨jemand bezweckt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand will etwas Bestimmtes durch etwas erreichen* („durch" gibt an, wodurch etwas zustande kommt): bei jemandem **durch** eine Aktion etwas zu bezwecken versuchen; die Arbeitsplatzschutzbestimmungen bezwecken **durch** die Anordnung von Beschäftigungsverboten die Abwehr von arbeitsplatzbedingten Risiken; die Pläne zur Baulandumlegung bezwecken **durch** eine Neuverteilung des Besitztums in einem beschränkten Gebiet eine bessere bauliche Nutzung des Bodens (weibil.ch; Google); **durch** ihr Verhalten bezweckten sie, dass es zu Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung kommt; wir bezwecken **durch** öffentliche und gesellschaftliche Darbietungen die Vertiefung der guten Beziehungen zwischen Polizeikorps, kantonaler Verwaltung und Bevölkerung; die Parlamentsdiskussionen bezwecken **durch** die Gegenüberstellung der von der Regierung beschlossenen Lösung mit den von der Opposition angeregten Alternativlösungen dem Volk Gele-

genheit zur nachträglichen Bildung eines Volkswillens zu geben (s. gegenstand-punkt.com; Google); sie bezwecken **durch** eine intensive Beratung die berufliche Reintegration der Versicherten.

mit ⟨jemand bezweckt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand will etwas Bestimmtes mit etwas erreichen* („mit" nennt das Mittel): was bezweckst du **mit** dieser Provokation? Da**mit** will ich bezwecken, dass man auf dieses Problem aufmerksam wird; sollte er **mit** seinem Vorstoß bezwecken wollen, die Integration Westeuropas zu verhindern?; genau das bezwecken wir **mit** unserer Firmenphilosophie; was bezwecken die Hamas **mit** ihren Anschlägen?

bezwingen

mittels ⟨jemand bezwingt jemanden mittels + (Substantiv im Gen., aber: im Dativ (seltener im Genitiv) stehen singularische Substantive, die keinen Artikel bzw. kein Pronomen, aber ein adjektivisches Attribut bei sich haben; auch im Dativ: alleinstehende pluralische Substantive; flexionslos (seltener im Genitiv) stehen alleinstehende singularische Substantive)⟩ *jemand besiegt jemanden, gewinnt die Oberhand über ihn mittels des Genannten:* Im zweiten Gang bezwang er René Mannhart **mittels** innerem Haken. (StGallTb, 21.10.1997; C); Zwölf Minuten vor Schluss konnte Renate Sonderegger die Hinwiler Torhüterin dann aber doch noch **mittels** eines Weitschusses bezwingen. (StGallTb, 24.8.1999; C); Den Algerier Larbi hatte er **mittels** Festhaltegriff bezwungen … (Presse, 22.7.1996; C).

bieten

an ⟨jemand/etwas hat etwas (Akk.) an etwas (Dat.) zu bieten⟩ *jemand/etwas hat etwas irgendwie Bemerkenswertes zu zeigen*: Das vereinte Deutschland … „hat **an** Orientierungsmöglichkeiten kaum etwas Besseres zu bieten als die Trennung zwischen wirtschaftlich Erfolgreichen und Erfolglosen". (Spiegel 49/2000,24).

auf ⟨jemand bietet auf etwas (Akk.)⟩ (Fachsprache) *jemand macht bei einer Versteigerung ein Angebot für etwas:* sie hat **auf** das Gemälde [7000 Euro] geboten; **auf** das Haus haben nur wenige geboten.

für ⟨jemand bietet etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand offeriert etwas für etwas, macht einen Vorschlag*: er bot eine Entschädigung **für** diesen Nachteil; 1200 Euro hatte sie **für** das Bild geboten.

um ⟨jemand bietet um etwas (Akk.)⟩ *jemand will etwas Bestimmtes geben, um etwas Bestimmtes zu bekommen*: der Nervenkitzel beim Bieten **um** die Macht; das Bieten der Freiberufler **um** öffentliche Aufträge; Auktion. Die teilnehmenden sieben Bieter … bieten **um** insgesamt 12 Frequenzblöcke. (MM 1.8.2000, 5).

Bilanz, die

für ⟨die Bilanz für etwas (Akk.)⟩ *die Abrechnung für etwas*: die Bankgesellschaft hat immer noch keine Bilanz **für** das letzte Jahr vorgelegt.

gegen ⟨die Bilanz gegen jemanden; eigentlich: die Bilanz (des Spieles, des Kampfes, im Spiel, im Kampf) gegen jemanden⟩ *das Resultat, das Ergebnis im Spiel, Kampf gegen jemanden*: die Bilanzen **gegen** die Bundesligateams; Paul Freiers persönliche Bilanz **gegen** Wolfsburg; VfB will seine negative Bilanz **gegen** Duisburg aufpolieren; die Länderspiel-Bilanz **gegen** Italien ist positiv; das eigentliche Ziel des Titelverteidigers, dessen Bilanz **gegen** Manchester mit zwei Siegen, drei Remis und der Final-Niederlage von 1999 insgesamt positiv ausfällt, geht aber über die Qualifikation für das Viertelfinale hinaus (tagesspiegel.de, 12.3.2002; Google); er erzielte eine 4:8 Bilanz **gegen** Spieler aus den Top Ten.

über ⟨die Bilanz über etwas (Akk.)⟩ *der Bericht und Überblick über etwas*: eine Bilanz **über** die Saison 2003; eine ähnliche Bilanz **über** den Berliner Grundstücksmarkt hatte Mitte der Woche ein Maklerhaus bei der Vorlage eines aktuellen Berichts gezogen; eine Bilanz **über** das Unfallgeschehen im Jahre 1986; Die Sozialpsychologin zieht hier dar**über** Bilanz, was sich für Frauen seit der sexuellen Revolution verändert hat (Franz A. Taubert Heft 1/1999, 12); Mit achtzig gedenke ich, Bilanz **über** mein Leben zu ziehen (Bruyn, Zwischenbilanz 7).

von ⟨die Bilanz von etwas (Dat.)⟩ *das Resultat in Form von etwas*: sie liegen derzeit mit einer Bilanz **von** 34 Siegen und 41 Niederlagen auf Rang neun.

zu ⟨die Bilanz zu etwas (Dat.)⟩ *das Fazit, das zu etwas gezogen wird*: Lasst Zahlen sprechen: Die Erfolgsbilanz **zur** IKK '98 in Nürnberg (CCI 1/1999,44).

Bild, das

als ⟨das Bild als etwas (Nom.)⟩ *das Image in Bezug auf etwas*: Brad Pitt … weigerte sich, als Liebhaber des homosexuellen Griechenkönigs Alexander des Großen in einem bereits geplanten Film aufzutreten. Er gehorcht damit seiner Frau … „Diese Rolle passt überhaupt nicht zu deinem Bild **als** Macho" … „Wenn du annimmst, verlasse ich dich." (Spiegel 40/2003,202).

aus ⟨das Bild aus etwas (Dat.)⟩ *etwas Anschauliches aus einem Land, einer Zeit o. Ä.*: Bilder **aus** den USA, **aus** der Vergangenheit.

gegen ⟨das Bild gegen etwas (Akk.)⟩ *etwas, was anschaulich eine Aktion gegen etwas vermittelt*: Bilder **gegen** Gewalt in Berlin (MM 5.11.2002, 25).

bilden

aus **1.** ⟨jemand bildet etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, gestaltet etwas aus etwas*: ein Spiel, bei dem man **aus** einigen Buchstaben sinnvolle Wörter bilden muss; Und mit jedem Tag fielen ihm plötzlich neue Gerichte ein. So konnte er bei den Fastenspeisen mit falschen Eiern aufwarten, die **aus** weißer Creme gebildet waren und in deren Mitte ein Stück Karotte und Reis mit Safran den Dotter nachbildeten. (Rodik, Fest 329). **2.** ⟨etwas bildet sich aus etwas (Dat.)⟩ *etwas entsteht aus dem Genannten:* **Aus** der Gas- und Staubscheibe um die Sonne bildeten sich die Planeten. (Ganten, Naturwissenschaft 280); Tatsächlich bildeten sich **aus** den ES-Zellen so genannte Blut bildende Vorläuferzellen, **aus** denen sich dann regelrechte Kolonien von roten und weißen Blutkörperchen sowie Blutplättchen bildeten. (Welt, 4.9. 2001, 35).

durch **1.** ⟨jemand/etwas bildet etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas lässt etwas durch etwas entstehen*: Vermögen **durch** Immobilien bilden; mehr Vertrauen **durch** Transparenz und Beteiligung bilden; die zum Einsatz der Software entwickelten Geschäftsmodelle bilden **durch** ein Netzwerk von Partnern eine solide Grundlage für diesen Industriezweig (s. wild-east.com; Google);

gute handgemachte Zigarren bilden **durch** ihren Abbrand eine gleichmäßige „Krone“ (geocities.ws; Google). **2.** ⟨jemand bildet sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erweitert seine Kenntnisse usw. durch etwas*: er bildet sich **durch** Lesen, **durch** weite Reisen. **3.** ⟨etwas bildet sich durch etwas (Akk.)⟩ *etwas entsteht durch etwas*: nach 10 Sekunden bilden sich **durch** den Aufprall von Neutronen und Protonen Deuteriumkerne (uniterra.de; Google).

zu ⟨jemand bildet jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass sich jemand zu etwas entwickelt*: jemanden **zum** humanen Menschen, **zum** Schauspieler bilden.

Bilderbogen, der

aus ⟨der Bilderbogen aus etwas (Dat.)⟩ **a)** *die aussagekräftige Zusammenstellung, die aus etwas besteht:* er führt seine Darsteller durch einen Bilderbogen **aus** Ironie und tieferer Bedeutung; ein Bilderbogen **aus** Verlogenheit und Heuchelei (s. zeit.de, 1997; Google); **b)** *die aussagekräftige Bildfolge, Zusammenstellung von etwas aus einer bestimmten Zeitspanne:* Berliner Bilderbogen **aus** zwei Jahrhunderten; realistischer Bilderbogen **aus** dem Leben eines Behinderten; Bilderbogen **aus** bewegter Zeit; der bunte Bilderbogen **aus** seinem musikalischem Vorleben.

durch ⟨der Bilderbogen durch etwas (Akk.)⟩ *etwas, was anschaulich [in einer Bildfolge] durch etwas – durch Zeit, Örtlichkeiten usw. – führt*: ein Bilderbogen **durch** die Saison 2003, **durch** die Zeit, **durch** die Jahrtausende; der attraktive Bilderbogen **durch** Schloss und Kirche, **durch** die Quadratestadt Mannheim; ein kleiner Bilderbogen **durch** die Geschichte des Konditorenhandwerks, **durch** die Musikgeschichte; ein Bilderbogen **durch** die Kinder- und Jugendpsychiatrie; dieses Buch ist ein Bilderbogen **durch** die Welt der Sprachen.

für ⟨der Bilderbogen für jemanden/etwas⟩ *etwas Anschauliches, das für jemanden/etwas bestimmt ist*: es sollte aber kein Bilderbogen **für** Leseschwache entstehen; ein hübscher Bilderbogen **für** Kunstgourmets (welt.de, 28.10. 2000; Google); Freiburger Bilderbogen **für** das Jahr 2004.

mit ⟨der Bilderbogen mit etwas (Dat.)⟩ *die Anzahl von Bildern mit etwas*: ein bunter Bilderbogen **mit** alten und neuen Fotografien aus Freudental.

über ⟨der Bilderbogen über etwas (Akk.)⟩ *etwas Anschauliches, das in Einzelheiten über etwas Auskunft geben soll:* den Prototyp für seine Dienstkleidung zeichnete der Künstler Moritz von Schwind anno 1847 auf einem Bilderbogen **über** den „Herrn Winter“, einen Mann mit Kapuzenmantel, weißem Bart und dicken Stiefeln, den Weihnachtsbaum auf dem Rücken; ein historischer Bilderbogen **über** die russische Revolution; ein Bilderbogen **über** den Tiergarten in Berlin; Bilderbogen **über** den spanischen Poeten; mit Eva angefangen spannt sich der Bilderbogen **über** Frauen der Antike bis hin zu Zeitgenossinnen Boccaccios; Bilderbogen **über** das urbane Lebensgefühl Anfang der achtziger Jahre; dieser Film ist ein aufwühlender, seelenvoller Bilderbogen **über** den Irrsinn von Hass und Blutrache (s. welt.de, 8.12.2001; Google).

von ⟨der Bilderbogen von etwas (Dat.)⟩ *etwas, was von etwas anschaulich, eindrucksvoll Zeugnis ablegt*: in einem Bilderbogen **von** furioser Kraft entwirft er seine schaurige Weltsicht (berlinonline.de, 11.2.1999; Google); Bilderbogen **von** hispanistischen Effekten und schönen Melodien (tagesspiegel.de, 31.5.1999; Google).

zu ⟨der Bilderbogen zu etwas (Dat.)⟩ *etwas Anschauliches, das in Einzelheiten zu etwas gehört, gedacht ist*: ein bemerkenswerter Bilderbogen **zu** Karls Biografie; Bilderbogen **zur** österreichischen Erlebnisbahn, **zur** Geographie Europas; Bibelfest … im Pulverschnee. Olympia im Mormonenstaat Utah … ein opulenter Bilderbogen **zur** Einstimmung auf die Winterspiele. (Hörzu 4/2002,65).

Bildung, die

für ⟨die Bildung für jemanden⟩ *die Vermittlung von Wissen und Können für den Genannten:* Bildung **für** die Kleinen … Kinder sollen schon in der Kita das Lernen lernen … (Spiegel 15/2005,9).

von ⟨die Bildung von etwas (Dat.)⟩ **a)** *die Entstehung, Formung, das Sichbilden des Genannten:* Die Pollen von gentechnisch veränderten Weinreben können normale Weinreben befruchten und die Bildung **von** genveränderten Samenkörnern verursachen. (abendblatt.de, 12.1. 2005; WL); es ist nicht ausgeschlossen, dass sie gelegentlich die Bildung **von** Regenwolken fördern. (Gail, Otto Willi; Petri, W.: Weltraumfahrt, [Sachbuch]. – München, 1958 [S. 119]; C); **b)** *das Bilden, Gründen des Genannten:* der Wettbewerb des ehrlichen Agons wurde durchkreuzt durch die Bildung **von** Monopolen. (Jaspers, Karl: Die Atombombe und die Zukunft des Menschen, [Sachbuch], (Erstv. 1958). – München, 1962 [S. 401]; C).

billigen

durch ⟨jemand billigt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand stimmt einer Sache durch das Genannte zu:* Wenn das österreichische Volk den Beitritt **durch** ein Plebiszit billigt, sämtliche Parlamente der EU-Staaten, Österreichs sowie das Europäische Parlament rechtzeitig den Beitrittsvertrag ratifizieren, wäre Österreich am 1. Jänner 1995 Vollmitglied der Europäischen Union. (SalzbN, 3.3.1994; C); Regierungsvorlagen werden in der Regel **durch** Handerheben gebilligt. (StGallTb, 6.3.2001; C); Damit haben inzwischen 12 der 27 EU-Staaten den Lissabon-Vertrag gebilligt – jeweils **durch** Parlamentsentscheide. (StGallTb, 25.4.2008, S. 5; C).

Bindeglied, das

für ⟨das Bindeglied für etwas (Akk.)⟩ *etwas, was für etwas eine Verbindung herstellt*: gemeinsames Fernsehen könnte ein Bindeglied **für** die deutsch-französische Freundschaft sein.

mit ⟨das Bindeglied mit etwas (Dat.)⟩ *etwas, was zwei Dinge miteinander verbindet*: das Bindeglied **mit** der Zivilisation; das ist mein einziges, festes Bindeglied **mit** dieser Stadt.

zu ⟨das Bindeglied zu jemandem/etwas⟩ *etwas, was zu jemandem/etwas eine Verbindung herstellt*: der SPD geht ein wichtiges Bindeglied **zu** ihren Stammwählern in der Arbeiterschaft verloren; diese Sammlung ist das lang gesuchte Bindeglied **zur** Kulturgeschichte (s. sz-shop.sueddeutsche.de; Google); als Bindeglied **zum** einflussreichen US-Finanzministerium hat er eine wichtige Rolle inne (welt.de, 24.3.2000; Google); er ist das entscheidende Bindeglied **zur** Partei.

zwischen ⟨das Bindeglied zwischen + (pluralische Angabe

im Dat.)〉 *das Zwischenstück, das Verbindende, der Mittler zwischen zwei oder mehr Personen, Dingen*: der Atem, das Immunsystem ist das Bindeglied **zwischen** Körper und Seele (soham-zentrum.de sowie Buchtitel; Google); die Klaviermusik ist das einzige Bindeglied **zwischen** den vier Stücken von Modern Dance II; er fungiert als Bindeglied **zwischen** Hochschule und Wirtschaft, als Bindeglied **zwischen** Abwehr und Mittelfeld; ein wichtiges Bindeglied **zwischen** den Gewerkschaften und der Bundesregierung; diese Partei hat eine besondere Rolle als Bindeglied **zwischen** den Schlägertruppen der Skinheads und den so genannten Kameradschaften; der Bundesrat als Bindeglied **zwischen** Bund und Ländern; bei dem sogenannten Microraptor handelt es sich möglicherweise um das fehlende Bindeglied **zwischen** Dinosauriern und Vögeln (sciencevl.orf.at; Google).

binden

an **1.** 〈jemand/etwas bindet jemanden an etwas (Akk.)〉 *jemand/etwas bewirkt, dass jemand an etwas festhält, bei etwas bleibt*: die Betriebsrenten sollen die Mitarbeiter langfristig **an** das Unternehmen binden; Mit dem Vielflieger-Prämiensystem sollen Kunden **an** die Lufthansa und deren Partnerunternehmen gebunden werden. (Spiegel 32/2002,26); Unterschiede entstanden dadurch, dass die Eliten in der DDR eng **an** die der Sowjetunion gebunden wurden, während sie sich in der BRD an den Eliten der USA, Frankreichs und Großbritanniens orientierten. (Gysi, Blick 123). **2.** 〈jemand bindet sich (Akk.) an jemanden〉 *jemand verbindet sich fest mit jemandem*: Niemand muss sich mehr fest **an** einen Internet-Provider binden, um online zu gehen. (Welt 31.5. 2000, WW 6). **3.** 〈jemand bindet jemanden/etwas an etwas (Akk.)〉 *jemand macht jemanden/etwas an etwas fest*: ein Pferd **an** einen Pfahl anbinden; sie banden ihn beim Spielen **an** einen Baum an. **4.** 〈etwas bindet jemanden an jemanden/etwas〉 *etwas bewirkt, dass jemand an jemandem/etwas festhält:* intensive Kontaktpflege bindet die Liberalen **an** die Union.

an (pass.) 〈gebunden an etwas (Akk.)〉 **a)** *angewiesen auf das Genannte:* … ob jemand, der **an** den Rollstuhl gebunden ist, eine politische Führungsfunktion ausüben kann. Punkt? (Woche 28.2.1997,6); **b)** *darauf festgelegt, sich an das Genannte halten müssend:* **an** den Eid, **an** Zusagen, **an** die Ordensregel, **an** ein klösterliches Gelübde, **an** keine Zeit gebunden; „Ich bin zwar als Beamter **an** die Gesetze gebunden, aber mir gefällt unsere Gesetzgebung in dieser Hinsicht auch nicht so gut." (SpiegelO; WL); Hier sind die Geschäftsführung und der vorläufige Insolvenzverwalter **an** die Bestimmungen des Insolvenzrechts gebunden. (SpiegelO; WL); Die Renaissance der Söldner werde über kurz oder lang zu einem Anstieg der Kriegsverbrechen führen, prognostizieren sie, weil Unternehmen sich nicht **ans** internationale Recht gebunden fühlten. (SpiegelO; WL).

durch 〈jemand bindet jemanden/sich durch etwas (Akk.)〉 *jemand macht durch etwas, dass jemand/er selbst bei jemandem/etwas bleibt*: die Kunden **durch** Steigerung der Kundenzufriedenheit, **durch** Dienstleistungen, **durch** Onlinemarketing binden; sich **durch** ein Versprechen binden.

durch … **zu** 〈etwas bindet durch etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)〉 *etwas bewirkt durch etwas, dass sich etwas zu etwas verfestigt:* diese Mikroflocken binden **durch** Zugabe von Flockungshilfsmitteln **zu** Grobflocken.

mit 〈jemand bindet jemanden/sich mit etwas (Dat.)〉 *jemand macht mit etwas, dass jemand/er selbst bei jemandem/etwas bleibt:* man hat ihn **mit** einem Eid gebunden.

um 〈jemand bindet [sich; Dativ] etwas (Akk.) um etwas (Akk.)〉 *jemand legt [sich] etwas um etwas*: eine Schnur **um** das Paket binden; einen Schal **um** den Hals binden; ich band mir ein Taschentuch **um** den blutenden Daumen.

zu 〈jemand bindet etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)〉 *jemand macht, dass etwas zu etwas wird:* Blumen **zu** einem Kranz binden; das Garn lag, **zu** Strähnen gebunden, in den Truhen (gutenberg.spiegel.de, Wolf, Julius, Das Wildfangrecht, 1907; Google); sein Freund Frank, der das lange Haar **zum** Pferdeschwanz gebunden trägt. (Zeit 1.7. 1999,11); Etwa 1500 antike Ruinen, Büsten, Medaillen hatte er abzeichnen und die Blätter **zu** Büchern binden lassen … (art 2/2000,68).

Biografie, die

über 〈die Biografie über jemanden〉 *der Lebensbericht über jemanden*: Mediziner-Biographie … **über** den Vater aller Schwarzwaldkliniken. (Spiegel 2/1996,180); Stefan Zweig … eine Serie von Biografien **über** berühmte Brasilianer. (Spiegel 12/2002,194).

Biotop, das oder der

für 〈das/der Biotop für etwas (Akk.)〉 *der natürliche, ideale Lebensraum für eine bestimmte Art*: Tote und lebendige Teile des Baumes bilden ein Biotop **für** Insekten, Haselmäuse, Pilze und Flechten.; still und schön ist es hier – eher ein Biotop **für** Fischreiher statt für Hightech-Firmen (s. zeit.de, 47/2002; Google); (übertragen) dieser Ort ist ein ideales Biotop **für** Terroristen; die Universität als Zufluchtsstätte für die, die woanders nicht mehr klarkommen, als Biotop **für** Obdachlose und Ausgetickte (zeit.de, 37/2000; Google); zur Disposition stellen will dieses Biotop **für** neue Musik im Moment niemand mehr (s. welt.de, 23.10.2002; Google); der Geldbeutel, ein tragbares Biotop **für** Viren? (welt.de, 29.5.2001; Google); Berlin als Testfeld und Biotop **für** – auch exotische – bundesrepublikanische Lebensentwürfe (s. welt.de, 22.10. 2001; Google); Die Universität von Pittsburgh ist ein Biotop **für** Figuren wie Professor Tripp … (Hörzu 1/ 2004,58).

Biss, der

in 〈der Biss in etwas (Akk.)〉 *das Beißen in etwas*: die Dame am Schalter beantwortete nach einem herzhaften Biss **in** ihr Brötchen meine Frage; der Biss **ins** mit Wurst belegte Frühstücksbrötchen; der Biss **in** eine saftige Blutorange kann böse enden, wenn Medikamente im Spiel sind (zeit.de, 02/2001; Google); Ein herzhafter Biss **in** den Apfel ist gesünder als der **in** den Burger. (MM 2.7.2003,3).

Bitte, die

an 〈die Bitte an jemanden〉 *das an jemanden gerichtete höfliche Ersuchen, Anliegen*: eine inständige Bitte **an** die Verantwortlichen; mit der Bitte **an** den Bundespräsidenten, den Minister zu entlassen, habe der Kanzler seine Richtlinienkompetenz ausgeübt (s. SpiegelO, 19.7.2002; Google); Bundeskanzler … „Wolfgang, ich habe eine sehr persönliche Bitte **an** dich, die kannst du mir nicht abschlagen." (Spiegel 8/2004,27).

für 〈die Bitte für jemanden〉 *der Wunsch für jemanden*: meine Bitte **für** die Familie T.

nach ⟨die Bitte nach etwas (Dat.)⟩ *der Wunsch nach Entgegenkommen in der genannten Hinsicht:* die Bitte **nach** Aufnahme von Häftlingen; Der geschädigte Kollege … wirft dem Angeklagten sogar vor, er habe seine Bitte **nach** den Gefälligkeitsurkunden mit einer Drohung verbunden … (StGallTb, 28.8.1997; C); Der Bitte **nach** Offenlegung der Kalkulation kamen die Versorger nicht nach, (RheinZ, 1.12.2007; C); Als er 1996 dem Papst die Bitte **nach** einer vierten Amtszeit nicht abschlagen kann, betont er, er wolle vor Ablauf der nächsten fünf Jahre in den Ruhestand gehen. (HambMp, 20.4.2005, S. 4–5; C).

um ⟨die Bitte um etwas (Akk.)⟩ *das höfliche Ersuchen, etwas zu bekommen*: die eindringliche Bitte **um** finanzielle Unterstützung, **um** Hilfe, **um** Rat, **um** kreative Kritik, **um** Erledigung, **um** eine Rückantwort, **um** Feedback, **um** unverbindliche Angebote, **um** Urlaub; die Schweiz schlug zunächst eine Bitte der USA **um** Überflugrechte aus.

bitten

für ⟨jemand bittet für jemanden [bei jemandem]⟩ *jemand setzt sich [bei jemandem] für jemanden ein, möchte, dass dieser einer Sache teilhaftig wird, jemand legt ein gutes Wort [bei jemandem] für jemanden ein*: [beim Vorstand] **für** jemanden bitten; heilige Maria, bitte **für** uns Sünder.

um ⟨jemand bittet [jemanden] um etwas (Akk.)⟩ *jemand wendet sich an jemanden, der ihm etwas geben möge; jemand erbittet etwas [von dem Genannten]*: jemanden **um** finanzielle Unterstützung, **um** Rat, **um** Vorschläge, **um** Rückruf, **um** Informationen, **um** seine Meinung, **um** Versetzung, **um** etwas Geld, **um** Spenden bitten; **um** Applaus für den Künstler bitten; er bat **um** telefonische Terminvereinbarung; **um** Hilfskräfte bitten; er hatte mich dar**um** gebeten; Frauen bitten ihn **um** Kindersegen (abenteuer & reisen 2/1997,37); Wir bitten unsere Leser dafür **um** Verständnis (abenteuer & reisen 2/1997,128); Algerien bittet **um** internationale Hilfe (MM 12.11. 2001,1); sämtliche Leib- und Mundköche … baten untertänigst **um** das Rezept. (Rodik, Fest 339).

zu ⟨jemand bittet [jemanden] zu etwas (Dat.)⟩ *jemand fordert [jemanden] zu etwas auf:*. die Fluggäste **zur** Kontrolle, **zum** Ausgang bitten; Berlinale bittet **zum** Wettbewerb (MM 25.1.2002, 28).

Blamage, die

bei ⟨die Blamage bei jemandem/etwas⟩ *etwas, was bei jemandem/etwas als ein blamierendes Geschehen zu verzeichnen ist*: die Blamage **bei** Schalke; die Blamage **bei** der Maut nimmt kein Ende; vor der Blamage **bei** der Fußball-WM 1998 hatte Deutschland noch ein Trendwachstum zwischen zwei und 2,5 Prozent (welt.de, 31.5. 2002; Google); vergessen ist die Blamage **bei** Olympia in Sydney; Schröder riskiert Blamage **bei** Deutschlands Bündnispartnern (welt.de, Überschrift, 17.3.2002; Google).

für ⟨die Blamage für jemanden/etwas⟩ *etwas Beschämendes für jemanden/etwas*: eine Blamage **für** die Haushaltskommissarin, **für** den Kanzlerkandidaten, **für** die Polizei, **für** die Bank, **für** die Briten, **für** das Mautsystem und **für** Deutschland; eine niederschmetternde Blamage **für** die Hamburger Justiz; Die Vernichtung der irakischen Streitkräfte im Golfkrieg führt zu Aufständen gegen Saddam Hussein – und zu einer Blamage **für** Washington … (Spiegel 7/2003,116); Blamage **für** die Hormontherapie (Überschrift) (Spiegel 1/2004,100).

gegen ⟨die Blamage gegen jemanden; eigentlich: die Blamage (im Spiel, im [Konkurrenz]kampf) gegen jemanden⟩ *das beschämende Ergebnis, Resultat im Spiel, Kampf gegen jemanden*: Hauskrach nach Blamage **gegen** FC St. Pauli; die Blamage **gegen** Wales war bloß ein Ausrutscher; die Blamage **gegen** Schlusslicht Cottbus; Fussball-Blamage **gegen** Finnland; die Blamage **gegen** Renault sollte vielleicht doch dem einen oder anderen zu denken geben; Blamage **gegen** Litauen (Überschrift) … in der EM-Qualifikation … (Sonntag aktuell 13/2003,1).

mit ⟨die Blamage mit etwas (Dat.)⟩ *der beschämende, blamierende Vorgang in Verbindung mit etwas*: die Blamage **mit** der Aberkennung von Medaillen hätte man sich ersparen können (s. welt.de, 25.2.2002; Google).

blamieren

als ⟨jemand blamiert sich (Akk.) als etwas (Nom.)⟩ *jemand erlebt eine beschämende Situation in einer bestimmten Funktion o. Ä.:* er warnte davor, dass sich Führungspersönlichkeiten der Partei **als** Strippenzieher blamieren; das NOK darf sich nicht **als** Ansammlung von Kleinkrämern blamieren.

bei ⟨jemand blamiert sich (Akk.) bei jemandem/etwas⟩ *jemand erlebt eine Blamage bei jemandem/etwas*: viele kommen mit der deutschen Rechtschreibung nicht hundertprozentig klar und haben Angst, sich **bei** deutschen Behörden zu blamieren, wenn sie sich dort über das Thema Ausbildung informieren möchten (welt.de, 23.9. 2000; Google).

durch **1.** ⟨jemand blamiert sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erlebt eine Blamage durch etwas*: sich **durch** technische Unkenntnis, **durch** "dumme" Fragen blamieren; er will sich nicht **durch** Versprecher blamieren; die etablierten Parteien müssen der PDS die Chance geben, sich **durch** Beteiligung an der politischen Verantwortung zu blamieren; da**durch** hat er sich blamiert. **2.** ⟨jemand blamiert jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand stellt jemanden durch etwas bloß, macht ihn lächerlich*: **durch** ihr unseriöses Verhalten haben sie ihn blamiert; sie versuchten, die herrschenden Sozialdemokraten **durch** das Vorhalten ihrer eigenen Ideale zu blamieren.

durch … **vor** ⟨jemand blamiert sich (Akk.)durch etwas (Akk.) vor jemandem⟩ *jemand erlebt eine Blamage vor jemandem durch etwas:* er hatte einen Horror davor, sich in einem Casino **vor** anderen Menschen **durch** Anfängerfehler zu blamieren (s. publiccasino.info; Google).

für ⟨jemand blamiert sich (Akk.) für jemanden/etwas⟩ *jemand stellt für jemanden/etwas eine Blamage dar*: sich **für** Deutschland blamieren.

gegen ⟨jemand blamiert sich (Akk.) gegen jemanden; eigentlich: jemand blamiert sich (im Spiel, [Konkurrenz]kampf) gegen jemanden⟩ *jemand erlebt eine Blamage im Spiel, Kampf gegen jemanden*: die Bayern blamieren sich **gegen** Frankfurt; Völler weiß: Die Gefahr ist noch größer für einen Vizeweltmeister, sich **gegen** einen vermeintlichen Außenseiter zu blamieren (welt.de, 2.7. 2002; Google); derzeit blamieren sich die Bundesligisten in den Vorbereitungsspielen auf die Rückrunde **gegen** klassentiefere Klubs (welt.de, 18.1.2002; Google).

mit **1.** ⟨jemand blamiert sich (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ **a)** *jemand erlebt eine Blamage in Verbindung mit etwas*: sich **mit** einer Webseite blamieren; die Chance ist groß, sich

mit Prognosen zu blamieren; er hat sich **mit** dem Debütfilm bis auf die Knochen blamiert; ein deutscher Kanzler braucht eine Regierungsmaschine, **mit** der wir uns nicht blamieren; Wie sich die Frankfurter Staatsanwaltschaft **mit** einem Mammutverfahren blamierte (Spiegel 33/1998,6); **b)** *jemand erlebt eine Blamage in Bezug auf ein bestimmtes schlechtes Ergebnis:* St. Paulis Profis blamierten sich **mit** einem 1:3 in Darmstadt (welt.de, 27.8.2001; Google). **2.** ⟨jemand blamiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand stellt jemanden mit etwas bloß, macht ihn lächerlich*: sie hat ihre Familie **mit** diesem Bericht blamiert; da**mit** hast du uns ganz schön blamiert.

mit … **bei** ⟨jemand blamiert sich (Akk.) mit etwas (Dat.) bei jemandem/etwas⟩ *jemand erlebt eine Blamage in Bezug auf ein schlechtes Ergebnis, das bei jemandem/etwas erzielt worden ist:* die Profis von Kurt Jara blamierten sich **mit** einem 0:6 **bei** Hertha BSC Berlin.

mit … **gegen** ⟨jemand blamiert sich (Akk.) mit etwas (Dat.) gegen jemanden⟩ *jemand erlebt eine Blamage in Bezug auf ein schlechtes Ergebnis im Spiel, Kampf gegen jemanden:* Kölner Haie blamieren sich **mit** einer 0:5-Pleite **gegen** ihren Ex-Coach.

vor **1.** ⟨jemand blamiert sich (Akk.) vor jemandem⟩ *jemand erlebt vor jemandem eine Blamage, macht sich lächerlich*: sich **vor** heimischem Publikum blamieren; Mann, oh Mann, sich bloß nicht blamieren **vor** den Frauen; ich wollte mich ja **vor** meiner Frau und **vor** meiner Tochter nicht blamieren, Sie mischt sich nicht ein und blamiert sich nicht **vor** den anderen. (Thor, Ich 61); **Vor** den brothers mit ihrer Vorliebe für Reggae würde er sich doch nur blamieren … (Lassahn, Schiff 93). **2.** ⟨jemand blamiert jemanden vor jemandem⟩ *jemand stellt jemanden vor jemandem bloß, beschämt ihn*: er hat mich **vor** seiner Frau blamiert; deine herrliche Braut willst du so **vor** der ganzen Gesellschaft blamieren? (s. gutenberg.spiegel.de, Nestroy, Das Mädel aus der Vorstadt, 1841; Google).

wegen ⟨jemand blamiert sich (Akk.) wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *jemand erlebt wegen etwas eine Blamage*: sich **wegen** mangelnden Wissens fürchterlich blamieren; er hatte Angst, sich **wegen** mangelnder Kenntnisse zu blamieren.

blasen

von (pass.) ⟨jemand lässt sich (Dat.) von jemandem einen blasen⟩ (derb) *jemand lässt sich von dem Genannten sexuell befriedigen, indem dieser dessen Penis in den Mund nimmt:* Bei der Razzia sitz ich da also und lass mir **von** dem Jüngelchen einen blasen. (Fichte, Hauptbahnhof 32).

zu ⟨jemand bläst zu etwas (Dat.)⟩ *jemand gibt ein bestimmtes Zeichen, das zu etwas aufrufen soll*: man bläst, blies **zur** Jagd; Demokraten blasen **zur** Bush-Jagd; Die ersten Firmen blasen **zum** Rückzug aus dem Geschäft mit blutrünstigen PC-Spielen … (Spiegel 19/2002,9); Angefeuert von Roland Koch blasen CDU und CSU entschlossen **zur** Attacke auf Rot-Grün. (Spiegel 49/2002,28).

blass

vor ⟨blass vor etwas (Dat.)⟩ *blutleeren Gesichts auf Grund belastender, negativer Emotionen*: blass **vor** Neid, **vor** Zorn, **vor** Angst, **vor** Sorge, **vor** Entsetzen; in Nächten, blass **vor** Scham (Rilke, Der Sohn); Der Innenminister hat eine Untersuchung angekündigt. Scotland Yard ist blass **vor** Schrecken. (MM 24.6.2003,16).

wie ⟨blass wie jemand/etwas⟩ *von schwacher Gesichtsfarbe wie etwas anderes*: er war blass **wie** die Wand.

bleiben

an **1.** ⟨jemand bleibt an etwas (Dat.)⟩ *jemand führt das Genannte fort, ist weiterhin damit beschäftigt:* er blieb **an** der Arbeit, **an** dem Projekt. **2.** ⟨etwas bleibt an etwas (Dat.)⟩ *etwas wird nicht von dem Genannten abgeschaltet:* Japan bleibt **am** Netz. Der Hafen Sendai ist nach dem Tsunami bis auf Weiteres geschlossen. (Google); Fessenheim bleibt **am** Netz (Google); AKW Krümmel bleibt **am** Netz. (Google).

bei **1.** ⟨jemand/etwas bleibt bei etwas (Dat.)⟩ *jemand ändert etwas nicht, etwas ändert sich nicht, behält etwas bei*: er blieb **bei** seiner Aussage; er blieb da**bei**, dass er diese Tat nicht begangen hatte; Während die russisch-orthodoxe Kirche bis heute **beim** (alten) Julianischen Kalender geblieben ist, übernahm Sowjetrussland per Dekret des Rates der Volkskommissare (Lenin-Regierung) den (neuen) Gregorianischen Kalender, dabei die seit 1582 von 10 auf 13 Tage gewachsene Differenz beachtend, im Februar 1918: auf den 31. Januar folgte der 14. Februar. Das erklärt, warum in Russland die „Oktober"-Revolution am 25./26. Oktober 1917 begann, während das übrige Europa den 7./8. November datierte. (Spiegel 2/2000,13); Seoul bleibt **bei** Versöhnungspolitik (MM 2.7.2002,4); Obama bleibt trotz Rückschlags **bei** seiner Überparteilichkeit (Welt, 14.2.2009, 5). **2.** ⟨jemand bleibt bei jemandem⟩ *jemand verlässt jemanden nicht*: **bei** den Kindern bleiben; ich werde in dieser schweren Zeit **bei** dir bleiben.

von ⟨etwas bleibt von etwas (Dat.)⟩ **a)** *etwas geht von etwas nicht verloren, überdauert etwas:* was wird da**von** bleiben?; was ist denn **von** seinem Vermögen geblieben?; **b)** *etwas wird nicht mehr an das Genannte angeschaltet, angeschlossen:* das Kraftwerk bleibt **vom** Netz.; Kernkraftwerk Unterweser bleibt **vom** Netz.

bleich

von ⟨bleich von etwas (Dat.)⟩ *mit blassem, fast weißem Gesicht, das von etwas herrührt*: bleich **von** mühsam bekämpftem Zorn.

vor ⟨bleich vor etwas (Dat.)⟩ *blassen Gesichts auf Grund belastender, negativer Emotionen:* bleich **vor** Schreck, **vor** Aufregung, **vor** Wut, **vor** Todesangst, **vor** Kälte, **vor** Sehnen.

wie ⟨bleich wie jemand/etwas⟩ *von blasser Gesichtsfarbe wie etwas anderes*: er war bleich **wie** das Tuch, **wie** Wachs, **wie** ein Sterbender, **wie** der Tod.

Blick, der

auf ⟨der Blick auf jemanden/etwas⟩ *der Ausblick, die Sicht auf jemanden/etwas*: ein erster Blick **auf** den Lebenslauf des Autors; Nicht alle Zimmer des Hotels … erlauben einen Blick **auf** die anhaltenden Bergungsarbeiten am Ground Zero. (MM 7.2.2002, Beilage 10); Eine außergewöhnliche Affäre – Blick **auf** einen Schwulen zwischen allen Stühlen … Hans-Werner Meyer verspürte eine „undefinierbare Angst" vor der Rolle des Familienvaters, der sich in seinen Lehrerkollegen verliebt. (Hörzu 10/

2002,78); Nackter Mann … Kampfsportler Samuel de Cubber …, der auf einem Bett sitzend den Blick **auf** seine Männlichkeit freigibt. (MM 15.10.2002, 15); Da tummeln sich drei schöne Frauen nackt in und vor einer Badewanne. Viel Schaum verhindert den Blick **auf** das Delta zwischen ihren gespreizten Beinen … (MM 6.12. 2003, 25).

für ⟨der Blick für jemanden/etwas⟩ *das Talent in Bezug auf das richtige Erkennen von jemandem/etwas*: sie hat einen Blick da**für**; er hat einen guten Blick **für** schöne Fotomotive, **für** attraktive Fotomodelle; mit gewitztem Scharfblick **für** Milieuspezifisches … (Spiegel 44/ 1997,239).

zu ⟨der Blick zu jemandem⟩ *das kritische, beobachtende Hinsehen zu jemandem*: Ein Blick **zu** Meister Pongratz zeigte, dass dieser vor diebischer Freude in der Aussicht auf großen Ärger für seinen verhassten Gesellen … hämisch grinste. (Rodik, Fest 182); „Bitte lass auch für den Fürsten etwas übrig. Ich muss mich sonst wieder wortreich beim Proviantmeister erklären", meinte Nikolaus mit strengem Blick **zu** Fabrizio … (Rodik, Fest 262).

blicken

auf ⟨jemand blickt auf jemanden/etwas⟩ *jemand richtet seinen Blick auf jemanden/etwas*: von einer Seite des Ballsaals aus blicken die Gäste **auf** den Marlene-Dietrich-Platz; Erst blickt der Alte lüstern **auf** den sich waschenden Jungen, dann reißt er ihm den Lendenschurz fort. Erschrocken schaut der Jüngling auf sein entblößtes Geschlecht, dann greift er nach einer Keule und erschlägt den schwulen Alten. (MM, 19.1.2004; C); Harry blickte starr **auf** Firenzes Hinterkopf, der im Mondlicht silbern gesprenkelt war. (Rowling, Potter 282); (übertragen) sie blicken optimistisch **auf** die Telekommunikation; die Anleger blicken gebannt **auf** die US-Konjunkturdaten; wir blicken **auf** Christus; er blickte mit einer gewissen Befriedigung **auf** dieses Drama; Die Welt blickt besorgt **auf** den Irak (MM 20.3.2003, 1); Seit Repräsentanten des kleinen Hohenloher Dorfs im Landkreis Schwäbisch Hall bei Beckmann und Jürgen von der Lippe zu Gast waren, blickt die große Medienwelt … wieder einmal … **auf** die kuriosen Verhältnisse eines ländlichen „Soziotops". (MM 8.1.2004, 24).

in ⟨jemand blickt in etwas (Akk.)⟩ *jemand richtet seinen Blick in das Genannte:* Jetzt ist es möglich, … durch den Punkt des Urknalls hindurchzugehen und gleichsam **in** die Zeit davor zu blicken (Welt der Wissenschaft, 30.5. 2009, W1).

Blickkontakt; siehe Kontakt

blind

für ⟨blind für etwas (Akk.)⟩ *kein Kritikvermögen, kein Gespür in Bezug auf etwas habend; etwas Bedeutungsvolles nicht erkennend:* er war blind **für** die Schönheit der Natur, **für** alles, was nicht seiner Sicht entsprach; dies ist meine feste Meinung über ihn, ohne deswegen blind **für** die Fehler und Irrtümer des außerordentlichen Mannes zu sein; die Erfolge im Kampf gegen den Terrorismus machen blind **für** seine Gefahren (s. SpiegelO, 23.4.2003; Google); die Kriegsgegner sind nicht blind da**für**, wie das irakische Volk unter dem Ganovenpack, das es einschüchtert, geknechtet wird (SpiegelO, 28.3.2003; Google).

gegen ⟨blind gegen etwas (Akk.)⟩ *verschlossen gegen etwas, was berücksichtigt werden sollte, es nicht wahrnehmend:* blind **gegen** alle Anzeichen von Gefahr; blind **gegen** die neuen Entwicklungen.

gegenüber ⟨blind gegenüber etwas (Dat.)⟩ *verschlossen gegenüber einer Sache, die in Betracht gezogen werden sollte:* sie sind blind **gegenüber** der Gefahr; Orgon, blind **gegenüber** dem augenscheinlichen Betrug, steigert sich in eine fanatische Eingenommenheit für Tartuffe, die für seine ganze Familie zur unmenschlichen Tyrannei ausartet. (RheinZ, 30.8.2002; C).

vor ⟨blind vor etwas (Dat.)⟩ **a)** *ohne klares Urteilsvermögen auf Grund belastender, negativer Emotionen*: blind **vor** Gier, **vor** Zorn, **vor** Hass, **vor** Vorurteilen, **vor** Schmerz; Blind **vor** Liebe (Hörzu 30/1997,57); Blind **vor** Eifersucht killt Kommissar Nebe … seine Frau Julia und ihren Liebhaber. (Hörzu 36/2003,98); **b)** *ohne klares Urteilsvermögen auf Grund fehlender Erkenntnisfähigkeit:* blind **vor** Gleichgültigkeit, **vor** Unwissenheit; Europa ist blind **vor** Toleranz und ignoriert die Gefahren.

Blindheit, die

aus ⟨die Blindheit aus etwas (Dat.)⟩ *das fehlende Erkenntnisvermögen auf Grund von etwas*: wie bei Heidegger und Benn sind bisher alle Versuche gescheitert, die ideologische Entscheidung allein als Opportunismus zu deuten, als Blindheit **aus** Charakterschwäche … (Spiegel 51/ 2003,176).

gegen ⟨die Blindheit gegen etwas (Akk.)⟩ *das Blindsein gegen etwas, was berücksichtigt, wahrgenommen werden sollte:* Blindheit **gegen** Links, **gegen** Rechts; er wirft ihm Blindheit **gegen** die faktischen Entwicklungen vor; es besteht eine seltsame Blindheit **gegen** Umtriebe von Ausländern.

gegenüber ⟨die Blindheit gegenüber etwas (Dat.)⟩ *das Blindsein gegenüber einer Sache, die in Betracht gezogen werden sollte, das Nichterkennen[wollen] von etwas:* die Blindheit **gegenüber** rechtsradikalen Umtrieben.

über ⟨die Blindheit über etwas (Akk.)⟩ *das Nicht-Bescheid-Wissen über etwas:* die Blindheit **über** geistliche Dinge.

vor ⟨die Blindheit vor etwas (Dat.)⟩ *das Augen-Verschließen vor etwas; das Nicht-erkennen-Können oder –Wollen von etwas*: Blindheit **vor** dem Terror, **vor** dem wirklichen Feind; die Blindheit **vor** der aktuellen Lage am Arbeitsmarkt; er wirft den Anlegern Blindheit **vor** den Realitäten vor; die Blindheit **vor** dem Christentum ist für ihn das Verbrechen par excellence; im modernen Zeitalter brisanter technischer Entwicklungen mit all seinem Fluch- und Segenspotential sollte dem Lachen ein hoher Stellenwert eingeräumt werden, nicht aus Blindheit **vor** der Apokalypse, sondern aus unauslöschlichem Optimismus (ursulahomann.de; Google).

Blitzumfrage; siehe Umfrage

blockieren

durch ⟨jemand blockiert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verhindert etwas durch etwas, bewirkt durch etwas, dass etwas nicht realisiert werden kann:* einen Antrag **durch** ein Veto blockieren; einen Neubau **durch** einstweilige Verfügungen blockieren.

durch (pass.) ⟨blockiert durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *unzugänglich durch etwas*: **durch** einen Unfall war die Strecke blockiert (im Aktiv: ein Unfall blockierte die Strecke); eine

durch Lastwagen blockierte Zufahrt; alle Ausgänge bis auf einen sind **durch** Wäschesäcke blockiert; alle Ausfahrtstraßen seien **durch** Schaulustige blockiert gewesen; zu DDR-Zeiten war dieser Straßenzug noch **durch** ein Stahltor blockiert; der Wasserweg war **durch** gesunkene Schiffe blockiert; **b)** *behindert durch etwas*: das Programm wird da**durch** nicht blockiert; Internet Explorer ist **durch** Werbung blockiert; das Gesetz wurde **durch** den Bundesrat blockiert.

für (pass.) 〈blockiert für etwas (Akk.)〉 *unzugänglich für etwas*: Es handelt sich um eine genetisch fest liegende Variante einer in die Zellwand eingebauten „Drehtür", die bei diesen Menschen **für** das Virus blockiert ist. (Welt, 13.4. 2000, 33).

mit 〈jemand blockiert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)〉 **a)** *jemand errichtet eine Sperre mit etwas, um den Zugang zu etwas zu verhindern*: sie blockierten die Straße **mit** brennenden alten Autoreifen; **b)** *jemand verhindert etwas mit etwas, bewirkt mit etwas, dass etwas nicht realisiert werden kann:* Deutschland, Frankreich und Belgien haben entsprechende Entschlüsse des Militärbündnisses mehrfach **mit** der Begründung blockiert, es solle nicht der Eindruck erweckt werden, dass ein Krieg unvermeidbar sei (SpiegelO, 9.2.2003; Google); da**mit** hatten sie eine militärische Intervention blockiert; **mit** Beschwerden eine Fusion blockieren; die russische Regierung blockierte **mit** einem „Njet" möglichst lange die Aufhebung des Embargos(SpiegelO, 23.4.2003; Google); eine Uno-Resolution für einen Krieg gegen den Irak **mit** einem Veto blockieren; 〈auch reziprok〉 **mit** vorgeschobenen Argumenten blockieren die Parteien sich/einander im Steuerstreit.

per 〈jemand blockiert etwas (Akk.) per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)〉 *jemand verhindert etwas mit Hilfe einer Instanz o. Ä.*: ein Professor konnte die entscheidende Senatssitzung **per** Gericht blockieren.

von (pass.) 〈blockiert von jemandem/etwas〉 *behindert von jemandem/etwas*: der Weg für den Einsatz zehntausender Kurdenkämpfer, der bisher **von** einer türkischen Interventionsdrohung blockiert wurde, wird damit frei gemacht (s. tagesspiegel.de, 3.4.2003; Google); die Nordfront wird **vom** Nato-Partner Türkei gleich zweifach blockiert; ein Beschluss kann **von** einer Minderheit der Länder und Kommunen blockiert werden; die Hauptzufahrt ist **von** Friedensdemonstranten blockiert; der Vorstoß der Hartz-Kommission, das Arbeitslosengeld auf ein Jahr zu befristen, ist **von** beiden Volksparteien blockiert worden (s. SpiegelO, 8.8.2002; Google).

bloggen

als 〈jemand bloggt etwas (Akk.) als etwas (Akk.)〉 *jemand stellt einen Eintrag in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) über eine Webseite als das Genannte bereit:* Je nach Alter und Neigung können hier die selbstgefertigten Fotos und Videos **als** visuelle online-Tagebücher kostenlos „gebloggt", auf die entsprechende Internetplattform eingesetzt und angeschaut werden. (MM, 12.5.2007; C).

auf 〈jemand bloggt auf etwas (Dat.)〉 *jemand stellt einen Eintrag in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) auf dem Genannten bereit:* Die jungen Heiligenkreuzer Mönche „bloggen" übrigens seit letzter Woche **auf** der Internet-Plattform Youtube. (NiederöstN, 23.3.2010; C); Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe, der auf der Ehrentribüne sitzt, bloggt **auf** Facebook und mokiert sich darüber, dass seine „Sandkastenfreundin" Ursula von der Leyen als „Ursula von der Leine" aufgerufen worden sei. (NürnbZ, 1.7.2010, S. 3; C).

durch 〈jemand bloggt sich (Akk.) durch etwas (Akk.)〉 **a)** *jemand schickt seine Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) durch das Genannte:* Spätestens seit den US-Präsidentschaftswahlen im Januar twittern und bloggen sich auch die deutschen Parteien quer **durchs** Netz. (MM, 17.8.2009, S. 3; C); Je älter die Menschen dann werden, desto glücklicher bloggen sie sich **durch** die Welt. (SdWdirekt, 28.7.2009; C); **b)** *jemand berücksichtigt bei seinen Eintragungen in ein elektronischen Tagebuch im Web (Blog) all das Genannte:* In den USA „bloggen" sich Kolumnisten wie Andrew Sullivan oder Glenn Reynolds **durch** die politische Agenda und ziehen mit hohen Besucherzahlen zunehmend Werbepartner an Land. (NürnbN, 4.10.2004; C).

für 〈jemand bloggt für jemanden〉 *jemand erstellt Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch (Blog) für den Genannten; jemand führt ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) für den Genannten:* **Für** seine Mitarbeiter bloggt er schon seit längerem; demnächst soll eine öffentliche Version seines Journals folgen. (VDI, 3.3.2006, S. 36; C); Bereits jetzt bloggt er **für** das wissenschaftliche Internetmagazin „wissenslogs.de". Thema: „Allwissende Medien." (BraunschZ, 16.7.2008; C).

für … **von** 〈jemand bloggt für jemanden von etwas (Dat.)〉 *jemand erstellt Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) für jemanden von dem genannten Standort o. Ä.; jemand führt ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) für den Genannten von dem genannten Standort o. Ä.:* Sven Regener, Element-of Crime-Sänger und Bestsellerautor …, bloggt **für** „Spiegel Online" **von** der Frankfurter Buchmesse und hat sich vorher genau überlegt, wie das am besten geht. (HannovA, 18.10.2008, S. 9; C).

mit **1.** 〈jemand bloggt mit jemandem〉 *jemand steht mit dem Genannten über ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) in Verbindung:* Bloggen **mit** der Bodensee-Stiftung (StGallTb, 11.3.2009, S. 29; C). **2.** 〈jemand bloggt mit etwas (Dat.)〉 *jemand erstellt Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) mit dem Genannten, auf diese Weise:* So staunt sie etwa, wie unbekannt „Twittern" (Bloggen **mit** dem Handy) hier ist – „in den USA macht das jeder". (SüdostCH, 18.1.2009; C).

***über** 〈jemand bloggt über etwas (Akk.)〉 *jemand berichtet in seinem elektronischen Tagebuch im Web (Blog) über das genannte Thema:* Amis bloggen **übers** Essen (RheinZ, 16.4.2010; C); Es gibt kein Thema, **über** das nicht gebloggt wird. (NürnbZ, 5.2.2007; C); Michi Reichl … bloggt regelmäßig im Internet **über** seine persönlichen Erfahrung im Leistungssport, Eindrücke von Land und Leuten und den Verlauf seiner Rennen. (NiederöstN, 10.8.2009, S. 66; C); „Er hat mich über ein Internetportal angeschrieben, ob ich Lust hätte **über** die Uni zu bloggen", erklärt Sven. „Da ich Teil der ersten Generation von Bachelorstudenten bin, fand ich die Idee sehr interessant, und mir sind auch gleich viele Themen eingefallen." (MM, 24.6.2009, S. 38; C); Bloggen **über** Bücher (StGallTb, 10.6.2010, S. 36; C); Einerseits bin ich auch den Verlockungen der modernen Kommunikation erlegen,

ich maile, bin auf Facebook aktiv, blogge **über** Popmusik und habe Handy und iPod und weiß, wie ich im Hotel oder Café WLAN nutze. (StGallTb, 8.1.2010, S. 9; C); Die Promi-Reporterin Lisa Burk, die **über** die Gräber von Prominenten bloggt, erklärte, wenn Jacksons Familie Ruhe für den Verstorbenen gewollt habe, dann sei der Friedhof Forest Lawn eine gute Wahl. (SüdostCH, 5.9. 2009; C).

um **1.** ⟨jemand bloggt um etwas (Akk.)⟩ *jemand bedient sich eines elektronischen Tagebuchs im Web (Blog) und hat dabei das Genannte im Blick:* US-Politiker bloggen **um** ihr Leben – Genauer: US-Politiker bloggen **um** ihren Job … Insbesondere Politiker nutzen das „Social Networking" des schnellen Publishing-Mediums, um im Volk Gehör und Wählerschaft zu finden. (Google). **2.** ⟨jemand bloggt etwas (Akk.) um etwas (Akk.)⟩ *jemand erstellt einen Eintrag in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) und schickt diesen dadurch um das Genannte herum:* Wer liest diesen Quatsch eigentlich, der minütlich und sekündlich **um** die Welt gebloggt wird? (StGallTb, 30.8.2007, S. 25; C).

unter ⟨jemand bloggt unter etwas (Dat.)⟩ *jemand erstellt seine Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) unter der genannten Adresse o. Ä.:* Leidenschaftlich bloggt er **unter** www … (HambMp, 9.2.2010, Beilage S. 6; C); Ernst Corinth bloggt täglich im Netzgeflüster **unter** www.haz.de (HannovA, 20.8.2009; C); Ralf Kaiser (38) aus Bendorf bloggt seit 2007 **unter** www. weinkaiser … (RheinZ, 19.5.2010; C).

von ⟨jemand bloggt von etwas (Dat.)⟩ *jemand erstellt seine Eintragungen in ein elektronisches Tagebuch im Web (Blog) von der genannten Stelle aus:* So etwa, wenn der Arbeitnehmer während der Arbeitszeit unerlaubt **vom** eigenen Arbeitsplatz „bloggt", vernachlässigt er seine Arbeitspflicht in zeitlicher oder inhaltlicher Hinsicht. (VDI, 11.4.2008, S. 44; C); Über Musik, Camping, Techno-Volksfest: Unser Volontär Damian Morcinek bloggt **von** der Nature One (RheinZ, 30.7.2009; C); Ein Blogger ist immer im Dienst: Oliver Gassner bloggte direkt **von** der Buchmesse und speiste seine Gedanken mit dem Notebook gleich an Ort und Stelle ins Netz. (MM, 12.10. 2006; C).

zu ⟨jemand bloggt zu etwas (Dat.)⟩ *jemand erstellt Eintragungen in einem elektronischen Tagebuch im Web (Blog), die das Genannte zum Ziel haben:* Das dortige Parlament diskutiert einen Gesetzentwurf, der das Bloggen **zur** Förderung der Korruption, der Prostitution oder der Apostasie, dem Abfall vom Glauben, unter Todesstrafe stellt. (BraunschZ, 30.8.2008; C).

bloßstellen

als ⟨jemand stellt jemanden als etwas (Akk.) bloß⟩ *jemand blamiert jemanden in dessen Funktion o. Ä.:* jemanden **als** Trinker bloßstellen; sie wollte ihn **als** Lügner, er wollte den Präsidenten **als** Homosexuellen bloßstellen; Hanna im Bestseller „Der Vorleser" lässt sich lieber **als** Verbrecherin bloßstellen, als dass sie sich als Analphabetin outet; Falls die Sozialdemokraten sich bis Freitag nicht verbindlich zu einem radikalen Kurswechsel in der Sozialpolitik verpflichten, wollen etliche grüne Abgeordnete gegen die Erhöhung der Rentenbeiträge stimmen – und Gerhard Schröder in aller Öffentlichkeit **als** Regierungschef ohne Mehrheit bloßstellen. (MM 11.11.2002, 2).

durch ⟨jemand stellt jemanden/sich durch etwas (Akk.) bloß⟩ *jemand kompromittiert jemanden/sich durch etwas:* Macbeth stellte sich **durch** unkontrollierte Schreckensvisionen bloß.

mit ⟨jemand stellt jemanden mit etwas (Dat.) bloß⟩ *jemand brüskiert, kompromittiert jemanden mit etwas*: wenn er nach New York reist, wollen Asiaten und Lateinamerikaner ihn **mit** der Forderung nach einem sofortigen Teststopp bloßstellen (s. zeit.de, 41/1995; Google).

vor ⟨jemand stellt jemanden/sich vor jemandem bloß⟩ *jemand kompromittiert jemanden/sich in Gegenwart von anderen:* ein Verbot des Buches würde uns **vor** dem Ausland bloßstellen; die Opposition will dem Kanzler nicht das Vertrauen aussprechen, und die namentliche Abstimmung stellt sicher, dass sich jeder „Abweichler" **vor** den Parteifreunden bloßstellen würde; Eine Gelegenheit, ihn **vor** seinen Freunden und Bekannten bloßzustellen. (Schlink, Liebesfluchten 133).

Blutbad, das

um ⟨das Blutbad um etwas (Akk.)⟩ *die mörderische Tat um einer Sache willen*: Blutbad **um** Mitgift (Spiegel 3/ 2001,138).

unter ⟨das Blutbad unter + (Personen/Personengruppe im Dat.)⟩ *das Blutvergießen, das unter einer bestimmten Gruppe angerichtet wird, worden ist:* eine Autobombe richtet Blutbad **unter** irakischen Polizeirekruten an (gigaboard.eu, 11.2.2004; Google); ein Amokläufer richtet in Korea Blutbad **unter** Kindern an; Hamas kündigt Blutbad **unter** Zivilisten an (welt.de, 25.7.2002; Google); das Blutbad **unter** der irakischen Zivilbevölkerung; der jüngste Anschlag hat zu einem Blutbad **unter** irakischen Zivilisten geführt; er habe sich zu dem Schritt entschlossen, um ein Blutbad **unter** der Bevölkerung zu verhindern.

von ⟨das Blutbad von + (Ortsangabe im Dat.)⟩ *die Bluttat, die an einem bestimmten Ort stattgefunden hat*: das Blutbad **von** Jerusalem, **von** Erfurt; das Blutbad **von** Kafr Khasim 1956.

Blutsband; siehe Band

Bluttat, die

an ⟨die Bluttat an jemandem⟩ *die mörderische Tat, die an jemandem verübt worden ist*: Fahnder des Landeskriminalamtes konnten ermitteln, dass die jüngste Bluttat **an** einem Gemüsehändler mit den tödlichen Schüssen auf zwei türkische Händler in Verbindung steht (s. welt.de, 10.11.2001; Google); Freundin gesteht Bluttat **an** der Reiterin; Bluttat **an** Thailänderin heute in „Aktenzeichen XY" (MM 5.5.1995, 20); … steht … in Verdacht, mit der Bluttat **an** einer 70 Jahre alten Frau … etwas zu tun zu haben (MM Jahreswechsel 1995/96,37); Die Nachricht von der Bluttat **an** dem Rentner … lässt keinen Einwohner kalt. (MM 1.3.2001, 14).

von ⟨die Bluttat von + (Ortsangabe im Dat.)⟩ *die Mordtat, der Mord, der an einem bestimmten Ort stattgefunden hat*: die Bluttat **von** Erfurt; der Schulleiter erliegt den Schüssen nach der Bluttat **von** Brannenburg; die Bluttat **von** Düsseldorf ist noch nicht aufgeklärt.

Bluttest; siehe Test

Blutzufuhr; siehe Zufuhr

bollern

an ⟨jemand bollert an etwas (Akk.)⟩ *jemand schlägt mit Wucht an das Genannte:* jemand trat gegen die Tür, bollerte **ans** Fenster. (Spiegel 25/2011,59).

auf ⟨jemand bollert auf etwas (Akk.)⟩ (Sport Jargon) *jemand schießt den Ball kräftig, aufs Geratewohl auf das Genannte:* er ballerte **aufs** Tor.

aus **1.** ⟨etwas bollert aus etwas (Dat.)⟩ *etwas kommt mit emotionaler Wucht aus dem Genannten:* … das waren noch die leisesten Beschimpfungen gewesen. Alle Feinde Goethes waren in Formation gebracht: selbstgefällig, elitär, Betrug am Schüler, hohes pseudointellektuelles Blabla, so bollerte es **aus** vollen Rohren, Faschismusverdacht kam unweigerlich auf, Lektüredrill für Untertanen! Und heute? (Zeit, 24.10.2002, Nr. 44, DiW). **2.** ⟨etwas bollert aus jemandem⟩ *etwas kommt als Äußerung mit emotionaler Wucht aus dem Genannten:* Seine eigene und oft noch seine ganze Familiengeschichte. Nie ballern **aus** mir die Schlagwörter so unbremsbar heraus wie beim Deutschland-Gespräch. Aber beim Diskussionspartner doch auch. (Zeit, 4.11.1988, Nr. 45; DiW).

gegen **1.** ⟨jemand bollert gegen etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand schlägt mit Wucht gegen das Genannte:* sie bollerten von draußen **gegen** die Fensterläden; **b)** *jemand schlägt, trifft mit Wucht auf dem Genannten auf, wird gegen das Genannte geworfen:* Hängt schräg an der Wand. Baumelt am Seil, bollert erst noch **gegen** den Fels und tastet sich dann Schritt für Schritt hinunter. Auf halber Strecke schickt er einen markerschütternden Schrei in die Bergwelt: „Alles okay!“ (Zeit, 8.7.2009, Nr 11; DiW). **2.** ⟨etwas bollert gegen etwas (Akk.)⟩ *etwas schlägt mit einer gewissen Wucht gegen das Genannte:* Der Ausflugsbus quält sich durch enge Straßen und scheucht ein paar Ziegen beiseite. Zweige mit Birnen bollern **gegen** die Fenster. Wir passieren Gemüsegärten, Behelfsmoscheen, Leinen mit trocknender Wäsche. (Zeit, 1.8.2007, Nr. 32; DiW).

über ⟨etwas bollert über etwas (Akk.)⟩ *etwas bewegt sich rumpelnd, polternd über das Genannte: Aus* dem Gefängnistagebuch … handlange Schlüssel kreischen zweimal in den Schlössern der Zellen, Essenswagen mit winzigen Vollgummirädern bollern **über** die Galerien der drei Stockwerke. (Zeit, 18.8.1978, Nr. 34; DiW).

Bombenanschlag; siehe Anschlag

Bonbon, der, auch das

für **1.** ⟨der/das Bonbon für jemanden⟩ *etwas, was für Kenner verlockend, anziehend, ein Genuss o. Ä. ist; das verlockende Angebot, die versüßende Zugabe für jemanden*: ein Bonbon **für** die Rentner vor der Wahl; die SPD muss sich etwas einfallen lassen, um noch einen Bonbon **für** die Mittelständler im Wahlprogramm vorweisen zu können; ein zusätzliches Bonbon **für** alle, denen beim Flirten die Worte fehlen, ist der Liebesbrief-Schreibservice (welt.de, 14.2.2001; Google); ein besonderes Bonbon **für** die Jugend ist die Rockoper; nach der Versteigerung gab es noch ein „Bonbon“ **für** die Käufer: Hildegard Knef signierte die Porträts; In den nächsten Tagen soll … der individuelle Routenplaner … fertig gestellt sein … Eine Art Bonbon **für** den Besucher. (Welt 10.5.2000, WW 4). **2.** ⟨der/das Bonbon für etwas (Akk.)⟩ *die (materielle) Anerkennung für etwas*: einige zusätzliche Urlaubstage als Bonbon **für** die geleistete gute Arbeit.

gegen ⟨der/das Bonbon gegen etwas (Akk.)⟩ *die zum Lutschen bestimmte Süßigkeit, die gegen etwas helfen soll*: Bonbons mit Honigfüllung **gegen** Halsschmerzen.

unter ⟨der/das Bonbon unter + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das besonders attraktive Teil, Stück o. Ä. unter gleichartigen Dingen*: das 70 Hektar große Gebiet mit Hafen-, Autobahn- und Gleisanschluss gilt als ein Bonbon **unter** den Gewerbegebieten (s. welt.de, 3.1.2003; Google); dieses Büchlein ist das „Bonbon“ **unter** den Stadtführungsbüchern; das ist ein kleines Bonbon **unter** unseren Produkten.

Boom, der

bei ⟨der Boom bei etwas (Dat.)⟩ *der plötzliche Anstieg des Bedarfs bei etwas*: Boom **bei** Mini-Jobs, **bei** Gasturbinen; der Boom **beim** Mobilfunk hält an; man rechnet mit einem Boom **bei** den Fusionen; mit neuen Förderparagraphen löst die Bundesregierung einen Boom **bei** erneuerbaren Energien aus; Der Boom **bei** Einfamilienhäusern (MM 30.6.1995, 35).

durch ⟨der Boom durch etwas (Akk.)⟩ *der plötzliche Aufschwung durch etwas*: Boom **durch** neue Modelle, Boom **durch** den zweiten Irak-Krieg; Boom **durch** Billigjobs; Boom **durch** die Großindustrie, Leipzig hofft auf einen Boom **durch** die Olympischen Spiele; rascher Boom **durch** die dritte Mobilfunk-Generation.

für ⟨der Boom für etwas (Akk.)⟩ *der plötzliche Aufschwung, die günstige Entwicklung für etwas*: Boom **für** Warmwasserheizung.

mit ⟨der Boom mit etwas (Dat.)⟩ *der plötzliche Aufschwung, der sich mit etwas vollzieht*: in der Bauwirtschaft gab es nach der Wiedervereinigung einen Boom **mit** Überinvestitionen.

borgen

auf ⟨jemand borgt auf etwas (Akk.)⟩ *jemand leiht jemandem Geld auf etwas*: „Das ist zweifelhafte Ware, und dar**auf** darf ich erst recht nicht borgen! … Was soll ich mit einem Kirchengerät anfangen? …“ (Rodik, Fest 133).

bei ⟨jemand borgt [sich (Dat.)] etwas (Akk.) bei jemandem⟩ *jemand leiht sich bei jemandem etwas*: hast du [dir] **bei** deinem Freund das Geld geborgt?

gegen ⟨jemand borgt etwas (Akk.) gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand gibt jemandem etwas gegen etwas*: Geld **gegen** Zinsen borgen.

von ⟨jemand borgt [sich (Dat.] etwas (Akk.) von jemandem⟩ **a)** *jemand lässt sich von jemandem etwas geben unter dem Aspekt, dass er es wieder zurückgibt:* ich habe mir **von** ihm einige Bücher geborgt; **b)** *jemand übernimmt etwas – Ideen o. Ä. – von jemandem*: diese Gedanken hat er wahrscheinlich **von** seinem Lehrer geborgt; sie borgten sich ihre Ideen **von** den konservativen Vorgängern.

zu ⟨jemand borgt jemandem etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand leiht jemandem etwas zu etwas*: dass wir zu den Eltern fahren konnten – da**zu** borgte sie mir das Geld.

böse

auf ⟨böse auf jemanden⟩ *schlecht zu sprechen auf jemanden*: er ist extrem **böse** auf ihn.

für ⟨böse für jemanden⟩ *höchst unangenehm für jemanden*: das ist böse **für** ihn.

gegen ⟨böse gegen jemanden⟩ *übelgesinnt, bösartig gegen jemanden*: (veraltet) Dass er dem, der böse **gegen** ihn ist, weder durch Wort, noch im Herzen Widerstand leistet. (Friedrich Nietzsche – Der Antichrist); du bist böse **gegen** mich.

mit ⟨böse mit jemandem⟩ *mit jemandem nicht mehr freundschaftlich verbunden, Groll gegen ihn empfindend*: ich bin böse **mit** ihm, weil er mich im Stich gelassen hat.

über ⟨böse über etwas (Akk.)⟩ *sich ärgernd über etwas*: **über** die eingetretene Situation ist man gar nicht böse; da**rüber** dürften sie gar nicht so böse sein, dass der Chef erkrankt ist.

wegen ⟨böse wegen etwas (Gen., auch Dat.)⟩ *ärgerlich wegen etwas:* ich habe die Verabredung vergessen – hoffentlich bist du mir des**wegen** nicht böse; böse **wegen** seiner Unpünktlichkeit; Till ist mir wirklich böse **wegen** der Affäre in Berlin; ich hoffe, du bist nicht böse **wegen** irgendetwas.

boxen

durch ⟨jemand boxt sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand kämpft sich mit Gewalt, rücksichtslos durch das Genannte:* jemand boxt sich **durchs** Leben.

gegen ⟨jemand boxt gegen jemanden⟩ *jemand kämpft mit den Fäusten gegen jemanden (nach festen Wettkampfregeln):* **gegen** den Titelverteidiger boxen.

in ⟨jemand boxt jemanden in etwas (Akk.)⟩ *jemand schlägt jemanden mit der Faust in das Genannte:* sie boxte mich **in** die Seite, **in** die Rippen.

mit ⟨jemand boxt [sich (Akk.)] mit jemandem⟩ *jemand kämpft mit Faustschlägen mit dem Genannten:* er boxte sich **mit** ihm; In diesem Fall scheint Er jedoch die Schläge seines Engels abzumildern, wie ein Vater, der **mit** seinem kleinen Sohn boxt, bis einer von beiden k. o. geht … (Saint-André, Engel 24).

um ⟨jemand boxt um etwas (Akk.)⟩ *jemand will mit dem Boxkampf das Genannte gewinnen:* Doch der Schwergewichtler … will nicht aufhören, er plant, im kommenden Frühjahr in seiner Heimatstadt Gießen noch mal **um** den Titel zu boxen. (Spiegel 30/2010,99).

brabbeln (umgangssprachlich abwertend)

von ⟨jemand brabbelt von jemandem/etwas⟩ *jemand spricht von jemandem/etwas:* „**Von** Gott gebrabbelt" – Vater klagt gegen Tischgebet im Kindergarten (MM 30.10. 2002, 4).

brandmarken

als **1.** ⟨jemand brandmarkt jemanden als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand bezeichnet jemanden als eine in irgendeiner Weise negativ zu beurteilende Person, prangert ihn als solche an:* jemanden **als** Verbrecher, **als** Saboteur, **als** Schurken brandmarken; Arafat **als** den Schuldigen brandmarken, der in Camp David einen Frieden abgewiesen hat; Craxi … Die Regierungspartei … umarmt nun den „Mann der Linken", den sie zu Lebzeiten **als** „Marionette der Rechten" oder gar **als** „Gefahr für die Demokratie" gebrandmarkt hatte. (Spiegel 4/2000,134). **2.** ⟨jemand brandmarkt etwas (Akk.) als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand tadelt, verurteilt etwas als etwas*: er brandmarkte den Mauerbau **als** politischen Fehler; eine Überschrift **als** „richtig schlecht" brandmarken; eine erfolgsorientierte Handlung **als** Strebertum brandmarken; Arafat warf Israel vor, die Anschläge des 11. September 2001 dazu missbraucht zu haben, den palästinensischen Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit **als** Terrorismus zu brandmarken; … die Unterscheidung der Gesellschaft in Klassen … Die Linke hat diese Aufteilung in Frage gestellt, sie **als** ungerecht gebrandmarkt … (Gysi, Blick 93).

mit ⟨jemand brandmarkt jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht mit etwas, dass jemand in irgendeiner Weise der Kritik o. Ä. ausgesetzt ist*: eine Chefredaktion kann dem Kollegium kaum einen schlimmeren Tort antun, als jeden Einzelnen **mit** einem Parteistempel zu brandmarken (sz.de, 17.9.2002; Google).

brauchbar

als ⟨brauchbar als etwas (Nom.)⟩ *geeignet als etwas*: die Fässer sind **als** Hocker brauchbar.

für ⟨brauchbar für etwas (Akk.)⟩ *für etwas zu gebrauchen*: etwas ist brauchbar **für** Handys, **für** die Praxis; dieses Terrain ist brauchbar **fürs** Dünenfahren; ein Buch für Reparaturen – **für** alle Autounfälle brauchbar.

zu ⟨brauchbar zu etwas (Dat.)⟩ *zu etwas zu gebrauchen:* sind diese Karten auch **zur** Datenübertragung brauchbar?

brauchen

als ⟨jemand braucht jemanden/etwas als etwas (Akk.)⟩ *jemand benötigt jemanden/etwas als etwas*: er braucht ihn **als** verlässlichen Partner; Washington braucht Peking **als** „Insel der Stabilität" (Woche 3.7.1998, 17).

für **1.** ⟨jemand braucht etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand benötigt etwas für etwas* („für" nennt die Bestimmung): wo**für** brauchst du das Geld?; Die „Polarstern" verteilte eine Eisensulfatlösung im polaren Wasser: Gewässer wie diese sind trotz hohen Nährstoffangebots sehr arm an Algen, denn es fehlt Eisen, das sie **für** die Photosynthese brauchen. Mit einer Eisendüngung kann man diesen Engpass überwinden … (Welt, 17.7.2003, 31). **2.** ⟨jemand/etwas braucht etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas benötigt für etwas eine bestimmte Zeit o. Ä.:* der Zug braucht **für** diese Strecke drei Stunden; **für** die Reise braucht er mindestens 500 Euro; **für** sein Studium hat er acht Jahre gebraucht.

zu **1.** ⟨jemand braucht jemanden/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand benötigt jemanden/etwas zu etwas* („zu" nennt den Zweck, das Ziel): wo**zu** brauchst du das Geld?; Solare Wärme fällt meist genau dann an, wenn man sie **zur** Gebäudebeheizung überhaupt nicht braucht, nämlich im Sommer (CCI 13/1998,1); Läuft erst einmal alles wie geschmiert, braucht der Einzelne den Staat höchstens **zum** Eintrag seiner Nationalität im Pass. (Spiegel 8/2003,12). **2.** ⟨jemand/etwas braucht etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas benötigt für etwas eine bestimmte Zeit o. Ä.:* sie hat **zum** Studium fünf Jahre gebraucht.

Bräune, die

aus ⟨die Bräune aus etwas (Dat.)⟩ *die aus dem Genannten stammende, kommende braune Hautfarbe:* Überhaupt, ältere Haut wird von Höhensonne nicht frischer – Bräune **aus** dem Sonnenstudio lässt Falten nicht verschwinden. (berlinonline.de, 19.1.2005; WL); Bräune **aus** dem Solarium schützt übrigens nicht vor Sonnenbrand, da vor allem das UVB den Eigenschutz der Haut aktiviert.

(SalzbN, 18.5.1996; C); Für am ungefährlichsten hält der Hautarzt die Bräune **aus** der Tube. (NürnbN, 29.4.2006; C); Keine Bräune **aus** der Steckdose: Frankfurts Ex-Oberbürgermeister … ist von thailändischer Sonne so knackig braun geröstet, dass er bei einem Vortrag des Wirtschaftsclubs Rhein-Main aus der Menge Bleichgesichter förmlich hervorleuchtet. (FR, 22.2.1997, S. 22; C).

brausen

über ⟨jemand/etwas braust über etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas fährt im schnellen Tempo über das Genannte:* Die Brücke bietet Spaziergängern besten Ausblick auf Manhattan. Autos stören nicht. Die brausen eine Etage tiefer **über** den East River. (Tagesspiegel 11./12.2008, R2).

brechen

mit **1.** ⟨jemand bricht mit etwas (Dat.)⟩ *jemand setzt etwas nicht mehr fort*: er brach **mit** einer alten Gewohnheit; Damit schien er nicht nur **mit** einer über 30-jährigen Tradition französischer Nahost-Politik zu brechen … (Spiegel 10/2000,174); Für die Gattung des Kunstfilms gelten unausgesprochene … konkrete Konventionen … **Mit** diesen Übereinkünften bricht das Beziehungsdrama des französischen Filmemachers zumindest im Punkt der Kopulationsdarstellung. (Spiegel 23/2001,230). **2.** ⟨jemand bricht mit jemandem⟩ *jemand beendet ein persönliches Verhältnis mit jemandem auf Grund von Disharmonien o. Ä.*: er hat **mit** seinen Eltern gebrochen; Die FDP bricht **mit** Möllemann (MM 22.10.2002, 1).

breitschlagen

durch ⟨jemand schlägt jemanden durch etwas (Akk.) breit⟩ *jemand überredet jemanden durch das Genannte, kriegt ihn herum:* Schlecht gelaunte Versuchsteilnehmer ließen sich erneut verstärkt **durch** gute Argumente „breitschlagen" … (SalzbN, 8.9.1992; C).

zu ⟨jemand schlägt jemanden zu etwas (Dat.) breit⟩ *jemand überredet jemanden zu dem Genannten, beschwatzt ihn:* Die Entsorgungsfirmen sind in diesem Punkt flexibler: Die Umweltministerin hat sie da**zu** breitgeschlagen, den Sammelorganisationen Stundungen, in einigen Fällen sogar Rabatte zu gewähren. (Presse, 29.3.1994; C); Dort ließ sich der Mittelfeldstar, aufgrund seiner raffinierten und eleganten Ballbehandlung „il principe", „der Prinz", genannt, schlussendlich auch **zur** Vertragsunterschrift breitschlagen. (SalzbN, 31.12.1996; C); Nun hat er sich sogar **zu** einem Western breitschlagen lassen, noch dazu an der Seite von Clint Eastwood. (SalzbN, 18.1.1992; C); Was hatte er sich auch von seiner Clique **zu** einem Wochenende in dieser weißen Hölle breitschlagen lassen (CCI 1/1999,39).

Breitseite, die

gegen ⟨die Breitseite gegen jemanden⟩ *alles, was gegen den Genannten angeführt, ins Feld gebracht, aufgefahren werden kann:* Eine Breitseite **gegen** die Mannesmann-Ankläger (MM 29.4.2004, 7).

Bremse, die

für ⟨die Bremse für jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas, was für den Genannten/das Genannte bremsend, hemmend wirkt:* Japan wurde bereits bei den vorangegangenen Ministergesprächen als wesentliche Bremse **für** die Überwindung der Asien-Krise kritisiert. (StGallTb, 17.11. 1998; C); Billigtransit als Bremse **für** die Wirtschaft – Wird Tirol zusehends Brennpunkt fehlgeleiteter europäischer Verkehrsentwicklungen? (TirolTz, 29.3.1996; C); Bremse **für** Frühpensionen – Mit einem erschwerten Zugang zur Frühpension und mit finanziellen Nachteilen wird das Sparpaket ab sofort umgesetzt. (KlZ, 3.9. 1996; C); Pünktlich zum vorgegebenen Datum haben die Fachleute der Regierung am Dienstag ihre Vorschläge für die Neuregelungen – von der Bremse **für** die Frühpensionisten bis zu den Einschränkungen bei den Hinterbliebenenpensionen – übermittelt. (Presse, 29.3.2000; C); Doppeleffekt: neuer Radweg und „Bremse" **für** die Autofahrer (FR, 15.10.1999, S. 1; C); Laudachsee in Nöten: Bremse **für** Touristen – Das Laudachsee-Gebiet, höchst schützenswerter Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen am Rande des Salkzkammergutes, leidet unter dem Besucherandrang. (NeuKroZ, 20.8.1995, S. 15; C).

bremsen

durch ⟨jemand bremst jemanden/etwas durch etwas (Akk.)⟩ *jemand stoppt jemanden/etwas durch das Genannte, gebietet Einhalt:* Daher … sollte man die Kostenexplosion nicht **durch** Beitragserhöhungen oder höhere Selbstbehalte, sondern **durch** Strukturreformen bremsen. (SalzbN, 9.12.1995; C); Raffi, wie ihn seine Fans riefen, war immer zu einem Späßchen aufgelegt, bestach durch seine Schnelligkeit auf dem Eis und war daher vielfach nur **durch** Fouls zu bremsen. (StGallTb, 2.3.1998; C).

durch (pass.) ⟨gebremst durch etwas (Akk.)⟩ *zum Halten, Stillstand gebracht, aufgehalten durch das Genannte:* **durch** Grippe gebremst; Mit viel zu hoher Geschwindigkeit näherte er sich einer Kolonne, die **durch** einen Traktor gebremst wurde. (TirolTz, 11.8.1998; C); Doch wurde sein Sturz **durch** ein Blechdach gebremst, und er erlitt nur leichte Verletzungen. (SalzbN, 10.12.1993; C); (übertragen) Rudolf Augstein … sein Zynismus, gemildert durch Leidenschaft, seine Passion, gebremst **durch** Sarkasmus … (Spiegel 46/2002,48).

brennen

auf ⟨jemand brennt auf etwas (Akk.); meist: jemand brennt darauf + zu + Infinitiv⟩ *jemand ist ganz darauf aus, etwas zu haben, zu machen usw., hofft enthusiastisch auf etwas Zukünftiges*: das Team brannte **auf** das Endspiel; er brennt dar**auf**, deine Bekanntschaft zu machen; sie brennen dar**auf**, in Ungarn zu punkten; sie brennen dar**auf**, ihre Traumfotos auf CD-ROM zu verewigen; wir sind voller Tatendrang und brennen dar**auf**, Lösungen für die Probleme zu finden; Der TuS Weibern brennt **auf** Wiedergutmachung für die zuletzt erlittene Klatsche. (RheinZ, 27.10.2007; C); „Ich fühle mich sehr gut und brenne dar**auf**, wieder ein Spiel für die Gunners zu bestreiten" … (BurgenlV, 30.4.2008, S. 48; C); Tulln brannte **auf** Wiedergutmachung für die Niederlage vom Vortag (NiederöstN, 21.3.2007, S. 78; C); Langenlebarn brennt **auf** Revanche für die Auswärts-Schlappe der Vorsaison. (NiederöstN, 7.11.2007, S. 89; C); Der Stuttgarter Mario Gomez brennt **auf** sein erstes Länderspiel … (MM 7.2.2007, 9).

für **1.** ⟨etwas brennt für jemanden/etwas⟩ *etwas leuchtet für den Genannten/das Genannte:* So brannten Kerzen „**für** alle, die finanziell nicht so viele Möglichkeiten ha-

ben wie wir“ … (StGallTb, 2.4.1998; C); **Für** jedes Kind brennt ein Licht (StGallTb, 28.12.1998; C); Die 15. Kerze – sie hätte **für** den Täter brennen können – blieb ohne Licht. (StGallTb, 2.10.2001; C); (übertragen) Das Thema „Mein Herz mein Licht soll **für** Jesus brennen“ (StGallTb, 20.4.1999; C); „Habt Ihr schon Jugendliche erlebt, deren Herz **für** Gott brennt?“ (StGallTb, 15.1.2001; C). **2.** ⟨jemand brennt für etwas (Akk.)⟩ *jemand ist für das Genannte ganz entbrannt, ist ganz engagiert:* Thomas Nichtenberger ist jemand, der gerne im Hintergrund agiert, aber dennoch **für** „sein“ Theater „brennt“. (NiederöstN, 14.5.2008, S. 50; C); Thomas Brasch hat dem Drama die „große Form“ und die Verse belassen und ihnen doch einen sehr heutigen Klang sowie den Sprachbildern eine berlinische „Heimat“ gegeben: „… schwafel mich nicht voll …“, heißt es einmal beispielsweise. Dagmar Manzel „brennt **für** ihre Geschichte“, wie sie es von ihren Regisseuren berichtet, ob sie nun Thomas oder Matthias Langhoff heißen. (BerlinMp, 30.10.1999, S. 19; C).

vor ⟨jemand brennt vor etwas (Dat.)⟩ *jemand ist ganz und gar von etwas in Besitz genommen, ganz davon erfüllt*: **vor** Neugier, **vor** Gier, **vor** Neid brennen; er brennt **vor** Liebe zu ihr, zu ihm; sie brennt **vor** Ehrgeiz; vor dem ersten Mal brennt Laura **vor** Aufregung; Ich brannte **vor** Begierde, es zu hören. (Mutzenbacher 83).

Brief, der

an ⟨der Brief an jemanden⟩ *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung, die an jemanden gerichtet ist*: Brief **an** einen Freund; Liebesbriefe **an** einen russischen Gardeoffizier; Der Brief **an** den Weihnachtsmann (Hörzu 51/1997,83); Wolfgang Schäuble verteidigt die Strategie seiner Partei, durch Briefe **an** alle Rentner gegen die rot-grünen Reformpläne zu agitieren. (Zeit 1.7.1999, 2); Sommer … bezeichnete in einem Brief **an** seine Funktionäre die Meldungen als „Gerüchte“ und „Spekulationen“. (Spiegel 24/2002,19).

aus ⟨der Brief aus + (geografische Angabe im Dat.)⟩ *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung, die aus einer bestimmten Gegend kommt:* Briefe **aus** Amerika, **aus** dem Schwarzwald, **aus** dem Donautal, **aus** der Ferne.

für ⟨der Brief für jemanden⟩ *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung, die für jemanden bestimmt ist:* das ist ein Brief **für** dich [von deinem Freund].

in ⟨der Brief in + (geografische Angabe mit Artikel im Akk.)⟩ *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung, die in ein Land o. Ä. geschickt wird:* der Brief **in** die Vereinigten Staaten, **in** die Heimat.

nach ⟨der Brief nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung, die in ein Land o. Ä. geschickt wird:* der Brief **nach** Amerika, **nach** Berlin.

zu ⟨der Brief zu etwas (Dat.)⟩ **a)** *die schriftliche, in einem Umschlag befindliche Mitteilung zu einem bestimmten Anlass:* ihr Brief **zu** seinem Geburtstag; **b)** *das Schreiben, der Text, in dem zu einem Thema Stellung genommen wird:* Briefe **zum** Agrarecht; die Briefe **zur** Klassifikation erscheinen zweimal jährlich.

zwischen ⟨Briefe zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *der Briefwechsel zwischen zwei oder mehr Personen:* Briefe **zwischen** Gottfried Benn und Margret Boveri.

Briefmarke, die

zu ⟨die Briefmarke zu etwas (Dat.)⟩ *das Postwertzeichen zu dem genannten Anlass o. Ä.:* Briefmarke **zur** Fußball-WM (MM 12.2.2005, 1).

Briefwechsel, der

gegen ⟨der Briefwechsel gegen etwas (Akk.)⟩ *die Korrespondenz, die sich gegen etwas richtet, mit der man gegen etwas angehen will:* Briefwechsel **gegen** die Einsamkeit (ApothekenU A4/2000,6).

mit ⟨der Briefwechsel mit jemandem⟩ *die Korrespondenz mit jemandem*: sein Briefwechsel **mit** weltberühmten Persönlichkeiten; Heinrich Manns Briefwechsel **mit** dem französischen Germanisten Félix Bertaux; er führt einen regen Briefwechsel **mit** Menschen in aller Welt; Der Briefwechsel Ernst Jüngers **mit** Gerhard Nebel holt einen vergessenen Autor wieder ans Licht … (Spiegel 15/2004,162).

über ⟨der Briefwechsel über etwas (Akk.)⟩ *die Korrespondenz über ein Thema o. Ä.:* Briefwechsel **über** das Buch „Imperialismus und Weltordnung“.

zwischen ⟨der Briefwechsel zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Korrespondenz zwischen zwei oder mehr Personen*: der Briefwechsel **zwischen** Schiller und Goethe, **zwischen** den Freunden.

brillieren

als ⟨jemand brilliert als etwas (Nom.)⟩ *jemand glänzt in einer bestimmten Rolle, tritt als etwas Besonderes hervor*: die beiden Sänger brillierten **als** Interpreten des Wienerliedes; das britische Topmodel will auch **als** Leinwandheldin brillieren; Sopranistin Dagmar Schellenberger und Altus Jochen Kowalski brillieren **als** Rasseweib Rosalinde und blasierter Orlofsky in Straußens Fledermaus; der … schon mit 19 Jahren **als** Steuerinspektor brillierte (Woche 3.7.1998, 9).

durch ⟨jemand brilliert durch etwas (Akk.)⟩ *jemand glänzt, besticht, imponiert durch etwas*: **durch** Akkuratesse, **durch** Vielfalt, **durch** Klasse brillieren; sie brilliert **durch** ihren klaren Verstand; der Autor brilliert im ersten Buchteil **durch** eine kluge, tiefe Anamnese der Leiden des „eingebildeten Kranken“(s. amazon.de; Google).

mit ⟨jemand brilliert mit etwas (Dat.)⟩ *jemand glänzt, imponiert, beeindruckt mit etwas*: **mit** Koloraturen, **mit** Tatkraft und Wissen, **mit** Ideenreichtum und technischem Geschick, **mit** Sachkenntnis, **mit** kräftigen Wachstumsraten, **mit** kräftigen Gewinnen, **mit** seinem Expertentum brillieren; die Bamberger Symphoniker brillieren **mit** Beethovens Klavierkonzert Nr. 1; Regisseurin Mary Lambert brillierte **mit** dem Horrorfilm „Friedhof der Kuscheltiere“ (Hörzu 23/1998,73); Schüler brillieren **mit** Sprachmacht (Überschrift) (MM 30.7.2003, 16).

Brimborium, das

um ⟨das Brimborium um jemanden/etwas⟩ *das große, unnütze Gewese um den Genannten/das Genannte:* „A good action should utilize a symbol that speaks for itself.“ Genau. Bücher auf einem Segelschiff sprachen für sich. Warum machte Kris so ein Brimborium dar**um**? (Lassahn, Schiff 126).

bringen

an ⟨jemand bringt etwas (Akk.) an jemanden⟩ *jemand macht, dass etwas von jemandem erworben wird*: Bis in die

dreißiger Jahre waren es die Modezeichner, die neueste Haute Couture **an** die Käufer brachten. (Spiegel 41/2000,79).

auf **1.** ⟨jemand bringt jemanden auf etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand macht, dass jemand eine bestimmte Höhe, Qualität o. Ä. in etwas erreicht*: Eine Mannschaft **auf** internationales Topniveau zu bringen … das wäre das Größte. (Spiegel 18/2002,160); **b)** (meist im Perfekt oder Plusquamperfekt) *jemand bewirkt, dass jemand einen besonderen Gedanken o. Ä. hat:* wer hat dich denn **auf** diesen glorreichen Gedanken gebracht?; sie hatte mich dar**auf** gebracht, mich dort zu bewerben. **2.** ⟨jemand/etwas bringt es auf etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas erreicht eine bestimmte ansehnliche Höhe in Bezug auf etwas*: sein Wagen bringt es **auf** 250 km/h; Allein in Deutschland bringt es die Branche **auf** einen Jahresumsatz von 1,4 Milliarden Mark (Woche 14.11.1997, 21); Mancher Abgeordnete bringt es **auf** bis zu 15 Nebenjobs (Woche 28.2.1997, 2); Das Liebesleben der Deutschen schneidet eher mittelprächtig ab. Durchschnittlich 17 Minuten dauere das Liebesspiel … Übertroffen würden die Deutschen in Europa lediglich von den Briten … Sie bringen es **auf** 21 Minuten. (Spiegel 27/2000,144); Traditionsäpfel wie der Boskoop enthalten nur etwa 10 Prozent Zucker. Neuere Züchtungen wie Pink Lady, Fuji oder Braeburn bringen es hingegen **auf** rund 15 Prozent … (Spiegel 8/2002,178).

durch ⟨etwas bringt etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *etwas macht etwas durch das Genannte möglich*⟩ Die neue Software bringt **durch** die größere Benutzerfreundlichkeit Optimierung vieler Arbeitsabläufe … (StGallTb, 29.1. 2010, S. 43; C).

durch … **auf/auf** … **durch** ⟨jemand bringt sich (Akk.) durch etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand bewirkt durch etwas, dass er auf das Genannte gelangt: Als* Basis hat sie sich Shakespeares Macbeth gewählt, der sich **durch** Morde **auf** den Thron bringt, doch dann vom eigenen Gewissen eingeholt wird. (BraunschZ, 4.3.2010; C); Dann wurden die Spielerinnen plötzlich nervös und brachten sich **durch** technische Fehler **auf** die Verliererstraße. (BraunschZ, 4.5.2010; C).

durch … **auslaus** … **durch** ⟨jemand bringt sich/jemanden durch etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand bewirkt durch etwas, dass er aus dein Genannten gelangt:* diese Frau brachte ihn **durch** ihre Fragen ganz **aus** dem Konzept; Die Tessiner ihrerseits versuchten das Tempo zu steigern, doch brachten sie sich **durch** viele Strafen immer wieder **aus** dem Rhythmus. (StGallTb, 11.1.2008, S. 54; C); Doch die Kroaten … brachten sich **durch** den Platzverweis von Stimac, der nach einem Foul an Scholl zum zweiten Mal verwarnt wurde, erneut selbst **aus** dem Rhythmus (ZürichTa, 24.6.1996, S. 41; C).

durch … **aus** (pass.) ⟨jemand lässt sich (Akk.) durch jemanden/etwas aus etwas (Dat.) bringen⟩ *jemand wird durch den Genannten/das Genannte aus dem genannten Zustand herausgebracht:* Der Mann lasse sich **durch** nichts **aus** der Ruhe bringen … (HannovA, 9.1.2009, S. 1; C).

durch … **in/in**… **durch** ⟨jemand bringt sich (Akk.) durch etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand bewirkt durch etwas, dass er in den genannten Zustand, in die genannte Position o. Ä. gelangt:* Der SV Odin schaffte bei Schlusslicht Berliner SV mit 23:12 einen Arbeitssieg und brachte sich **durch** diesen Erfolg **ins** sichere Mittelfeld. (HannovA, 11.3.2008, S. 26; C);Vor der Begegnung brachten sie sich **durch** Gesang und Tänze **in** Stimmung. (RheinZ, 19.6. 2006; C); Die Polizisten brachten sich **durch** einen Sprung **in** Sicherheit. (RheinZ, 10.3.2007; C); Der Tabellenletzte Nohen machte sich das Leben zusätzlich schwer und brachte sich **durch** zweimal „Gelb-Rot" für Detlef GMmami (64.) und Spielertrainer Holger Werle (87.) sowie sechsmal „Gelb" wegen Meckern immer wieder **in** Not. (RheinZ, 19.3.2007; C); 47-Jähriger bringt sich **durch** Sprung auf Trittbrett **in** Gefahr (HannovA, 22.1. 2008, S. 16; C); Der Verein brachte sich **durch** Öffentlichkeitsarbeit wieder mehr **in** Erinnerung. (RheinZ, 12.9. 2007; C); Mex Chayres und Florian Bartel brachten sich **durch** überflüssiges Kurzpassspiel **in** Bedrängnis (RheinZ, 24.9.2007; C); Die Lenaustädter brachten sich **durch** kampfbetontes Spiel **in** Unterzahl, den numerischen Vorteil nutzten die Raptors zur 1:0-Drittelführung. (NiederöstN, 17.2.2010; C).

durch in (pass.) ⟨durch jemanden in etwas (Akk.) gebracht⟩ *durch jemanden in das Genannte eingeliefert, befördert:* Sie verletzte sich leicht und wurde **durch** den Rettungsdienst **ins** Spital gebracht. (StGallTb, 9.1.2010, S. 45; C).

durch … **mit** (pass.) ⟨jemand lässt sich (Akk.) durch jemanden mit etwas (Dat.) bringen⟩ *jemand wird durch jemanden mit etwas irgendwohin gefahren, befördert:* Die Kantonspolizei empfiehlt deshalb allen Läufern, welche sich **durch** Begleitpersonen **mit** dem Auto bringen lassen, den Parkplatz in St. Moritz Islas (Abzweigung Olympia-Schanze) als Umsteigeort zu benutzen. (SüdostCH, 12.3.2010; C).

durch … **um/um** … **durch** ⟨jemand bringt sich/jemanden durch etwas (Akk.) um etwas (Akk.)⟩ *jemand bewirkt, das er selbst/jemand durch etwas das Genannte verliert, einbüßt:* er hat sich **durch** seinen Leichtsinn, **dadurch um** diese Stellung gebracht; Die Raidinger gaben sich nicht auf, brachten sich **durch** zahlreiche Undisziplinierтheiten aber wieder **um** den Lohn ihrer Mühen. (Burgenl_V, 15.4.2010; C); Fürfelder Landwirt sieht sich **durch** Windrad-Pläne **um** seine Existenz gebracht (RheinZ, 13.6. 2008; C); Giovanni Battista Viotti galt um 1800 als europäische Geigenkoryphäe – und brachte sich **durch** unsteten Lebenswandel **um** die Flüchte. (ZürichTa, 10.4. 1996, S. 81; C); Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte brachte man sich **durch** eine Schwächeperiode im dritten Abschnitt **um** einen möglichen Sieg. (RheinZ, 27.9.2005; C); Es ist schade, denn sie bringen sich **durch** solche Leistungen **um** den Lohn der Arbeit. (RheinZ, 16.8.2005; C); Bis Mitte der ersten Hälfte hielt der HGC noch gut mit, brachte sich **durch** Zeitstrafen aber letztlich selbst **um** eine Siegchance. (RheinZ, 7.11.2005; C).

in ⟨jemand bringt sich (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass er in eine bestimmte Position gelangt*: er … bringt sich vor den über 100 Delegierten **in** Angriffsstellung (Woche 14.11.1997, 3).

mit **1.** ⟨etwas bringt etwas (Akk.) mit sich⟩ *etwas hat das Genannte zur Folge:* Bis zum heutigen Zeitpunkt erfuhr ihr Hobby eine stete qualitative Steigerung und brachte auch die Erfolge **mit** sich. (StGallTb, 6.1.2010, S. 39; C); Dass die Erfüllung dieses alten Menschheitstraums einige Probleme **mit** sich bringt, kann man sich vorstellen … (StGallTb, 5.1.2010, S. 14; C). **2.** ⟨jemand bringt jemanden mit etwas (Dat.) irgendwohin⟩ (umgangssprachlich) *jemand fährt jemanden mit dem Genannten irgendwohin:* du brauchst dich nicht zu beeilen, ich bring dich **mit** dem Auto [an die Bahn].

mit … **in/in** … **mit** ⟨jemand bringt sich/jemanden mit etwas (Dat.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand bewirkt mit etwas, dass er selbst/jemand in den genannten Zustand, in die genannte Position o. Ä. gelangt:* Der Abwehrspezialisl zeichnet sich durch seine Sicherheit aus und bringt die Gegner mit seinem gefährlichen Schnittwechsel **in** Bedrängnis. (MM 28.3.2002; C).

nach ⟨jemand bringt jemanden/etwas nach + (geografische Angabe ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *jemand macht, dass jemand/etwas in das Genannte kommt, gelangt:* Man wird sicher alles daran setzen, wieder eine Bank-Geschäftsstelle **nach** Brunnadern zu bringen. (StGallTb, 23.4.1997; C); ein Mönch aus dem kleinasiatischen Gefolge des ersten Erzbischofs von Canterbury brachte es vermutlich **nach** England. nachdem dort das Griechische durch das Angelsächsische ersetzt worden war … (Pörtner, Rudolf: Die Erben Roms, [Sachbuch], (Erstv. 1964). – Düsseldorf; Wien, 1965 [S. 259]; C); Oberst Denard wurde schon am ersten Tag des angeblichen Putsches schwer verletzt und mit 20 anderen Söldnern **nach** Rhodesien gebracht. (Bild, 17.7.1967 [S. 2]; C); Wenn jetzt auch noch der Beschluss des Familiengerichts aufgehoben wird, wonach Herbert A. das Kind unverzüglich herauszugeben hat, dann bringt er Felicitas wieder **nach** (Deutschland (BerlinMp, 7.10.1999, S. 13; C); Kaufleute brachten seinen Leichnam 1087 **nach** Apulien. (BerlinMp, 6.12. 1999, S. 1; C); (regional) „… Der alte Kavalier brachte mich **nach** einer Wohnung, die er für uns beide gemietet hatte …“ (Sängerin 281).

über ⟨jemand bringt etwas (Akk.) über jemanden⟩ *jemand macht durch sein Handeln, dass auf jemanden Übles zukommt*: „… Ich werde dich in den Kerker werfen und darben lassen, damit du darüber nachdenken kannst, welche Schande du **über** mich und mein Haus gebracht hast. (Rodik, Fest 162).

um ⟨jemand/etwas bringt jemanden um etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas ist der Anlass dafür, dass jemand etwas nicht mehr hat*: Die Diskussion um das Neue Schloss bringt so manchen Beamten **um** den Schlaf (MM 4.12.1997, 3); Anleger **um** ihr Geld bringen (MM 24.2.2000, 9).

vor ⟨jemand bringt etwas (Akk.) vor jemanden⟩ *jemand bringt etwas vor jemandem zur Sprache, will, dass es diskutiert wird:* Die Grünen wollen das Thema nun **vor** den Ältestenrat des Bundestages bringen. (MM 18.2.2003, 4).

zu **1.** ⟨jemand/etwas bringt jemanden/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas bewirkt etwas bei jemandem/etwas, macht, dass jemand/etwas in bestimmter Weise auf etwas reagiert*: jemanden **zum** Lachen bringen; einen Frosch **zum** Springen bringen; ein Flugzeug **zum** Absturz bringen; die US-Regierung wollte Israel da**zu** bringen, bereits geschlossene Verträge mit den Palästinensern zu respektieren; den Verkehr **zum** Erliegen bringen; Erst das katastrophale öffentliche Echo auf den kippenden Kleinwagen brachte die … Manager … da**zu**, den Test ernst zu nehmen (Woche 14.11.1997, 13); Der … Innenminister … will seine Länder-Amtskollegen da**zu** bringen, gemeinsam gegen Extremkämpfe – das so genannte Ultimate Fighting – vorzugehen. (Spiegel 46/1999, 20); Dann stellt sie vielleicht eine Frage, die einen da**zu** bringt, anders über die Sache zu denken, die man erlebt hat. (Thor, Ich 52); Der Arbeiter hatte zwei Schülerinnen im vergangenen Winter da**zu** gebracht, am Wormser Hauptbahnhof Haschisch, Marihuana und in geringen Mengen auch Speed zu verkaufen. (MM 15.12.2003, 15); „Dupois … schlürfte lautstark Kaffee, unterhielt sich noch lauter und brachte damit die Menge am Eingang so **zum** Staunen, dass sich im Laufe des Tages mehr Neugierige einfanden als je zuvor. (Rodik, Fest 367); Günter Struve hat schließlich die Öffentlich-Rechtlichen erst da**zu** gebracht, mit den Kommerziellen um Marktanteile zu konkurrieren. (Hörzu 48/1999, 12); Diese Tatsache bringt einen dann vielleicht **zu** Kompromissen, die man besser nicht gemacht hätte. (Spiegel 31/1999, 28); Pollenflug bringt immer mehr Allergiker **zum** Weinen (MM 5.4. 2002, 1); Ihr zuzuhören bringt mich **zu** dem Schluss, dass die Jemeniten diese Frauenrolle durchaus akzeptieren. (National Geographic 4/2000, 94). **2.** ⟨jemand bringt es zu etwas (Dat.)⟩ *jemand schafft es, etwas Bestimmtes zu erreichen, etwas Angesehenes, Angestrebtes zu werden*: der wird es noch **zu** etwas bringen *(= wird es zu Ansehen usw. bringen)*; Mit imposantem Krawall brachten es die Jungs der britischen Band The Darkness **zu** verblüffendem Erfolg. (Spiegel 6/2004, 135); doch **zur** Schulleiterin bringen es nur wenige (Woche 14.11.1997, 37); Bloß nicht so werden wie Daddy, der es nur **zum** Buchhalter brachte (Hörzu 9/1998, 41); Gleich auf zwei Gebieten brachte es der Schweinfurter Unternehmer **zu** Glanzleistungen. (Spiegel 3/2000, 226); Möllemann … Karriere …, in der es der Grundschullehrer aus Münster bis **zum** Vizekanzler der Republik brachte. (Spiegel 24/2003, 36). **3.** ⟨jemand bringt jemanden zu jemandem⟩ *jemand macht, dass jemand zu dem Genannten kommt, gelangt:* der Chauffeur brachte sie **zu** ihrer Mutter.

Broschüre, die

für **1.** ⟨die Broschüre für etwas (Akk.)⟩ *die das Genannte enthaltende Druckschrift:* eine Broschüre **für** die Schwangerenberatung. (RheinZ, 4.11.2002; C); Broschüre **für** die Jobsuche (RheinZ, 22.9.2003; C). **2.** ⟨die Broschüre für jemanden⟩ *die für den Genannten bestimmte, vorgesehene Druckschrift:* eine zwanzigseitige Broschüre **für** Münzensammler; Broschüre **für** künftige Lehrer (MM 26.1. 2008, 25).

mit ⟨die Broschüre mit etwas (Dat.)⟩ *die das Genannte enthaltende Druckschrift:* Unit Zürn entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und dem Berliner Fotografen Markus Mey eine 24-seitige Broschüre **mit** Wirtschaftsdaten und -porträts. (BerlinMp, 28.11.1999, S. 18; C); Bereits 1998 erarbeiteten sie eine Broschüre **mit** detaillierten Vorstellungen zur Zukunft des Gebietes. (BerlinMp, 22.10.1999, S. 44; C); Um sicher in das Jahr 2000 zu kommen, hat die Landesregierung eine Broschüre **mit** Vorsorgeregeln zusammengestellt, die über die Landratsämter und Kommunen verteilt werden. (BerlinMp, 30.10.1999, S. 35; C); Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) hat ihr aktuelles Informationsangebot um zwei neue, kostenfreie Broschüren **mit** wichtigen Tipps zu den Themen „Medizinische Leistungen zur Rehabilitation“ und „Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation“ erweitert. (BerlinMp, 19.10.1999, S. 30; C); Natürlich nur unter der Bedingung, dass die Bundestagsverwaltung ebenfalls eine Broschüre **mit** dem Einmaleins der politischen Stummelworte herausbringt und damit Einblick in das komplizierte Kurz-Kauderwelsch der Bundespolitik gibt. (BerlinMp, 22.10.1999, S. 6; C).

über ⟨die Broschüre über jemanden/etwas⟩ *die über den Genannten/das Genannte informierende Druckschrift:* Neue Broschüre **über** Bafög (BerlinMp, 5.7.1999, S. 30; C); Eine illustrierte Broschüre **über** Wildkräuter im Wuhletal ist vom Freilandlabor Marzahn herausgegeben worden. (BerlinMp, 15.6.1999, S. 33; C); 70 Jahre später gibt es nun eine neue Broschüre **über** das „Oranienburger Schloss" … (BerlinMp, 18.8.1999, S. 48; C); Christian Riesen ist selbständig erwerbender Computerfachmann, Wachmann, Transporteur, Taxifahrer und Verleger eines Stellenanzeigers sowie eigener Broschüren **über** Unternehmertum, Werbung und anderes „für einen Nischenmarkt". (StGallTb, 30.4.1997; C); Broschüre **über** Ausländer in Potsdam (BerlinMp, 20.9.1999, S. 20; C); Eine Broschüre **über** rollstuhlgerechte Arztpraxen haben wir ebenfalls herausgebracht. (BerlinMp, 17.8.1999, S. 32; C).

zu ⟨die Broschüre zu etwas (Dat.)⟩ *die Druckschrift zu dem genannten Themenbereich:* Seit zwei Jahren sind die Broschüren **zur** Mühlengeschichte vergriffen. (BerlinMp, 1.11.1999, S. 35; C); Die Broschüre **zum** Vogelschutz ist im Rathaus … erhältlich. (BerlinMp, 16.11.1999, S. 33; C); Als heikel gilt „alles, was sich programmieren lässt", also beispielsweise der Videorecorder, nicht aber der Fernseher. Die VDEW, die eine Broschüre **zum** Thema herausgegeben hat, ist telefonisch … zu erreichen … (BerlinMp, 19.10.1999, S. 11; C).

Bruch, der

mit ⟨der Bruch mit jemandem/etwas⟩ *die Lösung, Abkehr von jemandem/etwas; das abrupte Nicht-mehr-so-Weitermachen in Bezug auf jemanden/etwas*: der Bruch **mit** der Tradition, **mit** dem Koalitionspartner; der radikale Bruch **mit** der Vergangenheit, **mit** allen zivilisatorischen Normen; wer das Krankengeld streichen und allein von den Kranken finanzieren lassen will, der bereitet in Wahrheit den Bruch **mit** dem System vor (tagesspiegel.de, 16.4.2003; Google); die 68er Generation und ihr vollzogener Bruch **mit** den Elternhäusern; es kam zu einem offenen Bruch **mit** dem Bundesgeschäftsführer; Herausgekommen ist ein Plädoyer für einen radikalen Bruch **mit** dem Bismarckschen Sozialversicherungssystem und seiner strikten Koppelung an den Faktor Arbeit. (Spiegel 12/2003,208); DGB warnt vor Bruch **mit** der SPD (MM 12.5.2003,1).

zwischen ⟨der Bruch zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Entzweiung, das bestehende Zerwürfnis zwischen zwei oder mehr Personen o. Ä.:* der Bruch **zwischen** Stalin und Tito; offener Bruch **zwischen** der britischen Regierung und der Gewerkschaft; kommt es zu einem Bruch **zwischen** Rot-Grün?; handfester Bruch **zwischen** Deutschland und den USA.

Brücke, die

in ⟨die Brücke in etwas (Akk.)⟩ *der Kontakt, die Verbindung in ein [geografisches] Gebiet*: die Chance nutzen und eine Brücke **in** den Irak bauen; die Brücke **in** die Zukunft; dies ist eine Brücke **in** die Steuerehrlichkeit.

nach ⟨die Brücke nach etwas (Dat.)⟩ *das Bauwerk für Verkehrswege über einen Fluss, eine Straße o. Ä. in ein geografisches Gebiet* (ohne Artikel): eine Brücke **nach** Rügen gibt es nicht; (übertragen) diese Organisation ist eine Brücke **nach** Bagdad, **nach** Übersee, **nach** Afrika; die Verbindung über den Nordatlantik wurde zur weltweit meistbefahrenen „Brücke **nach** Übersee" (deutschlandtourismus.de; Google); das Pariser Festival war für die Chinesen die Brücke **nach** Europa.

über ⟨die Brücke über etwas (Akk.)⟩ *das Bauwerk für Verkehrswege über einen Fluss, eine Straße o. Ä.:* die Brücke **über** den nahen Fluss, **über** die Spree, **über** den Öresund; eine strategisch wichtige Brücke **über** den Euphrat.

von … **in** ⟨die Brücke von etwas (Dat.) in etwas (Akk.)⟩ *der Kontakt, die Verbindung von einem Gebiet o. Ä. in ein anderes:* eine Brücke **von** der Vergangenheit **in** die Zukunft schlagen.

von … **nach** ⟨die Brücke von (geografischer Name im Dat.) nach (geografischer Name ohne Artikel)⟩ *der Kontakt, die Verbindung von einem geografischen Gebiet in ein anderes*: die Brücke **von** Europa **nach** Amerika.

von … **zu** ⟨die Brücke von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *der Kontakt, die Verbindung von einem Gebiet o. Ä. zu einem anderen:* Musik schlägt eine Brücke **von** Volk **zu** Volk.

zu ⟨die Brücke zu etwas (Dat.)⟩ *die Verbindung, die zu etwas hinführt*: der Tod – die Brücke **zur** Ewigkeit; die Türkei wird von den USA gerne als Brücke **zur** muslimischen Welt gepriesen; Rumänien könnte der NATO als Brücke **zum** neuen Russland dienen; Leute wie er, die eine Brücke **zur** bürgerlichen Welt des Westens bilden; mit diesem Buch schlägt er eine Brücke **zur** Praxis; das Gesetz „Brücke **zur** Steuerehrlichkeit" hat zwei Aspekte.

zwischen ⟨die Brücke zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Bauwerk für Verkehrswege über einen Fluss, eine Straße o. Ä., das zwei geografische Punkte verbindet:* die Brücke **zwischen** Deutschland und Polen wurde eingeweiht; (übertragen) Latein als Brücke **zwischen** Antike und Neuzeit; die Türkei – eine Brücke **zwischen** Europa und Asien; er schlägt in seinem Buch eine Brücke **zwischen** Theorie und Praxis; die Gesellschaft für Asienkunde ist eine Brücke **zwischen** unterschiedlichsten Kulturen; Blairs Versuch, eine Brücke **zwischen** der eurasischen Achse des Friedens und seinen amerikanischen Alliierten zu bauen (SpiegelO, 7.4.2003; Google); es ist fraglich, ob mit diesen Thesen beim Parteitag eine Brücke **zwischen** den Streitfronten geschlagen werden kann; Das neue Hochhaus dient … als Brücke **zwischen** diesem Flachbau und einem weiteren, dem Konferenztrakt … (art 2/2000,117).

Brückenschlag, der

durch 1. ⟨der Brückenschlag durch etwas (Akk.)⟩ **a)** *die Herstellung einer Verbindung durch das Genannte hindurch:* Ursprünglich war ein Brückenschlag **durch** bewaldetes Gebiet vorgesehen. (StGallTb, 6.1.1998; C); **b)** *der hergestellte Kontakt durch das Genannte:* irgendwie war da die vorbereitete Rede von „Brückenschlag **durch** Kultur" und ähnlich Schönem nicht ganz passend … (NeuKroZ, 5.7.1994, S. 18; C); Brückenschlag **durch** den Damenfußball – Es muss nicht immer der sportliche Erfolg sein, der eine Sache auszeichnet. Manchesmal kann Sport auch Mittel zum Zweck sein und den völkerverbindenden Charakter tragen, (KlZ, 13.8.1996; C). **2.** ⟨der Brückenschlag durch jemanden⟩ *die Herstellung einer Verbindung durch den Genannten:* Samt Brückenschlag **durch** Bundesheer-Pioniere. (NeuKroZ, 19.3.1994, S. 21; C).

für ⟨der Brückenschlag für jemanden/etwas⟩ *die Herstellung einer Verbindung für den Genannten/das Genannte:*

Brückenschlag **für** 69 Anrainer am Waldschachersee. Nach langen Planungen freuen sie sich nun über eine eigene Zufahrt zu ihren Domizilen. (NeuKroZ, 27.4. 1999, S. 18; C); (übertragen) Die erst seit 1998 bestehende „Kunstbrücke" in der RLB in der Innsbrucker Adamgasse als „Brückenschlag" **für** internationale Künstler … (NeuKroZ, 22.6.1999, S. 21; C); Ein Brückenschlag **für** den Tourismus … Mit einem Mega-Kooperationsprojekt will sich bekanntlich Oberkärnten als europäisches Familientourismuszentrum profilieren. (KlZ, 18.8.2000; C).

in ⟨der Brückenschlag in etwas (Akk.)⟩ *der hergestellte Kontakt in das Genannte:* Die kleine Stadt Görlitz wirbt mit dem Brückenschlag **ins** polnische Zgorzelec als Vorzeigemodell für ein zusammenwachsendes Europa. (VDI, 17.2.2006, S. 10; C); (übertragen) Brückenschlag **in** die Vergangenheit; Die Sozialarbeiterinnen vermitteln den Frauen als Brückenschlag **in** den heimischen Alltag Adressen von Sozialberatungsstellen in Zürich und ermuntern sie, Ferienbekanntschaften mit anderen Müttern weiterzupflegen. (StGallTb, 24.7.1997; C); Es ist ein Brückenfest, eines des Brückenschlags **ins** 3. Jahrtausend. (ZürichTa, 9.9.1999, S. 27; C); Der Sonntag gilt auf dem Schulareal Büel dem Brückenschlag **in** die Zukunft. (ZürichTa, 25.9.1999, S. 23; C); Mit der Twin Cam scheint den Amerikanern der Brückenschlag **in** die … Moderne geglückt zu sein. (ZürichTa, 1.6.1999, S. 73; C).

mit ⟨der Brückenschlag mit etwas (Dat.)⟩ *der mit dem Genannten hergestellte, ermöglichte Kontakt:* Kultureller Brückenschlag **mit** sorbischem Volkslied (BerlinMp, 11.10.1999, S. 42; C).

nach ⟨der Brückenschlag nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *die Herstellung der Verbindung in den genannten Ort, in das genannte Land:* Für Mario Köppe … war das „ein wunderbarer Brückenschlag nach Mannheim". (MM, 11.7.2007; C); Handschlag als Brückenschlag **nach** Sofia (BerlinMp, 22.10.1998, S. 14; C); Brückenschlag **nach** Warschau (MM 21.7.2004, 1).

rund um ⟨der Brückenschlag rund um etwas (Akk.)⟩ *der Aufbau von Kontakten rund um das Genannte:* Der Stadtpräsident der Stadt Yamagata schließt seine Ansprache mit dem Wunsch, dass sich hier die verschiedenen Kulturen treffen, im Sinne des Brückenschlags **rund um** die Welt. (StGallTb, 31.10.1997; C).

über […] **hinweg]** ⟨der Brückenschlag über etwas (Akk.) [hinweg]⟩ *die Herstellung einer Verbindung über das Genannte hinweg:* Bald Brückenschlag **über** die Thur – Seit dem Frühjahr wird an der neuen Thurbrücke bei Andelfingen gebaut. (ZürichTa, 5.12.1998, S. 19; C); Das Projekt „Living Bridge", ein Brückenschlag **über** die Elbe mit Wohnbebauung, steht nun öffentlich zur Diskussion. (HambMp, 14.11.2007, S. 15; C); Ansonsten mussten für die Realisierung des neuen Radweges durch die Region Rorschach – im Gegensatz zum Bodensee-Radweg – keine straßenbaulichen Maßnahmen ergriffen werden; eine Ausnahme bildet der Brückenschlag **über** die Goldach. (StGallTb, 6.5.1997; C); Die Bauarbeiten begannen mit einem Brückenschlag **über** den Missouri bei Mobridge … (Steffen M.; Redfox; 0; C); 28. Februar 1941 Gegen 7.00h erfolgte der Brückenschlag **über** die Donau bei Giurgiu südlich von Bukarest durch die Deutsche Armee in Rumänien. (ErikDunsing; Robodoc; Horst; u. a.; C); Vom Brückenschlag **über** das wilde Schwammtobel profitierte bald die Öffentlichkeit. (StGallTb, 23.9.1997; C); (übertragen) Der Brückenschlag **über** sieben Jahrhunderte **hinweg** ist also reichlich gewagt (StGallTb, 31.7.1998; C); Überregional gemischt wie die Hippies war auch das Publikum, ein Brückenschlag **über** Grenzen **hinweg**, der Ideologien der 68er Jahre auch in der Realität aufleben ließ. (StGallTb, 23.9.1998; C).

von … **an** ⟨der Brückenschlag von etwas (Dat.) an etwas (Akk.)⟩ *die Herstellung einer Verbindung von dem Genannten an das Genannte:* Stadtammann Dr. Marcel Fischer gab seiner Bewunderung über die körperliche Leistung und seiner Freude über den Brückenschlag **vom** Genfersee **an** den Bodensee in einer europäisch denkenden Zeit Ausdruck. (StGallTb, 21.7.1997; C).

von … **[über] in** ⟨der Brückenschlag von etwas (Dat.) [über etwas (Akk.)] in etwas (Akk.)⟩ *die Herstellung einer Verbindung von dem Genannten [über etwas] in das Genannte:* Ein Brückenschlag **vom** alten Zürich **in** das extrem neue Zürich. (ZürichTa, 5.1.1999, S. 13; C); Wichtig ist ihr auch die Vernetzung mit den Menschen in der Schweiz, der Brückenschlag **vom** Norden **in** den Süden und umgekehrt. (StGallTb, 16.2.1999; C); Im klang- und gestenreichen 5. Streichquartett von 1990 vollendet Yun den westöstlichen Brückenschlag **von** Beethoven **über** Bartók **ins** Land der Morgenstille. (BerlinMp, 8.5.1999, S. 39; C).

von … **zu** ⟨der Brückenschlag von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *die Herstellung einer Verbindung von dem Genannten zu dem Genannten:* Brückenschlag **von** Ost **zu** West (StGallTb, 2.6.1999; C); Mit überraschenden Brückenschlägen **von** den guten alten Oldies **zu** den aktuellen Rennern der Hitparade bewiesen sie ihre musikalische Vielfalt (StGallTb, 19.4.1999; C); Weiter wird die „Blaumeisen"-Party durch die einzigartigen Brückenschläge **von** erfolgreicher Musik aus der guten alten Zeit (Oldies) **zur** aktuellen Hitparade ausgezeichnet. (StGallTb, 16.4. 1999; C); So erfolgt ein Brückenschlag **vom** Gestern **zum** Heute. (StGallTb, 6.11.1998; C); Werke von Johann Sebastian Bach standen im Zentrum des Programms – ein Brückenschlag **von** der Musik **zur** bildenden Kunst, **von** den Kompositionen für Soloflöte **zu** Eduardo Chillidas Grafikfolge „Hommage à J. S. Bach" in der derzeitigen Ausstellung des spanischen Bildhauers. (StGallTb, 1.9. 1998; C).

zu ⟨der Brückenschlag zu jemandem/etwas⟩ *der hergestellte Kontakt zu dem Genannten:* Brückenschlag **zu** fremden Kulturen (KlZ, 13.4.1997; C); Die Sensation ist da, der DGB riskiert einen Neuanfang, sucht offenbar auch personell den Brückenschlag **zur** Kanzlerin. (HambMp, 24.5.2006, S. 2–3; C); Mit dieser sympathischen Nummer zeigen die Herren, dass sie den Brückenschlag **zu** den Jungen ohne Probleme zu bewerkstelligen vermögen. (StGallTb, 18.11.1998; C); Die Feste sollen dazu beitragen, dass sich die Regionen innerhalb des ziemlich heterogenen Kantons näherkommen, zudem wird der Brückenschlag **zu** andern Kantonen und ins benachbarte Ausland gesucht. (StGallTb, 12.9.1998; C); Stadtammann Heinz Christen hob als Olma-Präsident den Brückenschlag **zu** den Landwirten hervor. (StGallTb, 10.10.1997; C); „Eindrücke aus Lambarene – ein Brückenschlag **zur** Genesung" heißt demnach die dortige Ausstellung von Lithografien Prof. Wilhelm Kaufmanns … (NeuKroZ, 27.5.1997, S. 25; C); Brückenschlag **zur** Zweiten Welt –

Partnerschaft mit den unter kommunistischer Herrschaft unterdrückten Kirchen, dies war das Ziel des vor 25 Jahren gegründeten Werkes „Glaube in der 2. Welt". (StGallTb, 2.6.1997; C); Vorbereitet wird auch ein stärkerer sozioökonomischer und soziopolitischer Brückenschlag **zu** den ehemaligen Satelliten Moskaus in Osteuropa, angepeilt wird die Osterweiterung der Nato. (StGallTb, 15.10.1997; C).

zwischen ⟨der Brückenschlag zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *der hergestellte Kontakt zwischen den Genannten:* Willy Brandt nennt ihn den Mann, dem vor allem ein neuer Brückenschlag **zwischen** Juden und Deutschen nach dem Inferno des Holocaust zu verdanken ist. (BerlinMp, 1.12.1998, S. 37; C); „Der Saal wird zum Treffpunkt vieler und so zum Brückenschlag **zwischen** den Dörfern, **zwischen** Jung und Alt, **zwischen** Schweizern und Ausländern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Behörden und Bevölkerung" (StGallTb, 10.10. 1997; C); Sein Handeln ist … auch ein Brückenschlag **zwischen** den Generationen, Sozialpartnern, **zwischen** Wirtschaft und Bildung. (StGallTb, 5.9.1997; C); Der Abend soll zum getanzten Brückenschlag **zwischen** dem Morgen- und dem Abendland werden, die beiden widersprüchlichen Kulturkreise näherbringen. (StGallTb, 29.4.1997; C); Die Band ermöglicht den Brückenschlag **zwischen** dem Rock der 70er Jahre und der Gegenwart. (StGallTb, 4.7.1997; C); Brückenschlag **zwischen** zwei Kulturen (MM 5.12.2005, 20).

brüllen

nach ⟨jemand brüllt nach jemandem/etwas⟩ *jemand ruft in lautem Ton nach jemandem/etwas*: die Kühe brüllen **nach** Futter; die Junglöwen brüllen **nach** Raub; die Menge brüllte **nach** der Todesstrafe; Angespornt von seiner eigenen Idee wuchtete er sich endgültig aus seinem Bett und brüllte **nach** seinen Dienstboten. (Rodik, Fest 383); (übertragen) die Maschinen laufen unter Volldampf mit ihrem gnadenlos harten Auspuffgeräusch, sie brüllen **nach** Entlastung.

um ⟨jemand brüllt um etwas (Akk.)⟩ *jemand ruft laut, um etwas zu bekommen:* die Kerls werden natürlich sofort **um** Hilfe brüllen.

vor ⟨jemand brüllt vor etwas (Dat.)⟩ *jemand stößt laute Schreie aus einem bestimmten Anlass, Grund aus*: **vor** Wollust brüllen; **vor** Freude, **vor** Schmerzen, **vor** Angst, **vor** Wut brüllen; sie brüllten **vor** Begeisterung; ein Großteil des jugendlichen und auch des erwachsenen Publikums musste manchmal brüllen **vor** Vergnügen.

wie ⟨jemand brüllt wie etwas (Nom.)⟩ *jemand stößt Schreie aus wie etwas, was mit ihm verglichen wird:* brüllen **wie** ein wütender Stier; er begann **wie** ein Besessener zu brüllen.

brüskieren

durch ⟨jemand brüskiert jemanden durch etwas (Akk.)⟩ *jemand verhält sich jemandem gegenüber verletzend durch die Art seines Tuns, Verhaltens:* jemanden **durch** Aufdeckung von Widersprüchen, **durch** die Diktion, **durch** sein Betragen brüskieren; den russischen Nachbarn **durch** einen Beitritt zur NATO brüskieren; man hatte ihn da**durch** brüskiert; Kunden **durch** eine saloppe Anrede brüskieren; er hatte ihm unbekannte Forscher **durch** Verschweigen brüskiert.

mit ⟨jemand brüskiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand stößt jemanden vor den Kopf mit dem Genannten:* er brüskierte die adelige Gesellschaft **mit** seiner Gossensprache; sie trat für Studiengebühren ein und brüskierte da**mit** die Bundesbildungsministerin; Chirac brüskierte den ehemaligen Bundeskanzler **mit** der Wiederaufnahme der Atomtests; der Premier brüskierte seinen Außenminister **mit** seinem neuen Vize, der einst dessen Rivale war; Saudi-arabische Intellektuelle brüskierten das Königshaus **mit** der Forderung nach einschneidenden Reformen. (Spiegel 26/2003,103).

über ⟨jemand brüskiert sich (Akk.) über jemanden/etwas⟩ *jemand äußert sich, zeigt sich verärgert über jemanden/etwas:* als die Dinnerparty schließlich begann, brüskierte er sich dar**über**, dass der Gastgeber die Kühnheit besaß, mit am Tisch Platz zu nehmen (zeit.de, 07/2003; Google).

brüsten

als ⟨jemand brüstet sich (Akk.) als + (Substantiv meist Nom. in Bezug auf das Subjekt, in Bezug auf „sich" auch Akk.)⟩ *jemand gibt mit etwas, was er darstellt o. ä., an*: Don Johnson brüstet sich **als** bester Star (TirolTz, 9.4. 1999; C); Sie brüstet sich **als** Publikumsmagnet, der Verbrauchern zeigt, wie sie die neueste Technik nutzen können. (NürnbN, 3.8.2001, S. 7; C); er verhandelte mit den Bauern, ohne sich **als** Regierungsperson zu brüsten; Marcus Graham … brüstet sich **als** Frauenheld. (Hörzu 20/2002,98).

gegen ⟨jemand brüstet sich (Akk.) gegen jemanden⟩ *jemand tut gegen jemandem groß, gibt an*: er brüstete sich **gegen** uns.

gegenüber ⟨jemand brüstet sich (Akk.) jemandem gegenüber⟩ *jemand stellt gegenüber jemandem etwas als etwas dar, worauf er in großspuriger Weise stolz ist:* „Mit Freude", brüstete sich Ernst August nach der Schlägerei **gegenüber** Journalisten, habe er „dem deutschen Hotelier Josef … Brunlehner … „eine rechts und links runtergehauen". (Spiegel 4/2000,111).

mit ⟨jemand brüstet sich (Akk.) mit jemandem/etwas⟩ *jemand gibt mit jemandem/etwas an*: sich **mit** dem Wachstum der Wirtschaft, **mit** seinen hochgeborenen Ahnen brüsten; Mathematiker brüsten sich gern da**mit**, die exaktesten aller Wissenschaftler zu sein; Arafats Sicherheitskräfte brüsten sich **mit** Morden an den Israelis; schon früh durfte er sich [bei den Kollegen] **mit** seiner Zeugungskraft brüsten: Bereits als 21-Jähriger war er Vater von drei Kindern; drei Jungs brüsten sich **mit** ihren Bettgeschichten. (Hörzu 51/2000,134); Bei Mitschülern habe er sich im Vorfeld **mit** einer spektakulären Tat gebrüstet … (MM 22.10.2002, 5).

mit … vor ⟨jemand brüstet sich (Akk.) mit jemandem/etwas vor jemandem⟩ *jemand gibt vor jemandem mit jemandem/etwas an*: er brüstet sich **vor** seinen Schülern **mit** der Behauptung, dass …; sich **vor** jemandem **mit** seinen Erfolgen bei Frauen brüsten.

vor ⟨jemand brüstet sich (Akk.) vor jemandem⟩ *jemand spielt sich in Bezug auf etwas prahlend vor jemandem auf:* er brüstete sich **vor** ihm, was er alles schon erlebt habe.

brüten

an ⟨jemand brütet an etwas (Dat.)⟩ *jemand arbeit intensiv nachdenkend an etwas*: Seit neun Jahren brütet der Fried-

richshafener Zeppelin-Konzern **an** einem Luftschiff „neuer Technologie“ (Spiegel 20/1998,200).

gegen ⟨jemand brütet etwas (Akk.) gegen jemanden⟩ *jemand ersinnt etwas Übles gegen jemanden*: die brüten etwas, brüten Verrat **gegen** ihn.

über ⟨jemand brütet über etwas (Dat./Akk.)⟩ *jemand denkt intensiv über etwas Schwieriges und eine Lösung o. Ä. nach*: Dergleichen bekommt die zur Zeit **über** ihre Magisterarbeit brütende Studentin … oft zu hören. (MM 4.4.2007; C); Wochenlang wurde **über** den Voranschlag für 2004 gebrütet (NiederöstN, 19.11.2008, S. 53; C); **Über** diese Frage brüteten 30 Wissenschaftler in Linz. (NiederöstN, 21.10.2008, S. 42; C); Nächtelang habe er mit seinem Team **über** dem Spielplan gebrütet … (St- GallTb, 10.3. 2011, S. 3; C); Und so kommt es, dass das Parlament heute **über** dem Sparpaket brütet … (StGall- Tb, 16.2.2011, S. 26; C); **über** die Definition eines Begriffs, **über** einen Plan brüten; sie begann dar**über** zu brüten, wie aus dieser Gefangenschaft des Geistes herauszukommen sei (s. literaturnetz.org, Keller, Gottfried, Der grüne Heinrich; Google); wor**über** brüten Sie?; die Anwälte brüten **über** Gesetzen, Erlassen und Verfügungen; Er …, der lieber an Autos herumbastelt, als **über** Büchern zu brüten. (Spiegel 18/2000,212); Sechzehn Monate brütete der EU-Konvent **über** einer Verfassung für Europa. (Spiegel 25/ 2003,7).

Brutstätte ; siehe Stätte

Buch, das

für ⟨das Buch für jemanden/etwas⟩ *das gebundene Druckwerk, das für jemanden/etwas gedacht, bestimmt ist:* ein Buch **für** junge LeserInnen.

gegen ⟨das Buch gegen etwas (Akk.)⟩ *das gebundene Druckwerk, dessen Inhalt gegen etwas angeht, sich gegen etwas richtet*: ein Buch **gegen** die Angst, **gegen** den Diätwahn, **gegen** den Krieg, **gegen** Aids, **gegen** Gewalt, **gegen** Rechtsradikalismus; ein Buch **gegen** die Panik – Leben mit der HIV-Infektion.

über ⟨ein Buch über jemanden/etwas⟩ *ein gebundenes Druckwerk, das über jemanden/etwas handelt, berichtet*: die Autoren schildern in ihrem Buch **über** „Die Religionen in Afrika“ die gegenwärtige Situation; etwas ist bemerkenswert an diesem ambitionierten Buch **über** Popliteratur; sie arbeitet an einem Buch **über** die Friedensverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland; Albert Moll …, der … revolutionäre Werke verfasst hat, unter anderem das erste Buch **über** „Das Sexualleben des Kindes“ … (Spiegel 16/2000,136); Geliebt, verfolgt, gehetzt – ein Buch **über** „Stalker“ schildert, wozu verblendete Fans und Schwärmer in ihrer Sehnsucht fähig sind … (Hörzu 11/2000,20); Das nächste Buchprojekt der Autorin: „Ich bin schwul. Und das ist (auch) gut so“. Ein Buch **über** Männer, die sich trauen. (Spiegel 44/ 2001,120); Ein Buch **über** den Buddhismus inspiriert sie zu heiterer Gelassenheit im Umgang mit der Familie (Hörzu 41/2003,101).

zu ⟨das Buch zu etwas (Dat.)⟩ *das gedruckte Werk, das zu etwas (z. B. zu einem Film) gehört, das eine Ergänzung zu etwas ist*: das Buch **zum** Film, **zur** Fernsehserie; der amerikanische Historiker legt nun sein zweites verdienstvolles Buch **zu** diesem Thema vor; Reinhard Eisele … Sein einführendes Lehrbuch **zur** Landschaftsfotografie liegt jetzt in einer Neuausgabe vor. (Color Foto 4/2000,38); die Speisenfolgen sind auszugsweise … dem Begleitbuch **zur** Ausstellung im Münchner Stadtmuseum … entnommen. (Rodik, Fest 413).

buchen

als **1.** ⟨jemand bucht etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand registriert etwas als das Genannte:* etwas **als** Verlust, **als** Erfolg, **als** Fortschritt buchen; Wäre nur der psychologische Erfolg der Begegnung von Mensch zu Mensch **als** Gewinn zu buchen, die deutsche Beteiligung hätte sich allein deshalb gelohnt. (Zeit, 1998; WL); Vier Milliarden Dollar Kosten wurden einfach **als** Investition gebucht. (Zeit, 2002; WL). **2.** ⟨jemand bucht jemanden als jemanden⟩ *jemand bestellt, engagiert jemanden in der genannten Funktion, Rolle:* er wird viel gebucht **als** Musiker, **als** Überraschungsgast im Rahmen von Privatfeiern wie Hochzeiten und Jubiläen; sie wird gebucht **als** Fotomodel; Sie wird „gebucht“ **als** Person, die jungen Mädchen bei ungewollten Schwangerschaften zur Seite steht und illegal Abtreibungen vornimmt. (Google).

auf **1.** ⟨jemand bucht jemanden/etwas auf etwas (Akk.)⟩ *jemand registriert, verzeichnet jemanden/etwas auf das Genannte:* alle Passagiere gebucht **auf** Lufthansa; Andere hätten sich beklagt, dass mehr Tickets **auf** einen Namen gebucht als beantragt worden seien. (SpiegelO; WL). **2.** ⟨jemand bucht jemanden auf etwas (Akk.)⟩ *jemand legt jemanden auf die genannte Rolle o. Ä. fest:* Gebucht **auf** Rebell: Matthias Schweighöfer (Hörzu 14/2004,16).

bei ⟨jemand bucht etwas (Akk.) bei jemandem/etwas⟩ *jemand bestellt etwas bei jemandem/etwas:* Ihr Verband warnt davor, Höhlenexpeditionen **bei** kommerziellen Anbietern zu buchen. (Zeit, 2001; WL); Wer die Feiertage nicht einsam verbringen möchte, kann zum Beispiel **bei** Studiosus Reisen einen fünftägigen Städtetrip buchen. (Zeit, 2001; WL); Christian G. und seine drei Begleiter hatten die Reise **bei** einem Erlebnisreise-Veranstalter gebucht. (SpiegelO; WL).

für **1.** ⟨jemand bucht etwas (Akk.) für jemanden/sich⟩ *jemand lässt das Genannte für jemanden/sich reservieren:* sie buchte **für** ihn ein Hotel in Linz; sie hat Skiurlaub **für** die ganze Familie gebucht; eine teure USA-Reise, die er Anfang September 1997 **für** sich und seine Lebensgefährtin buchte. (KlZ, 13.3.1998; C); Neben Intensivkursen können auch Crashkurse (80 Einzelstunden) oder Privatunterricht **für** zwei Personen gebucht werden. (KlZ, 7.4.1999; C). **2.** ⟨jemand bucht [etwas (Akk.)] für etwas (Veranstaltung, zeitliche oder Preisangabe im Akk.)⟩ *jemand bestellt [etwas] für das Genannte:* **für** den Urlaub in Paris einen Mietwagen buchen; **für** August muss jetzt gebucht werden; er buchte **für** eine Nacht ein Doppelzimmer; Riesenzelte **für** Betriebsfeiern buchen; eine Skihütte **für** Silvester buchen; Die Rückflüge der beiden Algerier waren **für** den 4. Januar 2001 gebucht. (Zeit, 2002; WL); Urlauber, die **für** August gebucht hatten. (Zeit, 2002; WL); Walter M. buchte **für** 25.000 S zwei Wochen in einem türkischen Magic Life -Club, all inclusive, vom Friseur bis zum Masseur. (KlZ, 2.7.1997; C); In Graz wird **für** die Eisschützen-WM gebucht. … (KlZ, 17.1.1998; C). **3.** ⟨jemand bucht jemanden für etwas (Akk.)⟩ *jemand engagiert jemanden für das Genannte:* jemanden **für** Werbezwecke buchen; Die Schauspieler und die anderen Teammitglieder sind bereits **für** Folgeprojekte gebucht …

(Zeit, 2002; WL); **Für** acht Auftritte ist Gerhard Schröder im September bereits fest gebucht. (Zeit, 2002; WL).

per ⟨jemand bucht [etwas (Akk.)] per + (Mittel der Realisierung von etwas im Akk., auch Dat.)⟩ *jemand lässt sich für etwas vormerken, eintragen, macht etwas fest über das entsprechende Mittel:* er hat **per** E-Mail, **per** Fax, **per** Telefon, **per** Internet, **per** Kontoeinzug, **per** Kreditkarte gebucht; er hatte das Zimmer **per** Direktabsprache mit dem Vermieter gebucht; Interessenten können sich über Schneehöhe, Flugverbindungen und günstige Pauschalangebote informieren und auch gleich **per** Computer buchen. (Zeit, 1998; WL); Erstmals kann der Zuschauer dann auch Reisen interaktiv **per** Fernbedienung buchen. (Zeit, 2000; WL).

über ⟨jemand bucht [jemanden/etwas] über jemanden/etwas⟩ *jemand engagiert, bestellt jemanden/etwas über das Genannte:* Flüge **übers** Netz buchen; diese Züge können nicht **über** Reisebüros gebucht werden; Bedingung ist lediglich, rechtzeitig und **übers** Internet zu buchen. (Zeit, 2001; WL); Dewhirst hält auch engen Kontakt zu den Agenturen und Studios, die **über** ihn die Profis buchen wollen. (Zeit, 1999; WL); **Über** seinen Computer kann der Online-Kunde Flüge buchen … (Zeit, 1997; WL); **Über** den Veranstalter … können Projektreisen gebucht werden … (Zeit, 2002; WL); Diese Russlandreisen können **über** mehrere Jugendreiseorganisationen gebucht werden … (Zeit, 1968; WL).

unter ⟨jemand bucht [jemanden/etwas] unter etwas (Dat.)⟩ *jemand macht etwas fest, registriert es, engagiert ihn unter dem Genannten:* der Angeklagte buchte **unter** falschem Namen eine Pauschalreise in die Türkei; Interessierte können ihn **unter** folgender Telefonnummer buchen; online buchen kann man **unter** www.die.com; gebucht **unter** der Toll Collect Kundennummer.

von (pass.) ⟨gebucht von jemandem⟩ *von dem Genannten die Teilnahme o. Ä. zugesagt bekommen habend:* Mit unseren attraktiven Angeboten werden wir zu den Ersten gehören, die **von** den Geschäftsleuten wieder gebucht werden. (SpiegelO); „Dialektik für Manager" kann **von** maximal sieben Teilnehmern gebucht werden … (SpiegelO; WL); Bei der Münchner Zimmervermittlung heißt es, dass die günstigsten Zimmer besonders gerne **von** Normalverdienern gebucht werden, die einmal die Oberklasse erleben wollen. (SpiegelO; WL).

zu **1.** ⟨jemand bucht etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand bestellt zu dem Genannten noch das Genannte dazu:* Karten für Oper und Ausflüge können da**zu** gebucht werden. (SpiegelO; WL). **2.** ⟨jemand bucht jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand engagiert jemanden zu dem genannten Anlass o. Ä.:* der russische Pianist wird gern **zu** Geburtstagen gebucht.

buckeln (abwertend)

vor ⟨jemand buckelt vor jemandem/etwas⟩ *jemand zeigt sich devot vor jemandem, zeigt seine Abhängigkeit von etwas*: **vor** den Spitzenmanagern, **vor** den Arbeitgebern, **vor** der Obrigkeit buckeln; **vor** der Knete, **vor** dem Zeitgeist buckeln; es gibt auch wirtschaftlich keinen Grund, **vor** Peking zu buckeln; **vor** dem Chef buckeln und nach unten treten; Dort residierte der selbstbewusste Dirigent Felix Weingartner, der nicht **vor** ihr buckeln mochte. (Spiegel 22/2002,202).

bücken

nach ⟨jemand bückt sich (Akk.) nach etwas (Dat.)⟩ *jemand neigt sich nach vorn [um etwas aufzuheben]:* sich **nach** den rollenden Münzen, **nach** einem Stein bücken; er bückte sich **nach** einem heruntergefallenem Gegenstand; wenn die Hose beim Bücken **nach** einer Büroklammer platzt; das Päckchen … Ich warf absichtlich ein wenig zu kurz, so dass sie sich da**nach** bücken musste. (Thor, Ich 37).

unter ⟨jemand bückt sich (Akk.) unter jemanden/etwas⟩ *jemand unterwirft sich jemandem, einer Vorschrift o. Ä.:* er bückt sich **unter** die Gesetze.

vor **1.** ⟨jemand bückt sich (Akk.) vor etwas (Dat.)⟩ *jemand duckt sich vor etwas:* beim Reiten musste er sich **vor** manchen Ästen der Bäume bücken; sich da**vor** bücken müssen. **2.** ⟨jemand bückt sich (Akk.) vor jemandem⟩ *jemand beugt sich vor jemandem nieder aus Ehrfurcht oder Unterwürfigkeit:* sich **vor** Gott bücken; die Bösen müssen sich bücken **vor** den Guten; er bückte sich **vor** dem König mit dem Angesicht zur Erde; Abraham bückte sich **vor** dem Volk des Landes; ich will mich nicht bücken **vor** dem weißen Kragen (i-songtexte.com, Ton Steine Scherben; Google).

zu ⟨jemand bückt sich (Akk.) zu jemandem/etwas⟩ *jemand beugt sich zu jemandem nieder*: sich **zur** Erde bücken; ich bückte mich **zu** ihr, um ihr zu helfen.

büffeln (umgangssprachlich)

für ⟨jemand büffelt für etwas (Akk.)⟩ *jemand lernt mit großem Eifer und mit Anstrengung für eine Prüfung o. Ä., auf ein angestrebtes Ziel hin*: **fürs** Trainerdiplom, **für** die Klausuren, **für** die Karriere büffeln; büffeln **für** die Selbstständigkeit – Arbeitslose lernen, ihr eigener Herr zu sein; Eine Blamage … Auch vor der eigenen Familie; die ging Morgen für Morgen davon aus, dass Robert **für** das Abi büffelte. (Spiegel 18/2002,84).

Buh, das

für ⟨das Buh für jemanden/etwas⟩ *die den Genannten/das Genannte betreffende Missfallensäußerung:* Begeistert akklamiert (einige heftige Buhs **für** die Regie gab's allerdings natürlich auch) … (SalzbN, 1.3.1999; C).

buhlen

mit ⟨jemand buhlt mit jemandem⟩ (veraltet) *jemand zeigt jemandem seine Liebe, tauscht mit ihm Zärtlichkeiten aus:* **mit** einem Mädchen buhlen.

um ⟨jemand buhlt um jemanden/etwas⟩ *jemand umwirbt jemanden intensiv im Hinblick auf dessen Verhalten, Entscheidungen, bemüht sich mit allerlei Anstrengungen um etwas:* Handyhersteller buhlen **um** die Teenager; Banken buhlen **um** die Sparer; Die Fernsehanstalten buhlen **um** die Übertragungsrechte der Fußball-WM; deutsche Brauereien buhlen **um** die Gunst der Biertrinker; FDP und Grüne buhlen **um** die gleiche Klientel; Werbeagenturen buhlen **um** Aufträge für Kampagnen gegen das Rauchen; Demokraten buhlen **um** Stimmen; Nordrhein-Westfalen und Bayern buhlen **um** den Zuschlag für die erste kommerzielle Transrapid-Verbindung in Deutschland; **um** Mitleid, **um** Verständnis buhlen; Telekom buhlt **um** Lizenzen (MM 3.6.2000, 6); Im Hintergrund buhlen die Kommunen **um** Kunden für ihre Hallen. (Spiegel 5/2003,44).

bumsen

an **1.** ⟨etwas bumst an etwas (Akk.)⟩ (umgangssprachlich) *etwas trifft sehr heftig an dem Genannten auf:* das Fass bumste **an** die Wand. **2.** ⟨jemand bumst an etwas (Akk.)⟩ *jemand stößt sich stark an dem Genannten:* er ist mit der Schulter **an** die Wand gebumst. **3.** ⟨jemand bumst [etwas (Akk.)] an etwas (Akk.)⟩ *jemand schlägt [etwas] heftig an das Genannte:* er hat mit der Faust **an** die Tür gebumst.

gegen (umgangssprachlich) **1.** ⟨etwas bumst gegen etwas (Akk.)⟩ *etwas trifft sehr heftig auf das Genannte:* die Kiste bumste **gegen** Wand. **2.** ⟨jemand bumst gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand kommt versehentlich sich stark stoßend gegen das Genannte:* in der Dunkelheit bumste er **gegen** den Schrank. **3.** ⟨jemand bumst [etwas (Akk.)] gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand schlägt [etwas] heftig gegen das Genannte:* er hat vor Verzweiflung seinen Kopf **gegen** die Wand gebumst; er hat mit der Faust **gegen** die Tür gebumst.

***mit** (derb) **1.** ⟨jemand bumst mit jemandem⟩ *jemand hat Sex mit dem Genannten:* Sekretär **bumst** mit dem Chef. (Google); Patientin **bumst** mit Pfleger. (Google); Die weibliche Anatomie hatte ich längst verdrängt. Beim nächsten Mal las ich einen jungen Türken von der Straße auf und animierte ihn, **mit** ihr zu bumsen. (Praunheim, 50 Jahre 198); Noch vehementer reagiert Arcan alias Cynthia …, „wenn ich **mit** all den Vätern bumse, die ihre Latte auf mich richten …“ (Spiegel 40/2002,187). **2.** ⟨jemand bumst mit etwas (Dat.)⟩ *jemand macht Sex mit dem Genannten (das Mittel):* ein Altphilologe hat den vulgärsten Dichter Roms neu entdeckt. Sein Name: Catull … Cäsar sei zwar ein „gebildetes Bürschchen“, witzelte er, aber auch eine „Tunte“, insgesamt ziemlich „pervers“ und überhaupt eine „schamlose Schwuchtel“. Böse war das nicht gemeint. Denn auch er, bekannte der Kritiker freimütig, sei nicht ohne Tadel. Jüngst habe er den Sklaven seiner Geliebten „beim Wichsen“ erwischt. „Den hab ich – Venus steh mir bei! – sofort **mit** meinem Steifen gebumst.“ … Solche Zoten haben Lateinlehrer bislang geschickt vertuscht. Wo Catull unverblümt übers „blasen“ redet und Fellatio meint, erklang bei ihnen ein „Flötenspiel“. (Spiegel 14/2002,198).

Bündel, das

an ⟨ein Bündel an etwas (Dat.)⟩ *mehreres, was zu etwas zusammengefasst, gebündelt ist:* ein Bündel **an** einschneidenden Reformen soll beschlossen werden; mit einem Bündel **an** Maßnahmen will der Petitionsausschuss die Rechte der Flüchtlingskinder stärken; er ist jetzt eher ein sehr menschliches Bündel **an** Lampenfieber. (MM 17.7. 95,17).

aus ⟨ein Bündel aus etwas (Dat.)⟩ *etwas Zusammengebündeltes, was aus etwas Bestimmtem besteht:* ein rundes Bündel **aus** Reisig und Stroh; In seinen ausladenden, muskelbepackten Armen hielt er ein Bündel **aus** Leintüchern. (Rowling, Potter 20); (übertragen) ein großes Bündel **aus** Lebensfragen wie: Was für Liebesformen kann es jenseits der Zweierbeziehung geben? (tagesspiegel.de, 23.2.2003; Google).

mit ⟨ein Bündel mit etwas (Dat.)⟩ *etwas Gebündeltes mit etwas:* ein Bündel **mit** Habseligkeiten.

von ⟨ein Bündel von etwas (Dat.)⟩ *etwas Zusammengebündeltes in Bezug auf die Beschaffenheit, den Inhalt:* ein Bündel **von** Initiativen, **von** Vorschlägen, **von** Ursachen, **von** Maßnahmen; ein ganzes Bündel **von** Einzelpunkten, das zwischen Bund und Ländern zur Regelung ansteht; die Antwort besteht aus einem Bündel **von** Widersprüchen.

bündeln

für ⟨jemand bündelt etwas (Akk.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand fasst etwas für etwas zu einer Art Bündel zusammen:* Kräfte bündeln **für** den Kampf gegen Rechts.

in **1.** ⟨jemand bündelt etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand fasst etwas in einer Art Bündel zusammen:* die Banken wollen ihre Abwicklung im Zahlungsverkehr **in** einem Gemeinschaftsunternehmen bündeln (s. welt.de, 14.5.2002; Google); sein Angebot, **in** einem umfassenden Ressort Kompetenzen zu bündeln; gute Songs will er **in** einem Europäischen Repertoire bündeln; alles, was Zulauf sichert, lässt sich dar**in** bündeln: Angst vor äußeren Bedrohungen, vor sozialem Abstieg, vor der Zukunft insgesamt (zeit.de, 25.4.2002; Google); die vielfältigen staatlichen Familienleistungen **in** einer „Kinderkasse“ bündeln; er hält es für richtig, die europäischen Anstrengungen **in** gemeinsamen Projekten zu bündeln. **2.** ⟨etwas bündelt sich in etwas (Dat.)⟩ *etwas fügt sich in etwas zusammen:* die auf dem Schlachtfeld zurückgelassene amerikanische Fahne ist ein Zeichen, **in** ihm bündeln sich die Widersprüche; die parlamentarische Demokratie lebt von der Auseinandersetzung unterschiedlicher Interessen und Meinungen, die sich **in** Parteien bündeln (Woche 28.2.1997,2).

zu ⟨jemand bündelt etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand fasst etwas zu etwas zusammen:* er wollte all seine Talente als Schauspieler, Sänger, Entertainer in einer einzigen Show **zu** etwas ganz Großem bündeln (welt.de, 20.9. 2002; Google); die Chancen, dass ihm das Kunststück gelingt, die divergierenden politischen Meinungen der mächtigen Einzelgewerkschaften **zu** einer einheitlichen Arbeitnehmerposition zu bündeln, stehen denkbar schlecht (s. zeit.de, 22/2002; Google).

Bündnis, das

aus ⟨das Bündnis aus etwas (Dat.)⟩ *der aus zwei oder mehr Personengruppen bestehende Zusammenschluss:* Bündnis **aus** SPD und CDU; das Bündnis **aus** ASten, Gewerkschaften und anderen Organisationen; das Bündnis **aus** linken, gewerkschaftlichen und kirchlichen Gruppen; das Bündnis **aus** 15 Gruppen hatte sich bereits kurz nach den Terrorattacken vom 11. September formiert (SpiegelO, 6.3.2003; Google).

für ⟨das Bündnis für etwas (Akk.)⟩ *der Zusammenschluss von Menschen für etwas*: Bündnis **für** Toleranz und Zivilcourage; das Bündnis **für** Politik- und Meinungsfreiheit ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über 30 Studierendenvertretungen aus dem gesamten Bundesgebiet (archiv.pm-buendnis.de; Google); initiiert wurde das „Bündnis **für** den Film“ von seinem Amtsvorgänger; Bündnisse **für** Arbeit sind theoretische Trockenübungen (Woche 3.7.1998,9); Bündnis **für** mehr Sicherheit – Mieter haben ein hohes Bedürfnis nach Sicherheit in der Wohnung und im Wohnumfeld … (Mieterzeitung 2/ 2002,7).

gegen ⟨das Bündnis gegen jemanden/etwas⟩ *der Zusammenschluss von Menschen gegen jemanden/etwas*: das internationale Bündnis **gegen** den Terrorismus; breites

Bündnis **gegen** Mobbing, **gegen** Tiertransporte, **gegen** Rassismus; das „Bündnis **gegen** Studiengebühren"; Breites Bündnis **gegen** Sozialabbau bildet sich (MM 20.3.1997, 26); 1997 schmiedeten Stadt und Polizei ein Bündnis **gegen** Gewalt (MM 6.3.1998, 3).

mit ⟨das Bündnis mit jemandem⟩ *der Bund, die Koalition, die vertraglich festgelegte Verbindung mit jemandem:* Bushs Bündnis **mit** Blair; das Bündnis **mit** den USA., **mit** der Sowjetunion, **mit** der PDS; das Bündnis der Kicker **mit** dem Unternehmer Kirch.

von … **und** ⟨das Bündnis von jemandem/etwas und jemandem/etwas⟩ *der Zusammenschluss, der Bund von jemandem/etwas und jemandem/etwas:* das sozialliberale Bündnis **von** SPD **und** FDP; Bündnis **von** Kommunisten **und** Grünen; es kam aber nicht zum historischen Bündnis **von** Kultur **und** Staatsmacht.

zwischen ⟨das Bündnis zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die feste Verbindung zwischen zwei oder mehr Personen, Institutionen o. Ä.:* ein Bündnis **zwischen** zwei Staaten, **zwischen** den Großmächten; das Bündnis **zwischen** USA und Deutschland; das historische Bündnis **zwischen** Russland und der NATO; das lockere Bündnis **zwischen** Galerist und Künstler; das emotionale Bündnis **zwischen** Lehrern, Eltern und Schülern; das natürliche Bündnis **zwischen** Christentum, Judentum und Islam.

Bündniswechsel; siehe Wechsel

Bürge, der

für ⟨der Bürge für jemanden/etwas⟩ *jemand, der sich für jemanden/etwas verbürgt; der Garant, Gewährsmann für jemanden/etwas:* er war Bürge **für** seinen Kumpel; das Ehepaar trat als Bürge **für** 6 Millionen Euro auf; der Bund ist als Bürge **für** Bankenkredite eingetreten, musste als Bürge **für** geplatzte Kredite gerade stehen; er hatte als Bürge **für** einen Kredit seines Freundes unterschrieben; Bund und Länder sind offiziell Bürgen **für** die Olympia-Bewerbung; sein guter Name ist der beste Bürge **für** ihn; wer ist uns Bürge da**für**, dass er seine Zusagen einhält?; göttliche Allgegenwart galt ihm als Bürge **für** eine menschlichere Zukunft.

bürgen

bei ⟨jemand bürgt bei etwas (Dat.)⟩ *jemand übernimmt die Bürgschaft bei etwas, steht ein bei etwas:* Kommanditgesellschafter bürgen **bei** finanzieller Überforderung.

für **1.** ⟨jemand bürgt für jemanden/etwas⟩ *jemand übernimmt die Bürgschaft für jemanden/etwas, steht für jemanden/etwas ein:* **für** ein Darlehen über 40 Millionen Euro bürgen; sein Vater hat **für** ihn, **für** den Kredit des Sohnes gebürgt; er ließ seinen Schwiegervater **für** sich bürgen. **2.** ⟨jemand/etwas bürgt für etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas garantiert etwas, bietet Gewähr dafür, dass etwas so ist wie versprochen:* **für** die Richtigkeit der Angaben bürgen; **für** die Sicherheit der Gäste bürgen; diese Koryphäen, diese Namen bürgen schon per se **für** höchste Qualität; das einzige, wo**für** die multikulturelle Weltgesellschaft bürgen könnte, ist die Verwandlung aller Kriege in Bürgerkriege (jf-archiv.de, Lengsfeld, Vera, Rede, 2.10.2000; Google); vor dem Grauen gibt es kein Entrinnen, da**für** bürgen die Konzentrationslager; Ökosiegel auf den Verpackungen sollen **für** Umweltfreundlichkeit bürgen; er will da**für** bürgen, dass alle Strecken radlerfreundlich sind; internationale Gastspiele bürgen nicht immer **für** Qualität; Jedes Mal, wenn sich eine rassige Schönheit bereit fand, aus persönlicher Erfahrung da**für** zu bürgen, dass der unverheiratete Theaterfreund nicht schwul sei …, nutzten die Boulevardblätter das freudige Ereignis, um die alten Gerüchte aufzukochen (Spiegel 48/92, 180).

für … **mit** ⟨jemand bürgt für etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand steht für etwas mit etwas ein:* **mit** einigen Hunderttausend Euro **für** die Organisationskosten bürgen; **für** den Kredit **mit** seiner Unterschrift bürgen; alle Politiker, die davon überzeugt sind, dass diese Bezirksreform zu den erhofften Einsparungen führt, sollten **mit** ihrer Pension da**für** bürgen (s. berlinonline.de, 24.12.1996; Google); seit der Gründung unseres Geschäftes bürgen wir **mit** unserem Namen **für** Qualität.

Bürgerinitiative; siehe Initiative

Bürgschaft, die

für ⟨die Bürgschaft für jemanden/etwas⟩ *die Zusage, dass man für jemanden/etwas im gegebenen Fall eintritt, für ihn oder es geradesteht:* die Bürgschaft **für** einen Kredit; eine Bürgschaft des Bundes **für** das Bauvorhaben; beantragt werden kann eine Bürgschaft **für** Existenzgründungen; eine Bürgschaft da**für**, dass …; sie hat wegen einer Bürgschaft **für** einen guten Freund jahrelang Zahlungen geleistet,: Dubiose Bürgschaft **für** Vorzeige-Klinik (Spiegel 16/2001,8).

zu ⟨die Bürgschaft zu etwas (Dat.)⟩ *die zu etwas gehörende Sicherheitsgarantie, Zusicherung; das Versprechen, etwas Bestimmtes zu tun:* seine Weigerung, eine Bürgschaft **zur** Rückzahlung eines aus der Kasse entnommenen Millionenbetrages zu leisten, könnte die Rettung des Unternehmens gefährden (s. SpiegelO 16.11.2002; Google).

bürsten

auf (pass.) ⟨gebürstet auf etwas (Akk.)⟩ (umgangssprachlich) *auf das Genannte angelegt, eingestellt:* **auf** Krawall gebürstete Motocross-Rivalen (Hörzu 10/1999,77); sie ist die älteste von drei Kindern und in ihrer Jugend war sie nicht **auf** Krawall gebürstet, sondern eher harmoniebedürftig. (MM 17.1.2004, 2).

gegen ⟨jemand bürstet etwas (Akk.) gegen etwas (üblich: gegen den Strich; Akk.)⟩ *jemand stellt etwas anders dar als bisher [und zwar unter einem anderen kritischen Blickwinkel]:* Klassik **gegen** den Strich gebürstet (sz.de, 9.4. 2002; Google); der Text wird nirgends analysiert oder **gegen** den Strich gebürstet; die einfachen melodischen Ideen werden abwechslungsreich und differenziert ausarrangiert, eingängige Melodien **gegen** den Strich gebürstet; zu obskur war die Musik dieser Zwei-Personen-Combo, zu sehr **gegen** alle rockistischen Gewohnheiten gebürstet.

mit ⟨jemand bürstet jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand bearbeitet jemanden/etwas mit einer Bürste:* das Fell **mit** einer Bürste bürsten; das Pferd, den Schweif **mit** einer Wurzelbürste bürsten.

von ⟨jemand bürstet etwas (Akk.) von etwas (Dat.)⟩ *jemand entfernt mit der Bürste etwas von etwas*: sie bürstete die Fusseln **von** dem Teppich, den Schmutz **von** den Schuhen.

büßen

für ⟨jemand büßt für etwas (Akk.)⟩ *jemand erträgt eine Strafe für etwas, hat die Folgen für etwas zu tragen:* **für** eine Tat, **für** eine Niederträchtigkeit büßen müssen; da**für** sollst du [mir] büßen!; die Bundesländer wollen **für** Mautausfälle nicht büßen; die Kriegstreiber sollen **für** ihre Arroganz büßen; Penelope … will ihn (= Odysseus) **für** seine Liebesabenteuer auf der Rückfahrt büßen lassen (Woche 14.11.1997, 47).

mit ⟨jemand büßt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand trägt eine Schuld mit etwas ab, hat die Folgen für ein bestimmtes Verhalten zu tragen:* **mit** 16 Jahren und sechs Monaten Gefängnis muss der Kinderschänder die Vergewaltigung von sieben Mädchen büßen (s. tagesspiegel.de, 15.4.2003; Google); ein Pkw-Fahrer musste seine Raserei **mit** einem längeren Fahrverbot büßen; er musste seine Trinkerei **mit** einem Kater, **mit** Kopfschmerzen büßen; er musste seine Unvorsichtigkeit **mit** dem Tode büßen; Bewährungsstrafe für Amtsrichter … büßt seine Bestechlichkeit **mit** einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren, einer Geldbuße von 15 000 Euro und dem Verlust seiner Beamtenpension. (MM 15.2.2003, 1).

mit … für ⟨jemand büßt mit etwas (Dat.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand trägt ein Fehlverhalten o. Ä. mit etwas ab, bezahlt dafür:* der Regionalligist 1. FC Saarbrücken muss noch diese Saison **für** Verstöße **mit** vier Zählern büßen (SpiegelO, 27.3.2003; Google).

C

casten

aus ⟨jemand castet jemanden aus etwas (Dat.)⟩ *jemand wählt jemanden, der für eine bestimmte Rolle o. Ä. geeignet erscheint, aus einer Anzahl von Personen aus:* Viele Firmen casten ihren Nachwuchs heutzutage **aus** Model-Agenturen. (Spiegel 18/2000,267).

für ⟨jemand castet jemanden für etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand sieht jemanden (einen Schauspieler/eine Schauspielerin, einen Moderator/eine Moderatorin usw.) in einem Auswahlverfahren für eine bestimmte Rolle vor:* sie wurde von Regisseur Ingmar Bergman entdeckt und **für** seinen 1982er Film ‚Fanny und Alexander' gecastet (s. razyboard.com, 30.4.2006; Google); dass du immer **für** den gleichen Typ Frau gecastet wirst!; nachdem er bereits kleinere Rollen gespielt hatte, wurde Murphy von Regisseur Christopher Nolan **für** die Hauptrolle des im Sommer 2005 startenden „Batman Begins" gecastet; die Schauspielerin Sydney Penny wurde **für** eine neue Hauptrolle gecastet; dass sie trotz der geringen Erfahrung **für** eine so große Serie gecastet wurde, wirft ein gutes Licht auf ihre schauspielerischen Qualitäten; er wurde **für** drei unterschiedliche Rollen in Batman Begins gecastet – er wird eine dieser Rollen angeboten bekommen, aber er weiß noch nicht, welche das sein könnte; **b)** *jemand sucht jemanden für eine bestimmte Aufgabe und trifft aus einer Anzahl die Auswahl:* jemanden **für** eine Quizsendung im Fernsehen casten; da**für** hat die Firma über 8.000 Bewerberinnen gecastet; genau nachfragen, wo**für** gecastet wird; über 1000 Frauen wurden **für** ein Foto-Shooting gecastet; er lässt sich von Agenturen **für** Klein-Events casten; er kam auf dem Bremer Hauptbahnhof an, um Nachwuchs **für** die neue Surfstaffel zu casten.

für … **aus** ⟨jemand castet jemanden für etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand wählt jemanden für eine bestimmte Rolle o. Ä. aus einer Anzahl von Personen aus:* sie sind zwischen 17 und 22 Jahre alt und wurden **für** dieses Band-Projekt – wie bei Boy-Bands üblich – **aus** 3000 Bewerbern sorgfältig gecastet (musikpaedagogik-online.de; Google).

nach ⟨jemand castet jemanden nach etwas (Dat.)⟩ *jemand sucht jemanden für eine bestimmte Rolle, Aufgabe nach bestimmten Gesichtspunkten aus:* jemanden **nach** dem Aussehen, **nach** Tanz- und Gesangsvermögen sowie **nach** marktgängigem Outfit casten; heute werden die Boys auf der Marketingschiene gecastet **nach** Aussehen, Tanzen und ob sie zum Mädchenschwarm taugen.

CD, die

mit ⟨die CD mit etwas (Dat.)⟩ *die Kompaktschallplatte, der kleine digitale Tonträger mit etwas:* eine CD **mit** den Hits der letzten Jahre, **mit** Texten aus der Bibel.

zu ⟨die CD zu etwas (Dat.)⟩ *die Kompaktschallplatte, der kleine digitale Tonträger, der zu etwas (z. B. zu einem Film) gehört, eine Ergänzung dazu ist:* die CD **zur** neuen Show wird gerade produziert; „Callas Forever", die CD **zu** dem neuen Kinofilm … (Hörzu 37/2002,121).

Chance, die

auf ⟨die Chance auf etwas (Akk.)⟩ *die hoffnungsvolle Aussicht auf etwas:* seine Chance **auf** den Einzug ins Achtelfinale; seine Chance **auf** den Titelgewinn war dahin; es bestand noch eine theoretische Chance **auf** das Weiterkommen; Die Super-Chance **auf** Traumgewinne (Werbung SKL 1998); eine echte Chance **auf** einen Ausbildungsplatz (MM 16.6.1998,19); Ihre Chancen **auf** vollständige Genesung stehen gut (MM 8.6.1998,14); Wo Schmalhans Küchenmeister ist, steigen die Chancen **auf** höhere Lebenserwartung (MM 9.4.1999,3); Mallorca … Bei diesen horrenden Preisschüben haben junge Einheimische keine Chance mehr **auf** eine Eigentumswohnung. (Spiegel 31/1999,126); Bundeskanzler Gerhard Schröder über … die Chancen seiner rot-grünen Regierung **auf** Wiederwahl (Spiegel 30/2002,37).

auf … **durch** ⟨die Chance auf etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *die hoffnungsvolle Aussicht auf etwas durch etwas:* die Chance **auf** einen Job **durch** Zertifizierung?

durch ⟨die Chance durch etwas (Akk.)⟩ *die Möglichkeit eines Erfolges, einer günstigen Entwicklung durch etwas:* Chance **durch** Karriereknick, **durch** neue Medien, **durch** Know-how-Vermarktung; eine Chance **durch** neuen Bluttest; neue berufliche Chance **durch** Qualifizierungsbausteine; sie unterstrich die nationale Chance **durch** die Leipziger Olympiabewerbung (s. netzeitung.de, 2.3. 2004; Google).

für ⟨die Chance für jemanden/etwas⟩ *die günstige Möglichkeit, die hoffnungsvolle, gute Aussicht für jemanden/etwas in Bezug auf Erfolg o. Ä.:* gleiche Rechte und Chancen **für** Frauen und Männer in der Europäischen Union (era.int; Google); faire Chancen **für** jedes Kind; Chancen **für** den IT-Nachwuchs; eine Chance **für** den Frieden, Der Stadtteilservice … als Chance **für** Langzeitarbeitslose (MM 25.1.2000,20); Kaum Chancen **für** Verfassungsklage (MM 28.4.1998,1); eine Chance **für** die ehemaligen SED-Mitglieder (Spiegel 45/1998,113); Chance **für** handwerklich Talentierte (MM 15.9.1999,1); viele Frauen sind heute schon 30, wenn sie an ein Baby denken. Dann sind die Chancen **für** eine Schwangerschaft schon reduziert. (Hörzu 52/1999,116); Die Münsteraner konnten zeigen, dass durch den sommerlichen Temperaturanstieg die Chancen **für** Spermien mit Y-Chromosomen steigen, so dass der Wetterwechsel für mehr Jungen sorgt. (ApothekenU B 02/2000, 46); Die Chancen **für** die Fahnder stehen gut … (Spiegel 28/2000,17); Die Chancen **für** ei-

nen Rentenkompromiss zwischen Regierung und Opposition sind wieder gestiegen. (MM 7.8.2000, 3).

für … **durch** ⟨die Chance für jemanden/etwas durch etwas (Akk.)⟩ *die günstige Möglichkeit, die hoffnungsvolle, gute Aussicht für jemanden/etwas in Bezug auf Erfolg o. Ä. durch etwas:* die Chance **für** den Mittelstand **durch** die Reformen.

gegen ⟨die Chance gegen jemanden/etwas⟩ *die Aussicht, gegen jemanden/etwas ankommen zu können, im Kampf gegen jemanden/etwas Erfolg zu haben:* deutsche Tischtennis-Asse ohne Chance **gegen** China; er hat bei der Bürgermeisterwahl keine Chance **gegen** den Amtsinhaber; du hast keine Chance **gegen** die Polizei in diesem Land, die Regierung deckt sie; Fribourg ohne Chance **gegen** Lugano; Hat die Bundespressekonferenz in Bonn irgendeine Chance **gegen** das WM-Studio in Paris? (Spiegel 24/1998,20); eine Love-Story, die keine Chance **gegen** die Verzweiflung und die Gewalt hat (Spiegel 42/1998,236); diesmal kommt sein Humor so holzhammerhaft daher, dass Esprit oder Glamour keine Chance da**gegen** haben. (Spiegel 31/2000,161); Hepatitis C: Chancen **gegen** das Virus steigen (ApothekenU B12/2001,11).

zu ⟨die Chance zu etwas (Dat.)⟩ *die erfreuliche Möglichkeit zu etwas:* die Chance **zu** einem entscheidenden Strafstoß; die Chance da**zu** hatte er vertan; „Mit der Chance **zum** Sieg“ (Spiegel 49/1997,25); „Chance **zum** Sparen verschlafen“ (MM 22.4.1998, 4); Ihre Frau ergreift die Chance **zu** einem Neubeginn (Hörzu 17/1998,102); Wir haben die Chance **zu** Veränderungen (Woche 28.2.1997, 6); Jetzt hat das Parlament die Chance **zum** Einlenken. (Spiegel 29/1999,137); Die Französin Melanie Thierry bekommt die Chance **zur** Kino-Karriere (Hörzu 37/1999,122); Insofern stehen die Chancen **zur** Selbstfindung der Schauspielerin Veronica Ferres wohl tatsächlich besser denn je … (Spiegel 9/2000,140); die Chance **zum** beruflichen Aufstieg … (MieterZeitung 2/2000,5); Eine große Chance **zur** Milde gegen einen Aussteiger aus der RAF (Spiegel 49/1986,129); Ulla Schmidt (SPD) über … die Chance **zu** mehr Wettbewerb (Spiegel 4/2004,30).

changieren

in **1.** ⟨etwas changiert in etwas (Akk.)⟩ *etwas (z. B. ein Farbton) geht in abgewandelter Form in etwas über:* der Stoff changiert **ins** Grün; flächig angelegte geometrische Formen stehen im Mittelpunkt, die mal mehr, mal weniger **ins** Dreidimensionale changieren; der Putz bröckelt, Wände und Boden changieren **ins** Gräuliche; der Süden ist inzwischen so schwarz, dass die Fernsehgrafiken an den Wahlabenden **ins** Absurde changieren. **2.** ⟨etwas changiert in etwas (Dat.)⟩ *etwas schillert in bestimmten [Farb]tönen, Variationen:* **in** den Farben Rot, Grün und Blau changieren; Blau und Violett changieren gemeinsam **in** leicht geheimnistuerischer Tiefe; sie ließ Erich Wolfgang Korngolds Violinkonzert D-Dur **in** verwirrender Farbenvielfalt changieren; seine Anzüge changieren nur noch selten **in** Hellgrün.

von … **bis** ⟨etwas changiert von etwas (Dat.) bis [hin zu etwas (Dat.)]⟩ *etwas verändert sein Aussehen o. Ä. von einer Art und Weise bis hin zu einer anderen gegensätzlichen:* ihre Farben changieren **von** weißlich-grün **bis** hin zu einem dunklen Lila; seine Gedichte changieren **von** Ernst **bis** Blödelton.

von … **zu** ⟨etwas changiert von etwas (Dat.) zu etwas (Dat.)⟩ *etwas verändert sein Aussehen o. Ä. von einer Art und Weise hin zu einer anderen gegensätzlichen:* die Dialoge sind ein stotternder Kampf gegen pubertäre Sprachlosigkeit, changieren **von** Erwachsenen abgeschauten Floskeln **zu** gewittergleichen Wutausbrüchen (welt.de, 3.1.2002; Google).

zu ⟨etwas changiert zu etwas (Dat.)⟩ *etwas geht zu etwas anderem, Abweichendem über:* sie blinken oder changieren **zu** rötlichen Tönen, wenn der Heimwerker gerade im Begriff ist, die Rückwand falsch herum zu montieren (welt.de, 13.10.2002; Google).

zwischen ⟨etwas changiert zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *etwas bewegt sich zwischen zwei Polen, neigt mal der einen Seite, mal der anderen zu, wechselt zwischen den beiden Polen:* die Bilder changieren **zwischen** Hell und Dunkel; **zwischen** den Stilen changieren; das Changieren **zwischen** diversen Gattungen, **zwischen** den verschiedensten Tonlagen; die Geschichten changieren **zwischen** Grauen und Witz; das Changieren **zwischen** Fiktion und Wirklichkeit, **zwischen** Kraft und Zerbrechlichkeit, **zwischen** realer und virtueller Welt, **zwischen** Stillstand und Bewegung; die Texte changieren **zwischen** Fachaufsatz und persönlich gehaltener Schilderung; ein Changieren **zwischen** dem scheinbar Gesicherten, Festgefügten, Geordneten, Eindeutigen des Bestandes und der Veränderlichkeit, dem Unsteten (museumderdinge.org; Google); das Changieren **zwischen** personalem Ich-Erzähler und auktorialem Erzähler (nachdemfilm.de, 1.12.2000; Google); seine Antworten sind widersprüchlich, sie changieren **zwischen** Kontemplation, Ironie und aktivem Eingreifen ins Geschehen; die Dialoge changieren gekonnt **zwischen** Tiefsinn und Blödsinn; De Mols Gesicht changiert **zwischen** Gesichtslähmung und Richard Gere. (Spiegel 9/2000,117); Babett Arens Isolde als sexuell-frustrierte Mittvierzigerin changiert in dieser Inszenierung … **zwischen** biederem Putzteufelchen und devot-paarungswilliger Nymphomanin. (MM 27.2.2002, 32); Das Stück changiert dauernd **zwischen** Verführung und Kampf. Lulu stellt sich, ihren Körper, zur Verfügung. (Spiegel 13/2004,200).

charakterisieren

als ⟨jemand charakterisiert jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand kennzeichnet jemanden/etwas als etwas, als in irgendeiner Weise geartet:* trendkundige Zeitschriften charakterisieren den Großstadtbewohner gern **als** „jung, erfolgreich, Single“ (kennzeichen-flirt.de; Google); **als** offen und ehrlich, aber auch **als** grenzenlos ehrgeizig charakterisierten ihn die Mitarbeiter; der Wetterbericht sei eine Konversationsform moderner Gesellschaften, die man **als** „klimatologische Lagebesprechung“ charakterisieren könne (s. goethe.de; Google); er charakterisierte sie **als** „die Beste von uns allen“; den Streit zwischen der Türkei und Griechenland charakterisieren Militärexperten **als** „völlig absurd“ und „lächerlich“.

durch ⟨jemand/etwas charakterisiert sich (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas offenbart/zeigt seinen Charakter, seine charakteristischen Merkmale durch etwas:* Freizeit und Privatleben charakterisieren sich **durch** Individualität und persönlichen Ausdruck (amazon.de; Google); die Berghänge charakterisieren sich **durch** steinigen,

lehm- und kreidehaltigen Boden; Da charakterisierte sich einer **durch** sein Geschwätz. (Spiegel 31/2003,124).

durch (pass.) ⟨charakterisiert durch etwas (Akk.)⟩ *gekennzeichnet durch etwas:* die moderne Marktwirtschaft ist charakterisiert **durch** ein hohes Maß an Arbeitsteilung (unikoeln.de; Google); (im Aktiv: ein hohes Maß an Arbeitsteilung charakterisiert die moderne Marktwirtschaft); die Lebensqualität der Italiener ist charakterisiert **durch** das Dolce Vita und viel Lebensgefühl (roemer-park.com; Google); die Küstenlinie von Recife ist charakterisiert **durch** Muschel- und Korallenriffe (rendite-invest.de; Google); die letzte Phase der HIV-Krankheit ist charakterisiert **durch** das Auftreten einer Vielzahl von Infektionen (s. inwent.org; Themendienst HIV/AIDS, 1.2.2011; Google); die Vergiftung mit Opiaten wie Heroin oder Morphin wird charakterisiert **durch** zunächst sehr enge Pupillen, Bewusstlosigkeit und sehr langsame und flache Atmung (apotheke-weimar.de; Google).

mit ⟨jemand charakterisiert jemanden/etwas mit etwas (Dat.)⟩ *jemand beschreibt jemanden/etwas mit etwas, was für ihn/dafür typisch, charakteristisch ist:* einen Wein **mit** Worten charakterisieren; wollte man den bayerischen Ministerpräsidenten **mit** einem Satz charakterisieren, dann könnte es ohne Weiteres dieser sein: er schießt gern scharf, aber nicht immer genau; da**mit** hat man ihn gut charakterisiert; eine Stadt, die man vor 1988 nur **mit** dem Hinweis, ‚liegt bei Düsseldorf' charakterisieren konnte; die Stimmung lässt sich charakterisieren **mit** den Versen aus Goethes Faust: Uns ist ganz kannibalisch wohl (/) Als wie fünfhundert Säuen; Schröder sagte, die Aufregung über Fischers Äußerungen lasse sich **mit** dem Titel des Shakespeare-Stückes „Viel Lärm um nichts" charakterisieren (s. netzeitung.de, 30.12.2002; Google); wenn man ihn **mit** einer Farbe charakterisieren müsste, käme nur eine einzige in Frage: Grau.

charakteristisch

an ⟨charakteristisch an etwas (Dat.)⟩ *in bemerkenswerter Weise an etwas vorhanden, hervorstechend an etwas:* was ist **an** den Bildern, was ist dar**an** denn charakteristisch?

für ⟨charakteristisch für jemanden/etwas⟩ *typisch, kennzeichnend für jemanden/etwas:* etwas ist charakteristisch **für** sein Spätwerk, **für** die Epoche, **für** eine Krankheit; die **für** den Komponisten charakteristischen Melodien; Moore sind charakteristisch **für** Niedersachsen; **für** die Landschaft sind sanft absteigende Hänge, riesige Wälder und kleine Dörfer charakteristisch; charakteristisch **für** Fettsüchtige ist, dass ihr Sättigungsgefühl beeinträchtigt ist (chirurgie-bottrop.de; Google); charakteristisch da**für** ist, dass …; die Verbindung von Religion und Politik ist **für** die USA charakteristisch; welche Hygieneartikel **für** welche Gesellschaftsschichten charakteristisch sind, ist beim Wühlen in den Müllbehältern zu erfahren; **für** die Bayern ist angeblich die Lederhose charakteristisch; was ist charakteristisch **für** eine Boulevardzeitung?; Charakteristisch **für** Alzheimer sind Eiweißablagerungen … (Welt 11.1.2002, 31).

Charta, die

für ⟨die Charta für etwas (Akk.)⟩ *die offizielle Erklärung, Satzung, in der man sich für etwas ausspricht:* die Charta **für** Frauenrechte, **für** den Schutz von Kindern und jungen Menschen; nicht alle Mitglieder haben seine Charta **für** Regional- und Minderheitssprachen ratifiziert.

gegen ⟨die Charta gegen etwas (Akk.)⟩ *die offizielle Erklärung, Satzung, die sich gegen etwas richtet:* die Charta **gegen** Gewalt, **gegen** den Krebs; US-Bischöfe beschließen Charta **gegen** Missbrauch; europäische Charta **gegen** Doping im Sport; Ärzte-Charta **gegen** Drogen; Wie privat ist das Privatleben der Regierenden? … die Angst vor Diskriminierung … Diversity Management als Charta **gegen** Diskriminierungen, wie es etwa bei der Ford AG praktiziert wird, wäre ein mutiger und fairer Ausweg nicht nur für viele „Klemmschwestern", sondern auch zur Rettung von Unternehmenskulturen. (Spiegel 36/2003,8).

chatten

auf ⟨jemand chattet auf etwas (Dat.)⟩ *jemand unterhält sich auf elektronischem Wege unter Nutzung des genannten Mediums:* „Wir chatten oft **auf** facebook", sagt Monika. Oder sie schickt ihm über das Portal eine Sofortnachricht. (SüdostCH, 8.11.2009; C); Minuten später chatteten wir **auf** einem privaten Kanal. (StGallTb, 8.7.1998; C); „… Und manchmal im Internet **auf** Single-Börsen chatten", erzählt sie lachend. „Aber ich suche nicht völlig verzweifelt nach einem Freund." (BraunschwZ, 19.5.2010; C); Von 12 bis 13 Uhr beantwortet Rudolf Helble vom Gesundheitsamt Mannheim beim Chatten **auf** www.morgenweb.de Fragen. (MM, 15.10.2009, S. 16; C); Chatten **auf** der Homepage von Rammstein (BraunschwZ, 15.5.2006; C).

in ⟨jemand chattet in etwas (Dat.)⟩ *jemand unterhält sich über das Internet in dem Genannten:* Ein Freund hat mich überredet, **in** einer Singlebörse zu chatten. Ich habe mit jemandem erst nett geplaudert, dann ein Rendezvous zum Kaffeetrinken vereinbart. (BurgenlV, 2.5.2007, S. 10; C); Und wer einmal wieder nach Lust und Laune **im** Internet chatten möchte, ist ebenfalls willkommen. (OberöstN, 18.10.1997; C); Wenn man, statt sich auf der Straße zu treffen, lieber **in** Facebook chattet? (StGallTb, 11.6.2009, S. 32; C).

***mit** ⟨jemand chattet mit jemandem⟩ *jemand unterhält sich mit jemandem auf elektronischem Wege unter Nutzung des genannten Mediums:* Wer davon träumt, mal **mit** Popsternchen Britney Spears und Basketballer Shaquille O'Neal zu chatten und gern das Neueste weiß über Stars und Sternchen, kann sich jetzt bei PlanetHollywood.com einloggen. (VorarlbN, 19.7.2000, S. D5; C); „Wenn ich **mit** Harry chatte, dann können wir uns auch sehen. Wir haben eine Webcam. So kann ich den Harry sehen und der Harry mich." (RheinZ, 13.11.2007; C); Die Sprachschüler üben beim E-Mail-Austausch oder beim Chatten **mit** anderen Teilnehmern das Schreiben, erweitern mit Sprachlernspielen ihren Wortschatz und können sogar ihre Aussprache im Sprachlabor verbessern. (VorarlbN, 2.1.1998, S. D4; C); In seiner Freizeit chattete er **mit** Landsleuten und lernte dabei die zwölfjährige Chinesin kennen, die mit ihren Eltern in Mannheim lebt. (MM 6.11.2004, 19).

mit … **auf/auf** … **mit** ⟨jemand chattet mit jemandem auf etwas (Dat.)⟩ *jemand unterhält sich mit jemandem über das Internet auf dem Genannten:* Und wenn Berit zu Hause mit ihrer Freundin Asta plaudern möchte, dann greift sie nicht mehr zum Telefon, sondern chattet **mit** ihr **auf** der Website von Senior-Net … (FR, 8.3.1999, S. 11; C).

mit … **über/über** … **mit** ⟨jemand chattet mit jemandem

über etwas (Akk.)〉 *jemand plaudert, unterhält sich mit jemandem auf elektronischem Wege über das genannte Thema:* Ist das Konzept in vollem Umfang verwirklicht, kann der Bürger im Internet … auch mal **mit** dem Verwaltungs-Chef **über** das Thema Feuerwehr „chatten". (RheinZ, 10.5.2000; C).

über 〈jemand chattet über etwas (Akk.)〉 **a)** *jemand plaudert, unterhält sich auf elektronischem Wege über das genannte Thema:* „Wir bieten jedem einen Platz, der auch mal **über** vernünftige Themen chatten will." (RheinZ, 25.3.2000; C); Hier chatten Jugendliche aus Südafrika **über** die Vergangenheit ihres Landes und **über** ihre Erfahrungen mit der Versöhnung. (RheinZ, 8.10.1998; C); Jugendliche chatten **über** Zukunft (RheinZ, 30.6.1999; C); **b)** *jemand unterhält sich auf elektronischem Wege über das genannte vermittelnde Medium:* Chatten ist jetzt auch **über** das Handy möglich (Presse, 31.7.2000; C); Mit der XBOX kann man während des Onlinespielens **über** Windows Live Messenger chatten. (StGallTb, 23.1.2010, S. 47; C).

zu 〈jemand chattet zu etwas (Dat.)〉 *jemand kommuniziert im Internet, unterhält sich in Bezug auf das genannte Thema:* Bätzing chattet **zur** Steuerpolitik (RheinZ, 19.6.2008; C); Nachts im Dom **zum** Thema Bibel chatten (RheinZ, 27.1.2003; C).

Chemie, die

mit 〈die Chemie mit jemandem〉 *die Übereinstimmung im Denken und Fühlen mit dem Genannten:* Der findet jedoch nie zu einer animierenden Chemie **mit** seiner unterforderten Schauspielpartnerin Madeleine Stowe. (StGallTb, 18.11.1999; C); Um gut arbeiten zu können, muss die „Chemie" **mit** dem Eigentümer stimmen (KlZ, 11.9. 1998; C); Bei diesem stimme „die Chemie **mit** dem Bürgermeister". (KlZ, 26.6.1999; C); Zum Unternehmen hatte ihn eine Headhunter-Firma im Auftrag von Konzernlenker Karel de Vries geholt: „Die Chemie **mit** de Vries stimmte sofort." (BerlinMp, 20.2.1999, S. 23; C).

zwischen 〈die Chemie zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)〉 *die zwischen zwei oder mehr Personen bestehende übereinstimmende mental-psychische Grundstimmung:* das war ein Test, ob die Chemie **zwischen** Washington und Berlin wieder hergestellt ist; bei solchen Gesprächen spielt die Chemie **zwischen** den Gesprächspartnern eine große Rolle; „Die Chemie **zwischen** uns stimmte einfach." (Spiegel 17/2001,72); „Chemie **zwischen** den Partnern stimmt" (MM 27.6.203, 21).

chillen (Jugendsprache)

bei 〈jemand chillt bei etwas (Dat.)〉 *jemand entspannt sich bei dem Genannten, relaxt, regt sich ab:* Er rief im Rahmen der Popkomm zum „Chillen **bei** DJ-Musik" auf. (welt.de, 17.9.2005; WL).

mit 〈jemand chillt mit jemandem/etwas〉 *jemand entspannt sich mit dem Genannten:* Dienstags bis sonnabends laden Feinsand, Bastmatten und weiteres „Zubehör" zum maritimen Chillen **mit** Lounge- und Latin-House-Sounds mitten in der Stadt. (abendblatt.de, 1.4. 2005; WL); Ob als Absacker auf die Woche oder als Einstimmung ins wilde Weekend beim arena-10-Festival – die SprechStunde ist Chillen deluxe („hier können Gesunde und Kranke liegen"), **mit** Lesungen, Visuals und Musik. (berlinonline.de, 4.6.2005; WL); Die Veranstalter T-Mobile und Sony Ericsson haben dazu auch Hollywoodstar Cate Blanchett eingeladen: Chillen **mit** Oscar-Preisträgerin sozusagen. (gea.de, 8.7.2005; WL).

Clinch, der

mit 〈der Clinch mit jemandem/etwas〉 *wegen unterschiedlicher Meinung das streitende Ringen mit jemandem/einer Institution:* im Clinch **mit** den Vorgesetzten; der Turnierchef im verbalen Clinch **mit** dem Tennis-Idol; sie steht immer im Clinch **mit** der strengen Schwiegermama; Italiens Ministerpräsident, der sich im Clinch **mit** der eigenen Justiz befindet; Nicolas Kiefer weiter im Clinch **mit** dem Tennisbund; auf dem Rücken der Kranken wollen die niedergelassenen Mediziner den Clinch **mit** der Gesundheitsministerin nicht austragen; Ich und Er Spielfilm … Ein Mann im Clinch **mit** seinem besten Stück. (Hörzu 37/2000,32); Wie der Neidhammel Bergmann im Clinch **mit** Georg versucht, die Erwähnung seines größten Konkurrenten mit dem Namen Nerlinger … zu verhindern … (Spiegel 24/2000,211).

über 〈der Clinch über etwas (Akk.)〉 *wegen unterschiedlicher Meinung das Streiten über etwas:* Umweltschützer und Hausbesitzer liegen sich wieder einmal im Clinch **über** Besitzrechte und Allgemeinwohl.

um 〈der Clinch um jemanden/etwas〉 *das bemühte Ringen um jemanden/etwas:* der Clinch **um** die Macht; der Clinch **um** den Titel eines Praeceptor Germaniae ging weiter – in diesen Ring stiegen neben Dichtern auch Philosophen und Intellektuelle; sie befinden sich im Clinch **um** Zuschüsse an Vereine; Im Clinch **um** eine Frau (IWZ 5/2000,4).

zwischen 〈der Clinch zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)〉 *[wegen unterschiedlicher Meinung] das Ringen zwischen zwei oder mehr Personen, Ansichten o. Ä. um die Oberhand:* der Clinch **zwischen** den Koalitionspartnern; bisher verhinderte der Clinch **zwischen** Umwelt- und Wirtschaftsministerium eine klare Position in Brüssel; Clinch **zwischen** Blair und Straw; Clinch **zwischen** Copyright und freier Information; Chefredakteure im Clinch **zwischen** Spardruck und publizistischer Qualität (s. kleinreport.ch, 19.12.2003; Google); Im Dauerclinch **zwischen** Wirtschaftsminister Werner Müller … und Umweltminister Jürgen Trittin … bahnt sich eine neue Runde an … (Spiegel 13/2002,19).

Clique, die (umgangssprachlich, oft abwertend)

um 〈die Clique um jemanden〉 *die Gruppe um jemanden:* die Clique **um** Thiemo; Auf dem Strich in dem unwirtlichen Hamburger Industriegebiet … erwirtschaftete eine Clique **um** „Albaner-Willi" mindestens 20 Millionen Mark im Jahr … (Spiegel 31/1999,55).

Cocktail, der

aus 〈der Cocktail aus etwas (Dat.)〉 *der aus verschiedenen Bestandteilen bestehende [Getränke]mix:* ein Cocktail **aus** Fruchtsäften; In seinem Stachel hält der Gelbe Israelische Skorpion … einen Cocktail **aus** mehr als 100 giftigen Substanzen bereit. (Bildunterschrift) (National Geographic 4/2000,194).

von 〈der Cocktail von etwas (Dat.)〉 *der von Verschiedenem herrührende [Getränke]mix:* Kamille enthält einen ganzen Cocktail **von** Stoffen, die Reizzustände … bekämpfen (ApothekenU 15.8.1997, 35).

Copyright, das
auf ⟨das Copyright auf etwas (Akk.)⟩ *das Urheberrecht auf etwas:* das Copyright **auf** ein Buch, **auf** eine Schallplatte.

Courage, die (umgangssprachlich)
für ⟨die Courage für etwas (Akk.)⟩ *der Schneid, der Mut für etwas:* da**für** scheint ihm die Courage zu fehlen.
gegen ⟨die Courage gegen etwas (Akk.)⟩ *der persönliche entschlossene Mut, der sich gegen etwas zur Wehr setzt:* Courage **gegen** rechts, **gegen** den Rassismus, **gegen** Fremdenhass, **gegen** sexuelle Gewalt; mehr Courage **gegen** Sozialabbau; Er meint damit aber auch … die Courage **gegen** die ihm verhasste Gutmenschelei der Linken. (Spiegel 42/2003,76).
zu ⟨die Courage zu etwas (Dat.)⟩ *der Schneid, der Mut zu etwas:* **zu** diesem Entschluss, da**zu** fehlte ihm die Courage.

Credo, das
von ⟨das Credo von etwas (Dat.)⟩ *das (formulierte) Bekenntnis im Hinblick auf etwas:* Bekenntnisroman …, in dem er sein Credo **von** Sex, Alkohol und Tod formuliert. (Hohmann, Engel 326).

Crescendo, das
an ⟨das Crescendo an etwas (Dat.)⟩ *das allmähliche Anwachsen, Stärkerwerden in Bezug auf etwas:* diese Liebesgeschichte … Crescendo **an** Spannung und Lesespaß. (Spiegel 41/1999,274).

Crossover, das
aus ⟨das Crossover aus etwas (Dat.)⟩ *das Ineinanderübergehen, die Vermischung, die aus etwas bestehende Mischung:* Falun Gong, eine Art Crossover **aus** geistiger und gymnastischer Bewegung, wird von der chinesischen Regierung als „Teufelskult“ verdammt … (Spiegel 48/2001,111).

Crux, die
mit ⟨die Crux mit jemandem/etwas⟩ *die Mühe und Not mit jemandem/etwas, mit jemandes Verhalten o. Ä.:* Die Crux **mit** Thomas Doll (MM 11./12.3.1995, 9).

D

d'accord

mit ⟨d'accord mit jemandem/etwas⟩ *im Einvernehmen, übereinstimmend mit jemandem/etwas:* **mit** jemandem/etwas d'accord sein, gehen; da**mit** kann er durchaus d'accord gehen; er geht offensichtlich d'accord **mit** den Sparvorschlägen seiner Rathauskoalition; sie war nicht innerlich zerrissen oder entfremdet, sie war **mit** sich d'accord; diese Vorschläge sind d'accord **mit** den Interessen der sogenannten internationalen Gemeinschaft; **mit** Lafontaines Worten von den Sekundärtugenden, mit denen man auch ein KZ führen könnte, sei er absolut d'accord (welt.de, 10.4.1996; Google); Design darf nicht mehr interesselos sein, sondern ist nur dann legitim, wenn es d'accord geht **mit** ökologischem und sozialverantwortlichem Denken; in der Forderung nach Reform des Rentensystems ging Schröder **mit** Schulte d'accord; Putin … Dann wurde er ernst, er sei „absolut d'accord **mit** Brigitte Bardot", dass Grausamkeiten gegen Tiere verboten werden müssten. (Spiegel 2/2000,193).

über ⟨d'accord über etwas (Akk.)⟩ *einig über etwas, in Bezug auf etwas*: „Wir sind d'accord **über** alle Einzelheiten", sagte Barenboim bei der Vorstellung einer Spendenaktion in mehreren Spitzenrestaurants zu Gunsten der Staatsoper (welt.de, 22.8.2001; Google).

dagegenhalten

als ⟨jemand hält als etwas (Nom.) dagegen⟩ *jemand nimmt als eine Art Konkurrent eine Gegenposition ein:* Sponsor Siggi Schneider will **als** Einzelkämpfer dagegenhalten und Vizepräsident werden (welt.de, 17.9.2001; Google); Manfred Kanther musste den Sparbeschlüssen seiner Koalition Geltung verschaffen, der nordrhein-westfälische Finanzminister Heinz Schleußer **als** SPD-Mann dagegenhalten.

durch ⟨jemand hält durch etwas (Akk.) dagegen⟩ *jemand baut durch etwas eine Gegenposition auf, schafft durch etwas einen Ausgleich:* dagegenhalten **durch** unser ganz persönliches Beispiel; er kann **durch** gute Leistungen dagegenhalten; man darf nicht auch noch **durch** weitere Einsparmaßnahmen dagegenhalten, denn dann verschärft man die konjunkturelle Entwicklung; wenn sich jemand in unserer Gesellschaft mehr Wohnraum nimmt, kann man nicht **durch** Gesetz oder Verordnung dagegenhalten; Europa wird als Produzent nur **durch** vergleichbare Programme dagegenhalten können; in der zweiten Halbzeit konnten die Gastgeber **durch** unglaublichen Einsatz dagegenhalten.

gegen ⟨jemand hält gegen jemanden/etwas dagegen⟩ *jemand baut gegen jemanden/etwas eine Abwehr auf:* **gegen** Ajax Amsterdam müssen wir noch mehr dagegenhalten; wir konnten **gegen** einen Regionalligisten dagegenhalten; wir müssen **gegen** den kopfball- und heimstarken Gegner dagegenhalten; die Spieler konnten sich in der Folge steigern und **gegen** die etwas nachlassenden Mailänder dagegenhalten; wir können als positive Erkenntnis verbuchen, dass wir **gegen** jeden Gegner dagegenhalten können; das Regime musste sofort **gegen** diese Bilder dagegenhalten.

mit ⟨jemand/etwas hält mit jemandem/etwas dagegen⟩ *jemand/etwas baut mit jemandem/etwas eine Gegenposition auf, stellt sie jemandem/etwas entgegen:* **mit** wirksamer Kontrolle, **mit** Sofortprogrammen, **mit** Protestaktionen und Streiks, **mit** den Tugenden Kampf und Aggressivität dagegenhalten; **mit** autogenem Training dagegenhalten; er drischt, von plötzlichem Rock-Fieber ergriffen, auf Hi-Hat, Bassdrum und Becken ein, während die Philharmoniker **mit** schwerem Blech, Trommelschlag und Kuhglockengebimmel dagegenhalten (s. welt.de, 5.3. 2002; Google); man kann **mit** guten Argumenten dagegenhalten, dass die Gesellschaft liberaler und veränderungsbereiter ist als gern behauptet; die Idee ist einleuchtend: Wo Rechtsextremismus die Jugendkultur prägt, muss man **mit** Kultur dagegenhalten (zeit.de, 13/2002; Google); wenn die Konkurrenz eine Waschmaschine mit 60 verschiedenen Programmen auf den Markt gebracht hat, muss die eigene Firma **mit** einem Gerät dagegenhalten, das 61 Einstellungen erlaubt (zeit.de, 1998; Google); die Opposition wird dagegenhalten **mit** der Frage, wie viel grün können die Bündnis-Grünen denn noch aufgeben, um weiter zu regieren (s. dradio.de, 13.11.2001; Google); **mit** drei erfolgreichen Stürmern wollten die Bulgaren dagegenhalten; das Unternehmen wolle **mit** weiteren Kostensenkungen und einer Expansion über den Heimatmarkt hinaus dagegenhalten (welt.de, 15.12.1998; Google); Hochrädrige Ochsenkarren und Kamele sorgen fürs ländliche Idyll, **mit** ölverschmierten Tankstellen und rostigem Armierstahl auf den Flachdächern der Neubauten hält die moderne Zivilisation dagegen (abenteuer & reisen 2/1997,42).

zu ⟨jemand hält zu etwas (Dat.) dagegen⟩ *jemand nimmt eine Gegenposition ein, um etwas Bestimmtes zu erreichen:* inwieweit die Banken **zur** Kurspflege dagegenhalten können, lässt sich nur schwer abschätzen; ein Dagegenhalten **zu** etwas Bestimmtem an Gewohnheiten und Gefühlen.

daherkommen (umgangssprachlich)

als ⟨jemand/etwas kommt als jemand/etwas daher⟩ *jemand zeigt sich als etwas in einer bestimmten Weise; etwas tritt als etwas, was mit einem gewissen Image verbunden ist, in Erscheinung:* jeder Film soll **als** Event daherkommen; dass gravierende Änderungen im Passwesen **als** Gesetz und nicht nur **als** Verordnung daherkommen, ist sinnvoll (welt.de, 30.10.2001; Google); der erste Schlag

gegen Afghanistan werde weniger **als** eine spektakuläre, großangelegte Militäroperation daherkommen, sondern eher **als** eine gezielte, auf Präzision angelegte Aktion; er wollte nicht einen Film drehen, in dem die Kinder **als** die Besseren und die Weiseren daherkommen; Edukation und Information sollen **als** Entertainment daherkommen und das Lernen zum Vergnügen machen (welt.de, 2.9.2001; Google); für den Absatz von Lebensmitteln ist es ein großer Unterschied, ob die Produkte **als** „no-name-Artikel" oder **als** bekannte Marke daherkommen; in Fernsehserien werden viele Klischees bedient: Schwule kommen beispielsweise häufig **als** exotische Paradiesvögel daher (s. grin.com, Schwule im Fernsehen; Google); Wenn ich **als** Fummeltante daherkomme, zwinge ich die Leute, sich mit mir und meinem „So-Sein" auseinanderzusetzen … (MM, Beilage Morgen Magazin vom 31. Juli bis 6. August 2003, 3).

in ⟨jemand/etwas kommt in etwas (Dat.) daher⟩ *jemand/etwas präsentiert sich in einer bestimmten Weise, trägt etwas in irgendeiner Weise Auffallendes zur Schau:* **im** alten Stil daherkommen; Kultmarken wie die Zigarette F6 kommt heute noch immer **in** DDR-Aufmachung daher; Dateianhänge werden von ihr dann gelesen, wenn sie **in** einem sinnvollen Format daherkommen; wenn Priester und Ordensleute **in** ihren Kitteln daherkommen, das soll schön sein?; finanzielle Einschnitte, die so gerne **im** freundlichen Gewand von „Reformen" daherkommen; Nietzsche lässt seine Philosophie **im** dichterischen Gewand daherkommen (s. amazon.de, Produktbeschreibung; Google).

mit ⟨jemand/etwas kommt mit etwas (Dat.) daher⟩ *jemand/etwas kommt mit einem gewissen Anspruch, mit etwas, was ihn/es charakterisiert, mit dem er/es auftritt:* **mit** rhetorischem Geschick, **mit** flotten Sprüchen daherkommen; nicht **mit** einer Moralmesslatte daherkommen; wir lassen uns nicht unterstellen, dass wir **mit** bloßen Pastorenweisheiten daherkommen; sie gibt kluge Ratschläge, die ohne Pathos und **mit** Weisheit daherkommen.

wie ⟨jemand kommt wie jemand daher⟩ *jemand erscheint wie jemand Bestimmtes:* Weltstars, die **wie** Seifenopern-Hanseln daherkommen; obwohl diese Frauen **wie** ausgepowerte Marathonläuferinnen daherkommen, strahlen sie Kraft aus (welt.de, 12.2.2000; Google).

dahinvegetieren (enthält die emotional-abwertende Beurteilung des Sprechers/Schreibers)

als ⟨jemand vegetiert als etwas (Nom.) dahin⟩ *jemand lebt ohne Lebensinhalt, ohne Hoffnung, in eingeschränkten Verhältnissen, interessenlos, wenig menschenwürdig wie ein solcher:* Die Alten werden immer jünger, die Reichen reicher, die Frauen gebildeter, Kinder immer ärmer und der doofe Rest vegetiert **als** Couch-Potatoe dahin. (MM, 1.11.2008, S. 12; C); Viele haben noch Vater oder Mutter, aber die vegetieren **als** Bettler dahin, unfähig, ihre Kinder zu ernähren, geschweige denn, sie in die Schule schicken zu können. (NürnbN, 27.12.2005; C); Sie vegetieren **als** trübsinniger Hausmann dahin oder leben unter dem Dach einer tyrannischen Mutter. (BraunschwZ, 26.8. 2006; C); Oft trennen sie sich auch selbst von der Herde, da sie jeglichen Kontakt zu ihren einstigen Genossen verlieren. Manchmal vegetieren sie dann **als** Einsiedler noch eine Weile dahin. Von dieser Regel scheinen auch die Wale abzuweichen. (Natzmer, Gert von, Tierstaaten und Tiergesellschaften, Berlin: Safari-Verl. 1967, S. 175; DiW); (übertragen) So ein Museumszentrum in einer relativen Provinzstadt wie Wien kann nur dahinvegetieren **als** Tourismuspromenade. (Presse, 5.1.1994; C).

Dame, die

für **1.** ⟨die Dame für jemanden⟩ *die für den Genannten passende o. Ä. erwachsene weibliche Person:* Damen **für** den Elferrat … Das Kasbacher Karnevals-Komitee ist auf der Suche … (RheinZ, 4.10.2003; C). **2.** ⟨die Dame für etwas (Akk.)⟩ *die erwachsene weibliche Person für das Genannte:* Darin hieß es beispielsweise, dass Damen **für** erotische Fotografien oder für „Table dance" gesucht würden. (RheinZ, 21.11.2007; C)

namens ⟨die Dame namens + (Name im Nom.)⟩ *die erwachsene weibliche Person heißt wie genannt:* Das eigentliche „Geheimnis von Lourdes" mit seiner unerklärlichen Anziehungskraft liegt in den Erscheinungen und Botschaften einer „schönen Dame" **namens** Maria (die sich die Unbefleckte Empfängnis nennt). (StGallTb, 5.2. 1999; C); Am 12. Jänner 1938 ehelichte der deutsche Reichskriegsminister Generalfeldmarschall Werner von Blomberg eine Dame **namens** Margarethe Gruhn. (SalzbN, 16.1.1998; C); Bis plötzlich eine nette Dame **namens** Ingrid Bogner seinen Buchstaben „H" zu bearbeiten hatte. (NeuKroZ, 16.5.1994, S. 20; C).

Damm, der

gegen ⟨der Damm gegen etwas (Akk.)⟩ *etwas, was gegen das Genannte schützen, ihm Einhalt gebieten soll:* Der Minister für Zivilschutz bat die Soldaten, Dämme **gegen** die Lava zu bauen. (NürnbN, 2.1.1992, S. 33; C); Die Feuerwehr fuhr mit Radladern Schnee heran und errichtete damit Dämme **gegen** die stinkende Flut … Bauern eilten zur Hilfe und pumpten schließlich die Gülle ab. (NürnbZ, 23.2.2006; C); (übertragen) Dämme **gegen** Krise in Asien (StGallTb, 27.11.1997; C); Denn eine große Koalition als Damm **gegen** die Rechtsextremisten ist für die französischen Politiker unvorstellbar. (StGallTb, 28.3.1998; C).

dämpfen

auf ⟨jemand dämpft etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand mäßigt etwas in der Weise, dass es auf ein erträgliches Maß gesenkt wird:* In die Zinsfalle haben uns die Politiker sehenden Auges hineinmanövriert, weil sie aus Angst vor ihrer Abwahl unterlassen haben, Anspruchs- und Besitzstandsdenken rechtzeitig **auf** ein bezahlbares Maß zu dämpfen. (MM 4.10.1999, 12).

mit ⟨jemand/etwas dämpft etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas mildert, verringert etwas mit dem Genannten:* Schmerzen werden **mit** Medikamenten gedämpft. (StGallTb, 14.4.1998; C); Da werden die Muskeln notfalls mit Anabolika aufgebaut, die Schmerzen **mit** Cortison gedämpft, die Lungen mit Asthmasprays beflügelt und die roten Blutkörperchen mit Epo vermehrt. (StGallTb, 3.8.1998; C); Immer wieder muss der Rock-Poet den Jubel in der Halle **mit** sanfter Hand dämpfen. (BerlinMp, 8.10.1999, S. 35; C); Denn beim ersten Konzert der Tour gibt es noch leichte Abstimmungsprobleme, **mit** pumpenden Handzeichen dämpft Vicky Leandros die Lautstärke ihrer acht Musiker. (BerlinMp, 24.3.1999, S. 49;

C); Fitch warnte jedoch, dass weitere Einsparungen das Wachstum abwürgen und da**mit** auch die Steuereinnahmen dämpfen könnten. (de.today.reuters.com, 24.8. 2006; WL).

Dämpfer, der

durch ‹der Dämpfer durch jemanden/etwas› *die Abschwächung einer Erwartung durch jemanden/etwas:* der Dämpfer **durch** die Verbraucher erfolgte prompt; der Aktienkurs des Unternehmens ist unaufhörlich gefallen und hat dabei auch immer wieder Dämpfer **durch** politische Querelen erhalten (s. SpiegelO, 10.7.2002; Google).

für ‹der Dämpfer für jemanden/etwas› *die für jemanden/etwas enttäuschende Abschwächung einer Erwartung:* das Politbarometer zeigte schlechte Werte – ein Dämpfer **für** den Kanzler; in Jerusalem wurde die neue Gewalt als Dämpfer **für** die Hoffnungen auf eine Annäherung zwischen Palästinenserpräsident Jassir Arafat und dem israelischen Außenminister Schimon Peres gewertet (s. welt.de, 23.8.2001; Google); einen Dämpfer **für** den Aktienkurs sehen Analysten in der Vinkulierung der Aktien, die Verkäufe erschwert (s. SpiegelO, 15.5.2002; Google); ein Streik kann sich als Dämpfer **für** die Konjunktur auswirken; Dämpfer **für** VfB Stuttgart (MM 31.1./1.2. 1998, 1); Union wählt Fraktionsspitze neu – Dämpfer **für** Schäuble (MM 24.10.2002, 1).

Dank, der

an ‹der Dank an jemanden› *die an jemanden gerichteten Dankesworte:* es folgten mehrere Absätze des Dankes **an** Amerika; Dank **an** britische Soldaten (MM 30.5.2003, 4); Dank **an** eine verdiente Jugendpolitikerin … (MM 1.12. 2003, 21).

für ‹der Dank für etwas (Akk.)› *die danksagende Anerkennung für etwas:* Dank **für** die Befreiung von Nazi-Deutschland; ihm sei Dank **für** diese schonungslose brillante Analyse der Situation; sie überbringen ihm ihren Dank **für** seinen Einsatz für eine friedliche Lösung im Irak-Konflikt; aus Dank **für** das großzügige Erbe will die Partei auch das Grab ihres Gönners pflegen (SpiegelO, 18.6.2002; Google); Reinhard Mey wird heute 60 – Dank **für** die Lieder (neues-deutschland.de, 21.12.2002; Google); ist das der Dank da**für**, dass ich mich für dich eingesetzt habe?

dankbar

für ‹dankbar für jemanden/etwas› *voll des Dankes für jemanden/etwas:* dankbar **für** die Hilfe, **für** den Rat, **für** Lösungsvorschläge, **für** Hinweise; da**für** bin ich dankbar; es gibt vieles, wo**für** ich dankbar bin; er habe gespürt, dass die Menschen dankbar seien **für** jede Geste des Mitgefühls; wir sollten den Amerikanern dankbar sein **für** die Befreiung von Hitler; in Zeiten der Flaute sind die Verlage **für** gut ausgebildete Neulinge dankbar; der Junge streichelte seinem Liebling das zottige Fell, der da**für** dankbar mit dem Schwänzchen wedelte; dankbar **für** alles, was die Phantasie anregt.

gegen ‹dankbar gegen jemanden› *Dankbarkeit empfindend gegen jemanden:* sei dankbar **gegen** deine Eltern und Freunde, **gegen** alle, die dir Gutes erwiesen haben!; er ist dankbar **gegen** Gott, aber undankbar gegen den Menschen.

gegenüber ‹dankbar gegenüber jemandem/etwas› *Dankbarkeit empfindend gegenüber jemandem/etwas:* er ist dankbar **gegenüber** seiner neuen Heimat Australien; dankbar allen **gegenüber**, die ihm jemals geholfen haben; derjenige, der anderen **gegenüber** nicht dankbar ist, ist auch nicht dankbar **gegenüber** Gott; dankbar **gegenüber** der Macht der Musik und jenen, die sie uns vermittelt haben.

über ‹dankbar über etwas (Akk.)› *ein Gefühl der dankbaren Freude über etwas empfindend:* sind Sie nicht auch immer noch dankbar **über** Waren, die im Geschäft mit Euro- und D-Mark-Preisen ausgezeichnet sind? (tagesspiegel.de, 13.5.2002; Google); ich bin dankbar **über** jeden Tipp!; Gleichwohl zeigte er sich dar**über** dankbar (MM 5./6.2.1994, 20).

um ‹dankbar um etwas (Akk.)› *voller Dankbarkeit, bei der es sich um etwas Bestimmtes handelt:* **um** jede Spende sind wir dankbar; ich wäre sehr dankbar **um** baldige Nachricht, **um** eine Antwort; die Redaktion ist dankbar **um** jede Art von Input!; ich bin dankbar **um** Kommentare, Vorschläge und Fehlerberichte, **um** Rückmeldungen; falls jemand eine Idee hat, wie ich Fehler vermeiden kann, bin ich dankbar **um** eine E-Mail.

Dankbarkeit, die

angesichts ‹die Dankbarkeit angesichts etwas (Gen.)› *die dankbare Gesinnung, Stimmung angesichts des Genannten:* Auch bei der anwesenden und musikalisch vitalen 84-jährigen Komponistin … waren Freude und Dankbarkeit **angesichts** der überzeugenden Wiedergabe unverkennbar. (RheinZ, 30.4.2005; C); Doch Freude und Dankbarkeit **angesichts** des allgegenwärtigen Leidens in der Welt – ist das nicht ein Widerspruch? (SüdostCH, 22.1.2008; C); Wir spüren vielleicht eine gewisse Dankbarkeit **angesichts** der dunklen Wolken, die über uns hinwegziehen. (SüdostCH, 19.5.2007; C).

für ‹die Dankbarkeit für etwas (Akk.)› *die dankbare Gesinnung, Stimmung für das Genannte:* Zum zehnten Jahrestag des Mauerfalls sagte Kohl, wenn er heute an den Fall der Mauer im Herbst 1989 denke, empfinde er „tiefe Dankbarkeit **für** das Glück der Einheit". (BerlinMp, 7.11. 1999, S. 2; C); Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ollern gratulierten auf spezielle Art: Als Zeichen der Dankbarkeit **für** die jahrelange Mitarbeit des Jubelpaares wurde die Feuerwehrkutsche aus dem Jahr 1934 aus dem Museum geholt. (NiederöstN, 7.5.2008, S. 6; C); Die Italiener schrieben den fremden Amerikanern Hunderte Briefe voller Dankbarkeit **für** dieses Vorbild an Mut und Menschlichkeit. (BerlinMp, 6.10.1998, S. 3; C).

gegen ‹die Dankbarkeit gegen jemanden/etwas› *die auf den Genannten/das Genannte zielende dankbare Gesinnung, Stimmung:* Gute Erinnerungen verbinden sich auch mit Dankbarkeit **gegen** Gott und Menschen. „Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!" (MM, 30.8.2003; C); an Kaiser Franz Josef I.: „An diesem Tag, wo das polnische Volk erklärt, dass es frei sei …, durchdringt die Brust eines jeden freiheitsliebenden Polen das Gefühl der Dankbarkeit **gegen** diejenigen, die es mit ihrem Blute befreit haben." (NürnbZ, 21.3.2007; C); „Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit **gegen** die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat." (RheinZ, 28.4.2004; C).

gegenüber ‹die Dankbarkeit gegenüber jemandem/et-

was〉 *die dankbare Gesinnung, Stimmung gegenüber dem Genannten:* „Ich empfinde kein Gefühl des Triumphes oder der Allmacht, nur das Glücksgefühl, da zu sein, und Dankbarkeit **gegenüber** meinem Partner." (RheinZ, 22.5.1998; C); Die erste Reaktion, welche diese Reportage über die beiden Straßenmeistereien im Landkreis bei mir auslöste, war das Gefühl einer großen Dankbarkeit **gegenüber** allen Bediensteten, die in solcher Weise den Bürgern und damit dem wirtschaftlichen und kommunalen Leben zu seinem normalen Ablauf verhelfen, (RheinZ, 27.11.1996; C); Vor diesem Hintergrund wären bei möglichst vielen Mitbürgern etwas mehr Nachdenklichkeit im Umgang mit Nahrungsmitteln und etwas mehr Ehrfurcht und Dankbarkeit **gegenüber** dem täglichen Brot wünschenswert. (RheinZ, 5.10.1996; C).

über 〈die Dankbarkeit über jemanden/etwas〉 *die dankbare Gesinnung, Stimmung, Freude über den Genannten/das Genannte:* 1864 ließ nämlich der damalige Besitzer der Reisalpe … aus Dankbarkeit **über** die Rettung aus einer Notsituation ein eisernes Gipfelkreuz auf dem Berg anbringen. (NiederöstN, 20.11.2007, S. 51; C); In einem Brief beschreibt Schwester Maria ihre Freude und Dankbarkeit **über** die große Hilfe, die ihr durch den Hilfstransport aus Windesheim zuteil wurde … (RheinZ, 3.1. 2007; C); Und aus Dankbarkeit **über** den Lebensretter von einst wird in dem 570-Seelen-Ort im Kreis Waldeck-Frankenberg, heute ein Stadtteil von Lichtenfels, seit sechs Jahrhunderten das einzige Igelfest Deutschlands gefeiert. (FR, 30.12.1998, S. 34; C); „Am meisten beeindruckt haben uns die Gespräche mit den Betroffenen: den eisernen Willen, wieder alles in Ordnung zu bringen, die Ausdauer in einem solchen Hochwassergebiet zu leben und vor allem die Dankbarkeit **über** jegliche Hilfe" … (NiederöstN, 10.9.2007, S. 47; C); Dass sich jemand vor Freude und Dankbarkeit **über** eine zweimonatige Freiheitsstrafe – allerdings bedingt auf drei Jahre ausgesprochen – fast überschlägt, dürfte wohl höchst selten der Fall sein. (KlZ, 30.6.1999; C).

zu 〈die Dankbarkeit zu jemandem/etwas〉 *die zu dem Genannten hingewendete dankbare Gesinnung:* Das hohe Lied der Menschlichkeit, die Achtung vor der Schöpfung wie auch die Dankbarkeit **zum** Schöpfer standen im Mittelpunkt eines Liederabends mit Siegfried Fietz … (RheinZ, 13.3.2000; C); Die diesmal im Nationaltheater gehaltene Rede zum Schiller-Jahr aber ist wieder ein großes Werk der Liebe und der Dankbarkeit **zu** Friedrich Schiller. (FR, 14.8.1999, S. 13; C); Die Texte erzählten über Hoffnungslosigkeit, Glaube, Liebe und großer Dankbarkeit **zu** Gott. (MM, 24.7.2003; C); Ende Oktober feierte sie mit großer Dankbarkeit **zum** 25-jährigen Bestehen in einem festlichen Gottesdienst in der vollbesetzten Alten Nikolaikirche. (FR, 3.12.1998, Beilage, S. 8; C).

danken

für 〈jemand dankt jemandem für etwas (Akk.)〉 *jemand sagt für etwas Dank:* jemandem **für** seine aufopferungsvolle Tätigkeit, **für** die Gastfreundschaft, **für** Hilfe danken; wir sind gesund – wo**für** wir Gott danken; sie dankte ihm **für** die schönen Rosen; Rau dankt USA **für** Verdienste um Wiedervereinigung (MM 4.10.2002, 1); Luther schwärmt von seiner Frau: „Käthe, du bist eine Kaiserin. Erkenne es und danke Gott da**für**!" (Spiegel 51/2003,86).

mit **1.** 〈jemand dankt [jemandem] mit etwas (Dat.)〉 *jemand sagt [jemandem] mit etwas Dank:* die Stadt dankte **mit** einem Fest; Klar, dass dieser Film, der dem Festivalchef Gilles Jacob **mit** einem Abspann-Credit dankt, diesmal in einer Sondervorführung außerhalb des Wettbewerbs gezeigt wird. (Spiegel 21/2002,185). **2.** 〈jemand dankt jemandem etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)〉 *jemand erweist sich als undankbar jemandem gegenüber, indem er auf dessen Hilfe o. Ä. mit etwas Negativem reagiert*: man hat ihm sein Vertrauen **mit** Diebstahl gedankt.

um 〈jemand dankt jemandem um etwas (Akk.)〉 (veraltet) *jemand sagt jemandem Dank, wobei es sich um etwas Bestimmtes handelt:* Die sollen dem Herrn danken **um** seine Güte und **um** die Wunder, so er an den Menschenkindern tut, die mit Schiffen auf dem Meere fuhren und trieben ihren Handel in großen Wassern! (Wilhelm Raabe).

Dankeschön, das

an 〈das Dankeschön an jemanden〉 *der an jemanden gerichtete Dank (in Worten oder in anderer Form):* ein Dankeschön **an** die Liga, die auf das Interesse der Fans Rücksicht genommen hat; dieses Tor ist ein Dankeschön **an** meinen Trainer; ein Dankeschön **an** alle, die für uns im „öffentlichen" Einsatz sind; Dankeschön **an** Baumpaten … Insgesamt haben 29 Personen Pflegepatenschaften übernommen. (MM 29.12.2001, 18).

für **1.** 〈das Dankeschön für jemanden〉 *der für jemanden bestimmte Dank in Worten oder in irgendeiner Form*: diese Party ist ein Dankeschön **für** meine treuen Fans!; das Dankeschön **für** alle, die uns geholfen haben; dieser Satz war nicht einfach nur ein herzliches Dankeschön **für** die Eltern. **2.** 〈das Dankeschön für etwas (Akk.)〉 *der Dank in irgendeiner Form für eine Leistung:* mein Dankeschön **für** die geleistete Arbeit; sie applaudierten anhaltend als Dankeschön **für** ein herrliches Spiel; ein Dankeschön **für** sein Engagement, **für** die grandiose Show, **für** viele schöne Tore, da**für**, dass er sich für den Standort Deutschland starkgemacht hat.

darben

für 〈jemand darbt für etwas (Akk.)〉 *jemand übt Verzicht für etwas, was er haben möchte:* willst du wirklich **für** ein eigenes Haus darben?

nach 〈jemand/etwas darbt nach jemandem/etwas〉 *jemand/etwas dürstet, sehnt sich nach jemandem/etwas:* ihr sehnsuchtsvolles Darben **nach** dem Mann ihres Herzens; Seine Seele und sein Herz darbten **nach** einer Aufgabe. Nach der einzigen Aufgabe, an der ihm wirklich lag: zu kochen. (Rodik, Fest 129).

wegen 〈jemand darbt wegen etwas (Gen., auch Dat.)〉 *jemand hat Mangel an etwas, leidet Mangel wegen des Genannten:* Zu den hier lebenden Dinkas, von denen viele **wegen** der Ernteausfälle darben, kommen Hunderte Flüchtlinge. (RheinZ, 15.8.1998; C); Als er bei der **wegen** einer Dürreperiode darbenden Farmerfamilie Curry auftaucht, bietet er an, gegen harte Dollars Regen herbeizuzaubern. (SalzbN, 21.2.1996; C); Sie haben heute Mühe, die Lager zur Versorgung der gut zwei Millionen Flüchtlinge zu füllen und gleichzeitig all jene zu ernähren, die **wegen** klimatischer Unbill darben (ZürichTa, 7.8.1999, S. 4; C).

darstellen

als **1.** ⟨jemand/etwas stellt jemanden/etwas als jemanden/etwas/irgendwie dar⟩ *jemand/etwas macht, dass jemand/etwas als etwas Bestimmtes, in bestimmter Weise wahrgenommen, beurteilt wird:* sie stellten Hussein **als** Gefahr dar; seine Porträts stellten ihn schon **als** Greis dar; nun wird dieser **als** Sonderfall dargestellte … Fall Baumann als hochnotpeinlich eingestuft und zerredet. (Spiegel 51/1999,14); Isotonische Getränke werden in der Werbung **als** unverzichtbar für jeden Sportler dargestellt … (MM 14.2.2002, 20); Ich finde es unverschämt, den italienischen Regierungschef auf der Titelseite **als** Mafia-Paten darzustellen. (Spiegel 28/2003,8); Es ist sehr befremdlich, wenn so genannte Oligarchen … **als** Opfer und das Vorgehen gegen diese Leute **als** Verstoß gegen demokratische Regeln und marktwirtschaftliche Prinzipien dargestellt werden. (Spiegel 46/2003,8). **2.** ⟨jemand/etwas stellt sich (Akk.) [jemandem] als jemand/etwas/irgendwie dar⟩ *jemand/etwas erscheint, zeigt sich als jemand/etwas, in bestimmter Weise:* der Blick in die Berge, welche sich **als** eine mächtige Wildnis darstellen, ist groß und hinreißend. (gutenberg.spiegel.de, Gregorovius, Ferdinand, Wanderjahre in Italien, 1856; Google); die Union stellt sich **als** eine Opposition dar, die auf Augenhöhe mit der Regierung agiert (s. tagesspiegel.de, 3.2.2003; Google); jedoch läuft die breite Masse der Marathonläufer nicht, um sich ihrer Umwelt **als** etwas Besonderes darzustellen, sondern schlicht und ergreifend, weil es unglaublich viel Spaß macht … (Spiegel 41/2001,14).

Datei, die

für ⟨die Datei für etwas (Akk.)⟩ *die Sammlung elektronischer Daten, das Datenspeicherwerk für etwas*: die Datei **für** alle politisch motivierten Taten.

mit ⟨die Datei mit etwas (Dat.)⟩ *die Sammlung elektronischer Daten, das Datenspeicherwerk mit etwas*: eine Datei **mit** den Frühwerken.

über ⟨die Datei über jemanden/etwas⟩ *die Sammlung elektronischer Daten, das Datenspeicherwerk über jemanden/etwas:* eine Datei **über** Aktivitäten in der Szene.

zu ⟨die Datei zu etwas (Dat.)⟩ *die Sammlung elektronischer Daten, das Datenspeicherwerk zu etwas:* eine Datei **zur** Navigation.

Daten, die (Plural)

für ⟨die Daten für etwas (Akk.)⟩ *die gesammelten Informationen, Angaben, Fakten usw. für etwas:* die Daten **für** den Unterricht erstellen.

mit ⟨die Daten mit etwas (Dat.)⟩ *die gesammelten Befunde mit etwas*: Daten **mit** kinderpornografischem Inhalt.

über ⟨die Daten über jemanden/etwas⟩ *die Einzelheiten, Fakten, die über jemanden/etwas Auskunft geben:* Daten **über** geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, **über** die kriminelle Vergangenheit von Firmen, **über** die westdeutsche Neonazi-Szene; der „intelligente Reifen" soll noch weitere Daten **über** die Fahrsituation ermitteln.

zu ⟨die Daten zu jemandem/etwas⟩ *die Angaben, Informationen, Fakten zu jemandem/etwas:* Daten **zur** Arbeitsproduktivität in den USA, **zu** den Auftragseingängen, **zum** Wetter in der oberen Stratosphäre, **zur** Kapazitätsauslastung; die Daten **zur** Entschlüsselung von Chromosom 21; es wurden Daten da**zu** erhoben, wie stark die einzelnen Briefkästen genutzt werden; die Daten **zu** einem Flug dürfen nur bis spätestens drei Tage danach eingesehen werden.

datieren

auf ⟨jemand datiert etwas (Akk.) auf etwas (Substantiv im Akk. oder Adverb)⟩ *jemand gibt für etwas ein bestimmtes Datum, ein bestimmtes Alter an:* nach neuesten Forschungsergebnissen datieren Wissenschaftler das Alter des Universums **auf** 13 bis 15 Milliarden Jahre (berlinonline.de, 28.10.1998; Google); **auf** 2800 v. Chr. datieren die Experten die Tempel an der Südküste (berlinonline.de, 21.10.2000; Google); die Wissenschaftler datieren das gefrorene Seewasser **auf** ein Alter von rund einer Million Jahre (berlinonline.de, 15.12.1999, Science, Bd. 286, S. 2134; Google); die Meteorologen datieren den Herbstbeginn **auf** den 1. September; ein mit zwei roten Doppelpunktreihen bemalter Stein ist demnach eindeutig **auf** ein Alter von 13 000 Jahren zu datieren (s. sz.de, 3.7. 1999; Google); er wollte veranlassen, seine Aussage im Protokoll **auf** später zu datieren; Nach dem Mayasystem lässt sich das Kunstwerk **auf** 6 Eznab 1 Uo datieren – je nach Interpretation entspricht das dem Jahr 291 oder 31 v. Chr. (National Geographic 4/2000,26); SPIEGEL: **Auf** welchen Zeitpunkt datieren Sie den Beginn der Veränderungen? (Spiegel 41/2003,32).

aus ⟨etwas datiert aus + (Zeitangabe im Dat.)⟩ *etwas stammt aus der genannten Zeit, geht auf die genannte Zeitangabe zurück:* nach Angaben aus Spanien handelt es sich um 45 Verbrechen, die **aus** der Zeit nach 1988 datieren; diese Pläne datieren bereits **aus** dem Jahr 1994; die jüngsten Exponate datieren **aus** den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts; die besten Team-Resultate datieren **aus** dem letzten Jahrzehnt; die einzigen Berliner Erfolge datieren **aus** den Spielzeiten 1969/70 und 1977/78.

bis ⟨jemand datiert etwas (Akk.) bis + (Datumsangabe)⟩ *jemand setzt das Datum für etwas auf einen bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft fest:* man wollte seinen Vertrag nur **bis** 30. Juni 1999 datieren.

in ⟨jemand datiert etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand nennt, bestimmt den Zeitpunkt für die Entstehung o. Ä. von dem Genannten:* sie datieren die Entstehung der meisten Verse **in** die Lebenszeit des Buddha; es ist sehr wahrscheinlich, dass der Kommentar **in** das erste vorchristliche Jahrhundert zu datieren ist; die Handlung des Epos wäre etwa **in** die Jahre 822 und 823 zu datieren; Das heutige Farbklima der Stuckaturen im Schiff und dem reinen Weiß der Wand und Gewölbepartien wurde aufgrund von Untersuchungen mittels Stratigraphien … festgestellt und darf **in** die Mitte des 18. Jahrhunderts datiert werden. (StGallTb, 21.8.1999; C).

seit ⟨etwas datiert seit + (Substantiv im Dat. oder Adverb)⟩ *etwas besteht seit dem genannten Zeitpunkt:* **seit** damals, **seit** Kriegsbeginn datiert unsere Bekanntschaft; die Freundschaft mit Stefan datiert **seit** dem 7. März 1990 im Café Herrdegen in Mannheim.

um ⟨jemand datiert etwas (Akk.) um etwas (Akk.)⟩ *jemand nennt den ungefähren Zeitpunkt für die Entstehung o. Ä. von etwas:* die ursprüngliche Fassung des Textes ist **um** 1370 zu datieren; die Niederschrift lässt sich aufgrund von Eintragungen im Stadtarchiv **um** 1558 datieren.

von ⟨etwas datiert [sich] von + (Substantiv im Dat. oder Adverb)⟩ *etwas hat ein bestimmtes Datum, geht auf ein*

bestimmtes Datum zurück: sein Aufstieg datiert [sich] **von** diesem Erfolg; diese Erkenntnis datiert nicht erst **von** gestern; die Briefe datieren **vom** Juni 1888; die ältesten, unbearbeiteten Anträge datieren **von** 1995.

Datum, das

für ⟨das Datum für etwas (Akk.)⟩ *der Termin für etwas:* ein genaues Datum **für** seine Reise nannte er nicht; als mögliches Datum **für** die Konferenz nannte er den 7. März; kein konkretes Datum **für** den Beginn von Beitrittsverhandlungen.

über ⟨das Datum über jemanden/etwas⟩ *das Faktum, das über jemanden/etwas Auskunft gibt, die Information über jemanden/etwas:* Frankreich und die Schweiz tauschen ab Januar Daten **über** Fahrzeuglenker und -halter aus. (StGallTb, 5.1.2010, S. 3; C); Das BKA darf „von öffentlichen oder nichtöffentlichen" Stellen die Übermittlung von Daten **über** bestimmte Personengruppen zum Zweck der Rasterfahndung verlangen. (VDI, 12.12.2008, S. 7; C); Sie beinhalten Daten **über** Temperatur, Wind, Windrichtung, Luftdruckveränderung, Niederschlag, Wolkenart, Wolkenuntergrenze, Taupunkt und das gegenwärtige Wetter. Dazu werden diese Daten in einem besonderen Muster in die Wetterkarte eingefügt. (Wolke; ¡0–8–15!; Peter Marx; u. a.; C); Genaue Daten **über** den Grad der Gefährdung liegen jedoch nicht vor. (Bradypus; ErikDunsing; C).

zu ⟨das Datum zu etwas (Dat.)⟩ *der Termin, Zeitpunkt zu etwas*: ein genaues Datum **zum** Volksentscheid über die Euro-Einführung wolle er nicht nennen; das ist ein Datum **zur** Besinnung.

Dauerzwist; siehe Zwist

davonkommen

mit ⟨jemand kommt mit etwas (Dat.) davon⟩ **a)** *jemand bekommt in Bezug auf eine Strafe o. Ä. weniger als eigentlich verdient, erwartet:* **mit** einem Bußgeld, **mit** einer Geldstrafe, **mit** wenigen Tagen Gefängnis davonkommen; der Todesstrafe entgehen und **mit** lebenslanger Haft davonkommen; der Richter ließ David B. **mit** 200 Sozialstunden davonkommen; dass Rom **mit** nur einer einzigen Heimspielsperre davonkam, löste auch in der Liga wütende Reaktionen aus (SpiegelO, 31.3.2004; Google); Wie gestern … berichtet, soll Becker **mit** einer zweijährigen Bewährungsstrafe, einer Steuerrückzahlung … und einer Geldbuße in sechsstelliger Höhe davonkommen. (MM 17.10.2002, 6); Peter Townsend … kommt möglicherweise **mit** einer polizeilichen Verwarnung davon. (MM 12.3.2003, 13); **b)** *jemand entrinnt einer unangenehmen Sache mit nur mäßiger Beeinträchtigung:* **mit** dem Schrecken davonkommen; beim Sturz **mit** kleinen Schrammen davonkommen; Vielleicht merkten die Mitglieder des Ausschusses, dass sie überzogen hatten, dass sie beim Bundesverfassungsgericht gerade noch einmal **mit** einem „blauen Auge" davongekommen waren, und wollten die Sache nicht weiter forcieren. (Gysi, Blick 84).

davonlaufen

vor ⟨jemand läuft vor jemandem/sich/etwas davon⟩ *jemand flieht vor jemandem/sich/etwas:* er lief **vor** einem Hund, **vor** dem Gesindel, **vor** Leuten wie ihm davon; **vor** der Verantwortung, **vor** den Problemen davonlaufen; **vor** sich selbst davonlaufen; warum läufst du **vor** der Realität, **vor** deinen Gefühlen davon?; Menschen, die **vor** einer psychiatrischen Behandlung davonlaufen; willst du dein Leben leben oder da**vor** davonlaufen?

wegen ⟨jemand läuft wegen etwas (Gen., auch Dat.) davon⟩ *jemand läuft wegen etwas weg:* **wegen** solch eines kleinen Regenschauers musst du nicht gleich davonlaufen.

davonrennen

vor ⟨jemand rennt vor jemandem/sich/etwas davon⟩ *jemand flieht vor jemandem/sich/etwas:* **vor** der Realität, **vor** seinen Problemen, **vor** seinen Gefühlen, **vor** dem eigenen Ich davonrennen; dieses Davonrennen **vor** dem Tod ist auch ein Davonrennen **vor** dem Leben; die Geschichte einer jungen Frau, die **vor** einer Tragödie davonrennen wollte (s. movienetfilm.de; Google); seine Kollegen rannten **vor** ihm davon, um nicht Opfer seiner Wut zu werden; Fahndung nach Exhibitionisten … Ein 17-Jähriger beobachtete, wie die circa 30 bis 40 Jahre alte Frau **vor** ihrem Peiniger davonrannte (MM 17.6. 2003, 19).

wegen ⟨jemand rennt wegen etwas (Gen., auch Dat.) davon⟩ *jemand läuft wegen etwas weg:* **wegen** ein paar Regentropfen muss man nicht gleich davonrennen; die Zuschauer, die sonst **wegen** jedes Furzes davonrennen, reagierten diesmal gelassen.

dazukommen

zu ⟨etwas kommt zu etwas (Dat.) dazu⟩ *etwas kommt zu etwas bereits Vorhandenem hinzu:* **zur** Lungenentzündung kam noch eine Herzschwäche dazu; **zu** den derzeit 4,7 Millionen Arbeitslosen in Deutschland könnten durch den Krieg noch weitere dazukommen; das bedeutet, dass **zu** den bisher vorgesehenen 300 Arbeitsplätzen weitere rund 70 GT-Arbeitsplätze dazukommen werden.

dazurufen

als ⟨jemand ruft jemanden als etwas (Akk.) dazu⟩ *jemand zieht jemanden, holt jemanden in einer Sache in der genannten Funktion o. Ä. heran:* die Nachbarin **als** Zeugin dazurufen; es gibt einen „Amigo"-Modus, mit dem man irgendwie den Charakter eines Freundes einmal am Tag **als** Sidekick dazurufen kann; Hitler polterte … Mich hat er offenbar **als** Zeugen dazugerufen, damit ich Paulus hinterher berichtete, wie sehr er sich engagierte. (Spiegel 51/2002,74).

Deal, der

mit **1.** ⟨der Deal mit etwas (Dat.)⟩ *das ausgehandelte Geschäft, bei dem es um etwas geht:* bisher konnte man sich darauf verlassen, dass die Stellenvermittler sich eher um junge Arbeitslose bemühen und den Deal **mit** der Frührente stillschweigend mitmachen (s. zeit.de, 21/2001; Google); Es geht dabei um ein Milliardengeschäft, den europaweiten Deal **mit** dem Treibhausgas Kohlendioxid …, in der Fachsprache Emissionshandel genannt. (Spiegel 12/2004,32). **2.** ⟨der Deal mit jemandem⟩ *die Vereinbarung mit jemandem, einer Institution o. Ä.:* der Deal **mit** der Stadt hat geklappt; er spielt einen Mann, der einen vernünftigen Deal **mit** dem Schicksal gemacht hat; der Deal **mit** dem Regionalflughafen ist unterschriftsreif; kaum war der Deal **mit** Microsoft verkündet, schnellte die Apple-Aktie um mehr als ein Drittel auf über 26 Dollar hoch (s. zeit.de, 1997; Google); für mehr als 200 nach

Deutschland desertierte russische Soldaten war der Deal **mit** dem Bundesnachrichtendienst (BND) die einzige Chance (zeit.de, 1996; Google); App … ließ sich dann aber rasch auf einen Deal **mit** der Oper Chemnitz ein, abgesichert … durch einen minutiösen „Bühnenaufführungsvertrag“ … (Spiegel 26/2003,161); Alex … hat sich leichtfertig auf den Deal **mit** ihrer Mutter eingelassen, zum Schulpsychologen zu gehen. (Hörzu 1/2004,101).

um ⟨der Deal um jemanden/etwas⟩ *die Verhandlung, bei der es um jemanden/etwas geht*: der Deal **um** Impfhonorare; beim Deal **um** die Ministerämter wurde das übersehen; im Deal **um** Dirigenten keine Erdnuss (Spiegel 46/1997,268); Deal **um** Duisenberg … Streit um den ersten Präsidenten der künftigen Europäischen Zentralbank (Spiegel 49/1997,16).

unter ⟨der Deal unter + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die Vereinbarung, die unter zwei oder mehr Personen getroffen wird:* der Deal **unter** den Eigentümern; ein Deal **unter** Freunden, **unter** Ehrenmännern, **unter** Gentlemen.

von ⟨der Deal von + (Angabe eines Ortes)⟩ *die Vereinbarung, Abmachung, die an einem bestimmten Ort getroffen worden ist:* der Deal **von** Dallas.

zwischen ⟨der Deal zwischen + (pluralische Angabe im Dat.)⟩ *das Übereinkommen zwischen zwei oder mehr Personen, Institutionen:* der Deal **zwischen** Russland und Nordkorea; der Deal **zwischen** ihnen ist perfekt; Gerüchte, wonach es einen Deal **zwischen** den amerikanischen Truppen und Saddams republikanischen Garden gegeben haben soll; die relativ streiklose Situation wird mit einem „nationalen Deal“ **zwischen** Arbeiterklasse und Kapital erklärt; Die Rede ist hier vor allem von dem Deal **zwischen** Beauvoir und Sartre und ihrer lebenslangen Bisexualität. (Spiegel 9/1999,144).

dealen

mit **1.** ⟨jemand dealt mit etwas (Dat.)⟩ *jemand handelt mit etwas, im Besonderen mit Rauschgift*: **mit** Heroin, Crack, Marihuana, Speed und Koks, **mit** Rauschgift und Sexvideos, **mit** leistungsfördernden Stoffen dealen; das Dealen **mit** Anabolikatabletten und **mit** raubkopierten Video- und Musikkassetten; CD-Raubkopien sind kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat, das gilt auch für Schüler, die da**mit** auf dem Schulhof dealen; das schnelle Dealen **mit** Aktien; entscheidend ist das Motiv: will ich aktiv dealen **mit** Immobilien und schnelle Gewinne einfahren?; Kellner Stéphane … dealt **mit** Drogen (Hörzu 9/2000,102); Die Ghettokids … dealen **mit** Drogen oder dienen sich als Stricher an. (IWZ 47/2002,37). **2.** ⟨jemand dealt mit jemandem⟩ *jemand begibt sich in Handelsgeschäfte mit jemandem:* wir haben eine Wirtschaftsspionage-Abteilung aufgebaut, damit wir sicher sein können, bei unseren Geschäften nicht **mit** der Mafia zu dealen; sie dealen **mit** den Taliban; sie wollen **mit** Junkies dealen und Drogenabhängige sowie Obdachlose zur Arbeit verpflichten.

Dealen, das

durch ⟨das Dealen durch jemanden⟩ *das Verkaufen von etwas durch jemanden:* das Dealen **durch** eine Einzelperson, **durch** Abhängige, **durch** Gleichaltrige.

von ⟨das Dealen von etwas (Dat.)⟩ *das In-den-Handel-Bringen von etwas (Rauschgift)*⟩ er sitzt wegen Dealens **von** Drogen; er verpflichtete sie zum Dealen **von** Ecstasy-Pillen.

Debatte, die

mit ⟨die Debatte mit jemandem⟩ *die Diskussion, der Disput mit jemandem*: die Debatte **mit** den Umweltorganisationen; eine Debatte **mit** Le Pen ist nicht möglich.

über ⟨die Debatte über etwas (Akk.)⟩ *die Erörterung, Auseinandersetzung, die über etwas stattfindet:* die Debatte **über** die zunehmende Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen; die Debatte **über** den Einsatz einer internationalen Friedenstruppe; die erbitterten Debatten **über** die drastisch gestiegene Gewalt und Kriminalität; in Frankreich ist eine Debatte dar**über** entstanden; Nach jahrelanger Debatte **über** Ozonlöcher, Klimakollaps und Grenzen des Wachstums blickte das Wahlvolk beim Thema Zukunft nicht immer frohgemut, sondern eher sorgenvoll nach vorn. (Spiegel 45/1999,20); Nach dem Treffen … ist in der SPD die Debatte **über** ihr Verhältnis zur SED-Nachfolgepartei neu entflammt. (MM 9.10.2000,1); eine absurde Debatte **über** den Stolz der Deutschen (Spiegel 13/2001,6); Anhaltende Debatte **über** Stabilitätspakt (MM 4.11.2002,2).

um ⟨die Debatte um etwas (Akk.)⟩ *die Kontroverse, der Disput, bei dem es sich um etwas Bestimmtes handelt:* die Debatte **um** Reformen, **um** das Zuwanderungsgesetz, **um** die Vorstandsgehälter, **um** das Holocaust-Mahnmal, **um** die seelischen Auswirkungen von Videospielen, **um** provokante Äußerungen; die Debatte **um** Martin Walsers umstrittenen Roman; die Debatte **um** die Nachfolge Helmut Kohls (Woche 28.2.1997,6); Debatte **um** Embryonenschutz (MM 25.4.2000,1); Debatte **um** Begriff der Leitkultur (MM 26.10.2000,2); die eskalierte Lage in Bagdad … eine neue Debatte **um** die Strategie für die Stabilisierung des Landes. (MM 6.4.2004,2).

unter ⟨die Debatte unter + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die unter mehreren stattfindende Auseinandersetzung, Erörterung (eines Themas):* die Debatte **unter** den Medizinern, **unter** den Juristen.

unter … **über** ⟨die Debatte unter + (pluralische personale Angabe im Dat.) über etwas (Akk.)⟩ *die Erörterung, Auseinandersetzung, die unter mehreren über etwas stattfindet:* die Debatte **unter** den Intellektuellen **über** den Irak-Krieg; die Debatte **unter** den Bauern **über** Genfood.

zu ⟨die Debatte zu etwas (Dat.)⟩ *die Diskussion, die Erörterung im Hinblick auf ein bestimmtes Thema:* eine parteiübergreifende Debatte **zu** dem Thema Nutzung von Stammzellen; Debatte **zur** Reduzierung der Emissionen; eine Debatte **zur** Umstrukturierung des Verfassungsschutzes.

zwischen ⟨die Debatte zwischen + (pluralische personale Angabe im Dat.)⟩ *die Aussprache, die Unterredung, die zwischen mehreren Personen o. Ä. stattfindet:* die Debatte **zwischen** den Abgeordneten; breite Debatte **zwischen** Intellektuellen und Politikern; die TV-Debatte **zwischen** Schröder und Stoiber; die Debatte **zwischen** Regierung und Opposition; hitzige Debatte **zwischen** Kunden und Handel; eine Debatte **zwischen** den Teams; die Debatte **zwischen** Hermeneutik und Dekonstruktion ist in die Jahre gekommen (iaslonelinde.lmu.de, Stoermer, Fabian, 3.4.2001; Google); die Debatte **zwischen** weißen und schwarzen Feministinnen; die öffentliche Debatte **zwischen** den politischen Verantwortungsträgern, den Institutionen, den Organisationen und den europäischen Bürgern (europe.uni-hannover.de; Google).

debattieren

mit ⟨jemand debattiert mit jemandem⟩ *jemand diskutiert mit jemandem, führt mit jemandem eine Debatte:* Helmut Kohl weigerte sich, im Wahlkampf **mit** seinem damaligen Herausforderer Schröder in den Medien zu debattieren.

mit … **über** ⟨jemand debattiert mit jemandem über etwas (Akk.)⟩ *jemand diskutiert mit jemandem über etwas, führt mit jemandem eine Debatte über etwas:* **mit** Internet-Nutzern **über** die Konsequenzen debattieren; sie debattierten **mit** der Wirtschaftsprofessorin **über** Vorteile von Chancengleichheit für die Unternehmen; Softwareentwickler debattierten **mit** Mitgliedern der Grünen Partei und weiteren Parlamentariern **über** die Nachteile von Patenten (computerwoche.de, 9.5.2003; Google).

über ⟨jemand debattiert über etwas (Akk.)⟩ *jemand erörtert ausführlich, lebhaft ein bestimmtes Thema:* **über** die Menschenrechte, **über** die Verteilung des Sozialprodukts, **über** eine Reform der Juristenausbildung debattieren; dar**über** debattieren, wie das Geld sinnvoll angelegt werden kann; das Parlament debattierte **über** die Biopolitik; die Russen debattierten unentwegt **über** Nietzsche; Hauptausschuss debattiert **über** Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Reiß-Museum (MM 18.11.1998,13); Auf Hörzu-Einladung debattierten Menschen aus vier Generationen **über** Vorlieben und Abneigung beim Fernsehen. (Hörzu 51/1998,134); Zwei Tage lang sollten Mediziner, Genforscher, Ethiker, Politiker und Kirchenvertreter **über** die Möglichkeiten und Grenzen der Stammzellforschung berichten und debattieren. (Die Welt 3.9.2001,35); Frankreich debattiert **über** die Abschaffung der 35-Stunden-Woche … (Spiegel 42/2003,6).

zu ⟨jemand debattiert zu etwas (Dat.)⟩ *jemand äußert seine Meinung in einer Debatte zu einem bestimmten Thema:* sie debattierten **zu** dem Thema „Soll die Schule gutes Benehmen unterrichten?“ (s. hvf-bs.net; Google)

debütieren

als ⟨jemand debütiert als etwas (Nom.)⟩ *jemand tritt zum ersten Mal als etwas, in einer bestimmten Rolle, Funktion auf:* sie wird **als** Elsa in Bayreuth debütieren; sie entschloss sich, auch **als** Dramatikerin zu debütieren; Richard Wagners Urenkelin Katharina debütiert **als** Regisseurin (Spiegel 38/2002,9); Der Reporter Rainer Fabian debütiert **als** Romanschriftsteller … (Spiegel 15/2003,7); Zapatero … auch der debütiert **als** Spitzenkandidat … (Spiegel 4/2004,97); (übertragen) so konnte in den achtziger Jahren sogar eine dezidiert linke bis linksextreme grüne Gegenwelt zeitweilig **als** dritte Kraft debütieren (welt.de, 24.9.2001; Google); der Lincoln LS4 sollte 2001 ausschließlich **als** Fronttriebler debütieren (s. autopresse.de, 16.2.2000; Google).

für ⟨jemand debütiert für jemanden [gegen jemanden]⟩ *jemand hat seinen ersten Auftritt für jemanden im Spiel gegen jemanden:* **für** Bosnien soll er debütieren gegen Österreich (berlinonline.de, 17.3.2001; Google); Bierhoff soll **für** seinen neuen Arbeitgeber AS Monaco am Samstag (gegen Troyes) debütieren; er wird **für** seinen Verein DC United gegen die San Jose Earthquakes debütieren (s. welt.de, 3.4.2004; Google).

gegen ⟨jemand debütiert gegen jemanden⟩ *jemand hat seinen ersten Auftritt, Einsatz (im Spiel, Kampf) gegen jemanden:* der 20-Jährige soll bereits am Sonntag **gegen** den HSV debütieren; der 25-jährige Stürmer unterschrieb einen Zweijahresvertrag und soll am Freitag **gegen** Rostock debütieren; die 1,93 Meter große Spielerin wird heute **gegen** VBK Klagenfurt debütieren (s. smash-hamberg.de, 3.2.2002; Google).

mit ⟨jemand debütiert mit etwas (Dat.)⟩ *jemand tritt zum ersten Mal künstlerisch usw. mit etwas auf:* Johann Kresnik debütierte **mit** „Wiener Blut“; die Titelrolle, **mit** der der finnische Sänger in Bayreuth debütieren sollte, musste aus gesundheitlichen Gründen umbesetzt werden; junge Organisten debütierten in der Frauenkirche **mit** Werken von Guilmant, Piechler und Karg-Elert (sz.de, 18.7.1995; Google); Zur Eröffnung des 50. Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg gab sich Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff die Ehre, an den Ort zurückzukehren, wo er vor 35 Jahren **mit** seinem „Jungen Törleß“ debütierte. (Sonntag aktuell 11.11. 2001,4); Seit Sie vor mehr als 20 Jahren **mit** einem Gedichtband debütierten, haben Sie mehr als 20 von der Kritik oft heftig gelobte Bücher veröffentlicht … (Spiegel 42/2002,168); (übertragen) bereits im Oktober soll der Chip **mit** 700 MHz debütieren; Fraport-Aktien debütieren **mit** 35,40 Euro.

mit … **als** ⟨jemand debütiert als etwas (Nom.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand tritt zum ersten Mal als etwas, in einer bestimmten Rolle, Funktion mit etwas auf:* sie debütierte in Würzburg **als** Regisseurin **mit** dem Fliegenden Holländer (s. zeit.de, 33/2002; Google); „Sticheleien“ hieß der Gedichtband, **mit** dem Michael Stich zur Frankfurter Buchmesse 1997 **als** „Verseschmied“ debütierte.

decken

aus ⟨jemand deckt etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand bestreitet den Bedarf o. Ä. aus dem Genannten:* In der Wüste … wachsen die Solaranlagen. Das Land will 2020 ein Fünftel seiner Energieversorgung **aus** erneuerbarer Energie decken. (Welt, 25.10.2008, W1).

für ⟨jemand deckt für jemanden⟩ *jemand richtet für den Genannten ein Gedeck am Tisch ein:* An der einen Schmalseite saß Ulrichs Tochter zwischen Ilse und Henner, an der anderen war **für** Marko Hahn gedeckt, der erst später kommen konnte. (Schlink, Wochenende 35).

mit **1.** ⟨jemand deckt etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand legt etwas als eine Art Decke auf etwas:* Er musste sich alles genau angucken: diese Türme aus aufgeschichteten Autoreifen mit abgefahrenen Profilen … Diese **mit** Pappe gedeckten Dächer – hier durfte es eben nicht regnen. (Lassahn, Schiff 149). **2.** ⟨etwas deckt sich mit etwas (Dat.)⟩ *etwas stimmt mit dem Genannten in den Merkmalen usw. überein, entspricht dem Genannten:* seine Ansichten decken sich **mit** meinen; die Aussage des Mitarbeiters deckte sich **mit** der des Chefs.

von (pass.) **1.** ⟨gedeckt von etwas (Dat.)⟩ *von dem Genannten bestätigt:* eine Nachricht, die nicht **von** der Wirklichkeit gedeckt ist. (Spiegel 7/2007,69). **2.** ⟨gedeckt von jemandem⟩ *von dem Genannten in Schutz genommen, der Verantwortlichkeit entzogen:* Er … wurde nach Angaben von Innenminister Ivica Dacic jahrelang **vom** serbischen Geheimdienst gedeckt. (Welt, 24.7.2008,1).

definieren

als ⟨jemand definiert etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand sagt, dass etwas genau das Genannte ist:* man hatte ent-

schieden, dies **als** einen Krieg gegen den Terrorismus zu definieren (s. eurozine.com, 2.5.2002; Google); das lustigste TV-Moderatoren-Duo dies- und jenseits des **als** Humorgrenze definierten Weißwurst-Äquators. (Spiegel 7/2001,238); Der Begriff „Stress" wurde 1950 von dem in Kanada tätigen Arzt Hans Selye definiert **als** „die Belastungen, Anstrengungen und Ärgernisse, denen ein Lebewesen täglich durch viele Umwelteinflüsse ausgesetzt ist. Es handelt sich um Anspannungen und Anpassungszwänge, die einen aus dem persönlichen Gleichgewicht bringen können und bei denen man seelisch und körperlich unter Druck steht". (Gesundheit 2/2000,23).

durch **1.** ⟨jemand/etwas definiert sich (Akk.) durch jemanden/etwas⟩ *jemand ist das, was er eigentlich ist, durch das Genannte, gewinnt sein Selbstverständnis durch jemanden/etwas:* sich **durch** den Beruf, **durch** den Partner definieren; Krankheit definiert sich nicht mehr primär **durch** Schmerzen; „Sex ist was Heiliges" … Deshalb lebe ich wie ein Seemann und muss einfach arbeiten – weil ich mich **durch** Arbeit definiere. (Spiegel 36/2003,166). **2.** ⟨jemand definiert durch etwas (Akk.)⟩ *jemand erklärt, umreißt den begrifflichen Inhalt durch etwas:* er wollte nicht **durch** Beispiele definieren.

gegen ⟨jemand definiert sich (Akk.) gegen jemanden⟩ *jemand stellt sich und seine Persönlichkeit in Opposition zu jemandem, grenzt sich gegen jemanden ab:* sie definierten sich **gegen** die Liberalen.

über ⟨jemand/etwas definiert jemanden/sich über jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas leitet jemandes, seine Persönlichkeit o. Ä. von jemandem/etwas ab, bekommt über jemanden/etwas seinen Inhalt, leitet sein Selbstverständnis davon ab:* Frauen werden oft **über** den Status ihres Mannes definiert; Erstens gibt es nicht wenige Ostdeutsche, … die es sogar ablehnen, **über** ihre ostdeutsche Herkunft definiert zu werden … (Gysi, Blick 22); Real definiert sich wie kein zweiter Fußballverein **über** Geld und Gloria (Spiegel 12/1997,139); Manche Jugendliche definierten sich **über** ihr Outfit … (MM 3.7.2003, 3); Fünfundzwanzig Jahre lang hatte Ute W. ein Sozialleben, das sich nur **über** ihre Ehe definierte … (ApothekenU B 10/2003,36).

Defizit, das

an ⟨das Defizit an etwas (Dat.)⟩ *der Mangel an dem Genannten:* ein Defizit **an** höherer Bildung, **an** handelnder Politik, **an** Investitionsbereitschaft; Die … Dümmlichkeiten zeigen ein entsetzliches Defizit **an** intellektueller Substanz auf … (Spiegel25/2002,13).

aus ⟨das Defizit aus etwas (Dat.)⟩ *der aus etwas herrührende Mangel:* die Defizite **aus** dem Verkauf der Grundstücke; die Kunsthochschulen können das Geld nicht aufbringen, weil sie noch ein großes Defizit **aus** einem radikalen Personalabbau früherer Jahre zu bewältigen haben (s. tagesspiegel.de, 13.3.2003; Google).

bei ⟨das Defizit bei etwas (Dat.)⟩ *der bei einer Institution o. Ä. vorhandene Mangel, Fehlbetrag:* das Defizit **bei** den gesetzlichen Krankenkassen; ein Milliardendefizit **bei** den Sozialversicherungen; es haben sich Defizite **bei** der Rentenplanung herausgestellt; ein Defizit **bei** den Inhalten und der Sprache der Popliteratur (s. zeit.de, 39/2001; Google).

über ⟨das Defizit über etwas (Akk.)⟩ *das über das Genannte bestehende ungenügende Wissen o. Ä.:* Einen Preis erhält die Jugendfeuerwehr Lauterecken, die bei einem der jährlichen Zeltlager selbst ihre Defizite **über** den heimischen Wald erkannte. (RheinZ, 24.9.1998; C).

von ⟨das Defizit von etwas (Dat.)⟩ *der Fehlbetrag in einer bestimmten Höhe:* es handelt sich um ein Defizit **von** rund 400 Millionen Mark; man muss mit einem Defizit **von** bis zu sechs Milliarden Dollar, mit einem Defizit **von** 3,6 Prozent rechnen.

zu ⟨das Defizit zu etwas (Dat.)⟩ *der in Bezug auf das Genannte vorhandene Mangel:* Ein spezielles Angebot des Rosenheimes ist die Nachsorge nach Spitalsaufenthalten (Übergangspflege), wenn nach der Akutbehandlung von Brüchen oder Gelenksoperationen eine Rückkehr in die eigenen vier Wände nicht möglich ist, da noch Defizite **zur** Bewältigung des Alltages bestehen. (NiederöstN, 13.8.2007, S. 26; C); Aufgrund einer Orientierungsveranstaltung für Schulbehörden musste der Primarschulrat feststellen, dass bei der Schulzahnpflege gewisse kleinere Mängel oder Defizite **zur** kantonalen Verordnung bestehen. (StGallTb, 29.6.2000; C); Personell weise die EZB mit nur 700 Angestellten ein enormes Defizit **zur** US-Konkurrenz auf, die allein so viele Analysten in ihren Reihen habe. (FR, 14.4.1999, S. 13; C)

Degeneration, die

durch ⟨die Degeneration durch etwas (Akk.)⟩ *der durch etwas verursachte körperliche, geistige Verfall, die Verkümmerung durch etwas:* Degeneration **durch** Inzucht.

zu ⟨die Degeneration zu etwas (Dat.)⟩ *der zu etwas führende Verfall, Niedergang*: die Degeneration **zur** Konsumroutine; diese Leute wollen ihre Lektion nicht lernen, und ihre Degeneration **zu** pitbullhaften Umsichbeißern scheint sie dabei nicht zu stören (s. politik.de, 3.3.01; Google).

degenerieren

durch ⟨jemand/etwas degeneriert durch etwas (Akk.)⟩ *jemand/etwas gelangt durch etwas in eine Art Verfall:* Tiere degenerieren **durch** Inzucht; Tugenden sollten so weit entwickelt sein, dass sie nicht **durch** Stolz oder Ärger degenerieren; wenn Blinde engagiert sind, degenerieren sie nicht **durch** den einen fehlenden Sinn, sondern kompensieren durch Leistungssteigerung der anderen vier ihre Behinderung (auge-online.de; Google); die Wirbelkörper können **durch** ständige einseitige Fehlbelastung degenerieren (nhp-mueller.de; Google); Systeme, die unter Druck stehen, degenerieren während des Betriebs **durch** Korrosion, Abnutzung und Ermüdung (ndt.net; Google).

durch … **zu** ⟨etwas degeneriert durch etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *etwas gelangt durch etwas in eine Art Verfall, gerät auf eine tiefere Stufe:* Meinungen werden zu Glaubenssätzen und Ideen mit Potential degenerieren **durch** das „Stille-Post-Syndrom " **zu** eigenartigen Erfahrungskochtöpfen.

zu ⟨jemand/etwas degeneriert zu etwas (Dat.)⟩ *jemand/etwas verliert sein eigentliches Ansehen und sinkt auf eine tiefere Stufe o. Ä.:* Parteien degenerieren fast automatisch **zu** Kanzlerwahlvereinen; Autos degenerierten **zu** keilförmigen Kisten; der Sozialstaat darf nicht noch mehr **zu** einer bloßen „Verteilungsmaschine" degenerieren; die Arbeitsschutzrechte der Beschäftigten dürfen nicht **zu** Abfindungsrechten degenerieren (wdt.de, 25.3.2002; Google); Datenschutz darf nicht **zum** Täterschutz dege-

nerieren (welt.de, 30.9.2001; Google); ein Mahnmal in solchen Überdimensionen kann leicht **zu** einer Tourismus-Attraktion einschließlich unvermeidbarer Coca-Cola-Stände degenerieren (s. berlinonline.de, 22.12.1997; Google); Fernsehen … Im Krieg degenerierte das neue Medium **zum** Betreuungsinstrument für die Verwundeten (Spiegel 24/1999,125); Fischer … Der Pazifist der ersten Stunde, inzwischen **zum** Bellizisten degeneriert … (Spiegel 4/1999,24); Dass Napoleons idealistische Ansätze dann **zu** einer gewalttätigen französischen Hegemonialpolitik degenerierten …, ist unbestreitbar. (Spiegel 8/2002,132).

Degradation, die (Fachsprache, besonders Geographie, Landwirtschaft)

durch ⟨die Degradation durch jemanden/etwas⟩ *die durch Klima oder Vegetation, durch menschliche Eingriffe herbeigeführte, erfolgte Abwandlung typischer Merkmale von etwas:* die Degradation **durch** Bakterien; die Degradation des Bodens **durch** die traditionelle landwirtschaftliche Nutzung (webdoc.sub.gwdg.de, 3.11.2003; Google); diese Erscheinungen werden neben der rezenten Klimaveränderung auf eine anthropogen induzierte Degradation **durch** die Landnutzung (intensiver Ackerbau, Überweidung, etc.) zurückgeführt (s. ftp.gwdg.de, Wahr et al., 2000; Google); die ägyptischen Tempel sind weit mehr der Degradation **durch** Menschen anheimgefallen als die nubischen (gutenberg.spiegel.de, von Hahn-Hahn, Ida, Orientalische Briefe, 20.2.1844; Google).

degradieren

zu ⟨jemand/etwas degradiert jemanden/sich/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand stuft jemanden/sich/etwas zu etwas hinunter, weist durch sein Verhalten dem Betreffenden eine niedere Stellung o. Ä. zu:* einen Offizier **zum** Gefreiten degradieren; Wie die Regierung das Parlament **zur** Abstimmungsmaschine degradiert … (Spiegel 1/2002,8); Die wohlhabende Modehaus-Chefin … nimmt sich den jungen Quentin … als Liebhaber und degradiert ihn **zum** Objekt ihrer Begierde (Hörzu 1/2002,82); Das Blatt … warnte davor, dass die belgischen Zeitungen sich mit der Berichterstattung über des Königs Fehltritt **zur** Schmuddelpresse degradierten. (MM 23./24.10.1999,15); „Die Bundesregierung", tönt … Westerwelle, „hat sich durch ihre unkluge, von Wahlkampferwägungen bestimmte Vorfestlegung selbst **zum** Statisten der Weltpolitik degradiert." (MM 7.2.2003,2); Ehrenmal für Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg … Hammer und Sichel. Auf den Fotografien wirkt dieses Sternzeichen wie ein überdimensionales Ansteck-Emblem, das die wuchtig-dynamische Mauer **zur** Pinnwand degradiert. (Spiegel 12/2002,206f.); Montgomery … gefürchtet von den Landespolitikern, die er nicht selten **zu** Lakaien degradierte … (Spiegel 6/2004,114); Henry Maske … Damals sagte er noch, dass Boxen und Profi-Verträge wie Feuer und Wasser seien, weil der Mensch da **zur** Ware degradiert werde. (Spiegel 14/2004,72).

Degradierung, die

zu ⟨die Degradierung zu etwas (Dat.)⟩ *die Herunterstufung auf einen niederen Rang, auf eine niedere Stufe:* Es bestätigte die Degradierung eines Inspektionschefs **zum** Leutnant der Reserve, weil der Mann sechs Unteroffiziersanwärterinnen während eines Lehrgangs aufs Gesäß klopfte, an die Brüste fasste oder sie fragte, wann sie zuletzt Sex hatten. (Spiegel 45/2002,82).

dehnen

über ⟨etwas dehnt sich über etwas (Akk.)⟩ *etwas erstreckt sich über etwas:* ein grimmiger Winterhimmel dehnte sich **über** die Landschaft.

deklarieren

als ⟨jemand deklariert sich/etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand sagt, dass er/etwas das Genannte ist:* nun wird dieser als Sonderfall dargestellte und bereits **als** Kriminalfall deklarierte Fall Baumann als hochnotpeinlich eingestuft und zerredet. (Spiegel 51/1999,14); Und schließlich klinkte sich auch noch die … **als** Kanzlersache deklarierte Initiative D21 … mit Hilfeerklärungen ein. (Welt, Web Welt 5.7.2000,2); Die Gotteswerker wollen ihr Vorhaben deshalb **als** Modellprojekt im Rahmen eines Schulversuchs deklarieren und damit eine Ausnahmegenehmigung für ihre Knabenanstalt erwirken. (Spiegel 51/2003,20); Solange die SPD in Deutschland nur dann mehrheitsfähig ist, wenn sie immer mehr Bürgerinnen und Bürger für sich gewinnt, die früher CDU, CSU oder F. D. P. gewählt haben, wird sie auch dazu tendieren, ihre Politik nach rechts zu erweitern, sich **als** Partei der Mitte zu deklarieren. (Gysi, Blick 24).

zu ⟨jemand deklariert jemanden/etwas zu etwas (Dat.)⟩ *jemand erklärt jemanden/etwas zu etwas:* jemanden **zum** Sieger deklarieren; er deklarierte ihn **zu** seinem Berater in Sachen Vermögen.

dekorieren

mit **1.** ⟨jemand dekoriert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand versieht etwas mit etwas Schmückendem:* das Fleisch **mit** frischen Kräutern, den Teller **mit** Petersilie, den Fisch **mit** Zitronenscheiben dekorieren; **mit** dem Stich vom Gendarmenmarkt wird er sein Büro dekorieren; sie hat einen Tisch **mit** herrlichen Blumenbouquets und bunten Glassteinen dekorieren lassen; das Entree **mit** einer Vase und Blumen dekorieren; den Sitzungsraum **mit** Blumen in Gelb und Blau dekorieren; die Tür des Hauses **mit** einem Flaggentuch dekorieren; die Manie, Zufahrten und Wege flächendeckend **mit** Kübelpflanzen und Terrakottatöpfen zu dekorieren. **2.** ⟨jemand dekoriert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ (nicht ganz ernsthaft) *jemand verleiht jemandem eine Auszeichnung, schmückt ihn damit:* in Barcelona ließ sie sich zum ersten Mal **mit** Olympiagold dekorieren (s. welt.de, 7.8.2002; Google); verweigern Sie grundsätzlich Musikpreise, **mit** denen man Sie dekorieren möchte? (s. welt.de, 22.3.2002; Google); Die Redakteure dekorierten die Rheinländerin **mit** der Ehrung „sexiest newly available woman", der aufreizendsten neuerdings wieder verfügbaren Frau. (Spiegel 33/2003,156); „Wir kabbelten uns auf dem Parkett, aber auch privat", eben wie alle Brüder und Schwestern, die elf und neun Jahre alt sind … Inzwischen sind sie nicht nur wettkampferprobt, sondern auch **mit** Titeln dekoriert … (MM 19.8.2003,3).

zu ⟨jemand dekoriert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas durch entsprechende Dekoration zu etwas wird:* neun Häuser um den Markt dekorieren 24 Fenster **zu** einem Adventskalender.

delegieren

als ⟨jemand delegiert jemanden als etwas (Akk.)⟩ *jemand überträgt jemandem eine bestimmte Funktion:* der Aufsichtsrat hatte beschlossen, ihn für ein Jahr **als** Sprecher des Vorstands zu delegieren (s. welt.de, 15.2.2001; Google).

an ⟨jemand delegiert etwas (Akk.) an jemanden/etwas⟩ *jemand überträgt eine Aufgabe an jemanden oder etwas (und entlastet sich auf diese Weise):* eine Aufgabe, die Kontrolle **an** jemanden delegieren; die Politik darf die gestaltende Rolle nicht **an** die Wirtschaft delegieren; der Vermieter kann die Streupflicht **an** die Mieter delegieren; Dabei kann ein Ministerium oder eine Behörde auch ohne vorherige Ausschreibung eine bestimmte hoheitliche Aufgabe **an** einen externen Partner delegieren. (MM 5.1.2002, 2); „Die Elternverantwortung wird **an** den Lehrer delegiert …“ (Spiegel 24/2002,66); Kameraüberwachung … Insofern werden die Lehrer ihre Kontrollfunktion nicht wirklich **an** die Technik delegieren können. (Spiegel 7/2004,48).

auf ⟨jemand delegiert etwas (Akk.) auf jemanden⟩ *jemand überträgt eine bestimmte Aufgabe auf jemanden:* der Chef delegiert vieles **auf** seinen Stellvertreter.

in ⟨jemand delegiert jemanden in etwas (Akk.)⟩ *jemand ordnet jemanden in etwas ab:* jemanden **in** einen Ausschuss delegieren; Politiker **in** Aufsichtsräte delegieren; als Anfahrer ist er die Lokomotive des Vierers, er muss sein Feingefühl von den Fingerspitzen **in** die Beine delegieren, um genau das perfekte Anfangstempo zu treffen (s. welt.de, 20.9.2000; Google).

nach ⟨jemand delegiert etwas (Akk.) nach + (räumlicher, geografischer Begriff ohne Artikel oder mit Adverb)⟩ *jemand überträgt etwas nach irgendwohin:* Europas Regierungen delegieren noch mehr Kompetenzen **nach** Brüssel; mittelständische Betriebe delegieren diese Aufgaben gern **nach** draußen; die Gewalt **nach** rechts delegieren.

zu ⟨jemand delegiert jemanden zu etwas (Dat.)⟩ *jemand schickt jemanden mit einer Aufgabe zu etwas:* jemanden **zu** einem Kongress delegieren; den ganzen Verein **zu**r Fußball-WM delegieren; der Dresdner Wissenschaftler Horst M., der im Januar 1988 **zur** Atombehörde delegiert wurde, hatte sich 1984 schriftlich der Mielke-Truppe verpflichtet. (Spiegel 49/2002,46).

delektieren

an ⟨jemand delektiert sich (Akk.) an jemandem/etwas⟩ *jemand ergötzt sich, erfreut sich an etwas, genießt etwas:* sie delektierten sich **an** Nürnberger Rostbratwürstchen; der Gast kann sich **an** jeder nur denkbaren kulinarischen Köstlichkeit delektieren; eine kleine Fangemeinde delektierte sich **an** der Begleitmusik zur Stummfilmserie; bis zu 20 000 Vergnügungssüchtige … delektieren sich **an** Tabledance (Spiegel 8/1999,7); … dass zwölf Mitarbeiter der Staatskanzlei sich während der Dienstzeit in schöner Regelmäßigkeit **an** Internet-Pornographie delektiert hatten. (Spiegel 30/1999,94); Wie Models missbraucht werden … Auch Gerald Marie … delektierte sich **an** jungem „Frischfleisch“. (Hörzu 5/2000,66); Giftschränke, **an** denen sich die Verwalter der Moral delektierten … (Max Christian Graeff: Der verbotene Eros. Unstatthafte Lektüre, Seite 21); Fritz Haarmann … 1924 delektierte sich die Öffentlichkeit monatelang **an** immer neuen, schrecklichen Enthüllungen. (Spiegel 49/2003,71); Auffällig ist die nuancierte Blickweise Jims, der sich nicht etwa **am** nackten Körper Emilys, **an** Brust, Venushügel, Schamlippen usw. delektiert … (Reclam Hiltrud Gnüg: Der erotische Roman, Seite 385).

mit ⟨jemand delektiert jemanden mit etwas (Dat.)⟩ *jemand erheitert, erfreut jemanden mit etwas, macht jemandem mit etwas eine besondere, genussreiche Freude, verschafft ihm einen besonderen Genuss:* der Bundespräsident delektiert seine Umgebung gern **mit** Anekdoten.

Delikt, das

an ⟨das Delikt an jemandem⟩ *die an jemandem vollzogene Straftat, das an jemandem vorgenommene Vergehen:* „Delikte **am** Kind“ (Spiegel 31/1998,34).

gegen ⟨das Delikt gegen jemanden/etwas⟩ *die Straftat, die gegen jemanden/etwas stattgefunden hat:* im türkischen Strafrecht gilt Vergewaltigung nicht als Delikt **gegen** Einzelpersonen, sondern als Übergriff gegen die öffentliche Würde und die familiäre Ordnung (s. wallstreet-online.de, 13.9.2003; Google); die Vergewaltigung ist nicht mehr ein Delikt **gegen** die Sittlichkeit, sondern **gegen** die Person (s. uni-saarland.de, 2006; Google); das sogenannte „Delikt **gegen** die Sittsamkeit“ wurde durch den Begriff „Delikt **gegen** die sexuelle Integrität“ ersetzt (s. uni-saarland.de, 2006; Google).

unter ⟨das Delikt unter + (personale pluralische Angabe im Dat.)⟩ *die unter zwei oder mehr Personen stattfindende Straftat:* schwarze Kassen – ein Delikt **unter** Kavalieren?; sexueller Missbrauch ist kein häufiges Delikt **unter** Priestern.

Demonstration, die

für ⟨die Demonstration für etwas (Akk.)⟩ **a)** *die öffentliche Kundgebung, bei der man sich für etwas einsetzt:* eine Demonstration **für** den Frieden; eine Demonstration da**für**; **b)** *die öffentliche Bekundung von etwas*: er bezeichnete die Reise als klare Demonstration **für** den Willen der USA, der Gewalt im Nahen Osten ein Ende zu bereiten (s. SpiegelO, 5.4.2002; Google).

gegen ⟨die Demonstration gegen etwas (Akk.)⟩ *die öffentliche Kundgebung, bei der man sich gegen etwas engagiert:* Demonstration **gegen** den Irak-Krieg, **gegen** die Rentenreform, **gegen** Stellenabbau, **gegen** die Globalisierung, **gegen** Gentechnik in der Landwirtschaft, **gegen** Atommülltransport; Für diese beiden Tage … haben verschiedene Organisationen zu einer Demonstration **gegen** die US-Politik aufgerufen. (MM 16.5.2002,1).

zu ⟨die Demonstration zu etwas (Dat.)⟩ *die nachdrückliche Bekundung von etwas:* das war eine Demonstration **zu** jemandes Gedächtnis, **zu** jemandes Ehrung.

demonstrieren

an ⟨jemand demonstriert etwas (Akk.) an etwas (Dat.)⟩ *jemand verdeutlicht etwas an etwas:* jemand demonstriert etwas **an** einem Modell; ich will das **an** einem Beispiel demonstrieren.

durch ⟨jemand demonstriert etwas (Akk.) durch etwas (Akk.)⟩ *jemand zeigt, veranschaulicht etwas durch etwas*: sie demonstrierten **durch** die Nutzung des Internet Aufgeschlossenheit und Flexibilität; die Mitglieder der Vereinigung demonstrieren **durch** ihr Engagement, dass sie den Hippokratischen Eid zur Erhaltung des menschlichen Lebens auch als Verpflichtung begreifen, Mitver-

antwortung für das Überleben der Menschheit zu übernehmen (s. ippnw.de, Rau, Johannes, 6.1983; Google); der Irak stehe jetzt vor der äußerst schwierigen Entscheidung, Abrüstung da**durch** zu demonstrieren, dass er Waffen aufgebe, die möglicherweise Angriffen der übermächtigen US-Streitkräfte eine gewisse Gegenwehr bieten könnten (s. SpiegelO, 22.2.2003; Google); die patriotische Gesinnung lässt sich auch **durch** eine Spende demonstrieren.

für ⟨jemand demonstriert für jemanden/etwas⟩ *jemand geht für jemanden/etwas auf die Straße:* **für** mehr Sicherheit in der Hauptstadt demonstrieren; wo**für** und wogegen lohnt es bei den Ostermärschen noch zu demonstrieren? (neues-deutschland.de, 15.4.2003; Google), Globalisierungsgegner und radikale Basken nutzten das Treffen, um effektvoll … **für** ihre Ziele zu demonstrieren. (MM 16.3.2002, 2); „Man kann nicht **für** den Frieden demonstrieren, ohne gegen Bush zu protestieren." (Spiegel 18/2002,52).

gegen ⟨jemand demonstriert gegen jemanden/etwas⟩ *jemand geht gegen jemanden/etwas auf die Straße:* **gegen** Reformen, **gegen** die Sparpolitik, **gegen** die Aushöhlung der Grundrechte demonstrieren; Bauern demonstrierten **gegen** niedrige Milchpreise; Wissenschaftsverlage demonstrieren **gegen** das neue Urheberrecht; Tausende demonstrieren **gegen** Gentechnik; Studenten demonstrieren **gegen** Sparwut im Bildungsbereich; die Einwohner von Nordzypern demonstrieren massenhaft **gegen** den Mann, der sich als Schutzherr der türkischen Minderheit auf der Insel versteht (s. tagesspiegel.de, 23.4.2003; Google); Zehntausende türkische Zyprer demonstrieren seit Monaten für die Annahme des Annan-Plans und **gegen** ihren Volksgruppenchef (tagesspiegel.de, 12.3.2003; Google); Mitarbeiter demonstrieren **gegen** Stellenabbau (MM 14.11.2002, 10); Dennoch demonstrierten die Beamten jüngst **gegen** die Sparmaßnahmen des Landes. (MM 7.6.2003, 5).

mit ⟨jemand demonstriert etwas (Akk.) mit etwas (Dat.)⟩ *jemand zeigt, bekundet etwas mit etwas:* von 6 bis 11 Uhr wollen die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes **mit** weiteren Warnstreiks ihre Kampfbereitschaft demonstrieren (tagesspiegel.de, 1.4.2003; Google); der Präsident will **mit** der Volksbefragung Normalität demonstrieren (s. SpiegelO, 22.3.2003; Google); Könnten adulte Stammzellen aus dem Knochenmark zerstörtes Herzgewebe nach einem Infarkt wieder reparieren? Dass dies funktionieren kann, hat … der Stammzellenforscher Donald Orlic … **mit** Experimenten an Mäusen demonstriert. (Welt, 29.4.2002, 31).

mit … **für** ⟨jemand demonstriert mit etwas (Dat.) für etwas (Akk.)⟩ *jemand zeigt, bekundet mit etwas, dass er für etwas eintritt, sich für etwas einsetzt:* Schwule und Lesben demonstrieren alljährlich **mit** zahlreichen Paraden **für** ihre gesellschaftliche Anerkennung und rechtliche Gleichstellung (SpiegelO, 22.6.2002; Google).

mit … **gegen** ⟨jemand demonstriert mit etwas (Dat.) gegen etwas (Akk.)⟩ *jemand zeigt, bekundet mit etwas, dass er gegen etwas ist, gegen etwas kämpft:* Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft … und die Lehrerverbände … haben … mit „Dienst nach Vorschrift" und anderen Protestaktionen gedroht. Sie wollen da**mit gegen** die … beschlossenen Einschnitte bei der Beamtenbesoldung und die teilweise Erhöhung der Arbeitszeit demonstrieren. (MM 3.4.2003, 1).

demontieren

über ⟨jemand demontiert jemanden über etwas (Akk.)⟩ *jemand zerstört jemandes Ansehen o. Ä. über Bloßstellungen seiner Person:* sie haben versucht, ihn **über** sein Privatleben zu demontieren, haben ihn als moralisch verkommen, homosexuell usw. hingestellt (s. jungefreiheit.de, 31.3.2000; Google).

zu ⟨jemand demontiert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas zu etwas abgebaut, reduziert wird:* Das gesetzliche Altersgeld würde damit endgültig **zu** einer „Grundrente demontiert", sagt Schmähl. (Spiegel 33/2003,53).

denken

als (pass.) ⟨gedacht als jemand/etwas)⟩ *vorgesehen für das mit „als" Genannte:* etwas ist **als** Anerkennung, **als** Schritt zur Versöhnung, **als** Testmaterial, **als** Geburtstagsständchen, **als** Warnsignal gedacht; Nina Hoss hatte man sich **als** ideale Lena gedacht. (SpiegelO; WL); Die Verwaltung durch die Kreise ist jedoch **als** Gegenmodell zu den rot-grünen Plänen in Berlin gedacht. (SpiegelO; WL); Die Vorschläge waren auch **als** ein Zeichen an die USA gedacht, dass die arabische Welt zu konstruktiver Politik bereit ist, wenn die Gegenseite mitmacht. (SpiegelO; WL); Der zum dritten Mal veranstaltete „North Sea Beach Marathon" sei auch **als** Familienerlebnis gedacht … (SpiegelO; WL); Nicht nur diese Zeitschriften-Nummer sei **als** Hommage auf Walter Höllerer und **als** kleiner Rückblick auf die Geschichte des „LCB" gedacht. (Fachdienst Germanistik 11/2003,11).

an **1.** ⟨jemand denkt an jemanden/etwas⟩ **a)** *jemand ist mit seinen Gedanken [in Erinnerung] bei jemandem/etwas:* er dachte oft **an** seine Frau und seine Kinder; ständig **an** die Heimat, **an** Berlin denken; es ist unmöglich, am Schiffbauerdamm langzugehen, ohne **an** Jakob Burckhardt zu denken; Stefan denkt oft **an** Wolfgang; ich denke immer nur **an** dich; er will jetzt nur **an** das nächste Spiel gegen Leverkusen denken; Er … konnte nur **an** Antonia denken. (Rodik, Fest 167); „Ich denke alle 15 Minuten **an** Sex" … (Spiegel 7/2003,64); „Ihr Männer denkt doch nur **an** das Eine! (Hörzu 17/1999,83); Jeden Morgen sammeln wir uns bei Musik … Dann sollen wir erzählen, wor**an** wir beim Zuhören gedacht haben (Thor, Ich hätte nein sagen können 12); Ihre Freundin denkt – wor**an** auch sonst im zarten Alter von 15? – **an** Jungs (MM 22.3.2003, 24); **b)** *jemand schließt jemanden/etwas in seine Überlegungen mit ein*: wir müssen auch **an** die Kosten denken; jeder Fachminister sollte auch **an** die Verbraucher denken. **2.** ⟨jemand denkt an etwas (Akk.)⟩ **a)** *jemand ist mit seinen Gedanken bei etwas, richtet seine Gedanken auf etwas:* Führungskräfte …, die zwar gute Arbeit fürs Unternehmen geleistet, aber auch **ans** eigene Bankkonto gedacht haben (Woche 28.2. 1997, 11); Günter Gerhard über ein lustloses Abendessen mit Freunden, die nur **an** Wellness, Fitness und Waschbrettbäuche denken (Hörzu 13/2000,130); Während er Zeuge und Mithelfer eines Überfalles auf den Abgesandten des Bischofs war, konnte er doch **an** nichts anderes denken als **an** Essen (Rodik, Fest 74); „Frauen haben vor allem einen Riesenvorteil: Sie müssen nicht den ganzen Tag **an** Sex denken." (Spiegel 25/2007,10); **b)** *jemand erinnert sich an etwas, führt sich etwas vor Augen, ruft sich etwas ins Gedächtnis, ihm kommt etwas in den Sinn:* erzähle ich von Deutschland, denken meine Kommilito-

nen beim Stichwort Bayern meist **an** drei Dinge zuerst: Bier, Berge und „black forest“ (SpiegelO, 22.4.2002; Google); Christen denken gerade zu Ostern dar**an**, wie schwierig es ist, Feinde zu lieben, Frieden zu leben (tagesspiegel.de, 20.4.2003; Google); wenn ich diese Pracht sehe, denke ich **an** die Potsdamer Schlösser; Er musste **an** das elektrische Kneipenklavier denken, **an** die vielen Späße und Neckereien, **ans** Tanzen, **an** seine ersten Erektionen … (Baldwin, Welt 13); **c)** *jemand befasst sich in Gedanken mit etwas, beabsichtigt, etwas Bestimmtes zu tun:* manche Menschen denken nur dar**an**, wie sie Geld machen können; der Autor will zurzeit nicht **an** die Veröffentlichung eines Nachfolgewerks denken; Königin Elizabeth denkt **ans** Abdanken (Woche 14.11.1997, 27); Haben Sie nach dem Vorfall von Lens dar**an** gedacht, als Hooligan aufzuhören? (Woche 3.7.1998, 8); viele Frauen sind heute schon 30, wenn sie **an** ein Baby denken. (Hörzu 52/1999,116); Tapisserien … Im … Kaisersaal … finden deshalb viel zu viele und zu vielfältige Veranstaltungen statt, als dass hier **an** eine museale Präsentation der fragilen Textilkunstwerke gedacht werden könnte. (art 2/2000,112); Stolz erfüllte ihn jetzt schon, wenn er dar**an** dachte, wie er darangehen würde, das Aufgeschriebene in die Tat umzusetzen. (Rodik, Fest 217); „Ich habe nie **an** einen anderen Beruf gedacht als an den“, sagt er und klingt dabei nach allem anderen als jemand, der von ehrgeizigen Eltern zum Ruhm geprügelt wurde. (Hörzu 14/2004,16); Trotz schwerer Krankheit denkt Johannes Paul II. nicht **an** Rücktritt … (Spiegel 42/2003,7); Der Stick gibt drei Jahre lang Gestagen ab … Die Frau muss jahrelang nicht **an** Verhütung denken … (ApothekenU A 09/2003,35); **d)** *jemand vergisst etwas nicht:* hast du auch **an** das Geschenk gedacht?; denke dar**an**, dass du ihm noch schreiben wolltest; Kirche denkt **an** die Liebe (MM 13.1.2000, 13); Am Tag nach der feuchtfröhlichen Feier **an** Restalkohol denken (ApothekenU B02/2000,58); Bush sollte immer dar**an** denken, dass „Kämpfen für den Frieden!“ ist wie Geschlechtsverkehr für die Jungfräulichkeit!“ (Spiegel 6/2003,10); **e)** *jemand vermutet etwas, nimmt etwas an:* Dann aber lieferte die US-Sonde „Mars Odyssee“ Daten, nach denen es selbst am Äquator knapp unter der Erdoberfläche Wasser gibt … Die Nasa dachte **an** Wassereis. (Welt, 30.10.2003, 31).

auf ⟨jemand denkt auf etwas (Akk.)⟩ (landschaftlich, besonders süddeutsch) *jemand ist mit seinen Gedanken bei etwas, richtet seine Gedanken ganz auf etwas:* er denkt nur **auf** seinen Vorteil (zeno.org, Wezel, Johann Karl, Hermann und Ulrike; Google).

bei ⟨jemand denkt sich (Dat.) etwas (Akk.) bei etwas (Dat.)⟩ *jemand geht bei etwas von bestimmten Vorstellungen aus:* was hast du dir da**bei** eigentlich gedacht?

bei … an ⟨jemand denkt bei etwas (Dat.) an etwas (Akk.)⟩ *jemand wird bei etwas an etwas erinnert, hat etwas in seiner Vorstellung*: er musste **beim** Betrachten der Silhouette stets **an** einen Athleten denken, der auf den Startschuss wartet (s. SpiegelO, 30.4.2002; Google); „Der Prophet … sagt: ‚Lehret eure Kinder Schwimmen, Schießen und Reiten.‘“ Vermutlich dachte der Prophet da**bei an** Pfeil und Bogen. Was hätte er von der Flakrakete gehalten, die von der Schulter aus abgefeuert wird? (National Geographic 4/2000,85).

für ⟨gedacht für jemanden/etwas⟩ *bestimmt, vorgesehen für das mit „für“ Genannte:* **für** einmaligen Gebrauch gedachte Gefäße; das Informationsheft ist **für** Arbeitgeber gedacht; „Für Österreichs Tennis ist es besser, das **für** mich gedachte Geld in die Jugend zu investieren“, begründete Stich seine Entscheidung. (MM, 2.3.1998; C); Bluetooth ist in erster Linie **für** den privaten Nutzer gedacht. (SpiegelO; WL); Der mit 25 000 Euro dotierte Preis ist auf Anregung der Hauptpreisträger Günter de Bruyn und Wolf Jobst Siedler **für** die Einrichtung von zwei bis drei Stipendien für Schriftsteller aus Osteuropa gedacht. (SpiegelO; WL); Wer aber auf der offiziellen Big-Brother-Internetseite das Suchwort „Kerstin“ eingibt, stößt auf eine Seite, deren Titel wohl nicht **für** die Öffentlichkeit gedacht war. Dort heißt die Kuschelei ganz prosaisch: „Kerstin-Alex-Poppen“. (Spiegel 16/2000,118); Das Unternehmen … entwickelte zusammen mit Forschern des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt einen Biokunststoff, der **für** Arbeitsschutz- und Motorradhelme gedacht ist. (National Geographic 4/2000,194); Die neuen Wanderreisen … sind **für** sportliche Aktivurlauber gedacht. (Wochenblatt Mannheim 14/2002,14).

in **1.** ⟨jemand denkt in etwas (Dat.)⟩ *jemandes Gedanken, Vorstellungen bewegen sich in einem bestimmten Rahmen:* das Denken **in** Schablonen; Pillats Stellvertreter … denkt **in** großen Kategorien (Die Woche 14.3.1997, 58). **2.** ⟨jemand denkt sich (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand versetzt sich in eine bestimmte Lage:* denken Sie sich nur **in** meine Situation!

über ⟨jemand denkt irgendwie über jemanden/etwas⟩ *jemand hat bestimmte Vorstellungen, eine bestimmte Meinung in Bezug auf jemanden/etwas:* wie denken sie **über** geistig Behinderte?; sie können sich vorstellen, wie wir **über** eine Regierung nach iranischem Muster denken, in der ein paar Geistliche das Land beherrschen (SpiegelO, 24.4.2003; Google); was denken diese Leute **über** uns; in einigen Jahren wird er dar**über** anders denken; was denken Sie **über** die deutsche Außenpolitik?; Dann stellt sie vielleicht eine Frage, die einen dazu bringt, anders über die Sache zu denken, die man erlebt hat. (Thor, Ich 52); Humboldt … Er korrespondiert mit den Koryphäen der Zeit. Er schreibt rund 2000 Briefe pro Jahr … Er ist das, was heute als Networker bezeichnet wird. Er schafft die Vorformen zu internationalen Think-Tanks … Und wie dachte der unruhige Welteroberer … **über** sein voll gepacktes, geglücktes Dasein? „Der Tod ist das Ende des Zustands der Langeweile, den wir Leben nennen.“ (Spiegel 38/2004,174); Wie die Amerikaner **über** den Klimaschutz denken (Welt, 10.12.2009, 6).

von ⟨jemand denkt irgendwie von jemandem/etwas⟩ *jemand hat bestimmte Vorstellungen von jemandem/etwas:* wer hätte so etwas **von** ihm gedacht!; Anleger denken schlecht **von** der US-Wirtschaft.

zu (pass.) ⟨gedacht zu etwas (Dat.)⟩ *bestimmt zu dem mit „zu“ Genannten:* eine **zur** Aufklärung gedachte Broschüre; Vermengt mit den fauligen Dämpfen, die dem Wasserfass entströmten, das **zum** Abwasch gedacht war, lag immer eine warme, Ekel erregende Schwade von Fäulnis über den Düften der exquisiten Gerichte. (Rodik, Fest 38).

Denkmal, das

aus ⟨das Denkmal aus etwas (Dat.)⟩ *das Monument o. Ä. aus einem bestimmten Material:* ein Denkmal **aus** Marmor; Denkmäler/Denkmale **aus** schönen Kalkquadern.

für ⟨das Denkmal für jemanden/etwas⟩ *das Monument o. Ä. für jemanden/etwas*: im Zentrum Berlins entsteht das Denkmal **für** die ermordeten Juden Europas; ein Denkmal **für** die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen; das Bonner Denkmal **für** die unbekannten Deserteure; (übertragen) Oper – Denkmal **für** US-Japaner … Mit multimedialen Effekten soll die dramatische Vertreibung und Inhaftierung vieler US-Japaner im Jahr 1942 beschworen werden. (Spiegel 12/2002,189).

von ⟨das Denkmal von jemandem/etwas⟩ *die in einem Gegenstand sich manifestierende Erinnerung an jemanden/etwas, als Zeugnis von jemandem/etwas:* in Rom ist kein Denkmal **davon** erhalten; Rom bewahrt kein anderes Denkmal **von** diesem kraftvollen Fremdling als seinen Sarg in den Grotten des Vatikans (gutenberg.spiegel.de, Gregorovius, Ferdinand, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 1859, Google).

Denkschrift, die

an ⟨die Denkschrift an jemanden/etwas⟩ **a)** *die schriftliche Darlegung, die an jemanden/etwas gerichtet ist:* öffentliche Denkschrift **an** die Ratsmitglieder von Eckernförde; **b)** *die Darstellung, Aufzeichnung, die an jemanden/etwas erinnern, ihn/es würdigen soll:* eine Denkschrift **an** die Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Ostritz; Das Pharmaunternehmen … hatte vor Jahren schon eine Denkschrift **an** den Arzt und Forscher herausgegeben (MM 22.12.1998,13).

anlässlich ⟨die Denkschrift anlässlich + (Substantiv im Gen.)⟩ *die schriftliche Darlegung, Aufzeichnung aus einem bestimmten Anlass:* Denkschrift **anlässlich** des Hinscheidens Sr. kaiserl. u. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn (forum.ueber55.at; Google).

für ⟨die Denkschrift für jemanden/etwas⟩ *die schriftliche Darlegung, Aufzeichnung, die für jemanden/etwas bestimmt ist:* Denkschrift **für** den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche St. Pauli; zweite Denkschrift **für** die deutschen Gewerkschaften zum Gebrauch bei ihren Aktionen gegen den Kapitalismus; Denkschrift **für** den Erhalt der ersten Kindergärtnerinnenschule der Welt.

über ⟨die Denkschrift über etwas (Akk.)⟩ *die schriftliche Darlegung, die Aufzeichnung, die etwas über etwas aussagt:* eine grundsätzliche Denkschrift **über** die Reform des Auswandererwesens; Denkschrift **über** die kommunale Neugliederung der Stadt; er hat eine weitere Denkschrift **über** die Bibelforscher, **über** die Ergebnisse der Studienreisen nach Frankreich, England und Holland verfasst.

zu ⟨die Denkschrift zu etwas (Dat.)⟩ *die schriftliche Darlegung, die Aufzeichnung, die zu einem bestimmten Thema geschrieben worden ist:* Denkschrift **zur** Lage des Faches Psychologie an den Hochschulen; neue Denkschrift der EKD **zur** Bildung in der Wissens- und Lerngesellschaft; Denkschrift **zu** dem technischen Entwurf einer neuen Donau-Main-Wasserstraße; Lehrer veröffentlichen Denkschrift **zur** Jugendgewalt; Denkschrift **zur** Situation Hörgeschädigter beim Studium; Denkschrift **zur** Errichtung eines „Europäischen Zentrums für Minderheitenfragen"; eine evangelische Denkschrift **zu** Fragen der Biomedizin.

Denkzettel, der

an ⟨der Denkzettel an jemanden/etwas⟩ *etwas, was als Warnung und Lehre an jemanden/etwas gerichtet ist:* dieses Votum wird als Denkzettel **an** die Politikerin wegen ihrer noch ungeklärten Rolle im Zusammenhang mit der Schmiergeldaffäre gewertet (s. berlinonline.de, 11.10.1999; Google); das überraschende Wahlergebnis werten viele Litauern als Denkzettel **an** die politischen Parteien, denen sie nicht mehr vertrauen.

für **1.** ⟨der Denkzettel für jemanden/etwas⟩ *etwas, was für jemanden oder für etwas eine Warnung und Lehre sein soll:* dieses Wahlergebnis ist ein deutlicher Denkzettel **für** alle Parteien; als eindeutigen „Denkzettel" **für** den 33-jährigen Politiker interpretierten Delegierte das Abstimmungsergebnis (berlinonline.de, 27.6.1994; Google); der von vielen erwartete Denkzettel **für** den Fraktionschef blieb aus; Denkzettel **für** IG-Metall-Spitze (Überschrift) (MM 1.9.2003,1); Denkzettel **für** Angela Merkel: 28 Abgeordnete stimmten gegen den Ausschluss Martin Hohmanns. (Spiegel 47/2003,44); Die Enttäuschung über die „veruntreute Revolution" … könnte viele Wähler zu einem Denkzettel **für** das zerfallene Regierungsbündnis DOS ermutigen. (Spiegel 52/2003,101). **2.** ⟨der Denkzettel für etwas (Akk.)⟩ *die „Quittung" für etwas Kritikwürdiges*: das war der Denkzettel **für** die Wählertäuschung; er bekam **für** seinen Leichtsinn einen Denkzettel.

gegen ⟨der Denkzettel gegen jemanden⟩ *etwas, was eine sehr unangenehme gegen den Genannten gerichtete Warnung oder Strafe ist:* Wer nur irgendwie kann, soll in den kommenden Wochen zwischen Ärmelkanal, Pyrenäen und Mittelmeer umherreisen, um die Linke in Frankreich davon abzuhalten, das Referendum als Denkzettel **gegen** Chirac und Raffarin zu benutzen. (spiegel.de, 16.4.2005; WL).

nach ⟨der Denkzettel nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.⟩ *die recht unangenehme, in das Genannte geschickte Warnung oder Strafe:* Die Grünen-Politikerin Bärbel Höhn nannte das Wahlergebnis in Nordrhein-Westfalen einen „ganz, ganz starken Denkzettel **nach** Berlin". (BZ 12.5.2010; Google).

denunzieren

als ⟨jemand denunziert jemanden/etwas als etwas (Substantiv im Akk. oder Adjektiv)⟩ *jemand stellt jemanden/etwas als etwas Negatives hin, brandmarkt ihn/es damit:* jemanden **als** Rassisten, **als** Kollaborateur, **als** verhaltensgestörten Sexisten denunzieren; sie hatten den Reichstag **als** Schwatzbude denunziert (s. amazon.de, Wehler, Hans-Ulrich, Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1914–1949; Google); Kriegsgegner denunzierten den Sender **als** Blairs Propagandakanal (s. SpiegelO, 3.4.2003; Google); man kann die Opposition nur davor warnen, diesen Prioritätenwechsel des Kanzlers **als** Umfallen zu denunzieren (s. tagesspiegel.de, 16.3.2003; Google); einen Staat **als** militaristischen Nazistaat, die bürgerliche Demokratie **als** nazistisch denunzieren; Im Januar 1992 begann man dann, mich **als** inoffiziellen Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit zu denunzieren, der seine Mandanten verraten habe. (Gysi, Blick 55); Carl Schmitt … präsentierte sich als rabiater Antisemit. 1936 von Konkurrenten **als** Opportunist denunziert, verlor er alle repräsentativen Ämter. (Spiegel 51/2003,176).

bei ⟨jemand denunziert jemanden bei jemandem⟩ *aus*

niedrigen Motiven jemanden bei jemandem anzeigen und ihm etwas zur Last legen: er hat ihn **bei** der Partei, **bei** der Polizei denunziert.

deportieren

in ⟨jemand deportiert jemanden in etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt jemanden zwangsweise an den genannten Ort, verschleppt ihn dahin:* Ich bin selbst noch jung, etwas älter allerdings als Frau Hildebrandt im Frühjahr 1945, als sie nach der Vertreibung aus ihrer Heimat **in** die Sowjetunion deportiert wurde. (abendblatt.de, 20.3.2005; WL); Im August 1942, mitten im Weltkrieg, wurde sie wegen ihrer jüdischen Herkunft verhaftet, **ins** Konzentrationslager Auschwitz deportiert und dort in den Gaskammern getötet. (StGallTb, 15.10.1998; C); Als Guido und sein Junge Giosué **in** ein KZ deportiert werden, besteht Dora, die keine Jüdin ist, darauf, mitgehen zu können. (StGallTb, 4.12.1998; C).

nach ⟨jemand deportiert jemanden nach + (geografisches Gebiet ohne Artikel; regional auch bei geografischen Namen mit Artikel im Dat.)⟩ *jemand bringt jemanden zwangsweise an den genannten Ort, verschleppt ihn dahin:* Nazis deportierten die Juden **nach** Dachau; Sarah Yanklovits – sie zeigt die eingebrannte Nummer A–10 1700 auf ihrem Arm – wurde **nach** Auschwitz deportiert. (StGallTb, 8.11.1997; C); Er geht der Frage nach, wie Schweizer in die Lage kamen, als französische Arbeiter **nach** Deutschland deportiert zu werden … (StGallTb, 1.3.1999; C); Was Gewalt und Intoleranz anrichten, hat Levon Ter-Petrosjan in der eigenen Familie erfahren: Seine Mutter war 1915 während der blutigen Christenverfolgungen durch die Türken **nach** Syrien deportiert worden. (StGallTb, 5.2.1998; C); Das Volk der Kirgisen wurde im Verlauf des 13. Jahrhunderts von den Mongolen aufgelöst, zum Teil 1293 **nach** der Mandschurei deportiert, verlor seine Runen-Schrift und den wenigen Ackerbau. (Boris; Postmann Michael; Raymond; u. a.; C); Aber als die jüdischen Nachbarn dann aus ihren Wohnungen geholt und „**nach** dem Osten" deportiert wurden, besaß diese Gruppe doch keinerlei politische oder moralische Substanz mehr … (FR, 25.1.1997, S. 7; C); Bekannt wurde er als Sprecher von 400 **nach** dem Libanon deportierten Kämpfern (Ulrich.fuchs; Media lib; Elian; u. a.; C); Sie waren, zusammen mit 23 jüdischen Menschen aus dem Haus Taunusstraße 45, mit dem ersten Transport im März 1942 **nach** dem polnischen Städtchen Piaski deportiert worden. (RheinZ, 8.11.1997; C).

Desaster, das

für ⟨das Desaster für jemanden/etwas⟩ *das für den Genannten/das Genannte schlimme, katastrophale Geschehen, die schlimme Entwicklung:* Das Ergebnis des Krieges war ein Desaster **für** Portugal. (Mathias Schindler; Stechlin; Jed; u. a.; C); Es ist mehr als ein irreversibles Desaster **für** Mensch und Natur. Es ist ein schleichender Völkermord im Herzen Europas, der nicht, so wie es mit den anderen Genoziden dieses Jahrhunderts geschehen ist, verdrängt werden darf. Tschernobyl möge als letzte Warnung vor dem naiven Glauben an die Beherrschbarkeit der Atomtechnik verstanden werden. (OberöstN, 4.9.1996; C); Die Deutsche Orchestervereinigung bezeichnete dies als noch nie dagewesenen kulturfeindlichen Akt, ein politisches Desaster **für** das Kulturland Thüringen. (OberöstN, 15.7.1996; C); Der schließlich ausgeführte Angriff am 12. Dezember 1862 endete in einem Desaster **für** die Unions-Streitkräfte. (RedBot; Bender235; Florian.Keßler; u. a.; C); Das Ergebnis des auf portugiesischem Boden ausgetragenen Krieges zwischen Frankreich und England war ein Desaster **für** das Land. (Head; Florian.Keßler; Anathema; u. a.; C); Es war neben einzelnen fähigen Offizieren wie Andrew Jackson und William Henry Harrison vor allem der wesentlich professioneller agierenden US Navy zu verdanken, dass dieser Krieg kein Desaster **für** die USA wurde. (TheK; Herrick; Anathema; u. a.; C).

mit ⟨das Desaster mit etwas (Dat.)⟩ *das schlimme, katastrophale Geschehen, die schlimme Entwicklung, die das Genannte betrifft:* Das größte Problem für Airbus ist jedoch das hausgemachte Desaster **mit** dem Militärtransporter A400M, das dem Konzern Kapital entzieht und Entwicklungskapazitäten bindet, die an anderer Stelle fehlen. (HannovA, 13.1.2010; C); Denn der bayerische Löwe hat im vergangenen Jahr arg an (Mähnen-)Haaren lassen müssen: Zwei katastrophale Wahlergebnisse und ein noch katastrophaleres Desaster **mit** der Bayerischen Landesbank (BayernLB) haben den Nimbus der Unbesiegbarkeit und der Unfehlbarkeit der CSU schwer beschädigt. (NürnbZ, 5.1.2010, S. 3; C); Das Desaster **mit** dem Cholesterinsenker Lipobay/Baycol belastet den Gewinn des Bayer-Konzerns stärker als bislang angenommen. (StGallTb, 24.8.2001; C); Desaster **mit** Pyramide – Die sogenannte Fuchssche Pyramide auf dem Berliner Schlossplatz entpuppt sich als Millionengrab. (OberöstN, 7.11.1997; C).

um ⟨das Desaster um etwas (Akk.)⟩ *der schlimme Misserfolg, die Katastrophe im Zusammenhang mit dem Genannten, das große Unglück mit verhängnisvollen Folgen, das Missgeschick:* Hillmoth erinnerte an das „Desaster" **um** die erste Variante des digitalen Radios, (VDI, 26.6.2009, S. 6; C); Das peinliche Desaster **um** den asbestverseuchten Flugzeugträger „Clemenceau", den Paris aus Indien zurückbeordern musste, brachte Villepin ebenso in die Defensive (RheinZ, 8.3.2006; C); Das Desaster **um** den Riesenjet A380 reißt in der Führungsspitze alte deutsch-französische Feindschaften auf … (Spiegel 25/2006,6).

von ⟨das Desaster von etwas (Dat.)⟩ *das schlimme, katastrophale Geschehen, das zu der Zeit oder im Zusammenhang mit dem Genannten stattgefunden hat:* Nachdem das Straßenniveau vor der Oper nach Baubeginn um einen Meter gehoben wurde, bezeichnete man die Oper als „versunkene Kiste" und – in Analogie zum militärischen Desaster **von** 1866 – „Königgrätz der Baukunst". (Diba; HotBot; Maclemo; u. a.; C); Das Desaster **von** Mogadischu (Florian.Keßler; NooN; Oliver4wiki; u. a.; C); Das Desaster **von** Sao Paulo ist abgehakt, dafür blickt McLaren-Mercedes mit Wut im Bauch bereits nach Imola. (VorarlbN, 29.3.2000, S. C4; C).

desertieren

aus ⟨jemand desertiert aus etwas (Dat.)⟩ *jemand entfernt sich entgegen seinem Auftrag, seiner Verpflichtung aus etwas:* **aus** der Nazi-Wehrmacht desertieren; Serben sollen massenhaft **aus** der Armee desertieren; das Desertieren **aus** dem imperialistischen Krieg war nicht nur immer noch besser (und auch ehrenhafter) als das Mitmachen

(arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd; Google); (übertragen) wenn bei der Abstimmung neun **aus** dem Regierungslager desertieren, ist die eigene Mehrheit dahin; Fitnessstudios … Vor allem Frauen und Jugendliche desertieren **aus** den „Folterkammern" und laufen über zu Aquarobics.

in ⟨jemand desertiert in etwas (Akk.)⟩ *jemand verlässt seine bisherige Position o. Ä. und geht in etwas anderes hinein:* Peking fürchtet, Belgrad könne **ins** atlantische Lager desertieren; die Vordenker der amerikanischen Liberalen desertieren derzeit in Scharen **ins** Lager der Kriegstreiber (s. sz.de, 7.1.2003; Google).

nach ⟨jemand desertiert nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *jemand entfernt sich entgegen seinem Auftrag, seiner Verpflichtung aus etwas und geht in ein gegnerisches Lager:* er gedachte, **nach** West-Berlin, **nach** Frankreich zu desertieren; die Besatzung einer sowjetischen Fregatte wollte **nach** Schweden desertieren (s. SpiegelO, 6.3.1989; Google).

von ⟨jemand desertiert von etwas (Dat.)⟩ *jemand entfernt sich von etwas, wo er eigentlich bleiben sollte:* er ist **von** seiner Einheit desertiert.

von … nach ⟨jemand desertiert von etwas (Dat.) nach + (geografische Angabe ohne Artikel)⟩ *jemand entfernt sich entgegen seinem Auftrag, seiner Verpflichtung aus etwas und geht in ein gegnerisches Lager:* es war früher üblich, **von** der Volksrepublik **nach** Taiwan zu desertieren.

zu ⟨jemand desertiert zu jemandem⟩ *jemand läuft (als Soldat) zu jemandem (einer Gegenpartei) über, verlässt seine eigentliche Position:* **zu** den Amerikanern desertieren; viele versuchten, **zur** Roten Armee zu desertieren; (übertragen) was hat ihn bewogen, **zu** den Bellizisten zu desertieren?

Desinteresse, das

an ⟨das Desinteresse an jemandem/etwas⟩ *das fehlende Interesse an jemandem/etwas, die Gleichgültigkeit gegenüber einer Sache:* Desinteresse **am** Fußball im Fernsehen; das Desinteresse **an** allem, was sie umgibt; sein Desinteresse **an** einer aktiven Rolle in der Politik, **an** der privaten Altersvorsorge; die Aktionäre schwächen durch Desinteresse **an** der Hauptversammlung die Macht ihres eigenen Organs; das Desinteresse **an** der Politik ist das Glück der Politiker; das lapidare Desinteresse Verdis **an** dramaturgischen Nebensächlichkeiten; Spanische Fliege: Die Tinktur aus gestoßenen Blasenkäfern soll selbst König Ludwig XV. geholfen haben, sein Desinteresse **am** weiblichen Geschlecht zu überwinden. (MM 24.5. 2003, 3).

durch **1.** ⟨das Desinteresse durch etwas (Akk.)⟩ *das fehlende Interesse einer Sache gegenüber, das durch etwas entstanden ist:* das Desinteresse **durch** Informationsdefizit; wachsendes politisches Desinteresse **durch** Frustration. **2.** ⟨das Desinteresse durch jemanden⟩ *das bei jemandem fehlende Interesse jemandem oder einer Sache gegenüber:* auch diese Aktivitäten konnten einem Desinteresse **durch** die literarische Öffentlichkeit nur beschränkt entgegenwirken.

für ⟨das Desinteresse für etwas (Akk.)⟩ *das für etwas fehlende Interesse:* sein Desinteresse **für** Politik; Nach jahrelangem Desinteresse **für** die Bank (MM 12.7.1996, 7).

desinteressiert

an ⟨desinteressiert an jemandem/etwas⟩ *nicht interessiert an jemandem/etwas:* desinteressiert **am** häuslichen Zusammenleben; desinteressiert **an** den Naturwissenschaften; sie müssen den Vorwurf in Kauf nehmen, **an** einer Gleichberechtigung von Schwulen desinteressiert zu sein; nicht die Jugendlichen sind **an** Politik desinteressiert, sondern die Politik ist an ihnen nicht interessiert; sie ist desinteressiert **an** ihren Schulkameraden; er ist desinteressiert **an** Mädchen; Die Weiber sind nicht nur desinteressiert **am** Leiden der Welt … (Spiegel 31/ 2003, 115).

destillieren

auf ⟨jemand destilliert etwas (Akk.) auf etwas (Akk.)⟩ *jemand bringt etwas in komprimierter Form auf etwas:* sie versuchten, eine hochkomplexe Gesellschaftsanalyse **auf** einige Dutzend Magazinseiten mit vielen Fotos zu destillieren.

aus **1.** ⟨jemand destilliert etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand gewinnt durch Destillation etwas aus etwas:* **aus** Erdöl Petroleum destillieren; **aus** Teersanden lässt sich nach Abbau erstklassiges Öl destillieren; zusammen mit Mädchen und Jungen führte der Jugendliche vor, wie sich Orangenöl **aus** Apfelsinenschalen destillieren lässt; (übertragen) **aus** einem Wust von Anekdoten die Wahrheit, **aus** uneindeutigen Aussagen Antworten, **aus** der Tragödie eine frohe Botschaft destillieren; sie versuchte, **aus** den Versen eine Weltanschauung des Dichters zu destillieren; er sollte herausfinden, woher der Kummer der Menschen kommt und dar**aus** einen Missstand destillieren, gegen den man politisch etwas tun kann; als Hemingways Lebenswandel seine Gesundheit so weit zerstört hatte, dass **aus** seinem Leben keine Romanhelden mehr zu destillieren waren, war die Schreibkrise da; Der Autor Storz hatte zunächst Bedenken, ob sich **aus** dem gewaltigen Wust von Mutmaßungen, Berichten, Dokumenten und Zeugnissen überhaupt ein Spielfilm würde destillieren lassen. (Spiegel 43/2003, 64). **2.** ⟨jemand destilliert mit etwas (Dat.) etwas (Akk.) aus etwas (Dat.)⟩ *jemand bringt etwas mit etwas aus etwas heraus, beseitigt es auf diese Weise:* das von Bush so gern beschworene Böse lässt sich nicht mit Algorithmen **aus** der Welt destillieren.

in **1.** ⟨jemand destilliert etwas (Akk.) in etwas (Akk.)⟩ *jemand macht, dass etwas auf komprimierte Weise in etwas gelangt:* die Essenz der Gedanken **in** eine Arbeit destillieren. **2.** ⟨jemand destilliert etwas (Akk.) in etwas (Dat.)⟩ *jemand macht, dass etwas auf komprimierte Weise in etwas ist:* er versucht mit seiner Lyrik, die Essenz seines Lebensgefühls **im** Gedicht zu destillieren.

zu ⟨jemand destilliert etwas (Akk.) zu etwas (Dat.)⟩ *jemand macht durch Destillation, Kondensation etwas zu etwas:* da viel mehr Wein hergestellt als getrunken wird, zahlt Brüssel rund 350 Millionen Euro, um den überschüssigen Rebensaft **zu** reinem Alkohol zu destillieren; (übertragen) Lebenserfahrungen **zu** Erkenntnissen destillieren; sie destillierten die Ergebnisse der Recherchen **zu** einem Geheimpapier.

Detail, das

aus ⟨das Detail aus etwas (Dat.)⟩ *die Einzelheit aus dem Genannten:* Es geht darum, dass Lord Patten Details **aus**

einem britisch-chinesischen Geheimabkommen über Hongkong an Journalisten preisgegeben habe. (OberöstN, 4.8.1997; C); Bis Ende Juni präsentiert die „Himmels-Gemeinschaft“ im Ursulinenhof eine Ausstellung, in der auch historische astronomische Instrumente zu sehen sind – und in der auch manche Details **aus** dem 50-jährigen Leben in der Gemeinschaft preisgegeben werden. (OberöstN, 21.6.1997; C); Der Nachrichtenhändler, der vorzugsweise pikante Details **aus** dem Sex-Leben prominenter Tories an die Boulevardzeitungen verhökert, will mit einem „beispiellosen Coup“ die Nation vor dem Wahltag aufschrecken (OberöstN, 15.4. 1997; C).

für ⟨das Detail für etwas (Akk.)⟩ *die Einzelheit für das Genannte:* G. habe bislang unbekannte Einblicke in das Innerste des islamistischen Terrors gegeben und wertvollste Details **für** die Terrorabwehr, so die Verteidiger. (BraunschZ, 10.2.2010; C); Wir arbeiten gerade noch an den letzten Details **für** die Oper „Madama Butterfly“. (StGallTb, 1.5.2010, S. 9; C); Details **für** die Schließung danach würden derzeit noch mit den Behörden geklärt. (StGallTb, 11.11.2010, S. 37; C); Gelbgrünes Licht für die Erweiterung der Wolfsburger Designer Outlets um 50 Läden: Die Baugenehmigung liegt schon bereit, nur letzte Details **für** ein Restaurant fehlen noch. (BraunschZ, 7.5.2010; C).

über ⟨das Detail über etwas (Akk.)⟩ *die Einzelheit über das Genannte:* Nähere Details **über** den Zwischenfall wurden nicht bekannt. (OberöstN, 17.7.1997; C); Entdeckungen gab es schon bisher genug: So stellten die Forscher interessante Details **über** die Zusammensetzung des Kometen fest. (OberöstN, 22.5.1997; C); Nach einer tödlichen Gruppentherapie in Berlin kommen Details **über** das Weltbild des Arztes ans Licht … (Welt 22.9.2009, 10).

zu ⟨das Detail zu etwas (Dat.)⟩ *die Einzelheit zu dem Genannten:* Details **zum** Geschäftsjahr werden am 9. März bekannt gegeben. (StGallTb, 4.1.2010, S. 20; C); Details **zum** Lehrgang erhält man am Info-Abend (StGallTb, 6.1. 2010, S. 31; C); Details **zum** Programm im Internet (StGallTb, 16.2.2010, S. 35; C).

deuten

als ⟨jemand deutet etwas (Akk.) als etwas (Akk.)⟩ *jemand legt etwas (eine Handlungsweise o. Ä.) als etwas aus:* etwas **als** ein Zeichen der Versöhnungsbereitschaft deuten; Nazi-Parteigänger Carl Schmitt … wie bei Heidegger und Benn sind bisher alle Versuche gescheitert, die ideologische Entscheidung allein **als** Opportunismus zu deuten, **als** Blindheit aus Charakterschwäche oder **als** einen Kratzfuß vor der Macht inklusive Reservatio mentalis. (Spiegel 51/2003,176).

auf **1.** ⟨jemand/etwas deutet auf jemanden/etwas⟩ *jemand/etwas zeigt auf jemanden/etwas:* seine Hand deutete **auf** einen Stuhl; Sie deutete **auf** den letzten und jüngsten ihrer Söhne. Er war hoch gewachsen, dünn und schlaksig … (Rowling, Potter 104); Hermine deutete **auf** eine bauchige Flasche am einen Ende der Reihe. (Rowling, Potter 310). **2.** ⟨jemand deutet mit etwas (Dat.) auf jemanden/etwas⟩ *jemand zeigt mit etwas auf jemanden/etwas:* mit dem Finger **auf** jemanden, **auf** ein Bild deuten. **3.** ⟨etwas deutet auf etwas (Akk.)⟩ *etwas ist Zeichen, Anzeichen für etwas; etwas lässt den Schluss zu, dass etwas so ist wie vermutet:* Kometen deuten **auf** Krieg; die Totenblässe des Antlitzes und das ermattete Auge deuten **auf** Krankheit (s. gutenberg.spiegel.de, Hoffmann, E. T. A., Die Serapions.Brüder, 1821; Google); seine Vorkehrungen deuten **auf** eine längere Reise; sein Verhalten deutet **auf** eine augenblickliche finanzielle Ebbe; die Umfrage deutet **auf** schlechte Aussichten für die Zypernlösung (s. politik.de, 7.4.2004; Google); diese Aktivitäten deuten **auf** Vorbereitungen zu einem feindlichen Angriff; die großen Vorräte schienen **auf** die Absicht eines längeren Aufenthalts zu deuten (s. gutenberg.spiegel.de, Gerstäcker, Friedrich, Alle jagen, John Mulligan, 1860; Google). **4.** ⟨etwas deutet auf jemanden als etwas (Akk.)⟩ *etwas lässt vermuten, dass jemand das Genannte ist:* die beschlagnahmte Waffe deutet **auf** ihn als Täter.

Dezernat, das

für ⟨das Dezernat für etwas (Akk.)⟩ *die Abteilung einer Behörde für den genannten Bereich:* Dezernat **für** Organisierte Kriminalität; „Von selbst gebastelten Pistolen bis zu sehr gut erhaltenen historischen Waffen war alles dabei“, sagte Uwe Krummel vom Dezernat **für** Waffen und Einsatzmittel der Zentralen Polizeidirektion Hannover. (BraunschZ, 11.1.2010; C); Nach der Mittleren Reife … arbeitete Sibel Kekilli als Verwaltungsfachangestellte im Heilbronner Rathaus im Dezernat **für** Abfallbeseitigung. (Jan G; Baikonur; Mastad; u. a.; C); Ab 1929 übernahm Göderitz auch das Dezernat **für** Theater und Orchester. (Achim Raschka; M.lange; Zwobot; u. a.; C).

zu ⟨das Dezernat zu etwas (Dat.)⟩ *die Abteilung einer Behörde, die in Bezug auf das Genannte tätig ist:* das Dezernat **zur** Korruptionsbekämpfung; Für Ludwigshafen wünscht sich der 35-Jährige, „dass sich die Stadt nicht nur auf das eine Großunternehmen konzentriert, sondern auch im Mittelstand Bestandspflege betreibt“, für den Landkreis die Realisierung des schon länger versprochenen Dezernates **zur** Wirtschaftsförderung. (MM, 19.9.2002; C); Eine akribische Puzzlearbeit für die Experten beim Dezernat **zur** Bekämpfung der organisierten Kriminalität beginnt. (MM, 17.11.2005; C); Am ersten Verhandlungstag berichtete der Angeklagte, im Oktober 1988 – wenige Monate nachdem er das Dezernat **zur** Bekämpfung des illegalen Glücksspiels übernommen hatte – habe er Kontakt zum Essener Statthalter von Rigobert Taubert, dem flüchtigen „Paten“ der „Glücksspielmafia“ bekommen. (NürnbN, 17.7.1991, S. 28; C); „Die Dunkelziffer ist aber enorm hoch“, sagt Heike Rudat, die beim Berliner Landeskriminalamt das Dezernat **zur** Bekämpfung des Menschenhandels leitet. (NürnbZ, 12.3. 2007; C).

Diagnose, die

an ⟨die Diagnose an jemandem⟩ *die an jemandem vorgenommene Beobachtung und Bestimmung des körperlichen Zustands*: Genetische Diagnosen **an** den Embryonen, ob sie sich in der Gebärmutter einnisten können, sind nicht gestattet. (Welt, 24.7.2001, 35).

auf ⟨die Diagnose auf etwas (Akk.)⟩ *der Befund, der auf etwas hindeutet, schließen lässt:* zu einer Diagnose **auf** Gallensteine ist man erst dann berechtigt, wenn diese in der Gallenblase von außen fühlbar sind.

durch ⟨die Diagnose durch etwas (Akk.)⟩ *der Befund, der durch etwas ermittelt worden ist:* die Diagnose **durch** das Röntgenbild ist in unsicheren Fällen notwendig.